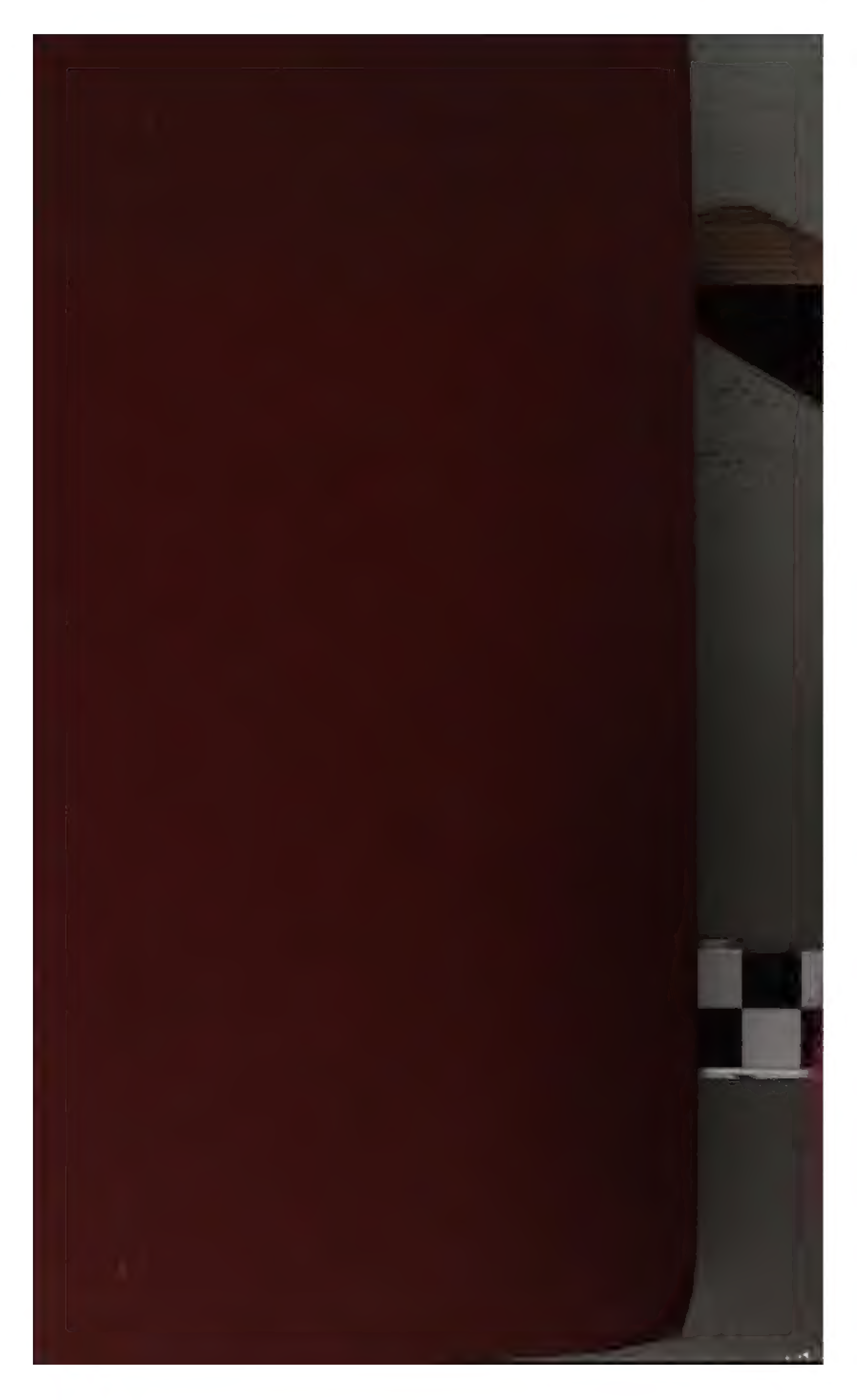
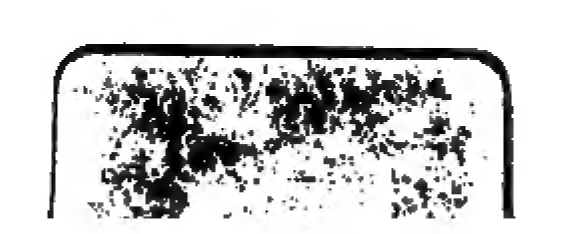
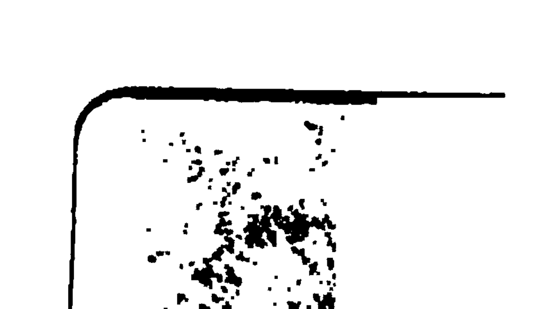
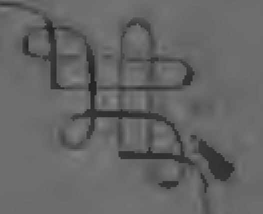



600048158W





Vergleichendes Wörterbuch

der

Finnisch-Ugrischen Sprachen

von

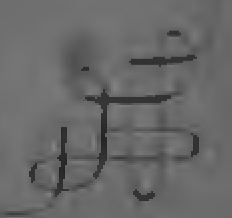
Dr. O. DONNER

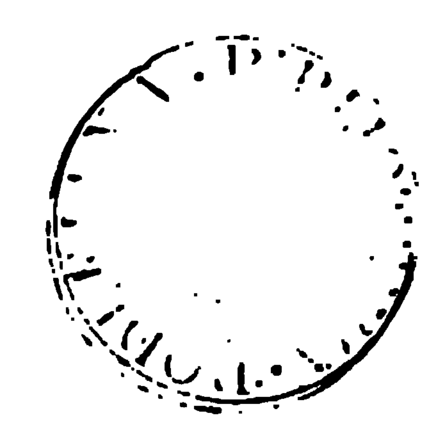
Docent des Sanskrit u. der vergl. Sprachwissenschaft
an der Universität Helsingfors.

I.

HELSINGFORS, 1874.

Frenckell & Sons bokhandel. | Leipzig: F. A. Brockhaus.





Vertaileva Sanakirja

Suomalais-Ugrilaisten kielten alalla

tehnyt

Toht. O. DONNER

Sanskritin ja vertailevan kielitutkimuksen dosentti
Helsingin yli-opistossa.

I.

HELSINKI, 1874.

Suomalaisen Kirjallisuuden-Seuran kirjapainossa.

Frenckell ja pojan kirjakauppa. | Leipzig: F. A. Brockhaus.

Vergleichendes Wörterbuch

der

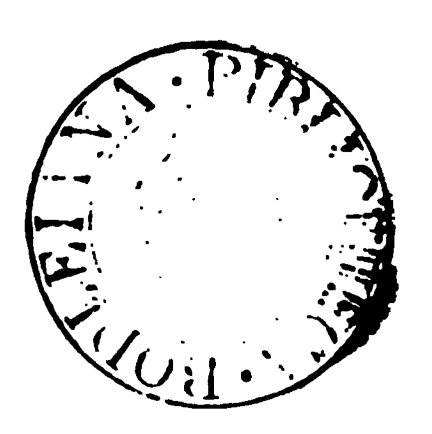
Finnisch-Ugrischen Sprachen

von

Dr. O. DONNER

Docent des Sanskrit u. der vergl. Sprachwissenschaft
an der Universität Helsingfors.

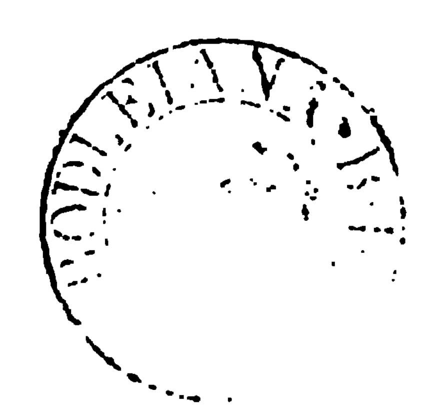
I.



HELSINGFORS, 1874.

Druckerei der Finnischen Literaturgesellschaft.

Frenckell & Sons bokhandel. | Leipzig: F. A. Brockhaus.



Als ich vor neun jahren vergleichende forschungen über die finnischen sprachen begann, gestalteten sich diese zunächst zu wortvergleichungen. Die durchsichtige klarheit des baues der Suomi-sprache führte doch allmählich zur aufstellung finnischer wurzeln (vgl. die zeitschrift Suomi jahrg. 1866), um die mannigfach wechselnden formbildungen auf ihren stofflichen ursprung zurückzuführen, — eine sprachliche aufgabe die man auf diesem specielleren gebiete noch völlig bei seite gelassen. Es leuchtete aber sogleich ein, dass die so gewonnenen wurzeln, um ihre existenz als Finnisch-ugrische oder Uralische behaupten zu können, auch in den übrigen zweigen dieser familie belegt werden mussten. In dieser weise entstand der vorliegende erste versuch eines etymologischen wörterbuches der Uralischen sprachen. Ich muss dabei sehr bedauern, dass ich aller mühe ungeachtet nicht im stande gewesen bin mir das ungarische wurzelwörterbuch von Kresznerics (*Kresznerics Fer., Magyar szótár gyökérrenddel.* I, II. *Budán* 1831—32) zu verschaffen. Ein vergleich der in diesen beiden, bis jetzt am genauesten untersuchten, sprachen aufgestellten wurzeln, die in beiden auf ganz unabhängige weise gewonnen waren, würde zugleich eine nützliche controlle abgegeben sowie auch die arbeit beträchtlich erleichtert haben, wenn Kresznerics überhaupt wurzeln im sinne der heutigen sprachforschung aufgestellt hat, was ich nicht kenne.

Ein weit bedeutenderer mangel lag im materiale selbst. Ausser für das Magyarische, Finnische und Estnische besitzen wir nämlich für die übrigen sprachen dieses zweiges im allgemeinen nur wenig bedeutende wortsammlungen; an einer genügenden bearbeitung der Permischen, Wolgaer und Ost-Ugrischen glieder fehlt es fast gänzlich. Wenn ich es dennoch gewagt habe eine etymologische zergliederung des gemeinschaftlichen sprachstoffes vorzunehmen, so geschah dies in der überzeugung, dass dadurch die speciellere behandlung jeder einzelnen sprache befördert, dass überhaupt die specielleren aufgaben dadurch bestimmter fixirt würden. Man könnte sich zugleich der erzielten resultate als fester ausgangspunkte bedienen.

Eine verwerthung des sprachlichen materials in diesem sinne setzt natürlich voraus, dass die in den fraglichen sprachen verwendeten suffix-

elemente klar erkannt worden sind. Richtiger, die ermittelung der wurzeln und der ursprünglichen suffixe, diese in ihren oft äusserst abgeschliffenen gestalten, muss mit einander hand in hand auf inductivem wege geschehen. Die darstellung der Finnisch-ugrischen suffixe in ihren lautlichen veränderungen ist daher ein nothwendiges formelles complement zu der feststellung der materiellen stoffwörter. Nach vollendung des zweiten heftes des wörterbuchs, was wohl noch innerhalb dieses jahres geschehen dürfte, wird diesem eine übersicht der suffixe folgen.

In betracht der vorurtheilsvollen annahme, die in der allgemeinen sprachwissenschaft bisher ziemlich verbreitet gewesen ist, dass die wurzel in den Uralischen oder überhaupt Altaischen sprachen „starr“ und immer unverändert verbleibe, kann ich hier nicht umhin, auf die bei jeder wurzel ziemlich oft eintretende vokalsteigerung und die eben so oft vorkommende schwächung des wurzelvokals aufmerksam zu machen. Es ist dies eine erscheinung, welche mit der indoeuropäischen gunirung und schwächung wesentlich vollkommen identisch ist, obwohl sie in den Uralischen sprachen bloss die stammbildung umfasst, noch nicht aber in die verbalflexion ein viel bewegtes leben eingegossen hat.

Wenn ich hin und wieder auf analoge oder nach form und inhalt identische wurzeln aus dem Indoeuropäischen hingewiesen habe, so geschah dies ohne daraus etwaige schlüsse ziehen zu wollen. Noch mehrmals müssen die finnisch-ugrischen wurzeln allseitig gesichtet werden, ehe sie als endgültig festgestellt angesehen werden dürfen. Bei diesen schwierigen untersuchungen kann es ja leicht geschehen, dass man aus einer anzahl scharf abgeschliffener oder sonst veränderter lehnwörter, welche aus einer weit entlegenen zeit stammen und daher in mehreren sprachen vorkommen, eine wurzel konstruirt, die dem stamme ursprünglich nicht zukam. Es genügt dabei auf die ähnlichkeit nur aufmerksam zu machen. So lange aber zu warten, ehe man zur feststellung der genuinen wurzeln geht, bis alle in die sprache eingedrungenen fremdwörter richtig als solche erkannt worden sind, heisst die wurzelforschung aufgeben. Denn in vielen sprachen giebt es vollständig einheimische wörter, welche denen einer anderen sprache sehr ähnlich sind und daher verdächtigt werden; und gesetzt, es existiren in zwei verschiedenen sprachstämmen wurzeln, welche nach form und bedeutung identisch sind, so werden gewiss die meisten aus diesen gebildeten wörter dem fremden stamme zu gute gerechnet, wenn man die eigene wurzel nicht kennt. — Übrigens sind alle in den anmerkungen zum vergleich gezogenen wörter und wurzeln erst nach vollendung der arbeit aufgeführt worden. Noch sind aus dem Samojedischen, Türkischen, Mongolischen theils wörter, theils

s. g. wurzeln hie und da in den anmerkungen angeführt. Ich will mit diesen, da die betreffenden sprachen noch nicht hinlänglich untersucht worden sind, gar nichts beweisen; ich schrieb sie nieder, um nur als anknüpfungen einer künftigen forschung zu dienen. Dass solche aus der bekannten arbeit des Herrn Schott (*Über das Altaische sprachengeschlecht*) nicht früher als in den letzten bogen vorkommen, kommt daher, dass diese arbeit mir anfangs nicht zugänglich war. — Herrn Hunfalvy (*Hunfalvy P., A Finn és Magyar szók egybehasonlítása. Értesítő* 1852) würde ich wie die übrigen öfters citirt haben, die genannte arbeit ist aber nicht mehr vorräthig und kein exemplar existirt in der hiesigen universitätsbibliothek. Als schon der druck beinahe vollständig beendet war, erhielt ich aus Pest Budenz' *Magyar-Ugor Összehasonlító szótár*, das ich doch für dies heft nicht mehr benutzen konnte. Ich finde mit genugthuung, dass wir in manchen punkten übereinstimmen, wo er sich veranlasst gefunden hat, die in seiner früheren arbeit (*A Magyar és Finn-Ugor nyelvekbeli szóegyezések* 1867, 1868) gemachten vergleichungen zu modificiren. Wo wir in anderen hinsichten von einander abweichen, wird wohl die künftige auf reichhaltigerem materiale beruhende forschung das richtige herausfinden.

Das von mir gebrauchte transcriptionssystem folgt: *k*, *g*, *χ* = russ. x, arab. خ, deutsch a*ch*, *γ* = غ, das weiche in Norddeutschland ausgesprochene *g* in *nagen*, *wagen*; *h*, *j*; *ṅ* = guttural nasal, im d. *enge*; *č* = pol. *č*, engl. ch, deutsch *tsch*; *c* = *ts*, *ǰ* = *dsch*, engl. *j*, *ʒ* = *dz*, *š* = engl. *sh*, deut. *sch*, *ž* = fr. *jeune*; *t*, *d*, *s*; *z* = fr. *zèle*, engl. *zeal*, *δ* = engl. weiches *th* in *thy*, das modern-griech δ; *n*; *ŧ* = eine vereinigung von *t* und *l*, wie *đ* = *d* und *l*; *p*, *b*, *f*, *v*, *w* = engl. *we*, *m*; *r*, *l*; *a*, *ä* = der breite e-laut, der weiche gegensatz des *a* in den finnischen sprachen = magy. *e*; *e* = magy. *ė*; *i*, *ï* = russ. ы; *o*, *u*, *õ* = ein zwischen *e*, *o* und *ö* liegender laut im estn.; *ö*, *ü*; *ụ* = das schwedische *u*, in *huru*. Noch ist als monillirungszeichen ' angewendet: *ḱ*, *ť*, *ď*, *ń*, *ŕ*, *ľ*, *ś*, *ź*, *č*'.

Helsingfors im januar 1874.

O. D.

Berichtigungen.

Es ist gewiss besser die n:o 9, 10 und 11 mit n:o 1 zu ein besonderen wurzel *kok*, *kuk* mit der bedeutung *hervorragen* zu verei gen; *kōkas* in n:o 1 ist aus **koko-kas* zusammengezogen.

s. 19 z. 8 von unten lies: pflücken.

s. 33 z. 20 „ oben „ *köhä.*

s. 35 z. 8 „ das hier aufgenommene sv. lap. *kor* ist zu streiche

s. 44 z. 19 „ *kirjun.*

s. 48 z. 18 „ n:o 372.

Zu n:o 427 vergl. n:o 568.

N:o 430 gehört ohne zweifel mit magy. *täl* zusammen, wie in 479 hervorgehoben wird; in welcher weise *türtün*, *türcün* u. a. dan zu verbinden sind, ist noch näher zu untersuchen.

Es mögen noch buchstabenfehler hie und da vorkommen.

1. **Fin.** *kauka* fern, entlegen. adv. *kauva-n* lange. — *kōka-s* st. *kōkka-ha* grossgewachsen. — *koko-ta-n* = **kokko-ta-n* ausdehnen

N. Lap. *gukka* entfernt, entfernung. — Sv. *kukke, kukka-s, kukke-n* id. — *kukke-s* lang. — **Utsj.** *kukka* lang, *kukkī-n* lange.

Ersa Mordv. *kuvaka* lang, adv. *kuva-t, kuva-sto* lange.

Ostj. I. *χou*, S. *kouχ* lang, weit, entfernt. adv. *χowa-t*, S. *kowa-t* lange.

N:o 2—13. **Wurzel** *kak, kok, kuk; kek, kik* gebogen, krumm. Mit vokalsteigerung: *kauk, kouk, kuok; keik, kiek, kīk, kiuk.*

2. **Fin.** *koukku* haken, bucht, kluger streich. — *kouke-ro* krummer gegenstand, kleiner haken. — *kuokka* hacke. — **Veps.** *kouku-ine* thürhaken. — **Vot.** *kokka* haken, uncus. — **Est.** *kōk* g. *kōgu* haken. — **Liv.** *kuok* haken für eimer.

Sv. Lap. *kauk, kouko* haken. — *kavak* krumm = n. lap. *gavv-al, gav-ddel.*

Čer. *kagak* hamus, uncus.

Magy. *kuka* hölzerner haken. vgl. *kuko-ra* bug, krümmung.

Ahlqvist kulturord 27 hält f. *kuokka* für ein lehnwort aus schwed. *krok*, wie f. *kuoppa* aus *grop*. Bei entlehnten wörtern mit *kr* anlautend werden doch wie in West-Finland entweder beide beibehalten: *krūti* sv. *krut, krūni* sv. *gryn*, oder wie gewönlich nur r: *rūti, rūni, rūti-mū* sv. *kryddgård.* Der vokal wird *ou* oder *ō: krouvi* sv. *grof, krōkka* sv. *krok.* — Vgl. mongl. *ghoχa*, Burjät. *goko, goχo* baumkrümmung, thürhaken.

3. **Fin.** *kouka-re* krummer gegenstand. vgl. *koukku.* — *kouke-ro* id. — *kukka-ro* geldbeutel. — *kekka* zurückgebogen. — *keikka, -o, -u* krumm, gebogen, schaukel. — *kieka-ra* rolle, kastscheibe. — *kiekka* das was sich schwingt, rolle, scheibe. — *kiekka-ra* krans, ring; rund, rollend. — *kikku-ra* ring, krause. — *kīkku* schaukel. — *kikke-rä* schlinge. — *kiuke-ro, kiuku-ra, kiuke-roinen, kiuke-lo* krumm, gebogen. — *kiuko-a, kiuka-ha* ofen aus stein. — *köükkü* krummer gegenstand. — *köüke-lö* krumm, zusammengeschrumpft. — *kükkä-rä* biegung, verwickelter knoten. — *kükkü-rä* der krüppel. — *käkke-rä* krans. — *käk-ri-stün* sich drehen. — *kökä-ri* mager und krumm.

Est. *kuk-ne* schlange. — *käkk* kloss, ballen. — *käk-r* zusammengelegt, gedreht.

Liv. *kukki* insect, *pitkā-k* (langer) schlange.

N. Lap. *guogge* gebogen, *guoggo-t* krumm. — *goag-la* blatter, blase. — Sv. Lap. *kauke-ste-t* biegen.

Syrj. *gögä-r* kreis, ring. — *gög-räs* rund.

Perm. *gögö-r* herum. — *gögö-ra* umliegend. — *gög-ral-ni* umdrehen. — *gög-rö-sa* rund.

Votj. *köki* schaukel, wiege.

Čerm. *kak-ľa-ka* krumm, schlau, verschlagen.

Magy. *kög*, cirkel, kreis, mittelpunkt. — *kögö-lö* cirkel (instrument). — *guga* drüsengeschwulst, kropf. — *kokō, kukō, kuku* ei (in der kindersprache). — *kuko-ra* krumm, gebogen. — *kuko-rēk* bug, krümmung. — *kükö-r* ellipse = *körkör*.

Das f. *kiukoa* geht aus derselben anschauung aus, welche in f. *kūri* bogen, *käri, keri* kreis und ostjak. *kōr* ofen liegt. Ahlqvist kult. 102 leitet *kiukoa* aus f. *kivi* stein her. Budenz szóegy. 52 stellt magy. *kög* unmittelbar zu f. *kehä*, siehe folgende nummer.

4. Fin. *keh-a, keh-ä, keh-e* rundel, ring. — *keh-i* gestalt, ring (um den mond). — *keh-rä, kehe-rä* rundel, rolle. — *kah-a-ra, käh-ä-rä, kih-a-ra* kraus. — *kah-a-r-tu-a* kraus werden. — *kah-e-ra* kraus, buschig, s. hangebirke. — *kiehk-u-ra* rund, rundel, krans. — *kehk-e-rä* rund, kraus, bauchig.

Veps. *čehk-a-r* rund.

Die obigen formen gehören unzweifelhaft hieher durch vermilderung des ursprünglichen *k* zu *h*. Bei *kiehkura, kehkerä* muss wohl einschiebung eines *h* angenommen werden, wie im est. *sukul* = *suhkul*, fin. *tikiä* = *tihkiä*, welches übrigens auch die erweichte form *tihiä* hat. Es werden dadurch *kiekkara, kiukura* und *kiehkura, kehkerä* wesentlich identisch.

5. Fin. *kakko, -u, kakka-ra* kuchen, bulle. — *kokka-ra, kokka-re* erdscholle, klump, kuchen. — *kikka-ra*, kuchen. — *kokoi* gerstenbrot.

Vot. *kakku* dünner kuchen.

Est. *kak* g. *kaku* brod. — *kokka-r* klump, kloss. — *kakk* g. *kaku* kuchen. — *kuka-r* samenkapsel. — *kuke-l* kleines brod. — *kōk* g. *kōgi* kuchen. — *käk-le* kloss, ballen.

Liv. *kak* g. *kakūd, käk, kōk* kuchen. — *kukī-ľ, kukki-l* laib, kloss.

N. Lap. *gakko*, sv. *kakko* kuchen.

Thomsen got. sprogkl. 119 nimmt das an. *kaka*, in dem nyländischen dialekt des Schwedischen in Finnland *kaku*, schwed. in Estland *kaka-brī, kako* gerstenbrot als das original an, wogegen

nd *koke* das original des est. *kōk*, liv. *kōk*, *kuok*. Die vielen bildungen im finnisch-estnischen deuten doch auf wurzelhafte ursprünglichkeit.

6. Fin. *kukka* blüthe.

Vot. *kukka*.

Est. *kuke* g. *kukke* blüthe.

Die ursprüngliche bedeutung ist wohl: rundel.

7. Fin. *kauka-lo* trog. — *karin k.* (insel) muschel d. i. etwas gebogenes, gedrehtes.

Vot. *kauka-lo* trog. — **Liv.** *kougö-l* brottrog, *kouge-l*, *kōga-l*, L. *kougi-l*.

M.Mord. *kovï-l* id.

Ostj. *kowe-l* OS., *kewe-l* US. holzmörser.

Est. *sō kokk* wasser schnecke; Vgl. f. *koukero*, *kiukelo*, und wegen der bedeutung *kousa*. Ahlqvist M.Mordv. gram. 159 vergleicht schon das mordv. wort mit dem finnischen. Der form nach stimmt das lap. *goagla* blatter zu *kaukalo*.

8. Fin. *kaula*, karel. *kakla* hals.

Veps. *kagl*. — **Vot.** *kagla*. — **Est.** *kael*. — **Liv.** *kagl*, *kaggōl*, L. *kāl*.

Sv. Lap. *kaulo* bug. — **Ostj.** *kawala* locke.

Von wurzel *kak* krumm, gebogen sein, vgl. sv. lap. *kaul* haken. Auch das est. *kukal* = *kukru* nacken steht hiemit im engsten zusammenhang. Das litt. *kaklas* hals. braucht sonach nicht der ursprung der erstgenannten wörter sein. Vergleiche čer. *kakl'aka* krumm, schlau.

9. Fin. *kokka* etwas aufrechtstehendes, spitze des bootstevens. — *kokk-ā-n* schelmstücke machen (gleichsam windungen machen, vgl. kavala). — *kokko* kegelförmige erhöhung, etwas aufrechtstehendes von pyramidalischer form. — *kukku* kegelförmiger gipfel, spitze. — *kukku-la*, *kukke-lo*, *kukku-ra* gipfel, hügel. — *kieke-ro*, *kieke-rö* runder bergshügel, rundel; vgl. kikku-ra ring, kräuseln. — *kiku-li* haufen. — *köükkä* hügel.

N. Lap. *čok* spitze, höhe, utsj. *čokka*. — n. *gäčče* sv. *keče*, *kečče* spitze.

Magy. *häd'* hügel, höhe. — *god'o-la* kropf, d. i **goģo-la*.

Schott Alt. stud. 1. 615 bringt lap. *čok* mit *kukkura* und lap. *čoke* acervus mit *koko* in verbindung, beide mit grundbedeutung *hoch*, was auch zu den formen mit o und u-vokal recht gut passt. *kukkura* ist aber nicht leicht von *kiekero*, *kikkura*, *kikkerä* zu tren-

nen, weshalb auch das kegelförmige wesentlicher bestandtheil der ursprünglichen anschauung sein dürfte. Schott führt übrigens, wie auch Blomstedt Hal. Bes. 89, magy. *häď* zu f. kukkula; die lautübergänge wären etwa dieselben wie in magy. *jäď* = f. *jälki*. Ich ziehe diese zusammenstellung des *häď* vor der von Budenz szóegy. 117 gemachten mit čer. *kožarge* cuspidatus, b. *kažar*, *kažarga*, syrj. *kid* hülse, spreu, wogegen lap. *gäčče* u. s. w. denselben lautübergang zeigt wie f. *kaikki* = n. lap. *gäčos*, sv. *kečo*. F. *koko* n:r 12 verhält sich übrigens zu lap. *čoakke* = sv. lap. *keura* (auch *čäura*): n. lap. *čärres* otter, und sv. lap. *čuovot*: magy. *körät-ni* folgen, vgl. Budenz szóeg. 77. Zu der hier besprochenen wurzel gehört wohl auch perm. *kok*, votj. *kuk* bein (als das runde, hervorstehende), wie auch votj. *gogo* glied. Möglich dass auch magy. *čūk* spitze, nagel hieher gehört.

10. Fin. *koka-ste-le-n* mit dem kopfe aufgerichtet gehen, stolziren.

Magy. *gōg* hochmuth, stolz. — *gōgö-š* aufgeblasen.

Dass *gōg* mit dem obigen zusammenzufassen ist, zeigt die bedeutung kehlkopf, welche dem worte auch zukommt, und in *goďo-la* kropf ihre entsprechende form mit hartem vokal hat.

11. Veps. *kok-in* mit dem rüssel hacken (von vögeln).

Perm. *kok-al-ni* id.

Ableitungen aus einem verloren gegangenen worte **kok* rüssel, schnabel.

12. Fin. *koko* haufen, sammlung, adj. ganz. *koko talo* der ganze bauernhof, gesinde, *rūmīn koko* der gesammte körper, *ko'olta* reichlich, *ko'ommin* mehr. — *keko* heuschober. — *kükä-hä* nom. *küäs* garbe. — *kokō-n*, *koko-a-n* sammeln.

Veps. *kogo* haufen. — *kego* heuschober. — **Vot.** *koko* haufen.

Est. *kokk* g. *koke* kleiner heuschober. — *kokk-u-ma* zusammenkommen. — *kogu* gen. *kou (kō)*; *kogo* gen. *koo* verein, sammlung, haufe, menge. — *kogu-n* = *kou-n* versammeln.

N. Lap. *čoakke*, Sv. *čoke* haufen. — n. *čokk-i-t*, *čoagg-i-t*, Sv *čokk-e-t*, *čokk-e-ne-t*, *čogg-ot*, *čogg-e-t* sammeln, haufen.

Čer. *kogo*, *kugo* gross.

Vielleicht sind auch perm. *gög* nabel und konda vog. *Καχε-ν* bauch hierher zu rechnen. Schott Alt. Stud. 1. 615 bringt *koko* mit dem čerem. worte in samklang.

13. Fin. *kükkü*, *kūkkü* hockende, kauernde stellung. — *kükkü-ä* hockend sitzen. — *kükki-ä*, *kūki-stäi-dä* niederhocken n. a.

Veps. *kuke-rda-n* umkehren. — *kiki-šta-moi* sich niederhocken.

Vot. *kuke-rra-n* kopfüber fallen.

Est. *kükk* g. *küki* hockende stellung. — *kükki-ma, küka-ta-ma, küki-ta-ma* sich niederhocken. — *kuke-rda-n* kopfüber fallen, einen purzelbaum machen.

Liv. *kükk* pr. *kükū-b* hocken, hinhocken.

Magy. *guggo-l-ni, gugga-ni* hocken. — *kuko-ro-d-ni, kuko-ro-g-ni* sich krümmen, kauern. — *kuk-šo-l-ni* kauern.

Budenz szóegy. 85 bringt f. *kükküä* mit *guggani* zusammen.

14. Fin. *kok-e-a* versuchen, prüfen, streben. — *koe-ta-n, koi-ta-n* fact. versuchen lassen, streben, prüfen = **koke-ta-n.*

Magy. *ku-tat-ni, kai-ta-t-ni* stöbern, durchsuchen, schürfen.

Budenz 73. Wahrscheinlich mit n:o 11 verwandt.

N:o 15—18. Wurzel *kańk, kińk* = *kak* krumm, gebogen.

15. Fin. *końkka, köńkkä* etwas aufgebogenes, hüfte. — *końko, końke,* etwas aufgebogenes, erhöhtes. — *käńkkü-rä* vielgekrümmter baum. — *kińka, kińkko* hügel, büschel. — *kińka-ma* hügel, steiler abhang. — *kińkko* buschel, haufen. — *kińke-ri* volksversammlung. — *köńkö* biegung. — *köńńä-s* g. *köńkän* wasserfall. — *końke-lo, końke-ro* krümmung an einem baume od. ast. — *küńkkä* kurzer stumpf, *käsik.* ellenbogen.

Est. *kańg* bogen. — *kańg-la, kanne-l* achsel. — *kańńe-r, kańńu r, kańgu-r* hügel aus kies, steinhaufen. — *käńg, kińg* kleine mühlrinne. — *końg* g. *końgnu* kleine behausung, gefäss aus rinde. — *końke* krümmung. — *końgo-tama* krümmen. — *końk-s* g. *końk-su, -si* haken, hakenpflug. — *kińk,* g. *kingu* hügel, hümpel. — *keńk g. keńgo, küńge* g. *küńke, küńga-s* g. *küńka* hügel.

Liv. *köńkū, kūńkū* hügel, düne. — *kuńki-ľ* klumpen, kloss.

Sv. Lap. *kińka* fascis, fasciculus. — *kauńake-t* dependere.

Votj. *kuńg-ro* haken.

Magy. *konja* hängend, gebogen. — *konjī-t-ni* biegen, hängen lassen. — *konjū-l-ni* sich abwärts biegen, herunterhängen. — *kan-ja-r* abschnitt, parabel, kegellinie. — *kanja-ru* bogig, gekrümmt. — *kańka-r* schwengel. — *könjö-k* der ellbogen, das knie. — *könjök-öš* vorbiegig (vom pferde). — *kuńko-r* sonnenwende. — *kuńko-ro-d-ni* sich ranken, schlingen, winden. — *kuńko-rīt-ni* winden, spinnen, ranken. vgl. f. *könnös* ranke.

Budenz szóegy. 59 vergleicht *könjök* mit f. *küńkkä.*

16. Fin. *kańńa-stā* aus der ferne erhöht erscheinen, sich hervor thun.

Est. *kaṅga-sta-n* id.

17. Fin. *kaṅkku* hinkend; schlechtes pferd. — *koṅkki-a* hinkend, wackelnd gehen.

Est. *kuṅka-ma* humpeln, hinken.

Sv. Lap. *koṅke-le-t* hinkend machen, hindern.

18. Fin. *kaṅke-la* schief, träge, schlecht. — *kanhe-la* schief, wackelnd, widerspenstisch.

Magy. *kanča-l* schielend. — *kandi-č* schiel.

Budenz szóegy. 3 stellt *kančal* und f. *kanhela* zusammen.

19. Fin. *kokko, kotka* adler.

N. Lap. *goásske-m,* Sv. *kokke-m,* utsj. *koásski-m.*

Syrj. *kuč.* — **Perm.** *kuč'.*

Čer. w. *kutku-ž,* b. *kučka-ž, kučku-ž* aquila.

Ers Mord. *kućka-n, kučka-n,* M. *kucka-n, kucka* adler.

20. Fin. *kukko* hahn, — *kukkua* kakeln, wie der kuckuck rufen.

Vot. *kukke.* — *kukun* verb.

Est. *kuk, kik.* — *kukkuma* vb.

Liv. *kik.* — *kukk* wie der kuckuck rufen.

Uts. Lap. *kukk-a-t* verb.

Ers. M. Mordv. *kuk-a-n* vb. — M. *kuke-ŕa-n* krähen.

Magy. *kuko-rīkol-ni* krähen (vom hahn).

Vgl. Ostj. Samojed. *kök, kük* auerhahn. Ahlqvist kult.ord 17 glaubt dass das gemeinschaftliche indoeurop. wort, welches fr. *coq,* eng. *cock,* holl. *kokke,* an. *kokkr* heisst, das original der oben angeführten sei. Miklosich lexic. palæoslav. 296 führt magy. *kakaš* zu den slavischen wörtern: rum. alb. *kokoš* gallus, ksl. gallina, radix *kok, kvok* glocire, vgl skr *kāka* cornix, *kukkuṭas* hahn. Die schallnachahmung ist gewiss in den finnischen sprachen nicht geringer gewesen als in den indoeuropäischen, woher also das obige wort wie f. *käki* wohl selbständig gebildet ist. Fick wrtb.[2] 566 leitet litt. *kuku-ti* wie der kukuk rufen aus *ku.*

Auch Thomsen got. sprogkl. 125 huldigt die herleitung der fin. wörter aus dem altnordischen.

21. Fin. *käki, käkö* kuckuk. *k. kukkū* der k. ruft.

Veps. *kägi.* — Vot. *čäko.* — *čäkotan* schwatzen (elster).

Est. *käko.* — Liv. *ḱeg, ḱeǵ,* L. *kieg, ḱegg, ťegg. ḱeg kukūb* der k. ruft.

N. Lap. *giäka, giek,* Uts. *kiekka,* En. *kicha.*

Syrj. Perm. Votj. *kök.* — perm. *kök-nï* verb.

Čer. *kuku,* vgl. *kek* vogel.

M. Mordv. *kuku* kuckuck.

Magy. *kakuk* id.

Ostj. US. *kagi*, *kawi*, OS. *kogi*, I. *kowa*.

Das slav. *kukavitsa*, lit. *kuk*, lett. *kauk*, ahd. *gauh*, gr. *κόκκυξ*, *κωκύ-ω*, skr *kokila*, cuculus werden alle zur wurzel *kū*, *ku* ein geschrei erheben geführt, Miklosich, lex. palæosl. 321. Das Pet. Wörterb. erklärt skr *kōka*, *kōkila* als schallnachahmungen, wie auch Lottner zeitschr. 11,169 zwischen an. *gaukr*, mhd *gouck*, eng. *cuckoo*, hd. *kuckuck*, lat. *cuculus*, *κόκκυξ* nur ein psychologisches band findet, da sie ein immer von neuem vorgenommene nachahmung der stimme des thiers sind. In beiden sprachstämmen herrscht unzweifelhaft ein naher zusammenhang zwischen n:o 20 und 21.

22. Magy. *gagō* storch.

Ostj. *kāge-rt* weisser storch.

Budenz 78.

23. Liv. *kuoig*, *koig* fahrzeug.

Magy. *hajō* st. *hajag*, *hajav*.

Ahlqvist kult. 151 hält diese für umbildungen aus dem russischen *kajuk* od. türkischen *kajïk* kahn. Schott alt. stud. 5,89 bemerkt hierzu: soll man bei dem unslavischen ansehen des wortes die benennung der Eskimo *kajak* boot als reinen zufall gelten lassen?

24. Fin. *kakk-a* koth (kindersprache). — *kakk-ā-n* die nothdurft verrichten. — *kak-a-ra*, *kakk-a-ra* erdklumpen, pferdekotte.

Est. *kakk-a* schmutzig, schlecht. — *kakk-a-n* verb.

N. Lap. *gakk-e-r* koth.

M. Mordv. *kak-a-n* kacken.

Magy. *kak-a* koth. — *kak-ā-l-ni* verb.

Vgl. deutsch *kacke*, gr. *κακκή*, Lönnrot, sanakirja s. 455. *kakkara* und das lappische wort gehören vielleicht zu kakko.

N:o 25—33. Wurzel *kai*, *koi* dumpf tönen, leuchten. Wurzelerweiterung *kaik*. Mit vokalsteigerung *kuoi*.

25. Fin. *kaj-e* st. *kaj-ehe*, *kaj-o*, *kaj-u*, *kaj-o-s* st. *kaj-o-kse* wiederschall, wiederschein, klarheit. — *kaj-ea* klar, wolkenfrei. — *kaj-a-n*, *kaj-ā-n* den schall od. das licht zurückwerfen, schallen, leuchten, klar werden. — *kaj-a-sta-n* hell werden, zurückstrahlen. — *kaj-a-hda-n*, *kaj-a-huta-n*, *koj-a-hda-n* dumpf tönen, wiederschallen. — *koj-au-s* dumpfer schall. — *kai-la* streif, rand, flamme. — *kai-la-nen* dim. kleiner streif, streifige kuh. — *kai-la-s* id. —

kai-lea, kail-a-va streifig. — *kai-li, kai-lio* streifige, graugesprenkelte kuh od. ochsen. — *kai-lo* bunt, graugesprenkelt.

Est. *kaj-a-n, kaj-u-n, kõj-a-n* ertönen, schallen. — *kaj-a-sta-n* etwas licht geben. — *kaj-a-ta-n* schreien. — *koj-u-s* gespenst (= ein flüchtiger schein). — *koj-o, kuj-u* bild, statue, schatten. *kuj-u-li-ne* adj. eine gestalt habend, s. schattenbild = *vaŕju kuju.*

Liv. *kaj-ā-ld* wehklagen.

Sv. Lap. *kai-de-s* strahl. — *kai-de-ste-t* strahlen. — *kaj-a-ne-s* der laut.

Perm. *gaj* das echo.

Ers. Mord. *kai-te-v* adj. laut.

Čer. b. *kaj-a-m, kaj-a-lta-m, kaj-e-š-la-ne-m, kaj-ze-kte-m,* w. *koj-a-m* sichtbar sein. — *koj-e-de-m* freqv., *koj-ze-m, koj-zo-kte-m* frqv. eff.

Magy. *kaj-ā-l-ni,* rufen, schreien. — *kaj-dā-l-ni, kaj-dā-s-ni, kaj-dā-z-ni* schreien, lärmen. — *kaj-sīn* weisslichgelb.

Blomstedt Hal. Bes. 200 ist geneigt das magy. *kiāltani* rufen, schreien, welches nach Révai, Antiqv. lit. hung. 290, auch *kajātni* gesprochen wird, zu f. *kajan* zu führen. Ballagi in seinem wörterbuch identificirt *kajālni* mit *kialtozni.*

26. Fin. *kai-kku, kai-ku* wiederschall, echo. — *kai-kk-ā, kai-kku-a* schallen, wiederschallen. — *kai-kkō-n* schreien. — *kai-ko, kai-kko* flucht durch schreien verursacht. — *kai-ko-ta-n* durch schreien verjagen. — *kai-ke-rtā* wehklagen, jammern.

Sv. Lap. *kai-go-te-t, kai-ga-le-t* vorwerfen, vorweisen. — Utsj. *kai-ka-na-s* wiederschall.

Votj. *kai-gu* betrübniss, kummer. — *kai-gu-a-lo* traurig werden.

Ers. Mord. *kaj-ga-n, kaj-g-śa-n* (Budenz), *kai-go-n, kai-g-se-n* (Wied.) tönen. — *kaj-go-mo* schall, klang.

Magy. *kaj-ko-l-ni* belfern. — *käj-gä* ein abstand so weit das hundebellen gehört wird = f. *peninkulma.*

Blomstedt Hal. B. 200 bringt das nicht gewöhnliche ungar. wort *käjgä* in verbindung mit f. *kajan, kajahdan, kaikua.* Die wurzel *kai* findet sich mit noch vollerem suffix in f. *kai-ska-n* knallen, krachen wieder.

27. Perm. *koj-a-l-nï* besprengen. — *koj* das besprengen.

Votj. *kuj-a-lo* werfen. — *kuj* wurfschaufel.

Ers. Mord. *kaj-a-m* werfen, hinauswerfen, *kai-śa-n* frqv. Budenz, Nyelvtud. közlem. V, 166.

Auch auf Indoeuropäischem gebiet kommt ein ähnlicher wech-

sel der bedeutung vor, z. b. wurzel *div* strahlen, schleudern, werfen, siehe Böhtlingk Roth's wörterb. vgl. f. *heitän*.

28. Fin. *kaj-ava* wiederschallend, glänzend, möve. — *kaj-akka* id. und: nymphæa alba. — *kai-ka* möve (larus canus).

Veps. *kaj-ag* fischadler. — **Vot.** *kaj-aga* möve.

Est. *kaj-akas* id. — **Liv.** *kaj-āg-ōs* id.

29. Fin. *koi, koi-tto* heller streif, morgendämmerung strahlender schein. — *koi-tar* morgenröthe. — *koi-ttā* hell werden. — *koi-li, koilli-nen* nordost. — *koi-liainen, koi-liskoinen* morgenröthe, tagesanbruch.

Est. *koi-t* gen. koidu, *koi-dik* morgenröthe. — *koi walge* abendröthe. — *koi-ta* dämmern.

Liv. *kuoi, koi* morgenröthe. — *koi-to* dämmerung, *koito kazab* der tag bricht an, eig. wächst.

N. Lap. *guo-fso*, sv. *kuo-kso*, uts. *kuö-vssu* morgenröthe.

Syrj Perm. *kī-a* id. — **Čer.** *aj-ar* sonne.

Magy. *haj-nal* morgenröthe. — **Vog.** *kuj* id.

Ostj. *χu-nť* I., *ku-nł* S. (*idai χ.* abend-, *χodai χ.* morgenröthe). — *χa-tt, χa-t* I., *ka-ł* S. sonne, tag.

Budenz szóegyes. 92 führt nicht hieher die wörter, welche sonne bedeuten. Jur. Samojed. *haj-er, haij-er, haj-ar*; Tawgy sam. *kou*; jenis. sam. *kaij-a*; kam. sam. *huj-a*, welche alle *sonne* bedeutend, sind wohl auch stammverwandt.

Über das gleichlautende f. *koi* motte siehe N:o 34.

30. Fin. *koi-vu* birke.

Veps. *koi-v* — **Est.** *kōi-v*. — **Liv.** *kō-v*, L. *kü-u*.

Syrj. *kī-dź*. — **Votj.** *kī-ś*.

Die birke hat ihren namen aus der hellen, weissen farbe der rinde bekommen, wie ein *weisser ochse* f. *koi-vio, koi-vas* genannt wird, aus derselben wurzel. vgl. *kai-lio*. Im Samojedischen liegen die benennungen dem finnischen sehr nahe: Jur. *hō*, Taw. *kua*, jen. *kua*, ostj. *kwe, kwä, kwäl'-pu, köel-pu*, kamas. *küjü*.

31. Fin. *kū* fett. — *kūja* fetter fisch, lachs.

Votj. *köi* schmier, talg. — *kvaj-o* fett werden, *kvaj-to* mästen, *kvaj-em* fett, dick.

M. Mordv. *kujä* fett, fettig. — *kuj-a-n* fett werden, *kuj-a-fti-m* mästen.

Čer. *koja* fett.

Magy. *hūj* fett. — *hī-z-ni* fett werden, *hī-z-la-l-ni* mästen.

Vog. *kō-te-m* fett werden, *kō-te-pte-m'* fact.

Hunfalvy, Török Magy. és Finn szók 124. Ahlqvist, Suomi 1863, 8. Budenz szóegy. 91 und 125. Für die bedeutung vgl. skr *ghṛta* geschmolzene butter, aus wurz. *ghar* brennen, leuchten, eig. partic. leuchtend.

32. Fin. *kai-he* halbdunkel, schattig, düster. — *kai-hel-ma* dunkles sehen. — *kai-he-ksu-n* dunkel sehen. — *kai-mo* schwaches licht, schwache erinnerung.

33. Fin. *kai-ha*, *kai-he* neidisch, scheelsüchtig. — *kai-he-l-ma* ärger, heimlicher hass. — *kai-he-ksu-n* dunkel sehen, misstrauen, argwöhnen.

Magy. *kaj-ān* neidisch, schelsüchtig. — *kaj-ā-no-l-ni* neiden. Lindström Suomi 1852, 31 stellt *kajān* zu f. *kade* neidisch.

34. Fin. *koi*, *koi-so*, *koi-hka*, *koi-ska* motte.

Veps. *koj-a*, *koj-eh* pl. *koj-eged.* — Est. *koi.*

En. Lap. *koabjo*, *kif-se.*

Ers. Mordv. *ki.*

Wegen des lippenlauts der lappischen formen stellt Lönnrot, Act. soc. Fen. IV s. 229, das wort in verbindung mit n. lap. *gopp-at*, sv. l. *kopp-et* aushöhlen. Man könnte lieber an f. *kaiv-an*, sv. lap. *koiv-et* graben, denken, wenn es nicht anzunehmen wäre, dass das *b*, *f* im lappischen nur gewöhnliche lautverstärkung ist.

35. Fin. *kaima* einer der denselben namen hat.

Vot. *kaima.* — Est *kaim.*

N. Lap. *guoibme*, sv. *kueibme*, en. *kuöibme* gesellschafter, camerad.

Dies wort wird im lappischen plural als postposition gebraucht, um den komitativ auszudrücken, und die form desselben ist dann *gujm.* Friis, Lap. gram. s. 29, vgl. Blomstedt Hal. Besz. 46.

36. Fin *koi-na-n*, *koi-nā-n* *koi-ni-n* coire cum foemina.

Est. *koi-na-n* id., bedrücken, unwürdig behandeln.

Čer. *kuj-a-m* — *kuj-e-de-m*, *kuj-e-de-la-m* frqv.

37. Fin. *kaiv-an* graben. — *kaiv-e-le-n* dim., *kaiv-e-ske-le-n*, *kaiv-e-ske-nte-le-n*, *kaiv-i-ste-le-n*, *kaiv-e-ksi-n* dim. freqv. — *kaiv-ertā* dim. graviren. — *kaiv-o* brunnen. — *kaiv-anto*, *-nnos*, *-nnes* grab, kanal.

Veps. *kaiv-an* graben, *kaiv-e-le-n* frqv. — *kaiv* brunnen.

Vot *kaiv-a-n.* — *kaiv-o.*

Est. *kaev-a-n* graben, aushöhlen. — *kaev* brunnen, schacht. — *kaev-e*, *kaev-adus* das graben. — *kaev-and* g. *-ndu* graben, kanal.

Liv. *kouv*, L. *kou* pr. *kõv-ab* graben, aushöhlen. — *kouv*, L. *kouv-i* brunnen, born.

N. Lap. *goaivv-o-t*, sv. *koiv-o-t*, en. *koaiv-uð*, utsj. *koáivv-u-t* graben. — n. *gaivv-o*, en. *koaiv-u*, *kaiv-u*.

Ostj. I. *χai-ne-m*, S. *ki-ne-m* graben.

N:o 38—44. Wurzel *kat*, *kant* bedecken.

38. Fin. *katt-ā* bedecken, dach legen. — *katt-o* dach, bedeckung, schauer. — *kat-e* st. *katt-e-he* bedeckung, schiffsdeck, hülle. — *kat-o-s* schauer, wetterdach, dünger. — *kat-vi*, *kat-ve* schatten, schattiger plats. — *kans-i* st. *kant-e* deckel.

Veps. *katt-ā* bedecken. — *kat-o-s* schauer, brunnendeckel.

Vot. *katt-ā* bedecken. — *kat-o-s*, *kat-u-šši* schauer, scheune. — *kās-i* deckel.

Est. *kat-e* st. *katt-e* decke, bedeckung. — *kat-u-s* st. *kat-u-se*, *kat-u-kse* dach, dachförmiger kornschober. — *katt* joch woran die ochsen ziehen. — *kās* deckel.

Liv. *katt* decken. — *kat-u-ks* dach.

Perm. *kat-ja-l-nï* zusammenwickeln, umhüllen. — *kat-je-m* zusammengerollt, umgehüllt, umschlag.

vgl. Ahlqvist kulturord 98. Im f. *kansi*, wie wot. *kāsi* ist ein nasal eingeschoben.

39. Fin. *kantele* harfe. — **Veps.** *kandel* id.

Est. *kannel* g. *kandle*. harfe, *käsik*. guitarre, leier, *sõrmek*. die mit den fingern gespielte, *kïge k.*, *vibu k.* mit dem bogen gestrichene.

Liv. *kāndla* harfe.

Enare Lapp. *kaddelas* harfe. Andelin, Acta soc. fenn. VI, 467.

Diminutiv von *kante* deckel. Die lappische form bewahrt den suffix vollständiger als die finnische, indem f. *kantele* = **kantelese*.

40. Fin. *kat-u-kka* fell, pferdedecke. — *kātt-u* fell. — *katt-u-nen* wollene handschuh.

Est. *kõnc* hautausschlag, schlamm.

Liv. L. *kat-u-s*, *katt* wollene weiberdecke, umschlagetuch. — *kāt-u-ńki* rockkragen.

Votj. *kut* fell, *leder* (vgl. kesi st. kete). — *kat-a-nci* vorhang.

Magy. *känd-ő* das tuch. — *könt-ö-š* gewand, kleid. — *hat-a-g* ausschlag, das bläschen. vgl est. *ket-e-nda-n* ausschlagen.

Im est. *kõnc* und ung. *köntöš*, *kändő* ist der wurzel ein nasal beigegeben, wie im f. *kansi* = *kate*.

41. Fin. *kätio* kurze hosen, urspr. vom fell, vgl. *kättu* fell. — *kättie-t* pl. leinene hosen, unterhosen.

Veps. *küďa-d* pl. unterhosen. — **Vot.** *küca-t.*

Syrj. *gač* hosen.

Magy. *gatja* leinerne unterhosen.

Vog. *kaš* id. — Ostj. *kaś* id.

vgl. Ahlqvist Suomi 1863 s. 8, kulturord 129, Budenz szóeg 79.

42. Fin. *kete* nom. *kesi, ketu* die äussere haut. — *kett-o* feine haut. — *kett-u* fuchs (wegen seines feinen felles). — *kes-iä* die haut verlieren. — *ket-in, ket-än* mit haut versehen, die haut abschinden. — *kott-i, kot-e-ro, kot-e-lo* hülse.

Est. *kesi* g. *kee* hülse. — *kezi* hülse, schote. — *kes-t* gen. *kesta* dünne haut, balg (an früchten). — *kes-ta̧-n* sich abschuppen, aufspringen (die haut), *kes-tu-n* sich ablösen. — *ket-e-nda-n* ausschlagen. — *koz-o* haut (von schlangen, früchten).

Syrj. *ku* fell, leder. — *kïd* schale, hülse.

Votj. *ku, kuʒi* haut, fell. — *(kut* fell, leder).

Ers. Mord. *ked* haut, fell, leder, schale. — *ked-eń* ledern. — m. *ked* haut, fell.

Magy. *hēj, haj* schale, rinde, hülse.

Budenz szóegy. 118. vgl. Tawgy samojed. *kasu* schale, rinde. Ostj. sam. *kūs*, kamas. *kaza.*

43. Fin. *kinna-s* = **kind-a-s* pl. *kintät* handschuh.

Veps. *kind-a-s* pl. *kindhad.* — **Vot.** *činn-a-s.*

Est. *kinn-a-s* g. *kinda.* — **Liv.** *kīnd-a-s, kind, kinda.*

Sv. Lap. *kamt-e-s, kamt-s.*

Ahlqvist kulturord 136. Ist wohl mit den vorhergehenden in verbindung zu bringen.

44. Fin. *kot-a, kot-o* haus, hütte, wohnung. — *kot-i* heimath. — *koto-na* zu hause, *koto-a* vom hause, *koti-a kotī-n* nach hause.

Veps. *kod-i.* — Vot. *kot-i kot-o* haus, heimath, wohnung, *kôta* stube.

Est. *kod-a,* g. *koa, koja* haus, gebäude. — *kod-u* g. *kou, koju* haus. heimat. — *kodu-n* zu h. = *koju.*

Liv. *kod-a, kuod-a* hütte. — *koda-i, kodd-ǫ* nach h, *konnö, kuonnö* zu h.

Sv. Lap. *goatt-e,* sv. *kot-e,* uts. *kóatt-i.*

Votj. *kva* hütte. — *(gid* stall, hof).

Ers. Mord. *kud-o,* m. *kud* haus. — Ers. *kudo-so,* m. *kut-sa* zu h.

Cer. *kud-o*, b. *kud-a* haus, *kut-a* (Ahlqvist, Matkam. 127). — *kude-š* nach h., *kudo-što* zu h.

Magy. *hāz* haus. — *haz-a* vaterland, heimath. — *hāz-i-kō* hütte. — *haza* zu, nach h.

Ostj. I. *χāt*, *χōt*, S. *kāt* haus.

Vog. *kvol*, *kväl*.

vgl. Jenis. Ostjak. *χus*, *huos*. Budenz szóeg. 116, Ahlqvist kulturord 95. Thomsen got. sprkl. 40. Eigenthümliche ähnlichkeit mit skr *kuṭa*, *kuṭi*, vgl. an. *kot*, md *kote*, aeng. *cyte*, sv. *hytt* die vielleicht entlehnt sind. — *koto*, *kota* wohnung, haus kommt auch im Mongolischen vor. Schott Alt. stud. 5,88.

45. **Fin.** *kätk-e-n* verbergen; verhehlen. — *kätkö*, *kätkös* verwahrungsort. — *kätk-ü-n* verborgen werden.

Est. *kätk-e-n* verbergen, sich verbergen.

N. Lap. *čiekk-a-t*, sv. *čäk-e-t* verbergen. — n. *čiekko*, *čiekkos* verwahrungsort, sv. *čäko* geheimniss; *čäkon le* es ist verborgen. — *kätket*, *kätketet* infantem fascis indutum cunis immittere.

Ers. Mord. *kekš-e-n*, m. *käš-e-n* verbergen.

Budenz szóegy. 249, der auch **Magy.** *titk-ol-ni* verhehlen, verbergen, verschweigen, *titkon*, *titkoš* geheim, *titok* für *titkok* geheimniss, hieher führt. Vielleicht ist zusammenhang mit f. *kattā* anzunehmen durch erweiterung mit *ke*, wie öfters geschieht.

46. **Fin.** *kätküt* wiege für kinder.

Veps. *kättud*. — **Vot.** *čäččüt*.

Estn. *kätki*.

Sv. Lap. *kätka*, *kätkem* wiege, Uts. *keäđđu*.

Votj. Perm. *gïčč-e-t-nï* schaukeln.

Hängt ohne zweifel mit f. *kätken* zusammen, wie aus *kätkö* hervorgeht.

47. **Fin.** *kāt-ā* umfällen. — *kāt-u-a* umfallen.

N. Lap. *gačč-a-te-t*, sv. *kačče-te-t*, en. *kočč-a-teđ*. — n. *gačč-a-t*, sv. *kačč-e-t*, en. *kočč-ė-đ* umfallen.

48. **Fin.** *kat-o-a*, *kat-o-an* verschwinden, verloren gehen. — *kat-o* verlust, untergang, *kad-os* st. *kadokse* das verschwundensein. — *kad-o-ta-n* verlieren, *kad-o-tu-s* verlust.

Veps. *kad-o-ŋ* verloren gehen.

Est. *kad-u-ma*, *kad-o-ma* id., schwinden. — *ka-u-ta-n* (= **kat-u-ta-n* = f. *kadotan*) vertilgen, verderben, verlieren. — *ka-u-tu-s*, *koa-tu-s* verderben, verlust.

Liv. *kadd* pr. *kad-ūbs* (L. kad-ub) schwinden. — *kadd-iji* vergänglich.

Sv. Lap. *kat-o-t, kat-o-t,* uts. *kātt-a-t* fehlen. — n. l. *gað-o-tu-s* untergang, verderben, **En.** *kað-o-tu-s.* — Sv. *kat-o-te-t* verlieren.

49. N. Lap. *guoðð-e-t* . pr. *guod-a-m,* sv. *kvod-e-t* lassen, zurücklassen. — *kvodd-o* arbor vento evulsa.

Syrj. *kol'-a* verlassen, zurücklassen. — *kol'-as* reliquiæ.

Ers. Mord. *kad-o-n,* m. *kad-a-n* lassen, verlassen, versäumen, abfallen. — ers. *kad-na-n,* m. *kad-e-nda-n* frqv. — m. *kad-o-mo* nachlass. — *kad-no-vo-n, kad-o-vo-n* bleiben.

Čer. *kod-e-m* lassen, zurücklassen. — *kod-a-m* bleiben. — *kot-šo* reliquiæ, præteritus (dies).

Magy. *had'-ni* lassen, zulassen, zurücklassen. — *had'-o-mūń* nachlass, tradition.

Ostj. S. *kij-e-m* verlassen. — *χaid'-e-m* verbleiben.

Vog. *kul-e-m, kul-t-e-m* verlassen.

Budenz szóeg. 89 rechnet hieher auch f. *jā-n* = **jäd-ä-n* bleiben und das fact. *jätt-ā* verlassen. Eher könnte man die obigen zu n:o 48 stellen.

N:o 50—51. Wurzel *kat* hand (handhaben), fassen. Steigerung *kāt, kēt, kiet.*

50. Fin. *käte* nom. *käsi* g. *käden* hand.

Veps. *käzi* pl. *käded.* — **Vot.** *čäsi.*

Est. *käsi* gen. *käe.* — Liv. *käiž, käž, keiž, keis, keš, kež,* L. *ťes.*

N. Lap. *giet, gietta,* sv. *kät, käta,* en. *kiet, kieta,* uts. *kietta.*

Syrj. *ki.* — **Perm. Votj.** *ki* hand, arm.

Ers. Mord. *ked', käd,* m. *ked, käd.*

Čer. w. *ket,* b. *kid* (Budenz), b. kit, küt (Castrén).

Magy. *kēz,* acc. *käzä-t.*

Ostj. I. *kēt,* S. *kōt.* — Vog. *kāt,* konda *kat* (Hunfalvy).

Budenz szóegy. 34.

51. Syrj. *kut-a* greifen. — Perm. *kut-nï, kut-a-l-nï* greifen, fassen. — *kut-an* zange, schere.

Votj. *kut-o* greifen.

Čer. *koj-e-m.*

Ostj. I. *katt-em,* S. *kił-em* fassen, greifen, halten.

In Castréns ostj. gram. 80 wird das f. *pidän* noch hinzugerechnet.

52. Fin. *kat-a* geflochtener aufzug eines gewebes. — *kut-o-a*

weben, binden. *kutoa verkkoa* ein netz binden. — *kut-ime* strickzeug. — *kut-ehe* nom. *kud-e* einschlag in einem gewebe.

Veps. *kud-o-n* weben.

Vot. *ku-o-n* id. — *ku-e* einschlag.

Est. *kud-o-n.* — Liv. *kud-a.*

N. Lap. *goδδ-e-t,* sv. *koδ-e-t,* uts. *koδδ-i-t* weben, spinnen. — n. *kodd-o* gewebe.

Syrj. *kï-ni* flechten. — Perm. *kïj-ni* id.

Votj. *ku-o* weben. — *kut-a-lo* flechten.

Čer. *ko-e-m* weben.

Ers. Mord. *kot* gewebe, leinewand, *kot-f.* — M. Mord. *kod-a-n* id.

Magy. *köt-ni* binden, knüpfen, stricken. — *köt-ëš* band, stickerei.

Budenz szóegy. 67, Ahlqvist kulturord 77.

53. Fin. *küt-kü* halfter für rindvieh. — *küt-jüs* schlinge für hasen. — *küt-kü-n, küt-ke-n* in halfter anbinden.

Est. *küt-ke* g. *kütke, -kme* id. — *küt-e* id. — *küt-ke-nda-n* fesseln, binden, anbinden.

Syrj. *kïj-ni* fangen. — Perm. =.

Ist wohl urspr. identisch mit *kut-oa,* vgl. besonders die permischen wörter.

54. Fin. *köüte* nom. *köusi* strick aus haar oder weidenruthen, funis. — *köütt-ä* fact. binden, zwirnen.

Est. *kõiž, köiš, keus* g. *keue* strick. — *köit-ma* binden.

Liv. *kevz* pl. *kēd-öd, kevž.* — *kävt* leiten, führen, gängeln.

N. Lap. *keut-e-t* mit einem strick ein boot ziehen.

Syrj. *gez* instr. *gezjen* (Ahlqvist). — *kö* (Budenz).

Votj. *gozï.* — Perm. *gez.*

Magy. *köt-ä-l, köt-ë-l.*

Vog. *kua-li* strick.

Ahlqvist kulturord 158. Budenz szóegy. 68 führt noch votjak. *kört-o* und čer. *keld-em* hieher. Jenes gehört doch zunächst zu f. *kertün,* dieses sieht mehr aus wie eine factivbildung aus *käl, kel.* Übrigens steht *köüte* in zusammenhang mit *kutoa.*

55. Fin. *kontti* renzel aus birkenrinde. — *kotti* sack, hülse.

Est. *kott* gen. *koti* sack, beutel.

Sv. Lap. *konte.*

Syrj. *kuda* korb. — Perm. *kud* bastkorb.

Ostj. *χaint* korb aus birkenrinde.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 83. Die obigen wörter sind

wohl mit f. *kutoa* flechten in verbindung zu bringen. Lindström s. 44 führt noch čuv. *konda* an.

56. N. Lap. *gadd-e-t* denken, sv. *kadd-e-t* verdacht hegen, anklagen.

Magy. *gond-ol-ni* denken, glauben. — *gond* sorge, obacht. — *gond-o-lat* gedanke.

Budenz 82. Die lappische form liegt dem lap. *goddet* weben, spinnen, *koddo* gewebe ziemlich nahe, dass man nicht auch an die möglichkeit eines begrifflichen zusammenhanges denken würde. *Denken* wäre sonach = die gedanken gleichsam spinnen, flechten.

57. Fin. *ketr-ä-n, kesr-ä-n, kehr-ä-n* spinnen. — *keträ pū, kehrä pū* = *kehrä varsi* spindel, aus *ketr-ä* = *kehr-ä* runde scheibe.

Veps. *keser-da-n, kezer-da-n* spinnen.

Vot. *čedr-ä-n* spinnen. — *čedrä pū* = f. *keträ pū* = est. *kedra pū*.

Est. *kedr-a-ma* spinnen. — *keder* wirbel, spindel.

Liv. *kedr* spinnen. — *keddör varž*, pl. *vārdö-d*, spindel.

Sv. Lap. *kärs-i* spindel.

Syrj. *čörs* spindel. — Votj. *čers* id. — *čers-o* spinnen.

Ers. Mord. *ščer-e* spindel. — *ščerd-e-n* spinnen. — m. *kištir, kštir* spindel. — *kišt-i-nda-n* spinnen.

Čer. *šidir* spindel. — *šidr-e-m* spinnen. — *keškar* cylindrus, cui fila texenda involvunt.

Das spinnen ist bei den Finnen uralt gewesen, Ahlqvist kultur. 74. Vgl. auch die ausdrücke f. *punon* = ung. *fonni* und f. *kuosali*. Budenz szóegy. 434 rechnet auch ung. *pädärni, pödörni* umdrehen hieher. Meines erachtens ist doch die gleichung fin. *k* = magy. *p* noch unsicher. Bedeutende umgestaltungen des wortes sind übrigens eingetreten. Die perm. formen sind wahrscheinlich durch umstellung gebildet, *čers* = *česr*, im ceremiss. *šidr* ist *č* erweicht zu *š*, in čer. *keškar* und mordv. *kištir* muss wohl eine ungewöhnliche lautverstärkung angenommen werden, wie eine derartige ohne allen zweifel in *ščere* vorliegt.

N:o 58—60. *kant* tragen.

58. Fin. *kant-ā* tragen, bringen.

Veps. *kand-ta.* — Vot. *kant-ā.*

Est. *kand-ma.* — Liv. *kānd-a.*

N. Lap. *guodd-e-t*, Sv. *kuedd-e-t*, utsj. *kuädd-i-t*, En. *kuödd-e-δ* tragen.

Ers. Mord. *kand-o-n*, m. *kand-ĭ-n* tragen. — ers. *kand-le-n* frqv. **Čer. b.** *kand-e-m*, w. *kond-e-m* hinbringen. — *kond-ĭ-šta-m*, *kond-e-de-m* frqv., w. *kand-ĭ-šta-m*.

Konda Vogul. *χut* last, bürde (Hunfalvy, konda vog. 71).

Budenz szóegy. 140 führt hieher auch magy. *hoz-ni* bringen. Im ostjak samojed. heisst tragen *kuendau*.

59. Fin. *kant-a* adj. tragend, s. ferse, absatz an schuhen, ecke, spitze, grund, herkunft, familie. — *kant-o* baumstumpf.

Veps. *kand* pl. *kando-d* ferse. — **Vot.** *kant-a* ferse. — *kant-o* baumstumpf.

Est. *kand* ferse, fuss, fussgestell, hintertheil.

Liv. *kand* pl. *kāndõ-d* baumstumpf, L. *kān*. — *kānd-õ-ks* sporn. — *kuond-a*, L. *kānt* ferse, hintertheil des schiffes.

Ers. Mord. *kand-o* umgefallener, faulender baum (im walde).

Budenz szóegy. 141 stellt hieher auch die magy. postposition *hoz*, *hozzā* zu, nach, gegen, was die gleichung *kantā* = *hozni* bestätigen würde. Aus der in Halotti beszéd vorkommenden älteren form *chuz* schliesst Blomstedt Hal. b. 162 auf eine ursprünglichere gestalt **kuz*, **kut*, die möglicherweise derselben wurzel sei wie f. *kota*, magy. *hāz*.

60. Fin. *kunta* gesammtheit, zusammengehöriges. *kansa k.* das ganze folk, die nation, *heimo k.* das geschlecht, *külä k.* dorfschaft, *mā k.* landschaft, *sata k.* centuria, *kümmen k.* decade.

Est. *kond* g. *konna* gesammtheit, zusammengehöriges, ganzes. *pere k.* familie, *kümme k.* decade. — **Liv.** *gõnd*, siehe 101.

N. Lap. *godde* id. — *valdde godde* das reich = f. *valta kunta*, *sokka g.* = f. *suku k.*, *bärra g.* f. *perhe k.* familie. — **Sv.** *kunde* hausvolk, versammlung. — **En.** *kāze kodde* = f. *kansakunta*.

Magy. *had* familie, geschlecht, stamm, haufen menschen, kriegsvolk, krieg.

Vog. *kant* familie, geschlecht, stamm, Konda *χont*.

Budenz szóegy. 87. Ahlqvist kulturord 197 führt die ausdrücke f. *päivä kunta*, *vuosi kunta*, *suvi k.* an und übersetzt: ein tag, ein jahr, ein sommer *alt*, und meint dass das got. *kunds*, welches ungefähr in derselben weise als ableitungs endung gebraucht wird, das original des fin. wortes sei, welches erst später als selbständiges wort aufgetreten wäre. Auch Thomsen got. sprogkl. 126 huldigt diese meinung, indem er unter anderen auch des sv. lap. *kote-kunde* aus der bibelübersetzung von 1811 mit got. *inna-kunds* *οἰκιακος* vergleicht. Das vog. *kant* verglichen mit

f. *kanta* scheint die etymologie dieses wortes sicher zu stellen als ableitung aus der wurzel *kant*.

N:o 61—64. *kat*, *kit* abbrechen, reissen. Weiterbildung *katk*, *kitk*.

61. Fin. *kat-ko-n*, *kat-kū-n*, *kat-ka-i-se-n* abbrechen, abreissen, schmerz wecken, *kat-kea-n* intrans. — *kat-ko* stumpf, etwas abgebrochenes, schlechtes pferd. — *kat-ku* brandgeruch, rauch, staub. — *kat-ke* bruch. — *kat-ke-lo* verwerflicher mensch.

Veps. *kat-ka-i-šc-n* intr. abbrechen.

Est. *kat-ke-n* zerbrechen, zerreissen, entzwei gehen, zerbröckern. — *kat-ku-n* rupfen, ausjäten, ausreissen. — *kat-k* st. *kat-ku* bruch, morastiges gebüsch, seuche, pest. — *kat-ke* das zerreissen. — *kat́-ki* entzwei. *k. min-ema* zerbrehen.

Liv. *kat́-k* zerbrechen, rupfen, ausreissen. — *kat-kū-st* zerbrechen. — *kat́-k* wunde, verwundet, entzwei.

M.Mord. *koč-ka-n* unkraut ausjäten, sammeln. — *koč-ki* reiniger.

Čer. b. *kat-e-m* avellere. — *kat-ka-le-m* frqv.

Ahlqvist, mordv. gram. s. 159 vergleicht mordv. *kočkan* mit f. *kitken*. Die beiden wurzel stehen unläugbar in sehr nahem zusammenhang als wurzelvariation *katk* = *kitk*, wie auch aus f. *katku* = *kitku* brandgeruch, *katkera*, *kitkerä* herb, bitter, hervorgeht. Budenz szóeg. 111 führt lapp. *gasskodet*, syrj. *košala*, votj. *kešo* zu f. *katkea*. Wenn auch eine lautstufe *tk* = *sk* in mehreren fällen anzunehmen ist, sonach auch die gleichung f. *katk*, *kitk* = *kisk* möglich ist, so stimmt doch lapp. *gasskit*, *gasskodet* sowohl was der vokal als auch die schon eingetretene konsonantenveränderung noch näher zu f. *kiskoa*. Bei dem letztgenannten worte, welches schwerlich von lap. *gässet* kann getrennt werden, ist es zugleich noch zweifelhaft ab die wurzel *kas*, *kes* sich aus *kat*, *kit* entwickelt hat.

62. Fin. *kat-ke-ra*, *kit-ke-rä* herb, bitter.

Čer. w. *koč-o*, b. *kač-a* amarus.

Budenz szóeg. 28 stellt auch magy. *kášärü* bitter zu den obigen, was doch der vermuthung raum geben könnte, es sei in *kášärü* auch das *k* von *katkera* enthalten. Aus mordv. *kočkan* = f. *katkon* geht hervor, dass *č* mit *t* gleich zu setzen ist, was wohl auch für das magy. *č* = *š* giebt. Wenn *kášärü*, *kášär* hieher zu führen sind, so gehen sie aus der wurzel *kat* (vgl. čer *kat-em*) hervor, wie auch *kočo*; sonst könnten sie auch zu magy. *hašadni* = votj. *keš-o* geführt werden, n:o 65.

63. **Fin.** *kit-ke-n* ausjäten, rupfen. — *kit-ku* brandgeruch. — *kit-ke-rä* bitter.

Veps. *küt-ki-n* id. — **Vot.** *čid-ge-n.*

Est. *kit-ke-n.*

64. **Fin.** *kut-i-n, kut-ī-n* kitzel empfinden. — *kut-i-se-n* trans. — *kut-ku-n* v. n. kitzel empfinden. — *kut-ku-ta-n* trans., *kut-ku-tte-le-n* frqv. — *kut-ri-cen* kitzel empfinden, lüstern sein.

Veps. *kut-su-ta-n* kitzeln.

Est. *kut-i-sta-n, kut-i-ste-le-n, kut-i-te-le-n* kitzeln = *küd-i-sta-n.* — *küd-i-se-n* kitzel empfinden. — *kut-i, küd-i* kitzel.

Uts. **Lap** *kud-ai-da-tti-t* kitzeln.

Ers **Mord** *kuť-a-n* traus. kitzeln. — **M.** *kot-ifťa-n* id.

Konda **Vog.** *kujt* versuchen, reizen, stacheln (Hunfalvy 48).

Ostj. Samoj. *katt-aṅ* NP. jucken. Hier liegt auch nahe **an** f. *kut-e-a* laichen, *kutu* das laichen zu erinnern.

N:o 65—66. *kas, kis* ziehen, abreissen, spalten.

Weiterbildung: *kask, kisk.*

65. **Fin.** *kis-mi-ä* ein wenig ziehen.

N. **Lap.** *gäss-e-t,* sv. *kes-e-t,* en. *kåss-e-ð* ziehen.

Syrj. *koś-a-la* divello, disrumpo.

Votj. *keś-o* reissen, zerreissen. — *keś-e-kt-o, kes-i-śko* losreissen.

Magy. *haš-ad-ni* spalten, sich spalten. — *haš-āb* scheit, spalte. — *hūz-ni* ziehen, schleppen.

Ostj. *kes-e-m* reissen, ziehen.

Vog. *kas-e-m* aufziehen. — *kaš-e-m* zerreissen.

Budenz szóegy. 148. bringt *hūz-ni* mit f. *kiskoa,* und 111 syrj. *koś-ala,* votj. *keśo* mit f. *katkea* zusammen.

66. **Fin.** *kis-ko-a* abreissen, spalten, schinden.

Est. *kis-ku-ma* pr. *kiz-u-n* reissen, ziehen, spleissen.

Liv. *kis-k, kiss,* L. *ǩisk, ǩiss, ťis-k* reissen, zerren, beissen.

N. **Lap.** *gass-ko-de-t, gass-ki-t* zersplittern, zerspalten. — sv. *kas-ke-t* pflüchen. — **Perm.** *kïs-ka-l-ni* ziehen, schleppen.

Syrj. *kïs-ka* reissen, ziehen.

Votj. *kïs-ko* ziehen, melken.

Čer. **w.** *kuš-ke-da-m,* b. *kuš-ke-dä-m, kuš-ke-da-m* zerreisen.

Magy. *haš-ga-t-ni, haš-o-ga-t-ni* spalten, reissen verursachen (in den gliedern).

Die obigen sind weiterbildungen von der wurzel *kis* mit dem verbalsuffix *ka, ki.*

67. Fin. *kuse* nom. *kusi* harn, urin. — *kus-e-n* uriniren. — *kus-e-ske-le-n* dim.

Veps. *kuz-i* s. — *kuz-e-n* vb. — **Vot.** *kuz-i* s. — *kuz-e-n* vb.

Est. *kuse* nom. *kusi* subst. — *kus-e-n, kus-i-n* vb.

Liv. *kuž, kuiž,* L. *kuz* urin. — *kuzz* vb.

N. Lap. *guj,* **Sv.** *koj,* **Uts.** *kujja* urin. — N. *gujj-a-t,* **Sv.** *kojj-e-t,* **Uts.** *kujj-a-t.*

Perm. *kuʒ.* — *kuʒ-a-l-nï* vb. — **Votj.** *kiź s.* — *kiź-a-lo* vb.

Čer. *kuž vüt* urin-wasser. — *kuž-a-m* vb., *kuž-e-de-m* frqv.

Magy. *hūd, hūď* s. — *hudd-ni, hūď-ni, hūď-oz-ni* vb.

Ostj. *χos-e-m* vb.

Vogul. *kuš* s. — D. *kunš-e-m* vb.

Budenz szóegy. 143. Nahe an dem Vogulischen liegt kamas. samojed. *khinz-i-ľä-m.*

68. Fin. *kusi-ainen, kusi-lainen* ameise.

N. Lap. *got-kka, goδ-kka,* **Sv.** *kot-ka,* **Uts.** *kot-ka.*

Syrj. *kot-koʒü.* — **Perm.** *köʒ-ïl.* — **Votj.** *kuz-i-lï.*

Čer. b. *kut-ka,* w. *kut-ko.*

Aus f. *kusi.* Vgl. Ostj. Samojed. *keča, keja, ketsa, kiča* ameise. Budenz szóegy. 104 rechnet hiezu auch magy. *hanďa.*

N:o 69—70. Wurzel *kac* anschauen.

Steigerung *kaic.*

69. Fin. *kac-o-n,* dialektisch *katt-o-n, kaht-o-n, kass-o-n* betrachten, anschauen. — *kac-e-le-n* frqv.

Veps *kac-o-n, kac-u-n* id.

Est. *kac-o-n, kac-u-n* anschauen, versuchen, prüfen. — *kac-e* versuch. — *kać-i-ja* prüfer.

N. Lap. *gäčč-a-t,* **Sv.** *käč-e-t,* **Utsj.** *käčč-a-t* anschauen.

Syrj. *aj-ja.* — **Perm.** *aʒ-iv-nï.*

Votj. *aʒ-o* sehen.

Ers. Mord. *końč-e-m* blinzeln.

Magy. *kač-i-nťa-ni, kač-i-nga-ni, kač-i-nga-t-ni* blinken, liebäugeln.

Vog. *kaš-kat-e-m* sehen. *kat* ist nach Budenz verbalbildungssuffix = magy. *kod, koz,* wie in: *ūr-kat* = *vūrakoz.*

Konda Vogul. *kač-e-l* sehen, hören, wissen. Hunfalvy, Konda vog. nyelv s. 41.

Budenz szóegy. 1 stellt nicht die permischen formen ohne anlautendem *k* hieher.

70. **Fin.** *kaic-e-n* die heerde hüten. — *kaic-i-ja* hüter, hirt. **Vot** *kaic-e-n* id. — **Est.** *kaic-e-n*, *kai-c-u-n* schützen, behüten.

N. Lap. *gäčč-a-t* behüten. — *gäčč-e* hirt, hüter. — **Sv.** *katt-e-t* behüten, **Utsj.** *käčč-a-t* die heerde hüten. — N. *gatt-i-m*, *goc-e-m*, **Sv.** *katt-o*, *katt-a-r*, *katt-e-m* wacht.

Čer. *kit-e-m* pasco. — *kit-ö-za* pastor. Castrén.

Das wort durfte wurzelverwandt mit dem vorhergehenden sein, indem *hüten* aus der bedeutung *anschauen* entwickelt ist. Es ist wohl anzunehmen, dass f. *kaic* aus der varürten wurzelform *kit* durch vokalverlängerung hervorgegangen.

N:o 71—73. **Wurzel** *kit*, *kic* eng, knapp.

Steigerung: *kait*, *kaist* = *kaits*, *kaisk*.

71. **Fin.** *kic-a-s* eng, knapp, geizig. — *kic-ā-n* eng machen, auspressen. — *kait-a* schmal, eng. — *kait-e* schmal, dünn, mager. — *kait-o* scharf. — *kaisk-e-ra* schmal, schlank. — **Vot.** *kic-a-s* eng.

Est. *kic-a-s* gen. *kic-a* schmal, eng. — *kiťs-i*, dörpt. dial. *kiʒ-i* knapp, karg, geizig. — *kic-u-s* enge, kargheit, angst, noth, gedränge. — *kic-u-n* necken, reizen.

N. Lap. *güʒʒ-e*, **Sv.** *keʒ-e*, *keʒ-e-s*, **Enar.** *kacc-e* schmal.

Perm. *kiz-ermöm* dünn, schwach, mager.

Magy. *käš-ke-ń* schmal.

Budenz szóegy. 29. Noch andere verwandte giebt es wie f. *kaita-le*, *kaita-re* langes stück, landzunge, breite (eines tuches), *kaista* breite eines tuches, ruthe, *kaista-le*, *kaista-re* lange ruthe, *kaisku* landzunge, in welchen wie oben t, c, st, sk abwechselt. Auch f. *katala* erbärmlich, elend, *kade* st. *katehe* neidisch, gehören wohl hieher, wodurch der wurzel die form *kat* zukommt. Magy. szótár 3,613 betrachtet *kiš* als wurz.

72. **Fin.** *kit-u* langwierige kranklichkeit, elend. — *kit-ua* krank sein, wimmern.

Est. *kic-u-s* angst, noth. — **Perm.** *kiz-er* dünn, kränklich.

Ostj. I. *kej-e*, *köj-e*, S. *kič-e* krankheit. — *kej-eń*, *köj-eń* krank.

Tawgy sam. *koiťa*, ostj. *köd*, jen. sam. *kaťe* krankheit. Budenz szóegy. 66 bringt die ostjak. wörter nur mit magy. *kösvēń* gicht, gliederreissen zusammen, Schiefner, Castréns ostj. gram. 81 mit f. *kipu* schmerz, welches letztere doch wegen des inlauts nicht passt. Vgl. magy. *kiš*, n:o 104.

73. **Fin.** *keito* leicht, von geringene werth, arm.

Magy. *hitvā-ń*, älten *heit* gering, nichtsnutz, schlecht, mager. Budenz szóegy. 119.

N:o 74—75. *kut* abstand.

Steigerung: *kaut, kuovt, kvot.*

74. Fin. *kausi* st. *kaute* (in lexicis gewöhnlich: umlauf) länge, längenmaass. *vuosik.* verlauf eines jahres, *kūk.* die zeit eines monats. Der partitiv *kautta* wird als postposition in der bedeutung: durch, gebraucht.

Syrj. *kuź* lang. — **Perm.** *kuź* lang, länge, *kuźa,* weit, längs.

Votj. *kuz* lang.

Čer. *kuža* lang. *kut* längs, zu etwas.

Magy. *hossū* lang. — *hoss* länge, längenmaass. — *hoss-ī-t-ni* verlängern.

Vog. *kosä* lang, D. *kaže,* konda dial. *χočä* lang.

Budenz szóeg. 139.

75. N. Lap. *guovddo* mitte, in der mitte. — **Sv.** *kuovto,* **Utsj.** *kuövtaš* mitte.

Perm. *kad* zeit, termin.

Čer w. *kot, kod,* b. *god* zeit. — *kodo-m,* b. *goda-m* tempore, *kod-sen, kod-sek,* b. *god-sen, god-gie* ex tempore. — *keda-l* mitte, leib, taille.

Ostj. *kut* zwischenraum, abstand. lok. *kut-na* zwischen, *kutte-p* mitte.

Vog. *kvofl,* D. *kväfl* mitte.

Ohne zweifel ist die grundbedeutung all dieser wörter: abstand, zwischenraum, des raumes oder der zeit, aus welcher sich die andere entwickelt, so im čer. wo *kedal* eine art lokativbildung ist. Budenz 69 bringt ostj. *kut* mit f. *keski* zusammen, obwohl es näher liegt *kut* = f. *kaute* zu fassen, wie überhaupt diese beide serien zusammenhören. — Ostjak Samojed. *kode* heisst zwischenraum.

76. Fin. *kütü* bruder des mannes, schwager.

Veps. *küdü.* — **Vot.** *čütü.*

Est. *küdi.*

M. Mordv. *kefta* mannesbruder.

Ostj. I. *kīda,* S. *küdi* schwager.

Ahlqvist kulturord 189 hat nicht das ostjak. wort. — Jakut. *kütö* schwiegerson.

77. Sv. Lap. *käc-kes, käc-kos* propinquus. — *käcka-net, kasska-ne-t* appropinguare.

Čer. *küdü-l* nahe. — *küdü-l-ne* neben, bei. — *küdük, küdülan* neben, an.

Magy. *közä-l* nahe, die nähe der verwandte. Budenz 70.

78. **Fin.** *kūsi* tanne, pinus abies.
Veps. *kūs* id.
Liv. *kūz, kūs* fichte, pinus abies. — *kūz-i* fichten, tannen.
N. Lap. *guossa, gosa,* sv. *kuosa,* uts. *kóossa* tanne.
Syrj. *kōz.* — **Votj.** *kïz* fichte.
Ers. Mord. *kuz* fichte, *kuzoń* fichten.
Čer. b. *kož* tanne, *koč* id. Castrén MS.
Ostj. I. *χūt,* S. *kōt* fichte.
Jurak Samoj. *hādī,* Ostj. Sam. *kāde, kūt* tanne, Kamas. Sam. *kód* id. Burjät. *kuša, χuša* ceder.

79. **Fin.** *kū* natter. — *kū-hüt* dimin. — *kū-tö-läi-nen, kū-nä-läi-nen* schlangenbeschwörer, beherrscher.
Est. *kū-mado* kupferschlange. — **Liv.** *kū* schlange, otter.
N. Lap. *guovdde,* **En.** *kuövte* schlange, **Uts.** *kuövdi.*
Votj. *kōi* schlange, wurm.
Ers. Mord. *kui,* M. *kui.*
Magy. *kiďō, kīďō.*
vgl. f. *küttö* krumm, gebogen, *küttürä* aufgebogen, s. buckel. Budenz szóegy. 3?. Das veps. *gād,* vot. *gāda,* welches gut mit dem lappischen wort übereinstimmt, führt Ahlqvist vot. gram. 124 als lehnwort aus dem russ. Гадъ schlange, welches nach Miklosich lexicon palaoslav. 125 auch im altslav. vorkommt.

80. **Syrj.** *kïd* in *mïv-kïda* für *mïl-k.* verständig. *mïl* = f. *mieli* gesinnung, gemüth.
Perm. *mïl-kïd, mïv-kïd* charakter, sitten, begriff.
Votj. *mïl-kïd-vań* lust haben.
Magy. *käd* das gemüth. — *kädv* lust, laune, gefallen. Budenz szóeg. 13.

81. **Fin.** *kuntus* vierjähriges rennthier.
N. Lap. *godde,* Russ. *kont* vildes rennthier. Europæus.
En. *kodde.*
Vogul. *kunna, kunnä.*
Vgl. Ostj. Samojed. *könd, kündde, kündü, ťund, ťünd, čönd, čünd* pferd und syrj. *čań,* votj. *čuń* füllen.

82. **Vot.** *kuic-i-kko* junger hund.
Est. *kuć, kuć-ik* junger hund. — **Liv.** *kuč-ki* id.
Sv. Lapp. *kuce* (Lindström MS.).
Syrj. *kïć-an* catulus canis. — *kïč-an* der rette.

Votj. *kuća, kuča.*

Ers. Mordv. *kuť-ka* das junge, besonders vom hundegeschlecht.

Magy. *kuťa* hund.

Ahlqvist 2 sieht hierin ein indogermanisches wort, Budenz 74 scheint es für ursprünglich zu halten.

83. Est. *kic* g. *kice* ziege.

Votj. *keč* ziege, geiss. — **Ers. Mord.** *kaťa* bock, ziegenbock.

Magy. *kät-kä* ziege.

Budenz szóeg. 11. Ahlqvist kult. 13 stellt die magy. votjak. wörter im nächsten zusammenhang mit tat. *käjä*, ob durch entlehnung od. urverwandt entscheidet er nicht.

84. Čer. w. *kotan,* b. *kutan* after.

Ers. Mord. *kut-mere,* m. *koťa-n, koťa-nä* hintertheil.

Magy. *hát* rüchen. — **Vog.** *kut* in *kute* hinter.

Budenz szóeg. 114. Im vocabul. čer. s. 23 hält er das čer. *kotan* für ein čuvasso-tatarisches wort.

N:o 85—92. *kas* feucht sein, blühen, anschwellen, zuwachsen.

85. Fin. *kas-u-a-n, kas-v-a-n* wachsen, zunehmen. — *kas-vi* kraut. — *kas-vo, kas-vu* zuwachs, pflanze, kraut, zins. — *kas-vo, kas-uo, kas-u-vo* kinn pl. antlitz.

Veps. *kaz-va-n* wachsen. — *kaz-vo* wuchs, länge.

Est. *kaz-u-n, kaz-va-n* wachsen, zunehmen. — *kaz-u, kaz-o* zuwachs, vortheil, nutzen, frucht, zins. — *kaz-v, kas-v* st. *kaz-vo* wuchs, das wachsen. — *kas-o* nutzen.

Liv. *kazz* præs. *kas-āb* wachsen, bewachsen, zunehmen. — *kaz, kāz, kaz-u* gewächs, frucht, zins, nutzen, vortheil. — *kaz-āi* geschwür.

M. Mord. *kas-a-n,* ers. *kas-o-n* wachsen, zunehmen. — **Ers.** *kas-ï* gewächs, pflanze. — *kas-mo* wuchs, pflanze.

Čer. *kuś-ka-m* wachsen.

Magy. *has-o-n* nutzen, vortheil, gewinn. — *gaz* unkraut.

Budenz szóeg. 112 verbindet nur *hason* mit dem čer. *kuškam* und mit dem finnisch-estn. liv. *kasvan.*

86. Fin. *kas-i* feuchtigkeit, thau. — *kās-u* nebel, dunst, dampf. — *kās-na-n* dampf von sich geben. — *kās-e-a* benetzend, gross.

Vot. *kas-e* thau. — **Est.** *kaz-i* feuchtigkeit. — *kaz-i-n* reinigen, säubern, besorgen.

Sv. Lap. *kas-a-d, gas-a-t,* nebula, nebel.

Liv. *kaz-i-n* anfeuchten. — *kaiž-i, kaiž, kaiz-i, kaž-i* feucht, nass, wässerig, saftig.

Votj. *kvas* wetter.

Magy. *gōz* dampf, dunst. — *gōz-ö-l-ni* dünsten, dampfen.

Budenz szóeg. 84 vereinigt f. *kūsu* mit magy. *gōz*. Die wurzel ergiebt sich als *kas*, *kos* und die entwicklung der verschiedenen bedeutungen tritt klar hervor in *kasi* feuchtigkeit, *kasca* feucht, blühend, *kastan* benetzen, *kastun* nass werden = *kostun* nass werden, anschwellen, zuwachsen, wie auch in dem erweiterten oder intransitiven (wegen *u*, *v*) *kasvan*.

87. **Fin.** *kas-ta-n* nass, feucht machen, begiessen, taufen. — — *kas-tu-n* nass werden. — *kas-te* st. *kas-te-he* nässigkeit, thau, taufe. — *kos-ta-n* (Lönnrot, sanakirja 749) benetzen. — *kos-te* feuchtigkeit, anschwellen, zuwachs. — *kos-te-a* feucht, nass, angeschwollen. — *kos-tu-n* nass werden, anschwellen, zuwachsen.

Veps. *kas-ta-n* benetzen. — *kas-te-h* pl. *kas-t-he-d* thau.

Vot. *kas-sa-n* für **kas-ta-n* benetzen.

Est. *kas-ta-n* benetzen, begiessen. — *kas-te* thau, befeuchtung. *kēlekaste*, *kurgu k.* stärkendes getränk, *ōhtukaste* abendnebel. — *kas-tu-s* begiessung, befeuchtung.

Liv. *kas-t* befeuchten.

N. Lap. *gas-ta-t*, sv. *kas-ta-te-t*, utsj. *kas-ta-di-t*, befeuchten, en. *kās-ta-δ* nass werden. — n. *gas-ta-s*, sv. *kas-ta-s* feucht.

Syrj. *kis-ta* ausgiessen.

M. Mord. *gas-ťa-n* beschmutzen, verunreinigen.

Magy. *kaš-to-l-ni* mit koth beschmutzen. — *kaš-t* koth, morast. — *kaš-to-š* beschmutzt.

Budenz szóeg. 10 führt nicht das syrjän. wort hieher, wohl aber das mordvinische und magyarische. Das wort ist factivbildung aus der wurzel *kas*.

88. **Fin.** *kas-ki* schwendenland (mit laubwald bewachsen), junges laubholz. — *kaske-llinen* id., mit jungem laubwald bewachsen.

Vot. *kah-či* birke, part.plur. *kas-kaja*.

Est. *kas-ki* id. — **Liv. L.** *kaž-ki* feucht, nass, wässerig, saftig.

Čer. w. *kaš-ka* baumstamm, b. *käs-kä* pfahl.

Ki ist im livischen ein ganz gewöhnliches diminutivsuffix; dort wechselt auch die form *kaž-ki* mit den früher aufgeführten *kaiži*, *kaiž*, *kaizi*, *kaži*.

89. **Fin.** *kas-ea*, *kas-eva* feucht, blühend, dick, seicht.

N. Lap. *gass-ag*, sv. *kass-a*, *kass-ok* dick. — n. *gass-o-t*, sv.

kass-a-ne-t dick werden. — Sv. *kasse* gummi. — *kasseje, kassē* coagulum, quo coit lac.

Syrj. *kīz* crassus.

Perm. *kïz* dick. — *kïz-öm, kïz-möm* das dickgewordene. — *goz* fett, schmalz. — *gos-a* reich an fett. — *gos-al-nī, gos-mï-nī* fett werden.

Čer. *küž-go*, b. *kïž-ge* crassus.

Lindström 36 stellt die obigen in verbindung mit f. *kasun.*

90. Fin. *kässä, küssä* höcker. — *kässi-kkä* dick, grob, unförmlich. — *küsä* kleine erhöhung, höcker, zwerg.

Liv. *kussö-l, kus-l* trächtig.

N. Lap. *gass-ko* bauch.

Magy. *has* bauch.

Budenz 110 stellt die obigen zusammen und vergleicht sie mit sv. lap. *kassok*, čer. *küžgo* dick.

91. Fin. *käs-nä* auch *känsä* die untere seite eines schwammes an bäumen, schwamm, walke, schwiele.

Est. *käs-n* gen. *käs-na* = schwamm, schwiele, warze, nach Widemann. Budenz übersetzt auch: schorf.

Liv. *kaš-k*, L. *kassä* krätze.

Votj. *giž-lo* ausschlag, schorf. — **Čer.** *kokša* schorf. — **Ers. Mord.** *kš-nat* krätze.

Magy. *kos* schorf, kopfgrind.

Budenz 48. Die form *känsä* ist durch umstellung entstanden.

92. Fin. *koso* reichlich, überflüssig, zahlreich.

Est. *koz-un* gedeihen, zunehmen, sich erholen, reich werden. — *koz-u* gedeihen.

Ers. Mord. *koža*, m. *kozä* reich.

Magy. *gaz-da-g, kas-da-g* reich, reichhaltig.

Budenz 80.

93. Fin. *kas-a* haufen, menge, etwas emporstehendes, garbenhaufen. — *kas-o, kas-na* haufen, menge. — *kans-a* haufen, menschenmenge, volk; als postposition *kanss-a* mit. — *kās-o* aufwärterin einer braut. — russ. karel. *kanža* kirchspiel.

Vot. *kās-e, kās-i-kka* brautwärterin.

Est. *kāz-a* genosse, gatte, gattin; *kāz, kaza* in zusammensetzungen: *kāz-kodanik* mit-bürger, als postposit. *mit.*

Liv. *kaz-ā-m* geschlecht, generation, verwandt schaftsgrad, wuchs, gestalt. vgl. ersa mord. *kas-mo* wuchs, pflanze.

N. Lap. *gaʒʒ-e* gefolge, menge, enar. *kāʒ-i* gesellschaft, ver-

sammlung. — *kāz-i* begleiter, *kāzekodde* = f. *kansakunta*. Andelin, Acta soc. fennicae VI, 46.

Ahlqvist kulturord 197 bringt mit recht *kasa* und *kansa* zusammen. Es ist nämlich die letztere form entweder durch einschiebung des nasals, wie Ahlqvist annimmt, entstanden, in derselben weise wie f. *hoto* = *honto*, magy. *ad-ni* = f. *ant-ā;* oder man könnte auch an umstellung eines suffixiven *n* denken, wie f. *kän-sä* = *käs-nä*. Thomsen got. sprogkl. 120 sucht für f. *kansa* eine etymologie aus dem got. *hansa*, altengl. *hos* ein haufen soldaten. Die übrigen hiermit in verbindung stehenden wörter lassen diese derivation nicht zu; *kasa*, *kansa* geht aus der wurzel *kas* hervor, und die anschauung zunehmend, zuwachsend daher auch liv. *kazūm* geschlecht und wuchs. Wenn magy. *gaz-da-g* mit *koso* in samklang zu verbinden ist, wie Budenz 80 thut, so gehört gewiss magy. *gaz-da* wirth, hausherr hieher und beide zur wurzel *kas*.

94. **Fin.** *koski* strom.

Est. *kośk* g. *koze* das wasser unterhalb der schwelle, stromschnelle, steindamm, schwelle quer durch den fluss.

N. Lap. *goáik*, **Sv.** *kuoik*, *kueik*, **Uts.** *kuéikka*, **En.** *koask* strom.

Čerem. *kaška* heftig, schnell.

Vgl. Ostj. Samojed. *kekke* fluss. Man könnte an wurz. *kaz* feucht sein, anschwellen, denken; vielleicht steht doch das obige dem *kos* = *koh* sausen, brausen näher.

95. **Fin.** *kesä* sommer, brache. *k. pelto* brachfeld.

Veps. *kesa* id. — **Est.** *keza* brache *k. põld* brachfeld.

N. Lap. *gässe*, **Sv.** *kese*, **Uts.** *kéässi* sommer.

Syrj. *gož-e-m* sommer. — **Perm.** *gož*, *gož-ïm* id. — **Votj.** *guž-e-m* id.

M. Mord. *kiza* sommer, jahr. — **Ers.** *kize* id.

Magy. *kais* frühsommer.

96. **Fin.** *kos-u-ta-n* schnaufen, schnauben.

N. Lap. *gass-ti-t*, sv. *kas-ne-t* niesen.

Votj. *kiź-ńo* niesen.

Ers. Mordv. *keš-na-n* niesen.

97. **Votj.** *koz-ma-la* danken, segnen.

Magy. *köz-ön-ni* danken, verdanken.

Budenz 65.

98. **Fin.** *käske-n* befehlen. — *käsk-ü* befehl.

Veps. *käske-n* — *käsk-mine*.

Vot. *čäs-e-n, čähs-e-n.*

Est. *käśki-ma* pr. *käz-in* befehlen, ersuchen, versprechen.

Liv. *käsk* befehlen. — *käsk, käski-mi* befehl.

Syrj. *köś-a* versprechen.

Votj. *kos-o* befehlen. — *kos-em* befehl.

Magy. *äškü-d-ni, äš-kü-nni* schwören. — *äškä-t-ni* vereiden. Budenz szóegy. 825.

99. **Liv.** *käž* zorn, wuth.

Ers. Mord. *käž-e-ja-vo-n* zürnen. — *käž-ev* zornig.

M. *käž-i* böse, heftig, stolz. — *käž-i-a-n* böse werden.

Magy. *käša* unruhe, streit.

Budenz szóegyez. 27 stellt magy. *käša* mit f. est. *kisa* zusammen.

100. **Fin.** *kisa* spiel, tanz, lärm. — *kis-ā-n* vb.

Est. *kiz-a* lärm, geschrei. — *kiz-e-nda-ma* lärmen, schreien.

Uts. Lap. *kiǰǰi* spiel, tanz.

Syrj. *gaž-ö-t-ni* erfreuen, trösten. — *gaž* freude.

Perm. *gaž-a-l-ni* wünschen.

Ers. Mord. *kiš-le-n, kiš-če-n* tanzen. — *kiš-le-me* tanz.

M. *kiš-ńa-n, kiš-ťa-n* tanzen. — *kiš-nī* tänzer.

Čere. *kuš-te-m, kuš-ta-lde-m* dim., b. *kuš-te-m* tanzen. — *kuš-to-maš* tanz.

Verwandt sind wohl auch ers. mord. *kečare* sich freuen, *kečamo* freude.

101. **Fin.** *kos-ija, kos-io, kos-jo* freier, werber. — *kos-in* freien, werben. — *kos-i, kos-i-nta* werbung. — **Veps.** *kos-i-če-n* freien, werben.

Est. *koz-i-lame* freier. — *koz-i-n* freien. — *koz-i* g. *koš-ja* freierei.

Liv. *kuož-a-li,* L. *kož-i* freier. — *kuož-āl, kuožž, kožž* freien, heirathen. — *koz-gönd, kaz-gönd,* hochzeit, aus koz *gönd* = f. *kunta.*

Syrj. *koz-in* hochzeitsgeschenk von der braut den gästen gegeben.

Perm. *koź-in* geschenk, hemgift.

Čer. *kuz-uk* donum nuptiale.

Magy. *hõš* jüngling, freier, held. — *hõš-öl-ni* freien, werben.

Vgl. est. *kõz-i-stus* flüstern, *kõz-a-hta-ma* plötzlich rasseln, flüstern; auch f. *küs-ü-n* fragen. Budenz szóegy. 142. Oder ist ein zusammenhang mit ers. mordv. *kazen, kaź-nen* geben, schenken, *kaźne* gabe anzunehmen? Ahlqvist, welcher früher die harleitung des f. *kosi-n* aus tat. *kis* mädchen, tochter, braut ange-

nommen hatte, giebt diese auf und erklärt, kulturord 182, das liv. *kasgõnd* aus lett. *kāsas* hochzeit, welches wort sich allmälich unter den baltischen finnen ausgebreitet hätte. Lindström 45 vergleicht mong. *küse* wünschen, begehren. Zusammenhang mit f. *küsün* ist wohl anzunehmen.

102. **Fin.** *küs-ü-n* fragen. — *küs-e-le-n* frqv.

Veps. *küs-u-n*, *küz-u-n*. — **Vot.** *čüs-ü-n*.

Est. *küz-i-ma*, *küš-k-ma* fragen, verlangen.

Liv. *küzz*, L. *kuzz* fragen.

N. Lap. *gačč-a-t*, **Sv.** *kačč-e-t*, **Uts.** *kačč-a-t*.

Votj. *kuš-o* bitten.

M. Mord. *kiz-i-fta-n*, *kiz-i-fńa-n* fragen.

Čer. **b.** *kič-e-m* fragen. — *kič-ä-lä-m* frqv. — w. *küč-e-m* id. — *küč-e-de-la-m* mendicare.

Ostj. *kinj-e-m*, *kenj-e-m* bitten, suchen.

Vog. *kis-ē-m* fragen, *kinz-ē-m* bitten, suchen. — Konda Vog. *kit* fragen. — *kiš*, *kinš* suchen.

103. **Fin.** *kuts-u-n* rufen, nennen.

Veps. *kuts-u-n* rufen, einladen. — *kuts-le-n* frqv.

Est. *kuts-u-n* rufen, einladen, nennen.

Liv. *kuts* rufen, inladen, L. auch nennen.

N. Lap. *gočč-o-t*, **Sv.** *kočč-o-t*, **Uts.** *kočč-u-t* nennen.

Perm. *kits-a-l-nï*, *kits-av-nï* rufen, nennen.

Vgl. Ostj. Samojed. *kuč-uińań* rufen. Blomstedt Hal. Bes. 99 stellt *goččot* zu *kätsua*.

104. **Est.** *köss* gen. *kössu*, *köšš* gen. *köšši* klein, verkümmert, knirps. *köšši* minema krumm werden.

Perm. *kiz-er* dünn, kränklich. — *kiz-er-möm* dünn, schwach, mager. — **Votj.** *kiz-eŕ* dünn, flüssig.

Magy. *kiš*, *kič-i*, *kič-iń*, *kič-id* klein, kleinlich.

Vog. *käš-i*, *käž* der jüngere bruder. — *käš-kve* dim.

Vgl. f. *kitu*, mit dem die obigen in verwandschaft stehen. Bei den perm. votjakischen wird man zweifelhaft, welchen man sie zunächst verbinden soll. S. n:o 71.

105. **Fin.** *keski* mitte, *keskimäinen*, *keskeinen*, *keskuinen*, *keskoinen* in der mitte seiend, *keskinäinen* gegenseitig.

Veps. *keskmäine* der mittlere.

Est. *kesk* mitte.

N. Lap. *gask*, Sv. *kaska*, ener. *kask*, *kosk* id. — N. *gaski*, *gasskan*, *gasskast*, Sv. *kaska*, *kaskan* zwischen.

Perm. *kežïn* zwischen, mit.
Ers. Mord. *kunška*, M. *kučka* mitte.
Ers. *kunškaso*, M. *kučkasa* in der mitte, mitten.
Magy. *köz* raum, zwischenraum, abstand.
Vgl. f. *kausi* und Budenz szóegyer. 69, 139. Lindström Suomi 1852 s. 39 giebt ein syrjänisches *kežä* in medium, *kos*, *kosti* inter.

106. Enar. Lap. *koš-ko* durst, **N. lap.** *goikko*, **Sv.** *koiko*. — *goikkad*, **Sv.** *koike*, **Uts.** *koikkis* dürr, trocken.
Syrj. *kos* dürr, trocken. — *kos-ta* dürr machen. — *kos-ma* dürr werden. — **Votj.** *kvašto* dürre.
Ers. Mord. *koś-ke* trocken, dürr. — *koś-tan* trans-trocknen. *koś-ken*, *koś-ke-vo-n*, *koś-kne-n* intr. trocknen. — M. *koś-kä* trocken. — *koś-ka-n* trocknen. — *koś-fta-n* trocken machen.
Čer. *kuχše*, *kuχže* dürr. Castrén MS.
Vgl. f. *kahja*. Jur. samojed. *hūsui* trocken, Taw. *košua*, jen. *kasua*.

107. Fin. *kuosali* spinnrad.
Est. *kõzel* kunkel, *kõźli jalg* stehendes spinnrad.
Enar. Lap. *kūhüil* spindel. Lönnrot.
Syrj. *kożal'* spinnrad. — **Votj.** *kuš* spinnrocken.
Lindström MS. s. 136.

108. Fin. *kas-u-kka* langes kleid, pelz.
Est. *kaz-u-k*, *kaz-u-ka-s* pelz.
Magy. *kaz-a-ki-n* kurzes hauskleid.
Ostj. *kus* oberpelz.

109. N. Lap. *guosma-t*, **Sv.** *kvosmo-t* anbrennen, aduri.
Magy. *kozma*, *kozmā-š* brandgeruch, brandig.
Budenz 50.

110. Čer. *kize* messer.
Magy. *kēš*. — **Ostj.** I. *kĕje*, U.S. *kače-χ*, OS. *koče-χ*.
Vog. *käsäi*.
Schiefner, Castréns Ostj. gram. 81, nimmt den lautwechsel *k* = *v* im anlaut einiger fin. wörter an und vergleicht fin. *veici* messer. Budenz szóegy. 26 scheint diesen wechsel nicht zu billigən. Das perm. *kes-lï-nï*, *kes-vï-nï* schleifen hängt wohl mit den obigen zusammen.

111. N. Lap. *gafc-o-t*, **Sv.** *kuoc-e-t* aufklettern, steigen.
Čer. w. *kuč-e-m*, b. *kuž-e-m*, *kuz-e-m* steigen, schreiten, aufsteigen.
Ers. Mord. *kuz-e-n*, M. *kuć-e-n* hinaufsteigen, klettern.

Magy. *kūs-ni* klettern.

Budenz 71 führt hieher auch f. *kap-ua-n*, was wohl bedenklichkeit erregen muss; denn das lap. f. in *gafcot* dürfte gegen das zeugniss der übrigen sprachen nicht ursprünglich sein.

N:o 112—115. *kah* = *kos*, *kih* sausen, brausen, prasselndes geräusch machen, frieren, sieden, kochen.

Steigerung: *kieh*, *kīh*, **keih* = *kei*, *kē*, *kie*, *kī-v*.

112. Fin. *kah-aja-n*, *kah-ū-n*, *kah-i-se-n* sausen, brausen. — *kah-ahtū* v. moment. — *kah-a* saus. — *kah-e* saus, reif, eisrinde. — *kah-u* saus, röcheln, heiserkeit, gelinder frost. — *koh-i-se-n*, *-aja-n*, *-ahta* sausen, brausen, lärmen. — *koh-vū-n* plaudern, eiskruste bilden. — *kuh-aja-n*, *-isen*, *-ahtū* sausen, zischen, wimmeln. — *kuh-e-ra* brausend. — *kuh-e-rtū* brausen, frusten. — *kuh-u* braus. — *koh-ua* rausehen. — *koh-u* braus, plauder. — *keh-aja-n* rasseln, sausen, zischen; schwingen. — *kih-o* das zischen, sieden. — *kih-i-se-n*, *kih-ahtū* frusten, sieden, schwärmen, *kih-u* zischen wimmeln. — *käh-äjä-n* zischen, wimmeln, heiser sein. — *köh-i-se-n* röcheln. — *kos-u-ta-n* zischen, brausen, schnauben.

Estn. *kah-i-se-ma*, *kah-a-ma*, *kah-a-hta-ma*, *-htuma* sausen, rauschen. — *kah-i-sta-n* sausen hervorbiingen. — *koh-a*, *koh-in* brausen, rauschen. — *koh-a-hta-ma*, *-htuna* einmaliges rauschen verursachen. — *koh-a-ma*, *i-se-ma* brausen. — *kõh-a-ma* brausen. — *kih-a-ma* schwärmen, wimmeln. — *kih-i-se-ma* mit geräusch wimmeln, röcheln, zischen.

kos-t-ma schallen, tönen, sprechen. — *kõz-i-sta-ma -se-ma* rascheln.

Perm. *guz* saus, prassel.

113. Fin. *kah-o*, *kah-u* gelinder frost, reif an der erde. — *kah-ma* gelinder frost, ein wenig gefroren. — *kah-e* saus, reif, schneekruste. — *kah-u-a-n* brausen, zufrieren. — *kohma*, *-me* steifheit, erstarrung. — *koh-va* schneekruste. — *koh-mu* klump.

Liv. *koz-a* gelinder frost, kruste auf dem schnee, dünner schorf auf wunden.

Syrj. *köʒ-īd* kallt. — **Votj.** *kez-it* id.

Čer. *kiž-em* frigeo, algeo. — *kiz-i-ktc-m* congelare. Castrén. Lindström, Suomi 1852, 31.

114. Fin. *kieh-u-n* sieden, kochen, porlen. — *kieh-a-htū* heftig brausen, kochen. — *kih-ū-n* zischen, rauschen, sieden, reizen. — *kih-o* des zischen, sieden. — *kieh-u-ttū* fact. kochen lassen. — *kei-tä-n* trans. kochen.

Veps. *keh-u-n* sieden. — *keh-u-tta* fact. = *kei-tta.*

Vot. *čih-u-n* id. — *čih-u-ttā* id.

Est. *kē-n* intr. kochen. sprudeln. heiss sein. glühen. — *kē-m* das kochen. — *kē-t-ma* kochen. glühend machen. — *kē-du-s* kochspeise. — *kē-h* gen. *kē-ru* partie. von *kēma* heiss. kochend.

Liv. *kie-h* hitze.

Čer. *kü-ə-m* kochen. reifen. — *kü-kte-m. kü-e-šta-m* frqv.

Magy. *hē-v* wärme. — *hō* hitze. gluth. — *hōr-āś* hitze.

Ostj. *χoj-e-m* heiss.

Vgl. Ostj. Samojed. *kurte. kuet. küet* hitze. Budenz szóegy. 121 führt est. *kēru* und magy. *hēv* wärme zu f. *keitän*, welches ein factivum ist = *keh-u-ta-n.*

115. Fin. *kih-keä. kih-keä* eifrig. heftig. — *kih-ko. kih-ko* eifriger mensch. — *kih-o-ta-n. kih-ko-ta-n* reizen. antreiben. — *kihtu-a. kih-tü-ä. kih-ke-nen* gereitzt. heftig. eifrig werden.

Vot. *čih-gu-n* kitzel empfinden. — *čih-gu-ta-n* kitzeln.

Die obigen stehen gewiss dem f. *kih-ā-n. keh-u-n* sieden, am nächsten.

116. Fin. *kiv-ään* eifrig sein. — *kiv-as* eifrig.

Est. *kiv-a-n* interessiren. an sich ziehen. eifersüchtig sein. — *kiv-as* eifersüchtig. — *kiv-e-nda-ma* jucken.

Liv. *kiv-z* wünschen. verlangen.

Magy. *kiv-ān-ni. kēv-an-ni* wünschen. verlangen. gelüsten. — *hev-e-s* heiss. eifrig. — *hev-ü-n* hitzig. vgl. *hēv. hō. hōrāś.*

Budenz 41. Ein vergleich mit den estn. und magyar. wörtern des vorhergehenden nummer macht es wahrscheinlich, dass die obigen weiterbildungen derselben wurzel sind.

117. Fin. *kius-ā-n* versuchen. anfechten. — *kius-a* versuchung, verdruss. ärgerniss.

Est. *kius-a-n* id. — *kius* versuch.

Liv. *kiuz-a* versuchen. anfechten. bedrängen.

N. Lap. *gæse-ǡt* affligere. vexare. — *gifse. gikse* cruciatus.

Magy. *kis-ér-te-ni* versuchen. anfechten.

Budenz szóegy. 39. Thomsen 125 hält das got. *kiusan δοκιμάζειν* an. *kiosa* für das original, davon auch aslav. *iskusiti* tentare kommen würde. Vgl. doch f. *kiusaän* ärgerlich. heftig schreien, bellen. *kiva. kivas* heftig. schnell. *kiusan* reitzen. ärgern. Es wäre demnach eigentlich *kiu-sa-n* u. s. w. einzutheilen.

118. Fin. *kypsä* reif. — *kyps-ü-n* reif werden. — *kyps-ü-tä-n* fact.

Ume. Lap. *kuopses* reif.

Syrj. *kis-ma* reifen. — *kis-mä-da* fact. — *kis-mä-ma* reif.

Votj. *kiš-ma-lo* reifen. — *kiš-ma-m* reif.

N:o 119. *kas*, *kos* husten.

Steht mit *kas* sausen in nahem zusammenhang.

119. Fin. *kah-ja*, *koh-jo*, *koh-ko* trockener husten. — *kah-u* saus, rassel, röcheln, *heiserkeit*. — *käh-ü*, *käh-ö*, *käh-ä* heiser ton, trockner husten. — *käh-ä-jä-n* heiser sein. — *köh-ä*, *köh-kä* trockner husten. — *köh-iä* trocken husten.

Vot. *čöh-ä* trockner husten. — *čöh-in* husten.

Est. *köh-a*, *köh-i* husten. — *köh-a-sta-ma*, *köh-ä-htä-mä* aushusten. — *köh-i-ma*, *köh-u-ma* husten. — **Liv.** *kev-t* husten.

N. Lap. *gos-a-tak*, **Sv.** *koss-os*, *koss-o-tes*, **Uts.** *kos-a-tak* der husten. — N. *goss-a-t*, *goss-a-la-tte-t*, **Sv.** *koss-e-t*, *koss-o-te-t*, **Uts.** *kos-a-ti-t* husten.

Syrj *kiz-äm* der husten. — **Votj.** *kiz-on* id. — *kiz-o* husten.

Ers. Mord. *koz*, *koz-a-mo* s. — *koz-a-n* vb. — *koz-ov* hustend. — m. *koz-a-n* husten, ausspeien. — *kaš-kï-ma-n* heiser werden. — *kaš-kïpta-n* fact.

Magy. *köh-i-ntä-ni*, *köh-ög-ni* husten. — *köh*, *käh*, *köh-ögeš* der h.

Ahlqvist Suomi 1863, 7 stellt f. *köhä* und ung. *köh* husten zusammen. N:o 106 ist gewiss derselben wurzel, wie auch n:o 112—116, vgl. f. *kahisen*, *kähisen*, *kohisen* etc. Ahlqvist, moks. mordv. gram. 158 leitet *kož-äl* husten von кашель. Dies ist wurzelhaft im indoeurop. wie aus ksl. *kašil*, lett. *kāsa* tussis, siehe Miklosich lexicon pal. 284 litt. *kosu*, *kostu* inf. *kosti* fut. *kosu*, gael. *casad*, Pott wurzelwtb. II, 2, 354, und skr. *kās*, *kāsa* husten, *kās* vb. Pet. Wörtb. 2,277, ahd *huosto*, sichtbar ist. Magy. szótár 3,477 betrachtet sie alle als schallnachahmend.

120. Fin. *hökä* trockner husten. — *hökk-iä* heftig husten. — *hök-äi-se-n* dimin.

Čer. *kok-ere-m* husten.

Magy. *hök* in *hök hurut* keuch husten.

N:o 121—122. *koh*, *kuh* anschwellen = *kos*. Steigerung: *kouh*, *kuoh*.

121. Fin. *koh-o-a*, *koh-o-ta*, *koh-oi-lla*, bauschen, schwellen, schäumen, sich erheben. — *koh-o* bauschiger zustand, schaum, morast, netzfloss. — *kouh-o* lockerer zustand. — *kouh-o-ttā* bauschen, anschwellen. — *kuoh-u-n*, *kuoh-ūn* bauschen, schwellen, schäumen. — *kuoh-lū-n* bläschen bilden. — *kuoh-u*, *kuoh-ku*, *kuok-ku* schaum.

W. Schott altai. sprachen 339 stellt hiermit zusammen das Tungus. *kōhun*, *kōsun* schaum, Mongol. *köksön*, burjät. *kōhön* N.

T. Ch., *χōsö;* vgl. Mandschu *kuχe* geschwollen, Mong. *külke* anschwellen n. a. Auch turk *kükre* sich erheben, aufbrausen, gähren, Schott Alt. stud. 1,615.

122. **Fin.** *kuh-i-la, kuh-i-las, küh-i-läs* garbe. — *kuh-jo* heuschober.

Veps. *kuh-i-las* garbe. — **Vot.** *kuh-i-la* id. — *kuh-ja* heuschober.

Est. *kuh-e-las, kuh-e-lik* grosser kornschober. — *kuh-i* g. *kuhja* haufen, heuschober.

Man kann hier passend an die wörter f. *kuh-mu* und *kuh-lo* beule, kleiner höcker erinnern.

123. **Fin.** *kähniä, kähm-i-ä* träge, müssig sein. — *kähm-eä* träge, müssig. — *kähm-ö-üs, kähn-üs.* träger mensch. — *kuhn-u, kuhn-u-s* id.

Magy. *hänj-ēl-ni* müssig sein, faulenzen. — *hänj-ä* müssig, faul, müssiggänger.

Vgl. Budenz szóeg. 120. Offenbar gehen 123 u. 124 auf eine gemeinsame wurz. zurück. Magy. szótár 2,1533 stellt ung. *hänjä* und *hanjag* lau, nachlässig zu f. *huinān.*

124. **Fin.** *kehno* schwach, schlecht.

Vot. *kehno* schlecht. — **Est.** *kõhn* gen. *-na* böse, schlecht, s. der böse, teufel.

Syrj. *koknïd* leicht. — perm. *kokni-t, kokni-d* leicht. — *kokne-t-nï* erleichtern. — **Magy.** *könnjü, könnjä-n, könnjä-d* leicht.

Ostj. I *kēne,* US. *kanneχ.* — **Vog.** *kinna-gu,* konda dial. *kigne.*

Die von Hunfalvy, konda vog. nyelv 46, aufgeführte form bestätigt die von Budenz szóeg. 58 angenommene verwandtschaft der ugrischen wörter mit den finnischen. Lindström Suomi s. 40 theilt noch mehrere formen mit: Ostjak. Beresov *kenogi, ken,* Lumpokol *koneg,* vogul. Tschusova *kunna,* Verxotur *kunne,* Tscherdyın *kannauk,* Beresov *küna, kinit, ken.*

N:o 125—150. **Wurzel** *kar* rauh, scharf, zackig, hervorragend. Vokalsteigerung: *kār, kuor, kōr.* — erweiterung *kark, karsk.*

125. **Fin.** *kar-ea, kar-ia* hart, dürr, grob, straff, rauh, bitter. — *kar-a-sta-n, kar-ai-se-n* härten. — *kär-eä* rauh, heiser. — *karr-i* etwas mit rauher fläche. — *karr-us* trockener zweig od. baum, mürrischer mensch.

Est. *kar-e* hart, steif, begrast.

Liv. *kar-u, kār-as, kōr-as,* L. *kar-as* bitter, herbe.

N. Lap. *gar-as*, sv. *kar-as* scharf. — n. l. *garr-a*, sv. *karr-a*, enar. *korr-o* (Lönnrot) hart, *korr*, *kor-as* (Andelin) id.
Vgl. Votj. *kïr* wüste.

126. Fin. *kar-a* etwas hartes, dürrer zweig, pflock, riegel (im schloss), thierruthe, zacke am fischrücken, dürres nadelholz. — *auran kara* pflugschar, pflugeisen. — *kar-as*, *kar-akka*, *kar-ahka* junge tanne, krüppeltanne. — *kar-añko* harter, zweigfreier ast. — *kar-sti* harter nadelholzbaum. — **Sv. Lap.** *kor* bergsrücken.
Est. *kar-a* entblösste ruthe der thiere, eiszapfen.
Syrj. *gör* pflug. — **Perm.** *gör* id. — **Votj.** *ger-i* id.
Perm. *ker* balken. — **Votj.** *kor* balken.
Ers. Mord. *ker-et* pflugmesser, M. *käŕ-at* pflug.
Čer. *kar-a* baculus. — **Magy.** *kar-ō* pfahl.
Ahlqvist kulturord 30 hält das syrj. wotjakische wort für ursprunglich. Es zeigt sich aus obiger zusammenstellung, dass man sich wohl anfangs eines harten baumastess zu diesem zwecke bediente, wie es auch früher unter den Finnen sitte var beim pflügen eines schwendelandes. vgl. f. *kar-hu* eine art pflug, *kar-hi* egge, rechen n:o 137.
Lindström Suomi 1852, 34 führt magy. *göröb* riegel mit f. *kara* zusammen. — Jakut. *χarïja* tanne, Böhtlingk wörtb. 81.

127. Syrj. *gör-ni* pflügen.
Perm. *gör-lï-nï*, *gör-vï-nï* id. — **Votj.** *ger-a-lo* id.
Čer. b. *kar-a-la-m*, w. *kur-a-la-m* id.
Vog. *kar-tan-te-m* id.
Dass diese wörter ableitungen des wortes f. *kara* = *gör* sind, geht aus vielen analogien hervor: *karppu* ein stück fichtenrinde, daraus *kar-pu-sta-n* abschinden, rindenstücke losschinden; *karva* haar, *karvūn* die haare wegnehmen, *karvin* schaben, reiben; *kuori* rinde, *kuorin* abschinden. Jakut *χarïi* aufwühlen, pflügen, Böhtlingk wrtb. 81.

128. Fin. *kor-va* ohr, handhabe, griff.
Veps. *korv*. — **Vot.** *kõrva*.
Est. *kõrv* ohr, henkel, griff. — **Liv.** *kuōra*, L. *kora* ohr.
Syrj. *kor-po-tas* knospe an bäumen. vgl. f. *hiiren korva* (mauseohr), so werden die jungen blättchen der birken genannt, wenn sie im frühjahr zum vorschein kommen.
Votj. *kvar* blatt.
Wie *korkea* aus wurz. *kar* uneben, straff, zackig, hier: hervorstehend.

129. **Fin.** *kor-si* st. *korte* halm, stroh. — *kor-tteke* nom. *kor-te* flusskraut.

Vot. *kõr-si* stroh, halm. — **Est.** *kõr-s* id. — *kõr-ge* gen. *kõrke* rohr, binse. — *kõr-gas* g. *kõrka* rohr, schilf, halm.

Sv. Lap. *kar-e* virga. — *kar-ek* ramus.

Votj. *kuro* stroh, halm.

130. **Fin.** *kār-es* st. *kārekse* ruthe.

Ostj. *ker-emsa, ker-emse* id.

Lindström Suomi 1852, 30.

131. **Syrj.** *kïr-ïm* hand, die finger. — **Perm.** *kïr-ïm* handvoll. — *kïr-ï-št-nï* kratzen.

Magy. *kör-öm* nagel, huf. — **Vog.** *kēr-em* id.

Budenz 64. Diese wörten gehen wie f. *korva* von der auschanung: hervorstehend aus.

132. **Fin.** *kor-k-ea* hoch. — *kor-ko* erhöhung.

Veps. *kor-g-ed* pl. *kor-g-ta-d* hoch. — **Vot.** *kör-k-ea.*

Est. *kör-ge, kõrge* hoch, erhaben, höhe. — *kõr-ga-ta-n* erhöhen.

Liv. *kuor-d* pl. *kuor-dõ-d* hoch, vornehm. — *kuor-da, kuor-dõ-s, kor-d,* L. *kor-d, kor-g* pl. *kuor-di-t, kor-di-t* höhe.

Sv. Lap. *kar-as* gross.

Votj. *gur-ez* berg, hügel. — perm. *ker-ös* id. — *ker-ösa* bergig. — **Čerem.** *kor-ok, kur-uk* berg.

Ostj. *ker-eš* hoch.

Urspr. bedeutung: hervorstehend. Budenz szóegy. 46 vergleicht hiermit mord. *koŕas* gemäss, magy. *kora* in *akkora* u. s. w. so gross, so alt. Das einfache *kora* bedeutet doch *früh, frühzeitig, bald.* Das wort dürfte aus wurz. *kar* am leichtesten hergeleitet werden: *etwas hervorstehendes* bedeuten, vgl. magy. *kar-ō* pfahl.

133. **Fin.** *kar-ā-n* = *kar-k-ā-n, kar-k-oa-n* springen, laufen, hervorstürzen, fliehen. — *kar-k-e-le-n, kar-k-ai-le-n,* frqv. fortwährend laufen. — *kar-k-e-lo* spiel mit tanz. — *kar-k-ai-se-n* hin und her laufen. — *kar-ko-ta-n, kar-ku-ta-n* verjagen, verfolgen.

Veps. *kar-g-ai-da-n* tanzen.

Est. *kar-g-a-n, kar-g-a-nen,* freqv. *kar-g-a-te-le-n* springen, hüpfen, schnell laufen.

Liv. *kar-g* pr. *kār-g-öb* springen, schnellen. (in Kurland auch): anfallen, beessen (hunde), aufgehen (die sonne). — *kar-g-l* frqv. springen.

N. Lap. *gär-g-a-de-t, gär-g-a-le-t* eilen. — **Utsj.** *kär-g-i-di-t* fliehen.

Čer. b. *kor-g-o-ša-m,* w. *kur-g-ža-m* laufen. — b. *kor-g-o-šta-la-m,* w. *kur-g-u-ža-lde-m* dimin. — w. *kur-gu-šta-la-m* frqv.

Magy. *kär-g-ä-t-ni* jagen, verfolgen.

Lindström Suomi 1852 s. 35 vergleicht magy. *ugorni, ugrani* springen, einen vorschlagsvokal annehmend. — Budenz szóeg. 23 stellt *kärgätni* mit f. *karkūn* zusammen und rechnet dazu auch m. mordv. *kravto* verfolgen = f. *karata.* — Zunächst hängt *karkūn* mit *kerkēn* und *korkea* zusammen; derselbe bedeutungsübergang kommt auch in f. *karehtia* krausende wellen bilden, schwärmen, eilend laufen.

134. **Fin.** *ker-k-ēn, ker-ke-ä-n* für **ker-ke-dä-n; ker-kī-n,* schwellen, sich heben, sich auflösen; zeitig kommen, ledig sein; sich sputen. — *ker-k-eä* locker, los, leicht, schnell. — *ker-i-tä-n* auflösen, beschleunigen.

Est. *keŕ-k-i-ma* sich erheben, aufsteigen, sich heben, erholen. — *ker-k-le-n* schweben, in bewegung, unzuhig sein. — *ker-k-ne* leicht, sich hebend. — *ker-k-vel* locker, aufgebläht, aufgeblasen, bereit. — *kor-e* gen. *kor-e-da* locker, morsch, mager, abgefallen. — **Liv.** *korg-il̦, kor-il* locker, mürbe. — *ťer-dö* = **kerkedä* fleissig sein. — *ťer-dö, ťer-da* behende, rasch, schnell, fleissig.

Ers. Mordv. *kur-o-k* rasch, schnell, bald. — m. *kur-ï-k* bald.

Magy. *kör-ö* morsch. — *korh-a* verwittert, verfault, abgenützt. — *korh-a-d-ni* morschen, verfaulen. — *ēr-ni* reichen, anlangen, erreichen. — *ärjä-d-ni* gähren. — *ēr-k-ä-z-ni* ankommen, zeit zu etwas haben.

Lindström Suomi 1852 s. 39 stellt die mordvin. wörter zu f. *kerkeä.* Budenz szóeg. 47 bringt *korha* mit liv. *korgil̦* in verbindung und auch mit estn. *kore* gen. *koreda* locker, morsch, mager abgefallen; später, szóegy. 823 magy. *ērni* mit f. *kerkīn* und liv. *ťerdö.*

135. **Est.** *keŕ-ge-ta-n, keŕ-gi-ta-n, keŕ-gi-sta-n* erleichtern, erquicken, stärken, aufheben, höher machen, tragen, sich aufrichten.

Čer. b. *χir-i-kte-m* excitare. — w. *ere-kte-m,* b. *ir-cje-kte-m* aufwärmen. — w. *ere-m,* b. *ire-je-m* warm werden.

Magy. *gär-jä-d-ni* rege werden, entflammen. — *gär-jä-stä-ni* anregen, anschüren.

Budenz 81 vergleicht die čerem. und magyar. wörter.

136. **Fin.** *ker-sk-ā-n* prahlen, gross thun. — *kar-sk-i* keck, lebendig.

Est. *ker-k-vel* locker, bereit, willig zu etwas, aufgeblasen. —

kõrk gen. *kõrgi* stolz, hochmüthig. — *kõrk-us* stolz, übermuth. — *kar-sk* gen. *kars-u; kar-sk-e* frech, wild; keusch, züchtig.

Magy. *kërk-ed-ni* prahlen, sich brüsten. — *kërk-e-di* ein prahlhaus.

Budenz szóegy. 25 führt auch n. lap. *goarg-o-te-t* prahlen hieher. Oblgeich wurzelverwandt, stimmt doch die form zu f. *kor-o-ta-n* für **korko-ta-n* hoch machen.

137. **Fin.** *kar-hea* straff, grob, hart, kleinzackig. — *kar-hi* egge vom zweigreichen tannenbaum, rechen, vgl. syrj. perm. *gör.* — *kar-hakka* junge tanne mit kleinen zweigen = *karas, kar-akka.* — *kar-he, kar-hi, kar-ho* heuschwaden (samlung von gras). — *kar-hu* pflugschar von der form eines gänsefusses.

Syrj. *kur-an* harke, rechen.

Perm. *kur-an* id.

138. **Fin.** *kar-ke-a* dürr, hart, grob, uneben, scharf, borstig, herbe. — *kar-ka-s* st. *karkkaha* bitter, herbe. — *kar-kai-sta* härten, straff machen.

Veps. *kar-ge-d* = *kar-ttad* bitter machen. — *kar-g-tu-s* bitterkeit.

Est. *kar-ge* hart, steif, spröde; begrasst = *kare* st. *kar-eda* rauh, grob, straff, hart, despotisch. — *kar-gen* fest, hart, spröde werden. — *kar-gu-s* härte, straffheit.

Liv. *kar-d, kar-dõ* barsch, strenge, rauh.

Ersa Mordv. *kal-go-do,* m. *kal-gï-da* grob, straff.

Sv. Lap. *karr-ok* grausam.

Magy. *har-a-g* zorn. — *haragoš* zornig, *haragītni* erzürnen, böse machen.

Ahlqvist, **Mordv.** grammatik s. 155 stellt das letztgenannte wort zu f. *karkea.* Einen ähnlichen lautwechsel *r* = *l* zeigt sich im f. *kal-sea* straff, grob, bitter, hart, haarig, rauh haarig. Blomstedt Hal. Bes. 143 bringt magy. *harag* und f. *karkea* zusammen.

139. **Fin.** *kar-a-ňka, koski-karaňka* = koski *kar-a* stromstahr, wasserstahr.

Perm. *kïr* specht. — **Votj.** *kïr, söd kïr* schwartzspecht.

Čer. *ker-ge* =.

Magy. *har-kāl* specht, baumhacker.

Budenz szóegyez. 106 führt nicht das finnische vort hieher. Die ursprüngliche bedeutung ist wohl: der mit scharfer zacke,

schnabel versehen, von wurz. *kar*. **Vgl.** n:o 126 *kar-as* = *kar-a-kka* = *kar-a-ìko*.

140. **Fin.** *kar-me-a* bitter, herbe, rauh. — *kar-va-s* bitter. — *kär-tü* ungeduldig, mürrisch; — *kör-i* saure milch.

Vot. *kar-me-a* grob, rauh.

Est. *kar-m* st. *kaŕ-mi* rauh, hart, straff, streng (von haaren, wolle, flachs, wetter).

N. Lap. *guor-me-s*, **Uts.** *kuor-b-mi-s* scharf.

Syrj. *kur-ïd*. — **Perm. Votj.** *kur-ït* bitter, vgl. est. kareda.

Vgl. f. *kar-kas* n:o 138, *karu* n:o 149.

141. **Fin.** *kar-va* haar, einzelne haare od. stroh, halm, filz, zotte, farbe, vgl. *karr-i* etwas mit rauher fläche. — *kar-ve* flechte, moos an bäumen. — *kar-vün*, *kar-vön* gärben, die haare weg nehmen.

Est. *kar-u* = *kar-v* st. *kar-va* haar, farbe. — *kar-u-ne* rauh, haarig, bärtig, *kar-u-sta-n* rauh machen. — *kar-be* st. *kar-pe* baummoos, flechte. — *kar-etan* verrasen, vergrasen.

Liv. *kār-a*, *kōr-a*, *kar-a* (L.) haar, feder, farbe. — *kōr-i*, *kār-i*, *karr-i* haarig.

N. Lap, *garr-at* die letzten haare verlieren.

Magy. *har-a* haartuch, pferdedecke.

142. **Fin.** *karr-u-ta-n* nagen.

N. Lap. *gerr-i-t*, *goarr-a-t* id. (von thieren). — sv. *kar-va-t* nagen.

Syrj. *kur-tś-a* beissen. — **Votj.** *kur-tś-o* bęissen, die zähne knirschen.

Čer. *kar-em* essen. — **M. Mord.** *jar-c-a-n* essen.

Magy. *kar-a-p-ni* beissen.

Das wort steht in nahem zusammenhaug mit f *kar-vi-n* schaben. Budenz szóeg. 105 vergleicht die ugrisch-permischen wörten mit den čerem. mordvinischen, indem er auf den analogen übergang der bedeutung in f. *pur-e-n* beissen und lapp. *porr-e-t* essen, beissen aufmerksam macht. Für die fin. übereinstimmung dieses wortes kan noch ostjak. *por-e-m* nagen, beissen angeführt werden.

143. **Fin.** *kar-i*, *kar-u*, *kar-i-ca* lamm. — *kar-o* hammel. — *kar-ko*, *kar-kko* schaf über ein jahr. — *kar-ja* das vieh, heerde, vieh und schafe, (dialektisch wechselt das wort mit den formen *kaura*, *katra)*.

Veps. *kar-ja* vieh. — **Est.** *kar-i* st. *kar-ja* heerde, hütung.

Liv. *kōŕ-a*, L. *kāŕ-a* heerde, viehherde.

Ostj. *kor-en* schaf. — **Vog.** *kar-a-š* id. (Pictet).

Pictet, les origines Indoeur. I. 363 stellt f. *kari* mit *karja* troupeau qui pâture, zusammen, und erklärt sie aus skr. *čari* animal, *čāra* pâturage aus der wurzel *čar* errare, pabulari, wobei er zugleich das hebr. *kar* agneau als urgemein betrachtet. Lönnrot, sanakirja 503, vergleicht got. *har-ji-s* heer, menge. Siehe Fick vergl. wörterb[2] 514 got. *harjis* = preuss. *karjas* heer, krieg, litt. *karas* krieg, altslav. *kara* streit. Wenn man sich aber hier des livischen *kara* haar erinnert, so liegt es nahe auf der hand die obigen wörter aus der finn. wurzel *kar* herzuleiten, wonach also die grundbedeutung des *kari, karja* = rauh, haarig wäre. vgl. f. *karva, karhu,* 141, 145.

144. Fin. *kar-vas* g. *karpā-n; kar-pā; kar-pa-so* korb, kleiner kahn. — *kar-appi* fahrzeug.

N. Lap. *gar-bes,* en. *kär-bes* kahn.

Ostj. *ker-ap, ker-ep* I., *ker-ep* fahrzeug.

Vog. *ker-ep* id. Hunfalvy, Reguly hagyományai s. 26. Konda: *kerep* id. s. 45.

Ahlqvist kulturord 150 betrachtet f. *karpā* als entlehnt aus russ. карбасъ kleiner kahn, welches wort durch umstellung aus барка = d. *barke* gebildet sei. Im Vogul. findet sich auch *karābli* aus russ. корáбль schiff. Es ist wohl möglich dass das wort mit f. *karvin* schaben, *karrutan* = lap. *karvat* nagen zusammenhängt und urspr. einen ausgehöhlten baumstamm bezeichnete.

145. Fin. *kar-hu* bär, die grundbedeutung ist haarig, vgl. liv. *kār-a, kar-a* haar, feder.

Vot. *kar-u* bär. — **Est.** *kar-u* id.

Perm. *kur-va, kur-la* bär, in dem ausdruch *kur-van poz* bärengrube = f. *karhun pesä.*

Im Ostj. Samojed. bedeutet *korg, kuerg, kuerga* bär.

146. Fin. *kar-na* erstarrener schmutz an der fläche eines gegenstandes. — *kar-sta-nne, kar-ma-nnes, kar-ppa* die gefrorene schneerinde. — *kar-sta* russ (im schornstein), schlache. — *kor-ste* kruste. — *kar-si* abgebrannter docht, hart gewordener russ, schlacke; wald, dessen bäume abgehauen und von zweigen frei gemacht worden ist. — *kār-na, kār-mu, kar-ppu* fichtenrinde, ein stück daraus. — *kar-mu* stück fichtenrinde, baummoos, russ. — *kär-nä* äussere rinde. — *kuor-i* st. *kuore* rinde, kruste.

Veps. *kōr* rinde. — *kōr-ud* dünne rinde, schale. — **Vot.** *kōr-i* rinde. — *čär-nä* schorf, aussatz.

Est. *kār-n* st. *kār-na* = *kär-n* st. *-na* krätze, rinde, schorf. — *kar-p* st. *kar-pa* schorf, krätze. — *kō-ŕ* st. *kō-re* schale, rinde, sahne. — *kōr-ik* st. *kōr-iku* rinde, kruste.

Liv. *kuor* rinde, borke, schale.

N. Lap. *garr-a*, sv. *kar* schale, rinde, uts. *karr-a* — sv. l. *kor-se* reif. — *kär-d-ne* schnekruste, *kär-d-no-t* verb.

Perm. *kor* rinde.

Ers. M. Mord. *kaŕ* bastschuh.

Magy. *hār-ťa* häutchen, membrane.

Ostj. *kār* id.

Čerem. b. *kar-gaš* id.

Budenz szóegy. 24 stellt nur f. *kuori* mit den gleichbedeutenden zusammen, und führt mord. *kaŕ* zu ung. *hārš* linde, n:o 109.

Ahlqvist, Suomi 1857 s. 92 hält *karsta* für das russ. коростa. Vgl. ksl. *kora* cortex, nsl. serb. *kora*, bulg. *kor*, welches Miklosich lexik. 303, wie Curtius griech. etymol² 137 aus skr *çṛ*, *kṝ* = *kar* verletzen, secare herleiten, und in verbindung mit litt. *karna* bast bringen. Auch Ascoli Vorles. 1,191 bringt ab. *kora* neben *skora* mit w. *kar* = *skar* schneiden, schinden zusammen, auch litt. *skur-a*, skr čárman haut. Vielleicht sind die letztgenannten doch passender mit der wurz. *kar* hart, rauh sein in skr *kar-kar-as* rauh, hart, s. knochen, hammer, *kar-aka-s* kokosnuss, *kar-aṅka-s* schale der kokosnuss, schädel, *κάρ-υο-ν* nuss, lat. *car-īna* schale, kiel, in verbindung zu bringen. vgl. Pictet, les aryas 1,180. Curtius gr. etym² 133. Fick, vergl. wörterb² 35.

147. Fin. *kuor-i-n* schinden.

Ostj. *χor-e-m* I., *kor-o-de-m* S. schinden.

Aus f. *kuor-i* rinde, ostj. *kār* id. Ostj. Samojadisch *ker-a-p*, *ker-a-m* schinden. Siehe *kar-na* n:o 146.

148. Fin. *kar-ta* eisenblech, untiefe von sand oder stein (= *kari*). — vgl. *kar-t-ā* härten, hart machen.

Est. *kar-d* st. *kar-da* blech, tresse. dünne schicht. — *karr-ane* blechern. — *karr-a-ta-n* aus **karta-tan* mit metallschicht belegen.

Liv. *kār-da* blech.

Syrj. Perm. *kör-t*, **Votj.** *kor-t* eisen.

Čer. b. *kir-t-ni* w. *kür-t-ńö* id.

Ostj. *kar-ti*. — Vog. *ker*, *kier* eisen.

Wie das finnische *kartā* zeigt, ist das hier aufgeführte wort eine weiterbildung aus der wurz. *kar* hart zein; vgl. auch est. *kar-*

edus härte, rauhheit und syrj, *kur-īd* bitter. Ahlqvist kulturord 63 verwirft die zusammenstellung der ugrischen wörter mit est. *kard*, welches er aus dem lett. *skārde* eisenblech derivirt. Man hat die permischen wörter aus dem iranischen herleiten wollen, indem zend. *kareta* messer, huzvar. *kart*, neupers. *kard* säbel, aus der wurzel *kar* schneiden, der metalle ihren nahmen gegeben hätte. Im slavischen hat man daraus *korda*, russ. кóртикъ kleiner säbel, wahrscheinlich auch das ungar. *kard* säbel, degen. *Miklosich*, die slav. elem. im magy. 35, Fremdwört. 100. Was die übrigen betrifft scheint es doch naturlicher, dass man den namen des schwertes aus der metalle nimmt, nicht den metallnamen aus dem dinge.

149. Fin. *kar-u*, *kär-ü*, *kor-u* brandgeruch. — *kar-tu*, *kar-ttu*, *kär-tü* id. — *kar-su*, *kar-sku* übler geruch. — *kär-üttā̈* fakt., *kär-ve-ntā̈* dim. fakt. anbrennen. — *kar-tu-an* intr. brennen. — *kar-su-ttā* brandgeruch von sich geben. — *kor-ve-ttā*, *kor-ve-ntā* anbrennen.

Est. *kär-c* st. *kärcu* das anbrennen, brandgeruch. — *kär-sa-n*, *kär-su-n*, *kär-cu-n*, *kär-ca-ta-n* anbrennen, brandgeruch veranlassen. — *kõrve* gen. *-ve,-be*, *kõr-b* das anbrennen. — *kār-d* geruch.

Liv. *kor-b*, *kuor-b* brennen, anbrennen, versengt, roth werden. — *kuor-bast* sengen, brennen.

N. Lap. *goar-dde-t* brennen (die sonne), sv. l. *kor-de-t*. — sv. *kuor-b*, *kuor-ba* waldbrand. — *kuor-be-t* ardere. — *kuor-be-te-t* schwenden.

Ers. Mordv. *kur-va-źten* brennen, sengen, *kur-va-źa-n* intr.

Magy. *har-ap* brand (im rohricht, walde).

Wurzel *kar*, die urspr. bedeutung: rauh, bitter, für den geruchsinn. Lindström Suomi 1852, 35 giebt ein wort *kurt* brandgeruch im ostjakischen an.

150. Fin *kär-pä-nen*, *kär-vä-nen* fliege.

Veps. *kär-ba-ine* pl. — *šed.* — **Vot.** *čär-pä-nē.*

Est. *kär-b-ne.* — **Liv.** *kär-mi* pl. *kärmis-t.*

N. Lap. *čuorr-ok*, sv. *čur-ok*, uts. *čurr-up.*

M. Mord. *kar-u.* — Ers. *kar-vo.*

Mit *kärüttā̈*, *kärventā̈* in verbindung, also: der anbrennende = beissende.

N:o 151—164. *kar*, *kor*, *kur*, *kir* rauh sein, rasseln, schallen, schreien, murmeln. Steigerung *kār*, *kuor*, *kīr*, *kier* (*čier*). Vgl. n:o 170 anmerkung.

151. **Fin.** *kar-i* felsen im meere, riff, gerassel, geschnarre, röcheln. — *kar-e* brausende welle, wellenschlag, windhauch, fischhaufen, entzückung, lichtschnuppe (= *kar-si*), haufen von heu (karhe), das frieren, knarschen. — *kar-e-hti-a* kräuselnde wellen bilden, schwärmen, eilend laufen, prasselnd sich bewegen, sausen, lärmen, pladdern. — *kar-e-htu-a* sich krausen, berauscht, entzückt werden (ka-re), muthig, böse werden (karea). — *kar-i-sta* rasseln, schnarren, knarren, knirschen. — *kar-i-stä*, *kar-i-su-ttä*, *kar-i-ttä* rasseln, schnarren. — *kar-a-jan*, *kar-än* prasseln, rasseln, schnarrend sich bewegen.

Est. *kar-i* riff, klippe, *kari-liv* grober sand. — **Perm.** *gor-a* klangvoll, durchdringend.

Magy. *har-ań* glocke, *har-ań-oz-ni* läuten. — *har-ša-n-ni* schmettern, *har-š* id. subst. — *har-šo-g-ni* erschallen. — *har-šáń* hell klingend. — *har-šo-na* trompete.

Die ungarischen wörter bilden den übergang zur folgenden nummer.

152. **Fin.** *kar-ju-n* schreien — *kor-nä-n* zanken, eigensinnig fordern. — *kor-nu-ta-n* quaken, zanken (vgl. *korrän*). — *kor-muta-n* tadeln, brummen.

Est. *kar-i* g. *karju* geschrei. — *kar-ju-n* schreien.

N. Sv. Lap. *čuor-vvo-t*, en. *čuor-vu-δ* rufen, schreien. — sv. *korr-o-te-t*, en. *kor-o-tte-t* fluchen. — sv. *körr-o*, en. *kör-o* fluch.

Syrj. *gor-za* rufen. — **Perm.** *kar-zï-nï*, *gor-zï-nï* schreien. — *gor-ö-t-nï* plötzlich schreien. — *kar-zö-m* das krächzen. — **Votj.** *kar-ga-lo* fluchen.

M. Mord. *kor-hńa-n*, *kor-hta-n* sprechen. — *kor-ńa-n* lärmen, tosen. — ers. *kor-ta-n*, *kor-t-len* sprechen, plaudern.

Magy. *kār-o-g-ni* krächzen. — *kār-o-m-ko-d-ni* fluchen, schelten. — *kār-o-m-la-ni*, *kār-o-mo-l-ni* lästern. — *har-ē-l-ni* schwatzen, plaudern (harēlni karēlni). — *har-šo-lo-d-ni*, *hor-šo-lo-d-ni* zanken. — *kur-ja* das geschrei, der wolf. — *kur-ja-nta-ni* aufschreien. — *kur-jo-ńga-ni*, *kur-jo-ńga-t-ni* jauchzen, schreien.

Miklosich, slav. elemente im magyar. 30, hält magy. *harc* streit, kampf für entlehnt aus slav. *harc* = kroat. čech. poln., russ. *garcovatь* tummeln (ein pferd). Vgl. skr wurzel *kar* čakarti rühmen, erwähnen, lat. *caleo* rufen, erwähnen.

153. **Fin.** *kir-ju-n* schreien. — *kir-ka-se-n*, *kir-ku-n*, *kir-u-n* inf. *kir-ku-a* heftig schreien. — *kir-o-n*, *kir-ō*-n fluchen, verwünschen. — *kir-o* fluch. — *kir-ka-hdu-n* vom schreien keichen. — *kir-sku-n*

knirschen. knarren. — *kir-sa-hda-n* plötzlich knirschen. — *kir-mui-n* lärmen. spielen. — *kir-mae-le-n* frqv.

Est. *kir-u-n* schreien. fluchen. — *kir-gu-n. kir-ga-n. kīr-ga-n* krähen, aufschreien. — *kīr-ga-n* schreien. — *kir-i-se-n* knirschen, schreien. — *kir-sa-n* aufschreien. — *kir-i-n, kir-i-sta-n* knirschen machen, intr. sich kümmerlich forthelfen. — *kir-a-ta-n* aufschreien. — *kir-a-ce-n* sich abqvälen, elendes leben führen. trans. qvälen. — *kir-a-n* greinen, wiederholt weinen.

Liv. *kir-g, kīr-ga-st* krähen, schreien.

N. Lap. *čierr-o-t*, sv. *čer-o-t*, en. *čierr-u-đ* weinen. — sv. *kirr-o, karr-o* fluch.

Perm. *geŕ-ja-l-nï* weinen, winseln. — **Ers. Mord.** *kir-na-n* röcheln.

Čer. b. *kïr-ï-nge-m* freudig aufschreien. — *kir-t-le-m* lascivire.

Magy. *hīr* ruf. — *hir-dä-t-ni* ankündigen. — *hīr-e-l-ni* laut erzählen. — *hir-eš, hir-nö-k* bote. — *hīr-he-d-ni, hīr-e-še-d-ni* ruf bekommen. — *hir-lä-l-ni* verkünden.

Das lapp. *čierrot* wird von Budenz 349 mit magy. *šīrni* weinen zusammengestellt. Wenn sie beide zu f. *kirjun* gehören, wäre hier der auf dem finnisch-ugrischen gebiete nicht sehr ungewöhnliche wechsel *ki* = *či* = *ši* eingetreten. Im ers. mord. heisst *seeren* brüllen, schreien. Übrigens wäre ein zusammenhang zwischen magy. *šīrni* und f. *sirūn* rieseln nicht unmöglich.

154. **Fin.** *kor-sku-n, kor-snā-n, kor-ska-i-le-n, kuor-sā-n, kuor-su-n, kuor-snā-n, kuor-ska-n* schnarchen, schnaufen. — *korr-ā-n* quaken (frösche). — *kor-i-se-n* röcheln, *kor-i-sta-n, kor-i-ste-le-n*, fact. — *kor-a* röcheln, rasseln.

Vot. *kör-sā-n* schnarchen. — **Est.** *kor-i-n, korr-i-n* das röcheln, schnarchen. — *kor-i-se-n* röcheln, schnarchen. — *kor-i-sta-n* röcheln, schnarchen, trommeln. — *kõr-i-se-n* rasseln, röcheln. — *kor-ska-n* schnauben. — *kõr-cu-n* quaken.

N. Lap. *guor-sa-ta-k*, sv. *kuor-se-t* husten (meist von thieren gesagt).

Perm. *kar-öt-nï* schnarchen. — *kar-ö-tö-m* das schnarchen. — *kar-ö-tïš* n. actoris.

M. Mord. *kïr-ńa-n* schnarchen. — *kor-ša-n* schlürfen, löffelweise essen.

Magy. *hor-to-g-ni* schnarchen. — *hor-ko-l-ni, hor-ka-nni, hor-ka-nta-ni* schnauben, schnarchen.

155. **Fin.** *kār-ne'* st. *kār-nehe* rabe.

Est. *kār-en* g. *kār-na* id. — **Liv.** *kār-nõs* rabe, mandelkrähe.
Sv. Lap. *kar-a-nes*, uts. *kar-a-nas* rabe.
Syrj. *kïr-niš*. — **Perm.** *kïr-nïš*. — **Votj.** *kïr-niž*.
Ers. Mord. *kŕä-nš* rabe. — m. *kra-ndiš* krähe.
Čer. b. *kur-naž* (Castrén), *kur-t-naž*.
Aus wurz. *kar*, vgl. f. *kar-jun* schreien, magy. *kār-ogni* krächzen, *kāroľ* sperber, vogelfalke. Es ist dies eins der wenigen wörter, in welchem sowohl wurzel als suffix in den verwandten sprachen identisch ist, denn f. *kār-nehe* steht für urspr. *kārnese*. — Jurak. Samojed. *harona*, *harna*, *harňaes* rabe.
156. **Čer.** *kar-še* wachtelkönig, schnerz, wiesenknarre.
Ers. Mord. *kïr-es-tei*, m. *keŕ-si*.
Magy. *har-iš*.
Budenz 107. Vgl. ung. *harš*, *haršanni* n:o 151.
157. **Fin.** *kur-än*, *kur-a-ja-n*, *kur-i-se-n* sprudeln, murmeln, knurren. — *kur-mi-ste-le-n* murren, zanken (vgl. kormutan). — *kur-mo* verdriesslich, zänkisch, gefrässig. — *kur-nu* murrend, zänkisch. — *kur-sku-n* knirschen. — *kur-ja* arm, elend. — *kor-a* elend, schwierigkeit.
Est. *kur-i-se-n* girren, gurgeln, sausen. — *kur-i-stan* factiv, *kur-i-ste-le-n* frequent. — *kur-a-hta-ma* ein mal schnurren. — *kur-t-ma* klagen, sich grämen, jammern. — *kur-v*, *kur-b* gen. *kur-va* traurig, betrübt. — *kur-va-sta-n* betrüben.
Liv. *kur-u* murren.
Votj. *kur* sorge, kummer. — *kur-a-ʒe-m* id. — *kur-a-ʒo* leiden, sich mühen, sorgen.
Magy. *kurr-an-ni*, *kurr-og-ni*, *kurr-a-nta-ni*, *kor-og-ni* knurren. — *hur-o-ga-t-ni* ausschelten. — *hur-u-to-l-ni* husten. — *hūr-oš* drossel, schnarre.
Ostj. *χor-de-m* bellen. — *χor-dï-de-m* frqv.
Magy. *kurja* n:o 152 stimmt der bildung nach vollständig mit dem oben aufgeführten fin. worte überein.
158. **Fin.** *kur-i-sta-n* murmeln lassen, stricken, zusammenpressen, erwürgen.
Vot. *kur-i-sta-n* erwürgen. — **Est.** *kur-i-sta-n* id.
Sv. Lap. *kar-ke-t*, *kär-ke-t* strangulare.
Vgl. f. *kur-on* 167.
159. **Fin.** *kurki* kranich.
Veps. *kurg*. — **Vot.** *kurči* id.
Est. *kurg*. — **Liv.** *kūrg*, *kūrgõ-s*.

N. Lap. *guorg*, **Sv.** *kuorg*, **Uts.** *kuörgga.*

Ers. M. *kargo*, M. *karga.*

Dies wort. lehnt sich als diminutivform an die in der vorhergehenden nummer 157 aufgeführten. — Im Ostjak. heisst *kuruk* adler, möglicherweise aus derselben wurz.

160. **Fin.** *kur-kku* gurgel, kehle, schlund, hals = *kul-kku.* — *ker-o* gurgel, schlund.

Vot. *kur-kku.* — **Est.** *kur-k* g. *kur-ku*, *kur-gu.* — *kõr-i* gurgel, kehle. — **Liv.** *kur-k.*

Sv. Lap. *kar-a-s*, *kir-s.*

Syrj. *gor-i-š* gurgel. — **Perm.** *gor-š.* — **Votj.** *gïr-k* schlucht.

M. Mord. *kïr-ga* hals. — *kur-ga* mund (*kurga-k-stan* rülpsen). — **Erš.** *kurgo* mund.

Magy. *kur-k* kehle (in der ältesten sprache). — *hör-g* kehle, nur im plur. *hörgök* die luftröhrenaste.

Hunfalvy, utazás a Balttenger vid. 1,333 führt die form *kurk* an. Budenz szóeg. 250 stellt statt der hier augeführten ung. wörter zu den übrigen ung. *torok* kehle, schlund, ostj. *tur* gurgel, hals, vog. *tur*, eine gleichung die Blomstedt, Hal. bes. 134 note, billigt, obwohl er auch der von Ahlqvist, Suomi II, 1, 8. gemachte zusammenstellung von *kurkku* mit *hörg* als begründet ansieht. Wie aus est. *kõr-i-se-n* röcheln (vgl. ung. *hörögni)* hervorzugehen scheint, hängt das wort mit wurz. *kar*, *kur* zusammen und bedeutet also: der murmelnde, röchelnde; vgl. f. *kur-kio* starker strom, *kar-i* röcheln n:o 151. Bemerkenswerth ist die ähnlichkeit mit kslav. *krŭkŭ* hals = skr. *kṛka* kehlkopf. Miklosich lex. 315, Fick vergleich. wörterb.[2] 34.

161. **Fin.** *kur-i* züchtigung, benehmen. — *kur-i-ta-n* züchtigen, strafen. — *kur-i-kka* ein holz zum schlagen, keule.

Vot. *kurikka* keule. — **Est.** *kar-i* rauh, hart, *despotisch.* — *kar-i* strenger befehl, zucht. — *kar-i-n* hüten, bewachen, züchtigen. — *kar-i-sta-n* züchtigen, strafen. — *kar-i-ta-n* id.

Ers. Mord. *keŕ-a-n* hauen, strafen. — M. *keŕ-an* id.

Magy. *hūr-ĭt-ni* ausschelten, *hur-o-ga-t-ni.*

Révai antiquitates 1,76 stellt *hūritni* zusammen mit *kuritan.* Hängt wohl mit den vorhergehenden zusammen, vgl. *karjun* schreien, *kormutan* tadeln, *karehdun* böse werden.

162. **Fin.** *kur-as* st. °*akse* keule, schwert, messer.

Vot. *kur-as* messer. — **Ets.** *kur-ašk* id.

Sv. Lap. *kor* kleiner messer.

Vgl. Ahlqvist kulturord 67. Im Jurak. Samojed. bedeutet *har* messer. Siehe *kara* n:o 126.

163. **Fin.** *kur-ko* der böse.

Est. *kur-i* böse, schlimm. — *kur-at* der böse. — **Liv.** *kur-e* der böse.

Sv. Lap. *korr-ok* id., bös.

164. **Fin.** *kur-a* link = *kura puoli* die linke seite, *kura käsi* linke hand. — *kur-i-ttu, kur-i-mus* linkhändig. — *hur-a* link, im Suojärwi dialekt, s. Suomi 8,269.

Veps. *hur-a* link. — **Est.** *kur-a.* — **Liv.** *kur-a.*

M. Mord. *ker-ži, ker-ji,* ers. *ker-š* link, unglücklich.

Vgl. f. *kurja* elend. In mehreren fin. ugr. sprachen herrscht die auschauung vom *bösen* als identisch mit *linken,* wie auch vom *rechten* = *guten.* Budenz szóeg. s. 35 note.

N:o 165—178. *kar, kor, ker, kir* krumm, rund, kreisförmig. Vokalsteigerung: *kūr, kōr, kuor, kēr, kier, kīr (čīr).* Siche n:o 170 anm.

165. **Fin.** *kūri* bogen. — *kūr-i-sta-n* ein rennthier vorspannen.

Veps. *kūŕ* bogen, spant. — **Est.** *kūŕ* g. *-i, kūr* g. *-u* bogen und allerlei bogenförmiges, kreis, himmelsgegend, *mū-k.* krümmung des ufers.

Liv. *kūr, kōr* bogen, gekrümmtes holz.

Perm. *gar-ö-t-nï, gar-mö-t-nï* zwirnen drehen.

Magy. *kar-i-ka* kreis, ring, rädchen. — *kar-i-ma* rand, bord. — *kar-ēj* ranft, bogen, cirkellinie. — *kar-ēl-ni* rädern.

Vgl. f. *kūr-a* trog, wie f. *kau-kalo* trog aus w. *kuk* krumm sein, s. n:o 7.

166. **Syrj.** *gur* feuerheerd.

Perm. *gor* id. — **Votj.** *gur* ofen.

Magy. *kür-tö* rauchfang, esse.

Ostj. *kōr* I., *kōr* ofen (Castrén), *kōr, kūr* (Ahlqvist). — **Vog.** *küör* ofen.

Unzweifelhaft aus derselben wurzel wie *keri, käri* n:o 167. Ahlqvist kulturord 102.

167. **Fin.** *ker-ä* knaul, *ker-ä-nen* dimin. — *ker-a* folge, gesellschaft. — *ker-i* umkreis. — *ker-ho* kreis. — *ker-u, ker-ū* sammlung, das sammeln. — *ker-ä-jä, kär-ä-jä* volksversammlung. — *ker-a-mo* id. — *kär-i* kreis. — *kār-ü, kār-ö* knaul. — *kār-i, kār-e* umschlag. — *kār-ä* etwas zusammengewickeltes.

Veps. *ker-a* knaul. — **Vot.** *čer-ä* id.

Est. *ker-a, ker-ä* id. — *ker-e* leib, körper. — *kār* g. °*a*, *kāŕ* g. °*i* krümmung, wendung. — *ker-i* rädchen. — *kēr-i* rädchen, spindelscheibe. — *kēr* das drehen, steinernes rädchen in der spindel, vgl. n:o 172.

Liv. *ker-a* knaul. — *kör* rad, kreis. — *kör, kūr, köer-ös* krumm.

N. Lap. *gār-e-ge-k* pl. volksversammlung, enar. *kār-i-re-h* id.

Perm. *gör-öd* knaul. — **Syrj. Votj.** *gir* holzmörser.

M. Mord. *kir-nä* knaul. — ers. *kir-e* knaul, rund. — *keŕ-as* honigsscheibe.

Magy. *kör* kreis, runde, *körül* um, bei. — *kör-däd* kreisförmig. — *kär-äk* kreisrund. — *kär-ĕk* rad, die runde. — *kär-ü-lät* umweg, umkreis. — *kör-ńĕk* umgebung.

Ostj. *ker* holzmörser für den tabak.

Budenz szóegy. 62 stellt einige dieser wörter zusammen, damit noch votj. *jors* umgebung, umweg, rund, čer. *jer* kreis, b. *jirge* kreis, umgebung, *jirgeške* rund, verbindend. Siehe doch n:o 371.

168. **Fin.** *ker-in* winden, wickeln. — *ker-än* winden, sammeln. — *kär-in* winden. einwickeln, *kär-ie-le-n, kär-i-ske-le-n, kär-äl-tä* einwickeln u. s. w.

Veps. *ker-in* winden. — **Vot.** *čer-in* id.

Est. *ker-in* aufwickeln, neben einander laufen.

N. Lap. *garr-at, kar-at,* sv. *karr-at, kar-et,* uts. *kārr-at* binden, zusammenbinden.

Čer. *ker-a-m* inserere. — *ker-em* strick. — *ker-ga-lde-m* replicare (manicam).

M. Mord. *ker-ša-n* wickeln, binden, fesseln. — *kir-i-nďa-n* sich zusammenwickeln.

Magy. *gör-gä-ni* rollen, sich wälzen.

Budenz szóegy. 247 stellt f. *kärin* mit ung. *täkär-ni* drehen zusammen und erklärt es aus **kädär-in*, welches also eine verbindung mit f. *ketr-än, kehr-än* spinnen, anzeigen würde. Die vorige nummer widerspricht doch einer solchen annahme.

169. **Fin.** *kor-jä-n* sammeln.

Vot. *kor-jä-n* id. — **Est.** *koŕ-ja-n* id.

Liv. *kuoŕŕ* pr. *kuoŕŕ-öb,* L. *korr* pr. *kor-ub, kor-eb* pflücken, lesen. — **N. Lap.** *gur-me-de-t* sammeln.

Vgl. *ker-ä-n* n:o 168, *ker-jä-n* n:o 184.

170. **Fin.** *ker-i* birkenbast.

Est. *ker-e* bast. — **Syrj.** *kïr-s* rinde.
Čer. *kïr* id. — **M. Mordv.** *ker* id.
Magy. *kēr-äg* rinde, schale. — **Vog.** *kēr* baumrinde.

Budenz szóegyez. 24 stellt die ugrischen formen unmittelbar mit f. *kuori* zusammen. Sie dürften doch näher zu *keri* gehören, vgl. nämlich f. *ker-mi* kreis, ring, äussere kruste, *ker-ma*, *ker-mä* dünne kruste, schale, sahne. Sonst ist wohl, wie hier angenommen ist, die wurzelform *ker* = *kur* in n:o 179, welche eine der wurzelbedeutungen enthalten dürfte. In dieser weise wäre es möglich alle die drei verschiedenen wurzel *kar* mit einander zu identificiren, indem die gemeinsame, ursprüngliche bedeutung *hart*, *rauh*, *zusammengeschrumpft*, *gefurcht*, *gebogen* wäre. Aus dieser entwickeln sich in verschiedene richtungen alle andere modifikationen. Fin. *keri* und *kuori* würden sonach sowohl das *harte*, *rauhe*, *zusammengeschrumpfte* als auch das *mit furchen bedeckte*, das den baum *umgebende* bedeuten. — Tat. *keri* bast.

171. **Fin.** *ker-ta* mal, reihe, lager, ordnung. — *ker-tā-n* zwirnen, wiederholen. — *ker-to-a* id., erzählen. — *ker-ta-us* das zwirnen, wiederholung. — *ker-ttu* etwas zusammengewickeltes = *ker-tte-li*. — *ker-tto* rolle in der spindel.

Veps. *ker-d* mal, reihe. — *ker-ta-n* zwirnen.

Est. *kor-d*, *kör-d* ordnung, reihe, schnur, schicht. — *kor-d-ne* — fach. — *kor-da-n*, *kör-da-n* die reihe halten, durchgehen, wiederholen. — **Liv.** *körda*, *kūr-da* mal.

N. Lap. *gär-dde*, sv. *ker-de*, en. *kär-de* mal, reihe. — sv. l. *ker-da-k* — fach: *akta kerdak* simplex. — n. *gär-ddo-t*, sv. *ker-do-t* zwirnen, sv. *ker-do-te-t* wiederholen. — sv. *gar-do-t* einzäunen. — sv. l. *kor-to-k* tortus. — *kar-ts*, *kar-tsa* strick.

Syrj. *gar-ta* wickeln, umwickeln. — *kör-ta-la* binden.

Perm. *gar-t-nï*, *gar-öt-nï* zwirnen, winden. — *kör-ta-l-nï* zusammenbinden. — *kör-tas* band. — **Votj.** *kör-to* binden.

Čer. *ker-e-de-m* frqv. von *ker-a-m* inserere. — **M. Mord.** *kir-da* mal.

Magy. *kör-ït-ni* umgeben, umzingeln. — *kär-ï-tä-ni* einzäunen. — *kär-tä-l-ni* verzäunen. — *kär-tä-lät* zaun, einzäunung.

Factiv od. freqventativbildung aus *ker*. Budenz szóegyez. 68 führt syrj. *körtala*, votj. *körto* zu f. *köuttä* = magy. *kötēlni* aus *kötēl* strick, siehe doch n:o 52 u. 54. Das litt. *kartas* mal acc. *kàrta*, *kart* einmal = f. *kerran* für **kertan*, ksl. *kratŭ*, wie auch lit. *kartà* reihe, schicht, ksl. *črŭta* sind wohl lieber zu wurz. *kart* winden,

drehen, als zu *kart* schneiden zu führen, wie dies Fick wrtb² 565 thut nach Nesselmann, der übrigens litt. *kartas* mit *karta* gleich setzt; sie hängen beide mit skr *kṛt* mal in *sakṛt* einmal zusammen, zend *hakeret* vgl. Fick² 1,37. Schwieriger ist die übereinstimmung des lappischen mit got. *gairdan*, sv. *gärda* umzäunen, zu erklären. Vgl. 175 anm.

172. Fin. *kier-in, kier-u-n* sich umdrehen, *kier-i-ske-le-n* frqv. — *kier-o* gedreht, gezwirnt, krumm, schief. — *kier-a, kier-ä* hart gezwirnt. — *kier-u, kier-o* windung, schleunige fahrt. — *kier-ie-le-n, kier-e-le-n* dim. frqv.

Est. *kēr-in* sich im kreise drehen. — *kēr* das drehen. — *kār* krümmung, windung. — *kēr-e* windung, faden.

Liv *kier* kehren, drehen, wickeln. — *kier-ö-mi, kier-i-mi, kier-ö-ks* wendung.

N. Lap. *gar-vve-t, gar-vve-le-t,* sv. *kar-ve-t* herumgehen, vorbeigehen, *kar-ve-ste-t* dimin., *kar-va-ta-lle-t* frqv. — **M. Mord.** *ke-vir-a-n* rollen.

Magy. *kär-öl-ni, kär-ül-ni* herumgehen, einen umweg machen. — *kär-äṅ-gä-ni, kär-iṅ-gä-ni* kreisen, sich herumdrehen.

Budenz szóegyez. 22. Vgl. 168, 171, 173.

173. Fin. *kier-tä* drehen, zwirnen, rollen, umgehen, kreisen. — *kier-to* drehung, das zwirnen, umlauf, verstrickendes gras, winde.

Vot. *čērr-än* drehen, zwirnen. — **Est.** *kēr-du-ma* wirbeln, sich drehen. — *kēr-i-ta-n, kēr-u-ta-n* umdrehen.

N. Lap. *gir-ddo-t* zwirnen. — sv. *kir-te-t* herumgehen, sich umdrehen, *kir-te-le-t* frqv. — en. l. *kir-de-ð* fliegen.

Ers. Mord. *kir-te-n* zusammenziehen, verkürzen. — ers. *ke-ver-ďe-n,* m. m. *kevir-da-n* trans. rollen von *keviran* = f. *kierin,* freqventativ u. faktiv bildung von f. *kier-in.*

Magy. *gör-dī-tä-ni* trans. rollen.

Ostj. *ker-e-de-m* I., *kir-ïg-ďe-m* S. zurückkehren.

174. Fin. *kar-tt-ā* vermeiden, fliehen. — *kār-ta, kār-to* krümmung, biegung, umweg. — *kār-tā, kār-ra-tt-ā* für **kār-ta-ttā,* biegen, einen umweg machen. — *kār-tu-a* bogenförmig werden. — *kār-i-ta-n* mit bogen versehen, umgehen, dringend verlangen, tadeln. — *kār-i-tus* biegung, umweg = *kār-ta.*

Veps. *kār-ta-n* vermeiden, fürchten.

Est. *kar-t-ma* fürchten, sich scheuen. — *kār-d* krümmung. — *kār-e-ta-n* bogenförmig werden, mit bogen versehen. — *kār-de* g. ᵒ*te* unterer rand des daches.

Liv. *kar-t* pr. *kār-ta-b* fürchten, vermeiden — *kār-ta-mi* furcht.

Lindström Suomi 1852, s. 35 rechnet hieher mordv. *kardan*. Nach Wiedemann hat aber dies wort im ersadiakkt nur die bedeutung: verbieten, hindern. Die obigen formen hängen zunächst als factivformen mit f. *kāri* bogen zusammen, n:o 165.

175. Fin. *karta-no* hof, hof und gebäude.

Liv. *kūr-and*, *kōr-and* bauerhof, gehöft, gesinde.

N. Lap. *gardde* ring, kreis. — svl. *kiärda*, *garde* umgezaunter platz. — russ. lap. *karte-m* vorstube vor dem zelt.

Syrj. *karta* hof, viehstall. — **Perm.** *karta* id.

M. Mord. *kardā* pferdestall, *karde-nä* dimin. — **Ers. m.** *karda-s* hof, *kardo* stall.

Magy. *kürt* garten. — **N. Ostj.** *karta* hof, viehstall. — **Sosv. Vog.** *karta* id.

Jur. Samojed. *hūrad*, *χūrad* haus. — Thomsen Gotiske sprogkl. 121 und Ahlqvist kulturord 105 vergleichen an. *gardhr* zaun, gehöft, garten, got. *gardan* stall, nhd. *garten*, litt. *gardas* hürde, offener stall für schafe. Man kann noch hinzufügen got. *gard-i-s* haus, gehöft (ksl. *gradu* gehege, garten, haus), sowie auch das got. verb *gairdan* gürten. Diese alle, wie auch *χορό-ς* umgränzter tanzplatz, *χόρτο-ς* in der bedeutung hofplatz = lat. *hor-tus* werden gewöhnlich aus der wurz. *ghar*, skr. *har* nehmen, fassen hergeleitet. Curtius, griech. etymol[2] 182, Fick vergl. wörterb[2] 446, 570. Die grosse verbreitung des wortes in den finnisch ugrischen sprachen erweisen es als uralt. Dazu kommt, dass es sich als regelmässige nominalbildung aus der factiven wurz. *kart*, *kert*, *kärt* umwickeln, umzingeln, einzäunen ergiebt, in derselben art wie syrj. *gort* haus gebildet ist, vgl. syrj. *garta* umwickeln, n. lap. *garrat*, sv. l. *karrat* binden, n. l. *gärddet*, sv. *kerdot* zwirnen, magy. *körītni* umzingeln, *kārītāni* einzäunen. Die endung *no* in *karta-no* kommt auch soust im finnischen vor: *imeh-no*, *kūpa-no* Das liv. *kūrand* erklärt Lindström MS. 149 aus liv. *kāŕa* heerde mit ableitungsendung *nd* = f. *nto*, welche die bedeutung des oertlichen hat (vgl. Ahlqvist, Ableitung der substantiva, Acta soc. Fenn. Tom. IX, s. 13). Nach dieser erklärung wäre *kūrand* urspr. viehhof, nach anologie des f. *karjetta* viehstall aus *karja*, ostj. *χuran* stall. Die ableitung würde aber dann *kūŕand* heissen, und sonach giebt die verschiedene bildungsweise einen noch stärkeren beweis der ursprunglichkeit dieses wortes, wenigstens auf dem

ganzen fin. ugrischen sprachgebiete. Lap. *gardde* behält noch die ursprünglichere bedeutung.

176. Syrj. *gort, gurt* fovea, domicilium subterraneum priscorum Syrjaenorum: *gortïn* domi.

Perm. *gort* wohnung. — **Votj.** *gurt* id., *jurt* zelt.

Ers. Mord. *jurt* wohnung, wohnplatz. — **M. Mord.** *jurhta* haus, wohnung.

Tatar *jört* zelt, *jurt* wohnung. Votj. *gurt:* syrj. *gur* = votj. *jurt:* votj. *jor-s,* čer. *jer. gurt, jurt* dürfte etwas umgewickeltes, kreisförmig gemachtes andeuten, vgl. syrj. *garta* umwickeln, votj. *jors* umgebung, n. lap. *jorr-at* herumgehen. — Eigenthümlich ist die übereinstimmung mit skr *karta,* in jüngerer form *garta* grube, loch.

177. Fin. *kär-me* st. *kär-mehe, kär-me* schlange. — *ker-mes* ein insect. vgl. *kür-mü* krummgebogen.

Est vgl. *kẽr-e* g. *kẽr-me* windung, faden.

Sv. Lap. *ker-me-sk, kär-b-ma, kür-b-mas* id. — *kär-b-ma, kur-b-ma,* n. l. *gur-b-me* schlange.

Vgl. f. *ker-mi* kreis, *ker-mi-ttüä* sich zu einem kreis bilden, *ker-i-n* winden u. a. Aus *kär-ä, kär-ä-mä, kär-ä-möi-nen* etwas zusammengewundenes, *kär-i-n* winden, wickeln u. a. geht hervor, dass das wort im finnischen ursprünglich ist mit der bedeutung: der sich zusammenwindende, ringelnde. Vgl. auch magy. *kör-mo-zgáš* kreisbewegung, u. a. von *kör.* Eine eigenthümliche übereinstimmung zeigt das litt. *kirmi-s* wurm, skr. *kṛmi-s* von wurz. *kar* = *skar* drehen, womit liv. *kiermös* holzwurm am meisten übereinstimmt. Thomsen got. spr. 80, wie Aminoff Suomi 9,248 halten das litt. wort für das original. — Tawgy samojed. *kir* wurm.

178. Fin. *kür-mü* krumm gebogen.

Est. *kur-m* g. *kurmu* bucht, winkel. — **Syrj.** *kur-ja* flussbiegung. — **Magy.** *hor-o-g* haken.

Lindström s. 49 vergleicht f. *kuru* (n:o 179) mit syrj. *kurja,* und es ist in der that eben so wohl möglich dass das wort eig. furche bedeutet.

N:o 179—183. Wurzel *kor, kur, kir* gefurcht, schrumpfig, runzelig, bunt. Steigerung *kūr, kuor, goar, kẽr.* Vgl. n:o 151 *kare, karehtia.*

179. Fin. *kor-o, kur-u* furche, kleine bucht, spitzige ecke — *kūr-na* rinne, welche beim brauen gebraucht wird. — *kuor-u* etwas ausgehöhltes, eine schale.

Est. *kur-u* winkel, eingang in den keller.
Perm. *kïr-la, kïr-va* furche, reihe, ackerfeld.
Čer. *kor-no,* b. *kor-na* weg, strasse.
Magy. *hor-ń, hor-oń* furche, — *hor-ńo-k* gerunzelte stirn.
Budenz szóegy. 137 stellt nur *horń* mit den čer. wörtern zusammen.

180. **Fin.** *kur-e* st. *kurche, kur-o* falte, runzel, das schrumpfen. — *kur-ppui-nen* schrumpfig. — *kur-ppo-nen* haarige schuh (d. i. geschrumpft). — *kur-ttu, kur-tti* runzel. — *kür-ttü* falte.
Est. *kur-d* g. *kur-ru* falte. — *kūr-d* zusammendrehung. — *kör-c* falte.

181. **Fin.** *kur-o-n, kur-ā-n, kur-a-se-n* falten, schrumpfen lassen. — *kur-o-n, kur-si-n* zusammennähen, binden. — *kur-e-htu-a, kur-ē-ntu-a* zusammenschrumpfen. — *kur-sā-n, kur-sa-e-le-n, kur-sa-ste-le-n* kraus machen, complimentiren. — *kur-ttu-a, kur-ti-stu-a* schrumpfen.
Est. *kor-cu-n* schrumpfen, die glätte verlieren. — *kor-se-ldan, kor-ru-ta-n, kor-cu-ta-n* zerknittern. — *kör-co-ma* schrumpfen, runzelig werden. — *köŕ-t-mä* falten, krausen, bunt nähen.
N. Lap. *goarr-o-t,* sv. *kor-o-t* nähen. — sv. *kar-a-se-t* perstringi, geschabt werden. — *kar-a-sta-tte-t* summam perstringere cutem. — *kar-a-se-m* schramme.
Perm. *kör-nï* runzeln, schrumpfen. — *kör-vï-ni* id. — *kur-a-l-nï* hervorgraben. — **M. Mordv.** *ker-ga-n* kratzen, schaben.
Magy. *hor-ńol-ni, hor-ńoz-ni* kerben, falzen. — *hor-žol-ni* reiben, streifen, wetzen.
Budenz szóegyez. 597 stellt magy. *varr-ni* nähen, perm. *vur-o* zusammen mit f. *kuor-re.* Ahlqvist kulturord 89 billigt dies und fügt noch f. *kuron* hinzu. Möglich dass sie alle zusammenhängen. Budenz 138 bringt über dies lap. *karaset* mit mord. *kergan,* ung. *horžolni* zusammen. — Ostj. Samojed. *kurap, kuram* flechten.

182. **Fin.** *kir-ja* strich, schramme, zierrath, buntes, 'schrift, buch. — *kir-jo* buntfarbiges, gefleckte kuh, ochsen. — *kir-ja-s* id. — *kir-jā-n* furchen, striche machen, bunt machen, malen, brodiren. — *kir-joi-ta-n* schreiben. — *kir-ja* buch. — **Veps.** *kir-ja-v* bunt = f. *kirjava.* — *kir-ju-ta-n* bunt machen, schreiben. — **Vot.** *čir-ja-va, čir-jä* bunt. — *čir-ja* bunte stickerei, buch; — **Est.** *kiŕ-ju* bunt. — *kiŕ-ju-ta-n* bunt machen, schreiben. — *kiŕ-je-s* bunte kuh. — *kir-ja-v, kiŕ-ja-ka-s, kir-i-va-nc* bunt. — *kir-i* g. *kiŕja* buntwerk, zeichnung, stickerei, bunte färbung; schrift, buch.

Liv. *kēr-a*, L. *kir-i* schrift, figur. — *kēr-a-bi*, L. *kir-a-bi* bunt, schecke. — *kēr-a-t*, L. *kir-i-t* schreiben, zeichnen.

N. Lap. *gir-je*, *gir-ja-la-š*, **Sv.** *kir-ja-k* bunt. — n. *gir-je* sv. en. *kir-je* buch, brief.

Ahlqvist kult. 143 hebt mit recht hervor, dass *kirja* jeden genähten, gemalten od. eingeschnittenen zierrath bedeutet. — Vgl. sv. lap. *kairas*, *kairaves* bunt.

183. Fin. *kor-e-a* hübsch, prächtig.

Syrj. Perm. *gör-d* roth. — **Perm.** *gör-da-la*, *gör-da-ma* roth werden u. w.

Votj. *gor-d* roth. — *gor-d-ma-lo* roth färben.

Lindström 45. Das wotjak. deckt vollständig das f. wort, indem *gord* = f. **koreda* = *korea*. Der zusammenhang mit den vorhergehenden wörtern tritt besonders im est. *kör-t-ma* krausen, bunt nähen, hervor. In der anschauung des volkes ist vorzugsweise die rothe farbe auch die schöne.

N:o 184—185. *kor*, *ker* bitten, suchen, sammeln.

Steigerung: *kuor*, *kēr*. Es mag dahingestellt werden, in welchem zusammenhange diese w. zu n:o 169 *korjän* sammeln, steht.

184. Fin. *ker-jä-n* betteln, *ker-jä-e-le-n* frqv.

Vot. *ker-ā-n* betteln. — **Est.** *ker-ja-n.*

N. Lap. *gär-jo-det*, uts. *ker-ji-di-t* id.

Syrj. *kor-a* bitten. — **Perm.** *kor-nï* bitten, fordern, zusammenrufen. — *kor-lï-nï*, *kor-vïnï* ausbitten. vgl. *kel-man*, *kev-man* bitte.

Votj. *kur-o* bitten. — *kur-a-lo*, *kur-aš-ko* betteln.

Magy. *kēr-ni* bitten. — *kēr-ät* bitte. — *kēr-ä-gät-ni* betteln.

Budenz szóegyez. 20. Ahlqvist Suomi 1863, 8 führt *kērni* und *kērdeni* zu f. *kärtä-n* jammernd bitten, welches doch zunächst mit *kärtü* ungeduldig, als subst. brandgeruch = *kärü*, *karu* zusammenhängt. Wurzelhaft dürften sie allerdings verwandt sein.

185. N. Lap. *guorr-at*, *guorr-a-de-t* suchen.

Syrj. *kor-śa* id. — **Perm.** *kor-alnï* werben. — *kora-sem* freierei.

Magy. *kär-äš-ni* suchen, fordern.

Budenz szóegy. 21.

186. Fin. *kärs-i-n* leiden, dulden.

Vot. *čärs-i-n* id. — **N. Lap.** *gierdd-e-t*, sv. *kierd-e-t*, uts. *kierd-a-t.*

M. Mord. *kirď-a-n* halten, ausstehen, leiden.

Čer. *kerd-ä-m*, *kird-ä-m* können, vermögen.

Magy. *hord-a-ni* tragen.

Budenz szóegy. 136 theilt *hor-da-ni* und vergleicht dies mit f. *kuor-ma.*

187. Čer. *kur-am, kur-mo* lebenszeit, alter.

Magy. *kor* alter, zeit. — *kor* um die zeit, um. — *kor-a, kor-ān* bei zeiten, frühzeitig. — *kor-āč* zeitalter, jugendliches alter, frühgeburt.

Budenz szóeg. 45, 46 stellt *kora* mit f. *korkea* hoch zusammen, indem er auf die ausdrücke *ak-kora, äk-kora* so gross, so alt, und *jō-kora* ziemlich gross verweist. Der übergang der bedeutung hat aber etwas bedenkliches. Ob est. *korraline* gehörig, gut, passend, *korraldaza* zu rechter zeit, in gehör. ordnung, welche doch zunächst ableitungen von *kord* = f. kerta ordnung, reihe einen zusammenhang mit den obigen haben?

188. N. Lap. *garžže, garžes,* sv. *karžes, karčok* eng. — n. *garžž-o-t,* sv. *karčč-o-t* eng werden.

Magy. *karčū* schlank, mager, dürftig. — *karč-ūl-ni, karč-ūd-ni* schlank werden.

Budenz szóeg. 9.

189. Lap. *kor-det* nocere.

Magy. *kār-ol-ni* für schade halten. — *kār-oš* schädlich. — *kār-oš-od-ni* schaden leiden. — *kār-oš-īt-ni* schaden zufügen.

Budenz szóeg. 8. Ich habe im wörterbuch von Lindahl-Öhrling kein *kordet* mit dieser bedeutung gefunden.

N:o 190—199. *kal, kol, kul, kil* rasseln, klappern, klingen, brausen, heulen, schreien, rufen, weinen. Erweiterung *kalk, kalsk,* lapp. *skil.*

190. Fin *kal-aja-n, kal-ān, kal-i-se-n, kal-i-sta-n* rasseln, klappern. — *kal-a-htā* mom., *kal-ahu-ttā* fact., *kal-a-hte-le-n* frqv. — *kall-a-htā* plötzlich klappern. — *kal-e, kal-i, kal-i-na* das rasseln. *kall-o-ttā* laut weinen. — *kol-i-se-n, koll-a-htā* rasseln. — *kol-o* dumpfer laut. — *kul-ā-n, kul-a-ja-n, kul-i-se-n* porlen, brausen, klopfen. — *kul-a-htā* mom. — *kul-u, kul-i-na* braus, porlen. — *kel-o-ttā* tönen, schwingen. — *kil-aja-n, kil-i-se-n, kil-a-htā* klingen. — *kil-i, kil-i-nā* klingel.

Est. *kal-in* rasseln. — *kol-a* schall. — *kel-a-hta-ma* einen schallenden schlag versetzen. — *kol-a-htu-ma* plötzlich schallen. — *kol-a-ma* schlagen, rasseln. — *kell-a-ma* schallen, klingen, tönen. — *kil-i-sta-n* klingeln. — *kol-i-se-ma, kol-i-sta-ma* lärmen. — *kōl-a-ma* tönen, schallen. — *kōl-a* schall. — *kōl-i-se-ma* ertönen, klingen. — *kōll', kōl-u* klang, schall.

Liv. *kill* klingen, erschallen, glänzen. — *kil-t* läuten, glänzen. — *kol-t* rauschen (von wellen). — *kol-üz* stark, laut. — *kīl-ʒi* laut, glänzend. — **N. Lap.** *skill-a-t* klingen.

Perm. *gol'* rassel. — *gol-e-t-nī, gol'-e-t-ni* rasseln.

Vgl. f. *kūl-e-n* hören. — Skr. wurzel *kal* sonare.

191. Fin. *kal-kkā, kal-kku-a* rasseln, klopfen. — *kal-ku-ta-n* fact. — *kal-kka, kal-kku, kal-kkio, kal-ke* das rasseln, hammern, klopfen. — *kal-ka-htā* vb. mom. — *kol-kkā-n* rasseln, klopfen. — *kol-ka-htā* mom. — *kel-ke* klang. — *kel-ku-ttā, kel-kü-ttā* etwas klingen. — *kil-keä* klingend, schimmernd. — *kil-kka-i-se-n* rasseln, knirschen. — *kil-kkā, kil-kkā-n, kil-ka-htā, kil-ka-hte-lla, kil-ka-ttā, kil-ke-ttā, kil-ke-htā, kil-ke-llä, kil-ke-te-llä* klingen, klirren. — *kil-ke* klang.

Est. *kil-ga-ma* anschlagen (von hunden), klaffen, aufschreien. vgl. *kil-gu-ta-ma* schreien (beccasine); *kil-k* gerücht, gerede; *kil-ku-ma* ein gerücht verbreiten. — *kol-gu-sta-ma* anklopfen. — *kol-ki-ma* klopfen, schlagen. — *kõl-gu-ta-ma* klopfen. — *kõl-k* lärm, unruhe. — *kõl-ks* schlag. — *kõl-ksu-ma* klingen. — *kõl-ku-ma* klatschen.

N. Lap. *skil-kke-t* klingen. — n. *goal-ko-te-t,* sv. *kol-ko-te-t,* enar. *kol-ku-te-ð* klopfen. — utsj. *koál-ku-ti-t, čoál-ku-ti-t* klopfen, hammern.

M. Mord. *kaltian* klopfen, stampfen und magy. *koltantani* klopfen, zeigen wegen des suffixes *ta, ti* grössere ähnlichkeit mit litt. *kalù, kál-ti* schlagen, schmieden, hämmern, *kal-vis* schmied, *kal-at-oti* hammern, prügeln, ksl. *klati* pungere. Miklosich lex. 288, Fick wörtb[2] 565. Man hat sie aus einer europäischen wurz. *kal* schlagen, brechen = sk. *kar* schneiden hergeleitet.

192. Fin. *kal-skā* rasseln, klappern. — *kal-ske* subst. — *kol-skā, kol-sku-a, kol-ska-htā* klappern.

193. Fin. *kol-kka, kol-kku* stössel, riegel, kurzes ruder, stumpfer pfeil; winkel, ecke. — *kal-i-kka* stab. — *kal-ju* dicke stange.

Vot. *kol-kka* ecke. — **Est.** *kolk* g. *kolgi* klotz, klötzchen, dreschflegel, klopfbrett. — *kol-k* winkel, ecke.

Magy. *köl-jü, köl-ü* stampfe, hanfmühle.

Budenz szóeg. 56. Das est. *kolk*, welches er aufführt, hat doch nach Wiedemann wrtb. 366 nur die bedeutung winkel, ecke u. s. w.

194. Fin. *kal-e-va* der name eines mythischen wesens, vater Wäinämöinens, Ilmarinens und Lemminkäinens. — *Kaleva-la* heimath der Kaleviden; namen des finnischen nationalepos.

Est. *kal-e-vi.*

Schon Agricola, im vorwort zum psalterion von jahr 1551, nennt die *Calevanpoiat* die kalevisöhne. Ganander fasst kaleva als namen eines Riesen, vater von Wäinämöinen u. s. w. Castrén vermuthet, dass die bedeutung ursprünglich *held* gewesen, wie das türk. *älep.* Verschiedene deutungen sind seitdem gemacht worden. Das wort lässt sich doch regelrecht aus der wurzel *kal* rasseln, glänzen, als adjektiv od partic. praesens herleiten, und stimmt somit sehr passend als epitheton für Ukko, den höchsten gott = der donnernde. Daher heisst auch orion *kalevan miekka* k. schwert, der blitz = *k. tuli* oder *valkea* k:s feuer. Vergleiche hierüber: O. Donner, Suomi II, 5 s. 168, abhandlung über Kalevipoeg und Kullervo.

195. **Fin.** *kal-jū-n* sausen, heulen. — *kal-ja-htā* schreien. — *kil-ju-n*, *kil-ja-ise-n* laut schreien. — *kil-ja-htā* schreien, zischen. — *kil-ju* geschrei. — *kall-o-ta-n*, *koll-o-ta-n* laut weinen.

Est. *kal'-ju-ma* schreien. — *kil-a-ma* aufschreien, kreischen. — *kil-ju-ma* schreien, kreischen. — *kīl-u-ma* schreien, jauchzen. — *kil-ga-ma*, *kil-gu-ta-ma* aufschreien. — *kil-ku-ma* ein gerücht verbreiten. — *kil-k* gerücht, gerede.

Sv. Lap. *kil-jo-t*, enar. *kil-jo-đ* clamare. — sv. *kil-ja-te-t*, enar. *kil-ja-de-đ* laut schreien.

Ostj. *kel-e-m* weinen.

Castrén ostj. gram.

196. **Fin.** *kell-o* glocke, das läuten. — *kol-o* dumpfer ton, glocke. — *kul-u*, *kul-i* glöckchen. — *kell-us* id. — *kul-ku*, *kol-kka*, *kil-kku* glocke. — *kal-kka*, *kal-kka-la* das rasseln, schelle. — *kal-kka-lo*, *kal-kka-na*, *kal-kka-ra*, *kal-kka-re* schelle. Vgl. *kel-kku* hängender klingender gegenstand; *kilikka* ein klingendes stück, eisscholle = est. *käls.*

Veps. *kel-e* glöcke. — **Vot.** *čellä.*

Est. *kell* glocke, klingel, gerücht. — *kōl-a* hölzerne viehgloche. — *kul-in*, *kul-i-stin*, *kul'-jus* schelle.

Liv. *kēl-a*, *käl-a* glöckchen.

Sv. Lap. *kol-k* glöckchen. vgl. *kolkotet* klopfen.

Magy. *kol-omp* blechschelle, viehglocke.

Thomsen got. sprogkl. 123 betrachtet f. *kello* als entlehut von an. *skella*, ahd. *scëllā* tintinnabulum. Miklosich lex. 287 hält sl. *klakolŭ* durch reduplication entstanden, Fick wörtb[2] 566 sieht darin, wie in dem verwandten litt. *kankalas* glocke, schelle eine inten-

sivbildung aus *kal*, wie russ. *kolokol*, ksl. *klakolŭ* aus einer littoslav. urform *kalkala*. Da diese aber mit so vielen nebenformen im fin. vorhanden ist, muss man ihm wenigstens einen genuinen ursprung auf diesem gebiete zugeben, wenn man nicht auch die slav. wörter für entlehnt annehmen will.

197. **Fin.** *kil-kki* grille, heimchen.

Vot. *čil-či* id. — **Est.** *kil'-k* id. vgl. *kilkuma* ein gerücht verbreiten.

198. **Fin.** *kil-ka* böser geist = *kil-lo, kilo* = *kill-i* böser geist, riese, wild.

Syrj. *kul'* böser geist. — **Perm.** *kul', kul'-a* der böse geist. — *kul'a kul'a* streit, zank.

Ostj. *kul'* böser geist. — **Konda Vog.** *kul'* id. (Hunfalvy, 49).

199. **Fin.** *kiel-i* zunge, sprache, saite.

Veps. *čel* id. — **Vot.** *čēl* id. — **Est.** *kēl* zunge, sprache, saite, schlinge.

Liv. *kēl'* pl. *kiel-d, kiel', keil* zunge, sprache, glockenschwengel.

N. Lap. *giel, giela*, **Sv.** *kiel, kiäl*, **Uts.** *kiell-a* sprache. — **N.** *kiäl-d*, **Sv.** *kel-d* saite. — **N.** *giell-a*, **Sv.** *kiäl* schlinge.

Syrj. *kī* instr. *kïl-än* zunge, sprache.

Perm. *kïl, kïv* id. — **Votj.** *kïl* id.

Ers. Mord. *kel'*, m. *käl', käl* zunge. — **Čer.** *kel*, b. *kil* saite. — **Vog.** *kuall-e* saite.

Turk. *kïl*, tatar. *kil* saite, mong. *kele, kelē* zunge. Budenz cseremisz szótár 21 hält das čer. wort für entlehnt aus dem tatar. Die urspr. bedeutung ist ohne zweifel: die *schallende*. Dadurch werden in vortrefflicher weise die zwei einander sonst so wiederstreitenden bedeutungen vereinigt.

200. **Fin.** *kūl-e-n* hören. — *kūl-te-le-n* = *kūn-te-le-n* frqv. dim. gehorchen.

Veps. *kūl-e-n* hören. — **Vot.** *kūl-e-n* id. horchen.

Est. *kūl-e-n* hören. — **Liv.** *kūl-ö, kūl* id. — *kūl* der laut.

N. Lap. *gull-a-t*, sv. *kull-a-t*, uts. *kull-a-t* id.

Syrj. *kïla*. — **Perm.** *kïll-ï-nï, kïvv-ï-nï*. — **Votj.** *kïl-o* hören. — *kïl-žo* horchen.

Ers. Mord. *kul-tso-no-n* hören, horchen, m. *kul'-a-n, kul'-hta-n* hören. — ers. *kul'-a* nachricht, botschaft. — *kul'-a-vton* verkündigen, *kul'-a-vo-n* verlauten. — m. *kul'-tsï-nda-n* gehorchen.

Čer. *kol-a-n, kol-o-šta-m* hören, gehorchen.

Magy. *hall-a-ni* hören. — *hall-gat-ni* gehorchen. — *hall-am* der laut = f. *külema* gerücht.

Ostj. *χūd-e-m* I., *kūd-e-m* S. hören.

Vog. *kūl-*, *kuol*, *kūl* hören. — *kvon-tel-*, D. *kuon-tl-* gehorchen, konda *χon-tle-m* (Hunfalvy).

Ahlqvist Suomi II, 1, 8. Budenz szóegy. 97. Die finnischen und Ostjakischen formen zeigen eine schöne übereinstimmung in dem übergang von *l* zu *n*, wie dies öfters im syrjänischen geschieht. Die ganze vokalisation dieses wortes lässt vermuthen, dass es in verbindung mit wurzel *kal*, *kil* zu bringen ist; das ung. *hallam* laut = f. *külema* gerücht, das gehörte, zeigt gleichsam den übergang.

N:o 201—214. *kal*, *kol*, *kul*, *kel*, *kil* glatt, glänzend, blass, kalt. Steigerung: *kūl* (*hūl*), *kuol*, *kuel*, *kīl*.

201. Fin. *kal-ea* glatt, schlüpfrig, kahl. — *kal-i*, *kal-ju* glatt, eben. — *kal-in* glatt machen, *kal-e-un* glatt werden. — *kal-ja-in* schlüpfrig. — *kal-ja-kka* id., kahl. — *kall-a* eisbahn (isgata). — *kal-ja-ma*, *-mo*, *-nne* eisbahn, schlüpfrigkeit. — *kal-si*, *kal-ta* schiefe stellung. — *kal-to*, *kal-tto* eisbahn, haut. — *kel-i* glatte, ebene schlittenbahn. — *kel-eä*, glatt, leicht. — *kel-vä* glatt (k. tila glatte bahn), leicht. — *kel-o* in *kelo pū* abgeschabte föhre = glatt. — *kol-ota* schinden. — *kol-i* kahl, schlüpfrigkeit. — *kil-o sarvi* bahres, haarloses horn.

Est. *kõl-e* g. *kol-e-da* glatt, trocken. — *kīl-as* glatt, glänzend. vgl. f. *kīlo*.

M. Mord *kol-ïš* nackt, kahl.

Litt. *kel-i-as* und *kel-y-s* weg, lat. *call-i-s* weg hängen mit κέλ-ευθο-ς pfad zusammen, aus w. *kal* = skr *ċar* gehen, sich bewegen, und ist also nur zufälliger ähnlichkeit. Lat. *calvus* = skr. *kulva* kahl, vergl. mit skr *khalati*, *khalvāta* werden auf die w. *skal*, σκάλλω schaben, scharren. zurückgeführt, A. Fick, spracheinheit der Indogermanen Europas. Göttingen 1873, s. 78.

202. Fin. *kala* fisch.

Veps. Vot. Est. Liv. *kala* id.

N. Lap. *guolle*, sv. *kuele*, uts. *kuelli* id.

Mok. Ers. Mordv. *kal* id. — **Čer.** *kol.*

Magy. *hal.* — **Ostj.** *kul* S., *χuľ.* — **Vog.** *kul*, konda *χul* (Hunfalvy).

Ahlqvist, Suomi II, 1,8. Budenz szóegyez. 93. — Jur. Samojed. *hāle'*, *hālea*, Tawg. *kole*, Ostj. *kuel*, *kuele*, Jenis. *kale* Ch., kam. *kola.*

203. **Fin.** *kala-sāski* die weihe (glada).

Sv. Lap. *kuolek* id.

Syrj. *kaľa.* — **Ers. M. Mord.** *kaval* weihe (milvus vulgaris).

Magy. *halū-ska* meermöve.

Aus n:o 202 gebildet. — Vgl. Turkm. *χalu-mergen*, Mongol. *kal-mergen* fisch-adler.

204. **Fin.** *kall-o* hirnschädel. — *koll-o* schädel, hügel. — *kall-oinen* dim. schädel, eisbelegt, schlüpfrig, vgl. *kalla* eisbahn und *kalipā*, *kolipā* kahles kopf.

Est. *kol-u* kopf, knopf.

Sv. Lap. *kall-o* stirn, antlitz, enare *kāl-u*, *kall-u* stirn.

Ers. Mord. *kol-gan* schädel.

Vgl. f. *kalea* glatt, kahl = *kali*, *koli*, *kalju*. Lönnrot sanakirja 466, vergleicht lat. *calva*, sv. *skalle*, russ. голова́, und für die bedeutung hügel 712 sv. *kulle*, lat. *collis*. Sonst ist der bedeutungsübergang derselbe wie im lat. *calva* schädel aus *calvus* kahl, jenes in übereinstimmung mit skr *khal-a-ti-s*, *khal-v-ā-ti-s* kahlköpfig.

205. **Fin.** *kall-io* fels, klippe.

Veps. *kall-ī* fels. — **Est.** *kaľ-ju* fels, klippe. — dorpt. dial *kail* g. *kailu.*

N. Lap. *gall-e*, sv. *kall-o*, en. *källe* id.

Ers. Mord. *kal-ac* id.

Lönnrot sanak. 465 vergleicht lat. *collis*, sv. *kulle*. Thomsen got. sprogkl. 120 vermuthet an. *hella* planus lapis = got. **halljō*, vgl. got. *hallus* πέτρα, an. *halls* mons, lapis. Am nächsten steht das fin. wort *kal-ju* = *kali*, *kalea* glatt.

206. **Fin.** *kal-vo* haut, häutchen, *silmän kalvo* dünne haut, staar im auge. — *kel-me*, *kel-mu*, *kel-si* häutchen. — *kil-mu* hellgraue lamelle.

Est. *kel-me* dünne haut, mahl auf dem auge. — *kal-u*, *kal-e* mahl auf dem auge, grauer star — *kōl-d* dünne haut. — **Liv.** *kal-g* staar im auge.

Sv. Lap. *kal-a-t* von einer membrane überzogen werden.

Perm. *kiľ* häutchen, hülse, ährenspitze.

Magy. *hāl-jog* der staar im auge.

Budenz szóegy. 100.

207. **Fin.** *kil-eä* klar, glänzend. — *kil-o* schein, glanz. — *kīl-u* id. — *kīl-akka* etwas glänzend. — *kīl-i-stä*, *kīl-o-stā*, *kīl-o-ttā* glänzen. — *kīl-to* glanz, schein. — *kīl-o-ttua* glänzend, läufisch (von

hunden) werden. — *kīl-ua* glimmen. — *kil-tso-ttā* scheinen. — *kil-keä* schimmernd. — *kil-ka-ttā, kil-ke-ttā* klingen, leuchten, funkeln. — *kīl-tā* glänzen.

Est. *kil-ge* leuchtfeuer am ufer. — *kil-ge-nda-n* leuchten, funkeln. — *kīl-a-n* glänzen, glatt sein. — *kīl-as* glatt, glänzend. — *kīl-us* glanz. — *kīl-u-sta-n* glänzen, schimmern.

Liv. *kīľ-as* glänzend. — *kīľ-ast* glättern, glänzen. — *kill* erschallen, glänzen. — *kīlʒ-i* laut, glänzend. — *kil-t* läuten, glänzen. vgl. magy. *kilim* buntfarbiger teppich.

Schott Alt. stud. 5,88 ist der ansicht, dass *kelta* wie *kīltā* auf dem finn. gebiete genuin sind, so dass *k-lt* und selbst das germanische *gelb* zu dem *gilt, gilb* der Mongolen in *gilte* glanz, leuchten (f. *kīlto), gilbaga* und *gilbina* id. sich so verhalte wie f. *valkea* zu magy. *vilāg*.

208. **Fin.** *kal-ma* = *kal-me-a* leichenblass. — *kal-me, kal-me-u-s* blasse, bleichheit. — *kal-ve-a, kal-va-s, kal-vei-nen* kühl, schattenreich, blass, bleich. — *kal-va-ka-s, -va-kka* etwas blass. — *kal-pe-a* blass, kalt. — *kul-pe-a* id. — *kul-e-a* hellgelb, blass, glänzend. — *kul-a-hka* etwas glänzend. — *kul-a-stu-a* blass werden. — *kel-me-ä* blass. — (vgl. *kil-mu* hellgraue lamelle). — *kel-ta* gelbe farbe, *keltainen* gelb. — *kel-ve* blass, leicht, gering.

Est. *kol-d* g. *kolla, koll* g. *kol-de* gelbe farbe.

Syrj. *kel-jï-d* blass. — **Perm.** *keľ-d-nï* blass werden. — *keľ-dö-m* blass, verwelkt.

Čer. *kul-a* gelb.

Magy. *hal-vā-ń, hal-o-vā-ń* bleich, blass, kränklich.

Castrén gram. syrj. 143 vergleicht syrj. *kel-jïd* mit f. *kelta*. Ahlqvist kulturord 82 derivirt das letztgenannte aus lett. *gelta* gelbe farbe, *geltas, geltonas* = d. *gelb*, sv. *gul*. Miklosich lex. paleoslov, 200 derivirt litt. *geltas*, ksla. *žlŭtŭ*, nslav. *žolt*, aus skr *ghar* leuchten, wovon auch *χολή* lat. *helus*, ahd. *galla*, lit. *želu* viresco stammen, vgl. d. *gil*. So auch Fick vergl. wört.[2] 69, Curtius u. a., siehe f. *kulta*. — Vgl. *kalma* n:o 222. Budenz szóegyez. 99 stellt nur f. *kalvea*, syrj. *keľïd* und magy. *halvāń* zusammen.

209. **Fin.** *kul-o* verwelktes gras.

Est. *kul-u* altes ungemäht gebliebenes gras. — *kõl-u* hülse, verdorbenes heu. — **Liv.** *kul* vorjähriges gras.

Ers. Mord. *kul-o,* m. *kul-u* flockasche.

Konda Vog. *χuľ-em* asche.

Vgl. f. *kul-ea* hellgelb, blass, **est.** *kul-e-n, kul-u-n, kul-e-ha-n, kul-ehtu-ma* welk werden, abbleichen, verschiessen.

210. Fin. *kul-u-n* abnehmen, sich vermindern. — *kul-u-ta-n* fact. abmetzen, verzehren. — *kul-u* abgang.

Vot. *kul-u-n* sich mindern. — *kul-u-ta-n* fact.

Est. *kul-e-n, kul-u-n, kul-e-ha-n, kul-e-htu-ma* welk werden, abbleichen, verschiessen. — *kul-u-n* sich abnutzen, verbraucht werden, verschleissen. — *kul-u-ta-n* verbrauchen. — *kul-u* abgang, verbrauch.

Liv. *kull* p. *kul-ūb* verbraucht werden, sich abnutzen. — *kul-t* fact. — *kul-tö-mi, kul-ti-mi* verbrauch.

N. Lap. *gol-a-t* abnehmen. — *gol-a-te-t* fact. — uts. *kol-a-tti-t* abnehmen lassen, verbrauchen.

Ers. Mord. *kal-a-do-n* verfallen. — *kal-ad-mo* verfall, ruin. — ers. *kol-a-n* brechen, m. *kol-an* zerbrechen.

Magy. *köl-tä-ni* verbrauchen. — *hull-a-ni* fallen, herabfallen.

Vog. *kol-a-m* abnehmen, sich mindern. — *kol-ta-m* fact.

Budenz szóegy. 55. vgl. f. *kulo* und *kuolen*. Es liegt nahe hier einen übergang des begriffes *blass, kalt* in den des *welken, abbleichen, verfallen, sterben* auzunehmen, zumal da die wurzel und deren veränderungen damit völlig überenistimmt. Budenz 166 führt magy. *hullani* zu f. *satā*, indem er es als assimilirt aus **hud-la-ni*, wie *beszélleni* für *beszédleni, üllni* für *üdleni*, erklärt. Kein directer beweis dieser assimilation ist doch vorhanden.

211. Fin. *kuol-en* sterben. — *kuol-o, kuol-e-ma* tod. — *kuol-i-ja* der todte.

Veps. *kol-e-n* sterben. — *kol-ī* pl. *kol-i-al* leichnam.

Vot. *kōl-e-n* sterben. — **Est.** *kōl-e-n* id. — **Liv.** *kuol-ö*.

Syrj. *kul-a*, **Votj.** *kul-o*, **Perm.** *kul-nï, kul-al-nï, kuv-av-nï, kuv-nï* sterben. — **Syrj.** *kul-äm*, **Votj.** *kulem, kulon* tod.

Ers. Mord. *kul-ï-n* sterben. — ers. *kul-o-mo*, m. *kul-ū-ma* der tod, *kul-a* todt, ers. *kul-oź* todt. — **Čer.** *kol-e-m* sterben.

Magy. *hal-ni* sterben. — *hal-ūl* tod. — *hal-āš* das sterben. — *hal-ō* sterbend. — *hal-va, hol-t* todt. — *hull-a* leichnam.

Ostj. *kaď-e-m, χad-e-m* I., *χaď-e-m* S. sterben.

Vog. *kal-e-m*, D. *kal-em, kuol-e-m* id, **Konda** *χol* sterben, vergehen, *χol-t* tödten.

Schott, Das Altaische sprachengeschlecht 326, Budenz szóegy. 94. — Jur. Samojed. *hādm* sterben, Ostj. sam. *kūrme* todt, Jenis. Sam. *kūro', kādo'* sterben.

212. Fin. *külmä* kalt. — *külmüs* kälte. — *külmä-n, külm-in* kalt sein, frieren. — *külme-ne-n* kalt werden. — *külme-tä-n, külme-tü-tä-n* fact. — *külme-ntü-ä* allmählig kalt werden. — *külmi-stä-n* kaltsinnig machen.

Vot. *čülmä* kalt, kälte, frost. — *čülmä-sä-n* kälten.

Est. *külm* kalt, kälte, frost. — *külma-ma, külme-ma* erkalten, frieren, *külme-ta-ma* fact. — *külme-tus* frost. — *külmus, külm-dus* kälte.

Liv. *külma* frost, kälte, kalt. — *külma* frieren.

N. Lap. *galbma-t, galbmo-t,* sv. *kalme-t* frieren, kalt werden. — n. *galma-s,* sv. *kalma-s,* uts. *kalme-s* kalt. — n. *galbma* kälte. — en. *kolma* kalt.

Syrj. *kïn* für **kïnm* = **kïlm* kalt. — perm. *kïn* gefroren. — *kïnmï-ni, kïnma-nï* frieren, kalt werden.

Votj. *kün* id. — *kün-mo* frieren.

Ers. Mordv. *keľme,* m. *kelmä* kalt. — ers. *keľme-n, keľm-se-n,* m. *kelma-n* frieren, kalt werden. — e. *keľme-vne-n, keľme-vte-n,* m. *kelmï-fta-n* abkühlen, erkälten. — ers. *keľme-vte-vo-n* kalt werden. — m. *kelmi-s* reiffrost.

Magy. *körmä-d-ni* halb frieren.

Budenz szóegyer. 63. Die vokaldifferenzierung zeigt sich ausser im lappischen auch im fin. *kal-ve-a, kal-pe-a* kühl, kalt, blass. — *kol-ea, kol-akka* krachend, kalt. — *kol-o, kol-u* kühl, kalt. — *kul-pea* blass, kalt. — Zu derselben wurz. gehört wohl auch magy. *hül-ni* erkalten, sich erkühlen; čuv. *kïl* kälte; mongol. *kül* kalt, *körökö* zu eis gefrieren, *köldekö* erfrieren; burjät. *körmän, χörnep, χurnep, kurnäp* gefrieren.

213. Fin. *kol-u* düster, kühl. — *kol-kko* dumpf tönend, schauerlich, rauh, kühl, störrisch. — *kol-e-a, kol-akka* rasselnd, kühl. — *kol-ei-nen* adj. moder. — *kol-i-stu-n* scharf, uneben, kühl werden.

Est. *kol-e* gen. *kol-eda* schauerlich, öde, wüst.

Die obigen wörter wie n:o 212 vermitteln den zusammenhang der beiden w. *kal* schallen, tönen und *kal* kalt, blass, kühl sein. Es ist dies eine passende analogie zu w. *koi* dumpf tönen u. schallen, n:o 25.

214. Fin. *kū* mond, monat. — *kūta-ma* mond. — *kūta-mo* = *kūn valo* mondschein.

Veps. *kuda-i, kuda-im* mond. — **Vot.** *kū* mond, monat. — **Est. Liv.** *kū* id.

Ers. Mord. *kov*, m. *kov*, *kou* mond, monat. — *ko-valdo* mondschein.

Magy. *hō* = *hava* monat. — *hold* mond, weisser streif an der stirn eines pferdes. — *hō-nap* = *hold-nap* monat (eig. mond-sonne). — *hōl-nap* der morgende tag. — *hol-val* (casus comitativ) in der frühe. — *holda-i* morgend.

Ostj. *χoda-j* morgen. *χodaj-χunť* morgenröthe.

Vog. *kolitä* der morgende tag, morgen.

Révai, antiquitates 1,76, führt ein lapp. wort *hald*, *kald* an, mit der bedeutung mond. Hunfalvy, Török magyar és fin szók 124. Ahlqvist, Suomi 11, 1. 8. Budenz szóegy. 127, 128. Die ugrischen formen zeigen unzweifelhaft, dass das wort in verbindung mit wurz. *kal* glänzen, scheinen zu bringen ist. Fin. *kūta-mo* und magy. *hold* sind weiterbildungen der variirten wurzelform *kol*, *kul* mit suffix *ta* wie in *kīl-tä* aus *kil*; *kūtamo* mit doppelter suffixbildung stimmt vortrefflich zu perm. *keľ-döm* **kel-tö-mö* blass (n:o 208). Auch Hunfalvy, utazás a Baltteոger vidékein 1,341 ist der meinung, dass *kū* eigentlich glänzend bedeutet, womit er passend ung. *hūď* stern vergleicht. Wenn er aber nach Budenz szóegy. 144 damit noch vog. *χus*, *kus* = *ostj.* *χūs*, S. *kōs* verbindet, wozu noch syrj. *koʒ-uv*, votj. *kiz-i-li*, perm. *köʒ-īl* stern kommen, so kann ich ihm hierin nicht beipflichten. Diese scheinen lieber zu der in f. *kis-ūn*, mord. *kiš-le-n*, čer. *kuš-te-m* spielen, tanzen (n:o 100) liegenden wurzel geführt werden zu müssen, so genannt wegen der unruhigen zitternden bewegung der sterne. — Tawgy samojed. heisst mond *kīťada*.

215. **Fin.** *kulta* gold.

Veps. *kuld*. — **Vot.** *kulta*. — **Est.** *kuld* gen. *kulla*. — **Liv.** *kūlda*.

N. Lap. *golle*, **Sv.** *kolle*, *kulle*, **Uts.** *kolli*.

Vgl. Čer. *kula* gelb u. a.

Ahlqvist kulturord 64, Thomsen got. sprogkl. 125 betrachten das got. *gulthas* als ursprung dieses wortes und an. *gull* als original der lappischen form. Schleicher, Hildebrands jahrbücher f. nationaloek. 1,410 hat zuerst got *gulth*, slav. *zlato* aus einer grundform *ghar-ta* wurz. *ghar* leuchten, brinnen (Pt. Wrtb. 2,881) hergeleitet; vgl. Fick vergl. wörtb.[2] 69,520,747. Curtius grundzüge[2] 185 stellt zu derselben wurzel auch skr *hir-ana-m*, *hiranja-m*, z. *zar-anu*, *zar-anja*, gr. *χρυσός*, *χρυσίον*, und lat. (*h*) *lūtum*, wovon *lū-teu-s* goldgelb. Eigenthümlich ist das von den

übrigen europ. sprachen abweichende suffix im griechischen, sanskrit und zend, sowie der selten zwischen den europäischen gliedern eintretende wechsel gr. ρ = got. slav. *l*, vgl Lottner in Kuhns Zeits. VII, 19. Wenn hiezu kommt derselbe wechsel in dem litt. *geltas* gelb, verglichen mit slav. *zr-e-ti*, litt. *žer-eti* glänzen, wurz. *ghar*, ist die möglichkeit einer finnischen einwirkung auf die nordeurop. sprachen nicht ausgeschlossen. Auf fin. gebiete haben wir die wurzel *kol, kil, kul* glänzen, gelb, hell scheinen; *kul-ta* ist mit demselben suffix wie in magy. *hol-d* = f. *kū* = **kul-ta* gebildet. Auch nach Asien streckt sich dieselbe wurzel: kam. samojed. *kola* kupfer, *siri kola* (weisser kupfer) messing; Min. Tatar. *kola* messing, Burjät. *gūľe* messing, *kulu* hellbraun, vgl f. *kulea, kulo.* Da aber magy. *arany* ohne zweifel lehnwort aus einer eranischen sprache (z. zaranjam) ist, und die Ugrier in nicht allzu entfernter zeit in verbindung mit den übrigen finnischen völkern gelebt haben, scheint dies eine andeutung der art zu sein, dass die fin. ugrischen stämme das gold erst durch berührung mit Indoeuropäern kennen gelernt haben. Auch im syrj. kommt das letztgenannte lehnwort vor, das gold heisst darin *zarń*, im mordv. *sirnä.*

N:o 216—217. *kal, kol, kul, kil* fliessen, gehen. Steigerung: *kāl, kual, kūl.*

216. Fin. *käü-n* gehen, gähren, *käv-e-le-n* dim. frqv. — *käü-ttä* fact. gehen, gähren lassen, anwenden.

Veps. *käu-n* gehen. — **Vot.** *čäü-n* id. — **Est.** *käu-n, käi-n* gehen, in bewegung sein. — *käi-ta-n* anwenden.

N. Lap. *gävv-a-t* gehen. — *gov-di-det* aufstehen (die sonne). — fact. N. L. *gäv-a-te-t*, sv. *käv-e-te-t*, En. *kävv-a-teδ* gebrauchen, anwenden.

Perm. *kel-nï, kev-nï* sich vorwärts schleppen. — **Votj.** *kïl-d-e-n* aufstehen.

Ers. Mord. *keľ-a-n*, m. *käľ-a-n* gehen, waten.

Čer. *kaj-e-m*, **b.** *kej-e-m* gehen.

Magy. *käl-ni, kēl-ni, köl-ni* gehen, sich erheben, aufstehen, palóczer dial. *käu-ni.* — *käl-tä-ni, köl-tä-ni* wecken, ausgeben (geld).

Ostj. *kīd-e-m* aufstehen.

Budenz szóegyez. 14. — Türk. gelmek.

217. Fin. *kul-k-ea* pres. *kul-je-n* gehen, verschwinden. — *kul-ju* tiefes wasser, quellader. — *kul-ūn* porlen, hervorquellen.

Est. *kul-ge-n* inf. *kul-e-ta (kulgeda)* sich bewegen, ziehen. — *kol-i-n* suchen, umziehen, auswandern.

N. Lap. *gol-gg-a-t, gol-ga-det,* sv. *kol-ke-t,* fliessen, herumirren. — enar. *kul-ke-δ* fahren, laufen, fliessen. — en. *kūl-ke-δ, kūl-koδ* fliessen.

Ers. Mord. *koľ-ge-n,* m. *kol-gĭ-n, koľ-ga-n* fliessen.

Magy. *hal-ad-ni* fortschreiten, weiterkommen, sich verziehen.

Vog. *kual-a-m* aufstehen. — *kual-ta-m* fact. — Konda dial. *kval-e-m* gehen, aufgehen.

Budenz szóegy. 96. — vgl. turk. *gel,* mongol. *ghool,* burj. *gol* fluss.

218. **Fin.** *kāl-ā-n* waten, mühsam gehen.

N. Lap. *gall-i-t,* sv. *kal-et* waten, über einen fluss setzen. — n. *gal-e-ste-t* za waten anfangen, sv. *kal-e-te-t* fact.

Syrj *kej-a* waten. — **Perm.** *kel-a-l-nĭ, kev-a-v-nĭ,* id. — *kel-a-la-n, kev-avan* furt.

M. Mord. *käľ-a-n* gehen, waten.

Budenz szóegy. 14 führt das lapp. wort zu f. *kääņ,* magy. *kälni.* Beide gehören gewiss zu derselben wurzel, vgl. f. *kulkea.*

219. **Fin.** *kuja* gezäunte gasse.

Vot. *kuja* gasse. — **Est.** *kuja* dorfgasse, raum zwischen den häusern.

En. Lap. *kūja* id.

Lindström MS 150 bringt hiermit zusammen sv. lap. *käja* spur, mord. *ki* weg, spur. — Obwohl wurzelhaft verwandt indem *kuja* aus *kul, kuľ* (vgl. *kulju*) = *käl* hervorgegangen ist, gehören sie doch nicht unmittelbar zu einander. Die bedeutung hat sich in derselben weise gebildet wie im lat. *via,* d. *weg* aus der wurzel *vah* = lat. *veh-or.*

220. **Fin.** *kei-no* ausweg, mittel, art und weise. — *ansa-keino* (schlingen-weg) steig, pfad für vögel, an welchem man schlingen ausgelegt hat.

Sv. Lap. *käja* spur. — *käi-no, käi-not* weg, steig, pfad. — n. *gäjno* nom. *gäjdno* weg.

Ers. M. Mord. *ki* weg, spur.

Wurzel f. *käü,* est *käi* = *käl,* čer. *kej-e-m* gehen. Ahlqvist, M. Mordv. gram. 157, setzt mordv. *ki* = f. *tie.* Blomstedt Hal. Bes. 199 lap. *gäjno* = f. *keino.*

N:o 221—223. *kol, kul* hervorstehen, sich erheben. Steigerung: *kāl, kūl.*

221. **Fin.** *kollā-n* hervorstehen, erhöht erscheinen. — *koll-o* spitze, hümpel. — *kol-ju* höhe, hoher platz, querholz am sattel. — *kol-jo* riesenhaft, langer vagabond. — *kol-ju-mi* riese.

Est. *kol-a-n* durch luftspiegelung sichtbar sein, erhöht erscheinen. — *kol'-ju* etwas rundes, hervorragendes, *mā k.* kleine landspitze, *sadula k.* vorder u. hinterknopf am sattel. — *kōle* gross, lang, andere überragend.

Magy. *hull-ā-m* welle.

Vgl. indoeur. wurzel *kal* erheben in *κάλαμο-ς*, ahd *halam* = *halm*, lat. *columen* erhebung, gipfel, as. *holm* = magy. *halom* hügel. Fick wrtb² 349.

222. **Fin.** *kal-ma* grab, die untererde, der herrscher der unterwelt, leichnam, leichnamsgeruch.

Veps. *kal-m* grab, grabhügel. Das wort wird beinahe als *kaum* ausgesprochen. Ahlqvist, Om nordtschudiskan s. 87. — *kal-m-šom* begräbnisstätte.

Vot. *kal-mo-t* begräbnissplatz. — **Est.** *kal-m* g. *kalmu*, *kalma* ungeweihte grabstätte, heidnische opfer od. begräbnisstelle. — *kalmu-ti* heidnische grabstätte, grabhügel.

Liv. *kāl-ma*, L. *kāl-me* grab, todtengruft.

Sv. Lap. *kal-me*, **Uts.** *kal-me* grab.

M. Mord. *kal-ma* grab. — *kalma-n* begraben.

Im Konda Vogulischen, Hunfalvy 68, heisst grab *χomel*, welches möglicherweise durch umstellung oder mit neuem suffix gebildet ist. Der name bezeichnete wohl ursprünglich ein kühler ort, den man für die verstorbenen auswählte. Das es im finn. zugleich leichnam bedeutet, hängt wohl mit dem aussehen eines leiches zusammen, indem *kalma* = blass (n:o 208) ist. Derselbe eindruck wechselt dann für verschiedene sinne, wie die bedeutungen *kühl* = *kalvea* und *leichengeruch* = *kalma* beweisen. Oder ist wie oben *kalma* in der bedeutung grab zur wurzel *kol* sich erheben, zu führen. Es ist zu bemerken, dass das magy. *halom* grabhügel, welches man als lehnwort aus dem germ. *holm* herleitet, das fin. *kal-ma* vollständig deckt, indem *ma* = *m* ist und ein vokal öfters vor dem suffix eingeschoben wird, siehe *kollān*, *kulma*.

223. **Fin.** *kulma* ecke, seite. *silmä kulma*, *otsa kulma* schläfe, *kulmakivi* eckstein. — vgl. *kolkka* stoss, ecke u. a, *kola* stange mit eiserner spitze (= das was stösst).

Vot. *kulmo* schläfe. — **Est.** *kulm* augenhügel, stirn. — **Liv.** *gūlma*, *kulma*. — *sīlma gūlmad* die schläfen, vgl. *kul'* giebel.

Sv. Lap. *kulbme*, russ. *kul'ma*. — sv. *čalme kulbme*.

Syrj. *kïm* stirn = *sin kïm*. — *kïm-es* schädel, stirn.

Perm. *kïmö-s* stirn. — **Votj.** *kïm*, *kïme-s* id.

Magy. *hom-lok* stirn, hauptseite, fronte. — *hom* vorderkopf.
Ostj. *kuläm* id. — *sēm kulim* (Wologodski) schläfe.
Vog. *kul'm.* — konda dial. *χom* wange, gesicht (Hunfalvy).
Budenz szóegy. 132 und s. 150.

224. **Fin.** *küllä* genüge, adv. genug, wohl. — *küllä-inen* satt, der genug hat. — *küllä-isüs* genüge.
Veps. *külä-ine* satt, fett. — **Est.** *küll* menge, reichthum, genüge, adv. wohl.
Liv. *küll* genug, reichlich, adv. freilich, schon.
N. Lap. *galle, galla,* sv. *kalle,* uts. *kelli* satis — n. *galla-s,* sv. *kalla-sats* satt. — *kalla-net* satt werden, *kalle-te-t* saturare.
Votj. *kïl'e-m* übrig. — **Magy.** *ölē-g* genug, hinreichend.
Budenz szóegyez. 822; vgl. unten n:o 229.

225. **Fin.** *külv-ä-n* streuen, säen. — *külvü, külvö* das säen, vgl. *kal-e, kal-ho* getraide, äussere schuppen an der spreu.
Vot. *čülv-ä-n* säen. — *čülvü* = f. *külvü.*
Est. *külv-a-n* säen. — *kül-i, külv* saat, das säen.
Liv. *küll* pr. *kül-ab,* L. *kull, tull* säen. — *külami* die saat, säen. — *küla* saat, gesäetes.
N. Lap. *gilv* getreidekorn. — *gilvv-i-t* säen, streuen, en. *kalv-e-δ* id. — en. *kolv-uδ* gesäet werden = f. *külväütüä.*
Ostj. *kir-e-m, kir-e-nde-m* säen.
Ein vergleich mit f. *kalvea, kelve, kelvä* giebt vielleicht eine andeutung der urspr. anschauung. Demnach wäre lap. *gilv* = glatt, leicht. Eine andere anschauung tritt aber hervor in magy. *vēt-ni* säen, mordv. *vid'-a-n,* čer. *üd-em, vüd-em* werfen.

226. **Fin.** *kül-pe-ä* sich baden (am rande eines flusses, sees). — *kül-ü, külpü, kül-pö* bad.
Veps. *kül-be-n* sich baden. — *kül-be-t* badstube.
Vot. *čül-ve-n* id.
N. Lap. *gal-a-še-t* baden. — **Perm.** *kïl-a-l-ni* schwimmen.
Vgl. f. *kul-ä-n* fliessen. — Jurak samojed. *hūl-ïd-m, ōl-ī-m* schwimmen.

227. **Fin.** *kelpā-n* inf. *kelvata* tauglich, passend, nützlich sein, behagen. — *kelp-o* tauglich, nützlich, geschickt, passend.
Vot. *kõlpā-n* taugen.
Est. *kõl'b-a-n* taugen, tüchtig, brauchbar sein.
Liv. *kölb, küllb* taugen, nützen, nütze sein, wohl behagen.
Syrj. *kol-ü* necesse est. — **Votj.** = **Perm.** *kol-nï, kov-nï* nöthig, nothwendig sein. — *kol-töm, kov-töm* unnütz.

Čer. *kül-a-m* nöthig. — *kül-dömö* unnöthig.

Magy. *käll-ä-ni* müssen, sollen, nothwendig, nöthig sein, gefallen. — *käll-ȫ* lieb, angenehm, gehörig, schicklich. — *käll-äm* anmuth, *käll-ä-mäš* adj. — *käll-ättä-n* unlieb, unnöthig.

Budenz szóegy. 15.

228. Fin. *kolo* dumpfer laut, aushöhlung, das abschälen der bäume, höhlung, pl. *kol-ot* abgeschälte bäume = *kālo, kāla* aushöhlung an bäumen.

Veps. *kolo* kleine grube. — **Est.** *kolu* vertiefung, mühlentrichter. — *kolle* vertiefung vor der ofenmündung. — **Liv.** *kuol* grube.

Magy. *hölä* leer, hohl. — *hēla, hȫlä* leer.

229. **Fin.** *külä* dorf, ursprünglich: hof. Ahlqvist.

Veps. *küla* dorf. — **Vot.** *čülä* — **Est.** *küla* — **Liv.** *küla.*

Magy. *hälj* plats, ort. — **Vog.** *kǟäl* stube, haus.

Ahlqvist kulturord 95 äussert sich ungewiss, ob das wogul. wort mit dem finnischen zu identificiren sei. Vgl. syrj. *keräs* dorf und *kerka* haus, votj. *kar* stadt und *korka* haus, Ostj. Samojed. *kara, kera* dorf. Die letzten hängen wohl mit *ker-* kreis zusammen. Im Suomi II, 1, 8 führt Ahlqvist hiezu noch magy. *hälj* ort, platz, eine gleichung die auch Blomstedt, Hal. beszéd 208, aufrechthält, indem er auf den wechsel ung. *ä* (e) = f. ü: *rädȫ* = f. *rüttü, ädj* = *üksi* u. s. w. aufmerksam macht. — Es braucht wohl kaum einige bedenken erregen, wenn man *külä* mit f. *küllä* n:o 224 in verbindung bringt; dieselbe anschauung kommt im ung. *falu* dorf und f. *paljo* viel wieder, wie schon Budenz szóegy. 480 treffend bemerkt, indem er auf skr *purī* = *parī*, gr. *πόλι-σ* von der w. *par* füllen nach Curtius, grundzüge[2] 78, aufmerksam macht.

230. Fin. *kälü* weib des bruders, weib des mannes bruders, schwester der frau.

Veps. *kälü.* — **Vot.** *čälü.*

Est. *käli* weib des mannes bruders, mannes bruder, mann der schwester des weibes. — *kälis* schwägerschaft, pl. *käliksed* weiber von brüdern. — Lapp. *kalo-iedne, kalo-hene, kalo-jeno* gegenseitige benennung der frauen mehrerer brüder.

M. Mordv. *a-kläi* schwester der frau, mann der schwester der frau. — **Ostj.** *kili* id.

Ahlqvist kult. 190. Im türk. tatar. bedeutet *kilün, kilin, kilen* schwiegertochter und eheweib des jüngeren bruders. Manju *keli* schwager; besonders nennen einander so die männer zweier schwestern. Schott alt. stud. 5,40.

231. **Fin.** *kaltio* quelle mit frischem wasser, quelle, born in einem morast.

N. Lap *galddo, gaiddo* brunnen, quelle.

Magy. *kūt* brunnen, born.

Budenz 72 kennt nicht das fin. wort.

232. **Votj.** *kuľto* bund, garbe.

Čer. w. *kelda*, b. *kilta* garbe, vgl. *keldem* zusammenbinden.

Magy *kita* bündel, büschel (von hanf).

Bndenz 40.

233. **Syrj.** *kuil-a* cubare. — **Perm.** *kuil-ï-ni* liegen. — **Votj.** *kïľ* liegen, krank liegen.

Magy. *hāl-ni* übernachten, schlafen.

Ostj. I *χōd-e-m*, S. *kūd-e-m* die nacht zubringen.

Vog. *kōl-e-m, kuol-em*, D. *kul-e-m* übernachten. — D. *kulnemā* schlafplatz. — konda *kuj* liegen.

Budenz 95.

234. **Fin.** *kul-tehe* nom. *kulle* tiefes netz für lachsen. — *kul-ku* kleines herbstnetz zum ziehen. — *kul-kūs* zugnetz mit ungleichen maschen.

Votj. *kal-ton* netz, zugnetz. — **Magy.** *hālō* netz. — **Ostj.** *χōda-p*. — **Vog.** *kulo-p, kuol-p, χul-p* (Hunfalvy, konda vog. nyelv. 69).

Schiefner, Castréns ostj. gram. 84, Budenz szóeg. 98. Hängt wahrscheinlich mit *kuljen* und *kään* gehen zusammen.

235. **Magy.** *hollō* rabe.

Ostj. I *χūlaχ*, OS. *kōlak*, US. *kōlank*.

Vog. *kulaχ*, D. *kullaχ*.

Castrén ostj. gram. 84. Budenz szóeg. 129.

236. **Fin.** *kil-ha* das glied des männlichen schweines. — *kull-i* männliches glied. — *koll-i* brunstige katze.

Est. *koli* hode. — **Perm.** *köľ* männliches glied. — **N. Lap.** *gola-k* testiculi, sv. *kuola* hodensack, *kuol, kuola* testiculus.

Ostj. *kila* männliches glied.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 81, vgl. f. *kila, killa, kilu, kiltu, kīla* brunst.

237. **Sv. Lap.** *kalk-e-t* zum anlehen nehmen.

Čer. *küs-ü-n*, b. *küs-i-n* anlehen, anleihe.

Magy. *kölč-ön* anleihe.

Budenz 53. Im čerem. wäre dann ein l ausgefallen.

N:o 238—251. *kan, kon, kun, ken, kin* steif, starr, hervorstehend, schief, gebogen. Steigerung *kōn, kuon, kän, köün, kün, kīn*.

238. **Fin.** *kön-ä* steif, starr, *jädä könäksi* sterben, d. i. starr werden. — *kun-e-htu-a, kün-ä-htä* steif, starr werden. — *kan-i-stä* widerspenstig sein.

Est. *kõn-u* kraft, vermögen.

239. **Fin.** *kīn-i* fest, befestigt, zugeschlossen. — *kīn-i-ttä, kīn-tä* fact. befestigen. — *kīn-te-ä* fest, unbeweglich.

Est. *kiń-di, kiń-ńi* fest, anschliessend, nicht offen. — *kin-de-l* fest, zuverlässig. — *kēn* gekäste milch.

N. Lap. *gidd-a,* uts. *kitt-a* fest. — n. *gidd-e-t,* uts. *kitt-a-t* befestigen.

Votj. *kiń-o* zuschliessen.

240. **Fin.** *kon-ta-s* g. *kon-ttā-n, kön-tä-s* einer der steif, träge ist. — *kon-tta* steifheit, stellung auf den knieen. — *kän-ttä, kän-ttü* steif, starr in den gliedern. — *kän-ttü-rä* knollen am baum, boshafter mensch. — *kön-ttä* steifheit in den gliedern, stellung auf vier füssen. — *kön-ttö, kön-ttü-rä, kön-tü-s* steif in den gliedern, ungelenkig. — *kon-ttu-ra, ken-ttü-rä, ken-ttü-ri* steif, träge. — *kin-ttu-ra* widerspenstig, schwer, schlecht, träge.

Est. *kün-t* knochenende, stumpf. — *kon-c* g. *cu* stumpf, überrest. — *kõn-t* stelze, steifigkeit.

Lap. *kid-das,* en. *kī-do-s* wiederspenstig.

Hieher gehören wohl auch fin. *ken-tta, ken-ttä, ken-tä, ken-ttu* harte erdfläche, feld.

241. **Fin.** *kon-ti, kon-tio* bär. — *kön-ttä-rä* der auf den vieren geht, epit. für den bär.

Veps. *kon-dī* plur. *kondia-d* bär. — **Votjak.** *gondī-r* bär.

Lindström Suomi 1852 s. 44. Wie aus den vorhergehenden zu ersehen ist, geht die benennung aus der vorstellung: steif, ungelenkig, hervor.

242. **Fin.** *kontti* bein, schienbein.

Est. *kont* gen. *kondi* knochen. — **Sv. Lap.** *čončo-m* oberer theil des hinterbeines.

Magy. *čont* bein, knochen. — Budenz szóegy. 386.

243. **Fin.** *kańkea* steif, starr, träge. — *kańke-ra* träge, unbeqvem, beschwerlich. — *kańki, kańko, kińko* stange. — *kańke-ne-n* steif, starr, träge werden. — *keńke-lä* träge, unbeqvem. — *kińkeä* steif, gespannt.

Veps. *kińged* steif, gespannt. — **Est.** *kańg* g. *kańńe* stange, hebel. — *kańgeda, kańge* stark, hart, steif. — *końk* störrisch, närrisch.

Liv. *kaṅkt* steif. starr. stark. — *koṅkš* keule.

N. Lap. *gaggad* steif. *gaggad muorra* steifer baum.

Magy. *konok* hallstarrig. hartnäckig. starrsinnig. — *kaṅka-lē-k*, *haṅka-lē-k* brunnenschwengel.

Budenz szóegy. 4 führt *kaṅkalēk* zu f. *kaṅki*, und szóegy. 43 *konok* zu f. *kaṅkea*.

244. Fin. *keno* steif. schief erhöht, zurückgebogen. — *k.pū* krummer baumstamm. *k. selkä* mit gebogenem rücken. — *kenokas* schief aufstehend. mit aufgerichtetem kopf. stolz. — *keno-ta-n* zurückbiegen. steif gehen. stolzieren. — *könö* aufgebogen. — *kinu* krummer vorsteven eines bootes.

Est. *kõn* gen. *kõnu* zurückgebogene stellung. — *kona-r* höcker. *konner-mā* höckeriger. ungleicher boden.

M. Mord. *kun-tf* rücklings. — Čer. *kom-du-k* id. — Magy. *haṅ-att* id.

Budenz 103.

245. Fin. *kon-o* etwas hervorstehendes. — *kuono* maul. schnauze. — *küna* rinne. trog. kurzes stück.

Vot. *kōno* schnauze. — Est. *kõn* rüssel. schnauze. — *küna* trog. kleines boot.

Liv. *küna* napf aus birkenrinde.

Perm. *kīnö-m* magen. bauch. — *kīnö-ma* mit grossem b.

M. Mord. *konä* stirn. — Ers. *kona* id.

246. Fin. *kun-na-s* g. *kunna-kse-n* enge erdzunge, erdrücken; baumstamm. — *kun-na-ke* dim. — *kun-na-s* hügel. — *kunna-ke* dim. — *ken-nä*, *ken-nä-s* kleiner erdrücken. — *ken-no* honigscelle, bienenhaus. — *kün-nä-s* erdrücken. hügel. — *kün-nä-s* g. *-ksen* thürschwelle. — *kün-näs*, *künä-nnä-s* ranke.

Veps. *kün-düs* schwelle. — Est. *kün-nas*, *kün-nus* klumpen, wurzelstück. — *künnis* thürschwelle. — Liv. *kün-döks* schwelle.

M. Mordv. *ken-kš* thüre. pfosten.

Ostj. S. *kan-de-p*, I. *χan-de-p* treppe. — Vog. *kane-lte-p*.

247. Fin. *künärä* elle. — *künär-pä* ellenbogen. — *künär-pū* holz von der länge einer elle.

Veps. *künäbrus* = *künäbres* elle. ellenbogen.

Vot. *künnär* vorderarm. elle. — Est. *künar* vorderarm. elle. — *künnär pā*, *künar pära* ellenbogen.

Liv. *künär*, *künder* elle. — *künärtā* arm. ellenbogen. — Uts. Lap. *kanal*.

Čer. *keńer, kińer* elle. — **Ers. Mord.** *käńiŕ* vorderarm, elle, m. *kener.*

Vgl. *kintere* nom. *kinner* hintersehne, kniekehle, welches der bildung nach vollständig mit den obigen übereinstimmt, est. *kinner* g. *kindre*, vot. *činnar;* im fin. finden sich noch die nebenformen *kintere, kintare, kinttu.* Durch die bedeutung *kniekehle* und die oben angef. lap. form *kańal* wird man noch an f. *kainalo*, ung. *hōnal* erinnert. — Offenbar steht die benennung für ulme f. *künnä pū, künneppä,* vot. *čünnä,* est. *künna pū,* liv. *künda bā* im innigsten zusammenhange mit *künärä,* obwohl es noch nicht möglich ist diesen zu ermitteln. Ebenso bin ich geneigt f. *kanerva, kanarva,* veps. *kanambr,* vot. *kanebro,* est. *kanar, kanarep* haidekraut zur wurz. *kan* zu rechnen, etwa aus der vorstellung: der sich windende. Aus einer zusammenstellung mit ung. *kanjaru* bogig (n:o 15) u. a. ergiebt sich die bedeutung *gebogen* als gesichert, obwohl es darüber zweifel herrschen kann, ob die w. *kańk* = *kanj* oder *kan* ist.

248. Fin. *käntä* pr. *kännän* wenden, umdrehen.

Vot. *čännä-n.* — **Est.** *känan* biegen, wenden, lenken, drehen. — *kän, käń* biegung, wendung = *känd* g. *känu.* — *känid* ausflucht. — *käna-p* geschlängelter weg.

Liv. *kenn, känn* drehen, wenden. — **En. Lap.** *känteð* pflügen.

Wegen der bedeutung des lapp. wortes könnte man geneigt sein diese nummer in verbindung mit *küntä* (n:o 261) zu stellen. Ein vergleich mit est. *kōn* n:o 244 scheint doch die obige herleitung zu sichern.

249. Fin. *kuon-ta-lo* kunkel (zum abspinnen gewickelte rolle).

Vot. *kōn-ta-la.* — **Est.** *kōn-al* id. — *k.pū* das holz am spinnrocken. — **Liv.** *kuń-a* viole zum garnwickeln.

250. Fin. *kon-te-lo* halmband.

Magy. *kön-tȫ* strohhalm, halm.

251. Syrj. *końer* elend. — **Votj.** *kvaner.*

Ostj. I. *końar,* US. *keńer,* OS. *köńer* arm, elend.

Die bedeutung geht wohl aus der vorstellung des schiefen, gebogenen aus. Schiefner, Castréns Ostjak. gram. 82, zählt auch magy. *hiāń* mangel, gebrechen hieher.

N:o 252—257. *kan, kon, kun, kin* faserig, ausgespannt, ausgedehnt. Steigerung: *kān, kōn, kuon, kēn, kīn.*

252. Fin. *kin-ne* g. *kin-tē-n* faser, fiber.

Magy. *kan-af* faser, fiber. — *kan-afo-š* faserig.

253. Fin. *kan-a-hka, kan-a-kka, kan-as* g. *kan-aksen* kahm, das blüthen des wassers. — *kan-a-ppa, kan-a-nen* kahm auf bier. — *kina* schaum, der sich in fasern ziehen lässt; spinngewebe; schwierigkeit, zwitracht. — *kin-a-hmi* schaum, schäumender strom. — *kin-o* geifer, spinnengewebe, duft. — *kin-os* st. *kin-o-kse* schneehaufen, der durch den wind gleichsam ausgezogen ist.

Est. *kāne* kahm auf bier. — *käune* g. *käuse* kahmig. — *kan-ap* kahm, schimmel. — **Liv.** *kon-öš* schwamm, kahm.

254. Fin. *künä* feder.

Perm. *gön* flaum, wolle.

Nebenform zu f. *kina*, also eig. das faserige.

255. Fin *kinn-ā-n, kinn-i-tä-n* ausspannen, ausdehnen. — *kinn-i-stä-n, kinn-i-ste-le-n* ausdehnen, schmerz empfinden (Eurén), — *kin-ni* der sich ausdehnt, eichhörnchen.

Magy. *kīn* pein, qual. — *kīn-oz-ni, kīn-za-ni* peinigen, plagen. — *kīn-za-t* peinigung, folter. — *kīn-ta-t-ni* foltern, quälen. — *kīn-la-ni* gequält werden.

Blomstedt Hal. Bes. 194.

256. Fin. *konna, konni-kka* frosch, schelm.

Vot. *konna.* — **Est.** *kon, konn* g. *konna* frosch, kröte; aufgesetztes stück. — *konna-ke-ne* dimin.

Liv. *kuōna, kōna,* L. *kona.*

Hängt wohl mit *kina* schaum, *känä* bosheit, zusammen, also: schäumig, kahmig, stolz, boshaft.

257. Fin. *kän-ä* willkür, bosheit. — *kän-i-se-n, käñ-kü-tä-n* aus wuth lärmen. — *kan-cā-n* zanken. — *kin-ā-n* streiten, zanken; mühsam schleppen. — *ken-sti, kon-sti* zierlich, stolz. — Vgl. *kina* zwietracht n:o 253.

Sv. Lap. *kin-co-r* effrenatus.

Magy. *kēñ* willkür, gemächlichkeit. — *kēñen* bequem. — *kēñeš* stolz, aufgeblasen, häklich, misslich.

258. Fin. *kain-alo* armhöhle.

Vot. *kain-al-o, kain-al-u-s* id. — **Est.** *kaen-al.* — **Liv.** *kain-al.*

Perm. *kon-ul-t, kon-uv-t.* — (**Vgl. Mordv.** *kavlal).* — **Čer.** *koñ-la.*

Magy. *hōn-al, hōn-al'* armhöhle. — *hōn* achsel, armhöhle.

Budenz szóeg. 134. Ahlqvist Suomi 1863 s. 8; in der wot. gram. 126 vertheilt er *kain-alus* = *käen-alus* das was unter dem arm ist. Blomstedt Hal. bes. 89, note, hebt hervor, dass diese herleitung gegen die vokalharmonie verstösst, indem eine rück-

wirkende kraft des zweiten elementes in der zusammensetzung angenommen werden müsste. Er vertheilt daher *hŏn* (schulter, achsel) *al* = f. *ala* = das was unter dem achsel ist. Eine analogie bietet magy. *känd-äl* steigbügel. Ein vergleich mit est. *kannel* achsel n:o 15 sowie mit n:o 247 giebt doch eine ganz andere erklärung, indem *gebogen* als grundbedeutung zu setzen ist. Das f. *kainalo* würde sonach = *kanjalo*.

259. Fin. *künö, künü, künel, künele* thräne.

Veps. *künal* — **Vot.** *čünel* — **Liv.** *kündil, künil.*

N. Lap. *gańal* pl. *gadńal-ak,* sv. *kadńel, kidńel.* uts. *kańāl.*

Magy. *könü, kön, köni.*

Budenz szóegy. 57. Auch dieses wort bedeutet wohl urspr. das *runde,* vgl. en. lap. *kańe* hervorgebogen.

260. Fin. *künsi* st. *künte* klaue, nagel.

Veps. *küns* pl. *künde-d.* — **Vot.** *čüsi* nagel.

Est. *küź* g. *küne, küń* g. *küne.*

N. Lap. *gaʒ,* sv. *kaʒ,* uts. *kaʒʒa.* — enar. *koʒʒe* (Andelin).

Syrj. *kiž.* — **Perm.** *gïž.* — *gïž-ja-l-nï* kratzen. — **Votj.** *gïzï, kïžï.*

Čer. b. *kij,* **w.** *küč.* — **Ers. m.** *käńš* nagel, kralle, klaue.

M. Mord. *kenji, kenjä* huf, klaue.

Ostj. *kunč* nagel. — **Vog.** *kos.*

Vgl. Schiefner, Castrén's Ostjak. gram. s. 83. — Jurak Samoj. *hada* nagel am finger, Ostj. samojed. *kat, kate, kaĉe,* kam. sam. *kata.*

261. Fin. *künt-ä* pflügen. — *kün-te-le-n* dim.

Veps. *künd-a-n.* — **Vot.** *čünn-ä-n* id. — **Est.** *künd-ma* id.

Čerem. *künj-e-m* excavare. — *künj-e-de-m* frqv.

Ostj. *kunj-e-m* kämmen, harken.

Ableitung aus f. *künsi.* Ahlqvist kulturord 29 ist geneigt anzunehmen, dass das erste geräthschaft der Finnen für ackerbau ein klauenförmiges hartes holz gewesen ist, womit das geschwendete feld in unvollkommener weise gefurcht wurde, woher man diesem geräthschaft den namen *klaue* = f. *künsi* gab, vgl. den ausdruck f. *karhu* n:o 137.

262. Sv. Lap. *konno, kono, kodno* weib.

Magy. *kun-ja* weibisch.

Entlehnt aus an. *kona,* vgl. altpreus. *ganna,* und ahd. *quinā,* vgl. *γυνή,* wurz. *gan.*

263. Fin. *kuona* schlacke, moorerz.

N. Lap. *gudna,* sv. *kona, kudna,* en. *kuna* asche.

Syrj. Perm. *kun* lauge. — **Čer.** *kon* lix, asche.

Lönnrot Acta soc. fen. IV, 231.

264. Fin. *kaṅka-ha* nom. *kangas* heide.

Magy. *hanga* heide.

Blomstedt Hal. Bas. 89. — Die wurz. ist *kaṅk* (n:o 15, 16) und das wort wurde wohl urspr. als benennung einer hügel od. düne, einer erhabenen waldstrecke, gebraucht. Dagegen scheint das gleichlautende f. *kaṅgas*, vot. *kaṅgas*, est. *kaṅṅas* gewebe, zeug, aufschlag, liv. *kāṅgas*, L. *kūṅ* leinwand, gewebe, n. lapp. *gage* gewebe, vgl. Ahlqvist kulturord 78, sich aus der bedeutung steif, ausgespannt (f. *kaṅkea* steif, *kiṅkeä* steif, gespannt, n:o 243) entwickelt zu haben.

265. Čer. w. *kinde*, b. *kinda* brod. — **Magy.** *känjer.* — Budenz szóeg. 17.

N:o 266—285. *kap, kop, kup, kip* gebogen, zusammengehäuft, gerollt; ausgehöhlt. Steigerung: *kāp, kǟp, kūp.*

266. Fin. *kap-u* kleines holzstück, rollholz an welchem netze geflochten werden = *kap-u-la, kap-la.* — *käp-ü, kǟpp-ü* tannenapfel, -zapfen, hülse, netzfloss aus rinde, kegel = *kupp-a, kup-a-ha* nom. *kuvas, kip-ru, käp-rü* rolle aus birkenrinde zum netzfloss. — *käpp-ä-rä* rolle aus birkenrinde, netzfloss, zapfen, hülse, rolle zum netzflechten.

Est. *käb-a, käb-i, käb-ü* netzfloss aus rinde = *käv-i.* — *kõb* kieferrinde. — *kup-a-r* samenkapsel.

Perm. *kab* kleines holzstück, an welchem bastschuhe geflochten werden.

Magy. *käp-ä* mandel.

Man könnte hier auch an ung. *kūp* kegel, kuppel denken. Mit der form *käprü* hängen f. *käpp-ü-rä, kepp-e-rä, käp-e-rä, -rö, kip-u-ra, kipp-u-ra, kip-e-rä* gebogen, zusammengerollt, vgl. n:o 272 anm., zusammen, wie in anderer richtung n:o 277.

267. Fin. *kǟp-ä* baumschwamm.

Est. *köb-ja-s* harter baumschwamm. — **Votj.** *gub-i* schamm.

Magy. *gub-ō* gallapfel.

Im fin. bedeutet *käpü-liha* das schwammige fleisch unter dem pferdehuf, unter die pfote, d. h. das zusammengerollte. Das magy. *gomba* schwamm, pilz wird von Micklosich, slav. elem. im ungar. s. 37, als lehnwort aus asl. *gamba* erklärt; vgl doch *gomboľ* n:o 309.

268. Fin. *kup-e-ra, kup-e-ri-as* bauchig, gewölbt, convex. — *kup-u-ra* kleine beule. — *kup-u-la* id. — *kupp-e-lo* kleiner höcker, beule.

Ers. Mord. *kop-o-re*, m. *kop-c-ŕ* rücken.

Magy. *hop-o-ŕ*, *hop-o-rč* höcker. — *hop-or-t́* buckel, hügel. Budenz szóeg. 135, der die fin. wörter nicht hieher stellt, führt zu den übrigen noch ers. mord. *kupoŕ*, *kupoŕks*, *gubor* erdhaufen, kleiner hügel, was auch der form nach vollständig berechtigt ist.

269. Fin. *kup-u* beule, magen der vögel. — *kupp-a*, *-o*, *-u* beule, höcker, netzfloss. — *kup-ea* bauchig, rundlich.

Veps. *kub-u* magen der vögel. — **Est.** *kub-a* ball. — *kubu*, *-o* magen der vögel. — *kupp* blase, beule, knopf. — *kop-s* gen. *kop-su* lunge.

Liv. *kap* pl. *kapūd* bauchhöhle der butten.

N. Lap. *gäp-es*, sv. *kepp-a*, *kopp-a* lunge.

Ers. Mord. *kop-a* beule, stelle unterhalb des leibes. — *kop-av* voll beulen. — m. *kop-a* geschwür, beule.

Magy. *gub-a* klöschen von brodteig. — *kūp-a* sattelkopf.

270. Est. *kob-a-r* st. *kobara* traube, büschel, haufen, trupp, gruppe.

Magy. *čop-o-r*, *čop-o-rt* haufe, haufen, gruppe.

Budenz szóeg. 387. Die bildung ist der in n:o 268 analog.

271. Fin. *kup-o* garbe, bund stroh od. heu. — *kūp-a-no* heuschober.

Vot. *čäpp-ä* grabhügel. — **Est.** *kub-u*, *kub-o* bund stroh. — *kāp* g. *kāba*, *kāba-s* g. *kāpa* aufgeworfener hügel, grabhügel. — *kāp-a-li-ne* hügelig. — **Liv.** *kub* haufen, menge.

Votj. *kab-a-n* heuschober.

Magy. *käp-ä* id. — *kup* haufen.

Ostj. *keb-a-n* heuschober.

Vgl. n:o 268 Mord. *kupoŕ* erdhaufen. Budenz szóegy. 19 führt das ung. *käpä* zu f. *kavea*, und magy. *kēvä* zu f. *kupo*.

Miklosich die slav. elem. im magy. 37 und lex. paleosl. 323, erklärt ung. *kup* aus dem slav. *kupĭ*, was wohl bei *kupac* häufchen, mistgrube, estn. *kupic* erdhügel wegen des suffixes mehr berechtigt scheint, vgl nsl *kopica*, *kopice* haufen heu. Denn obwohl die wurzel häufig in indoeuropäischen wortbildungen vorkommt, wie altlitt. *kupa* haufen, *kupinas* gehäuft voll, *kupin* häufen, *kaupas* erdhaufen, siehe Fick wörtb[2] 564, *κῦφ-ος* buckel, vgl altpers. *kaufa* berg u. a., so ist sie doch auch im finnischen heimisch. Dies tritt auch in den wörtern f. *kūpa-no*, votj. *kaba-n*,

ostj. *keba-n* hervor, welche mit demselben suffix gebildet sind. Est. *kōp* haufen dürfte = sv. *hōp* sein.

272. **Fin.** *kap-io* helm. — *küp-ä-rä, -ri, küp-e-rä* helm, hohe mütze. Juslenius giebt in seinem fin. wörterbuch vom jahr 1745 nur die bedeutung *mütze.* — *kop-o-pä* einer mit hut auf dem kopfe. — *kop-o-nen* kleiner damenhut, leerer raum.

Vot. *čüp-ä-r* helm, mütze. — **Est.** *kūb-u, kūb-e* g. *kūp-e* hut. — *küb-a-r* hut, mütze. — **Liv.** *küb-a-r* hut, mütze.

N. Lap. *gapp-e-r,* sv. *kapp-e-r,* en. *kapp-er* mütze.

Wurzel *kap* buckelig, gebogen, gehöhlt sein. Ahlqvist kulturord 137 sucht das original für f. *küpärä* und die damit nahestehenden est. *kübar,* lap. *kapper* in litt. *kepurre* hut, lett. *zepurre.* Im russ. heisst капаръ hauptbedeckung. Die fin. nebenformen *kip-e-rä, kipp-e-rä, kipp-u-ra* viel gebogen, zusammengerollt scheinen doch die priorität der fin. wörter zu bezeugen. Fin. *kapp-i-ra* mütze der lappen, ist offenbar lehnwort aus dem lappischen.

273. *kopp-a* vordertheil des schädels, stirn; auch: etwas ausgegrabtes, schalförmiges, korb, huf, vgl. *kop-o* rundliches, rund erhabenes.

M. Mordv. *kopa-ška* schädel. — **Magy.** *kopo-ńa* id.

Budenz 44 kennt nicht diese bedeutung des fin. wortes.

274. **Fin.** *kup-la* wasserbläschen. — *kup-lu* id., quellader. — *kup-la-kka* voll von bläschen. — *kup-lu-kka* dimin. bläschen, glöckchen. Vgl. *kupp-e-lo* kleine beule. — *kup-su, kup-i-na-s* fischblase.

Est. *kub-l, kub-lu, kub-la, kub-li* bläschen, beule. — *kup-li-n* blasen werfen.

N. Lap. *gopp-a-la-s,* sv. *kopp-a-l, kopp-a-le-m, kopp-a-le-s, kopp-a-la-k* blatter. — *kapp-a-l, kapp-a-la-k, kopp-a-la-k* bläschen.

Magy. *gubb-ad-ni* sich aufblähen. — *kup-a-la-g* kleine beule.

275. **Fin.** *kup-ehe* nom. *kuv-e* weiche, seite.

Est. *kub-e* untertheil des leibes. — **Ers. Mord.** *kop-a* beule, stelle unterhalb des leibes.

276. **Fin.** *kop-ea* stolz, hochmüthig.

Est. *kob-e* gen. *kobeda* stark, füllig. kräftig. — *kob-e-v* gen. *kob-e-va* id.

Magy. *käv-ēl'* id.

Budenz szóeg. 32. Der wechsel der bedeutung findet sich in f. *keno* zürückgebogen, stolz wieder.

277. **Fin.** *kop-e-ra* ausgegraben, ausgehöhlt. — *kop-a-re, kop-e-ro* grube für rüben, schrank, haufen, sammlung. — *kopp-a-*aus-

gehöhlter gegenstand. — *kuopp-a, -ppo* kleine grube. — *kuopp-e-ro, kuop-u-ra* id. — *kuopp-ia* gruben machen. — *kuopp-ān, kuop-i-ce-n, kuopp-a-e-le-n* nieder graben. — **Est.** *kop-e-r* unten abgerundet. — *kip-er-da-n* sich krümmen. — **Sv. Lap.** *kopp-e* cavus, concavus.

Perm. *göp* grube. — **Votj.** *gop* thal, grube.

Ahlqvist kultur. 27 hält f. *kuoppa* für entlehut aus sv. *grop*. Lönnrot lex VI, 811 vergleicht russ. копъ. — Türk. *koba* höhle, mongol. *ghaba* grube.

278. Fin. *kūppa, kap-ca, kap-io* pferdehuf = *kav-io*. — *kūpa* huf, in dem ausdruck *kūpaveri* blut in dem vom hufe umgeschlossenem fleische, daraus auch *kūva-tan* stolpern. Lönnrot lex. **3**, 435, 439. — *kop-a-ra* klaue, huf. — *kop-ra* die hohle hand = *koura*. — *kopp-o-nen* hand, pfote. — *käp-ä-le, ^olä, käp-ü* pfote. — *käpp-ä, käpp-i* hand. — *käppä-rä* pfote.

Veps. *kab-ī* pl. *-jad* huf. — *kop-r* die zusammengelegte hand. — **Vot.** *kap-io* huf.

Est. *kab-i* g. *kabja* huf. — *käpp* g. *käpa* klaue, pfote, hand, *käp-a-kene* dimin. — **Liv.** *käb-a* huf der pferde, rinder. — *käpa* pfote, klaue.

N. Lap. *guopp-er,* sv. *kuepp-er* huf, klaue, vgl. enar *kav-io*.

Ahlqvist, Anteckn. i Nordtschudiskan, betrachtet veps. *kabī* als lehnwort vom russ. копыто. Das magy. *kapta* schuhleisten wird von Miklosich, die slav. elem. 34. zu dem leztgenannten geführt, und копато, копыто in seinem lexicon palæo-slovenico-græco-latinum 302 als altsl. wort aufgeführt = ahd. *huof*, an *hōfr*, cfr. Pott 2. 1, 281. Skr. *çaphas* verglichen mit den entsprechenden reflexen, lassen auf ein ursprüngliches **kapa* schliessen, vgl. Ascoli, Vorles. 121.

279. Fin. *kapp-a* metze (mass). — *kepp-u* korb. — *kepp-o* kleines gefäss. — *kop-a-re, kop-e-ro* schrank. — *kupp-i* schale, tasse. — *kopp-a* ausgehöhlter gegenstand, korb. — *kop-sa* korb. — *kopp-i-lo* blumenkorb. — *kipp-a, kipp-u* kleines gefäss.

Est. *kopp* schale, kleines gefäss. — *kop-s* kleines gefäss. — *kapp* schrank, kästchen gen. *kapi*. — *kapp* g. *kapa* schöpfgelte, trinkgeschirr, ein mass. — **Liv.** *kumb* tasse.

Syrj. *kub* lehmgefäss.

Magy. *köp-ü* butterfass, bienenstock. — *köp-ü-lö* rührfass. — *kup-a* trinkschale. Vgl. *kop-oña* schädel, hirnschale.

Ostj. *kupa, kub-a* butterfass.

Fr. Miklosich, die Slavischen elemente im Magyarischen s. 37 hält das ungar. *kupa* für entlehnt aus slav. *kupa* nsl. serb., vgl. *kupak* blüthenkelch, rum. *kup*. Miklosich, die fremdwörter in den slav. sprachen s. 103. — Lönnrot sanakirja 730 stellt *koppa* mit sv. *kopp*, *kupa* zusammen. Lönnrot 573 vergleicht auch *keppu* mit sv. *skäppa;* zu bemerken ist, dass *keppo* auch die bedeutung *schlau, listig* hat, welches eine treffliche analogie giebt zu mordv. *kovïl* trog = f. *kaukalo* im vergleich mit f. *kavala* listig, n:o 298.

280. Fin. *kopp-i* kleine hütte, celle, fruchthülse, ball. — *kopp-io* hütte. — *kopp-e-li* kleines zimmer, hütte, haus für kähne und netze, eingehegter platz, ball. — *kopp-e-lo* hütte. — *kopp-e-ro* hütte im schiff. — *kopp-i-lo* kajüte, blumenkorb. — *köpp-ä* kleine hütte. — **Est.** *kub-e-rik* id.

281. Fin. *kāp-i-a, kāpp-i-a* scharren, schaben, nach etwas greifen. — *kap-e-rtā* knarpeln, etwas schnitzeln, beschäftigt sein. — *kuopp-i-a* graben. — *kop-e-rtā* aushöhlen, vom *kopera*.

Veps. *kab-i-čen* schaben, scharren, von *kabī* huf.

Est. *kāp-a-n* scharren, kratzen, stehlen, greifen. — *kab-a-n* zusammenraffen, scharren. — *kab-i-n, kob-i-n* einharken. — *kāb-li-n* einhacken. — *kap-a-ta-n* scharren, herausscharren. — *kap-e-rda-n* kümmerlich arbeiten, kleine arbeit verrichten; stolpern. — *kip-a-n* mit dem fusse scharren.

Sv. Lap. *kopp-e-t* excavare, aus *koppe* cavus. — **Votj.** *kop-a-lo* graben.

Magy. *kap-ar-ni, kop-or-ni* scharren. — *kap-ar-ga-t-ni, kap-ar-čā-l-ni, kap-arā-š-ni* herumscharren, nach u. nach scharren. — *kap-ā-l-ni* scharren, hauen.

Magy. *kaparni*, welches Budenz szóeg. 6 zu f. *kavertā* stellt, liegt dem *kapertā* näher, obwohl die beiden wurz. urspr. identisch sind. Miklosich, lex. paleosl. 302, leitet sowohl *kapālni* als *kapa* hacke vom ksl. *kopati* fodere, *kopiti* castrare, litt. *kapas*, lett. *kaps*, *kapāt* ligo, σκάπτω; vgl. Curtius grundz.[2] 141. Hierzu auch litt. *kapoti*, κοπεύς, κοπίς, scabo, scabere, Fick wörtb[2] 297.

282. Fin. *kāpp-ā-n* nachgreifen, fortreissen, scharren. — *kāp-ia, kāpp-ia,* greifen, n:o 281. — *kap-e-roi-tā, kop-e-roi-tā* nach etwas tappen. — *käp-li-n* mit der hand berühren, est. *käblin*.

Est. *kāp-an* scharren, kratzen, stehlen, greifen.

Liv. *käpp* pr. *käpāb* tappen (von thieren).

M. Mord. *kap-e-ďe-n* greifen. — **Magy.** *kap-ni* greifen. — *kap-*

do-š-ni, kap-do-z-ni, kap-o-z-ni hin und her greifen. — *kap-ko-d-ni* hin und her greifen, raffen.

Budenz szóeg. 5. Lönnrot lex. 3, 435, 439, leitet die finn. wörter, wie auch ein derivatum *kūvastella* aus dem in *kūparceri* befindlichen *kūpa* huf. Ein unmittelbarer zusammenhang mit lat. *capio*, russ. копáть, sv. *kapa* ist daher nicht zugleich zulässig. Vgl. Curtius grundz.[2] 131 *capio, capulum, capax, κώπη*. u. a. Fick, spracheinheit s. 67, der diese und noch an. *haba*, got. *habac* u. a. aufführt, vergleicht arm. *kapem* fessle etc., bemerkt aber dass die wurzel *kap* fassen, halten sonst nicht im arischen nachzuweisen ist. — Mit f. *kūppūn* ist *hūpp-ū-n, hūpp-a-ja-n* greifen, schnell etwas anfassen, tappen, identisch.

283. Est. *kap-el* wurfschaufel.

Liv. *kap-īl* hacke. — *küp-īl*, L. *kip-il* schaufel.

Magy. *kap-a* hacke, haue. Vgl. n:o 281 anm.

284. Fin. *kap-ūn, kap-ua-n, kav-ū-n* klettern, vorwärts eilen. — *kap-u-e-le-n* klettern, herumspringen. — *kap-u-ta-n* fact. — *kap-ia* klettern. — *kap-e-ta-n, kap-i-ta-n* leicht vorwärts eilen. — *kav-ūn* sich erheben. — *kūp-sa-hda-n* sich heimlich vorwärts schleichen. — **Est.** *kab-a-n* sich hin und her werfen, zusammenraffen; scharren. — *kab-a-lda-n* mit den händen tappen, suchen.

Ers. Mordv. *kap-ša-n* eilen. — *kap-ša-ź* eilig. — *kap-ša-mo* eile.

Magy. *kap-a-sko-d-ni* klettern, klammern, sich fassen.

Budenz szóegy. 71 stellt f. *kapuan* zu magy. *kūsni* = **kuvsni* klettern.

285. Fin. *kop-u* getöse. — *kop-u-ta-n* klopfen. — *kop-sū-n* klopfen, einen heisernen laut von sich geben. — *kopp-a* schlag. — *kop-a-ja-n* lärmen, dumpf tönen.

Magy. *kop-o-g-ni* klopfen, poltern. — *kop-og-ta-t-ni* klopfen. — *kopp-a-n-ni* knacken, knallen. — *kop-a-nta-ni* klopfen, krachen lassen. — *kop-i-nta-ni* leicht klopfen.

Lindström Suomi 1852 s. 45, erinnert an das griech. *κόπτω*; wie dies mit litt. *kapoti* hauen verbunden wird, Curtius grundz.[2] 141, so gehören auch die fin. wörter zu derselben wurz. wie die vorigen.

286. Fin. *kop-ru* wasser-fall, strudel, vgl. *kup-lu* quellader.

Veps. *kob-e* schaum. — **Est.** *kob-r* g. *kob-ru* schaum. — *kob-ra-n* schäumen.

Magy. *hab* schaum, welle. — *hab-oš* schäumig. — **Ostj.** I. *χump*, S. *kūmp* welle. — **Vog.** *kump*, D. *kump, kup, χumb* id.

Schiefner, Castréns ostjak. sprachlehre 85 führt magy. *hab* zu *kumba*, jurak sam. *hamba*, ostj. s. *kump*. Vgl. auch Ostj. samoj. *komb*, *kuomba*, *kūmb*, Jenis. sam. *kaba* welle, Kamas. samoj. *khöwü'* schaum, Türk. *kabar* aufsieden, *köbür* aufschwellen. Budenz szóegy. 150 stellt *hab* zu lap. *sopt*, *soft*, čer. *šong*, ers. m. *čov*, m. m. *šov* schaum.

287. **Čer.** *kup* morast. — **Magy.** *köp-li-ń* id.

288. **Fin.** *kave* st. *kapehe* vortreffliches wesen. — *kapo*, *kaponen* id.

Est. *kabe-ne* g. *-se* frau. — *kabe-hetse* weib. — *kabo* gen. =, frauenzimmer, mädchen.

N. Lap. *gaba*, *gapa* gen. *gappag* frau, weib. — *gav* (Lönnrot) id. — sv. lap. *kuopc-s* hexe, venefica. — enar. *kāva* eheweib.

Votj. *kuba* altes weib. — **Čer.** *kuba* id. — *kaba* guter geist.

Magy. *kofa* hökerin, nach Molnár: anus, vetula.

Castrén Finsk Mytologi s. 170 sieht in *kave* eine allgemeine benennung lebender wesen.

Budenz 42, der doch die finnischen wörter mit den übrigen nicht vergleicht. Diese kommen in den liedern des Kalevala als epitheta weiblicher wesen vor. Übrigens ist wohl zusammenhang mit est. *kapos* gen. *kabosa* hübsch, schmuck anzunehmen.

289. **Čer. w.** *kap*, b. *käp* körper, statura.

Magy. *kēp* bild, form, gestalt, antlitz.

Vog. *kēp*, *kiep* bild, art u. weise, mass.

Budenz szóegy. 18.* Miklosich lex. pal. 283 sieht als original des ung. wortes asl. *kapъ* bild, nsl. *kip* statue, serb. *kip* signum an, wozu er als wurz. *skap* in got. *skapjan*, ags *scāpan* betrachtet, welches Jurmann Ztschr. XI, 389, Pictet Origines Ind. II,85 u. a. mit *σκάπτω* verbinden. Auf finn. bodem könnte man diese wörter mit wurzel *kap*, *kāp* scharren, schaben, greifen in verbindung bringen, wie andererseits f. *kāva*, *kuva* bild mit *kāvia* = *kāpia* zu sich raffen, greifen. Oder sind die ugr. formen aus dem nsl., die čer. aus dem aslav. entlehnt?

290. **Fin.** *koipi* st. *koipe* schenkelbein.

Est. *koib* g. *koiva* bein, kante eines felles mit den beinstücken.

Magy. *čipő* = *čipä-jä* hüfte.

Budenz szóeg. 385.

291. **Fin.** *kipu* schmerz.

Votj. *kẹb-er* sorge. — *keb-e-ra-lo* sich kümmern.

N:o 292—299. *kav, kov, kuv, kiv* krumm, gebogen, ausgehöhlt. Steigerung: *kāv, kau, kauv, goav, kōv, kou (köü), kuo, kua, kuov, kēv, keu.* Dass diese wurzel mit w. *kap* urspr. identisch gewesen ist, kann wohl niemand bezweifeln. Eine durchgehende parallele herrscht auch in den folgenden wortbildungen.

292. Fin. *kav-a* krumm. — *kav-io* huf. — *kāv-in* scharren. — *kav-a-stu-n* krumm werden, stolpern. — *kau-sta* ein brett am boden des schlitten (das gebogene).

Liv. *kōv, kāv* schnecke, muschel, s. n:o 298.

N. Lap. *gav, gav-dde,* **sv. lap.** *kav-a* sinus, biegung. — en. l. *kav-io* huf. — svl. n. lap. *gavv-a-t, gavv-a-se-t, kav-a-t, kav-a-ste-t* sich biegen, krumm werden. — sv. *kav-a-te-t* krumm machen. — *kav-ak* gebogen (mit den enden auf).

Čer. *kav-a* magen. — **Magy.** *kāv-a* einfassung, kranz, reif.

Hicher dürften auch n. lap. *čovgje,* sv. *čovje,* en. *čoavje* bauch, magen gehören.

293. Fin. *kav-e, kav-ea* korngarbe.

Magy. *kēv-ä* garbe.

Konda vog. *kav-em* menge, haufen (Hunfalvy 43).

Budenz szóegyez. 19, 31. führt f. *kave* zu mag. *käpä* und f. *kupo* zu magy. *kēvä.*

294. Fin. *keu-ra* krumm, gebogen, klug. — *kiv-e-rä* gebogen, geringelt. — *kou-ru* gebogen, s. rinne. — *kou-ra* die hohle hand. — *kov-e-ra,* °*rios, kov-e-la* bauchig, ausgehöhlt. — *kuv-e-ra* ausgehöhlt, gewölbt. — *käu-rä* krumm, gebogen. — *kü-rü* krummgebogen. — *köü-rü, köü-rä* krumm.

Veps. *kov-er* gebogen. — **Est.** *kõv-er* krumm, schief. — *kõv-erik* krumm.

N. Lap. *gavv-ar, gav-rre* (mit dem mitteltheile auf), sv. *kauvar, kauv-a-res* gebogen. — *goav-rrat* krumm werden.

Ers. Mord. *kav-o-re* beule, *käd kavoret* handwurzel. — mok. m. *kav-er* beule. — **ers.** *käv-ere-m* sich wälzen, rollen. — *kev-i-ŕa-n,* m. *kev-ä-ŕa-n* rollen.

Magy. *kav-ar-ni, käv-är-ni* umrühren, mischen, wenden.

Fin. *koura* ist wohl lieber durch vokalisirung des *p* aus *kopra* entstanden; übrigens kommt darin dieselbe anschanung vor wie in Sv. lap. *koabm-e-r* aus wurz. *kom* n:o 319. Budenz szóegy. 83 stellt zu f. *käürä* das magy. *görbä.* Bei mehreren wörtern ist es in der that schwer zu bestimmen, ob sie der w. *kav* + *ra* gehören od. ob sie nicht gesteigerte formen der w. *kor* sind, vgl. n:o 179.

So z. b was betrifft f. *kuoru* (n:o 179), lap. *guoros* (295) u. mehrere.

295. N. Lap. *guor-o-s*, sv. *kor-o-s*, *kuor-o-s* lehr.

Čer. w. *kör-ga-n* hohl. — *kör-gö*, b. *kör-ga* das innere.

Magy. *ür-ä-s*, *ür-ä-g* hohl, leer.

Vog. *keur-i-ń* hohl. — *keur* das innere.

Budenz 826.

296. Fin. *kav-er-tä* schaben, aushöhlen (factiv von **kav-e-ra* = *kov-e-ra* ausgehöhlt). vgl. *kāvin* scharren aus *kava* krumm, auch *kavio*.

Veps. *kov-er-da-n* biegen. — **Est.** *kõv-er-dus* krümmung, beugung. — **Sv. Lap.** *kuov-a-t* excavare.

Ers. Mord. *käv-er-de-n* fact. rollen, aus *käv-e-re-n* sich wälzen, rollen. — m. *kev-ä-ŕa-n* trans. rollen.

Magy. *kav-a-r-īt-ni* einmahl umrollen, *kav-ar-gat-ni* frqv. — *kav-a-ro-d-ni*, *kav-a-ro-g-ni* sich wirbeln, sich mischen, herumirren. — *käv-ä-rä-d-ni* sich vermischen, verwirren.

Budenz szóegy. 6 stellt f. *kavertā* mit ung. *kaparni* zusammen, vgl. aber *kāppia* n:o 281.

297. Fin. *kuva* bild, *kuv-ai-ne-n* dim. — *kuv-ā-n* bilden.

Veps. *kuva-haine* schatten, — bild. — **Vot.** *kuv-ā-n* bilden, machen.

N. Lap. *govva*, sv. *kove*, en. *kovve (koγve)*.

Fin. *kūva* bild, formel, modelle, wie auch *kūve* gespenst, *kūv-ān* formen, bilden, nachbilden, dürfen wohl von den obigen nicht getrennt werden.

298. Fin. *kav-a-la* listig.

Vot. *kav-a-la*. — **Est.** *kav-a-l*. — **Liv.** *kov-āl*, *kav-al* listig, klug.

Sv. Lap. *kav-al* listig, en. *käv-il*.

Für den bedeutungsübergang vergleiche est. *kõk* haken (n:o 2), *kõkus* list, sv. lap. *kau-l* haken. Diese und die folgende nummer können doch auch der w. *kak*, *kauk* (vgl. n:o 7, 8) entsprossen sein.

299. Fin. *keu-la*, *keu-la-s* krummer vordersteven eines bootes, vgl. *keura* n:o 294. — *kiu-lu* milcheimer.

Sv. Lap. *kau-l* haken, fibula. — *keu-le* ring, kreis. — *keu-lo-t* von einem ring umgeben werden (der mond).

Čer. *kav-al* ferse.

Thomsen got. sprogkl. 124 erklärt f. *keula* für ein lehnwort aus an. *kjöll*, ahd. *kiol*, aengl. *ceól* celox, carina, und s. 125 f.

kiulu mulctra aus an. *skjóla*, sv. in Finland *skjula* (gesprochen: *šūla)*. Der zusammenhang mit den übrigen wörtern fin. ursprungs, sowie die ziemlich isolirte stellung auf dem germ. gebiete scheint die oben gegebene etymologie zu sichern.

300. Fin. *kou-sa, kou-si, kou-si-kka* gefäss zum schöpfen. — *kau-ha* id.

Veps. *kau-h* id. — **Liv.** *koú-š* pl. *košid* schale, schüssel, schneckenhaus. vgl. f. *kaukalo* n:o 7.

N. Lap. *guf-se*, sv. *kok-se*, en. *kuksi*, pl. *kūv-sch* schöpflöffel. — en. lap. *kua-se, kuk-se* schöpfgefäss.

Mok. Mord. *kav-s* krug.

Ahlqvist, venäläisiä sanoja Suomen kielessä, Suomi 1857 s. 92, erklärt *kousa* als entlehnt aus dem russ. ковшъ, ковшикъ. Das litt. hat *kausa-s* schöpfgefäss, lett. *kaus-s* napf, schale, skr. *koça, koša* = **kauša* behälter, gefäss, eimer, knospe, schale, ei; got. *husa-s* haus, an. *haus-s* schädel. Fick wrtb.[2] 47. Wegen dieser und noch einigen wörter nimmt er eine wurz. *kus* an, s. Fick spracheinheit 85. Vgl. doch auch f. *käü-ssä* etwas gebogen und *kousa* = *kuosu* erhöhung zwischen den ackerfurchen.

301. Fin. *kivi* stein.

Veps. Est. *kivi.* — **Liv.** *kiv* pl. *kivīd.* — **N. Lap.** *gäðgge*, sv. *kedge*, en. *käðgi.*

Votj. *kö.* — **Čer.** *kü, küä*, b. *kū, kü.* — **Ers. Mord.** *käv* stein, fels, mühle, m. *kev* pl. *keft.* — er. *käveń* steinern, *kävev* steinig.

Magy. *kő* st. *kövä.* — **Ostj.** *keu*, S. *kauχ, kouχ.* — *keveń* steinern. — **Konda Vog.** *kav* stein.

Budenz szóegy. 51.

302. Fin. *kova* hart, stark, fest.

Veps. *kova.* — **Vot. Est.** *kõva.* — **N. Lap.** *goavve*, en. *kuavve.*

Magy. *kova* kies = *kova kő* kieselstein.

Budenz szóegy. 49. — Lindström 46 vergleicht türk. *kevi* stark, fest.

N:o 303—305. *kev, kep, kav* leicht; gering, arm.

303. Fin. *kev-eä, kep-eä* leicht. — *kep-e-ne-n* leicht werden. — vgl. *kep-e-li* schlecht. — *hev-eä* leicht, leichtsinnig.

Veps. *kebm* pl. *kebmad* leicht. — **Est.** *keb ja.* — **Liv.** *kev-ām.*

N. Lap. *gäpp-as, gäpp-ad*, sv. *kepp-es, kepp-esaš, keiv-es* leicht. — en. *kāp-a-ne-ð* leicht werden.

Syrj. *kīp-ä-da* attollo, elevo. — **Votj.** *kap-ci* leicht.

Magy. *käv-ēš* wenig. — **Ostj.** OS. *kab-ak* leicht.

Budenz szóegy. 33. Nach Lindström Suomi 1852 s. 40 heisst im Ostjakischen bei Lumpokol *kavak* leicht, bei Vasjuga *kaivak*.

304. **Fin.** *köühä* arm. — *köüh-tü-ä* arm werden.

Vot. *čöühä* arm. — *čöühüs* = f. *köühü-s* armuth.

Est. *kehva*, *kehv* schwach, ohnmächtig, arm, gering.

N. Lap. *gäfhe*, sv. *köve*, en. *kievhe*, L. *kiävhi*. — n. *gäfho-t*, en. *kievhu-δ*, L. *kiävhutuδ* (Andelin) arm werden.

Die estn. formen sind durch umstellung entstanden.

305. **Est.** *käve* dünn fallender schnee.

Liv. *kev*, L. *kau* schneball.

Magy. *hō* st. *hava* schnee.

Budenz szóegy. 163 stellt *hō* mit lapp. *suovve* nasser schnee zusammen.

306. **Fin.** *kevät* frühling.

Veps. *kevaz* pl. *keva-de-d*. — **Est.** *kevade* frühjahr.

N. Lap. *giδδa*, sv. *kidda*, enar. *kiδδa*.

307. **N. Lap.** *čuovv-a-t*, *čuv-u-de-t*, sv. *čuov-o-t*, *čuov-o-te-t* folgen.

Magy. *köv-ät-ni* folgen, nachfolgen.

Budenz 77.

N:o 308—320. *kam*, *kom*, *kum*, *kim* krumm, rund.

Steigerung *kām*, *kuom*, *kuam*, *koam* erweiterung *kamm*, *kamp*.

308. **Fin.** *kam-pu-ra*, *käm-pü-rä* krumm, schief, träge. — *kämpü-rä* träge. — *kam-pi* krummer griff, handhabe. — *kam-pe-la* krumm, schief, ungeschickt, s. butte. — *kam-pe-a*, *kam-pe-ne-n* sich krumm ziehen, sich biegen. — *kem-u-ra* gedreht. — *kim-me-l*, *kim-pe-lä* schief. — *kim-u-ra* krumm, kraus, gerollt. — *kom-me* erhöhung an einer fläche. — *käm-ä-rä* schrumpfig. — *küöm-ä* biegung. — *kum-ppu* kraus, kompliment. — *kam-e-ltā* sich biegen. *kamm-e-rtā*, *kamm-e-ltā* krumm, schief machen.

Est. *käm-a-r*, *käm-s* kraus, lockig. — *kim-a-r* id. et schrumpfig. — *kim-a-rda-ma* schrumpfen, kraus, runzelig werden. — *köm-e-l*, *kömm-e-l* hohlmesser, gebogenes messer. — *köm-e-ldu-s* krümmung. — *kumm-a*, *kumm-a-ja-s* gebogen. — *kumm-a-li-ne*, *kumm-a-mine* convex, gewölbt. — *kumm-e-r*, *kumm-e-rik* concav.

N. Lap. *gobm-a-r* gebogen. — *gobm-a-m* biegung — **sv. lap.** *kem-ä-rde-t* zusammenrollen.

Magy. *kam-pó-š* gebogen, mit haken versehen. — *kam-pō* haken. — *kam-ó* hölzerner haken. — *kam-ōl-ni* mit haken ziehen.

Ein vergleich mit dem indogermanischen zeigt, dass hier

dieselben wurzelformen wie dort vorliegen: *kam* sich wölben, *kamp* in *κάμπτω* (skr. *čāpa* bogen, viell. aus *kap, kamp* Boehtlingk Roth wörtb. II, 990) u. s. w. vgl. Fick spracheinheit 67. — Türk. *qām-bur* krumm.

309. **Fin.** *kum-pu* hügel in einem morast, hügelchen. — *kum-pa-re, kum-pe-le* hügelchen. — *kum-pu-a, kum-pa-hu-a, kum-pū-n* anschwellen, sich erhöhen. — *kom-pa-kko* hügel, unebener boden.

Est. *kum-mi-c* erdhügel. — *küm-p* unebenheit. — *kum-mu-ma* sich häufen, ansammeln. — *kam-p* g. *kam-ba* eine aus moorland hervortretende waldecke. — *kom-p* hügelchen, höcker, erhöhung. — *kamm* geschwür.

Magy. *hom-p* hügelchen. — *gum-ō, gom-ō, güm-ȫ* tuberkel, höcker, knoten. — *gom-o-l̕* ball, knäuel. — *gom-bo-l̕* ballen. — *gom-bo-š* mit knöpfen versehen. — *göm-b* kugel. — *göm-bö-l̕* die sphäre, das rund. — *göm-bö-č* das kügelchen.

310. **Fin.** *kam-a-ra, kam-a-ro, kam-e-la* schwiele, walke an der haut = *kam-a-la* walke, falze, fuge. — *kam-a-na* falze, fuge. — *kam-a-rtu-a* schwielen bekommen.

Est. *kam-m* die hölzer des sättelchens, über welche der riemen zu den femerstangen geht. — *kam-a-r* schwiele am kopf.

M. Mordv. *kam-b-ra-s* sattel.

Dieselben formen kommen im indogerman. vor: *καμάρα* lat. *cameru-s* gewölbt, *κμέλε-θρο-ν* = *μέλαθρον* dach, wozu Fick, spracheinheit 68, die urform *kamla* gewölbt konstruirt = as. *himil.* Die wurz. *kmar* krumm sein, welche er im vgl. wört.[2] 1,82 aufführt, ist wie Curtius grundz.[2] 130 bemerkt als wurzel unbelegt; Fick führt daher auch a. jenem orte die angeführten wörter zur w. *kam* sich wölben.

311. **Fin.** *kam-pu* krummbeinig.

N. Lap. *gum-ppe*, sv. *kum-pe*, en. *kum-pe, kum-ppi*, der wolf.

312. **Fin.** *kamm-a, kamm-o, kam-io, kamm-io* schlafzimmer, kleine celle, hohler raum, *lepokammio* grab. — *kam-e-to, kam-e-tto* höhle. — *kam-a-tto* schrank. — *kam-a-no* grotte, höhle. — *komm-o* kasten aus holz. — *kom-i, kom-u* packlade, schauer. — *kom-e, kom-i* renzel aus birkenrinde. — *kom-sio* holzkasten, in welchem die Lappländer ihre kinder verwahren und auf dem rücken tragen. — *komm-io, komm-a-na, -no, -nos, kom-po-tti* reishütte im walde. — *kom-e-nto* vorderecke im ofen. — *komm-a-kko, kamm-a-kko* kleines gewölbe, kleiner raum, versteck. — *kom-e-ro* nische, celle,

schrank. — *kumi-ska* gedeckter lappschlitten. — *kuom-i*, *kuom-u* gedeckter schlitten. — *kuom-en*, *kuom-i-na* scheune.

Est. *kumm* gewölbe, wölbung. — *kumm-i-ke-ne* dimin. — *kumm-us* wölbung. — *kum-o* gefäss aus einem ausgehöhlten klotz.

Syrj. *kum* conclave. — **Perm.** *kom* ecke. — *gum-a-van* schöpfkelle.

Magy. *käm* schrank.

Im Jenis. Samojedischen bedeutet *kamoro* haus, kam. sam. *kom* grab.

313. Fin. *kom-o* hohl, sorglos. s. *kome-ro* nische, celle.

Est. *kumm-a-r* höhlung.

Magy. *hom-o-rū* hohl. — *hom-o-ro-d-ni* hohl werden, einfallen.

Ostj. I. *χama*, S. *kom-la-ń* blase. — Siehe n:o 319.

314. Fin. *komm-a* muschel.

Magy. *hom-ā-r* kronschnecke.

315. Fin. *kum-o* umgefallener zustand. — *kum-a-ra*, *-re*, *kümä-rä* pronus, umgeworfen. — *kum-a-rtā* sich beugen. — *kum-a-rrus* biegung. — *kimm-in*, *kamm-in* gänzlich umgeworfen.

Veps. *kum-a-rda-n* biegen. — *kum-a-rte-lda-ze* sich biegen.

Vot. *kumm-o* gebückte stellung. — *kum-a-rra-n* sich biegen.

Est. *kumm-a-li*, *kumm-u-li*, *kumm-u-ti* umgekehrt. — *kumm-a-rda-ma*, *kumm-a-rde-le-ma* beugen. — *kumm-a-rdus* das beugen. — *kumm-a-rus* bückling. — *kumm-a-ruzi* geneigt. — *kumm-u-rda-ma* beugen. — *kumm-uta-ma* umkehren. — *kümm-e-rda-ma* beugen.

Liv. *kum-ā-lis*, *kum-lis*, *kum-is* umgeworfen, umgestürzt. — *kum-ā-rd* sich bücken. — *kum-t* neigen.

N. Lap. *gom-o*, *gobm-o-t*, sv. *kobm-o*, *kobm-o-t* adv. umgeworfen. — sv. *kom-o* evertus. — n. *gobm-a-t*, *gobm-e-rde-t*, *gobm-a-rda-lla-t*, sv. *kubm-a-rta-llet*, uts. *kobm-i-rdi-t* sich bücken, beugen. — n. *gom-e-te-t*, sv. *kobm-e-te-t*, *kom-e-te-t*, *kum-e-te-t*, en. *kom-e-te-δ* umwerfen = f. *kum-ota*. — n. *gobm-a-ne-t*, sv. *kobm-a-ne-t*, en. *kom-a-neδ* umgeworfen werden = f. *kumouta*.

Syrj. *kïm-a* subverto. — *kïm-iń* deorsum.

Perm. *kim-iń*, *kïm-iń* mit dem gesicht nach unten gewendet.

Čer. *kom-duk* zurückgebogen. — *kum-uk* pronus, deorsum. — *kum-a-la-m* sich beugen. — *kum-u-kte-m* evertere.

Ers. Mord. *kom-a-mo* bückling, beugung. — *kom-a-n*, m. = sich bücken. — ers. *kom-a-vto-n* umwerfen, beugen, m. *kom-a-fta-n*.

Jur. Samojed. *hāmjū*, *hāmgū* umfallen.

316. Fin. *koma* unebener boden. — *kom-ai-sto, kome-hi-kko* id mit umgefallenen bäunem. — *kom-pa-kko* unebener boden, hügel.

Est. *kom-plik* uneben, höckerig. — **Sv. Lap.** *kibb-el* uneben, mit kleinen erhöhungen.

317. Fin. *kom-pa-htā* straucheln, stolpern. — *kom-pe-lo* subst. — *köm-pe-lö* einer der strauchelt. — *köm-pi-ä* straucheln.

Est. *kam-bu-sta-ma* stolpern. — *käm-pi-ma* mühsam gehen, humpeln. — *kom-a-htu-ma* plötzlich stolpern. — *kom-be-rda-ma* stolpern, holpern. — *kom-i-sta-n, kom-a-sta-ma, komm-a-sta-ma, kum-a-sta-ma* straucheln, stolpern. — *kom-pi-ma, kom-pa-ma, kum-m-a-sta-ma, kumm-a-stu-ma* stolpern.

Sv. Lap. *kom-pe-ste-t* straucheln. — Gleichsam in biegungen gehen.

318. Fin. *kom-pa-ile-n* ränkevoll sein, anzetteln.

Liv. *komm-õd* list, tücke. — *komm-õ-li* listig.

Magy. *hom-oš, ham-iš* falsch, schelmisch.

Vgl. f. *kavala* aus *kav* n:o 298.

319. Fin. *kamal-o, kama-h-lo, ka-h-ma-lo* doppelte hand voll. — *kämme-ne* nom. *kämmen* die flache, hohle hand. vgl. *kämme-r-tü-ä* krumm, schief werden.

Veps. *kämen* pl. *kämned.* — **Vot.** *čämmä-l.*

Est. *kämma-l* id. — *kamal* g. *kama-lu* beide hohle hände zusammengelegt. — **Liv.** *koma-l, kama-l* handvoll. — *käm-u-l* handfläche.

N. Lap. *goabme-r,* sv. *koabme-r,* en. *kuabme-r* (Andelin) die hohle hand. — en. *kämmo-d* mittelhand (Lönnrot).

Vgl. Perm. *kimi-śśan* das händewaschen.

Ers. Mord. *komo-ro* handvoll, hohle hand.

Budenz szóegy. 133 zählt noch hiezu m. mord. *kurmes,* čer. *kormuž* hohle hand, die er durch umstellung aus **kumres, *komruž* erklärt, und vergleicht noch magy. *homor* hohlung. Die wurz. ist gemeinschaftlich.

320. Fin. *keń-kä* schuh. — *keń-kiä, keń-gittä* mit schuh versehen.

Veps. *keń-g* id. — **Vot.** *čen-čä.* — **Est.** *keń-g, kiń-g.* — **Liv.** *ḱeń-ga, käńga, ḱeń,* L. *ḱäń.*

N. Lap. *gam,* gen. *gama,* sv. *kabm-ak,* uts. *kāma.* — uts. *kāma-ti-t* mit schuh versehen.

Syrj. *köm* schuh, *nin-köm* bastschuh = f. *nīni-keńkä.* — *köma-la, kömä-da* mit schuh versehen. — **Perm.** *köm* fussbekleidung.

Ers. Mord. *keme* stiefel, m. *kämä.* — **Čerem.** w. b. *kem* calceus turcicus.

Magy. *kän-ď* in *känďäl* steigbügel, was wohl aus *känď* schuh + *äl* = *al* das untere zusammengesetzt sein dürfte.

Ostj. *ken-č* strümpfe von weichem renthierleder (Castrén, Ostj. gram. 81), *ken-š* (Ahlqvist).

Urspr gestalt *kem*, *kam* mit derivationssuffix *ka* im finn. hat die bedeutung: fussbedeckung aus haarigem leder ohne schaft, ein s. g. Lappenschuh. Ahlqvist kulturord 132 nimmt mit recht an, dass sv. *känga* und russ кеньга aus dem finnischen entlehnt sind, was auch Thomsen got. sprogkl 39 billigt. Schon Öhrling, Lindahl-Öhrling, Lexicon Lapponicum Holmiæ 1780 s. XXXV not., macht auf die übereinstimmung mit grönländisch *kamik*, *kamabak* schuh aufmerksam.

N:o 321—331. *kam*, *kom*, *kum*, *kim* dumpf schallen, klingen. Steigerung *kām*, *kām*, *kuom*, *keim*, *kīm*. Erweiterung *kamm*.

321. Fin. *kam-a* dumpfer schall = *kam-u*, *kom-u*, *kam-i-na.* — *kam-a-htā*, *kom-ān*, *kom-aja-n* dumpf tönen. — *kom-a-kka* dumpf tönend, stolz. — *kom-ea* dumpf tönend, prächtig, glänzend. — *kum-a-htā*, *köm-ä-htä* dumpf tönen.

Vot. *kum-u* dumpfer schall. — *kum-e-a* klangvoll.

Est. *kom-e* dumpf tönend. — *komm-in* dumpfes donnern. — *kõm-a-hta-ma* einmal dumpf donnern, schallen. — *kõm-in*, *kõmm-in* dumpfes donnern, lärmen, undeutliches reden. — *kõm-i-se-n*, *kõm-a-ma*, *kum-a-ma*, *kum-i-se-n*, *kum-uma* dumpf schallen. — *kõm-u* schall, getöse. — *kum-a* dumpfer ton. — *kum-e* nachhallend. — *kum-in*, *kumm-in* getöse, gemurmel. — *kumm-e* nachhallend. — *kumu* schall.

Perm. *gïm* donner. — *gïm-a-l-ni* donnern. — *gïm-gï-nï* schlagen, dumpfes getöse verursachen.

In mehreren wurzeln vereinigen sich die zwei bedeutungen: glänzen, klingen; dass gemeinschaftliche der empfindung ist eine unruhige erschütterung, vgl. n:o 52, 201. Auch auf andere sinnesorgane wird daher die bedeutung übertragen.

Auch hier giebt es auf indogerm. boden eine obwohl entferntere analogie in lat. *gemere*, welches von Fick spracheinh. 69 in verbindung mit litt. *kimu* heiser werden, *kamane* waldbiene, preuss. *camus* hummel, gebracht wird, dabei er skr *čam* schlürfen vergleicht, wurz. *kam*. Curtius[2] 160 macht doch andere gleichungen.

322. **Fin.** *kim-a* scharf, hell, heiss, glänzend = *kim-eä, kim-a-kka.* — *kim-i-se-n, kim-a-htā, kim-a-jā, kim-a-ta* hell klingen. — *kim-a-rtā, kim-a-ltā, kim-e-ltä, kim-e-lte-le-n* glänzen, glimmen. — *kīm-a-se-n, kīm-a-ta-n* hastig schimmern. — *kum-a* glänzend, schimmernd. — *kum-ea* klingend, leuchtend. — *kum-ā-n, kum-a-htā* tönen, klingen. — *küm-e* dunkler glanz, hitze. — *kūm-a, -akka* heiss.

Vot. *kum-ea* klangvoll. — **Liv.** *kümi* heiss, glühend.

323. **Fin.** *kum-a-kka* rother band aus baumwolle. — *kamatsu* baumwollener stoff.

Est. *kum-i-ta-ma* eine borte einnähen, einwirken.

Magy. *hím* gestrickter zierrath. — *hīm-äš* bunt ausgenäht, gestickt.

Ostj. I. *kīm-et,* S. *kīm-et* falte, saum.

Schiefner, Castréns ostj. gram. vergleicht Tawg. sam *kamsa* falte.

324. **Fin.** *kim-pu-ra* sauer, herbe, den mund in runzeln ziehend. — *kim-a-la, kim-a-ra, käm-e-rä* herbe süssigkeit. — *kom-u* moderiges geruch (dumpfer schall, gedeckter schlitten, guter wald).

Die anschauung auf den geschmack und geruchsinn übertragen.

325. **Fin.** *kama-la* seltsam, wunderbar, widrig, ängstlich. — *kam-ea* dumpf, seltsam. — *kām-ea* düster, schauderhaft. — *kamo, kammo* schauder, entsetzen. — *kam-o-a, kamm-oa, kam-u-ta, kamma-stu-a, kamm-a-htā* schaudern. — *kom-i-nc* entzücken, zauberei. — *kom-e-hti-a* zaubern.

Magy. *kom-o-r* düster, mürrisch. — *kom-o-l'* ernst.

Man führt ein Vogulisches wort *kammēm* schaudern an.

326. **Fin.** *kumma* wunder, sonderbar, wunderlich. — *kumma-sta-n, -ste-len, -stu-n, -ksu-n, kumme-ksi-n* erstaunen.

Vot. *kumma* wunder. — *kummi-tte-le-n* sich wundern.

Est. *kumm-i-ma, -ta-ma* spuken, furcht einflössen. — *kumm-i-tu-s* schreckhafte erscheinung, gespenst. — **Liv.** *kām-s,* P. *kām* gespenst.

N. Lap. *gobmo* gespenst. — enar. *kobme* kleine gute geister, welche man in der erde sich aufhalten glaubte. Im finn. heisst man sie *keijuiset.*

327. **Fin.** *kamma-kka* dumpf, düster, gefährlich. — *kem-a* sorglos, unglück, schaden.

Ers. Mord. *kum-o-ka* fieber.

328. **Fin.** *kam-u* dumpfer schall, nebel.

N. Lap. *guobm-o-t* dunkel werden. — *guobm-o-det* verdunkeln. — sv. *kuobm-e* fäulniss. Vgl. *kime* ærugo.

Syrj. *kĭmä-r* nubes. — **Perm.** *kĭmö-r* id. — *kĭmö-ra* wolkig.

Magy. *homā-l'* dunkel, dunkelheit.

Der übergang vom hör- zu dem seh-sinn ist im finnischen in einem worte vorhanden. Budenz szóegy. 131 führt die lap. und magy. wörter zusammen und stellt zu ihnen noch sv. lap. *kvolmo* dämmerung, f. *kaimo*. Das letzgenannte dürfte doch zur w. *kai* gehören, s. n:o 32.

329. **Fin.** *kem-u* geräusch, getöse, feier. — *kimo* begierde (= *himo),* (schimmel mit weissen u. rothen haaren). vgl. *kūme*. — *kīma* spiel, brunst.

Est. *kimpsa-ta-ma* hadern, streiten, zanken. — *kõmin* undentliches reden, schallen, lärmen. — *kõmu* getöse. — *kīm* g. *kīma* begierde, brunst, geilheit.

Liv. *kimp* lärm; bündel = f. *kimppu*.

Sv. Lap. *kima, kimcs, keime* catuliens, brunstig. — *keime-t* catulire.

Magy. *hāmpo-l-ni* ausspotten, vexiren.

330. **Fin.** *kimalainen, kīmalainen* hummel, wilde biene.

Vot. *čimo* wilde biene. — **Est.** *kima-la-ne, küma-line, kimeline,* id.

Vgl. f. *kima-ja-n, kimān* sausen, summen. — N:o 321 anm. wird auf die ähnlichen bildungen in litt. *kimu* heiser werden, *kamane* waldbiene, preuss. *camus* hummel, adh. *humbal* aufmerksam gemacht.

331. **Fin.** *kimm-a* zurückstossen, elasticität. — *kimma-kka* hüpfen, getöse. — *komme* g. *-pęn* stolpernd, stoss, unglück.

Est. *kom-p-ma* klopfen, stampfen. — *kum-i-kas* schallender schlag.

Magy. *komm-an-ni* leicht klopfen.

332. **Fin.** *kamsu* eine art blutwurst.

Est. *kama* hafermehl, mehl von geröstetem getreide. — **Liv.** *kämš* ungesäuertes brot. — **Sv. Lap.** *kam-sa* blutwurst.

Magy. *gömböc* die magenwurst.

Lindström, Suomi 1852 s. 33, führt auch das Ångermanländische wort *kams* auf.

334. **Fin.** *kümi* grosser fluss, der Kymmene fluss. — *kemi* grosser fluss in Nord Finnland, steiles flussufer.

Vot. *čäme* bach. — **Votjak.** *kam* fluss, strom.

Ahlqvist vot. gram. 131 stellt das wotische wort alternativ entweder mit f. *kemi* od. mit est. *häm* feucht zusammen. Vgl. hier doch f. *kūmi* schaum, est. *kūm*, und den zusammenhang mit f. *kumpua*, est. *kummuma*. Im Ostj. heisst I. *χama*, S. *komlań* blase, vgl. f. *kopru* schaum, *kupla* wasserblase, n:o 274, 286.

Nach Castrén, Ethn. föreläsn. s. 104, stammt die tatar. benennung des Jenisei-flusses *kem* aus demselben worte, wie überhaupt viele der Nord-asiatischen ortsnamen aus der fin. sprache erklärt werden können. *Kemi* ist auch name eines wasserfalles im fin. kirchspiel Ilmajoki, s. kielitiet. osak. keskustel. 2,53. — Wahrscheinlich hat Wolgas beifluss *kama*, welcher durch das gebiet der Permier und östlich von dem der Votjaken fliesst, seinen namen von Permischen stämmen bekommen, oder ist die benennung vom *brausen* des flusses genommen?

335. M. Mordv. *kemä* fest, hart, geizig. — ers. *käme*.

Magy. *kämē-ń* hart, fest, spröde.

Budenz szóegy. 16. — Ostj. Samojed. *kōm, kūm, kōm'a* hart.

336. Votj. *kumïr* knoblauch.

Magy. *hadma* lauch. — **Vog.** *kuošm* wilder lauch.

Budenz szóeg. 90.

337. Syrj. Perm. *komi* einheimische benennung des volkes bei den Syrj. u. Permiern.

Magy. *hīm* das männchen (bei thieren).

Ostj. I. *χui* mensch, mann, männchen, S. *kui, ku*.

Vog. *kum* mensch, Kond. *χum*, D. *kum, kaim, kui* männchen.

Budenz szóegy. 123 stellt die ugrischen formen zusammen.

338. Perm. *kuń-nï* schliessen (die augen).

Čer. *kum-e-m* schliessen. — **Ers. Mord.** *koń-a-n*, m. *koń-e-n* schliessen, sich schliessen.

Magy. *hūń-ni* id. — **Vog.** *kuań-te-m* schliessen.

Budenz 145.

---

339. Fin. *hāksi, hāhti, hahti* schiff, fahrzeug.

Sv. Lap. *hakse, hausa.*

Ahlqvist kult. 152. Thomsen 39 rechnet das wort unter denen, welche das schwedische aus dem finn. aufgenommen; es kommt dort als *hakks, hakksä* vor, vgl Rietz, ordbok öfver sv. allmogemålet s. 235.

340. Fin. *heṅk-i* hauch, luft, lufthauch, athem, seele, geist. —

heńk-ā-n, heńk-i-ä hauchen, athem ziehen. — *hönk-ä* lufthauch, meeresluft, aufwallen. — *hönk-ā-n* leise wehen.

Veps. *heńg* athem, seele. — *heńg-ta* athem ziehen.

Vot. *enč-i* athem, leben. — *enn-ä-htä-n* athem ziehen = f. *hengähdän*, **veps.** *hengahtan.*

Est. *hińg* gen. *hińńe* athem, hauch, bewegte luft, duft, geruch. — *hińg-a-n* athmen, verrauchen, ausruhen, nicht luftdicht sein. — *hińg-a-sta-n* schnell athmen. — *ońg* gen. *ońńu* hausgeist. — *hõńg* g. *hõńgu* hauch, athem, des riechen. — *kõńg-a-n* duften, riechen.

Liv. *jeńg*, L. *jäń* leben, seele, geist, person, athem. — *jeńg-ō* athmen, hauchen, ausruhen.

N. Lap. *häg*, sv. *hägga* leben, seele. — **En.** *jiegga* geist, leben.

Čer. *jing* mensch, b. *jäng* seele, geist.

Budenz szóeg. 312. Ich habe die wörter, welche nur geruch, gestank bedeuten, unter einer besonderen nummer aufgeführt, da man solche auch im finnischen findet. Siehe *häkä.*

341. Fin. *häijü* schlecht, böse, gemein.

Konda Vog. *χajev* schlecht, feindlich.

342. Fin. *här-kä* ochse.

Veps. *här-g.* — **Vot.** *är-čä.* — **Estn.** *häŕ-g* gen. *häŕja, härä.* — *här-i-k* g. *häriku* ochskalb.

Liv. *ǟr-ga*, L. *är-g.*

N. Lap. *här-gge*, **utsj.** *här-ggi* rennthierochs.

Syrj. *kör* rennthier. — **Perm.** *kör* hirsch.

Ostj. S. *kār, χār* ochse, *kār-łau* hengst.

Vog. *kar, χar, ker, χer, kir* ochse.

Unzweifelhaft gehören die obigen wörter zusammen. Dasselbe wort streckt sich aber über den ganzen Altaischen sprachstamm: Jurak Samojed. *hōra* rennthierochse, stier; Tawgy sam. *kuru*, ostj. sam. *kor* stier, *kopte kīr* ochse; kam. sam. *kura* ochse, jen. sam. *kēre, hēre* rennthier, *kura, kula* stier. Im Türk. ist *ö-küs*, *o-γus* ochse, im Burjät. *ere kur* (männliches vieh) ochse, Tungus. *hu-kur, u-kur, ör-gö* ochse. vgl. Hunfalvy Vog. föld 285. — Hunfalvy, utazás etc. 1,370 ist der ansicht, das ung. *ökör* aus dem türk. *öküs* durch vermittlung des čuwassischen entlehnt ist.

343. Fin. *herp-o-a-n* = **herpodan* inf. *hervota* erliegen, betäubt werden. — *herp-o, herm-o, herm-u* ohnmacht. — *kirp-o-a, kirv-o-a* los werden, fallen, abfallen. — *kirp-ō-n, kirv-ō-n* id.

Veps. *kerb-o-n* fallen, *kerb-ta-n* fact.

Magy. *härv-a-d-ni*, *härv-a-do-z-ni* welken, hinwelken.

Budenz szóegy. 158 stellt *härvadni* zu *herpoa*.

344. **Fin.** *hil-ja* ruhe, stille; ruhig, still, leise. — *hil-je-ne-n* ruhig werden. — *hil-je-ntä* beruhigen. — *hilli* sanft. — *hill-i-ce-n* beruhigen, zähmen, hemmen. — *hil-ti* mässigung, hemmniss. — *hil-ja-i-se* nom. *-inen*, *hil-ja-kka-ha* nom. *-kas* still, sanft, langsam, spät. — *hil-ja-kko* eben verflossene zeit. — *hil-ja-stu-n* spät werden. — *hil-ä-n*, *hil-a-ja-n* schleppen, streben, sich mühsam vorwärts schleppen.

Veps. *hil-d* still, ruhig. — *hil-du-s* ruhe, sanfter gemüth.

Est. *hil-i*, st. *hil'-ja*, *il-da*, *hill-a* (Dagö) spät, nachfolgend, langsam, leise. — *hil-ju* sachte, stille. — *hil-ja-n*, *ī l-a-n* verspäten. — *hil-ju-ke-ne* dim. langsam, leise, sanft, verspätet. — *hil'-ja-k* g. *-ku* neulich, vor kurzem. — *hil'-ja-ti*, *hil'-ju-ti* neulich, spät. — *hil-ju-n* langsam gehen, schleichen. — **Liv.** *ī l-i-g* langsam.

N. Lap. *hill-je*, *hil-ja-n* langsam. — *hil-ja-še-t* als langsam ansehen.

Magy. *hal-k* leise, still, sacht, langsam. — *hal-kī-ta-ni* schwächen. — *hal-a-sta-ni* verschieben, aufschieben, zögern.

Lindström 20. Budenz szóeg. 155. Möglicherweise ist auch enar. lap. *sualgai* still, leise (Andelin, Acta soc. fenn. VI, 486) hieher zu rechnen, obwohl ein *s* in den anderen sprachen nicht vorkommt.

345. **Fin.** *huone* haus.

Est. *hõne*. — **Sv. Lap.** *huona*. — **Magy.** *hon*, *honń* heimat, vaterland.

Lindström, Suomi 1852 s. 22. Blomstedt, Hal. B. 162 note. Das tatar türk. *jurt* bereichnet sowohl wohnstelle als heimischer boden, land. Im pers. bedeutet *χāne* haus. Schott alt. stud. 5,38.

346. **Fin.** *huntu* weibliche kopfbedeckung, schleier.

Magy. *kont* haube.

Lindström 22. Ahlqvist kult. 140.

347. **Fin.** *hei-tä-n* werfen, verwerfen, lassen.

Veps. *hei-ta-n* verlassen. — **Vot.** *ei-tä-n* id.

Est. *hei-da-n* werfen, legen, sich werfen. — **Liv.** *ei-t* pr. *ētab*, L. *ē-t* werfen, verwerfen. — *ei-ta-m*, *ē-ta-m* wurf.

Magy. *haj-ī-t-ni*, *hać-ī-t-ni* werfen, schleudern.

Ostj. *ē-de-m, ei-de-m* verlassen. — *χai-ďe-m, χai-ģe-m* verbleiben. — *χai-ďe-pte-m* nachlassen.

Lindström 19. Budenz 154. Schiefner C. ostj. gram. 77 bringt das ostjak. wort mit f. *jätän*, čer. *kodem*, syrj. *koľa* zusammen, so auch Linström a. o. Oben n:o 49 habe ich magy. *hadni*, ostj. *χaiďem* zu f. lapp. *guodam* gestellt; vielleicht ist es doch besser sie beide hieher zu führen. Möglicherweise wird es künftighin gelingen sie alle zu verbinden.

348. **Fin.** *jā-n* bleiben. — *jä-tä-n* lassen, verlassen.

Veps. *jä-n* inf. *jäda* bleiben. — *jä-ta-n* fact.

Vot. *jä-tä-n* fact. — **Est.** *jǟ-n* bleiben. — *jä-ta-n* lassen, zurücklassen.

Liv. *jā-d* = f. *jā-dä* bleiben. — præs. *je-tā-b, jä-tāb* fact.

Budenz 89 stellt dies wort zu magy. *hadni* welches ich mit den übrigen verwandten davon scheide, siehe n:o 49.

349. **Fin.** *hepo, hevo-nen* st. *-se* hengst, pferd; stute (Ljungo Thomæ gesetzes- übers.). — russ. karel. *hepo-cu, hevo-cu* stute. — *upe* hengst.

Veps. *hebo* stute. — *ubeh* hengst. — **Vot.** *oppo-nu* id.

Est. *hebu* g. *heu* stute. — *hobu-ne* gen. *hobuse, house, hōse* pferd. — *hobu, hobo* gen. *hobu, hou, hō* pferd, stute.

N. Lap. *hävo-š*, sv. *häpo-š*, utsj. *häbu-š*, en. *hāro-s* pferd.

Ahlqvist kult. 8 erklärt *hepo* als lehnwort aus dem in süd Schweden dialektisch gebrauchten *håppa, håpä* stute, dän. *hoppe*, welches vielleicht in zusammenhang mit sv. *hoppa*, d. *hüpfen* steht. In ähnlicher weise kan doch das f. *hepo* auch zu f. *hoppu* eile, *hoppuinen* eilig geführt werden. Munch, Norskt Maanedsskr. 1,27 sieht in f. *hepo* eine umstellung des got. *aivs* = **ehvs* (equus), was Thomsen got. sprokl. 68 note als ebenso zweifelhaft wie die herleitung vom dän. *hoppe* betrachtet. Im ostjak. heisst pferd *kopt, kopta* (Europæus), im Jur. Samojed. *ōbťe, üöbťe*, ochs heisst Jur. Samojed. *hābta, habt, hābťe*, Tawgy *kuabta'a*, Ostj. Sam. *kōpte, kūpte, kuopte*. Da im ostj. sam. *kor-hīr* sowohl pferd als stier bedeutet, lässt es sich denken, dass sich ein zusammenhang zwischen allen diesen findet, obwohl das suffix *ta* hier schwierigheiten bereitet. — Lindström MS 29 erinnert an magy. *habōkolni* galoppiren, was doch nicht gut passt, da ung. *h* gewöhnlich einem fin. *k* entspricht.

350. **Fin.** *humala* hopfen.

Veps. *humal.* — **Vot.** *umala.* — **Est.** *humal, umal.* — **Liv.** *umāl.* — **N. Lap.** *hombel.*

Ers. M. *komal'a,* m. *komlä.* — **Čer.** *umula, omala, omla, umla.* — **Magy.** *komlō.* — **Vog.** *qumle-χ.*

P. Hunfalvy Nyelvt. közl. III, 22. Thomsen got. spr. 117 derivirt die finnischen formen ans an. *humli, humall.* Ahlqvist kult. 37 betrachtet dies wort als eins der wenigen, welche dem Indoeuropäischen und Altaischen sprachstamme gemeinsam ist. Budenz, Vocab. čer. 14, hält es für ein čuvašo-tatarisches lehnwort. Im tatar. heisst es *qumlaq, χomlak,* čuv. *χumla.* Miklosich slav. elem. 30 giebt zu, dass bei der annahme der entstehung des *komlo, komlä* aus dem slav. *χmel'* das *k* für *h* schwierigkeiten macht.

351. **Fin.** *heimo* familie, geschlecht.

Vot. *õimo.* — **Est.** *õim.*

Liv. *aim* pl. *aimod* gesinde, hausgenosse, heimath.

N. Lap. *hīmo* verwandter (Lönnrot) *häimu* (Andelin).

Mong. *aimak* stammesabtheilung, horde, Burjät. *aimak* familie, Tungus. *aiman* horde. — Thomsen got. spr. 116, der mit den obigen auch n. lap. *aibmo,* sv. en. *aimo* in der bedeutung: ævum, status vivorum, mortuorum, universum naturæ verbindet, ist geneigt alle aus an. *heimr,* got. *haims* herzuleiten. Die lappischen wörter welche zunächst *luft* bedeuten, sind jedoch ohne zweifel nebenformen zu *albme* himmel = f. *ilma* luft.

352. **Fin.** *hāst-a-n* sagen.

Ostj *jāst-e-m* id., *jāst-ī-de-m* frqv.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 85.

---

353. **Fin.** *jakku, jakka-ra* kleiner sessel ohne lehne, schemel. — *jākku-ra* holzklotz.

Syrj. Perm. *jag* wald. — **Ostj.** *juχ* baum, wald, holz. — **Vog.** *ju* id.

Tawgy samojed. *juka,* jenis. *juko* holzscheit. Europæus, Suomi II, 7,41, der die fin. perm. gleichungen nicht macht, derivirt *ju-χ* vom čuvas. *jivīs.*

354. **Fin.** *jak-ā-n, ja-a-n,* st. *jaka* theilen, vertheilen. — *jak-e-le-n, jak-ai-le-n, jak-ae-ske-le-n* allmälich theilen. — *jak-o, ja-a-nto* theilung. — *ja-o-ta-n, ja-o-tte-le-n* fact.

Veps. Vot. *jag-a-n* theilen. — **Est.** *jag-a-n, jäg-a-n, jag-a-ta-n* theilen, austheilen, schelten, schimpfen. — *jag-u̥* g. *jau, jäg-u* theil, abtheilung, plan, streit. — *ja-u-ta-n,* eintheilen.

Liv. *jag-ū-b, jag-ā-b* theilen. — *jag-u* theil, bruch, abgabe.

N. Lap. *juokk-e-t,* sv. *juok-e-t* theilen. — n. *juokk-o,* sv. *juok-o,* en. *juoh-o* theilung.

Syrj. *juk-a* theilen. — **Votj.** *juk-o, l̛uk-o* id. — **Syrj. Perm.** *juk* theil. — **Votj.** *juk-et, l̛uk-et* id.

M. Mord. *jav-a-n* theilen, frqv. *jav-ī-nda-n.* — ers. *jav-o-n, jav-no-n, jav-se-n, jav-to-n, jav-no-kš-ne-n, jav-si-kš-ne-n* trennen, absondern, theilen, austheilen. — *jav-mo* trennung.

Ostj. *juk-an* loos, antheil, theil.

Castrén gram. syrj. 142. Lindström 26. Ahlqvist mord. gram. 153. Schiefner C. ostj. gr. 87 bringt auch magy. *szak* mit obigen in verbindung, welches Budenz 313 zu f. *halkēn* stellt.

N:o 355—359. Wurzel *jok* kommen, gelangen, fliessen; mit vokalsteigerung *juok, jouk.*

355. Fin. *juok-se-n* laufen, eilen, rinnen, gerinnen. — *juok-se-le-n,* dial. *juo-ske-le-n* frqv. dim, *jok-sa-hda-n* niederfallen. — *jouk-a-hda-n, juok-a-hda-n* schnell eintreffen, gelangen.

Veps. *jok-se-n* laufen, eilen. — **Vot.** *joh-se-n* laufen, fliessen.

Est. *jõk-se-n, jõk-s-ne-n, jõske-n, jõ-ze-n* inf. *jõsta* laufen, rennen, fliessen.

Liv. *juok-š,* L. *juok-s,* pr. *-sub, -seb* laufen, fliessen, rinnen.

Sv. Lap. *jok-se-t,* n. *juf-sa-t* eintreffen, erreichen, gelangen. — sv. *jok-se-le-t* frqv. schnell erreichen. — en. *juk-se-δ* erreichen, vermögen.

Magy. *ü-z-ni* jagen, treiben, nach Budenz urspr. nachlaufen. — *ü-zä-ke-d-ni* stieren, rindern.

Möglich dass auch sürj. *jökta,* ostj. *jăgem* I., *jĭkum* S. tanzen zu derselben wurzel gehört. Ob man auch f. *jaksan* ertragen, vermögen, hieher rechnen soll, mit derselben übergang der bedeutung wie in f. *joudan,* dürfte noch unsicher sein. Lönnrot Acta soc. fen. IV 225 stellt es mit en. lap. *juksed* zusammen, wogegen Budenz szóeg. 187 f. *jaksan* mit sv. lap. *jokset,* u. *jufsat* verbindet und hält alle drei identisch mit magy. *dözni* siegen, können, im stande sein. Das fin. est. liv. *juoksen* stellt er zu *üzni* szóegy. 821. — Der im fin. epos bekannte name *joukahainen* stammt ohne zweifel aus der obigen wurzel und bedeutet sonach einer der schnell vorwärts läuft, rennt, ein charakterzug den er ganzbesonders bei der begegnung mit Wäinämöinen in den tag legt. Vgl Kalev. helpoh. pain. s. 356.

356. **Fin.** *jou-du-n* gelangen, eilen, reif werden. — *jou-da-n* gelangen, ledig sein, können. — *jou-da-hda-n, jov-a-hda-n* schnell gelangen, hinkommen, ledig sein. — *jou-tā-ntu-a* ledig sein. — *joh-du-n, jouh-du-n, juoh-du-n* gelangen, hinkommen. — *joh-da-n, juoh-da-n* leiten, führen.

Veps. *jou-da-n* ledig sein, können.

Est. *jõu-a-n* inf. *jõu-d-ma* eilen, ankommen, können, vermögen. — *jõu-u-ta-n* beeilen. — *juh-a-n* gleiten. — *juh-a-ta-n* zuweisen, leiten. — *juh-ti-ma* lenken, führen. — *joh-tu-n, juh-tu-n, juh-u-n* sich ereignen, treffen. — *juh-u-ta-n* fügen, treffen lassen.

Liv. *ju-t* pr. *ju-tūb* sich treffen, ereignen. — *juō-da-b, jō-da-b, juō-ndō-b* führen, leiten. — *jua-nd* treffen. — *juō-ń* anlauf, bewegung.

N. Lap. *joav-dde-t,* sv. *jou-te-t* gelangen, eintreffen. — sv. *jou-se-t* erreichen. — n. *jo-tte-t, jo-tte-le-t* laufen, verfliessen, sv. *jo-tte-t* progredi, procedere.

M. Mord. *jo-ta-n,* ers. *ju-ta-n* vorbei gehen, übersetzen.

Magy. *jōn-ni* = **jöv-ni* pr. *jöv-ök* kommen. — *jöv-ēš* das kommen. — *ju-t-ni* hinkommen, gelangen = f. *johdun.* — *ik-ta-t-ni* einschalten, einführen = *johtatni* = f. *johdatan* leiten, anführen. — *dō-z-ni* siegen, können.

Ostj. *jīg-e-m* US., *jiw-e-m, juw-e-m, jug-a-m* OS. kommen, werden, sollen. — *jōχ-te-m* I., *jōg-o-de-m* US., *jūg-o-ce-m* OS. kommen, eingehen. — **Vog.** *jī-m* kommen. — *joh-te-m* hinkommen.

Budenz scheidet ung. *jōni* von *jutni* szóegy. 175, 176 mit jenem nur ostj. *jigem, jiwem* zusammenstellend. Indessen scheinen besonders die fin. formen auf eine gemeinschaftliche wurzel *jok* mit der bedeutung: kommen, gelangen zu deuten, aus welcher einerseits durch schwächung *joh-dun* wie f. *kaksi kahden,* andererseits entweder durch vokalisirung des *k joudun,* wie f. *nauran* aus *nakran,* oder lieber durch wegfall eines *h* hervorgegangen. Im Lap. Mordv. Magy. fällt es vor dem suffixiven *t* weg. — Blomstedt Hal. Besz. 182 ist der ansicht, dass die passivische verbalendung *juvvu, juvu, ova, ava, ju, u* im Lappischen aus dieser wurzel stamme, sowie auch die fin. *utu, u, vu,* was wohl zunächst auf begriffliche schwierigkeiten stösst.

357. **Fin.** *joke* nom *joki* fluss. — *juka* wasserfall.

Veps. *jogi* plur. *-ed, jögi, -ed* fluss. — *jog-ud* bach. — **Vot.** *joči* bach, fluss.

Est. *jõgi* fluss, strom, bach. — *jõgev* st. *jõgeva* fliessend,

strömend. — *juga* gen. *joa* wasserfall. — **Liv.** *jog* pl. *jogūd*, *jok*, *joug*, *joig*, L. *jōk* fluss, bach.

N. Lap. *joga*, *jok*, uts. *jokka*, fluss, sv. *jok*, *juk*, *jokka* bach. — en. *jūho* fluss. — **Syrj.** *ju* fluss. — **Perm.** *ju*, *juvïv*.

Magy. *jō* in ortsnamen wie: *šajō* = *šav-jō* salzbach, *Hējō* = *Hēvjō* warmbach. — **Vog.** *jā*, *je* fluss.

Ostj. *jeaga* kleiner fluss, nebenfluss, — *joga* (Europæus). Lindström 26. Schiefner C. ostj. gr. 85. Budenz 172. Die magy. ortsnamen betreffend vgl. Hunfalvy Nyelvt. közl. VI, 351. Samojedisch heisst fluss jur. *jaha*, jen. *jaha*, *joha*, kam. *ďaga*, *ťaga*; im taigin dial. nach Pallas *čaga*, motor. *jega*. In seinem aufsatze „tietoja suomalais-ungarilaisten kansain muinaisista olo-paikoista" erklärt Europæus, Suomi II, 7,32, eine menge ortsnamen in der weise, dass die endung *ja*, *ia*, *io* im finnischen als rest des ostjakischen *joga* = f. *joki* anzusehen sei. Da aber das suff. *ja* im finnischen auch sonst ziemlich häufig ist, sehe ich nicht ein warum es besonders in ortsnamen entlehnt sein soll; am allerwenigsten ist sein Ostjakenthum erwiesen, da man noch im lappischen eben so nahe liegenden formen hat.

358. Fin. *joukk-o* haufen, menge, sammlung. — *joukk-io* gesammelter haufen. — *joukk-oi-le-n*, *jouk-o-tte-le-n* sich haufenweise sammeln.

Est. *jõuk* g. *jõugu* bande, compagnie, rotte.

N. Lap. *joavkk-o*, en. *joavkk-u* haufen, menge.

Votj. *juk-a-lo*, *ťuk-a-lo* sammeln. — *ťuk* heerde, versammlung, haufen. — **Magy.** *ďū-l-ni* sich sammeln. — *ďū-jt-ä-ni* sammeln. — *ďū-hälj* sammelplatz.

Budenz 189 verbindet mit den obigen magy. *ďūlni* sich sammeln, *ďüjteni* sammeln, wie est scheint mit annahme einer übergang *l* = *u*. Indessen dürfte das wort zur wurzel *jok* gehören, dabei regelmässige steigerung eingetreten.

359. Fin. *jū-sto* käse.

Est. *jū-st* g. *jūstu* id.

Ahlqvist Suomi, toin. jaks. VI, 78 und kult. 5 folg., sowie Thomsen got. sprogkl. 57, 118, leiten dies wort aus dem an. *ostr*, indem Thomsen, da das fin. nie ein *j* vorsetzt, ein gotisches **just-s* construirt, welches sich dem skr *jū-ša-m*, lat. *jus*, a. sl. *jucha* suppe, litt. *jusze* (gr. ζωμός, ζύμη) aus w. *ju* umrühren, mischen, anschliessen würde. Schon Ihre hatte *jūsto* mit f. *juosta* laufen, coagulari in verbindung gebracht und J. Grimm machte

darauf aufmerksam, dass *ost* in den nordischen sprachen vereinzelt steht, während das wort *käse* in mehreren indogerm. sprachen vorkommt. Sowohl Ihre als Grimm zogen daraus den schluss, dass das wort aus dem finnischen entlehnt sei. Die einwendung Ahlqvists, eine derivation aus f. *juoksen* verstösse gegen die gesetze der fin. wortbildung, wird durch mehrere beispiele beseitigt, so f. *süöksin* oder *süöstävä* = **süökstävä* weberspule von *süöksän* hervorschiessen, *juostu* sprung, das gerinnen von demselben verb. *juoksen*. Auf diese parallele hat Lindström MS aufmerksam gemacht. In seinem wörterbuch 3,400 erklärt Lönnrot *jūsto* einfach aus einem verbun *jū-n* inf. *jū-da* zusammenziehen. Von diesem wäre dann *juok*, *jok* eine sekundäre wurzelbildung.

360. Fin. *jukk-a*, *jaukk-a* zank, streit. — *jukk-ā-n*, *juk-i-ta-n*, *juk-u-ta-n*, *jauk-u-ta-n* schelten, antreiben. — *juh-u* zank, plappern, loses gerücht. — *juh-ke* zank, streit, geräusch.

Est. *juk-i-n* antreiben. — **Sv. Lap.** *jok-n* laut, geräusch.

Čer. *juk* vox, sonus. — *juk-a-n* sonorus.

361. Syrj. Perm. *jokïš* barsch. — **Votj.** *juš*.

Ostj. I. *jeu*, S. *jeuχ*.

Schiefner C. ostj. gr. 85.

362. Fin. *jousi* st. *-se*, *jouci* st. — *ce*, *joucin* st. *-cime* bogen (arcus).

Sv. Lap. *juks*, *juoks* bogen; *ača-j.* regenbogen.

Syrj. Perm. *vuǰ* bogen. — **Votj.** *vuǰ*, *vuš* id.

M. Ers. Mord. *jońks; afam j.*, ers. *piŕgene j.* regenbogen. — **Čer.** *jońgež* bogen.

Magy. *ïj* aceus. *ïjat*, *ïv* ac. *ïvät* bogen. — *jās*, *ijās* bogenschütz = fin. *jouci-mies*.

Ostj. I. *jōgot*, OS. *jōgol*, US. *jaugol*, *jogol* (Ahlqvist) bogen. *pai j.* regenbogen.

Vog. *jaut*, *jajt*, D. *jagït* (B.), *jeüt*, *jout* (Ahlqv.).

Die gemeinschaftliche urform scheint *jokt* und mit erweichung des *t*: *joks* zu sein. Europæus Suomi II, 7, 27 nimmt die letztere als urform, aus welcher er *jokt* hervorgehen lässt. Lindström 27. Schiefner C. ostj. gr. 86. Budenz 816. Ahlqvist kult. 213 führt auch votj. *vuš*, syrj. *vïǰ* hieher. — Türk. *jai*, tat. *ja*, *jah*.

363. Fin. *joucen* st. — *ne* schwan.

Est. *jõuʒin* id.

N. Lap. *ńufč*, sv. uts. *ńukča*.

Syrj. *is*, *jus*, *juś*. — **Perm.** *juś*. — **Votj.** *jus*.

Čer. *jükš, jükšö*, b. *jüχše* C.

Lindström 27, wie Budenz 115 bringen auch Magy. *hattjū*, Ostj. *χōteń, χödań*, OS. *kotteń*, welche Schiefner Castréns ostj. gr. 84 mit einander und mit Min. Tat. *ku* vergleicht, mit den obigen zusammen, eine verbindung die wohl möglich, aber noch unsicher ist, so lange nicht die wurzel gefunden worden ist. Budenz vereinigt das synonyme finnische *joeksen* st. *joekseme* mit n. lap. *jesme* schwanenjunge.

364. Fin. *jä* eis. — *jäise* nom. *jäinen* eisig.

Veps. *jä*. — **Vot.** *jä*. — **Est.** *ea, jea, jā*.

Liv. *jei* pl. *jeid*. — *jeü* eisig.

N. Lap. *jeń*, sv. *jäyńa*, uts. *jieyńa* eis. — N. *jeyńi*, sv. *jäyńas* eisig.

Syrj. *ji* eis. — *jiäs* eisig. — **Perm.** *jï* eis.

Votj. *ijä*. — *ijäes*.

M. Mordv. *jäi, äi*, E. *je, i, ie* eis. — m. *äń*, E. *jev* eisig, befroren.

Čer. *ej, ī* eis. — **Magy.** *jēg* eis. — *jēgäš* eisig.

Ostj. *jenk*. — *jeńeń* I., *jenkeń* S. eisig.

Vog. *jang, jong*.

Lindström 30. Schiefner C. ostj. gr. 85. Budenz 169. Der erstgenannte verweist zugleich auf Tungus *djuko*, mong. *dsigekun* (für *jige*) und Türk. *sug* (für *jug*).

365. Fin. *jūri* st. *-re* wurzel. — *jūrakko* = *jurvas* mit den wurzeln aufgezogener baumstumpf.

Veps. *jūr* st. *-re*. — **Vot.** *jūri*. — **Est.** *jūr* st. *-re*. — **Liv.** *jūr*.

M. E. Mord. *jur*. — **Magy.** *ďökēr, ďök*. — **Vog.** *jekur, jegur*.

Lindström 28. Ahlqvist m. gram. 154. Budenz 185. L. führt ein ostj. wort *jor* an neben den gewöhnlichen *turt, tor*, welche Schiefner C. ost. gr. 93 mit *jūri* verknüpft.

366. Magy. *ďēkēń* decke, matte, schilfmatte.

Ostj. *jegan*, OS. *jeki* schilfmatte.

Budenz 181.

367. Fin. *joi-ju-n* inf. *joikua* einförmig, klagend singen (der schwan), tönen. — *joi-ju-ta-n* fact. — *joi-ju-ske-le-n* frqv. — *joi-te-le-n* singen, spielen.

Liv. *juoi-k* klagen, wehklagen.

N. Lap. *juoi-gga-t*, sv. *juoi-ke-t* Lapponum more canere.

Magy. *jaj-o-l-ni, jaj-o-g-ni, jaj-ga-t-ni* jammern, wehklagen. — *jaj-dī-t-ni, jaj-dū-l-ni* in wehklagen ausbrechen.

368. Fin. *joto* ein fauler.

Ostj. *jat, jattaχ* faul, träge.

Jen. samojed. *jadu'a.*

369. Fin. *jutt-u* gespräch, rede, erzählung. — *jutt-ü-n, jutt-e-le-n* sprechen, erzählen. — *jut-a-ja-n* = *jut-ä-n, jut-i-se-n* dumpf tönen, mummeln.

Vot. *jutt-e-le-n* sagen, erzählen. — **Est.** *jutt* g. *jutu* rede, gespräch, gerücht. geschichte, erzählung. — *jut-u-n* schwatzen. — *jut-u-sta-n* id., erzählen.

Liv. *jut* pl. *jutūd* geschwätz, rede. — *jut-u-b* reden, plaudern.

N. Sv. Lap. *jätt-e-t* sagen.

M. Mord. *jovt-a-n* sagen, befehlen, errathen, klagen. — *jovt-a-mo* spruch. — *jov-le-n* = *jovt-le-n* sagen, melden, erklären, schildern.

Lindström 28.

370. Fin. *jäsen* st. *-ne* körperglied, gelenk.

Est. *jäse* st. *jäseme* glied (einer kette od. körpers), gelenk.

En. Lap. *ǰäsen* glied.

Syrj. *jöz* volk, leute; ein fremder.

Perm. *jöz* volk, nation; die bürgerl. gesellschaft. — **Votj.** *joz* verwandter, gefährte.

M. Mord. *äznä* glied. Ahlqvist gr. 151. — ers. *ezne* gelenk.

Čer. *ježeng,* b. *ežing* gelenk, glied. — **Magy.** *īz* gelenk, glied, grad der verwandtschaft, geschlechtsglied.

Lindström 30. Budenz 820.

371. Fin. *jänne, jännet* st. *jäntehe, jänti* st. *-te, jänner* st. *jäntere* sehne, bogensehne. — *jäntti* sehne, kraft. — *jänteva* sehnenvoll, kräftig.

Veps. *jändeh* pl. *jändhed.*

Magy. *idäg* nerv, sehne, saite (am bogen). — *idäg-eš* mit sehne versehen.

Ostj. *jinda,* OS. *jündeχ* zugseil, zugleine, *ńot j.* bogensehne.

Vog. *jän,* D. *jantu* bogensehne.

Schiefner C. ost. gram. 86. Budenz 815. — Jur. samojed. *jien,* Tawgy *jenti,* jen. *jeddi* bogensehne, hanf. Es kann auch das liv. *jeńgö* flachsfaden, flachsfaser hiermit zusammenhängen mit übergang des *nt* zu *ng* wie im est. *jäńglen* = *jändlen* lärmen.

372. Fin. *jür-äs* ackerwalze.

N. Lap *jorr-a-t* herumgehen. — **n. lap.** *jor-ba-s* kranz. — *jor-ba-da-k* kreis, sv. *jor-bo-t.* — Sv. l. *jorr-e-te-t* chwingen. —

sv. *juor-ba* rundlich, rund erhaben. — en. l. *jurr-ad* umfallen. — *jūr-u-de-đ* herumrollen. — **Syrj. Perm.** *jör* sæpes. — **Votj.** *jor-s* umgebung, umweg, umkreis, rand. — **Perm.** *jur-bi-t-nī* sich biegen.

Čer. *jer* kreis, umweg. — b. *jir-ge* kreis, umgebung, rand. — *jir-ge-ške* rund. — *jer, jir* adv. mit, um. — *jör-em* rollen, *jör-a-la-m* id. — *jör-la-m, jör-la-lda-m* subverti. — *jör-ük-te-m* subvertere, *jör-ük-te-la-m* frqv.

Magy. *jār-ni* gehen, herumgehen. — *jār-da-l-ni, jār-kā-l-ni* herumgehen, spazieren. — *ďūr-ü* ring.

Budenz szóegy. 62 bringt čer. *jer, jirge* und wotj. *jors* mit magy. *kör*, f. *keri* zusammen. vgl. n:o 167.

373. N. Lap. *jier-bme* kopf. — *jur-d* kopf, gedanke. — sv. *jur-t-ak* gedanke. — en. *jur-do* meinung. — n. *jurdašet*, sv. *jurtet*, denken, en. *jurdeđ*, *jurdačeđ*.

Syrj. *jur* kopf. — **Votj.** *jir* kopf, ähre.

Perm. *jur*, *jur-a* kopf.

374. Fin. *jür-ä* steiler abhang, brunnen, tiefes thal. — *jür-kkä* steil, jäh, schroff, heftig, störrisch, widerspenstig. — *jur-mu* jäher abhang, abgrund. — *jur-a, jur-o* verdriesslich, kühn, störrisch. — *jur-a-kka* verdriesslich. — *jär-sä* störrisch, widerspenstig.

Est. *jär-sk* gen. *järsu*, *järse* steil, jäh, schroff, fig. heftig, vorschnell, undbedacht. — *jär-kla-ne* jäh, heftig.

Sv. Lap. *jär-to* jäher abgrund.

Syrj. *jir* abgrund. — **Perm.** *jir, jïr* id. — **Votj.** *jar* rand, ufer.

Ostj. *jūr-aχ* rand, seite.

Lindström 29. Budenz 184 vereinigt magy. *ďorš* schnell, geschwind, hurtig, und vog. *jor* schnell mit est. *järsk*, indem er diesem worte die bedeutung: eilig, flink, hurtig giebt. — Mong. *erki*, Burj. *erge* ufer.

375. Fin. *järvi* st. *-ve* binnensee, landsee.

Veps. *järv* st. *-ve.* — **Est.** *jäŕv* st. *-ve*, *järi* gen. *järve* landsee, aufgestautes wasser. — **Liv.** *jāra*, L. *järu*, *jora* see, landsee.

N. Lap. *javrre*, sv. *jaure*, en. *jävre*, uts. *jäuri*.

Čer. *jer*, b. *jär.* — **M. Mord.** *jäŕhkä, äŕhkä*, ers. *erke*, *äŕke.*

Magy. *ār* fluth, *ār-viz* inundatio. — *ār-ad-ni* anschwellen, steigen, fluthen.

Lindström 29. Budenz 811. Vgl. sv. lap. *jarrem* kleine seen od. wassersammlungen zwischen strömen, *jargn* lacus major. — Samojed. bei Turuchansk *jeuro* meer.

376. Fin. *juor-ū-n, juor-u-e-le-n* plappern, schwatzen. — *juor-u* gescwätz. — *jor-a-ja-n, jor-ā-n, jor-i-se-n* murmeln, brummen. — *jor-o* ein murrkopf. — *jor-u* das brummen, langsame bewegung. — *jor-us* schwätzer, träger. — *jorr-i, jor-tti* ein träger, tölpel. — *jor-o-ta-n* einen undentlichen laut machen, träge sein.

Est. *jur-o, jor-u, jor-o, jõr-u* gemurmel, geschwätz, schwätzer, trödler. — *jor-in, jor-i-se-n* einen wirren ton von sich geben, undeutlich sprechen, murmeln. — *jor-u-n, jor-u-ta-n, jor-u-te-le-n* frqv., plappernd seine zeit vertrödeln, säumig, träge sein.

Liv. *jur-u* rede. — **Syrj.** *juor* gerücht. — *juor-a* ein gerücht verbreiten.

Perm. *juör, juvör* nachricht, erzählung, gerücht, ruhm.

Castrén gram. syrj. 142.

377. Fin. *jär-si-n, jür-si-n* nagen, benagen. — *jär-si-ske-le-n* dim.

Est. *jär-ä-mä* nagen, kauen. — *jär-ähtä-mä* annagen. — *jür-a-n, jür-ä-n* nagen.

N. Lap. *jur-ssa-t* id. — **Syrj.** *jira.* — **Perm.** *jir-nï, jïr-nï.* — **Votj.** *jiŕ-o* beissen, knirschen.

Castrén gram. syrj. 142.

N:o 378—380. *jal, jol, jul* offen, klar, glänzend. Steigerung *juol, joul.*

378. Fin. *jal-o* edel, vortrefflich. — *jul-a* kühn, dreist. — *juol-i-a* prächtig, hübsch. — *jul-ki* offenbar, öffentlich. — *jul-ki-ne-n* id., vortrefflich. — *jul-ke-a* offenbar, ins auge fallend, ansehnlich, stattlich, kühn, dreist. — *jul-ke-ne-n* offenbar werden, wagen. — *jul-i-sta-n* veröffentlichen.

Veps. *jal-o* dreist. — **Est.** *jal-u* ungestüm (Hupel). — *jõll'* aufsgespeert, *j. silm* weit aufgerissenes auge. — *jul-ge* kühn, dreist, frech, sicher, gefahrlos. — *jul-tu* dreist, frech.

N. Lap. *jall-o*, sv. *jal-o, jal-o-k, jal-o-s* dreist. — n. *jall-o-t*, sv. *jal-o-t* dreist werden. — sv. *jul-ka* offenbar. — *jull-os* allgemein.

Syrj. *ju-gï-d* klar, licht, welt. — *ju-ǵa-la* leuchten.

Magy. *jäl-än* gegenwärtig, zugegen. — *jäl-ä-š* ausgezeichnet, vorzüglich. — *jäl-ä-nä-t* das erscheinen, auftritt. — *jäl-ä-ntä-ni* melden, anzeigen.

379. Fin. *jol-a* kerbe, einschnitt. — *jul-o* kühl, offen = *julkea.* — *jol-a-kka* kühl.

Liv. *jul'-g* geblendet sein.

N. Lap. *jäll-o*, sv. *jäll-o*, *jäl-o*, en. *jiel-u* ritze. — *jäl-o* klarer fleck, lichter streifen am bewölkten himmel. — *jäl-o-k*, *jäl-o-jes* rimosus. — *jäll-o-t* bersten, sich spalten. — *jäl-a* kälte.

Magy. *jäl* zeichen, signal. — *jäl-ä-l-ni* bezeichnen.

Möglicherweise könnte man auch syrj. *jol* bach, čer. *jul* der name Volgas mit den obigen in verbindung bringen. — Budenz szóeg. 171 verbindet magy. *jäl*, *jälän*, *jäläš* mit f. *julki*.

380. **Sv. Lap.** *jol-e-t*, *jul-e-t*, *joul-e-t* begraben. — *joul-e-te-t* fact.

Čer. *jul-e-m* ardere. — *jul-ald-a-m* comburi, cremari, *jul-alda-la-m* frqv.

Es scheint in diesen wörtern ein ganz deutlicher beweis vorzuliegen, dass wenigstens einige der finnischen völkerschaften vor ihrer trennung ihre todten verbrannten. Nach brieflicher angabe des herrn J. R. Aspelin aus Moskva kennt man auf dem gebiete der čeremissen und Syrjänen beinahe ausschliesslich gräber mit verbrannten leichen: erst später vom 17:ten jahrh. kommen ungebrannte leichen vor. Die Suomifinnen haben ähnliche begräbnissstätte wie die Syrjänen, und ein grab in Kumo (Äimälä) enthielt gebrannte leichen von den heidnischen Esten und Kuren berichtet mehrmals Heinrich der Lette, dass sie ihre todten verbrannten. Origines Livoniæ. ed. A. Hansen s. 128, 142, 270.

381. **Fin.** *jälke* nom. *-i* spur. — **Veps.** *jälg* pl. *-ed*. — **Vot.** *jälči*.

Est. *jälg* gen. *jälje*, *jäle*. — **N. Lap.** *jälgas*, sv. *jäje*. — **Votj.** *jä* (Lindström). — **Magy.** *jäd* zeichen, merkmal; spur (Molnár).

Lindström, Suomi 1853 s. 29 hält *jälki* mit f. *jalka* fuss verwandt, führt aber hieher auch magy. *jäl*. Budenz szóegy. 170.

382. **Fin.** *jalka* fuss. — *jaloin*, *jalkaisin* zu fusse.

Veps. *jalg*, *jalgai* zu fusse.

Vot. *jalka*. — **Est.** *jalg*. — *jala*, *jalgsi*, *jalal* zu f. — **Liv.** *jālga*. — *jālgin* zu f. — *jalöks*, *jolöks*, L. *jalaks* schlittensohle = **Veps.** *jalgas*, f. *jalas* st. *jalakse*.

N. Lap. *juölgge*, *juolgge*, sv. *juolke*, uts. *juölggi* fuss. — n. *juolgaši* zu f. — **M. Mord.** *jalga*, e. *jalgo* zu f. — *čalga-n* treten.

Čer. *jäl*, *jol*, b. *jal*. — *jolen*, b. *jalan* zu f.

Magy. *ďalog* zu fusse, — gehender.

Lindström 26. Budenz 179.

383. **Fin.** *jäl-si* st. *jälte*, *jäl-tä*, *jäl-ttä* splint, saft. — *jäl-ä* schleim.

Sv. Lap. *al-os* splint, saft. — *al-me* birkensplint. — *al-me-s*, *al-mo-k* süss, dulcis.

Syrj. Perm. *jöl, jöv* milch. — **Votj.** *jel* milch, *jel-o* milchig.
Ostj. I. *ell-e, el-e*, S. *ül* splint.
Lindström Suomi 29. Schiefner C. ostj. gr. 77.

384. Fin. *jäm-e-htu-a, jäm-e-htü-ä* steif, starr werden. — *jäm-e-ä* steif, dick.

Est. *jäm-e-da* nom. *jäme* dick, grob. — *jäm-p* in: *jämpi minema* zu grunde gehem. — **Liv.** *jam-d, jam-dö* frech, grob, dick.

N. Sv. Lap. *jabm-e-t*, en. *jäbm-e-đ* sterben. — n. *jabm-o*, sv. *jabm-e-m* der tod. — n. sv. *jam-e-te-t* tödten. — n. sv. *jam-a-s*, en. *jām-a-s* todt. — **Syrj.** *jam-a* imminuor, decresco.

Ers. Mord. *jom-a-n* verloren gehen.

Čer. *jom-a-m*, b. *jam-a-m* perire.

Lönnrot Act. soc. Fen. IV, 226 verbindet f. *jämehtua* mit lap. *jabmet.* Lindström Suomi 29 stellt syrj. votj. *jon* fest mit *jämeä* zusammen, was nicht zulässig ist, da *m* nach abfall des endeconsonanten im syrj. bleibt: *nim* = f. *nimi, jem* = f. *äimä.*

385. Fin. *jumala* gott.

Veps. *jumal.* — **Vot.** *jumala.* — **Est.** *jumal* g. *jumala.* — **Liv.** *jumāl* pl. *jumāld.* — *jumāl-dö-* schwören.

N. Lap. *ibmel*, sv. *jubmel, ibmel*, uts. *ibmil.*

Votj. *jumal* im ausdrucke: *jumal sion* opferspeise = gottesspeise. Wiedemann gram. 308.

Mordv. *jom* im worte: M. *jondīl*, E. *jondol* blitz, was soviel als *jom-tol* gottes feuer ist.

Čer. w. *jumo*, b. *juma* gott, himmel. — *jumul-de-m* beten, anbeten.

Magy. *im-ā-d-ni* anbeten. — *imā-d-ko-z-ni* beten. — *imo-la* = *ima-hāz* bethaus, *imanap* bettag.

Auch Budenz szóegy. 817 nechnet das magy. verbum hieher, indem *imādni* = *imaldni* = čer. *jumuld-* ist. Dagegen steht das syrj. perm. *jen*, welches Castrén syrj. gram. 141 hieher rechnet, mit f. *ilma* in nächstem zusammenhang. Der vollständige stamm ist *jenmä* = **jelmä* = *ilma*, wie syrj. *sin* = f. *silmä* auge. *jumala* hat urspr. die bedeutung *ort des donners*, aus der wurzel *jum*, vgl. f. *jumu, jümü* dumpfes getöse. Vgl. Samojed. *jum* himmel.

386. Fin. *hüvä* gut. — *hüvü-te* nom. *hüvüs* die güte.

Veps. *hüva.* — *hüvus.* — **Vot.** *üvä*

Est. *hea, hā* gut adj. und subst., wohl, heil.

Liv. *juva, jöva, jö*, L. *jua, juo, ju* gut, brav, recht (dexter). — *juvā-m* vortheil, güte.

Magy. *java* nom. *jō* gut. — *java-lla-ni, java-l-ni* gut heissen, billigen. — *jō-šāg* die güte. — *jō-sāg* das gut.

Ostj. *jem* gut, schön. — **Vog.** *jama-s* gut, die rechte seite.

Lindström Suomi s. 23. Schiefner C. Ostj. gr. 86. Budenz 173 stützt sich auf den ausdruch est. *hea käsi*, liv. *juva käiž* die rechte hand, ostj. *jemsaj* die rechte seite und est. *paha k.* linke hand, um auch das magy. *jog* in *jog kēz* rechte hand mit den obigen wenigstens als derivatum zu vereinigen. Es scheint doch näher zu liegen *jog* mit *igaz* in verbindung zu bringen (wie magy. *ih* = *juh, ihās* = *juhās)* und beide mit f. *oikea* recht, rectus und dexter, zu vereinigen, wie Budenz 756 auch thut was igaz betrifft. Schiefner rechnet zu hüvä auch votj. *umoi* gut.

387. **Fin.** *jauho, java* mehl. — *jauhon* mahlen.

Veps. *jauh* pl. *-od* mehl. — *jauhan* mahlen.

Vot. *javo.* — *javan.* — **Est.** *jahu* mehl. — *jahun, jahvan* auf der handmühle mahlen. — *jaho* g. *jahva* handmühle.

Liv. *jouv, jou,* L. *jao* pl. *jaud* mehl. — *jov* pr. *jovab, jouv,* L. *jav* mahlen. — *jovvi, jouvi* mehlig.

N. Sv. Lap. *jafo,* uts. *jaffu* mehl.

Syrj. *īza* mahlen. — **Syrj.** *īz-ki* mühlstein.

Votj. *izo* mahlen. — **Perm.** *iz-nï* mahlen. — *iz-ki.*

M. Ers. Mord. *jāžan* mahlen. — m. *jažamkev,* ers. *jažamo käv* mühlstein. — ers. *joz-a-n* reiben, feilen.

Čer. *jangaštem,* C., *jangištem* B., *jongožem, -goštem* mahlen.

Ostj. *īsem, īsendem* mahlen. — *īsen* mühle, handmühle.

Jur. Samojed *jea',* tawg. *jā, ja,* jen. *jauja, jāsa.* Schiefner C. ost. gr. 78 vergleicht die ostj. und perm. wörter.

388. **Fin.** *ju-o-n* trinken. — *ju-o-ta-n* fact. tränken.

Veps. *jo-n.* — *jo-ta-n, jo-ta-tõi-ta-n* fact.

Vot. *jō-n.* — **Est.** *jō-n* inf. *jū-a* trinken, saufen. — *jō-da-n* fact. — **Liv.** *juo-d* trank. — *júo-d,* L. *jūa-b* — *juo-tö-b,* L. *juo-tu-b* facf.

N. Lap. *jukk-a-t* pr. *juyam,* sv. *jukk-e-t,* en. *jūh-ū-δ,* uts. *jukk-ā-t* trinken. — n. *juya-te-t,* sv. *jukk-a-te-t,* en. *juvv-u-te-δ* fact.

Syrj. *ju-a* trinken, *ju-la* frqv., *ju-ta* fact.

Perm. *ju-nī.* — **Votj.** *ju-o* trinken, *ju-on* trank.

Čer. *jü-a-m,* b. *jü-ä-m* trinken, *jük-te-m* fact. — *jü-š, jü-kš* potus.

Magy. *in-ni* = **iv-ni* trinken. — *iv-ō* trinkend, trinker. — *iv-āš* das trinken. — *i-ta-t-ni* tränken.

Ostj. *jē-nďe-m, ja-nďe-m* I., *jī-nďe-m* S. trinken. — *je-ntťe-m* fact.

Vog. *äj-ā-nēm* trinken.

Lindström Suomi 28 verbindet hiermit auch f. *jano* durst. Schiefner C. ostj. gr. 85. Budenz szóeg. 818. — Jur. Samojed. *jābiem, jābīdm, jābiedm* trinken.

N:o 389—411. *tak, tok, tuk, tĭk* stossen, klopfen, zustopfen, drängen, einwickeln, ankleben, häufen, sammeln; hammern, machen; stechen, schärfen, schleifen. Steigerung *touk, tuok, coak, toik, tuik.*

389. Fin. *tok-ān* blindlings schlagen, stossen, bl. etwas thun. — *tokk-ā-n* stechen, picken. — *tok-i-n* stechen, hacken, picken. — *tok-u-tan* antreiben. — *touk-ā-n, toukk-ā-n, touh-ā-n* blindlings stossen, stechen, etwas thun. — *touk-i-n* fortwährend stossen, stechen. — *toikk-ā-n* blindlings stossen. — *toh-vā-n, toh-i-n* blindlings stossen, treiben. — *tökk-ǟ-n* stechen, stossen. — *tök-äi-se-n* = *tok-ai-se-n* plötzlich schlagen. — *töuk-i-n* = *toukin.* — *töukk-ǟ-n* stossen. — *tuk-ē-n, tukk-ē-n* zustopfen, zupropfen. — *tuk-i-n* id., eindringen. — *tuk-o-n* rasch stopfen. — *tuk-u-n* einstopfen, einwickeln, verbergen. — *tuk-ū-n, tukk-ū-n* zusammentreiben, haufen, sammeln. — *tuik-a-n, tuikk-ā-n* stossen (mit den hörnen, dem schnauze, vgl *toṅgin* wühlen), unbemerkt schlagen. — *tükk-ǟ-n* sachte stossen, klopfen. — *tük-i-n* picken. — *tüökk-ä-n, tüök-i-n* stossen, stechen, picken.

Vot. *toukk-ā-n* berühren, stossen. — *tukk-ā-n* zustopfen. — **Est.** *tog-i-n* prügeln. — *tõuk-a-n, tõuk-a-ne-n* stossen, stampfen. *tõuk-le-n* sich drängen, stossen. — *tük-i-n* drängen. — *täk-i-n* anhacken. — *tikk-a-n* anhauen. anzapfen.

N. Lap. *coakk-o-t, cuvkk-i-t,* sv. *cok-e-ne-t, čogg-o-t* stossen. — n. *čugg-i-t,* sv. *cak-e-t* stechen. — sv. *tak-o-te-t* plagen.

Syrj. *tuk-ai-t-ni* antreiben. — **M. Mordv.** *tok-a-n* bewegen. — *tok-śa-n* oft bewegen. — ers. *tok-a-n* berühren, treffen. — *tok-śe-n* anrühren. — *tok-a-do-n* anstossen. — *tĭk-no-n* klopfen, pulsiren, *tĭk-no-mo* das klopfen.

Čer. *tük-e-m* tangere. — b. *tük-a-la-m, tük-e-de-m,* w. *täk-e-m* stossen.

Magy. *tuh-ad-ni* aufgehäuft werden, vgl f. *tukūn.* — *tök-äd-ni* stossen.

Freqventativbildungen, wie mordv. *tokšan*, sind f. *tök-sä-hdä-n* schnell gegen etwas stossen, est. *täk-si-n* schwach hauen, klopfen, hämmern, *tuk-si-n* klopfen, liv. *täk-s* prügeln, sv. lap. *tuk-se-t* sammeln. Vgl indogerm. wurz. *taks*, skr *takš* hauen, behauen, machen, wirken, Fick vergl. wrtb² 1,76, von w. *tak, tvak* hauen wirken, hin wirken, zielen, machen.

390. Fin. *toṅk-ai-se-n* hastig stossen. — *toṅg-i-n* st. *toṅki* sticheln, wühlen. — *tuṅk-ē-n, tuṅg-e-n* st. *tuṅke* drängen, pressen, eindrängen, antreiben.

Est. *toṅg-i-n* st. *toṅki* stossen, stampfen, schlagen. — *tuṅg-i-n* dringen, vgl. *tükin* drängen. — **Liv.** *tüṅg*, L. *tünd'* verwühlen, wühlen.

Votj. *tung-a-sko* drängen. Lindström 97. — *dong-o, dong-a-lo* stossen, drängen.

M. Mord. *toṅg-a-n* einstopfen, eintreiben. — ers. *toṅ-o-n* aufstecken, hineinstecken, einfädeln.

391. Fin. *tuk-e* n. *-i* stütze. — *tu-e-n* st. *tuke, tuk-ē-n* stützen, aufrechterhalten, schützen. — *tuk-e-va* fest, stark, zuverlässig. — *tok-e-he* nom. *toe* damm, fischwehr im wasser. — *tüṅk-i-ä, tüṅk-ö-n* stützen.

Veps. *tug-i* stütze. — **Vot.** *tõg-e* fischwehr.

Est. *tug-i* gen. *toe* stütze, *tug-e-n* stütze sein. — *tõk-e* n. *tõge, tõkk-e* n. *tõke* stütze, eisbrecher, fischwehr. — **Liv.** *tüg*, L. *tüd'* stütze.

Sv. Lap. *cogg-e-t*, n. *cogg-a-t* stützen, einstecken.

Magy. *dug-ni* stecken, pfropfen, hineinstecken, (f. *tungen*). — *dug-ó* stöpsel, pfropf. — *dug-da-l-ni, dug-do-z-ni, dugg-at-ni* stecken, verstecken.

Budenz szóeg. 264 stellt *dugni* zu f. *tungen*; ich halte die beiden formen hier auseinander, obwohl sie sehr nahe zusammenhängen. Die perm. benennung *dongus* für schwein lehnt sich an die bedeutung wühlen, f. *toṅgin*, auch in *tuhnus* wühler, liv. *siga tüṅgmöd* von schweinen aufgewühltes land.

392. Fin. *tükk-ä, tükk-ö, tükk-ü* grosses stück, klotz, block, adj. dick; als adv. ganz, durchaus, in dieser bedeutung = *taki, tuki, tükki, tühkä*. — *tök-e-rö* kurz und stumpf, klumpen. — *toukk-i* klumpen.

Veps. *tuk-u* n. *tuk* erdklumpen. — **Est.** *tug-ev* fest, stark, steif = f. *tukeva* stützend. — *tuk-a* das ende. — **Liv.** *tuk-la* dick, feist.

Sv. Lap. *täk-a* stange womit die Lappen das zelt ausspannen, vgl f. *tönkö.*

Magy. *tag* glied, stück. — *tök-ä* stock, stamm, klotz.

393. Fin. *tönkkä* steif, klumpen, strunk. — *tönkä-le* stumpf. *tönkö, tönkä* stange zum stützen. — *tünke* n. *-i* abgebrochener stumpf.

Est. *tönk* stumpf, verstümmelt, steif. — **Liv.** *tünk* stumpf, baumstumpf.

Čer. w. *tüng,* b. *teng, ting* baumstumpf, ursprung.

Magy. *tönk* baumstamm. — *tönkö* strunk, stock, stamm. — *tönkä-s* dick — *tungo-š* dick, fett.

Ostj. *tunk* stöckchen, splitter.

Budenz szóeg. 234, die čer. wörter führt er szóeg. 230 zu f. *tüvi,* s. n:o 404.

394. Fin. *täkkä* das fette, fleischige eines gegenstandes. — *täkü, täkö* köder am angel.

Sv. Lap. *tanko-k* fleischig.

Magy. *tok-a* kader, unterkamm, lappen (beim hahne). — *tögy = tögy* euter.

395. Fin. *tak-la, tau-la* schwammzunder.

Vot. *tag-la.* — **Est.** *tae-l* id., *muna t.* eidotter, *tag-el.* — **Liv.** *dag-l,* L. *tag-l* harter schwammzunder.

N. Lap. *duov-lle,* sv. *tuov-le.* — **Syrj.** *čak* schwamm.

Magy. *tap-lö, top-lö* schwamm, zunder. — **Vog.** *tap-lo-χ, tap-li-t* id.

Lindström 94. Budenz 198.

396. Fin. *tak-a* das hintere, hinterraum. — *tak-a-la* hinten gelegener platz. — *taka-lo* weide. — *tak-u-sta = ta-usta, ta-us* hinten gelegener platz. — *tās = tak-a-si, ta-a-ksi* wiederum, nochmals.

Est. *tag-a, tag-u* hinterraum; *tagasa, tagasi, tagaci* rückwärts. — **Liv.** *tag-a* hinter, jenseit.

N. Lap. *duokk-e-n,* sv. *tuok-e-n,* en. *tuohh-e-n* hinter, essivform = f. *taka-na.*

M. Mord. *tag-a,* ers. *tag-o* nochmals, wieder (Lindström 93).

Magy. *täg* hinterhaupt, hinter in *täg-nap* gestern.

Ob das ostj. *taga* platz hieher zu rechnen ist mag. dahin gestellt werden. Der zusammenhang mit der wurz. *tak* in den übrigen wörtern ist durch die bedeutungen *stützen, anhaften, drücken* vermittelt, tritt im f. *takka, tākka,* vot. *tākka* last, bürde noch

deutlicher hervor und wird ausserdem durch f. *tükö, tüvi* = magy. *tövä* stamm, unmittelbare nähe wiederum gestützt.

397. Fin. *tak-ai-se-n, tak-a-u-ta-n* zurückweichen lassen, zurückziehen, hemmen. — *tak-ū-n* stütze geben, bürgschaft leisten. — *tak-a-u-n* zurückweichen, nachgeben; alle diese von *taka.* — *tak-ū, tak-ehe* n. *take* bürgschaft.

Est. *tag-a-n* sich abwenden, zurückbleiben. — *tag-a-ne-n* zurückweichen, abfallen. — *tag-a-n* bürgschaft leisten, wagen. — *tag-a-nda-n* zurücknehmen. — *tah-e-nda-n* zurückziehen.

Sv. Lap. *tak-i-s* bürgschaft.

398. Fin. *tak-i-stun* anhaften, eingewickelt, gedrückt werden, ermatten.

Vot. *tõk-u-n* fallen, sinken, verloren gehen.

Est. *tõhk-a-n* krank, schwach, mürbe werden, verfallen. — *tõhk-e-n, -ke-ne-n* id.

Syrj. *čikk-ö-d-ni* zerstören, bezaubern.

Magy. *tikk-ad-ni* ermatten.

Das fin. wot. *tuhka* asche, veps. est. *tuhk,* liv. *tūg* hat wohl eigentlich die bedeutung: das zusammenfallende.

399. Fin. *tak-i-se-n* anhaften. — *takk-a-la* das anhaften des schnees, klebrigkeit. — *tak-e-rra-n, tak-e-lla-n* einwickeln, ankleben, klebrig machen, kneten. — *tak-i-sta-n* befestigen, kleben, hemmen. — *tah-e-rra-n* einwickeln. — *tah-ma* schleim.

Est. *tak-i-sta-n* befestigen, andrücken, anhalten, stocken, hängen bleiben, anstossen, stottern.

400. Fin. *tehk-ä, tehk-i-ä, tehk-ä-sä, tehk-ä-se* nom. *-nen* träge, langsam, unbegreiflich.

N. Lap. *tokk-o-ne-s* unnütz, träge. — **Votj.** *tek* still, unthätig.

Magy. *toh-o-nja, tū-nja* faul, träge (A. Molnár).

Budenz szóeg. 226 verbindet nur die lapp. und ung. wörter.

401. Fin. *takk-u* grobe haare, verwickelte haare eines thieres, zusammengeknollte schafwolle. — *tokk-a* bündel, büschel, haufe. — *tukk-a* haarbüschel, haar. — *tukk-o, -u* etwas zusammengewickeltes, bündel.

Veps. *tuk* haar. — **Est.** *tokk-e* haufen. — *tõug* haufe, partie, stamm, sorte. — *tukk* g. *tuka, -ku* schopf, zopf. — *tukk-a* n. *tukas* haarlocke.

N. Lap. *duokk-o,* sv. *tuogg-e* haarbüschel, ungekämmte haare. — sv. *tuogg-o-t* verwickelt werden.

Syrj. *tug* büschel, zopf, pinsel.

402. **N. Lap.** *čakk-e, čakk-a-la-š*, sv. *čak-se* geschwulst. — sv. *čagg-e, čag-ke* bündel, fasciculus. — n. *čakk-a-t*, en. *čakk-e-đ* aufschwellen.

Magy. *dag* geschwulst. — *dag-a-na-g, -na-t* id. — *dag-ad-ni* schwellen, anschwellen.

Das von Budenz 253 hieher geführte syrj. *doj* bedeutet syrj. und permisch nach Savvaitov und Rogov: wunde.

403. **Fin.** *tükö* unmittelbare nähe, *tükö-ä* von der nähe, *tükö-nä* bei.

Magy. *tȫ* st. *törä* nähe, *tȫ-l* von, aus = **tör-öl*, wie *bäl-öl, bȫl* aus **bälä-öl*.

Das wort ist mit dem volgenden identisch. Wenn Budenz szóeg. 232 mit f. *tükö* und magy. *tȫl* auch mord. *te, tej* dieser, verbindet, indem er *tȫl* aus **täjöl, tähöl, töhöl, töjöl* erklärt, so stimmt dies nicht mit seiner, wie mir scheint richtigeren, erklärung szóeg. 837 überein, wo m. mordv. *tä*, ers. *te* = fin. demonstr. pron. *tä-mä* gesetzt wird, dennsonach wäre f. *tükö* = *tämä*. Riedl magy. gram. 159 sieht in *öl* dasselbe element, welches noch als partikel *ál* = von, weg, vorkommt. Gegen seine deutung von *tȫl, tȫl* (s. 160) aus *tav-äl (tav* entfernung) spricht der umstand, dass *tȫl* die ursprungliche form dieses suffixes ist; durch die oben gegebene erklärung gewinnt man mit der materiellen übereinstimmung zugleich dieselbe anschauung wie im finnischen.

404. **Fin.** *tüve* n. *-i* dickeres ende eines baumstammes.

Est. *tüve* n. *-i, tü, tüvi-k* id., stumpf. — **Liv.** *töv.*

Magy. *tȫ* st. *tövä* stamm, stock, wurzel.

Lindström 98 und Budenz 230 führen auch čer. *teng* hieher, was wurzelhaft berechtigt sein dürfte, vgl. n:o 393.

405. **Fin.** st. *tak-o* pr. *ta-o-n* hammern, schmieden. — *tak-o* das schmieden. — *tak-o-ja, takk-a-ri* schmied.

Veps. *tag-o-n* id. — **Est.** *tag-u* das hämmern. — *tag-u-ma* pr. *ta-u-n* schlagen, hauen, schmieden, schärfen. — *tag-e, tag-e-me* hammerschlag.

Liv. *tag* pr. *tagūb* schmieden, hämmern, hacken (von vögeln).

Uts. Lap. *tākk-u-t* schmieden.

Das von Ahlqvist kult. 56 als möglicherweise verwandt erwähnte čer.! *taganlem* erklärt Budenz cserem. szótár 51 als denominativ von *tagan* hufeisen, wie tat. *dayalamak* von *daga;* türk. *düymek* bedeutet nur: schlagen, prügeln. Man kann wohl

nicht daran zweifeln, dass ung. *tag-ad-ni*, welches jetzt nur abschlagen, verneinen bedeutet, dieselbe wurzel enthält.

406. **Fin.** *te-en* st. *tek-e* inf. *teh-dä* thun, machen. — *tek-o* werk, handlung, verstellung. — *tek-e-le-n* ein wenig machen. — *tē-tä-n* = **tek-e-tä-n* fact. — *tü-ö* arbeit.

Veps. *teg-e-n* machen inf. *teh-ta.* — **Vot.** *tē-n* id. — *tȫ* arbeit. — **Est.** *tē-n*, *te-en* st. *teg-e* thun, machen. — *teg-u*, *teg-o* that, werk, arbeit. — *tȫ* werk, arbeit. — **Liv.** *teg-u* that, geschäft, arbeit. — *teg* gestalt, aussehen, gesicht.

N. Lap. *dakk-a-t*, sv. *takk-e-t*, uts. *takk-ā-t*, en. *toh-e-đ* thun, machen. — n. *dakk-o*, sv. *takk-o*, uts. *takk-u*, en. *tah-o* gen. *tavv-o* that, werk, handlung. — n. *dakk-e* thäter. — n. *duogj-e* arbeit = f. *tüö*, sv. *tuoj-e*, en. *tuöj-i*.

M. Mord. *tij-a-n* machen. — *tev* handlung, sache, angelegenheit. — *tif-ta-n* fact. = **tev-ta-n*. — **Ersa.** *tej-e-n*, *tei-ne-n* machen, thun, verfertigen. — *tev-e* that, handlung, sache.

Magy. *täv-ō* der etwas macht, thäter. — *tän-ni* = *täv-ni* machen, thun.

Ahlqvist mordv. gram. 176. Budenz szóeg. 221.

407. **Fin.** st. *tahk-o* pr. *tah-o-n*, *tahk-ō-n* schleifen, glätten, abputzen. — *tahk-o* runder schleifstein, kante, seite.

Veps. *tahk-ta-n* schleifen. — **Est.** st. *tahk-u* pr. *tah-u-n* glätten, schleifen, abhauen. — *tahk-u* n. *tahk* liegender schleifstein. — *tahk* st. *-u* glatte seite, behauene seite eines balkens. — **Liv.** *tōg-ō-s* schleifstein.

Čer. *tüg-a-ne-m* atteri (culter). — *tüg-a-te-m* acuere, deterere. — **Ostj.** I. *tōχ-te-m*, S. *łog-o-de-m* schleifen, kauen.

Vergl. θήγω schärfen, litt. *degti* stechen, Fick wörtb[2] 368.

408. **Fin.** *tik-u-ta-n* in. die augen stechen (wie rauch, dampf) picken, schärfen.

Est. *tikk-a-n* anhauen, anzapfen. — *tik-i-n* sticken, einschneiden, stechen. — *tik-u-ta-n* picken, klopfen, schärfen. — **Liv.** *tik* unruhig sein, streben.

N. Lap. *čagg-a-lda-tte-t*, sv. *čokk-o-lda-tte-t*, *čokk-o-lde-t* kitzeln.

Čer. *čig-a-lde-m* id. — **Syrj.** *tïk-no-n* klopfen.

Magy. *čik-la-ni*, *čik-la-nda-ni*, *čik-lā-nda-ni*, *čik-la-ndo-z-ni* kitzeln.

Budenz 370 nimmt nicht die fin. estn. wörter im vergleich.

409. **Fin.** *tik-u* dampf, dunst. — *tik-ū-n* dampfen.

Magy. *tikk-an-ni* zu stinken anfangen.

410. **Fin.** *tinkki, tikku* meise.

Magy. *cinkä, cinäkä.* Lindström 95.

Zu dieser wurzelform gehören auch f. *tikka*, veps. *tik* specht, veps. vot. *tihi*, f. *i-tikka* mücke, est. *tikk*, f. *tikku* splitter, pflock, est. *tigi* zacken, spreu, vgl. f. est. *tikutan* picken, klopfen, est. *tikkan* anhauen, anzapfen; f. *tikari* dolch könnte mit den obigen in zusammenhang stehen, wenn nicht das suffix es verdächtig machte, vgl. doch *tokari* mücke. Die grosse ähnlichkeit mit der w. *stig*, skr *tij* scharf sein, im got. *stingan*, ahd. *stingu*, *stihhu* stechen, got. *stiks* stich, sv. *sticka, stinga* (Curtius, grundzüge[2] 194) vermag diese form auf finnischem gebiete nicht von den übrigen zu trennen.

411. **Fin.** *täi* laus.

Veps. Vot. Est. *täi.* — **Liv.** *tei.*

N. Lap. *dikke*, sv. *tikke*, uts. *tikki.*

Syrj. Perm. *toj.* — *toje-ś* voll von läusen = f. *täi-se.* — **Votj.** *täj.* — **M. Ers. Mord.** *si.* — **Čer.** *tī, ti.*

Magy. *tätü.* — **Ostj.** S. *tagutem*, I. *teudem.*

Lindström 98. Budenz 220.

412. **Fin.** *täh-dä-n, täh-tä-n* wahrnehmen, merken, bezeichnen, zielen. — *täh-dü-stä-n, -ste-le-n* id. — *täh-ü-n* wahrnehmen, betrachten, sehen, zielen. — *täh-ü-stä-n (= tähdüstän), täh-ü-tä-n* sehen, betrachten.

Est. *täh-e-nda-n* bezeichnen, darstellen, erklären, zielen. — *täh-ti-ne-n* bemerken, wahr werden.

Liv. *tä-t* bezeichnen, andeuten.

M. Mord. *täš-ta-n* merken, gewahr werden, bezeichnen. — **Ers.** *täš-k-se-n* bezeichnen, bemerken.

Magy. *täk-i-ntä-ni* schauen, blicken, beachten.

Ostj. S. *teg-e-de-m* schauen.

Wenn man die analogie der indogerm. wurzelentwickelung folgen will, so kann man die n:o 412 u. 413 mit den vorhergehenden leicht verbinden, indem sich aus der bedeutung *machen* die des *wirkens, hinwirkens, zielens* ganz in derselben weise entwickelt wie bei der indoeur. w. *tak*, vgl Fick[2] 1,74. Ohne dies giebt auch *anhaften* ein vermittelndes glied. Vgl doch est. *tahicen* flimmern, verschwimmen, in einander fliessen (bei undentlichem sehen). — Einige schwierigkeiten bieten im inlaut das magy. *k* und mord. *š*.

413. **Fin.** *täh-te* nom. *tähti* stern, punkt, zeichen. — *täh-nehe* n. *tähne* punkt, fleck. — *täh-nē-lli-ne-n* fleckig, bunt.

Veps. *täh-t* stern. — **Est.** st. *täh-te* n. *täht* gen. *tähe* zeichen, stern, zettel. — *täh-ni* n. *tähn* fleck. — **Liv.** *tā-d', tē-d', tei-d* pl. *tā-död* stern, zeichen, bedeutung, beispiel.

Sv. Lap. *tass-te, nass-te,* n. *dass-te, nass-te,* en. *tās-t-ne* (f. *tähtinen), sv. tas-te, tas-tes* oculus ursi, uts. *näs-ti* stern.

M. Mord. *täš-tä, täz-dä* zeichen, stern, *täš-tä-nä* sternchen. — ers. *täš-k* zeichen. — *täš-t-še* stern.

Ahlqvist mordv. gram. 176. Ohne zweifel ist. f. *täh-kä*, veps. *täh-k* ähre hieher zu rechnen, möglicherweise auch ung. *tūk* fleck.

414. **Fin.** *tuohi* birkenrinde. — *tuoh-us* fackel aus birkenrinde. — *tujainen* st. *tujaise* kleine flasche aus birkenrinde.

Veps. *tohi.* — *toh-us.* — **Vot.** *toho* birkenrinde. — **Est.** *toh-k, tohi* g. *tohu* weisse birkenrinde. — *tuho-kene* dimin. — **Liv.** *tūs, tuvigōs* birkenrinde.

Votj. *tuj* id. — *tujes* korb aus birkenrinde.

Ahlqvist kult. 104 berichtet, dass er bei den Ugrischen Finnen fackeln aus birkenrinde gesehen. — Jurak samojed. *tae,* tawg. *tie,* ostj. *tüe, tö, tō,* jen. *tē, te* birkenrinde.

415. **Fin.** *tik-e-lä* eng, knapp.

Ostj. *tēk-nem,* S. *tūk-nem, tōk-nem* eng.

416. **Fin.** *teńka* kleine münze.

Est. *teńg* g. *teńńa* kopeken. — **Votj.** *tańka* münze — **Syrj. Perm.** *deńga* id.

Ostj. I. *taňa,* S. *tenki* eichhörnchen, kopeken. — **Vog** *tiňkt.*

Ahlqvist kult. 170 derivirt die finnischen formen vom russ. деньга (*deńga*), welches selbst vom tat. *tamga* zeichen, stempel käme. Schiefner, C. ostj. gram. 91, vergleicht *taňa* mit türk. *tēn,* M. Tat. *tīn* eichhörnchen, welches man im Samoj. *tiň, diň,* jak. *tīň* wiederfindet

417. **Magy.** *tūk* henne, das huhn.

Ostj. *tavaχ* huhn.

Schiefner C. ostj. gr. 91, Ahlqvist kult. 17 deriviren dies wort vom tat. *tavok, tauq,* welches im jen. ostj. als *tavak,* im ostj. samojed. als *tveg, tüego, tūokko, tökku, tōko* gans vorkommt.

418. **Fin.** *tah-a, tah-to* wille. — st. *tah-to* pr. *tahdon* wollen.

Veps. *tah-tōi-n* wollen. — **Vot.** *tah-o-n.*

Est. *tah-t-ma* pr. *tahun* wollen, nöthig haben. — **Liv.** *to-d, ta-d,* L. *tā-d* wollen. — *to-mi, ta-mi,* L. *tā-mi* wille.

N. Lap. *da-tto-t,* en. *tā-ttu-đ,* uts. *ta-ttu-t* pr *tāttum* wollen. — n. *da-tto,* en. *tā-ttu* wille.

Syrj. *čök-tï-nï* befehlen. — *čök-tö-m* befehl, wille.

Čer. *to-ce-m* wollen, = **toht-e-m*.

Schiefner Castréns ostj. gr. 91 stellt f. *tahdon* mit ostj. *tańam* wünschen, wollen zusammen. Die wurz. wäre sonach *tak, tag* = *tań, tah.*

419. Fin. *tāta, tätto* vater.

Veps. *tat.* — **Est.** *tāt* g. *tādi; vana t.* der alte vater, gott.

Liv. *tat́, tati, tot́, toti; vana t.* grossvater.

Ers. Mord. *täťa, tätäi* vater, schwiegervater.

Čer. *töťä* grossvater. Ahlqvist.

Magy. *tata* vater. — **Ostj.** *taťa.*

Lindström 92. Budenz 202. Ahlqvist 185. Die genaue übereinstimmung mit skr *tata, tāta,* gr. *τάτα, τέττα,* lat. *tata,* lit. *teta,* ksl. *tata* vater, väterchen, Fick[2] 1,75, kann wohl nicht ohne weiteres die entlehnung der fin. wörter beweisen, obwohl einige in sekundären formen auftreten. Mehr beachtung verdient der umstand, dass die bedeutung base, muhme, vgl litt. ksl. *teta* tante, ahd *totā* mutter, nsl. тятя soror, Miklosich lex. 988, *τήθη* grossmutter, mutterchen, *τηθίς* tante, Curtius grundzüge[2] 229, auf dem fin. gebiete nur schwach vertreten ist: fin. vot. veps. *täti* tante, est. *tädi, tõud,* welches nach Ahlqvist 188 entweder aus dem slav. *teta* stammt, oder mit f. *tüttö, tütti* eine gruppe bildet, deren vorauszusetsende urform *tüttä* dem tat. *tuta* ältere schwester entsprechen würde. Das syrj. *töt* tante fasst Savvaitov, wie Castrén, als lehnwort aus dem russischen; dagegen führt Budenz 252 magy. *dada* alte frau mit m. mord. *täďa, däďä* als selbständige verwandten auf. — Im jurak samojed. heisst *tāti* junges weib, zweite frau, *tātadm* zur frau geben.

420. Fin. *tüttäre* n. *tütär* tochter.

Vot. *tütär.* — **Veps. Est.** *tütar.* — **Liv.** *tüdār.* — **Mordv.** m. *stir* = **sitir.* — ers. *tehteŕ, teiteŕ* tochter, mädchen. — **Čer.** *edïr.*

Ahlqvist kult. 187 leitet die obigen wörter aus dem arischen, entweder got. *dauhtar,* slav. дочерь *(dočeŕ),* litt. *duktere* oder ähnlichen formen, wogegen er. f. *tüttö, tütti* mädchen als genuin betrachtet, aus einer älteren form **tüttä,* dem tat. *tuta* ältere schwester entsprechend. Im votj. giebt's ein wort *dïdï* tochter, mädchen; das perm. *diďi, dïľi,* welches diesem entspricht, hat doch die bedeutung taube.

421. Fin. *tätü, tävü, täkü* lunge.

Vot. *tävü.* — **Est.** *tävi, täü.* — **Liv.** *täv.*

N. Lap. *daδvve, davdde,* sv. *tabde, tabd.*

Syrj. Votj. *tï.* — **M. Mord.** *tevla-l,* ers. *tevil'a-v.* — **Čer.** *šodo, šoda.* — **Magy.** *tüdö.*

Lindström 99. Budenz 244 führt nicht die fin. form *täkü* auf, velche offenbar durch wechsel des *t* zu *k* entstanden ist.

422. Fin. *tetri, teiri, tēri, teuri* haselhuhn.

Vot. *tedre* id. — **Est.** *tedr* g. *tedre* birkhuhn (tetrao tetrix).

Liv. *teďďör-s, teďrö-s,* L. *tetri* id. — **Perm.** *tar,* **Vot.** *tur* birkhuhn.

Čerem. w. *küdör,* b. *keder* tetrao tetrix.

K und *t* wechseln wie im inlaut des vorhergehenden wortes.

N:o 423—425. *tot, tut, tet, tit* empfinden, wissen, kennen, verstehen, können. Steigerung *toud, tead, tiet, tait, tuit;* schwächung *tan, ton, tun, sod;* nasalirung *tunt.*

423. Fin. *tied-ä-n* wissen, kennen. — *tiet-o* kenntniss. — *tied-o-n, tiet-oi-le-n, tied-u-sta-n* erforschen. — *tiet-ä-jä* wahrsager. — *taid-a-n* können, geschickt sein, verstehen. — *tait-o* kenntniss, geschicktheit, erfahrung.

Veps *ted-a-n* inf. *tet-a* wissen. — **Vot.** *te-ä-n, tä-n* wissen, verstehen, vermuthen. — *teät-ä-jä, tät-ä-jä* wahrsager.

Est. *tead-ma* pr *tē-a-n* wissen, kennen. — *teadma-mēs* wahrsager, zeichendeuter. — *tead-u-sta-n, tē-a-ta-n* zu wissen geben, benachrichtigen, bekannt machen. — *taid* verständigkeit, achtsamkeit. — *taid-sa* verständig. — *taid-u-ta-n* = *tuid-u-ta-n.*

Liv. *tied* wissen, kennen. — *tiet* kunde, wissen. — *tied-ö-mi, tied-i-mi* id.

N. Lap. *diett-e-t* sv. *tet-e-t,* en. *tiett-e-δ,* uts. *tiett-i-t* wissen, kennen. — n. *daidd-a-t,* sv. *taid-e-t* wissen. — n. *diett-o, diett-e-m,* sv. *tet-e-m* das wissen, kenntniss. — n. *diett-e,* sv. *tet-e-je, tajet-e-je* kenner. — sv. *tet-o-s* bekannt.

Syrj. Perm. *töd-a* wissen, erforschen, erkennen. — *töd-a-la, töd-a-va* erkennen, zu wissen bekommen. — syrj. *töd-a-n* bekannt. — p. *töd* gedächtniss, wissen. — **Votj.** *tod-o, tod-ma-lo* erkennen. — *tod* kenntniss, erinnerung. — *tod-o-no* bekannt.

M. Mordv. *sod-a-n* wissen, kennen. — *sod-a-i* wisser, kenner = f. *tietäjä.* — *sod-af* bekannt. — *sod-a-fta-n* räthsel aufgeben, wahrsagen. — ers. *sod-a-n* kennen, erkennen, wissen, errathen, erfahren. — *sod-a-vi, sod-a-vi-ks* bekannt.

423. b. Fin. — *tunt-e-a*, zusammengezogen *tuta*, pr. *tunnen* empfinden, fühlen, wissen, kennen. — *tunn-u-sta-n* bekennen, gestehen. — *tunn-i-sta-n* erkennen.

Veps. *tund-e-n* inf. *tuta* kennen, wissen. — *tund-i-šta-n* gestehen. — **Vot.** *tunn-e-n*.

Est. *tund-a*, *tund-a-ne-da* empfinden, fühlen, erkennen, kennen. — *tunn-u-sta-n*, *tuńń-i-sta-n* bezeugen, bekennen. — *tut-a-n* (defectives verb, als passiv ergänzung von *tunda* gebraucht) erscheinen, bekannt sein. — *tutt-av* bekannt. — *tut-ma-ta* = f. *tunt-e-ma-ton* unbekannt.

Liv. *tund*, L. pr. *tund-ab*, *tun-ab* merken, fühlen, empfinden, kennen, erkennen. — *tunt-ōb*, *tunt-au* bekannt, freund.

N. Lap. *dovdd-a-t*, sv. *tobd-e-t*, uts. *toudd-a-t* kennen. — n. *dovd-os*, sv. *tobd-os* bekannt.

Magy. *tud-ni* wissen, denken, meinen, können, verstehen.

Castrén gram. syrj. 161. Hunfalvy, Finn és Magy. szók egybeh. 21 vergleicht mit f. *tuntea* magy. *tudni*, welches doch Budenz szóegy. 239 zu f. *tiedän*, *taidan* und szóegy. 193 f. *tuntea* zu magy. *tanūlni* führt. Budenz 239 rechnet noch čer. *tuštem* auflösen, erklären (ein räthsel) hieher, indem er dies wort = f. *tiedustan* erforschen setzt; man kann es aber näher mit f. *tunnistan* verbinden. Blomstedt Hal. bes. 85 derivirt *tiedän*, *taidan*, *tunnen* wie auch magy. *tudni* aus einer gemeinschaftlichen wurzel. Eine zweite analogie für die gleichung f. *ie*, *i* = mord. *o* hat man in f. *sidon* binden = m. mord. *sodan*, ers. *sodon*, wenn nicht das erste *sodan* näher zu der form *tud* gehört.

Die fin. wörter *tuttu*, *tuttava*, *tuta*, *tutān* werden gewöhnlich als zusammengezogene formen = *tunnettu*, *tunnettava*, *tuntea*, *tunnetān* aufgefasst. Indessen würden sie auch als bildungen der wurz. *tut* ganz ähnlich lauten. — Da magy. *u* im inlaut einem f. *u* entspricht, dem f. *ie* aber magy. *ä* oder *ö* zur seite steht, muss man wohl *tudni* mit der form *tunt*, *tund* verbinden. Unzweifelhaft gehört aber auch die folgende nummer derselben wurzel; es scheint daher am besten die erklärung anzunehmen, dass *tan*, *ton*, *tun* durch s. g. erweichung entstanden haben, wie im fin. pr. *tunnen*, liv. *tunab*. — Im Samojedischen heisst: jur. *teńču*, *tieńieu*, taw. *tannejcama*, ostj. *tannap*, jen. *teńibo* wissen; jur. *tumdau*, jen. *tuddabo* erfahren, ostj. *tenam* sich erinnern, taw. *tuntuama* errathen, kam. *thümnäm* wissen, sich erinnern.

424. Syrj. *tun*, **Votj.** *tun-o* wahrsager.

M. Mord. *ton-a-da-n, ton-a-fńa-n* lernen, sich gewöhnen. — *ton-a-fta-n* lehren. — *ton-a-tkš-na-n* sich allmählig gewöhnen.

Ers. *ton-a-do-n* einsehen, erkennen, sich gewöhnen. — *ton-av-le-n* lernen, sich üben. — *ton-a-vto-n* lehren, gewöhnen, zähmen.

Čer. *tüń-e-ma-m, tom-e-ńä-m, tum-e-na-m* lernen, sich gewöhnen. — *tüń-ü-kte-m, tun-u-kte-m, tom-de-m, tum-de-m, -kte-de-m, -kte-la-m* (frqv) lehren.

Magy. *tan* lehre. — *tan-ol-ni, tan-ul-ni, tan-ūl-ni* lernen. — *tan-a-ko-d-ni* sich berathschlagen. — *tan-äč* rath, rathschlag. — *tan-u-šī-t-ni* bezeugen, bestätigen. — *tan-ī-t-ni* lehren. — *tan-u, tan-ū* der zeuge. — **Kond. Vogul.** *ton-uχ* der zeuge.

Siehe die vorhergehende nummer. Votj. *tuno* wahrsager, magy. *tanu* zeuge = f. *tietäjä* wahrsager, wie im griech. *μάντις* wahrsager, seher aus *man* denken.

425. Fin. *tied-ü-n* bekannt werden, ans licht kommen.

Sv. Lap. *tet-o-t* percipi posse, sichtbar sein.

Syrj. Perm. *tïd-al-nï, tïd-av-nï* sichtbar sein. — s. *tïd-a-s* erscheinung, gespenst. — p. *tïd-a-lö-m, tïd-a-la-n* sichtbar.

Magy. *tät-ik*, ältere form für *tät-sik* sichtbar sein, gefallen.

Budenz 217 vergleicht nur die syrj. u. magy. wörter; die fin. lappischen sind intransitivformen des v. *tiedän* wissen. Für die bedeutung gefallen ergiebt sich doch auch im finnischen eine andere analogie: im n. lap. *dutt-at*, sv. *tudd-et* zufrieden sein, sich begnügen = f. *tüd-ü-n, tūd-ü-n*, als dessen erste bedeutung Renvall doch: gehemmt, verdämmt werden, satt sein, angiebt. Das magy. inlautende *ä* entspricht sowohl dem fin. *ü* als *ie*.

426. Fin. *tote* nom. *tosi* wahr, wirklich, wahrheit. — *tod-i-sta-n, tod-i-ste-len* zeugen, bezeugen.

Vot. *tõs-i* wahr, wahrheit. — **Est.** *tõt-e* wahrheit. — *tõz-i* gen. *tõe* id. — *tõt-la-ne* ernsthaft.

Liv. *tod* nom. *toiž, tuoiž*, L. *tois* pl. *todūd* wahr, gewiss, wahrlich. — *tod-li* wahrhaft.

N. Lap. *duot*, uts. *tuott-a* wahr. — n. *duoδ-ai, duoδ-a-la-š*, en. *tuoδ-ai* wahrhaft. — sv. *tuod-a, tuod-ai-k* ernsthaft.

Votj. *tod-ï-to* zeigen, beweisen.

Budenz szóegy. 857 ist der ansicht, dass auch magy. *ud́-an* zwar, doch, hieher zu rechnen ist; es fehlen doch die mittelglieder um dies mit bestimtheit behaupten zu können.

N:o 427—429. *tut, töt* spitz sein.

427. Fin. *tött-ö* dtite, adj. hoch und spitzig.

Ostj. I. *tei*, S. *toi*, *tui* das oberste, spitze, oberfläche.

428. Fin. *tut-ka* spitze, untersuchung, erforschung. — *tut-ka-i-me* n. *-in* spitze.

Est. *tut-ka* n. *tut-k*, *tut-ke-ma* n. *tut-kem* ende, winkel. — **Liv.** *tut-kā-m*, L. *tut-k*, *tut-ka* ende, spitze, gipfel, bootsteven.

N. Lap. *tuod-ko-m*, sv. *tod-ko-m*, *tud-ko-m*, *tud-ko* knopf an bäumen. — **Syrj. Perm.** *čuš-ka-n* zacke.

Ostj. *tūt-χa-ep* pfahl, butterstange; vgl *tūt-χa-em* fische mit einem stock ins netz scheuchen.

429. N. Lap. *čuvdde*, sv. *čute*, en. *čuvdi* zehe (auch finger).

Syrj. *ćuń*, **Perm.** *č'uń*, **Votj.** *ćinï* finger.

Magy. *ūj* finger, nach Gyarmathi früher auch *ulljai*, *uija*.

Vog. *tuľe*. — **Ostj.** I. *tui*, S. *ŧoi* finger.

Schiefner 93. Budenz 858. Europaeus Suomi II, 7, 39. Wahrscheinlich ist das wort identisch mit ostj. *tui* spitze.

430. Fin. *tääte* n. *tääsi* voll. — *täätü-ä* vǒll werden, in erfüllung gehen, zureichen, müssen.

Veps. *tääs* voll. — **Est.** *täiž* g. *täie*, *täve*, *tävve* voll, ganz, gediegen, schwanger. — *täit-sa* vollständig, ganz. — *täit-ma*, *täät-mä* füllen. — *täidi-ma*, *täädü-mä* vermögen, möglich sein, in fülle vor handen sein.

Liv. *tävs* pl. *tādö-d*, L. *täus* voll, erwachsen. — *tävt* pr. *tātab* füllen, anfüllen, sättigen.

N. Lap. *diev*, *dievas*, sv. *tävas*, *tevvas*, en. *tievas*, *tievva* voll. — sv. *teus*, *teusa* vollgewachsen. — **Čer.** *tiť* voll.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 92, und Budenz szóeg. 209 verbinden mit dem f. *tääte* sowohl ostj. *tēt*, čer. *tiť* als auch syrj. wotj. *tïr*, magy. *tälä*, vog. *tal*, *taul*, *tail*. Die urspr. form wäre sonach **tart*, **tärt*, im ugrischen durch erweichung **talt*, **tält*, aus welcher f. *täät* durch vokalisation des *l*, wie öfters, hervorgegangen wäre. Eine derartige erklärung hat nichts befremdendes, andererseits aber kann man den zusammenhang mit f. *tüdün* n:o 425 anm. nicht vorübersehen, obwohl auch dies wort aus **tüldün* kann erklärt werden. Ich ziehe doch bis auf weiteres vor das syrj. wotj. *tïr*, magy. *tälä* u. s. w. mit f. *türtün* zu verbinden, s. n:o 479.

431. Fin. *tul-e* n. *tuli* feuer. — *tott-o* feuerheerd.

Veps. *tul-e* n. *-i*. — **Vot.** *tul-i*. — **Est.** *tul-e* n. *-i* feuer, brennender kienspan, feuerstelle.

Liv. *tuľ*, L. *tuľ-ťi*, *tuľ-ḱi* feuer, licht.

N. Lap. *doll-a*, sv. *toll-a*, *toll-o*, *toll*, en. *tull-a* feuer. — sv. *toll-em* feuerheerd.

Votj. *tïl* feuer. — *tïl-tï-śko* brennen, feuer anmachen.

M. Ers. Mord. *tol* feuer. — **Čer.** *tul*, b. *tul*, *tol*.

Magy. *tüz-ä* nom. *tüz*. — **Ostj.** I. *tüt*, S. *tuget*. — **Vog.** *taut*, *tät*, *toat*, *tol*, *tuol*, konda *taut*.

Lindström 96 verbindet ganz richtig f. *totto* mit *tuli*, die form **tut* als urform betrachtend, vgl MS 147. In diesen wörtern wie in *tutti* scheint ein beweis von der ursprünglichkeit des *t* vorzuliegen, wodurch derselbe übergang auch in anderen ähnlichen fällen stattgefunden haben möchte. Schiefner 94. Budenz 246. — Jur. Samojed. *tū*, Tawg. *tui*, ostj. *tü*, *tü*, jen. *tū*, *tu*, kam. *śü*. — Möglich wäre es doch auch, dass das ost. vog. *t* dem suffix angehört und *tūt* = **tult*, *tāt*, *taut* = **talt* wäre.

432. Fin. *tutti* feuerzeug. Renvall. — *tul-u-kse* nom. *tul-us*, pl. *tulukset* feuerzeug. — *tuli-kivi* feuerstein, schwefel.

Est. *tul-us* gen. *tul-u-kse*, *tul-u-se* feuer, brand, pl. feuerzeug. — **Liv.** *tul-ū-ks* feuerstahl.

Syrj. Perm. *tïl-kört* feuerstahl. — **Votj.** *tïl-kïli* feuerstein. — **Čer.** *tol-gü*, w. *tul-kü*.

Magy. *tüz-kö*. — **Ostj.** *tūt-keu*. — *tūd-u-š* beutel für feuerzeug. Siehe n:o 431.

N:o 433—441. *tas*, *tos*, *tus*, *tis*, *toh*, *tuh*, *tih* sausen, dampfen, tosen, lärmen; — stossen, streiten; — aufstehen, schwellen. Steigerung *tous*, *teuh*, erweichung *nos*.

433. Fin. *toh-u-n* tosen, toben, poltern, lärmen, duften. — *toh-i-se-n* sausen, lärmen. — *toh-vā-n*, *toh-i-n* blindlings etwas thun, schlagen. — *tuh-o-ta-n*, *tuh-o-sta-n* schnauben, schnaufen. — *tuh-o* verderb, unfall. — *tuh-u* staubregen, sausen. — *teuh-ā-n* lärmen, toben. — *tis-ma*, *tih-ma*, *-mo*, *-mu*, *tih-nu* staubregen. — *tih-ō-n* sieden, zischen, hervorsiepern. — *tih-i-se-n* sachte sausen. — *tih-u*, *tih-ku* thau, leichte feuchtigheit, das hervorsiepern.

Veps. *čih-me-r* nebel.

Est. *toss-a-n* lärmen, tosen, dunsten, dampfen. — *toss-u-n*, *tuss-u-n* fiesten. — *tuh-i-se-n* sausen, wirbeln, in bewegung sein. — *tuh-i-sta-n* bewegen, aufwirbeln.

Syrj. *döz-meg* wuth. — **Votj.** *tuz-on* staub, verfolgung.

M. Ers. Mord. *toš-ka-n* flüstern, zischen.

Magy. *tüss-ün-ni, tüss-ü-ntä-ni* niesen. — *düh* wuth = f. *tuho.* — *düh-ö-d-ni* wüthen.

Eine merkwürdige parallele zu den verschiedenen hier auftretenden bedeutungen bieten: *θύ-ω* brausen, toben, opfern. *θύ-νω* toben, rasen, stürmen, *θῦ-νο-ς* andrang, *θυ-μός* leidenschaft, gemüth, skr. *dhū-ma* rauch, *dhū-li* staub, got. *daun-s* odor, ahd. *toum* fumus. Curtius, grundzüge[2] 233, welcher die grundbedeutung dieser wurzel als „heftige bewegung" auffasst, giebt folgende drei modifikationen derselben: 1) brausen, erregen, 2) rauchen, 3) opfern; aus der ersten hat sich die geistige bedeutung entwickelt. Die zwei ersten modifikationen sind in der fin. wurzel zahlreich vertreten. Eine ähnliche parallele hat man für est. *tüssan,* magy. *tosni* stossen n:o 437 im litt. *daužiu, daužti* stossen, schlagen, Schleicher Litau. grammatik II 265.

434. **Fin.** *toh-u* getöse, geruch, duft. — *toh-ui-se* sausend, staubig, duftvoll. — *tuh-ka* geruch, das riechen. — *tuh-kā-n, tuh-i-n* inf. *tuhkia* riechen.

Est. *toss* g. *tossu* dampf, hauch, athem. — *toh-u* dampf, dunst, nebel. — *toh-u-ne* st. *-se, -ce* dampfig. — **Liv.** *tū-g* rauchen, dampfen.

Magy. *doh* dumpfiger geruch. — *doh-a-t* id. — *doh-o-š* dumpfig.

Budenz 259 stellt *doh, dohoš* zu f. *tunkka* dumpfiger geruch. Mann müsste dann eine scheidung eintreten lassen, indem einige wörter, etwa f. *tuhku, tunkka,* liv. *tūg* zur wurzel *tok* stossen n:o 389 gehörten, die anderen zur *tos,* wie aus est. *tossan, toss* und f. *tohun* zur genüge hervorgeht.

435. **Fin.** *tus-ka* angst, noth. — *tus-ka-u-n, tus-kā-nnu-n, tus-ka-u-du-n, tus-ka-stu-n, tus-ki-stu-n* ängstlich, verdriesslich werden.

Veps. *tus-k* angst. — **Vot.** *tus-ka* id.

Est. *tus-k* g. *tuza* unruhe. — *tus-ka-n, tuz-e-lda-n* unruhig sein, sich ängstigen, quälen. — *tuz-a-ne, tuz-a-li-ne* mühsam, beschwerlich, ängstlich. — *täh-ka-n* stöhnen, ächzen.

Syrj Perm. *tïš-ka-ša* streiten, kämpfen. — **Votj.** *tïš-ka-lo* schlagen, klopfen. — *tïš-ka-ško* zanken. — **Čer.** *tïš-le-m* objurgare, increpare.

Magy. *tuš-a* kampf. — *tuš-a-ko-d-ni, tuš-a-lga-ni* ringen, streiten. — *tuš-a-ko-l-ni* antreiben. — *tuš-ā-z-ni* kämpfen. — *tuš-ka, duš-ka* trinkgelage. — *duš-kā-l-ni* zechen.

Den fin. wörtern in bedeutung am nächsten steht ostj. *tištem* trauern, welches Schiefner 92 mit syrj. *töžda* sich bekümmern, sorge tragen, zusammenstellt (= perm. *töžda; töždöm* kummer). Lindström Suomi 97 vergleicht zögerud ung. *tuša* mit f. *tuska*, Ahlqvist ant. i nordtschudiskan 108, Vot. gram. 156, leitet aber das letztgenannte wort vom russ. тоска, welches auch dieselbe bedeutung hat. Nach Miklosich lex. palæoslav. giebt es aber nicht im altslavischen. Ich würde aus allem dies den schluss ziehen, dass es ein lehnwort aus dem finnischen ist, um so mehr da lit. *dus-as* schwerer athem, *dausa* luft, hauch, athem, welche wohl als die nächsten verwandten zu betrachten seien, mit *d* anlauten und zur skr wurzel *dhu* schütteln, rasch hin und her bewegen, als weiterbildung geführt werden, Curtius grundzüge[2] 234, Fick[2] 528, Kuhn Ztschr III, 434. Es giebt wohl auch ein litt. *tūžba, tūžma* kummer; die wurz. ist mir nicht bekannt. — Zu dieser wurrelform gehören gewiss auch f. *tuis-ka-n* herumwerfen, stossen und *tius-ka-n* mürrisch reden, est. *tuis-ka-n* stöbern, wirbeln, toben.

436. Fin. *tūs-i-n* riechen, aufspüren, ahnen. — *tūs-i-tte-le-n* ängstlich machen.

Est. *tūz-i-n, tūz-e-lda-n* zaubern, hexen; zausen.

Čer. *tuš-man* zauberer, vgl **Votj.** *tuš-mo-n* verbrecher.

Diese wörter hängen wohl mit der bei ausübung von zauberkünsten gewöhnlichen art des zauberers sich in eine aussergewöhnliche erregung zu versetzen, zusammen; angst, toben und raserei gehören nothwendig dazu.

437. Est. *tüss-a-n, tüs-ka-n, tüz-a-n* stossen.

M. Mord. *tos-te-da-n* stossen, *tos-ti-ji-n* id. Budenz.

Magy. *tos-ni, tos-īt-ni, tas-īt-ni* stossen. — *tos-o-ga-t-ni* frqv. — *tas-i-gā-l-ni* herumstossen. — *doss-o-l-ni* antreiben. — *tus-ko-l-ni* antreiben, stossen.

Ostj. *teš-te-m* ordnen.

Budenz 229 vergleicht nur ung. *tosni, tasītni* mit den mordv. wörtern. In dieser reihe gehören wohl auch fin. *tes-mä* ordnung, geschick, *täs-mä* kraft, ordnung. Fin. *tastin* = *tāstin* hemmen, zähmen ist offenbar weiterbildung aus *tās* zurück, wieder von *taka* platz, raum hinter.

438. Fin. *tass-o, tess-o, tess-e-li, tas-ki-me* n. *taskin* krummer axt.

Syrj. *tïš* axthammer, streit, schlag; vgl *tïškada* streiten.

439. Fin. *nous-e-n* inf. *nos-ta, nous-ta* aufstehen, schwellen. — *nous-e-nto* erhebung, gährung. — *nos-ta-n* erheben.

Veps. *nous-e-n* aufstehen. — *nouš-ta-n* fact. — **Vot.** *nõis-e-n* aufsteigen, gähren. beginnen. — *nõs-a-n* heben.

Est. *tõuz-e-n, tõzz-e-n, tõz-e-n* sich erheben, aufstehen, aufkommen. — *tõs-ta-n, tõs-ta-ne-n* heben, aufheben, erregen.

Liv. *nūz*, L. *nūš* sich erheben, schwellen, entstehen, aufgehen. — *nus-ta* heben, erheben, erregen.

M. Mord. *tuš-e-nda-n* sich aufmachen.

K. Vog. *tuč-e-m, tuš-e-m, tunš-e-m, tunč-e-m* stehen, aufstehen:

440. Fin. *tuss-a-moi-ne-n* bauschig, aufgeblasen. — *tüss-ä-n* bauschen, aufschwellen.

Est. *toh-u-tu* aufgeblasen, sehr gross. — *tõh-e* stolz, aufgeblasen.

Magy. *duzz-a-d-ni* aufschwellen, trotzig sein. — *duz-mo-g-ni* schnauben, trotzig sein. — *duz-ma* aufgeblasen; blähung, schaum. — *dīs-lä-ni* gedeihen, blühen, prangen. — *dis, dīs* gedeihen, schmuck, zierde.

Das magy. *dīs, dīsäš* wird von Budenz 258 mit votj. *diś* kleid, *diśjalo* bekleiden, zusammengestellt.

441. Fin. *toh-di-n* wagen.

Vot. *tõh-i-n.* — **Est.** *toh-i-n* st. *tohti* dürfen.

Sv. Lap. *tuoste-t,* uts. *tuossta-t.* — **Votj.** *diśto* wagen.

Čer. w. *tošta-m,* b. *tošte-m* confidere, audere, *tošte-de-m* frqv.

Wohl verwandt mit mord. *tosteden* stossen n:o 437 und aus der bedeutung toben, lärmen entwickelt.

442. Fin. *tüskü, toh-kio* schwer, ungelenkig.

Est. *tüz-e* g. *tüz-eda, tüz-i* schwer, gewichtig.

Votj. *tuž* sehr. — **Čer.** *tüš* prægnans. — *tüš-ka* menge. — **Magy.** *dūš* sehr reich.

Ob ers. mord. *tusto* dick, geronnen, magy. *täšt* körper, leib, *täštöš* beleibt mit diesen wörtern in verbindung steht, wage ich nicht zu entscheiden.

443. Syrj. Perm. *toš* bart. — **Votj.** *tuš* bart.

Ostj. *tuš* bart. — **Vog.** *tus-pun, tos-pon.*

Schiefner 93 vergleicht das ostjak. und votj. wort. Hunfalvy vog. föld 24 erklärt das vog. wort nach Gyrmathi *tus* mund + *pun* haar = magy. *fon, fan* schamhaare.

444. Syrj. Perm. *tuś* samen, korn. — **Votj.** *tiš* kern, korn.

M. Mord. *čuž* gerste. — **ers.** *čuž, šuž* id.

445. Fin. *tasa* eben, flach, glatt.

Veps. *tazo, taz-as* eben, glatt. — **Vot.** *tasõ-inẽ* id. — **Est.** *taza* leise, sanft, gleich, richtig. — *taz-a-n* ebenen, sanft machen.

Liv. *taza* sanft, fromm. — *taz-i* sanft, sittsam, langsam, flach. — **Votj.** *tuzï* weich.

N:o 446—464. *tar, tor, tur, ter, tir* aufschwellen, brausen, schnauben; — aufkeimen, spriessen, hervorwachsen; — hervorragen, spitz, scharf sein, scharf beobachten; — schnauben, scharf sein = streiten, kämpfen, verderben. Steigerung *tār, tōr, tūr, toar, taur, tēr, tīr, tier, teir, tiur.*

446. Fin. *tur-sa-s, tur-i-la-s, turr-a-s* bauschig, aufgeschwollen. — *tur-pi-a* aufgeschwollen, üppig. — *tur-su-n, tur-i-stu-n* schwellen. — *tur-sā-n* anschwellen, bauschen. — *turr-i* zottig, pudel. — *tur-a, tur-o* weich, voll von wasser, abgehauene tanne, welche ins wasser gestellt wird zum fischlaichen. — *taur-u* mürbe, weich. — *taur-u-n, taur-ū-n, taur-o-n* mürbe, weich werden, schwellen.

Estn. *tur-su-n* aufdringen, aufdunsen, quellen. — *tur-sa-ta-n, tur-ca-ta-n* ausbrechen, ausplatzen, verdriesslich werden. — *turr-u-ta-n* aufquellen, dicht machen, kräftigen. — *tur-b* g. *turva, tur-d* g. *turra* etwas feucht, halb trocken, gequollen. — *tur-bu-n, tur-du-n* quellen, halb trocken werden. — *tur-žo-n* struppig, verzaust werden. — *tūr-u-n, tūr-a-n* taumeln. — *tūr-a tūr-a* od. *tūr-a taur-a* taumelnd.

Sv. Lap. *turr-e-t* aufschwellen, schwären.

M. Mord. *tar-ge-śa-n*, ers. *tar-go-źa-n* aufschwellen. — *targo-zi* geschwollen.

Magy. *tūr-ni* graben, wühlen, herumwühlen. — *tur-kā-l-ni* herumwühlen. — *tūr-do-gā-l-ni, tūr-dē-s-ni* wühlen. — *tūr-ā-š* das wühlen, aufwurf.

Die magy. wörter *tūrni* und *turkālni* werden von Budenz szóegy. 242 mit f. *tuhrān* im schmutz wühlen, zusammengestellt. Es wäre dann hier wie oft ein *h* eingeschoben.

447. Fin. *tur-i-se-n* brausen, schnauben, knirschen. — *tur-sku-n* schnauben, prusten, — *tär-ski-n, -skü-n* schnauben, schnaufen.

Est. *tur-e-le-n, tur-i-sta-n, tur-a-lda-n* schnauben, prusten, niesen. — *tur-cu-n* sprudeln, ausplatzen, prusten, schnauben, brausen. — *tür-ski-ma* prusten, niesen.

Perm. *tur-zi-nï* zischen, zwitschern.

Ostj. *tar-e-se-m* schnaufen.

448. **Fin.** *tir-sku-n* schnauben, knirschen, zwitschern. — *tiur-u-n* siepern, spritzen. — *tür-skü* das schnauben, brausen, schluchzen, lautes lachen. — *tir-i-se-n* siepern, sprudeln.

Est. *tir-a-n* klirren. — *tiŕ-sti-n* prusten, niesen. — *tir-e* was nur eine kurze strecke fliesst, kleines rinnsal.

Čer. *tür-ve-nča-m* niesen, prasseln.

Magy. *tir-i-čä-l-ni, tir-i-ho-l-ni* schlagen, singen (von der lerche).

449. **Est.** *tār-a* n. *tār* der höchste gott bei den Esten = *vana t.* = *vana isa* der alte vater.

N. Sv. Lap. *tier-me-s* gott des himmels und des donners.

Vog. *tar-om* gott, himmel, konda *tor-em* himmel.

Ostj. I. *tūr-um, tūr-m,* S. *tŏr-em, tŏr-um* gott des himmels und des donners.

Castrén Finsk mytologi s. 51 hält alle diese wörter für verwandt, abwohl er es nicht wagt zu entscheiden, ob sie genuin oder aus Indogermanischen sprachen entlehnt sind. J. Krohn vermuthet, dass das f. *tūri,* welches in Kalevala identisch mit *palvoinen* (wohl = *pilvinen* der in den wolken wohnende) gesetzt wird, dem est. *tāra* od. *turis* und sonach wesentlich dem fin. *ukko* entspreche, s. Kalevala helppoh. painos 371. Über *tāra* vergleiche F. Kreutzwald, über den charakter der estn. mythologie, in Verh. der gel. estn. ges. II, 3, s. 45. Im čuvassischen heisst *tora* ein guter geist, gott des himmels, s. Ahlqvist Bulletin de l'academie de S:t Petersb. für das jahr 1857 T. XIV s. 145 und muistelmia matkoilta Venäjällä s. 106. — Das magy. *dörränni* donnern, ertönen, fin. *torān* streiten, zanken, brausen, *turisen* brausen, schnauben, knirschen u. a. machen es sehr wahrscheinlich, dass die obigen wörter aus derselben wurzel stammen, ganz in ähnlicher weise wie der zweite name des himmlischen gottes *juma, jumala* aus der wurz. *jum* dumpf ertönen gebildet ist, n:o 385. Vgl auch *tursas* n:o 450. Wahrscheinlich gehört hieher auch der alte name des kriegsgottes bei den Finnen: *turri, turras, turrisas,* dessen schon Agricola 1551 erwähnt, und welchen Ganander mythol. fennica 93 aus dem schwed. *Thyr* erklärt.

450. **Fin.** *tur-sa-s, tur-so* ein meerungeheuer.

Est. *tur-sa-s* eine meergottheit; *mere t.* = fin. *meri tursas.*

Castrén, Finsk mytologi s. 86, äussert die ansicht, dass *tursas* wohl aus dem altnord. *thurs* riese entlehnt sei; so auch Lönnrot, vgl Kalevala helpp. 370. Indessen kann man wohl kaum eine

bessere etymologie des wortes finden als aus wurz. *tur* in *tursun*, *tursūn*, *turisen* n:o 446, da gerade das wesen dieser gottheit in dem anschwellen und brausen des meeres liegt. Ausserdem sprechen die nebenformen *turilas*, *turras*, *tursas* angeschwollen unwiderlegbar für die hier vorgebrachte etymologie. — Andererseits findet sich an. *thursa*, *thursi* im ags. *thyrs*, ahd. *duris*, *durs* pl. *tursā*, mhd. *dürse*, *turse* wieder, und wird mit der wurzel *thars*, indoeurop. *tars*, skr. *tarš* dürr sein, lechzen in verbindung gebracht, wie an. *jotunn* mit *itan* essen, vergl. Fick wörtb.[2] 766. Eine ableitung aus *tar*, *tru* bewältigen würde vielleicht doch besser mit der bedeutung übereinstimmen, vgl zend *tura* feind.

451. **Est.** *tīr* drüsenanschwellung. — **Liv.** *dor-ā-d* pl. schleim aus der nase. — *dorr-i* rotzig. — **Ers. Mord.** *tar-goi* geschwulst.

Magy. *tar-ad́* geschwür. — *tar-ja-g* flechtenausschlag. — *tar-a-nd́* schmutz. — *tur-ha* auswurf, schleim. — *tör-ö-ń* kopfausschlag.

Vgl sv. lap. *turret* aufschwellen, schwären.

452. **Fin.** *tar-ma*, *-mo*, *-mu*, *tär-mä* kraft, gefühl, wohlbefinden. *tuor-e*, *tuor-es*, *-i* frisch, roh. — *ter-ve* frisch, gesund. — *ter-ne* das erste hervorgesprossene: *ter-ne*, *-ni*, *tör-ni* biestmilch, *terne pilvi* dünnes, leichtes gewölk, *t. karva* der erste flaum. Vgl. *ter-ska* eichel knospe, *ter-ho* eichel, frisch, gesund, n:o 453.

Est. *tär-ka-n* aufkeimen, spriessen, hervorwachsen. — *ter-ve* gesund, ganz, unverletzt. — *ter-is* gesundheit, gruss. — *tōr-es* roh, frisch, grün, saftig. — *ter-e-nda-n* luftspiegelung zeigen.

Liv. *ťer-a*, *-as*, L. *ter-u*, *tär-u* gesund, heil, ganz. — *tuor-ōs* saftig, frisch, roh.

N. Lap. *dier-vas*, en. *tier-vas* gesund. — sv. *tar-a-ma-tte-t* schnell sich erinnern.

M. Mord. *tor-a-ńa-n* sich erinnern.

Magy. *tär-äm-ni* tragen, bringen, wachsen, erscheinen. — *tär-mē-š* das wachsen. — *tär-mä-t* wuchs.

Vog. *teir-me-m* wachsen, hervorbringen.

Budenz 216 verbindet magy. *tärämni* mit lap. *taramattet* und vog. *teirmem*.

453. **Fin.** *ter-ho* eichel; gesund; lee, windstille. — *ter-ska* eichel, knospe.

Vot. *tur-o* eichel. — **Est.** *tōr-u* id. — *tōr-u-ke-ne* dim. — **Liv.** *tör-mö-s*, *tür-bö-s* eichel.

M. Mord. *čer-ä* id.

454. **Fin.** *ter-ä* getreidekorn. — *ter-ä-vä* kornreich, *ter-äi-sä* id., reich an scheiden.

Est. *ter-a, tär-a* korn, körnchen, kern. — *ter-a-ka-s* körnig, körnerreich. — *ter-a-ta-n* auskörnen.

Liv. *ter-a,* L. *tär-a* korn, getreide. — *terr-i* körnig.

Möglicherweise gehört auch votj. *tari* hirse hieher.

455. **Fin.** *tor-o, tor-to, tor-tto* mühlentrichter. — *torr-o* ausstehende stellung. — *torr-a-kko* seitenstecken am lastwagen od. schlitten. — *tur-u* mühlentrichter, ecke. — *tür-ä* testikel. — *tör-tö* düte, hülse. — *tir-so* hervorstehendes ende, lange nase. — *tor-ve* nom. *-i* röhre, trompete.

Est. *tor-i* röhre, rinne, dachrinne. — *tor-a* eisbrecher am brückenkasten. — *tor-u* röhre, bockpfeife, mühlentrichter. — *tir-a, tür-a* männl. glied. — *tir-e* kleine rinne. — *tür-k* fichtenzapfen. — *tõr-v* sprachrohr. — **Liv.** *tor-i* pumpenröhre. — *tor-u* zacke an der haube.

Sv. Lap. *čorr-o* ecke, winkel. — *čor-ge, cor-ge* spitze. — *tuor-g* baumzweige.

Votj. *tör* oben, das oberste.

M. Mord. *tar-at* zweig. — ers. *tar-a-da, -do* ast, *-dav* ästig. — m. ers. *tar-va-s* sichel.

Čer. *ter-vu-š* spitziger hut, vgl. f. *terävä* spitzig.

Magy. *tar-at-jū* pflugschar. — *tar-ō, tar-lō* stoppel. — *tor-za-d-ni, tor-za-n-ni* sträuben (haar). — *tor-za-sta-ni* in die höhe richten. — **Ostj.** *tūr-eš* dach.

In allen diesen wörtern ist die anschauung *hervorragend, hervorstehend* gewiss auch die ursprungliche. Ahlqvist mord. gram. 176 verbindet mord. *tarat* mit f. *hūra,* welches bekanntlich aus *sūra* hervorgegangen ist. Man müsste dann überhaupt die wurzel *tar* mit *sar* identifiiren. Über lap. *čorge* vgl. n:o 460.

456. **Fin.** *ter-ä* schneide, spitze, ährenspitze, ähre, scheide. — *ter-ä-vä* scharf, *ter-ä-s* stahl. — *ter-ä-n* mit schneide versehen. — *ter-oi-tan* schärfen.

Veps. *ter-a-v* scharf, schnell. — **Vot.** *ter-ä* schneide — *ter-ä-s* stahl. — *ter-ä-sä-n* schärfen.

Est. *ter-a* schärfe, schneide, spitze, ähre, stahl. — *ter-a-ne* scharf, schneidig, frisch, munter. — *ter-a-v. terr-ä-v* scharf, spitz, schneidend. — *ter-a-s* stahl. — *ter-i* scharf.

Liv. *tär-a* scharf. — *ter-a* schneideschärfe, ährenspitze. — *tēr-ō-da* stahl. — *tēr-ou-di* stählern.

N. Lap. *därr-e, där-vve*, en. *teär-i* schärfe, schneide. — en. *ter-ä-s* stahl, ist wohl aus dem fin. entlehnt, s. doch Lönnrot Acta soc. fen. IV, 254.

Syrj. *cer* axt, beil. — **Perm.** *čer* id. — **Votj.** *tir* id.

Čer. b. *ter. tir, tïr, dïr*, w. *tür* rand. strand, schneide.

Magy. *tör* spitze, dolch. — *tör-ök* pfriem, fallstrick.

Budenz 235. Das f. wot. *terva*, veps. *terv*, est. *tõrv*, liv. *tõra, türa, türo*, sv. lap. *tarve* theer, welches Thomsen 152 u. Ahlqvist 160 aus dem an. *tjara*, aeng. *tearo, tyro* g. *-ves* mit hinweis auf das lett. *darva* theer, litt. *derva* kienholz, herleiten, kann eben so gut aus der f. wurzel stammen, mit der bedeutung *scharf, bitter*, welche besser als *dürr, trocken* hieher passt.

457. Fin. *tör-mä, ter-ma, ter-mä* ufer eines flusses, abhang.

Sv. Lap. *ter-bme* steiles ufer.

Syrj. Perm. *dor* ecke, seite, rand, einfassung. — s. *va-dor* ufer (des wassers). — **Votj.** *dur* rand, ufer.

Čer. *tor-a* seite, rand. — *ter, tir, dïr* rand, ufer, schneide.

Ahlqvist kult. 146. Vgl. f. *sürjä.*

468. Fin. *tur-pa* maul, schnauze, rüssel. — *tur-sa* id.

Uts. lap. *tur-bbi*, russ. lap. *tïr-p* (Europæus).

Syrj. Perm. *tïr-p* lippe. — perm. *tïr-pa* mit grosser lippe versehen.

M. Mord. *tur-vā, tïr-vā* lippe, rand, kante. — ers. *tur-va* id.

Čer. *tür-vö, ter-vä, tir-va, tïr-bä* lippe.

Ahlqvist mord. gram. 177 vergleicht die mordv. und fin. wörter.

459. Fin. *tūr-a* brecheisen, eispike, speer in Kalevala 30,86.

Est. *tūr* g. *tūra, tūre* brecheisen mit hölzernem stiele, harpune, eispike. — **Liv.** *tūr* ecke, winkel, zipfel.

Das wort *tūr* kommt im estn. schon vom jahr 1300 vor, vgl. J. A. Sjögren, Liv. gram. LXVII, vgl Ahlqvist 211. — Im juraksamojed. heisst *ťur* speer, treibstock beim fahren, stab, dimin. *ťurku, ťurko* treibstock. Eine parallele bietet syrj. *zor*, votj. *zïr* stange, stock, ostj. *šur* stange, stock, pfahl, ostjak-samoj. *ćür, tür, ťür, cür*, kamas. sam. *šürü* stab.

460. Fin. *tur-ja* genick, hintertheil des kopfes. — *tūr-u* id.

Est. *tuŕ-ja* n. *turi* nacken, schopf am hinterkopf, rücken. *tur-i-ko* n. *turik* nacken.

Sv. Lap. *čur-o-s* nacken. — **Čer.** *tor-ok* cerebrum.

Magy. *tar-aj, tar-ē. tar-ēj, tar-ēk* hahnenkamm, spornradchen. — *tar-kō* genick.

Budenz 199 bringt statt *čuros* das lap. wort *čorge* spitze, apex mit den übrigen in verbindung. Dies wort steht mit votj. *tör* das oberste in nächster verbindung, gehört doch, obwohl wurzelverwandt, wegen der bedeutung zu n:o 455.

461. Fin. *tar-kka, tar-ka-s* scharf, genau, achtsam. — *tar-kkā-n, tar-ka-sta-n* genau behandeln, untersuchen. — *tar-koi-ta-n* genau wornach zielen, im sinne haben, beabsichtigen. — *tär-kö-tä-n* id.

Est. *tar-ka* n. *tar-k* klug, besonnen, weise, s. zauberer. — *tar-ka-n* zu verstehen geben, andeuten. — *tar-ku-s* klugheit, deutlicher begriff.

Magy. *tūr-ď* gegenstand. — *tūr-ďa-l-ni* zielen, anhandeln.

Vergl. die indogerm. wurzel *dark*, skr *darç* sehen, gr. *δέρκομαι*, got. *tarh-jan* caus. (sehen lassen) auszeichnen, welche Pott[2] II, 938 und Curtius grundzüge[2] 125 als weiterbildung mit skr *dar* berücksichtigen, litt. *dīran* gaffen, lauern, verbinden

462. Fin. *tor-a* zank, streit, verweis, rüge. — *tor-u-n* rügen, verweisen, zanken. — *tor-e-le-n, tor-u-ske-le-n* frqv. — *tor-ā-n, tor-a-ja-n* tadeln, zanken, streiten, winseln, brausen. — *tör-ö* keck, grimmig, verdriesslich.

Veps. *tor-a-da-n* zanken. — *tor-a-da-j* einer der zankt = f. *torāja*.

Est. *tor-i-n* keifen, schelten, zanken. — *tor-u* lärm, zank, aufruhr. — *tor-i-se-n* brummen, summen. — *tor-i* gesumme, gebrumme. — *tõr-a, tõr-u* aufruhr, zwietracht, zank, streit. — *tõr-e-le-n* zanken, streiten, vorwürfe machen. — *tõr-i-n* wüthen. — *tor-a, tor-a-ka-s, tor-e, torr-e* stolz, übermüthig, rauh, roh.

Liv. *tõr-g, tür-g* zanken.

N. Lap. *doarr-o-t*, sv. *tor-o-t*, en. *toarr-o-δ* kämpfen, streiten, sich schlagen. — n. *doarr-o*, sv. *tor-o*, en. *toarr-o* streit, zank. — sv. *tor-e-k* quer, schief, trotzig. — *tor-e-s* einer der quer vor liegt.

Votj. *tar-ga-lo* verhöhnen. — *tar-ga-ško* anfeinden, verfolgen.

M. Mord. *ťur-a-n*, ers. *tur-e-n* sich schlagen, kämpfen. — m. *ťur-ga-da-n*, ers. *tuŕ-ga-do-n* in streit gerathen. — m. *tar-a-n* störrisch, eigensinnig sein.

Čer. *tor-le-m* rügen, zanken, schmähen.

Magy. *tor-o-l-ni* rächen, schmausen. — *tor-o-z-ni* schmausen. — *tor-lū-š* rache. — *tor* schmaus, mahl (wohl urspr. streit, wie aus *tor-ēnäk* trauerlied, hervorzugehen scheint). — *tor-ža-*

lga-ni zanken, hadern. — *tor-ko-l-ni* ausschelten. — *dor-gā-l-ni* rügen, auszanken. — *dor-u-so-l-ni* brummen, trotzen, — *dör-mö-g-ni* brummen. — *dur-ca* trotz. — *dur-va* rauh, grob.

Vog. *tar-i* feind = f. *torāja*. — bei Tschussova: *taur* streit (Lindström).

Lönnrot Acta soc. Fen. IV, 255 verbindet lap. *doarrot* mit f. *torata*. Ahlqvist's (mordv. gram. 177) herleitung des mord. *turan* aus russ. драться ist sehr gezwungen, und wird nicht von Budenz szóegy. 261 gebilligt. Budenz führt doch nur die mord. čer. und fin. wörter, nebst einige der lappischen, mit magy. *dorgūlni* zusammen; ohne zweifel gehören doch auch die anderen hieher. Blomstedt Hal. besz. 193 stellt magy. *toržalgani* zu f. *torua*, n. lap. *doarredallat*. — Das ostjak-samojed. hat *tār* streit, jur. sam. *tōrinādm*, *tōrinaiudm* schreien. — Im zend giebt es ein wort *tūra*, *tura* schädiger, feind, welches mit w. *tar*, *tarv*, *tru* bewältigen, peinigen, in verbindung gebracht wird. Fick wörtb.[3] 78.

463. **Fin.** *tür-jä-n* lärmen. — *törr-ü-tä-n* schallen, krachen.

Est. *tõr-ku-ma* knallen. — *tõr-i-se-n* lärmen, poltern. — *tär-i-se-n* klirren, rasseln. — *tär-i-sta-n* id., mit geprassel anschlagen.

Liv. *tār-z* lärmen, poltern.

Perm. *tor-skö-ta* poltern.

Magy. *dör-dü-l-ni* donnern, ertönen lassen. — *dör-äj*, *dörr-ä-nä-t* donner. — *dör-gä-ni*, *dör-ög-ni*, *dörr-än-ni* donnern, ertönen. — *dör-gä-t-ni* pochen, poltern. — *durr-an-ni* knallen, krachen.

464. **Fin.** *tur-ma* verwegen; verderben, schade. — *tur-mio* das verderben. — *tur-me-le-n* verderben. — *tär-vä-n*, *tär-ve-le-n* verderben, beleidigen, schimpfen. — *tär-viö* verderbniss. — *taur-io* id.

Est. *toŕ-mi* nom. *toŕm* verwirrung, betäubung.

Ers. Mord. *tuŕ-me* kampf, krieg. — *tur-mu-ska-do-n* sich werfen, schief werden.

Vergl. die germanische wurzel *dar* spalten, reissen, zerstören = indoeuropäisch *tar*. Fick wörtb.[3] 754, 88. Siehe f. *surma*.

N:o 465—475. *tar*, *tor*, *tur*, *ter*, *tir* (*dir*) stossen, treiben, anhäufen, schmieden, brechen, theilen, ziehen, reiben, reissen; zittern. Steigerung *tuor*.

465. **Fin.** *tur-ki-n*, *tur-kkū-n* schieben, stossen. — *tür-kkā-n* hervorschieben, stossen.

Est. *tor-ka-n* stossen, stechen. — *toŕ-gi-n* stechen, stacheln, treiben. — *toŕ-k* stechen, werkzeug dazu.

Magy. *tür-kö-l-ni* herumstossen. — *tür-kö-z-ni* öfters herumstossen.

Auf indogermanischem gebiete hat man die europäische wurzel *tark* drehen, drängen, drücken = slavo-deutsch *trank*, s. Fick vergl. wörtb.[2] 363, 525, german. *thrug* drücken s. 770.

466. Fin. *tor-ju-n* abwehren, vertreiben.

Est. *toŕ-ju-n* zurückscheuchen, abhalten. — *tõŕ-ju-s* schutzwehr.

Syrj. Perm. *toŕ-ja* abgetrennt, theilbar. — syrj. *toŕ-je-da* abgetrennt werden.

467. Fin. *tar-po-a-n, tar-vo-n* fische mit einer stange ins netz scheuchen, das boot hervorschieben. — *tar-pa, tar-pi-me* nom. *tarvin, tar-poi-me* n. *tarvoin* contus piscatorius, stange zum scheuchen, zum vorschieben des bootes.

Est. *tar-bu* störstange der fischer. — *tar-as* latte, stange.

Sv. Lap. *tuor-po-t* fische ins netz scheuchen.

Votj. *dur-ba-śto* kämpfen.

Magy. *tur-bo-ko-l-ni, tur-bi-ko-l-ni* das wasser aufrühren. — *tur-bo-klō* störstange.

Budenz 243 vereinigt f. *tarpoa* mit *turbokolni.*

468. Fin. *ter-mo-n* wegstossen, wegschaffen.

Syrj. *ter-me-da, tör-mö-da* antreiben, beschleunigen. — **Perm.** *tör-mö-ta* antreiben. — syr. *ter-ma-śa, tör-mö-ʒa*, perm. *tör-ma-la, tör-ma-śa* eilen, sich sputen.

Ers. Mord. *tor-mo-do-n* springen, hüpfen.

Magy. *dor-mū-ń* treibstange.

Ostj. *ter-ma-de-m* eilen.

469. Syrj. Perm. *dor-nï* schmieden. — *dor-ïś* schmied.

Votj. *dur-o, dur-ï-lo* schmieden, fesseln. — *dur-et* fessel. — *dur-ï-ś* schmied.

M. Mord. *tär-de-da-n* fesseln, ers. *tär-de-de-n.*

470. Est. *tõr-t-ma* zusammenballen, anhäufen. — *toŕ-di* n. *toŕt* klumpen, stück, büschel.

Magy. *tor-la-ni, tor-ko-lla-ni* sich anhäufen. — *tor-la* knaul. — *tor-la-s* barricade.

471. Est. *ter-i-n* ziehen, durch zaubermittel entdecken. — *tor-u-ta-n* aufschieben, in die länge ziehen.

Sv. Lap. *tuor-e-t* ziehen, zu sich ziehen.

M. Mord. *tar-ga-n* ziehen, aufziehen. — ers. *tar-ga-n* ziehen, dehnen, spannen. — *tar-ga-mo* zug, ziehen.

Vgl indogerm. wurzel *tar* über etwas hinfahren, europ. = reiben, gr. *τείρ-ω, τρύ-ω, τρί-β-ω. τερ-έ-ω*, lat. *ter-o*, lett. *tri-nu* reiben, kslav. *tre-ti*. Curtius grundz.² 201, Lottner in Kuhns Ztschr. 7,178, Miklosich lexic. 1013, Fick wörtb.² 363, 78.

472. **Čer.** *tur-ža-m* reiben.

Magy. *dör-žö-l-ni, tör-žö-l-ni, dör-gö-l-ni* reiben. — *tor-žo-l-ni* ausreiben.

Budenz 263.

473. **Fin.** *tärr-ü-tä-n* reissen, schmerzen.

M. Mord. *tar-kša-n* rücken, reissen. — ers. *tar-gse-n, tar-gne-n* ausziehen, zerren, zucken, ausnähen, brodiren.

474. **Fin.** *tar-nu, tur-nu* fetzen an kleidern.

Syrj. Perm. *tor* sache, körper, stück, theil, fetzen. — perm. *tor-ja-la* theilen, brocken.

Votj. *dir* zeit, stunde. — syrj. perm. *dir* lange.

Magy. *tör-ä-t* bruch. — *tör-mä* bruchstück. — *tör-ni* brechen, stossen, stampfen; sich brechen. — *tör-ö-d-ni* sich brechen. — *dar-a-b* stück, weile, zeitfrist. — *dar-a-bo-l-ni, dar-zā-l-ni, dir-i-bä-l-ni* zerstückeln. — *dir-i-b dar-a-b* stückwerk.

Vgl indogerm. wurzel *dar* zerbersten, zerreissen, skr *dar*, gr. *δέρ-ω, δαίρ-ω*, ksl. *dra-ti* schinden, auf germanischem boden = *tar* zerstören, auflösen, zerreissen, got. *ga-tair-an*, as. *ter-an* zerreissen, Fick wörtb.² 88, 754. S. die vorigen nummern.

475. **Fin.** *tär-i-se-n, tär-ä-jä-n, tär-ā-n* zittern, erschüttern.

Liv. *dör-š, dür-š* beben, erzittern. — **Sv. Lap.** *tor-ge-ste-t* zittern. — **Votj.** *dir-e-ka-lo* zittern.

M. Mord. *tär-ńa-n, tir-ńa-n* zittern. — *tir-ńa-fta-n* schütteln.

Čer. *tör-ge-šte-m, tir-ge-šte-m* springen, hüpfen.

Vog. *tor-e-m, tar-ge-m, tar-i-e-m* zittern. — Konda *tor-ne-m* sich bewegen.

Vergl. die indoeurop. wurzel *tras*, skr *tras* erzittern, beben, gr. *τρεσ* in *ἔ-τρεσ-σα* zittern, fliehen, lat. *terr-or*, ksl. *tres-a* erschüttere, s. Curtius grundzüge² 203. Miklosich lex. 1013 hält lat. *tremo* = *tresmo*, Curtius sieht darin aber eine gräco-italische bildung. Fick vergl. wörtb.² 1029 führt als urwurzel *tar* schwanken, in skr *tar-ala* schwankend, auf, aus welcher sich sowohl *tar-s, tra-s* zagen, zittern, als *tra-m* hervorgehe; er identifiirt diese wurzel sogar mit *tar* hinüberfahren über. — Vergl. f. *termon*, perm. *törmala* n:o 468.

N:o 476—481. *tar, tor, tur, ter, tir* darreichen, hervorhalten,

aufhalten, ankleben, enthalten, raum haben, voll sein, sich sammeln, gesammelt, steif, starr. Steigerung *tār*, *toar* *(doar)*, *tēr*. Siehe n:o 481.

476. Fin. *tar-tu-n* anhaften, ankleben, anstecken, anfassen. — *tar-jo-n*, *tar-jö-n* anbieten, darreichen. — *tär-i-tä-n* begreifen (= fassen).

Vot. *tar-tu-n* anhaften, anstecken.

Est. *tar-i-n* aufnehmen, zusammennehmen, zusammenfassen. *tar-i-se* n. *-ne* hürden enthaltend, daraus bestehend.

N. Lap. *doar-jo-t*, *doar-ja-le-t*, sv. *tor-jo-t* aufhalten, stützen.

Perm. *tor-a* enthalten, raum haben. — **Votj.** *ter-to* fassen, annehmen.

Magy. *tar-ta-ni* halten, enthalten, erhalten, auferziehen, meinen, sich an etwas halten, darreichen, dauern.

Das fin. *tartun* ist reflexivform eines vorauszusetzenden **tartan* halten, welches genau dem magy. worte entspricht. Budenz szóegy. 201 verbindet dies letztere nur mit den lappischen wörtern; szóeg. 215 führt er wotj. *terto* mit magy. *tērin* u. a. zusammen.

477. Fin. *ter-sā-nnu-n* anhaften, ankleben. — *ter-stü-n*, *ter-si-stü-n* kurz, nothwendig werden. — *ter-si-kkä* kurz, zwerghaft gewachsen. — *tur-ka*, *tur-kka* armseliger, krüppelhafter mensch.

Sv. Lap. *torr-e-ne-t* zusammenschrumpfen. — *tor-mo* ruga.

Magy. *tor-z* entstellt. — *tör-pä* zwerg, zwerghaft.

478. Est. Vot. *tar-e* wohnhaus, stube, halle.

Sv. Lap. *tarr-ot* ausgetreckt.

Votj. *tar-lau* feld. — *ter-o* fasslich sein. — *ter-ï-śko* platz finden.

Ers. Mord. *tar-ka* ort, platz, raum. — **Čer.** *tūr* grundlage.

Magy. *tēr* raum, platz, plan; frei, weit, eben. — *tēr-äš* weit, geräumig. — *tär-äp* raum, ausdehnung. — *tär-ï* flächenraum. — *tär-ī-tä-ni* ausbreiten. — *tär-ä-gä-t-ni*, *tēr-ä-ngä-t-ni* ausbreiten, aufhängen. — *tär-v* plan, entwurf. — *tēr-ni* raum, platz haben.

Vog. *tar-e mä* ebene. — **Ostj.** *tēr-e-mde-m* eine haut ausbreiten.

Einige dieser wörter bringt Budens szóeg. 214 und 215 zusammen.

479. Fin. *tür-tü-n*, *tür-pā-nnü-n* mehr als satt werden, ekel vor speise bekommen. — *tir-mā-n* stark trinken.

Syrj. Votj. *tïr* voll, satt. — *tïr-o* füllen. — syrj. *tïr-ma* voll

sein, *tīr-ö-da, tīr-ta* füllen. — *tör-sa* sich sättigen. — perm. *tīr-a* sich sammeln, füllen. — *tīr-śa-la* üppig, reif werden. — *tīr-ta-la* anfüllen.

Magy. *täl, täľ* die fülle. — *täl-ä, täl-i, täl-jä-š* voll, gefüllt. — *täl-ni* voll werden. — *töl-tä-ni* füllen.

Vog. *tal-i, tajl, taul, tal* voll. — *tal-e-m, jaj-u-te-m* voll werden. — *tal-te-m* füllen. — **Ostj**. *tē-t* voll.

Vgl. Lindström 98. — Im Ostjak samojedischen bedeutet *tīr* voll, *tīrap, tirram* füllen. — Auch im indogermanischen hängen die wurzel *tarp* nähren und *tarp* starren zusammen, lat. *torpēre*, litt. *tirpti, tirpstu*, slav. *terp, trŭp* erstarren u. a. sind nämlich eine abzweigung des indogerm. *tarp* sättigen, in: *γάλα τρέφεται* die milch gerinnt, wird fest, dicht, *τρόφ-ις* dick, *τραφ-ερό-ς* starr u. a., Fick wörtb.[2] 364. Miklosich lex. 1007 führt mit dem slav. *trŭp* nach Corssen got. *staurkjan* zusammen. Das zend. *dar* = skr *dhar* erhalten, ernähren, welches ein ursprünglicheres *tar* voraussetzt, wird von Fick l. c. s. 1029 mit *tar-p* nähren verglichen, und mit anderen zu der urform *tar* = hinüberfahren, überkommen, durchdringen geführt. Ganz in derselben weise lassen sich die hier aufgeführten wurzeln vereinigen; sie zeigen auch mehrfach dieselben bedeutungsübergänge wie im indoeuropäischen. — S. n:o 430. Ich ziehe jetzt die gleichung f. *täüte* = **tälte* vor.

480. Fin. *tür-mä, tür-mi-ä, -i-äs* steif, starr, unbeweglich. — *tür-mä-n* fact. — *tür-mä-ü-n* erstarren, — *tör-i-stü-n* erstarren, anhaften. — *tör-ki-ä* plump, grob, verunstaltet.

Magy. *där-mä-d-ni* erstarren, fallen. — **Ostj**. *tār-am* stark, fest.

Lindström 98. Budenz 255.

481. Fin. *tör-sö* erstarrter klumpen, eis-oder blutklumpen.

N. Lap. *dur-ššui* dick, plump. — sv. *tor-ssok* dick, fett, mächtig. — **Magy**. *tör-žö-k* stamm, block, rumpf des leibes. — *tör-ž* stamm, stab.

Budenz 238 rechnet nicht das fin. wort hieher.

482. Fin. *tar-ke-ne-n* vor kälte aushalten, wagen.

Est. *tar-ge-n* sich getrauen, wagen, aushalten (bes. gegen kälte). — **Sv. Lap**. *tar-je-t* vermögen, können.

Čer. *tur-ke-m, tur-χe-m, tīr-χe-m* dulden, ertragen, leiden.

Magy. *tür-ni* dulden, leiden, sich aufschürtzen.

Budenz 245.

483. Fin. *tir-ki-ä* klar, blinzend, flink, rasch. — *tir-i-tä-n* blinzen. — *tir-ki-stä-n* blicken, blinzen.

Magy. *där-ü* die helle. — *där-ü-l-ni* sich ausheitern. — *där-ī-t-ni* aufhellen, aufheitern. — *där-ä-ngä-ni* heiter werden, dämmern.

Vog. *ä-tär*, *ä-ter* klar, brennend. — **Ostj.** I. *e-der*, *ē-der*, S. *e-ter*. *a-ter* klar, hell.

Budenz bringt szóeg. 256 die ugrischen wörter zusammen.

484. **Magy.** *tar-ka*, *tar-kā-n* bunt, scheckig. — *tar-kā-l-ni*, *tar-kā-z-ni* bunt machen, sprenkeln. — *tor-da-č* wolfsgrau, gestreift.

Ostj. S. *tār-aχ* grau. — *ťūr-um* das gestreifte eichhörnchen.

Budenz szóeg. 200, der nur *tarka* und *tūraχ* vergleicht, sagt von dem ostj. *sur*, dass es nur der bedeutung nach diesem entspricht.

485. **Sv. Lap.** *tur-ge-te-t* trübes, dunkles wetter werden.

Syrj. Perm. *tur-öb* schneewetter.

486. **Fin.** *tör-kü*, *tör-kkä* unkraut, kehricht, abfall des heues l. strohes, schlechtes futter.

Perm. *tor-k* werg, hanfwerg, fetzen. — **Magy.** *tör-äk* spreu.

Budenz 237 hat nicht das perm. wort.

487. **Est.** *tar-na* n. *tarn* verfilztes, vorigjähriges gras; klumpen, hartes land. — **Syrj. Perm. Votj.** *tur-un*, *tur-ïn* kraut, gras, heu.

488. **Syrj. Perm.** *dör-a* leinwand. — **Votj.** *der-a*.

Vog. *tar*. — **Konda vog.** *tor* id.

Ein derivatum von diesem worte ist wohl syrj. *döröm*, votj. *derem* hemd.

489. **Syrj. Perm. Votj.** *turi* kranich.

Magy. *daru* id. — **Vog.** *täri*. — **Ostj.** I. *tōra*, S. *tūraχ*.

Schiefner C. ostj. gram. 93 vergleicht noch M. Tatar. *tuŕa*, *turna*. Budenz 254. Das wort ist wohl mit 484 wurzelhaft verwandt.

490. **Fin.** *tuira* weisser schleifstein.

Ostj. *ťor* runder schleifstein.

491. **Fin.** *tier-on* wälzen.

Perm. *tar-la-l-nï* etwas mit den häuden wälzen.

492. **Fin.** *törr-i* faul. — *tur-ha* eitel, unnütz.

Liv. *tur-d* verfaulen, verwesen.

Perm. *tör-ma* verwesen. — *tör-mö-m* verfault.

Magy. *tor-hā-ń* faul, träge. — *tor-ha-d-ni* verfaulen.

493. **Fin.** *tor-e-s* schlummer. — *torr-u-s* schlaftaumel. — *tor-kka*, *tor-kku* nicken mit dem kopfe beim schlummer, schlummer eines sitzenden. — *tor-ku-n* schlummern, nicken. — *tur-ku-ta-n* einschläfern.

Perm. *tur-ö-si-t* das sprechen im schlafe.

Man könnte etwa hier an die indoeurop. wurzel *dar* denken, welche in skr *drā*, gr. *δαρ-θάνω*, lat. *dor-m-ī-re*, kslav. *dremati* schlafen, ahd. *traumjan*, an. *dreyma* hervortritt, Miklosich lex. 180, Fick wörtb[2] 88. Das wort hat doch im finn. eine ganz deutliche etymologie aus *tar* hervorragen; besonders klar tritt dies hervor in f. *tor-ko-tan* mit etwas ausgestrecktem zeigen, anweisung geben, hervorreichen, welches zugleich nebenform zu f. *tar-kotan* vorauf zeigen, beabsichtigen, nachstreben ist, n:o 461.

N:o 494—501. *tal*, *tol*, *til* flach sein, platt, stumpf. Steigerung *tuol*, *tuäl*. Vgl. magy. *tēr* u. a. n:o 478.

494. Fin. *tal-o* bauernhof, wohnung. — *tol-i* platz, *minun tolini* meinetwegen. — *til-a* platz, raum, lage, stellung, schlitten bahn; hof und gut, *oma tilani* = *taloni;* gelegenheit, zeit.

Vot. *tal-o* haus, hof. — *til-a* bahn im winter.

Est. *tal-u* gen. *-u*, *-o* bauerhof, gesindestelle. — *til-a* zeit des schlechten weges, kothiger weg, platz.

Liv. *tal* und *tal mies* bauer = f. *talon mies* besitzer eines bauernhofes. — *tal-i-mā* brache.

N. Lap. *dall-o*, sv. *tal-o* bauernhof, en. *tāl-u* wohnplatz, haus. — sv. *tol-e* via nive cooperta. — n. *dill-e*, sv. *til-je*, en. *tīl-e*, *till-e* gelegenheit, zeit. — **Syrj.** *tïl-a* neuer acker.

Magy. *tal-aj* boden, fussboden. — *tall* samenboden.

Durch die obige zusammenstellung ist der ansicht Thomsen's got. sprogkl. 153, es sei das f. vot. *tila*, lap. *dille*, *tilje* aus dem got. *til*, welches er mit Grimm D. Gram. III, 602 als opportunitas übersetzt, ihrer stütze beraubt. Dieselbe wurzel und zwar in derselben schwächungsformen geht doch durch das ganze gebiet der indoeurop. sprachen: skr *tala* fläche, boden; *τηλία* fläche, brett; litt. *tilja* brett auf dem boden eines kahnes = an. *tilja* ruderbank (entlehnt in f. *teljo* ruderbank, lap. *tilja*, vgl. Ahlqvist 155), ahd *dilla* = *dilja* diele, *dil*, *dilo* fläche, diele, ags. *thell*, *thil;* lat. *tell-ūs* erdfläche, erdboden; kslav. *tlo* grund, boden, nsl. *tlo* pavimentum, *tla* solum, nserb. *tla* tenne, ir. *talam* terra. Miklosich lex. pal. 992, Fick vgl. wrtb[2] I, 80, 365. Von der geschwächten wurzelform kommt im liv. das verb *till* ausgebreitet sein, vor.

495. Fin. *til-ka* lappen, fetzen, keil. — *til-kka*, *til-kku* stückchen, lappen, holzspan, tropfen. — *tel-kku* unterlage.

Veps. *til-ga* n. *tilg* lappen, leiste. — **Vot.** *til-ke* tropfen, eiszapfen. — **Est.** *til-k* g. *tilga* tropfen, keim. — **Liv.** *til-ka* tropfen.

Magy. *täl-kä* nom. *täläk* grundstück, boden, das freie feld, session.

Budenz szóegy. 210 führt hieher auch f. *tila* platz, *tilus* possessio; sie gehören gewiss derselben wurzel, aber einer anderen serie von wörtern, vgl n:o 494.

496. **Fin.** *tall-a*, *tall-o*, *tall-a-s* schiene, unterlage, bretterlappen, klotz, schlitten-schiene, eisklösschen unter dem pferdehuf. — *tal-ka* schiffskiel, axthammer = *kirvēn talla*.

Est. *tal-a-s* gestell. — *tall*, *tal-d* gen. *talla* sohle.

Liv. *tal-a*, *tol-a*, *tal-u* fussfläche.

N. Lap. *duol-ba-s*, sv. *tuol-pa*, *tuol-p*,*tuol-pe-s* flach, platt.

Magy. *tal-p* sohle, radfelge, fuss, gestell, floss. — *tal-a-p* fussgestell, untersatz. — *tal-a-dē-k* gestell. — *täl-ä-p* sitz, niederlassung, flöss, lager.

Einige dieser wörter werden von Budenz szóegy. 192 zusammengestellt. Nach Ahlqvist 154 bedeuten *talka* u. *talla* urspr. fuss-sohle.

497. **Fin.** *tall-u-s* socke, fetzen unter dem fusse. — *tal-u-s*, *till-u-s*, *toll-u-kka* socke. — *till-u-kka* halbstrumpf.

Vot. *tall-u-kka* id. — **Est.** *tall-o-k* id. — *tall-u-ka-s* leinenes fusstuch, kurzer strumpf, socke, sohle.

Vgl Ahlqvist 132; er leitet veps *čulk*, votj. *čulok*, mordv. *culkā*, čer. *celkā* strumpf aus dem russ. чулокъ.

498. **Fin.** *tall-ā-n*, *tall-a-n* niedertreten, unterdrücken. — *täll-ā-n* stampfen, treten.

Vot. *tall-o-n* treten. — **Est.** *tall-a-n* treten, keltern, versohlen.

N. Lap. *duol-b-mo-t*, sv. *tuol-mo-t*, *täl-mo-t*, en. *tuol-bmo-δ*, uts. *tuol-bma-t*, *tuäl-bmi-t* treten.

Syrj. Perm. *tal-ja-la*, *tal-ja-va* niedertreten. — perm. *tal'-a* id. Castrén gram. syrj. 160.

499. **Fin.** *toll-a* hütte. — *töll-i*, *töll-i-kkä*, *töll-ü-kkä* kleine hütte. — *tal-as*, *tal-a* kleiner schauer aus rinde od. reis, ebener bretterboden in einem baume, lappen, fetzen.

Votj. *tïl-ï-s* hütte.

500. **Fin.** *tal-ja*, *tal-jo* fell (des bären, rennthieres od. hirsches).

N. Lap. *duol-je*, sv. *tuol-je*, en. *tüöl-je* fell. — **Vog.** *toul'* id.

Ahlqvist kult. 90.

501. **Fin.** *toll-o, toll-e-ro* bündel, dummkopf. — *toll-a-kka, -i-kka, -i-sko, tol-va-na, tol-ve-lo, töll-ö, töll-i-skö, töll-i-stä-jä* dummkopf. — *tül-pä, tül-ppä, tül-sä, töl-piä, töl-ppä* stumpf. — **Veps.** *tül-ca* n. *tülc.*

Est. *toll* g. *tollu, tol-va-n, tol-va-ka-s, tol-o-šk* tölpel, dummkopf. — *tül-k* stumpf. — *tül-ba* n. *tülp, tül-c* id. — **Liv.** *tol-p, tül-p, töl-za* id. — **En Lap.** *tul-če, tul-če-s.*

Ostj. I. *tul,* S. *tul-pu-l* dumm.

N:o 502—504. *tol, tul, tel, til* stossen.

502. **Fin.** *tull-a, tull-u* holzpflock am boote beim rudern. — *tul-ppa* keil, zapfen.

Est. *tull* g. *tulli* der vordere krumme ruderpflock. — *toll* pflock, stange, ruderpflock. — *tal-b* g. *talva* keil. — *tol-p* g. *-ba* eingeschlagener pflock od. keil. — *tõl-a* steif, plump. — *tõll* steif. — *tõl-v* keule. — **Liv.** *toll* pl. *tolid* ruderpflock, holz am steuerruder. — *tõl-pa, tül-pa* pfahl, pfosten, säule. — *tõl-a, tül-a* klöpfel, schlägel, keule.

Syrj. Perm. *tul, tuv* spitze, nagel, keil. — **Votj.** *tul* keil.

M. Mordv. *tul-a* keil, zapfen. — *tul-nä* holzpflock. — ers. *tul-o* keil, pflock.

Thomsen got. sprogkl. 154 derivirt das f. est. *tulla, tull* aus dem dasselbe bedeutende sv. *tull, tulle,* und vergleicht altn. *thollr;* dies wort bedeutet doch pfahl. Ahlqvist 155 huldigt derselben meinung.

503. **Fin.** *tel-a* rollholz, walze, gebrannte baumstämme an einem schwendeland. — *tel-e* rolle, rollholz = *tel-ki.* — *tull-o* rolle, bündel, vgl *tollo.* — *tul-kku* klotz, vgl *tulla.* — *tul-i-kka* kurzer, stumpfer gegenstand.

Fin. *tel-ki-n* mit keil eintreiben, pflöcken. — *tel-ki-tä-n* zupflöcken. — *til-ki-n* stopfen, zustopfen, treiben. — *til-ki-tä-n, til-ki-ce-n* id. — *tel-ki, tel-kki, tel-ki-n, tel-ss* riegel. — *til-ka* keil, fetzen, lappen. — *töl-kki* stössel.

Est. *tel-gi-n* verriegeln. — *tel-g* [illegible] *tel-[illegible]*, *telk* achse, stange, riegel, zunge in der spange, [illegible] beim [illegible]. — *tel-k* g. *telga* id. — *tõl-k* kurz, abgestumpft. [illegible]

Est. *tal-a* tragbalken. — [illegible] rollholz, walze.

Syrj. *tul-ja-l-ni,* [illegible] [illegible]. — **Perm.** idem zustopfestnageln.

Ers. Mord. *til-ks-ir-a* [illegible]

Die magy. *tol-ni* stossen, schieben, drängen, *tol-akodni, tol-akozni* sich drängen, *tol-dani* anstücken, hinnähen, zusetzen (= f. *tal-ūn)*, *tol-ulni* andringen, *tul-izni* stossen (mit den hörnern), *tulok* der junge ochs, gehören ohne zweifel zu derselben wurzel wie die obigen. Schwieriger, und von umfangreicheren wörtersammlungen abhängend, wird es sein zu bestimmen, ob ein zusammenhang mit f. *tulen* in der bedeutung antreffen, anstossen anzunehmen ist, oder ob sich diese aus der bedeutung stumpf entwickelt haben.

504. Est. *til-a* kleine röhre, pfeife an einer kanne, eiszapfen. — **Liv.** *til-a* röhre, rinne.

Magy. *til-i-ńka* pfeife, hirtenflöte.

505. Fin. *tel-ppä-hä* nom. *tel-pä-s* hain, kleiner wald.

Perm. *tel'* junger, dichter wald. — **Votj.** *tel'* wald.

N:o 506—511. *tal, tol, tul* bewegen, kommen, zukommen, leiten, bringen, tragen, ertragen, dulden. Steigerung *tuol, tūl.*

506. Fin. *tul-e-n* kommen, werden, reifen, zukommen.

Veps. Vot. *tul-e-n.* — **Est.** *tul-e-n* kommen, werden, zukommen, gebühren. — *tul-e-ta-n*, *tul-ga-ta-n* fact. kommen lassen, führen, erinnern. — *tul-gu-ta n* pflegen, warten, erhalten. — **Liv.** *tūl-da*, inf. L. *tul-la* pr. *tūl-ub* kommen, zukommen, obliegen. — *tul-b, tul-bö, tul-mi* künftig, kommend.

Čer. *tol-a-m* kommen. — *tol-e-de-m* frqv., *tol-o-kte-m* eff.

Magy. *tal-al-ni* finden, antreffen, auf etwas stossen od. gerathen. — *tal-ūl-ko-z-ni* sich finden, einem begegnen. — **Kond. Vog.** *tul-e-m* laufen, rennen.

Budenz szóegy. 191 macht mit recht auf den analogen bedeutungsübergang in lat. *in-venire*, slav. *na-χoditi* darauf kommen = finden, aufmerksam. — Samojedisch: jur. *tōdm*, taw. *tū'am*, ostj. *tūań* kommen, *tuleńań*, kam. *thulam* erreichen.

507. Sv. Lap. *tuol, tuol-a* legitimus, genuinus, justus.

Magy. *tul-aj-don* proprius, genuinus, eigenthum.

Budenz 240 erklärt diese wörter aus der im f. *tulen* kommen, zukommen, gehören befindlichen wurzel *tul.*

508. Fin. *tal-u-n, tal-ū-n, tal-vū-n* langsam gehen, sich nähern, vorwärts führen.

Est. *tal-u-n* tragen, bringen; ertragen, dulden; säen. — *tal-u-ta-n* leiten, führen, ertragen, dulden.

N. Lap. *doal-vro-t*, sv. *tol-vo-t*, en. *toal-vu-đ* führen.

Konda Vog. *tul-e-m* tragen, bringen, führen.

Blomstedt Hal. beszéd 195 stellt *doalvvot* mit *talun* zusammen. — vgl die indogerm. wurzel *tal* heben, tragen: *skr tul*, gr. *τλῆ-ναι* dulden, lat. *tuli*, *tollo*, got. *thula*.

509. **Fin.** *tu-o-n* bringen, holen. — **Veps.** *to-n* bringen.

Est. *tō-n* inf. *tū-a*, *tuvv-a* holen, bringen, herbeibringen.

M. Mord. *tuj-a-n* aufbrechen, fortgehen, holen.

Ostj. *tu-e-m* führen, leiten.

Schiefner 93. Ahlqvist mord. gram. 177 stellt *tujan* mit f. *tuon* und *tulen* zusammen.

510. **Fin.** *tie* weg.

Vot. Est. Liv. *tē*. — **Syrj. Perm.** *tui*, *tuj*.

Castrén gr. syrj. 160. Ahlqvist 112 stellt zu den obigen sowohl mordv. *ki*, (vergl. doch n:o 220) als auch ung. *ūt*, durch umstellung entstanden. — Jur. sam. heisst *tu* wegzeichen. — Die bedeutung geht aus derselben anschauung aus wie im lat. *via* verglichen mit *veh-ere*, s. Curtius grundzüge[2] 175.

511. **Fin.** *tūl-e* nom. *tūli* wind, wetter. — *tūl-e-n* wehen.

Veps. *ďol* wind. — *ďol-da-n* wehen. — **Vot.** *tūl-i* wind. — **Est.** *tūl-e* n. *tūľ* wind, freie luft. — *tūl-a-n*, *tul-e-ta-n* windigen, dem winde aussetzen. — **Liv.** *tūľ* wind. — *tūld* lüften, windigen.

Syrj. Perm. *töl*, *töv* wetter, wind. — *töl-ja*, *töv-ja* windig. — p. *töl-a*, *töv-a* wind, windig. — *töl-al-nï* wehen.

Magy. *säl-ä* nom. *sēl* wind, dumpfes gerücht.

Castrén gram. syrj. 161 verbindet syrj. *töl* mit f. *tūli* und *talvi*.

512. **Fin.** *tal-ve* nom. *talvi* winter.

Veps. *tal-v* — **Vot.** *tal-vi*. — **Est.** *tal-ve* n. *taľv* winter, schnee. — **Liv.** *tol-a*, *tal-a*, *tal-u* winter.

N. Lap *dal-vve*, sv. *tal-ve*, en. *täl-vi*. — n. *dal-va-ša-š* winterlich.

Syrj. *tō* = *töl*. — *töl-ō* winterlich. — **Perm.** *töv*, *töl* wind, wetter, winter. — *töl-ša* winter. — **Votj.** *tol-alt*.

M. Mordv. *ťal-a*, ers. *tel-e* winter. — ers. *teľ-me* schneegestöber.

Čer. *tel-e* winter. — *tel-e-se*, *tel-em-se* hibernus.

Magy. *täl-ä* nom. *tēl* winter.

Ostj. I. *ted-a*, *ted-e*, *tet-a*, *tet-e*, S. *tüt-e-χ* *tüď-e-χ*. — **Vog.** *tūl*, *tēl*, **Konda** *tal*, *tel*. — **Ostj. Vog.** *tal* jahr. Ahlqvist 229.

Castrén gram. syrj. 161. Schiefner 92. Budenz 208. Lindström 93 vereinigt mit den obigen sv. lap. *tele* schnee, und hält auch f. *tūli* für verwandt.

513. N. Lap. *dälle*, sv. *tele* harter schnee.

Perm. *tola, tova* vom winde zusammengehäufter schnee.

Thomsen got. spr. 155 leitet die lapp. wörter wom altn. *theli*, norw. *tele*. Vgl. doch est. *taľv* winter, schnee n:o 512.

514. Syrj. Perm. *töliś, töviś* mond. — **Votj.** *tolez*.

Čer. *telje*, b. *tilze, tīlza* mond, monat. — **Ostj.** I. *tīliš*, S. *tedes* id.

Schiefner 92.

515. Fin. *töll-ön* sterben, stürzen.

Perm. *tuld-ï-nï, turd-ï-nï* sterben, ermatten, steif werden.

N:o 516—517. *tan, tun, ten, tin* steif, fest, hart, unbeweglich, träge. Steigerung *tān, tūn, tīn*.

516. Fin. *tan-i-a* stark, steif. — *tan-i-kka* stark, fest, steif, zuverlässig. — *ten-o, ten-ho* kraftäusserung, wirkung, zauberkraft, zauberei. — *ten-ä* widerstand.

Perm. *tun-da* unbeweglich werden.

Magy. *tun-ja, tūn-ja* träge, faul.

Das fin. *tantere* n. *tanner* harter boden, feld, getretener platz, welches Renvall lex. 218 mit grasboden, grasfeld übersetzt und Budenz szóegy. 211 mit magy. *tänärä* n. *tänēr* die flache hand vergleicht, dürfte doch aus der anschauung fest, steif hervorgehen. Dies scheint deutlich aus verbum *tannerran* n:o 517 hervorzugehen.

517. Fin. *tan-ne-rra-n* = **tantertan, tanne-rte-le-n* treten, taumeln, den grasboden abschaufeln, schwendenland von neuem brennen, ringend zu boden werfen. — *tin-ne-rrä-n* = **tintertän* den boden hart treten.

M. Mord. *tan-da-da-n* galoppiren. — **Ers.** *tan-da-do-n* erschrecken (intr.) — *tan-da-vto-n* fact. — *tan-da-dmo* schreck.

Magy. *tūn-to-r* taumel. — *tūn-to-ro-g-ni* taumeln, wanken.

Ostj. *tūn-e-m* hüpfen.

518. Fin. *tan-o* langer streifen von birkenrinde.

Ostj. *ton-da-χ* birkenrinde.

Aus dem fin. worte wird ein factivum gebildet *tan-o-ta-n* mit birkenrinde umwickeln, ausstrecken, sehnen, begehren, mit welchem im nächsten zusammenhange die fin. *tanno* weibliche kopfbinde, *tanu, tano,* est. *tanu, tano* weisse weibermütze stehen. Ahlqvist kulturord 141 giebt diesem worte die bedeutung schleier.

519. **Syrj. Perm.** *don* preis, werth. — *don-a* theuer. — **Votj.** *dun, dun-o.*

M. Mord. *toj.* — **Magy.** *dīj.* — **Vog.** *tin.* — **Ostj.** *tin.* — *tin-eń* werth, adj.

Schiefner 92. Budenz 257. Für eine umstellung wie Ahlqvist kult. 166 annimmt, indem er f. *hinta* mit den obigen verbindet, hat man sonst keine belege. Boller, analyse des magyarischen verbums s. 23, verbindet die obigen wörter mit f. *lun-asta-n* lauskaufen, durch kauf etwas erwerben, lap. *lon-e-ste-t,* was lautlich keine bedenken hat; doch muss erst erwiesen werden, dass hier die urspr. bedeutung ist: den preis für etwas geben. Vgl 416.

520. **Fin.** *tinn-i-tä-n* hell, laut klingen.

Perm. *tan-ö-ta* in die ohren klingen. — *ton* das klingen.

521. **Fin.** *tan-hu-a, tanhut* weg für das vieh zwischen zwei zäunen, viehhof, schauer.

Veps. *tannas* pl. *tanha-d* viehstall. — **Est.** *tanava* n. *tanav, tanuva* n. *tanuv, tanume* n. *tanum, tanu* gasse, weg zwischen zäunen oder häusern.

Magy. *tanūrok, tanōrok* gehäge, heck, feldgehäge, umzäunter grund.

Budenz 194. Ahlqvist kultur. 106 leitet die fin. wörter aus dem in der schwedischen volkssprache vorkommenden *taun, täun, tun* = altn. *tun,* d. *zaun* gehege, eingehegter platz.

N:o 522—534. Wurzel *tap, top, tup, tep* schlagen, streiten, klopfen, stossen, stampfen; — stopfen, füllen; — treffen, greifen, berühren, rupfen; — abgestumpft, verstümmelt, krank. Steigerung *tūp, tuop.*

522. *tap-a-n* schlagen, tödten, schlachten, dreschen. — *tapp-ui-me* n. *tapuin* waschholz. — *tap-u-ta-n, tep-u-ta-n* klopfen. — *tapp-o* mord. — *tap-a-nto* das dreschen. — *tapp-e-le-n* sich schlagen, dreschen, allmählich tödten, kämpfen.

Veps. *tapp-a-n, čapp-o-n* schlagen, dreschen, brechen (hanf). — *tapp-i-n, čapp-i-n* flachsbreche.

Vot. *tap-a-n* schlagen, tödten, dreschen, brechen (hanf, flachs). — *tapp-e-le-n* sich schlagen.

Est. *tap-a-n, tapp-a-ne-n* tödten, schlachten, blutig schlagen, stechen. — *tapp* g. *tapa* das schlachten. — *tap-e* g. *tappe* mord. — *tap-e-lda-n* ringen, kämpfen. — *tap-le-n* zanken, streiten, kämpfen. — *tap-i-k* g. *-o* mörder.

Liv. *tapp* erschlagen, schlachten, L. auch prügeln. — *tap-l*

pr. *tap-lö-b*, L. *tap-i-ld, tap-u-ld* pr. *taplub* schelten, zanken, sich schlagen. — *tap-ā-ji, tap-āi* mörder = f. *tappaja*.

Sv. Lap. *tuop-e-t* walken (tuch). — *čuopp-e-t*, n. *čuopp-a-t, čuopp-a-le-t* abhauen, abschneiden.

Syrj. *top-ö-da* zusammenpressen, belagern. — **Perm.** *top-ö-ta* zusammenschlagen. — **Syrj.** *top-ï-d*, p. *top-ï-t* eng, dicht, fest.

Votj. *ćap-ko* schlagen.

M. Ers. Mord. *tap-a-n* schlagen, prügeln. — m. *tap-ā-va-n* geschlagen werden. — *t́ap-u-d́e-n*, m. *čep-a-d́e-n* schlagen. — m. *čep-i-je-n* id. — ers. *čav-o-n*, m. *šav-ï-n* id.

Čer. *täp-ta-re-m* bedrängen, beunruhigen.

Magy. *tap-šo-l-ni* klatschen. — *tap-š* der handeklatsch. — *dob-og-ni, döb-ög-ni* pochen, klopfen, stampfen. — *čap-ni* schlagen. — *čäp-ǖl-ni* prügeln. — *čēp* dreschflegel. — *čēp-äl-ni* dreschen, prügeln.

Ahlqvist mordv. gram. 176 stellt mord. und f. *tapan* zusammen. Budenz 197 verbindet das mordv. wort mit magy. *tapodni* treten, zertreten, was wurzelhaft wohl berechtigt ist, und gilt dies besonders was die bedeutung *dreschen* im finnischen betrifft. Der bedeutung nach hat doch *tapodni* einen näheren verwandten im f. *topsin* n:o 524. Auch Blomstedt Hal. Besz. 139 verbindet *döbögni* mit f. *taputan*. Budenz szóeg. 381 stellt zu finn. est. liv. *tapan* nur die im lappischen, mordvinischen und votjackischen mit *t́, č, š* und *ć* anlautenden wörter mit der bedeutung schlagen. Dass doch diese erst durch schwächung des ursprünglichen *t*-lautes enstanden sind, leuchtet von selbst ein. — Miklosich slav. el. 83 hält das ung. *čapni* für entlehnt aus dem slovak. *čapiti* alapam infligere.

Auch bei dieser wurzel ist eine durchgehende analogie mit dem indoeuropäischen vorhanden: skr *tup, tuph* verletzen = *tump, tumph, tumbh* durch einen schlag verletzen, tödten, *tumb* beunruhigen, quälen, siehe PW. III, 359 ff. Mit dem erstgenannten verbindet Curtius grundzüge[2] 205 gr. *τύπ-τω, τύπ-ος τυπ-ή τύμ-μα* schlag, *τύμπ-ανο-ν* pauke, ahd *stumpf* mancus, asl. *tamp-ŭ* obtusus, und Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 333 aslav. *tup* hebes, russ. *tupoi* aus *tupiti* obtundere, lat. *stupeo, stupidus*. Die skr. wurzel *stambh, stabh* fest machen, stossen, stützen wird dagegen mit *στέμβ-ω* erschüttern, stampfen, ahd. *stamph-ōn* stampfen vereinigt, Curtius l. c. 193, lit. *steban* hemmen, caus. *stab-d-y-ti* hemmen, bleiben machen, engl. *stop*, und die variirte form *stubh, stumbh*

staunen mit *ἔ-ταφ-ον* staunte, *θάμβ-ος* staunen, lit. *steb-ju-s* staune Fick wörtb[2] 210, mhd. *stumb*, *stump* mutus, wie an. *thumbi* dummer, stumpfer mensch, *τύφος* stupidus mit der wurzel *tubh*, Zeits. V, 333. Fick s. 214 führt skr *stup* als urspr. form auch für *tup* auf und vereinigt damit *στύφ-ελο-ς*, *τύπ-τω*, lat. *stup-ru-m*, wogegen er asl. *tepam* auf eine grundform *tap* schlagen zurückführt. Vgl die folgenden nummer einzeln.

523. Fin. *tapp-u-ra* leinspreu, spreuvolles schlechtes werg; prügel. — *täpp-ü* schlechtes werg.

Magy. *čäp-ü*, *čöp-ü* werg.

Budenz 383. Vgl. magy. *čäpülni* prügeln, schelten. — Das f. *tappara* streitaxt, est. *taper*, *tapris* g. *tapri* kleines beil, ung. *topor* breitaxt wage ich, obwohl es sowohl der bedeutung als dem suffixe nach sehr passend aus wurzel tap hergeleitet werden könnte, doch nicht wegen der grossen verbreitung des wortes auf indoeurop. gebiete damit vereinigen. Ahlqvist, kult. 26, leitet die finnische wie Miklosich, slav. elem. 855, die magyarische form aus dem slav. rum. *topor*, welches auch im armen. *tapar*, pers. *tabar*, *tavar*, arab. *tabar-un* vorkommt, Miklosich lex. pal. 997. Auch das čerem. hat das wort in der form *tavar*. Nach Schimkewitsch verbindet Ahlqvist das rus. wort mit verbum тепать, тяпать schlagen, hauen.

524. Fin. *top-si-n* treten. — *tap-a-nto* diele des fussbodens (*nto* = suffix welches platz, raum andeutet).

Sv. Lap. *tep-če-t*, *täp-če-t* unterdrücken.

Ers. Mord. *tomb-a-n* stampfen, klopfen, stossen. — *tomb-a-vo-n* anstossen.

Magy. *tap-o-d-ni*, *tap-o-š-ni*, *tip-o-d-ni* treten, zertreten. — *tap-o-g-ni*, *top-o-g-ni* stark auftreten. — *tap-o-r-ni*, *tip-o-r-ni* treten. — *topp-a-n-ni*, *topp-a-nta-ni*, *dobb-a-nta-ni* stampfen, mit getöse erscheinen. — *top-o-r-zi-kā-l-ni* stampfen. — *tomb-o-l-ni* stampfen, toben, jauchzen.

Vgl. rus. топтáть (топчý) treten, stampfen.

525. Fin. *tapp-i* zapfen, pfropf. — *tüpp-ü*, *tüpp-i*, *tüpp-e-he* n. *tüpe* stumpf, pfropf, ende. — *tüp-i-n*, *tüpp-ä-n* verstümmeln, mit stumpf versehen, zustopfen, pfropfen. — *täpp-ä-n* füllen, stopfen, packen. — *tupp-ā-n* stopfen, schieben, packen. — *tup-i-n* oft stopfen, stossen. — *täp-i-tä-n* packen, treiben, füllen.

Est. *tapp* g. *tapi* zapfen, zugehautes ende eines balkens. — *tap-i-n* zapfen, abfüllen. — **Liv.** *tapp* zapfen.

Sv. Lap. *tapp-a*, en. *tap* pfropf. — n. *dapp-a-t*, sv. *tapp-e-t*, en. *topp-e-δ* (L.) *tapp-u-δ* (A.) zuschliessen. — sv. *tapp-e-ta-tte-t* occludi posse.

Syrj. *tup-je-d*, perm. *tup-je-t* pfropf = f. *tüppiä* = **tüppedä* abgestumpft. — syrj. *tup-ka, tup-ka-la* zupfropfen. — perm. *tup-ja, tup-ja-la* zustopfen. — syrj. *tip-a* packen, ballen.

Magy. *čap* zapfen, hahn. — *döf-ni* stossen, stechen, bocken. Es scheint nahe bei der hand zu liegen mit Ahlqvist kult. 127 das f. est. liv. *tappi*, magy. *čap* aus dem schwedisch-deutschen *tapp*, *zapfen*, an. *tappi* und wie Miklosich slav. elem. magy. 94 *čap* aus nsl. rum. *čep*, herzuleiten, da dies wort auch im angelsächsischen und anderen dialekten vorkommt. Indessen kan man jene formen schwerlich aus dem nahen verbande mit den übrigen finnisch-ugrischen ablösen. Budenz 262 verbindet f. *tup-in* mit magy. *döfni*, Lönnrot Acta soc. Fenn. IV, 256 f. *tüppiä* und lappisch *dappat, tappet*. — Mit f. *tüppi* vereinigt Schott I, 130 türk. *tüp* baumstumpf, manju *dube* unterster theil.

526. Fin. *top-a-sta-n* begierig essen, fressen.

M. Mord. *top-ï-t-sta* satt. — ers. *top-o-do-n* genügen, ausreichen. — *top-o-vto-n* befriedigen. — **Magy.** *tāp* nahrung, milchsaft.

Ostj. I. *tăp-te-m*, S. *tīp-te-m* ernähren.

Die urspr. bedeutung ist wohl stopfen, zustopfen, füllen s. n:o 525, also ung. *tāp* das was füllt, wie auch f. *tappi*.

527. Fin. *tap-ā-n* treffen, geschehen, nach etwas greifen. — *tap-ae-le-n, tap-ai-se-n* treffen, nach etwas tappeln, trachten. — *tap-a-hdu-n* eintreffen, geschehen. — *tap-a-u-du-n* sich einfinden. — *tav-oi-ta-n* nach etwas trachten, tappeln.

Est. *tab-a-n* finden, erlangen, bekommen, ergreifen, erhaschen. — *ta-o-ta-n, ta-u-ta-n* = f. *tavoitan* bedrohen, angreifen, nach etwas greifen, streben. — **Liv.** *tabb* errathen, ein räthsel lösen.

Sv. Lap. *tap-a-te-t* erreichen, assequi. — n. *dapp-a-tu-vva-t*, en. *tap-a-tu-δ* geschehen, eintreffen. — n. *dopp-i-t*, sv. *top-o-t* nehmen. — sv. *tuobb-e-le-t* nach etwas greifen. — *tuobb-e-la-ste-t* dimin. — *tuobb-e-le-t* nachjagen. — **Magy.** *tap-ni* tasten, betasten. — *tap-i-nta-ni* leicht anfühlen, betasten. — *tip-ä-š-ni* herumtappeln. — *tap-o-ga-t-ni*, **tap-a-sta-l-ni* (Molnár) berühren.

Einige der oben gegebenen wörter stellt Budenz szóeg. 196 zusammen. — Boller Sitzungsb. XVII, 378 verbindet mit dem f. *tapān* das tatar. *tap-maq* trouver, saisir, Schott Alt. spr. I, 127 türk. *tap*.

528. Fin. *tap-a* g. *tavan* sitte, gewohnheit. — *tav-a-sta-n* als sitte haben, pflegen.

Veps. *tab-a* sitte. — **Vot.** *tap-a* id. — **Est.** *tab-a* g. *tava* gewohnheit, gebrauch, weise.

Sv. Lap. *tap-e,* n. *dapp-e,* en *täp-i* (Lönnrot), *tap-e, täp-e* (Andelin) sitte, gewohnheit. — **Liv.** *dab-a* gewohnheit, weise, natur.

Dies wort steht mit dem vorigen in nächstem zusammenhang, so dass die anschauung hier ist *tapa* = das was sich zutrifft, was geschieht. Wenn Thomsen got. sprogkl. 151 dies wort als aus dem germanischen entlehnt betrachtet, so scheint diese annahme zu gewagt. Dem got. *gadaban* *τυμβαίνειν*, alteng. *gedafan* decere, got. *gadōfs*, ae. *gedefe* übereinstimmend stehen keine einfachere bildungen zur seite. Andererseits hätte man im votjak. *tupalo* passen, sich schicken, gleichen, *tupato* passend machen, nähere verwandten, wenn überhaupt diese bedeutungen zu verbinden sind.

529. Fin. *temp-ä-n, temm-ä-n, temm-o-n* st. *tempo* raffen, rupfen, wegreissen.

Vot. *tõmp-a-n* raffen, spannen.

Est. *tõmb-a-n* ziehen, sich ziehen.

Liv. *tömb. tümb* ziehen, schleppen, reissen, raffen. — *töm-š-l, tüm-š-l* hin und her ziehen, zucken.

Magy. *tēp-ni* rupfen, zupfen, zerreissen. — *tēp-dä-l-ni, tēp-dä-gä-l-ni, tēp-ä-gä-t-ni* frqv. — *tēp-ä-z-ni, tib-ä-z-ni* herumzausen. Budenz szóegy. 212.

530. Fin. *tempp-u, tep-u-li* tact, griff, kniff, streich.

Est. *temp* g. *tembu* böse gewohnheit, tücke, streich.

Magy. *tap, top* tact.

531. Fin. *töppä, töpä-kkö* stumpf. — *töpö* stutzschwanz.

Est. *tõb-a, tõb-i* stumpf, abgestumpft, schwach. — *tömp* g. *tömbi* stumpf, abgestutzt, ungeschickt, schwach.

Magy. *täp-ä tup-a* unnütz, schlecht. — *täbä* unförmig, dick. *tämp-ä* zwerghaft. — *tomp-a* stumpf, dumpf, blöde. — *tomp-ū-l-ni* stumpf werden.

Die bedeutungsentwicklung in n:o 531—533 ist klar, wenn man sich der wörter verstümmeln, schlagen, stossen, zusammenpressen, erinnert. Vgl n:o 525. Miklosich, slav. elem. im Magyarischen 846, hält magy. *tompa* für entlehnt aus asl. *tamp* = nsl. *tõp*, vgl doch auch die folgende nummer.

532. Fin. *tüp-e-ä, tüp-e-rä, tüpp-ü-rä* kurz, abgestumpft, elen-

dig, mürrisch. — *täp-ü-rä* kurz und dick, kurzgewachsen. — *täp-ä-le* id. — *täp-e-rrä-n* verstümmeln, zusammenziehen. — *täp-ä-rä* eng, knapp.

Est. *tab-a-ra* n. *tabar, täb-a-ra* n. *-r* eng, knapp, zu kurz, ängstlich, unsicher.

Magy. *top-o-ra* zwerghaft. — *topp-a-d-ni* erstarrt sein, stumpf werden. — *töp-ör* schrumpfig. — *töp-ö-rö-d-ni, töp-ö-rï-t-ni* schrumpfen. — *töp-rä-ngä-ni* sich beängstigen. — *tup-ri* zwerg. — *čäp-rŏ* klein, spärlich.

Budenz szóegy. 241 verbindet f. *täperä* mit magy. *tupri* und *čäprŏ*, mit diesem noch lap. *čaur* nanus, exignæ staturæ verbindend. Dagegen scheint die von ihm szóegy. 251 gemachten zusammenstellung des magy. *töpörödni* mit est. *kiprase* runzelig, schrumpelig etwas bedenklich, da dieses wort wohl näher zu f. *kiperä* viel gebogen, zusammengerollt gehört, aus der wurzel *kap, kip* vgl. n:o 272 anmerk. Auch die čer. *kupturgem, kupturtem* stehen wohl mit der leztgenannten wurzel in verbindung.

533. **Fin.** *tep-e-rtü-ä* ermüdet niedersinken. — *top-i* krankheitsanfall.

Est. *töb-i-n* kränkeln. — *töb-e-le-n* erkranken. — *töb-i* g. *töve* krankheit, seuche.

Magy. *täp-är-ni* niederwerfen, niederreissen.

Budenz 213 bemerkt mit recht dass die finnische passivform ein factivum **tepertä* voraussetzt mit der bedeutung prosternere. Übrigens stehen wohl hiermit und mit n:o 522 u. 524 magy. *top-ni* hinunterdrücken, abwerfen, *tob-ni, dob-ni* werfen in zusammenhang.

534. **Sv. Lap.** *täpp-o-t* anhaften. — n. *dopp-o-t* id.

Magy. *tap-a-d-ni* kleben, ansaften. — *tap-a-s* lehm, pflaster.

Budenz 195 verbindet mit diesen noch syrj. *sïbda* haften, *sïbdäda* festmachen.

N:o 535—536. Wurzel *täp, tep, tip* fleck, tropfen; tröpfeln. Diese wurzel ist wohl mit der worhergehenden identisch, indem fleck, punct = das was man trifft, wonach man zielt, tropfen = das die erde treffende, berührende.

535. **Fin.** *tipp-a, -u* der tropfen. — *tip-u-n, tipp-ä-n, tip-a-koi-ce-n* tropfen, triefen.

Est. *tib-a* g. *tiba, tiva* tropfen, regentropfen. — *tib-a-n* träufeln. — **Votj.** *šap-i-k* tropfen.

Čer. *čev-e-m, čev-a-lde-m* tröpfeln. — *čev-a-lde-š* tropfen.

Magy. *čäpp, čöpp* der tropfen. — *čäp-äg-ni* tröpfeln.

Budenz 382. Vgl indoeurop. wurzel *tip, stip* träufeln, netzen, skr *tip* träufeln, lat. *tipūla* wasserspinne, lit. *tepu* schmieren. Fick wörtb[3] 81.

536. Fin. *täpp-ä, täp-lä, tip-la* fleck, punct. — *tip-lo-ka-s* fläckig.

Est. *täpp* g. *täpi* fleck, punct. — *täp-e* g. *täppe* grosser regentropfen. — *tip-e* g. *tippe* fleck, punct, bischen. — *tipp* g. *tipu* punct, spitze, zacke. — *tipi täpiline* gefleckt, punctirt.

537. Fin. *tipp-ā-n, tip-a-koi-ce-n, tip-su-tte-le-n* trippeln.

Est. *tipp-a-n* id. — *tip-sa-n* trippeln, unsicher gehen, sich niederlassen.

Magy. *tip-äg-ni* trippeln.

Vgl an. *tif* kleiner schritt, mhd *zipfen* trippeln, sowie auch ahd. *zabalōn* zappeln; zu jenen setzt Fick vergl. wörtb[3] 756 *tibā* als germanische grundform.

538. Fin. *tep-o-n* rasch hüpfen. — *tep-i-n, tep-i-ste-le-n, tepp-ai-le-n* leichtfüssig gehen. — *tep-a-se-n* mit kurzen, leichten schritten gehen. — *tep-si-n* schütteln, mit leichten tritten gehen. — *tīpp-ō-n* schaukeln

Magy. *tēv-ä-d-ni* irre gehen. — *tēv* irrthum. — *tēv-ä-dä-z-ni, tēv-ä-l'-ä-g-ni* herumirren. — *tēb-o-l'o-g-ni* herumirren, wahnsinnig sein. — *täb-ni* wanken, schwanken.

Vog. *tip-e-m* irre gehen. — **Ostj.** *tēb-e-m* id. — *tēb-e-tte-m* irre führen.

Schiefner 92 und Budenz 222 vergleichen einige der ugrischen formen; vgl f. *topsin* n:o 524. — Boller Anal. d. Magy. verb. 63 mong. *tabarame.*

539. Magy. *äv-ä-z-ni* rudern, steuern.

Vog. *tov-a-nte-m* rudern. — **Ostj.** *tov-o-tte-m* id. — I. *tūp*, S. *l̄ūp* ruder.

Schiefner, C. ostj. gram. 93. Budenz 845. Ahlqvist 156. Schiefner, der zuerst diese zusammenstellung macht, scheint die verba als weiterbildungen zu betrachten. In derselben weise wird im fin. *melastan* rudern aus *mela* gebildet. Dagegen gehört das f. *soutā* einer anderen wortserie, wie aus der veps. form *šoldan* hervorgeht. — Ostj. Samojed. heisst *tuwań, tuań* rudern, kam. sam. *thu'bl'am.*

540. Fin. *tüpp-ü-rä, tüp-ü-le* hügel.

Perm. *tup-i-l', tup-i-l'a* rund. — **Syrj.** *tup-i-l'* knauel. — *tup-l'a-la* einwickeln, umwinden, rund machen.

Votj. *tïb-ïr* rücken, höcker.

E. Mord. *tap-a-ŕa-n* wickeln, winden, schlingen. — *tap-a-ŕde-n* umhüllen, umwinden. — **Čer.** *tup* rücken.

Wie sich aus der wurzel *tak* stossen n:o 389 die bedeutung anhaften, einwickeln, haufen, bündel, geschwulst entwickelt, n:o 398—402, so dürfte auch diese nummer aus der wurzel *tap* stossen n:o 522 hervorgegangen sein. — Boller, Zur magy. etymol. in Sitzungsb. XVII, 231, erklärt magy. *domb* hügel als wurzelverwandt mit mong. *dobo* hügel, jak. *tom-toi* sich erheben, aufschwellen, türk. *tepe, tübe, debe* hügel, welche dem. f. *tüppürä* näher liegen. Vgl. magy. *dob-za-ni* schwellen, est. *temp-a-n* auftauchen, sichtbar werden. — Schott Alt. sprachengeschl. I, 128, der f. *tüpäle* mit f. *üpäle, üpükkä* hügel, kurzes ding gleichsetzt, verbindet damit sv. lap. *tära*, türk. *tepe, depe, tübe*, mong. *dobo* hügel, *doboi* hervorragen.

541. **Est.** *top-a-ka-s* socke.

Syrj. *tob-ö-k* stiefel aus hirschleder.

Magy. *top-ā-ńka, top-ā-ń, top-ā-n, top-a-nč* halbstiefel.

542. **Fin.** *täpö, täpi, tepo, tupo, tüpö* adv. ganz, gänzlich. — *tippo* fort, gänzlich. — **Perm.** *top* in wahrheit. — *topa* wahr, wirklich.

543. **N. Lap.** *davve*, sv. en. *tavve* Nord; n. *davve-ld*, sv. *tavve-ld* vom N., n. *davve-le*, en. *tavve-la* weiterhin als. — n. *davva-ne-t*, sv. *tava-ne-t, tave-te-t* sich vom strande aufs meer begeben.

Magy. *tāvo-l* ferne, distanz. — *tāv-oz-ni, tā-vo-lod-ni* sich entfernen. — *tov-a* weit, ferne. — *tav-ūl* jenseits, ferne.

Budenz 204.

N:o 544—550. Wurzel *tam, tom, tum, tem, tim* stampfen, schlagen, stopfen, geräusch machen; — fest, dick, dicht sein. Steigerung *tuom, tōm, tīm*.

544. **Est.** *tamm-u-n, tamm-u-ta-n* hämmern, stampfen. — *tomm-i-n* schlagen, puffen.

Čer. *tem-e-m, tem-a-m* füllen, sättigen. — *tem-e-kte-m* frqv. — *tem-de-m* drücken. — *tem-de-šta-m, tem-da-la-m* unterdrücken.

Magy. *töm-ni, döm-ni, töm-ö-l-ni* stopfen. — *töm-ē-š* das stopfen. — *döm-ö-čkö-l-ni* zerstossen, zerstampfen, abprügeln, stopfen.

Wenn Budenz 234 mit dem čerem. und magyar. worte sv. lap. *tälmot* schlagen, unterdrücken, n. lap. *duolbmat, duolbmot*, sv. *tuolmet, tuolmot* conculcare, verbindet, so scheint diese gleichung wegen des estnischen wortes unsicher. Übrigens verhält sich

tömni stopfen: *temem* sättigen wie f. *täppän*, *tupin* stopfen n:o 525: *topītsta* satt n:o 526.

545. Fin. *tom-ā-n*, *-a-ja-n*, *-i-se-n* dumpf tönen. — *tom-u* getöse. — *tom-i-koi-ce-n* anschnauben, heftig schelten. — *tom-e-ra* heftig redend. — *tim-o-n* sich auslassen. — *tem-u-n*, *-ū-n* lärmen.

Est. *tum-i-se-n* geräusch machen, donnern. — *tüm-i-se-n* donnern, krachen. — *tūm-i-sta-n* donnern machen. — *tūm-i-nä* n. *tūmmin* donner, gekrache.

Liv. *tim-b-lö* streiten, kämpfen, ringen.

Magy. *dumm-o-g-ni*, *dömm-ö-g-ni* brummen, vgl. *döbörögni*, *dübörögni* donnern, dröhnen.

546. Fin. *tam-i-a*, *tam-p-si-a* kräftig, fest. — *tim-a-kka* stark, fest, aushaltend.

Est. *tim-u-ka-s* stark, kräftig, beleibt, eigensinnig.

Liv. *tüm-a*, *tümm-i* starr, unempfindlich, stumpf.

Sv. Lap. *tuom-e*, *tuom-e-s* träge, langsam.

Perm. *tum-a* hinreichend.

Magy. *töm-ö-r* massiv, untersetzt, klein, bündig. — *töm-ö-rī-t-ni* verdichten. — *töm-ū-s* dicht. — *töm-ä-g* masse, pöbel. — *töm-ē-ń* grosse menge. — *töm-ē-r* sehr viel, eine million. — *döm-ä* dick, untersetzt.

Das magy. *töm-ēr* ist der bedeutung nach ganz klar. Schwieriger zu erklären sind liv. *tum* zehn, *tum tum* hundert und votjak. *tam-ī-s* acht, wenn diese aus derselben wurzel hervorgegangen sind. — Mongol. *tamir* festigkeit, stärke, türk. *timur*, *demir*, mong. *temür* eisen, türk. *tamur* wurzel, vgl Schott I, 128.

547. Fin. *tamm-e* n. *-i* eiche.

Vot. *tamm-i*. — **Est.** *tamme* n. *tamm*.

Liv *tamm*, *tämm*.

M. Mord. *tum-a*, ers. *tum-o* eiche. — m. *tuma-nal*, *tumi-nal* eichenwald. — **Čer.** *tum-o*, C. *tum* eiche.

Ahlqvist mordv. gram. 177.

548. Fin. *tum-a*, *tüm-e*, *-i* kern.

Vot. *tum-i* kern, samen. — **Est.** *tum*, *tūm-e*, *-es*, *tūm* g. *tüme*, *-a* kern, inneres, inhalt.

Čer. *tom* kern, mandel eines nusses.

Wenn ostjak. *tebet* weich mit est. *tūmä* zu vereinigen ist, so gehört ostj. I. *tibe*, S. *tęgbi* das innere mit *tum* zusammen. Jenem zur seite steht wotjak. *tīp* eichel, *tīpī pu* eiche.

549. Fin. *tüm-ä* leim.

Est. *tüm-a, tüm-ä* weich, pech. — *tüm-e-ta-n, -i-ta-n* weich machen, derb abprügeln.

Sv. Lap. *tim-e-s, tim-o-k* weich. — n. *dabm-e*, sv. *tabm-e*, en. *tam-e* leim. — sv. *tabm-e-t* leimen.

Lönnrot Acta soc. Fen. IV, 254 vereinigt f. *tümä* und lap. *tame*. Möglicherweise ist hiermit noch zu vereinigen ostjak. *tëbet* weich, welches Schiefner mit votj. *nebït* zusammenstellt, C. ostj. gram. 92. Übrigens ist zwischen est. *tammun* stampfen und sv. lap. *tabmet, tame* dieselbe analogie wie zwischen f. *tapan* schlagen, magy. *tapodni* stampfen und *tapadni* kleben, *tapas* lehm.

550. Fin. *tuom-e* n. *-i* traubenkirsche, prunus padus.

Vot. *tōm-u-t, tōm-i-ka-s* id.

Est. *tōm* g. *-a, tōm-i-ṅgas, tōm-pū* id.

N. Lap. *duobm-o*, utsj. *tuobm-a* id.

Schiefner C. ostj. gram. 87 vereinigt f. *tuomi* mit dem gleichbedeutenden ostj. *jūm, jōm*, damit noch votjak. *ťōm pu* zusammenstellend. Dies dürfte doch in den fin. ausdrücken *lemmen pū, lemmen lehti* ein weicher schöner baum, ein schönes blatt, ihre nächsten verwandten haben, obwohl auch noch zu bestimmen ist, ob hier überhaupt erweichung stattgefunden hat, wie in f. *toimi* = *loimi* aufzug im gewebe.

---

551. Fin. *süksü, sükisü, sūs (sūs-kū)* herbst.

Vot. *süčüsü*. — **Est.** *süküse* n. *sükiis* gen. *sügüse; sügise* n. *sügis, sügise* herbst, — *sügi-sta-n* herbst werden. — **Liv.** *sügš*.

N. Lap. *čavč*, sv. uts. *čakča*, en. *čohče* herbst. — n. *čafčag* im herbst.

Votj. *sizi-l*. — **Ers. M. Mord.** *śoks* herbst. — m. *śoks-o-ń* herbstlich.

Čer. w. *šeže*, b. *šiže* herbst. — *šižem* im herbst.

Magy. *ős* herbst. — **Ostj.** I. *sūs*, S. *sugus* id. — **Vog.** *täksi, tägus*, D. *täkus* id.

Castrén gram. čer. 71. Lindström 90. Hunfalvy vog. föld 284. Budenz 856. Man könnte das wort passend mit der wurz. *sak* trübe in verbindung bringen, wenn nicht die vog. form mit anlautendem *t* dagegen spräche. In den fin. ugrischen sprachen kommt mehrfach der übergang eines stammhaften *t* zu *s* zum vorschein. Diese lautbewegung wird auch was den anlaut betrifft von Boller, Die finn. sprachen s. 44 u. a. o., Hunfalvy utazás a

Balt-tenger vidékein I, 339 u. a., und im allgemeinen von Schott, Altaische sprachengeschecht I, 132, angenommen. Dagegen will Europæus, Suomi II, 7 ss. 17, 22, 28, 36, 109, mit rücksicht auf das in den meisten anderen gliedern dieses sprachstammes vorkommende *s* eine erhärtung im ugrischen geltend machen von *s* zu *t*, *j* zu *t*, *ť* und *l* zu *ĺ*, *t*. Der vielfache wechsel: *t* = *s*, *h*, *ĺ*, *l* vgl zum beispiel n:o 557 u. 562, machen es doch zehr wahrscheinlich, dass man mit Boller und Hunfalvy überhaupt diese entwicklungsserie annehmen muss; verstärkung in einzelnen fällen ist dadurch nicht ausgeschlossen z. b. *j* zu *ť*, *ǵ* n:o 553.

552. **Fin.** *suks-e* nom. *-i* schneeschuh. — *suks-i-n* auf schneeschuhen gehen.

Veps. *sukš-e* n. *sukš* schneeschuh.

Vot. *sūhs-i* id. — **Est.** *suks-e* nom. *suks*, *sukse* schneeschuh; trittbrett am webstuhl.

Ers. Mord. *soks-t* pl. schneeschuhe. — m. *soks* schneeschuh. — **Ostj.** *tōχ*.

Lindström 87, bringt mit den obigen auch sv. lap. *čuoiket* = n. l. *čuoiggat* auf schneeschuhen laufen, zusammen, was doch nicht sicher ist. Ahlqvist kult. 113 vermuthet dass das wort ursprünglich die bedeutung *wurm* gehabt hat und mit ers. m. *suks* wurm identisch sei. Im Tungusischen bedeutet schneeschuh *sukšilda*. — Eine zusammenstellung mit f. *süöksän* schnell vorwärts eilen scheint wegen des ostj. *t* nicht zulässig, wenn es sieh nicht erwiesen würde, dass auch dies wort auf eine wurzelform mit *t* zurückginge.

553. **Fin.** *hiha*, *hia*, *hija* ärmel.

Veps. *hia-m* id. — **Vot.** *iha*. — **Est.** *iha* hemdärmel.

N. Lap. *soaǵa* partit. *soaja-id*, en. *soaja*, sv. *sasse* fittig, ärmel. uts. *sóatja*.

Syrj. *sos*, perm. *sos* ärmel. — syrj. *soj* arm. — **Votj.** *saes*, *sajas* ärmel. — **Ers. M. Mord.** *oža* id. — **Čer.** *šokš*.

Magy. *ūj* ärmel. — *ūjas* mit ärmel versehen.

Vog. *tajt*, *taut* ärmel. — **Ostj.** *taget* ärmel. beifluss.

Boller Magy. Verb. 64. Budenz 859. Europæus Suomi II, 7, 109 erklärt den übergang im ungar. aus *tauet*, **aue*, **ūe*, freilich aber in dem er wie gewöhnlich die entwicklung des ugrischen *t* aus *s* annimmt. Die urspr. form *saget* glaubt er in mehreren ortsnamen des inneren Russlands, den früheren wohnsitzen der Ugrier, zu finden, wie *Wytschegda*, *Sudogda*, *Schižegda*, *Petšegda*, *Wologda*.

554. Fin. *sü-ö-n* essen. — *sü-ö-mä* das essen. — *sü-ö-tä-n* fact. füttern, essen geben.

Veps. *sö-n* essen. — *sö-ta-n* füttern. — *sö-ske-nda-n* inchoat.

Vot. *sȫ-n* essen. — *sȫ-tä-n* füttern. — **Est.** *sȫ-n* inf. *süa.* — **Liv.** *sö-öd,* L. *šü-ö-d* essen. — *sö-ö-mi* das essen.

Syrj. *śo-ja.* — **Votj.** *si-o.* — **Perm.** *śo-j-ni.* — **Ers.** *sev-e-n,* m. *sev-a-n.*

Magy. **äv-ni* = *än-ni* essen. — *ä-tä-t-ni* fact.

Ostj. I. *tēw-e-m,* S. *t̄ew-e-m.* — **Vog.** *tē-m,* **Kond.** *teg-e-m, teχv-e-m.*

Hunfalvy vog. föld 289. Budenz 843. Schott I, 81 jak. *se,* ču-vas. *si.* Lindström 91 čuv. *śe,* türk. *ji,* jak. *se,* manj *je.*

555. Fin *suv-e* n. *suvi* sommer, thauwetter, süden. — *suv-ē-n* thauen.

Vot. *suv-i* sommer. — **Est.** *suv-i* id. — *suv-i-li-ne* = *su-i-li-ne* den sommer über während. — **Liv.** *söv,* L. *süu* sommer. — *sövv-i* sommerlich.

Sv. Lap. *suvv-o-l* dampf durch die sonnenhitze in bergen und wäldern hervorgerufen.

Ostj. I. *tuń,* S. *toń* sommer.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 93, macht die zusammenstellung von *tuń* mit f. *suvi* und vergleicht noch ostj. sam. *tagi,* tawgy sam. *taña,* syrj. *lun* tag. Der lautübergang wäre derselbe wie in k. vog. *tegem,* ostj. *tēwem,* ers. mord. *seven,* f. *süön* essen, n:o 554. An einer anderen stelle s. 91 verbindet er aber ostj. sam. *tagi* mit ostj. I. *tāwen,* S. *tauχ,* magy. *tavas,* syrj. *tuľis* frühling, wodurch also ostj. *tuń* mit allen diesen und auch mit f. *suvi* identisch wäre. Budenz szóeg. 203 beschränkt sich auf den vergleich der ugrischen formen (vog. *tauen, tovan)* mit syrj. *tuľis,* votj. *tulus,* zu welchen auch das perm. *tuľis, tuvïs, tuľissja, tuvissja* frühling gehört. Wenn in den permischen formen das *l* ursprünglicher ist, gehört gewiss das ostj. *tuń* nicht dieser reihe. Andererseits hat man, wie Boller Die finn. sprachen s. 44 bemerkt, das est. *tõug* g. *tõuu, tõvvo* sommersaat, sommerkorn (er übersetzt: sommer), f. *touko* frühlingssaat als passender vergleich zum ostj. *tuń.* Das f. *suvi,* welches Boller hiermit vereinigt, ist wohl dadurch nicht aus der möglichen verwandtschaft mit *tuń* und *touko* ausgeschlossen, bemerkenswerth ist aber in anbetracht der bedeutung der fin. lap wörter der nahe zusammenhang mit f. *savu*

rauch, dampf. Ich halte daher die verwandtschaftsverhältnisse aller dieser wörter noch nicht genügend sicher gestellt.

556. **Fin.** *har-va* undicht, selten, pl. wenige. — *harv-a-s* undichter zustand. — *harv-e-ne-n*, *harv-e-nnu-n* undicht werden. — *harv-i-kko* schleier. — *harv-u-s* eine art von netz.

Vot. *arv-a* undicht, selten. — **Veps.** *harv* undicht. — *harv-as* adv. selten.

Est. *harv* selten, spärlich, undicht, dünn. — *harv-u*, *harv-u-ti* selten, dünn, undicht. — *harv-e-nda-n* undicht machen. — *hařv-i-k* ein stück dünn stehendes getreide.

Liv. *or-a-s* pl. *arr-ö-d; ar-a* pl. *ar-a-d* selten, undicht, wenige.

N. Lap. *šiervv-e* dünn. — *šierv-e-de-t* dünn machen. — utsj. *härv-i* undicht.

Votj. *šer* selten. — **M. Mord.** *šur-a* undicht, selten.

Magy. *ďēr. ďēr-ä-n* dünn, licht, weitschichtig, selten, rar.

Ostj. *tūr-ap*, *tūr-up* licht, undicht.

Lindström 19. Budenz 182 nimmt statt des lap. *šiervve* u. lap. *ńarbbad*, sv. *ńarbe* dünn, selten, zum vergleich mit den übrigen. — Schott Alt. sprachengeschlecht I, 146 verbindet f. *harva* mit manju *seri*, *seri-ken* dünn stehend, selten, türk. *sejrek.* — Vgl die wurzel *sar*, *sir* n:o 635. 655.

557. **Fin.** *hīre* nom. *hīri* maus.

Veps. *hīr* st *hīre.* — **Vot.** *īri* ratte. — **Est.** *hīr* g. *hīre*, *hīri*, *hīru* maus.

Liv. *īr* st *īrö* maus. — **Sv. Lap.** *sńära*

Syrj. *šīr.* — **Votj.** *šir.* — **Perm.** *šīr.* — **Ers. Mord.** *čeir*, m. *šejer.*

Magy. *ägēr.* — **Vog.** *tänger*, Klapr. *tangir*, F. *lankïr.* — **Ostj.** *teńer.*

Schott Alt. sprachengeschlecht I, 57. Lindström Suomi 20. Hunfalvy vog. föld 28, 285. Budenz szóeg. 838. Schott hat zuerst die lap. form *sńära* durch vermittelung der zwischenglieder **sinjera*, **singera* mit dem manju *singgeri* verbunden, und so gelangt man leicht zu dem ostjak. *teńer.* Er vergleicht dann auch das türk. *si-čan* = **sir-čan* mit dem lap. dimin. *sńära-ča* mäuschen, ost-türk. *ir-lan* ratte = **ińir*, **igir* = mag. *ägēr* = f. *hīri*, liv. *īr.* Boller, magyar. etymologie s. 70, verbindet ostj. *teńer* und magy. *ägēr.* Lindström giebt auch die Tungus. wörter *šingerikan*, *čingīr-kan.* Europæus Suomi II, 7, 36 führt nach Pallas aus den Östlichen Ostjak-dialekten die formen *jońńur*, *juńker* an. Hier

sieht er in ähnlichen übergängen eine verwandlung von *t*, *ť*, zu *j*, wogegen er im Samojed. *ťaga* = f. *joki* s. 34 den übergang von *j* zu *ť* annimmt, beides durch einfluss der tatar. sprachen, vgl. tat. *jüz*, *jüz* = f. *sata*, *jedi*, *ťedi*, *čedi* = f. *seitsemän*.

558. Sv. Lap. *sär* meer.

Votj. *zar-iz* id. — **Ostj.** *sör-ol*, *sör-eť* I., S. *ťür-as* meer (Castrén), nord-ostjak. *sär-es* (Ahlqvist).

Ahlqvist kult. 145.

559. Fin. *suo* sumpf, morast.

Veps. *so*. — **Vot.** *sō*. — **Est.** *sō* wiesenmoor, sumpf, morast. **Liv.** *súo* morast. — *súo-i* sumpfig.

Syrj. Perm. *ťi* binnensee. — **Votj.** *ťi* see. — **M. Mord.** *šä-j* morast.

Magy. *tō* = *tava* see. In einigen ortsnamen kommt *sō* = *tō* vor: *Szikszó*, *Szarszó*, *Berekszó* = *Szik-tó* etc. Siehe Czuczor Fogarasi szótára VI, 332.

Ostj. *teu*, S. *to-χ*, *tou-χ*. — **Vog.** *tuo*, *tūr* R., *tut*, *tu* Gyarm.

Schiefner 92. Lindström 87. Budenz szóeg. 224. — Jur. Samojed. *to*, ostj. sam. *to*, *tu*, kam. *thu* see. Hunfalvy vog. föld 284 vergleicht türk. *su*, čuv. *šu*, *šiv*. Mong. *usun*, s. Magyar nyelv szótára. Europæus Suomi II, 7, 51 sucht die Ostjak. form *tou-χ*, *toχ* in finn. ortsnamen-endungen auf *te*, *to*, *ti*, welche doch auch in anderen wortbildungen als suffixa vorkommen.

560. Fin. *sū* mund mündung, öffnung. — *sū-la-s*, *sū-kko* wortreich, vielredend. — *sū-kko-nen*, *sū-ppo-nen* kleiner mund. — *sū-ta-n* in den mund stopfen, füllen, hinreichen. — *sū-te-he* nom. *sūde* aus dem munde verschüttetes futter; keil, propf. — *sui-ce-t* das gebiss, zaum. — *sui-ce-ta-n* das gebiss anlegen. — *su-i-sta-n* zügeln, lenken.

Veps. *su* mund. — **Vot.** *sū*. — **Est.** *sū* mund, öffnung. — *su-i-la-s* viel sprechend. — *sū-d-me* nom. *sū-de* mündung. — *sū-da-n*, *sū-a-n* verkeilen. — *sū-e* g. *sū-de*, *sū-e* kleiner keil. — *su-i-sta-n* das gebiss anlegen. — **Liv.** *sū*. — *su-i-ksu-d* zaum. — *sū-ki*, L. *sū-ťi* mündchen.

N. Lap. *čo-d*, sv. *čo-d*, *čo-dde-k* kehle. — n. sv. *čuv* id.

Votj. *čo-kta-n* spund.

Čer. *šü* hals; öffnung im ausdruck: *ime-šu*, b. *im šüž* nadel-öhr.

Magy. *sā-j* mund, öffnung, mündung. — *sā-da* mündung. — *sā-d* spundloch. — *sā-do-l-ni* spünden..

Vog. *tus, tuos* mund (Reguly). — *so-p* (Hunfalvy vog. föld 283). — Konda dial. *tus.*

Ostj. *tu-t,* S. *lu-t* mund. — *tut-ta* I. stumm = f. *sūton* ohne mund.

Lindström Suomi 1852 s. 89. Hunfalvy a Vogul föld 283. Budenz 266 erinnert beim lapp. *čod* an den wechsel der bedeutung im lap. *ńalbme* mund und vog. *ńelme* zunge. Europæus Suomi II, 7, 17 führt hieher ein syrj. *cuχa* schnauze, welches wort doch weder bei Castrén noch bei Savvaitov zu finden ist. Er stellt aber zugleich vog. *tos, tož, tus,* Tscherdym dial. *šus* mund in verbindung mit den übrigen, das ostj. *tut* als eine erhärtung dieser urspr. form annehmend. An einem anderen orte II, 7, 94 erklärt er nach Hunfalvy Vog föld 24 syrj. *toš* bart, vog. *tos,* ostj. *tuš* als rest einer zusammensetzung *tos-pun* = mundhaar.

561. **Fin.** *sū-te-le-n* küssen. — *sū-te-lo, sū-te-lu-kse, sū-de-lmu-kse* u. *-mus* kuss. — *sū-ko-ste-le-n* um den mund streichen.

N. Lap. *cu-b-ma-t,* sv. *cu-b-ma-t, ču-le-ste-t, cu-nno-t, ču-nne-t, ču-nna-te-t* (von kindern) küssen. — n. *cu-bma,* sv. *ču-la-sta-k* kuss.

Votj. *ču-pa-sko* küssen. Lindström.

Čer. *šu-pša-l* kuss. — *šu-pša-la-m* osculari.

Magy. *čō-ko-l-ni* küssen. — *čō-k* kuss. — *čō-ko-l-ko-d-ni, čō-ko-l-ko-z-ni* einander küssen. — *čō-ko-lō-d-ni* sich schnäbeln.

Vgl. Lindström Suomi 89, der das wotj. wort anführt. čuv. *čöp.*

562. **Fin.** *sül-e* nom. *süli* schooss, faden, klafter. — *sül-tä* klafter. — *sül-i-nen* ein faden lang. — *sül-e-n, sül-ē-n, sül-ī-n, sül-e-le-n, sül-ei-le-n* umarmen.

Veps. *sül.* — **Vot.** *sül-i.* — **Est.** *sül-e* n. *süli* schooss. — *sül-d* g. *sülle* faden, klafter. — *sül-da-n* messen.

Liv. *sūl* pl. *sülūd* schooss. — *sül* pl. *süld* faden, klafter.

N. Lap. *sal, sall-a,* sv. *sal,* enar. *sall-a, soall-o,* uts. *sall-a* klafter.

Syrj. *sī* klafter. — **Perm** *sīl, sīr* id.

Ers. Mord. *säl,* m. *sel* id. — ers. *elle, elest,* m. *äl* schooss. — **Čer.** *šül-ö,* b. *šel* klafter.

Magy. *öl* klafter, schooss. — *öl-ä-š* eine klafter hoch, breit. — *öl-ä-l-ni* umarmen.

Vog. *tel,* D. *täl* faden. — *täl-je-le-m* umarmen.

Ostj. I. *tet,* S. *tūt* id. — *lal* id. (Ahlqvist).

Castrén gram. syrj. 158. Lindström 90. Hunfalvy, Vogul

föld 283. Budenz 854. Ahlqvist 174. Im Samojed. heisst jur. *sēwaei, tīwie,* ostj. *tī,* jenis. *tīe, tibe.* Hunfalvy macht zugleich auf türk. *öl (ölčmäk)* aufmerksam. Boller, Zur magyar. etymol. Sitzungsb. XVII, 365, vergleicht mong. *al-da* klafter und magy. *sūl* faden; was dies betrifft siehe doch wurzel *sal.*

563. Fin. *sul-ka* feder vom flügel; spitze, kante. — *sulka-i-nen* mit federn geschmücht. — *sul-i-ta-n* befiedern.

Veps. *suv-g* feder. — *suvgi-ka-s* mit federn versehen. — **Vot.** *sul-ka.*

Est. *sul'-ge* nom. *sul'g* feder. — *sul'gi-ne* federn habend. — *sul-i-ta-n* federn hervorbringen. — **Liv.** *tūr-gö* n. *tūrgös* feder. — *tūr-gi-s* nom. *tūrgi* federig.

N. Lap. *dol-gge,* sv. *tol-ke,* uts. *tol-ggi.* — **Votj.** *til-ï.* — **Perm.** *til, tiv* feder.

Ers. M. Mord. *tol-ga.* — **Čer.** *cal-ko* feder. — *tïl', tel* in den worten: *pis-tïl', pes-tel* lange feder.

Magy. *toll-a* nom. *toll, tol-u* feder, gefieder. — *talu* kurze feder. — *toll-a-z-ni* mit federn schmücken. — **Vog.** *taul* flügel, fittig. — **Ostj.** *tō-go-t* feder.

Lindström 87. Schiefner 93. Hunfalvy Vog. föld 285. Budenz 227. Im Samojedischen heisst jur. *tu, to,* Ostj. *tu, tū* feder. Hunfalvy führt noch osmanli *tüj,* čuvas. *tük* an, wie auch Vámbéry nebst dem čagat. *tüg.*

564. Fin. *sal-a, sal-ai-ne-n* heimlich, geheim. — *sal-ā-n* geheimhalten, verbergen. — *sal-a-u-n* sich verstecken.

Vot. *sal-a-mī'* ohne zu wissen. — **Est.** *sal-a* heimlichkeit; geheim, verstohlen. — *sal-a-ja* heimlich, verstohlen, verborgen. — *sal-a-li, sal-a-li-ze* geheim. — *sal-a-li-k* heimlich, heimtüchisch, heuchler. — *sal-a-ta-n, sal-ga-n, sal'-ja-n* läugnen, verläugnen. — *sal-a-sta-n* verheimlichen.

Liv. *sal-a, sal-a-i,* heimlich, verstohlen. — *sal-a-i* dieb. — *sal-ā-ndö* stehlen.

N. Lap. n. *suol-e-me-s,* sv. *suoll-e,* uts. *suäli,* geheim, heimlich. — n. *suol,* sv. *suol, suol-e-k,* en. *suol-a, suol-oh* dieb. — n. *suol-a-de-t,* sv. *suol-a-te-t* stehlen. — **Syrj.** *č'ö* tacitus. — *č'öl-a-la* taceo. — **Perm.** *čel-a-l-nï* verbergen. — *čel* verschwiegen. — *čel-a-lö-m* heimlich.

Ers. Mord. *sal-a-n,* m. *sal-a-n* stehlen, berauben. — ers. *sal-a-mo.* m. *sal-a-ma* diebstahl. — ers. *sal-ï, sal-i-ća* dieb. — ers. m. *sal-a-va* heimlich.

Čer. *šol-a* dieb. — *šol-a-šta-m, šol-i-šta-m* stehlen.

Magy. *tol-vaj* dieb, diebisch. — **Vog.** *tol-ma-χ* dieb. — *tol-ma-nte-m* stehlen. — **Ostj.** *tŏt-me-m,* S. *tūt-me-m* stehlen. — *tŏt-ma* heimlich.

Lindström 81. Budenz 228. Ahlqvist kult. 204. Im Samojedischen kommt die wurzel in der ugrischen form in zahlreichen bildungen vor: jur. *tālieu,* Taw. *tolarm,* Ostj. *tuelam,* jen. *talibo,* kam. *tholerlim* stehlen; jur. *tālei,* Taw. *tolea,* kam. *tholi* dieb; jur. *tāliesi* heimlich u. s. w. Boller, Zur Magy. etym. 94, vergleicht magy. *tolvaj* mit mong. *talaχo,* tat. *talamag,* jak. *tal* etwas rauben, jemanden berauben.

565. **Fin.** *suon-e* nom. *suoŋi* sehne, ader. — *suon-i-n* sich kramphaft zusammenziehen, mit spinngewebe überzogen werden.

Veps. *son-e* nom. *soń* ader. — *son-u-de* n. *sonuð* dirn. — **Vot.** *sŏn-i* ader. — *sŏnipū* sparren. — **Est.** *sŏn-e* nom. *sŏń* ader, sehne, muskel, fig. wasserader, flüsschen. — *sŏn-i-n, sŏn-i-ta-n, sŏn-i-te-le-n* streifig machen, adern.

N. Uts. Lap. *suodn-a, suodn, suoidne,* sv. *suon-a, suon,* en. *suon-a* sehne. — **Syrj.** *sön* ader. — *sön-ä-s* venosus = f. *suonise.* — **Perm.** *sön* sehne, ader. — **Votj.** *söń* sehne. — *vir s.* ader = f. *veri suoni.* — **Ers. M. Mord.** *san* sehne, ader. — **Ers.** *san-ov* sehnig. — **Čer.** *šön,* b. *šün* sehne.

Magy. *īn* sehne. — *in-a-š* nervosus. — **Vog.** *tān,* D. *tän.* — *ton* (Europæus). — **Ostj.** I. *ton,* S. *lān* sehne.

Lindström 88 vergleicht auch türk. *sinir,* čuv. *šinīr.* Taw. samojed. *tāń,* ostj. *ten, čän.* Europæus Suomi II, 7, 51. Budenz 846 führt hieher auch liv. *suoŕ, zuoŕ,* welches doch mit der wurzel *sor* zusammenhängt und dem ers. mord. *šure* faden, zwirn am nächsten liegt, siehe n:o 646. Boller, Magy. etym. s. 70 vergleicht türk. *sīńīr,* jak. *iṅir,* magy, *īn,* f. *suoni.*

---

566. **Fin.** *laikko* pferd. — **Liv.** *loju* stute.

Magy. *lŏ* = *lov* pferd. — **Vog.** *lū, lo, lov.*

Ostj. I. *tau,* S. *lauχ, loχ.*

Schiefner Castréns ostj. gram. 91, Budenz szóeg. 694 und Ahlqvist 12 anm. führen nicht das fin. und liv. wort hieher, welches doch von Lindström MS 12, 43 mit hinweis auf ostj. *teu, louχ* = f. *lū* knochen, ostj. *todek* = f. *lude* geschicht; vgl tat. *tin* = vog. *līn* eichhörnchen.

567. **Fin.** *lū* bein, knochen.

Ostj. I. *teu*, S. *ŧou-χ*.

Schiefner 92. Ob das von Budenz szóegy. 218 aufgeführte n. lap. *dafte*, sv. *takte* knochen, welches er mit magy. *tätäm* verbindet, mit den oben erwähnten in zusammenhang steht, ist schwer zu entscheiden; der vokal im fin. passt nicht gut zu dem ung. worte.

568. **Fin.** *latva* gipfel.

Veps. *ladv*. — **Vot.** *ladva* spitze, gipfel.

Est. *ladv* oberes ende, gipfel, spitze, kopf. — **Liv.** *lada*.

Magy. *tätő* gipfel, dach, scheitel. — **Ostj.** I. *tei*, S. *toi*, *tui* das oberste, spitze, oberfläche.

Budenz 219. Bei nummer 427 habe ich das ostj. wort mit f. *töttö* hoch und spitzig zusammengestellt. Durch das obige wird diese verbindung nicht aufgehoben, sie scheint sogar neue stütze im magy. *tätő* gefunden zu haben.

569. **Fin.** *lut-e-he* nom. *lude*, *lut-i-kka* wanze.

Veps. *lud-e-ge* n. *ludeh*. — **Est.** *lut-i-ka* n. *-kas*, *lut-i-ke* n. *lutik* id.

Syrj. *lud-ï-k*, **Perm.** *lud-ï-k*, *vud-ï-k*.

Ostj. *tod-e-k* wanze.

Schiefner 93. Lindström Suomi 57. Das wort hat im syrj. perm. ein verwandtes wort in *lud-nï* jucken = f. *lus-i-n* nagen, anfressen. Wahrscheinlich ist das auf der insel Oesel vorkommende est. wort *lurs* g. *lursu* wanze nur eine stark erweichte form desselben wortes, wie im Tawastländischen dialekt des fin. *lure* gesagt wird. Auch im suffixe stimmen die obigen wörter vortrefflich überein.

570. **Fin.** *lintu* vogel.

Veps. **Est.** *lind*. — **Vot.** *lintu*. — **Liv.** *lind*, *līnda*, L. *linn*. — *liń-ki* vögelchen.

N. **Sv.** **Lap.** *lodde*, russ. lap. *lont* vogel.

Čer. *ludo*, b. *loda* anas. — **Magy.** *lūd* acc. *luda-t* gans.

Vog. *lonta*, *lunt* gans. — **Ostj.** I. *tunt*, S. *ŧōnt* (Castrén), *lont*, *lunt*, *luńkta* (Pallas) id.

Europæus, Suomi, II, 7 s. 80, wie auch Blomstedt Hal. Besz. 85 verbinden die oben angeführten wörter mit einander, was auch durch die lapp. formen ganz berechtigt erscheint. Budenz, der die ugrischen formen für sich aufführt szóegy. 702, stellt dagegen die übrigen nebst f. *lentä* mit magy. *lēd* fliege, *lädälni* fächeln,

wedeln zusammen, theilweise nach Hunfalvy vog. föld s. 292, welcher f. *lenninkäinen* coccinella septempunctata mit *led*, vog. *läm*, und. f. *lentā* mit magy. *lánd-ī-tni* leicht bewegen. anschlagen vereinigt. Wenn diese wörter überhaupt aus derselben wurzel stammen, gehören sie doch nicht zunächst zu *lintu*, vgl. f. *lentā*. — Wahrscheinlich ist auch der name des dompfaffes im Ostjakischen I. *linda*, S. *lünti* mit den obigen zu verbinden.

571. Fin. *löül-ü* warmer dampf, dunst, wasserdampf. — *lääl-ü* heisses dampfbad.

Veps. *löül* dampf. — **Vot.** *löūl-ü* heisser dampf.

Est. *leil* gen. *leile*, *leili* dunst, dampf, athem, leben. — **Liv.** *lävl* hauch, geist. — **N. Lap.** *lievl*, *lievdd-e* dampf, dunst.

Syrj. *lov*, *lō* seele, geist. — *lola-lo* athmen.

Perm. *lol*, *lov*, *vov* seele, geist, leben. — *lol-al-nī*, *lov-av-nī*, *vov-av-nī* athmen. — **Votj.** *lul* geist, leben, wind. — *lul-ja-lo* wehen, hauchen.

Magy. *lél-kä* nom. *lélák* seele, geist. — **Vog.** *lil* seele, leben. — *lil-ün* beseelt. — kond. *lil*.

Ostj. *tīt* geist, athem. — *tīd-en* lebendig.

Schiefner 92. Budenz 684. Blomstedt Hal. Besz. 167 leitet wie Schott Alt. spr. I, 119 und Magy. Szótár 3, 1387 *lélák* = **lähäläk* aus *läh-ni* athmen, welches B. mit f. *lähötän* stöhnend athmen zusammenstellt. Unmöglich ist dies gewiss nicht, da die verschiedene vokallänge sowohl steigerung als ersatzdehnung sein kann; die meisten formen scheinen doch nur jenes zu bezeugen. — Schott l. c. verbindet mit magy. *lélák* und ostj. *tīl* das türk. *jel* wind.

N:o 572—586. Wurzel *sak*, *sok*, *suk*, *sik* zackig, spitz sein, mit einem spitzigen gegenstande stossen, reizen, jucken, brunstig sein. Steigerung *suok* (*čuok*), *sauk* (*hauk*), *sīk*, *sūk*.

572. Fin. *sak-a-ra*, *sak-a-ri* hervorragende spitze, äusserer rand. *hak-a-ra* stachel, zacke, anreizung. — *hak-a-rtā* stechen, reizen, schmerzen. — *hak-a-na* (usnea hirta) flechte. — *hak-o* reis, reisbund, strauch. — *hak-u-la*, *hak-u-ri* flaum, milchbart. — *hak-u-li* pfahlwerk um eine stadt, vorstadt. — *hak-e-ri* schauer aus zaunpfahlen. — *hakk-u-la* kreutzweise stehende pfahlen. — *sah-ra*, *sahra-in* gabelförmiger pflug.

Vot. *sak-a-ra* thürangel, hängeisen.

Est. *sag-a-r* g. *-ra*, *sag-a-ra-s* hölzerne thürhänge. — *sag-r*

g. *-ri* buschiges, struppiges. — *sak-i-li-ne* zackig, gezackt. — *sak-a-rt* ästiges stück holz, ästiger verwachsener baum. — *sak-a-s* g. *sakka* alter baumstumpf. — *hag-u* g. *hau, haju* reisig (strauch). — *hag-a* g. *haa* rispe, wipfel eines landbaumes. — *hag-a-ni-k, hag-a-ri-k* g. *-ku* scheune mit wänden von strauchwerk. — *hakk* gestreuch. — *ag-u-li* vorstadt. — *cak-aj* hackeisen.

Liv. *ag* nadel an bäumen.

Sv. Lap. *čuogg-a* hacke zum graben od. stechen. — *suogg-e-t* durchbohren.

Ers. M. Mord. *sak-al* bart. — **Čer.** *čog-ot* malleus.

Magy. *sak-al* bart. — *sak-ūl'-a-š, sak-ū-lla-š* doppelhaken. — *sak-o-š* herb. — *sak-ö-ca* eine art kleine axt. — *sak-a-savar* das langblätterige salzkrant. — *sög-ä-llä-ni* ein eck bilden, in ein eck auslaufen.

Vog. *šag-ur* die geöffnete hand mit den zum fassen ausgespreizten fingern. — *šag-ar-ta-χte-m* sich ausspreitzen. — *šag-ar-ta-χte-m* sich sträuben (das haar).

Die wurzel *sak* ist im finnischen unzweifelhaft. Im Magyar Nyelvör II, 529 sucht Budenz die wörter f. *hāra*, mordv. *sur* u. a. als verkürzte formen aus **sagar* = vog. *šagur* zu erklären. Die beiden verschiedenen wurzeln sind doch zahlreich vertreten, vgl. *sar* n:o 635. — Schott Altaische sprachenges. 1, 135 verbindet türk. *sok* stechen, mong. *coγ-ol* durchbohren mit dem lap. *suogget*. — Mongol. *süke* axt, Burjät. *huku, huke, huχe, suχe* axt, beil.

573. **Fin.** *sokka* schliessbolzen, nagel.

Sv. Lap. *sagge* splitter, holznagel

Votj. *čog* nagel. — **Magy.** *säg, sög* id.

Budenz 277 scheint nicht das fin. wort zu kennen. Vgl n:o 575.

574. **Fin.** *suk-a* bürste, striegel.

Veps. *sug-a.* — **Vot.** *suk-a.*

Est. *sug-a* g. *soa* bürste, striegel, hechel, weberkamm. — *sug-a-r* stock, prügel, striegel. — **Liv.** *sug-a.*

N. Sv. Lap. *čokk-o-t* bürsten = f. *sukān.*

575. **N. Lap.** *čiek*, sv. *čäk* ecke, winkel. — sv. *čäk-e-k* angulatus.

Magy. *säg, sög, sug* ecke, winkel.

Ostj. *suṅ* ecke, ende.

Boller, Zur Magy. etymol. 70. Schiefner Castr. ost. gr. 97. Budenz 278.

576. Fin. *sīk-ai-ne-n* ährenspitze des korns. spreu. — *sik-li* schabeisen.

Est. *sik-i sakiline* zackig. — *sikk* g. *sika* haspel. — **Votj.** *sik* gebüsch.

Magy. *sig-oń* harpune, dreizack, stechgabel. — *sik-ä* scalpell (eine art schneidewerkzeug).

577. Fin. *hakk-ā-n* hauen. schlagen. — *sökk-ā-n* stechen, stopfen.

Est. *cag-a-n* hacken. behacken. — *hakk-a-n* ergreifen, fassen, anbeissen. anfangen. anhaften. — *sag-a-rda-n* holz zu kienspänen abspalten.

Liv. *ak* pr. *akūb* anfassen. ergreifen. angreifen. packen. stottern. — *sak'-i-sk* zerschmettern. zerreissen.

N. Lap. *čuog-a-ste-t.* sv. *čuogg-o-t* hacken. stechen. — n. *cakk-e-t*, sv. *cak-e-t* stechen. — *cäkk-o-t, cekk-e-ste-t* zerschneiden.

Syrj. *č'ag* spahn, splitter. — *ćeg-a* brechen. — *źug-a-la* frangor.

Votj. *cig-o, cig-ī-lo* zerbrechen. — *cig-o-no* zerbrechlich. — *šukk-o* schlagen. — **Čer.** *ček-š* laterum punctio.

Magy. *sak-a-d-ni* zerreissen, brechen. — *sak* abschnitt, theil, schicht. — *sak-a-s* section. — *sak-ga-t-ni, sagg-a-t-ni* reissen, zerreissen, pflücken. — *sak-a-sta-ni* reissen, zerreissen, auskneeten (brod). — *sak-ī-t-ni* zerreissen. — *säg-ni* schneiden. hacken, brechen; einsäumen, bordiren. — *sak-ū-l-ni* brechen, reissen. — *sik-ā-nč* holzspan, splitter.

Ostj. *sag-a-de-m* zerbrechen. — *sag-re-m* US, *sog-ri-m* OS, *seu-re-m* I. hauen. — *sek-e-r* schlag. — *sŏχ-te-m* raufen, zupfen.

Vog. *sak-e-m, säk-e-m* schneiden, hacken. (Europæus Suomi II, 7, 76).

Die obigen wörter sind aus der vorstellung einer wirksamkeit mit einem scharfen spitzigen gegenstande hervorgegangen. Man könnte in zweifel gerathen, ob nicht auch das lap. *čok* spitze lieber hieher als zu f. *kokka* n:o 9 gestellt werden müsste. Budenz 276 verbindet nur die perm. votjak. *čega, cigo* mit magy. *sägni*, dagegen stellt er n:o 313 magy. *sakadni, sak* zusammen mit f. *halkean*, n. lap. *cuvkit*, sv. *cuouket* zerbrechen. n. *cuovkkanet*, sv. *cuoukanet* id. verletzen. Die letztgenannten dürfen zunächst mit f. *haukkūn*, est. *haukan* beissen, f. *hauki*, est. *haug* hecht zusammenhängen; ob sie der wurzel *sak* enstammen ist mir nicht ganz klar. — Mongol. *cok-eχo*, Burjät *sok-enam, sok-enap, soχ-enap, coχ-enap* hauen, schlagen, klopfen. — Vgl wurzel *tok* n:o

389. — Miklosich, Die wurzeln des Altslovenischen in Denkschr. d. Akademie philos. hist. cl. VIII, s. 175. führt eine slav. wurzel *säk* = *sec-are* auf, vgl lex. pal. 971. Diese ist belegt durch litt. *sykis*, ksl. *sekam*, *seš-ti* schlagen, hauen, spalten, *sek-nanti* secare, *sek-ïra* securis wie auch in litt. *sýkis* schlag, hieb, ansatz, ksl. *seči*, *seča* (= *sekja*) schlag, hieb, lat. *sec-are*, *sec-ūris* beil, *segmen*, *sīc-a* dolch, *sec-ula* sichel, ahd. *seg-ansa* sense, *saga*, *sage* säge, Fick wörterb.[2] 612. 400.

578. Fin. *hauke* nom. *-i* hecht; *hauki-ne-n* st. *haukise* reich an hechten.

Veps. *haug*. — **Vot.** *auči* gen. *auji*.

Est. *haug* gen. *haui*, *hauvi*, *havi*. — **Liv.** *aig* pl. *āigöd*. — **N. Lap.** *haug*, sv. *hauk*.

Miklosich, slav. elem. 823, leitet das magy. *čuka* hecht, mordv. *čukā* aus dem nsl. *ščuka*, welches serb. *štuka*, rum. *štuk*, neugr. *στοῦκα* heisst. Vgl. vorige n:o anm.

579. Fin. *sük-ä-n*, *sük-ä-tä-n* stossen, klopfen, schütteln. — *sük-ä-hte-le-n* frqv.

Est. *süg-a-n* kratzen, reiben, schlagen, prügeln. — *süg-e-le-n* jucken.

Sv. Lap. *sokk-e-t* gestossen, geschüttelt werden, rudern. — *sokk-a-te-t* agitare, quassare.

Syrj. *zög-ö-t-nï* schütteln. — **Votj.** *šukk-o*, *šukk-ï-lo* schlagen, schleudern. — *šug-o* schlagen, geisseln.

Čer. *šük-e-m*, *šuk-e-m*, b. *šik-e-m* protrudere, promovere. — *šük-e-de-m*, *šük-e-de-la-m* frqv.

580. Fin. *süök-se-n*, *süök-sä-n*, *süök-sä-n*, *süök-si-n*, *süök-sü-n*, *süö-stä-n*, *süö-stü-n*, *süö-stä-i-n* hervorstürzen, — schiessen, eilen. *hüökk-ä-n*, *hüökk-ö-n* hervorstürzen, überfallen, sich über etwas hin werfen.

Sv. Lap. *čäkk-e-t* fliehen.

Magy. *sag-u-lda-ni*, *sāg-u-lda-ni* schnell reiten, dahinjagen. — *sök-ni* springen, entlaufen. — *sök-dä-l-ni* leicht hüpfen. — *sökk-ä-nni* einen leichten sprung thun, plötzlich in die höhe steigen.

Budenz 303 verbindet nur lap. *čäkket* mit ung. *sökni*.

581. Fin. *säikk-ü-ä*, *säükk-ü-ä* erschrocken, scheu werden. — *säikk-ü* scheu, gemüthsbewegung. — *säik-ä-hdä-n*, *-hdün* scheu empfinden, auffahren.

Magy. *hökk-än-ni* stutzen.

Budenz *164.

582. **Fin.** *sukk-u* zerquetschter, zerbrochener zustand. — *hukk-a* verderben. — *hukk-ā-n* verlieren, verderben. — *huk-u-n* verloren gehen.

Syrj. *šog* trauer. — **Votj.** *šug* traurig, betrübt, — *šug-to* peinigen, quälen.

Schott Alt. spr. 1, 56 stellt f. *hukkān* und *hukun* mit dem mong. *ük* verderben, welches jetzt nur *ü* gesprochen wird, und *ükü* sterben, zusammen und findet dieselbe wurzel im türk. *jīk* zerstören, *jīkīl* zerstört werden, zu welchen sich noch lap. *javka* verlieren, türk. *jok* nicht-sein anreihen. Vgl. n:o 595.

583. **Fin.** *säk-ä-löi-tä-n* reizen. — *süh-ün* jucken. — *süh-ü tä-n*, *sūh-ü-tä-n* fact. reiben, jucken. — *süh-tä-n* schaben.

Est. *sih-i ta-n* jucken.

Sv. Lap. *sagg-e-t* ziehen. — *sag-na-s* das jucken. — *sag-ni-te-t* jucken.

Schott Alt. spracheng. 136 vergleicht lap. *sagget* mit türk. *ček* ziehen.

584. **Fin.** *sikk-a*, *sikk-o* brunst bei thieren. — *sikk-u-ri* brunstiges thier. — *sik-o-ta-n* brunstig sein, sich paren. — *sik-ī-n*, *si-i-tän* = **sik-i-tä-n* zeugen, gebären, hervorbringen. — *sik-i-ö* brut, leibesfrucht.

Est. *sig-u-s* g. *-sa* zeugungsfähig, fruchtbar. — *sikk* g. *siku*, *sika* bock, ziegenbock. — *sig-i-n* gedeihen, sich erzeugen, fruchtbar sein. — *sig-i* das gedeihen. — *sig-i-du-s* gedeihen, frucht. — *sig-i-ta-n* erzeugen, befruchten, gedeihen lassen, erziehen.

Liv. *sik-t*, *sig-t* hecken, sich vermehren.

N. Lap. *sakk-a-na-tte-t*, sv. *sakk-e-te-t* zeugen. — sv. *sakk-a-ne-t* zeugen, empfangen. — *sakk-a-ne-m*, *seik-o* das empfangen. — *sakk-o*, *sakk-u-s* proles.

Votj. *suk* begierig.

Schott 1, 134 verbindet f. *sikīn* mit manju *seki-e-n* quelle, ursprung.

585. **Fin.** *sik-a* schwein.

Veps. *sig-a.* — **Vot.** *sik-a.* — **Est.** *sig-a.*

N. Lap. *sokk-e*, en. *soh-e.*

Ahlqvist kulturord 14 vergleicht *sika* mit einem schwed. dialektwort *sigge* = *sugga* sau, welches der ursprung des lap. *sokke* wäre. Čer. *sasna* und magy. *disnō* sieht er als entlehnt aus dem tatar. *sïsna* an. — Mit einander identisch sind wohl auch magy.

šiška, schwein mit herabhängenden ohren, Ostjak samojed. *soska*, kam. *šoška* und tat. *suska* schwein.

586. **Fin.** *häkä*, *hökü* gestank, stich. — *häk-ä-rä* brunst, brandgeruch, unangenehmer nebel.

Sv. Lap. *hagg-o-t* geruch von sich geben. — **Syrj.** *zïn* geruch. — *zïn-a-l-a* beriechen. — **Perm.** *zïn* geruch. — *zïn-a-l-nï* stinken. — **Votj.** *zïn* geruch. — *zïn-e-na-lo* riechen. — *zïn-ja-lo* beriechen.

Ers. Mord. *čin-e*, m. *sin-ä* geruch. — e. *čin-e-vo-n*, *čin-e-ja-n*, m. *šin-i-a-n* geruch verbreiten. — e. *čin-tf*, m. *šin-tf* dampf.

Magy. *sag* acc. *sag-o-t* geruch. — *sag-o-š* riechend. — *sag-o-l-ni*, *sag-la-ni* riechen.

Vgl. Budenz szóeg. 312, der nicht nur est. *höng* geruch f. *hönkä* lufthauch, sondern auch liv. *jeng*, lap. *hägga*, čer. *jüng* geist, athem mit den obigen verbindet, siehe n:o 340.

N:o 587—589. Wurzel *säk*, *sük* zusammengewickelt, zugemacht. Man darf wohl annehmen dass diese wurzel mit der vorhergehenden identisch ist, obwohl die entwickelung eine andere richtung eingeschlagen hat.

587. **Fin.** *sükk-ä*, *sükk-ü*, *sükk-i*, *sükk-ü-rä*, *sük-ü-rä*, *sük-ä-rä* zusammengewickelter ball, zwirn. — *sük-ö-rö* haarflechte. — *sük-e-rö* die gabel an pflanzen, zusammengewickelter haarputz.

Magy. *čuk-o-r* kokarde, büschel. — *čuk-ro-š* kraus. — *čuk-ro-z-ni* kräuseln. — *čuk-ra* verschlossen, zugemacht.

Vgl. Budenz 379.

588. **Fin.** *sük-e-rtä* sich zusammenwickeln. — *sük-e-htü-ä* id., erlöschen.

N. Lap. *čokk-a-t*, sv. *čokk-a-he-t* sitzen. — n. *čokk-a-ne-t*, sv. *čokk-e-te-t* niedersitzen.

Magy. *čök-ni* verkümmern. — *čökk-ün-ni* fallen, sinken, in abfall kommen.

Budenz 376.

589. **Fin.** *säkä*, *säke* nom. *säki*, *säk-ehe* n. *säe* erhöhung auf den schultern. — *säekkä-hä* nom. *säekäs* schulterbreit, Renvall; schulterblatt, Eurén.

Sv. Lap. *čak-se*, *čok-le* geschwulst, beule. — *čak-se-k*, *čok-le-k* voll von beulen.

Magy. *čög* knoten, knöchel. — *süďä*, *süďä* nom. *süď*, *säď* vorderbug.

Hiermit steht f. *säkö* haufen, menge im nächsten zusammenhang.

Budenz 375 bringt nur *čög* mit lap. *čakse*, *čokle* und 309 f. *säkä* mit *südä* in verbindung.

590. N. Lap. *suofs* wurm.

Sv. Lap. *suoks*, *suoksa* id.

Ers. M. Mordv. *suks* wurm, raupe.

Čer. *šukš* id. — *sügö* holzkäfer, holzwurm.

Magy. *sü* holzkäfer, holzwurm. — **Vog.** *sau* id.

Lindström 92. Budenz 305.

N:o 591—594. Wurzel *sak*, *sok* dicht, dick, fest, trübe; anhaften, bedecken.

591. Fin. *sak-e-a* dicht, dick, träge fliessend, trübe. — *sak-o*, *sakk-a* das dicke, bodensatz. — *sak-ō-n*, *sak-o-u-n*, *sak-ā-ntu-*, *sak-ē-ntu-* dick werden, sich mischen. — *sak-o-sa* trübe, ernährend. — *sańk-a*, *sańk-e-a* dick, dicht, stark, wohl ernährt. — *sańk-a-ri* held. — *sańkk-a* dicht. — *sańń-e-n* adv. viel, sehr. — *sik-e-ä* zähe. — *sik-i-stü-n* zähe, dicht werden, zusammenschrumpfen.

Veps. *sag-e-d*, *sańg-e-d* dick, dicht. — *sańg-i-štu-n* dick werden.

Est. *sag-e-da* n. *sag-e*; *sak-e* n. *sage* dick, dicht, häufig. — *sag-o* bodensatz, grundsuppe. — *sikk-e* zäh, elastisch, anklebend, geizig, engherzig.

Liv. *sag-dö* dicht. — *sańg-dö* nom. *sańgd* dicht, dick, trübe. — *sańg-du-s* dicke. — *sīk-st* zähe, geizig, karg, kärglich.

N. Lap. *suokk-a-d* n. *sukk-i-s*, sv. *suok-e-s*, uts. *súokk-ā-t* dick. — n. *sagg-a* = f. *sańgen*, sv. *sak-e-t* abundanter. — sv. *čak-to-k* dicht, fest.

Syrj. *suk* dicht. — *suk-ta* dicht machen. — *suk-ma* d. werden.

Perm. *suk*, *suk-a* dicht, dick. — **Votj.** *sok-e-m* so viel, so gross, so sehr.

Čer. *šuk-o*, b. *šuk-a* viel, mancher; adv. viel, sehr. — *čok-a* dicht.

Magy. *šok* mancher. — **Vog.** *sag-u*, *sau*, D. *šau* id.

Lindström 81. Budenz 352 rechnet hieher auch ers. mord. *sejede*, m. *sidä* dicht. Ostj. samojed. *saki* fest, unbeweglich. Schott Alt. sprachengeschlecht I, 134 verbindet f. *sakea* mit mong. *siya* einschlagen, einstossen, pressen, quetschen, *siyoi* dichtes gesträuch, türk. *sïk* pressen, drücken, adv. gedrückt, häufig, oft. Vgl n:o 572, 577 u. 584.

592. Fin. *sok-e-a* blind. — *sok-ē-n*, *sok-e-ne-n*, *sok-e-u-n*, *sok-e-ntu-* blind werden, trübe w.

Veps. *sog-e-da* nom. *soged* blind. — *sog-e-ne-n*, *sog-e-nsu-n* blind werden.

Vot. *sŏk-ĕ-a*. — **Est.** *sõg-e-da* nom. *sõge; sõg-a*, *sõk-e* blind, verkehrt, thöricht. — *sõg-e-ne-n* blind werden. — *sõg-e-nda-n* blenden.

Liv. *sog-dö* nom. *sog-d*, *sog-dö* blind. — *sog-du-s* blindheit. — **N. Lap.** *čieg-o-s* blind.

Votj. *suk-ï-r*. — **Ers. Mord.** *sok-o-r*, m. *sok-ï-r* blind. — ers. *sok-or-ga-dmo* blindheit. — *sok-o-r-ga-do-n* erblinden. — *sok-o-r-ga-vto-n* blenden.

Čagat. türk. *sokur* blind, Vámbéry čag. stud. s. 7. Tungus. *sokor*, Burjät. *soχor*. — Schott I, 135 verbindet mong. *soχor* blind mit mordv. *sokor*, f. sokea.

593. **Fin.** *säk-e-hdä-n*, *säk-ĕ-nnä-n*, *säk-e-ä-n* haften, feststecken.

Sv. Lap. *sak-te-t* adhærere.

Magy. *sik-ā-ĺ* klebrige masse. — *sik-ā-ĺo-s* klebrig.

Vgl die indogerm. wurzel *sag* hängen, anhängen, haften: skr *sajj* hängen, haften, zögern, *σάγ-η* rüstung, lat. *seg-nis* träge, *sag-um* kriegsrock, litt. *seg-ti* schnallen, anbinden, Fick wörtb². 192.

594. **Fin.** *säk-ĕ-n*, *säk-e-ne-n*, *sä-e-n* inf. *säkeä* bedecken, hüllen, vertuschen.

N. Lap. *säkk-o-t* mit reiszweigen bedecken. — n. *čiekk-a-t*, sv. *čäk-e-t* verbergen. — sv. *čäk-a* latebra, versteck.

Čer. *ček-e-m* inserere, condere.

595. **N. Lap.** *suoń-ar* strahl, sonnenstrahl.

Čer. *šon-a-r*, b. *šan-a-l* regenbogen, *šonar pil*.

Magy. *šug-ā-r* strahl, sonnenstrahl. — **Vog.** *sanga* id.

Budenz 360. Die ganze bildung der hier gegebenen wörter spricht für eine wurzelgestalt *sug* n:o 596, vgl doch n:o 565.

596. **Fin.** *suikk-o*, *suik-o*, *suikk-i* langer und biegsamer gegenstand. — *suik-a-le*, *suik-e-lo* id. — *suik-e-a* lang und schlank, geschmeidig. — *suikk-u-la*, *suik-u-la* oval. — *suik-e-ra* schlank, kriechend. — *huikk-u* spitze, furth. — *huikk-a* leicht, dünn (= *heikko* 599). — *huipp-u* spitze, gipfel. — *huitt-u*, *huitt-i* spitze.

Magy. *šug-ā-r*, *šūg-ā-r* strahl, schlank, schmal. — *šud-ā-r*, *šud-a-r* wipfel, peitschenende, schlank. — *čūč* gipfel, wipfel, spitze. — *čūp* id.

Budenz vereinigt szóegy. 361 f. *suika* mit *šugār* und 380

f. *huikku*, *huittu* mit *čūč*. — Mit f. *suikea* verbindet Schott 1, 135 mong. *suiχa* dünnes reis. — Der lautwechsel f. *huikku*, *huippu*, *huittu* findet im magy. *šugār*, *čūp*, *šudār* seine vollständige analogie.

597. Fin. *soukk-a*, *soikka*, schmal, eng, dünn. — *souk-e-ne-n*, *soik-e-ne-n* schmal und dünn werden.

Syrj. *čig-ä-m* schmal, dünn.

Magy. *sük*, *sǖk* eng, knapp, schmal; mangel, noth. — *sük-ü-l-ni* sich verengen, dürftig werden. — *sük-ö-l-ni* darben, entbehren, sich fürchtend zusammenkauern.

Budenz szóegy. 310 verbindet *soukka* und *sük*. Es ist was diese und die vorhergehende nummer betrifft schwierig zu bestimmen, ob sie der wurzel *sak*, *suk* in der bedeutung zusammenpressen angehören (vgl n:o 595) oder ob sie nicht lieber zu wurz. *sal* schlank, dünn, vgl *salko* stange, zu zählen sind. Die formen *soukka*, *soikka*, *suikko* scheinen für die letztere ansicht zu sprechen, wie auch sonst eine vokalisation eines inlautenden *l* oft eintritt: sv. lap. *soik* facile = f. *solke-na* facile, plane, f. *soudan* rudern = veps. *šoldan*. Die steigerung mit *i* kommt doch auch ziemlich häufig vor: f. *suhajan*, *huhun* = *suihun* säuseln n:o 609, *hökkänni* = *säikkää*, *säikkää* n:o 581.

598. Fin. *heikk-o* schwach. — **Vot.** *eikk-o* mager. — **N. Lap.** *sägg-e*, *čägge*, sv. *segge*, *segge-s*, *seggo-k* dünn. — n. *häggjo*, sv. *häjo*, utsj. *hädju* schwach. — **Magy.** *sägē-ń* arm.

Budenz 317 verbindet *heikko* u. *sägēń* mit den lapp. wörtern. — Einerseits ist der nahe zusammenhang mit magy. *sük* in der bedeutung dürftig anzuerkennen, andererseits fällt wieder die übereinstimmung mit f. *sukku* n:o 582 klar ins auge. Überhaupt zeigt sich auch hier die unmöglichkeit die beiden wurzel *sak* stossen und *sak* dicht streng aus einander zu halten; diese entwickelt sich natürlich aus jener, indem dicht = zusammengepresst ist. Auch die dritte wurzel *sak* zusammengewickelt n:o 587 gehört derselben ursprünglich einen wurzel.

599. Fin. *hoh-ku* flamme. — *hoh-ku-a* flammen, leuchten. — *hoh-de*, *hoh-to* glanz, flamme. — *hoh-tā* flammen, glänzen, leuchten. — *hoh-ku-i-ne-n*, *hoi-ku-i-nen* leuchtend. — *heh-ku* flamme, gluth, lust. — *heh-ku-a* glühen, von begierde brennen = *hek-ku-a*, *he-kua*. — *hek-ke-le-htä* aus verlangen glühen. — *heh-ka*, *hieh-ka* gluth. — *heh-kā-n* glühen, brennen, begierig sein.

Est. *õh-ku-n* glühen, glimmen. — *õh-u-ta-n* glühen, glimmen machen, anfachen. — *õh-k* g. *õh-u* gluth, glühen, glimmen.

N. Lap. *čuov-g, čuov-ga-s*, sv. *čuou-ka, čuou-ke-s* licht, glantz. — n. *čuov-gad, čuv-gi-s*, sv. *čuou-ke-s* hell, glänzend. — n. *čuov-gga-t, čuv-ggit*, sv. *čuou-ke-t* leuchten.

Budenz 332 vereinigt mit diesen noch magy. *šülni* backen, braten, *šütni* scheinen, braten und mehrere andere wie čer. *šokšo* wärme, votj. *šund-* leuchten, syrj. *šondi* sonne, mordv. *ši* sonne u. a., derer etymologie noch zweifelhaft ist. Beim vergleich mit f. *sūkän* schütteln n:o 579, *sühün*, est. *sihitan* jucken n:o 583 und *sikko* brunst 584 wird man veranlasst die obigen wörter aus derselben wurz. herzuleiten, dabei sich die anschauung an der unruhigen, zitternden bewegung gehalten hätte. Unzweifelhaft aber steht diese nummer mit n:o 600 in nächster verbindung. S. n:o 618.

600. **Fin.** *heh-ko, heh-vo, hieh-o* junge kuh, färse.

Vot. *õh-va.* — **Est.** *õh-a; õh-v* gen. *õh-va, õh-ve.* — **Liv.** *õv.*

N. Lap. *čiv-g*, sv. *ču-k* das junge.

601. **Fin.** *sīl-i* schweinigel, stachelschwein.

Vot. *sīl-i* id. — **Est.** *sīl* st. *sīli.* — **Liv.** *cīl.* — **Uts. Lap.** *sill-i.*

Ers. Mord. *seeľ, säjeľ*, m. *sejel* id. — **Magy.** *šül* das stachelthier, *šül disnō* schweinigel.

Budenz 363. Dies wort scheint zur wurz. *sak, sik* spitz sein gehören, s. n:o 576. Die urform wäre dann **sikli.*

602. **Fin.** *sūlä* warze, geschwulst.

Vot. *süel-mo* warze. — **Liv.** *söggöl, sögl, sügl*, L. *sūgl* warze.

Syrj. *zör* verruca. — **Ers. Mord.** *sildeje*, m. *cilgö, čilgä* id.

Magy. *šül, šüľ* scharbock, scorbut.

Lindström 91. Budenz 364. Das finnische hat auch die form *süplä*, welche wahrscheinlich eine variirende bildung für *süklä* ist. Vgl n:o 589.

603. **Fin.** *seul-a*, karel. *siegl-a, siekl-a* sieb. — *seul-o-n* sieben.

Veps. *segl* sieb. — **Vot.** *sigla.* — *sigl-o-n* sieben, seihen.

Est. *sõl-a* n. *sõl, sõgla* sieb. — *sõl-u-n* sieben, sichten, erörtern, durchhecheln, lügen.

Liv. *sögl, söggöl*, L. *sügl, sūgl* sieb. — *sögl-ö, süglö* sieben, sichten.

Ers. Mord. *sul-e-n* sichten. durchsieben.

Ahlqvist kult. 41 nimmt an, dass das obige wort aus dem litt. *šekla* saat herstammt und dass man das letzte in der bedeutung saatkorb gebraucht hat.

604. **N. Lap.** *coakk-e*, sv. *cok-e* untiefe. — n. *coaγ-e-s*, sv. *cok-e-s* seicht, untief.

Magy. *šäk-ë-l* untiefe; seicht, untief.
Budenz 343.

605. Magy. *söv-ni, sō-ni* weben, flechten. — *söv-ō* weber.
Ostj. L *sēv-e-m*, S. *sēv-ge-m* binden, flechten.
Vog. *säγ-e-m*, D. *sä-ē-m, säg-e-je-m* flechten.
Budenz 301.

606. Fin. *süvä* tief.
Veps. *süva.* — **Vot.** *süvä.* — **Est.** *süγavu*, u. *sügav; süvä* tief, tiefe, tief lautend, dunkel. — **N. Lap.** *činga-l* tief.

607. Fin. *hīh-tä* pr. *hīh-dä-n* auf schneeschuhen gehen; Renvall: eilen. Lönnrot: schleppend gehen.
Veps. *his-ta-n* id.
Ers. Mord. *čij-e-n*,· *či-ne-n* laufen, eilen, sich stürzen, fliehen.
Magy. *ši-e-t-ni* eilen, sich tummeln, sich sputen.
Budenz 328.

608. Fin. *hanko* gabel, heugabel, gabel am webestuhl. — *hanka* haken, gabel.
Veps. *hangō-i-ne* mistgabel. — **Vot.** *anko* heugabel, mistgabel. — **Est.** *hang* gen. *hannu, hanni* gabel, heugabel.
Liv. *ang* pl. *angöd* gabel, heugabel, mistgabel, stecheisen. — *angö-s* pl. *angöd* fischergabel, stecheisen.
Lapp. **utsj.** *hanku* gabel, heugabel. — **Votj.** *sanik* heugabel.
Ers. Mord. *šango*, m. *čanga* heugabel. — **Čer.** *šenik* id. — **Ostj.** *senak* id.
Gewiss muss das kslav. *sanku*, litt. *szaka* ast, zweig, *szake* gabel, skr *çanku* zweig, vgl. skr *çākhā* zweig, Fick vergl. wrtb. 620, als original dieses wortes angesehen werden. Die allgemeine verbreitung dürfte doch hohes alter bezeugen.

N:o 609—610. *suh* säuseln. Steigerung *suih.*

609. Fin. *suh-a-ja-n, suh-i-se-n* flüstern, säuseln. — *suh-a, suh-a-kka, suh-ki, suh-u* das säuseln, zischen. — *suh-nū-n* zischen, sieden. — *suih-i-n, suih-ki-n, suih-u-n* inf. *suihkua* fortwährend säuseln. — *suih-kä-n* säuseln, zischen. — *huh-u-n, huh-ū-n* säuseln, flüstern, huhu rufen, ein gerücht ausbreiten. — *huh-u* das flüstern, gerücht. — *huhu-i-le-n, huhu-ske-le-n* frqv. — *huh-kä-n* wie eine eule rufen, heulen. — *huh-ka, huh-ka-ja* bergeule (strix bubo).
Est. *uh-a-n* sausen. — *uh-i-se-n* sausen, brausen. — *ū-ka-ma* ein mal rufen, schreien. — *hū-k* g. *hū-gi* weisse eule.
Liv. *ū-g* pr *ū-gö-b* rauschen, heulen, sausen.

Magy. *šuh-o-g-ni* säuseln. — *šuh-o-l'* ohreule. — *šū-g-ni* einsagen, flüstern.

610. Fin. *huhta* schwendenland.

Ers. Mord. *šufta* baum.

Derselbe übergang der bedeutung findet hier statt wie im f. *kaski* schwendenland = est. *kaski* birke n:o 88. Übrigens aus der w. *suh*, also der baum = der säuselnde.

N:o 611—614. Wurzel *sat* kommen, eintreffen, fallen, entstehen, geboren werden.

611. Fin. *sat-ā* pr. *sad-an* herabfallen, regnen; *satā vettä, lunta* es fällt wasser, schnee herab = regnet, schneiet. — *sat-e-le-n* regnen. — *sat-ehe* nom. *sade* regen. — *sat-i-me* n. *sadin* vogelfalle. — *sat-o* jahrwuchs, ernte, das verlieren der feder bei den vögeln. — *sat-a-ma* hafen = platz, wohin man anlangt.

Vot. *sa-a-n* herabfallen, regnen, schneien. — **Est.** *sad-a-ma* pr. *sa-an, sān, saja-n* fallen, spec. regnen, schneien; anlegen, landen. — *sad-u* g. *sau, saju; sad-o* g. *sao* fall, sp. regen, im walde faulendes holz. — *sad-u-ma* fallen. — *sad-in* zerfallen. — *sad-a-ma* nom. *sadam* wasserfall, landungsplatz, hafen, mausfalle. — *sad-a-mu-s* gefälle, mündung eines flusses. — *sad-a-ńg* abgrund. — *satt-a-n* fallen machen.

Liv. *sadd* pr. *sadab* fallen, anfallen. — *sad* regen. — *sad-a-mo, -ma* hafen. — **Sv. Lap.** *sedd-er* staubregen = f. *sade.* Lindström, Öhrling lex. 397.

Lindström 80. Budenz szóeg. 166 hält magy. *hullani* = **hud-lani* = *sat-e-le-n;* vgl f. *kul-un.* — Schott I, 134 verbindet f. *satā* u. mong. *ʒata* regenwetter.

612. Fin. *satt-u-a* stossen, treffen, sich ereignen. — *sat-u-nto,* = **sattunto* berührung, stoss, zufall. — *sat-u-na, satt-u-mu-s* zufall, ereigniss.

Est. *satt-u-ma* wohin gerathen, fallen, gelangen, sich begeben, anstossen. — *satt-u-ma* beregnet werden. — *sat-u-ta-n* gerathen, fallen lassen, instr. stossen. — *satt-e-ma* zerfallen.

N. Lap. *šadd-a-t*, sv. *šadd-e-t* sich ereignen, treffen. — n., sv. en. *šadd-o* frucht.

Syrj. *sed-a* mihi contingit. — **Votj.** *šed'-o* gelangen, stossen auf etwas, befallen.

Lindström 82. Blomstedt Hal. Bes. 151. Der form nach ist das wort eine art reflexiv od. intransitivbildung von *sadan.*

613. Fin. *sünt-ü-ä* geboren werden, entstehen, sich ereignen,

werden. — *sünt-ü* ursprung, entstehung, geburt. — *sünt-ü-mä*, *sünn-ü-ntä*, *-ntö*, *sünt-ü-mi-nen* entstehung, geburt.

Vot. *sünt-ü* geburt. — *sünn-ün* geboren werden. — **Est.** *sünd-ü-mä*, *sünd-i-ma* pr. *sünnin* entstehen, geboren werden, sich ereignen. — *sünd* g. *sünni* das entstehen. — *sünd-sa* n. *sündis* passend, schicklich. — *sünn-i-ta-n* erzeugen, gebären.

Liv. *sünd-ö*, L. *šunn* geboren werden, entstehen, passlich sein. — *sün-tö*, L. *šun-tu* gebären.

N. Lap. *šadd-a-t*, sv. *šadd-e-t*, uts. *šadd-a-t*, en. *šadd-e-ð*, *šodd-e-ð* werden, sich ereignen, entstehen, gebohren werden.

Čer. w. *čoč-a-m*, *šoč-a-m* nasci, b. *šač-a-m*, *šaj-a-m* C. nasci, provenire. — w. *čoč-u-kte-m*, b. *šač-e-kte-m* parĕre. — *šač-i-š* progenies.

M. Mord. *šač-a-n* geboren werden. — *šač-u-fta-n*, *šač-ī-fta-n* gebären.

Magy. *szül-ni* gebären, erzeugen. — *szül-ö-m-lä-ni*, *szül-ä-m-zä-ni* geboren werden.

Lindström 90. Hunfalvy vog. föld 289 verbindet noch vog. *tēlem* geboren werden, *tēl-te-m* = f. *sünnütän*, welche doch schwerlich mit den übrigen zu verbinden sind; magy. *sülni* könnte aus **sütni* erklärt werden. — Boller Zur magy. etymol. 85 nimmt *sü* als wurzel an und vergleicht f. *sü-ntü*, magy. *sü-l-ni*, lap. *ša-dda-t*.

614. **Fin.** *sā-n* kommen, anfangen, erhalten. — *sā-ttā* bringen, begleiten, vermögen, können.

N. Lap. *satt-e-t* pr. *sat-a-m* können, vermögen.

Čer. *ket-a-m* können.

Magy. *-hat-* verbalsuffix mit bedeutung: im stande sein, können. Vgl. *hat-ni* dringen, reichen, wirken, welches wohl ursprünglich damit identisch gewesen ist.

615. **Fin.** *sat-u* sage, mährchen.

Ostj. *sat'-e-m* sagen.

Schiefner, Castréns ostj. gram. 96, vergleicht das f. *san-o-n*, in welchem falle hier der nicht ungewöhnliche übergang von *t* zu *n* eingetreten wäre. *Satu* ist offenbar urspr. identisch mit *satu-na* ereigniss n:o 612. Vgl. jur. samojed. *hatau* sagen.

616. **Fin.** *sot-ke-n* treten, erweichen, kneten.

M. Mord. *šät'-a-n* treten. — *šät'-a-ma* steege, treppe.

Magy. *šat-u-l-ni* keltern. — *šajt-o-l-ni* pressen, keltern. — *šajt-ō*, *šot-u*, *šot-ū* presse, kelter.

Budenz 356.

617. **Fin.** *sad-a-ta-n, sad-a-tte-le-n* fluchen, verwünschen.

Veps. *sat-a-te-le-n* schimpfen.

Est. *sa-a-ta-n, sa-a-te-le-n* verfluchen, verwünschen, drohen. — *sa-a-tu-ze* nom. *saatus* fluch.

Ers. Mord. *śud-o-n*, m. *śud-a-n* fluchen, verfluchen. — m. *śud-u-f, śud-ĭ-f* verflucht, arm. — *śud-ĭ-fši, śud-u-fši* armuth, elend. — *suč-a-n* fluchen.

Čer. w. *šüd-e-m*, b. *šüd-e-m, šud-e-m* befehlen. — w. *šüd-a-la-m*, b. *šud-a-la-m* frqv schimpfen, schmähen, fluchen.

Magy. *sid-ni, sid-a-l-ma-z-ni* schmähen, schelten. — *sid-o-ga-t-ni* frqv.

Budenz 287.

N:o 618—621. Wurzel *so, su, sü, si* brennen, leuchten. Steigerung *soa*.

618. **Fin.** *sü-tü-n* angezündet werden. — *sü-ttü* mittel zum anzünden. — *sü-tü-tä-n* anzünden.

Veps. *sü-ttu-ta-n* anzünden. — *sü-ttu-de* n. *süttud* zündmittel. — **Vot.** *sü-tä-n* zünden. — *sü-tü-te-s* = f. *sü-tü-ke* zündmittel, schürholz.

Est. *sü-ta-n, sü-ti-ta-n, sü-ta-n* anzünden, entzünden. — *sü-tt* g. *süti* brand. — *sü-tti-ma* entbrennen, sich entzünden. — *sü-ti-ku* n. *sütik* schürholz. — *sü-te* n. *süde* brennmaterial.

Syrj. *so-ta* brennen. — **Perm** *so-ta-la* anzünden. — *so-t-la* verbrennen. — **Votj.** *su-to* id. — *su-tï-ško* leuchten, brennen.

M. Mord. *śi*, ers. *či* sonne, tag.

Čer. *so-ta* glänzend, klar.

Magy. *šü-l-ni* backen, braten. — *šü-t-ni* scheinen, brennen, braten.

Castrén gram. syrj. 157. Lindström Suomi 90. Schott Alt. spr. 1, 135 vergleicht f. *sütün* u. mong. *sita* in brand gerathen, so auch Boller Magy. etymol. 73, indem er *šütni* und čer. *sota* damit vereinigt. Budenz szóegy. 332 stellt aber *šülni, šütni* zu f. *hohtā*, lap. *čuorg* licht, čer. *šokšo* warm und anderen wörtern mit der grundform **sont*, **sunt*. Wie aus der volgenden nummer zu ersehen ist, können alle diese mit einander leicht verbunden werden, wenn man die wurzel als *so, su, si* auffast; aus dieser kann auch der form nach f. *ho-htā* eine freqventativ bildung sein *ho* = *so*, vgl doch n:o 599. Wie aus dem votischen und est. hervorgeht ist f. *sütün* ein reflexivum aus einer factivform **sütän*, welche in diesen sprachen noch erhalten ist, gebildet mit der ge-

wöhnlichen factiv-endung *ta, tä.* Das indoeurop. hat bekanntlich die wurzel *su, sir* glänzen: skr *sav-i-tar* sonnengott, *sjona* schön, sonne, got. *siu-ni* schein, *sunnon* sonne, vgl Fick wörtb[2] 198.

619. **Syrj.** *šo-nï-d* warm. — *šo-na-la* warm werden, *šo-nä-da* fact. — *šo-ndï* sonne.

Votj. *šu-nï-t* warm. — *šu-na-la* intr., *šu-n-ta* fact. — *šu-n-da* leuchten. — *šu-n-dï* sonne. — *šu-ndï-ško* sich wärmen.

Čer. *šo-kšo*, b. *šo-kše, šo-kša* gluth, glühend, warm.

Vog. *šoa-n-te-m* brennen, braten.

Vgl Budenz 332 und die vorige nummer.

620. **Fin.** *sü-te* n. *süsi* kohle.

Vot. *sü-si.* — **Est.** *sü-te* n. *süzi* gen. *söe* kohle; *sütte-auk* kohlengrube, meiler.

N. Lap. *či-d-n*, sv. *ča-dd*, uts. *či-d-na*, en. *či-đ-ru* kohle, russ. — sv. *ča-ddo-t* russig werden.

Syrj. Perm. *sa* russ. — **Ers. Mord.** *sü-ď, se-de-ľ-ma*, m. *se-ď* kohle. — ers. m. *so-d* russ.

Čer. *šü*, b. *šü* kohle. — *šü-č* russ. — **Magy.** *sē-n* kohle.

Lindström 90. Ahlqvist mord. gram. 172. Der bildung nach würde das wort so viel heissen als das angezündete. — Grosse ähnlichkeit mit dem mord. *sod* hat litt. *sodi-s* pl. *sodzei* russ, *sod-inti* berussen, welches Fick wörtb[2] 613 mit ksl. *sažda* = *sadja* russ verbindet aus der wurzel *sad* sitzen, also urform **sādja* sich ansetzend. Nach Miklosich lex. 818 lautet dies wort čech. *saze*, poln. *sadza*, serb. *sazy*, nslav. *saje* und *saža;* er giebt doch keine wurzel an.

621. **Sv. Lap.** *čäd-a* dämmerung, diluculum. — *čäd-o-te-t* dämmern.

Syrj. Perm. *šöd* schwarz, dunkel. — **Votj.** *söd* id.

Magy. *söt-ē-t* finster, dunkel, düster.

Budenz 359 bringt mit recht die obigen in zusammenhang mit f. *süsi* u. a.

622. **Fin.** *sot-a* kampf, krieg. — *sot-i-a* streiten, krieg führen.

Vot. *sõt-a* krieg. — **Est.** *sõd-a* gen. *sõa* krieg, kampf, getümmel. — *sõd-i-n, sõd-a-n* krieg führen.

Liv. *sod-a, suod-a*, L. *sod-a* krieg. — pr. *sod-ī-ksö-b* krieg führen.

N. Lap. *soatt-e*, sv. *sot-a* krieg. — n. *soatt-a-t*, sv. *sot-e-te-t* kriegen.

Magy. *čat-a* schlacht, streit. — *čat-ā-z-ni* streiten, ein treffen liefern.

Hunfalvy vog. föld 295. Ahlqvist 208 vergleicht *sota* bedingungsweise mit *had* oder *čata; had* gehört doch zu f. *kunta* n:o 60. In der bedeutung *kampf, streit* wird das fin. wort bisweilen von den altnordischen dichtern gebraucht, vgl Thomsen, den got. sprogkl. 40. — Möglich das dies wort mit der wurzel *so* n:o 618 in verbindung steht, wodurch der krieg also = das angezündete, aufgeschürte wäre.

623. Fin. *heit-ü-ä* schwindeln. — *heid-ü-tä-n* fact.

Vot. *eit-ū-n* erschrocken werden. — *eit-ü-tä-n* fact.

Est. *heit-i-ma, heit-ü-mä* erschrecken, auffahren. — *heit-u-s* schreck.

Magy. *sēd-ü-l-ni, sēd-ä-lä-g-ni, sēd-ä-l-gä-ni* schwindeln, herumschweifen. — *sēd-ī-t-ni* schwindelig machen.

Boller Anal. des magy. verb. 59. Budenz 316.

624. Fin. *sute* nom. *susi* wolf.

Vot. *susi.* — **Est.** *suzi* gen. *soe* wolf, ein kleiner stern im grossen bären.

Liv. *suiž* pl. *sudu-d, suž, suš* wolf.

Votj. *ʒici, ǯüci* fuchs. — **Vog.** *šeš* wolf.

Hunfalvy Vog. föld 27. Europaeus Suomi II, 7, 92 hält diese und auch das erste element in *Sič-enga*, ein fluss in Russland, für verwandt.

625. Fin. *sit-o-a* pr. *sidon* binden, verbinden. — *sit-e-le-n, sit-o-e-le-n* freqv. — *sit-e-he* nom. *side* band.

Veps. *sid-o-n* binden. — *sid-e-le-n* frqv. — *sid-e-ge* nom. *sid-e-h* band. — **Vot.** *sic-o-n* binden.

Est. *sid-u-ma* pr. *se-u-n* binden. — *sid-e-me* nom. *side* band. — **Liv.** *sidd* pr *sidā-b,* L. *šud-a-* binden, knüpfen. — *sid-mö* nom. *sidmös* band.

N. sv. uts. lap. *čad-na-t* binden.

Ers. Mord. *sod-o-n,* m. *sod-a-n* binden. — *sod-ks,* m. *sot-ks* band.

Magy. *čat-ol-ni* anschnallen, beifügen, verbinden.

Blomstedt Hal. Besz. 185 verbindet f. *sitoa* mit den lappischen u. magyar. wörtern, Ahlqvist mord. gr. 172 das mord. wort mit dem fin. — Schott Alt. sprachenges. I, 135 mong. *side* zusammenheften.

626. N. Lap. *šett-ui, šett-u-s* ruhig, langsam, sv. *sädd-o-s* friedlich, ruhig. — sv. *sädd-o* ruhe, stille.

Ers. Mord. *set-me* ruhe, stille. — m. *set-mä*, *sät-a-r* ruhig. — ers. *set-me-n* still werden.

Magy. *čänd* stille, ruhe. — *čänd-ä-š*, *čönd-ö-š* still, sachte. Budenz 368.

627. Fin. *südä-me* nom. *süd-än*, *süö-me* n. *-i*, *süä-me* n. *süän* herz, mitte, mark. — *süd-ä-mä-kse* n. *-üs* die eingeweide der brusthöhle, gedanke, sehnsucht. — *süd-ä-mi-kkö* eigensinnig, böse. — *süd-ä-ntü-ä*, *sü-ä-ntü-ä* passionirt, böse werden.

Veps. *süd-ai* st. *südame* herz, eingeweide, das innere. — *sä-ndu-n* böse werden.

Vot. *sü-ä* herz; *süätä pääh* er ist böse. — *sü-ä-tte-le-n* hochmüthig sein. — *sü-ä-tü-n* böse werden.

Est. *süd-a-me* nom. *süda* herz, gemüth, muth. — *süd-a-ka-s* muthig, markreich. — *süd-a-n* wagen. — *süda-mi-ku* n. *-mik* das innere, das herz im holze. — *süd-a-ne-n* wagen, trotzig werden; in sich zergehen. — *süd-i* brav, tüchtig, muthig.

Liv. *süd-ā-m*, L. *šud*, *šud-a* herz, gemüth, muth, mitte, kern im holze. — *süd-ā-li* muthig. — *süd-ā-mi* adj. mittlere.

Syrj. *šöl-ö-m*, *šöl-ä-m* herz. — **Perm.** *sel-ö-m*, *ser-ö-m* herz. — *sel-mö-s*, *sel-ö-mö-s*, *šö-mö-s* mark im holz. — **Votj.** *šul-ä-m* herz.

Ers. Mord. *säd-ej* (*säd-i*), m. *sed-i* herz.

Čer. w. *šü-m*, b. *šü-m*, *šu-m* herz. — b. *šid-ä* das mark im holze.

Magy. *sī-v* st. *sivä*, *sü* st. *sürä* herz, gemüth.

Ostj. *se-m.* — **Vog.** *si-m*, D. *ši-m* herz, mark.

Castrén gram. syrj. 157. Lindström 89. Hunfalvy Vog. f. 283. Budenz szóegy. 294 erklärt das *v* im magyarischen als rest des suffixes *m*, *me*, so dass *sivä* für **sijrä*, **sijärä* und dies für **sidme* stünde, wie dasselbe suffix auch in anderen wörtern mit *me* wechselt: *nyelv* = vog. *ńelm*, čer. *jilme*, lap. *ńalme*. So auch f. *nime* = magy. *nävä* n. *név*. — Vgl. jur. samojed. *seai*, *siei*, Taw. *soa*, Jen. *seo*, kam. *sī* herz. — Schott Alt. spracheng. I, 134 stellt f. *südän* mit mong. *sed-kil* herz aus *sed-ki* denken zusammen, wie mord. *sod* wissen, *sedi* herz; so auch Boller magy. verb. 60.

628. Fin. *sisä* das innere. — *sisu-kse*, *sisäk-se* nom. *sisus*, *sisäs* eingeweide.

Vot. *sisä-s* eingeweide.

Est. *sisse*, *size*, *sizi* gen. *see*; *siza* das innere.

Liv. *sizā-li* innere, innerste.

N. Lap. *sisa*, sv. *sisa*. *sis*, utsj. *sis-ki* das innere.

Magy. *sī-k*, *sī-k* medulla. Molnár.

Budenz 279. Schott Alt. spr. I. 135 vergleicht manju *sisi* ein ding in ein anderes stecken.

629. Fin. *sāsk-e* nom. *-i*. *sāks-e* nom. *-i* mücke; weihe, milvus regalis.

Veps. *säsk-e* nom. *säsk* mücke.

Est. *sāsk* gen. *sāz-e* mücke, *kala s.* fischadler. — *sāst-lā-ne*, *sāz* g. *sāzi*, *sāz-ik* g. *-ko* mücke.

Liv. *säsk* pl. *säskūd* mücke, *red-s.* wasserjungfer.

N. Sv. Lap. *čuoik*, uts. lap. *čuääkka* mücke. — n. *čuikki*, sv. *čuoik-e-s* voll von mücken. — uts. *čiäkča* weihe.

Ers. Mord. *säške*, m. *säškä* mücke.

Magy. *söčkä* heupferd, baumhüpfer (eine grille). — *sökčä*, *sökčö* grasshüpfer. — *šāška* id. — *šaš* adler.

Büdenz 302 für die bedeutung mücke, 339 für die bedeutung weihe; doch führt er zu jener nur ung. *söčkä*, nicht *šāška*, zu dieser aber ostj. *sīves* fischadler.

630. Fin. *siesta-re*, *siesta-ime* n. *siestain*, *siesta-ma*, *siehta-re* schwarze johannisbeere. — *hiesta-me*, *hiesta-na* id. — **Veps.** *sest-ri-kaine*. — **Vot.** *sõssa-r* johannisbeere. — *sõssar pū* id.

Est. *sõste-r* st. *sõstra* id. — **Liv.** *zustar*. — **Syrj.** *sätär*. — **Perm.** *sötör* id.

Ers. Mord. *šukšte-m* schwarze johannisbeere. — **Magy.** *südär* brombeere, himbeerstrauch, schwarze maulbeere.

Im mordv. ist wie öfters ein unorganisches *k* eingeschoben.

631. Fin. *huh-to-a*, *hui-to-a* hauen, hieben, klopfen; spülen.

Vot. *uh-t-a* ausspülen.

Magy. *šuh-ī-t-ni*, *šuh-i-nta-ni* schmitzen, schleudern, werfen. — *šuj-ta-ni* schlagen, treffen, werfen.

Mur das letztere ung. wort wird von Budenz 331 hieher gerechnet.

632. Fin. *huhmar*, *hūhmar*, *huhmari*, *huhmaro* holzmörser, stampftrog.

Veps. *humbar*.

Vot. *uhmar* holzmörser. — **Est.** *uhmer* grosser, hölzerner mörser (zum kornstampfen).

Ers. Mord. *čorar*, m. *šovar*. — **Čer.** *šuar*.

Ahlqvist mordv. gram. 175.

633. Votj. *šaš* riedgras.

Magy. *šāš* binse.

Boller Anal. d. Magy. v. 55. Budenz 340.

634. Fin. *sīsna* langer schmaler streifen. — *hihna* riemen.

Est. *ihn* g. *ihna* riemen, lederner gürtel.

Liv. *siksöns, siksnös* pl. *siksönd, siksnöd.*

Ers. Mord. *kšna*, m. *šna* riemen. — **Čer.** w. *šüstö*, b. *šiste*, *šišta*. — **Magy.** *sīj* riemen, lederband.

Budenz szóeg. 319 note macht auf die entsprechende lautveränderung in ers. mord. *šta, kšta* = čer. *šösta, šišta* wachs, aufmerksam. In derselben weise ist mord. *kšna* aus *šikšna*, in genauer übereinstimmung mit dem liv. *siksnö* und f. *sīsna*, hervorgegangen.

N:o 635—664. Wurzel *sar, sor, sur, sir* hervorspriessen, wachsen, sich ausbreiten; — hervorsiepern, rieseln; — hervorragend, lang, schlank, gerade sein. Steigerung: *sār, sär, suor, sōr, sȫr, sür, sur, seir.*

635. Fin. *sar-a, har-a* ast, zweig, richtung. — *sor-ppa* ast (eines gabels u. a.). — *har-o* zustand des auseinandersperrens.

Vot. *ar-a* ast. — **Est.** *har-u* abzweigung, zweig, zacke, schenkel (eines winkels), bein. — *är* g. *är-u, ar-a* abzweigung, arm, zweig, zacke.

Liv. *ar* plur. *ar-ad* richtung, knoten, vorspringender ast, zacke, spitze.

N. Lap. *suor-gge*, sv. *suor-ge, suor-e*, utsj. *suärr-i*, enar. *süör-ge* (Andelin) zweig, flussarm. — n. *sar-ggo* zacke.

M. Mordv. *šur-u* ästig. — **Ers.** *sar-do* splitter, stachel.

Magy. *sār-ńa* n. *särń* flügel. — *sār-ma-z-ni* sich abzweigen, abstammen.

Budenz szóegy. 314 vergleicht die meisten der obigen wörter. Im Magyar Nyelvör II 529 verbindet er mit diesen noch f. *sorme* finger, dessen suffix identisch ist mit dem suff. *ma* in magy. **sārma*, welches in *sārmazni* hervortritt. Wenn er aber hiermit noch Vog. *šagur* die geöffnete hand mit ausgespreizten fingern, als ursprünglichere form verbindet, kann ich dieser ansicht nicht beistimmen. Vog. *šāgur* gehört meines erachtens zur wurzel *sak* n:o 572, und gegen das zeugniss aller übrigen verwandten sprachen kann man hier nicht umstellung des ursprünglichen *gr* zu *rg* annehmen, zumal da lap. *suorge, sorge* der form nach mit f. *sorkka* übereinstimmt. Überhaupt darf man eine metathesis nur mit grosser vorsicht gelten lassen; so hängt f. *tärkeä* wichtig wohl

zunächst mit *tarkka* scharf, genau zusammen, wodurch eine etymologie aus **tägredä* verdächtig wird. Die verlängerung des wurzelvokals, der sonstigen steigerung entsprechend, ist genügend als charakteristischer zug der wortbildung gesichert, dadurch aber die verlängerung als ersatzdehnung in anderen fällen nicht verneint. — Vgl indoeurop. wurz. *sar:* skr. *sar* gehen, fliessen, *sar-ma* das gehen, *sal* gehen, *sal-ila* wasser, ὁρ-μή eile, andrang, ἅλ-λομαι springen, lat. *sal-ire* springen, *sal-t-are* tanzen, litt. *sel-ti* kriechen, Fick wörtb[2] 195, Curtius[2] 312.

636. Fin. *sar-a* riedgras. — *sar-ka* id. — *sar-pa, sar-pio, sar-va, sar-vo* schilfrohr, binse. — *sir-ka* salix glauca.

Est. *sar-a pū* haselstrauch (corylus avellana). — *sar-a-lik, sar-a-pik* haselgebüsch.

Magy. *šar-j, šar-aṅ* spross, sprössling. — *šar-ja-d-ni, šar-ja-z-ni, šar-aṅ-o-z-ni* sprossen, treiben, hervorspriessen. — *šar-jū, šar-ṅū* nachgras.

637. Fin. *sor-me* n. *sormi* finger. — *sorm-ukse* n. *sormus* ring. — *sorm-i-kka-ha* n. *-kas* handschuh.

Veps. *sor-me* n. *sorm.* — **Vot.** *sör-mi.* — *sörm-u-s* ring. — *sörm-i-kas* handschuh.

Est. *sör-me* n. *sörm* finger. – *sörm-u-se, sörm-u-kse* n. *-us* ring.

Liv *suor-m,* L. *sor-m* finger. — *sorm-ö-ks, suorm-ö-ks* ring.

N. Sv. Lap. *suor-m,* utsj. *suör-b-ma* finger. — n. *suorm-a-s, suorm-e-s* ring.

Ers. M. Mord. *sur* finger. — ers. *sur-ks,* m. *suŕ-ks* ring.

Čer. *šir-gä-š, šär-ga-š, šer-ga-š* ring.

Ahlqvist kult. 144.

638. Fin. *sar-ve* nom. *sarvi* horn, geweih; sprachrohr.

Veps. *sar-v* st. *sarve.* — **Vot.** *sar-vi.*

Est. *saŕ-v* gen. *sarve.* — **Liv.** *sar-a, sor-a,* L. *sar-u* horn, geweih.

N. Lap. *čoar-vve,* sv. *čor-ve,* utsj. *čoár-vvi, čuor-ve* (Europæus II, 7, 97).

Syrj. *śur.* — *śur-a* cornutus. — *śur-ä-s* cornuum plenus. — *śur-täm* = lap. *čoarvvetäbme,* f. *sarvi-ttoma* ohne hörner. Castrén gram. syrj. 157. — **Votj.** *śur* horn. — **Perm.** *śor.*

Ers. M. Mord. *śur-a.* — **Čer.** *šur.*

Magy. *sar-v* st. *sar-va, sar-u* horn, geweih.

Lindström 82. Budenz szóeg. 274. Ahlqvist kult. 209 hält f. *torvi* sprachrohr, düte für eine ältere form desselben wortes.

639. **Fin.** *hir-vi* st. *hir-ve* elenthier. — *hir-va-s* **dreijähriger** nichtgeschnittener rennthierochse.

Est. *hir-v* st. *hirve* reh. — **Liv.** *ir-va*, *ir-ā* reh.

N. Lap. *sor-v*, *sar-va* hirsch. en. *sor-v*; *sar-v*.

Ers. Mord. *šar-da*. m. *šar-da* hirsch. elenthier.

Čer. *šor-do* hirsch. — **Magy.** *szar-va-s* hirsch. — **Vog.** *šor-p*, *šour-p*, *sar-ha*.

Lindström 21. Budenz szóeg. 315 rechnet nicht die **mordv.** und čerem. wörter hieher. Europæus. Suomi II. 7. 98. **macht aufmerksam** auf die analogie. f. *sarvi* horn: *hirvi* (*sarvi*) **hirsch** = *κέρας* horn. lat. *cornu*. got. *haurn*: *κεραός* gehörnt. **lat.** *cervus*, ahd. *hiruz*. ags. *heorot* hirsch. s. Curtius grundzüge[2] 136. **Pictet** les origines I. 438. dem die fin. wörter bekannt war. **sieht darin** wie in dem pali *sarabha* hirsch „une analogie trompeuse“.

640. **Veps.** *sör-mu-kka* weberschiffchen. — **Est.** *sur-nu-k* **id.** — **Perm.** *šur-i* id.

641. **Fin.** *sor-kka* die gespaltene klaue.

Est. *sör-ga* n. *sörg*. *sör-ka* n. *sörgas* klaue.

Liv. *sör-ga*. *sür-ga*.

Magy. *csör-ö-k*. *csül-ö-k* vielfacher huf. — *sar-k* ferse. — **Vog.** *ser-e-k*. Vgl lap. *suorge* n:o 635.

642. **Fin.** *suor-o* glied der thiere.

Est. *sör* id.

Vgl. taw. samojed. *šaruä*. **Ostj.** sam. *sors*. *šorš* id.

643. **Fin.** *har-a* egge aus astreicher tanne. *har-a-s*. *har-i-kko*, *har-u-kka*. *har-a-nen* dim: kleine egge. — *har-ā-n* **eggen. rechen.** — *har-a-va* rechen. — *har-a-vo-i-ce-n* rechen.

Veps. *har-a-vö-i-ce-n*. — **Vot.** *ar-o* der rechen. — *ar-o-a-n* rechen.

644. **Fin.** *har-ja* bürste. mähne. giebel. — *har-ja-s* **borste.** — *har-ju* erdkamm.

Veps. *har-j* bürste. borste. — **Vot.** *ar-ja* mähne. der kamm (eines hahnes). — *ar-ja-s* borste.

Est. *har-i* g. *haŕ-ja* = *sar-i* bürste. hechel. kamm; frist. dachkamm. — *haŕ-ja-s* gen. *-se*, *-kse* borste.

Liv. *oŕ-a*. *aŕ-a* bürste. giebel. — **N. Lap.** *har-je*. sv. *har-ja*, en. *har-je* mähne. giebel. — **Čer.** *ar-za* (Castrén). *or-ša* mähne.

Magy. *sör-te*, *šär-tä* borste. bart. — *sör-e-n*. *šär-e-n* kammhaar, mähne.

Lindström 18. Budenz szóegy. 330.

645. **Fin.** *sar-a-na, sär-ä-nä* thürangel.

Perm. *ʒir* — **Magy.** *šar-k* thürangel, haspe. — **Vog.** *šir-k, aui š.* = f. *oven sarana.*

Budenz 337.

646. **Liv.** *suoŕ, zuoŕ* sehne, ader. — *suoŕ-ki* äderchen. — *sür* ader im holz.

Ers. Mord. *šur-e,* m. *šur-ä* faden, zwirn, garn.

Magy. *hūr* saite. — *hur-ka* wurst.

Siehe f. *suoni,* n:o 565.

647. **Fin.** *sär-mi, sär-vi* kante, ecke.

Vot. *ser-vä* kante, seite. — **Est.** *sēr-vä, sēr-me* u. *sēre* streifen höheren landes im morast.

Sv. Lap. *čorr-o* ecke, kante. — *vare č.* bergkamm. — *čorr-o-k* mit ecken, kanten versehen.

Votj. *ser-e-k* ecke, winkel. — **Magy.** *šar-o-k* id.

Budenz 338. Die finnischen formen sind ohne zweifel verwandt.

648. **Fin.** *sär-jä* rand, kante, seite, erdzunge. — *sär-jä-n* rändern, seitwärts abweichen.

Est. *sõr-va, sõr-ve* nom. *sõr-v* rand, kante, äusserste grenze. — *sõr-va-n, sõŕ-vi-n* bekanten, behauen. — *sõr-vu-ta-n* berändern.

Syrj. *čeľ-a* höheres flussufer. — **Ers. Mord.** *čir, čir-e, sir-e,* m. *šir, šir-ä* rand, kante, seite.

Čer. *sir* rand (Ahlqvist), *šör, šõr* ecke, winkel. — *šörön* an seiner seite.

Magy. *sēl* rand, bord, saum, lippe, grenze.

Vog. *sel, sil,* D. *šil* rand. — **Ostj.** *sil* id. Ahlqvist. *šuľ* rand. Castrén.

Budenz 280. Ahlqvist kult. 146 bringt mit ostj. *sil,* čer. *sir* auch čer. *dïr,* votj. *dur* zusammen, vgl Lindström 90. Die letzten dürfen zu f. *törmä* flussufer n:o 457 gehören. Boller anal. d. magy. verb. 59 verbindet magy. *sēl* mit ostj. *šuľ;* wenn dies richtig ist, muss man hier übergang von *l* zu *ľ* annehmen. S. vorige n:o.

649. **Fin.** *sor-e-a, sor-ke-a* gerade, lang, schlank, hübsch. — *sor-o-n, sor-i-sta-n, sor-i-ste-le-n* gerade machen, schmücken. — *suor-a* gerade, ordentlich. — *suor-e-a* ordentlich, genau. — *suor-i-n, suor-i-ta-n* gerade machen, ordnen, ausrichten.

Est. *sõr-a* richtig. — *sõr-i-ta-n* bestellen, besorgen. — *sõr-a-ja-s* schlank.

Das von Boller Fin. spr. 54 mit *suora* zusammengestellte

čer. *tör*, *tōr* aufrecht, gerade wird von Budenz čerem. szótár 56 als tatar. angesehen.

650. **Fin.** *sor-o*, *sor-ko* langes und gerades stück.

Syrj. *zor* stange. — **Perm.** *śor* id. — **Votj.** *zīr*.

Ostj. *šur* stange, stock, pfahl.

Schiefner, Castréns ostj. gr. 88, vergleicht das ostjak. wort mit dem syrjänischen. Übrigens f. *sorko* = *salko*.

651. **Fin** *sar-i*, *sar-ja*, *sar-jo* strecke, reihe, sprosse, leiste, rand. — *sar-ka* längliches ackerstück, wollenes gewebe, riedgras.

Vot. *sar-ka* längl. ackerstück. — **Liv.** *sar*, *sor* beet (im kartoffelfelde). — **Magy.** *šor* reihe, zeile, linie.

Budenz 353. Lindström 88 vergleicht magy. *šor* mit f. *suora*, was nur mit berücksichtigung der gemeinsamen wurzel berechtigung hat.

652. **Est.** *sēr-a-n* ordnen, neu einrichten, exerciren.

Liv. *sēr* aufstecken (getreide in der riege).

Syrj. *śör-ti* gemäss, nach. — *śör-ö*, *śör-as* zu sich, mit sich.

Magy. *sär* reihe, ordnung, mal. — *sor* id., *kēt sär*, *harom sor* zwei, drei mal. — *sär-int* gemäss, laut, nach. — *sär-ä-z-ni* schaffen, verschaffen, zu stande bringen. — *sär-kä-z-ni*, *sär-kä-d-ni*, *sär-kä-n-ni*, *sär-kä-stä-ni* ordnen, leiten, redigiren.

Vog. *sir* mal, *mänc sir* welcherlei art.

Budenz 286 vergleicht nur *sär*, *särint* mit dem vog. und syrj. worte.

653. **Fin.** *sār-e* n. *sāri* schienbein.

Vot. *sār-i* id. — **Est.** *sär-e* n. *säŕ*, *sēŕ* schienbein, landspitze, sandbank, untiefe.

Liv. *sär*, *sēr* schienbein. — **Syrj.** **Perm.** *čör*, *č'ör* id.

Ers. **Mord.** *seir-ks*, m. *säjär* id. — **Čer.** *šulu-kš* scapus calcei.

Magy. *sār* bein, rohr, stiel, schaft, stengel, halm.

Vog. *sar* schienbein. — **Ostj.** *sur* id.

Lindström 92. Boller Anal. d. magy. verb. 58. Budenz 271. Wurzelhaft verwandt ist das f. *sär-kkä*, *sär-ä-kkä*, *sär-kä* reihe von sandhügeln, sandbank, vgl 651, 652.

654. **Fin.** *sir-kiä*, *sir-kka* keimblatt der pflanzen, gerade, aufrecht, lebhaft. — *sir-o* gerade, wohlgewachsen, zierlich, lebhaft. — *sir-u* pinne, pflock. — *sīr-o* ausgebreiteter zustand, lehdet tulevat siirollensa die blätter entwickeln sich. — *sīr-o-ta-n* sich ausbreiten.

Est. *sir-gu-n* wachsen, sich strecken, aufrichten. — *sir-e-da*

nom. *sir-e; sir-ge* gerade, gerade ausgestreckt, schlank. — *sir-e-ta-n* strecken, gerade machen.

Ers. Mord. *ser-e* höhe, wuchs. — *ser-e-v* hoch, tief, vornehm. — ers. *sïr-ga-n*, m. *sïr-h-ka-n* sich erheben. — m. *sïr-ge-śan* aufwachen.

Magy. *sir-mo* nom. *sir-o-m* kronblatt. blumenblatt. — *sir-ńo* n. *siroń* schmales leder od. pergament. — *šär-dū-l-ni* aufsprossen, heranwachsen. — *sär-kä-d-ni* hervorsprossen, aufquellen. — *čir-ā-z-ni* keimen, hervorsprossen. — *čir-ā-g* der spross einer pflanze. — *čir-a-lävēl* das herzblatt.

Budenz 346 vergleicht nur magy. *šärdūlni* mit est. *sirgun*, dagegen n:o 292 *sirom* membrana colorata mit sv. lap. *čarva* schneekruste. Vgl. M. Nyelvör II, 530 wo Budenz die suffixe *mo* mit *ńo* und *ma* mit *ńa* identifiirt.

655. **Fin.** *sïr-kö-n* siepern, ausgestreut werden, scharten bekommen. — *sier-o* scharte. — *sier-a-u-n*, *sier-a-tu-n*, *sier-o-u-n* scharten bekommen.

Magy. *čor-bū-l-ni* schartig werden. — *čor-bī-t-ni* fact. — *čor-ba* scharte, schartig.

656. **Fin.** *sir-o* etwas hastig hervorkommendes, splitter. — *sir-i-tä-n* schleudern.

Est. *sir-e-le-n* schwirrend fliegen.

Čer. b. *šil-a-m* fliehen. — **Magy.** *sal-a-d-ni* laufen, rennen, fliehen.

Budenz 269. — Vgl die gräco-italische wurzel *sal* (= ig. *sar*) springen: ἅλλομαι = ἀλ-jομαι, lat. *sal-ire* springen, Fick wörtb² 494.

657. **Syrj.** *šir* fliessendes pech. — **Perm.** *sir* harz, pech, kleberig; ulme. — **Votj.** *sir pu* ulme.

Čer. b. *sirä* pech.

Magy. *sur-o-k* id.

Von der wurzel *sir* siepern, fliessen, rinnen. Das Votj. *sïr* schwefel, welches Budenz 308 aufführt ist das russ. сѣра, čech. *sira*, poln. *siarka*, lit. *sēra*, siehe Miklosich lex. 972. Im permischen steht *sir* in der bedeutung ulme offenbar für *sir-pu* der klebrige baum.

658. **Fin.** *sor-o*, *sor-ko* fallendes tröpfchen, wasserblase. — *sor-e-he* n. *sore* luftblase. — *sor-o-ta-n* tröpfeln, rinnen, sprudeln.

Est. *saŕ-ja* nom. *sari* traube, eierstock. (?)

Syrj. Perm. *zer* regen. — **Syrj.** *zer-a*, p. *zer-a-la* regnen. — **Votj.** *zor* regen.

Magy. *šor* blase, perle (im wein). — *čor-o-g-ni*, *čor-ga-ni* rinnen, rieseln. — *čor-dū-l-ni*, *čor-do-gā-l-ni*, *čōr-i-gā-l-ni* langsam rinnen.

Samojedisch heisst regen jur. *sāŕu*, *sāŕo*, *saĺu*, jen. *sare*, *salc*, Ostj. *sāro*, *soro*, kam. *surnu*.

659. **Est.** *sōrd-u-ma* pr. *sōrun* milchen, milch geben.

Magy. *sērd-ē-k*, *sērd-ä-k* die saure od. gestockte milch.

Factivbildung aus w. *sor*, *sir* siepern, fliessen. Vgl. est. *silkuma* tropfenweise milch geben.

660. **Est.** *sōr-a-n* getreide sieben. — *saŕ-ja-n* sieben, sichten.

Ers. Mord. *sur-a-vto-n*, m. *ser-a-fťi-n* zerstreuen, verstreuen. — m. *ser-a-ďi-n* zerstreut werden.

Magy. *sōr-ni* herumwerfen, streuen, wannen, schwingen, worfeln. — *sōr-ō* worfelnd, kornschwinger.

Ostj. *sēr-e-n* getreideschwinge. — *sēr-e-nde-m* worfeln.

Budenz 299. Vgl. f. *sirun* siepern, *sirkōn* ausgestreut werden.

661. **Fin.** *sor-o-ta-n* mischen. — *sor-o-tu-kse* n. *-us* mischung.

Veps. *ser-di-n* rühren in etwas. — **Est.** *sor-i-n* rühren in etwas, durchwühlen, verwirren. — *sor-ni-n* durchsuchen, kramen. — *sor-pu-ma* wühlen, verwirren.

Syrj. *sor-a* mischen. — *sor-la-la* frqv. — **Perm.** *sor* mischung, vereinigung. — **Votj.** *sur-a-lo* mischen, verwirren. — *sur-a-lto* umrühren.

Ers. Mord. *čovoŕ-a-n*, *čovor-a-n*, m. *šoŕ-a-n* umrühren.

Magy. *zavar-ni*, *zūr-ni* verwirren, stören, trüben. — *zavar-u-l-ni* in verlegenheit gerathen.

Die perm. mordv. wörter sind von Budenz 391 mit den magyarischen zusammengestellt.

662. **Fin.** *sir-ā-n*, *sir-a-ja-n*, *sir-i-se-n* siepern, rinnen, rieseln. — *sir-u-n* siepern, rinnen. — *sir-kō-n* hervor siepern, in splitter gehen. — *sor-ā-n*, *sor-a-ja-n* schnarren, brummen. — *sär-ä-n*, *sär-i-se-n* prasseln, zittern.

Vot. *šir-i-se-n* rieseln. — **Est.** *sir-i-se-n* rieseln. — *sär-i-se-n* prasseln, knarren, brummen. — *sor-i-n* rieseln, murmeln.

663. **Fin.** *sora* griessand, schnarrendes geräusch.

Sv. Lap. *šor* griessand. — **Magy.** *čor-va* sand.

Lindström 86, welcher doch wohl mit unrecht das russ. сорь kehricht hieher führt.

664. **Fin.** *sir-kka* heimchen, grille. — *sir-kku* lebhaft, finke, ammer.

Vot. *sir-kku* id. — **Est.** *sir-e* id. — *sir-k* g. *sirgu* vogel, heuschrecke. — **Perm.** *čir-k* heimchen.

Magy. *čir-i-pä-l-ni čir-i-po-l-ni* zwitschern (von spatzen).

Vgl. Tawgy samoj. *siruku*, jen. sam. *siḷuku*, *suḷuku* schwalbe.

N:o 665—668. Wurzel *sor*, *sur*, *sär* drücken, stossen, brechen, spalten.

Steigerung *sūr*, *sōr*, *sūr*, *saur*.

665. **Fin.** *sor-tā* unterdrücken, bedrücken, fällen (bäume). — *sor-tu-a* unterdrückt werden, untergehen, umfallen. — *sor-to* druck, holzfällen, zaun von gefällten bäumen, an welchen die zweige noch geblieben sind. — *sor-tu* id. — *sor-ttā-n* bäume zum zaun fällen.

Est. *sur-u-n*, *sur-gu-n* unterdrücken, demüthigen.

N. Lap. *čar-vvi-t*, *čar-vvo-t*, *čor-ma-ste-t*, sv. *čuor-ge-t*, *čabr-e-t* drücken, pressen. — uts. *sóar-di-t* unterdrücken.

Magy. *sor-ī-ta-ni* drücken, pressen, zwingen, stopfen. — *sor-u-l-ni* gedrückt werden, sich verengen; mangel, noth leiden. — *sor-o-š* enge, eng, fest, gepresst.

Vog. *sor-i-ng* eng.

Budenz 300 führt nicht die fin. wörter hieher; vgl f. *salmi*.

666. **Fin.** *sur-vo-n* stampfen, stossen. — *sur-vā-n* schieben, stossen, schlagen. — *sur-vo*, *sur-vi-me* n. *survin* stössel, stampfwerkzeug. — *sur-va-i-se-n*, *sür-vä-i-se-n* hastig stossen, schlagen.

Veps. Vot. *sur-vo-n* stossen stampfen.

Est. *ser-va-n* stossen. — *sur-u-n* unterdrücken, beugen, zwingen, pressen, keltern. — *sur-u* druck, presse, stampfen. — *suŕ-m* das stampfen. — **Liv.** *surr* zerstossen.

Syrj. *šïr-a*, frqv. *šïr-a-la* stossen. — **Perm.** *šïr-ja-l-nï* stossen, prügeln.

Čer. *šur-e-m* stossen, schieben, schlagen.

Magy. *sūr-ni* stechen, in die augen stechen, auffallen.

Das est. *servan* bedeutet auch *behauen*, *kantig zuhauen*, vgl f. *särvi*, vot. *servä* kant, seite, vgl 647, 648. Budenz 307 vergleicht nur magy. *sūrni* mit čer *šurem*.

667. **Fin.** *sär-ke-ä* pr. *särjen*, *sären* zerbrechen, brechen, spalten, schmerzen, wehthun. — *sär-e-he* nom. *säre* zersplitterter zustand, ritze, spalte. — *sär-ke-le-n*, *sär-kie-le-n*, *sär-je-ske-le-n* ein wenig zerbrechen, fortwährend schmerzen.

Veps. *sär-ge-n* spalten. — *sär-es* holzsplitter welcher zur beleuchtung gebraucht wird.

Sv. Lap. *sär-e-t*, *sar-e-t* spalten. — *sar-ge-t* zerschneiden. —

n. *sar-je*. sv. *sar-je-s* wunde. — *sar-ji-te-t* schmerzen, schmerz empfinden. — n. *sär-ggo-t* einschnitte machen.

Syrj. *šör-a-la* reissen. — **Votj.** *šer-o*, *ser-to* brechen, zerbrechen. — *ser-tï-ško* zerbrochen werden.

Ers. Mord. *sar-do* splitter, stachel. — *sar-do-v* stackelig, rauh, vgl doch 635.

Čer. b. *šer-tüe-m* stossen, verwunden.

Magy. *sër-ni* schmerzen, wehthun. — *sër-ä-lä-m* beleidigung, beschwerde, schade. — *sër-ë-s* verletzung, schmerz. — *sër-ü-l-ni* verwundet werden. — *sër-tü-ni* verletzen, verwunden, beleidigen.

Vgl. Lindahl Öhrling lex. 451. Lindström 91. Budenz 345 bringt die mordvin. und magyar. wörter in verbindung mit f. *su-ren* u. s. w.; ich ziehe mit Blomstedt, Hal. Bes. 17. die obige zusammenstellung wegen des vokals vor. Budenz 236 stellt dagegen f. *särkeä* zu magy. *törni*. Sie gehören doch alle zu derselben wurzel. Thomsen got. spr. 146 betrachtet lap. *sarje* wie auch f. *sairas* als lehnwörter vom altn. *sár*, got. *sair*, ahd *sër* und das čerem. votj. *čer* krankheit vom cuv. tat. *čer*, vgl Hunfalvy, Nyelvt. közlem. III, 418. Hunfalvy l. c. III. 24 und vog. föld 302 vergleicht noch türk. *sajru* krank, eine zusammenstellung die Thomsen wegen der grossen ähnlichkeit zweifelhaft findet. — Die folgende wurz. n:o 669 ist wohl mit der gegenwärtigen identich. — Schott I. 134 f. *sär-keä*, magy. *šër*, mong. *sir-χa* verletzung, wunde, manju *sir-ke* anhaltende krankheit; Boller magy. verb. 56 ung. *šër* = f. *särke* u. a.

668. **Fin.** *sair-a-ha* nom. *-as* krank. — *sair-a-sta-n* krank sein.

Vot. *saur-a-n* schmerzen, wehthun. — **Est.** *sar-na-ne* schwach, kränklich, schwanger.

Vgl. die vorige nummer anmerk. Schott Alt. sprachenges. I, 134 sieht in türk. *sar-χau* und *sair-u* dieselbe wurzel wie im fin., welche in f. *sär-keä* ihre entsprechende weiche form hat.

N:o 669—672. *sar*, *sor*, *sur*, *sir* betrübt sein, schmerz empfinden, sterben, verwelken, verschrumpfen, dürr werden.

Steigerung *sär*, *sör*, *sear*.

669. **Fin.** *sur-e-n* betrübt sein, schmerz empfinden, schmerzen. — *sur-u*, *sur-ku*, *sur-ko* sorge, kummer, mitleid. — *sur-u-n*, *sur-ku-a*, *sur-ei-le-n*, *sur-e-ksi-n*, *sur-ë-n* betrübt sein, mitleid empfinden. — *sur-ke-a* elend, beklagenswerth. — *sur-e-ta-n* schmerz zufügen. — *sur-ku-ta-n* beklagen. — *sur-u-sta-n* betrüben.

Vot. *sur-e-n* sterben, ohnmächtig werden.

Est. *sur-e-n* id. — *sur-e, sur-i* das sterben. — *sur-u-n, sur-gu-n* unterdrücken, demüthigen, beschwichtigen (auch: auspressen, keltern). — *sur-e-ta-n, sur-e-te-le-n* sterben lassen, pflegen.

Sv. Lap. *sur-go,* en. *sor-o* sorge, betrübriss. — *surr, surr-a, surr-e-k,* kummer, unruhe. — *surr-e-t* geplagt werden. — *sur-go-t* betrübt sein. — *svar-ke* schmerz. — *svar-ge-t* schmerz empfinden.

Votj. *čeŕ* krankheit. — *čeŕ-es* krank. — **Ers. Mord.** *ser-e-ďe-n,* m. *sär-ä de-n* schmerz haben, krank sein. — e. *ser-e-ďme, ser-e-tks,* m. *sär-ätf* schmerz, krankheit.

Perm. *sïr-ka-lö-m* todesseufzer. — **Vog.** *šur-e-m* verwundet werden. — *šur-te-m* verwunden.

Vgl die obige n:o 667 und Budenz szóegy. 345. Es ist ziemlich schwer hier mit sicherheit die zunächst zusammen hörenden wörter zu verbinden. Dass magy. *sērni* nicht unmittelbar mit f. *suren* zu verbinden ist, scheint daraus hervorzugehen, dass es äusserst wenige beispiele eines magy. *ē* = f. *u* giebt: f. *tūli* = *sēl* n:o 511, f. *kupo* = nach Budenz szóeg. 293 = *kērä,* welches ich mit f. *kavea* verbunden habe. Dagegen ist f. *u* sehr oft = magy. *u.* Andererseits stimmt f. *ä, e* mit magy. *ē* uberein: f. *kerjän* = *kērni* 184, *kääin* = *kälni, kēlni* 216, *känä* = *kēń* 257, *jā* = *jēg* 364, *käsi* = *kēz* 50, *kesi* = *hēj* 42 u. s. w. Übrigens thut man auch besser die beiden wurzeln *sar* n:o 665 u. 669 zu einer zu vereinigen, wie die in einander übergehenden bedeutungen es bezeugen. Magy. *törni,* syrj. *tor,* gehört der w, *tar* n:o 465.

670. Fin. *sur-ma* plötzlicher, gewaltsamer tod, untergang. — *sur-mā-n* mördern, verderben.

Veps. *sur-ma* nom. *sur-m* plötzl. tod.

Vot. *sur-ma* tod. — **Est.** *sur-m* der tod, das sterben. — *sur-ma-n, sur-ma-ta-n* tödten. — **Liv.** *sur-m* tod.

N. Lap. *sor-bme,* uts. *sor-bmi* das verderben.

Ostj. *sūr-am* der tod.

Schiefner, Castréns ostj. gr. 95. Lindström 88 führt auch ein vog. *sarïm* aus der Beresov gegend an. Im estn. heisst der wolf *hobuste surmaja* pferdetödter; vergleiche damit jurak samojedisch *sarmik. särmik* wolf. — Ahlqvist kult. 203 leitet f. *surma* aus *suren* betrübt sein, verwelken, sterben. — Schott Alt. sprachenges. I, 136 manju *suri-χa* abgestorben, (von bäumen), türk. *čürü* faulen.

671. Fin. *sur-ka-stu-n, sur-kā-ntu-, sur-ka-ma-stu-, sur-ke-ne-n, sur-kē-ntu-, sur-e-htu-* verwelken, schrumpfen, verfallen.

Magy. *sörń* ungeheuer. — *sörńū* schrecklich, entsetzlich, ungeheuer. — *sörń-e-n* schrecklich. — *sörń-ä-g* schreckbild = lap. *hirbmo gor.* — *sörń-ä-d-ni* erschrecken. — *sörń-ī-t-ni* fact.
Budenz 321. — Schott I, 115 mong. *sür* furchtbarkeit, überlegenheit.

679. *hurja* verrückt, rasend, leichtsinnig. — *hurjā-n* rasend machen. — *hurja-e-le-n, hurja-nte-le-n* sich rasend benehmen.

Ers. Mord. *iri-de-n, iri-di-k-šne-n* saufen, sich betrinken. — m. *iri-da-n* betrunken werden. — *iri-eta* berauscht.

Magy. *örjö-ngä-ni* rasen, wüthen, wahnsinnig herumirren. — *örjü-l-ni* wahnsinnig werden. — *örü-l-ni* wahnsinnig, rasend werden.
Lindström Suomi 22. Budenz szóeg. 855.

N:o 680—682. *sar, sor, sur, ser, sir* aufwachen, munter sein, sich regen, beschäftigt sein, zittern, mischen.
Steigerung *suor (sarar), süör (hüör), sār, sōr (hār, hāl, hōr).*

680. Fin. *her-än* wachwerden, geweckt werden. — *her-ä-tä-n* erwecken. — *here* st. *herē* wacher zustand. — *her-kka, her-kkä* leicht beweglich, bereit.

Veps. *her-ä-stä-ta-n* aufwecken. — **Vot.** *ör-čā-n, ör-čä-htä-n* wach werden.

Est. *är-e-n* aufwachen. — *är-a-ta-n, är-e-ta-n, är-a-te-le-n, är-e-nda-n* erwecken, anregen. — *är-ge* g. *ärke* wacher zustand. — *är-ga-s* gen. *är-ka* munter, aufgeweckt, wachsam. — *är-gata-n, är-ga-sta-n* aufwecken, ermuntern. — *är-ki-ma* auffahren im schlafe. — **Liv.** *er-k* pr. *er-kö-b* aufwachen.

Sv. Lap. *jer-e-te-t* aufwachen. — *jer-e-te-m* das erwachen. — *jer-a-ne-t* klug werden.

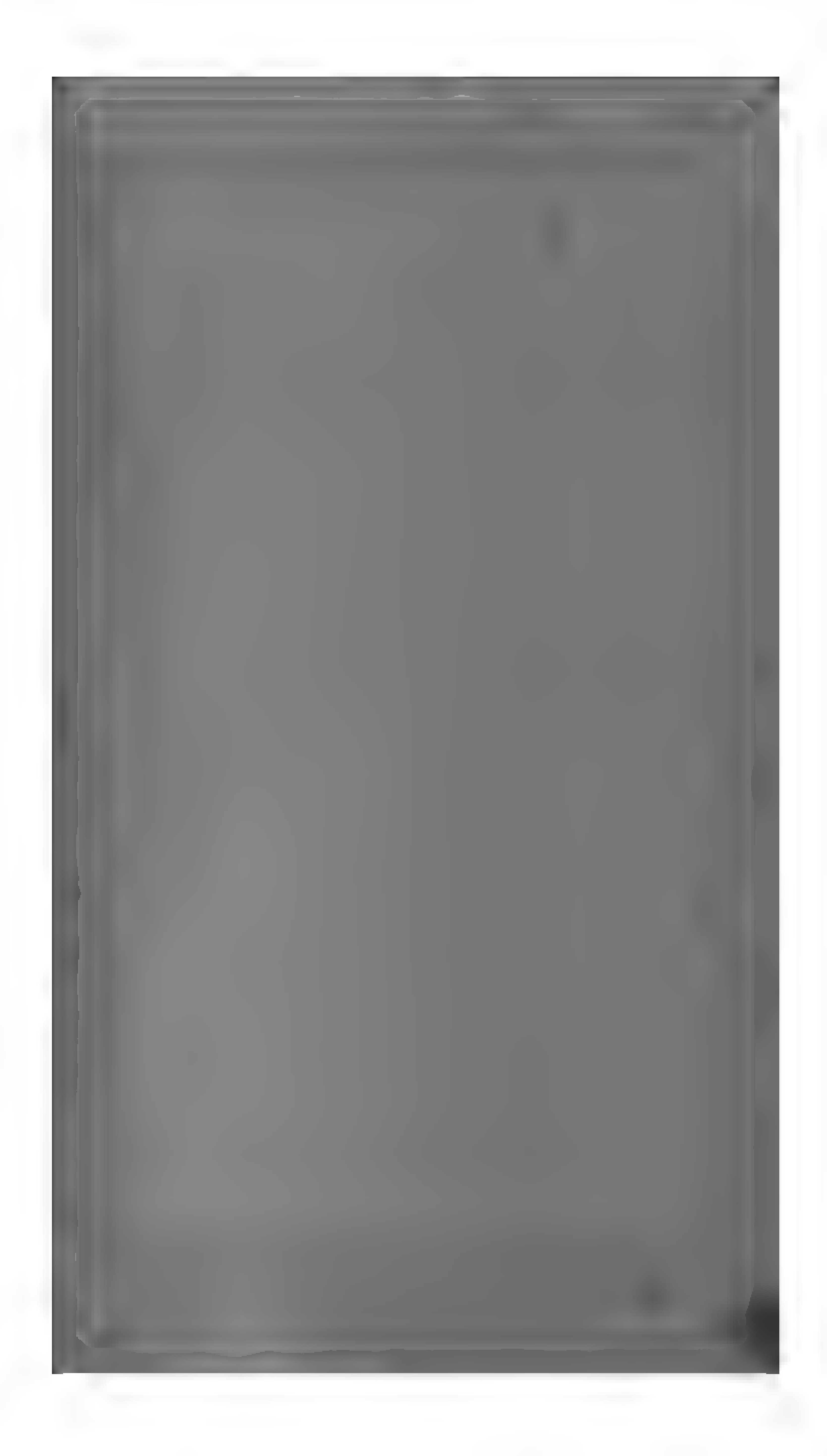
Ers. Mord. *sur-gu-že-n, sir-go-že-n,* m. *sir-ge-še-n* aufwachen.

Magy. *šär-kä-n-ni* aufwachen. — *šär-ē-ń* fleissig, arbeitsam, munter.
Budenz szóeg. 327 — Im mongolischen heisst *serikö* erwachen, *serikölö* aufwecken, Burjät. *herenäm, herenep, serenep* aufwachen.

681. Fin. *hüör-i-n, hüör-ü-n, hār-i-n, hār-ā-n, hār-tā* hin und zurück laufen, geschäftig sein. — *hāl-i-n, hāl-ā-n* id.

Vot. *är-ä-n* id. — **Est.** *hör-a-n* sich begeben, hinüberziehen. — *hör-u-n* sich bewegen, sich nicht ruhig verhalten. — *hör-i-ta-n* im gehen sich drehen, schwanken.

Magy. *šür-ö-g-ni, šür-gö-d-ni, šür-gö-lö-d-ni* sich regen, um etwas beschäftigt sein. — Budenz szóeg. 333.





Vergleichendes Wörterbuch

der

Finnisch-Ugrischen Sprachen

von

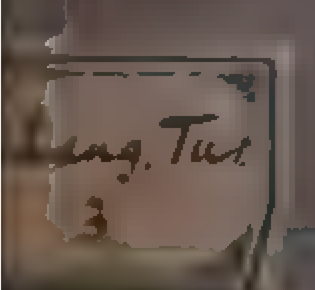
Dr. O. DONNER

ausserordentl. Professor der Sanskrit und der vergl. Sprachwissenschaft

II.

HELSINGFORS, 1876.

Frenckell & Sons bokhandel | Leipzig: F. A. Brockhaus





Vertaileva Sanakirja

Suomalais-Ugrilaisten kielten alalla

tehnyt

Toht. O. DONNER

Sanskritin ja vertailevan kielitutkimuksen ylimääräinen professori.

II.

HELSINKI, 1876.

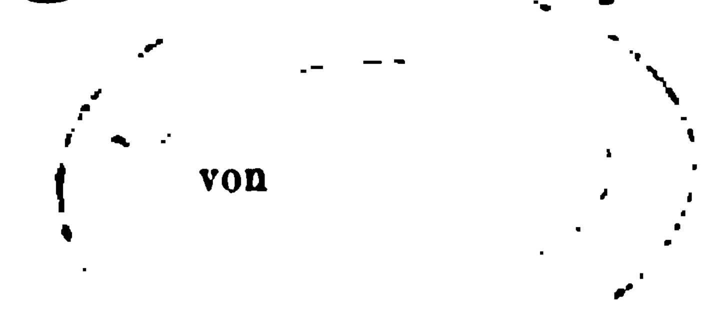
Suomalaisen Kirjallisuuden-Seuran kirjapainossa.

Frenckell ja pojan kirjakauppa. | Leipzig: F. A. Brockhaus.

Vergleichendes Wörterbuch

der

Finnisch-Ugrischen Sprachen



von

Dr. O. DONNER

ausserordl. Professor des Sanskrit u. der vergl. Sprachwissenschaft.

II.

HELSINGFORS, 1876.

Druckerei der Finnischen Literaturgesellschaft.

Frenckell & Sons bokhandel. | Leipzig: F. A. Brockhaus.

Wurzel Sar.

Schwächung: *sor sur sär sör sür ser sir har her.*

Steigerung: *sār sǟr suor (čoar) sōr sȫr sūr saur sǖr sēr seir sir.*

Da ich schon im ersten theile des wörterbuchs einige zu dieser wurzel gehörenden verzweigungen aufgenommen habe, lasse ich hier eine übersicht der verschiedenen wortreihen folgen. Der bedeutung nach zerfällt die wurzel in nachstehende verzweigungen:

a) hervorspriessen, hervorsickern, rieseln, hervorragen, lang, schlank, gerade sein, siehe das wörterbuch I n:o 635—664.

b) sich regen, beschäftigt sein, aufwachen I n:o 680—81; zittern II n:o 682.

c) reiben, wischen, schleifen, scheeren II n:o 683.

d) umrühren, mischen I 661, bunt machen, mahlen II n:o 684, verunreinigen n:o 685.

e) an den rand schieben, wegschieben II n:o 686; stossen, drücken, verengen, brechen, spalten, verwunden, schmerzen I n:o 665—668; bedrückt werden, verschrumpfen, sterben I n:o 669—672.

f) sprechen, erzählen II n:o 687; die bedeutung lehnt sich zunächst an die der abtheilung *a)* an.

Die nahe beziehung zur wurz. *sal* ist unten angegeben.

In den anmerkungen zu n:o 683 sind die vielfach hervortretenden berührungspunkte mit der wurz. *tar* erörtert. Es sind diese: aufkeimen, spriessen, hervorragen n:o 446, stossen, reiben, reissen, ziehen n:o 475, stossen n:o 502, bewegen, ertragen, dulden n:o 506, zittern n:o 475 u. s. w.

Auch im indoeuropäischen hat die wurzel *sar* mehrere der oben gegebenen bedeutungen: gehen, eilen, fliessen, in zusammensetzungen auch aggredi, irruere, excitare. Curtius Griech. etymologie[4] 349, Fick Vergl. Wört.[3] 195.

682. Veps. *ser-ai-da-n* zittern, beben.

Ers. Mord. *sor-no-n* beben, schaudern.

Ostj. *ser-e-m, ser-e-je-m* zittern, *ser-ĭ-de-m* frqv. — *ser-ge-m* geschüttelt werden, *ser-ge-tte-m* schütteln.

Vgl. f. *tär-i-se-n,* **Vog.** *torem* zittern u. a. wörterb. n:o 475.

683. Fin. *sier-a* schleifstein, wetzstein = *hier-a, hier-ta.* — *hier-o-a* reiben, glätten, unterhandeln, verunreinigen. — *hier-i-ä* v. moder. schaben, radiren. — *hier-a-ltā* frqv. heftig reiben. — *hier-tā* reiben, schaben, umrühren.

Veps. *šer-a* schleifstein, vgl. *ser-da-n* bewegen. — *her-a-lda-n* wischen. — *her-o-n* coire.

Est. *hõr* g. *hõru* reiben. — *hõr-u-n* reiben, sich reiben, *ära h.* abreiben, zerreiben. — **Liv.** *ōr, ūr* reiben; *ōrdōb kiv* reibstein.

Syrj. Perm. *šir-nĭ* scheeren. — *šir-an* scheere. — **Votj.** *šer-o* drehen, schleifen.

Vog. *sär-te-m* reiben, schmieren, bestreichen. — *särr-ka-t-, ser-ka-t* sich beschmieren, sich beschmutzen. — **L.** *sär-te-m* reiben, schmieren, *ser-te-m* feilen: *särtu-kēr* raspel. — **Konda:** *šar-te-m* schmieren, bestreichen, *sar-ti-te-m* anrühren.

Dass die vorstellungen „wischen, abwischen“ und „scheeren“ mit einander in naher verwandschaft stehen, hat Budenz szótár 244 nachgewiesen, indem er auf indogerm. *strig-* streichen, streifen *(stringere)* = slav. *strig* scheeren verweist. Die zusammenstellung von Magy. *tör-ö-l, tör-ü-l, tör-lä* wischen, abwischen, sich abwischen, *tör-žö-l-ni* fricare, čer. *tur-ža-m* reiben, Ostj. *tar-de-m* scheeren, Ber. *lor-tĭ-m* scheeren, rasieren, mit mehreren der oben angeführten scheint doch zunächst etwas zu weit zu führen. Im wörtb. 472 bin ich wie früher Budenz selbst, szóegy. 263, bei den mit dental anlautenden stehen geblieben. Es scheint dies um so mehr berechtigt, da sich in allen verwandten sprachen eine fülle von wortbildungen sowohl aus w. *sar* als *tar* darbieten. Will man die beiden wurzeln als mit einander identisch ansehen, so bieten sich dazu mehrfache übereinstimmungen in der bedeutungsentwickelung der wurzel: f. *ter-i-n* ziehen wörtb. 471, *tärr-ü-tä-n* reissen n:o 472, *tuir-a* weisser schleifstein = ostj. *tor* n:o 490, est. *tär-ka-n* aufkeimen, spriessen, f. *tir-ki-stä-n* blicken, *tir-ki-ä* klar, blinzend, flink n:o 483, *tär-i-se-n* zittern n:o 475, *torvi* sprachrohr, düte und andererseits *hier-o-n* reiben, *hier-i-n* schaben, *sier-a* schleif-

stein, *sir-ki-ä* lebhaft n:o 654, *sir-kö-n* hervorsiepern n:o 655, weps. *ser-ai-da-n* zittern n:o 682, *sar-vi* horn, sprachrohr n:o 638 u. s. w. Ich fasse aber diesen parallelismus nicht in dem sinne, dass die wurzel *sar* sich aus *tar* entwickelt hätte, d. h. dass allen bildungen aus jener eine ursprünglichere form mit anlautendem dental vorangegangen sei. Es genügt, die offenbare verwandtschaft der beiden wurzeln hervorzuheben und in den einzelnen wortvergleichungen ihre specielle entwicklung zu verfolgen.

Die aus dem f. *hier-* von Budenz erschlossene ältere form **t„„r,* welcher eine noch ursprünglichere *t„gr-* entspräche, finde ich hier wenig begründet. In keiner anderen der verwandten sprachen ist irgend eine spur eines verschwundenen *g* vorhanden, nicht einmal im ostjakischen, wo doch die formen sonst so voll und breit auftreten. Dies ist auch in betreff des zum vergleich angezogenen f. *tai-ta* posse, scire, welches mit Magy. *dia-da-lo-m* victoria *(dia = *daja, *dojo), div-a-t* valor, pretium *(diva = *dajvo)* verglichen wird aus einem ugr. *t„g* = f. *tai* szótár 259, der fall.

Betrachtet man f. *her-ä-tä-n*, est. *är-e-ta-n* „erwecken" im verhältniss zu Sv. lap. *jer-e-te-t* „aufwachen", so scheinen N. lap. *jär-kko-t* „schleifen" und Sv. lap. *jer-de-t, jar-de-t* „scheeren" mit ebenso gutem rechte zu f. *hieron* u. Syrj. *šïr-* geführt werden zu können.

Dass das Magy. *šar-lō* sichel, dial. *švllō* d. i. *šor-lō*, wie das davon abgeleitete *šar-ol-ni* schneiden, abschneiden, *šar-ab-ol-ni* mit der gangscheere abmähen, sowie die Syrj. *č'ar-la*, Perm. *č'ar-la, čer-la* sichel, Votj. *šur-lo* id. s. Budenz szót. 340, hicher zu rechnen sind, scheint sehr wahrscheinlich.

N:o 684—685. Wurz. *sar* d) umrühren, mischen s. wörterb. I 661, bunt machen, mahlen n:o 684, verunreinigen n:o 685.

684. Syrj. perm. *ser-a* bunt. — *ser-e-dla* mahlen. — **Perm.** *ser-a-m-nï* bunt werden.

Čer. *sir-em* mahlen. — **M. Mord.** *šor-ma* stickerei, schrift, brief. — *šor-ma-da-n* schreiben. — *šor-ma-ja-n* bunt werden.

Magy. *ïr* mahlen, schreiben.

Boller Fin. Sprachen 55. — Der zusammenhang mit den vorhergehenden geht deutlich aus **Vog.** *sär-te-m* „reiben, schmieren, bestreichen" hervor, n:o 683.

Ahlqvist kulturwört. 159 macht darauf aufmerksam, dass die benennungen für stickerei, bunt, schrift, brief in mehreren fin. sprachen aus derselben quelle stammen: fin. *kirja* jetzt buch, früher ausgenähte, gemalte oder eingeschnittene zierrathen, *kirjava* bunt, *kirje* brief, Vgl. oben das wörtb. n:o 182, Vog. *qanš* stickerei, *qanšeń* bunt, *qanšantem* schreiben, Ostj. *χanjan* bunt, *χašlĕm* schreiben. — Schott Altai. Studien 3,118 führt ausser den syrj. magyarischen wörtern noch čuvas. *sira* strich u. schreiben, welches jedoch auch unmittelbar aus dem türk. *jas* entstanden sein könne, wie čer. *sir* aus dem cuvas. entlehnt, noch Mong. *jor*, *ʒor*, *sor* (für *jor* oder *jar)* zeichnen, *jiru* für *jiru* linien ziehen, zeichnen, malen; dagegen seien jakut. *sur* schreiben, *suruk* schrift, buch (vgl. mongol. *jiruk)* entlehnt, weil sie nur die überführte bedeutung haben. Alle, sowie mordw. *sjor* leitet er aus *jor*, *jar*, möglicherweise eine entwicklung aus türk. *jas* schreiben und nebenform zu *jar* ritzen, spalten. — Eine andere verbindung der bedeutungen bunt, befleckt, schmutzig und zeichnen, buchstabe zeigt türk. *kirli* fleckig, schmutzig, *kerle* zeichnen, mandsch. *χer-gen* zeichnung, buchstabe.

685. Veps. *her-e-h* pl. *herked* koth.

Ers. Mord. *ser-ne-n* seine nothdurft verrichten. — m. *säŕ-a-n* pissen.

Čer. *šor* koth. — *šor-a-m* verb. — *šor-e-de-m* id. frqv.

Magy. *sar-ni* id. — *sar* koth. — *šar-a* nom. *šär* koth, morast, schmand. — *sir-to-š*, *sur-to-š* schmutzig, garstig.

Fin. *hier-o-n* „reiben", aber auch „verunreinigen", sowie vog. *sär-te-m* reiben, „schmieren" geben die besten anhaltspunkte für die verbindung mit den ursprünglicheren bedeutungen der wurzel; vgl. f. *sorotan* mischen n:o 661, und syrj. *sïröd-* wegschieben n:o 686. — Budenz szót. 278 verbindet magy. *sar* mit čer. *šor* und perm. *sur-t-nï* farzen, *surtöm* furz, dagegen stellt er magy. *surtoš*, *sirtoš* in zusammenhang mit *sürkä* gran, szót. 325,329 aus ursprünglicherem *s„jr„* und noch älterem *s„gr„*.

686. Fin. *sïr-tä* allmälich von einer stelle bewegen, verrücken.

Veps. *ser-da-n* bewegen. — **Sv. Lap.** *sir-te-t*, *sir-de-t* transferre, transportare. — *sir-a-te-t* separari.

Syrj. *sïr-öd-nï* wegschieben, verschieben.

Sjögren ges. schr. I, 430. — Die obigen wörter zeigen sich als factiva mit dem fact. suff. *ta*, *da* aus dem einfachen *sir* gebildet, wie auch f. *sir-i-tä-n* schleudern wörtb. 656 (intrans. frqv. est. *sir-e-le-n* schwirrend fliegen) und die intrans. syrj. *sïr-a*, frqv. *šïr-a-la* stossen, perm. *sïr-ja-la* stossen, prügeln. Was den langen vokal im finnischen betrifft, hat man treffliche parallele in der wechselnden länge bei: f. *har-o* auseinander sperren, *har-a* egge, *sār-a*, *hār-a* ast, zweig, vot. *ār-a*, liv. *ar* ast, zacke; f. *sār-i* schienbein, liv. *sǟr*, *sēr*, magy. *sār*, vog. *sar* wörtb. 653; f. *sir-ki-ä* keimblatt, *sīr-o* das auseinander sperren, *sir-o* gerade, wohlgewachsen wörtb. 654, estn. *sēr-an* (= f. **sier*) ordnen, magy. *sär*, vog. *sir* reihe, ordnung wörtb. 652; f. *sir-kō-n* = *sierˈo-u-n* scharten bekommen 655 u. a.; so auch z. b. magy. *sēl* rand, vog. *sel*, *sil*, ostj. *sil*, Budenz szót. 288.

Wie eng sich die verschiedenen bedeutungen der wurzel an einander anschliessen und allmälig in einander übergehen, zeigt u. a. ein vergleich des f. *sarja* reihe, rand wörtb. 651 (hieher auch est. *sēran* ordnen) mit f. *särjä* rand, kante, seite wört. 648, welches das primitivum zu dem perm. frqv. *sïrja-la* „stossen", gleichsam „an den rand bringen", abgibt. Diese bedeutung haben gerade die oben angeführten. — Das fin. *sarvi* horn stimmt der bildung nach mit f. *särvi* kante, ecke n:o 647 gänzlich überein, so wie mit est. *sõrva* rand, kante, äusserste grenze, vot. *servä* kante, seite, und man kann wohl kaum alle diese von est. *serva-n*, fin. veps. vot. *survo-n* „stossen, stampfen" trennen, besonders da die vermittelung noch näher durch n. lap. *čarvvi-t*, *čarvvo-t* drücken, pressen und *čoarvve*, sv. lp. *čorve* = f. *sarvi* n:o 638 angegeben wird. Die genannten lap. wörter haben aber als nebenform unter anderen auch *čorma-ste-t* n:o 665, durch welches wir an f. *särmi* = *särvi* n:o 647 und weiter noch f. *sormi*, liv. u. lap. *suorm* finger n:o 637 erinnert werden. Mit suff. *ta*, *da* gebildet haben wir ers. mord. *sardo* splitter, stachel, *śardo*, m. *śarda* hirsch, čer. *šert-ńc-m* stossen, verwunden, vog. *šurtc-m* verwunden = f. *surcta-n* schmerz zufügen, est. *sureta-n* sterben lassen, durch welche wir wiederum mit f. *sortā* unterdrücken, bedrücken, magy. *sorīta-ni* drücken, pressen n:o 665 in verbindung kommen, so dass der scheinbar grosse abstand der bedeutung in den lautlich so ähnlich gebildeten f. *särmi* kante, ecke, *sormi* finger = hervorstehende spitze, vgl. auch magy. *sirmo* kronblatt (f. *siro* hervorkommender gegenstand, splitter), und f. *surma*, lap.

Magy. *söŕü* ungeheuer. — *söŕüü* schrecklich, entsetzlich, ungeheuer. — *söŕü-e-n* schrecklich. — *söŕü-ä-g* schreckbild = **lap.** *hirbmo gor.* — *söŕü-ä-d-ni* erschrecken. — *söŕü-ī-t-ni* fact.

Budenz 321. — Schott I, 115 mong. *sür* furchtbarkeit, überlegenheit.

679. *hurja* verrückt, rasend, leichtsinnig. — *hurjā-n* **rasend** machen. — *hurja-e-le-n, hurja-nte-le-n* sich rasend benehmen.

Ers. Mord. *iri-de-n, iri-di-k-šne-n* saufen, sich betrinken. — m. *iri-da-n* betrunken werden. — *iri-cta* berauscht.

Magy. *örjö-ngö-ni* rasen, wüthen, wahnsinnig herumirren. — *örjü-l-ni* wahnsinnig werden. — *örü-l-ni* wahnsinnig, rasend **werden.**

Lindström Suomi 22. Budenz szóeg. 855.

N:o 680—682. *sar, sor, sur, ser, sir* aufwachen, munter **sein,** sich regen, beschäftigt sein, zittern, mischen.

Steigerung *suor (sarar), süör (hüör), sär, sōr (här, hǟl, hōr).*

680. Fin. *her-ǟn* wachwerden, geweckt werden. — *her-ä-tä-n* **er**wecken. — *here* st. *herē* wacher zustand. — *her-kka, her-kkä* **leicht** beweglich, bereit.

Veps. *her-ä-stä-ta-n* aufwecken. — **Vot.** *ör-čǟ-n, ör-čä-htä-n* wach werden.

Est. *är-e-n* aufwachen. — *är-a-ta-n, är-e-ta-n, är-a-te-le-n, är-e-nda-n* erwecken, anregen. — *är-ge* g. *ärke* wacher **zustand.** — *är-ga-s* gen. *är-ka* munter, aufgeweckt, wachsam. — *är-gata-n, är-ga-sta-n* aufwecken, ermuntern. — *är-ki-ma* **auffahren im** schlafe. — **Liv.** *er-k* pr. *er-kö-b* aufwachen.

Sv. Lap. *jer-e-te-t* aufwachen. — *jer-e-te-m* das erwachen. — *jer-a-ne-t* klug werden.

Ers. Mord. *sur-gu-źe-n, sïr-go-źe-n,* m. *sïr-ge-śe-n* **aufwachen.**

Magy. *šär-kä-n-ni* aufwachen. — *šär-ē-ń* **fleissig, arbeitsam,** munter.

Budenz szóeg. 327 — Im mongolischen heisst *serikö* **er**wachen, *serikölö* aufwecken, Burjät. *herenäm, herenep, serenep* **auf**wachen.

681. Fin. *hüör-i-n, hüör-ü-n, här-i-n, här-ǟ-n, här-tǟ* **hin und** zurück laufen, geschäftig sein. — *hǟl-i-n, hǟl-ä-n* id.

Vot. *är-ǟ-n* id. — **Est.** *hōr-a-n* sich begeben, hinüberziehen. — *hōr-u-n* sich bewegen, sich nicht ruhig verhalten. — *hōr-i-ta-n* im gehen sich drehen, schwanken.

Magy. *šür-ö-g-ni, šür-gö-d-ni, šür-gö-lö-d-ni* sich regen, **um** etwas beschäftigt sein. — Budenz szóeg. 333.

Vergleichendes Wörterbuch

der

Finnisch-Ugrischen Sprachen

von

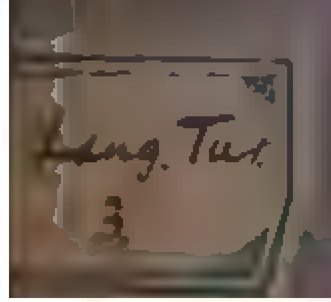
Dr. O. DONNER

Ausserordentl. Professor des Sanskrit u. der vergl. Sprachwissenschaft

II.

HELSINGFORS. 1876.

Frenckell & Sons bokhandel | Leipzig. F. A. Brockhaus





Čer. *šel-a-m, šul-a-m* schneiden, spleissen. — *šel-ä-m* zerschneiden. — *šul-do-š* stück, abschnitt.

Magy. *säl-ni* schneiden, schnitzeln. — *säl-ä-t* stück, abschnitt, spalte. — *säl-dä-l-ni* frqv. zerschneiden. — *sāl-ka* splitter; *sālka lävälü* mit *nadel*-förmigen blättern versehen.

Vog. B. *sal-o-m* lange holzspleisse. — **Vog.** *sil-* spalten, aufschlitzen, aufschneiden. — *sil-ä-nt-* frqv. id. — **Vog. L.** *šil-t-* ackern, spalten.

N. Ostj. *šul-p* hälfte. Hunfalvy, Éjszaki ostják nyelv s. 120.

Gyarmathi Demonstratio s. 82 verbindet lp. *salet* mit m. *sälät*. Budenz szótár 289,300 vereinigt m. *sälni*, lp. *čalet*, f. *säle* und m. *silānk* u. s. w. mit f. *sale, silu, halko*, vgl. n:o 701 *sila*. In der annahme einer finnisch-ugrischen (ugrisch, wie B. will) wurzelform mit bald weichen, bald harten vokalen stimme ich ihm ganz bei: magy. *säl, sil, sal*, fin. *säl, sal, hal-g*, čer. *šel, šul*, vog. *sil, šil, sal*. Die magy. form mit *sal* tritt in *salu* hervor, n:o 699. Die wurzel wäre sonach *s„l-, s„l-g* secare, scindere, indem die zweite form aus dem fin. *halg* und aus *salva-n*, n:o 699, erschlossen wäre, wozu in betreff des magy. *d'alu* hobel, neben *salu*, Budenz noch eine ursprünglichere wurzelgestalt *t„lg„* als gemeinschaftliche quelle angenommen haben will. Ich bleibe bei der wechselnden wurzelform *sal, säl, sil, sul* stehen und fasse das in einigen wörtern auftretende *ka, ko, ke* als nominalsuffix, um so mehr, da es zuweilen mit anderen suffixen wechselt, nämlich mit *p, pa, pu* und *su, sma*. Neben dem lap. *čallet* steht mit verlängertem vokal sv. lp. *čuolet;* ich zweifle daher nicht, dass auch magy. *sālka* nur vokalverlängerung zeigt und die beste parallele zu magy. *säl* neben *sälag* u. *salag* n:o 694 bietet. Dann verhalten sich f. *sale, sälö:* lp. *čuolet*, magy. *sālka* = f. *salko, saleva, solea:* lp. *čuolgo*, magy. *sāl*. Diese verlängerung dürfte um so viel mehr gesichert sein, wenn magy. *sēl* extremitas, margo, ora, latitudo, *sēläš* breit mit ostj. B. *sīl* rand, saum, verbrämung, einfassung, vog. B. *sel* rand und mit f. *helma* saum des kleides, aufgeschürzter untertheil des kleides, schooss zusammenzustellen ist, wie dies Budenz szót. 288 thut, indem er auch diese aus der wurzel *sel* herleitet; f. *helma* wäre so viel als ostj. B. *sīlim* aufgetrennt, aufgeschnitten, und die vermittelnde anschauung zu „rand, kante“ sei „schnitte“. Vielleicht sind m. *sēl*, vog. *sel*, ostj. *sil*, die Budenz früher szóegy. 280 und auch ich, wörterb. 648, mit

f. *sürjä* vereinigte, von diesem zu trennen; es mag doch dahin gestellt bleiben, ob nicht etwa f. *helma* mit f. *solmu* n:o 706 in zusammenhang stehe.

Ein vergleich der n:o 694, 96 und besonders f. *salko* = *halko* zwingt beinahe zur annahme einer gemeinschaftlichen wurzel, die dann nicht *s„lg* = *t„lg* (B. 300), sondern einfach *s-l* mit abwechselndem vokal sein kann. Was die bedeutung betrifft, liegt wohl in allen wörtern der grundbegriff: „schlank, schmal, dünn", in den verben: diese eigenschaft durch verschiedenartige thätigkeit hervorzurufen, d. i. schinden, spalten, schneiden. Dass ein zusammenhang zwischen dieser wurzel und der in n:o 708—09, 713 hervortretenden, w. *sal*, *sel*, *sil* glänzen, blass, glatt, aus der viele in der form sehr nahe mit ähnlichen übereinstimmenden bildungen aus jener hervorgehen, anzunehmen ist, scheint sicher zus ein; welche bedeutung dabei als ursprünglicher zu setzen sei, ist aber schwieriger zu bestimmen. Es können f. *salcva*, vot. *salea*, f. *salama*, *salo*, wie andrerseits *hilpu*, *hilsu*, einen übergang darbieten. Formell ist *hil-pu*, *sil-pu* = votj. *śelep*, ostj. *šul'-p*.

697. Fin. *sal-o* waldbewachsene insel, hain, lichtstreifen (*päivän s.* lichtstreifen am horizont); grosse unbewohnte waldgegend = *sel-ko*.

Est. *sal-u* morastinsel, hügel im morast (vgl. n:o 694 *salu* gebüsch, traube).

Liv. *sal-a* insel.

N. sv. lp. *suol-o*, enar. *suol-oi*, *sual-oi* insel. — sv. *suol-oi* insulis abundans, *suol-o-tak* absque insula.

Das fin. nomen *sel-ko*, dim. *sel-ko-nen* entfernter wald, wüste scheint den zusammenhang der obigen wörter mit der wurzel noch näher zu befestigen. Die allgemeine bedeutung des *salo* als „insel" hat sich wohl in der weise entwickelt, dass man den länglichen landstreifen, welche sich in den flüssen bilden, diesen namen gab, ungefähr wie man den namen *sigät* im magyarischen für „insel" braucht, obwohl die grundbedeutung sicher „spitz, eckig" ist, von der wurz. *sak*, *zik* (Donner, wörtb. n:o 572—586), aus welcher unter anderen auch magy. *säg*, *sug* ecke, winkel, *sigoń* stechgabel u. a. kommen. Diese übereinstimmung begegnet uns auch in den lappischen sv. *sol-oi* alpis, n. *saul-o* bergspitze, wenn nicht das letztere für **saglo* und sonach zur eben genannten w. *sak* gehört. Noch näher giebt die anschauung: „hervortretend, sich hervorhe-

bend, sich öffnend (vgl. *selkeän*, päivän *salo)*, sich in die länge od. höhe ziehend“ den grundbegriff wieder. — Ahlqvist kulturord 148 bemerkt, dass *salo* jetzt mehr nur in der bedeutung „insel“ vorkommt, wogegen es früher als benennung unbewohnter, waldbewachsener inseln scheint gebraucht worden zu sein. Es kommt auch im lettischen in der form *salla* vor, dorthin wohl, wie A. annimmt, aus den finnischen sprachen eingeführt, weil es nur vereinzelt in jener sprachgruppe auftritt. Es gibt wohl ein lit. *salà*, doch dürften beide kaum, Curtius etymol.[4] 375, mit dem lat. *in-sula* zu vergleichen sein, da dieses eigentlich „im wasser befintlich“ bedeutet, Corssen aussprache[2] II, 71. Auch Fick wörtb.[2] 403 hat für ein von ihm construirten europ. *salâ* „wasserland, gaue“ nur das lat. u. litt. wort zum beweis.

698. Fin. *sal-mi* meerenge, fretum. — *sol-a* schmaler weg zwischen häusern, enger pass, dach-absatz. — *sol-u-kka* schmaler pass, allee. — *sol-a-nen* bezäunter weg. — *sul-ka-va* landspitze, adj. scharf, gespitzt.

Est. *saľ-mi* nom. *saľm*, *salme* kleine meerenge zwischen zwei inseln, kettenglied.

N. lp. *čoal-b-me*, sv. *čol-me*, en. *čual-mi*, *čuol-mi*, utsj. *čoal-b-mi* meerenge. — **Sv. lp.** *šal-jo*, en. *šil-jo*, n. *šill-jo* hofplatz, bezäunter weg.

Castrén, gram. syrj. 158. Lindström, Suomi 81. Ahlqvist, kulturord 147. Das wort *salmi*, welches man vergeblich in unmittelbaren zusammenhang mit f. *sala* „geheim“ zu bringen versucht hat, zeigt sich ganz zwanglos als eine nominalbildung aus der wurz. *sal* schlank, lang, eng, also: ein enges wasser zwischen inseln od. erdflächen. Die übrigen hier aufgenommenen wörter zeigen dieselbe anschauung in anderer weise verwendet. — In betracht des magy. *sor-aš* enge, enger pass, vog. *sor-i* enge, syrj. *šar* fretum könnte man veranlasst sein hier einen näheren zusammenhang zu vermuthen. Zunächst gehören doch diese wörter zur wurz. *sor* drücken (f. *sorta* = magy. *sorīt)*, wie Budenz szót. 312 und auch ich selbst früher wörtb. 665 angenommen. Nur wenn eine ursprüngliche identität der beiden, in ihren grundbedeutungen und auch in vielen derivaten so überraschend übereinstimmenden, wurzeln angenommen wird, kann man auch diese an einander reihen. Eine dergleiche identität zeigt sich auch sonst vielfach; es brauchen

deshalb nicht alle *l* aus *r* oder umgekehrt entwickelt zu sein, sie können als mit einander abwechselnd aufgefasst werden. — Noch auf weitere lautübergänge deuten die Samojedischen sprachen: „landspitze" (f. *sulkava*, vgl. *sola)* heisst im Jurak samojedischen *saľa, saľea, saľaku,* im Jenissei samojed. *soro, sodo.*

699. Fin. *sal-va-n* zimmern, eig. schneiden. — *sal-vo, sal-vu* das zimmern, das gezimmerte, *jüvä s.* kornkasten. — *sal-va-i-me* nom. *salvain* = *sal-po* = *sal-ma* beim zimmern gemachte ecke. — *sal-ve-n, sal-ve-a-n, sal-vē-n* kastriren. — *sal-vo, sal-vu, sal-vi-o, sal-vi-kko* kastrirtes thier.

Veps. *salva-n* zimmern. — *sal-va-ta-n* kastriren.

Est. *sal-va-n* ein haus aufhauen, aufzimmern. — *sal-va-n* (dorpt.) beissen, stechen.

Liv. *sall* pr. *sala* beissen.

Magy. *sal-u* hohlhobel, székl. dial. *salu-lni, salv-alni* falzen, auskehlen.

vgl. Budenz szót. s. 298. Das f. wort *sal-ma,* mit dem suffix der vollendeten handlung gebildet, zeigt recht eigentlich den zusammenhang mit der wurzel *sal;* nach Ahlqvist kult. 96 ist die ursprünglichere bedeutung des *salvan* schneiden.

700. Fin. *sel-kä* gen. *seljän, selän* rücken, bergrücken, fjord od. längliches wasser, offene see. — *sel-kä-mä, sel-ä-ke, sel-ä-nne* st. *-tehe, sel-ä-nge* st. *-ä-nke-he* landrücken.

Veps. *sel-ga* n. *selg.* — **Vot.** *sel-čä.* — **Est.** *seľ-g* g. *selja,* D. *säl-g* rücken, landrücken, wuchs, taille.

Liv. *sǟl-ga, sel-ga, sēl-ga, sēl-g,* L. *säl-ga* rücken.

N. lap. *säl-gge, čiel-gge,* sv. *sel-ke, čavel-k* rücken, bergsrücken.

Schon die durchgehende analogie mit f. *salko* lange stange, lp. *čuolgo,* f. *halko* langes holzscheit, *solakka* lang und schlank leitet zu der vermuthung, dass auch *selkä* in diese reihe gerechnet werden muss. Eine nähere betrachtung des wortes führt ebenso zu derselben auffassung, dass nämlich die anschauung: „lang, ausgedehnt" die grundbedeutung ist. Fin. *selkä-aita* heisst der zaun an der längeren seite eines feldes; *yön selkän* in die nacht, gleichsam „längs" der nacht, die nacht „entlang"; *lankesi*

selkosen (selkonen dim.) *selällensä* er fiel ausgestreckt auf den rücken, vgl. *kātū solkenansa* fällt ausgestreckt. Auf der anderen seite fällt der zusammenhang mit f. *selkeä, selvä* klar, hell, deutlich, *sel-ke-nen, sel-ke-ä-n* klar werden n:o 709 offenbar in die augen in der bedeutung: „offene see“, sowie in den ausdrücken: *ovi on selällänsä* die thür ist offen, *sū selällān* der mund weitoffen u. a. Durch diese kombination gelangt man wieder zu *halko, salko* und den verben *salin, halkean* spalten.

Wenn die obige herleitung als gesichert angesehen werden darf, muss *selkä* gänzlich vom f. *taka*, Budenz MU. szótár 208, geschieden werden. B. nimmt hier für *selkä* = **selgä* eine umstellung des *lg* aus ursprünglicheren *gl* an, wie er es auch in anderen wörtern thut, (z. b. *sulka, sulga* aus *sugla* = ostj. *togl*„, *kulg* aus *k„gl)*, und kommt dadurch zu einer form **seglä, *segelä*, welches nur mit weicheren vokalen dasselbe wäre wie lp. *čavel-k* = **čävel-k* und wesentlich dasselbe als f. *takala* aus **tagala* locus posticus, mit dem lokativsuffix *la* aus *taka* hinterseite gebildet. Im magy. entspräche diesen das wort *šägg* st. *šäggä* podex, culus, dessen *gg* wie im lappischen auf ein früheres *ng* hindeute. Wie so oft im magyarischen und auch im finnischen, besonders an wörtern mit weichen vokalen, hätte hier erweichung eines urspr. *t* zu *s* eingetreten, d. i. *šäggä, šängä* aus einem ugr. *t„g„, t„ng„* hervorgegangen, und in dieser weise wäre der nahe zusammenhang mit čer *šeng* in *šengal* quod post tergum est, *šengalan, šengak* retro, ostj. *teg*, S. *leχ* cauda, vog. B. *lēj* schweif, *täjäh* nachher, L. *ťagal* später, wie mit der ganzen reihe f. *taka*, magy. *täg* u. s. w. dargestellt. — Obwohl *möglich*, scheint mir diese deduktion doch gar nicht so einfach, wie die obige, weshalb es bis auf weiteres am besten sein dürfte f. *taka*, m. *täg* für sich zu halten, vgl. oben das wörtb. n:o 396. Dass magy. *sügg* mit den čeremissischen wörtern zusammenhängt, scheint offenbar zu sein, vgl. szót. 341.

Die mannichfaltige entwicklung dieser wurzel nach verschiedenen richtungen der bedeutung würde wohl die festsetzung derselben als *salk, selk* begünstigen, hätte man nicht zugleich eine menge bildungen, wo kein anlass vorhanden ist zur annahme eines ausgefallenen wurzelhaften *k* oder *g*. Dies wird auch durch eine neue verzweigung derselben wurzel n:o 701 bestätigt.

Schott Altai. studien 2,160 macht aufmerksam auf die übereinstimmung von f. *selkä* rücken und *sărkä* landrücken, türk. *sïrt*

rückgrat und magy. *sirt* nacken, mandsch. *sejre* rückgrat und mong. *sili* nacken. Als einen schlagenden beweis des gemeinsamen ursprungs der betreffenden sprachen führt er zugleich die analogie an zwischen mong. *sili* rücken: fin. *selkä* = mong. *sili* reinigen: fin. *selkiä* rein, klar. Vgl. Alt. sprachengeschl. 133. — Mandsch. *selgijembi* ausbreiten, verkündigen, erklären, *selgijen* bekanntmachung, v. d. Gabelenetz mandsch. wörtb.

701. Fin. *sil-a, sil-u* dünne scheibe, fliese, spleisse, plättchen. — *sil-e-he* nom. *sile* fliese, feine schlacke. — *sil-tu-va* flockichte haut. — *sil-pa* stückchen der äussersten fichtenrinde, schlacke. — *sil-pu* fichte mit dünner glatter rinde. — *hil-pu, hil-su* die feine hellgraue membrane an der inneren seite der birkenrinde. — *hil-s-ma* kleine schuppen, flocke. — *hil-ve* flocke, splitter von birkenrinde. — *hil-pa* flocke, scholle. — *hel-ve* st. *-pehe* dünnes, leichtes stückchen, flöckchen. — *sil-vi-n* die äussersten lamellen der fichtenrinde abschälen. — *sil-pä-n, sil-pö-n, sil-vo-n* abschälen, die hülse abnehmen, schnell blosslegen (vgl. *selkeä)*, furchen.

Est. *hil-p* gen. *hil-bu* lumpen, lappen, flick. — *hel-ve* gen. *helbe; hel-ve-s* flöckchen, fäserchen, blättchen.

Magy. *sil-a-k, sil-a-g* stück, fetzen. — *sil-ā-ňk, sil-ā-nj* hobelspan, holzspan. — *sil-ā-č* splint, holzspan. — *sil-o-nj* gespaltene rute (zum fassbinden), székl. dialekt. — *siv-ō* (in *s. kēz* reifmesser, *s. sēk* schnitzbank). — *siv-ā-č, si-ā-č* = *sil-ā-č* — *si-a-t* streifen ackerland (wie dialektisch *silāňk)*.

Die hier aufgeführten wörter und die der folgenden nummer bilden übergang zu *sileä* n:o 713. Budenz szótár 300 verbindet die magy. wörter mit f. *sale, silu, halko*, vog. *sal* und čer. *sul*, eine auffassung, der auch ich beistimme, vgl. n:o 696. Der form nach stimmt das dort aufgeführte votj. *šelep* spahn vorzüglich zum f. *silpa*. Ich habe die beiden verzweigungen der gemeinschaftlichen wurzel besonders aufgeführt, da der wurzelhafte wechsel des *a* und *i*-vokals so überaus häufig in den finnisch-ugrischen sprachen vorkommt, dass er als eigenthümliche eigenschaft der urperiode anzusehen ist. In der aufstellung der wurzelform weiche ich von Budenz ab.

Fin. *hel-pe-ä* leicht, schnell, lebhaft, voll mit acheln *(hal-pi, hel-ve); hel-po, hel-ppo* leicht, gelinde, billig, schlaff, nachgelassen, klein = *hel-vä* reihen sich an die obigen und n:o 702, wie auch

hel-sto los, mürbe, *hel-ta* loser, schlaffer zustand = *hel-ti, hel-te-ä* los, mürbe, *hel-ttu* franze, verzärtelt, die so nahe mit *hellä* u. a. 710 stehen. So auch *hil-pe-ä* lebhaft, schnell; munter, *hil-pai-sta* schnell etwas thun.

702. **Fin.** *hil-e-he* nom. *hile* dünne und leichte eisscholle. — *hil-se* flocke, stückchen schlacke, dünne eisscholle. — *hill-o* eisscholle, schneebrei, eingemachte früchte. — *hill-a* schneebrei, reifer rubus chamæmorus (gelbglänzend). — *hil-ste* flocke, feine eiskruste. — vgl. den ausdruck *jä silu* eisscholle, *jä sulju* eisgemisch, *sul-ka* feder, dünne eisscholle, rand.

Sv. lp. *šell-e* eisig.

Magy. *sil-ö-ń* glatteis, nach Tájszótár: schneekruste.

Die oben gegebene zusammenstellung bestätigt Budenz' vermuthung szótár 302, dass *silón* zur wurzel *sil* in der bedeutung „secare, scindere" gehört. Wenn aber magy. *sirom, siroń* (sü *sirmo, sirńo)* schneekruste durch übergang des *l* zu *r* daraus entstanden, vgl. f. *kolme*, für älteres *kolma*, lap. mord. *kolma* = magy. *hārom* st. *härma*, so dürfen diese wörter kaum mit perm. *č'ar-öm*, lp. *čar-v* schneekruste, fin. *här-mä* reif aus einer w. *s„r* = ugr. *t„r* rigere (fin. *türmiä*, magy. *därmädni)* verglichen werden. Das estn. *härmä-k* st. *-ko* „schneedecke, grauer sommerrock" scheint eben durch die letztere bedeutung *härmä* = liv. *ärma* reif, glatteis mit einem anderen vorstellungskreis zu verbinden zu sein. Vgl. oben wörtb. n:o 676.

703. **Fin.** *sil-ta* brücke, zuweilen in Ost-Finland bretterboden, so auch: Kalevala 36,267.

Veps. *sil-d* brücke. — **Vot.** *sil-ta* brücke, bretterboden. — **Est.** *sil-da* n. *sild* id.

Liv. *sīl-da*, L. *šil-d* brücke, trumme, chaussee.

N. lap. *šal-dde* bretterboden.

Ers. Mord. *sä-ď, se-de*, m. *se-d* brücke, fussboden, holzbekleidung. — m. *se-d-al* keller unter dem fussboden. — *se-d-af* brett, steg. — *sed-a-n* denomin. mit brücke od. brettern belegen.

Čer. b. *söl-dö-ra, se-de-rä* das gediele, zimmerdecke.

Magy. *hī-d* st. *hi-da* brücke. — *hi-da-š* fähre, adj. gedielt, brücke habend. — *hi-da-l-ni* mit brettern belegen, eine brücke schlagen.

Gyarmathi demonstr. 82. Hunfalvy Vog. föld 296. Budenz szóegy. 160. Ahlqvist kulturord 99 betrachtet *silta* als entlehnt aus dem littauisch-lettischen *tilts*, *tiltas* brücke, dabei das mord. *sed* u. magy. *hīd* zu einer besonderen gruppe führend. Seine frühere zusammenstellung von *silta* mit *hīd* verlassend, nimmt Budenz szótar 124 Ahlqvist's erklärung an und sucht sie ausführlich zu begründen. Das litt. *tiltas* brücke hat nämlich in skr. *tīrtha* landungstreppe, aus wurz. *tar (tar-a-ti, tīr-ja-ti)* „übersetzen" ihr etymon. Dass *silta* aus *tilta* hervorgehen könne, beweisen f. *sinä* aus **tinä*, wie plur. *te* angiebt. Aber auch das mord. *sade* kann in derselben weise erklärt werden, indem auch hier zuweilen *s* aus *t* entwickelt wird, so M. mord. *stir* aus **sitir* = ers. *tejteŕ* mädchen. In solcher entlehnung aus dem littauischen liege nichts ungereimtes, weder in bezug auf das finnische noch auf das mordwinische, da sich mehrere solche lehnwörter aus dem littauischen in jenen beiden sprachen finden, wie f. *hampaha* zahn, *paimene* hirt, *morsiame* braut, *kirvehe* axt, *hernehe* erbse, *metsä* wald, *tarha* garten, *hanhe* gans; mordw. *tejteŕ*, *stir* mädchen, *odar* euter. Hiezu käme noch der umstand, dass man von jenem f. silta, mord. sede, nur im čer. *sederä* spuren finden könne, nicht aber in syrj. wotjakischem oder ostjak-vogulischem. Vogulisch bedeutet nämlich *kajtep* brücke = „laufbrette", aus *kajt* laufen, eine weiterbildung aus ugr. *k„g-* fluere, currere, dem ein magy. *haj* in *hajt* agere, pellere entspräche (das letztere mit freqv. suffix *d* = ugr. *nd* gebildet). Aus diesem *hajd* sei ein verbalnomen *hajdō* oder ohne suffix *hajda, hajd* gebildet, mit der bedeutung: „laufendes, steigendes" = „etwas auf dem man zu laufen, vorwärts zu schreiten pflegt", welches dem *hīd* vollständig entspräche. Dies wort selbst sei aber übrigens nichts als eine dergleiche wechselform des ursprünglicheren *hajd*, wie *kiált*, *kiabāl* des älteren *kajált, kajabāl.*

In ermangelung historischer zwischenglieder in der entwicklung der finnisch-ugrischen sprachen ist es öfters äusserst schwierig den richtigen weg zur erklärung dunkler wörter zu finden. Die oben gegebene beweisführung Budenz' zeigt uns ohne zweifel die möglichkeit einer entwicklung, wie er sie wissen will. Dennoch scheinen die gründe einer zusammenstellung mit wurzel *sal* hier mehr entscheidend. Erinnert man sich der vielen bildungen *sale, säle* spleisse, scheibe u. s. w., *sila, sile* spleisse, fliese, *silpa* äusserste fichtenrinde, *siltuva* sich abspaltende haut, und daneben die einer andern reihe zugehörenden f. *sili, silevä, sileä* aus **si-*

ledä = est. *sileda* (n. *sile)*, n. lp. *sillad*, *šallad* eben, glatt, so scheint es im hohen grade sonderbar, wenn man *silta* aus dieser sippe losreissen wollte, um so mehr, da in den letztgenannten auch dasselbe suffixelement vorkommt und silta demnach nur als nebenform zu betrachten ist. Das suffix *ta* wird häufig im finnischen zu ähnlichen bildungen aus der wurzel verwendet: *vir-ta* strom aus w. *vir* „beweglich, lebhaft", eine bedeutung die im adj. *vir-eä* = **vir-e-dä* sich wiederfindet; *pir-ta* = *pirto* = *pir-pa* weberkamm aus w. *pir*, in *pir-ä-n* in splittern gehen, *pir-sta* spleisse; *siil-tä* fadenmass aus *süli* faden (= partitiv aus *süli)* u. s. w. Es stehen unter den genannten *vir-ta: vir-eä*, **vir-e-dä* genau in demselben verhältniss wie *sil-ta: sil-eä*, **sil-e-dä*. Das lappische *šaldde*, welches genau dem f. silta entspricht, steht übrigens in direkter opposition gegen die annahme einer entlehnung aus *tilta*. Es wechseln wohl *a* und *i* in lappischen und finnischen wörtern öfter mit einander ab, dabei muss aber, wenn irgend einer von beiden, jener vokal als der ursprünglichere angesehen werden; so verändert sich auch im fin. lehnwort *akkuna* aus russ. окно *a* zu *i* in der nebenform *ikkuna*, weps. *ikun*. — Das verschwinden des *l* im magy. *hīd* hat seine analogien in: f. *silmä* = magy. *sām*, f. *sulke* = m. *čuk* vgl. Budenz szót. 378, f. *silkka* = magy. *šīk* u. a.

Noch schwieriger wäre die nebenbedeutung des liv. *sīlda* als chaussee zu verstehen, wenn wir keine verwandtschaft mit f. *sileä*, liv. *sīl-a-stä* glätten annehmen dürften. Diese ursprüngliche bedeutung als geglättetes holzstück, brett tritt sogar im Samojedischen uns entgegen. Im Ostjak-samojedischen heisst *salda po*, *salje po* fussboden, eigentlich pfosten-baum, mit derselben vokalisation wie im lappischen.

Als weiterer beleg für die richtigkeit der obigen darstellung dient noch das fin. *hil-o* aus **sil-o* steg über einen sumpf, brücke, fähre, *hil-o-a* mit fähre überfahren, welche direkte der wurz. *sal*, *sil* entstammen, nie aber aus einem *tiltas* erklärt werden können.

N:o 704—707. w. *sal b)* schmal machen, zusammenpressen, schliessen.

704. **Fin.** *sul-ke-a* pr. *suljen* versperren, zumachen, zuschliessen. — *sul-ku* versperrung, damm, mühlendamm. — *sul-ke-he* u. *sulje* versperrter zustand. — *sal-pa* gen. *salvan* riegel. — *sal-pä-n* ver-

riegeln — **Vot.** *sul-ku* mühlendamm. — **Est.** *sul-gu* n. *sulg* verstopfung, stauung, eingezäunte stelle, vgl. *sõlge* stange, riegel. — *sul-e-ṅgu* n. *-ṅg* damm, wehr. — *sul-e-n, sul-u-n, sul-ga-n, sul-gu-n* verstopfen, schliessen, sperren, dämmen, verbieten, dämpfen; intrans. sich schliessen, sich stauen. — *sal-ga-n* verläugnen.

En. lap. *sul-ka-δ* verschliessen, sperren. — sv. *sul-gi-te-t* wiedersprechen, vgl. estn. *sulgun* verbieten, *salgan* verläugnen. — sv. *sol-ke-t* claveis ligneis compingere, aus *sol-ke* klotz, stock, siehe n:o 694.

Ers. Mord. *śol-go-n*, m. *śol-ga-n* zumachen, zuschliessen, verschliessen. — ers. *śol-go-vt* stauung, teich.

Lindahl-Öhrling lex. lappon. 449 vergleichen lp. *solket* und f. *sulkea* claudere. Die von Budenz szótár 226 gemachte vergleichung des f. *sulke* mit magy. *til-ni* prohibere, vetare, u. s. w. ist wenigstens nicht unmittelbar anzunehmen. Zunächst steht wohl dies von Mátyás (M. Nyelvtud. II, 47) nachgewiesene wort, nebst *til-o-š* verboten, *til-ō-d-ni* sich zurückhalten, sich enthalten, *til-ta-ni* (nicht causativ, sondern intensiv, wie Budenz bemerkt) prohibere, arcere, interdicere, mit magy. *tol-ni* schieben, stossen, drängen, *tol-a-ko-d-*, *tol-a-ko-z-* sich drängen, *tol-u-l-ni* andringen, *tul-i-z-ni* stossen (mit den hörnern) in verbindung, dabei der von Budenz dargelegte begriffszusammenhang des „prohibere, arcere, vetare“ und „claudere“ seine volle giltigkeit hat. Alle finden ihre nächsten verwandten in f. *til-ki-n* stopfen, zustopfen, treiben, syrj. *tul-ja-l-nï* zustopfen, ers. mord. *tïl-ka-do-n* stossen u. a. siehe wörterb. I, n:o 503. Budenz selbst szót. s. 231 bringt *tolni* in verbindung mit einem verb. *t„l- t¨l-* premere, aus welchem mord. *täl'a-* dreschen, frqv. *täl-śe-*, wie möglicherweise auch magy. *täl-ä-pä-d-ni* considere, subsidere (siehe szótár 215) als verzweigungen ausgehen. — Wenn man urverwandschaft der beiden wurzeln *tol*, *tul* stossen (siehe mein wörterbuch I, n:o 502—504) und *sol*, *sul* zusammenpressen, verschliessen (s. oben) annehmen will, so finden sich dazu mehrfache, nahe stehende analogien: f. *tulkku* klotz neben *sulku;* f. *telki, telkki* riegel, *tölkki* stössel, est. *tel'g* stange, riegel, zange in der spange neben f. *solki*, est. *sõlg;* f. *tolikka* u. lap. *solka* klotz.

705. Fin. *sol-ki* st. *-ke* gen. *soljen, solen* brustspange; lang und schlank, dünn = *solea.*

Est. *sõl-g* gen. *sõle* spange, brustspange; stange, riegel. — **Liv.** *suoľ-gi* nom. *suoľg* brese, brustschnalle der weiber. — **N. lap.** *soll-jo* schnalle.

Ers. Mord. *śul-ga-mo* halsschmuck der weiber. — **Čer.** *šol-ka-ma* brustschnalle der weiber.

Thomsen got. sprogklasse 148 und Ahlqvist kult. 144, welche die mordv. čer. wörter nicht in betracht ziehen, halten *solki* für ein lehnwort aus sv. *sölja, sölga,* altn. *syllgo.* Da das wort in den übrigen germanischen sprachen nicht vorzukommen scheint, dürfte es lieber aus dem finnischen aufgenommen worden, wo es sich sehr passend dem verb f. *sulke* an die seite stellt. Dass es hier zu hause ist, beweisen noch die zweite bedeutung des wortes im estnischen: stange, riegel, das lappische *solke, solka* klotz, stock, sowie die nebenbedeutung des finnischen wortes. Hieraus ergiebt sich, dass solki ursprünglich eine art nadel war, um damit die kleider zusammenzuhalten. Daraus erklärt sich auch die bedeutung des ganz ähnlich gebildeten livischen *soľ-ki, mā s.* regenwurm. — Mit der grossen vorliebe der finnischen völker für spangen und schnallen, die auch Ahlqvist l. c. bezeugt, wäre es auffallend, wenn sie keinen einheimischen namen dafür hätten. Aus den Volga-sprachen führt er, kulturord 142, das wort *šülgeme* an als benennung der in ihnen gebrauchten, mit angenähten münzen verzierten, brustlappen der weiber. Wenn dies der fall ist, hätten wir hier eine erklärung des abweichenden suffixes im mordvinischen, indem *śulga-mo* = *šülgeme* als nomen verbale aus *šol-ga-n* zuschliessen, also etwa „das zuschliessende“, aufzufassen sei. — Was die lappische form betrifft, findet sie ihre verwandte im fin. *sollu* = *solki.* — Übrigens kann hier passend daran erinnert werden, dass das lapp. noch ein anderes wort aus derselben wurzel besitzt: *sol-p* orbiculus argenteus aut orichalceus, cui foeminæ forfices, cultellos etc. affigunt. Unzweifelhaft steht dies wort mit f. *salpa* riegel in zusammenhang. — Lindström 86 vergleicht noch mongolisch *seike, süike* ohrschmuck.

706. Fin. *sol-mu, sol-me* n. *-mi* knoten, halmknoten, gelenk. — *sol-mu-kse* n. *-us* oehr, schlinge. — *sol-mi-n, sol-mi-e-le-n, sol-mi-ske-le-n* knoten machen, knüpfen, binden.

Veps. *sol-me* n. *solm* knoten. — **Vot.** *sõl-mu* knoten. — *sõl-mū-n* binden.

Est. *sõl-me* n. *sõl'm* knoten, schleife, schlinge. — *sol-ma-n, sõl'-mi-n* knoten, knüpfen. — *sõl'-tu-s* bindeband, schnur zum aufhängen.

Liv. *suol'-mi* n. *suol'-m, sol'-m* knoten, gelenk. — *suol'-mö, sol'-mö* knoten, knüpfen, verbinden.

N. lap. *čuol-bm,* sv. *čuol-m, čuol-ma,* uts. *čuõl-b-ma* knoten. — n. *čuol-b-ma-t,* sv. *čuol-ma-te-t* knoten machen. — sv. *čuol-me-tä-ste-t* dim. — *čuol-me-ta-če-t* inchoat.

Ers. Mord. *śul-ma-n* knüpfen, binden, stricken. — *śul-ma-mo* band. — *śul-mo* knoten, bündel, m. *śul-ma* knoten.

Magy. *čo-mō* knoten, knollen, bündel. — *čo-mō-š* nodosus. *čo-mō-z-ni* schürzen, knoten machen, zusammenpacken.

Lindström 86. Budenz szóegy. 374, szótár 395. Was das verschwinden des *l* im magyarischen betrifft, vergleiche f. *silmä* = m. *säm*, f. *kulma* = m. *hom-lok*. In der bildung mit zwei suffixen, oder richtiger als abgeleitetes verbalnomen, stimmt m. *čomō* = **col-mo-vo* mit mord. *śul-ma-mo,* wobei der auch sonst vorkommende wechsel des suffixes *vo* mit *mo, ma,* zu bemerken ist. — Gegen die identificirung des *čom* = *solm* mit magy. *töm-ni* stipare, čer. *tem-e-m* implere, satiare, womit Budenz lap. *tälmot* calcare, opprimere verbindet (szótár 240), indem er sie insgesammt aus *t„lm* (m. *tom)* premere, einem aus dem einfacheren *t„l* mit momentansuffix gebildeten verb, herleitet, hege ich noch grosse bedenken. Es scheinen in den hier betreffenden sprachen wörter genug zu sein, um die annahme einer wurzel *tam,* siehe wörterb. I, 544—550, als nebenform der wurzel *tap* „schlagen, stossen, stampfen, stopfen“, wörtb. I, 522—534, zu rechtfertigen.

707. **Fin.** *sull-o-n* zusammenpressen, drücken, stampfen, aufdringen. — *sull-o-ske-le-n* frqv.

Veps. *sul-ci-n* waschen indem man die wäsche mit einem schlägel klopft.

Sv. lap. *sul-ko-te-t* packen, stopfen.

Magy. *šul-jo-k* schlägel, klopfholz, waschbläuel. — *šul-j-ko-l-ni, šul-j-ko-z-ni* mit einem schlägel schlagen, prügeln.

Lindahl-Öhrling lex. 438 vergleichen *sullon* u. *sulkotet;* Budenz szóegy. 362 verbindet *sullon* u. *šuljok;* vgl. die ähnliche bedeutung des f. *survon,* est. *servan,* wörtb. I, 666. — Im szótar

369 erklärt Budenz sowohl magy. *šuljko* = **suljoko, *sujloko,* als f. *sullo* = **suglo, *suhlo* aus einer ugr. wurzel *s„g* „cædere", mit *l* suffix gebildet. Da im fin. *d* und *l* mit einander wechseln, vermuthet B. einen zusammenhang zwischen diesem **suhlo* und einer form **suhdo* als ältere gestalt für das gewönliche *huhdo, huhto* tundere, valide ferire, welches mit mord. *šav-ī-n,* ers. *čav-o-n* schlagen, erschlagen, prügeln, treffen, čer. *šu-e-m* jacere, magy. *šuj-ta-ni* cædere, percutere, perm. *sujj-ī-nī* hauen, peitschen, zusammengestellt wird, vgl. szót. 369 aber auch wört. 702. Über f. *huhtoa* vgl. wörtb. 631. — Was *sulloa* betrifft, ist die annahme einer assimilation aus *suglo* zu gewagt, da gegen den zusammenhang mit f. *sulkea* n:o 704 nichts erhebliches angeführt werden kann; hier könnte auch an estn. *sul-i-se-n* plätschern, *sul-psa-n, sul-psa-ta-n* plumpen, plumpsen, erinnert werden.

N:o 708—717. Wurzel *sal c)* glatt, glänzend, klar, warm, rein, fliessend, schmelzen.

708. Fin. *sal-o* = lichtstreifen in: *päivän salo* lichtstreifen am horizont. — *sal-a-ma, sal-a-va, sal-a-sma* blitz; *salava* bedeutet auch eine weidenart, ein schlankes pferd. — *hal-e-a, hal-i-a, hal-e-va, hal-ja* hellgrau, blass, lau; nach Ahlqvist auch: hellgrün. — *hāl-e-a* id. — *hal-ja-ka-s, hal-ja-kka* id., s. hellgrauer überrock bei den russisch-kareliern; Ahlqvist gibt die bedeutung: blau, welche farbe auch in Kalevala 18,9 u. 595 gemeint sei, vgl. kulturord 83. — *hāl-a-kka* hellroth, (Lönnrot) dim. von *hālea.* — *hall-a* reiffrost. — *hall-a-va* hellgrau, blass, hellbraun, hellroth, hellgrün (Lönnrot).

Vot. *all-i* grau = f. *halli:* halliparta graubart. — *all'-a-s* grasgrün. — **Est.** *hal'-ja-s* blank, glänzend, glänzend grün. — *hal'-ja-k, hal-ja-ka-s* id. hellgrün. — *hall'* grau. — *hall'-i-se-n* grau werden, *hall'-i-ta-n* schimmeln, grün werden, *hal'-ja-sta-n* glänzend machen.

Liv. *ol'-a-s, al'-a-s* pl. *all'öd,* L. *all', al-e-s* pl. *alljed* grau, grün. — *al-a, ol-a* reif, nachtfrost in warmer jahreszeit. — **Veps.** *hal-a* reiffrost = **Est.** *hall* g. *halla, hallae, hal-e* g. *halge* reif auf der erde.

Sv. lp. *šuol-e* ultima lux diei = f. *salo.*

Čer. *šol* glühendes feuer, vgl. f. *sila, sula* n:o 709.

Magy. *šal-jo-g-ni* splendere. — **Vog.** B. *šal-i* weiss, glänzend. — *sal-* blitzen, vog. K. *sal-i, sal-ne-χar* blitz, vog. L. *säl-* blitzen.

Ahlqvist kult. 83 stellt f. *halla* sehr passend zusammen mit *halea*, wie f. *härmä* „reif“ u. *harmü* „grau“; vielleicht ist auch magy. *zöl-d* grün, unreif, das laub, welches er s. 82 aus slav. зелёнїј *(seľonij)* hervorgehen lässt, in derselben weise zu erklären. Das fin. *heleä* = **seledä* „klar, bunt“ (s. folgende n:o), verwandt mit *halea* und *sileä*, verhält sich nämlich genau zu m. *zöld*, wie f. *kalvea* blass zu syrj. *kelïd*, vgl. auch f. *hellä*, est. *helde* = magy. *sälid;* sogar die bedeutung unreif kommt im wot. *allas* unreife frucht wieder. — Thomsen got. sprogkl. 79 leitet *halla* aus dem litt. *szalna* reif, welches mit *szaltas* kalt, *szalti* frieren in verbindung steht, s. Schleicher litt. sprache II, s. 99. Das lap. *suoldne* thau = **salna* (vgl. hiezu n:o 716 fin. *sula* u. a.) könnte für diese ansicht sprechen, wäre nicht *halla* durch so viele verwandte bildungen als einheimisch bezeichnet; dadurch verfallen auch die beziehungen zu schwed. *kall*, pers. *khal*, russ. хóлодъ, Lönnrot lex. s. 100.

Bei den wörtern f. *salo, salama, salava* könnte man leicht in zweifel gerathen, ob sie nicht näher zu f. *salko, sale* und den übrigen in den n:o 694 u. 696 angeführten wörtern zu rechnen seien. Fin. *salama* stimmt in der form vollständig überein mit vog. *salom* „lange holzspleisse“ und *salava* ziemlich gut mit præs. partic. *saliva* aus *salin* spleissen, spalten, wodurch ihre grundbedeutung etwa: „das spaltende, lange spalte“ wäre. Bei einem vergleich mit f. *sileä* = lp. *sallad, šalla* glatt, glänzend, sowie mit *selkeä, selkenen* u. s. w. sammt den übrigen hier oben aufgeführten, zeigt sich doch diese richtung der wurzelbedeutung als die vorwiegende. Der enge zusammenhang zwischen f. *selkenen* klar werden und *halkenen* spalten, *selkä* rücken, weite längliche wasserfläche, aber auch *offene* see, est. *sale* dünn, schlank, aber zugleich undicht: *sale mets* = undichter d. i. „lichter“ wald = f. *selko* u. a. beweist doch das vorhandensein der beiden anschauungen: „gespalten“ und „klar, offen, glänzend“ bei vielen bildungen aus der wurzel *sal*, und so möchte es auch hier der fall sein. Budenz szót. 390 weist mit recht hin auf die häufige abwechselung des *a* mit *i* in finnisch-ugrischen wurzeln, wodurch seine zusammenstellung des *selkeä, heleä* mit vog. *šali*, magy. *šaljog, čillog* u. s. w. ganz in der ordnung ist. Wenn ich die hier in betracht kommenden wörter dennoch auf zwei verschiedene nummern vertheile, so geschieht dies wie auch sonst oft, um grössere übersichtlichkeit der beiden wortreihen zu gewinnen. Wie bekannt, ist dieser vokalwechsel in

demselben worte zwischen finnisch und lappisch sogar die allgemeine regel: f. *rinta* lp. *radde*, f. *silta* lp. *šaldde*, f. *isä* lp. *aččе* u. a.

In bezug auf čer. *čolg*, f. *selk*, lp. *čälg*, *šälg* gibt Budenz s. 369 dem urspr. verb oder der wurzel diese gestalt und erklärt sogar f. *salama* aus **salgama: selke* = f. *valo* licht: *valke*. Nimmt man *salg* als sekundäre wurzel, analog mit *salg* aus *sal* in n:o 694, so finden sich in der that genug beweise einer solchen in den verwandten sprachen und zwar in allen verschiedenen verzweigungen der wurzel mit stark modificirter bedeutung; anderseits aber hat man sowohl bei n:o 709 als hier oben so viele bildungen mit anderen suffixen, welche natürlicher und einfacher als verzweigungen aus *sal* dastehen. Um so weniger dürfte es daher gerathen sein hier noch eine umstellung der form *salga*, *selge* aus *sagla*, *segle* anzunehmen (nach B. mit *la* suffix gebildet wie f. *sulga* aus *sugla* = ostj. *toglĭ*, m. *tolla)*, um dadurch zu eine nebenform des angenommenen *täg* „splendere“ zu gelangen, zu welchem unter anderen auch magy. *tätsik* apparet, *täkintäni* schauen gehörten (szót. s. 211).

709. **Fin.** *sel-vä*, *sel-ke-ä*, *sel-i-ä* klar, hell, durchsichtig, still (serenus). — *sel-ke-ne-n*, *sel-ke-ä-n* klar etc. werden. — *sel-ko* klarheit. — *sil-a* (vgl. n:o 701 *silu* u. a.) dünne scheibe, lamelle, spleisse, stille stromfreie stelle in flüssen. — *sul-a* fliessend, geschmolzen, rein, klar; öffnung im eise. — *hel-e-ä*, *hel-i-ä*, *hel-e-vä* (= *selvä)* klar (vom licht od. schall), bunt, leuchtend. — *hel-a-kka* hell, klar, freudig. — *hel-o* glanz, klang. — *hel-a* glänzender beschlag. — *hel-a*, *hel-ā*, *hel-u*, *hel-ka* nächtliches frühlingsfest bei den altfinnen, mit glänzenden feuern *(hela valkeat)* und tänzen gefeiert. — *hel-te-he* nom. *helle* sonnenhitze, öffnung im eise durch die frühlingssonne gewirkt; adj. warm, s. zartheit, weichheit.

Veps. *sel-ge-d* klar, deutlich. — *sel-gi-štu-n* klar werden. — *sel-gi-da-n* erklären = f. *sel-i-tä-n*.

Est. *sel'-ge* rein, klar, lauter, hell, heiter. — *sel-e-d*, *sõl-e-d* plur. strahlen in: *päeva sõled* sonnenstrahlen, aus *selg*, *sõlg*. — *hel'-k* glanz, metallschmuck, schall. — *hel-ki-as* hell, funkelnd, glänzend. — *hel'-ki-n* schimmern, glänzen. — *hel-e* gen. *hel-e-da*, *hell-e* klar, hell (für auge oder ohr). — *hel-e-n*, *hel-e-nda-n* leuchten, schimmern, glühen. — *hel-e-ndu-s* schein, luftspiegelung. — *hel'-bi-ta-n* glimmen, lodern.

Liv. *šel-d*, *šel-dö*, L. *säl-d* rein, klar, hell, gediegen, deutlich. — *šel-tä* ordnen, läutern, aufklären, erklären.

N. lp. *šäll-o-t*, *šäl-ggo-t*, *šel-gu-de-t* glimmen. — n. *šäl-gga-d*, *čiel-ga-s*, *čiel-gga*, *čiel-g*, sv. *čäl-g*, *čäl-ga*, *čäl-ge-s*, *čäl-ge-t*, utsj. *čiel-ka-s* klar, rein. — n. *čiel-gga-t*, *čiel-gga-ne-t*, sv. *čäl-ge-t*, *čäl-ga-ne-t* klar werden. — n. *čil-ggi-t*, *čiel-ga-de-t*, sv. *čäl-ge-te-t*, *čäl-ge-da-tte-t* klar machen. — enar. *čil-gi-δ*, *šil-gi-δ* erklären = f. *selitä-* für **selgitä-*.

Votj. *ćel-e-kja-lo*, *ćel-e-k-to* blitzen, leuchten. — *ćel-e-k-jan* blitz. — *cil-kï-t* rein, unschuldig.

Čer. *čol-gu-ža-m*, b. *čol-gï-ža-m* glänzen, blitzen.

Magy. *čill-o-g-ni*, *čill-o-ṅga-ni* funkeln, schimmern, prangen. — *čill-ā-m* schimmer. — *čill-ā-m-la-ni* coruscare, micare. — *čill-a-g* st. *čilla-go* stern, gestirn. — *čil*, *čill* schillernd, in: *čil-kō̃* schillerstein, *čill-kovag* schillerquartz, *čill-homok* flittersand.

Ostj. *sel*, *sēl* dünn, fliessend, glänzend (Ahlqvist kult. 58); auch in *sel-voχ* silber, das glänzende, helle metall. — *šul-ï-ta* glänzen, leuchten. — *šul-e-m-ta* mom. id. — *šul-ï-p-sa* das schimmern, glänzen.

Vgl. n:o 713. Budenz szóegy. 371, szót. 390. — Im ostjak samojed. heisst *čel*, *ťiel*, *ťēl*, dim. *ťēl-ga* sonne; *čeleṅba*, *ťēleṅba* hell werden; vgl. jur. samojed. *sear*, kamas. *siri*, jeniss. *siloi* weiss, D. wörtb. I, 675. Tatar. *solom*, *salam* flammen, *solkalem* vibrare. Burjätisch *sailganam*, *cailganap* weiss werden (f. *selkenen)*, *selmek* klar, hell, *selme* schwert = mong. *selme*, mandsch. *sele* eisen, tung. *čilmar* klar. — Schott Alt. spr. 133 führt zu f. *selkeä* türk. *sil* klar machen, mong. *sili* auswaschen, reinigen, *silgha* auslesen, prüfen, mandsch. *selgie* erklären, obrigkeitlich bekannt machen.

Die bedeutungen „glänzen“ und „klingen“ sind schon öfters als zusammengehörig nachgewiesen. Es gehören daher zu der obigen reihe die klomplettirenden fin. *hel-e-ä*, *hel-i-ä* klar schallend, klingend, klangvoll, bunt, leuchtend, zierlich, vgl. f. *sileä* glatt, *hileä* glatt, klingend n:o 713, *hel-i-se-n* klar klingen, schallen, *hel-kka* schall, *hel-kkä* id. und leicht beweglich, los, *hel-ke* schall, laut, klang, leicht beweglicher zustand, schaukeln, vgl. n:o 722. Nach dieser richtung begegnen wieder *hel-ju-n* leicht beweglich sein, *heilun*, *hellun*, *huljun*, *hüllün*, vgl. *sülki*, *hülki* n:o 721 und *sula* n:o 716.

Mit wenig modificirtem vokal gehören hieher noch f. *hil-a* etwas abgetragenes, lumpen, aber auch pforte, gallerwerk, *hil-a-htä* schwach und schnell klingen (schwacher als *helähtä), hil-a-stä* stimmen, spielen, sich vergnügen, *hil-i-se-n* schwach klingen, *hil-kka* feiner metallischer klang; leichte bewegung; schleier, *hil-kkä-n* wie metalle klingen, und noch zahlreiche andere.

710. **Fin.** *hel-lä* klar, warm, zart, mild, weichlich. — *hal-ja* mitleidig, barmherzig, sanft. — *hal-a-kka* betrübt, traurig. — *hel-lä-n* zärtlich sein, gelinde, weichlich behandeln. — *hel-tu, hel-ttu* weichlich, verzärtelt. — *hel-tü-ä* los, zart, weich werden.

Vot. *el-lä* zart. — **Est.** *hal-e* gen. *haleda, hal-e, hal-le* wehmüthig, mitleidig, barmherzig, traurig, bleich. — *hal-e-ta-n, hal-a-sta-n, hal-a-ta-n* traurig sein. — *hal-e-li-k* mitleidig, jämmerlich. — *hel-la* nom. *hell, hel-li* nom. *hell* zart, stumpf, sanft, weichlich. — *hel-le* freundlich, mild. — *hel-lä-n* pflegen. — *hel-de* gütig, mild, gelinde. — *hel-de-li-k, hel-de-ne* gen. *-se, -ce* id. — *hel-di-n* mild, empfindlich, schwach werden.

Liv. *el-d* tugendhaft, freundlich. — *el-dö-m, el-du-s* freundlichkeit.

Sv. lap. *hel-le, hel-le-s* sanft, zart.

Magy. *säl-i-d* zahm, sanft.

N. Ostj. *šal-ï-d-ta* bemitleiden, bedauern. — *šal-ï-tï-p-sa* mitleid, bedauern.

Budenz szóegy 318 verbindet m. *sälid* mit f. *hellä*, est. *hella, helde.* — Fin. *helta, heltta, helti, heltеä* los, beweglich, *heltu* franse; weichlich und viele andere formen, die mit den oben angegebenen in nächster verwandtschaft stehen, geben eine grundform *helta, heltä* = **heldä*, welche sich vollständiger als im f. *hellä* (vgl. f. nom. *helle* aus *helde*, st. *heltehe)* im est. *helde*, liv. *eld* und noch ursprünglicher im f. *seliä* = **selidä*, magy. *sälid* = **säld* und ostj. *šalïd* = **šald* aufbewahrt hat. Es ist dieselbe form, die uns im liv. *šeld* hell, magy. *zöld* grün, est. *saleda* n. *sale* dünn, schlank, aber auch undicht, „licht", vot. *salea* = **saleda* hübsch begegnet. In betracht dieses vielfachen vorkommens des *d, t* in nächster verbindung mit der wurzel, könnte man mit eben so gutem rechte eine wurzel *sald, seld* annehmen, als *salg, selg*, sie müssten aber dann als mit einander identisch gesetzt werden. Da aber eben bei den genannten wörtern, wie auch sonst so oft, die suffixe *ka, ta*

mit anderen abwechseln: *hel-sto* los, zerbrechlich, *hel-vä* = *hel-ppo*, *hel-po* leicht, billig, klein, schlaff, *hel-pe-ä* leicht, schnell, lebhaft; voll von fliesen, acheln, spreu (vgl. *hel-pehe*, *sil-pu* fliese, achel n:o 701), *hel-po-ta* erleichtern, weicher, gelinder machen, vgl. n:o 701 anm., so ergeben sich bald die abwechselnden zusätze *ka*, *sa*, *pa*, *va*, *sta* mit verschiedenen vokalen als primärsuffixe, durch welche aus der einfachen wurzel *sal* primäre wortstämme in verschiedenster weise und mit stark modificirter bedeutung gebildet werden. Das sinnliche naturgefühl des finnischen ist aber noch so stark, dass der gegenseitige wurzelzusammenhang der verschiedenen bildungen noch hinlänglich durchsichtig ist, um eben diesen zusammenhang noch auffassen zu können. Daher vereinigen sich noch in demselben worte mehrere bedeutungen, deren beziehungen gar nicht zu begreifen wären, hätte man nicht die alle vermittelnde wurzelbedeutung.

Das unter n:o 344 aufgeführte f. *hil-ja* ruhe, ruhig, still, leise u. f. gehört gewiss hieher. In der bildung verhält sich *hal-ja*: *hil-ja* = est. *helde*: f. *hil-ti* = f. *hel-lä*, *hil-li* sanft, sacht, nachgiebig: est. *hel-la*, *hel-l'i*. Auch Budenz szótár 157 stellt *hilja* zu magy. *halk* und leitet sie nebst dem nlap. *suolga* sachte, gemach, langsam, syrj. *čöl* schweigsam, still, ruhig, perm. *čel* id. aus einer ugrischen form *s-l-g* tacitus, lentus, der *hal* in *hal-k* entspräche wie magy. *jál* dem f. *jälke*, d. h. *hal-k* sei mit diminutivsuffix *ka* ausgebildet; so erklärt er auch magy. *d'alog* zu fusse = lp. *juolgak* szót. 178.

Schott Alt. spr. 55 vereinigt f. *halja* mit lap. *uljo* wärme, welches doch näher dem fin. *ulia* blass liegt, und dazu noch türk. *jeli*, *ili*.

Vgl. mandsch. *selambi* sich freuen, vergnügt sein: *selgijembi* ausbreiten, erklären = f. *hellä*, *hellän*: *selkeä*, *selitän* n:o 709.

711. Fin. *hel-mi* gen. *helmen* perle, kleine blase; *helmi-kū* februarii, d. i. reif-monat. — *hel-me* st. *helmehe* id., reif an bäumen.

Est. *hel-m*, *el'm* pl. *elmed*, *hel-me-s* perle, koralle, tropfen.

Liv. *el-m*, *el-ma-s* pl. *elmod* bernstein, perle aus bernstein.

Grewingk, Das Steinalter der Ostseeprovinzen, Dorpat 1865, s. 95 vergleicht das liv. wort mit dem in den russischen, kurdischen, arabischen und persischen sprachen vorkommenden *almas*, bei den komanern *jalmas*, und schliesst daraus, wie auch Wiberg,

De klassiska folkens förbindelse med norden och inflytande på dess civilisation, Stockholm 1865 s. 28, dass die am südöstlichen ufer wohnenden völker, unter ihnen die liven, eine selbständige kenntniss des bernsteins gehabt, und dass der bernsteinhandel von der Ostsee und den dort wohnenden völkern nach Süd-Europa und hinein in Asien gegangen ist. Diese ansicht scheint dadurch bestätigt zu werden, dass man in den südlicheren sprachen vergeblich eine etymologie des wortes gesucht hat, während diese ganz einfach in den finnischen sich kund gibt. Wie das altskand. *glys*, altgerm. *glees* = „glänzend“, geht auch *helmi* aus einer wurzel *hel* = *sel (sal)* hervor, welche „glänzen, leuchten, durchsichtig sein“ bedeutet und zu der unter anderen f. *sel-vä*, *sel-keä* klar, hell, durchsichtig, *hel-o* glanz, *hel-a-kka* hell, klar, *hel-e-ä* klar, leuchtend vgl. n:o 709 gehören; Lönnrot lex. 136 stellt es zunächst zu *helo*. Da sich in dieser weise der eine der viel verbreiteten namen des bernsteins unter finnischen stämmen ausgebildet hat, darf wohl Grewingk's weitere schlussfolgerung als richtig bezeichnet werden: die liven hätten früher am westkurländischen ufer, wo bernstein häufiger vorkommt, gewohnt, an littauer und letten grenzend, von welchen die zweite benennung des bernsteins: litt. *gentaras*, *jentaras*, *gintaras*, lett. *dsinters*, dann russisch *jantar* herstammt. Vgl. hierüber meinen aufsatz: Merikiven kaupasta Itämerellä, kielit. osak. keskustel. II, 46.

Auch Lönnrot lexik. 136 stellt helmi zunächst mit *helo*, glanz, klang in verbindung. Hier ist übrigens daran zu erinnern, dass der in Kalevala vorkommende ausdruck *helmiletku* = *helmiruoska*, welchen man gewöhnlich mit „perlenpeitsche, mit perlen geschmückte peitsche“ übersetzt, wohl eigentlich dasselbe als *helüruoska* „die klingende peitsche“ bedeutet.

712. **Fin.** *sil-mä* auge, gesicht, öhr, quellader, blatt- oder blumenknospe. — *sil-mi* id., in zusammensetzungen. — *sil-mä-kkö* quellader. — *sil-mi-kko* schleier, fruchtauge. — *sil-mu* das neunauge. — *sil-mu-s* st. *silmukse*, *sil-mu-kka*, *sil-mu-ke* st. *-kkehe*, *sil-mu-sta* öhr, masche, knoten. — *sil-mä-n*, *sil-mäi-le-n* betrachten, anschauen. — *sil-mi-n* id., mit den augen bezaubern. — *sel-ai-le-n* nachlässig etwas ansehen, erblicken.

Weps. *sil-ma* n. *silm* auge. — **Vot.** *sil-mä* id. — *sil-mo* das neunauge. — **Est.** *sil-ma* n. *silm* auge, pl. antlitz. — *sil-mu* n. *silm*, *sil'-mi-k* neunauge. — *sil-mu-s* st. *-se*, *kse* schlinge. öse. loch,

schleussöffnung. — *sil-ma-n, sil'-mi-n, sil-ma-ne-n* blicken, erblicken, sich umsehen.

Liv. *sīl-ma*, L. *šīl-m, šil-m* auge, gesicht, schlinge, masche, öhr, meeresarm. — *sil-m-ki* äuglein.

N. lp. *čal-b-me*, sv. *čal-me*, utsj. *čal-b-mi* auge. — n. *šal-b-me*, sv. *šal-me* auge an nadeln, mühlsteinen u. s. w.

Ers. Mord. *sel', sel'-me, sel-mä* auge.

Čer. *šin-ža, šin-ǯa*, b. *šin-za, sin-zä* id.

Syrj. *sin* (abl. *sin-mï-ś*, instr. *sin-mö-n)* auge. — **Votj.** *sin* id. — *sin-mo* sehend, *sin-tem* blind = f. *silmätön*. — **Perm.** *sin* auge. — *sin-a* mit augen versehen. — *sin-ma-l-nï* schauen.

Magy. *se-m, sö-m* st. *se-me, sö-mö* auge, masche, korn, knospe, glied (einer kette). — *se-me-š* oculatus, perspicax. — *se-mű* äugig. — *se-m-lē-l-ni* anschauen, betrachten.

Ostj. I. *sē-m* auge. — **N. Ostj.** *se-m* id. — *se-mi-je* dim. — **Vog.** *sä-m* id. — *sä-mi-ń* äugig. — *sä-me-l-te-m* erblicken, wahrnehmen. — L. P. *šä-m, še-m* auge, konda vog. *ša-m* id. — *ša-m-ta-l* blind.

Einer, der nur ein auge hat, heisst f. *silmäpuoli* = „augehälfte" = I. Ostj. *sēm pēlek* (f. *puolikko)*, N. Ostj. *sem pelak*, Votj. *pal-sin*, Magy. *fēl-semű*.

Lindström, Suomi 85. Hunfalvy Vog. föld 283. Budenz szóegy. 282, szót. 290. In den permischen dialekten wechselt zuweilen *lm* mit *nm:* f. *külmä* = syrj. *kïn* st. *kïnmö*, f. *ilma* = syrj. *jen* st. *jenmä*. Budenz erklärt passend das čer. *šin-ža* = *šim-ša* (vgl. čer. *kum* = f. *kolme)* aus *šim-šubo, šim-šiba* infans oculi, d. i. pupilla, wie das lat. *pupilla*, gr. *κόρη* (mädchen und pupille), est. *silma titt* pupille, *titt* puppe, kleines kind. — Dass in dem wort *silmä* in der that eine bildung aus der wurz. *sal, sil* vorliegt, obwohl sämmtliche verwandte sprachen wenigstens spuren eines und desselben suffixes *ma* aufzeigen, geht aus den nahe liegenden *sileä, silo, sila, selvä, helo, sula* ziemlich deutlich hervor. Noch direkter beweist dies das f. *sel-ai-len*, welches ein frequentativum ist wie f. *sil-mäi-le-n*, perm. *sin-ma-l-nï* und magy. *se-m-lē-l-ni*, aber doch nicht gern als kontraktion aus *silmä* angesehen werden kann. Die richtigkeit dieser auffassung wird auch durch andere bildungen aus derselben wurzel mit dem verwandten suffix *mu, mi* bestätigt: f. *solmu, solmi* hat eine nebenform *solmus* „öhr, schlinge", wie *silmus* „öhr, masche, knoten", im estn. „schlinge,

loch, schleussöffnung"; das liv. *šilm* „auge, schlinge, masche", aber zugleich „meeresarm", zeigt sich durch diese bedeutung als dem f. *salmi* nahe stehend. Wenn wir hierdurch an die vorstellung: „sich spalten, öffnen" erinnert werden, führt uns f. *helmi* „perle" zurück zu der anschauung des „hellen, durchsichtigen, glänzend klaren, des fliessenden", welche ohne zweifel bei diesem worte die vorwiegende ist. In jene reihe möchte ich noch f. *hel-ma* „unterer saum der kleidung bei den weibern, schooss" stellen (entweder dem f. est. *helve* flöckchen, blättchen als „zipfel" oder *solmu* als zuschliessende öffnung, „schlinge" am nächsten verwandt), und auch f. *hal-me*, est. *hal-e* „rödung, abgehauenes gebüsch", welches sich durch den genitiv *halge* mit *halkenen* spalten in nächster verbindung kund gibt und an f. *selko* lichtung im walde, est. *sale mets* lichter wald u. a. erinnert.

In den Samojedischen sprachen heisst jurak samojed. *saeu*, *haem*, tawgy *saime*, jenissei *sei*, ostjak sam. *sai*, *hai*, *sei*, kamassinisch *sima* auge. Schott Altai. sprachengeschl. 134 führt *sil* = *sel* als wurzel des wortes *silmä* an, welches „ein glänzen, etwas helles" bedeutet. Dahin scheinen ihm auch mandschu *silmen* sperber (wohl von der schärfe seines gesichtes so genannt) und mong. *sili-güsün* luchs, welchem f. *ilves* st. *ilvekse* entspricht, zu gehören.

713. **Fin.** *sil-e-ä*, *sil-e-vä*, *sil-i* glatt, eben. — *sil-o* glätte, schlüpfrigkeit. — *sil-ö-n* glänzen, blühen. — *sil-e-ä-hkä* etwas glatt. — *hil-e-ä*, *hil-a-kka* glatt (auch: klingen). — *hil-a-s* glatt, schlüpfrig. — *sil-e-ne-n*, *sil-e-ä-n* glatt werden. — *sil-kka* glatt, rein, lauter. — *sil-kkö-n* schlüpfen, ausgleiten. — *sul-ja* glatt, eben, schlüpfrig.

Est. *sil-e-da* n. *sile* glatt. — *sil-i-n*, *sil-i-ta-n*, *sil-e-sta-n*, *sil-e-rda-n*, *sil-i-ce-n* glätten, streicheln.

Liv. *sīl-a-stö-* glätten, streicheln, schmeicheln.

N. lp. *šall-a-d*, sv. *šall-a* glatt. — sv. *šal-k*, *šol-k* gute, glatte bahn im winter. — *šal-ke-t* glätten. — sv. *šal-jo*, n. *šill-jo*, en. *šil-jo* ebene, hofplatz um das haus. — *šal-de* marktplatz. — n. *sill-ad* blank, glatt.

Obwohl die analogie eines schwindenden *l* vor *k* im magyarischen nicht gesichert zu sein scheint (das magy. *čikö*, welches Budenz szóeg. 369 mit f. *sälkö* verbunden hatte, gehört wahrscheinlich einer anderen wortreihe s. n:o 725; es ist nicht im MU. szótár

aufgenommen), könnte man doch geneigt sein hier das magy. *šī-k* „eben, flach, glatt; ebene“ wegen des sonst im magyarischen vorkommenden verschwindens eines: *l* mit den übrigen aufzuführen; so auch Budenz szóegy. 347. Die verbindung des *šīk* = *šī-k* mit magy. *šiklani* prolabi, *šikamlani*, *šikāmlani* prolabi, gleiten, ausgleiten, *šikūrolni*, *šikūllani* polire, MU szótár 353, ist doch zu angemessen, um eine vertheilung auf verschiedene wurzeln zuzulassen. Dagegen scheint die zusammenstellung von *šīk*, *sik* mit mordv. *šova-n* schleifen, f. *hijo-n*, *hiv-o-n* und noch magy. *šij-* in *šijā-t-šā-g* glätte, *ši-ma*, *šī-ma* glaber, lævis. *šiv-ā-ń* abgetragen, verschlissen, alle aus einem ugr. *s„g*, *s„v* „schleifen, reiben“, zu welchem auch magy. *šovāń* = mord. *šuva* gehörte (vgl. MU szót. 161, D. wörtb. n:o 788), nicht über allen zweifel gehoben. Dörptestn. *higo* deutet wohl auf eine form *hig* = *sig*, dagegen hat man fin. *siv-a-s* glatt, schlüpfrig, welches sowohl dem fin. *hivon*, mord. *šovan*, čer. *šuva*, als anderseits auch f. *sileä* eben so nahe kommt.

Schott Altai. sprachengeschl. 145 verbindet f. *sileä*, *silo*, *silkka* und bedingungsweise *sila-va* speck mit mong. *silün* n. *silü-sün* speichel.

714. **Fin.** *sil-a-kka*, *sil-a-hka* strömling (clupea sprattus L.). **Est.** *sil-k* gen. *silgu* id. — **Liv.** *siľ-ka*, *siľ-k* id.

V. Hehn, Das salz, s. 67 betrachtet nicht nur f. *silli* hering, sondern auch est. *silk* gesalzener strömling als lehnwörter, welche die Ostseefinnen theils von den Schweden, theils von den Letten entnommen. Die altn. *sīld*, dän. *sild*, schwed. *sill*, preuss. *sylecke*, lit. *silke*, lett. *šilkis* seien „dunkle bildungen, in denen nur der zusammenhang mit dem salz fühlbar ist“; die slaven empfingen den fisch aus skandinavischer hand: altsl. und russisch *seldĭ*, polnisch *śledź*. Dies scheint die zweite bedeutung des fin. *silakka*: „eingesalzenes essen“ (fisch, fleisch, pilze) zu bestätigen. Indessen muss hier in betracht gezogen werden, erstens dass nur die finnischen sprachen eine wortform *sil* = salz aufzuzeigen haben (wotj. *silal*, jenissei samojed. *silo*, *siro*, vgl. n:o 724), und zweitens, dass fin. *silakka* nur eine nebenform zu fin. *salakka* weissfisch (cyprinus alburnus) n:o 694 ist. Jenes reiht sich, wie die nahe liegenden f. *silkka*, *hilakka* glatt, *sileähkä* etwas glatt, als diminutivbildungen an f. *sileä* = **siledä*, *sili*, *hileä*. Was f. *silli* betrifft, welches schw. lp. *silda*, n. lp. *sildde* heisst, muss hervor-

gehoben werden, dass das norw. lappische noch die form *sallad* hat, welches in n. lp. *šallad*, *sillad* glatt, glänzend eine äusserst nahe liegende wortform hat. Würde sich daher der indogermanische ursprung aller dieser wörter bestätigen, muss doch eine umbildung des entlehnten wortes im sinne der volksetymologie in den finnischen sprachen angenommen werden. Vgl. n:o 724 *suola*.

715. **Fin.** *hīl-i* st. *hīle* glühende kohle. — *hīl-a-kka*, *hīl-a-va* gluthgefärbt, schimmernd, heiss. — *hīl-o-s* glühfeuer. — *hīl-u-n* glühen, glimmen. — *hīl-i-sto*, *hīl-i-kko* glühhaufen. — *hīl-o* schwarzer ochs, gebrannte rübe. — *hīl-a* heiss, im Olonetz' dial. — *hīl-u-ta-n* das feuer anfachen.

Veps. *hīl* kohle. — **Est.** *hīl-e*, *hil-e* uferfeuer als zeichen für die fischer od. schiffer = *kilge*. — *hīl-g* g. *hīla* glanz. — *hīl-ga-n*, *hīl-gu-n*, *hīl-a-ta-n*, *hīl-a-n* glänzen, leuchten. — *hīl-a-sta-n* erhellen, glänzend machen. — *hil-e-nda-n* leuchten, schimmern.

N. lap. *hill-a*, sv. *hil-a*, *šil-a* gluth. — n. *hil-ai-du-tte-t*, sv. *šil-a-te-t* glühend machen. — sv. *šil-a-he-t* gl. sein.

Magy. *šil-ā-k* glimmende kohle.

Schott Altai. sprachengeschl. 115 verbindet fin. *hīli* mit türk. *kül* glühende asche. Die wurzel *kal* = *kil*, *kīl* „glatt, glänzend, blass" ist wohl sehr verbreitet im finnisch-ugrischen, vgl. n:o 201—14, sogar die mit *hīl-a-kka* äusserst ähnliche moderativform *kīl-a-kka* etwas glänzend (n:o 207); doch deuten anderseits die lappischen und magyarischen wörter auf einen anlaut *s*, wie in der that magy. *šil-ā-k* mit f. *hīl-a-kka* auch formell übereinstimmt.

716. **Fin.** *sul-a* aufgethaut, geschmolzen, flüssig, lauter, klar; s. öffnung im eise. — *sul-a-n*, *sul-a-u-n*, *sul-ā-n* flüssig werden, schmelzen. — *sul-a-ta-n* fact. — *sul-ja* leicht fliessend, glatt, geschmeidig.

Veps. *sul-a-n* intr. schmelzen. — *sul-a-da-n* fact.

Vot. *sul-ā-n*, *sul-a-ta-n* schmelzen.

Est. *sul-a* weich, locker, zart; flüssig, fliessend, schmelzend; rein, lauter. — *sul-a-n* schmelzen, thauen. — *sul-a-ta-n* trans.

Liv. *sul-a* geschmeidig, flüssig, offenbar, recht (f. *selvä*). — *sul-ā-tö-*, L. *sul-a-ta-* schmelzen, aufthauen, trans. — *sul-ū-*, L. *sul-a-* intr.

N. lap. *šol-gi-de-t*, sv. *šol-ke-te-t* intr. schmelzen. — n. *šol-ggi-t*, *šol-ke-le-t* trans. — sv. *suol-dne* thau. — *suol-dno-t* humescere.

Syrj. *sïl-a* schmelzen. — **Perm.** *sïll-l-nï* id. — *sïl-ö-m, sïv-ö-m* geschmolzen. — *sïl, sïv* der nicht zufriert.

Ers. M. Mord. *sol-a-n* schmelzen, abmagern. — **Ers.** *sol-a-ftï-n,* m. *sol-a-vto-n* trans. — m. *sol-a* fliessend, ungefroren.

Čer. *šol-a-m* schmelzen. — w. *šol-de-m,* b. *šol-te-m* trans.

Magy. *ol-va-d-ni* schmelzen. — **Vog.** *sul-e-m,* kond. *sul'-e-m* id. — **Ostj.** *sēl* dünn, fliessend, glänzend, Ahlqvist kult. 58, 60; vgl. selvä.

Lindahl-Öhrling lex. 406. Lindström Suomi 87. Budenz szóegy. 851. Einerseits ist die verwandtschaft mit *sila, sileä, selvä* nicht zu übersehen, andrerseits aber gibt es, wie schon Budenz l. c. bemerkt hat, im Vogulischen die wörter *talem, tolem* schmelzen, welche den mit *s* anfangenden an der seite stehen. Da dem worte *sulka* nicht nur die bedeutung: „feder, spitze" sondern auch dünne „eisscholle", vgl. *hile, hilse, hilste, hillo* n:o 702, zukommt und f. *süli,* lp. *sal, salla* faden, klafter, schooss an f. *sale* und *helma* erinnert, beide aber mehrere verwandten mit beginnenden *t* haben. s. wörterb. I, n:o 562 u. 563, so entsteht eine gewisse schwierigkeit das gegenseitige verhältniss, resp. den ursprung dieser wörter zu erklären. Wie auch diese erklärung ausfallen mag, scheint doch die wurzel *sal, (sol, sul, sil)* durch ihre reichhaltige entwicklung gesichert zu sein.

Schott Altai. sprachengeschl. 136 stellt f. *sula* mit mongol. *sula* locker, ledig, frei, türk. *sülp-ük* schlapp, hangend zusammen.

717. **Fin.** *sil-a-va* speck.

N. lap. *säl-ba-s* fett, feist. — sv. *sal-g* pinquitudo.

Syrj. *sïl, sïv* fett, speck. — **Votj.** *sïl'* fleisch. — *sïl'-o* fleischig.

Čer. *šel, šil, šïl* das fett. — *šel-ä-n* fleischig, fett.

Ers. Mord. *sïvel'* fleisch, m. *sivel, sivïl* id.

Magy. *sal-o-nna, sol-a-nna* speck.

Lindström, Suomi 85 führt einige dieser wörter an. — Im mordv. ist *sivel* wohl aus **silel* entstanden, wie čer. *süvalam* spuere aus **šülalam* = syrj. *šölal-* n:o 721, oder es sei hier eine umstellung aus **silev* = f. *silava* eingetreten. Sonst könnte man diese formen mit f. *sivas* glatt, eben in verbindung bringen, dabei es dennoch unsicher bleibt, ob nicht auch dies wort aus **silas* entstanden ist. — Es verhält sich übrigens *silava: sileä, selvä*

= f. *kū* fett: wurz. *kaj*, *koj* leuchten, glänzen, vgl. oben n:o 31 des wörterbuchs.

Tawgy samojedisch *sela*, kam. *sil* bedeutet geschmolzenes fett von fischen. Mandschu *silja*, *sija* weichgekochtes fleisch, *sile* fleischbrühe, *silda jali* fleisch vom hals der thiere, v. d. Gabelenz wörtb. Schott Altai. spr. 145 erinnert an mong. *silün* u. *silü-sün* speichel.

Grosse ähnlichkeit in den bedeutungen, theilweise auch in den formen zeigen gr. *σίαλ-ο-ν* speichel, *σίαλ-ο-ς* fett, schmalz, *σάλ-ο-ς* speichel, *σιαλ-ώδης* speichelartig, fett, lat. *sal-iva*, ahd. *slî-m*, ksl. *slina*, lit. *seil-ė* speichel, geifer. Es stehn nämlich auch im finnischen *sül-ki* speichel, *sül-kü*, *hül-kū* verächtlicher gegenstand, anderseits aber *sul-a* fliessend, geschmolzen (n:o 716), *sül-kküä* sich hin und her bewegen, schwanken s. n:o 721 mit den obigen in verbindung. Curtius etymol.[4] 375 setzt für die eben angeführten indogerm. wörter eine besondere w. *sil*, verstärkt *sjal* voraus, für *σάλ-ο-ς*, *σάλ-η* schwanken, *σαλ-εύ-ω*, *σαλ-άσσ-ω* schwenke u. a. eine w. *swal*, verschieden von dem in *sal-ila-m* wasser, welches Bopp mit *salîva* verbunden hatte.

N:o 718—721. w. *sal d):* gelähmt werden, gering, schlecht; lästern, schimpfen, hinwerfen, spucken, speichel.

718. Fin. *hal-pa* gen. *halvan* gering, wohlfeil. — *hal-va* id. — *hal-pe-ne-n*, *hal-ve-ne-n*, *hal-ve-ntu-a*, *hal-ve-tu-n*, *hal-vi-stu-n* wohlfeil werden. — *hal-ve-ksi-n* gering schätzen. — *hal-pā-n* schlecht, wohlfeil machen, verringen, verachten.

Est. *hal-b*, *hal-v* gen. *halva* gering, schlecht, verachtet, wohlfeil. — *hal-ba-n* gering schätzen.

Liv. *al-u* kompar. *āl-vi-m* wohlfeil, billig.

N. lp. *hal-bbe*, sv. *al-be-s*, en. *häl-bi* (Lönnrot), *hal-be* (Andelin) wohlfeil, gering. — n. *hal-bbo-t*, sv. *al-bo-t* wohlfeil werden. — n. *hal-bbe-de-t*, sv. *al-be-te-t* fact.

Čer. *šol-do*, *šul-da* wohlfeiler, geringer preis.

Magy. *šil-ā-ń* gering, unbedeutend, schlecht.

Budenz szóegy. 329, szótár 354 konstruirt mit recht die wurzel *hal*, *sol*, *sil*, aus welcher die obigen wörter mit hülfe der suffixe *ba* = *va* und *da* hervorgehen, obwohl er es schwierig findet die ursprüngliche bedeutung dieser wurzel festzustellen. Dass sie keine andere als die schon mehrfach bekante *sal* spalten n:o 696

sein kann, geht aus manchen wörtern hervor. Nach dieser richtung entwickeln sich est. *sale* dünn, hager, m. mord. *solan* schmelzen, abmagern, f. *halki* entzwei, aber ganz besonders f. *solvān* lästern, schmähen, *halvān* lähmen u. a., vgl. die folgenden nummer. Was das čer. *šol-do* betrifft, bieten die mord. *šal-do-n* lästern, liv. *sol'-do* vorwerfen und est. *hal-da-n* lähmen dazu sehr passende vergleichungen, und im Säkkjärvi dialekt findet man sogar das suffix wieder: *hal-ta-ttu* = *halvattu*, siehe Kielitiet. osakunnan keskustel. II, 2; zu magy. *šilāń* finden sich magy. *sil-o-ń* gespaltene ruthe, *sil-ā-ńk* holzspan, votj. *šel-e-p* span, fin. *sil-pa* fliese, dünne spleisse, *sil-pā-n*, *sil-pō-n*, *sil-vo-n* die rinde od. hülse abschälen, furchen, pflücken, verstümmeln, als begrifflich nahe stehende verwandten, da in ihnen die vorstellung dünn, fein sehr nahe an der des geringen streift. — Lönnrot lex. 102 erinnert bei f. *halpa* an russ. холóпъ.

719. **Fin.** *hal-vā-n*, *hal-pā-n* lähmen. — *hal-vū*, *hal-va-u-s* lähmung, schlag, schlaganfall.

Est. *hal-va-n*, *hal-va-ta-n* lähmen, gelähmt werden. — *hal-va-tu-s* lähmung, schlag.

Sv. lap. *šol-b*, *šol-ba*, *šol-be-s* das lispeln. — *šol-be-ste-t* lispeln, schnarren.

Magy. *šäl-p* st. *šäl-pä*, *šäl'-p* lispend, stotternd. — *šäl-pä-g-ni*, *šäl'-pä-g-ni* lispen, stottern, lallen.

Fin. *hal-ttā-n* inf. *haltata* = est. *hal-da-n* inf. *haldada*, *hallata* lähmen ist nur nebenform des anderen wortes; vgl. den zusammenhang mit fin. *sal-va-n* einwirken, schneiden, *sal-ve-n*, *sal-vē-n* kastriren, *sol-kkā-n*, *sel-kkā-n* zusammenmischen, *sol-vā-n* lästern. Budenz szóegy. 344, szót. 348 verbindet die lappischen u. magyarischen wörter, was die form betrifft, auf magy. *talp* fusssohle = lp. *tuolpa* flach hinweisend, szót. 195, vgl. wörtb. 496. Es darf wohl hier nicht näher ausgeführt werden, wie nahe die bedeutungen der fin. estn. wörter zu denen der übrigen stehen.

720. **Fin.** *sol-vā-n* lästern, schmähen, schimpfen. — *sul-mā-n*, *sul-mo-n*, *sul-mi-n* vorwürfe machen, schmähen, ausschelten. — *sül-vä-n* stossen, treiben, hinwerfen; vgl. *sullon* n:o 707.

Liv. *sol'-dö-* vorwerfen.

Ers. Mord. *šal-do-n*, m. *šal-da-n* lästern, tadeln, rügen.

Syrj. *čöl-ta* werfen, wegwerfen, hinwerfen. — **Perm.** *čel-ta* id. und verwerfen.

Ostj. B. *sel-ta-* werfen, hineinwerfen.

Budenz szót. s. 170 stellt die syrj. ostjak. wörter in nähere verbindung mit f. *sülki*, vgl. est. *sülitan* fact. spucken. Indessen geben die livisch-mordvinischen formen einen recht deutlichen hinweis nach anderer richtung. F. *solvān* = **solvadan* stimmt in der form mit est. *halvatan* und est. *haldan* mit mord. *śaldan*, liv. *solľdö*. Möglicherweise gehören hieher noch fin. *soi-mā-n*, est. *sõi-ma-n* schimpfen, ausschelten, mit derartigen vokalisirung des ursprünglicheren *l* wie in f. *hoime* = *holme* schutz gegen wind, geschützte stelle; so auch wot. *soi-ta-n* zanken, schelten, schimpfen = liv. *soľ-dö*. Vgl. doch f. *soin* n:o 797.

721. Fin. *sül-ki* gen. *süljen* speichel. — *sül-ke-ä* præs. *süljen* spucken. — *sül-ki-e-le-n*, *sül-ke-i-le-n*, *sül-kä-i-se-n*, *sül-je-ske-le-n*, *sül-je-ksi-n*, *sül-je-kse-le-n*, *sül-je-ske-nte-le-n* frqv. — *sül-kü* verächtlicher gegenstand.

hül-kü verächtlicher gegenstand. — *hül-jä-n* verlassen, verwerfen, verachten, verweigern. — *hül-kä-n* id. zurückstossen.

Veps. *sül-ge* n. *sül-g* speichel. — *sül-ge-n* spucken. — **Vot.** *sül-či* speichel. — *ül-kä-n* aufhören, verlassen.

Est. *süľ-ge* n. *süľg* speichel. — *süľ-ga-n*, *süľ-gi-n*, *sül-i-ta-n* speien, spucken. — *ül-ga-n* ekel, überdruss haben, ära ü. verachten. — *ül-ga-sta-n* fact. ekel erregen.

Liv. *süľ-g*, L. *šül-ǵ* speichel, schleim, geifer. — *süľ-gö-*, L. *šül-ǵu-* speien, ausspucken.

N. Lap. *čol-g*, *čol-ga*, sv. *čol-g*, *čol-go* speichel. — n. *čol-gga-t*, *čoall-o-t*, *čol-ga-de-t*, sv. *čol-ge-t*, *čoll-e-t* ausspucken, ausspeien. — enare *čuol-ge-δ*, *čual-ge-δ*, utsj. *čol-ga-t* id.

Ers. Mord. *seľ-ge*, m. *sel-gä* speichel, schleim. — ers. *seľ-ge-n*, *seľ-ge-de-n*, *seľ-g-ne-n*, m. *sel-ga-n*, *sel-gi-nda-n* speien, ausspucken.

Čer. *šüv-ä-la-m*, b. *šiv-[illegible]-la-m*, *šev-e-m* (Castrén) spucken. — w. *šüv-ä-l-me* speichel.

Syrj. *šöl-a-la* spucken, speien. — *šöl-i-sta* id. verb. mom. — *šöl-se-g* speichel. — **Perm.** *sel-a-l-nï* spucken. — *sel-ï-šta-nï* mom. *sel-že-g* speichel. — **Votj.** *šal-ža-lo*, *šal-žo* speien.

Vog. *säľľ-ē-m* spucken. — *säľ-i-m* id. verb. moment. — L. *säľľ-e-m* speien. — Konda: *saľ-ge-m* speien, spucken.

Castrén gram. syrj. 157. Lindström Suomi 90 führt noch votj. *dildi*, jakut. *sil*, mongol. *silün* u. a., nebst dem russ. слина, слюна, gr. *σίαλον* an. Ich wage nicht mit Budenz, szótar 189, die obige reihe mit magy. *ďülölni*, *ďülölni*, *ďilölni* hassen, *ďülöl-ködni* hass hegen, einander hassen, zu verbinden. Unter den funfzehn mit *ď* (magy. *gy)* anlautenden wörterreihen, die er im MU. szótár aufgenommen, kommen nur zwei nummern vor, die im finnischen nähere verwandten mit anlautendem *s (h)* zeigen: *ďēr* undicht, selten = est. *sõre* dünn, undicht, *hõre* los, undicht gewebt, *harv* selten, spärlich, undicht, dünn = f. *harva* (MU. szótār 186, vgl. auch mein wörterb. 556) und magy. *ďakor* creber, densus, frequens, vgl. est. *sagarik* dickicht, *sagar* regenwolke, regenschauer; f. *saura* indefessus, impiger, assiduus, nicht aus derselben grundform wie f. *sakea* (szótár 184, vgl. wörtb. 591) sondern *sap* n:o 778; magy. *ďūl-ni* accendi, inflammari könnte man, statt einer herleitung aus ugr. *t„b*, *t„v* splendere, ardere, calere (szót. 188), mehr unmittelbar mit der wurzel *jul* offen, glänzend (f. *julkea* offenbar, liv. *julg* geblendet sein), wörterb. 378, verbinden. Der gewöhnliche repräsentant des finnischen für das magyarische *ď (gy)* scheint aber *j* zu sein: m. *ďalog* = f. *jalka* szót. 178 = wörtb. 382, m. *ďökēr* = f. *jūri* szót. 180, wörtb. 365, m. *ďözni* = f. *jaksan* szót. 181, vgl. wörb. 355 anm., m. *ďūlni* = f. *juon*, *joudan*, *juoksen* aus einer wurzel *jog*, *jok* szótár 182, wörtb. 358. Dies scheint übrigens auch aus dem häufigen verbleiben des *j* in beiden sprachen oder im finnisch-ugrischen hervorzugehen: f. *jakku* ostj. *juχ* wörtb. 353, f. *jakūn* ostj. *jukan* 354, f. *joki* magy. *jō* 357, f. *joutsi* magy. *jās* 362, f. *jā* magy. *jēg* 364, f. *jälki* magy. *jäď* 380 u. s. w., vgl. f. *jüräs* magy. *ďürū* 372. Aus diesem grunde möchte ich lieber magy. *ďülölni* mit fin. *jül-e-ä* rauh, *jül-hä* rauh, wild, dunkel, *jül-keä* ungewöhnlich gross, schauderhaft, *jüll-ä-tä*, *jüll-äi-llä* lärmen, in verbindung bringen.

Dass čer. *šüväl-* offenbar aus *šüläl-* als eine momentanform des einfachen *šül-* entstanden ist, hat Budenz schon früher dargethan, Nyelvtudom. közlem. IV, 51.

Was den zusammenhang des *sülki* mit übrigen bildungen der wurzel betrifft, bieten wohl f. *sula* fliessend, *sulja* id., schlüpfrig, *sulju* gemisch, *solkkān*, *selkkān* mischen, sv. lap. *solse* eluvies, *sol-set* verunreinigen die nächsten vergleichungen. Im worte *sülki* liege demnach die vorstellung einer „schlüpfrigen, unreinen flüssigkeit“; die nebenbedeutung von etwas verächtlichem tritt in vie-

len wörtern hervor: f. *halpa* gering, *halvān* lähmen, *solvān*, *sulmān* lästern, schmähen, *sülvān* stossen, treiben, hinwerfen u. s. w. Ein dem *sülki* formell identisches wort ist f. *hül-ki* gen. *hülen*, *hüljen*, auch *hül-je* st. *hülkehe* = est. *hül-ge*, *ül-ge-jä*, *ül-gä-jä* seehund, phoca. Zunächst steht es wohl mit f. *hül-kkü*, *sül-kkü*, *sül-kü* das schütteln, *hül-kkü-ä*, *sül-kkü-ä* schütteln, sich hin und her bewegen, *sül-kä-hdä-n* plötzlich bewegt werden, in zusammenhang. Diese sind aber anderseits auch mit f. *hul-kku-a*, *hol-kku-a*, *höl-kkü-ä* (Lönnrot lex. 211, 247), *hul-ju-a* und weiter mit *sol-ju-n*, *sol-kā-n*, *sol-i-ko-i-n*, *sol-a-n*, *soll-i* u. s. w. in verbindung zu bringen, indem *sula* „fliessend, leicht beweglich" das vermittelnde band zwischen allen ist. — Siehe n:o 717.

Schott Altai. spracheng. 134 nimmt eine wurzel f. *sülk* = türk. *sïlk*, mong. *silg* in der bedeutung „schütteln" an, die er in verbindung mit dem mong. *sili* durchsieben und türk. *sil* abwischen stellt. Das naheliegende f. *sol-kkā-n* mischen, zusammenschütteln (nebenform zu f. *sel-kkā-n* verwirren, unklar reden) verbindet er mit mong. *soli* durch einander mischen oder werfen s. 135. Im livischen heisst *šola* unordnung, getümmel.

N:o 722—724. w. *sal e), a), c)* sich vorwärts bewegen, rudern, fliessen, schleichen; darm, salz?

722. **Fin.** *sou-ta* præs. *sou-dan* rudern.

Veps. *šol-da-n.* — **Vot.** *sõv-va-n* id.

Est. *sõu-d-ma* pr. *sõu-a-n* rudern, schweben, schwankend gehen, sich bewegen, anstrengen. — *sõu-d* g. *sõuu* das rudern, fahren. — *sõu-de* ruder, schwinge. — **Liv.** *sõu-da*, *sō-da* rudern.

Magy. *sal-ad-ni* laufen, rennen, fliehen. — *sal-a-sta-ni* laufen machen. — *sāl-la-ni* sich auf und nieder bewegen, fahren (intr.), überkommen, sich niederlassen.

Schiefner C. Ostj. gram. 93 und Ahlqvist kulturord 157, k.wörter 174, verbinden mit den baltischen formen ostj. *tovottem*, vog. *tovantem* rudern, zu welchen Budenz szóegy. 845 noch magy. *äväzni* rudern, steuern fügt. Dass *l* hier ursprünglich ist, beweist das wepsische; es müsste dann *tovantem* zunächst aus **tolantem* entstanden sein, wodurch es in näherer beziehung zu vog. *tolem* schmelzen käme. Wir hätten dann vog. *tolem* schmelzen: f. *sulan*, mord. *solan* = vog. *tovantem*, **tolantem*: f. *soudan*. Sonst könnte

das vog. wort vielleicht näher aus der w. *tap* stossen n:o 522 hergeleitet werden. — Ahlqvist vergleicht sehr passend magy. *äväzni* mit f. *evä* schwimmflosse, eine zusammenstellung, die ohne zweifel mehr begründet scheint als die mit *tovottem*, woher auch oben n:o 539 zu berichtigen ist. So ist auch *saladni*, welches in n:o 656 zu estn. *sirelen* schwirrend fliegen, čer. *šilam* fliehen geführt worden ist, mit dem letzteren in die hier gegebene verbindung einzureihen.

Budenz szótár n:o 276 vereinigt *saladni* und *süllani* mit dem von mir im wörterb. n:o 614 zur wurzel *sat* geführten f. *sā* kommen, bekommen, erhalten, und leitet sie aus einer ursprünglichen w. *sagl* durch erweichung des gutturals: *s„gl*, *s„vl*, *s„ll* = *sall*, wie auch nach seiner auffassung *halad*, *hallad* und *hull* aus einem *h„gl* = ostj. *χugl*, f. *kulge* zu leiten sind. Die deutlichsten verwandten im finnischen seien *suk-aun* fortgang haben, gedeihen, geschehen u. a. welche er scharfsinnig in verbindung mit f. *suku* geschlecht stellt, aus der urspr. anschauung geschlechts-*folge*, est. *sugu* g. *so'u* generation, familie, art, *suge-* geschehen, sich fügen, wachsen. Mir scheinen die letztgenannten vielmehr zu f. *sük-än* stossen, čer. *šuk-em*, *šük-em* protrudere wörterb. n:o 579, f. *süök-sän* hervorstürzen, magy. *sag-ul-da-ni* und mit langem vokal *sūg-ul-da-ni* dahinjagen, *sök-ni* springen n:o 580, zu führen zu sein.

Vielleicht wäre es angemessen eine besondere abtheilung der wurzel *sal* aufzuführen mit folgenden bedeutungen, die theilweise mit denen der n:o 718—21 und 722 in berührung stehen:

sal a) rasseln, rieseln, schütteln, sich vorwärts bewegen: f. *säl-i-se-n*, *säl-ä-jü-n*, *säl-i-stä-n*, *säl-ä-hdä-n* rasseln, rauschen, *sol-i-se-n*, *sol-a-ja-n*, *sol-ā-n* id. rieseln, sprudeln; — *sol-u-n* sich vorwärts mit getöse bewegen. — *sol-i-sta-n*, *sol-u-ta-n*, *sol-o-ta-n*, *sol-a-hda-n*, *sol-a-hu-ta-n*, *sol-ju-n* mit geräusch geschüttelt werden, gleiten (vgl. *sul-ja* glatt, *sul-ja-hda-n* ausgleiten), *säll-ö-ü-s* geräusch; — *sül-kü-n*, *hül-kü-n* schütteln, sich hin und her bewegen, *sül-kä-hdä-n* vb. moment., *hul-ku-n*, *hol-ku-n*, *höl-kü-n*, *hul-ju-n* schaukeln, geschüttelt werden; — *hil-e-ä* klingend, glatt, *hel-e-ä* klar schallend, klangvoll, *hel-o* klang, glanz u. a. wörtb. n:o 709.

syrj. perm. *ćul-al-* fliessen, fliegen, gehen, vorübergehen (zeit). — *ćul-ö-ta* hinführen, weiterführen, fördern, die zeit vertreiben. Budenz szót. s. 277 aus *s„gl*. — Čer. *šil-a-m* fliehen.

vog. *šul-i-mte-m* kriechen, *šul-e-nte-m* schleichen, die Budenz gleichfalls l. c., mit verweis auf konda vog. *čovlet* beginnen, werden, aus einer ugrischen form *s„gl* = vog. L. *šul-* herleitet.

b) Stossen, vorwerfen, schimpfen, lästern, zulassen: f. *sol-vā-n*, *sūl-vā-n* u. a. n:o 720, *hal-vā-n* 719, *säl-ü* bürde, last, *säl-ü-tä-n* aufbürden, *sal-li-n* zulassen, dulden, *sal-li-nta* zulassung, ereigniss, unglück.

Die oben dargestellte auffassung gewinnt noch mehr wahrscheinlichkeit, wenn man sich der in der anmerkung zur vorigen nummer angeführten *sūl-vā-n*, *sūl-kä-hdä-n*, *sūl-kū-n*, *hūl-kū-n*, *sol-kū-n*, *sol-a-n*, *sol-ju-n* u. a. erinnert. Mit ihnen verbinden sich wiederum meines erachtens magy. *šül-jä-d-ni* sinken, einsinken, untersinken, *šül-jä-stä-ni*, *šüll-jä-stä-ni* versenken, untersenken, welche Budenz szót. 376 aus einem $s_{,,}g$, $s_{,,}j$ premere, intrans. demergi deducirt. Der name des seehunds im fin. *hülje* würde sonach recht passend eig. „der fliessende" aber zugleich „der sich in's wasser hineinsenkende, tauchende" oder „der schleichende" bedeuten. — Eigenthümlich ist auch hier die berührung mit griech. *σέλαχος*, *σελαχίας* meersäugethier, an. *selr*, ahd. *selah* robbe, seehund, als dessen europ. urform Fick wörtb.[2] 402 *salaka* ansetzt, von *sal* fliessen (schwimmen?).

Jurak samoj. *hūl'idm*, *hul'odadm* schiffen, schwimmen, stromabwärts fahren; mandschu *solombi* stromaufwärts fahren.

723. **Fin.** *suol-i* darm, weiche, aufzug zu einem netze. — *suol-i-kka*, *-ikkainen*, *-iñkainen* spulwurm, springwurm.

Est. *sōl* gen. *sōle* darm. — *sōl-i-ka-s* darm, spulwurm. — **Liv.** *súol'* pl. *suol-d*, L. *suol-ke* n. *suolk* darm.

N. lap. *čoall-e*, sv. *čoll-e*, en. *čoal-e*, utsj. *čoáll-i* id.

Syrj. *šul*, *šu*, **Votj.** *šul* darm. — **Ers. Mord.** *šul-o*, m. *šul-a* pl. *šulʼt* id. — **Čer.** *šol-o* eingeweide. — **Ostj. I.** *sut*, S. *sot* darm, B. *sul* pl. *sulet*, *sugl* im pl. *aj-sug-let* kleine därme; *sol*, *sul* (Hunfalvy).

Lindström, Suomi 88. Budenz szóegy. 167; szót. 165 rechnet er, weil man jenseits der Donau *čur-ka* = *hur-ka* braucht und der wechsel von *l*: *r* nicht selten vorkommt (*hūrom* f. *kolme*, *mér föld* u. *mél-f.*, *erö-* u. *elö-ruha)*, hieher auch magy. *hūr* darm, saite, *hur-ka* darm, wurst, die ich wörtb. 646 mit mord. *šur-e* faden, zwirn, liv. *suoŕ* sehne, ader, *suoŕ-ki* äderchen zusammengestellt habe, aus einer reihe zu der auch fin. *suoro* gehört, wörtb. 642. — Aus dem Beres. Ostjak. *sugl*, verglichen mit fin. *suol*, est. *sōl*, leitet sich Budenz zu einem ugrischen $s_{,,}{}_{,,}l_{,,}$ = $s_{,,}g_{,,}l_{,,}$

darm, d. h. er nimmt die ostjakische form als die noch am treuesten aufbewahrte an und sieht in den übrigen nur mehr oder weniger verstümmelte reste der ursprünglich „ugrischen“ = finnisch-ugrischen wortgestalt. Diese deduktion geht von der voraussetzung aus, dass fin. *uo*, est. *ō* sich aus früherem *-uvo-*, *-ava-* = *ugo*, *aga* entwickelt hätten, eine ansicht, die Budenz öfters bei der erklärung langer vokale in den hier betreffenden sprachen huldigt. So erklärt er f. *hüör-i-n*, est. *hõr-i-n* = magy, *šür-ö-g-ni* aus *s„gr„* = *s„g„r-* (*s::r;;r-*), in dem der vokal des magy. wortes sich verkürzt hätte, szótar 377; ebenso f. *suora* = das verkürzte magy. *šor*, szót. 359; f. *suo*, est. *sō* = magy. *tō* = *tava* aus *t„g„*, szót. 229; f. *tuo-n* = magy. *toj-ni*, vog. frqv. *tū-l-*, *tuo-l* = *t„g*, vgl. szót. 164, 230; vor allem aber die wechselnden fin. *kier*, *kār*, *käür*, *ker*, est. *kēr*, *kär*, *ker* = magy. *kär*, *kör* aus ugrischem *k;;gr*, *k;;g;;r* (vgl. f. *hüöri-püöri* = magy. *šürög-forog*), szótar n:o 25; so auch vog. *kuot-* sich neigen, fact. *kut-el-t* flectere, est. *kōla*, f. *kūlema* aus wurz. *k„g* fluere, szót. 97.

Da die auffassung derartiger lautveränderungen von wesentlicher bedeutung für die finnisch-ugrische etymologie überhaupt ist, mögen hier einige bemerkungen zur aufhellung eines theils der schwierigen frage platz finden. Was zunächst die sehr umfassende wurzel *kar*, *ker*, *kir* „krumm, kreisförmig“ anlangt, so findet man unter den vielen wörtern, die ungezwungen dazu gerechnet werden können (vgl. verf. wörterbuch n:o 165—178), in allen verwandten sprachen viel mehr bildungen mit kurzem als langem vokal; es müsste also im allgemeinen eine abschleifung des vokalischen elements angenommen werden. Die sprachen, welche eine vollere vokalisation, nach B:s ansicht also grössere ähnlichkeit mit der ursprünglichen zeigen, sind die lappische, finnische, livische und die ostjakisch-vogulische. Wenn sie nun, alle zugleich oder die meisten, übereinstimmend in denselben wörtern diphtongen aufzuzeigen hätten, dann würde man wohl berechtigt diese als ältere anzusehen; sie kommen aber gewöhnlich nur in einer oder zwei sprachen vor, wogegen die entsprechenden bildungen der verwandten sprachen einfache vokale haben. Die vokalerweiterung bekommt dadurch gänzlich den charakter eines allgemeinen princips, welches vollständig den phonetischen erscheinungen auf anderen sprachgebieten entspricht. Wenn ein finnisches *a* oder *o* fast regelmässig (zuweilen auch *u*), unter dem einfluss des ersten starken accents der ersten silbe, im lappischen als *uo*, *ue*, *uö*, *oa*

erscheint, so zeigen sich ähnliche übergänge sowohl im livischen als in den ost-ugrischen (ostjakischen u. vogulischen) sprachen, zuweilen mit langen vokalen abwechselnd; zugleich aber bekunden sich diese lautübergänge als fonetische erscheinungen derselben art, wie wenn lat. *bonus* im italienischen *buono*, *novus* ital. *nuovo* werden. Als beispiele dienen: f. *kala* lp. *kuele*, *guolle* wörb. 202; f. *kamu* lp. *guobmot* wörtb. 328; f. *karmea* lp. *guormes* w. 140; f. *talka* magy. *talp* lp. *tuolpa* 496; f. *talja* lp. *tuolje* 500; f. *sakea* lp. *suokkad* 591; f. *kuron* lp. *korot*, *goarrot* 181; f. *kopara* lp. *guopper* 278; f. *tote* lp. *tuotta* 426; f. *sota* lp. *soatte* 622; f. *sormi* lappisch und livisch *suorm* wörb. 637. Ebenso wechselt *e*, *i* mit *ie:* lp. *kirtet* f. *kiertä* wtb. 173, vgl. f. *kerä*, *kerin* 167, 168. Beispiele aus den ugrischen sprachen sind: f. *tora* lp. *toarro* vog. *taur* 462; magy. *tarka* ostj. *tūraχ* 484; magy. *daru* syrj. *turi* ostj. *tōra* 489; f. *kolme* magy. *hārom*, vog. *kōrom*, *kūrum*, ostj. *kūlem*, *χulim* szót. 111; f. *terve* lp. *tiervas* vog. *teir* wörtb. 452; f. *hirvi* magy. *sarvaš* vog. *šorp*, *šoarp* 638; f. *surma* ostj. *sūram* 670; lp. *sorvot* vog. *surem* ostj. *sōrem* 672; f. *kulkea* vog. *kual* 217; magy. *hūlō* vog. *kulop*, *kuolp* 234; f. *joki* liv. *jog*, *joug* ostj. *jeaga* 357; f. *tutka* ostj. *tūtχaep* 428. Budenz selbst nimmt öfters diese veränderungen einfach als vokalwechsel an: magy. *kül* lp. *kal-et*, vog. *kual*, *kval* szót. 17; f. *kahte* lp. *kuökt*, *kuekt* szót. 31; f. *käte* ostj. *kēt*, *kōt* 34; magy *hat* f. *kūte* lp. *kot* syrj. *kvat*, *krajt* 116; magy. *kop-āč*, est. *kōba* lp. *kuop* 46; mord. *kod* lp. *kvode*, *guoδδe* 91, n. m. a. Ein ähnlicher lautübergang wird auch wenigstens theilweise von Ahlqvist angenommen: er erklärt z. b. fin. *huopa* aus *sopa* kulturw. 85.

Es gibt wohl im finnischen beweise genug für den übergang eines konsonanten in vokal: *kakla* = *kaula*, ostj. *kavala* wörterb. 8; *takla* = *taula*, lp. *tuovle* 395; *kakra* = *kaura;* veps. *nagran* = f. *nauran; siegla* = *šeula; keila* = schwed. *kägla;* f. *seili*, *peili* = schwed. *segel*, *spegel* n. a.; anderseits aber beweisen mehrere lehnwörter, welche ins finnische aufgenommen worden sind, die neigung der sprache zur diphtongisirung: schwed. *mor*, *stol*, *domare*, *lod*, *skola* = *muori*, *tuoli*, *tuomari*, *luoti*, *koulu*. Dazu kommt noch, dass man ein *uo (ue, oa)* aus *uvo*, *ugo*, oder *ie* aus *ive*, *ige* (vgl. szót. 16 ostj. *kit*, vog. *kiet* nach B:s auffassung aus **k;;g„t)* bisher äusserst selten nachzuwiesen im stande gewesen ist. Wenn nun auch im finnischen einige *ā*, *ǟ* nach abfall eines konsonanten durch zusammenziehung zweier vokale entstanden sind, so folgt daraus doch nicht, dass alle lange vokale in dieser weise zu erklären

seien. Zufolge des gesagten betrachte ich daher *uo (üö, ue, oa)* und *ie* als vokalsteigerungen eines einfachen *a*, *o* oder *u (ä, ö, ü)* und *e*, *i*, steigerungen, welche zuweilen durch lange vokale ersetzt werden, wie die stetige wiedergabe eines fin. *uo*, *ie* mit estn. *ō*, *ē*, der häufige wechsel ähnlicher art im ostjakisch-vogulischen (vgl. ostj. *kōr*, *kūr*, *kŏr* ofen = vog. *küör*, wörtb. 166) und die abwechselung langer und kurzer vokale im magyarischen beweisen. Auch Budenz nimmt wie schon gesagt in vielen fällen eine sekundäre verlängerung des vokals im magyarischen an: *hāj* fett aus **haja* szót. 92; *kēz* st. *käzä* = vog. *kāt*, k. *kat*, ostj. *kēt*, S. *kōt* hand aus einer grundform **kädä* szót. 34; *hūd́* acc. *hūd́a-t* und *hud́a-t* grundform **kude* szót. 145; *d́ēr* undicht, selten = votj. *šer*, f. *harva* aus einem ugrischen $t_{,,}r_{,,}$, $t_{;;}r_{;;}$ szót. 186; *tēl* = f. *talvi* winter szót. 213; *hāz* = f. *koto* szót. 120; *čīp* aus *čip* szót. 391; *sīv* aus *siv* szót. 310; *mēz* = f. *mesi;* so auch *vīz* = f. *vesi*, u. a.

Ich kann es daher nicht anders als eine sichere thatsache betrachten, dass die finnisch-ugrische vokalisation einer steigerung ähnlicher art, wie sie in den indo-europäischen sprachen vorkommt, unterworfen ist, zumal da sich ganz entsprechende veränderungen im germanischen und italienischen zeigen. Das gotische *ō* = urspr. *ā*, und nach Schleichers auffassung Compend.[3] 149 zweite steigerung eines kurzen *a*, tritt gewöhnlich im althochdeutschen als *uo*, zuweilen als *oa* auf, ja, man findet sogar die aus dem lappischen bekannten lautverbindungen *ua* und *ue*, die letzteren als sekundäre schwächungen der ersteren, Holtzmann Altdeutsche gramm. I, 244 ff. Es wechseln also got. *ō* und ahd. *uo* wie estn. *ō* und fin. *uo:* got. *blōma* mhd. *bluojan*, lat. *flōs* aus der wurz. *bhur;* ahd. *pruotan*, mhd. *bruot* aus wurz. *bhra*, vgl. J. Schmidt, Gesch. des vokalismus II, 224. So auch lat. *o* = ital. *uo* in *bonus* = ital. *buono*, *novus* = *nuovo*, franz. *neuf*, *novellus* = fr. *nouvel*, lat. *bene* = fr. *bien* u. s. w. In derselben weise müssen gewiss auch die ostfinnischen pronominalformen *mie* = *mi-nä*, plur. *müö* = *me; sie* = *si-nä*, plur. *tüö* = *te*, pl. *hüö* = *he* erklärt werden. Es wäre auch gewiss sehr auffallend, würde man nicht in der fysiologischen entwicklung der finnisch-ugrischen sprachen ähnliche steigerungsverhältnisse der vokale vorfinden, da auch die vokalschwächung überhaupt derselben abstufungsreihe folgt, wie in den indogermanischen sprachen, und auch die übergänge der konsonanten, obwohl im allgemeinen leichter und flüssiger, doch im

ganzen denselben fysiologischen gesetzen unterworfen sind. Über die vokalsteigerung der wurzel im finnischen vergleiche übrigens meinen aufsatz: „Über die wurzelbildung in den finnisch-ugrischen sprachen“ in Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellschaft B. XXVII.

Was die ostjakischen formen *sut*, *sot* betrifft, muss wohl hier ein übergang des ursprünglicheren *l* zu *t* angenommen werden, wie es unzweifelhaft in ostj. *sat*, Beres. *sol'* = f. *suola* salz der fall ist; so fasst auch Budenz szótár 98 das auslautende *t* bei ostj. I. *χut*, s. *kut* = f. *kala*, ostj. *pet*, s. *pet* = vog. *pel'*, mordv. *pilä*, vgl. ostj. *χūdem*, magy. *három* = f. *kolme*. Sonst ist wohl häufiger *t* zu *l* geworden.

Schwieriger ist ostj. *sugl* zu erklären. Betrachten wir näher andere wörter ähnlicher bildungsart, so fasst Budenz szót. 233 auch hier das ostj. B. *togol*, I. *tōgot*, vog. *taul* flügel als ursprüngliche form, aus welcher sowohl die magyarischen, mordvinischen, čeremissischen, permischen, lappischen, als auch finnisch-estnischen wörter durch umstellung des *gl* zu *lg* hervorgegangen wären. Zur annahme einer ähnlichen umstellung in betreff des wortes f. *kulke-*, magy. *hala-d-*, *halla-d* (mit freqv. suffix *d)* u. s. w. kommt er szótár 101 auf grund des alleine stehenden ostj. Ber. *χugl-*, *χugol-* „laufen“, obwohl es sich zahlreiche wörter in allen verwandten sprachen finden, die eine wurzelform *kol*, *kul* angeben (wörtb. 216, 217), höchstens mit dem zuffix *ge* erweitert. So gibt er auch für f. *tuli* (wörtb. 431), dem ostj. I. *tūt*, s. *tūget*, vog. *taut*, *tāt*, *toat*, *tol*, *tuol* entspricht, die nur aus den letzten erschlossene grundform **tugeda*, *t„g„d*, aus welcher sich magy. *tűz* durch vermittlung eines t„j„z„ entwickelt hätte, szót. 250. Es scheint mir zu weit zu gehen, diesen einzelnen ugrischen wortformen so viel gewicht gegen das übereinstimmende zeugniss der übrigen sprachen beizulegen, besonders da es andere bildungen gibt, wo die vielleicht ältere ostjakische form viel deutlichere spuren in den übrigen sprachen gelassen hat. So ist ostj. I. *jōgot*, US. *jaugol*, vog. *jaut*, *jagït*, *jajt*, *jout* = mord. *joňks*, čer. *joňgež*, lap. *juks*, *juoks* und fin. *jousi*, *jouci*, wörtb. 362; ostj. I. *teudem*, s. *tagutem*, B. *tevtmïni* laus = magy. *tetű*, lap. *tikke*, f. est. *täi*, votj. *täj*, syrj. *toj*, aus **tägätämä* wie Budenz szót. 223 annimmt, vgl. wörtb. 411; ostj. *taget*, vog. *taut*, *tajt* ärmel, beifluss = čer. *šokš*, n. lap. *soagja*, utsj. *soatja*, f. *hiha*, *hija*, syrj. *soj*, wörtb. 553; ostj. I. *tābet*, s. *tābet*, B. *labït* sieben, vog. *sāt*, magy. *hét* = f. *seitsemä* aus **täbet*, *säbet*, *säbte*, *sävte* szót. 161; ostj. *mugot* = f. *maksa*

u. a. Man würde daher für f. *sulka* und *tuli* etwa **toksi*, **tuksi*, **tousi*, **soksi*, **sousi* oder wenigstens **soja*, **hoja* erwarten, wenn bei ihnen wirklich *s„g*, *t„g* die wurzel wäre. Es liegt deshalb hier näher anzunehmen, dass z. b. vog. *taul* entweder aus *talu* entstanden, wie *faul* = magy. *falu*, oder dass es eine steigerung aus **tul* ist. Wie aber das ostjakische zuweilen eine neigung zur konsonantenverstärkung am wortende zeigt (s. oben *sut* = *suoli)*, so könnte man auch *g* als inlaut aus *u*, *v* entstanden ansehen, nachdem die vokalsteigerung eingetreten war. In dieser weise tritt regelmässig im lappischen *b*, *d* als verstärkender inlaut vor *m*, *n*: f. *kumo* = lp. *kobmo*, f. *sana* = lp. *sadne*, f. *kärnä* = lp. *kärdne*, ja das fin. suffix *se* bildet eine ganze klasse, in welcher es regelmässig als *kse* auftritt = lap. *se*. Ostjak. *sugl* wäre demnach = *suol* d. h. vokalsteigerung des einfachen *sul*, *sol*.

724. **Fin.** *suol-a* salz.
Veps. *sol-a*. — **Vot.** *sōl-a*. — **Est.** *sōl* st. *sōla*. — **Liv.** *suol*.
Syrj. *sol*, *sov*, *sō*. — **Perm.** *sol*, *sov*. — **Votj.** *sïl-a-l*, *sla-l*. —
Ers. **Moks.** **Mord.** *sal*.
Čer. **b.** *šan-žal*, w. *šin-žal*.
Magy. *šō*. — *šaj* in *šaj-talan* = *šō-talan* ungesalzen.
Ostj. **I.** *sat*, B. *sol'*. — **Vog.** **B.** *sol-vel*.

Lindström, Suomi 87. Budenz szóegy. 350. Ahlqvist kultur. 48 betrachtet dies als eins der den arischen und turanischen sprachen gemeinsamen wörter, da es in den beiden sprachstämmen so grosse verbreitung hat. Budenz szót. 357 scheidet die übrigen von magy. *šō* (mit suffix *šava* ejus sal), welches er mit *šaj* in *šajtalan* wegen des oft wechselnden *v : j* aus einer älteren form *s„g„* herleitet, wodurch er zu den vogulischen K. *čaχ* L. *šäχ* (nach Ahlqvist *šeχ)* kommt. Die übrigen fasst er als lehnwörter aus dem germanischen und slavischen: skand. *salt*, d. *salz* und *sōle*, slav. *sol'*, in uralter zeit, wie f. *sata*, magy. *sāz* hundert. — V. Hehn in seiner reichhaltigen abhandlung: Das Salz, Berlin 1873 s. 16 nimmt an, dass die Finnen in der östlichen hälfte des welttheils den namen dieses minerals (f. *suola*, est. *sōl*, syrj. *sol*, magy. *sō*, mit vokalisirtem *l)* von den slaven, also in späterer zeit, erborgt haben und daher es nicht früher zu ihrer nahrung gebraucht hätten. Weil das wort in dieser bedeutung bei den ariern in ganz Asien

unbekannt ist, bei allen europäischen gliedern dieses stammes aber vorkommt, schliesst er, dass sie auf der wanderung nach westen in den steppen um den Aralsee und das Kaspische meer auf salzsümpfe, trockene und halbtrockene seen voll kochsalz-krystalle gestossen und das für moor, sumpf gebrauchte wort *sal* zur bezeichnung des neuen minerals angewandt haben (s. 20). Wenn nun auch diese annahme richtig ist, so scheint es doch auffallend, dass die finnischen völker das wort in so vielfacher gestalt brauchen. Gewiss werden zuweilen genuine suffixe auch den lehnwörtern angehängt: n. lap. *saltek*, sv. lp. *salte* = schwed. *salt*; hier treten aber solche formen auf wie votj. *sïlal* (vgl. die erschlossene mordv. form **silel* für fleisch, eig. das „glänzende"), čer. *šanžal*, vog. *solvel* und auch *šäχ*, welches sogar im ostjak. samojedischen *sak*, *šak*, *seak*, *šeak*, *seäk* aufnahme gefunden und das ich, wie so viele andere wörter des ostjakischen, mit *χ*, *k* ausgebildet betrachte, vgl. ostj. *pēlek* hälfte, samojed. *pele*, lapp. *bälle*, fin. *puoli*, Castrén, ostjak. sprachlehre s. 23. Wenn hiezu kommt, dass noch andere altajische volkstämme eigene namen für das salz ausgebildet haben: türk. *tuz*, jakut. *tūs*, čuv. *tuvar;* mongol. *dabasun*, burj. *dabaso*, *dabahan*, mandschu *dabsun*, tungus. *davusun*, *davuhun* (vgl. Budenz szót. 357), wie auch die Samojeden: jurak. *sear*, *sēr*, *sȫr*, tawgy. *ser*, *sēr*, jenis. *si* gen. *silo*, *siro* salz, jur. *searatan*, tawg. *seruta'ama*, jenis. *sirutabo*, *sulutabo* salzen; dass die letzten benennungen trefflich eine erklärung des wortes geben, indem jurak samojed. *sear*, *sera'a*, jenis. *siloi*, kamas. *siri* weiss bedeuten, so geht aus dies allem eine uralte selbständige bekanntschaft der altajischen völker mit dem salze hervor. Noch muss bemerkt werden, dass eine wurzel *sar* und auch *sal* weiss, hell, glänzend in mehreren der finnisch-ugrischen sprachen vertreten ist, s. wörterb. 675 u. besonders 708. Vgl. *silakka* strömling n:o 714.

725. Fin. *sälkö* dreijähriges füllen. — *sälke-vä* zweijähriges füllen. **Vot.** *šälko*. — **Est.** *sälg*. — **Liv.** *salg*, *sälg*. — *sikši*.

Lindström, Suomi 91, Budenz zóegy. 369 vereinigen hiermit magy. *čikō*, *čitkō* füllen, welches Schott Altai. spracheng. 87, 145 und Altaj. Studien I, 592 als eine bildung aus dem wortstamm magy. *čik* klein erkannt hat, mit einem zugegebenen langen vokal, der vielleicht ein überbleibsel von *lō* pferd sein könnte, wie im

tungus. *morin-čikan* pferd-*chen*, junges pferd. Dies *čik* (*csik-szemü* kleinäugig) stellt er übrigens in verbindung mit der türk. diminutiv-endung *jak*, *jäk*. — Die finnischen wörter dürften sich der bedeutung „schlank" anreihen.

Wurzel San.

N:o 726—734.

Schwächung und wechsel: *šan sän šän čän son čon šön sun šun sün čün sen sin čin.*
han hän hon hön hen hin; — *än ön.*
Steigerung: *sān šān huon hōn sün sien hien.*
Bedeutung: *a)* mager, abgezehrt werden, siechen, verkümmern n:o 726.
b) lahm, hinkend, schiel, gebrechlich, schlecht n:o 727, 728.
c) dünn, fein, schwach, schlaff, mild, sanft n:o 729—30, 733—34.
d) winken, nicken, nachlassen, schlummern, ruhen, sich verkriechen n:o 731.
e) schmutzig n:o 732.

726. Fin. *huon-o, hun-no* sieh n:o 728.

Est. *hōn* gen. *hōnu* mager, abgezehrt. — *hōn-u-tu-s* magerkeit, schwächlichkeit. — *ōn-du-ma* misslingen, verunglücken, an seuche sterben, vgl. *sańt.*

Syrj. *čīn-* verlust erleiden, abnehmen. — *čīn-ö-m* verlust, schaden. — *čin-tï-* vermindern, verringen. — **Perm.** *čin-* sich vermindern, abnehmen, geringer werden, *čin-lï-* frqv. — *čin-ö-m* verlust, abnahme. — *čin-tï-* vermindern. — **Votj.** *čon-do* mager werden, sich abzehren.

Syrj. *ǯen-i-d*, p. *ǯön-ï-t* kurz. — syrj. *ǯeń-dö-d*, p. *ǯön-da-ma* verkürzen. — syrj. p. *ǯin* hälfte, **votj.** *ǯin-ï* hälfte, halb.

M. Mord. *sin-da-n* zerbrechen, trennen, *sin-ńa-n* frqv. — *sin-ī-va-n, sin-ū-va-n* zertrümmert werden.

Magy. *šann-j* verwelkung, abzehrung. *šann-ja-d-ni* abzehren verwelken. — *šan-ja-r* elend, plage, *šan-ja-r-ni, šan-ja-rī-t-ni* plagen, quälen. — *šan-ja-ro-d-ni, šan-ja-ro-g-ni* verkümmern, kümmerlich leben. — *šan-ja-rū* hart, strenge, elend, kümmerlich. — *šän-j-v* siechheit, verwesung. — *šän-j-vä-d-ni* siechen, verwesen. — *šin-lä-ni, šīn-lä-ni, šīn-j-lä-ni* siechen, kränkeln. — *šin-dä-ni* hinsiechen. — *šin-dä-vē-s-ni* kränkeln, hinsiechen, Székl. — *čün-ni, čǖn-ni* matt werden, im wachsthum zurückbleiben, verkümmern, siechen.

Budenz szót. 409 stellt die mit *šin, čün* anfangenden magyarischen mit den syrj. permischen wörtern zusammen und setzt die ursprüngliche bedeutung als: „abnehmen, schwinden, enden". Hier wie sonst nimmt er den langen vokal des *čün, šīn* als aus älterem *č„jn, s„jn* = B. ostjak. *sogon, sognī* hervorgegangen (so auch syrj. *tīl*, magy. *toll* = ostj. B. *togol)*, wie auch f. *huono*, est. *hōn* mit ostj. *sogon* nach seiner annahme trefflich stimmt. Szót. 328 verbindet B. das ostj. *sogon-* sich enden, zu ende gehen, *sogonta, soχnīpsa* ende, beendigung, *soχnīpt-* vollenden, mit magy. *sǖn-ni, sōn-ni* cessare, desinere, dabei er türk. *sön* erlöschen jetzt in anderer weise aufgefasst werden will. Es stehen doch f. *huono* neben *hunno*, f. *hieno* neben *hento* n:o 729, sowie im magy. *šānta* neben *šanda* n:o 727, *sānakozni* neben f. *hannoa* n:o 729, alle wie es scheint aus der wurzel *san* entwickelt, so dass die vokalsteigerung wohl als sicher angesehen werden dürfte.

727. Fin. *han-tta, han-te-la, han-te-ra* gebrechlich, gelähmt an der einen seite, wackelnd, unsicher; beschwerlich, unbequem. — *hań-ka-la, hań-ke-la* ungelenkig, unbequem, beschwerlich, hinderlich. — *hoń-ke-lo* ungeschickt. — *huń-ka-la* id., = *hańkala* = *häń-ke-lä.* — *hun-na-kko, hun-ni-nko* nachgelassener zustand. — *hon-ttu* einer der sich unsicher bewegt. — *hon-ta-lo, hon-te-lo, hun-ta-lo* nachgelassen, nichtsnutzig, elend.

Est. *sań-t* gen. *sańdi* schlecht, schlimm, gebrechlich, krüppel, arm. — *õń-ga-n, õn-du-n* etwas hinken, vgl. **Liv.** *sań-t* pl. *sańtid*, L. *sań-d* schlecht, lahm, schwach, elend.

Syrj. *č'o-t, č'o-ta-l-*, votj. *ću-t-* hinken. — **Votj.** *ću-t* lahm, krüppel.

Magy. *šān-ta* lahm, hinkend. — *šān-tā-l-ni, šān-tī-t-ni* schlägeln, hinken, lähmen. — *šan-da, šon-da, šan-da-l* schiel, schel. — *šan-da-lo-g-ni* schielen.

Budenz szóegy. 323 vergleicht *šānta* mit f. *hantta, hantela*, est. liv. *sańt*, und Ugr. Sprachstud. I, 38 noch syrj. *č'ot, č'otal*, votj. *ćut*, indem er auf die entschiedene neigung dieser sprachen, die verbindungen *nt, ns* zu vereinfachen, hinweist. — Bei *hankala, honkko, honkelo* könnte man auch an einen zusammenhang mit f. *kankea* steif, träge, *kankera* träge, beschwerlich u. a. wörtb. n:o 243 denken, aus der wurz. *kan* n:o 238. — Die bedeutung „wackeln" führt zu čer. *šonalo* winken, nicken, *šonalto* schütteln n:o 731 über, vgl. vielleicht auch *šoṅgo* n:o 737.

728. **Fin.** *huon-o* schlecht, elend, arm, schwach. — *hun-no* schlecht, elend. — *hon-na* blödsinnig. — *hön-ttö* id. — *hön-ni* elend.

Vot. *ōn-o* schwach, vgl. est. *hōn* mager, abgezehrt.

Magy. *hän-jä* müssig, faul. — *hän-jē-n* müssig, unthätig. — *hän-jē-l-ni* faulenzen. — *han-ja-g* lau, nachlässig.

Vgl. n:o 731, 732 besonders *hän-jē-n* = *činn-ja-n* still, *han-ja-g* = *sun-jā-k* faul, träge.

729. **Fin.** *hen-to* dünn, nachgiebig, schlaff, schwach, zart, weich, zärtlich. — *hen-tu, hen-tto* id. — *hen-ttu, hen-ttü* id., s. geliebter. — *han-no-a, hen-no-a, hen-to-a* zärtlichkeit, mitleid hegen. — *hin-to, hin-tu, hin-no* schwach, fein, dünn, glatt, abgenutzt. — *hin-te-rä, hin-te-lä* schwach, zart, schlaff.

M. Mord. *šon-ga-r* dünn, flüssig.

Čer. *šön* avarus, tenax. — *šön-la-ne-m* geizig sein.

Magy. *sān-ni* bedauern, bemitleiden. — *sān-a-ko-z-ni, sān-a-ko-d-ni* sich erbarmen, mitleid haben. — *sän-dä, sän-dē-n* gelassen, mild, gelinde. — *sän-dü-l-ni* besänftigt werden. — *sän-dī-t-ni* besänftigen.

Die bedeutung „geizig" (čer. *šön*) kann leicht aus der vorstellung „dünn, fein" entwickelt werden. — Schwieriger ist ganz sicher zu bestimmen, in wie weit auch syrj. *šonïd*, votj. *šunït* warm, syrj. *šonala* warm werden, *šonäda, šonöda, šontï* wärmen, perm. *šunala* warm werden, *šuntï* erwärmen, *šunda* leuchten, *šun-*

diško sich wärmen, syrj. *šondi*, p. *šundi* sonne, welche ich oben wörtb. 619 zu einer wurzel *so*, *su* (vgl. m. mord. *ši*, ers. *či* sonne, tag, f. *sü-tün* angezündet werden n:o 618) geführt habe und die Budenz szótár 187 mit einer wurzel t„b-, t„v- splendere, ardere, calere durch vermittelung eines *sov„n*, *sob„n* (vgl. f. *huon* nach seiner auffassung aus *hov„n-*, *hob„n-)* verbindet, mit den oben aufgeführten in verbindung zu bringen sind. Es findet sich nämlich im finnischen ein wort *sunta* = mildes, warmes wetter (adj. *sunta-va* mild), welches nach form und bedeutung trefflich zu syrj. *šonïd*, perm. *šunït* und auch zu *šondï*, *šundï* stimmt; im estnischen hat man *sonne* gen. *sonde* höhenrauch, der bläuliche nebel welcher sich an warmen tagen verbreitet, formell = fin. *honea*, d. i. **honeda*, **soneda* mild, lau. Alle die letztgenannten stehen sowohl der bildung als der bedeutung nach sehr nahe den fin. *hento*, *hinto*, *hinno*, magy. *sände sändi*, und auch die tiefere vokalisation ist im f. *hanno-* = **hanto*, **santo* vertreten; vgl. auch ostj. B. *šuńït* ruhig, u. a. n:o 732.

730. Fin. *hin-a* strick aus bast.
Syrj. *sun-is* zwirn. — **Votj.** *sïn-ïs* id.
Ostj. I. *sen-k*, *sen-ť*, S. *sin-ť* lindenbast.

Vgl. n:o 729 f. *hien-o* zart, fein, *hen-to*, *hin-to* schwach, fein, dünn. Für die ostjakischen suffixe geben die eben angeführten, wie ostj. *sän-a* = *sän-eχ*, votj. *sen-ki*, f. *sien-i* passende analogien. — Was die verbindung der syrj. votj. wörter mit den übrigen betrifft, zeigt das f. *lańka* zwirn denselben übergang, indem es sich an das m. mordw. *leńga*, ers. *leńge* bast, vgl. Verf. Fin. Vet. soc. bidrag h. 24 s. 124, anschliesst. Übrigens haben *sunis*, *sïnïs* die form eines adjectivums wie syrj. *čimlöz* hellgrau aus *čim*.

Würden nicht die ugrischen formen mit anlautendem dental (ostj. *ton*, vog. *tān*, *tän)* auf einen anderen ursprung hindeuten, könnte man geneigt sein die in n:o 565 aufgeführten f. *suoni* sehne, ader, veps. *sone*, syrj. perm. *sön* u. s. w. als nahe verwandten anzusehen, besonders da auch das türkische *sinir* hat. Auf der anderen seite zeigt wieder das Samojedische anlautenden dental.

731. Fin. *hien-o*, zart, fein, dünn, weich. — *hien-a* unstät, veränderlich. — *hin-no* = *hin-to* s. n:o 729. schwach, fein, dünn.

Veps. *hen-o, hen-o-kai-ne* klein, fein.

Est. *son-ne* g. *son-de* höhenrauch.

Syrj. *sïn-ö-d* luft. — **Votj.** *cin* rauch. — syrj. *šan-j* hübsch, angenehm. — *šen-šc-g* wunder.

Magy. *čin* niedlichkeit, hübschheit. — *čin-o-š* hübsch, nett, niedlich, sauber. — *čin-jā-n* sachte, sanft, behutsam, manierlich, fein; vgl. *činnjan, čänni* n:o 732.

Vgl. 729 anmerk. Die magy. *činn-j, činn-ja-n* (732), wie auch *hän-jä* faul (728) zeigen dieselbe bildung wie syrj. *šan-j*, während anderseits das magy. *šann-j* verwelkung den entsprechenden lautübergang des anlauts in syrj. *čïn-* abnehmen bietet. — Budenz szótár 270 stellt syrj. *sïnöd* luft mit syrj. p. *zïn* geruch, votj. *zïn* id., f. *henki* athem, seele, leben, *hönkä* ventulus, *honka* pinus silvestris als der „sausende" (Verf. wört. 340), und diese noch mit magy. *sag* geruch, lap. *soggot* evanescere, zu nichts werden, brandgeruch bekommen, zusammen. Im wörtb. I n:o 586 habe ich magy. *sag* zunächst mit f. *häkä, hökü* gestank vereinigt, dabei votj. *zïn* den übergang zu syrj. *zïn* vermittelt. Diese können aber nicht vom ers. mordv. *čine*, m. *sinä* geruch, ers. *činevon*, m. *šinian* geruch verbreiten und e. *čintf*, m. *šintf* dampf getrennt werden. Da ein mordv. *f* öfters einem finnischen *h* entspricht (wie im carit. suff. *ftïma* = *ttoma* hier = **htoma)*, so ist *šintf* formell = est. *sonde* d. i. **sondehe*.

Jurak. sam. *šun* aufsteigender rauch, jen. *šuddo*, ostj. *sümde* id.; jurak. *siño, siñu, sïño* nebel.

732. **Syrj.** *šïn-i-tö-l* ruhig, friedlich.

Perm. *sun-a-l-nï, sun-a-v-nï, sun-a-n-nï* schlummern, träumen; eintauchen. — *sun-a-š-nï* id. — *sun-ï-št-nï* v. mom. id. — *sun-a-lö-m* schlummer, traum. — **Votj.** *šon-a-lo* winken, nicken, *šon-al-to* schütteln.

Čer. b. *šan-a-ltc-m* obdormiscere.

Magy. *sun-jā-l-ni, sunn-ja-d-ni* (nach M. Nyelv szótár *sunjadni, sūnjadni)*, frqv. *sun-di-kā-l-ni, sun-jō-kā-l-ni* schlummern. — *sun-jā-k* schläfrig, faul, träge. — *sun-jā-ta, sun-ji* somniculosus, somnolentus. — *sän-dä-r* schlummer, leichter schlaf. — *sän-dä-rü-l-ni* schlummern. — *sän-dä-rä-d-ni, sän-dä-rä-g-ni* id. — *sän-dä-rï-t-ni* einschläfern. — *šun-j-ni* sich verkriechen, verschliefen. *sün-ä-t* stillstand, ruhe. — *sün-idō* ruhezeit. — *sün-ni* aufhören,

nachlassen. — *hunn-jā-s* still, demüthig. — *hun-jo-ga-t-ni* winken, nicken, blinzeln. — *činn-j* stille, ruhe. — *činn-ja-n, činn-jo-š* ruhig, still. — *čän-d, čön-d* stille, ruhe. — *čän-dä-š* still, ruhig, gelassen. — *čän-ni* mausen, schmuggeln.

Ostj. B. *šuń-i-t* ruhig.

Das magy. *sändär* schlummer scheint eben in der weise mit *ra* suffix aus *sändä* gelind, gelassen ausgebildet zu sein, wie magy. *šanja-r* aus *šan-nj*, f. *hinte-rä* schwach, schlaff aus *hinto;* vgl. die estn. liv. *sańt* schwach, lahm n:o 727. Die ursprüngliche bedeutung der obigen wörter wäre sonach: „erschlaffen". Lautlich stimmt čer. *šan-a-lte-m* zu votj. *šon-a-lto* schütteln, welches anderseits, wie das intransitive *šon-a-lo* winken, nicken, in beziehung zu f. *han-te-la, hantta* mit umgekehrter suffixstellung steht. — Budenz szót. 320 rechnet nicht *sändär* zu den übrigen, er sieht aber auch in dem langen vokal oder doppelten *n* der magyarischen wörter: *sūnj, sunnj* den rest eines assimilirten *v*, so dass diese formen aus *s„v„n*, wurzel *s*„*v* hervorgegangen wären. Der durchgehende parallelismus in der bildung mit den übrigen wörtern aus wurzel *san* scheint die hier gegebene auffassung zu begünstigen. Das magy. *sūn-ni* führt Budenz szót. 328 zu ostj. *sogon* sich enden, vgl. doch n:o 726.

Türk. *sön* erlöschen, *süjün* verlöschen, mongol. *sünü* verlöschen, *süni* nacht; mandschu *sun-te* zerstören.

733. Fin. *son-ta* mist, dünger. — *sien-ti-ä* etwas schmutzig.

Est. *sõn, sõn-e* unreinigkeit. — *sõn-e-ne* schmutzig, unrein. — *sõn-e-ta-n* schmutzig werden. — *sõńń-i-k* gen. *sõńńiku* mist, dünger, misthaufen.

Magy. *šun-da* hässlich, garstig, abscheulich. — *šon-d-ra* hure. — *sännj* schmutz, makel, schmach. — *sänn-jü, sänn-jä-š* schmutzig, unrein. — *sänn-jä-z-ni* schmutzen, verunreinigen. — *sän-dä-k* schamtheil.

Budenz szót. 292 verbindet magy. *sännj* aus **sämnjä, *sämänjä* mit mord. *šämen* rost, čer. *šeme* schwarz, syrj. *sim* rost, f. *himiä* etwas dunkel, *hämü, hämärä* crepusculum u. a. Fin. *sientiä,* welches er früher, szóegy. 284, mit *sännj* und mit nlap. *sävdńad,* sv. lp. *seudńes, sievdńes* dunkel, nebelig, wotj. *sinem* rost, *sinme* rosten sowie mit übrigen „rost" bedeutenden wörtern ver-

bunden hatte, hält er jetzt wie estn. *sõn* unreinigkeit für wesentlich verschieden von *sännj*. Die ähnlichkeit in der bildung des letzten und magy. *šannj* das verwelken und verwandtschaft der bedeutung mit: „schlecht, nichtsnutzig, elend“ n:o 727 hat mich bestimmt die obigen in verbindung mit w. *san* zusammenzustellen; vgl. auch magy. *šännjädĕk* krätze n:o 736 und f. *sieni* = čer. *šen* n:o 735.

734. **Fin.** *son-nu-s* schooss an kleidern, saum. — *hun-tu* schleier, hängender kopfputz von leinwand. — *hän-tä* schweif. — **Veps.** *hän-d.* **Vot.** *än-tä.* — **Est.** *hän-d* g. *hänna* schwanz, schweif, das letzte. — *huń-t* g. *huńdi* wolf, pl. *huńdid* die beiden enden des zugnetzes, vgl. *mere h.* raubmöwe, struntjäger (lestris parasitica), *äńń* g. *äńńi* struntjäger (larus parasiticus).

Die obigen stehen alle mit f. *hen-to, hen-tu, hin-to* dünn, schlaff n:o 729 in zusammenhang. — Jurak. samojed. *sańa', sańe'* schwanz, Tawg. *santu* (beim vogel), jen. *soddaki* id.

---

735. **Fin.** *sien-e* n. *sieni* schwamm. — *sien-a* id.
Veps. *sen-e* n. *sen.* — **Vot.** *sīn-i.* — **Est.** *sēn-e* n. *sēń* pilz, schwamm. — **Liv.** *sēń* pl. *sēnö-d, sien-d* id.
N. lap. *čadn-a*, sv. *čan-a* birkenschwamm. — n. *säġń-e-s* schwamm.
Votj. *sen-ki* zunder, feuerschwamm.
Čer. *šen*, b. *šin, šīn* zündschwamm.
Ostj. I. *sān-a*, S. *sān-eχ* birkenschwamm. — **N. ostj.** *san.* Lindström 84, der doch auch magy. *sivač* hieher rechnet.

736. **N. lap.** *sańas, sadńas, sańača* krätze. — *sidńac* id.
Magy. *šännjädĕk, šönnjädĕk* krätze.
Die lappischen wörter können nicht von sv. lp. *sidne-t, sidnje-t, sagni-te-t* prurire jucken getrennt werden. Lindahl-Öhrling lex. 401 verbinden diese mit f. *sühiln*, vgl. wörtb. n:o 580.

737. **Fin.** *hon-ho* füllen (in kindersprache). — *hunnu* id. — *sonn-i* stier.
Est. *sońń* gen. *sońńi* hengstfüllen. — *sõńń* g. *sõńńi* bull, stier, hengstfüllen, widder.
Syrj. *č'anj* füllen. — **Votj.** *čunī* id.

Lönnrot lex. 216 erinnert bei *hunnu* an die lat. *hinnus*, griech. *ἔννος*. — In welchem zusammenhang die bedeutungen „stier" und „füllen" mit einander stehen, ist schwer zu ermitteln. Für die letztere kann man f. *hunno*, *hunnu* schlecht, elend, werthlos, vgl. *huono*, anführen und die analogie des f. *vasa* kalb: *vähä* klein hervorheben. Doch können sie eben so wohl aus wurz. *san* tönen, brummen n:o 739 derivirt werden, vgl. čer. *šinžalam* hinnire.

738. Fin. *hoṅ-kko* einer der sich unbequem, ungeschickt bewegt. **Čer.** *šoṅ-go*, b. *šoṅ-ga* ætate provectus, senex.

Diese wörter erinnern sehr an f. *saṅka*, *saṅkea* dick, dicht, fest, stark, wohl ernährt, *saṅkka* dicht = *sakea*, welche oben wörtb. 591 zur wurzel *sak* geführt worden sind. Für diese wurzelform spricht auch magy. *šank*, *šanc* bodensatz, schlamm, welches in f. *sako*, *sakka* bodensatz seine nebenform ohne nasal hat.

2) Wurzel San.

N:o 739—41.

Schwächung u. wechsel: *šan žan sän zän son žon sön sün sin šin žin.*
han hon hün hin.
Steigerung: *sūn hüön.*
Bedeutung: *a)* sausen, summen, tönen, schallen n:o 740—41.
b) sprechen, rühmen n:o 739.

Nur die vereinzelt stehenden f. *tinn-i-tä-n*, perm. *tan-ö-ta* hell klingen, wörtb. n:o 520, können mit dieser wurzel verglichen werden. — Eine parallele aus dem indogermanischen bietet die skr. wurzel *svan* tönen: *svan-a-s*, *svān-a-s* ton, altlatein. *son-e-re*, gewöhnl. *son-a-re*, *per-son-us* durchschallend, durchtönend, Cors-

sen Aussprache² I, 482, altirisch *son* (a-stamm) wort = *svana*, Fick wörtb.² 219.

739. **Fin.** *san-a*, wort, nachricht. — *san-o-n* sagen. — *san-e-le-n, san-o-e-le-n, san-e-ske-le-n* frqv. sprechen, reden, erzählen.

Veps. *san-u-n* sagen, *san-u-ske-le-n* frqv.

Est. *sõn-a, san-a* wort, rede, spruch, befehl. — *sõn-a-n* besprechen, heilen. — *sõn-a-lda-n* erzählen, besprechen. — *sõn-u-m, san-u-m* gen. *-me* nachricht, botschaft = f. *san-o-ma*.

Liv. *sõn-a*, P. L. *sün-a* wort, nachricht. — *sõn-šl-, sün-šl-* streiten, sich zanken.

N. lap. *sadn-e*, utsj. *sādn-i*, en. *sān-e* wort.

M. Mord. *šn-a-n* rühmen, preisen, *šn-a-kš-ńa-n* frqv.

Čer. *šan-e-m* meinen, äussern. Castrén MS. — *šin-ža-la-m* hinnire, *šin-ža-le-de-m* frqv.

Magy. *žan-a* mürrisches weib.

Das mordvinische wort ist ohne zweifel aus **šan-a-n* entstanden, wie mord. *šna* riemen, ers. *kšna* = liv. *siksöns*, f. *sīsna* n:o 634. Für čer. *šinžalam* vergleiche liv. *sünšl-*. Budenz szót. 158 verbindet f. *sana* und magy. *hańg*, vergl. folgende nummer.

740. **Fin.** *siń-ku-a* zischen, sausen. — *hiń-ku-a* zischen, pfeifen. — *hin-hu-n* pfeifen. — *hün-ä-n* stöhnen, summen, sausen. — *hün-i-se-n, hon-i-se-n* dumpf tönen. — *hon-o, hon-ho* einer der in der nase spricht. — *hüń-kä-n* sachte lachen. — *hüń-kü* verworrenes getöse.

Est. *siń-ńu-n* inf. *sińguda* winseln, weinerlich sprechen, summen, brummen, brausen.

Syrj. *žin-ja-n* glocke.

Magy. *han-g* schall, ton, stimme. — *čań-gō* schlecht klingend. — *čäń-gä-ni* schellen, gellen. — *čäń-gȫ* schelle. — *zän-ä* musik. — *zän-d* ton, *zän-dü-l-ni* ertönen. — *zän-ä-g-ni, zän-gä-ni* klingen, tönen, schallen. — *zän-gȫ* schallend. — *zön-gä* ton, *zön-gä-lä-m* melodie. — *žon-g* ton, *žon-ga-ni* summen.

Vog. B. *som-gi* er tönt. — **Ostj. B.** *son-dī-ta* ertönen.

Die von Budenz szótár 158 gemachte herleitung des magy. *hang* st. *hango*, aus *han* + suff. *go*, wie magy. *fēs-k* st. *fēs-kä* = f. *pesä*, gewinnt durch die obige zusammenstellung noch grössere

wahrscheinlichkeit, denn es kommen formen mit *d* und *g* suffix ausgebildet neben einfacheren vor; vergl. votj. *sen-ki* feuerschwamm = čer. *šen*, veps. *sen*, f. *sieni* n:o 735. Wie das magy. *hang* zeigt, sind die bedeutungen „ton“ und „stimme“ nahe verwandt, um zu derselben wurzel gehören zu können, so auch magy. *sō* stimme, wort, vog. *suj* laut, stimme, gerücht u. a. vgl. Budenz szót. 306. Zunächst gehören doch die, welche sich auf die menschliche stimme beziehen, zusammen.

Vielleicht steht auch f. *henki* hauch, lufthauch, athem, geist, wörtb. n:o 340 mit den oben aufgeführten in verbindung.

Jurak. samojed. *seaňa*, *sieňa*, *šeňa*, dimin. *seaňako*, tawg. *sanku*, jen. *segga* glocke.

---

741. Fin. *hüön-ti-ö* insect.

Magy. *sūn-jo-g* mücke, schnacke.

Ich leite diese beide aus der wurz. *san* in der bedeutung sausen, summen. Das fin. wort steht auch dem verb. *hün-ā-n* sehr nahe, indem man nur gewöhnliche steigerung des wurzelvokals und vielleicht factive form anzunehmen braucht, um *hüön-ti-ö* etwa = **hüön-tä-jä* „einer der das summen verursacht“ zu bekommen. So *heittiö* nachlässiger mensch von *heitän* lassen, verlassen. — Ob perm. *žon-j* dompfaff mit diesen etwas zu thun hat, ist unsicher.

742. Fin. *sin-tti* kleiner fisch, nors.

Syrj. *sïn* id. sarf.

743. Sv. lap. *čin-o-k*, *čin-o-s* compactus, durus. — *čin-o-t* durescere, *čin-o-te-t* fact.

sen-ja-če-s nix granosa. — *sän-ja-ča* nix compacta.

Perm. *žïn* fest, hart.

744. Fin. *sini* blau, blaue farbe. — *sin-e-ä*, *sin-i-nen* blau.

Veps. *sin-ī-ne*. — **Vot.** *sin-i-nē*. — **Est.** *sin-i-ne*. — **Liv.** *sin-ni* blau.

Čer. *sim-ze*. — **Ers Mord.** *seń*, *sene*, m. *sen-em*. — **Vog.** *sin-iń*.

Ahlqvist 84 leitet alle diese aus slav. синь, синій (*siń*, *sinij*), und Budenz cserem. szótár 62 das čer. *sen* farbe aus dem tatarischen. Magy. *sīn* schein, anschein, farbe, oberfläche leitet Budenz

szót. 301 aus einer wurz. *sej* = urspr. *täg* splendere, zu welcher er auch magy. *šü-l-* backen, braten, *šü-t-* braten, mord. *ši* sonne, f. *sī-ntä-* schwach erscheinen n. a. rechnet, szót. 374; vgl. doch wörtb. n:o 618.

745. Fin. *sāni* schlitten.
Veps. *sań.* — **Vot.** *sāni.*
Est. *sāni* nom. *sāń.* — *sāni-ce-n* im schlitten fahren.
Liv. *sońö* n. *soń; sań, zań* schlitten.
Magy. *sān, sānj, sān-ka.* — **Vog.** *sun, šun.* Hunfalvy, Reguli Hagyom.

Hunfalvy Vog. föld 295. Miklosich lexic. 822, die slav. elem. im magy. 52, betrachtet das ihm nur im magy. bekannte wort als entlehnt aus nslav. serb. *sani,* bulg. *sani, sanije,* neugriech. *σάνια.* So auch Ahlqvist kult. 115 was die übrigen formen betrifft. — Jurak. samojed. heisst *han* schlitten.

Wurzel Sap.

N:o 746—795.

Schwächung u. wechsel: *säp čäp sop sup sep čep sip cip čip.*
hap häp hop höp hup hüp hep hip.
ap äp up; — fap.
sav zav säu sov šov čov söv suv sev siv.
hav häv hov hev hiv.
Steigerung: *sāp zūp šūp šoap suip sēp siep čīp.*
hoap huip hūp hiep hīp; — uop.
sōv suov šuov sēv siev sīv.
hāv hǟv hiev hīv; — ōv.
Bedeutung: *a)* zusammenziehen, drücken, pressen, eng machen, saugen; dünn, schmal, spitz n:o 746, 747, 749.
b) zusammengezogenes, abfall, schmutz, besudeln n:o 748.
c) eng, sackig, gespitzt, in einen zipfel auslaufen n:o 750—756, n:o 761.
d) leicht berühren, schnappen, zupfen, kneipen n:o 751 = *k)*.
e) umwickeln, hüllen, flechten, weben n:o 757—764; sich zusammenziehen, verbergen n:o 754, 780.
f) umwühlen, mischen, verwirren, verworren sprechen, anhaften, flüstern, stottern n:o 765, 766.
g) abnehmen, magern, verfallen, vergehen, verdorren, schmelzen; scheu, geschämt werden n:o 767—771.
h) einsinken, ertrinken n:o 772.
i) sauer werden, gähren, faulen, vermodern n:o 773—775.
k) sich zusammenraffen, haschen, greifen, tappeln, eilig arbeiten, hin u. her laufen, tanzen, in schneller bewegung sein; — schnell, lebhaft; — gefrässig, lüstern n:o 776—779.
l) schlagen, schneiden, kerben, verwunden; schmieden n:o 781—783.
m) fügen, passen, versöhnen, ordnen; dulden, lieben, wünschen; — passend, gefällig, niedlich, hübsch, still, sanft, sittlich n:o 784—787.

n) schleifen, reiben, gleiten, schleppen, kehren; — schaben, scharren, graben n:o 788—793.
o) sammeln, trüb, dunkel n:o 794, 95.

Eine ganz eigenthümliche übereinstimmung in der entwicklung der wurzelbedeutung tritt an der nahe liegenden wurzel **tap**, wörtb. n:o 522—34, hervor. Besonders sind die folgenden bedeutungen zu beachten: schlagen, klopfen, stossen, tödten; — stampfen, treten; — zusammenpressen, walken n:o 522-24; — treffen, geschehen, erreichen, nachgreifen, leicht berühren n:o 527, sitte n:o 528; — rupfen, ziehen n:o 529; — trippeln, hüpfen, tropfen n:o 535—538; — niedersinken, anhaften n:o 533—34; — winden, schlingen n:o 540; stiefel n:o 541, ruder n:o 539. Trotz dieser analogie schimmert doch die wesentlich verschiedene grundanschauung, welche „schlagen, stossen“ sein dürfte, in den meisten bildungen durch. Schwieriger ist jede einzelne bildung der erweichten form *sav* (= *ȟav)* auf die nahe einander stehenden wurzeln **sap, sak, tak** richtig zu vertheilen, da sich jede derselben wie auch **tap** durch allmälig eintretende lautübergänge, die zu den gewöhnlichsten erscheinungen innerhalb der finnisch-ugrischen sprachen gehören, zu *sav* verändern kann. Ich füge zum besseren vergleich eine übersicht über die beiden wurzeln *tak* und *sak* zu. Wurz. *tak* wörtb. n:o 389—411 hat folgende hier in betracht kommende bedeutungen: schlagen, stossen, klopfen, drängen, berühren n:o 389, 390; — zurückweichen lassen, hemmen, anhaften, einwickeln, stottern, fallen, sinken, verloren gehen n:o 397—99; — hammern, schmieden n:o 405; — schleifen, glätten n:o 407. Die wurz. *sak* wörtb. n:o 572—586 u. f. verzweigt sich nach folgenden richtungen: spitz, ecke, winkel n:o 572, 575; — hauen, schlagen, brechen n:o 577; stossen, reiben, kratzen n:o 579; — hervorstürzen, eilen n:o 580; scheu, erschrocken werden, verderben n:o 581, 82, fallen, sinken n:o 588; — reizen, jucken, begierig n:o 583, 84; — zusammenwickeln, flechten n:o 587, bedecken, hüllen n:o 594; — dick, trübe, blind n:o 591, 92; haften n:o 593.

Es können hier nicht die berührungspunkte ausser acht gelassen werden, welche die obige wurzel mit mehreren bildungen der indogermanischen sprachen aufzuzeigen hat, da zuweilen wirkliche entlehnung statt gefunden und möglicherweise einige formen durch einwirkung der volksetymologie nicht mehr ermittelt wer-

den können. Die skr. wurzel *sap*, nach Grassmann wört. RV. 1472 verehren, heiliges werk betreiben, verbindet Curtius grundzüge[4] 453 mit *ἕπ-ο-μαι* begleiten, *ἕπ-ω* um etwas beschäftigt sein, aus urspr. *sač*, *sak*, vgl. fin. *sap k)*. Dagegen trennt er grundz.[4] 576 davon *σέβ-ο-μαι* verehren und verbindet dies wort mit skr. *sēv* = **sa-sav* in der bedeutung „verehren"; Grassmann wört. 1578 gibt nur die bedeutung: geniessen, gebrauchen (vgl. f. *suv-ān* lieben, *sü-ön* essen). Aus der litt. slavischen wurzel *sup* = europ. *svap* bewegen, schwingen, werfen, leitet Fick wörtb.[2] 614 lat. *supare* werfen, streuen, lit. *sup-ti* schaukeln, wiegen, kslav. *supu* cumulus, *sypati* fundere, spargere, *svepiti* agitare; auf germanischem boden *svip* drehen, bewegen: an. *svipr* schnelle bewegung, *svipan*, *sveifan* winden, an. *sopa* fegen, kehren wörtb.[2] 921; vgl. f. *sap n)*, an. *sveipta* wickeln, ahd. *sveif* band, schweif, drehende bewegung, *sveipr* haarlocke, gekräuseltes haar s. 919. Eine andere wurzel *sap* kommt nach ihm in lat. *sapere* schmecken, einsehen, *sapidus*, das altlat. *sibus* callidus, gr. *σοφός* wört.[2] 401 und an. *sûpa* schlürfen, trinken, ags. *sûpan*, ahd. *sûfan* versinken (= sich voll trinken, von schiffen) wörtb.[2] 888. Diese ist wohl mit *sip* pfeifen, hohl sein in: ags. *sîpan*, engl. *sip* saugen, wörtb.[2] 495, identisch; vgl. fin. *sap a)*. Noch ist zu bemerken die skr. wurzel *siv* = *sī* fest zusammenfügen, zusammenwickeln, nähen Grassmann s. 1521, = lat. *suo*, gr. *κασ-σύ-ω* flicken, got. *siu-ja*, Curtius grundz.[4] 385.

N:o 746—749. Wurzel *sap: a)* zusammenziehen, saugen, pressen; eng machen; zusammengezogen, dünn, schmal.

b) zusammengezogenes, schmutz, besudeln. N:o 748.

746. Fin. *supp-ū-n* zusammenziehen, zus. gepresst werden. — *sup-i-sta-n* zusammenziehen, eng machen. — *sup-i-stu-n*, *supp-e-ne-n*, *supp-ē-nnu-n* (st. *supp-ē-ntu)* intrans. — *sup-u-ta-n* zusammenschrumpfen lassen. — *hupp-u* das sammeln der kleider über das haupt, hauptbedeckung. — *hupp-u-ne-n* dim. hauptbedeckung, wickelkind.

Est. *sab-ra-n* leicht drücken, platschern. — *sab-ri-ku* nom. *sabrik* kraus, krauses; *kūze s.* fichtendickicht, d. i. verengung zwischen fichten. — *säp-a-r* das zusammenziehen, in *säprasc minema* sich zusammendrehen (zwirn).

Liv. *sap-i-da* zügeln, zurück od. zusammenhalten, sich zu-

rückhalten, sich aufhalten. — *sap-a-n* st. *sapanu* sammeln. — *sap-ä-gi-nt* sich versammeln. — *sav-a-r* sammeln, ernten.

Sv. lap. *sop-ke-t, suop-ke-te-t* vereinigen, vgl. f. *sop-i* n:o 784.

Ers. Mord. *šuv-or-da-n* zusammendrücken, pressen, kneifen. — *siv-er-ďa-n* vernageln.

Čer. *šup-ša-m*, b. *šup-ša-m, šop-ša-m* ziehen, *pipka š.* pfeife saugen. — *šup-še-de-m* frqv., *šup-ša-la-m* moment.

Magy. *sop-ni* saugen. — *sop-ta-t-ni* caus. lactare. — *sip-ni* saugen, ziehen. — *sip-a-t* prise schnupftabak. — *sip-ä-l-ni, sip-ä-ko-l-ni* frqv. — **siv-* in *siv-ō, sīv-ō* saugend, der heber = *sop-ō*, und *ki-sīv-ni* aussaugen, *bä-sīv-ni, bä-sop-ni* einsaugen. — *sipp-a-nta-ni* uno haustu sugere, attrahere (Kreszn). — *sip, sip-ka* sugibulum (id). — *cip-ä-l-ni* zerren.

Vog. *sip-ge-m* saugen. — *sip-ge-nte-m* frqv. — **N. ostj.** *šep-ta* saugen. — *šeb-ï-psa* das saugen.

Die verschiedenen sprachen zeigen vielfach auf verwandte bildungen, die in den folgenden nummern aufgeführt worden sind. Grundbedeutung ist „zusammenziehen, zusammendrücken, eng machen". — Im szótár 310 verbindet auch Budenz die mit so abweichenden vokalen vorkommenden *sop, sip*, indem er eine ursprünglichere form *sob, sib* annimmt, aus welcher sich noch *sov, siv* entwickele. Da er die westfinnischen wörter nicht mit den übrigen zusammenstellt und čer. *šup-ša-m* durch einwirkung des folgenden *š* aus *šub-ša* entstehen lässt (vgl. fin. *sip-so-n* n:o 747), so findet er auch für *cip-äl* die nebenform *cib-äl* raufen, reissen als der urform näher stehend. Bei dem überaus häufigen und regelmässigen wechsel der tenues, mediæ und liquidæ in den finnisch-ugrischen sprachen, einem wechsel der oft innerhalb desselben wortes vorgeht, und bei der allgemeinen entwicklung nach erweichung des lautes, nicht nach verstärkung, scheint es mir richtiger *sap* als wurzelform anzunehmen, d. h. dieselbe wurzel *sap* = *sup, sip*, welche Budenz szót. 321 für *suppu* konstruirt hat. Dies ist um so mehr berechtigt, ja ganz unerlässlich, da die medialen laute überhaupt in den finnischen sprachen nur sekundäre entwicklungen sind und daher in den meisten idiomen nicht am anfang des wortes geduldet werden, in einigen gar nicht vorkommen. — Dem magy. *sop-ni* nähern sich die finn. ausdrücke *suppu-sū* zusammengezogener mund, vielleicht auch *süpponen* kleiner mund. Fin. *sep-a-kko* hat ähnliche bildung wie magy. *sip-ka*.

Es scheint nicht fern zu liegen das fin. *sü-ö-n* essen = mord. *sev-a-n, sev-e-n* u. a, welche oben bei n:o 554 aufgeführt wurden, hieher zu rechnen. Nur die mit *t* anlautenden ostj. vogulischen formen machen dabei schwierigkeit, sonst würden alle die übrigen vortrefflich hieher passen.

747. **Fin.** *sep-a-kko, sev-a-kko* zugseil.

Sv. lap. *suopp-e-nje, šuopp-e-nje* restis, funis.

N. Ostj. *šib-a-t* strick zum ziehen des netzes.

Vgl. magy. *sip-a-t* prise n:o 746 und f. *sepiä* n:o 757.

748. **Fin.** *sup-u, supp-u, suv-u-kse* nom. *suvus* etwas zusammengezogenes, das stockende, stockendes eis in bächen und flüssen. — *supp-o* brei, schneebrei, mehltrank mit heu für das vieh. — *hap-a-ra* brocken, abfall.

Est. *supp* gen. *supa, supu* eis oder schnee mit wasser gemischt. — *sopp* g. *sopa* schlamm, dünner koth, gemisch von wasser und schnee; niederung, nasse wiese. — *sop-a-ne* schmutzig. — *sop-a-sta-n* beschmutzen. — *sob-ru* nom. *sobr* eisgebröke, aufgehäuftes eis.

Sv. lap. *suopp, suopp-e-m* nix vento cumulata, quæ pontis instar nonnullis in locis in alpibus super fluvios remanet, etiam æstate (Lindahl), eisgebröke.

N. Ostj. *sob-ĭ-ld-ta, sob-la-ld-ta, sop-la-ld-ta* besudeln, beschmutzen. — *sop-la-l-ta* begiessen, benetzen.

Vgl. die nahestehenden wörter in n:o 776 und *uppu* 772. — Der bedeutung „schmutz“ begegnen entsprechende anschauungen in f. *häp-e-rä* trüb, dunkel n:o 795 u. *häp-e-ä-n* sich schämen n:o 770.

749. **Fin.** *supp-e-a, supp-i-a* zusammengezogen, zusammengedrückt, eng. — *sup-e-a* herunter gedrückt, nachgiebig. — *huop-e-ne-n* inf. *huoveta* erleichtert, gelinde, mild, weich werden; gewalkt werden. — *hiev-u-kka* schwach, dünn. — *hiep-u-ra* id.

Est. *sop-i-li-ne* gen. *-ze* sackig, buchtig, faltig, in einen zipfel auslaufend. — *sop-li-k* gen. *sopliku* id. — *süv-a-ka-s, sīv-a-ka-s* schlank, langgestreckt.

Sv. lap. *suop-e-s, suop-o-k, suop-e-ʒ* flexilis, lentus. — *suop-a-ne-t* weich werden. — *suop-o-te-t* fact.

M. Mord. *šuv-a, šuv-a-nä,* ers. *čov-a, čov-i-ne* dünn, schmal, fein, eng. — m. *šuv-a-lge-da-n,* e. *čov-i-lga-da-n* dünn werden.

Magy. *sup-o-l-ka* gracilis, tenuis, non dilatatus. — *sup-o-j-ko* oval gespitzt, schmal vorlaufend.

Budenz szótar 321, der f. *suppea, suppu* und auch *soppi* (n:o 754) mit magy. *supolka, supojko* verbindet, leitet sie aus einer „ugrischen" form *s„p„* mit der bedeutung „arctare, comprimere" und intransitiv „arctari, sich zusammenziehen"' vgl. indogerm. *angh,* lat. *ang,* aus welcher *angus-tu-s.* Wir stimmen also hier was die wurzelform betrifft vollständig mit einander überein, nur dass ich mehrere derselben reihe angehörenden wörter auf verschiedene nummern vertheilt habe, den modifikationen der bedeutung folgend. Der von ihm gesetzten gleichung *supolka* = *supo-lo-ka,* dabei *supo-lo* durch erweichung des dentalsuffixes *ta, da* zu *l* vollständig dem fin. *suppea* d. i. *supe-da* entspräche, können doch die fin. formen *suppu-la, suppi-lo* und *supi-kka* (n:o 748) entgegengestellt werden, um das vorkommen der beiden suffixe, obwohl in verschiedenen wörtern dieser wurzel, auch im finnischen zu beweisen. Übrigens dürfte ein übergang des suffixes *ta, da* zu *la, lo* im magyarischen noch unsicher sein. Vollständig aber findet sich die magy. form im est. *sop-li-ku* wieder.

Was mordv. *šuva,* ers. *čova* betrifft, vereinigt Budenz szót. 361 diese mit magy. *sovānj* sterilis, aridus, macer, ein wort welches seine nebenform in *sivānj* „abgetragen, verschlissen" habe und aus einem magy. **siv, sij* = ugr. *s-g* „reiben, schleifen, wetzen" stamme. Die bedeutung „eng" scheint zunächst auf verbindung mit der obigen reihe hinzudeuten; wenn aber auch die von B. gemachte zusammenstellung sich als richtig erweist, was ich gar nicht bezweifle, so dürften doch auch diese der weiteren entwicklung der wurzelbedeutung angehören, daher auch f. *hiv-o-n,* m. mordv. *šov-a-n* schleifen, schärfen n:o 788, der wurzelform *sap* = *sav* und nicht *s-g* zugerechnet werden.

N:o 750—756. Wurz. *sap: c)* eng, sackig, gespitzt, in einen zipfel auslaufen (zacke, stachel, ähre, ruthe, fingerspitze, düte, tasche, stab, flügel, schweif, ruder (n:o 761).

d) leicht berühren, schnappen, zupfen, kneipen n:o 751. Vgl. n:o 776—779.

750. **Fin.** *sup-i-kka* aus birkenrinde gemachte düte oder fässchen für beeren = *marja-suppu* zusammengezogenes gefäss für beeren. — *supp-i-lo* mühlentrichter, düte. — *sipp-u* spitzige düte, trichter. — *sav-i-tta* spitze. — *hip-e-ä* zacke, stachel. — *hipp-u* spitze. — *huipp-u*, *suipp-u* id. — *hüpp-i*, *hüpp-ü*, *hüpp-ö*, *hüp-e* st. *hüppehe*, *hüv-e* st. *hüpehe* fingerspitze. — *hüpp-ü-ri* kleine erhöhung. — *hüpp-ü-lä*, *häpp-ä* spitziger hügel. — *säp-ä-le* splitter, spleisse. — *säp-ä-le* id. — *sip-a-le*, *sip-a-kka*, *sip-ru* scherbe, fliese, splitter. — *hip-a-le*, *hip-e* st. *hipehe* id.

Syrj. **Votj.** *šep*, perm. *šöp* ähre. — Syrj. *šip-u-rt* degen, schwert.

Čer. *sap*, *säp* hafer.

M. Mord. *šuv-a* spreu, ers. id. — m. *šäv*, ers. *čev* kienspan, zum fackel gebraucht. — m. *šäv-ks*, er. *čev-i-ks*, *čev-ks* das material dazu.

Magy. *šup-ra* ruthe. — *čip-kä* spitze, zacken. — **Konda Vog.** *šop-e-n* säule, pfeiler. — *sup* stückchen. — **Vog.** *sup* stück, hälfte, *sup-i* entzwei, durch.

N. Ostj. *šup*, *šop*, *šub*, *šob* stück, lappen, theil, hälfte. — *šop-a* in stücken. — *šupp-a*, *šopp-i* in die quere.

Die finnischen landbewohner brauchen theilweise noch lange, schmale und dünne kienspleisse zur beleuchtung im winter; ihr name ist *päre* plur. *päret* aus wurz. *par*, *pir* zersplittern. Magy. *čip-kä* (vgl. čer. *šep-ka* n:o 754) ist ähnlich wie fin. *sip-u-kka* „scherbe, fliese" gebildet; es steht auch mit dieser reihe in nächster verbindung, da es sich an fin. *sipailen* n:o 751 und magy. *sabni* u. s. w. n:o 781 anlehnt. Vgl. letztgenannte nummer, sowie Budenz szót. 269 über *sup*, *šub*. Andere ähnliche bildungen sind das oben erwähnte *sup-i-kka*, *sop-u-kka* (ostj. sam. *šap-a-k*, *sepp-a* tasche = f. *sipp-u*), sv. lap. *sapp-e-k*, u. s. w. vgl. f. *süp-u-kka* n:o 762.

Das syrj. *šip-u-rt* ist ein nomen verbale, das mit dem fin. verbalthema *hüp-e-rte* übereinstimmt und auch das tscher. *čep-e-rta* deckt.

751. **Fin.** *sip-ai-se-n* schnell anschlagen, schneiden, vorbeigehend berühren. — *siepp-ā-n* schnappen, reissen, zugreifen. — *siep-o-ta-n*, *siep-o-tte-le-n*, *siepp-a-se-n* frqv. — *siepp-a*, *siepp-o*, *siepp-a-ri* einer der zugreift. — *siepp-i-ä* flink, eilig, händig. — *hüp-i-stä-n*,

frqv. *hüp-i-ste-le-n* mit den fingerspitzen berühren, reiben. — *hüp-ei-le-n, hüp-e-rtä-, hüp-e-rte-le-n* id.

Sv. lap. *čab-re-t* premere, torquere. — *čab-re-ste-t* dim. — *čab-re-m* das pressen. — *čab-ro-t* frqv., *čab-ro-ta-lle-t* intens. — *cip-co-t, cip-ce-ste-t,* n. *cav-ci-t, cif-ci-t, cik-ci-t* mit den fingern kneipen. — sv. *cap-ce-ste-t* premere, torquere.

Syrj. *čep-e-rta, čep-ra-la* mit den fingern kneipen. — *čep-le-d-ni, čep-le-d-lï-nï,* perm. *čep-ľa-l-, čep-le-lt-, čep-ö-ľt-* kneipen, zwicken. — perm. *čep-ö-ľ* prise. — Syrj. *sib-dï-* sich an etwas klammern, anhaften, berühren, verwickelt werden. — *sib-ö-d-, sib-ö-ʒi-* id. — *sib-da-nï-n* untiefe (stelle wo man haftet).

Čer. *čeb-e-šta-la-m* id. — *čip-ta-lma-š* das kneipen.

Magy. *čīp-ni* kneipen, zwicken, stechen, schnipfen. — *čīp-ä-t* so viel man zwischen den fingern fasst, prise. — *čip-ä-d-ni* zwicken, zupfen. — *čip-kä-d-ni* kneipen, zupfen; beissen, sticheln. — *cip-ä-kä-dni* sich an etwas klammern, hängen. — *čip-dä-l-ni, čip-dä-z-ni* frqv. öfter zwicken, sticheln.

Die mit *h* anfangenden fin. wörter sind derivaten aus f. *hüppü, hüpe, hüve* fingerspitze n:o 750. Bemerkenswerth ist die übereinstimmung der suffixe in: f. *hüpi-ste-le-n* = čer. *čebe-šta-la-m* und f. *hüpe-rtä* = syrj. *čepe-rta.* Budenz stellt szót. 391 mehrere der oben gegebenen wörter mit f. *hüppu, hüppi, hüpe* und *hüpistän* zusammen. Als „grundform" (verbalthema) nimmt er *s;;b-* und *s„b-* (finnischer verbalstamm *hüpe* = urspr. **hübe),* dabei der lange vokal im magy. *čīp* nur eine spätere verlängung sei, wie *sīv* aus ursprünglicherem *siv,* s. 308.

752. **Fin.** *sipp-u* spitzige düte, trichter.

Veps. *hav-a-d* sack.

Est. *sop* zipfel. — **Syrj. votj.** *sep-ï-s* kleiner sack, tasche.

M. Mord, *sep-ä,* ers. *zep, sep-e* id. — **Magy.** *žäb.* — **Ostj.** *sēp,* n. *sep* id. — **Vog.** *šep, säp* id.

Čer. *šev-o-kš, šev-e-kš* saccus frumentarius e corio factus.

Vgl. *soppi* n:o 754. Hunfalvy Éjszaki Osty. 103, welcher die ugrischen formen zusammenstellt, scheint wenigstens einige als lehnwörter aus dem türkischen aufzufassen. Ahlqvist kult. 134 vergleicht die ostfin. wörter, unzweifelhaft gehört doch auch das finn. wort hieher. — Im jur. samojed. heisst tasche *seap,* ostj.

sam. *sēp, sepa, seppa, šapak.* Das letzte erinnert an f. *sopukka, sāpukka* u. a.

753. Fin. *hipp-a, hipp-a* männliche od. weibliche kopfbedeckung. hohe mütze, bischofsmütze. — *hipp-i* weiberhaube. — *hüpp-ä* spitzige mütze, spitziger hügel, wiedehopf (vanellus cristatus). — *hüppänen* dim.

Magy. *süv-ä-g* mütze, kappe.

Budenz szóeg. 334. Ahlqvist kult. 141 leitet *hippa* aus dem altn. *hrif, hviff, hvir* schleier, weibliche kopfbedeckung. Es ist doch zu bemerken, dass in diesem falle das *f, v* im finnischen zu *r* übergegangen wäre, wie es auch thatsächlich in f. *huivi* tuch für weiber geschehen ist. Übrigens hängt das wort mit f. *hüppi* u. s. w., *huippu, suippu* spitze auf das engste zusammen. Das letztgenannte hat noch den sibilant bewahrt: f. *suippu-lakki* spitzige mütze steht dem ungar. worte noch näher.

754. Fin. *sopp-e* nom. *-i, sop-e-he* nom. *sove* innere ecke, winkel, angulus ædium interior, *meren s.* meerbusen. — *sov-e* st. *sopehe* = *soppi.* — *sop-u-kka* dim. — *sup-ä* grotte. — *sop-a-kko* anus vetula, winkelbewohner. Russ. Karel. *čupp-a* ecke, winkel.

Est. *sopp* g. *sopi, sopa* zipfel, sack-z., ecke, land-ecke (zwischen zäunen), vertiefung, *mere-s.* meerbusen. — *sop-i-li-ne* sackig, buchtig, faltig, in einen zipfel auslaufend.

Syrj. *ʒeb-a* verhehlen. — *ʒeb-a-la, ʒeb-la-la* frqv. verhehlen, begraben. — **Perm.** *ʒeb-nï, ʒeb-a-l-nï* id. — Vgl. syrj. *šeb-ra-š-nï* sich einhüllen, verborgen werden, f. *ver-i-n* umhüllen n:o 757.

M. Mord. *šop-a-n* verbergen, *šop-f* verborgen, geheim. — ers. *šop-a-n, šok-o-n* verbergen, verhehlen, läugnen. — *šop-o-kš-na-n* frqv.

Čer. *šep, šip* lente, clam. — *šep-ka* wiege.

Die obigen stehen in nächster verwandtschaft mit *supu, suppu* n:o 748, und *sippu* n:o 752. Mit f. *sop-u-kka* stimmt in der bildung das sv. lap. *sapp-e-k* „schneeschuhe“, fin. *siv-a-kka* schneeschuhe des rechten fusses: sie gehen alle von der anschauung „in einen zipfel, eine spitze, ecke auslaufend“ aus. Wahrscheinlich ist das čer. *šepka* ursprünglich ein kleiner sack od. zipfel, in welchem das kind eingehüllt, verborgen wurde, wie auch fin.

kät-kü, sv. lp. *kät-ka* wiege mit lap. *kät-ke-t* einwickeln, f. *kät-ke-n* verbergen aufs engste zusammenhängt, wörtb. 45, 46. Vgl. auch f. *kupp-u-ne-n* wickelkind n:o 746.

755. Fin. *sauv-a* stab, stock. — *sauv-a-kko, sav-a-kko* stab, tretschemel im webstuhl.

Est. *sau* gen. *saua, savva* stab, stock; schlag mit dem stocke. — *saua-ka* nom. *sauakas* stock, knüttel. — *sau-k* gen. *sau-ga* in den meeresboden gestossene stange des setznetzes.

Liv. *sov-a* stock, knüttel, speichen am rade.

N. lap. *soabbe*, sv. *sobbe*, en. *soabe*, utsj. *sóabbi* stab. — **Syrj.** *zīb* id.

Čer. *säb-ä* zweig. — *šov-e* ruthe, gerte. — **Mord.** *čov* stab. L. **Ostj. I.** *scu*, S. *sawa, sowa* stab, stock. — **N. Ostj.** *suv-e-t* id. **Vog. k.** *su*, n. *su, sū* id. — Konda *sav* gebüsch, stock.

Castrén, gram. syrj. 155. Lindström 82. Schiefner, Castréns Ostj. gr. 96. Hunfalvy vog. föld 295 u. Lindström führen das türk. *sopa* langer stock an. Europæus, Suomi II, 7, 29 erinnert an jur. samojed. *ťeb, ťieb*, ostj. sam. *tib, tībe, tīpe, čībä*, Kam. *ťapsu* stöckchen. Ahlqvist kulturw. 126 fasst lap. *sobbe, soabbe* als dem f. *sompa* entsprechend, welches ein ring am unteren ende des stabes, um ihn vom einsinken in den schnee zu verhindern bezeichnet; er vermuthet nämlich dass *sompa* früher die benennung des ganzen stabes war.

756. Fin. *sīp-e* nom. *sīpi*, gen. *sīven* flügel.

Vot. *sīp-i* id. *kalā' s.* fischflosse.

Est. *ťīb* gen. *ťīva, sīb* gen. *sīvo, sīv-a-s* g. *sība* flügel. *kala s.* fischflosse. — *sīv* flügel, rockzipfel. — *sīv-u-ta-n* die flügel ausbreiten od. bewegen.

Ers. Mord. *śov, śov-o-ne, śov-no* flügel. — *sov-a-ś* wagendeichsel.

Magy. *zūp* schwinge (an einem leiterwagen), radspeiche.

Ohne zweifel ist die grundanschauung: „spitz auslaufen“, wie auch magy. *sār-nj* flügel mit f. *hār-a* zweig u. a. aus der wurz. *sar* hervorspriessen, hervor-ragen sich herleitet, wörtb. n:o 635. Budenz, der szót. 281 die letztgenannten wörter verbindet, nimmt eine andere wurzelgestalt an. Das ers. mord. *śol-mo* flügel verzweigt sich aus der w. *sal* mit ähnlicher bedeutung wörtb.

n:o 694. Anderseits liegt auch die weitere entwicklung im est. *siban*, *sipeldan* u. s. w. n:o 775 sehr nahe. Die hier gegebene erklärung der ursprünglichen bedeutung zeigt sich recht deutlich in est. *sīv-a-ka-s*, *süv-a-ka-s* gen. *-ka* schlank, lang gestreckt, sowie in *sīv-u-li-ne* „geflügelt", aber zugleich „mit bunten keilen (= streifen) versehen". Est. *sapeldan* „mit den flügeln schlagen", f. *hīppo* schnell, leicht beweglich, *hiepale* flatternd u. a. geben als nahestehende formen neben der schon angeführten die sehr natürliche auffassung: „sich leicht bewegend, was sich schnell zusammenzieht". — Vielleicht ist Ostj. I. *sīves* fischadler, N. ostj. *sījīs* id. mit *sīpi* in verbindung zu bringen.

Schott Alt. spracheng. 135 vergleicht *sīpi* mit tung. *čip* in *čip-kan* (geflügelt) vogel, mong. *siba-γon (siva-γon)* id.; auch f. *sivu* seite könne verwandt sein. — Die verbindung mit samojed. *tībe*, vorige n:o 755, ist augenscheinlich.

N:o 757—764. Wurzel *sap e)* umwickeln, winden, hüllen, flechten, weben, sich zusammenziehen; hals, kragen, rücken, hülse, kleid, stiefel (schweif, ruder n:o 761 gehört näher zu *c)*.

757. Fin. *sev-i-n* inf. *sepiä* umwickeln, umwinden; *s. auki* abwickeln. — *sep-ǟ-n* inf. *sevätä* umarmen, umwickeln. — *sep-ä-e-le-n* frqv. — *suv-a-kko* holz, an welchem der aufzug des gewebes gewunden wird.

Est. *sev-i-n*, *seb-i-n* inf. *sebida* zusammenlegen, zusammenfalten: *kaňňat maha sebima* fertig gewordenes gewebe vom webstuhl abnehmen u. zusammenlegen. — *seb-a-du-s*, *seb-ī-du-s* zusammenlegen, — gelegtes. — *seb-a* gen. *seba*, *seva* (zusammenfassung), heunetz welches das heufuder umschliesst; plur. *seba-d*, *seba-vitsad* ruthen vorn am bauerschlitten, zur verbindung der seitenstangen, s. n:o 559.

Syrj. *svö-lö-k* das rollholz am webstuhl.

Magy. *söv-ő* weber. — *sǒ-ni* = **söv-ni* weben. — *söv-ö-tt*, *sǒ-tt* gewebt. — *söv-ä-t* gewebe, stoff, zeug. — *söv-ö-d-ni* sich verwickeln.

Ostj. I. *sēv-e-m*, S. *sēv-ge-m* flechten. — Ber. *sev-i-m*, *sev-ī-ji-m* flechten, stricken. — *sev-ī-lī-m* frqv. — *sev-ï* gewebe. — I. *sēu*, S. *seu-χ* flechte, N. *sev-ï* haarflechte. — **Vog.** *säu* zopf. — *säu-mi-l* geflechte. — N. *sip-i-ka-te-m* sich umarmen (sich umhalsen, aus *sip* hals).

Hunfalvy Éjsz. Osty. 103. Schott Alt. Stud. V, 38 verbindet magy. *söv* mit vog. *säg.* Budenz szót. 313 vereinigt mit den übrigen ugrischen formen vog. *säg-* flechten, *säält-* flechten lassen, *säu* zopf, *säumil* geflecht, *sä-* inf. *säuχ* flechten, Konda *sag* id., syrj. *čöč'ki* weben, zusammenflechten (= **čö-šk* mit frequent. suffix *sk* gebildet) aus einer wurzel *säg, sag.* Ist diese herleitung die richtigere, so gehören sie nebst den fin. *sükkä* „zusammengewickelter ball", *sükörö* „haarflechte" zu der im Verf. wörterb. n:o 587 angenommenen wurzel *säk* „zusammenwickeln", die nur eine modifikation derselben w. *sak* „spitz, hervorragend, stossen" ist, welche in den n:o 572—86 aufgeführt ist. Obwohl der übergang eines *k, g* zu *u* im ugrischen wohl gesichert ist (s. fin. *sakea* = magy. *šok,* vog. *sagu, sau* wörtb. n:o 591), so habe ich es doch vorgezogen die meisten dieser wortreihe hier aufzuführen. In betracht der reichen entwicklung der wurzel *sap* = *sav,* und da die ugr. nebenformen mit guttural suffix sehr wohl das aufkommen derjenigen wörter, die eine wurzelgestalt *sag* aufweisen, begünstigt haben können, (so erklärt Budenz szótár s. 350 das B. Vog. *sät-em* dämmerung aus älterem **säb-t,* wie vog. *not* ætas = Ostj. B. *nubĭt,* vog. *āt,* L. *ät* = ostj. *ubĭt* u. s. w.), ist wenigstens eine vertheilung auf beide wurzeln nicht unstatthaft. In ihren verschiedenen bedeutungen berühren sich nämlich die wurzeln *sak* und *sap* öfters: *sak* spitze, zacke, thürangel (= f. *säppi)* n:o 572; ecke, winkel n:o 575 = soppi; schlagen, hauen, schneiden n:o 577; sich zusammenziehen n:o 587 u. s. w. Man muss sie daher meines erachtens als selbständig neben einander bestehend annehmen; freilich ist dann bei der grossen ähnlichkeit der bedeutungen ein übergang aus der einen zur anderen leicht erklärlich. Magy. *söv-ni* ist mit den verwandten ugrischen wörtern ohne weitere etymologie schon im wörtb. n:o 605 aufgeführt worden.

Budenz szótár 365 geht noch weiter von der wurzelform *säg* zu einer ursprünglicheren *täg.* Er verbindet nämlich mit *säg* das magy. *šöv-v̄-nj* zaun, (nach der analogie von slav. *plot* „zaun" und *plet* „flechten"), wozu er im finnischen ein überbleibsel in *seiväs* st. *seipǟ* (vollständig **seipäsä)* „zaunstange, zaunpfahl" findet, welches ein primitivum **seibä* zaun voraussetze. Im fin. *sei* sieht er nun dieselbe wurzel *säg,* die noch eine andere bildung in f. *sei-tti* „spinngewebe" aufzuzeigen hätte. Da aber f. *seiväs* dem estn. *teivas* entspricht, kommt Budenz hiedurch zu der noch ursprünglicheren form der wurzel: *tei, täg,* welche noch vorhanden ist in

Ostj. I. *tej*, Ber. *tij* stricken, vog. P. *täj-*, *tä-* inf. *täχu* stricken, weben.

758. **Fin.** *sepp-e-le-he* nom. *-le* kopfbinde, kranz. — *sep-a-l*, *sep-e-l*, *sep-a-le*, *sep-e-le-s* rand um den hals. — *sep-o*, *sep-e-li* der einen weissen rand um den hals hat (z. b. hund). — *sep-u-kka* hund mit weissem hals. — *sev-e-l-mü-kse* die halsöffnung des hemdes. — *säp-ä-l*, *säpp-ä-le* kopfschmuck junger mädchen. — *siepp-u-ra* kragen aus bärenfell.

Est. *sep-e-l* gen. *-li* mit münzen verziertes kopfband der bräute; hölzerne schraube oder klammer.

N. lap. *čäpp-a-t*, *čäb-a-t*, *čävv-e* kragen. — **sv. lap.** *sep-e-s* juba.

M. Mord. *siv-ä*, ers. *siv-e* hemdkragen. — m. *siv-e-r-ks* hemdsaum.

Vog. *sip*, *šip* hals, kragen. — **N. Ostj.** *šip* id.

Thomsen Got. sprogkl. 147 leitet f. *seppele*, *säpäl*, est. *seppel* haarbinde aus dem altn. *sappel*, *seppol*, *ciapel*, altdän. *siepel*, *seppel*, mhd. *schapel*, altfranz. *chapel* kranz. Das letztgenannte erklärt Diez Etymol. wörtb.[3] 110 aus franz. *chape* mantel, ital. *capa*, *cappa*. — Ahlqvist kult. 140 gibt die ursprüngliche bedeutung des fin. *seppele* als „kopfband, haarband“ an und hält es für genuin. Betrachtet man die hier aufgeführten wörter in ihrem zusammenhang mit den in folgender nummer, welche hals bedeuten, so kann wohl kaum bezweifelt werden, dass sie gemeinschaftlich der wurz. *sap* zugehören und in nächster verbindung mit *sep-i-ä* umwinden n:o 757 zu fassen sind. Das suffix *le* bildet nämlich substantiva konkreter oder diminutiver bedeutung, wie *künele* neben *künö* thräne, *sävele* ton neben *sävü*, und im magy. *kötälä* nom. *kötēl* strick von *kötni* binden. Die nebenbedeutung des estn. *sepel:* „hölzerne klammer“ gibt hinlängliche erklärung über die ursprünglichere bedeutung: „das sich umwindende, das umgewickelte“ und zugleich „das zusammenhaltende“, vgl. n:o 759. — Im tscheremissischen gibt es noch das wort *sobala*, b. *savala* halsband, welches doch Budenz vocabul. 62 als lehnwort aus dem tatarischen auffasst.

759. **Fin.** *sep-i*, *sepp-i*, *sep-ä* vordersteven eines schlitten.

Est. *seb-a* plur. *seba-d*, *seba vitsad* ruthen vorn am bauerschlitten zur verbindung der seitenstangen. — **Liv.** *sep* pl. *sepā-d* ein holz um stangen zu biegen. — sv. *sep-e*, *sep-e-t* jugum dorsi,

n. lap. *säpp-e* id. — *säpp-e-da-k* rücken zu der stelle, wo der hals beginnt.

N. Lap. *čäpp-e*, *čäp-a-t*, *čäv-e*, sv. *čäp-o-t*, *čäp-e-t* hals.

Syrj. *si-lï* hals. — **Perm.** *si-lï*, *si-vï* hals vom rücken aus, genick, unterer theil der mähne.

Ers. Mord. *čov* (Reguly), *čov-o-ne* (Wiedemann), m. *šov* rücken. — **čer.** *šü* hals.

Ostj. I. *sāb-e-t*, S. *sāp-e-t* hals, nacken. — N. *sab-ï-l* id. — *sab-lï-ṅ*, *sap-lï-ṅ* mit hals versehen.

Vog. B. *sip* hals, kragen. — L. K. *šip* hals.

Die grundbedeutung der wurzel: „schmal auslaufen, sich zusammenziehen" tritt bei allen diesen sehr deutlich zum vorschein, in den estnisch-livischen auch die active seite der wurzel: „zusammenziehen, zus. halten". Jene bedeutung findet man auch in den fin. *säpp-i* thürhaken, *säp-lä* loser pfannenstiel, *sap-i* geizig, vorwitzig, sowie in *sav-i-tta* spitze, welches sich der weicheren wurzelform anreiht. Beachtenswerth ist die durchgehende erweichung im mordwinischen, wo wir *šov* rücken, *sivä* kragen n:o 758 und *šuva* dünn, schmal n:o 749 neben einander finden. Diese parallele und daneben f. *savitta* machen es unzweifelhaft, dass auch f. *sivu* „seite" hieher gestellt werden muss, um so mehr da das derivatum *siv-u-i-ne-n* „mit seiten versehen" noch die sonst unerklärlichen nebenbedeutungen „schmal, schlank" hat und also mit mord. *šuva* est. *süvakas* übereinstimmt. — Bei den syrj. perm. wörtern ist das *v* vor dem *l*-suffix abgefallen. Über einige der hier gemachten zusammenstellungen, die Budenz szót. 392 etwas anders vertheilt, siehe n:o 761.

760. Magy. *hüv-äl'* scheide, hülse, schote. — *hüv-äl-jä-š* adj.

Vog. K. *sip-el* scheide. — B. *sip-ä-l'*, L. *sip-e-l'* messerscheide.

Budenz szót. 166; die szóegy. 149 gemachte gleichung mit mord. *kuftul*, vog. *kamtul* hat er aufgegeben. Im letztgenannten sieht er ein zusammengesetztes wort *kam-tul*, *kam* = magy. *hām* haut, schale, čer. *kom*, votj. *köm* (szót. 106). — Die form der obigen stimmt vorzüglich zu f. *sepale*, *sepele* = das umgebende, bedeckende = zusammengezogene.

761. Fin. *sap-sa*, *sap-so*, *sap-su*, *sap-si* hintertheil eines thieres,

bugmuschel, weiche. — *häpp-ä-hä* nom. *häpäs*, *häp-ä-hä* nom. *häväs* schulterblattknochen. — *sapp-a-ha* nom. *sapas* kurzer schweif. — *sūp-u-kka* mütze mit oder aus schweifen.

Est. *sap-so*, *sap-su* nom. *sap-s* vorderbug der pferde bis zum knie, oberarm, dickbein, schinken. — *sop-si* nom. *sop-s* auswuchs, schössling. — *sap-su* nom. *sap-s* steuerruder. — *sop-i-tsa* n. *sopits* id. — *sab-a* gen. *sava* schwanz, schweif, ende, ausgang. — *sav-a-ga* geschwänzt, herabhängend. — *sav-a-s* zurückgeblieben.

Liv. *sap-s* plur. *sapsū-d* steuerruder.

Magy. *čip-ō̈*, *čip-ä* hüfte.

Ostj. I. *sēw-e-s* hinthertheil eines bootes, ruder. — N. *sev-ī-s* id.

Da die lappischen formen: n. lap. *säibbe*, sv. *säipe*, *seipe* schweif, n. *säibbai*, sv. *seipeg*, *seipek* geschwänzt, wolf, sehr grosse ähnlichkeit mit altn. *svipa*, ahd. *sveif* band, schweif zeigen und diese ihre erklärung in den verwandten idiomen finden (Fick vergl. wörtb.[2] 919 führt sie zurück auf eine german. urform *svaipa* windung, wickel), so habe ich sie als lehnwörter im lappischen angesehen. Anderseits nähert sich aber est. *saba* dem griech. *σόβη* schweif, Curtius grundzüge[2] 341, welches Kuhn Zeits. IV s. 18 nebst *φόβη* mähne aus der form *svabū* hervorgehen lässt; vgl. doch Curtius[4] 383. Die verschiedenen wortbildungen dieser und der früheren wie der folgenden nummer sichern doch ihren ursprung aus der fin. ugrischen wurz. *sap* „sich zusammenziehen, spitz auslaufen, schmal werden".

Budenz szót. 392, welcher f. *sapsa*, *häpäs*, lp. *čäpot*, čer. *šil*, vog. *sip*, ostj. *sūbet*, N. *sabīl* hals, mord. *sivä* kragen in eine reihe vereinigt, sucht aus dem estn. *saps* = „vorderbug, oberarm", aber zugleich „dickbein, schinken" die grundbedeutung als „rund herausstehender, herausschwellender körpertheil" („kidudorodó testrészt") zu bestimmen, und findet damit magy. *čipō̈* = älteres **čipävä* gut übereinstimmend. Nach der oben gegebenen herleitung ist die auffassung etwas zu modificiren. Nur dadurch kann man auch die ursprüngliche identität solcher benennungen wie „steuerruder" und „schweif" mit den übrigen verstehen. Budenz deducirt sehr richtig f. *häpäs* = **häpäsä* (od. *häbäsä* nach seiner allgemeinen auffassung über die priorität der medialen buchstaben) und dies als nur nebenform des *sapsa*. Noch näher steht aber *sapas* schweif, wie im estnischen die wörter für „bug" und „ruder" formell zusammenfallen. Diese urform *sapsa*, *sapasa*, *sä-*

päsä ist auch im ostjakischen *sĕwes, sevĭs* vollständig vertreten, weshalb man nicht zur erklärung des fin. suffixes *sa* zum ostjak. suffixe *ta* greifen und mit Budenz einen übergang von *sūbet* einerseits zu *sabĭl*, andrerseits zu *sapsa* annehmen muss, wie *mugot* (aus **mugodo)* theils *mugol*, theils f. *maksa* = **magasa* wird. Auch das lappische *čäpat, čäpot* scheint eine sonderung der beiden suffixe zu befürworten. — Im ersten bande n:o 290 habe ich, wie auch Budenz früher, *čipŏ* mit f. *koipi* verbunden. Da keine etymologie für diese zusammenstellung angegeben ist, scheint die hier versuchte erklärung den vorzug zu haben.

Bei der in vielen bildungen mit *sap* übereinstimmenden wurz. *tap* finden wir tscher. *tup* rücken neben ostj. *tūp* ruder, Verf. wörtb. 539, 540.

762. **Fin.** *sāp-a-s* st. *sāppaha* stiefel. — *sāp-u-t, säpp-ai-ne-n* dim. — *sap-i-kka* stiefel von rennthierfelle. — *sap-a-tto* kleine stiefel.

Veps. *sap-u-g* stiefel. — **Vot.** *säpp-o-ga* id.

Est. *sāb-a-s* gen. *sāpa* stiefel. — *sāp-a-ne* st. *-se, -tse* gestiefelt.

Liv. *sāp-k, sap-kŏ-s, sop-kŏ-s* stiefel.

Syrj. perm. *sap-ö-g* stiefel. — **Votj.** *sap-e-g* id.

Magy. *cip-ä, cip-ŏ* schuh. — *cip-ŏ-kä* dimin. calceolus (Kreszn.)

N. Ostj. *sop-e-k, sob-e-k, śap-o-k* stiefel. — *sap-a-ke-ń* gestiefelt. — **Vog.** *sap-a-k, sap-e-k* stiefel.

Lindström, Suomi 79. Mit hindeutung daran, dass der gebrauch der stiefel beim finnischen volke nicht alt sei, betrachtet Ahlqvist kult. 133, kult.wörter 149, *sāpas, sapug, sapkŏs* als lehnwörter, sei es aus dem russ. сапогъ *(sapóg)* oder aus dem litt. *sopagas*, lett. *sābaks*. Savvaitov und Rogov halten ebenso die permischen formen, wie auch Hunfalvy die ugrischen, Éjsz. Oszty. nyelv s. 110, aus dem russischen entlehnt. Miklosich lex. palæoslav. 822 versucht wohl eine etymologie aus der skr. wurzel *sap* ligare, das wort steht aber im slavolettischen vereinzelt. Ich finde es daher viel mehr wahrscheinlich, dass die slavoletten das wort von den finnischen völkern entlehnt haben, bei denen es in mehreren gestalten auftritt. Das suff. *g* tritt öfters in derselben weise auf: syrj. *ser-ö-g* ecke, winkel = votj. *ser-e-g*, magy. *šar-o-k*, s. Budenz szót. 339, Donner wörtb. 647, wie es überhaupt zahl-

reich im syrjänischen vorkommt: *kor-ö-g* bitte, *roš-ö-g* untergang, verlust, *pol-ö-g* furcht, *piš-je-g* flucht, *döz-me-g* wuth. Sehr ähnlich ist auch das russ. cepëra, welches unzweifelhaft aus dem syrj. *čerik* stammt. Wenn man aber noch zum vergleich aufführt die nahestehenden f. *säp-u-kka* mütze mit od. aus schweifen, *säp-ä-ke* st. *säpäkkehe*, *säp-ä-kkö* fusslose beinbekleidung aus rennthierfell von den beinen, *sup-i-kka* düte, *sop-u-kka* ecke, winkel, und andrerseits, obwohl mit modificirter bedeutung entwickelt, f. *sip-u-kka* scherbe, fliese, magy. *čip-kä* spitze, und das mit *säpäkkehe* d. i. **säpäkkese* übereinstimmende liv. *sapkös*, welches sowohl „stiefel" als dialektisch „mühlentrichter" bedeutet; so kann man wohl daran nicht zweifeln, dass alle hier in betracht gezogenen wörter aus derselben einheimischen wurzel stammen. Überhaupt ist die diminutivform auf *-kka* im finnischen sehr beliebt zur bezeichnung der fussbekleidung: fin. *tall-u-kka*, *tall-u-kas*, *tall-u-s* (st. *tallukse)* socke, flicken unter der schuh von *talla* schiene, lappen; *toll-u-kka*, *toll-u-ka-s* socke, schuh aus lappen od. fell; *tan-i-kka*, *tan-o-ka-s* schuh aus birkenrinde; *lap-i-ka-s* lappischer schuh, *up-o-ka-s* id., *lip-o-ka-s* frauenschuh.

Wie öfters wortformen und wurzeln mit anlautendem *t und s* nahe mit einander übereinstimmen, so auch hier die in Verf. wörtb. 541 aufgeführten est. *top-a-ka-s* socke, syrj. *tob-ö-k* stiefel aus hirschleder, magy. *top-ū-ńka*, *top-ū-n*, *top-ū-nč* halbstiefel. Wie hier mit *sep*, *sop* „umwickeln", stehen jene mit ers. mord. *tap-a-ŕa-n* „wickeln, winden", *tap-a-ŕ-de-n* „umhüllen" in verbindung.

763. Fin. *sop-a* hemd, kleid; *sota s.* kriegshemd, harnisch, plur. *sovat* kleider. — *huop-a* filz, filzhut. — *huopp-a* id.

Veps. *sob-a-d* plur. kleider. — **Vot.** *sõp-a* pl. *sõvat* id. — *sõv-e-ta-n* kleiden. — **Est.** *sõp-a* kleider. — *sõb-a* wollene weiberdecke, regendecke, bettdecke.

Syrj. *šeb-ra-l-nï*, *šeb-ra-v-nï* einwickeln, hüllen. — *šeb-ra-š-nï* sich einhüllen, verborgen werden.

Perm. *šöb-ra-l-nï* bekleiden, bedecken. — *šöb-ra-s* decke, das decken. — **Votj.** *šob-ï-r-to* bedecken.

Čer. *šov-u-r*, **b.** *šāv-a-r* leinenes weiberkleid.

Ostj. I. *šab-u-r* ein mantel der alltäglich getragen wird.

Ahlqvist kulturwört. 85 betrachtet *sopa* als ältere gestalt von f. *huopa* filz, eine gleichung die gewiss richtig ist, hält aber das

litt. *tuba*, lett. *tūba* „filz, filzmantel" als original derselben. Indessen scheinen diese ziemlich vereinzelt vorzukommen, während die verwandten wörter zahlreich auf finnisch-ugrischem gebite auftreten. Ahlqvist bemerkt auch selbst, dass die filzbereitung wegen der einfachheit und des reichlichen vorhandenseins des materials bei den steppenvölkern sehr allgemein ist, weshalb auch die finnischen völker schon frühzeitig diese bereitung gekannt zu haben scheinen. Ich fasse daher die oben stehenden wörter auf als bildungen aus der wurz. *sap* und zwar in nächster verbindung mit f. *sep-i-ä* umwickeln, umhüllen n:o 757. Der vokalwechsel *e* = *o* = *ö* ist sehr gewöhnlich und findet sich in den naheliegenden f. *soppi* innere ecke, mord. *šopan* verborgen, syrj. *ʒeba* verhehlen n:o 751 wieder. Die grundanschauung wäre also „das was man zusammenzieht, das hüllende, bedeckende", vgl. est. *seba* „zusammenfassung" und „heunetz", doch auch passivisch aufgefasst „das zusammengezogene, zus. geschrumpfte", in welcher beziehung das estn. adj. *sopiline* belehrend ist. Es bedeutet nämlich nicht nur „sackig, buchtig", sondern auch „faltig, gewalkt": *s. rīe* „gewalktes wollenzeug", und dies ist eben das f. *huopa*, s. n:o 749. Übrigens kann auch für lett. *tūba* eine etymologie im schwed. lap. *tuop-e-t* „walken" (tuch), syrj. *top-ö-da* „zusammenpressen" aus der wurz. *tap* n:o 522 leicht gefunden werden.

Tscher. *šovur*, ostj. *šabur* sind mit dem in den permischen formen gebrauchten *ra-* suffix ausgebildet, ganz in derselben weise wie dem estn. *sõg-a*, *sõk-e* blind im votjak. *suk-ï-r*, m. mord. *sok-ï-r*, ers. *sok-o-r* wörtb. n:o 592 entspricht. Formell ist dasselbe wort auch im fin. *sop-e-ro* „undeutliches reden, lispeln, stottern" vorhanden, das „zusammenziehen, — schrumpfen, das hüllende" ist aber hier auf ein anderes gebiet überführt worden. Das daraus gebildete derivatum *sop-e-r-ta* lispeln, stottern deckt vollständig die votj. form *šob-ï-r-to*.

764. Russ. Karel. *čäp-sä*.
Syrj. *čep-e-ts* samschuren.
Sjögren ges. schr. I, 439 note.

N:o 765—766. Wurz. *sap: f)* umwühlen, mischen, verwirren, verworren sprechen, anhaften, flüstern, stottern.

765. **Fin.** *sop-o* verworrenes sprechen, affectirte u. unnützige geschäftigkeit. — *sopp-u* verwirrung, sprachverwirrung, undeut-

liches sprechen. — *sop-o-ta-n, sop-o-tte-le-n* verwirren, vermischen, undeutlich sprechen. — *sop-a-ja-n, sop-i-se-n, sop-i-se-n, sip-i-se-n* flüstern, lispeln, plappern, mummeln. — *sipp-ä-n, sip-a-ta-n* flüstern. — *sip-e-rte-le-n* flüstern, zappeln. — *sipp-u-ra* halbschlummernder zustand, s. *silmä* kleinäugig. — *sip-su* das anhaften des schnees an schlittenschienen. — *sip-sa-n* anhaften. — *sop-e-ro* verworrenes sprechen, lispeln, stottern. — *sop-e-rra-n* st. *sop-e-rta*, frqv. *sop-e-rte-le-n, sop-e-rra-ta-n, sop-e-rr-i-se-n* verworren sprechen, lispeln, stottern. — *hop-ri-n, hou-ri-n* albern, unsinnig reden. — *hop-e-ro, hop-e-ro, hop-e-lo, hou-ru, hor-e-lo, hor-e-li, hop-la, hop-o, hop-e-ro, hopp-e-ro, hopp-e-lo, hopp-i, hopp-io, hop-a-kka, hop-a-kko, hopp-a-na, höpp-ä-nä, höp-e-rö, höp-ö-rö, höp-e-lö, höp-ö-lö, höp-ö, höp-i, höpp-ö*: alle diese und noch mehrere andere formen wie *hop-so, hop-su, höp-e-rä-s* u. a. bedeuten: „verworren redend, blödsinnig, wahnwitzig, albern, plappernd" und gehen von der vorstellung: „verworrener zustand" = *höp-e-rö, höpp-e-rä* aus. Hieher gehört noch eine fülle von derivaten.

Veps. *sop-e-ta-n, sop-a-ta-n* flüstern.

Est. *sop-a, sop-a, sop-a* verwirrt. — *sol-i-se-n* patschen, undeutlich sprechen, plappern. — *sol-i-se-n, sol-i-n* plätschern, patschen. — *sol-i-n* patschen, knisternd durch brechendes eis gehen. — *sol-ra-n* umwühlen, kramen. — *sop-e-rda-n* sich recht aussprechen, plaudern; zappeln = *sop-e-ida-n, sop-e-ida-n*. — *sop-ra-n, sol-ra-n* plätschern, patschen; [illegible] unter einander mischen.

Sv. lap. [illegible] miscere, agitare. — [illegible] agitare. — *sag-a-s, sag-a* erzählung. — [illegible] narrare. — N. lap. *sar-kka-a-i, sar-ke-sa-i* st. *sagg-a-sa-i, sag-ke-a-i, sam-ke-le-t, sam-ke-a-i, samm-i-sa-i* flüstern.

Ers. Mord. [illegible] mischen, mengen, umrühren, [illegible] — [illegible] mischholz. — [illegible] in verwirrung geraten, sich vermischen.

Magy. [illegible] turbare, miscere, permiscere. — [illegible] verwirrung, wirrwarr. — *za-r-ni* id. — [illegible] in verlegenheit geraten. — *kul-a-r-ni* miscere, agitare, turbare. — *kul-a-r* gemischt, [illegible].

[illegible] 661 gethan, verbindet B. die [illegible] magyarischen wörter mit syrj. *sor-a* u. s. w. Da ich die zunächst entsprechenden formen im finnisch-

estnischen dort nachgewiesen habe, müsste man auch für sie eine zerschmelzung des *sor* aus **sover*, **soper* annehmen, um die identität aufrecht zu erhalten. Möglich dass es sich so verhält; mittlerweile kann man die zusammengehörigket der hier aufgeführten als entwicklungen aus der vorstellung: „sich zusammenziehen" nicht verkennen, dabei die verschiedenen suffixe die wurzelgestalt als *sap*, *sav* deutlich erweisen. Dagegen muss das estn. *tub-ra-n*, *tub-ri-n* „quirlen, unter einander mischen od. rühren", welches sich in dieser bedeutung mit *subran* berührt, wie *tub-ra, tub-re, tub-ri* nom. *tubr* „maischholz, maischquirl", aus der gegenwärtigen reihe abgesondert werden. Es verhält sich nämlich *sob-ra-n* plätschern: est. *sab-ra-n* platschern, *säp-ra* das zusammenziehen (n:o 746) = *tub-ra-n:* est. *tab-a-ra*, *täb-a-ra* eng, knapp, fin. *täp-ä-rä*, *tüp-ü-rä* kurz, *tüp-e-r-tä-* zusammenziehen, magy. *töp-ö-rö-d-ni* zusammenschrumpfen (n:o 532). Mit den letztgenannten finnisch-estn. wörtern identificirt Budenz szót. 245 auch magy. *törpä* zwerg, klein, kurz, niedrig (welches ich mit f. *tur-ka* krüppelhafter mensch, *ter-si-kkä* kurz, magy. *tor-z* entstellt wörtb. n:o 477 verbunden), in betracht dessen, dass es noch andere verwandte formen wie *čäp-rȫ*, *tup-ri* gibt, alle aus einer einfacheren *t;;b;;* „parvus, brevis" (= B. ostj. *lep* kurz). Szótár 253 sind aber magy. *töp-ö-rö-d-ni*, *čöp-ö-rö-d-ni* „zusammenschrumpfen", *töp-ni* und das freqv. *töpp-ä-d-ni* „einschrumpfen" nicht mit fin. *tüp-e-r-tä-* (vgl. magy. *töp-ö-r-tȫ)* u. s. w., sondern mit dem im Székler dialekte vorkommenden *köp-ö-rö-d-ni* „zusammenschrumpfen" und weiter mit f. *kip-e-rä* „krumm, zusammengerollt", est. *kip-ra-se* runzelig u. a. verbunden, indem ein ugrisches **kö̆be*, **käbä* mit bedeutung: „krumm, gewunden; krümmung, falte, runzel" als urspr. stammform angenommen wird. So sehr ich nun der letzteren erklärung vollständig beistimme, nur dass ich den tenuis älter halte, (vgl. wörterb. n:o 266—285 wurz. *kap* = „gebogen, zusammengehäuft, gerollt, ausgehöhlt" und besonders *käpe-rä, kipe-rä* 266, *kupe-ra* 268, *küpä-rä* 272, *kope-ra* 277), so scheint es mir doch zu gewagt die angeführten formen mit einander zu identificiren. Obwohl in den mit demselben suffix gebildeten *kipe-rä* „krumm, zusammengerollt", **töpö-rö* „zusammengeschrumpft" neben *topo-ra* „zwerghaft" und **sub-ra* „gemisch", *sob-ru* „eisgebröke" und *sope-ro, hope-ro, höpe-rö* „verworrener zustand", die letzten = „zusammengezogenes", vgl. estn. **säpa-r* das „zusammenziehen", *sab-ra-* „drücken", obwohl sich hier alle diese bedeutungen verhält-

nissmässig nahe berühren, so springt doch die verschiedenartige auffassung klar an den tag, wenn man die wurzel *kap* = „krumm", *tap* = „schlagen" und *sap* = „zusammenziehen, sich zus. ziehen" mit einander vergleicht. Erklärlich ist auch, wie aus den verschiedenen wurzeln **tap** „schlagen, stopfen, stampfen, füllen" ein magy. *täbä* dick, *tämpä* zwerghaft, *topora* id., *tupri* zwerg, *töpri* zusammengeschrumpftes, Verf. wörtb. 531, 532 und aus **tar** „anhaften, sich sammeln, zusammenfassen" ein f. *turka*, magy. *törpä* „zwerghaft (lap. *torrenet* zusammenschrumpfen), f. *törsö* erstarrter klumpen, magy. *töržök* stamm, block, f. *tersikkä* kurz, zwerghaft wörtb. 477, 461, sich ganz selbständig entwickeln können, ohne dass man eine doch seltener vorkommende metathesis zur erklärung anzunehmen genöthigt wäre.

766. **Fin.** *hupp-u* muss, brei. — *köpp-ä*, *köpp-ö*, *höpp-e-rä* los, mürbe, aus muss bestehend; verworrener zustand. — *köppö voi* schlecht bereitete butter. — *hap-e-ꝑo* mürbe, spröde. — *hap-e-r-tā* mürbe machen, zerbröcken. — *hap-u-ri* schlechte, „schäumige" butter.

Est. *hub-a* mürbe, locker, spröde; angenehm = f. *hupa*.

Liv. *zäp-li-mi* gallig, trübe; *z. aiga* wetter, das trübe zu werden droht.

Sv. lap. *šov-a-t*, *šov-a-d* regenschauer, n. *sav-d* staubregen. — n. *sav-dda-t* staubig regnen. — *sop-t* schaum, *sop-to-t* schäumen. — sv. *sof-t* schaum. — *seb-la*, *säb-la* tabes nivis. — *sou-le* wasser auf dem eise. — *hab-le* loser schnee.

M. Mord. *šov* schaum, *šov-u* schäumig. — *šov-i-a-n* schäumen. — **Ers.** *čov* schaum, *čov-o-v* schäumig. — m. *šov-ja-n* (Reguly), *šov-i-a-n* (Ahlqvist), ers. *čov-i-ja-n* schäumen.

Magy. *hab-o* nom. *hab* schaum. — *hab-o-š* schäumig, *hab-za-ni* schäumen.

Wie nahe verbunden mit der wurzelbedeutung: „sich zusammenziehen, sich mischen" die hier angeführten sind, leuchtet einem jeden beim vergleich der vorigen nummer und n:o 748 ein. Fin. *suppu* stockendes eis, est. *sobru* id. sind in der that nur nebenformen. — Budenz szót. 152 vereinigt *hab*, *šov*, *sopt* in der bedeutung „schaum", und trennt sie von *hab* = ostj. *χumb*, vog. *χump* „welle", aus welcher magy. *hab-o-z-ni* undare, szót. 88, aus einem ngr. **k-mb*, wie magy. *äb* = ostj. vog. *amp*, *amb*. Ich theile

diese auffassung im wört. 286, wo *hab* = *kump* zu f. *kop-ru* strudel, estn. *kob-ru* schaum, wurz. *kop* „getöse machen, strudeln" geführt worden ist. Für den suffix im lappischen *sop-t* neben mord. *šov* führt B. die analogie von lp. *čäp-o-t* hals (ostj. I. *sāb-e-t)* neben vog. *sip* an. Hiezu stimmt noch lp. *šov-a-t, sav-d,* während lp. *suopp* eisgebröke und *šuov-e-t* immiscere die einfachere stammbildung zeigen. Es begegnen sich öfters formen mit anlautendem *k, h* und anderseits *s;* die erklärung ihres gegenseitigen verhältnisses muss auf weitere sammlung des materials beruhen.

In betracht des zusammengezogenen magy. *zūr-ni* = *ẓavar-ni* stellt Budenz szót. 154 auch f. *sūr-u-kse* nom. *-rus* mehlbrühe zur suppe, frühstück = est. *sūr-u-kse, sūr-u-se* n. *-rus* mehltrank des viehes zum heu, frühstück mit magy. *hab-ar-ni* (siehe vorige n:o) zusammen. Die gleichung f. *sū-ru-kse* = **suv-ru-kse* (Budenz gibt *subrukse)* mit demselben suffix und wesentlich dieselbe form als magy. *hab-a-r-č* gemisch (so auch magy. *hop-o-r-č, hop-o-r-ť* tuber = ers. mord. *kup-o-ŕ-ks* szót. 139, vgl. Verf. wörtb. 268), würde was den vokalischen bestandtheil betrifft in f. *kū* = mord. *kov, kou,* magy. *hava (hō)* wörtb. 214 eine analogie finden. Vgl. *suppo* n:o 748.

Ostjak. samojed. *sī, šī, šibo-kare* schaum, jur. *sabu* blase.

N:o 767—771. Wurz. *sap: g)* abnehmen, magern, verfallen, vergehen, verdorren, schmelzen; scheu, geschämt werden.

h) einsinken, ertrinken n:o 772.

767. Fin. *hap-ra-ha,* n. *-ras, hap-ra-kka, hap-ra-kka-ha,* n. *-kas, hau-ri, hau-re-a, hau-ra-s* mürbe, spröde, gebrechlich, undicht, los, leichtfertig. — *hap-a-ra* brocken, abfall.

Est. *hap-ra, hab-ra, ab-ra* nom. *habras, abras* brüchig, gebrechlich, morsch.

Vot. *ab-ra-s* mürbe. — **Liv.** *abb-ōr-s, ab-rō-s* spröde, brüchig, locker, bröckelich, zart, schwach.

Magy. *ap-rō* klein, spärlich. — *ap-rā-nj* das winzige. — *ap-rī-t-ni* brocken, zerstücken. — *ap-rō-ka* klein, winzig. — *ap-rō-š* klein.

Vgl. **N. Ostj.** *šob* stückchen.

Was den anlaut betrifft, haben bildungen dieser wurzel im magyarischen den ursprünglichen sibilant verloren, wie *apadni* ge-

gen *hupenen* n:o 769, *āp* neben *hapạn* n:o 774, *äpä* neben *sappi* n:o 775. Von dem langen vokal abgesehen, stimmt magy. *ap-rō-š* vortrefflich zu estn. *ab-ra-s*, f. *hap-ra-s*. Die einzige einwendung gegen die hier gegebene zusammenstellung, dass die bedeutungen etwas weit aus einander gehen, wird durch das vermittelnde fin. *hap-e-r-ta* „mürbe machen, zerbröcken“ beseitigt. Das darin enthaltene stammwort **hap-e-ra* begegnet sich mit *hap-a-ra* und mit dem einfachen ostj. *šob*.

768. **Fin.** *hep-e-nä* leibesfrucht, kind. — *hupp-u-ne-n* hauptbedeckung, wickelkind.

M. Mord. *šab-a* pl. *-at* kind, *žab-a* id. (Ahlqvist). — *šab-a-nä* dimin. (Reguly).

Čer. *šub-o* kind.

Wenn man die in voriger nummer angeführten f. *hap-a-ra* brocken, ostj. *šob* stückchen und noch čer. *šab-a* imbecillus, debilis vergleicht, scheint die etymologie der obigen auf eine grundbedeutung: „klein, winzig“ hinzudeuten. Diese wäre dann eine bildung entweder unmittelbar aus der wurzel als etwas „zusammengeschrumpftes“, oder wie aus *huppunen* hervorgeht durch die anschauung: „das eingewickelte, eingehüllte“. — Dem mordvinischen diminutivum steht im finnischen eine art essivische substantivbildung an der seite, verwandt mit den adjektiven auf *na-i-se* z. b. *haja-na-i-nen*, und anderseits nicht fern von dem formell und der bedeutung nach nahe liegenden f. *hup-e-ne-n*. Hier ist auch die mit *i*-vokal ausgebildete wortreihe im finnischen zu vergleichen, zu welcher unter anderen gehört: *hip-lu* zart, dünn, klein, weich, *hip-a-le* und *hip-e* fliese, brocken, *hipp-u-sa* aus kleinen stückchen bestehend, *hipp-o* leicht beweglich u. s. w.

769. **Fin.** *hap-la* sommerdürre im gras od. moos. — *hup-e-ne-n* abnehmen, abfallen, verschwinden; leicht, angenehm werden. — *hup-i-a* magern, abnehmen.

Syrj. *šup-ö-d-nï*, **perm.** *šup-a-l-nï* dürr, trocken werden. — syrj. *šup-ö-d-sï-nï* id.

Magy. *ap-a-d-ni* abnehmen, fallen, verdorren. — *ap-ā-l'* ebbe. — *ap-a-sta-ni* abnehmen lassen, vermindern, trocknen.

Auch hier ist die wurzelbedeutung „zusammenziehen, zus. schrumpfen“ ganz klar. Die fin. *hupenen*, *hupia* sind gewöhnliche

derivaten aus *hupa*, dessen bedeutung sich doch in eine verschiedene richtung entwickelt hat: „flüchtig, vergänglich, angenehm, verschwänderisch, schlecht", während das entsprechende estn. *huba* zu der in voriger nummer aufgeführten reihe gehört. — Vom grossen interesse ist die verschiedene bedeutung der formell identischen: f. *hap-la* sommerdürre, s. lap. *hab-le* loser schnee (vgl. lap. *säbla* schneeschmelzen, est. *häbilik* id.) und magy. *ap-ál* ebbe, d. i. abnehmen des wassers. Ohne der hier versuchten wurzelerklärung würde man kaum ihre nahe verwandtschaft ahnen können.

770. **Fin.** *säp-sü-n* scheu werden. — *säp-sä-hdä-n* plötzlich erschrocken werden. — *säü-kü-n, säi-kü-n* scheu, erschrocken werden. — *säi-kä-hdä-n* auffahren, scheu werden. — *säv-ä-hü-tä-n, säv-ä-ü-tä-n, säi-kä-hü-tä-n* plötzlich erschrecken, scheu machen. — *häp-e-ä, häp-ü* schande, schamgefühl. — *häp-ē-n* sich schämen, erröthen. — *häp-sä-hdä-n* zusammenfahren, geschämt, erschrocken werden (aus *häpsä* = *hapsu, hopsa* unordentlicher, voreiliger mensch). — *häp-ä-kkä* (= *häppö)* eile; bescheiden, schamhaft.

Est. *häb-i, häb-e* st. *häbeda*, D. *häb-u* schande, scham. — *häü* id. — *häb-e-ne-n, häb-i-n* sich schämen. — *häb-i-li-k* g. *-ku, häu-li-k* schamhaft, blöde, bescheiden, anspruchslos; *h. lumi* schnee, welcher beim ersten sonnenschein vergeht. — *äb-a-r* st. *-ra* blödsinnig, lichtscheu.

Liv. *äb-i* schande, schimpf.

N. lap. *häpp-a-d*, sv. *häpp-a, häpp-a-ne-m* schande, scham. — n. sv. *häpp-a-ne-t* sich schämen. — **Sv.** *säb-la, seb-la* das schmelzen des schnees, n:o 766.

Im fin. *häpsähdän* „zusammenfahren, auffahren" liegt schon die wurzelbedeutung klar ausgesprochen. Ich kann daher nicht Budenz szót. 364 beistimmen, wenn er „schande, scham" *(häpeä)* zunächst mit n. lap. *čappad*, sv. *čappet* „schwarz" verbindet und sie dann mit K. Vog. *čapt-* „verbergen", ostj. *šavij-* „bewahren" aus der wurz. *säb* „bedecken, bergen" herleitet. Lap. *h* entspricht in mehreren fällen fin. *h*, und aus den nahe einander liegenden est. *häb-ilik* zusammenfallend (schnee), lap. *säb-la* schmelzen, verglichen mit f. *häv-e-ne-n* verfallen, *hup-e-ne-n* abnehmen n:o 769 u. a., scheint deutlich hervorzugehen, dass die nächste grundbedeutung dieser wortreihe ist: „sich zusammenziehen, zus. fallen". Freilich gehört, wie oben angenommen ist, auch *säb* „decken, ber-

gen“ oder wie ich sie angegeben habe *sep* „umwickeln, hüllen“ n:o 757 = *sep*, *sop* „verhehlen, verbergen“ n:o 754 als eine besondere unterabtheilung zu derselben allgemeinen wurzel *sap*, welche sich in so mannigfacher und abweichender weise entwickelt hat. Vgl. 780.

Ebenso wenn n. lp. *čapp-ad*, *čapp-is*, sv. *čappet*, *čappes*, *čäppes* schwarz in entfernterer wurzel-verbindung mit vog. *čapt-* verbergen, begraben (vgl. wörtb. 780) steht, so ist es wohl doch zunächst mit ers. mord. *čopoda* „dunkel; schatten, dunkelheit“, m. *šobda* „dunkel, finster“ zu der weiter unten aufgeführten reihe: f. *sumea* u. f. einzureihen.

771. **Fin.** *häv-i-ä-n*, *häv-e-ne-n* verfallen, vergehen, elend werden, aufhören, verschwinden. — *häv-i-ö*, *häv-i*, *häv-i-n* verfall, zerstörung. — *häv-i-tä-n* zerstören.

Est. *häv-i-n* inf. *häbida*, *häb-i-ne-n*, *häv-i-ne-n* ausgehen, aufhören, zu grunde gehen, wüst werden.

N. lap. *hävv-a-ne-t*, sv. *häv-a-ne-t* zu grunde gehen. — sv. *häv-e-te-t* verderben. — *häv-o* exitium pecudum.

Vgl. n:o 789. *hiv-u-n* gereibt, abgemetzt, abgezehrt werden, abmagern.

772. **Fin.** *upp-u-a*, *upp-o-a*, *up-u-ta*, *up-o-ta* sinken, einsinken. — *up-o-ta-n* versenken, tränken. — *up-a*, *upp-a* bodensatz. — *upp-u* sumpfige stelle, tiefer schnee. — *uop-a-ja* tiefer, schmaler meerbusen, — *upp-o* versenkung, bodensatz, adv. gänzlich. — *up-a-kko* sumpf, morast.

Est. *sup-u-ta-n* senken, versenken. — *hup-u-n*, *up-u-n* ertrinken, überschwemmt werden. — *up-u-ta-n* ertränken, versenken, überschwemmen.

Liv. *sap-lū-d* überschwemmen. — *upp* pr. *upūb* ertrinken. — *up-a-tõ-*, *up-ā-ntõ-* ertränken, P. auch: ertrinken.

Sv. lap. *sapp-a-te-t* ersticken.

Magy. *šupp-a-d-ni* einsinken. — *šupp-a-n-ni* platzen, plumpsen. — *šupp-a-nta-ni* fallen lassen, dass es plumpt. — *šuv-a-d-ni* = *šuh-a-d-ni* herabfallen, plumpsen. — *šüpp-ä-d-ni* einsinken, versinken. — *šüpp-ä-stä-ni* senken, versenken. — *šüpp-ä-dē-k* sumpf, morast.

In trefflicher übereinstimmung finden sich magy. *šupp-a-nta-* und liv. *up-ā-ntõ*, wie anderseits m. *šupp-a-d-* und syrj. *šup-ö-d-*

n:o 769. Mit jenen kommt fin. *upp-ō-ntu-* „versenkt werden" überein, welches als intrans. form ein transitives **upp-ō-nta* voraussetzt. Die ursprüngliche bedeutung tritt in ähnlichen ausdrücken hervor wie: *uppu ilma* schwerer schneefall, *uppo-sa* sinkend; trübe, *uppo, uppa* bodensatz. Sie finden in fin. *suppu* das stockende, *suppo* schneebrei, lap. *suopp* eisgebröke n:o 748 ihre nächsten verwandten mit noch beibehaltenem anlaut. Sonst ist eben bei jenen fin. wörtern das verschwinden des sibilants zu bemerken, welches öfters im magyarischen, livischen, estnischen statt findet, meines wissens aber im finnischen bisher nicht nachgewiesen worden ist. Solche bildungen sind: liv. *äbi* = est. *häbi* n:o 770, magy. *apāľ* = f. *hapla* n:o 769, magy. *aprō* = f. *hapara* n:o 767, liv. *app*, vot. *apō* = f. *happa* n:o 773, magy. *äpä* = f. *sappi* n:o 775, liv. *ōv* = *šov* n:o 782 und noch fin. *apara* n:o 773.

N:o 773—775. Wurz. *sap: c)* sauer werden, faulen, gähren, vermodern; galle.

773. Fin. *happ-a, happ-o, happ-a-ma* säure, säuerlichkeit. — *happ-e-he* (nom. *hape), happ-i, happ-u* säuerlichkeit. — *hap-a-hko* id. — *happ-a-me, happ-o-me* nom. *hapan, hapon; hap-a-hka hap-o-ka-s, hap-o-sa, happ-o-sa* sauer, säuerlich. — *hap-a-kke-he* n. *-ke, hap-a-tte-he* n. *-te* säuermittel, *hap-o-kse* n. *-os* id. — *hap-a-nta, hap-a-nto* das säuern. — *hap-ro* säuerling (oxyria digyna). — *hap-a-ta* pr. *happ-a-ne-n, happ-ā-ntu-a, hap-a-ntu-a* sauer werden, faulen, vermodern. — *hap-a-ttā, hap-o-ttā, hap-e-ttā* säuern. — *supp-u-la* unreife frucht. — *ap-a-ra* hefe.

Veps. *hap-me* n. *hap-a-n* sauer, vermodert. — *hap-ne-n, hap-a-nsu-n* sauer werden, verfaulen. — *hap-a-nsō-i-ta-n* fact.

Vot. *ap-ō* sauer, säure. — *app-a-ne-n* sauer werden. — *ap-a-go-i-ta-n* fact.

Est. *happ-u, hap-u* sauer, säure, widerlich, unangenehm, böse. — *happ-u-se, happ-u-tse* nom. *-ne* säuerlich. — *hap-ne-n* sauer werden, gähren. — *hap-a-ta-n, hap-e-nda-n* säuern, gähren lassen. — *sepp* st. *seppa* hefe. — *sep-a-se* hefig.

Liv. *app-ō-n*, L. *app* sauer. — *app-ö-m* säure. — *app* præs. *apūb* sauer werden. — *ap-ā-ndö* sauer, gähren machen.

Syrj. *šom* säuerung, sauerteig. — *šom-a* sauer, scharf. — *šom-ä-s* säure. — *som-ö-s* backtrog. — *som-mī-nī* sauer werden, *šom-mö-d-nī* säuern. — **Perm.** *šöm* säure, sauer. — *šöma* sauer. —

šöm-ö-s backtrog. — *šöm-mī-nī* sauer werden, *šöm-mö-t-ni* säuern. — *šu-ž-nī* sauer werden, *šu-ze-t-nī* säuern. — **Votj.** *šum-e-s* trog.

M. Mord. *šap-a-ma*, *šap-a-m* sauer, ers. *čap-a-mo* sauer, bitter, scharf (vom geschmack). — m. *šap-a-ks* teig, sauerteig, ers. *čap-a-ks* teig. — ers. *čap-a-n* sauer, bitter sein. — m. *šap-a-ma-n* id. — m. *šap-a-fta-n*, e. *čap-a-ska-vta-n* säuern, gähren lassen. — e. *čap-a-ska-da-n* sauer werden, gähren. — m. *šap-a* in *šapa räps* rettig.

Čer. *šop-o*, b. *šap-a* sauer, bitter, säuermittel. — *šop-e-m*, b. *šap-e-m* sauer werden. — *šop-o-kta-re-m*, b. *šap-e-mde-m* fact.

Magy. *šav-a-njū*, *šav-a-njō* sauer. — *šō-njō*, *šō-njū* id. — *šav-a-njo-d-ni* sauer werden, *šav-a-njī-t-ni* säuern. — *šav-ō* molken, käsewasser.

Ostj. B. *šum* sauer werden. — *šum-mī-m* sauer. — *šum-mī-ň* säuerlich.

Vog. *šäu-m* sauer. — *šä-je-m*, *šäu-le-m* sauer werden.

Nach der analogie von ostj. *sem*, *sam*, vog. *sim* = f. *südäme* erklärt Budenz szót. 341 das syrj. *šom*, votj. *šum*, ostj. *šum* = die vollständige und nach ihm ursprünglichere form mord. *šapama*, f. *happame*, dem auch magy. **šavanjo*, mit dem nicht selten eintretenden wechsel des suffixes *m* zu *nj*, entspricht. Der lange vokal *ō* sei der überbleibsel eines zweiten suffixes: *šavanjo-vo*, während in *šavō* aus **šavo-vo* = *šapama* das urspr. *ma*-suffix sich in das verwandte *vo* verwandelt hätte. Theils nun in betracht der angenommenen zusammenziehung in *šom*, theils aus den mit weicherem konsonant auftretenden wörtern (*šava*, *šäu*, *šu*), zieht B. die schlussfolgerung, dass die „ugrische“ form *s-b*-gewesen, aus welcher die finnischen mit einfachem od. doppeltem *p* durch konsonantenverstärkung hervorgegangen seien. Mir scheint diese folgerung nicht wohl begründet. Die zum vergleich angezogenen f. *hüvä*, lap. *čabbe*, magy. *sēpä* n. *sēp* szót. 293, welche B. aus respective: *süvä*, *sübä*, *sümbä* = *čabbe* = *s-mb*, *seb* (im compar. *seb-b*) erklärt haben will, deuten meines erachtens durch das noch hieher gerechnete ers. mord. *šupa-v* reich, d. i. „bona habens“ lieber auf eine urform mit tenuis, während ausserdem die zahlreichen bildungen dieser wurzel ohne zweifel *sap* als wurzelelement erscheinen lassen.

Das wechseln des *v* und *m* in mehreren bildungen: magy. *nēv* = f. *nimi*, sowie *p*, *b* mit *m*: m: mord. *šob-da*, ers. *čop-u-da*

= fin. *sum-e-a* für **sum-e-da* gibt noch veranlassung zu der annahme, dass das *m* in den permischen formen nicht das suffix *ma*, sondern der veränderte auslaut der wurzel ist. Nicht nur die einfachen formen im čeremissischen ohne *ma* deuten dies an, sondern auch die verbalformen *šom-mī-nī* u. a. mit doppeltem *m*, wo eben diese verdoppelung das vorhandensein des wurzelauslauts *und* des suffixes andeuten, scheinen dies zu bestätigen.

Samojedisch heisst „sauer“: jur. *tībei*, jen. *tībā*, *saibe*, s. werden jur. *tīmiem*, jen. *tīmero;* jur. *heabt* ist sauerklee.

774. Fin. *happ-a-me* n. *hapan* sauer, faul. — *hap-a-ta-n* säuern, vermodern lassen. S. n:o 773.

Čer. *šü-a-m*, freqv. *šü-e-de-m* faulen. — *šü-kšö* putrefactus.

Magy. *zūp* faul, stinkend. — *āp* id. — *zūp-u-l-ni* faulen. — *zūp-ī-t-ni* fact. = f. *hap-a-ta-n.* — *ūp-o-ro-d-ni* faul, stinkend, ranzig werden, vgl. n:o 767.

Vog. B. *sūp* gemodertes, morsches, nicht mehr festes. — *sūp-i-ń* weich, morsch. — P. *šūp*, L. *šoap* id. — **Konda** *šiv* faulheit, trägheit.

Budenz szót. 332 verbindet die magy. und vog. wörter ausser *šiv*. Gegen die annahme des *p* in vog. *sūp* als suffix eines nomen verbale scheinen alle die übrigen formen zu sprechen, und die verschiedene art den wurzelvokal zu steigern tritt ganz regelmässig in magy. *zūp*, lap. *suop* und den doppelten vog. *šūp*, *šoap* neben dem einfachen fin. *happ* hervor. In der bedeutung halten sich übrigens die lap. formen näher zu der wurzel, wesshalb sie sich auch mit mord. *šuva* dünn, fein n:o 749 berühren. — Für das čer. *šü-kšö* findet man in čer. *še-kš* galle n:o 775 eine ganz analoge bildung. — Jenis. samojed. *saibe* sauer, verfault.

775. Fin. *sapp-e* n. *sappi* galle; *päivän s.* nebensonne. — *sap-e-n*, *sapp-e-a-n* gallicht werden, zornen.

Veps. *sap-u* n. *sap.* — **Vot.** *sapp-i* galle.

Est. *sapp* g. *sapi.* — *sap-i-se* gallig. — *sap-i-n* gallig machen. — *sap-i-lli-se* bunt = fin. id. galle habend. — **Liv.** *zäp-u* nom. *zäp* galle, windgalle, nebensonne. — *zäpp-i* gallig.

N. sv. lap. *sapp-e*, en. uts. *säpp-i* galle. — sv. lap. *säp-te-t* venenum.

Syrj. *sep* galle. — **Perm. Votj.** *söp* id.

Ers. Mord. *šäp-e*, m. *šäp-ä* id.
Magy. *äp-ä* galle. — *zāp-o-r-ko-d-ni* sich ärgern od. giften.

Gyarmathi affinitas 82. Lindström, Suomi 82. Budenz szóegy. 840. — Hieher ist wohl auch čer. *ša-kš, še-kš, šä-χš* galle zu rechnen, indem der auslautende wurzelkonsonant vor dem schweren suffix entweder unmittelbar oder erst nach eingetretener erweichung wegfiel; auch könnte hier wechsel von *p* zu *k* eingetreten sein, wie in n. lap. *cik-cit* = sv. *cip-cot* wörtb. 751 und mord. *šok-on* = *šop-an* 754. Den zusammenhang mit der w. *sap* vermittelt magy. *zāp-or-kod-*, mit freqv. suffix *ko-d* aus *zāpor* = *zāp-ro* gebildet. Dies wort ist nur mit steigerung des wurzelvokals dasselbe als fin. *hap-ro* n:o 767.

N:o 776—779. Wurz. *sap: k)* sich zusammenraffen, haschen, greifen, tappeln, eilig arbeiten, hin und her laufen, in schneller bewegung sein, tanzen; gefrässig, gierig, lüstern; schnell, lebhaft.

776. Fin. *hap-i-sta-n* sich schütteln. — *hap-u* greifende stellung. — *hap-u-e-le-n* nach etwas tappen, haschen. — *hap-lu-n* tappeln, suchen. — *hap-u-ra, hap-u-la* einer der tappelt, vgl. *hap-e-ro* mürbe, spröde; tappelnd. — *hap-a-ro-i-tse-n* nach etwas tappen, sammeln. — *hav-i* wetteifer, s. *havia* n:o 777. — *hup-a* flüchtig, vergänglich, leicht vorübergehend, angenehm, verschwenderisch; zeitvertreib = *hup-i, huv-i*; schlecht, elend. — *sop-sa* schnell, lebhaft. — *hopp-u* eile, zank. — *hop-u-n* eilig sein. — *hopp-ū-n* eilen, zanken. — *hop-u-ta-n* beschleunigen, antreiben — *hop-sā-n* flattern, geschäftig sein. — *hop-a-ri* einer der etwas unordentlich thut.

Est. *sab-i-n, sav-i-n, sab-i-sta-n* eilig arbeiten. — *sap-e-lda-n, sap-e-rda-n, sop-u-ta-n* mit den flügeln schlagen. — *sab-e-lda-n, sib-e-lda-n* viel bewegung machen. — *sup-le-n, sup-e-lda-n, sup-i-tse-n, sup-li-tse-n* zappeln, platschern, baden. — *hap-sa-hda-n* gierig schnappen, schnell u. gierig zu erwischen suchen.

N. lap. *hoapp-o*, en. *hoapp-u* eile. — n. *hopp-u-i*, sv. *happ-e-l* eilig, schnell. — sv. *fapp-e-l* schnell, lebhaft. — n. *hoap-o-te-t* eilen. — sv. *čab-če-t* mit eile sich bemühen.

K. vog. *sov-e-ta-χte-m* sich beunruhigen. — *sov* stern.

Die zahlreichen verzweigungen der wurzel, welche hier angeführt worden sind, gehen aus der anschauung: „zusammenziehen,

reissen, schnapfen, leicht berühren, zupfen" und weiter „schnell anschlagen, in unruhiger bewegung sein" hervor. Sie beziehen sich daher aufs innigste zu den in n:o 751 verzeichneten, ja eigentlich wären die n:o 776, 778 mit diesen in eine reihe zu verknüpfen, nur der verschiedenen vokalisation gemäss theile ich die hier angeführten auf verschiedene nummern.

Vog. *šov* stern = „flatternd, sich unruhig bewegend" scheint sich in derselben weise zur wurzel *sap* = *hap, hav* verhalten, wie votj. *kiz-i-li*, syrj. *koʒ-ul'* stern zur wurzel *kis* tanzen, s. Verf. wörtb. 100, 214. Budenz szót. 130 nimmt zwar für die letzteren eine wurz. *k-g* lucere an, indem *kizili* = **kū-kse-lia* sei, vgl. lap. *kuokso*. Indessen scheint mir jene auffassung viel mehr zutreffend; sie kehrt auch bei f. *hüperö, hiepale* n:o 779 auf anderem gebiet wieder.

Zu beachten ist das schwed.-lappische *fappel* schnell. Die lappische sprache hat den labialen spirans theils aus *h*, theils aus *v* der verwandten sprachen entwickelt: *fuomatet* = fin. *huomata* wahrnehmen, *fuonot* = fin. *huonontua* schlecht werden, en. lp. *fättiš* = *hättiš* = sv. *fattatet* nachstreben, *fuora* = f. *huora* (aus dem schwedischen entlehnt), *faskot* u. *vaskot* schaben aus *vasko* = f. *huiska* (ebenfalls entlehnt), *fatte* = f. *vatta, vatsa* magen, *faurus* schön = f. *vauras* kräftig, gesund, *fierva* strand = f. *vierevä, vieru* abhang u. s. w. In derselben weise entwickelt sich der lappische labial-spirant auch im inlaut aus *h* (urspr. *k*) oder *v* : n. lp. *okta, okt*, en. *ohta* = n. lp. *ofta*; n. l. *cav-cit* = *cif-cit* = sv. lp. *cip-cot* n:o 751.

777. Fin. *hav-e-a* gefrässig, schlingend. — *hav-i-n* wetteifern, eilig nachstreben, nachhaschen, eifrig sich bemühen. = *hav-e-lo* gefrässige person; äusserst albern. — *hav-a-kka* lüstern, gierig. — essen, schlingen. — *hau-kko* das öffnen des mundes. — *hau-kko-a* nach etwas haschen.

sap-i geizig, vorwitzig.

Est. *ab-la-s, ab-le, hab-le* gen. *able, aple; ab-le-s* gierig, gefrässig; windbeutelig, flüchtig.

Magy. *šov-ā-r* schmachtend, lüstern, gierig. — *šov-ā-r-ga-ni, šov-ā-ro-g-ni,* sich sehnen, schmachten.

Vgl. f. *havi* wetteifer, *hapero* tappelnd n:o 776. — Schott

Alt. spracheng. 56 erinnert bei *havin* an das Mong. *ava* treibjagd, *avala* treibjagd halten, türk. *av, avla.*

778. **Fin.** *häpp-ö, häp-ä-kkä* eile. — *häpp-ä-ri* einer der sich ohne noth schnell bewegt, beschäftigt, vgl. *hop-a-ri.* — *hep-a-kka, hep-a-kko,* — *ke* flüchtig, leichtsinnig. — *hep-sa* los, flatternd. — *hap-su, hop-sa, hop-so, hup-sa, höp-sä* unordentlicher mensch, albern, wahnwitzig, vgl. *hopero* u. a. no. 765 sowie *hov-elo, hop-e-lo* zusammenhanglos redend. — *hep-sā-n* flattern, unbeständig sein. — *hep-u-li* flüchtiger mensch. — *hip-a-kka* = *hepakka, hop-a-kka* schnell, beweglich. — *hipp-ā-n* leichtfüssig laufen. — *hip-e-ta-n* leicht laufen. — *hipp-a, hipp-e-ä* weich, biegsam; schnell, lebhaft, munter, geschickt. — *hipp-o* leicht beweglich. — *hīpp-o* schnell, lebhaft. — *hipp-u* weich, schnell; spitze; brocken. — *hiep-a-le* flatternd. — *hiepp-a, heipp-a* unstätige person, einer der sich hin und her bewegt. — *sep-li-ko-i-n* nach etwas haschen. — *hūp-e* fingerspitze, tanz, hüpfen. — *hüpp-e-le-n* tanzen, laufen. — *hüpp-ä, hūpp-ä, hüpp-ü hüp-ü-kkä, hüp-i-ntä* springen, laufen. — *hüöpp-ä* das hin und her laufen.

Est. *säb-ra-s, säp-a-r* gen. *säpra* hurtig, munter, rührig = fin. *sau-ra, sau-ra-s* fleissig, rasch, rührig, sv. lap. *sau-re* assiduitas. — *sib-a-n sib-un,* frequ. *sib-e-le-n* davon laufen, hin und her laufen, zappeln, mit dem schweife schlagen. — *sip-e-lda-n, sip-e-rda-n, sip-le-n, sõp-e-lda-n, sõp-e-rda-n* zappeln, baddeln. — *sip-u-ta-n, sip-u-te-le-n* zappeln.

Magy. *šäb* schnelligkeit, eile. — *šäb-ä-š* schnell, eilig, hurtig. — *šäb-te-n* plötzlich, hurtig. — *šäb-tä-š* flüchtig. — *žib* der trödel, herumziehender comödiant, taschenspieler. — *žib-aj, živ-aj* lärm. — *živ-ā-nj* räuber.

Wie bei n:o 773 hervorgehoben wurde, gehen diese zahlreichen wortbildungen aus der vorstellung „sich zusammenziehen, in unruhiger bewegung sein“ hervor. — Budenz szót. 343 sieht im lap. **čab* = **čäb* aus *čabčet* (n:o 773) — wie überhaupt ein weicher explosivlaut des lappischen *(g d b),* in der regel der vertreter einer bildung mit vorhergehendem nasal ist — die andeutung einer älteren form mit nasal, hier also **čämb.* Das ugrische grundwort *s„mb,* durch verkürzung = magy. *šäb* und mit urspr. bedeutung „drehen, im kreise sich bewegen“, finde daher im B. Vog. *semp* rollen, kugeln, *semp-e-r-le-m, sēmp-e-r-le-m* id. und: „ball

spielen“ einen ganz entsprechenden verwandten. Da aber lp *b* nicht immer für *mb* steht: lp *čäbat*, *čäppat*, *čävve* = f. *sepal*, *seppele*, vog. *sip* n:o 758, und auch sonst magy. *b* gerade in dieser wurzel zuweilen einem vog. fin. *p* entspricht; magy. *žäb* = vog. *säp*, *šep* = f. *sippu* n:o 752, scheint es gerathener vog. *semp* in eine andere, wenn auch vielleicht verwandte reihe einzuführen, vgl. n:o 757. Fin. *hamppu*, fahrt, eile, *hampsin* eilen, zusammenraffen, *hampsu* = *hapsu* u. v. a. deuten wohl auf eine wurzelbildung mit eingeschobener nasal, andererseits ist aber die bedeutung auch mit der wurz. *sam* in einigen fällen noch näher übereinstimmend.

Ostj. samojed. *šäpek*, *sepka*, *sepukka*, *seäpka*, jen. sam. *sebi*, *sebide*, *sebire* leicht.

779. Vot. *sipp-e-li-ka-s* ameise.

Est. *sip-el-ga-s*, *sip-er-lä-ne*, *sip-la-ne*, *sip-le-ne*, *sip-li-k*, *sip-lu-ka-s*, *sip-lu-ke-ne* id.

Liv. *sip-ri-ki*, *sip-ä-r-ki*, *sip-ä-r-či* ameise.

Die obigen stehen den est. *sibelen*, *siplen*, *siperdan*, *sipeldan* so nahe, dass kein zweifel über die grundbedeutung: „was hin und her läuft, zappelt, das schnelle, lebhafte“ obwalten kann. In dieser beziehung ist das **fin.** *hüp-e-rö* „kleines ding das sich bewegt, dreht“ sowohl formell als in bedeutung nahe verwandt, wie es andererseits auf *hipp-ā-n* leichtfüssig laufen, *hiep-a-le* flatternd u. s. w. hinweist.

N:o 780. *a)—g)*. **Wurzel** *sav*, *saj* = *sap*.

Wechsel: sav säv sai soi sā̈ sea sij.

hai hoi hui hij hē; — au av ou oi.

Steigerung: suoi sōi hēj.

Bedeutung: bewahren, hüten, schützen, begraben. — pflegen, wärmen, bähen. — schonen, sparen; — hüten, bewachen, nach etwas richten; — anpassen, biegen.

780. *a)* **Fin.** *säü-lü-n*, *säi-lü-n* verwahrt, aufbewahrt werden. — *säü-lü*, *säi-lü*, *säi-lö* verwahrung. — *hoi-da-n* pflegen, bewahren, schützen, leiten, verwalten. — *hoi-to*, *hoi-tto* fürsorge, pflegung, bewachung, verwaltung. — *hoi-mi-n* schützen, bewahren, pflegen. — *hoi-me*, *hoi-me-he* nom. *hoime* schutz, fürsorge, verwahrung. — *hui-me*, *hui-me-ne* n. *huimen* id. — *hoi-va* hülfe. — *hoi-va-ta* für-

sorgen, leiten. — *suoj-ā-n* schützen; mild werden. — *suoj-a-e-le-n*, *suoj-e-le-n* schützen. beschützen.

Vot. *o-ďa-n* pflegen, aufbewahren, sparen.

Est. *hoi-d-ma* pr. *hoi-a-n* behüten, bewahren, schützen, schonen, aufbewahren. — *hoi-d* gen. *hoiu* bewahrung. hütung, schutz, hut, scheu.

N. lap. *suogj-a-le-t* beschützen.

Syrj. *saj-e-da* schützen. — *saj-mö-v-ta* hehlen. — *saj-mö-v-ča* sich verstecken. — perm. *sa-e-l-ta*, *sa-e-v-ta*, *sa-e-l-t-la* zumachen, beschatten. — *sa-el-ča* zugemacht, bedeckt, beschattet werden.

Ers. Mord. *saj-e-n* nehmen, annehmen, erhalten, verdienen.

I. Ostj. *saj-la-ta* schützen, beschützen. — *šav-ī-jī-ta* bewahren, verwahren, hüten; begraben.

K. Vog. *čap-ta* bergen, hüllen, verstecken; begraben.

Castrén syrj. gram. 155 verbindet *sajeda* mit *suojata*. Lindström Suomi 87.

780. *b)* **Fin.** *sai-ne* st. *sai-ne-he* karg, sparsam. — *sai-ta* knauserig, karg, neidisch.

sā-stä-n sparen, schonen, — *sā-stö* besparung.

Est. *sea-sta-n* schonen, sparen, aufbewahren; bestimmen, anordnen, einrichten.

Sv. lap. *sai-ge* parcus, tenax. — *sai-re*, *sai-re-s*, *sai-ro-k* id. — *sai-go-t* parcum fieri. — **N.** lap. *sā-ste-t* sparen. — *sā-ste-m* das sparen.

780. *c)* **Fin.** *soj-o* neigende stellung. — *suj-u-n* nach etwas gebogen werden, sich nach etwas richten, passend sein. — *suj-u-va* biegsam, geschmeidig. — *suj-u-ta-n* biegen. anpassen.

N. lap. *soi*, sv. *soj-o* biegung. — *soj-o-k* gebogen. — n. *soai-gga-m*, *soađ-gga-m* das biegen. — n. *sogj-a-t*, *sogj-a-le-t*, *soj-a-le-t*, sv. *soj-e-t*, *soj-o-t* sich biegen. — n. *soj-a-te-t*, *sogj-a-la-tte-t*, sv. *soj-o-te-t*, *suj-u-te-t* biegen.

Magy. *haj-la-d-ni* sich biegen. — *haj-o-l-ni*, *haj-la-ni* sich biegen, krümmen; geneigt sein. — *haj-la* gebogen. — *haj-lā-š* bug, biegung, gelenk. — *haj-ta-ni* biegen, beugen; jagen, treiben, fahren, lenken; einbringen, eintragen.

Magy. *haj-o-l* „sich biegen, geneigt sein“ und *haj-ta* „lenken,

eintragen" nähern sich, obwohl die bedeutungen schon ziemlich von der ursprünglichen offenbar entfernt sind, dem fin. *hoi-ta* „pflegen, leiten" und mord. *saj-e* „annehmen, verdienen". Ich halte hier die von Budenz szóegy. 153 gemachte verbindung des fin. *sujun* und magy. *hajlani* aufrecht, die er szót. 337 einer zusammenstellung des f. *sujun* mit magy *šajtō* torcular, prelum, N. ostj. *šujit-* versenken, f. *sukelta*, sv. lap. *soket* untertauchen, votj. *zu-mal* untertauchen u. a. zu gunsten aufgegeben hat. Er leitet diese sämmtlich aus einem grundverb *s„g-*, *suj-* mit der bedeutung „premere", während magy. *hajlani*, *hajtani* szót. 97 aus einem ursprünglichen verb *k„g-* „fluere, currere" deducirt wird, zu dem unter anderen das vog. *kuot-* sich neigen, *kajl-* id., *kusil-* sich beugen = *k„g-s*, *k„g-sk*, syrj. *kusïńa* gebogen, geneigt, votj. *ko-ska-l* krümmen, est. *kō-la* biegen, fin. *kū-le-ma* ofengewölbe, lap. *kai-vo-t* deflectere gehören würden.

Betrachtet man die syrj. ostj. *saj* schützen, fin. *hoi* id. pflegen, wie die durch vokalsteigerung entstandenen f. lap. *suoj*, und anderseits die ganz entsprechend auftretenden votj. *saj* schatten, fin. *suoja* neben magy. *haj*, wie auch lap. *saje* platz neben f. *sija*, magy. *hija*, so scheint der übergang von der vorstellung „bewahren, schützen" zu „biegen" durch die vermittelnde „zusammenlegen, bedecken" nicht aus der ferne genommen. Dass die letztgenannte in der that dem magy. *haj-la* zukommt, geht aus den verwandten *hajla-k*, *haj* n:o 780 d) hervor.

780. *d)* **Fin.** *suoj-a* schauer, regendach; warm, s. folgende n:o. — *suoj-uk-se* n. *suojus* schutz, hütte, zaun aus tannenzweigen.

N. lap. *suoi-vva-n*, sv. *suoi-ve-n*, *suoi-ve-ne-s* schatten. — n. *suogj-e*, sv. *suoj-e*, en. *suöj-e*, utsj. *suäddj-i* schutz, schirm.

Votj. *saj* schatten.

Magy. *haj* st. *haja* rinde, schale, hülse, dach. — *hēj* id. — *haj-la-k*, *haj-lē-k*, *haj-lo-k* obdach, wohnung. hütte.

Als grundbedeutung halte ich „hüllen, bedecken", aus welcher sich die übrigen ähnlich entwickeln wie lat. *tectum*, *tugurium*, an. *thak* dach aus *tego* = skr. *sthag* tego, occulo, skr. *guhā* versteck, höhle aus w. *guh* verhüllen, verbergen, oder gr. *σκευή* kleidung, *σκῦ-το-ς*. *κύ-το-ς* haut, ags. *scū-va* umbra, caligo, *hū-d* = lat.

cu-ti-s haut aus einer wurz. *sku* bedecken. Curtius grundzüge[4] s. 185, 259, 168.

Auch das zuletzt angeführte hat seine analogie auf finnisch-ugrischem gebiete. Bei n:o 799, 801 ist f. *hiv-us* = magy. *haj* haar und f. *hiv-iä* = magy. *haj-a* rinde, vog. *sau* haut, fell zusammengestellt als wahrscheinliche bildungen aus wurz. *sap* = *sav* „bedecken, hüllen". Lautgestalt und bedeutung passen vorzüglich zu der gegenwärtigen nummer, und diese zusammenstellung gewinnt noch dadurch stütze, dass die entsprechenden bildungen: liv. *kat-us* decke, fin. *kā-ti-o* = magy. *gat-ja* hosen, f. *kete* haut = votj. *kut* fell, f. *kot-a* haus ebenfalls aus einer wurzel *kat* „bedecken" wörtb. 38—44 sicher hervorgehen.

780. *e)* **Fin.** *sij-a, si-a* platz, raum, stelle. — *sij-a-va* geräumig. — *si-a-ta* sich aufhalten. — *si-ai-se-n* platz machen, nehmen, sich aufhalten.

Sv. lap. *saj-e*, n. *sagj-e* raum, platz. — n. *sagj-a-du-vva-t* platz bekommen = f. *siautua.* — sv. *suoj-e-t*, *sei-vo-t* volatu subsidere, d. i. platz nehmen.

Syrj. *saj-e, saj-a-s* vor, hinten. — *saj-e-ʒa* wohnen, nisten. — perm. *saj-e, saj, sa-e* hinten. — *saj-i-n, sa-i-n* id.

M. Mord. *šav-a*, ers. *čav-o* leer, vacuus; m. *čav-s* eitel, ohne zweck.

Magy. *hīj*, *hēj*, *hī* st. *hija* mangelhaft; bodenraum unter einem dache. — *hij-ā-ba, hi-ā-ba* vergeblich, ohne zweck. — *hi-ū,* Wiener cod. *hij-ū* leer, eitel, bodenraum.

hē-za-g cavus, concavus, inanis. — *hē-la* leer, hohl.

Der nahe anschluss an f. *suoja* = *haj* ist offenbar, vgl. n:o 780 d).

Mit Budenz szót. 162 stimme ich überein in verbindung der obigen wörter, und gebe die zusammenstellung des *hēla* mit f. *kolo* wörtb. n:o 228 auf, zumal da dort keine etymologie gefunden wurde. Vielleicht gehört auch sv. lap. *čoive*, n. *čoavgje* (d. i. *čoavje* aus *čoaive)* „bauch" in diese reihe, da, wie Budenz bemerkt, das čer. *körgö* = vog. *keur* „inneres" und *kähr*, vog. k. *kaχr* bauch; formell wäre lap. *čoive* = fin. *sijava,* welches dem magy. *hijū* aus **hijovo* entspricht. Dagegen weiche ich in der erklärung der ursprünglichen form von B. ab. Gestützt auf den mordvinischen wörtern und der gleichung mord. *javī*, ers. *javo* = f. *jaga* (nach

meiner auffassung *jaka*), nimmt er nämlich auch hier eine urform *s„g„ (saga)* = f. *sija*, m. *hija* an. Ich betrachte hier *saj*, *sai* als wechselformen der älteren gestalt *sav*, welche mit der allgemeineren wurzel *sap* identisch ist. Gegen die entwicklung eines *j* oder *v* aus ursprünglicherem *k* ist nichts im allgemeinen einzuwenden, der besonderen gültigkeit in diesem falle scheinen doch eine menge wörter der obigen wurzelreihe in den weg zu treten. Nächste übereinstimmung zeigt die in den n:o 587—594 entwickelte wurzel *sak* „zusammenwickeln, bedecken, hüllen". Die schwierigkeit einer richtigen vertheilung wird aber noch durch den häufigen wechsel des *k* und *p* vermehrt: f. *takla* = magy. *taplō* wört. 395, f. *vāksa* = sv. lap. *vuopse*, fin. *süön*, *süötti* = lap. *septe* (sehr wahrscheinlich mit *sup*, magy. *sip* wörtb. n:o 746 verwandt) neben magy. *äv-ni*, ostj. *tēvem*, vog. *tegem* n:o 554.

Wie aus syrj. *sajeʒa* wohnen hervorgeht, ist *saje* hieher zu führen und nicht als lehnwort aus dem russ. *задъ* zu betrachten. Perm. *sajin*, *sain* ist inessiv- und syrj. *sajas* elativ-inessiv-bildung, beide in einer weise, die jetzt nicht mehr in der deklination vorkommt, aber spuren in verschiedenen postpositionen gelassen hat.

780. *f)* **Fin.** *suoja* schauer, regendach; warm. — *suoj-e-nta* wärmen. — *soi-pi-a*, *soi-mi-a* lau, mild. — *suij-a* zahm, mild, schmeichelnd.

säü-sü, *säi-sü* still, friedlich.

Vot. *sōj-a* warm, wärme. — f. *sōj-e-ta-n* wärmen.

Est. *soj-a*, *sōj-a* nom. *soe* warm, liebreich, eifrig; wärme, fig. noth, verlegenheit. — *soj-u-s* wärme = f. *suojus* schutz. — *soj-e-nda-n*, *sō-e-nda-n*, *sō-e-ta--n*, *sōj-a-ta-n* erwärmen, heizen. — *sō-e-ne-n* warm werden. — *soi-k* gen. *soigu* stille, ruhe, schlummer.

Sv. lap. *suoi-ma-k* spät zum zorn, still. — *suoi-me-n* langsam.

Syrj. *śoj-tśe-da* beruhigen. — *śoj-tsa* sich beruhigen.

Ers. Mord. *oi-ma-n* ruhen. — *oi-m-se-n* sich beruhigen, erholen.

Ganz anders als oben erklärt Budenz szótár 205 das fin. *suoja*. Die bedeutung nach Renvall als „tempestas tepida tempore hiemali, pluvia hiemalis; umbraculum, domus, tutela" angebend, stellt er dies wort wie das entsprechende est. *sōja*, *soja* mit vog. *tōja* frühling, L. *tuoja* frühling, *tuj* sommer, P. *tuje* frühling, Konda *tujmaχ* sommer, mord. *tundā*, *tunda* frühjahr, ers. *tundo* id., N. ostj.

tovĭ id., magy. *tavas* id. und noch čer. *šokšo* calidus, *šošo* ver moks. *šokša*, *šokše* calidus, calor, *šoša* ver zusammen. Er betrachtet dabei vog. *tuoja*, *tōja* als mit einem nomen verbale suffix *ja* = fin. *ja*, ursprünglicher *ga*, gebildet, wodurch *tuo-*, *tō* = ostj. *tovĭ*, magy. *tava*, wie vog. *lū*, *lu* dem ostjak. *lovĭ*, magy. *lova* (*lō*), entspräche. In dieser weise bekommt er als ursprünglich ugrischen verbalstamm *t„v„* „splendere, calere, ardere", aus welchem er so viele andere bildungen hervorgehen lässt.

Wie aus den übrigen abtheilungen gegenwärtiger n:o hervorgeht kann ich seine auffassung hier nicht theilen. Fin. *hoi-me* schutz, *hoi-va* hülfe und besonders die in *hau-to-a* in derselben weise hervortretende entwicklung der wurzelbedeutung: *wärmen* scheint eine viel einfachere und unmittelbarere etymologie zu geben. Ich trenne daher magy. *tavas* und vog. *tōja* ganz von dieser reihe.

780. *g)* **Fin.** *hau-ta* graben, grube; *terva h.* theergrube. — *hau-tā-n* begraben. — *hau-to-a* bähen, brühen, durch wärme erweichen. — *hau-to-ja* bäher, wächter an einer theergrube = est. *au-tu-ja* ein „wartender" (Hupel). — *hau-te-le-n*, *hau-to-i-le-n*, *hau-do-ske-le-n* frqv. allmählich bähen.

Veps. *hau-d* grube, graben. — *hau-do-n* brühen, bähen. — *hau-du-n* durch wärme erweicht werden.

Vot. *au-tā-n*, begraben. — *av-vo-n* bähen, brühen.

Est. *hau-u-ta-n*, *au-u-ta-n* id.

Liv. *sav-o-d-lō-* erwarten. — *ou-tō* pr. *ōtab* bähen, seihen.

Sv. lap. *sau-de* picaria = f. *hauta*. — n. *hav-dde*, sv. *hau-te*, en. *häv-di* graben.

Votj. *šaj* grab; *š. pïdes* hölle (*pïdes* = boden).

Magy. *šäj-t* bienenzelle, honigzelle, zelle.

N. Ostj. *šav-ĭ-jĭ-ta* bewahren, verwahren, hüten; begraben.

Vog. *čap-ta* bergen, hüllen, verstecken; begraben.

Ueber das von Budenz szót. 364 mit vog. *čapt-*, ostj. *šavĭj-* zusammengestellte fin. *häpeä* siehe n:o 770.

Als grundbedeutung der ganzen hier gegebenen reihe sehe ich „hüllen, bedecken" an, eine auffassung die noch klarer an den tag tritt, wenn man fin. *säu-lü-n*, *hoi-da-n*, ostj. *saj-la-ta* u. s. w. n:o 780 a) hiemit vergleicht.

Vog. *čap-ta* (= einem ostjakischen **šav-ta*) entspricht vortrefflich dem lap. *sau-de*, f. *hau-ta* und auch *hau-to*, in welchem

derselbe übergang der bedeutung stattfindet wie im f. *suoj-a* n:o 780 f) d. i. „bedecken, schützen, hüten = wärmen". In derselben weise entwickelt sich est. *au-tu-ja* wartender = f. *hau-to-ja* hüter und liv. *sav-öd* warten. Sie gehören demnach alle zu derselben entwicklungsreihe wie fin. *sev-i-n* inf. *sepiä* umwickeln, hüllen n:o 757 und syrj. *ʒeb-a* verhehlen, mord. *śop-a-n* verbergen n:o 754. — Das suffix *ta* in *hau-ta* bezeichnet zunächst ein nomen actionis, wie in f. *vir-ta* „strom" aus der wurz. *vir* lebhaft, schnell, beweglich (vgl. f. *vir-e-ä*, *vir-ki-ä*, *vir-ma)*, *pir-ta* weberkamm aus der wurz. *pir* tropfen, splitter (vgl. *pir-pa*, *pir-sta)*, *hier-ta* schleifstein aus w. *hier* reiben = *sier*, *sar* wörtb. n:o 683. Die beiden suffixe *ta* und *to* wechseln mit einander ab sowohl in der nominalbildung: *pir-ta* = *pir-to* als auch im verbstamm: *vir-ta* = *vir-to*, wesshalb f. *hau-to-a* auch formell dem *hau-ta* an der seite steht. Die bedeutung ist demnach das „hüten, bedecken, hüllen, verwahren", dann das „gehüllte" u. s. w.

Magy. *šäj-t* lehnt sich an votj. *šaj* wie lap. *häu-di* an f. *hau-ta*, so auch votj. *saj* neben magy. *haj*, *hēj*.

Ich habe früher wörtb. 380 im anschluss an das čer. *julaldam* comburi, cremari die vermuthung ausgesprochen, dass in diesem wort ein beweis für die auch historisch bestätigte sitte einiger der finnischen völker ihre todten zu brennen vorliege. In den obigen wörtern scheint vielleicht eine andere art der beerdigung sich kundzugeben. Möglicherweise ist das bei n:o 380 aufgeführte lap. *julet*, *joulet* als lehnwort aus dem schwed. *jorda* beerdigen, welches dialektisch *jōla*, *jūla* (wie *gål* aus *gård*, *ol* aus *ord*) ausgesprochen wird, aufzufassen. Wir hätten hier nach dem sprachlichen zeugnisse eine vertheilung der finnischen völker, die auch mit sonstigen nachrichten übereinstimmt. Von den Syrjänen, Tscheremissen, Esten und Liven wird erzählt, dass sie ehemals ihre todten verbrannt haben. Bei ihnen allen fehlt, soviel jetzt bekannt ist, die wurzel *sav* in der bedeutung „beerdigen", kommt aber bei den meisten der übrigen völker vor. Die Magyaren haben zwar ausser dem türkischen lehnwort *sīr* ein genuines wort *tämät-ni* „beerdigen", welches mit čer. *temde-m* „drücken, unterdrücken" in verbindung zu stehen scheint (s. wörtb. n:o 544 wurz. *tam)*. So kann man auch für J. ostj. *lottem* „beerdigen" das fin. *lahti* „bucht" als verwandt ansehen (wie ostj. *lattem* = fin. *lähden)*, nach der analogie von fin. *soppi* „winkel, ecke", welches mit mordv. *śopan* „verbergen" nahe verwandt ist; dies dürfte um so

mehr der fall sein, da die Ostjak-Samojeden einen s. g. tschudengrab *laed* nennen, wahrscheinlich von selbigem stamm als *lottem*, während ein gewöhnliches grab *se* oder *korbe* heisst. — Durch die obige etymologie des *hauta* aus einer wurzelbedeutung „umhüllen, bedecken" ist aber nichts bestimmteres über die art der bestattung ausgesprochen, wenn man nicht in der nebenbedeutung „wärmen, bähen" eine andeutung an „brennen" sehen will. Offenbar ist das wort nicht in der weise aufzufassen wie das aus einer wurzelform *sep* = *sap*, *sak* gebildete lat. *sep-elire* = nominalstamm **sepelo*, welches die begräbnisstätte als „umfriedigter, vermachter, umschlossener" verwahrsam bedeutet, Corssen aussprache[2] II 154. Es steht aber im trefflichen einklang zu der alten sitte der lappen, ihre todten in birkenrinde zu „hüllen" und dann in die erde, und in sand zu „bergen", vgl. Verf. Lieder der Lappen s. 77. Von *hautoa* zu schliessen (vgl. noch f. *savu* rauch n:o 802) hätte man vielleicht zugleich an eine art verbrennung zu denken, wobei die leiche bedeckt war.

Ob das hüllen, begraben der leiche und das verbrennen derselben verschiedenen völkern des finnischen stammes oder nur verschiedenen epochen ihrer entwicklung angehört hat, geht hieraus nicht hervor. Oben n:o 222 ist auf ein anderes wort für „grab" aufmerksam gemacht worden, welches bei allen baltischen finnen vorkommt, und dazu noch bei den Mordvinen. Das wort *kalma*, unzweifelhaft mit *külmä* kalt u. a. n:o 212 verwandt, wurde dort als kalter ort, wo die leiche aufbewahrt wurde, aufgefasst, bezeichnet aber auch die grab*hügel*. Aus den verschiedenen benennungen scheint daher der schluss hervorzugehen, dass bei den Ostseefinnen, noch ehe sie sich von den Mordvinen trennten, eine besondere art der bestattung ausgebildet hatte, die an eine ähnliche sitte bei den übrigen verwandten völkern erinnerte, vgl. nämlich das syrj. perm. *ʒebal-*, V. *ʒebav-*, *ʒeb-* „begraben" = hüllen (f. soppi) n:o 754. Neben dieser existirte aber wahrscheinlich auch theilweise das ältere verbrennen. — Das lautlich nicht fern liegende m. mord. *šuvan*, ers. *čuvan* u. a. mit der bedeutung „graben" scheint einer anderen wortreihe anzugehören, da die nebenbedeutung „scharren" ist. — Kam. samoj. ist *kom* grab, türk. *küm* begraben. Ostjak samojed. heisst *hepkannap*, *hepkalbap* verbergen, kam. *šabdeľim* id.

In betracht dessen, dass das vogulische zuweilen ein inlautendes *b*, *v* vor *t* verschwinden lässt: vog. *nat* aetas = ostj. B.

nubĭt, vog. *āt*, L. *ät* crinis = ostj. *ubĭt*, und da „*dunkel*“ (dämmerung) wohl mit „decken, verbergen, verhüllen“ zu verbinden sei, sucht Budenz szót. 364 magz. *šötēt* finster, dunkel, vog. *sätem* dämmerung vor der nacht, finster, L. *šät* dämmerung mit k. vog. *čapt-* verbergen, lap. *čappet* schwarz und noch mit fin. *häpeä* zu vereinigen. Er lässt dabei jene ugrischen wörter aus einer ursprünglichen form **säbt* hervorgehen, welche in der weicheren gestalt *s„vïd* auch dem verwandten syrj. *šöd* schwarz, dunkel, trüb zu grunde liege. Wenn auch kein zusammenhang zwischen diesem *šöd* und f. *süte* kohle anzunehmen ist (vgl. doch Budenz szóegy. 359 und Verf. wörtb. 621), so kann doch nicht sv. lap. *čäda* „dämmerung“ aus der reihe: vog. *šät*, *sätem* dämmerung, magy. *šötēt*, syrj. *šöd* ausgeschlossen werden (wörtb. 622). Ich scheide daher bis auf weiteres alle diese von den hier aufgeführten. — Ganz anders als ich oben gethan habe erklärt Budenz szót. 204 auch das fin. *hauta*. Vom f. *hau-kko-a* „das maul aufsperren“ ausgehend, setzt er die grundbedeutung als „öffnen“ und verbindet hiemit n. lap. *čoavddet*, sv. *čoutet* aufschliessen, auflösen, mordv. *šuvï-*, ers. *čavon* graben, sowie magy. *tātni*, *tātani* öffnen, aufsperren. Jene leitet er aus *s„v-* = *s„g-*, so dass *hauta* ein nomen verbale sei, wie f. *kaute*, est. *kauda* mit *te*, *da* suffix aus *k„g-* szótár s. 74 und *jouta* aus *j„g-* s. 156; so auch mord. *šuvï* aus *s„g-* wie mord. *javo* = fin. *jaga*. Dies *s„g-* entspräche einem ugrischen *t„g-* „aperire, patefacere“, welches durch die mittelglieder *t„j„t-* oder *t„v„t-* dem magy. *tāt* zu grunde liege. Hierbei ist doch zunächst daran zu erinnern, dass die lappischen wörter nicht eigentlich aus der vorstellung „öffnen“, als vielmehr aus der des „auflösens“ hervorgehen. Dann kommt das wort *hauta* selbst in den verschiedenen dialekten des lappischen vor und braucht nicht als lehnwort aufgefasst zu werden, da es im lappischen mehrere mit *h* anlautende wörter gibt, welche im finnischen sogar nicht existiren: *hable*, *hakko*, *hakketet*, *haletet*, *halketet*, *hanes*, *hare* u. s. w., im schv. lap. findet sich sogar die ältere form *saude*. Was f. *hau-kko-* betrifft, ist die grundbedeutung nicht das maul „*aufsperren*“, sondern „tappeln, nach etwas haschen“, wie es zur genüge aus einer grossen menge verwandter wörter hervorgeht: f. *hau-ka-ta* beissen, abbeisen, schnell essen, *hav-a-kka* lüstern, *hav-e-a* gefrässig s. wörtb. n:o 777, *häu-hü-n*, *häu-ni-n* beissen, nach etwas haschen. Noch bestimmter tritt diese aus wurz. *sap* entwickelte bedeutung in *hap-u-e-le-n*, *hap-lu-n* tappeln, haschen,

hap-u greifende stellung, *hap-u-ra*, *hap-u-la*, *hap-e-ro* tappelnd s. wörtb. 776, vgl. liv. *sap-a-n* sammeln, und in den vielfach wechselnden *hav-e-lo* gefrässige, alberne person, *hov-e-lo, hou-ru, hop-e-ro, hap-e-ro* wörtb. n:o 765 hervor. Noch ist daran zu erinnern, dass die intransitiven *hau-du-n* gebäht werden, warm, weich werden, *hau-tu-a-n* in wärme liegen, vermodern, wenig mit öffnen zu thun haben, dagegen an „faul, sauer" erinnern, wörtb. n:o 774.

N:o 781—783. Wurz. *sap: l)* schlagen, schneiden, kerben, verwunden, schmieden.

781. Fin. *hap-la-n* nach etwas schlagen. — *hep-äi-se-n* zu schlagen drohen. — *hep-u-a* im begriff sein etwas zu thun.

Est. *sap-si-n* einzelne hiebe geben.

N. lap. *capp-a-t* präs. *cavam*, sv. *cap-e-t* zerschneiden. — sv. *cap-a-ste-t* dimin., *cap-a-je-t, cap-a-gō-te-t* inchoat.

M. Mord. *šap-a-n*, ers. *čap-o-n* zuhacken, einkerben. — ers. *čap-na-n* frqv. aushacken, kerben. — m. *šap-a*, ers. *čap-o* einschnitt, kerbe.

Magy. *sab-ni* schneiden, verschneiden, zuschneiden; ausmessen, bestimmen. — *sab-da-l-ni* zerstücken.

Budenz szótár 269, der doch nicht die finnisch-estnischen wörter aufführt.

Eine fülle verwandter formen verbindet die obige reihe mit anderen: f. *sip-ai-se-n* schnell anschlagen, schneiden, *siepp-ā-n* schnapfen, zugreifen wörtb. 751, *siv-ā-n* schnell etwas thun, greifen, reissen, schlagen, *säv-ä-hdä-n* schnell machen, geschehen, *säv-ä-üs* schlag, est. *sib-a-n, sip-le-n, sip-u-ta-n* zappeln n:o 778, *sop-sa-n, sop-sa-hda-n* ein mal rauschen, quatschen machen, schlagen, *sop-s* st. *sopsi* rauschen, geplätscher; schläge, züchtigung. Das vielfache wechseln der suffixe zeigt sich auch in den benachbarten: fin. *hap-lu-n* tappeln, suchen, *hap-u-la, hap-u-ra* tappelnd, sv. lap. *happ-e-l* schnell wörtb. n:o 776, welche mit demselben suffixelement gebildet sind wie *hap-la-n*, und andererseits fin. *sop-sa* schnell, lebhaft neben estn. *sop-sa-n*, schlagen, *sop-si* schlag und *sap-si-n* schlagen neben *sab-i-n, sav-i-n, sab-i-sta-n* eilig arbeiten = f. *hap-i-sta-n* sich schütteln. Es tritt in allen diesen die fortgehende weiterentwicklung der wurzelbedeutung klar zum vorschein, wie

auch die in den meisten sprachen hin und wieder eintretende erweichung des wurzelauslauts: *sap* = *sab*, *sav*. Ich kann daher nicht mit Budenz den weichen explosiva *b* als den ursprünglicheren laut auffassen, welcher bald in den spirans, bald in den harten explosiva *p* übergangen wäre. Vgl. hierüber die folgenden n:o. 782—83.

Im wörtb. 522 sind n. lap. *čuopp-a-t*, sv. *čuopp-e-t* abhauen, abschneiden, nebst sv. lp. *tuop-e-t* walken mit fin. *tapp-ā*, magy. *čap-ni* u. a. verbunden; so auch Budenz szót. 380. Das dort aufgeführte mord. *šav-a-n*, ers. *čav-a-n* schlagen scheint doch besser mit f. *hāv-a* überein zu stimmen.

Jurak samojed. *sap'au* hauen, *sappadau* antreffen, *sabkau* graben.

782. Fin. *hāv-a* wunde, hieb, mal. — *hāv-ā-n*, *hāv-o-ta-n* verwunden, nachlässig schlagen oder etwas thun; vgl. *säv-ä-hü-tä-n* hieben.

Est. *hāv-a* nom. *hāv* hieb, wunde. — *hāv-a-n* verwunden.

Liv. *šav*, *šov* pl. *šovō-d* beilhieb, wunde. — *ōv* pl. *ōvō-d* wunde. — *šov-li-mi*, *šav-li-mi*, in P. auch *ōv-li-mi* angehauen, mit beilhieben gezeichnet, verwundet.

N. lap. *havv-e*, sv. *hav-e*, en. *hāv-i* wunde. — n. *hav-a-de-t*, sv. *hav-e-te-t* verwunden.

M. Mord. *šav-a-n* schlagen, tödten. — *šav-ī-nda-n* frqv. — ers. *čav-o-n* schlagen, erschlagen, prügeln, treffen. — *čav-no-n* id. frqv. — *čav-mo* schlag, mord.

Magy. *šäb-ä* nom. *šäb* wunde. — *šäb-ä-š* wund, *šäb-ä-z-ni* verwunden.

N. Ostj. *sev-ī-r-ta* schlagen, schneiden. — *sev-ī-ra-nd-ta* frqv.

Liv. *šav*, *šov*, welches in *ōv* ihre nebenform hat, scheint mir in übereinstimmung mit den übrigen die vokallänge des fin. *hāva* als spätere dehnung anzugeben, wie magy. *zūp*, vog. *sūp*, *šoap* = f. *happame* n:o 774 neben den verwandten magy. *šavanjū* = f. *happame* n:o 773 und magy. *äpä* = f. *sappi*, aber daneben magy. *zūporkodni* n:o 775. — Budenz szót. 342 stellt magy. *šäb* wunde zu fin. *hempeä* weich, weichlich, zärtlich, nachgiebig, die frühere gleichung mit *hāva* szóegyez. 325 aufgebend, da er als regelmässigen vertreter eines magy. *b* jetzt ein ursprüngliches *mb* setzt: *hab* = vog. *kump*, *dob* = vog. *tump* szót. 263, *äb* = ostj.

amb, komparativsuffix *bb*, *b* = fin. *mb*. Das vielfache wechseln des *p*, *pp*, *b*, *v* in den verwandten sprachen machen es doch kaum möglich, auf finnisch-ugrischem gebiete eine so konstante regel aufzustellen. So wechseln innerhalb des n. lappischen die formen *čäpp-a-t*, *čäb-a-t* und *čävv-e* „kragen" mit einander ab, dem fin. *sep-a-le*, vog. *sip*, mord. *siv-ä* entsprechend n:o 758, bei denen noch *čäbat* und *sepale* nach B.s auffassung auch formell identisch seien. Gerade in der hier behandelten wurzel bieten sich eine menge beispiele, in welchen einem finnischen *p* oder *pp* im magyarischen theils *p*, theils *b* und auch *v* entspricht, mit ähnlichem wechsel in den benachbarten sprachen: magy. *sab* = lapp. *capp*, f. *hap* n:o 781, magy. *hab* = mord. *šov*, f. *hapero* n:o 766, magy. *äpä* = f. *sappi* n:o 775, magy. *zāp* = f. *happame* n:o 774, magy. *šavanjū* = f. *happame* n:o 773, und noch mehr stimmen magy. *žäb*, vog. *säp* = f. *sippu* n:o 752 und das in bedeutung nahe liegende, formell identische magy. *šäb* eile = fin. *häppä* n:o 778. Nach der in liv. *šov* enthaltenen etymologie: „beilhieb" und „wunde" liegt es auch näher *šäb* in derselben weise aufzufassen, nicht als: weiche, empfindliche stelle. Und wie man kein bedenken dagegen hat magy. *šavanjū* mit f. *happame* zu verbinden, so dürfte es auch keine schwierigkeit sein in *hāva* einen verwandten des *šäb* zu sehen, um so weniger da *v* im fin. die regelmässige erweichung des *p* ist, und die vorhergehende nummer die hieher-gehörigen formen mit starkem explosiva aufzuzeigen hat; vgl. f. *säv-ä-üs*, *säv-ä-hdä-n*, *siv-ū-n*. F. *hempeä* s. 841.

783. Fin. *sepp-ä* schmied, handwerker, meister. — *sepp-o* dimin. — *sepp-i-ä* schmieden. — *sep-i-tä-n* schmieden lassen, verfertigen, bilden. — *sep-ä-n* verfertigen, ausarbeiten.

Veps. *sep-a* n. *sep* künstler. — **Vot.** *sepp-ä* id.

Est. *sepp* st. *seppa* schmied, handwerker. — *sep-i-se* n. *sepis* schmiedearbeit. — *sep-i-sta-n*, *sep-i-ce-n* schmieden, verfertigen, basteln, betreiben.

Liv. *sep-ā* schmied, künstler.

N. lap. *čäpp-e*, sv. *čepp-e*, en. *čäpp-e* geschickt, flink; meister.

Magy. *sab-ō* schneider; sartor, aptator (Kresznerics), vgl. n:o 784.

Vog. *sep-ä-n* geschicklichkeit, tüchtigkeit. — **N. Ostj.** *šeb-a-n* bezaubernd, bezaubern. — *šeb-a-ni-psa* das zaubern.

Schott Alt. stud. 5,86 vergleicht f. *seppä* mit magy. *sabni*, *sabō* und erinnert an Mongol. *sobi*, *subi* eisen strecken, čuv. *seb* hämmern, eskimo *sabbi* schmied. So auch Lindström Suomi 84 und MS. 120, wo er noch türk. *sap* stossen, *šapi* werkstatt, samojed. *sap'au* schlagen, burjät. *sapsenam* hauen anführt. — Ahlqvist. kulturw. 56 hält die grosse kunstfertigkeit der Finnen im schmieden und den ruhm, den die finnischen schwerter in den skandinavischen sagen genossen, als einen beweis des hohen alters dieses handwerks hervor. Ausserhalb der westfinnischen gruppe komme doch das wort *seppä* nicht vor, wenn man nicht das čer. *äpšät* schmied für dasselbe wort ansehen will.

Die westfinnischen wörter lehnen sich unmittelbar an f. *sep-i-ä* umwinden, est. *seb-i-n* zusammenlegen u. s. w. n:o 757, zugleich aber an est. *seb-i-mä* geschäftig sein, sich beeilen, f. *hipp-a* schnell, lebhaft, geschickt n:o 778, f. *siepp-i-ä* flink, eilig, händig n:o 751, welche grundbedeutung sich zunächst auch im lappischen kundgibt. Wie sich die anschauung des „eilens, der schnellen, lebhaften thätigkeit“ zu der des „schlagens, schneidens“ allmählich entwickelt ist n:o 781 hervorgehoben; aus „zusammenlegen, verfertigen“ kommt man dann leicht zu „anpassen, fügen, versöhnen“ n:o 784. Magy. *sabō* = **saba-va* entspricht formell dem liv. *sepā* und dem pras. partic. *seppä-vä* aus f. *sepän*. Wie aus den vorhergehenden nummern zur genüge erhellt, macht die gleichung: inlautendes fin. *pp* = *p* = *b* und sogar *v* keine schwierigkeit. Es stehen nämlich magy. *zab-ar-ni* = *zav-ar-ni* = *hab-ar-ni* neben f. *sop-e-ro*, *hop-e-ro*, *höpp-e-rä* wörtb. 765; magy. *šav-a-njū*, *šav-ō* neben f. *happ-u*, est. *happ-u*, *hap-u* n:o 773; magy. *dob-og-ni* neben f. *tap-u-ta* n:o 522; magy. *dobb-a-nta*, *topp-a-nta* neben f. *top-si-n* n:o 524; magy. *täb-ni* neben f. *tep-o-n* n:o 538; magy. *täb-ä* neben f. *töpp-ä* n:o 531 u. s. w. Die ganze wurzel zeigt ähnlicher lautübergänge die fülle.

N:o 784—787. Wurz. *sap: m)* fügen, passen, versöhnen, ordnen; — zulassen, dulden, lieben, wünschen; — passend, gefällig, niedlich, hübsch, still, sanft, sittlich, sitte.

784. Fin. *sop-i-a* pr. *sov-i-n* passen, sich an etwas fügen, übereinkommen, sich versöhnen; *sop-i-va* præs. partic. und adj. = *sopivainen* passend, versöhnlich. — *sop-u* g. *sov-un* eintracht, übereinstimmung, zusammenstellung. — *sov-i-nto* eintracht, versöhnung.

— *sov-e-llu-n* st. *soveltu* sich passen, fügen. — *sop-e-u-n* passend werden, sich fügen. — *sov-i-ta-n* passen, versöhnen. — *sov-e-li-a-s* passend, bequem. — *suop-u-a* pr. *suovun* sich gut vertragen.

Vot. *suvv-i-ta-n* zufrieden stellen.

Est. *sob-i-n* sich vertragen, verstehen mit jemand, sich vereinigen, abmachen, theilen, sich fügen, passen, gelingen. — *sob-i-ta-n* abmachen, sich mit einem befreunden. — *sob-i-li-ku* nom. *sobilik* verträglich.

Liv. *sap-a-ga-t* sich unterreden. — *sav-e-d* st. *saveda* vereinigen, versöhnen, in P. auch: zusammenziehen, vgl. f. *supp-ün* n:o 746. — *sav-a-li-ks* mässigen.

N. lap. *soapp-a-t*, sv. *sop-a-te-t*, en. *soapp-e-đ* passen, sich versöhnen. — n. *soav-a-te-t* trans. aufpassen. — sv. *sop-ke-t*, *suop-ke-te-t* vereinigen. — *sop-a-te-t* reconciliari, *sop-i-te-t* aptare, conciliare. — enare *sov-a-l* verträglich = f. *sovelias*. — *šuv-e-le-t* lust haben.

M. Mord. *suv-a-n* kommen, eintreten. — *suv-a-fta-n* fact. — ers. *sov-a-n* hineingehen. — *sov-a-vto-n* einlassen, hineinbringen.

Magy. *sab-ni* sich nach etwas richten, in etwas fügen.

Vog. B. *šob-i-l-* sich vergleichen, abmachen. — *šob-i-t* in ordnung bringen, zurichten, bereiten, ausstatten. — *šab-i-ta-χte-m* mit jemandem übereinkommen. — L. *šoap-te-m* bereiten. — k. *čop-e-l-ta-χte-m* sich versöhnen.

Wie das liv. *saved* mit den beiden bedeutungen: „versöhnen" und „zusammenziehen" sehr deutlich zeigt, ist die obige wortreihe nur eine modifikation derselben wurzel *sap*, *sop*, *sup* zusammenziehen, die wir in n:o 746 kennen gelernt. Wir brauchen daher nicht mit Budenz szót. 307 einen neuen stamm *s„v„* „convenire, aptum esse, inire, se ingerere" annehmen, welcher sich in einigen formen durch lautverstärkung zu *s„p* umgebildet hätte. Wenn das von Budenz hieher geführte magy. *sokni* sich gewöhnen, wie er annimmt, aus *sov-k* entstanden ist, so wird dadurch doch nicht *sab-ni* aus der obigen reihe ausgeschlossen; vielmehr gibt es nur neue stütze für die hier auseinander gesetzten etymologien und erklärt den sonst schwierig zu fassenden zusammenhang der beiden bedeutungen.

785. Fin. *suv-ā-n*, *suv-a-hda-n*, *suv-ai-ce-n*, dulden, zulassen, behagen. — *su-o-n* gönnen, verstatten, wünschen, behagen.

Vot. *suv-ā-n* lieben. — *suv-ā-mi-nē'* liebe.

Est. *sōv-a-n*, *sōv-i-n* gönnen, wünschen, anpreisen. — *sōv-i* n. *sōv* wunsch, wohlwollen. — *sōv-e-lda-n* sich vertragen, liebreich behandeln, gönnen.

N. lap. *suovv-a-t*, *savv-a-t*, sv. *sav-a-t*, *sav-e-t*, en. *suovv-e-đ* gönnen, verstatten, wünschen. — uts. lap. *suovv-ā-t* dulden.

Syrj. *sīb-ä-da* dulden, leiden.

Lindström 89 rechnet auch magy. *sänvädni* leiden, dulden, ertragen hieher. — Der form nach stimmt est. *sōv* zu fin. lap. *suov* (f. *suovun).*

786. Fin. *säv-i-ä* niedlich, nett, gefällig, nachgiebig. — *säv-ü* gemüthsart, laune; ton. — *siv-i-ä* sittsam, sittlich. — *siv-i-stä-n* gebildet, sittsam machen. — *siv-o-ka-i-ne-n* = *siviä*. — *siev-ä* niedlich, nett, gefällig, sittsam. — *siev-i-stä-n* nett, hübsch machen. — *sīv-o* ordnung, geschick, sittsamkeit; adj. sittsam, nachgiebig, still. — *sīv-ō-n*, *sīv-e-le-n* ordnen, putzen, reinigen.

suop-e-a hold, gutmüthig, vgl. *sup-e-a* herunter gedrückt, nachgiebig n:o 749.

hiev-ä, *heiv-ä* schwach, matt. — *hiev-e-rä* schwach, zart. — *hiev-u-kka* schwach, dünn, fein, zart.

Sv. lap. *sivv-o* gemüth, willen. — *sivv-o-la-c* wünschend. — *šuv-e-s*, *šuv-o-k* lust habend, willig.

K. Vog. *sov-t*, *sou-t* sanft.

N. Ostj. *sav-e-p* sittlich. — *sov-i* sitte. — *šev-ī-ń* still, ruhig.

Die nahe beziehung dieser wörter zu est. *häb-i-li-k*, f. *häp-ä-kkä* schamhaft, f. *häv-e-tä* sich schämen n:o 770, f. *hup-a* flüchtig, angenehm = *huv-i* n:o 776 u. a. ist unverkennbar, obwohl sie zunächst zu 784, 785 gehören. Vgl. folgende nummer. — Wörtb. n:o 528 f. *tapa* sitte, gewohnheit aus w. *tap* treffen, urspr. schlagen. Sonst entspricht vog. *sov-t* einem fin. **sop-e-ta*, **sop-e-a*, welches dem f. *suopea* und dem verbstamm *sopi* sehr nahe kommt; die form betreffend vergleiche noch f. *hipp-e-ä* = **hippetä* günstig, geneigt.

787. Fin. *hiep-ra* fein, hübsch, zierlich.

Sv. lap. *čabb-e-s*, *čabb-e*, *čabb-a-k*, n. *čabb-a* hübsch, compar. *čabbab*.

Votj. *čeb-e-r*, id. — Čer. *ceb-e-r*, *čev-e-r*, w. *cev-e-r*, *cib-er* schön, glücklich.

Magy. *sēp*, st. *sēpä* hübsch, schön, comp. *säbb.*

Ostj. *ceb-a-ra* gut.

Budenz szógy. 285 vergleicht *sēp*, *čabbe* und f. *sievä*, szót. 293 aber *sēp*, *čabbe* und f. *hüvä*, est. *hea*, *hüva* samt est. *sāma*: das Čer. *čever* hält er Cserem. szótár 38 für lehnwort aus dem tatarischen. — Europæus Suomi II, 7 s. 60, welcher noch *hiepra* hieher rechnet, sieht im seenamen *Ciprinki* aus dem nördlichen russisch-karelien ein überbleibsel des betreffenden wortes, dabei noch ans deutsche *sauber* erinnernd, welches möglicherweise lehnwort sein könnte. — Wie aus der vorhergehenden nummer ersichtlich ist, halte ich die wörter hier mit auslautendem tenuis nur als nebenformen der dort aufgeführten. Zugleich aber kann man nicht eine gewisse beziehung zu *sepän* n:o 783 (vergleiche das adv. *sepästi* „geschickt, künstlerisch") ausser acht lassen. Die mit *ra* suffix gebildeten finden ihre analogien in f. *hiep-u-ra* schwach, dünn, f. *hap-ra-s* spröde, gebrechlich, *hap-a-ra* brocken, magy. *šup-ra* ruthe, *ap-rō* klein, sowie in den verbalstämmen f. *hüp-e-r-tä* = syrj. *čep-e-r-ta* mit den fingern leicht berühren, reiben, syrj. *čep-ra(-la)* id, sv. lap. *čab-re* premere u. m. In allen diesen liegt zugleich die vorstellung von etwas „niedlichem, nettem, feinem". Zu n:o 786 gehört wohl auch das von Budenz angeführte f. *hüvä*, est. *hüva*, *hea*, welches ich früher wörtb. 386 mit liv. *juva*, *juo* und magy. *jō* verbunden hatte; das verhältniss zu den letzteren ist noch aufzuklären.

788—793. Wurz. *sap: a)* schleifen, reiben, wischen, gleiten, langsam vorwärts gleiten, schleppen, kehren; — schaben, scharren, graben.

788. Fin. *hiv-o-n*, *hij-o-n*, *hih-o-n*, *hi-o-n* schleifen, wetzen, glätten. — *hiv-a-ta* streichen, leicht berühren. — *siv-a-s* st. *siraha* glatt, eben. — *siv-a-kka* id. — *siv-e-le-n* leicht berühren, streichen, glätten.

Vot. *ih-o-n* wetzen.

Est. *ih-ku-ma* pr. *ihun; ih-u-ma* schleifen, wetzen; sich abnützen, abwetzen, verschleissen.

Liv. *jõrv* st. *jõru*, *jurv* wetzen, schärfen, schleifen.

N. lap. *sagj-e-t*, sv. *saij-e-t*, *sij-e-t*, utsj. *sadj-i-t*, en. *sajj-e-δ* schärfen, schleifen.

M. Mord. *šov-a-n* schleifen, schärfen, ers. *čov-a-n* schleifen, wetzen, reiben. — m. *šov-ša-n* reiben.

Magy. *šiv-ū-nj* abgetragen, verschlissen. — *šij-ū-t* glatt, eben. — *šī-k*, st. *šīko* glatt, eben, schlüpfrig. — *ši-k-la-ni*, *ši-ka-m-la-ni*, *ši-kū-m-la-ni* gleiten, ausgleiten. — *ši-kū-ro-l-ni* glätten, poliren. — *ši-kū-lla-ni* id.

Vog. B. *sē-e-m* wischen. — *sej-se-le-m* abwischen, abreiben. *sēj-ka-tc-m* sich abwischen. — L. *šie-m* wischen.

Ahlqvist mord. gram. 175. Budenz. szót. 353. — Gestützt auf den ganz gesicherten übergang eines *k*, *g* zu *v* in mehreren finnischen sprachen: vgl. f. *hako* = *havo* gen. *ha'on* od. *havon*, *suka* aus welchem *suvin* u. m. siehe Verf. über die erweichung des *k* in kielitiet. os. keskust. 2,80, so auch mord. *javo* = f. *jaga* (*jaka*) und in betracht der dorpat-estnischen form *hig-o-n* schleifen, wetzen, setzt Budenz die „ugrische" wurzel der oben gegebenen wörter als *s„g-* „reiben, schleifen", aus welcher sich ganz regelmässig: est. *ih-ku* = **hih-ku* = **hig-ku*, lap. *sagj-e*, vog. *sē* = *sej*, aber auch magy. *šī-k* st. *šī-ko* lævis, lubricus, æquus, *ši-k-la-ni*, *ši-kū-m-la-*, *ši-ka-m-la-* gleiten, ausgleiten, *ši-kū-ro-l-* glätten, poliren u. m. denominative entwickelt hätten. Für die magyar. wörter wäre *šī* = die ursprüngliche w. *s„j-*, *s„g-*. So sehr auch die erklärung der magy. wörter einleuchtend ist (magy. *šīko* entspricht vollständig dem fin. *sivakka*, beide mit der bedeutung „glatt, eben"), hege ich doch einige bedenken, was die form der wurzel anbetrifft. Die hier angenommene *s„g-* „reiben, schleifen" würde wohl wesentlich mit *s„g-* „ire, fluere", Budenz n:o 406 (s. wörtb. 789), zusammenfallen. Man kann aber nicht leicht magy. *čovad-* von *cipäl-* und den fin. *hivun* st. *hipu* und *hiepu-*, *hīpo-*, *sipö-*, *sipso-* trennen, welche alle den tenuis zeigen, wie auch magy. *šäpär-* n:o 791. Ueberhaupt steht das estn. *higo* ziemlich vereinzelt gegen die ganze hier entwickelte unterabtheilung der wurzel *sap*; es kommen nämlich im finnischen nur *hikeä* und *hihja* „träge, langsam, faul" aus einer wurzelform *s„g*, *s„k* vor, welche mit f. *sühün* jucken, lap. *sagget* ziehen, wörtb. n:o 583, aus der allgemeinen w. *sak* 572 hergeleitet werden könnten. Doch spricht die anologie auf indogermanischem gebiete für Budenz' erklärung, z. b. *νίπ-τω* *χέρ-νιβ-α* neben altir. *nig-es*, skr. *nij* aus

einer wurz. *nig*, Curtius grundzüge[4] s. 318; sv. *dröja* aus **dröga*, *trög*, *böja* neben *bog* und d. *biegen*, *bug*.

In die obige reihe gehören auch magy. *šir-ō*, *šīr-ō* sand, vgl. Budenz szót. 356, und M. mord. *šur-a-r* sand. B. erinnert beim ersteren sehr passend an magy. *šov-ā-nj* dürr, mager, mordv. *šuv-a*, *šuv-a-nä* dünn, fein, ers. *čov-a* szót. 361, welche wie *šiv-ā-nj* abgetragen, verschlissen aus der wurzelbedeutung „reiben, schleifen" als „abgeriebenes, abgeschliffenes" hervorgehen, vgl. wört. 749 aber auch čer. *šov-e* ruthe n:o 755. — Mit den übrigen habe ich auch die livischen formen mit anlautendem *j*. verbunden, und es zeigt sich auch hier eine dem mordv.-magyarischen analoge bildung in *jōv-g* pl. *jōv-gō-d*, L. *jū-g* sand. In welchem verhältniss aber die liv. wörter zu den naheliegenden: liv. *jov*, *jouv*, *jav* mahlen, fin. *jauho*, *java* mehl stehen wörtb. n:o 367 will ich jetzt nicht näher erörtern, obwohl es nahe zu liegen scheint die bedeutung „mahlen" aus „reiben" herzuleiten.

789. **Fin.** *hiv-a* leichte bewegung. — *hiv-u-n* inf. *hipua* gereibt werden, sachte gleiten, langsam vorwärts schreiten. — *hiev-u-n* inf. *hiepua* sachte bewegt werden. — *hīv-i-n* inf. *hīpiä* sich sachte vorwärts bewegen, schleichen, sacht berühren, glätten, kämmen. — *hīv-o-n*, st. *hīpo* id. — *hiv-u-n* inf. *hivua* langsam vorwärts schreiten, gereibt, abgenutzt werden, abmagern, abgezehrt werden. — *hiv-u* schleppende bewegung, das reiben.

Magy. *šuv-a-d-ni* von statten gehen. — *čov-a-d-ni* gleiten, ausgleiten. — *čō-d-ni* id. — *čō-sta-ni* ausrutschen lassen.

Budenz leitet das szót. 398 aufgeführte *šuvadni*, *čovadni*, wie auch *čūsni* serpere, repere labi szótár 406 aus einer wurzel *č„v*, älter *s„g-* = „ire, fluere", aus welcher unter anderen auch fin. *sā-* venire, se conferre, *sūnta* directio viæ hervorgegangen wären; anders ich wörtb. 614.

790. **Fin.** *sip-ō-n*, *sip-so-n* schleppend gehen. — *hip-e-r-tā* langsam vorwärts schreiten. — *hip-e-ro* langsamer, träger mensch.

Magy. *cip-ä-l-ni* schleppen. — *cip-ä-lö-d-ni* sich schleppen.

Lönnrot lex. 69 verbindet *hiperö* mit *hipua*. *Sipōn* = **sip-o-da-n* ist in der bildung dem liv. *sap-i-da* sich aufhalten n:o 746 ähnlich; was *sip-so-n* angeht, ist čer. *šup-ša-m* mit demselben

suffixe ausgebildet. *Hipertä-* ist nebenform zu f. *häp-e-r-tä* n:o 751, welches ausser: leicht berühren. auch „reiben" bedeutet.

791. **Fin.** *hiv-a-i-se-n* in leichte bewegung setzen, anschlagen; abwischen, *kehren;* wetzen, schleifen. Verb. subit. aus *hivata.*

Magy. *šäp-är-ni* kehren, fegen. — *šäp-rä-yä-t-ni* freqv. — *šäp-rä-dē-k* kehricht, mist, hefe. — *šäp-rō* besen; hefe, neige, satz. — *šäp-rö, šäp-rü* id. — *šäp-rü-ke* besenpflanze, pfriemenkraut.

Ostj. *seb-e-r-ga* besen.

Schiefner, Castréns gram. 96, vergleicht tat. *sibirtke,* M Tat. *sibirge* mit magy. *šäprö.*

792. **Fin.** *hiep-u-ta-n* schwingen machen, schaben, scharren, reiben, abnutzen. — *hiep-sa-n* sachte berühren, streifen, reiben, schaben. — *hiep-si-n* id. — *häp-si-n* sachte bewegt werden, leicht schaben, reiben.

Veps. *sib-i-ta-n* jucken.

Est. *sib-i-n* scharren. — *sib-li-n* scharren, kratzen; schnell laufen.

Liv. *sõv-l, sū-l* jucken. — *sõvv, süvv,* L. *su-a-t* kratzen, schaben.

M. Mord. *šuv-an,* ers. *čuv-a-n* graben. — m. *šuv-e-nda-n* frqv. — ers. *šuv* das grab, grube.

Vgl. n:o 780 g).

793. **Fin.** *sav-e* nom. *savi* thon, lehm.

Veps. *sav-e* n. *-i* id. — **Est.** *sau* g. *saue; sau-a, sav-i* lehm, thon. — *sau-e-n* mit lehm schmieren. — *sav-i-n* lehmig werden.

Liv. *säv,* L. *sai* thon, lehm. — *sävv-i* lehmen, irden.

Syrj. *śoj,* thon. — perm. *śoj.* — Votj. *śuj.*

Ers. Mord. *śov-o-ń,* m. *sov-ï-n* thon, lehm.

Čer. *šo-n, šu-n, su-n* id.

Konda Vog. *su-l'* thon, lehm.

Castrén gram. syrj. 156. Lindström suomi 82. Budenz szóegy. 295, szótár s. 190 leitet *savi* aus einer wurzel *suo* = *suv, sov, huo* = *hob* und in ugrischer form *tuo,* $t_n v$-, $t_n b$- mit der bedeutung calere, ardere, splendere. Es wäre nach ihm dann in

f. *savi* thon und *hopea* silber dieselbe entwicklung wie in lat. *argilla*, gr. *ἄργιλος* „weisse thonerde“ und *ἄργυρος* argentum aus w. *arg* glänzen. Die beziehung zu magy. *šivō*, m. mord. *šuvar* sand, wie auch zu mordv. *šuva*, *šuvanä* dünn, fein, vgl. wörtb. n:o 788 anm., scheint doch zunächst auf eine verbindung mit *hivoa* schleifen zu zeigen. Eine derartige etymologie ist hier deshalb vorzuziehen, da es meines wissens keine form mit anlautendem *t* gibt, in der bedeutung „thon“. Auch dürfte es kaum nöthig sein syrj. *šoj* aus *š„v„j„*, formell = f. *suo-ja*, zu erklären, da *v* mit *h* und *j* so häufig wechselt: f. *hiv-on*, *hih-on*, *hij-on*, magy. *šiv-āṅj*, *šij-āt* n:o 788; magy. *sō* = *sava*, vog. *suj*, ostj. *sej*; f. *säü-lü* d. i. **säv-lü* = *säi-lü* n:o 780 a).

Ostj. samojed. ist *sü*, *süe* thon, jenis. *tobo*.

794. Fin. *sap-ra*, dim. *sap-ra-se* nom. *-nen*, *sap-ra-i-me* n. *saprain*, *sau-ra* heuschober. — *suov-a* id.
Veps. *sab-ro* n. *sabr* id.

Dass dies wort der wurz. *sap* gehört, geht zur genüge aus liv. *savaru* „sammeln, ernten“ hervor. Es ist nämlich *sap-ra*, *sau-ra* = **sav-a-ra* = das gesammelte, zusammengehäufte, geerntete (formell = f. *hap-a-ra* brocken, abfall, *häp-e-rä* trüb, *sop-e-ro* stottern, *hop-e-ro* plappernd, *hou-ru* albern) und mit demselben suffix gebildet wie est. *sab-ra-* drücken, *säp-ra* zusammengezogen, ers. mord. *šuv-o-r* zusammendrücken n:o 746. Vergleicht man noch f. *sup-u*, *supp-u* „zusammengehäuftes, wehr von gehäuftem eis in flüssen und bächen“ u. m. n:o 748, liegt es sehr nahe auch m. mordv. *sup-a* anhöhe, hügel hieher zu rechnen, obwohl es mit dem von Fick wörtb.[2] 614 angeführten ksl. *supu* cumulus, aus der litt. slav. wurz. *sup*, europ. *svap* bewegen, schwingen, werfen, zusammenfällt. Auf dem slavischen gebiete steht es nämlich vereinzelt.

Zur wurzel *sap*, *sav* in der bedeutung „sammeln“ sind wohl auch **Fin.** *hav-a-kka* reichlich, *hap-e-a* gross, ansehnlich und **K. Vog.** *šav* viel, *čuv* grösse zu rechnen.

795. Fin. *sip-a-la* trüb, dunkel. — *sip-a-kka* id. — *häp-e-rä* trüb, dunkel, unklar; *siit' on silmäni sipalat*, *näkimeni näin häperät* d. i. daher sind meine augen trüb, mein seevermögen verdunkelt. Kantel. II, 111. — *häp-e-r-tä*, *häp-e-l-tä* dunkel, un-

klar sein. — *häp-ä-kkä* bescheiden, einer der die augen niederschlägt, trüb.

Liv. *zäp-li-mi* gallig, aber auch: trübe.

N. lap. *säv-dńa-d* finster, dunkel, dunkelheit. — *sev-dńi-s* dunkel. — sv. *šeu-dńe-d* dunkelheit, schatten. — *šeu-dńe-s* dunkel.

M. Mord. *šob-da* dunkel, finster. — ers. *čop-o-da* dunkel, schatten.

Lönnrot. sanak. 275 erinnert bei *häperä* an die verwandtschaft mit f. *häp-e-ä-n* n:o 770, Budenz szót. s. 352 stellt lap. *säv-dńa-d* = **säb-ńa-d* neben f. *sää-lä* n:o 780 und *šob-da* neben ers. mord. *šop-a-n* verbergen, verhehlen. Ohne zweifel sind die genannten als nächste verwandte zu betrachten, die gemeinschaftliche anschauung ist wohl doch die allgemeinere der wurzel: „sich zusammen ziehen". Eine weitere entwicklungsreihe ist in n:o 798 aufgeführt worden.

1. Wurzel Sav.

N:o 796—797.

Wechsel: *su sō sõu šüv šai soi sui si.*
hav hā hea hä; — uv üv ȫ üö.

Steigerung: *suoi soai.*

Bedeutung: sausen, tönen, klingen; — sprechen, reden, singen; — schreien, drohen. Vgl. n:o 786.

796. Fin. *hav-i-se-n* sausen, zischen, summen, flüstern. — *hā-sta-n* sprechen, erzählen, übermüthig sprechen, drohen, ausfordern, vor gericht fordern, verbieten, schelten. — *säv-ü* gemüth, ton, laune. — *säv-e-le* nom. *sävel*, *säv-e-ne* n. *säven* laut, ton, strofe. — *säv-e-l-lä-n* st. *säv-e-l-tä* einen leisen laut geben, melodisch singen.

Est. *sõu-e* st. *sõu-de* rede. — *sõu-d-ma* sprechen. — *hä-le* nom. *häl'* = *hea-le* n. *heal'* stimme, ton, laut, schall. — *hea-le-ta-n* klingend machen, eine stimme von sich geben.

Liv. *ȫ-l*, L. *üö-l* stimme.

Syrj. *šu-a* reden, sagen, nennen. — *šu-se-g* sprichwort. — *šu-öm* aussage. — Votj. *šu-o* sagen. — Čer. *šo-ma-k*, b. *ša-ma-k* wort, rede.

Magy. *sav-a* nom. *sō* laut, stimme, wort, rede. — *sō-l-ni*, *sō-lla-ni*, klingen, erschallen, tönen, sprechen. — *sav-a-to-š*, *sov-a-to-š* gewährsmann. — *süv-ö-l-tä-ni*, *süv-ī-t-ni* heulen, brausen, sausen, pfeifen mit dem munde. — *šüv-ö-l-tō* pfeifend, pfeife. — *üv-ö-l-tä-ni* heulen, schreien, sausen.

N. Ostj. *uv-ïd-ta* id. Hunfalvy Éjsz. ostyak szót. 30.

Fin. *hav* stimmt ganz besonders zum magy. *sav* und der verbalstamm f. *säv-e-l-tä* ist vollkommen identisch mit magy. *süv-ö-l-tä*. Betrachtet man das est. *hä-le*, welches dem f. *säv-e-le* = **säv-le* entspricht, so scheint es sehr wahrscheinlich, dass auch das unter n:o 352 aufgeführte f. *hā-sta-n* sprechen, sagen hieher zu rechnen ist. Es wäre nämlich = **hav-a-sta-* und sonach eine factivbildung aus der wurzel oder noch besser = **hav-i-s-ta*, was ein ganz gewöhnliches factivum von *havisen* wäre. Dadurch tritt die verwandtschaft mit dem magyarischen noch deutlicher hervor, indem f. *hā-* = *sā-* dem magy. *sō* noch vollständiger entspricht. Hievon sind die syrj. perm. wörter nur verkürzte formen, auf welche auch est. *söv* hinweist; est. *hea* ist eine später eingetretene lautmodifikation, die in der fin. Savo-mundart ihre analogie findet: *peä* = gew. f. *pä*, *veärä* = *värä* u. a. Die gleichung *hā* = *hav* wird auch durch anderweitige analogien gestützt, so: f. *hälü* = *häilü*, *hälün* = *häälün*, *häilün*, vielleicht auch *sästän* = *säälün*, *säilän* n:o 780.

Ueber den zusammenhang mit *soi* und die gestalt der wurzel siehe die folgende nummer.

796. *b.* **Fin.** *hā-da-n* rufen, schreien. — *hu-to* ruf, schrei.

Est. *hä-da* rufen, tönen, nennen. — *hä-e* gen. *häde* laut, sylbe.

Syrj. *šī* wort, stimme. — *ši-la*, perm. id. et *si-la* singen; vgl. folg. nummer.

Magy. *hīv-ni*, *hī-ni* rufen, fordern, heissen, nennen. — *hiv-o-ga-t-ni* frqv. öfter rufen, einladen.

Das magy. *hiv*, *hiv* lehnt sich wie das estn. *hä* = **häv* sehr nahe an das magy. *üv-ö-l-tä-* schreien, *süv-ö-l-tä-* pfeifen, heulen, mit welchen andererseits auch syrj. *šī*, *ši-la* und fin. *säv-ü*, *säv-e-l-tä* sich verbinden. Und gleichsam um der besonderen leich-

tigkeit, mit welcher in der formenbildung harte und weiche vokale mit einander abwechseln, eine probe abzugeben, treten auf dem ganzen sprachgebiete ebenso zahlreiche formen mit tiefen vokalen hervor: fin. *hav-i-* neben *säv-ä*, f. *hū-tā* neben est. *hū-da*, syrj. *šī-a* neben *šu-a*, magy. *sav-a* neben *šüv-ö*, ostj. *uv-ï* neben magy. *üv-ö*.

797. Fin. *soi-n* tönen, lauten, schallen, singen (die vögel). *soi-nto*, *soi-nti*, *soi-ntu* klang, glockenspiel, spielen, harmonie. — *soi-ta-n*, *soi-tte-le-n* spielen, läuten. — *soi-tto* spiel, musik. — *soj-a-u-ta-n* plötzliches sausen hervorbringen. — *suj-a-hda-n* plötzlich sausen, vorbei eilen. — *soi-mā-n* beschuldigen, verläumden, schimpfen. — *soi-mi-n* fortwährend vorwerfen. — *soi-mu* beschuldigung, vorwurf, schimpf; lohe.

Est. *sõi-ma-n* schimpfen, ausschelten. — *sõi-m*, *sõi-m-tu-s* schimpf, schimpfwort. — *sõi-t-le-n* schelten, bedrohen.

N. lap. *čuogj-a-t*, *čuoj-a-te-t*, sv. *čuoj-e-t*, *čuoj-a-te-t*, en. *suoi-tte-δ*, utsj. *soai-ti-t*, *čuoj-a-ti-t*, *čuodj-a-t* läuten. — n. *čuogj-a-m*, sv. *čuoj-em* laut.

Syrj. *šï* wort, stimme, meinung. — *šï-öd* gerücht, rede. — *šï-a-la*, *šï-ö-da* als gerücht verbreiten. — *šï-la*, perm. *si-la*, *šī-la* singen. — *šï-löm* gesang.

Čer. B. *šai-šta-m* sprechen. — *šaj-a* colloquium.

Vog. *suj* laut, stimme, gerücht, wort. — *suj-te-m* ertönen, verlauten. — k. *suj* laut, stimme, ruf, gerücht, ruhm. — *suj-p* berühmt. — *sui-n* schallend, berühmt. — *suj-te-l-t* verkünden, rühmen. — *suj-m-te* verkünden, als gerücht verbreiten.

J. Ostj. *sej* stimme, laut. — N. *sïj* stimme, laut, gerücht, ruf, lärm. — *sïj-i-ñ* laut tönend. — *sïj-a-l-tï-* als gerücht verbreiten. — *sïj-mï-l-t-* verkünden, predigen, rühmen.

Castrén gram. tscher. 71. Lindström 81, der auch türk. *soile*, mandschu *se* sprechen anführt. Schiefner Castréns ostjak. gram. 96 vergleicht ostj. *sej* mit magy. *sō*, welches Budenz szóegy. 296 billigt, mit aufnahme von *säv-e-le* und est. *hüle*. Szótár 308 stellt aber B. eine wurzelform *s„g* auf, aus welcher er die meisten der oben aufgeführten und noch andere herleitet. Magy. *sō*, *sava* sei aus *s„g„* hervorgegangen, wie *jō* aus f. **joge* (nom. *joki* fluss); so auch f. *soi*, lp. *čuoje*, syrj. *šïöd* (wie syrj. *kujöd* neben *kued*, votj. *kïed*); vog. *sujt* „verlauten“ mit mom. suff.

t wie vog. *tujt-* verstecken = magy. *tit;* vog. *sujmt-* entweder momentane form mit suff. *mt* oder causativum aus einem intr. *sujm;* auch fin. *hü-tä* rufen, schreien, verkünden, welches nebst dem entsprechenden estn. *hü-da* auf eine ursprünglichere form *huj* = *soi* hinweise, wie f. *kaj, koj, kuj (kaje* reflex, *koi* morgenröthe, *koivu* birke, *kuiva* dürr) neben *kü* in *kü-ma* heiss, s. szótár s. 102. Zur stütze dieser herleitung aus einer wurzel $s_n g$ bringt er mit den übrigen in zusammenhang fin. *hok-e-a* plaudern, schwatzen, sprechen, erzählen *(hok-u* geschwätz hat im genitiv *ho'un* u. *hov-un)* = estn. *hag-e-da* schreien, aufschreien, schreiend sprechen, zanken, *hag-e-le-n* zanken, schreien, wie auch fin. *hak-e-a* suchen, welche bedeutung aus der des „rufen, fragen, bitten" sich entwickelt hätte. In derselben weise erklärt er auch f. *hä-sta* aus **hage-sta, ha'esta* mit ursprünglicher bedeutung clamare, vociferari, und rechnet noch hieher čer. *šoktem*, b. *šaktem* fidibus canere, sonare, welches causativ mit suff. *ta* = f. *soita* wäre.

Gegen die verbindung der n:o 796 u. 797 dürfte zunächst nichts einzuwenden sein; auch zeigt sich derselbe übergang der bedeutung in n:o 739, 40 wurz. *san* sausen, schallen, sprechen. Anders ist es was die wurzelform betrifft. Wie in diesem falle erklärt Budenz den häufig vorkommenden lautwechsel *v:j:h* meines wissens überall durch annahme eines ursprünglicheren *g*-lautes, so z. b. f. *hivon, hijon* szótár 353, f. *hivus* = magy. *haj* szót. 156, f. *hihtä* = mord. *čije* szót. 352 u. a. Die zulässigkeit einer ähnlichen lautentwichlung ist, wie schon früher bemerkt worden ist, über allen zweifel gehoben: f. *hako*, gen. *havon*, *haon*, f. *hake-* præs. *haen*, dial. *hajen*, f. *teke-* inf. *tehdä* = mord. *tij*, magy. *tev* wörtb. 406, f. *jaka* = mord. *java* wörtb. 354, magy. *šok* = vog. *sagu*, *sau*, und langer vokal: f. *jüri* = magy. *d́ökēr* wörtb. 365, magy. *sū* = vog. *sau*, lap. *suoks* 590. Doch tritt dieser wechsel auch da ein, wo der ursprüngliche laut ein harter labial gewesen: f. *hiviä, hipiä* = *iho* und möglicherweise = magy. *hāj*, *hēj*, vog. *sau* n:o 801; f. *häpü* schande, *säpsün* scheu werden = *säükün*, *säikün; sävähütän* = *säikähütän* erschrecken n:o 770; estn. *avitan*, *aitan* = f. *autan* helfen von *apu* hülfe, wenn nicht hier lieber *a-i-* = *avi-*, *a-u-* = *avu-* einzutheilen ist. Fin. *hivon* wörtb. 788 betreffend, deuten *hivua*, *hipua*, welche als dessen neutrale nebenformen aufzufassen sind, auf einen auslaut *p*, so auch *hivus* = veps. *hibus* n:o 799. Als stütze dieser auffassung mag noch darauf hingewiesen werden, dass auch *t*, *d* nicht selten

zu *j* erweicht wird und zuweilen mit *v*, *h* abwechseln kann: est. *koda* gen. *koa*, *koja*, *kodu* g. *koju*, wrtb. 44; mord. *kadon*, ostj. *kijem*, magy. *had* wrt. 49; syrj. *kuta*, čer. *kojem* wrt. 51; est. *sadu* gen. *saju* wrt. 611; f. *sidon*, vot. *sivon* wrt. 625; f. *süödä*, *tuoda*, suojärvi dial. *süvä*, *tūva*, nordfin. *sūjä*, f. *sāda* = nordfin. *sāja*, *sāha*, magy. *fähēr* = *fäjēr* u. a. siehe Verf. Kielit. osak. kesk. II, 32. Demgemäss herrscht ein ähnlicher wechsel bei einem aus *l* hervorgegangenen *v (u)*: f. *käün*, est. *käun*, *käin* = magy. *käl* wrtb. 216, f. *täüsi*, est. *täiź* gen. *täie*, *tävve*, liv. *tävs* = magy. *täl* wrtb. 430.

Hieraus geht zur genüge hervor, dass es in jedem einzelnen falle geprüft werden muss, welcher laut ursprünglich den mit einander wechselnden *j*, *h*, *v* vorangegangen ist. Auch kann kein aufschluss aus der analogie magy. *jō*, *java* = f. *joki* gewonnen werden, da magy. *kō*, *kövä* = f. *kive* ist. Aus allen diesen gründen halte ich daher zunächst fest an der wurzelgestalt *sav*, möglicherweise als entwicklung aus *sap*. Fin. *sävü* bedeutet nämlich sowohl „ton" als „gemüthsart, laune", zu derselben reihe als *säviä* u. a. n:o 786 gehörig. An f. *havisen* reihen sich wieder f. *hivahdan* eine schnelle, gelinde bewegung machen, leise wehen, flüstern, *hive* leichte bewegung, hauch, *hivaus* id., feiner laut, welche andererseits doch mit *havi* u. *havin* 776, 777 in verbindung stehen. Nach dieser herleitung wäre also die urspr. bedeutung des *sävü*, *sava* = „leiser hauch, laut", was vorzüglich zu dem f. *sävellän* passt, nicht aber so gut zu den übrigen.

2. Wurzel **Sap.**

N:o 798—801.

Wechsel: *hap hip hiv haj.*
sav sov sak si sij sū süi.
ab ub ib üp iv ih.
Steigerung: *ruop.*
Bedeutung: haar, faser, fiber, haut; eigentlich fein, weich vgl. n:o 778, aber auch hüllen, bedecken n:o 780.

798. **Fin.** *hap-se* nom. *hapsi* pilus, einzelnes haar, langes undichtes haar; stroh: *pelto hapsiksi hajota* lass den acker mit stroh überall bedeckt werden. — *hap-e-na*, *hap-e-n* od. *hav-e-n* gen. *hapenen* einzelnes haar, baumflechte.

Est. *hab-e* gen. *habeme*, *hab-e-ne* bart. — *hab-e-n*, *hap-e-n* g. *habena* id. — *hab-e-ka-s*, *hab-e-li-k*, *hab-e-mi-k*, *hab-e-ni-k* bärtig.

Liv. *abb-ö-n* pl. *abbön-d*, *ab-nö-s* pl. *abnöd* bart. — *ab-ni-ki* bartig.

N. lap. *vuof-t* pl. *vuov-ta-k*, sv. en. *vuop-t*, *vuop-ta* haupthaar.

N. Ostj. *ub-ï-t* pl. *ubtet* pilus, einzelnes haar. — **Vog.** *ā-t*, K. *ä-t* id.

Budenz szót. seite 130 stellt einige der obigen zusammen, trennt sie aber von fin. *hius*, magy. *haj*; vergleiche doch folgende nummer. Die samojedischen sprachen verbinden durch ihre wechselnden formen die beiden verzweigungen noch näher mit einander: jurak samoj. *ńöbta*, tawg. *ńabta*, ostj. sam. *opt*, *opte*, *upte*, kamas. *äbde*. — Das lappische zeigt den in vielen fällen vor vokal gebrauchten anlaut *v*, welcher nicht wurzelhaft ist, so: *vuola* = f. *ala*, *vuoppa* = f. *appi*, *vuojet* = f. *ajā*, *vuokset* = f. *oksentā* u. s. w.

799. **Fin.** *hiv-u-kse* nom. *hivus*, *hius*, *hiuksi* haupthaar, capillus, coma, borste an ähren, pferdehaar.

Veps. *hib-u-s* haar. — **Vot.** *iv-u-s* einzelnes haar.

Est. *hi-u-s* gen. *hiuse*, *hiukse* kopfhaar. — *jū-s* gen. *jūse*, *jūkse* id.

Liv. *ib-u-s*, *ib-u-ks* haar, kopfhaar.

N. lap. *sov-s*, en. *sav-sa*, *sak-se-m* thierhaar.

Syrj. *si* einzelnes haar, *jur-si* kopfhaar. — perm. *si* id. — *si-a*, *sij-a* haarreich. — **Votj.** *si* haar, *jir-si* kopfhaar.

Čer. *üp* haar. — b. *ūp*, *üp* capillus, pilus.

Magy. *haj-a* nom. *haj* haar, haupthaar. — *haj-a-š* haarig.

Ich fasse die in voriger nummer verzeichneten wörter, welche aus der grundform **hapte*, **upte* und *hapse* = **sapte*, **sapse* hervorgehen, nur als nebenformen der hier aufgeführten. Čer. *üp* und veps. liv. *hibus*, *ibus* deuten nämlich auch hier auf einen urspr. auslaut der wurzel auf *p*. Budenz szót. 156 verbindet mit den übrigen I. Ostj. *sugom* zwirn, faden, draht, N. Ostj. *sogom*, *sogum*, *sugum* faden, da perm. *si* ausser „haar“ auch „faden,

faser" bedeutet, vgl. n:o 800. Er nimmt daher eine ugrische grundform *s.g.* an, aus welcher sowohl die mit *r* als *j* gebildeten spätere erweichungen wären, dabei ostj. *sogom* mit *m*-suffix ausgebildet wie ostj. *teudem* = magy. *tätü*; čer. *üp* führt er zu f. *hapse*. Gegen das zeugniss der übrigen wörter dürfte doch *sogom* nichts beweisen; wenn es dennoch hieher gehört, würde ich darin lieber lautverstärkung oder wechsel annehmen, wie es ohne zweifel im lap. *sak-se-m* für **sap-se-m* der fall ist. In ähnlicher weise wechseln *ps* u. *ks* in lap. *vuopse* = f. *vaksa* spanne.

Mit dieser auffassung ergibt sich auch eine genügende etymologie aus der wurz. *sap*. Es bedeuten nämlich *hapsu* (in *hapsu lanka*), *hipsu*, *hepsu* franze, *hepsa* etwas loses, flatterndes, *hapisen*, *hepsün* schaukeln, flattern, *hippa parta* = *hipsu parta* spitzbart (vgl. *hipe*, *hipale* fliese, flocken). Andererseits verbinden sich hiermit *hippa*, *hippeä* schnell, lebhaft, munter, günstig, geneigt, aber auch: weich, geschmeidig vgl. n:o 778. Die letzte bedeutung, welche dann in f. *säviä*, *sievä*, *hievä* n:o 786 und f. *hiviä* = *hipiä* haut n:o 801 verwandte nach dieser richtung hat, ist wohl dann ebenso gut wie die erste in *hapsi*, *hius* und den anderen vertreten. In allen diesen wortreihen herrscht die vorstellung: fein, weich, geschmeidig. — Möglicherweise ist auch fin. *jouhi* pferdehaar, welchem im estnischen die wechselnden formen *jöhv* gen. *jöhvi*, *jöhve*; *ihv* gen. *ehvi* entsprechen, mit *hivus* in verbindung zu bringen.

Noch ist aber, innerhalb derselben wurzel *sap*, die bedeutung „bedecken, hüllen" zu beachten, welche in n:o 780 an verwandten bildungen sich kundgibt. Wir finden sonach überall spuren derselben grundbedeutung, welche sich in verschiedene richtungen so mannigfach entwickelt hat.

Schott Alt. spracheng. 56 vergleicht mit *hius* mong. *üsü*, čuv. *süs*, türk. *sač*, jak. *as*, das letzte durch ein vermittelndes **has*.

800. Fin. *süv-e-he* n. *süve*; *sü*, *süi*, fiber, faser, garn. — *sü-li* jahresring, *sü-li-se* mit jahresringen, adern versehen. — *hiv-i-ä* faser von flachs od. hanf. — *hiv-i-äi-se* faserig.

Est. *sü* gen. *sü*, gewöhnl. *sü-d* g. *süi* jahresring (in bäumen), ader (im holze), faser: *pënikeze süidega liha* feinfaseriges fleisch. — *sü-i-li-ne* viele jahresringe, adern enthaltend.

Perm. *si* faser, fiber, garn, schlinge, haar.

Die selten vorkommende fin. form *süve* neben den anderen zeigt in schlagender weise wie leicht sich der auslautskonsonant verändert.

801. Fin. *hip-i-ä* haut, gesichtsfarbe; Olonetz dial. körper; zacke, stachel. — *hiv-i-ä* haut, gesichtsfarbe; faser von flachs od. hanf. — *hiv-e* st. *hivehe* das nächste fleisch unter der haut; leichte bewegung, hauch; geschliffener zustand. — *hiv-i-ö* haut.

ih-o gesichtsfarbe, haut des körpers; pl. fiber, fasern von flachs oder hanf.

Vot. *ih-o* leib. — **Veps.** *hib-ja* nom. *hibj* leib = f. *hipiä.*

Est. *ih-u* gen. *ihu, iho* leib.

Magy. *haj-a* nom. *hāj; hēj-a* nom. *hēj* rinde, schale, hülse.

Vog. *sau* haut, fell. — *sau-jä* id. — L. *sau-a* haut, fell. — *suj-e* leder. — *soj-a* abgetragener pelz.

I. Ostj. *sō-χ, so-χ* haut, rinde. — S. *so-χ, sou-χ* id. — Nord *so-g, so-χ* haut, fell.

Im wörterb. n:o 42 habe ich, wie Budenz früher szóegy. 118, unrichtig das magy. *hēj, haj* zu f. *kete* „äussere haut“ geführt. Wie er szót. 155 bemerkt, wird im magyarischen anlautendes *k* vor weichen vokalen gewöhnlich beibehalten. Nach analogie von f. *käte* = *kēz*, f. *vete* = *vīz*, f. *ütime* = *välö*, f. *täütä* = *tälä*, würde man also hier f. *kete* = *k;;z-* oder *k;;l-* erwarten müssen.

Budenz vereinigt nur die ugrischen wörter mit einander. In der n:o 797 habe ich auf den häufig vorkommenden wechsel des *v, h, j* mit einander sowohl im an- als inlaut aufmerksam gemacht. Besonders lehrreich ist n:o 788, wo *hiv, hij, hih* mit einander abwechseln, denen est. *ih*, liv. *jõv*, magy. *šiv, šij* entsprechen. Aehnlich steht hier fin. *hiv* neben *ih.* B. hält das ostj. *sog* = vog. *sau* als grundform. Dagegen muss doch die neigung des Ostjakischen mehreren wörtern ein *g, k* zu geben in betracht gezogen werden: I. ostj. *keu*, S. *kau-χ* = f. *kivi*, magy. *kő* = *kövä.* Ich nehme daher als wurzel *sav* = ursprünglichere *sap* in der bedeutung „hüllen, bedecken“ vgl. n:o 780 d).

Mit vog. *sau*, ostj. *sou* nahe verwandt ist das wörtb. n:o 760 aufgeführte magy. *hüv-äľ* scheide, hülse. Noch näher steht aber magy. *šov-ā-l-la-ni, šov-ā-ro-l-ni* abschälen, enthülsen, welche ein

***šov-ū-l*, **šov-ā-r* „schale, hülse“ voraussetzen, während das betreffende wort *šovār* jetzt nur „schmachtend, lüstern“ bedeutet und wie magy. *šov-ā-nj* hager, mager, unfruchtbar, *šov-ā-rog-ni* sich sehnen, schmachten ohne zweifel in dieselbe entwicklungsreihe wie f. *här-i-ä-n* verfallen, und f. *hiv-o-n* n:o 788 gehört; vgl. auch nord. *šuv-a* dünn wörtb. n:o 749.

2. Wurzel Sav.

N:o 802—803.

Wechsel: *sav sev süv sī sij.*
hū hüv hū̆ hiv; — *ū̆ ü.*
Steigerung: *suov suev.*
Bedeutung: erstarren, erfrieren, kühl werden.

802. **Fin.** *sev-ä* hart gewordener schnee.
Est. *sau-u-n* etwas erfrieren, verklammern, erstarren.
N. lap. *sav-a-da-k* schnee in körnern. — *čav-a-da-k* frost: *č. dalkke* frostwetter. — n. *suovv-e*, sv. *suev-e* nasser schnee.
Magy. *hav-a* nom. *hō* schnee. — *hav-a-š* schneeig.

Auch hier weist die zweite estn. werbform *sauun* sich sammeln, vgl. n:o 804, auf eine wurzelform *sav* hin, in welcher beziehung f. *suppo* eisbrei n:o 748 zu vergleichen ist. — Im wörtb. n:o 305 stellte ich *hō* zu est. *käve* dünn fallender schnee, doch mit wenigen belegen. Budenz szót. 163 findet lap. *suovve* dem magy. *hō* st. *hava* = älter *hova* vollständig entsprechend, vereinigt aber hiermit noch das fin. est. *suve* nom. *suvi*, welches im fin. sowohl sommer als auch „tauwetter im winter“ bedeutet. Im wörtb. n:o 555 habe ich das letzte mit sv. lap. *suvvol* „dampf bei sommerhitze“ vereinigt und auf einen möglichen zusammenhang mit f. *savu* rauch n:o 804 hingewiesen. Auch lap. *čavadak*, welches Budenz szót. 167 zu f. *sītche* und *hū̆* führt, gehört zunächst in die obige reihe, da im norwegischen dialekte das entsprechende *sava-dak* vorkommt, dessen erstes glied, mit dem angehängten nominalsuffix-*dak* vereinigt, ganz besonders dem magy. *hava* ent-

spricht. Es können doch alle aus der wurzel *sap* = *sav* „sammeln, sich zusammenziehen" hervorgegangen sein, in welcher beziehung noch die n. lap. *siev-l*, *siev-la-da-k* „weicher schnee" mit sv. lap. *sou-le* wasser auf dem eis, *seb-la*, *säb-la* tabes nivis, *hab-le* loser schnee, n. l. *sav-d* staubregen (aus derselben reihe wie magy. *hab* schaum wörtb. n:o 766) zu vergleichen sind.

jurak samojedisch heisst *hava*, *haua*, *hauva* bröckeliger schnee.

803. **Fin.** *hȳ* eisschlacke, reif, schneebrei. — *hȳ-tü-ä*, *hȳ-pü-ä* erfrieren, erstarren. — *hȳ-tä* frieren lassen, mit eis belegt werden. — *hȳ-te-he* nom. *hüde* = *hȳ*. — *hȳ-hä-rö-i-se* st. gelindes zufrieren. — *hȳ-tä-mö*, *hȳ-hä-mö* mytisches wesen, der das frieren verursacht. — *hȳ-hä* kälte. — *hȳ-h-mä*, *hü-h-mä* schneebrei, mit wasser gemischter schnee. — *hȳ-te-he* reif, nom. *hüde*. — *hȳ-de-ttu-a* mit reif überzogen werden. — *hü-r-te-he* nom *hürre* reif, dunst = *hȳ-r-te-he*. — *hü-ra*, *hü-ru* dunst, dampf, nebel, thau, reif; schwindel = *houru*. — *hü-ro* dampf = *höu-rü*. — *hü-r-to* reif. — *hȳ-r-tu-a* mit reif überzogen werden.

sī-te-he nom. *sīde* staubregen, welcher sogleich friert, schneeschlacke. — *sī-tü-ä* frieren, kalt werden.

Vot. *ȳ* eisbrei. — *ü-h-mä* = fin. *hühmä*.

Est. *süv-e-le-n* erstarren vor kälte, erfrieren. — *süv-e-nde-le-n* durch kälte schmerz empfinden. — *hȳ-bi-n*, *hȳ-ri-n*, *hȳ-bü-mä* gerinnen, zu gallerte werden.

Votj. *sij-a-lo* frieren, kalt werden. — *sij-a-m* kalt.

Magy. *hüv-ä-š*, *hiv-ä-š*, *hȳ-š* kühl. *hüv-ö-š* kühl, frisch. — *hüv-ü-l-ni*, *hü-l-ni* kühl werden. — *hüv-ī-t-ni*, *hü-tä-ni* abkühlen, erfrischen. — *hü-de-g*, *hi-de-g* kalt, frostig; kälte, frost.

Auf die von Aminoff, Suomi II, 9, 245, nachgewiesene identität der fin. endung *ehe* mit einer ursprünglicheren *ege* hinweisend, und da lap. *a* mit fin. *i*, *ü* öfter wechselt, setzt Budenz szót. 167 das n. lap. *čava-da-k* = f. *hȳ-te-he*. Dem letzten entspräche das magy. *hü-de-gä*, *hi-de-gä*, wie dem fin. *jäntehe* d. i. **jändege* das S. Ostj. *jündeχ* = magy. *idegä*, *ideg*. Obwohl dies alles formell vollkommen richtig ist, führe ich doch *čava-da-k* = *sava-da-k* wegen der näheren übereinstimmung der bedeutung mit *hava* und *sevä* zusammen. Magy. *hüdegä* steht hier für **hüv-de-gä* oder **hȳ-de-gä*, wie aus *hüv-öš*, *hü-l-ni* hervorgeht. Auch die übrigen

wörter haben sich, wie Budenz bemerkt, aus einer form *süve*, *sive*, *hüve*, *hive* = *hū*, *sī* entwickelt. Ich kann aber nicht wie B. mit stütze des votj. *sij* = *sī* alle diese aus einem ugrischen *s;;g;;* als ursprung hervorgehen lassen, d. i. eine wurzel *säg*, *süg* annehmen. Vielmehr lassen sich die hier in betracht kommenden wörter (n:o 804 u. 805) auf eine wurzel *sav* zurückführen, die vielleicht ursprünglich dieselbe als *sap* ist. Diese auffassung gewinnt bedeutend an wahrscheinlichkeit, wenn man noch die von Budenz nicht berücksichtigten fin. *hū-de* und *hū-rre*, *hū-ru*, **hū-rre* (neben *hū-de)* u. a. in betracht zieht. Lönnrot lex. 239, 260 verbindet alle die letztgenannten mit einander, und ein eigenthümlicher übergang sowohl in der bedeutung als in der wurzelform zeigt f. *hū-ru* reif, dunst, aber auch „schwindel" = *hou-ru* = *hov-e-lo*, *hop-e-ro* aus wurz. *sap* n:o 765.

Wie ich in n:o 797 und öfter zu zeigen versucht habe, zwingt das vorkommen eines auslautenden *j* der wurzel keineswegs zur annahme eines ursprünglicheren *g*, im gegentheil wechselt *j* mit *v*, *ŭ*, *i* sehr oft in bildungen, welche sonst keine spur eines gutturallautes zeigen, wohl aber häufig eines labials. Zuweilen tritt der schwache gutturalspirans an die stelle, wie f. *ih-o* = *hiv-iö* n:o 801, und dieser wechsel findet dialektisch im finnischen und sehr oft im estnischen bei erweichung eines dentals statt: f. *sā-da*, dial. *sā-ja*, *sā-ha*, f. *süö-dä*, dial. *sū-rä*.

804. **Fin.** *sav-u* rauch. — *sav-u-ta-n*, *sav-ū-n*, *sav-u-sta-n* räuchern.

Vops. *sav-u* id. — *sav-u-šta-n* räuchern.

Vot. *savv-u* rauch. — *savv-u-ta-n* räuchern.

Est. *sau* gen. *savvu* rauch, qualm. — *sau-ne* gen. *sauʒe* rauchig. — *savv-u-n* rauchen. — *savv-u-ta-n* räuchern.

Liv. *sou*, *souv*, *sau* rauch. — *sou-tö-*, *sau-tö-* räuchern. — *sovv-i* rauchig.

N. lap. *suov*, sv. *suov*, *suov-a*, *suv-ol*, uts. *suovv-a* rauch. — n. *suov-a-ste-t*, *suov-a-da-tte-t*, sv. *suov-a-ste-t*, *suov-a-sta-tte-t* räuchern, dim. *suov-a-sta-ste-t*. — sv. *suov-a-te-t*, *suov-e-te-t* fumare.

M. Mord. *suf-ta-n* beräuchern. — **Čer.** *še-kš*, *ši-kš* rauch.

Estn. *sau-u-n* „sich sammeln, sich bewölken, neblig werden" könnte auf einen zusammenhang mit wurz. *sav*, *sap* deuten. — Verbindung nach anderer richtung mit derselben wurzel, und zwar

näher und natürlicher, zeigt liv. *soutö, sautö* „räuchern“ neben liv. *outö* „bähen, seihen“, wie auch f. *savuta* neben *hauto,* vgl. n:o 780. — Im wörtb. 610 leite ich f. *huhta* schwendenland = mord. *šufta* baum aus einer wurz. *suh* säuseln. Mord. *suftan* „beräuchern“, verglichen mit den übrigen stämmen derselben bildung (*savuta, hauto* u. m.), scheint doch eine bessere etymologie zu geben, nach welcher *huhta* ursprünglicher **huvta* wäre, und sonach das durch räuchern, bähen, seihen hervorgebrachte bedeuten würde. Dies stimmt vollkommen zu der art, in welcher ein schwendenland von alters her von den Finnen bereitet wurde. Neben *huhta* kommt auch *hūhta* vor.

Fasst man f. *huh-ta,* d. i. **huv-ta* = **suv-ta*, als ein mit *sav-u* verwandtes wort, so scheint es auch sehr nahe zu liegen den namen eines theils vom Ost-Finland, nämlich *Savo* oder *Savon maa*, als das „rauchige, durch schwenden rauchende land“ aufzufassen. Einem jeden Finländer sind die durch das häufige schwenden im sommer überall aufsteigenden rauchsäulen wohlbekannt, und es lässt sich wohl denken, dass man diese benennung einer gegend, die sich dazu besonders passend zeigte, als stehenden namen gab.

805. Fin. *sau-na* badestube.
Vot. *sau-na.* — est. *saun.* — liv. *sōna*, L. *sūn*, *soun: ta lekš sounö* er ging in die badstube.
N. lap. *sav-ngodallam goatte, sav-nga goatte* (haus zum baden), sv. *sav-gne,* enar. *sav-ne* badestube.

Ahlqvist kult. 96, kulturwört. 105, leitet das wort vom fin. *savu* rauch, indem er als vollständige gestalt **savuna* aufführt. Es wäre also eine lokativbildung, was mit der art des badens bei den Finnen sehr gut übereinstimmt. Anders Genetz, welcher *sauna* wie das russisch-karelische *stoanu* id. aus dem russ. *stan* „zufällige wohnung im walde“ herleitet.

806. Fin. *sai-ho* staubregen.
Est. *soj-u-ta-n* ein wenig regnen.
N. Ostj. *šij* nebel. — **Vog.** *se-ń, šc-ń, še-nh, še-h* id.

Budenz szót. s. 265 vereinigt vog. *seń*, L. *šichu*, P. *šeh* nebel, *senguń* nebelig, *sengvi* es dampft, *sengtili* es nebelt, mit

N. Ostj. *šank* in der bedeutung: dunst, ausdünstung, transpiration, I. Ostj. *čenk* hitze, heiss und magy. *ēg* aër. Neben dem ostj. *šank* „schweiss" stellt er dann f. *hiki* schweiss, welches wider eine nebenform zu f. *henke* sei; hieher gehöre auch f. *haju* aus $h_{n}g$, vgl. n:o 807.

Wurzel Saj.

N:o 807—818.

Wechsel u. schwächung: *säi soj sij sī.*
hai häi hoi hei; hav haf hap.
ai aj vai oi oj ui ij ī i.
Steigerung: *oai.*
Bedeutung:
a) stinken, riechen, duften; geruch, geschmack n:o 807. — eiter, luder n:o 808. — bitter, schlecht, böse, schrecklich n:o 809.
b) geruch, dampf, rauch; schwacher schmerz, beunruhigendes gefühl, bedauern, verlangen, sich sehnen; vorgefühl, ahnung, bewusstsein, erwachen, verstand, geist, gehirn, n:o 810—812.
c) ahnen, schimmern, flüchtiger schein n:o 813, 814.
d) verbreiten, sich verbreiten; gerücht n:o 817, 818.

807. **Fin.** *haj-u* geruch, duft; urtheil, verstand. — *haj-a-ta, haj-u-ta* riechen, duften. — *hai-s-ta* præs. *haisen* riechen, stinken. — *hai-s-ta-n* riechen, spüren, bemerken. — *hai-su* geruch, gestank. — *häi-ke-rä, häi-ske-rä* rauchgeruch, geruch vom brand.

Vot. *ai-se-n* riechen. — **Veps.** *hai-še-n* stinken. — *hai-š* geruch.

Est. *hai-ze-n* stinken, riechen. — *hai-z* st. *haizu* geruch, duft, gestank. — *hai-sta-n* riechen trans., an etwas riechen, durch den geruch erkennen.

Liv. *ai-st-lu-* riechen, geruch empfinden. — *ai-šu-* riechen, geruch geben.

N. lap. *haf-se-t*, sv. *hap-se-t* pr. *havsam* riechen. — n. *hagj-i-t, haj-i-de-t, hav-si-de-t*, sv. *hap-si-te-t, hap-so-t* geruch verbreiten. — sv. *hap-s, hap-se-s, hap-se-m, habj-a*, n. *hagj-a, haf-se, af-se* geruch.

Syrj. *i-s* geruch, gestank. — *i-sa-la* an etwas riechen. — *i-sa-lö-m* geruchsinn.

Magy. *ī-z* geschmack. — *ī-zä-l-ni* kosten, schmecken. — *ī-zä-š* schmeckhaft.

In betracht der bei n:o 810 angeführten f. *hai-ka* u. f., welche nur nebenformen des *haju* und *hai-su* sind, kann f. *häi-ke-rä* nicht leicht von den übrigen getrennt werden. Lönnrot lexic. 267, 270 verbindet dies wort mit f. *häkärä* brandgeruch, brunst und vergleicht dies mit f. *hakara* stachel, zacke, reizung. Wenn diese verbindung richtig ist, muss also die hier gegebene wurzel *saj* aus *sak* entwickelt sein, d. h. dieselbe wurzel, welche ich oben wörtb. n:o 572—586 mit der grundbedeutung „zackig, spitz" aufgeführt habe. Fin. *häk-ä* gestank, stich wörtb. n:o 586 = magy. *sag* = sv. lap. *hagg-o-t* geruch von sich geben wären nur nebenformen der obigen. Die lappischen wörter können sowohl aus der wurzel *sak* als *sap* erklärt werden, indem *hap-se-t*, *haf-se-t* wohl aus *hak-se-t* wie sv. lap. *vuopse*, n. *vuofse* aus fin. *vūksa* durch übergang des *k* zu *p* hervorgehen kann, in welchem fall auch *hagjit* eine spur des ursprünglichen gutturals aufbewahrt hätte. Indessen ist auch der entgegengesetzte entwicklungsgang zu berücksichtigen, bei welchem aus *haj* durch lautverstärkung *hagj* = *hadj* wie im ungarischen sich leicht herausbildet. Für die letztere auffassung scheinen die syrj. magy. wörter sprechen, in dem syrj. *i-s* = f. *hai-su* wie syrj. *bi* feuer = f. *päi-vä* sonne, tag, *pai-stā* brennen; magy. *īj* = f. *jou-se* bogen, magy. *ī-z* = f. *jä-se-n* glied, gelenk.

Im Magyar Ugor szótár s. 265 erklärt Budenz f. *haju*, wie *haise-* und *haisu* aus dem verbalstamm *h„g-*, welcher unter anderen den ursprung des fin. *henke* athem, hauch, leben, *hönkä* lufthauch, *honka* fichte, magy. *sag* geruch u. s. w. sei. Vgl. wörtb. n:o 340 u. 586. Ich bleibe bis auf weiteres bei der wurzelgestalt *saj* stehen.

808. Fin. *hai-s-ka*, *hai-s-ku* = *hā-s-ka* leiche, luder, abschaum.

Sv. lap. *säi*, *säj-a* eiter. — *säj-a-k* voll von eiter.

Syrj. *šoj* leiche, luder. — perm. id.

M. Mord. *sï*, ers. *sï* eiter. — *sïj-a-v* eiterig.

N. Ostj. *sïj-ta* faulen, verwesen, eitern. — *sïj-im* verfault.

Vog. *säj* eiter; stinkend.

Die hier zusammengestellten wörter gehen aus der vorstellung „stinkend“ hervor. Das fin. *hāska* ist wohl stammwort des verbums *hāska-ta* „verderben, zerstören, verpfuschen, verschwenden“, wie *haiska* zu *haiska-ta* „zerstreuen, herumwerfen“; sie werden daher gewöhnlich als „weggeworfenes“ aufgefasst, vgl. n:o 817. Indessen hindert nichts die genannten auch in activer bedeutung aufzufassen, also die „geruch, stank verbreitenden“.

Vielleicht ist auch magy. *säi-kä* sumpf, m. mord. *šäi* sumpf, morast, ers. *čei* nasse wiese, *čej-e-da-lks* morast zu den übrigen mit grundbedeutung „stinkenden ort“ zu verbinden.

809. **Fin.** *häj-ü, häij-ü* schlecht, böse, gemein. — *häij-ü-lä-i-ne-n* böse, abscheuliche person. — *häi-ki-ö* böser geist.

Vot. *õj-e-la* schlecht.

Sv. lap. *häj-o* arm. — *häj-o-s, häj-e-s* id.

Ers. Mord. *aj-o-n* abscheulich, widerlich, ungerecht.

Čer. *oj-e-m* erschrocken werden.

Magy. *ij-ä-d-ni* erschrecken.

K. Vog. *χaj-e-v* schlecht, feindlich.

Ich fasse die obigen wörter als entwicklungen aus der wahrnehmung eines bitteren, unangenehmen gefühls. Formell verhalten sich f. *hai-su:* magy. *ī-z* = f. *häj-ü:* magy. *ij-ä-*. — Im wörtb. n:o 341 habe ich *häjü* mit vog. *χajev* verbunden, dort aber keine etymologie angeben können.

Was den übergang der bedeutung im magy. *ij-ä-d* betrifft, hat er seine analogie im f. *häi-kä* etwas die augen beschwerendes, etwas erschreckendes.

810. **Fin.** *hai-ka* schwacher geruch, dampf; unsicheres gerücht. — *hai-ku* schwacher, unangenehmer geruch, dampf; bitteres, beunruhigendes gefühl. — *hai-ke-a, hai-ki-a* bitter, schwer, kläglich; scharf, streng. — *hai-ke-ra* id. vgl. *häi-ke-rä* n:o 806. — *hai-ka-ra* unwohl, krank. — *hai-ki-se-n* erbittern, betrübt machen. — *hai-ku-a* pr. *haijun* oder *haikun* riechen trans.; vermissen, verlangen, sich sehnen.

Veps. *haik-e-r* pl. *hai-k-ra-d* rauch, dampf.

Est. *hai-ge* krank, schmerzend, leidend; schmerz, kummer, schade. — *hai-ge-ne-n* krank, leidend werden. — *hai-ge-sta-n* klagen. — *hai-gu-s* krankheit, kummer.

Magy. *šaj-o-g-ni, šaj-ga-ni* subdolere, schmerzen, brennen. — *šaj-gō* schmerzend, beissend. — *šaj-ga-t-ni* schmerzen verursachen; ahnen. — *šī-ka-t-ni* an etwas schmerz empfinden.

Ostj. *oi-ǵa, oi-d́a* sauer.

Budenz szót. 336 verbindet magy. *šajog-, šīkat-, šajnāl-* und *šajol-* mit f. *haiku, haikea*, est. *haige* und fasst *šajog-* als frequentativform eines grundverbums *šaj-* „dolere, weh thun". Wie nahe diese auffassung mit der hier entwickelten übereinstimmt, liegt auf der hand. Wenn er aber, die älteren stufen weiter verfolgend, f. *haige-* aus einem früheren **hange-* und dies aus einem ugrischen *s„ng„* hervorgehen lässt, finde ich dafür keine hinlänglichen beweise. Es kann wohl richtig sein, dass das suffix *-ng (nk)* zuweilen den nasal verliert und der vorhergehende vokal als ersatz mit *i* verlängert wird (*aika* = *anka-ra* dürfte doch kaum gesetzt werden können), hieraus ist aber nicht erwiesen, dass der vermuthete ugrische stamm *s„ng„* dolere sich durch ersatzdehnung zu f. *haiku* und durch einfachen übergang des *ng* zu *j*, wie magy. *fäjä* = *fō* = ugr. *p;ng;* (f. *pā*), im magyarischen zu *šajog* verändert hätte. Man müsste nämlich dann die magy. nebenform *šajga-* als ursprünglich = **šangaga* auffassen, während das auffallend nahe liegende finnische wort *haika* nur einfach mit einem **hanga* = **sanga* identisch wäre. Ich setze daher f. *hai-ka* = **sai-ka* = magy. *šaj-ga*, und finde für diese auffassung vielfache stütze in den folgenden nummern, wo dasselbe wurzelelement *saj* mit anderen suffixen verbunden auftritt. — Das syrj. *šog* leid, kummer, gram, votj. *šug* traurig, betrübt, welches Budenz in verbindung mit diesem *s„ng„* stellt, habe ich oben n:o 582 zu f. *sukku* zerquetschter zustand geführt; B. hat das letzterwähnte mit magy. *sakadni* rumpi verbunden. Sie scheinen alle zusammen zu gehören.

N. Ostj. *oi-ǵa* sauer gehört gewiss hieher mit ähnlicher veränderung der bedeutung wie ers. mord. *čap-a-mo* sauer, bitter, scharf n:o 773, aus derselben wurzel *sap* spitz, die in den nummern 746, 747, 749 hervortritt.

Ganz eigenthümlich ist die nahe übereinstimmung des f. *hai-ka* mit n. ostj. *aj-k* gerücht = das was sich verbreitet, s. n:o 818.

811. Fin. *säi-li-n* schmerzen. — *häi-kä* etwas was die augen

beschwert, etwas erschreckendes. — *häi-vä* häutchen im auge; hechtangel.

Magy. *šaj-la-ni, šaj-o-l-ni* bedauern, bemitleiden. — *šaj-lo-tt* geplagt.

Im Magyar Nyelvör II, 425 werden die formen *šajla-, šajol-* aus Alföld angeführt. Budenz szót. 336 stellt sie neben *šaj-nā-l* zu f. *hai-ku*, s. n:o 810 und auch folg. nummer.

812. Fin. *hai-no-n* sich sehnen, nachstreben. — *hai-no* das sehnen. — *hai-no-e-le-n* freqvent.

Est. *ai-ne* schmerzhaft; vgl. *hai-ge* krank, schmerzend.

Magy. *šaj-nā-l-ni* bedauern, bemitleiden, sich leid sein lassen.

Budenz szót. 336 fasst *šaj-nā-l* als eine freqventativbildung, die durch dissimilation aus *šaj-lā-l* entstanden sei und also mit dem in vorhergehender nummer aufgeführte *šaj-la* identisch wäre. Was die etymologie betrifft, führt er sie beide mit f. *hai-ku* zusammen. Dass aber auch f. *hai-no-* mit dem letztgenannten aus derselben wurzel entstanden ist, beweisen die bedeutungen: verlangen, sich sehnen. Ich finde es daher berechtigt, das suffix *-na* auch für die hier betreffenden verbbildungen in der gemeinschaftlichen finnisch-ugrischen periode anzunehmen, wenn auch *l* mit *n* sehr oft sowohl im suffixe als sonst abwechselt: f. *aino* = *ailo* = *aina, aila*.

813. Fin. *hai-ma-n* schwachen geruch verbreiten. — *hai-mi* st. *haime* schwacher geruch, duft, ahnung, flüchtiger schein. — *hai-mi-o* id.

Veps. *hoi-ve-tö-i-n* gefühllos. — **Vot.** *ai-mo* dunst (schwed. *os*).

Sv. lap. *hei-ve* schein.

Perm. *saj-mï-nï* erwachen. — *saj-mö-m* das erwachen. — *saj-mö-t-nï* erwecken.

Vgl. n:o 814. Das veps. *hoivetöin* setzt ein **hoi-ve* „gefühl“ voraus, welches sehr nahe mit f. *hai-me* übereinstimmt, dasselbe suffix aber wie lap. *hei-ve* hat. In den auseinander gehenden bedeutungen ist eine leichte wahrnehmung, sensation überhaupt das vermittelnde band.

814. **Fin.** *ai-mo-ta-n* schimmern, dunkel leuchten.

Est. *ai-ma-n* undeutlich schimmern; ahnen, meinen, bewusstsein haben. — *ai-m* gen. *aimu* schimmer, schwacher schein.

Es ist nicht leicht möglich est. *ai-ma-n* vom f. *hai-me* „schwacher geruch, duft, ahnung, flüchtiger schein" n:o 813 zu trennen; die bedeutung „bewusstsein haben" führt ebenso leicht zum perm. *saj-mï-* erwachen, d. i. bewusstsein bekommen, dasselbe welches in est. *aim* schimmer und *oi-m* verstand n:o 815, oder überhaupt: „wahrnehmung, empfindung" sich kund giebt. In nummer 816 ist derselbe grundbegriff mit anderen suffixen noch weiter entwickelt.

Bei n:o 826 sind f. *huom-ā-n* wahrnehmen, erwachen, *hav-ā-n* id., *ham-ā-n* wahrnehmen, ahnen, und noch f. *hām-o-tan* schwach schimmern, scheinen, leuchten n:o 827 zusammengestellt. Vgl. die genannten nummern.

815. **Fin.** *ai-vo*, dialektisch *ai-vu* gehirn, scheitel, schläfe; verstand, gedanke. — *aj-u* gehirn, verstand, urtheilskraft. — *aj-u-a-n* fassen, begreifen, verstehen. — *aj-a-tte-le-n* = *ā-tte-le-n* denken, überlegen, nachsinnen, sich vorstellen.

Veps. *ai-vo* nom. *aiv* mark, gehirn. — *aj-a-te-le-moi* sich besinnen, denken. — *aj-a-tu-s* gedanke.

Vot. *aj-u* mark. — *aj-a-tte-le-n* denken.

Est. *aj-u* gehirn, verstand. — *aj-u-n* sich über etwas aufhalten, wundern, missbilligen, übel nehmen. — *oi-mu* nom. *oim* verstand. — *oi-d* gen. *oju* id. — *ui-d* gen. *uiu* gedanke, einfall.

Liv. *vai-mō* nom. *vaim* geist.

N. lap. *oai-vve*, sv. *oi-ve* haupt, gehirn. — n. *vuoi-ña-š* gehirn.

M. Mord. *ui* mark, gehirn. — ers. *oi-me* athem, geist, seele.

Wie f. *heñki* hauch, luft, athem, geist, leben wörtb. n:o 340 mit f. *häkä*, *hökü* gestank = magy. *sag* geruch n:o 586 aufs nächste verbunden ist (Budenz szót. 270 vereinigt *heñki* mit *sag* u. a.), so haben sich auch hier die begriffe: „verstand, gedanke, geist" und dann „gehirn, haupt, mark" aus dem mehr sinnlichen „geruch empfinden" entwickelt. Dies geht zur evidenz aus dem fin. wort *haju* n:o 807 hervor, welches nicht nur die ursprüngliche bedeutung „geruch, duft", sondern auch die mehr abstracte: „urtheil, verstand" hat. Dies wort ist durch den nicht

seltenen abfall des anlauts zu *aju* geworden, wie f. *haisen* = vot. *aisen* ist.

Ganz in derselben weise wie die obigen entwickelt sich f. *löülü* dampf, dunst = est. *leil* dunst, dampf, athem, leben, liv. *lävl* hauch, geist u. a. siehe wörtb. n:o 571.

816. Fin. *sai-so-ta-n* gelinde schmerzen, vorgefühl einer krankheit geben, vorbedeuten.

Est. *oi-d* gen. *oju* verstand. — *ui-d* gen. *uiu* gedanke, einfall.

Syrj. *sai-da* verständig. — **Votj.** *saj-ka-lo* erwachen. — *saj-ka-to*, *saj-sto* aufwecken.

Magy. *šaj-dī-t-ni* kleinen schmerz empfinden, ahnen, muthmassen. — *šäj-dī-t-ni*, *šäj-tä-ni* ahnen, muthmassen, vorgefühl haben. — *šäj-tē-š*, *šäj-dä-lä-m*, *šäj-lä-t* ahnung, vorgefühl.

Aus den wechselnden formen *šäj-dä-lä-m* = *šäj-lä-t*, welches letztgenannte einen verbalstamm *šäj-lä* = *šaj-la* = f. *säi-li* „schmerzen" voraussetzt, ergibt sich die wurzel *saj*, aus der auch f. *saisotan* als ein denominatives factivum gebildet ist. *sai-so* entspricht nämlich ganz dem in n:o 807 angeführten *hai-su* „geruch, gestank", und das damit nahe verbundene fact. *hai-s-ta-n* „riechen, spüren, bemerken" zeigt sich sowohl nach form als auch bedeutung als eine nebenbildung des *sai-so-ta-n*.

Für Magy. *šäj-dä*, *šaj-di* findet man entsprechende bildungen im syrj. *sai-da* und est. *oi-d*. Betrachtet man also die verschiedenen verzweigungen der hier behandelten wurzel *saj* = *haj*, so vertheilen sich die hauptgruppen wie folgt:

suff. *a, u:* f. *haj-a-(ta), haj-u, häj-ü.*

„ *ka:* f. *hai-ka, hai-ku, häi-kä*, magy. *šaj-ga*, ostj. *oi-ǵa aj-k.*

„ *ka-ta, ke-ta:* est. *hai-ge-da*, f. *hai-ke-a*, syrj. *saj-ka-to.*

„ *ka-ra, ka-la:* f. *hai-ka-ra, hai-ke-ra*, veps. *hai-ke-r*, syrj. *saj-ka-lo.*

„ *s-ka, s-ke-ra:* f. *hai-s-ka, häi-s-ke-rä.*

„ *ta, da:* syrj. *sai-da*, magy. *šaj-di*, *šäj-dä*, est. *oi-du*, *ui-du*, magy. *ij-ä-d.*

„ *ma:* f. *hai-ma, hai-me*, syrj. *saj-mö*, *saj-mī*, est. *ai-ma*, *ai-mu*, *oi-mu*, f. vot. *ai-mo*, m. mord. *oi-me*, čer. *oj-e-m.*

„ *va:* f. *häi-vä*, ostj. *χaj-e-v*, veps. *hoi-ve (töin)*, lap. *hei-ve.*

„ *na:* f. *hai-no*, magy. *šaj-na (-l)*, est. *ai-ne*, ers. m. *aj-o-n.*

„ *ra:* f. *hai-ra*, *häi-ri-(tä).*

suff. *la:* magy. *šaj-la, šäj-lä,* f. *säi-li,* vot. *õj-e-la.*
„ *sa* und sekundär-suffixe: f. *hai-su,* veps. *hai-š,* vot. *ai-se,* liv. *ai-šu,* f. *sai-so-(ta),* syrj. *saj-s-(to),* liv. *ai-s-(t-lu),* syrj. *i-sa-(la),* magy. *ī-zä-(l).*

Ob das von Budenz früher szóegy. 322 mit magy. *šajdītani* verbundene f. *hav-a-ja-n* „gewahr werden, erwachen“, hieher zu rechnen ist, lasse ich unentschieden. Der lautwechsel *j* = *v* ist bekannt und könnte hier noch, um wechsel mit f. *haj-o-a-n* dispergere zu vermeiden, hervorgerufen worden sein.

817. Fin. *haj-a* ausgebreiteter, verbreiteter, zerstreuter, zerbrochener zustand. — *haj-o-a-n* verbreitet, zerstreut werden; sich verbreiten, zerstreuen, zerbrechen; verfallen. — *hai-s-ka* das zerstreuen. — *hai-ska-ta* zerstreuen, herumwerfen. — *hai-ra* das irren, verirren, fehlen. — *hai-ra-ta* nach etwas haschen, verfehlen, unsicher thun. — *hai-ra-htā* unversehens sich verirren, fehlen, gleiten, ausgleiten. — *häi-ri-tä* stören, beunruhigen, verwirren. — *hai-htā, hai-htu-a* verwirren, zerstreuen, verflüchtigen, verdunsten lassen. — *hai-hke-ta* pr. *haihkenen* abnehmen. — *häi-ke-tä* pr. *häikenen* sich hemmen, abnehmen, sich beruhigen, zerstreut werden, verschwinden.

Veps. *haj-o-ta-n* verlieren.

Sv. lap. *häi-re-t, häi-re-te-t* verändern.

Syrj. *šoj-t-sa* sich beruhigen. — *šoj-t-še-da* beruhigen.

Ostj. *sai-γe-m* herum gehen, wirr werden. — *ui-de-ń* breit.

Wie lap. *soγγ-o-t* evanescere, „zu nichts werden, brandgeruch bekommen“ sich aus der vorstellung „geruch, dampf“ entwickelt hat, vgl. Budenz szót. 270, so bilden sich hier besonders im finnischen eine reihe wörter, welche denselben entwicklungsgang zeigen. Auf mehr abstractem gebiete geschieht dies an den wörtern der folgenden nummer.

818. Fin. *hai-ka* schwacher geruch, dampf; unsicheres gerücht.

Čer. *oj* wort, rede.

N. Ostj. *aj-k* gerücht, ruf.

Aus dem begriff „sich verbreiten“ entwickelt sich sehr leicht „gerücht“ = das verbreitete, verkündete.

819. Fin. *säi-lä* schwertklinge, schneide. — *säi-lä-hdä-n* glimmen, sich schnell bewegen. — *sei-ka-ha*, *sei-ke-he* nom. *sei-ja-s*, *sei-je-s* klar, wolkenfrei. — *soi-mu* flamme, lohe. — *soi-mū-n* flammen. — *sai-ni-o*, *soi-cu* fackel. — *sai-vo* glänzende stelle im see. — Vergl. *soi-mu* beschuldigung n:o 797.

Est. *häi-li-n* glänzen, funkeln; trans. schleifen. — *soi-d-ra* nom. *soi-de-r: mere* s. offene stelle im eise auf dem meere.

Sv. lap. *sai-v*, *sai-va* heilig.

Syrj. *ši* lanze, pfeil. — **Votj.** *ši* lanze, spiess, stachel, schwert.

Čer. *äj-e-p* funke. — *äj* meissel.

Die herleitung der hier zusammengestellten wörter ist schwierig. Einerseits hat man die naheliegenden m. mordv. *ši*, ers. *či* sonne, tag, welche zunächst aus einer wurzel *sü*, *si* „brennen, leuchten" hervorgehen vgl. wörtb. n:o 618, und welcher auch die einheimischen benennungen des silbers bei den Wolgavölkern anzugehören scheinen: m. mord. *siä*, *sijä*, ers. *sija*, čer. *šī*, wenn nicht das wort eine erweichte gestalt der wurzel *sal*, *sel* = „glänzen" ist, welcher sich die Ostjaken in *sel-voχ* benutzt haben, Ahlqvist kulturw. 67, verf. wörtb. n:o 709. Dies scheint noch durch eine menge anderer wörter, in welchen die bedeutung „glänzen" mit „schweben, in leichter bewegung sein" abwechselt, so: f. *hai-ha-n* schweben, sich leicht bewegen, *hai-la-ta-n*, *hei-la-ta-n*, *hei-lā-n* schweben, wehen, schwanken, *säi-hääitän* schwingen, schleudern, *häi-lü-n* schwanken, flattern, welches formell mit est. *äi-lu-n* schaukeln, aber auch mit *häi-li-n* glänzen, funkeln übereinstimmt. Die zweite bedeutung des letztgenannten verbs: „schleifen" führt zu einem vergleich mit f. *hij-on*, *hiv-on* = lap. *sai-je-t* cote acuere wörtb. n:o 788.

Budenz szót. 374 setzt für mord. *ši* sonne, tag, magy. *sü-l-ni* intr. backen, braten, *sü-t-ni* id. trans., f. *sī-n-tä* von ferne schimmern, schwach erscheinen, *sī-me-kse* diluculum, K. vog. *saχ* sonne, sonnenschein, ein „ugrisches" stammverb *t;;g-* lucere, splendere voraus. Für f. *suoja*, magy. *tavas*, N. ostj. *tovï*, syrj. *tulïś* frühling, čer. *šokšo* calidus, sowie eine menge andere, wie f. *suon* gönnen, *sūtun* unwillig werden, *hohdan* splendere, *hohkua* flammen, glänzen, *savi* argilla u. s. w. gibt er einen in vielen verzweigungen hervortretenden stamm *t„b-* calere, ardere, splendere s. szótár 205 anm., und schliesslich für f. *hijon*, *hivon* schleifen, glätten, mord. *šovan*,

magy. *šik* u s. w. eine ugrische grundform *s„g- (s„g„-)* szót. 353. Nach unserer wurzelbezeichnung wären dies etwa die wurzeln *tak* (modif. *täg*), *tap* (modif. *tab*) und *sak (sag)*.

Die zweite verwandschaftsreihe für f. *säilä*, est. *häilin* u. f. scheint sich aus einem vergleich mit f. *säihkün*, *säihkän* knistern, funkeln, blitzen, *sähkiä* pr. *sähin* prasseln, funkeln, *säkä* funke, *säkenen* bedecken, hüllen, glimmen, schimmern, *säkehe* nom. *säes*, *säe*, *säje* funke u. a. zu ergeben. Vielleicht könnte man die verschiedenen wurzeln und wortbildungen der n:o 587—602 des Verf. wörterb. auf eine gemeinschaftliche wurzel *sak (säk)* zurückführen, mit der grundbedeutung: „sich zusammenziehen". Auffallend ist, dass f. *säkä* sowohl „erhöhung auf den schultern" als „funke" bedeutet, wie *säkenen*, *säkēn* „in einen haufen versammeln, hüllen, bedecken" und „glimmen, schimmern, flimmern". Die zweite bedeutung könnte sich aus der momentanen erscheinung entwickelt haben. Hält man aber die zwei bedeutungen aus einander, ohne etwa die letztere auf wurz. *so (sü, si)* wörtb. n:o 618 zu beziehen, so bekommt man die w. *sak* „glänzen, funkeln". Aus dieser entwickeln sich f. *sähk-i-ä* wie *säihk-ä-n* durch eine art lautverstarkung, die nicht ganz ungewöhnlich im finnischen ist. Es werden nämlich *h* und *i*, zuweilen auch *u*, *ü* vor *k* eingeschoben: f. *suh-a-ja-n*, *suih-ki-n*, magy. *šuh-o-g-ni* wörtb. n:o 609; magy. *sük*, *sük* = f. *soukka*, *soikka* (u. weiter noch f. *hoikka*, *hoihka*) n:o 597: magy. *säg-ē-n*, lap. *sägge* = f. *heikko* n:o 598; magy. *šugār*, f *suike-ra* n:o 596; magy. *hökk-ä-n-ni* = f. *säikk-ü-ä*, *säikk-ü-a* n:o 581, so auch f. *hoikata* = *hoihkata*, *huikata* = *huihkata*, *kaiku* = *kaihku*, sogar vor *d*, *t*: f. *hoide* = *hoihde*, *hoitelen* = *hoihtelen*, und wie es scheint vor *m*: *hämo* = *hähmo*. Budenz fasst *i* als ersatzdehnung des vorhergehenden vokals für einen verschwundenen nasal auf, so dass im finnischen „*ig* für ursprünglicheres „*ng* stände, daher z. b. fin. *suikera* = älteres **sungera* szót. 368, f. *reikä* foramen, apertura = f. *renke* status apertus, f. *aika* adj. indecl. ausgewachsen, völlig, tüchtig = f. *anka-ra* stark, tüchtig, eifrig, f. *ai-ko-a* mente moliri, præmeditari = magy. *agg-* besorgt sein, sich um etwas kümmern, szót. 336. Ich halte doch die letzteren noch etwas unsicher, und was die herleitung der in gegenwärtiger nummer zusammengestellten wörter aus einer wurzel *sak* od. *sang* betrifft, so gibt es, ausser *seijes*, gar keine spuren eines wurzelhaften *k*, (g, wie B. will), um das *i* als ersatzdehnung für das verschwundene *n* auffassen zu können.

Zu f. *säkä* funke gehört magy. *sik-ra* funke; vgl. tungus. *sakilgan* blitz.

820. **Fin.** *saitta* spiess, stange, pfahl. — *saikka* stange, netzstange.

N. lap. *saitte*, sv. *saite* spiess. — *saitta* pertica.

N. Ostj. *šojt* stange.

Ahlqvist kulturwört. 239 betrachtet *saitta* als genuines wort und zwar benennung des ältesten spiesses, welcher eine zugespitzte stange aus irgend einem festen holze war, wie man sie vor nicht langer zeit bei bärenjagden gebrauchte. Diese auffassung scheint das ostjak. wort zu bestätigen; f. *saikka* ist wohl durch einfachen lautwechsel entstanden, oder es gehört derselben reihe wie f. *saikara* ruthe, *säikkä* sandbank, düne, *haikka*, *haikale* landspitze, erdzunge, *sailuke* schmale erdzunge, *häikkä* sanddüne, lärm, rasseln, vielleicht noch *säikä* kleiner zwirn.

821. **Fin** *hopea* silber.

Russ. Karel. *hobie*, Olonetz *hobiu*.

Veps. *hobed*. — **Vot.** *opëa*, *õpëa*.

Est. *hõbe*, *hõpe* st. *hõbeda*, *hõpeda*.

Liv. *öbdi*, *übdi*.

Ostj. bei Lumpokolsk: *uppuń* silber.

Sjögren Ges. Schr. I, 634 vergleicht die finnischen formen mit dem persischen *sepid* weiss, kurd. *sif* und hält die mordv. *sia*, čer. *ši*, *šü* als verstümmelte reste desselben wortes. Vgl. oben n:o 819 anm. — Ahlqvist kulturw. 67 scheint das wort als genuin zu halten; er macht darauf aufmerksam, dass sich die west- und ostfinnischen völker in der benennung des silbers streng von einander unterscheiden. Die letzteren brauchen votj. *azveś*, syrj. *ezïś*, magy. *äzüšt*, welches wort auch in den vogulischen benennungen des bleies *atveš* und des zinnes *qaim-atveš* angetroffen wird. — Da „blei, zinn" im jurak samojedischen *hūbt'* heisst und dies wort sehr nahe mit der finnischen urform **hobeda*, **hopeta* übereinstimmt, so scheint dies alles auf eine sehr alte bekanntschaft der finnischen völker mit diesem metalle zu deuten.

Im ostjak-samojed. *sebanďessa* vermuthet Castrén ein lehnwort aus dem russischen *svińets*.

Um eine etymologie zu finden könnte man das magy. *šāp* blässe, *šāp-a-d-ni*, *šāpp-a-d-ni* blass, bleich werden, *säp-ä* blond, weiss, falb vergleichen, dabei der verbstamm *šāpad* vortrefflich zu *hopeda* stimmen würde. Da doch meines wissens jene wörter auf finnisch-ugrischem gebiete etwas vereinzelt stehen, wage ich nicht den vergleich. Budenz szót. s. 189 setzt f. *hop(-e-a)* = *hov* = einem ugrischen *t„v-* splendere lucere, einen stamm, den er für viele wortbildungen (vgl. wörtb. 819 anm. und 826) als ursprünglich annimmt, wonach die benennung sich also ähnlich entwickelt hätte wie lat. *argentum*, *ἄργυρος* = skr. *rajatam* silber, *rajatas* weiss aus wurz. *raj* = *ἀργ* glänzen. Wenn aber auch eine wurzel *su*, s. Verf. wörtb. 618, oder *sav* angenommen wird, so folgt daraus doch nicht, dass sie aus *tav* hervorgegangen wäre; für den dentalen anlaut spricht meines wissens nur das von Budenz berücksichtigte magy. *tavas* = ostj. *tovi* frühling, die er mit f. *suoja* vereinigt, vgl. wörtb. 780 f).

822. **Fin.** *hāpa* gen. *hāvan* espe. — *hav-i-kko*, *hāv-i-sto* espenwald. — *hāpio* espener kahn.

Veps. *hāb.* — **Vot.** *āpa* espe. — *āpa-sikko* espenwald.

Est. *hāb* espe. — *hāb-ja-s* gen. *hābja*; *hāb-ju* kleines boot, jolle.

Liv. *obös*, st. *obö*; *ob*, *ab*, L. *āb* espe, pappel.

N. sv. lap. *suppe*, en. *supe*, utsj. *suppi* espe. — sv. *hapi* boot.

Čer. *šop-ke*, *šap-ki* espe.

Ostj. *qāp* boot, kahn. — **Vog.** *kēp* id. — ostj. *qāp-jiv*, vog. *kēp-jiv* espe, eig. bootholz.

Ahlqvist kult. 149, kulturw. 165, hält die benennung für boot älter, woraus sich die des baumes entwickelt hätte. Die entgegengesetzte entwicklung vom namen des baumes zu dem daraus gemachten gegenstand scheint im ostj. *poi*, *pai* „espe“, aber auch „seitenbrett eines bootes“, vorzuliegen. Im türkischen und tatarischen heisst boot *kebe*, die Ostjaksamojeden benennen die eberesche *saipa*, *saitpo*, *saiba*. In Finnland wählt der bauer noch immer gern das leichte holz der espe, wenn er kähne macht.

823. **Fin.** *seura* gesellschaft = *seuro*, *sepro*. — *seurū* gefolge. — *seuro-n* rasch folgen. — *seurā-n* folgen.

Vot. *sõbra* freund = est. *sõber*.

Liv. *sõbbörs* kamerad, freund.

Sv. lap. *sebre*, *säbre* gesellschaft, n. *särvve*, en. *särve*. — sv. *sebret* participem esse.

M. Mord. *šabra* nachbar.

Formell ist diese bildung dem *sapra* n:o 794 identisch. Mit Ahlqvist kulturw. 218 halte ich aber das lit. *sebra-s* gefährte, theilhaber an einem geschäft für original des livischen wortes, dagegen finden die übrigen formen ihre erklärung aus dem kslav. *sebru* bauer = serb. croat. *sebar*, Miklosich lex. 834, = russisch im pleskauischen *šabra* freund, kamerad. Fick wörtb.[2] 195 verbindet die kslav. litt. wörter mit skr. *sabhā* gemeinschaft, versammlung, ahd. *sippi*, *sibbi*, verbündet, verwandt, d. *sippe* blutsverwandten u. a. Was aber diesem lehnwort ein gewisses interesse verleiht, ist dass es ausser den finnischen sprachen an der Ostsee nur bei den Mordvinen vorkommt. Dies ist auch bei vielen anderen lehnwörtern der fall.

Wurzel Sam.

N:o 824—851.

Wechsel u. Schwächung: *sam säm som zom söm zöm sum süm sim*
šam žam čam šäm žom ǯom šöm ǯöm šum šem šim žim.
ham häm hom hum hüm hem him.
om um äm im.

Steigerung: *sām šām sōm suom čuom sēm žēm siem.*
hām hōm huom hīm.
ām ōm uom.

Bedeutung: *a)* trüb, dunkel, trüben, verdunkeln, n:o 824, nebel 831; — mischung, dämmerung, dunkelroth, schwarz; morgen, schwach leuchtend, schatten, gestalt, antlitz 825—827; — schimmel, rost, schwarz 828, schuppe, rinde 829, bekleiden 830; — feucht, sumpf, wiese 832.

b) begierde, trieb, verlangen, hunger, durst 834; — trunk, trinken, meth, milch 835; — schwacher geruch, riechen 836; — fahrt, schritt, streben, beschäftigung, arbeit, eile 837; — sehr, all 838; — heizen, entzücken, lüstern, süss, lieblich 839.

c) gemisch; verwirrung, verlegenheit, trüben, erstaunen, verstecken, begraben 842; — trüb, traurig, verzagt, dehmüthig, ernst 840; — unbeholfen, narrheit 843; — flüstern, stolpern, stumm, lahm, hinken 844; — moos, sand, menge, zahl 845 bis 847; — zusammenpressen, schrumpfen, gedrungen 848, 849.

d) sausen, geräusch, getöse machen, zanken, streiten 851.

Bei einem vergleich mit der wurzel *sap* n:o 746—795 zeigt sich an verschiedenen nummern eine sehr nahe übereinstimmung, so besonders: *f)* mischen, verwirren, verworren sprechen, flüstern, stottern 765, 766, *e)* zusammenziehen, verbergen 754, 780, *o)* sammeln, trüb, dunkel 794, 795; ja die grundbedeutung dieser wurzel: „zusammenziehen“ kann eigentlich auch für *sam* als die allgemeine angenommen werden. Besonders sind die n:o 765 und

842 = „verwirren, mischen“ sehr schwer von einander zu scheiden und man möchte sogleich den stamm **sampa*, *sambla*, *sompelo*, *sommelo*, *sumbra* u. a. als bildungen aus einer mit nasal erweiterten wurzel *samp* ansehen. Indessen kommen, wie bei 842 näher erörtert wird, viele bildungen vor, die unmittelbar aus der wurzelform *sam* hervorgehen und in keiner weise von den übrigen getrennt werden können. Ich nehme daher eine sekundäre ausbildung mit labial suffix an, die auf finnischem gebiet physiologisch noch mehr begründet ist durch die neigung einen auslautenden labial durch verwandte laute zu verstärken: *sumu* = *sobmo* u. s. w., eine erscheinung welche auch Budenz theilweise anerkennt: f. *sum*, *tum* durch lautverstärkung = *summ*, *tumm*.

Budenz szótár 309 u. 292 stellt für die dort behandelten f. *sumu*, *sumea*, magy. *somorū* u. f. *himiä*, *hämiä*, *hämärä*, syrj. *sim*, mord. *šämen*, čer. *šeme* u. s. w. vgl. wörtb. 824, 825, 840 einen ugrischen stamm *s„m-* = *t„m-* auf, den er im f. *tumma* fuscus, haud clarus, *tummara* subfuscus, est. *tumeda* n. *tume* unklar, dunkel, trübe, glanzlos wiederfinden will. Er führt die parallele weiter: f. *sammu-* verlöschen (durch lautverstärkung und später assimilation aus *s„bm-* entstanden) = f. *tummene-* obscurari, „sich verdunkeln“ und „erlöschen“. Zu diesen führt er auch f. *home*, *sammale*, est. *samme*. Bei magy. *zömök* robustus, welches Budenz szót. 335 mit f. *tuma*, *tūma* aus einem *t„g-* valere herleitet, ich aber wörtb. 849 zunächst mit mord. *šumbra* gesund und mit der gegenwärtigen wurzel verbunden habe, wurde auf die wurzel *tam* fest, dick u. s. w. wörtb. 544 aufmerksam gemacht. Diese wurzel zeigt vielfache ähnlichkeit mit *sam*, auch in der verzweigung n:o 545 f. *tom-ū-n*, *tom-i-se-n* dumpf tönen, est. *tum-i-se-n* geräusch machen, vgl. 851 f. *homisen*, *humisen*, est. *somisen*, *sumisen*. In szót. 308 aber fasst B. den stamm des f. *himo* = magy. *som* als *s„m-* cupere, appetere auf, den ich als eine unterabtheilung der wurz. *sam* trüb, dunkel gesetzt habe. Obwohl sie sich vielfach nähern, halte ich doch die beiden wurzeln *tam* und *sam* von einander geschieden.

Für die bedeutung: „trüb, schwarz“ lässt sich im indogermanischen ksl. *smădĭ* schwarz, serb. *smĭdo*, rum. *smăd* pallidus, poln. *śmiady*, *śniady*, čech. *smędy*, *snedy* vergleichen, Miklosich lex. 866.

N:o 824—832. Wurz. *sam* trüb, dunkel; — mischung, däm-

merung, dunkelroth; — morgen, schwach leuchtend, schatten, gestalt, antlitz; — schimmel, rost, schwarz, schuppe, rinde, bekleiden; — nass, feucht, nebel, sumpf, wiese.

824. Fin. *sam-i-a, sam-e-ro, sam-a-ska* trüb, unklar. — *sum-e-a* trüb, dunkel, düster, ängstlich, traurig. — *sum-ma* dunkel, misslich. — *sum-ma-n* verdunkeln, kraftlos, misslich machen. — *sammu-n* erlöschen; intrans. form = dunkel werden = est. *sombun*. — *sam-mu-ta-n* fact. auslöschen. — *sam-mu-kse* n. *sammus* erlöschter zustand.

um-e-a dunkel, nebelig.

Veps. *sam-bu-n* erlöschen. — *sam-bu-ta-n* auslöschen.

Est. *sum-e-da* nom. *sume; sum-e-ja-s, sum-a-se* n. *sumane* trübe, undeutlich; sanft, mild. — *sum-bu-n* verdumpfen, trüb werden. — *som-bu-n* verdumpfen, sich verlieren, verzetteln. — *sum-mu-ta-n* dumpf, trüb machen. — *som-pi-a-s* trüb.

um-se nom. *um-ne, um-b-ne* dunkel. — *um-mi-se* unerklärlich.

Sv. lap. *om-a-ke-s, um-ke-s* trüb, dunkel.

Syrj. Perm. *šom* kohle. — p. *šom-mï-nï* kohle werden. — *šom-mo-t-nï* zu kohlen machen. — *šom-mö-m* gebrannt.

M. Mord. *sum-b-ra* (Ahlqvist), *šem-b-ra, sïm-b-ra, sïm-bï-ra* (Reguly) trübe. — *sum-bïr-ga-fta-n* trüben.

Magy. *ham-va* n. *ham-u* asche, in Hal. Beszéd. *χom-u-v*. — *hàm-va-d-ni* zu asche werden. — *ham-u-ho-d-ni* vermodern. — *ham-va-š* aschig, bereift, weisslich grau.

Wie nahe mord. *sum-b-ra* den übrigen steht, ergibt sich aus einem vergleich mit magy. *som-o-rū, som-o-ro-(d-)* tristis, moestus, die Budenz szót. 309 in eine reihe mit f. *sumu, sumea*, lap. *sobmo* aufführt, vgl wörtb. 840. Auch mordv. *šum-b-ra* gesund n;o 849 und magy. **šöm-ö-rö-* runzel 848, gleichsam „zusammengedrungen“, geben nebst anderen mehrere beispiele einer bildung mit *ra*-suffix ab. Im wörterb. 328 habe ich magy. *hom-ā-l'* dunkel, dunkelheit mit f. *kam-u* nebel, syrj. *kïm-ä-r* nubes zusammengestellt, so auch Budenz szót. 134 *kïmör* = *homāl'*; vielleicht wäre mehr angemessen dies wort mit den obigen in verbindung zu bringen, wie folg. n:o magy. *him-lō* mit syrj. **čim-lö-* blaugrau (roth, schwarz), vog. *šem-e-l* schwarz, *sim-e-l* rost, f. *häm-ä-lä*, mit denselben übergängen der bedeutung wie in f. *kam-u* nebel, n. lap. *guobm-o-t*

dunkel werden, f. *kim-e* ærugo, sv. lap. *kuolm-e* fäulniss n:o 328. In dem wechsel der bedeutung der eben genannten, wie durch das syrj. perm. *šom*, sehe ich die veranlassung magy. *hamu* asche lieber hieher zu rechnen, als zu vog. *kulm*, *χulm*, I. ostj. *χöjem*, Budenz szót. 107.

Im wörtb. 795 ist m. mord. *šobda*, ers. *čopoda*, *čopuda* finster, dunkel; schatten zur wurzel *sap* gestellt; zu diesen gehört auch syrj. *ǯob* trübe, unrein; schmutz, unreinigkeit. Mit dem häufigen wechsel des *p*, *b*, *v* und *m* (vgl. 839 anm.) wäre es nichts befremdend, wenn mord. *šobda* für **šom-da* = est. *sum-e-da* stände. Vgl. hierüber wörtb. 844 anm. das lap. *sammotet* flüstern. Ein beispiel dieser art der rückgängigen lautentwicklung scheint wenigstens m. mord. *šobdava* morgens, ers. *čopolgadmo* dämmerung n:o 826 zu sein.

Ostj. samoj. heisst *šime*, *šiwa* asche, *suoma*, *suma*, *sū*, *kuoma* ruhig, still.

825. **Fin.** *häm-ä* dunkel, mischung. — *häm-ü* dämmerung. — *häm-ü-n* dämmern. — *häm-ü-tä-n* dunkel werden. — *häm-ä-n* trüb, dunkel machen, verwirren. — *häm-ä-rä* dunkel, undeutlich, trüb, unklar; morgen- od. abend-dämmerung, undeutlichkeit. — *häm-är-tä* verdunkeln, beschatten, dämmern. — *häm-ä-r-tü-ä* dunkel werden. — *häm-ä-lä* heimat des dunkels. — *häm-ü-lä* dunkle ecke. — *häm-ä-ri-kkö* dämmerungsstunde.

sim-i-ä, *him-e-ä*, *him-e-he* n. *hime*, *him-me-he* n. *himme*, *himme-ä* dunkel, unklar, schwach, undeutlich. — *him-me* n. *-mi* dunkelheit, dunkel, schwachsichtig u. a. n:o 840. — *him-e-ne-n* dunkel, schwach, glanzlos werden. — *him-e-n-tä*, *him-e-r-tä*, *him-i-ttä* verdunkeln.

Veps. *häm-a-r* dunkel. — *häm-ä-ra-i-ne* dämmerung.

Vot. *äm-a-ri-kko* dämmerung.

Est. *häm-a-ra* n. *hämar* dunkel, trübe, düster; dämmerung. — *häm-a-r-da-n* dämmern. — *häm-a-ri-ku* n. *hämarik* dämmerung. — *häm-a-ru-s* id., dunkelheit.

im-i schwach glänzend. — *im-i-n* glimmen.

Liv. *äm-ā-r* dämmerung. — *äm-ā-r-dō* dämmern.

Syrj. *čim* blaugrau; dunkel: *čimgörd* purpurroth d. i. dunkelroth (*görd* = roth). — *čim-lö-z* hell blaugrau. — **Perm.** *čim*, *ǯim* vollkommenheit, ganz roth, schwarz.

Čer. *šem-e*, b. *šim-ä*, *šim-a*, *šim* schwarz. — *šem-a-l-ge* subniger. — *šem-e-ma-m* nigrescere, *šem-em-da-m* schwarz machen.

Vog. *sēm-e-l*, L. K. *šem-e-l* schwarz. — *sam* winkel, ecke.

Castrén gram. tscher. 71. Budenz szót. 292 vereinigt f. *himeä*, *hämü*, *hämärä* mit den „rost" und „schwarz" bedeutenden wörtern und auch mit magy. *sännjä (szenny)* sordes, squalor, macula, welches er als ursprünglich = **sämänjä* und daher dem mordv. *šämen*, ers. *čemeń* vollkommen entsprechend auffast. Die nahe übereinstimmung des *sännjä* (s. n:o 733) mit *šannja* verwelken wörtb. n:o 726, *hänjä* müssig, faul n:o 728, *sunnjū-* schlummern, *hunnjū-* still, dehmüthig n:o 732, bestimmten mich dies wort zur wurzel *san* n:o 726 zu führen. Die verschiedenen bedeutungen werden keine schwierigkeiten machen.

Die ursprünglichkeit des zischlautes im finnischen weist ganz evident f. *sim-i-ä*, dem das syrj. *čim*, perm. *čim*, *ʒim* in derselben weise entspricht wie syrj. *čig-ä-m* = magy. *sük*, f. *soukka* n:o 597, votj. *ču-pa-sko* = f. *sū-te-le-n* n:o 561, votj. *ʒici*, *ʒüci* = f. *susi* n:o 624. Ein vortreffliches mittelglied für den bedeutungsübergang gibt est. *im-i* schwach glänzend, vgl. n:o 826. — Derselbe suffix *ra*, *la* kehrt in vielen bildungen wieder: f. *häm-ä-rä*, *häm-ä-lä*, syrj. *čim-lö-z*, čer. *šem-a-l-ge*, vog. *šem-e-l* schwarz und *sim-e-l*, *sim-i-l* rost, so auch magy. *hom-ā-l'* dunkel u. a. n:o 824, vielleicht auch in magy. *him-lö* die blatter. Ueber die wurzelgestalt siehe vorige nummer.

826. **Fin.** *huom-e-ne*, nom. *huomen*, *huom-e* n. *huomi*, *huom-e-ne-he* n. *huomene* morgen, morgentag, morgenstunde. — *huom-i-se* n. *-inen*, *huom-ma-se* was morgen geschieht od. den morgentag betrifft.

ām-u morgen. — *ām-u-i-se* adj.

Veps. *hom-ne* n. *homen*, *hom-e-se* n. *homes* morgen. — *hom-ne-li-še* zum morgen gehörig = f. *'huomenellise*.

Vot. *ōm-ni-kko* morgen.

Est. *hom-me* der morgende tag, morgen. — *hōm-e*, *hōm-e-n* id. — *hom-me-n* morgen. — *hom-ne*, *hom-me-ne* morgend, was morgen ist. — *hom-mi-ku*, *hom-mi-k*, *hom-mi-ńg*, *hom-mu-ńg*, *hōm-i-ńg* morgen, osten.

Liv. *uom-ō-g*, L. *uom-u-g*, *uom-u-k* der morgen, osten. —

uom-d, *uom-dŏ*, *uom-de* morgen. — *uom-šil*, *uoń-ʒi-l*, *uoń-ʒŏ-l* am morgen.

Votj. *ʒom-ï-t* dämmerung. — *ʒom-ï-te-n* früh am morgen.

M. Mord. *šob-da-va* morgens. — ers. *čop-o-l-ga-d-mo* dämmerung.

Das f. *huomen* fasse ich nicht wie Budenz szót. 205 anm. = *huo-me-n*, d. i. aus dem von ihm angenommenen verbalstamm *suo* = ugr. $t_{"}v_{"}$ calere, ardere, splendere, vgl. wörtb. 618. Ich stelle es vielmehr mit f. *häm-ü*, *häm-ä-rä* dämmerung n:o 825, *sum-e-a* trüb, dunkel, magy. *hom-ā-l'* dunkel n:o 824 in dieselbe reihe zusammen, und verweise noch auf est. *im-i* schwach glänzend (f. *him-e*, *him-e-ä*, *sim-i-ä)*, syrj. *čim* blaugrau, perm. *čim*, *ʒim* dunkelroth, schwarz. Diese auffassung erhärtet das fin. *huom-ā-n* „wahrnehmen, entdecken, bemerken; erwachen, zu sich kommen", welches im f. *ham-ā-n* „wahrnehmen, ahnen" eine nebenform ohne gesteigerten vokal hat. Auch fin. *hav-ā-n*, *hav-ai-tse-n* wahrnehmen, vernimmen, erwachen möchte ich hierher rechnen mit übergang des *m* zu *v* (vgl. magy. *lävä* nom. *lē* = fin. *lieme*, magy. *ńjāl-vä* = f. **niel-e-mä)*, sowie f. *hah-m-ā-n* nachstreben, nach etwas haschen, vgl. 819 anm. Budenz will nicht f. *huomene* = est. *hōmene*, sondern = *hommene* aus **hovmene*, **hobmene* setzen. Beide sind doch nur lautverstärkung aus dem einfachen *hom*, wie fin. *huommase* und auch der vergleich mit f. *hom-e* n:o 828 beweist. Noch stelle ich zu den übrigen das im finnischen sonst einzeln vorkommende *ām-u* morgen. Es reiht sich zunächst an f. *hām-u*, *hām-o* schatten, gespenst = *hahm-o; hām-o-ta-n* dunkel scheinen, schimmern 827, und findet im wotischen *ām-o* gestalt, gespenst beinahe auch die identische form. — Ob man mit allen diesen die in n:o 813, 814 aufgeführten f. *aimotan* schimmern, est. *aiman* undeutlich schimmern, ahnen, perm. *sajma* erwachen, lap. *heive* schein lieber als mit der wurz. *hai*, *sai* vereinigen wird, scheint mir noch nicht ausser frage gestellt.

Was das suffix *ne* betrifft begegnet uns dasselbe in mord. *šäm-e-n* rost, dessen ursprünglichere bedeutung: „dunkel, dunkel schimmernd, dunkelroth" auch in anderen bildungen hervortritt. Ohne vokalsteigerung ist est. *um-ne* dunkel mit f. *huom-e-ne* formell identisch, obwohl der stamm anders lautet.

Das syrj. *ʒom-ï-t* dämmerung stimmt vortrefflich zu fin. *sum-e-a* = **sum-e-ta*, *sum-e-da*, wie syrj. *kaljïd* blass zu fin. *kileä*

wörtb. 207, 208, syrj. *görd*, votj. *gord* roth zu f. *korea* hübsch 183 und syrj. *jugïd* klar, licht, für **juvgïd*, **julgïd* zu f. *julkea* 378. Dasselbe suffix tritt im liv. *uom-de*, *uom-dõ* zum vorschein. Auf diesen gründen kann ich nicht wie Budenz szót. 188 anm. *ʒo-mï-t* zu einem stamm *ʒu* (votj. *ʒualo* brennen, *ʒuato* anzünden) führen, um so weniger, da es sehr fraglich bleibt ob das zum vergleich angezogene syrj. *römïd* dämmerung, mit *ru* dampf, nebel in verbindung gebracht, als wurzelelement nur *rö*, *ru* gibt. Man kann nämlich syrj. *römdïnï* dunkel werden, *römtïnï* etwas eine helle farbe geben nicht vom perm. *römötni* farben, schminken und *röm*, *röma* „klar, deutlich, hübsche farbe" trennen. Vgl. 831.

Ueber mord. *šobdava* vergleiche mord. *šobda*, votj. *ʒob* n:o 824.

827. **Fin.** *hām-u* körperlose gestalt, schatten, schein, gespenst, bild, abbild, gesicht; fig. scheinbar, elend. — *hām-o*, *hāhm-o*, *hahm-o*, *hahm-u* id. — *hām-o-ta-n* schwach scheinen, schimmern, leuchten. — *hām-e-a* dunkel hervorleuchtend, schattenähnlich, erschreckend. — *hām-i-o* schattenbild.

Vot. *ām-o* gestalt, gespenst.

N. lap. *habm-e*, *hām-e* schatten, schattenbild. — enar. *sabm-o-t* schwach hervorscheinen.

M. Mord. *šam-a*, *šam-ä* gesicht. — ers. *čam-a* gesicht, antlitz, person.

Lönnrot Acta soc. fenn. V, 574 verbindet *hāmotan* mit lap. *sabmot*. Vielleicht ist auch magy. *sämël* person hierher zu rechnen. Vergleiche fin. *kāmea*, *kamo*, *kammo*, *kumma* wörterb. 325, 326, sowie 830 anm., wo f. hame als wahrscheinliches lehnwort angeführt wird. Zu bemerken ist doch, dass an. *ham-r* „hülle" und „äussere gestalt" bedeutet = schw. *hamn* schattenbild. Man müsste dann zufällige ähnlichkeit oder entlehnung aus dem finnischen annehmen, da die obigen auf diesem gebiet sicher gestellt scheinen.

828. **Fin.** *hom-e-he* n. *home* schimmel, oxid, rost: *vasken*, *tinan*, *hopean h.* rost deš kupfers, zinnes, silbers. — *hom-e-htu-a* schimmelig werden.

Vot. *õm-e* schimmel. — *õm-e-htu-n* schimmelig werden.

Syrj. *sim*, *sjïm* rost. — *sim-a*, *sjïm-a* mit rost überzogen

werden. — perm. *sjim, sjīm* id., *sjīma.* — **Votj.** *sin-mo* rosten. — *sin-e-m.*

M. Mord. *šäm-e-n*, ers. *čem-e-ń* rost. — m. *šäm-e-ni*, e. *čem-e-ne-v* rostig. — m. *šäm-e-ni-an*, e. *čem-e-ni-ja-n* rosten.

N. Ostj. *sam-ĭ* rost. — *sam-ĭ-jĭ-ta* rostig werden.

K. Vog. *sim-i-l* rost. — **Vog.** *sim, sim-e-l.*

Im vokalelement stimmen syrj. perm. vog. *sim, sjim* näher mit f. *sim-e-ä*, wie mord. *šäm-e-n* mit f. *häm-ä* n:o 825 überein. N. Ostj. *sam-ĭ* wie f. *hom-e* zeigen doch die harte vokalreihe als die ursprünglichere an, wenn überhaupt zwischen den auf dem ganzen finnisch-ugrischen sprachgebiet wechselnden *a* und *i*-lauten eine priorität angenommen werden soll. — Votj. *sin-mo, sin-e-m* sind ohne zweifel durch umstellung oder dissimilation entstanden.

829. Fin. *suom-u-kse* n. *suomus* schuppe. — *suom-u-s-ta-n* schuppen. — *suom-i-n* schuppen, reinigen, prügeln. — *suom-u-lo-i-n* vb. mit schuppen versehen.

Veps. *som-u-se*, n. *somus* schuppe.

Est. *sõm-u-s* st. *sõmukse, sõmuse, sõm-e* schuppe; schindel; fig. prügel, schläge. — *sõm-a-n, sõm-i-tse-n, sõm-u-s-ta-n* schuppen, abschuppen; figerl. prügeln.

N. lap. *čuobm-o*, sv. *čuom*, utsj. *čuobm-a* schuppe.

Syrj. *šom, šöm*, perm. *šem, šöm* schuppe. — p. *šem-a* schuppig.

Čer. *šem* bast, schale, rinde: *kol š.* squama = f. *kalan suomus; pükš š.* putamen nucis = f. *pähkinän kuori.* — b. *süm* schuppe.

Magy. *hām* balg, schale. — *hām-la-ni* sich schälen, sich schuppen, sich häuten. — *hām-o-z-ni* schälen, häuten.

Ostj. S. *sām*, I. *sõm* schuppe. — **Vog.** *sam* id. — N. ostj. *som* rinde, schuppe.

Castrén gram. syrj. 156, Ostjak. gram. 97. Lindström 88. — Die vokalsteigerung: ostj. *sām*, magy. *hām* = f. *suom-*, lap. *čuom*, est. *sõm* ist dieselbe wie in f. *hāmo*, vot. *āmo* neben lap. *sam (sabm)*, mord. *šama* n:o 827 und f. *huomen*, est. *hõmen*, liv. *uomd*, vot. *ōmnikko*, f. *āmu* neben votj. *ʒom-*, veps. *homne* n:o 826; vgl. 847.

Syrj. *šum-ö-d* birkenrinde, perm. *sim-ö-t* id., *sim-ö-ta* aus birkenrinde gehören wahrscheinlich hierher, obwohl sie grosse

ähnlichkeit mit I. Ostj. *sümet*, S. *sūgmet* birke haben. Der form nach stimmen sie überein mit f. *sum-e-a* = **sum-e-da* und *sim-e-ä*, **sim-e-dä*, wie auch syrj. *ʒom-ï-t* = *sumea*, *kel-ji-d* = f. *kil-e-ä*, **kil-e-dä*. S. 826 anm.

Budenz szót. 106 stellt magy. *hām* haut, schale an früchten, *hāmtani*, *hāntani* decortieare, *hāmlani* sich schälen, *hānč*, *hānču* abgeschälte baumrinde zu čer. *kom* cortex, crusta, *kumuž* cortex betulæ, b. *komoš* id., votj. *kom* rinde und verbindet damit noch lp. *kvolmes* cortex, f. *julmukse* membrana corticis betulina exterior, indem er für die ersteren an die lautveränderung magy. *sām* auge = f. *silmä*, für die folgenden an čer. *kum* drei = f. *kolme* erinnert. Ueber *kom* vergleiche syrj. *kïmär*, perm. *kïmör* nubes, n. lap. *guobmot* dunkel werden, f. *kamu* nebel wörtb. 328. Das fin. *julmus* dürfte seine benennung aus der hell glänzenden farbe der birkenrinde bekommen und gehört somit zu der auch von Budenz szótár 172 angenommenen ugrischen stammform *jil*, *jäl* scheinen, glänzen = wurzel *jal* (*jäl*, *jol*, *jul*) wörtb. 378. Mit ähnlicher auffassung wird im finnischen *koivu* birke (n:o 30) aus der wurz. *koi* dumpf tönen, leuchten wörtb. 25 genannt. Vgl. f. *hāmo* schatten 827.

830. Vot. *um-mi-kko* langes hemd.

M. Mord. *sim-a-na* kurzer überrock. — *sem-a-ń*, *sum-a-ń* langer rock, kaftan. — ers. *sum-a-ń* id.

N. Ostj. *śum-a* kappe am oberkleid. — *sum-ïd-ta* kleiden, bekleiden.

Die obigen scheinen sich neben čer. *šem* bast, rinde, schuppe, perm. *šem*, *šöm*, veps. *som-us* einzureihen; doch gibt es ein ers. mord. *čap-a-n* kurzer überrock, welches näher zur wurz. *sap*, *sep* bedecken, hüllen n:o 757 stimmt.

Durch die oben angeführten könnte man sich vielleicht veranlasst fühlen auch f. *hame* unterrock für weiber, dim. *hamonen*, est. *hame* hemd, liv. *amm* rock, in P. auch frauenhemd in derselben weise zu erklären. Thomsen, got. sprogkl. 116, wie Ahlqvist, kulturw. 154, führen doch die vielfachen ähnlichen bildungen in den germanischen sprachen an: got. *hamon* = kleiden in zusammensetzungen: *af-hamon*, *ufar-*, *ana-*, *and-*, *-ga*; an. *hamr* gen. *hams* (nicht nom. *hams*) hülle, äussere gestalt, altschw. *hamr*, *hamber* kleider, tracht, und hält die letztgenannten als das

original. Auch im anglosächsischen kommt das wort vor: *ham*, *hama*, *homa*, altsächsisch *hamo*, ahd. *hamo* in *lihhamo* hülle, kleid, Fick vergl. wörterb.[2] 720. Delbrück vermuthet, Zeitschr. Vergl. Spr. XVII 238, dass gr. σῶμα dem alts. *hamo* hülle, ahd. *lih-hamo* leichnam entspreche; doch scheint die herleitung des σῶμα aus *σκωμα und somit aus der wurzel *ska* bedecken, hüllen (vgl. σκι-ά schatten, skr. *čhājā* id. schimmer, alts. *ski-mo* schatten, an. *sky* wolkendecke, σκό-το-ς finsterniss) etwas gewagt. Curtius grundzüge[4] 685, 167. — Thomsen l. c. weist auf eine mögliche verbindung des f. *hame* mit f. *hāmu*, *hahmu*, vot. *āmo* species, umbra, vgl. wörtb. 827.

831. **Fin.** *sum-u* nebel. — *sum-e-he* n. *sume* nebel, dampf, staubregen. — *sum-e-tto* nebliges wetter. — *sum-e-sta-n* staubig regnen.

um-e-he nom. *ume* nebel.

Est. *sum-me* trübe, nebel.

N. lap. *sobm-o* nebel.

Ers. Mord. *su* nebel.

Mord. *su* hat das auslautende *m* verloren, wie vielleicht syrj. *ru* dampf, nebel, wenn nämlich dies wort mit syrj. *römīd* dämmerung, *römdinī* dunkel werden in verbindung gebracht werden kann, vgl. n:o 826. — Budenz verbindet szót. 309 f. *sumu*, est. *sume*, *summe*, *sumbun* und lap. *sobmo* mit magy. *somorū*. Dies wort, formell = f. *sam-e-ro*, mord. *sum-b-ra* n:o 824, gehört doch der reihe n:o 840 *sumea* an, obwohl es aus derselben wurzel stammt.

832. **Fin.** *häm-e-i-se* n. *hämeinen* dunstvoll.

Est. *hämme*, n. *hämm* nass, feucht. — *häm-me-n* nass machen, benetzen, befeuchten. — *häm-mü-s* feuchtigkeit. — *häm-me-tü-s* feuchtigkeit, milchtunke.

Est. *som-p* g. *sombi* sumpf, lache. — *som-mi-n* auf sumpfigen stellen gehen.

Magy. *žom-bo-k*, *žom-bē-k* moorerde. — *šäm-lē-k*, *šäm-jē-k* sumpf, wiese.

Schon längst ist die benennung eines theils von Finland: *Häme* (= schw. Tavastland) als das „sumpfige, nasse“ land auf-

gefasst worden. — Aus einer form **sam-pa* = est. *somp*, magy. *žombo* entwickelt sich finnisch *sam-ma-kko* frosch, eine diminutiv oder qualitätsbildung = zum sumpf gehörig, sich dort aufhaltend, wie f. *venakko* eine russin, aus dem stamm *vena*, *venä*, der in *venä-lä-i-ne-n*, *venä-jä* vertreten ist.

833. Fin. *Suom-e* nom. *suomi* Finland = *suomen mā*. — *suom-a-la-i-se* n. *-nen* ein Finländer.

Est. *Sōm-e* n. *sōm* id.; *sōme mā*.

Liv. *Sām-e mo* die insel Oesel. — *sām-li* Oeselaner.

N. lap. *Sabm-e*, sv. *Sām-e* Lappland. — *sabm-e-la-š*, sv. *sām-e-la-š*, *-la-ts* Lappländer. — *suom-a-la-š* Finländer.

Ein einfacher vergleich dieser wörter zeigt schon, dass sie ursprünglich identisch sind. Es verhalten sich nämlich lap. *sāme:* est. *sōme*, f. *suome* = ostj. S. *sām* schuppe: I. *sōm*, est. *sōme*, *sōmus*, f. *suomus*, alle vokalsteigerungen des einfachen *sam*, *som*, s. n:o 829. Nach dieser etymologie wäre also die grundbedeutung „trüb, dunkel" (f. *samia*, *sumea* n:o 824), oder wohl lieber wie die benennung für *Häme* = „dunstvoll, sumpfig, nass", n:o 832. Wenn daher auch, wie J. Krohn Kirj. Kuukauslehti 1869 n:o 4 vermuthet, der name *Suomi* vorzugsweise die gegend zwischen den Neva- und Vuoksenflüssen bezeichnete, so haben sich doch die benachbarten verwandten völker dieses namens in viel allgemeinerem sinn benutzt. Die vollkommene identität des namens, welchen sich die Baltischen Finnen sammt den Lappen gegeben haben, zeugt unwiderleglich, dass sie sich vor der trennung als eine volkseinheit gegenüber anderen stämmen gefühlt haben. Schon F. M. Franzén in seiner dissertation: De Bircarlis, Aboæ 1786 § 1 macht auf die übereinstimmung der namen *Same* und *Suomi* aufmerksam, indem er zugleich aus der sprachlichen verwandschaft der beiden völker den schluss zieht, dass nicht das eine volk von dem anderen abstammen könne, sondern dass für sie beide eine gemeinschaftliche herkunft angenommen werden muss. H. G. Porthan, Opera selecta IV, 123.

N:o 834—841. Wurzel *sam*.

b) dunkler trieb, begierde, verlangen, lust; — hunger, durst, schwacher geruch, schwachsichtigkeit; — das ersehnte = trunk, honig, meth, milch, weingeruch; — trinken, riechen; kitzeln,

kosen. — verlangen, schnelle fahrt, eile, arbeit, kraft; — dunkel, muthlos, verzagt, traurig, ernst; — weichlich, zärtlich, hübsch.

834. **Fin.** *him-o* begierde, lust, trieb, heftiges verlangen; das verlangte. — *him-o-n*, *him-ō-n*, *him-o-i-tse-n* verlangen, lust, begierde nach etwas haben.

Vot. *im-o* begierde, verlangen; das verlangte. — *im-o-a-n* nach etwas verlangen.

Est. *him-o*, *him-u* lust, begierde, verlangen, antrieb, appetit. — *him-u-n*, *him-u-sta-n* begehren, sehnlich wünschen, verlangen. — *him-u-ka-s*, *him-u-li-ne* begierig, lüstern, wollüstig. — *hõm-mi-n* gierig essen, schlingen.

Liv. *im-u* lust, begierde, neigung, appetit. — *im-u-li* begierig. — *im-u-ni-ka* id., lüstling. — *im-ū-tõ* lüstern sein.

N. lap. *hibm-o*, sv. *ham-o* lust, begierde. — n. *him-o-i-du-vva-t*, sv. *ham-o-sta-lle-t* verlangen haben. — en. *him-o* (Lönnrot), *hīm-o* (Andelin) lust. — *him-mo-đ* verlangen.

Syrj. *śum-a-la*, *śum-a-va* esslust haben. — *śum-a-lö-m*, esslust, appetit. — **Perm.** *sim-a-la* hungrig sein. — *sim-a-lö-m*, *sim-a-vö-m* hunger. — **Votj.** *śum-a-lo*, *śulmaśko* = **śum-a-l-śko* hungern, dursten.

M. Mord. *sim-ma* durst. — ers. *sim-e-me*, *sim-me* id.

Magy. *som-joh*, *som-jū*, *som-ēh* durstig, durst. — *som-ja-š* durstig. — *som-ja-z-ni*, *som-juho-z-ni*, *som-ēho-z-ni* durst haben, dürsten.

Budenz szót. 308 verbindet die meisten der obigen, nicht aber die lappischen, livischen und est. *hõmmin*. In den magy. formen sieht er, nach der darstellung von Mátyás, Magy. Nyelvtud. II, 76, eine zusammensetzung, deren zweites glied *jū*, *joh*, *jonh*, zusammengezogen *ih*, *ēh* „viscera, cor, stomachus“ bedeutet. Dies wort sei dasselbe als fin. *jano* durst, beide von einem ugrischen stamm *j„ng„*, zu dem auch čer. *jongo* amplus, vaçuus a labore gehöre. Die bedeutung des finnischen wortes wäre gänzlich verändert nach der analogie von: f. *vatsa* venter, stomachus = mord. *vača* hungrig, mord. *śavo*, ers. *čavo* vacuus = lap. *čoive* venter, s. szótár 175.

Was die erste hälfte des wortes betrifft, fasst Budenz *som* als nomen verbale eines „ugrischen“ verbstammes *s„m-* = „cupere, appetere“. Für diese und folgende nummer ist es genügend bei

der genannten bedeutung stehen zu bleiben, ich verbinde aber die wurzel *sam (som, sim, him)* „verlangen“ mit der allgemeinen in n:o 824 ff. entwickelte, deren grundbedeutung: „trüb, dunkel“ ist. Durch f. *himen* „schwacher geruch“ kommt man ohne schwierigkeit zu f. *himmi* dunkelheit, schwachsichtigkeit, verzagtheit, *himpi* dunkel, zaghaft, *hompo* unbeholfen, magy. *šompoľogni* dehmüthig herumschleichen, *somor* trauer, vgl. n:o 840, und weiter zu f. *himmeä, himeä, simiä* 825. Im wurzelvokal stimmt magy. *som* mit syrj. votj. *śum* und est. *hõm*, lap. *ḩamo* überein. Vgl. n:o 837.

835. **Fin.** *sim-a* honig, meth. — *sim-o-tte-le-n* meth trinken, — *siem-e* n. *-mi* trunk, athemzug. — *siem-ü-t* dim. id.

Est. *sim-a* extract, das aus den haaren triefende wasser. — *im-a* extract. — *sēm-e* n. *sēm* trunk, schluck. — *sēm-e-li-ne* trinkgefäss.

Liv. *säm* trunk. — *sēm-d, sēm-ďa* milch. — *sēm-di* milchig.

M. Mord. *sem-a-n, sim-a-n,* ers. *sim-e-n* trinken, saufen. — m. *sem e-nďa-n, sim-ï-nda-n* frqv. — *sim-da-n,* ers. *sim-de-n* fact. trinken lassen. ers. *sim-i-ma, sim-e-v-ks* trunk, *sim-i* trinken.

Fin. *him-o* bedeutet nicht nur „begierde, verlangen“, sondern auch „das begehrte. verlangte“. In dieser weise kann man es erklären, wie die bedeutung zum „trinken, trunk“ übergeht und dann weiter zu dem besonders angenehmen getränk: meth, milch. In der folgenden nummer dient ein wort dieser wurzel zur bezeichnung des angenehmen geruchs, geschmacks des weines. — Thomsen got. sprogkl. 147 sieht in *sima* ein lehnwort aus an. *seimr*, ahd. *seim*. Lindström Suomi 84 vergleicht f. *siemi* mit mord. *siman, simen.*

836. **Fin.** *him-e-ne* n. *himen* duft, dunkler, schwacher geruch.

Magy. *sim-a-to-l-ni* wittern, herumriechen, aufstöbern. — *sam-a-t, zam-a-t* der aromatische geruch, geschmack des weines.

Vgl. 835. Der form nach stimmt *sima-to-l-* vollkommen zu f. *simo-tte-le-* und, wenn man von der vokalsteigerung absieht, mag. *sama-t* zu f. *siemü-t*, liv. *sēm-d.* Jene formelle gleichung zeigt zugleich wie sich die bedeutung vom ursprünglicheren „wittern, herumriechen“, d. i. = verlangen, nachstreben, zu dem überführten „meth trinken“ = verlangtes trinken entwickelt.

837. **Fin.** *sam-o* schnelle fahrt, verlangen, streben. — *sam-ō-n* **eilen**, streben. — *sam-o-i-le-n* dim. — *sam-o-ta-n* vertreiben.

hom-ma streben, beschäftigung, zuthun; etwas welches eilig vorwärts geht. — *hom-mā-n* beschäftigt sein, zurüsten, ermuntern.

Est. *sam-mu-n*, *sam-mu-ta-n* schreiten, treten, stark auftreten. — *sam-mu-nda-n* durchschreiten. — *sam-b*, *sam-m* g. *sammu* schritt.

Liv. *sam* pl. *samū-d* schritt, tritt.

Čer. *som-u-l*, b. *sam-ï-l* arbeit, gelegenheit.

Magy. *ham-a-r* geschwind, schnell, rasch. — *ham-a-rī-t-ni*, *ham-a-r-ga-t-ni* beschleunigen. — *ham-a-ro-l-ni* für zu eilig halten. — *ham-a-r-ko-d-ni* eilen.

šām schritt, tritt. — *hām-o-š* zum zuge abgerichtet.

N. Ostj. *śom*, *śum* kraft.

Das fin. *samo* „verlangen“ scheint der anfang der weiter entwickelten bedeutungen dieser wörter zu sein, wie es auch formell die ursprünglichste gestalt der mehr veränderten magy. *som*, lap. *hamo*, f. *himo* „verlangen“ n:o 834 zeigt. Vom „streben“ zu „kraft“ ist der weg nicht weit. Mehrfache analogien bieten die indogerm. sprachen: skr. *sprh-ā* desiderium, *sprh-a-jā-mi* appetere, invidere, *σπέρχ-ο-μαι* eilen, *σπέρχ-ω* drängen, *σπέρχ-νο-ς* eilig, heftig, wo doch der grundbegriff hastige bewegung ist, Curtius grundz.[4] 195. In anderer richtung lässt sich vergleichen skr. *kup-jā-mi* in bewegung, wallung gerathen, zürnen, lat. *cup-io* begehren, aus der muthmasslichen wurzel *krap*, die aus lit. *kvapa-s* hauch, *kvep-ti* hauchen, riechen erschlossen werden muss, und von der mit verlust des *v* auch gr. *καπ-νό-ς*, skr. *kap-i-s* weihrauch u. a. stammen, Curtius l. c. 114, 141.

Magy. *ham-a-r* hat dieselbe form wie f. *häm-ä-rä* dunkel n:o 825 und entspricht auch dem in f. *him-a-r-ta* vorkommenden, aber sonst nicht gebräuchlichen stamm **him-a-ra* (= f. *im-a-ra*) = „verlangen“, vgl. 839.

Fin. *homma* „was sich eilig vorwärts bewegt“ gibt genügenden aufschluss über den in der kindersprache vorkommenden ausdruck f. *humma* = est. *homma*, sv. lap. *šomp* pferd, welches doch im lappischen auch *tomp* heist.

838. **Fin.** *ham-a* verstärkungswort in beziehung auf entlegenheit in zeit und raum; fahrt, weg, kunstgriff, kniff: *hamasta mailman*

alusta vom anfang der welt, *missä hamassa* wo in der welt, *mihin hamaan* wohin der teufel, *kuka kalojen haman tietää* wer kennt die wege der fische.

Est. *am-ma-k* bis zu, *am-mu*, *am-mu-st* längst, seit.

Liv. *am-a* all, ganz, aller.

Votj. *šam* art, weise.

M. Mord. *sem-ä*, *sem-bä* all. — **Čer.** *sem-e-n* gemäss.

N. Ostj. *čam-a* recht, gerade. — **Vog.** *šum-e-n* all, ganz.

839. Fin. *him-a-r-ta* pr. *himarran* kitzeln, reizen, entzücken; — *im-a-r-ta* pr. *imarran* schmeicheln, kosen, durch die finger sehen; sich rühmen. — *im-a-ra* süss, angenehm, lieblich.

Est. *im-e-l-da-n* durch loben schaden.

Liv. *imm* pr. *imū* lecker sein, lüstern sein.

Votj. *šum-e-to* scherzen. — *šum* entzücken: *šum poto* sich freuen (*poto* herauskommen, meinen, wollen).

Magy. *šim-o-ga-t-ni* streicheln, kosen.

Votj. *šum* „entzücken" = begierde entspricht sehr genau dem magy. *som* in *som-joh*, *som-ēh* n:o 834, wie auch dem f. *samo* 837. Das finnische und magyarische wort, obwohl zunächst mit verschiedenen suffixen gebildet, sind beide factivbildungen, jenes aus einem nicht gebräuchlichen **hima-ra* = f. *ima-ra*, Lönnrot lex. 165 (vgl. f. *hämä-rä*, magy. *ham-a-r*), dieses mit dem freqventativ-suffix *ga* aus einem stamm **šimo* = f. *himo* gebildet.

Vielleicht könnte noch est. *säm-b-lä-ne* kleine schwarze stechfliege mit den übrigen verbunden werden, aus einer grundbedeutung „reitzen".

In bezug auf die bedeutung „entzücken" könnten sonst vielleicht fin. *soma*, *somas* passend, nett, zierlich, russ. karel. *šoma*, veps. *čoma*, n. lap. *soamalaš* aptus, commodus, decorus hier angeführt werden, wenn sie nicht eine noch grössere übereinstimmung mit f. *sovin* sich fügen, passen n:o 784 zeigten. Man muss hier wohl wechsel des *v* zu *m* annehmen, wie es der fall zu sein scheint in f. *happa* = čer. *šapa*, *šopo* = syrj. *šoma*, perm. *šöma* 773 und auch sonst zuweilen: f. *sapila* = *hamila* heubahre. Blomstedt Hal. Beszéd 153 stellt f. *sima* glatt, fein, mild, gelind (vom betragen) mit f. *siveä* sittsam wörtb. 786 zusammen.

840. Fin. *sum-e-a* trüb, dunkel, düster, traurig, ängstlich.

him-pe n. *himpi* dunkel; antrieb; zaghaft, verzagt; jungfrau. — *him-pe-ä* dunkel. — *him-me* n. *himmi* dunkel, unklar, trüb, verzagt; dunkelheit, verzagtheit, schwachsichtigkeit. — *him-me-ä* dunkel, unklar. — *hüm-me* n. *hümmi* jungfrau, vgl. *hümü*. — *im-pe* n. *impi* jungfrau.

Est. *īm-b* niedergeschlagen, muthlos.

Sv. lap. *som* suspicio; *someb adnet* suspicari.

Magy. *säm-ē-rä-m* scham, schamhaftigkeit, zucht. — *som-o-rū* traurig, betrübt. — *som-o-ro-d-ni* traurig werden. — *som-o-r-ga-ni*, *som-o-ro-g-ni*, *som-o-r-ko-d-ni* trauern, betrübt sein. — *som-o-rī-t-ni* fact. — *som-po-lo-d-ni* ernst werden. — *šom-po-lo-g-ni* dehmüthig herumgehen, herumschleichen. — *šom-po-r-dā-l-ni* id.

Vog. *sim-te-* zürnen.

Budenz szót. 309 verbindet unmittelbar *somorū* mit f. *sumu*, lap. *sobmo* s. n:o 831. Ich vertheile überall die wörter mehr nach der modificirung der bedeutung, wodurch öfters die in der form zunächst verwandten auf verschiedene nummer kommen. Sonst gehört magy. *som-o-ro* der form nach zu fin. *sam-e-ro* trüb, unklar n:o 824, *som-e-ro* 846, wie es in *sum-e-a* trüb, düster, traurig, ängstlich einen verwandten nach der bedeutung hat. Auf das letztgenannte bezieht sich auch lap. *som*, wie magy. *säm-ē-rä(-m)* auf f. *häm-ä-rä* 825, *som-po-lo* auf f. *som-pe-lo* 842.

Fin. *himpi* vereinigt mehrere richtungen der wurzelbedeutung; es gibt zugleich eine anmuthige erklärung des wortes für jungfrau = *impi* = est. *imb* verzagt. Liv. *imb*, welches der form nach mit diesen übereinstimmt, reiht sich doch einer anderen wortserie an; es bedeutet nämlich „säugling“, vgl. f. *imen* saugen.

841. Fin. *hem-pe-ä*, *hem-mi-ä* weich, weichlich, empfindsam, zärtlich; neugierig, zierlich, hübsch; schönheit, anziehung, wollust. — *hem-i-ä* zierlich, klar. — *hem-pä-n* inf. *hemmata* an etwas wehleidig sein, schmerz empfinden. — *hüm-ü* das lächeln; sausen.

Est. *sim-a-ne* freundlich, süss.

Budenz szót. 342 stellt *hempeä* zusammen mit magy. *šäbä* n. *šäb* vulnus, vgl. wörtb. 782. Er macht nämlich geltend, dass inlautendes magy. *b* in der regel für ursprünglicheres *mb* steht, was doch nicht immer der fall ist. Abgesehen aber davon weist

schon *hem-i-ä*, welches nicht gern von *hem-pe-ä* getrennt werden kann, auf eine wurzel *hem*, *sim* = *sam*, und *hem-pi* steht ***him-pi*** n:o 840 äusserst nahe. Sie finden aber in f. *him-a-r-ta*, *im-a-ra* n:o 839 ihre nächste etymologische erklärung, in derselben weise wie est. *sim-a-ne* schon auf f. *sim-a* honig, meth = das nachgesehnte, verlangte n:o 835, deutlich hinzeigt; die bedeutung „wollüstig“ ist ein ähnlicher hinweis.

Neben den angeführten gibt es im finnischen noch eine reihe wortbildungen, welche damit augenscheinliche verwandtschaft haben: *ima-kka*, *ima-ra*, *ima-nte-he* n. *imanne* od. *imannes* süss, süsslich, wohlschmeckend, lieblich, *ima-nto* süsslichkeit u. m. a., die ich doch hier nicht aufnehmen will. Man könnte sogar veranlassung *imanne* „gesund“ = *ima-ra* mit m. mord. *šum-b-ra* gesund zusammen zu stellen, es fehlen aber die mittelglieder.

N:o 842—850. Wurzel *sam*.

Bedeutung: dunkel machen, verwirren, mischen, verwickeln, einwickeln, bündel, einstecken; — unbeholfen; — undeutlich reden, stottern, stolpern, hinken, lahm; — moos, sand, bodensatz, brei, kehricht; — menge, zahl; — zusammenpressen, drängen, schrumpfen; — fest, stark, mark, gesund.

842. Fin. *häm-ä* gemisch, dunkel. — *häm-ä-n* trüb, dunkel machen, verwirren. — *häm-i*, *häm-mi* bestürzung, verwirrung, verlegenheit. — *häm-mä* mischung, verwirrung. — *häm-mä-stü-n* bestürzt, erstaunt, verlegen, verworren, erschreckt werden. — *häm-me-ntä* mischen, zusammenmischen, umwühlen, trüben, verwirren, verwickeln; stören, hemmen, hindern. — *häm-mi-stü-n* erstaunen, erschrecken.

som-pe-lo verwickelter knoten. — *som-me-lo* knäuel, bündel. — *som-mi-tte-le-n* winden, wickeln, versuchen, fügen, scheinbar etwas machen.

Est. *sam-p* g. *samba*, *sambi* verwirrung. — *säm-p* g. *sämba*, *sämbi* id. — *sam-p-s*, *sam-s* g. *sampsu*, *sampsi* verwirrung, verwickelung, zwist. — *säm-p-s* id. — *sam-p-si-n*, *sam-si-n* verwirren, verwickeln, vermischen.

som-p g. *sombi*, *sombu*; *som-p-s*, *som-pu-s* verwirrung. — *som-be* g. *sompe* verwirrung. — *som-bi-n* verwirren, verstecken, verthun. — *sum-bi-n* unkenntlich machen, verschleppen.

om-p-s, *õm-p-s* verlegenheit.

äm-me-l-da-n irre werden, in verwirrung sein, langsam unsicher thun. — *äm-me-l-du-s* verwirrung, streit.

Sv. lap. *hem-se* verwirrung, unordnung. — *hem-se-t* confundere, turbare. — *hem-sa-no-ve-t, hem-sa-ne-t* confundi. — *hom-ba-le-t* id.

Čer. *sam-ï-ń, sam-a-ń* errans.

N. Ostj. *śam-ï-l-d-ta* einstecken, begraben. — *sum-p* unsinn, dummes zeug.

Wie sich die hier auftretende mehr abstracte bedeutung aus der des „trüben, dunklen" entwickelt, geht aus vielen wörtern hervor, in welchen sie beide vereinigt sind. Damit hängt auch „verwickeln, bündel" zusammen, wodurch n. ostj. *śam-i-l-d-ta* einstecken, begraben, mit den übrigen vereinigt werden kann. Es ist theilweise mit denselben suffixen gebildet wie f. *som-mi-tte-le* und hatte daher wahrscheinlich eine ursprünglichere bedeutung: „winden, einwickeln", und steht in naher beziehung zu n. ostj. *sum-ï-d-ta* bekleiden n:o 830.

Budenz szót. 154 verbindet f. *sompelo*, est. *somp*, ostj. *sump*, mord. *sumbra* mit magy. *hāborū* turba, motus, tumultus, *hāb-o-ro-g-ni* litigare, tumultuari, *hāb-o-rī-t-ni* conturbare, *hāb-o-ro-d-ni* conturbari. Er setzt für sie alle eine ugrische grundform *s„mb„r„*. Wenn dies auch richtig ist, so gehören doch die magy. wörter zunächst zu magy. *žimb* zank, streit, est. *sam-p-s* verwickelung u. a. n:o 851 in dieselbe reihe, obwohl ein naher zusammenhang mit magy. *zab-a-r-ni, zav-a-r-ni, hab-a-r-ni* = f. **sop-e-ro, hop-e-ro* u. m. n:o 765 nicht zu verleugnen ist. Vgl. 851.

Wie sich syrj. *čujmöm* furcht, *čujmeda, čujmedla* furcht einflössen zu f. *hämmästün* verhält, lasse ich unabgemacht.

Vergleicht man mit den oben angeführten und mit 844 die n:o 765: f. *sopo* verworrenes sprechen, *soppu* verwirrung, *sopisen* flüstern, lispeln, *soperran* stottern, *hopero, huppelo, höppö* u. a., *sopsan* anhaften u. s. w., in welchen eine durchgeführte parallele was die bemerkungen betrifft wahrzunehmen ist, so wird es äusserst schwierig, das gegenseitige verhältniss dieser formen zu bestimmen, zumal da in mehreren die jetzt auftretende wurzelgestalt wechselt: lap. *sap, sav, sam.* Könnten nun alle wörter der jetzigen und der folgenden nummern auf eine grundform *sampa* direkt oder indirekt durch abfall der labialen explosiva (*samme* = *sambe;* f. *sammal* = est. *sambla;* mord. *šamer*, votj. *somïr*, f. *sommer* = *somber*, vgl. *sommelo* = *sompelo;* lap. *hemse* = est.

sämps u. a.) zurückgeführt werden, so wäre dies vielleicht eine hinlängliche anzeige um die wurzel als *sap* mit eingeschobener nasal anzunehmen. Nun gibt es aber viele formen ohne *p* und mehrere wo an einen abfall des ursprünglichen *p* schwer zu denken ist: f. *hämä* gemisch, dunkel, f. *sema*, *soma*, magy. *sūm*, f. *samo*, *himo* u. s. w. Hierzu kommt noch, dass nicht nur diese verzweigung der wurzel, sondern die wurzel *sam* überhaupt, jenen wechsel mit doppeltem *m* oder mit *mp*, *mb* zeigt: f. *sumea*, *summa*, f. *samero* = mord. *sumbra* 824, f. *himeä*, *himmeä* 825, f. *huomise*, *huommase* 826, f. *häme*, est. *hämme* 832, f. *himo*, mord. *simma* 834, f. *samo*, est. *samb*, *samm* 837, f. *hemiä*, *hempiä*, *hemmiä* 841, magy. *somorod*, *sompol'od* 840, f. *hämä*, *hämmä*; *hämi*, *hämmi*, veps. liv. *samal*, f. *sammal* = **sambal* 845. Man kommt hierdurch zur annahme einer besonderen neigung der finnisch-ugrischen sprachen einen auslautenden labial der wurzel noch durch einen verwandten laut zu verstärken, wie es thatsächlich obwohl in anderer richtung im lappischen geschieht, so dass *m* durch vorgesetztes *b* gestützt wird: *habme* = f. *hāmu*, *sobmo* = f. *sumu*, *hibmo* = f. *himo*, *čuobmo* = f. *suomus* und wovon es spuren auch im estnischen gibt: *umne* = *umbne*. Diese neigung, welche physiologisch leicht zu erklären ist, tritt sogar in lehnwörtern an den tag: f. *simpsukka* = ksl. *žemčug* gemma, margarita, let. *žemčugas*, cfr. ζαμυξ, ζαμβυξ, wo dieselbe erscheinung hervortritt. Miklosich lex. 194.

Ein ähnlicher bezug findet sich zwischen die im Verf. wörtb. aufgestellten wurzeln *kap* gebogen, zusammengehäuft n:o 266—285, *kav* krumm, gebogen n:o 292—299 und *kam*, erweitert *kamm*, *kamp* krumm, rund n:o 308—320. Auch hier tritt der wechsel und das eingeschobene *p*, *b* häufig auf: magy. *kamō*, *kampō* 308, f. *kamara*, mord. *kambras* sattel 310, f. *kumo*, vot. *kummo*, lap. *kobmo* 315, f. *koma*, *kompakko* 316, f. *kamalo*, mord. *komoro*, lap. *koabmer* 319.

Der lautliche übergang aus der wurz. *sap* zu *sam* in einzelnen fällen ist hierdurch nicht bestritten. Sowohl aber aus *sap* umwühlen, mischen = sich zusammenziehen n:o 765, als aus *sam* trüb sein n:o 824 können die hier in betracht kommenden bildungen mit leichtigkeit gebildet werden. Es sei denn, dass man die beiden äusserst verbreiteten wurzeln *sap* und *sam* als mit einander identisch ansehen will.

843. **Fin.** *hom-po, hom-ppa* unbeholfen, ungeschickt, einfältig. — *höm-ppä* id. — *hum-ppa, hum-ppi, hum-pi-o, hum-pe-lo* id.
N. Ostj. *sum-p* geringheit, narrheit.

Diese wörter schliessen sich nahe an est. *samp, somp* verwirrung, verlegenheit an, n:o 842.

844. **Fin**, st. *sam-ma-l-ta*, pr. *sammallan* lispeln, schnarren, undeutlich reden. — *som-lä-n* id. — *som-me-r-ta* pr. *sommerran* plappern, schwatzen. — *hom-o* schwätzer. — *hom-su* nachlässig, unachtsam. — *hom-sä-n, hom-si-n* nachlässig sein.
hem-pä-n hinken, schwanken. — *hem-p-sä-n* sich unachtsam, nachlässig bewegen.
Est. *som-i-n* undeutlich reden.
Vgl. **sv. lap.** *sam-ke-le-t, sam-mo-te-t* flüstern.
Syrj. perm. *ǯöm-da-la* straucheln, stolpern.
Votj. *som-ï-r, som-ï-ro* stumm, d. i. undeutlich redend. — *čem-tï-ško* stolpern. — *čem-to* stossen.
M. Mord. *šam-c-r, šam-ï-r*, ers. *čam-o-r, čam-ö-r-dï* lahm. — m. *šam-ï-r-da-n*, ers. *čam-o-r-da-n, čam-u-r-da-n* hinken.

Bemerkenswerth ist der übergang der bedeutung aus „verworren sprechen" zu „sich unachtsam bewegen, stolpern, hinken"; die grundbedeutung ist dabei „verworren, verwickelt", eine anschauung, welche in den folgenden nummern noch auf andere gebiete überführt wird.

Die sv. lap. formen *sam-ke-le-t, sam-mo-te-t* wechseln, wie in n:o 765 hervorgehoben wurde, mit anderen, in welchen *p, v* als wurzelauslaut auftritt: *sapp-a-te-t, sap-ke-le-t*, n. *sav-kka-le-t, sav-ke-ste-t*. Da sich zugleich die bedeutungen vielfach berühren, wird es schwierig die sekundären lautveränderungen zu verfolgen und die ursprüngliche wurzel zu ermitteln, vgl. 842.

Fin. *homo* wie est. *somin* stehen in nächster verwandschaft zu f. *homisen*, est. *somisen* 851 = dumpf sausen, geräusch machen, und dadurch hat man für votj. *somïr, somïro* stumm: f. *sommerta-* schwatzen, *homo* schwätzer dieselbe analogie wie in skr. *mū-ka-s* stumm: lat. *mū-tu-s mussare* murmeln, munkeln und mit wurzelerweiterung skr. *muǰ* sonare, *μῡκ-ά-ο-μαι*, lat. *mūgio* brüllen, Curtius grundz.[4] 338.

845. **Fin.** *sam-ma-le* n. *sammal, sam-ma-le-he* n. *-le* moos. — *sam-ma-lo-i-tse-n* mit moos versehen, überziehen.

Veps. *sam-a-l* moos. — *sam-li-ka-s* mit moos bewachsen. — **Vot.** *sam-ma-l* moos.

Est. *sam-b-la* nom. *sammal* moos. — *sam-me-l-da-n* bemoosen, mit moos bewachsen.

Liv. *som-a-l, sam-a-l* moos. — *som-a-l-tõ* bemoosen.

N. lap. *seim-o-l,* sv. *sem-o-l, säm-o-l* moos.

Magy. *šöm-ö-r* zitterig, flechte.

Fin. *sam-ma-l* hat jetzt nur die bedeutung „moos“, obwohl dieselbe form der stamm des in n:o 844 besprochenen *sammal-tā* ist; für beide ist die ursprünglichere bedeutung „verwickelt, gemisch, mischung“ d. i. = trüb, dunkel. Zu derselben grundanschauung gehört „verhüllen, bedecken“, welche Budenz szót. s. 307 als grundbedeutung für f. *sammal* moos, est. *samme* bodensatz n:o 846 und *home* schimmel 828 angibt. Noch näher zu der hier gegebenen deutung steht aber magy. *šöm-ö-rö-g-ni* „runzelig werden, zusammenschrumpfen“ n:o 848, zu dem das hier gehörige *šömör* der form nach als stammwort zu betrachten ist.

Wie *sammal* mit f. *sam-e-a* trüb, dunkel zusammenhängt, so vereinigt das gr. *σομφό-ς* die bedeutungen „schwammig“ und „dumpf“. Curtius grundzüge[4] 384.

846. **Fin.** *som-e-ro, som-e-ri, som-e-r* grus, griessand. — *hom-pu, hom-ppu* stampfbrod.

Est. *sõm-e-ra* n. *sõmer* kies, grober sand. — *sõm-e-ri-ku* g. *sõmerik* grusig, kiesig. — *sam-me* bodensatz.

Magy. *säm-ä-t, säm-ē-t* mist, kehricht, unrath. — *žam-i-ška* mehlbrei. — *hom-o-k* sand.

Wurzelbedeutung ist „mischen, zusammenhäufen“, entwickelt aus „trüb“. Ueber die form vergleiche n:o 844. Magy. *žam-i-ška* stimmt vollkommen zu f. *sam-a-ska* trüb, unklar 824.

847. **Fin.** *sem-a, som-a* menge, anzahl.

Est. *sõm-a* schwarm, menge. — *sum-b, sum-m,* g. *summa* haufen, gedränge. — *sum-ma-n* sich anhäufen, zusammen kommen. — *häm-m* g. *hämma, hämmu* kleiner haufen (heu, getreide).

Magy. *sām* zahl, nummer, anzahl, rechnung. — *sām-o-l-ni* rechnen.

Magy. *sām* verhält sich zu f. *som-a* wie magy. *hām:* syrj. *śom*, ostj. *som*, veps. *som-(us)* n:o 829.

848. Perm. *śïm-ra-la* mit den händen zusammenpressen. — *śam-ï-r-ta*, *śïm-ï-r-ta* zusammenpressen.

Ers. Mord. *čem-e-ŕ-de-n* bedrängen.

Magy. *söm-ö-r-gä-ni*, *söm-ö-rö-g-ni* runzelig werden, zusammenschrumpfen. — *söm-ö-r-gö-š*, *säm-ä-r-gä-š* runzelig. — *söm-ö-rī-t-ni*, *söm-ö-r-gä-t-ni* fact. — *söm-ō-rö-d-ni*, *söm-ö-rö-g-ni* runzelig werden, zusammenschrumpfen. — *söm-ö-r-gō̈* runzel. — *söm-ö-r-č*, *söm-ö-l-č* warze.

In der form stimmen perm. *śam-ï-r*, *śïm-ï-r* vollständig überein mit m. mord. *šam-e-r*, *šam-ï-r*, ers. *čam-o-r* lahm, votj. *som-ï-r* stumm n:o 844, so auch magy. *söm-ö-r*; sie finden alle die ihr entsprechende bildung im fin. *som-e-ro* 846, *sam-e-ro* 824. Vielleicht ist hier noch eine beziehung zu f. *häm-me-ntä̈* zusammenmischen, verwickeln, stören, hemmen, hindern 842 anzunehmen.

Fin. *hümü* das lächeln, *hümüilen* lächeln kann nicht mit obigen als etwa „zusammenziehung des mundes" vereinigt werden, da es ohne zweifel aus lett. slavischer quelle stammt. Skr. *smi smaje* subrideo findet sich nämlich in ahd. *smie-le-n*, *smie-re-n* lächeln, ksl. *smi-ja-ti*, lett. *sme-t* lachen, Bopp vergl. gram. I, 232, Curtius[4] 330, Miklosich lex. 863. Es steht auch im finnischen vereinzelt.

849. Syrj. *zum-ï-d* fest, stark, hart. — *söm-ö-s* mark der bäume.

M. Mord. *šum-b-ra* gesund. — *šum-b-ra-ši* gesundheit. — ers. *šum-b-ra* gesund, gesundheit, heil.

Magy. *zom-o-k*, székl. dial. *zöm-ö-k* untersetzt, gedrungen. — *zöm-ö-k* robustus. — *zöm-ö-č-kö-š* gedrungen, stark, dickleibig.

Mord. *šum-b-ra* führt zu dem nahe stehenden magy. *söm-ö-rö-(g-ni)* zusammenschrumpfen, d. i. zusammengedrängt, also die nächste verwandschaft mit 848, vergleiche aber auch mord. *sum-b-ra* trübe wörtb. 824. — Sv. lap. *ob-de-s* integer scheint hieher zu gehören mit übergang des *m* zu *b*, also = **om-de-s*, vgl. 824 mord. *šobda*.

Budenz szót. 335 vereinigt *zomok*, *zömök*, syrj. *zumïd* mit f. *tūma*, *tuma* nucleus (nucis), *tūmen* uber, est. *tūma*, *tūmen* kern,

inneres, čer. *tom* nucleus, und nimmt als ugrisches grundverb ein $t_n g$- „valere" an, wie nach seiner erklärung f. *kūma* aus $k_n g$- lucere, ardere stammt. Ich leite die letztgenannten aus der wurzel *tam* stampfen, schlagen; fest, dick wörtb. n:o 544, zu der u. a. f. *tamia*, *tampsia* kräftig, lap. *tuome* träge gehören, und trenne sie von der obigen reihe.

850. **Fin.** *sampo.*
Vot. *sammas* säule; wettergalle.
Est. *sammas* säule, pfosten; *päeva s.* sonnengalle, wettergalle.

In einer besonderen abhandlung: Der Mythus vom Sampo, Acta societ. scient. Fennicæ T. X, habe ich eine ausführliche darstellung der verschiedenen ansichten über das in der Kalevala gebrauchte dunkle mytische wort *Sampo* gegeben. Ich kam darin zu der auffassung, dass sich das wort auf die sonne bezogen hat und etymologisch aus einer wurzel *sap* = *samp* „sich herumdrehen, herumrollen" stamme, s. 160. Nach der näheren untersuchung der wurzel *sap* im wörterb. 746—795 dürfte eine modifikation der angegebenen bedeutung nöthig sein. Mit „drehen" steht wohl „umwickeln" n:o 757 in nächstem zusammenhang, die grundbedeutung dürfte aber: „sich zusammenziehen" sein, dieselbe welche die durchgehende der wurzel *sam* ist. Vertheilt man daher *sam-po* oder aus wurz. *sap* mit nasaleinschiebung *samp-o*, so gelangt man in beiden fällen zu demselben resultat, dass das wort „etwas zusammengezogenes, etwas trübes, dunkles" bedeute. Dies stimmt gut zusammen mit der estnisch-wotischen benennung für „wettergalle" *sammas*, eine form, welche zuweilen im finnischen für *sampo* gebraucht wird, siehe l. c. 158. Nach ähnlicher auffassung wird im est. ein dunkler regenbogen *ammurgas* genannt (*am* = *häm*, vgl. *hämarik* dämmerung). Durch diese etymologie braucht *sampo* nicht ausschliesslich „wettergalle" zu sein, sondern in übereinstimmung mit der mytischen auffassung von der sonne, die in einen berg verschlossen wird, = „die sonne, welche verdunkelt, trüb wird, die sich in wolken verbirgt, hüllt".

851. **Fin.** *ham-u* getöse, geräusch. — *ham-i-se-n* knarren, knirschen. — *hom-i-se-n* dumpf sausen, tönen. — *hum-ä-n*, *hum-a-ja-n*, *hum-i-se-n* sausen, brausen, tosen, geräusch machen. — *hum-u*, *hum-i-na* geräusch. — *hüm-ü-ä-n*, *hüm-i-se-n* sausen,

mummeln, tosen. — *hüm-i-stä-n*, *hüm-mi-stä-n* sausen, getöse, geräusch machen. — *him-i-se-n*, *him-a-ja-n* dunkel, schwach tönen. — *häm-ü-ä-n* beschäftigt sein, arbeiten, tosen, geräusch machen.

Vot. *šum-i-se-n* tosen, geräusch machen.

Est. *som-i-se-n* brummen, murmeln, besprechen, zaubern. — *sum-i-se-n* summen.

um-i-se-n murmeln, dumpf tönen, schreien. — *äm-me-l-du-s* verwirrung, streit (von *äm-me-l-da-n* in verwirrung sein, unsicher thun wörtb. 842). — *sam-p-s* g. *sampsu*, *sampsi* verwickelung, zwist.

Čer. *šum-e-kte-m* fremere, tumultuari. — *šum-a-m* defatigari.

Magy. *žum-mo-g-ni* murmeln. — *hüm-mö-g-ni* hummen. — *žĕm-b*, *žim-b* zank, streit. — *žĕm-bä-l-ni* zanken, murren.

N. Ostj. *šum* das sausen, geräusch. — *šum-ĭ-d-ta* sausen.

Ahlqvist vot. gram. fasst das vot. *šumisen* als lehnwort aus russ. шумить, was auf den ersten blick um so mehr berechtigt scheint, da ausser *širisen* = f. *sirisen* geräusch machen (wasser) alle mit *š* anlautenden wotischen formen lehnwörter sind. Dies wort kommt schon im altslavischen vor: *šumäti* resonare, *šumĭ* sonus, nsl. serb. *šuma*, nsl. *šum* sonitus, dejectus aquæ. Miklosich lex. palæosl. 1138 gibt doch keine verwandten in den übrigen indogermanischen sprachen, und die wurzelform *sum* ist auf diesem gebiet äusserst selten vorkommend. Möglicherweise können skr. *sumna* und gr. *ὕμνο-ς*, welche Fick wörtb.[2] 198 zweifelnd mit einander vereinigt, und d. *summen* damit verbunden werden. Auf unserem gebiet sind die ohne zweifel auf schallnachahmung beruhenden formen reichlich vertreten; auch kommen analoge bildungen aus der wurzel *kam* dumpf schallen wörterb. 321—331 zahlreich vor: *kama*, *kamu*, *komu* dumpfer schall, *kumahta*, *kömähtä* dumpf tönen, *kimajan* id. u. s. w. — Vgl. f. *homo* schwätzer, est. *somin* undeutlich reden n:o 844.

Die sehr nahe liegenden wörter mit der bedeutung: „verwirrung“ sind 842 behandelt.

Ostjak. samojed. *sumbań* singen, zaubern, *sombernań* zaubern.

---

852. **Fin.** *sammio* kufe. — *summu* kropf. — *ammio* = *amme* grosse kufe. — *amme-ne* schöpfnapf, eimer. — *amme-ntā*, *amme-ltā*, *ammu-ntā*, *ammu-ltā* schöpfen, aufsammeln.

Veps. *am-u-da-n* schöpfen.
M. Mord. *šuma, sima* trog.

Ahlqvist kulturw. 140 verbindet *amme* und *sammio*, die er als genuin betrachtet, vielleicht mit dem räthselhaften f. *sampo* verwandt. — Wie Budenz szót. 341 habe ich oben wörtb. 773 syrj. *šomös*, perm. *šömös* backtrog, votj. *šumes* trog mit syrj. perm. *šom, šöm* säure, sauer = f. *happa* als „gefäss zur säuerung des teiges" aufgefasst. Das est. *hammi* „brot", wenn es als „gesäuertes" angenommen werden darf, wäre lautlich ein verbindungswort zwischen jenen und f. *sammio*.

Offenbares lehnwort ist f. *sumatāni* mantelsack, est. *summadan* = čer. *čemodan* mantelsack, felleisen. Dies mag auch der fall sein mit f. *sīma* feine schnur, vot. *sīma*, sv. en. lap. *sīma* (nach dem finnischen) welche Lindahl-Oehrling lex. 403 u. Lindström MS 179 mit einander verbinden, der letzte noch magy. *sīj* hieher rechnend, aus an. *sími*, aeng. *síma* vgl. Thomsen got. sprogkl. 147 und Ahlqvist kulturw. 176; verwandt sind ἱμάς, ksl. *silo* laqueus, alle aus wurz. *si sinomi* binden, Curtius grundzüge[4] 396. Das syrj. *šumïs* riemen, schnur, welches vereinzelt vorkommt, stammt wahrscheinlich aus anderer quelle.







Vergleichendes Wörterbuch

[illegible]

Finnisch-Ugrischen Sprachen

[illegible]

[illegible]

III.

HELSINGFORS, 1888

[illegible]

[illegible]



Vertaileva Sanakirja

Suomalais-Ugrilaisten kielten alalla

tehnyt

Toht. O. DONNER

Sanskritin ja vertailevan kielitutkimuksen ylimääräinen professori.

III.

HELSINKI, 1888.

Suomalaisen Kirjallisuuden-Seuran kirjapainossa.

Helsinki: G. W. Edlund. | Leipzig: F. A. Brockhaus.

Vergleichendes Wörterbuch

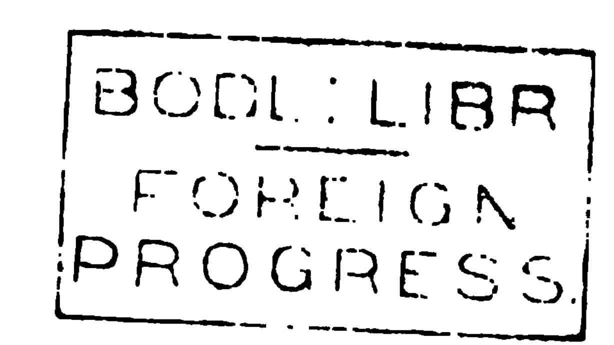
der

Finnisch-Ugrischen Sprachen

von

Dr. O. DONNER

ausserordl. Professor des Sanskrit u. der vergl. Sprachwissenschaft.



III.

HELSINGFORS, 1888.

Druckerei der Finnischen Literaturgesellschaft.

Helsingfors: G. W. Edlund. | Leipzig: F. A. Brockhaus.

Erst nach langem aufenthalte erscheint jetzt die dritte lieferung vorliegender arbeit, da vielerlei aufträge im öffentlichen dienste den verfasser an der ausarbeitung derselben verhindert haben. Während dieser zeit erschien vollständig Budenz' Magyar-Ugor összehasonlító szótár (das letzte heft im jahre 1881), sowie desselben verfassers vergleichende zusammenstellung der verbalsuffixe im XVIII bande der Nyelvtudományi Közlemények 1884. Die bedeutenden verdienste dieser beiden arbeiten für die zergliederung des finnisch-ugrischen wortmaterials können nur diejenigen gebührend schätzen, welche sich eingehender mit der schwierigen erforschung der s. g. sprachwurzeln beschäftigt haben. In den meisten fällen führt Budenz die von ihm zusammengestellten wortformen auf eine „ugrische" grundform zurück, die er gewöhnlich in doppelter gestalt als tieflautig oder hochlautig, jede mit wechselnden vokallauten innerhalb ihrer reihe, annimmt. Es entstehen in der weise verbalstämme, welche sehr häufig mit unseren wurzeln sowohl lautlich wie begrifflich zusammenfallen, wenn man den veränderlichen stammesauslaut jener abscheidet. Z. b. die grundform *s„l-* und *s:;l-* d. h. *sal-*, *säl-*, *sil-* scindere, secare, aus welcher unter anderen fin. *sälö* spleisse, votj. *šelep* span und fin. *helma* saum des kleides ableitungen sind, vergl. B. szót. 288, 289, entspricht der von mir aufgestellten wurzel *sal* spalten Vergl. wörtb. II n:o 694 —724, nur mit dem unterschiede, dass ich es versuchte die verzweigungen der wurzel nach verschiedenen richtungen in einem zusammenhange zu entwickeln. Mit diesem ausgangspunkte der untersuchung ergab es sich öfters, dass eine meiner wurzeln mehrere der von Budenz aufgestellten grundformen umfasste, wie z.

b. die wurzel *nak* einerseits (*nak*, *nok*, *nuk*) „einschlummern“ = „sich vorwärts beugen, nicken“ bedeutet = Budenz' grundform *n„g-* (= magy. *ńug* aus *n„ng-*) quiescere, cessare B. 451, andererseits aber als *ńak*, *nuok*, *nik* „sich biegen“, D. wörtb. 872, 874, und *nou*, *noi* „sich strecken, erheben“, D. 879, dem von Budenz angenommenen stamm *ń„g-* moveri, currere entspricht, B. szót. 430, und weiter noch als *nak*. *nik* = *n;;g-* binden B. 459, 460, D. 876.

Die nähere feststellung des wurzelelements ist für den fortschritt der sprachlichen untersuchung unerlässlich. Nur dadurch wird es gelingen sich eine bestimmte auffassung zu bilden einerseits von den ursprünglichen stoffelementen der sprache, andererseits von den mannigfach verschlungenen suffixverbindungen, in welcher beziehung die etymologische zergliederung des vorhandenen wortmaterials hand in hand mit der untersuchung der gemeinschaftlichen finnisch-ugrischen suffixe gehen muss. Beide dienen hierbei zur gegenseitigen controle und zur berichtigung der gewonnenen resultate. Wie schwierig es dennoch im einzelnen ist das richtige zu treffen, zeigen u. a. die im gegenwärtigen hefte von seite 160 an behandelten wortreihen, wie auch viele andere. Die leichtigkeit, mit welcher sich besonders in den westfinnischen mundarten die bedeutung nach verschiedenen richtungen spaltet und entwickelt, macht die schwierigheit noch grösser bei dem aufsuchen der ursprünglichen bedeutung, welche die quelle dieser entwicklungen gewesen ist. Bei n:o 1060 und folgenden z. b. ist eine abteilung der wurzel *lak*, *lańk* mit der bedeutung „sich spalten, ablösen, abfallen, verfallen, sinken, welken“ aufgestellt, die sich ungezwungen der allgemeinen wurzel *lak* „spalten“ anschliesst. Verteilt man aber *lań-k*, kann man jenes in der form *lan* mit anderen wortbildungen verbinden, die ihrerseits „niedrig, sinken, schwach“ u. s. w. bedeuten. Bei jener auffassung ist magyar. *lańk-a-d* zu verteilen, bei dieser muss man mit Budenz Nyelvt. Közl. XVIII s. 68, szót. 733 u. 734 *lan-ka-d* als glieder der zusammenfügung ansetzen; beide sind in betreff des suffixelementes in gleichem grade mög-

lich. Der noch unvollständig gesammelte wörtervorrat aus den östlicheren sprachen macht eine endgültige entscheidung auch in dieser beziehung öfters unmöglich.

Da die von mir in den früheren heften gemachten hinweise auf wurzeln ähnlicher bildung und bedeutung in den indoeuropæichen sprachen zuweilen irrthümlich in der weise aufgefasst worden sind, als wollte ich damit einer ursprünglichen einheit das wort reden, habe ich solche hier fortgelassen. Von anfang an habe ich es betont, dass sie nur als veranlassung näherer untersuchungen über die natur der wurzelbildung in der sprache, wie über die bedeutung der lehnwörter für die entwicklung neuer anschauungen dienen können.

Auf einem gebiete, so gänzlich neu wie das gegenwärtige, muss sich ein jeder forscher der wahrscheinlichkeit zahlreicher versehen und fehlgriffe bewusst sein. In der überzeugung, dass solche gegenwärtig unvermeidlich waren, von der künftigen forschung aber beim fortschreiten der wissenschaft leichter berichtigt werden können, übergebe ich die gegenwärtige untersuchung der prüfung einsichtiger mitarbeiter.

Helsingfors, Januar 1886.

O. Donner.

Wurzel Nak.

N:o 853—893.

Schwächung u. wechsel: *ńak nok ńok nuk ńuk nük ńük nök näk nek nik.*
nag ńag nog ńog nug ńug nüg näg neg.
nav nau ńav nov nou ńov ńou nuv ńuv ńüv näv nev neu ńeu niv ńiv.
nah nahk noh nuh nüh nöhk.
nai ńai noi nui ńui näi nei nöi.
no nu ńu nä ńä nö ńö nü ńü ne ńe ńi.

Steigerung: *nuok nauk nouk nūk nūk nüök noik.*
nuig ńoig nuoj noaj ńuov.

Bedeutung: vorragen, sich vorwärts biegen.

a) hammer, zapfen, pflock, zahn, scharf, beissend; schlagen, hacken, klopfen, stossen, werfen n:o 853—56.
vorragend, schnabel, rüssel, nessel, flaum, franse, fell, stolz n:o 863—69; reissen, stossen, züchtigen, schneiden, schinden, anbeissen n:o 884.

b) haschen, schnappen, saugen, kauen, zausen, beissen, hobeln, nagen, abschälen, schneiden, schaben, schinden, mähen, ernten n:o 857—61; n:o 888, 889; marder, motte, hase n:o 862, 890—92.

c) mit hängendem schnabel dasitzen, mit dem kopfe nicken, einschlummern, schlafen, schläfrig werden, faul, träge, sich beugen, neigen, hinkend, vertiefung, thal, krümmung, gedreht, biegsam, glied, nacken, zusammenbiegen n:o 870—75.

d) binden, befestigen, halfter, fessel, sich biegen, anlehnen, stützen n:o 876—77.

e) sich erheben, anschwellen, ausdehnen, wanken, schwanken, zaubern, rathschlagen, mittel, rath, absieht, n:o 878—81; lachen 882, schluchzen 893, sehen 883.

Über die berechtigung der aufstellung einer wurzel ***nak***, welche ihr anlautendes *n* mit *ń* wechselt, ohne dass diese eigenthümlichkeit in den tieflautigen formen die vertheilung der finnisch-ugrischen sprachen in zwei verschiedene gruppen („nord-ugrisch" und „süd-ugrisch") begründet, siehe des verf. untersuchung über „Die gegenseitige verwandschaft der Finnisch-ugrischen Sprachen" s. 44—50. Die hauptgründe sind: dass *ń* vor tieflautigen vokalen nicht so regelmässig wie man es angenommen in den ugrischen, permischen und der lappischen sprache vorkommt als gegensatz zu anlautendem *n* in den übrigen sprachen; *n* und *ń* wechseln oft dialektisch oder in verschiedenen wortbildungen innerhalb derselben sprache, und in einer grossen menge von wortstämmen kann man den ursprung des *ń* bis in das samojedische verfolgen. Der wechsel gehört daher schon der ursprache. Schliesslich, wenn auch eine neigung zur ähnlichen behandlung des anlautenden *n* in einigen sprachen vorliege, muss diese aus dem allgemeinen gesichtspunkte der lautverhältnisse der betreffenden sprache beurtheilt werden und kann für sich keinen genügenden eintheilungsgrund darbieten.

853. **Fin.** *nakk-a* kleiner hammer, *kirvēn n.* axthammer. — *nak-i nakk-a* bolzen.

Vot. *nak-a* zapfen.

Est. *naga* gen. *naja*, *na'a* zapfen, pflock. — *nakk-i* nom. *nakk* pflock, schuhzweck.

Syrj. *ńak* zapfen für bretter, mutterbrust, zitze.

Das von Eurén und Lönnrot angeführte f. *nak-a* „abzapfloch im boden eines nachen" steht wahrscheinlich als erstes glied eines compositums = estn. *na'a auk* mit derselben bedeutung, wenn nicht hier gerade ein missverständniss vorliegt. Der form nach stimmt es vollständig mit den übrigen überein. Über syrjänisch *ń* = *n* der anderen sprachen vergleiche des Verf. „Die gegenseit. verwandtschaft d. finn.-ugrischen sprachen" s. 44—50.

854. **Fin.** *näk-ä* bauscherde. — *näk-ä-rä-i-se* wespe. — *näk-ä-le-se*, nom. *-les; näk-ä-le-he*, nom. *-le* einer der sich bald beleidigt fühlt, unfreundlich, mürrisch = nokkava n:o 863.

nikk-a eisenstange. — *nik-a-la*, *nik-e-lä* scharf, steil.

Est. *näkk-u*, nom. *näkk* pflock. — *näk-a-li*, nom. *-al; näkk-i*, nom. *näkk* hauer, picker; *pū näkk* wandmotte, *sō näkk* eine art

ameise. — *näk-su, näk-si*, nom. *näks* kinderzahn, das hacken, picken. — *näk-su*, nom. *näks; näk-si-ja-s* beissend, scharf, empfindlich. — *näg-a-ra*, nom. *nägar* kleine erhöhung, pustel, pflock, stechendes insect.

nekk-a, nekk-i, nom. *nekk* hervorragende spitze. — *nekk-u*, nom. *nekk* rachgier.

Überaus häufig zeigt sich im finnischen, gelegentlich auch in den übrigen sprachen, der wechsel eines stammhaften *a* mit *ä: kahara käherä* kraus, *karu käru* brandgeruch, *sarana säränä* thürangel, *tarma tärmä* kraft, gefühl. Dies findet statt auch bei lautverbindungen, die den oben angeführten am nächsten liegen: *hakara* stachel, reiz, *häkärä* brunst, stechender dampf, *pakka* buckel an der ranke, etwas dickes, *päkkä* dickes fleisch, estn. *naksu näksü* knallen, klappern. Beinahe eben so häufig kommen wechselformen mit *a* und *i* vor: *kahara kihara* kraus, *tallus tillus* socke, *naksatta niksatta* n:o 856 klopfen, knacken = estn. *niksata* neben *naksa*.

855. Fin. *nakk-ä* schlagen, werfen, treiben, knacken. — *nakk-a* dial. id. — *nakk-i* freqv. werfen, knacken, picken. — *nakk-e-le* frqv. werfen. — *nakk-e-lo* das werfen. — *nakk-e-le-hta* hin und her werfen. — *nak-i-tta, nak-i-tte-le, nak-u-tta* knacken, picken.

Est. *nak-i-tse* picken. — *nak-i-ta* anpflöcken.

näkk-a, näk-i hacken, kerben, schnitzen, picken, rupfen. — *näk-e* kerbe, hiebstelle.

Lapp. sv. *nakk-e-le* propellere, hervorstossen. — *nakk-e-te* id.

Vog. *ńak* treten. — *ńaχ-če-ta-pte* mit den füssen treten.

Nahe verbunden mit n:o · 864. In der form stimmen f. *nakka* und est. *näkka*, f. *nakitta* und lapp. *nakkete;* vog. *ńaχčetapte* ist formelle weiterbildung aus einer form = f. *naksatta*.

Jen. samojed. *na'abo*, ostj. *nugudap, nogornam, nogonnam, nokańam, nokkunnam, nokkonnau* stossen. Vgl. 864 anm.

856. Fin. *nak-sa* leise klopfen, knipfen, knipfendes geräusch machen. — *nak-si* frqv. — *nak-sa-tta, nik-sa-tta* klopfen, knacken. — *nak-su-tta* knappern, schmatzen.

Est. *nak-sa* knacken machen. — *nak-su* knacken, knallen, klappern. — *näk-su* id.

nik-u knicken. — *nik-sa-ta* knacken. — *nuk-su* anstossen, etwas erschüttern.

Obwohl nicht häufig, kommt doch im finnisch-estnischen das continuativ oder intensiv suffix *sa* bisweilen vor, verwandt mit dem momentan suffix *se*, *ise: piek-sä*, *piek-se* schlagen, prügeln, est. *pek-sa* = m. mordv. *pik-śa*. Im mordvinischen dient das suffix zur regelmässigen freqventativ- oder intensivbildung: m. mordv. *palśa* oft küssen von *pala* küssen, *jak-śa* spazieren von *jaka* gehen. Wie oben in weiterbildungen *nak-sa-tta*, *nak-su-tta*, *nik-sa-tta*, so auch von der wurzelform *nok:* estn. *nokka*, *nok-su-ta* n:o 864.

857. Fin. *nak-o* nach etwas haschen. — *naukk-ā* nach etwas schnappen, lecken. — *naukk-u* das schnappen.

nak-e-ro eine art ameise. — *nak-u-ri* schmarotzer.

Est. *nakk-a* nippen, nehmen. — *nak-a-ske-le* frqv. mehrmals einen kleinen anfang machen.

näg-a-ra, nom. *nägar; näg-a-la*, nom. *nägal* lüstern, gierig, gefrässig. — *näg-e-da*, nom. *näge* id.

Liv. *nak-u* greifen. — *näg-ā-r* gefrässig, hungrig, unmässig. — *näg-är-stö* begierig essen.

Syrj. *ńak-a-la* saugen, an der brust saugen. — *ńak-ö-da* säugen.

Perm. *ńak-a-la* saugen.

Vog. kond. *na* wegschnappen.

Der begriffsübergang von „schlagen, knacken" zu „schnappen, haschen" tritt bei n:o 864 deutlicher hervor: f. *nokk-i* mit dem schnabel hacken, picken, nappen; *noukk-i* pflücken. Fin. *nak-o* wie liv. *nak-u* ist freqventativ- oder continuativ-form, was mit der bedeutung gut übereinstimmt.

858. Fin. *nak-e-r-ta* beissen, haschen, nagen.

nuk-e-r-ta reiben, knarren, begehren, betteln. — Karel. *ńuk-e-r-da* betteln, eindringlich bitten.

Est. *nuk-e-r-da* reiben, knittern, erbitten, sich an einander reiben.

Syrj. *ńak-ra-la*, *ńak-rö-da* zausen, raufen. — *ńak-ľa-la* kauen, zerkauen, im munde bewegen. — *ńak-ľa-śa* gekaut werden.

N. ostj. *ńog-o-re* hobeln. — *ńog-o-r-ta*, *ńoh-ri-ta* (Hunfalvy) schnitzeln, hauen, hobeln. — *ńog-o-r-t-le*, *ńog-o-r-le* (Ahlqvist) hobeln, schnitzeln. — *ńog-re-m*, *ńoh-re-m* (Hunf.) geschnitten, gehobelt. — *ńoh-re-p* (Hunf.) messer, hobel, *nă-rĭ-p* (Ahlqv.) schabeisen, messer, k. *ńoχ-rĭ-p*. — Castrén: J. *ńoχ-re*, s. *ńōg-re* schnitzen. — *ńōnχ-re* nagen, *ńōnχ-rī-de* freqv.

Die obigen wörter gehen zurück auf eine grundform *nak-e-ra*, *nuk-e-ra*, *nog-o-ra* mit *ra*-suffix, das im finnischen als adjectiv vorkommt: *ima-ra* = *ima-kka* süss, *saka-ra*, *saka-ri* vorragende spitze, *nokke-ra* vorragend, und zuweilen mit *re*, *ro* wechselt: *huhma-re*, *huhma-ro*. Zu derselben form gehört auch fin. *nake-ro*, *naku-ri* n:o 857. Aus der ursprünglich adjectivischen bedeutung „vorragend, reibend, beissend“ sind dann die verba mit gewöhnlichem factiv suffix *ta* gebildet. — Da *k*, *g* leicht in *v* übergeht, besonders in dieser wurzel, scheint es nahe zu liegen auch fin. *naverta* bohren, durchnagen, knappern, *nävertä* mit naber bohren, schaben, *näivertä* id., *nuvertu* geschabt werden, hieher zu rechnen. Offenbar sind sie jedoch aus dem schwed. *nafvare*, norweg. *navar* entlehnt, welches im finnischen als *naveri*, *näveri*, lap. *navar* gebraucht wird, vgl. Ahlqv. kulturw. 76. — Budenz szót. 447 venbindet ostj. *ńogor* hobeln mit magy. *ńīr* scheeren, m. e. mord. *nara* rasieren, scheeren, indem er die grundbedeutung nicht als „schneiden“, sondern als „glätten, reinigen“ auffasst.

Juv. samojed. *ńohoadm*, taw. *ńigutm*, jen. *nihutado*, *nuhutaro* bitten.

859. Fin. *nak-e-l-ta* sich zanken, streiten. — *nuk-e-ro* unwilliger mensch.

Est. *nag-e-le*, *nag-e-l-da* sich zanken, streiten. — *năk* st. *năku* streit, wortwechsel. — *nak-e-r*, *nik-e-r* geräusch der weberschäfte beim weben. — *nuk-e-r* st. *-ra* verdriesslich, unwillig, unfreundlich.

Liv. *nukk-ŏ-r-s* verdriesslich, unwillig.

N. Lap. *nagg-u* streit, zank, zwang. — *nagg-a-ta-lla* zanken, disputiren.

Vog. *ńog-re* kraft.

Ein vergleich mit vorhergehender nummer stellt unmittelbar ihren nahen zusammenhang in das licht.

860. **Fin.** ***nukk-i*** abkneipen, abschneiden, abschälen. — ***nükk***
nük-i abreissen, haschen, zausen. — ***nük-i-stä*** zusammendrück
— ***nük-ä*** kleines messer, messerendchen.

Est. ***nug-a*** gen. ***noa*** messer. — ***nug-i*** schmarotzer; ***pul***
nugija ungebetener hochzeitsgast. — ***nüg-i*** schnitzen. — ***nuk-i-***
wühlen, zausen. — ***nuk-i-sta*** id.

Vgl. est. ***nokka***, ***nukka*** spitze, schnabel, liv. ***nük*** rüssel
863. — Schiefner nimmt zusammenhang an zwischen est. ***nu***
f. ***nükä*** mit russ. ножъ messer, bedingungsweise aber auch
ноготь nagel, Ahlqv. kulturw. 75. Die finnisch-ugrischen sp
chen scheinen indessen genug von verwandten bildungen genuin
ursprunges zu bieten.

861. **Est.** *nag-i-se* knacken, knarren, rascheln.

Sv. lap. *ńag-ja* schneiden.

Magy. *ńagg-a-t* martern, trillen.

J. ostj. *ńāg-a-se*, *ńāχ-se* abschälen. — **N.** *ńag-a-s-te* (ein
fisch) reinigen oder ausnehmen, Ahlqvist. — *an-ńāχ-sĭm* ni
abgeputzt.

Dem estn. wort würde ein finnisches *nak-i-se* entsprech
welches zwar nicht vorkommt, aber durch das nahe liegende *n*
sa n:o 856 vertreten ist. Ostjak. *ńāga-se* gehört hieher wie o
tare-se schnaufen = perm. *tur-za*, fin. *tur-i-se*.

862. **Est.** *nug-i-se* nom. *nugis* baummarder (mustela marte
— *nug-i-ja*, *nug-i-ze-ja* id.

Perm. *ni-za*, wotj. *ni-ź*, *ńa-ź* zobel.

Magy. *ńu-s-to* nom. *ńust* id.

Ostj. J. *ńōg-o-s*, N. *ńog-o-s*, *ńoχ-s* zobel. — *ńoχ-o-s*, *ńoχ-*
(Ahlqv.) id.

Vog. *ńoχ-s id.*

Castrén, Ostj. spr. 90, Hunfalvy, Ejszaki osty. ny., Bude
szót. 454. Die form *nug-i-ja* im estnischen, welche ein nom
actoris des verbalstammes *nug-i* ist, giebt die ursprüngliche b
deutung als „der schnapper, hascher, nager" an, vgl. n:o 85
Was das suffix betrifft, sind fin. *nak-sa* knipfen, leise klopfen, e
nag-i-se knacken, knarren, est. *näk-su*, *näk-si* kinderzahn; d
hacken, n:o 856, 861 zu vergleichen. Zu magy. *ńu-sto* stim

fin. *nak-sa-ta*, est. *näk-i-sta*. Budenz fasst das *t* in *ńust* als diminutivsuffix an der stelle von *ka*, *kä* auf und vermuthet in *ńuska*, welches in Baranya vorkommt, obwohl es „hase" bedeutet, dasselbe wort wie *ńust*. Vgl. hierüber n:o 892. Noch klarer zeigt sich die abstammung des wortes im ostjakischen *ńōgos*, dem das verb *ńagase* „abschälen" an der seite steht.

863. Fin. *nokk-a* vorragendes, schnabel, nase, spitze; adj. spitz, klug, rasch. — *nokk-a-va* mit langem schnabel versehen, mürrisch.

nok-o vorragend: *noko nokka* langer schnabel.

noukk-a schnabel.— *nuokk-a* schnabel, das nicken, schlummer.

nüökk-ä, *nüökk-ü* id.

R. Kard. *ńokk-a* schnabel, spitze. — *ńokk-o* id. — Veps. *ńok*, *ńok-a* id.

Vot. *nokk-a* schnabel, rüssel, schirm.

Est. *nokk-a*, *nokk-i* nom. *nokk* schnabel, insektenrüssel, spitz, vorragendes.

nukk-a, *nukk-u*, *nukk-i* nom. *nukk*, gen. *nuka* u. s. w. vorstehendes ende, spitze, schnauze, zipfel.

Liv. *nük* rüssel.

Ostj. s. *nok*, i. *noχ* oben, aufwärts. — Nord. *noχ* obere seite, nach oben (Ahlqv.) — S. *noχ*, *nouχ*, i. *neu* zweig, ast. — N. *nū*, *nuv* id.

Vog. *noń* das obere, *noń-o* hinauf. — Konda *noχ*, *nouχ* id.

Dass ostj. vog. *nok*, *noχ* hieher gehört, zeigt die ähnliche verwendung des fin. *pä* kopf, ende, vorragende spitze, welches in mehreren kasus als postposition vorkommt: *pä-llä* auf, oben an, *pä-lle* hinauf, und adj. *pä-lli-se* das obere, äussere. Noch mehr tritt die verwandtschaft im ostj. *nogem* = f. *nokin* picken n:o 866 zum vorschein, da dies ein wort *nok*, *nog* in der bedeutung schnabel, spitze auch für das ostjakische voraussetzt.

864. Fin. *nokk-ā* mit dem schnabel schlagen. — *nokk-a-i-le* etwas übel nehmen. — *nokk-a-u*, *nokk-ā-ntu* lange nase bekommen, mürrisch, zornig werden. — *nokk-i* napfen, mit dem schnabel hacken, picken.

nok-o-tta den schnabel vorwärts hängen.

noukk-i fortwährend pflücken. — *noukk-e-le*, *noukk-i-e-le*, *nouk-i-ske-le* frqv. — *noukk-ā*, *noukk-a-se* schnell pflücken.

nuokk-ā mit dem schnabel picken, nicken. — *nüökk-ǟ* id.

R. Karel *ńokk-i* hacken, picken. — *ńokk-o-a* mit dem schnabel picken.

Veps. *nok-i* picken (die vögel). — **Vot.** *nokk-ā* leise klopfen.

Est. *nokk-a*, *nokk-i*, *nokk-u* hacken, picken, klopfen. — *nok-a-sta* picken, nippen. — *nok-e-l-da*, *nok-e-r-da* mit dem schnabel hacken. — *nok-i-sta* picken, hacken. — *nok-u-ta* leise klopfen, langsam auf und ab bewegen.

nok-su-ta hacken, fig. necken. — *nok-su*, nom. *noks* das hacken.

Sv. Lap. *nokk-e-te* terere, atterere, abnutzen.

Ostj. i. *nog-e* picken = f. *nokin.* Castrén, ostj. gram. 89.

N. ostj. *noχ-ļe*, *ńoχļe* picken, hinken (Ahlqvist).

Die verschiedenen suffix-elemente sind leicht zu erkennen, darunter mehrere freqventativbildungen mit *le*, welches im ostjakischen als *ļe* auftritt: n. *pon-ļe* stellen, setzen, in v. choat. *pon-a-m-ļe* = fin. *pan-e; evï-ļe* glauben, aus *evï* glaube. Im finnischen sind die variirten formen ableitungen aus *nokk-a*, *noukk-a*, *nuokk-a*, *nüökk-ä*, in vorhergehender nummer.

Die hier aufgeführten stehen in engster verbindung mit n:o 855 *nakka* u. s. w. — Vgl. die samojedischen *nokonnam* u. m. Schott, Alt. spr. 123 verbindet f. *nokka*, *nokki* mit mandschu *nuka* stechen, *nuki*, reizen, necken, in zorn setzen.

865. **Fin.** *nokk-e-ra*, *nokk-e-la*, *nok-e-lo* vorragend, spitz, witzig, klug, schnell. — *nokk-e-lo* kleine spitze. — *nokk-u-ri* pflugegge mit drei oder mehreren schneiden. — *nuk-e-ro* das ende der rückenknochen, unwilliger mensch; vgl. est. *nuker* verdriesslich n:o 859.

Ostj. *nāg-a-r* cedernuss. — Nord. *nog-o-r* zapfen, schuppe von tannenzapfen; Ahlqvist: *nōg-o-r* cederzapfen.

Die ostjakischen wörter sind mit dem viel verbreiteten suffix *ra*, *r* gebildet, welches adjektiva und daraus entwickelten substantiva bildet: s. ostjak. *ōgo-r* hoch von *ōχ*, *oχ* kopf, *ťege-r* geizig, J. *końa-r*, S. *köńe-r* arm, elend = syrj. *końe-r* id. Vgl. syrj. *ńuk-ï-r* krumm, perm. *ńok-ï-r* biegsamkeit, schwanken und freqv.

ńok-ra-la biegen, beugen, schaukeln, sowie mit überführter bedeutung sv. lap. *nakk-a-r* schlaf. — Ohne zahlreichere formen ist schwer zu ermitteln, ob n. ostj. *nańk, nańk juχ* pinus larix, vog. *nāńk, nań* lerchenbaum, sowie syrj. *ńija* id. in etymologischem zusammenhang mit den obigen stehen.

866. Fin. *nokk-o-se*, nom. *nokkonen* nessel. — *nok-e-la-i-se, nok-u-la-i-se, nok-o-l-va-i-se, nokk-o-va-i-se* id.

nuk-u-la, nuk-u-l-ma, nuk-u-l-va, nuk-u-la-i-se verschiedene arten von nesseln.

muk-u-la nessel. — *mukk-o-se* = *nukk-o-se* nessel.

nökk-ö-se von bauern gepflanzter tabak.

Vot. *nõk-õ-nē'* nessel.

Est. *nõg-e-se* nom. *nõgene, nõges* id. — *nõg-e-s-ti-k* mit nesseln bewachsener platz.

Grundbedeutung: mit spitzen versehen, wie das adj. *nokk-a-i-se*, im engen anschluss an das vorige; vgl. noch f. *näk-ä-rä-i-se* wespe, *näk-ä-le-se* unfreundlich, n:o 854. Den lautwechsel *n* : *m* nimmt auch Budenz szót. s. 389 in einigen fällen an.

867. Fin. *nukk-a* flaum, feines haar, franse. — *nukk-u* id. — *nukk-a-i-se* mit flaumen versehen.

nuh-a hervorstehende spitze, ecke, beule, geschwulst. — *nüh-ä* ecke.

nöhk-ä, nöht-ä flaum.

Est. *nukk-a* nom. *nukk* ecke, winkel.

Sv. Lap. *nav, navv-a* flaum. — *nav-a-je-s* voll von flaumen.

Einerseits f. *nokk-o* tropfen, *nok-o* hängend und andererseits *nukk-o-se, nokk-o-se* nessel, verbinden obige wörter mit den übrigen. Der lautübergang *k* : *v* im lappischen entspricht f. *nukk-u*: liv. *novv, nau* schlafen, ruhen; sv. lap. *nakk-a-r* = enar. *nahh-a-r, nav-e-r* schlaf. Fin. *nöhk-ä* ist wechselform für *nökk-ä*, vergl. n:o 901 und diese = *nokk-a* spitze, nach dem sehr gewöhnlichen wechsel *o* : *ö*: *konkka, könkkä* hüfte, *tollo, töllö* bündel, *kohko, köhkö* trockener husten. Auch *k* : *t* wechseln zuweilen im wortschluss.

868. Fin. *nukk-a* flaum, franse, puppe. — *nukk-i, nukk-e* puppe.
Est. *nukk-u* nom. *nukk* puppe, kleines kind, zierlicher mensch, adj. hübsch, niedlich.

Ers. mord. *ńak-a* puppe. — m. *ńak-a-nä* id.

Eigentlich ist f. *nukka* dasselbe wort als n:o 867, wie est. *nukku* auch die bedeutung: vorstehendes ende, spitze, zipfel, n:o 863 hat.

869. Fin. *nek-o-sa* zierlich, stolz. — *nĕk-o-tta* vergnügt, zufrieden sein. — *nek-o-tte-le* in aufrechter stellung vergnügt dasitzen.

nök-ö der für sich alleine und stramm sitzt. — *nök-ö-ttä, nök-ö-tte-le* alleine, steif dasitzen.

Est. *nik-i-s* aufrecht. — *näg-u-ta* verspotten, vorwürfe machen.

Liv. *näg-a-nt, neg-a-nt* böse, boshaft, abscheulich. — *nik* eigensinn. — *nikk-än* boshaft.

N. Lap. *nägg-a-r* rechthaberisch. — *nägg-u-de* auf etwas rechthaberisch sein.

Magy. *näg-ē-d* hochmuth, hoffahrt. — *näg-ē-lj* id. — *näg-ē-dä-l* sich hochmüthig benehmen.

Die hier verbundenen wörter schliessen sich zunächst an est. *nekk* gen. *neka, neki* vorragende spitze n:o 854, ferner an f. *nokk-e-la, nok-e-lo* vorragend, spitz, witzig; vgl. übrigens f. *nukk-ā* träumend sitzen n:o 870. In der stammbildung trifft magy. *nägē-dä* mit f. *nökö-ttä* und *nägē-dä-lä* mit f. *nökö-tte-le* überein, noch näher aber mit est. *näg-e-da* lüstern, gierig, welches die nebenform *näg-a-ra* nom. *nägar* hat = liv. *näg-ā-r* n:o 857, sowie magy. *näg-ē-d* mit liv. *näg-a-nt.*

870. *nukk-u* schlaf, träges geschöpf; flaum, flocke. — *nuhk-u* träger mensch. — *nukk-u* präs. *nukun* einschlummern, einschlafen, schlafen. — *nuk-u-tta* einschläfern. — *nukk-ā* schlafend, träumend sitzen. — *nuk-a-hta* schnell einschlafen.

nok-o-tta, nok-u-tta mit dem kopfe nicken, mit hängendem schnabel dasitzen. — *nök-ö-ttä* id.

Russ. Karel. *ńukk-u, ńuk-a-hta* einschlummern.

Vot. *nuk-u* einschlafen. — **Veps.** *nuk-u* id.

Est. *nuk-u* schlummern. — *nok-u-ta* leise klopfen, langsam auf und ab bewegen, nicken: *pead n.* mit dem kopfe nicken. — *nõg-u* sich nickend bewegen, n:o 872.

Liv. *novv* präs. *novū,* L. *nau* sich erholen, ruhen. — *novv-i-mi* ruhe, erholung. — *nov-ū-tõ* ruhen, sich ruhen, sich erholen.

N. Lap. *nakk-o* ruhe, *naγ-e-r* st. *nakk-a-ra*, sv. *nakk-a-r*, en. *nahh-a-r*, *nav-e-r* schlaf.

n. *nokk-a* pr. *nokk-am*, sv. *nokk-e*, *nokk-e-te*, en. *nohh-a-de* einschlafen, einschlummern.

n. *nokk-a* pr. *noγam*, sv. *nokk-e* zu ende gehen, vergehen, verschwinden. — sv. *nokk-e-m* ende. — sv. *nokk-e-ste* ein wenig einschlummern. — *nokk-e-sta-ste*, *nokk-e-ta-ste*, en. *nuh-a-sta-ste* dimin. — sv. *nakk-a-r-da-tte*, *nakk-a-r-tu-tte* sopire, einschläfern.

M. Mord. *nuv-a* schlummern. — *nuv-ša* freqv.

ers. *nuv-ša* id. — *nu-ža*, *nu-že* = **nuv-se* schlummern, träge, schläfrig sein. — *nu-že-vo* schläfrig werden. — *nu-ža-ks* schläfrig, faul, träge, nachlässig.

Magy. *ńug-o-d* ruhen, zur ruhe gehen, sich zur ruhe legen. — *ńug-o-da-lo-m*, *ńug-a-lo-m* ruhe. — *ńug-o-t*, *ńug-a-t*, *ńug-a-sta*, *ńug-o-sta* ruhen lassen, zur ruhe bringen, beruhigen. — *ńuy-ta-t* beruhigen. — *ńug-a-to* nom. *ńugat* untergang (der sonne), west.

Vog. L. *ńu-nt-la-χte* ruhen. — **Ostj.** *nuig-e* ermüden (von thieren). — *nī-nde* ruhen.

Lindahl-Öhrling 274, 294: lap. *nakkar*, *nokkestet* = f. *nukun*, *nuokka*. Ahlqvist, Mordv. gram. mord. *nuvan* = *nukun*. Besonders die fin. est. lappischen formen geben über die herleitung dieser wortreihe genügende aufklärung, indem die bedeutung „einschlummern“ sich aus der neigenden bewegung des kopfes, dieser ausdrucksvollen stellung eines schlummernden, entwickelt hat. In anderer richtung, aus derselben grundanschauung aber, ist lap. *nokket* „zu ende gehen, vergehen“ entstanden; ein zu grunde liegendes **nokke* vereinigt, wie f. *nuokka*, die zwei bedeutungen: etwas vorragendes, ende (schnabel) und schlummer (kopfneigen). So ist lap. *nakk-a-r* schlaf mit demselbĕn suffix gebildet, wie perm. *ńok-ĭ-r* das schwanken und f. *nokk-e-ra* vorragend, spitz. — Dass ostj. *nī-nde-m* hieher gehört, geht aus einem vergleich mit est. *niv-e-nda-n* „biegen, einbiegen“ n:o 875 hervor, mit dem es formell identisch ist. In ähnlicher weise wird ostj. *nuig-e-m* von dem fin. *noikk-ä-n* „mit dem kopf nicken, sich beugen“ trefflich beleuchtet. Was vog. *ńu-nt-la-χte-m* betrifft, ist Budenz unsicher, ob man es aus einer grundform *ń„g„nt*, *ń„v„nt* = magy. *ńugod*, oder aus einem noch mit *ń (ng)* versehenen stamm, der nur durch *t*-suffix ausgebildet wurde, ansehen wird. Mir scheint die erstere auffassung die mehr wahrscheinliche, wodurch ausser

dem letzten element sich *ńu-nt-la-* nicht sehr vom f. *nuk-u-tte-le* unterscheidet.

Budenz szót. 451 verbindet die mit *n* anlautenden hieher gehörigen wörter noch mit est. *tukku* pr. *tukun* schlummern, fin. *taukoa*, *taukua* pr. *tauvon*, *tauvun* subsistere e motu, cessare a labore, desinere, wie auch syrj. *dugdï-* aufhören, *dugöd-* aufhören machen, abbrechen, hemmen, endigen, votj. *dugdï-* einhalten, aufhören, stehen bleiben, *dugdïl-*, *dugdal-* freqv., *dugdït-* aufhören machen, hindern, einhalt thun. Ich verbinde diese mit fin. *tuk-a-hu-ta-n* ersticken, hemmen, dämpfen, *tuk-a-u-n*, *tuk-a-hdu-n* intr. ersticken, *tuk-u-n* einstopfen, einwickeln, verbergen, *tok-ä-n*, *toukä-n*, *toukk-ä-n* blindlings stossen, stechen und vielen anderen, die in n:o 389 aufgezählt sind, zu welchen auch magy. *tök-ä-d-ni* stossen, im Székler dialekt auch: hängen, stechen bleiben, gerathen, sich treffen = fin. *tak-i-stu-n* anhaften, eingewickelt, gedrückt werden, ermatten, wörtb. 398, *tak-i-se-n* anhaften n:o 399 gehört. Die syrj. wotj. formen schliessen sich dabei zunächst an das magy. *dug-ni* stecken, propfen, hineinstecken, *dug-da-l-ni* stecken, verstecken, das letzte formell identisch mit wotj. *dug-da-l-*, wie est. *tuk-u-n* schlummern = f. *tuk-u-n* einstopfen, einwickeln. Die ganze reihe gehört der von mir im Vergl. wörterbuch n:o 389—411 entwickelten wurzel *tak*, die auch nasalirt als *tańk* (*tońk*, *tuńk*) n:o 390, 393 vorkommt.

Was die gegenwärtige wurzelform anlangt, fasse ich sie nur als *nak* (*nok*, *nuk* = Budenz *n„g-)*, nicht zugleich oder ursprünglicher als *nańk* (B.*n„ng-*). Die formen f. *nukku*, lap. *nokka* (präs. *nokkam)* kann ich nicht als = *nug-ku*, *nog-ka*, d. i. mit *ka*, *ku* suffix gebildet ansehen. Es giebt sich in diesen und ähnlichen bildungen dieselbe lautverstärkung kund, welche Castrén in seiner abhandlung: „Über den einfluss des accents in der lappischen sprache“ näher erörtert hat und wovon zahlreiche beispiele aus mehreren sprachen vorliegen: f. *tik-u-ta-n* = lap. *čagg-a-l-da-tte-t* = čer. *čig-a-l-de-m* wörtb. 408, f. *tek-o* = lap. *takk-o* = mord *tev-e* 406, f. *tukk-a*, est. *tukk*, lap. *tuogge* = syrj. *tug* 401, f. *tak-i-stu-n* = magy. *tikk-a-d-ni* 398, f. *tok-ä-n* = *tokk-ä-n* = *toukk-ä-n* = magy. *tök-ä-d-ni* 389, f. *käk-i* = lap. *kiekk-a*, *giekk-a* 21, f. *kota* = lap. *goatte* 44, f. *ket-e*, *kett-o* 42, f. *kät-e* = lap. *kiett-a* 50, syrj. *kut-a* = ostj. *katt-e-m* 51 u. s. w. Zu derselben erscheinung gehört ohne zweifel die schon mehrmals erwähnte verstärkung im finnisch-estnisch-lappischen durch ein eingeschobenes *h*

vor *k*, vgl. die formen: magy. *kukora*, f. *koukero*, *kikkura*, *kiekkara* wörtb. n:o 2, 3, *kehkerä*, *kiehkura* n:o 4.

Ostjak. samojed. heisst *nūnaṅ*, *nūnnaṅ*, *nunaṅ*, *ńu'unʒak*, *nūneʒaṅ* ermüden; *ńïńaṅ*, *ńigaṅ*, *ńiggaṅ* ausruhen.

871. **Fin.** *nuokk-a*, *nüökk-ä* das nicken. — *nuokk-u*, *nüökk-ü* id. — *nuokk-u-va* neigend. — *nūkk-a* neigende stellung.

Est. *nõuk-u* gen. *nõugu* vertiefung. — *nõuk-a-s* niedrig, voll niederungen. — *nõg-u* gen. *nõu* vertiefung, niederung. — *nõg-u-s* id. — *nõg-u-sa* niedrig, vertieft.

nõk gen. *nõgu* haken.

Liv. *nouk* niederung, thal.

Syrj. *ńuk*, *ńuk-ï-l'* krümmung. ausbucht, adj. biegsam, dünn, gebogen. — *ńuk-ï-r* krumm, buckelig. — *ńuk-ï-s* thal, hohlweg.

Perm. *ńok-ï-r* biegsamkeit, schwankheit. — *ńok-ï-ra* biegsam, schwankend, unstät. — *ńuk* hügel. — *ńak-ï-re-s* biegsam, geschmeidig.

Votj. *ńuk* hügel.

N. ostj. *ńoγ-o-ł* hinkend, Ahlqv. — *ńog-o-l* niedrig, Hunfalvy.

Vgl. veps. *noj-e-la* biegsam, schwankend, und verwandte n:o 877. Zur wurzel *nak* in der bedeutung „sich biegen, neigen" gehören noch einige bildungen mit verändertem wurzelvokal: *nik-a-ra* kleiner wasserfall, stromschnelle = *nik-a-l-mo*, wo sich der früher erwähnte übergang *a* : *i* kundgiebt, wie auch in den damit verwandten f. *niv-a-ra*, *niv-a-la* gedreht u. a. n:o 875.

Noch gibt es in den baltischen sprachen eine menge wörter, die nach form und bedeutung hieher passen würden, wenn nicht andererseits die grosse ähnlichkeit mit dem altgermanischen misstrau gegen ihre genuinität erregte. Solche sind: f. *nikka* neigende stellung, *nikkä* nicken, und daraus gebildet *nikotta*, *nikutta*, *nikuttele* fortwährend nicken; *niekka* neigende stellung, *niekko* neigend, *niekku* das nicken, *niekkä* nicken, sich beugen, *nīkutta* = *nikutta*; est. *nikuta* knicken, einbiegen, sich beugen, knixen; sv. lap. *neikkele* biegen, neigend machen, *neikase*, *neikese* zittern, sich bewegen. Sie erinnern nahe an ahd. *hnīgan*, *nīgan*, an. *hnīga hneig* sich neigen, sinken.

872. **Fin.** *nuokk-ā*, *nüökk-ǟ* mit dem schnabel hacken, nicken, sich beugen.

nūkk-ā nicken, neigen. — *nūk-u-tta* id. — *nūkk-ä, nūkk-ǟ* nicken. — *nūk-ü-ttä* factiv. — *nūk-ü-kse*, nom. *nūküs* neigende, herabgebogene stellung. — *nūk-i-stü* sich niederbeugen.

noikk-a, noikk-ā sich beugen, mit dem kopf nicken. — *noikk-i* frqv. id. — *nūkk-i* kriechen, lauern (nach wild).

Vot. *nük-ǟ* stützen, sich anlehnen. — *nōikk-u* schaukelbrett.

Est. *nōg-a* sich anlehnen. — *nōgu* sich nickend bewegen. — *nōg-u-ta* mit einem haken ziehen, beugen, nicken, den kopf auf und ab bewegen, vergl. f. *nok-o-tta* n:o 870, *nök-ö-ttä, nek-o-tta* n:o 869.

Liv. *nuok* sich neigen, geneigt sein. — *nuok-tu* biegen, beugen.

N. Lap. *ńakk-a-le* sich biegen. — *ńag-a-ga-tte* biegen. — *ńag-a-ga-tte-m* biegung. — sv. *ńakk-a-he* inclinare, propendere. — *ńak-e, ńak-e-le* kriechen, lauern. — n. *ńūkk-a* pr. *ńūγam* nachschleichen, auflauern.

Syrj. *ńuk-le-d-la* biegen, zusammenbiegen. — *ńuk-l̕a-la* biegen, krümmen. — *ńuk-l̕a-śa* sich biegen, krümmen. — *ńuk-ï-lta* beugen, neigen, krümmen.

Perm. *ńak-ï-r-ta* biegen. — *ńok-ra-la* biegen, neigen, schaukeln. — *ńok-ra-le-m* biegung. — *ńoh-ra-śa* sich beugen, bewegen, schwanken. — *ńok-ï-r-ta* zusammenbiegen.

Magy. *ńak-la* (volksdial.) sich beugen, verrenkt werden, sich an die seite wenden. — *ńak-i-nta* mit dem kopf nicken. — *ńak-i-ńga-t* wackeln, hinken.

Ostj. i. *ńog-a-tte* schaukeln. — *ńōg-o-l-ʒe* stützen.

n. *ńog-o-me* laufen. — *ńog-o-le, ńug-o-le* jagen. — *ńoχ-o-l-te* bewegen, erschüttern. — *ńog-a-l-te* schaukeln, wiegen. — *ńog-a-ťe, ńoχ-a-ťe* (Ahlqvist) wanken, gerüttelt werden. — *ńoγ-a-ł-t-ťe, ńoχ-ta-ťe, ńoχ-a-łła-ťe* rühren, bewegen, schwanken.

Vog. K. *ńov-m-ta* (verb. moment.) bewegt werden, wackeln.

Die mannichfach vokalisch gesteigerte wurzelgestalt dieser und vorhergehender nummer: *nuok, nüök, nük, nūk, nouk, nōk* zeigt sich noch als *noik, ńoik,* wohl unter einwirkung des *ń* in den östlicheren sprachen, oder nur als wechsellaut wie fin. *joke* fluss im livischen nach abfall des schlussvokals *joig* und dann *joug, jōg* wird. Übrigens liegen die verbalbildungen in ihren suffix-elementen ziemlich klar: *la, le,* im ostjakischen *ťe,* freqventativ-suffix,

welches einem einfachen verbalstamm oder factiv- und anderen stämmen angefügt wird. Daraus ist mit factiv-suffix *ta*, *te*, *ńoχ-o-l-te* gebildet wie čer. *kod-a-l-de* remittere aus *kod-e* lassen und einem nicht gebrauchten **kod-a-le.*

K. vog. *ńov-m-ta* lehnt sich unmittelbar an dem n. ostj. verbum neutrum *ńog-o-me* laufen. Das continuativ-suffix *sa* erscheint im perm. *ńok-ra-śa* neben dem *ńok-ĭ-r-ta* mit factiv-suffix *ta* aus *ńokĭr;* syrj. *ńuk-ĭ-l-ta* ist factivbildung aus *ńukĭl.*

Ostj. samojed. *ńogam*, *ńoggam*, *ńońam*, *ńowau*, *ńoau* jagen; *nogolbam*, *nugudap* stützen.

873. **Fin.** *nokk-o* tropfen, kleiner heuschober. — *nokk-o-se* dim. — *nokk-u-va-i-se* triefelnd. — *nok-u* tropfen. — *nok-o* hängend. — *nok-o-tta*, *nok-u-tta* fact. tropfen lassen.

Sv. lap. *ńoig-o-* tropfen. — *ńoig-o-te-*, *ńoik-o-te-* tropfenweise giessen.

Wie bei *nukku* n:o 870 deutlicher hervorgeht, entwickelt sich aus der vorstellung „sich vorwärts neigen“ die nahe liegende „vorwärts hängen, fallen“, daher „tropfen“. Die identität des einfachen und gedehnten consonantismus tritt besonders in *noko*, *nokko* klar zum vorschein.

874. **Fin.** *nik-a-ma* kleine steile anhöhe, buckel, glied, gelenk an pflanzen.

N. **lap.** *ńakk-e*, sv. *ńakk-o* geneigt. — n. sv. *niekk-e* der nacken.

Magy. *ńak-a* nom. *ńak* nacken, hals. — *ńak-a-š* halsstarrig, hartnäckig. — *ńak-ō* das wolfskraut, der krummhals.

N. **ostj.** *nak* glied, knie oder knoten an gewächsen.

Vog. *näk* glied, gelenk.

Vgl. est. *näk-u-s* krümmung. Magy. nyelv szótár lenkt die aufmerksamkeit an das in der volkssprache vorkommende *ńak-la* n:o 872 „sich biegen, verrenkt werden“, aus dem für ung. *ńak* der begriff „biegung“ sich als der ursprüngliche kundgibt. Vergleiche hiermit ung. *ńak-i-nta* mit dem kopf nicken, syrj. *ńuk* krümmung, gebogen, sv. lap. *ńak-e*, *ńak-e-le* = fin. *näkk-i* kriechen, n. lap. *ńakk-a-le* sich biegen, *ńākka* nachschleichen, auflauern. Die grosse verbreitung dieser formen scheinen den obigen wörtern eine genuine stellung zu sichern. Es verbindet

daher auch Budenz szót. 430 *ńak* mit seiner wurzel *ń„g* moveri, currere, hierbei an die von Curtius Grundz.[4] 196 jedoch als fraglich dargestellte verwandtschaft des griech. *τράχ-ηλο-ς* hals, nacken mit *τρέχ-ω* verweisend. Wie aus der früheren darstellung hervorgeht, fasse ich die wurzel *nak* allgemeiner. Eine der modificirten bedeutungen ist zwar „moveri" n:o 871, hier scheint mir jedoch die des „biegens" näher zu liegen. Dass die ostjak-vogulischen wörter mit den übrigen zu verbinden sind, zeigen einerseits n. ostj. *ńŏg-o-ł* hinkend, *ńog-a-łe* wanken neben syrj. *ńuk-ï-ľ* gebogen, andererseits i. ostj. *nog-e*, fin. *nokk-i* = russ. karel *ńokk-i* picken; ostj. *nuig-e* ermüden, magy. *ńug-o-d* ruhen, fin. *nukk-u* = russ. karel *ńukk-u* einschlummern; voj. *neg* binden, magy. *ńüg* fussfesseln, sowie f. *nik-a-ma*, welches dem vog. *näk* entspricht, nur mit dem suffix eines nom. verbale erweitert.

Überraschende ähnlichkeit zeigen ostjak. samojed. *nug*, *nog*, tsch. *nuga*, k. *nukka*, alle in der bedeutung „nacken".

875. Fin. *niv-a-la*, *niv-a-ra* gedreht, gewunden, kraus. *niv-e-rä*, *niv-e-re* nom. *-ri* gedreht, maserholz. — *niv-e-ri* maserholz. — *niv-a-ska* gewässert (seide), moirirt. — *niv-a-ri* kuh mit krausem haar. — *niv-e-l-tä*, *niv-e-llä-ttä* verrenken. — *niv-e-l-tü* verrenkt werden, aus dem gliede gehen. — *niv-u-kse* nom. *nivus* hüfte, weiche.

niv-e-lä, *niv-e-le* nom. *nivel* glied, gelenk.

Vot. *niv-e-l* gelenk. — *niv-u-t* das rückenkreuz, weiche. — russ. kar. *ńiv-e-le* n. *-l* gelenk.

Est. *niv-e-n-da*, *niv-e-r-da* zusammenziehen, biegen, einbiegen. — *nik-a-sta*, *nik-a-ta* verstauchen.

Liv. *nik-ā-r-dõ* verrenken.

Vom wechsel *a* : *i* ist schon öfters die rede gewesen und in ähnlicher weise verändert sich häufig auch *k* : *g* : *v:* wie sv. lap. *nakkar*, en. *nahhar* und *naver* schlaf, f. *nukku*, liv. *novu*, *nau*, m. mord. *nuva* einschlummern, wrtb. n:o 870, f. *nukka* flaum = s. lap. *nav*, *navva* 867, vog. *ńovm-ta* wackeln, formell aus n. ostj. *ńogome* laufen, f. *teke* = m. mord. *tija* machen, *tev* handlung und im fin. *neula*, rus. karel. *ńiegla*, vot. *nigla* nadel, *kaula* = rus. karel. *kagla*. Vergl. Verf. in Kiel. osak. keskustel. II, s. 31. Die früher n:o 871

angeführten *nikara*, *nikal-mo* wasserfall, welche an syrj. *ńukïľ*, *ńukïr* krumm, gebogen, erinnern, bilden den übergang zu liv. *nikär-dõ*. Der bedeutungswechsel ist nicht befremdend, da fin. *nivelä* glied = das gebogene oder was sich biegt, bewegt: *niv*, *nik* = magy. *ńak* nacken, ostj. *nak* glied: *nak* sich beugen verhält.

876. **Fin.** *nak-a-lo-i-tse*, *nak-e-lo-i-tse* binden, befestigen. *niv-o* binden, zusammenfügen, *niv-e-le*, *niv-o-ske-le* frqv. — *niv-e-he* n. *nive* band aus wurzeln, heft, band. — *niv-u-li* getreidegarbe, garbenband = *nik-u-li*.

Est. *nuk-i* zusammendrehen.

Lap. n. *nagg-i*, sv. *nagg-e* drängen. — n. *nagg-o*, sv. *nagg-o*, *nagg-a-s* drängsel, zwang, noth, angustiæ. — *nagg-e-m* zwang. — en. *nagg-i* zwingen.

Syrj. *ńuk-rö-da* zusammen ziehen, vgl. *ńuk-ľe-da* biegen, krümmen, zusammen biegen, neigen.

Votj. *nuk-to* halfter.

Mordv. m. *nok-ta* halfter. — ers. *nov-ta* halfter, trense, zaum (aus stricken).

Magy. *ńüg-ö*, *ńűg-ö*, nom. *ńüg*, *ńűg* fussfesseln aus stricken, last, beschwerde. — *ńüg-ö-šä*, nom. *ńügöš* gefesselt.

Vog. Konda. *neg* binden.

Budenz szót. 459, 460 betrachtet magy. *ńűg* als wurzelverwandt mit vog. *neg*, doch durch vermittelung mehrerer zwischenformen, so dass *ńüg* = *ńüvägä* zu setzen wäre und *ńüv* = einem ugrischen *nüg*, *näg* mit der bedeutung „binden". Nach seiner erklärung ist nämlich *g* in *ńüg* dasselbe suffix wie in magy. *idä-gä* = f. *jäntc-he*. Wenn dies nun auch der fall wäre, so kann man die w. *ńüg*, vog. *neg* nicht gern von est. *nuki* und den übrigen scheiden. Die bedeutung „binden" scheint sich sonach aus „zusammenbiegen, zusammenziehen" zu entwickeln, wodurch verbindung mit der allgemeinen wurzel gewonnen wird, vgl. zunächst n:o 875 est. *niverda*. Die wurzelform tritt verschieden auf: *nak*, *nok*, *nuk*; lap. *nagg* gewöhnlich = f. **nank* und noch f. *niv* ebenso geschwächt wie liv. *novu* ruhen, m. m. *nuva* schlummern = f. *nukku*. Den zusammenhang zwischen f. *nak*, magy. *ńüg*, vog. *neg* und f. *niv* zeigen recht deutlich die varianten *nik-u-li*, *niv-u-li*. Vog. *neg* hält die mitte, wie est. *nõgese* = vot. *nõkõse*, f. *nokkose*. — Das rus. kar. *ńiv-o-tu-kše* nom. *-uš* = f. *ni-e-to-kse*, *ni-e-tto*,

ni-e-tte-he, *ni·a-kke-he* n. *-ke* schneewehe gibt die ursprünglichere bedeutung dieses wortes an als das zusammengezogene.

877. **Fin.** *noj-a* anlehnende, stützende stellung, stütze. — *noj-o* neigung, biegung; adj. sich lehnend, stützend. — *noj-ā*, *noj-o-a* sich gegen etwas lehnen, stützen. — *noj-u*, *noj-o-tta* sich lehnen, stützen, biegen, schwanken.

nuoj-u sich biegen, krumm werden. — *nuj-a-hta* vorwärts fallen. — *nui-sko* neigende stellung, schief. — *nui-sto* id. — *nui-su* hinterwärts hängend. — *nui-sta* schief machen, stellen.

R. Karel. *noj-o-a* sich stützen. — *noj-a-u-du* = f. *noj-a-u-tu* sich anlehnen.

Veps. *noj-e-la*, nom. *nojel* biegsam, schwankend. — *noj-e-l-su* biegsam, schwankend werden.

Vot. *noj-a* angelehnte stellung, biegung; *isub sel'lä nojal* sitzt mit gebogenem rücken.

Est. *nõg-a* gen. *nõa* das anstützen, angelehnte stellung.

Sv. Lap. *naj-o* ruhe. — *naj-e* ruhe geniessen. — *naj-e-ste* dim., *naj-e-gō-te* inchoat.

Ostj.-Irtisch. *noj-e-se* schaukeln. — n. *noi-ttī-le* (Ahlqv.) sich schaukeln. — *noi-tī-p* schaukel.

Die estn. form *nõga* zeigt den zusammenhang mit der wurzel *nak*, dessen auslaut in so vielen sprachen erweicht vorkommt, vgl. est. *naga* gen. *naja*, *na'a* = f. **naka* n:o 853. Die wurzelgestalt *naj*, *noj*, *nuj*, *nuoj* verändert sich wie *nak*, *nok*, *nuk*, *nuok* n:o 853, 862, 870. Fin. *nui-sta* ist causativform eines neutralen **nui-se* schief sein, gebogen, daraus das mediale *nui-su*, ganz wie f. *nou-se* schwellen, aufstehen und *nou-su* das schwellen, aufstehen, von jenem *nui-sto* das schiefmachen, schiefe stellung.

878. **Fin.** *noi-ta* zauberer, hexe. — *noi-ti*, *noi-di-tse* verzaubern. — *noi-du-ske-le* zauber ausüben. — *noi-du-kse* verzauberter zustand. — *noi-tu* verzaubern, schwören, wahrsagen. — *noi-tu-ri* zauberer, hexe.

Vot. *nõi-to* zauberer. — **R. Karel.** *noi-da* id.

Veps. *noi-d* zauberer. — *noi-di-če* zaubern.

Est. *nõi-d* gen. *nõia* hexe, zauberer. — *nõi-da* hexen, zaubern.

N. Lapp. *noaj-dde*, sv. *noi-te*, *noi-de* zauberer, hexe. — n. *noai-du* verzaubern = fin. *noi-tu*. — n. *noi-da-sta-lla*, sv. *noi-ta-*

sta-lla, *noi-tu* zaubern, hexen. — n. *noai-dde-vuot*, *noai-da-stalla-m*, *noai-de-lu-šša-m* zauber.

Syrj. *nö-d*, *nöi-d*, *nöd kīl* räthsel, sprichwort. — *nö-dö-m*, *nö-da-n* id. — *nö-da* in räthseln, unverständlich sprechen.

Votj. *no-do*, *no-de-s* weise, klug.

Vog. *ńai-t* zauberer, wahrsager. — kond. *ńaj-t* id. — *ńaj-teχ-le* wahrsagen, voraussehen.

Da die ausübung des zaubers mit hoher erregung, angst und heftigen bewegungen des körpers verbunden war, scheint die herleitung dieser wörter in verbindung mit f. *noj-u*, *noj-o-tta* schwanken, *nuj-a-hta* vorwärts fallen, n. ostj. *noi-ttī-le* sich schaukeln zu bringen zu sein. Vgl. Verf. wrtb. 436. Syrj. *nö-d kīl* entspricht f. *noidan kieli* zaubersprache; syrj. *nöi-d* = est. *nõi-d* stellt die übereinstimmung ausser zweifel. Dagegen erklärt Budenz szót. s. 788 das votj. *nodo* = vog. *namt* verstand, syrj. *nöd-kīl* = verstandes wort, weises wort.

879. **Fin.** *nou-se* sich erheben, anschwellen, aufstehen. — *nousu* erhebung. aufstehen. — *nou-so* id. — *no-s-ta* = **nou-se-ta*, factiv zu *nouse* heben, in die höhe bringen, hervorheben. — *nosta-tta* heben lassen.

nav-i-se stolpern, wackeln.

R. Karel. *nou-že* aufheben.

Veps. *nou-se* sich erheben. — *nou-š-ta* erheben.

Vot. *nõi-se* sich erheben, schwellen, anfangen. — *nõ-sa* heben.

Est. *nõ-ze* sich erheben. — *nõ-ze-ńgu* aufgang, aufsteigen.

Liv. *nū-zõ*, L. *nū-šu* sich erheben, schwellen, entstehen, aufstehen. — *nu-s-tā* heben, erheben, aufheben. — *nu-stā-tõ* heben lassen. — *nu-s-t-lu* fqv.

Lap. n. *ńuof-ča* zähe werden. — *ńuof-ča-s*, *ńuov-če-l* zähe (d. i. ausgestreckt).

Syrj. *ńu-ža-la* sich strecken, dehnen, zaudern, verzögern. — *ńu-ž-ma-śa*, *ńö-ž-ma-śa* zögern, säumen, zaudern. — *ńu-ž-mö-da*, *ńö-ž-mö-da* id. — *ńu-žö-da*, p. *ńu-žö-ta* ausstrecken, ausdehnen, verzögern. — p. *ńu-ž-la-la* ausdehnen. — *ńu-žö-či* sich strecken, sich recken. — syrj. *ńu-ž*, *ńöž*, *ńu-ž-mï-d*, *nö-ž-mï-d* gedehnt, säumig, langsam, träg. — *ńu-ža-s* ausdehnung.

Magy. *ńū-l* sich strecken, greifen, langen.

Vog. *ńū-nse, ńuo-sse* sich dehnen, sich ziehen. — *ńū-nse-laχte* sich ausstrecken.

Konda. *ńou-se* bewegt werden, wanken.

Budenz szót. 453 verbindet die syrjänischen wörter mit den ugrischen und zählt mit recht hieher auch n. lap. *ńuofčas, ńuovčel* zähe, *ńuofča* zähe werden, die er aus einer grundform *ńuokč-*, wie n. lap. *čafča, čakča* = fin. *süksü*, mit dem continuativ-suffix *sk (ks)* herleitet. Er huldigt übrigens der auffassung, dass die wurzelform *ńu* der bei *ńak* collum, szótár n:o 430 entwickelten wortreihe verwandt sei, daher mit ugr. *ń„g* (vog. *ńov, ńou*) „moveri" in zusammenhang stehe. Vgl. meine wenig modifiirte auffassung bei n:o 874. — Die hier angeführten wörter aus den baltischen sprachen scheinen die art der bewegung näher zu bestimmen, indem f. *nou-se*, liv. *nū-zõ* mit vog. *ńuossc* und f. *no-sta* mit syrj. *ńu-žöda*, perm. *ńu-žöta* identisch sind, sonach die grundbedeutung = „sich vorwärts bewegen, erheben", lautlich in naher verbindung steht mit n:o 877 *nojā* und begrifflich sowohl mit diesem als mit *nako* haschen, *nokki* napfen, *nukku* einschlummern, d. i. sich vorwärts biegen, *nuokkā, noikka* sich beugen, die aus derselben wurzel hervorgehen. Der übergang *k* : *v, u* vor *s* tritt mehrmals zum vorschein: s. lap. *juks, juoks* bogen, mord. *jońks* = fin. *jouse;* lap. *ńukča, ńufč* schwan = f. *joutsen;* mord. *suks*, s. lap. *suoks*, n. *suofs* = vog. *sau* wurm. Was das suffix *se* betrifft, welches hier als intransitiv suffix durchgehend verwendet wird, fällt es zusammen mit dem gewöhnlichen intensiv oder continuativ suffix, das so überaus häufig in anwendung kommt: f. *käh-i-se* heiser sein, zischen, *töri-se* röcheln, brausen, zischen, *tir-i-se* id., n. lap. *kuor-se* husten (meist von thieren), ers. mord. *nalk-se* spielen von *nalko* u. s. w.

Hieher müssen wohl auch lap. *ńuok-ča-m*, n. *ńuov-č*, en. *ńuov-ča* zunge = ostj. *ńoχ-se-m* gezählt werden, in der bedeutung: das sich ausstreckende, dehnende.

880. **Fin.** *nou-ta* holen, herbeiführen, gewähren, erreichen. — *nou-to* das holen. — *nou-da-tta* holen lassen, nachfolgen, gewähren, nachahmen. — *nou-te-le* öfter abholen, gewähren.

Est. *nõu-da* trachten, streben, fordern, untersuchen. — *nõu-d-li-ku*, nom. *-lik*, *nõu-d-ja-s* betriebsam, strebsam, bedacht.

Syrj. *nog-ma* entstehen, sich gestalten.

Votj. *nui-to, nu-to* ausdehnen, ausspannen.

Magy. *ńuj-ta, ńūj-ta* ausdehnen, ausziehen, darreichen. — *ńūj-to-z* sich strecken, sich recken.

Ostj. i. *ńog-o-de,* s. *ńoχ-te* von der stelle bewegen. — Ahlqvist: *ńoχ-ta-lle, ńoγ-a-l-t-le* rühren, bewegen, schwanken, schütteln.

K. Vogul. *ńou-i-te, ńau-te* schaukeln, wiegen, schwenken. — *ńov-e* sich bewegen. — *ńou-l-te* bewegen.

Der in vorgehender nummer entwickelten reihe intransitiva stehen die obigen als transitiva oder causativa entgegen. In beiden tritt der auslaut der wurzel teils als *i, j* teils als *u, v, f* zum vorschein, beide aus *g, k,* welches noch im ostjakischen geblieben. Syrj. *nog-ma* ist zunächst neutrales denominativ aus *nog* sitte, weise, dies wort stimmt aber vollständig überein mit liv. *nõv, neu,* f. *neu-o* vorsatz = streben und wird vom wurzelelement des vog. *ńov-e* sich bewegen vortrefflich gedeckt. Vog. *ńou-lte* ist mit dem bei n:o 872 angeführten ostj. *ńoχ-o-lte* bewegen identisch.

881. **Fin.** *neu-o, neu-v-o* mittel, rath, anschlag, werkzeug. — *neu-o, neu-v-o* rathen, unterrichten, mahnen, anzeigen. — *neu-v-o-tta* unterrichten lassen, rathschlagen, herbeiführen lassen, bestellen. — *neu-v-o-tte-le* rathschlagen. — *neu-v-o-ksi* rathen, anzeigen.

Rus. Karel. *ńeu-o, ńeu-v-o* rath, geräth. — *ńeu-o* rathen.

Veps. *nev-o* unterrichten. — *ńev-v-u-o* rathgeben. — **Vot.** *nev-v-o* rathen, mahnen. — *nev-v-o* rath.

Est. *nõu-u,* nom. *nõu; nõu-du,* nom. *nõud* vorsatz, absicht, mittel, rath, werkzeug. — *nõu-v-u,* nom. *nõuv* id. — *nõu-ta* rath schaffen, besorgen, erstreben. — *nõu-te-le* hin und her sinnen. — *nõu-tu-se,* nom. *nõutus* das streben.

Liv. *nõv,* L. *neu* rath, vorsatz, überlegung. — *nõv-ū* rathen. — *nõv-tõ* rathschlagen.

Sv. Lap. *neu-v-o* netz, geräth zum fischen; südlicher: rathschlag. — *neu-to* pflegen, warten, besorgen. — *neu-to* pflege, wartung. — *neu-to-m* id. — n. *näv-v-o* geräth, werkzeug. — *näv-a* gen. *nävvaga* rath.

Syrj. *nog* weise, mittel, sitte, exempel. — *nog-ku-ta, nog-sö-ku-ta* nachahmen (vgl. fin. *noudatta).*

Die obigen scheinen sich der wurzel *nak* anzuschliessen, zunächst in der intransitiven fassung: was sich erhebt, bewegt, vgl.

nou-se n:o 879, wie f. *aivo* gehirn, gemüth und *aju* **gehirn, verstand** mit *aivon*, inf. *aikoa* die absicht hegen, auf etwas zielen, *aja* treiben in verbindung stehen. Formell stehen fin. *neuvotta*, *neuottele*, est. *nõuta*, *nõutele* dem fin. *noudatta*, *noutele* sehr nahe. Syrj. *nog* verhält sich : liv. *nõv*, *neu*, f. *neuvo* = f. *nukku*, lapp. *nokka*, pr. *noɣam*, magy. *ńugod:* liv. *novv*, *nau*, mord. *nuva* n:o 870.

882. **Fin.** *nak-ra*, *nau-ra* lachen, spotten. — *nau-ru*, *nau-ro* gelächter, spott. — *nau-ra-tta* fact. zum lachen bringen.

Vot. *nag-ra* lachen. — **Veps.** *nag-ra* id. — *nag-r* gelächter.

Est. *nau-ra*, *nae-rra* lachen, scherzen, spotten. — *nae-ru*, nom. *nau-r* gelächter. — *nae-ru-ta* fact.

Liv. *nag-rõ*, L. *nāg-ru* scherzen, lachen, spotten. — *nag-r* spott, scherz, spass.

Sp. lapp. *nau-ro-te* irridere.

Magy. *näv-ä-t* lachen. — *mäv-ä-t* id.

Irt. Ostj. *ńāg-a* lachen. — *ńāχ*, *ńaχ* gelächter. — nord. *ńaχ-ta*, *noχ-ta* lachen. — *ńaχ-a-l-ta* laut lachen, höhnen, spotten, Hunfalvy. — *ńaχ-ƚe* lachen, *ńaχ* lachen, *ńaχ-kaš* spiel, scherz, (lachen-vergnügen), *ńaχ-ĭ-ń* lachend, lächerlich, *ńag-a-t-ƚe*, *ńag-a-t-ƚa-ƚe* zum lachen bringen.

K. Vog. *mag-i-nt*, n. *mū-i-nt*, L. *mä-i-nt* lachen.

Ahlqvist mord. gram. 170 vergleicht mit f. *nakran* noch m. mord. *rakan* laut auflachen, wo dann dissimilation von *n* : *r* wie im mordv. und estn. *nekrut*, liv. *nekrūt* für *rekrut* anzunehmen wäre, vgl. jedoch f. *raklā*. — Budenz szót. 425 stellt magy. *näv-ä-t* lachen, dessen nebenform *mäv-ät* auf Vog. L. *mä-i-nt*, N. *mū-i-nt*, K. *mag-i-nt* zurückgeht, nur mit diesen zusammen, ohne die übrigen zu berücksichtigen. Schon im vogulischen ist aber der doppelte vokal vertreten: *mag-i-nt*, *mä-i-nt* = **mäg-i-nt*, freqv. suffix *nt* wie magy. *t* enthaltend, wodurch diese sprachen wie oft sonst einen gegensatz gegen die baltisch-lappischen mit *r*-suffix bilden. Der wechsel *n* : *m* kann in mehreren fällen nicht bestritten werden: f. *nukula mukula*, *nukkonen mukkonen* nessel, est. *nägar mägar* stechendes insekt, lapp. *ńigńalis mińeles* weibchen, m. mord. *netkas* ers. *meťkas* eidechse. — Zusammenhang mit w. *nak* sich biegen, neigen kann wohl durch die schwankende bewegung des körpers beim lachen der naturvölker angenommen werden.

883. Fin. *näk-e* pr. *näen*, *näjen* sehen, wahrnehmen, betrachten. — *näk-ü* sichtbar sein. — *näk-ä*, *näk-ö* aussehen, anblick, angesicht. — *näk-ü-sä*, *näk-ö-sä* sichtbar, ausehnlich. — *näk-ü-lä* langwierig. — *nä-e-ske-le* frqv. — *nä-ü-ttä* zeigen, hervorheben, darstellen, sich zeigen.

Vot. *näk-e* sehen. — *ńäk-o* angesicht. — *näč-i-jä-s* zeuge = f. *näk-i-jä* zeuge, wahrsager.

Veps. *ńäg-e* sehen. — **R. Kar.** *näg-e* id., *näg-ü* erscheinen, *näg-ö* aussehen.

Est. *näg-e* inf. *näha*, *nähja* sehen, gewahr werden, merken. — *näg-i* erscheinen, sichtbar sein. — *nä-i* id. — *näg-u*, *näg-o* ansehen, aussehen, antlitz. — *näg-i*, *näg-i-se* sichtbar, anschaulich. — *nä-i-ta* zeigen, anzeigen. — *nä-i-de* das zu zeigende, muster. — *näg-u-sa*, nom. *nägus* auffällig, in die augen fallend, hübsch. — *näh-e*, *nähk* schein, schattenbild.

Liv. *nä-e* inf. *nädõ* sehen. — *nä-e-mi* erscheinung. — *näg-u* aussehen, erscheinung, gestalt, angesicht. — *näg-u-s* ansehnlich, hübsch. — *nä-e-dõ-b* sichtbar. — *nǟk-tõ*, L. *nä-e-tõ* zeigen, anweisen, scheinen.

N. Lap. *niekk-o*, sv. *ńäk-o* traum. — n. *nieγ-a-de*, sv. *ńäk-e-te* träumen.

M. Mord. *näj-a* sehen. — *näi-va*, *näī-va* erseheinen. — *näi* sehend, zeuge. — *nä-f-ta* zeigen, hinweisen.

Ersa M. *nej-a* sehen, erblicken. — *nej-e-vo* crscheinen, sich zeigen. — *nej-e-vi* sichtbar. — *nej-e-v-ks* erscheinung, zeichen. — *nä-f-ťa* zeigen.

Magy. *nē-z* sehen, schauen, anschauen. — *nē-zä-l* beschauen. *nē-zõ* zuschauer.

N. Ostj. *nĭ* sehen. — *nĭ-la* sichtbar. — *ńi-la-je* erscheinen, sichtlich sein (Ahlqvist).

K. Vog. *neg-le*, *nej-le*, *nig-le* erscheinen, sich zeigen. — *nig-le-pe* id. — *ne-l-te* hervorholen. — N. *nej-le* erscheinen. — *nej-la-p*, *nej-lä-p*, sich zeigen, plötzlich hervorkommen. — *nej-l-te*, *nej-l-ta-χte* sich vorübergehend zeigen.

Budenz szót. 426. — f. *näküsä* sichtbar, ansehnlich, *näkülä* langwierig (= was sich lange zeigt) scheinen mir verbindung mit est. *näkal* hauer, picker, *näkk* pflock, *nekk* hervorragende spitze zu bezeugen, wodurch *näk* sehen in zusammenhang mit der wurzel *nak* kommt. Sehen *(näk)* würde sonach ursprünglich „sich

hervorstrecken sein und findet in den verschiedenen bedeutungen eine passende analogie in lat. *spec-i-o*, *spec-to*, ahd. *spâhi* prudens, d. *späh-en*, Curtius Grundz.[4] 167. In *trachten* und *betrachten* liegt dieselbe anschauung ganz deutlich. — Die lapp. wörter gehören gewiss hieher: *ńäko* ist mit vot. *ńäko*, f. *näkö*, est. *nägo* identisch; was die bedeutung betrifft, bieten die ausdrücke f. *unta näke*, ers. mord. *onov neje* träumen (eig. schlaf sehen) genügende aufklärung.

884. **Fin.** *nah-jā* reiben, sich schleppend bewegen. — *näh-jā̈* kreuz und quer hauen, quetschen, zerlumpen. — *näh-jä* gehauen, zerlumpt.

nuh-jā stossen, zögern, sich tölpelhaft bewegen. — *nuh-a-ja*, *nuh-ā* sich in ecken aufhalten, elend leben, schleichen. — *nuoh-ki* in ecken schleichen, reiben. — *nuh-te-he*, nom. *nuhde* verweis, mahnung, züchtigung. — *nuh-te-le* zurechtweisen, tadeln, bestrafen. — *nuh-e-r-ta* eifrig reiben, arbeiten.

nüh-jā̈, *nüh-kā̈*, *nüh-ji*, *nüh-ki* schieben, stossen; schluchzen.

nüh-tä zupfen, reissen, abziehen, schluchzen.

Est. *nuh-a* reiben. — *nuh-t-le* strafen, züchtigen, peinigen.

nüh-i reiben, scheuern, abreiben, prügeln. — *nüh-ki* reiben, scheuern. — *nüh-ka* sich schieben, schleichen. — *nüh-u* schieben, fortschieben.

Veps. *nüh-tä-i-če* ausreissen.

N. Lap. *ńuv-dde*, s. *ńū-te* stossen, quetschen. — s. *ńū-te-te* fact., *ńū-to* muss. — enar. *nah-e-de* stechen. — *nuh-te-le*, *nuh-talla* tadeln.

M. Mord. *nef-te* rupfen (ein huhn), reissen (an den haaren).

Čer. *ńük-ta*, *ńök-ta* schinden, die haut abziehen.

Ostj. N. *noh-ta* schlägeln, lähmen, hinken (Hunfalvy). — *nuh-ta* anbeissen, schneiden.

Ostj. *nohta*, *nuhta* bietet ein beispiel des ersten lautwechsels *kt* : *ht* wie im fin. *näke*, inf. *nähdä*, daher auch fin. *nühtä*, *nuhde*. Fin. *nuherta* steht *nukerta*, karel. *ńukerda* 858 nahe, wie f. *nahjā*, *nuhjā* denselben lautübergang zeigt, als est. *näge* inf. *näha*, *nähja*. In der bedeutung schliesst sich diese nummer an die reihe 858 bis 860. Weiterbildungen und parallelformen gibt es mehrere im finnischen, wie *noh-ko* blödsinniger mensch, tölpel; — *noh-va*, *noh-o-va* grober, klumper mensch; — *nöh-lö* id.; — *nah-ku-li*, *nah-ju-kse*, n. *-jus*, *nuh-ku*, *nuh-ku-ja*, *nuh-ke-ro*, *nuh-ku-ro*, *nuh-ju*, *nuh-*

ju-kse träger, unbeholfener mensch. — Öhrling lex. verbindet lap. *ńūte* mit f. *nuijā* (n:o 888), was doch nicht stimmt, da dem f. *ui* auch lapp. *ui* entspricht, ausnahmsweise *oai*: f. *suitta* = lapp. *suite*, *soaite*; f. *kuja* = lp. *guje*; f. *muista* = lp. *muite*. Qvigstad, Vergl. d. wortvorraths d. lapp. u. fin. spr. 12 u. a.

885. **Fin.** *nū-lū* stumpf werden, sich abnutzen. — *nū-lā* stumpf machen, schwach machen. — *nū-lä* stumpf. — *nū-lä* id.

nū-pü ermüden, schwach werden. — *nū-pe-ä* schwach. — *nā-n-tü* ermüden, schmachten, absterben. — *nā-n-tä*, *nā-n-nū-ttä* ermatten. — *nā-vä* ermüdung.

Mord. m. *nev-i-la*, ers. *nev-i-l'a* abtragen, sich abnutzen.

m. *nev-i-l-de*, ers. *nev-e-l'-de* ausreissen, ausrupfen.

m. *nav-la* bast. — e. *nav-o-lo*, *no-la*, m. *no-lā* splint.

Magy. *ńō-l* abtragen, raufen.

ńüv-ö, *ńöv-ö* inf. *ńū-ni*, *ńō-ni* abwetzen, abtragen, raufen; sich abwetzen, — *ńüv-ä-d* sich abreiben, sich abwetzen.

Buudenz szót. 458 vereinigt, magy. *ńüvö*, *ńōl*, *ńüväd* u. a. auch mit fin. *nūlke* schinden, und nimmt hier dieselbe lautumstellung an, durch welche er f. *kulge (kulke)* aus *kugle* erklärt, wie auch f. *salko* aus *saglo*, *sulka* aus *sugla*, *selkä* aus *seglä*, *sulko* aus *suglo*. In allen diesen fällen finde ich sie zweifelhaft, vergl. wörterb. 694, 700, 707 u. a. F. *nūlke* scheint besser mit übrigen verwandten aus wurz. *nil* glatt n:o 944 erklärt zu werden; vergl. andere bildungen mit *ke*-suffix wie n. lap. *šol-ke-te* intr. schmelzen, *šol-gi* trans., dem in allen übrigen sprachen mit ausnahme des magy. *ol-va-d*, formen ohne diesem suffix entsprechen: fin. *sul-a* u. s. w. wörterb. 716. — Mit magy. *ńōl* = *ńöv-ö-l* stimmt in laut und bedeutung mord. *nev-i-la*, fin. *nū-lū*.

886. **Fin.** *nuv-i-stu* welken. — *nū-ta* ermatten, entkräften, abwärts hängen. — *nū-tu* ermatten, verwelken. — *nū* schmerz fühlen. — *nū-ru* krank sein, schmerz fühlen, abmatten, klagen.

En. Lap. *nuhh-u* präs. *nuvvu* abgenutzt werden.

Magy. *ńav-a-l-ja* krankheit. — *ńuv-a-d* ersticken. — *ńuv-a-s-ta* fact. ersticken machen. — *ńov-a-d* ersticken, ertrinken, Magy. Nyelvör VII, 332.

N. Ostj. *ńoγ-a-le* ersticken, erwürgen. — *ńuv-e-l-ta* sich schlagen, raufen.

Nebenformen zur vorhergehenden nummer. — Budenz szót. 455 verbindet *ńuvad* mit fin. *jū-pu*, *jū-ttu* ermatten, die vielleicht auch im f. *ū-pu* eine verwandte bildung haben. Die hier angeführten scheinen noch näher zu liegen und geben eine passende verbindung mit der wurzel *nak* nach zwei richtungen, in der form *nuk*, *nuv* einschlummern, träge sein, n:o 870, und *nak*, *nav*, *nuv* schaben, reiben, nagen. Was die bedeutung in *ńuv-a-sta* betrifft, ist fin. *nik-i-stä* „ersticken machen" zu vergleichen, welches mit demselben suffix gebildet ist wie *nuv-i-stu* von einem factivum **nuv-i-sta* aus **nuv-i-se*. — Liv. *nav*, *nou*, *nā* tod, *novō* tödter schliessen sich eng an den hier angeführten, stammen jedoch unzweifelhaft entweder aus dem got. *navi*, nom. *naus* der todte, *naus* st. *nava* adj. todt, oder aus dem lett. *nave* der tod, ksl. *navĭ* der todte.

887. Fin. *nui-ja*, *nuh-ja* keule, kartoffelhacke, adj. mühsam, langweilig. — *nui-va* herb, rauh, unfreundlich.
Est. *nui-a* knüttel, keule. — *nuh-ja* keule, prügel.
Liv. *nuj-ā* stock, knüttel.
Syrj. *nö-š* klöpfel. — **Votj.** *nu-ši* schlägel, hölzerner hammer.

888. Fin. *nui-jā* d. i. **nui-ja-da* mit einer keule schlagen. — *nuj-e-r-ta* schlagen, bezwingen, dämpfen. — *nuj-u* mit den speisen wählerisch sein, abmagern. — *nuj-o* ekel gegen das essen. — *nuj-a-u-kse*, nom. *nujaus* stoss. — *nui-ska* abschneiden, scheeren.
Est. *nui-a* schlagen, dreschen, drängen, in jemanden dringen.
Sv. Lap. *naj-a-ste* abschaben. — *ńa-ske* die haut abziehen.
M. Mord. *nuj-a* ernten. — *nui* ernter. — *nu-še-nde* frqv. ernten. — ers. *nuj-c* ernten, schneiden. — *nu-mo* ernte.
Magy. *ńū-z* schinden, abhäuten.
Vog. B. *ńuj-i* schinden. — *ńuj-i-mt*, *ńu-i-mt* vb. mom. schinden. — *ńuj-ga-l*, *ńuj-ge-l* id.

Mord. *nuja*, *nuje* fordern ein f. **nuja*, aus welchem in der that das neutrale *nuju*, sowie das subst. *nujaus* und auch *nujerta* gebildet sind. „Stossen, schlagen, schneiden, schinden, reiben, abstreichen = wählen" entwickeln sich hier wie in n:o 855—60.

Fin. *nakka* schlagen, knacken, *nako* nach etwas haschen, liv. *naku* greifen, f. *nakerta* beissen, nagen, ostj. *ńogorta* schnitzeln, hobeln, f. *nukki* abschälen, ostj. *ńagase* id., sowie est. *nokka* hacken, klopfen, lap. *nokkete* reiben, f. *nakaloitse* binden, lap. *nagge* drängen; vgl. noch 884 ostj. *nohta* schlägeln, *nuhta* anbeissen, schneiden, čer. *ńükta* schinden, fin. *nühtä* retssen, abziehen. — Die zahlreichen formen der n:o 888, 9 gehen zurück auf eine wurzel *naj*, *nuj*, *nij*, welche wahrscheinlich identisch mit der vorhergehenden *nak* und deren varianten *nah*, *naj*, *nav* ist. Budenz szót. 442 verbindet mord. *nuje*, lap. *ńaske* mit čer. *ńükt*, *ńüž*, b. *nöž*, magy. *ńäš*, fin. *nïttä* und n:o 456 magy. *ńüz* mit lap. *ńuove*, vog. *ńuj*, *ńujgel*, ostj. *ńāχs*, *ńāgas*, indem er jene aus einer ugrischen grundform *ń* ∸ *g* mit weichem, diese aus *ń-g* mit hartem vokal herleitet. Dieser letzten grundform komme die bedeutung „streifen, reiben" zu und stehe mit *ńüv*, *ńöv* = *ńüg* „conterere, abreiben" in ähnlicher weise in verbindung, wie indogerm. *strig* streichen, streifen (lat. stringere) = slav. *strig* scheren, indog. *strug* streichen, reiben = slav *strŭg* radere, tondere. Meine auffassung ist nur etwas allgemeiner. Ich verfolge die weiterentwicklung der wurzelbedeutung, und da die verschiedenen lautformen *nak*, *nah*, *naj*, *nav* in den meisten sprachen vorkommen, schien eine vertheilung nach derselben mit berücksichtigung der suffixelemente passender, als nach dem leicht wechselnden vokallaut. Über magy. *ńäš* u. a. siehe n:o 918.

889. **Fin.** *nï-ttä* des heu mähen, ernten. — *nï-tto* das mähen· — *nï-ttü* wiese.

Karel. *nï-ttä*, *ńï-ttä* mähen.

Vot. *nai-ta* verschneiden. — *nï-tä* mähen, scheren. — *nï-ttü* wiese.

Veps. *nï-ta* das heu mähen.

Est. *nï-ta* scheren, abschneiden, mähen. — *nï-tu* heuschlag wiese, das gemähte.

Liv. *nï-tõ*, L. *nï-tu* mähen, ernten, abschneiden. — *nï-ti-ji* mäher, schnitter. — *nï-t* wiese.

nai-de, *nai-d* streit, zwietracht.

En. Lapp. *nï-tte* mähen, ernten. — **N. Lapp.** *ńe-tta* schneuzen. — *nie-tta-m* das schneuzen.

s. *niei-te* opprimere, n. *niäi-dde*. — en. *ńäi-dde* umwerfen, umfällen.

Syrj. *nöj-t* schlagen, knittern, zerknittern, zucken. — **Perm.** *nöj-t* kneten, treten.

Nebenform zu *nī-ttä* ist fin. *nī-stä* den docht eines lichtes abscheren, von den gröberen reinigen = vot. *nī-ssä* für *nī-stä*, est. *nī-sta* sich gegen etwas reiben, schneuzen (ein licht, einen kienspan). Diese setzen ein **nī-sä, nīse* voraus, aus welchem in der that das intrans. *nī-su* wählerisch gegen das essen, gebildet ist. Fin. *nī-ttä* ist intensivbildung und entspricht liv. *nī-tõ*. Das verhältniss des syrj. *nöj-t* zu fin *nut-i-sta*, ostj. *ńoťe* n:o 904 ist näher zu untersuchen. Vgl. übrigens vorgehende nummer.

890. **Fin.** *nā-tä* steinmarder (mustela martes).

Rus. Karel. *ńeäd-ä* id.

Lap. n. *nā-tte*, sv. *nē-te*, enare *nā-te* marder.

Magy. *ńä-š-te*, nom. *ńäšt* mustela martes.

Magy. nyelv. szót. IV, 921. Budenz szót. 443 erinnert was das suffix betrifft an f. *nei-de (nei-te)* = magy. *nō* und fasst *šte*, welches in *nō-štē-nj* u. a. vorkommt, als diminutivsuffix = *sk*.

Ohne zweifel ist diese bildung auf dieselbe wurzel *nak*, *näk*, *näv* „beissen, nagen", vgl. f. *nak-u-ri* schmarotzer, liv. *näg-a-r* gefrässig n:o 857, zurückzuführen wie das est. *nugis*, ostj. *ńogos* n:o 861. Auffallend ist hierbei, dass das finnische und lappische nicht die formen mit *s*-suffix, die übrigen sprachen nicht die mit *t*-suffix haben; nur das magyarische vereinigt beide in *ńu-s-to* n-o 862 und *ńä-š-te*, aus welchem verhältniss, verglichen mit *ńu-l*, *ńu-s-ka* n:o 892 zur genüge hervorzugehen scheint, dass *ńä-š-te* zu vertheilen ist. Was *ńu-s-to* betrifft, vergleicht B. selbst die bildung *ara-s* neben *ara-s-t*. Anderson Stud. 312 verbindet magy. *ńäšt* marder mit *ńäš* schneiden, was der obigen erklärung nicht im wege steht, wenn dies wort aus der wurzel *nak*, *nav* hergeleitet wird, vgl. jedoch bei n:o 918 meine abweichende auffassung.

891. **Lap.** sv. *ńav-a-la-k* made, motte. — n. *ńiv-dńa-la-g*, nom. *ńivń* motte.

Magy. *ńüv-ä*, nom. *ńū* fleischmade. — *ńüv-ä-š* voll würmer.

Ostj. J. *niń-k* made. — N. *nïń-k* motte.

Vog. *ńiń* wurm. — *ńiń-k-ve* dimin.

Castrén Ostj. spr. 87. Budenz szót. 457. Die grundbedeutung geht aus dem zusammenhang mit n:o 862 hervor. Fin. *nak-e-r-ta* „nagen, schaben" geht auf ein **nak-e-re* n:o 858 zurück, eine form die auch in *ńav-a-la* und im magy. *ńu-la* = *ńuv-a-la* n:o 892 auftritt.

892 **Lap.** n. enar. *ńoamm-e-l*, sv. *ńomm-e-l* hase.
Mord. m. *num-ï-l* hase. — ers. *num-o-lo* id.
Magy. *ńū-la*, *ńu-la*, nom. *ńūl*, *ńul* hase. — Baranya: *ńu-s-ka* hase.

Budenz szót. 452 hat, auf den lautübergang *m* = *v* hinweisend, als ursprüngliche form *ń„v„la* angesetzt. In der that finden wir sie auch im ostjak.-samojedischen *ńom-a*, *ńew-a*, dem in den verwandten sprachen jur. *ńaw-a*, dimin. *ńaw-a-ku*, *ńaw-a-ko*, taw. *ńom-u*, jenis. *ńab-a*, dim. *ńab-a-ku* entsprechen, wie auch *la* in den finnischen sprachen als diminutiv- oder freqventativzeichen auftritt. Wurzelhaft ist das wort mit est. *nugis* n:o 861, f. *nätä* und lap. *ńavalak* n:o 891 verwandt, mit dem letzten sogar im suffix-element, indem *ńomm-e-l* = *ńav-a-la(k)* ist. Im kam. samojedischen finden wir *nim-ä'-lä* nagen.

893. **Fin.** *nauk-u*, pr. *nauvun*, *naukun* miauen, winseln, wimmern. — *nauk-u* das miauen. — *nauk-u-e-le* frqv. — *nauk-a-i-se* subit.
niuk-u winseln. — *nikk-a* das schluchzen. — *nik-o-tta*, *nik-u-tta* schluchzen erwecken. — *nik-o-tte-le* freqv., *nik-o-tu-tta*, *nik-o-s-tu-tta* factitiv. — *nihk-a*, *nihk-u* schluchzen, weinen, hicken.
Est. *näug-u*, *näug-i* miauen. — *näg-u*, *nä-u* id. — *nig-u* schluchzen, hicken, das schluchzen.
Liv. *näuv* miauen.
N. Lap. *ńakk-a-ste*, *ńakk-a-na-ste*, in kautok. *ńalhakaste* schluchzen, sv. *ńakk-e*, *ńakk-e-ste* id. — n. *ńakk-a-s*, sv. *nikk-a*, *nikk-e-nes* das schluchzen.
Magy. *ńāv-o-g* miauen, wimmern.
N. Ostj. *ńak-a-š-le* schluchzen.

Fin. *nauk* ist entweder steigerung eines einfachen *nak*, wie n:o 857 *nako* und *naukkū*, denn die lappische form stimmt nicht

mit *nauk*, welchem ein **navge* entsprechen würde (dagegen ist nlp *ńak*, sv. *nik* = fin. *nik*), oder ist *nau-ku* zu vertheilen, dabei dasselbe suffix *ku* hier anzunehmen wäre, wie im fin. *kai-ku*, *kir-ku* und sonach fin. *nau* = magy. *ńāv*, (*niu* in *niuku*), ostj. *ńak*, vgl. est. *nuks* schluchzen. Ich ziehe die erste erklärung vor, denn ähnliche verstärkung zeigt f. *nahka* = n. ostj. *ńuka* haut, fell D. 868. u. a. Sonst wäre auch übergang oder verlust eines inlautenden *l*-s denkbar, in welchem falle syrj. *ńal-zï*, *ńav-zï*, *ńul-zï*, *ńuv-zï* miauen zu vergleichen sind.

894. s. **Lap.** *nakk-a-he* valere. — *nakk-a-ha-dde* frqv.
Magy. *nadj* gross.

Mit hinweis auf den häufigen übergang eines anlautenden *n* zu *m* stellt Budenz szót. 415 magy. *nadj* mit votj. *mod* herr, oberer, *modes* vornehm zusammen, In der bedeutung verhalten sie sich wie lat. magnus, magister, russ. *bojar*, älter *boljar* und *bolǟje* mehr. Dies unter der voraussetzung, dass sich das *dj* in *nadj* wie öfters aus ursprünglichem *t* entwickelt hat. Der übergang eines ursprünglichen *g* in *dj* kommt doch auch vor, wie aus magy. *edj* für älteres *ig* (Hal. Beszéd) = čer. *ik* hervorgeht; ähnlich *fadj* frieren = ostj. *pēgme*, *idjäkez* conari, niti = s. lap. *vigge* eniti, Budenz szót. 889, *adj* haupt = fin. in Suojärvi *agja* ende, nase. Wie dem letztgenannten das irt. ostj. *ōχ*, surg. *og* kopf entspricht, so kann magy. *nadj* gross = irt. ostj. *noχ*, surg. *nok* oben, n. *noχ* das obere, vog. *non* n:o 862 zur w. *nak* gehören und daher was die bedeutung anlangt, als verwandt mit den obigen wörtern aufgeführt werden. Mit annahme *nadj* = *nat* scheint zusammenhang vorzuliegen mit f. *nat-e-va* fest, stark aus *nati*, welches jetzt nur in der bedeutung fachwerk, brückenkasten n:o 910 b) vorkommt, ursprünglich aber etwas zusammengefügtes bedeutet hat. Noch schwächere formen davon sind f. *naseva*, *nasakka* fest, stark, *nohova*, *nohva* grob, kräftig, gross n:o 913, 14.

895. **Fin.** *nauhk-e-a*, *nav-e-a* dicht, fest, stark.
Liv. *nuk-ā* dickes stück brot.
Syrj. *nök* sahne, rahm. — *nök* ganz, sämmtlich. — *nög-ï-l* dick, trüb (bier).
Votj. *nök-i* sahne.

Čer. w. *nug-o-do*, b. *nug-u-da*, *nog-o-da* crassus, spissus (liqvor). — w. *nug-u-de-ma*, b. *nug-u-de-mä* condensari.

Die adjectivendung *do*, *da* im čeremissischen = fin. *da* für *ta* ist ziemlich häufig: čer. *volgodo* leuchtend, glänzend = fin. *valkea*, und gegenüber čer. *u* kommt gedehnter vokal öfters im finnischen vor: *kulo*, fin. *kuole* sterben. Fin. *nauhk* kann aus *nauk* hervorgegangen sein (vgl. fin. *nahka* haut = ostj. *ńuki* n:o 901) und dies durch vokalsteigerung aus einer form *nak*, wie *nako*, *naukkā* n:o 857, obwohl kein begrifflicher zusammenhang wahrzunehmen ist. Durch schwächung bekommt man fin. *nav* entweder direkt aus *nak* oder wie *nauku*, präs. *nauvun*, liv. *näuv* miauen. Der vokalwechsel *u* : *o* im čeremissischen deutet ebenfalls auf fin. *a*, wie čer. *šon*, *šun* thon = fin. *save* D. 793, *šopo* sauer = fin. *happa* 775; *nugodo* wäre sonach = f. **nakata*, **nakea*.

Jur. samojed. *ńańota*, *ńawota*, kam. *nańnu* dick.

896. **Sv. Lap.** *nauk-a* grex minor pecudum.

Syrj. *jaj* fleisch.

Magy. *ńāj-a*, nom. *ńāj* herde. — *ńāj* in *mind-ńājan* alle insgesammt. — *ńi* viel: *ańńi* i. e. *az-nyi* so viel, *egy marok-nyi* eine handvoll, *anyányi leány* erwachsenes (muttergrosses) mädchen.

Vog. *ńau-l* fleisch. — k. *ńou-l*, *ńov-l* fleisch, leib, körper.

Ostj. i. *ńog-o*, *ńog-a*, s. *ńog-o-j* fleisch. — n. *ńog-a*, *ńog-ï-j* fleisch, leib, körper.

Die obigen, ausser dem lappischen wort, hat schon Budenz szót. 428 verbunden, dabei auf mord. *lama*, *lamo* viel (ers. *lamonesk* ihrer viele, eine menge) = fin. *lauma* herde, haufen, und aus dem indogerm. gebiete auf slav. *plotĭ* fleisch, körper, daraus *plotnïj* dicht, fest, stark, fleischig, *plŭnŭ* voll und *plŭkŭ* volk, haufen, verweisend. In derselben weise berühren sich fin. *nauhkea* dicht, fest, čer. *nugodo*.

897. **Est.** *nūg-e* gelbbraun, schmutzig gelb, dunkel blond.

Ostj. s. *nog-i*, *new-i* weiss. — irt. *now-a*, n. *nov-ï* id.

s. *naj* feuer. — nord. *nag*, *naj* feuer, obd. sonne.

Vog. *nāj* feuer, glanz.

Vgl. Kam. Samojed. *ńańneĺim* feuer.

898. Fin. *nagris*, *nauris* rübe.

Vot. *nagris* rübe. — *nagris mō* = f. *nauris mā* rübenfeld.

Veps. *nagriš* rübe.

Est. *nagre*, nom. *nagr*; *nakre*, nom. *nakr*; *nairis*, g. *nairi*; *nāris* rübe.

Liv. *naggōrs*, *nagrōs*, L. *nāgr.* kartoffel, rübe.

Sv. Lapp. *naura*, *nauraha*, *naurak* rübe. — n. *nauraš*, en. *navris* id.

Ahlqvist kulturw. 35 hält das wort für ursprünglich finnisch, wie überhaupt nach ihm rübe und gerste die einzigen pflanzen waren, die von den alten Finnen kultivirt wurden.

899. Fin. *nai-se* frau, mädchen, weib. — *nai* uxorem ducere. — *nai-pa* maturus conjugio. — *nai-ma* heirath. — *nai-tta* verheirathen. — *nai-ti-o* puella nubilis = *nai-ta-ra*. — *nai-se-ka-s* verheiratheter mann.

Vot. *nai-se* weib. — *nai-si-kko* frau. — *nai* sich heirathen.

Veps. *nai-še* frau, weib. — *nai* sich heirathen. — *nai-se-ka-s* verheiratheter mann.

Est. *nae-ze* weib. — *nae-zi-k* gefallene dirne. — *nae-zi-ne* weiblich. — *nai-da* heirathen lassen.

Liv. *nai* st. *nai-ze* weib, gattin. — *nai-s-ki* dim.

N. Lap. n. *nai-tte* verheirathen. — *nai-tta-le* sich heirathen. — *nai-tte-m*, *nai-tta-lä-bme* heirath. — énar. *najj-e* heirathen.

s. *ni-s-u*, *ni-s-un*, n. *ni-ss-un* frau, weib.

E. Mord. *ni-z-aña* schwiegermutter.

Magy. *nā-s* hochzeit. — *nā-so-lō* zur hochzeit hörend, *n. leānj* brautjungfer = székl. *ńü-sü leānj*.

N. Ostj. *nai* frau.

Sehr verlockend scheint die herleitung des *naise* aus *nā*, welches in *nā-ra* weib unter den thieren und dann in zusammensetzungen *nāras koira* canis femina = *nais koira* vorkommt, ähnlich gebildet wie *koira* hund, *koiras* mas. Von *nā* wäre dann *na-ise*, wie aus *mā ma-ise*, *pā pä-ise* und der verbalstamm *na-i* wie *mun-i* aus *muna*, *pes-i* aus *pesä* mit denominativsuffix *i* gebildet, siehe Budenz szót. 418. Indessen spricht das von Ahlqvist später im nordostjakischen gefundene *nai* für die wurzelhaftigkeit des *i*, wie andererseits das nur hochlautig modifiirte *nei* in vielen

sprachen dieselbe form angiebt. — Das lappische *nisu*, *nissun*, welches Budenz mit den übrigen verbindet, stimmt nicht ganz gut mit diesen überein, obwohl es der széklerform *ńüsü* nahe kommt. Dem finnischen *ai* entspricht nämlich auch lapp. *ai* : nlp. *baike* = f. *paikka*, lp. *maiste* = f. *maista*. Ich würde es daher lieber mit f. *nisä* weiberbrust verbinden, da finnischem *i* häufig lappisch *i* entspricht und die bedeutung sich in derselben weise entwickelt hätte, wie lat. *mamma* brust und dann mutter, vergl. bei Curtius[4] 335 *mater*. Gegen diese herleitung spricht jedoch ers. mord. *niz-ańa* schwiegermutter, das wohl nicht als „brustmutter“ zu erklären ist, sondern zu *nai* heirathen gehört, *niz-ańa* sonach = eine durch heirath erworbene mutter. Mordv. *i* = fin. *ai* kommt auch sonst vor: *si* laus f. *täi*, *sï* eiter f. *hai-ska*. Die zusammensetzung ist übrigens dem fin. *an-oppi* schwiegermutter = n. lap. *vuön-ama* nom. *vuöne*, s. *vuon-av* nom. *vuodna* analog. Lap. *nis-un* wäre also gleich **nais-ańa*, wie magy. *nās* = *ńüsü*; im magy. *assonj* = älter *ahsin*, *ohsun* weib entspricht *un* demselben *anja*, vgl. Bud. szót. 824.

900. **Fin.** *nei-te* nom. *neiti; nei-to* mädchen, jungfrau. — *nei-tse* nom. *neitsi; nei-tsü*, *nei-ttü* jungfrau. — *nei-tsü-e* nom. *nei-tsüt* id.

Vot. *nei-tsü-t* schwiegertochter, braut. — **R. Kar.** *nei-čü-t* mädchen.

Veps. *nei-če* nom. *neišne* jungfer, tochter, braut. — *nei-ču-ka-i-se* jungfer = fin. *nei-tsü-kä-i-se* niedliches mädchen.

Est. *nei-d* gen. *neiu*, *neio* jungfrau. — *nei-di-se* nom. *neidis* braut. — *nei-tsi*, *nei-tsi-t* jungfrau, jungfer.

Liv. *nei-tsõ* nom. *neitst* mädchen, jungfrau, magd. — *nei-č-ki* dim.

N. Lap. *niei-da* nom. *nieid*, en. *niei-ta*, *niei-d* mädchen, jungfrau, tochter. — sv. *nei-ta*, *nei-t* id.

sv. *ńi-gńa-la-s*, *ńi-gńa-li-s* weibchen. — n. *mi-ńe-le-s* id.

Syrj. *nï-l*, *nï-v* tochter, mädchen. — **Perm.** *nï-l* id. — *nï-l-ka* mädchen. — *nï-lï* jungfrauschaft.

M. Mord. *ni* frau, weib. — ers. *ni* id.

Magy. *nō̈*, *nē* weib, frau. — *nō̈-š-tē-nj* weibchen. — *nō̈-s* ein weib nehmen. — *nō̈-š* verheiratheter. — *nē-nä* ältere schwester, *nē-ni-kä* dim.

Ostj. s. *nē*, *ni* weib, frau. — irt. *ne-ń* id. — nord. *nē*, *ne-ń* weib, weibchen. — *nē-ni-ń* verheiratheter. — *nī* tante mütterlicher seite. — *na-ńńa* nichte. — i. *ńe-ńa*, s. *ńe-ńi* jüngere schwester.

Vog. n. *nē*, *ne*, *neu* weib, weibchen. — *ne-e-ń*, *ne-u-ń* verheiratheter. — *nē-tal* ohne frau = magy, *nō̈-telen*. — **Kond.** *ne* weib, *ne-tä* sein weib.

Budenz szót. 427 fasst, in betracht des K. vogul *negi* (lativ: zum weibe, als weib), verglichen mit lapp. *ńigńalas*, *mińeles*, als ugrische grundform*ne ńe*, *nege* auf, aus welcher sich einerseits *neve* = magy. *nō̈*, vog. *neu*, andererseits *neje* = magy. *nē*, vog. ostj. mord. *nē*, *ni* und f. *nei-te* entwickelt hätten, nach der analogie magy. *fō̈*, *fej*, *fē* = ugr. *penge* = f. *pā̈*, mord. *pe* kopf und magy. *vō̈*, *veje* = ostj. *veń*, čer. *venge* gener. F. *neite* sei mit deminutivsuffix zusammengesetzt, gleichwie syrj. *nï-l*, indem f. *d (t)* = syrj. *l* : f. *südäme* = syrj. *śölöm* herz, f. *köüde* = syrj. *köl* fustis. — Man kan doch auch das ostj. vog. *ń* mit Castrén, Ostjak. sprachlehre s. 23, als einen dem vokalisch auslautenden stamme angefügten laut betrachten. Jedenfalls sind *nai-se* und *nei-te* offenbar doppelformen. Sie gehören zu den frühesten bildungen der sprache und besonders die hier angeführten haben verwandte mit entsprechenden suffixen in allen samojedischen mundarten: jur. *ńe*, *ńie*, *nie* weib, *nejeru* mädchen, *ńeńu*, *ńieńu*, *nieńu* tochter, tawg. *nē* weib, *ńua* tochter, jen. *nē* weib, kam. *ne*, *nē*, *ne-kuza* weib, *nükä* frau, ostj. sam. *näl-gum*, *näi-gum*, *nei-kum* weib (eig. weib-mensch), *näl*, *nel-gum*, *nei-kum*, *neä* frau, *nädek*, *nitteń*, *nittiń*, *nitań*, *neteń* mädchen, *ne*, *nie*, *nälä*, *neteń* tochter. Ostj. sam. *ńańa*, *ńeńa* ältere schwester, jur. *ńeńa*, *nieńa*, ostj. *ńańa*, *ńeńa*, *ńeńa* jüngere schwester ist sogar in das irt. ostjak. als *ńeńa*, surj. *ńeńi* jüngere schwester eingedrungen.

Schott, Alt. spr. 123 verweist auf mongol. *naidši* gefährtin, freundin, *naidši-nar* weib.

901. **Fin.** *nahk-a* haut, fell, leder. — **R.** **karel.** id.

Veps. *nahk* id. — **Vot.** *nahk-a* id.

Est. *nahk* gen. *naha* haut, balg, fell; fig. bast, samenschale, getreidespelzen. Wiedemann.

Liv. *nog*, *nag*, L. *näk* haut, fell, leder. — *nagi*, *nogi* ledern.

Sv. Lap. *nakk-e* haut, fell.

N. ostj. *ńuk-i* haut, fell, riemen. — *ńuk-a*, *ńuk-i*, *ńug-a*, *ńug-i* sämisch, leder. Ahlqvist.

Hunfalvy, Ejsz. osztyak nyelv 97. Der form nach stehen die westfinnischen wörter den f. *nukk-a*, *nukk-u* flaum, feines haar sehr nahe. Schon liv. *nog* bildet den übergang zu ostj. *ńuka*, was wohl andererseits durch die wechselformen f. *nukk-a*, *nöhk-ä* neben lapp. *navva* n:o 867 bestätigt wird. Die gleichung *kk* = *hk* ist eine in der lappischen aussprache überall vorkommende eigenthümlichkeit: *ahka* neben *akka* weib = f. *akka*, *kaihk* nom. *kaik* all, *kuhke* nom. *kukke* lang, *juhko* und *jukko* welcher, *tihk-e tikk* laus, *pahka pāka* wärme u. a., welche auch anderswo beobachtet werden kann, so fin. *nukku* schlaf, träges geschöpf = *nuhku* träger mensch. In betreff der bedeutung und des näheren zusammenhanges mit *nukka* flaum wäre dann eine verschiebung anzunehmen, indem das wort ursprünglich wohl die aufstehenden spitzigen haare des fells bezeichnet haben dürfte, wie aus derselben veranlassung f. *kar-va* ursprünglich das zottige, mit haaren versehene fell bedeutete, dann überhaupt nur „farbe des fells“ und einfach „farbe“; fin. *kar-hu* aus derselben wurzel bedeutet „bär“ = der zottige, Verf. vergl. wörterb. 141. Das sch. lapp. *ńok-o-k* comtus scheint diese auffassung zu bestätigen. Das wort kann jedoch auch in anderer weise aus derselben wurzel erklärt werden, wonach in betracht des f. *nak-erta* beissen, nagen, est. *nukerda* reiben, n. ostj. *ńogorta* schnitzeln, hobeln, f. *nukki* abschälen, i. ostj. *ńāgase* id., *nahka* als das abgeschälte, abgezogene aufzufassen sei, eine deutung, die einfacher und natürlicher scheint.

902. **Fin.** *ni-ska* nacken, hals; *kosken n.*, *vuoren n.* der steile abhang eines stromes, berges.

Vot. *ni-ska* nacken. — **Russ. karel.** *ńi-ska* nacken, weiche, schläfe, hüfte.

N. Lap. *ni-ske*, s. *ni-ska* nacken.

Budenz szót. 430 leitet *niska* aus *ni*, *niv* = dem von ihm aufgestellten nordugrischen stamm *ń-g* moveri, currere, welcher auch in magy. *ńak-a* cervix, collum enthalten sei. Es verhielte sich sonach *ni-ska* : *ń-g* = f. *ko-ske* flumen rapidum : *k-g* fluere, currere, das letztgenannte zunächst aus *kō*, *kou*. Lapp. *kueikke* neben fin. *koske* und lap. *niekke* nacken neben fin. *niska* liefern

jedoch keine beweise für eine wurzelform *kog*, *nig*, resp. *kok*, *nik*, da auch in anderen fällen einem finnischen *-sk* lappisches *kk* entspricht, wo der sibilant ganz entschieden zur wurzel gehört, wie lapp. *veikke* = fin. *vaske* kupfer = magy. *vaš* eisen. Wichtiger ist das fin. *niv-a* enger bach, stromschnelle = n. lap. *ńavv-e* mit den variirenden formen *nik-a-ra*, *nik-a-l-mo* kleiner wasserfall, stromschnelle, *nik-a-ma* kleiner steiler abhang, buckel, knie, gelenk an pflanzen, welchen offenbar die ursprünglichere bedeutung „biegung" zu grunde liegt. Sowohl magy. *ńak* nacken, ostj. *nak* glied, knoten an pflanzen = fin. *nik-a-ma* n:o 874, wie fin. *nive-lä* gelenk, *niv-a-ra*, *niv-a-la* gedreht, gewunden, *niv-e-l-tü* verrenkt werden, est. *niv-e-r-da* zusammenziehen, biegen n:o 875 und fin. *niv-a* stromschnelle, als andererseits f. *ni-ska* nacken und *ni-se-l-tü* verrenkt werden n:o 903, würden sich sonach zeigen als nach verschiedenen richtungen gegangene entwickelungen derselben wurzel *nak* = *nik*, *niv*, *ni* „vorragen", „sich vorwärts biegen", die wir schon früher kennen gelernt haben. — Vgl. hierüber noch fin. *tur-ja* genick, est. *tur-i* nacken, rücken. Verf. wrtb. 460, welches aus einer wurzel *tar*, *tor* „vorragen" gebildet ist.

903. **Fin.** *ni-hko* präs. *nihvon*, *nihon* hervorziehen, schleppen, ziehen. — *nie-hä* zupfen.

ni-se-l-tü ausgestreckt, verstaucht werden, sich verrenken. — *ni-se-l-lü-kse*, n. *-üs* verstauchung.

Est. *ni-hi* verdrängen, wegschieben. — *ni-hu*, *ni-hku* rutschen, rücken, schleichen, sich schieben. — *ni-hu-ta* schieben, schleifen, schleppen.

ne-zi tragen, schleppen. — *ni-ze-l-da*, *ni-ze-r-da* verstauchen. — *ni-ze-l-dü*, *-r-dü* verstaucht werden.

S. Lap. *ni-sko*, *ni-ske* heimlich wegschnappen. — *ni-sko-m* diebstahl. — *ni-sko-je* dieb.

Syrj. *nö-si-la* tragbahre, trage. — *ni-ʒu-l*, p. *ni-ʒi-l* regenwurm.

Votj. *nö-si-la* tragbahre. — *ni-zi-l-ja* ziehen, recken. — *ni-zi-li* wurm.

M. mord. *ne-že-de*, *ne-že-le* stützen, drängen, sich drängen. — *ne-že* stütze.

N. ostj. *ni-š-le* sich dehnen, Ahlqv. — *ni-š-la-ta* sich dehnen, *ni-š-l-ta-ta* strecken, ausdehnen, Hunf.

Fin. *niseltü* setzt ein actives **niseltä* ausdehnen, aus **niselä* ausgedehnt, ausgestreckt voraus, welches sich aus der wurzel *nak* durch die formen *nik*, *niv* in derselben weise entwickeln kann, wie liv. *nū-zõ* = f. *nou-se* sich erheben, aufstehen, syrj. *ńu-žö-d* ausstrecken, magy. *ńū-l* sich strecken, greifen. Wie letztgenannte wurzel mehrfach die bedeutung „sich biegen, greifen" hat, so tritt dieselbe anschauung hervor im nord-ostjakischen *niš*, *niši* fischangel, Ahlqv., *ńeži*, *niži* haken, Hunfalvy. Votjak. *nizili* ist adjektivbildung wie syrj. votj. *nösila*. Oben genannte entwickelung des fin. *niseltü* gibt Budenz szót. 430, indem er dies wort als nebenform des *niveltü* und *niukahta* auffasst, daher *niseltü* = **niv-se-ltü* aus wurz. *ń„g*, *ń„v* moveri. Andererseits giebt es jedoch eine reihe wortformen der wurzel *nat* oder *nas* „zusammenziehen, sich zus. ziehen, biegen" vgl. n:o 917, aus welcher sich nach verschiedenen richtungen mehrere wortreihen entwickeln, denen sich auch *niseltü* anreihen konnte.

Jur. samojed. *ńu'u*, *ńuhiľieu*, *ńuderńadm*, ostjak. *ńakkanap*, *ńekernam*, *näkäńam*, kam. *ńe'bľäm* ziehen.

Wurzel Nat.

N:o 904—918.

Schwächung u. wechsel: *not nut ńot ńut nät nöt nüt nit.*
nad nod nud ned nid nüd.
nal ńal ńäl ńül.
nats nač naʒ nuč ńuʒ nöč niǯ.
naš ńaš noš niž ńäš nüš nüž nöž nesš ńeš niš.
nas naz ńaz nos näs näz näh nüz nis niz.
Steigerung: *nuot ńuot nōt noað nuöd nād nēd nict nicd nǟt nǟl.*
nās nǖš nuoč.
Bedeutung: zusammen ziehen.
a) zus. ziehen, zupfen, rupfen, drücken, schlagen 904: zupfen, greifen, saugen, melken 917; wegführen, sparen, schonen, geizig sein 905.
b) knarren, lärmen, schreien, sich schlagen, fluchen, weinen 906; leise tönen 916.
c) binden, anheften, fussschlinge 907.
d) biegsam, schlank, kraus, krumm, schwach 908; biegung, bucht, knoten 909; zusammengefügtes, bündel, fachwerk, stütze, blockfeuer, jacke, fetzen, haube, zitze, schwager, bündniss 910.
e) stiel, schaft, stock, handhabe, rohr, stumpf, stummel, buckel 911, 912; stumpfer gegenstand, endstück, knollen, ballen, bienenkorb, bückel, drüse, warze, blase, zotte 913—15; mit stumpfem messer schneiden, schneiden 918.

904. **Fin.** *nat-i-se, nut-i-se, nüt-i-se, nit-i-se* knattern, knarren, lärmen. — *nut-i* tödtlicher schlag. — *nut-i-sta* drücken, fest zuziehen, erwürgen, langsam schleppen. — *nut-ku* gezupft werden, reiben. — *nüt-ki* sacht rupfen, zupfen, *nüt-kii* gezupft werden,

schaukeln, schwanken. — *nut-i-ko-i-tse* misshandeln, züchtigen, mit der faust, einer keule schlagen. — *nut-i-stu* hinsinken. — *nüt-ü-ste-le* drücken, zusammenballen, etwas langsam machen. — *nüt-ü-stä* langsam essen.

Est. *nad-i-se* knarren. — *nott-i* knüffeln, schlagen. — *not-i-s pū* klotz, knüttel. — *nod-i* zausen, raffen, schlagen, puffen. — *nutś-i*, *nuʒ-i* saugen.

Syrj. *nač-kï* stechen, tödten, schlachten.

Ostj. s. *ńot-e*, *ńac-i* zupfen, rupfen. — n. *ńot-le* zugeben, helfen.

Die ostj. syrj. wörter entwickeln sich aus einer grundform *not-i*, *nat-i* (est. *nott-i*), *nat-ki*, welche nebenformen der im finnischen vorkommenden sind. Übrigens herrscht eine nahe analogie zwischen f. *nuhjā* stossen; *nuhtele* verweisen, n. lap. *ńuvdde* stossen, n. ostj. *nohta* schlägeln n:o 884. — Est. *nōta* stehlen, syrj. *nuöd* wegführen und ostj. *ńote* zupfen, welche einander am nächsten stehen, entsprechen einem fin. **nuot*, welches belegt ist in *nuotio* blockfeuer n:o 910 *a*).

Jur. samojed. *nadorńau*, taw. *naturum*, *nadu'ama*, jen. *noruńaro* schaben, ostj. *natkannam*, *načkannam*, *ńorbannau*, *ńorpalnam* abschaben.

905. **Est.** *nōt-a* stehlen. — *naśś-i*, *näśś-i* nom. *naśś*, *näśś* zäh, fest, geizig, eigensinnig.

S. Lap. *ńuot-e-te* sparen, *ńuot-e-ta-ke-s* sparsam, mässig, *ńuot-u* gespart werden.

Syrj. *naʒ́* geizig, sparsam, geiz. — *naʒ́-mï* geizig werden, *naʒ-i-ś* geizig sein. — *nuöd* wegführen, hervorbringen.

N. Ostj. *ńatś-a-le* schonen.

Est. *nōta* stehlen, syrj. *nuöd* wegführen, lap. *ńuot* sparen lehnen sich zunächst an das ostj. *ńote* zupfen und entsprechen einem fin. **nuot*, welches belegt ist in *nuotio* blockfeuer n:o 910a. — Est. *naśś*, *näśś* stimmt lautlich vortrefflich zum syrj. *naʒ́*; in der bedeutung lehnt es sich an f. *nateva* n:o 910*b*, welches adjectivbildung aus *nati* ist.

906. **Fin.** *nut-a-ja* fechten, lärmen. — *nüt-i-se* murren, knarren. — *nütt-ü-rä* mürrisch, boshaft. — *niet-ä* zanken, schmähen.

Veps. *nut-a* bellen.

Est. *nut-a*, *nut-e-le*, *nut-sku* weinen winseln. — *nutt-u* nom. *nutt* gewinsel. — *nut-u-ri* n. *-r* weiner. — *nēd-a*, *nēt-a* fluchen. — *nēd-e* fluch.

Liv. *nut-a* rufen, schreien.

Sv. lap. *nitt-e* drohen.

Ostj. *ńut-we-de* sich schlagen.

Die bedeutung ist wohl zunächst aus drücken, stossen, lärmen entwickelt, wie in n:o 904 *nat*, *not*, *nut*, *nit* ziehen, drücken, lärmen, erwürgen. Ostj. *ńutwede* stimmt nahe mit f. *nutaja* aus **nutada*.

907. Fin. *nit-o* binden, anheften, flechten. — *nit-e-he* n. *nide* band, heft. — *nit-e-le* frqv., *nid-o-tta* fact. — *nätt-i-me* n. *nätin* ring, oehr am ende eines fehmerstanges.

Est. *nid-u* binden, bewickeln. — *nid-u* g. *nidu*, *neu* band. — *nüt-li-s* seil zum beschlagen eines leesegels.

S. lap. *nodd-u* knäuel. — *nod-u-te*, n. *noaδe* eine last anbinden, aufbürden. — s. *nod-e*, n. *noaδδ-e* last. — s. *nodd-u-te* glomerare.

Syrj. *nöt-ï-s* fuss-schlinge am schneeschuh.

Fin. *nätin* ist wohl aus *nätkin* hervorgegangen, wie die nebenform „rother klee" = *nätin*, *nätkin* und *nätkä;* so auch mord. *nuć-ka* aus *nut-ka* = f. *not-ka*. — Est. *nas-ta*, *nās-ta* n. *nast* band, *naś-ti* n. *-t* zugseil am netze, wie f. *näs-tä* nähen, stricken, können weiterbildungen sein nach analogie von f. estn. *nes-te*, est. *nes-e* feucht, f. *nät-ä* thauwetter = s. lap. *ńats-u;* syrj. *ńait*, p. *ńat́*, *ńaʒ́* koth, schmutz = Ishma dial. *naś-ti*. Vgl. fin. *nat-a* schleim, m. mord. *nač-ka* feucht, nass. — Obwohl finnischem *i* gewöhnlich lap. *i* oder *a* entspricht, findet man jedoch sporadisch *o* : *lodde* fogel = f. *lintu*, čer. *ludo* Verf. wrtb. 570; vgl. mord. *soda*, lap. *čadna* = f. *sito* binden, wrtb. n:o 625. — Budenz szót. 433 verbindet f. *nito*, est. *nidu* mit magy. *ńal-ā-b* bündel mit übergang von *d* zu *l*, und nimmt an, dass sowohl *nito* wie auch fin. *sito* binden, mit welchem er szót. 275 magy. *sal-a-g* vinculum zusammengestellt hat, aus einer älteren form *t-d-* entstanden, in dem einen fall durch austausch des *t*, *d* mit *n*, im anderen mit *s*.

908. *a)* **Fin.** *not-ke-a* biegsam, weich, schmeidig. — *not-ke-l-ma, -mo* kleine biegung, bucht, thalsenkung. — *not-ki-sta* biegsam, weich machen, *not-ko-tta* biegen, werfen, schaukeln, *not-ku* sich biegen, schaukeln.

net-ka gebogen, *net-kū* biegen, *net-ke-le* sich beugen.

R. Kar. *not-ko* biegen, feucht machen.

Est. *nõt-ke* biegsam, geschmeidig, *nõt-ku* sinken, schwanken, sich biegen, schwach werden.

Liv. *nöt-k, nüt-k* sich neigen, beugen, *nöt-kö-mö-s* gelenk.

Syrj. *ńuʒ́* dünn, biegsam, schlank, schwach, vgl. f. *natukka* zart, schlank.

b) **Fin.** *nut-rā* krausen, knittern. — *nutt-u-ra* höckeriger, knolliger zustand. — *natt-u-ra* unordnung, gewirr. — *nuot-re-a* biegsam, schmeidig.

Vot. *nõd-ra* biegsam, schwach.

Est. *nõd-ra* n. *nõdr* schwach, *nõd-ru-s* schwäche. — *nõd-r-mu* bogen an der armbrust.

S. Lap. *nitt-e-r* krumm.

Offenbar gehen die oben stehenden aus der vorstellung „zuziehen, drücken, biegen" aus und sind daher nur weiterbildungen derselben wurzel. Syrj. *ńuʒ́* verhält sich zu fin. *not* wie syrj. *naʒ́* : lp. *ńuot* oder perm. *ńat́, ńaʒ́* n:o 919 : f. *nata*.

909. **Fin.** *not-ka* biegung, bucht. — *not-ko* biegung, vertiefung, thal; gebogen (nach unten). — **R. Karel.** *not-ka* biegung, wässerig. — **Vot.** *nõt-ka* abschüssig.

Est. *nõt-ku, nõt-k* senkung, niederung.

M. Mord. *nuč-ka* oehr, knoten.

Die angeführten gehören zur n:o 908 als nebenformen. Fin. *nus-ka* ecke, winkel, welches dialektisch vorkommt, zeigt ähnlichen lautwechsel wie das mordvinische wort.

910. *a)* **Fin.** *nuot-i-o* blockfeuer im walde, dial. *nuol-i-o.* — **R. Kar.** *nuod́-i-vo* id.

S. Lapp. *nuoč-u* blockfeuer, feuerheerd.

b) **Fin.** *nat-i* brückenkasten, kreuzwerk, fachwerk. — *nat-e-va* steif, fest. — *natt-u* das ende eines saugehorns. — *nat-u-kka*

zart, schlank. — *nutt-e-a* hornlos, hügelig. — *nutt-e-lo* gering. — *nüt-ü-kkä* bündel, päckchen, siehe *nüttü d)*.

nüt-kü-le-ke ein bischen = est. *nat-u-ke-ze* ein bischen, wenig.

Liv. *naľ* schnecke, muschel.

c) **Fin.** *nutt-u* röckchen, jacke, lumpen, fetzen, äusserste ende eines zugnetzes, längerer rock, Ahlqv. kult. 150. — *nut-u-kka* weiberschuh aus rennthierbeinhaut. — *nütt-ü* schleier, haube.

Vot. *nütt-ü* lumpen, fetzen.

d) **Fin.** *nütt-ü* zusammengewickeltes bündel, päckchen, stütze. — *nütt-e-ke* n. *-te*, *nüt-e-ke* n. *nüde* stütze.

S. Lap. *nitt-a* stütze.

e) **Fin.** *nat-o* schwester des mannes, schwiegerin. — *nuot-e-ke* n. *-de* id. — *nuot-i* pl. schwiegereltern.

R. Kar. *nad-o* schwiegerin, vot. *nat-o*, est. *nad-o*, *nad-u* id.

f) **Fin.** *nät-ä*, *näl-ä*, *när-ä* bruder des weibes, schwager.

Vot. *näl-ä*, rus. kar. *ńeäl-ä*, est. *näl-a*, *näl-u* n. *näl* schwager.

Jurak samojedisch *nädo*, *nado* der jüngere bruder der frau, schwager, kam. *nado* id.; jur. *ńenado*, *ńenadu* frau des älteren bruders, schwägerin (*ńe* weib).

g) **Fin.** *nit-u*, dimin. *nit-u-se* zitze, weiberbrust. — *nis-ä*, dial. *nis-a* id.

Vot. *nis-ä* weiberbrust. — **Veps.** *niš-a* id.

Est. *niz-a* zitze, weiberbrust, zäpfchen; *kaela n.*, *kēle n.*, *kurgu n.* zäpfchen im hals. — *niz-a-ke-ze* dimin.

S. Lap. *niʒʒ-e*, n. *ńiʒʒ-e* weibliche brust.

Alle die vorstehenden sind wohl aus w. *nat*, *nut*, *nät*, *nüt* in der bedeutung „zusammenziehen, -biegen, -fügen" entwickelt: *nuotio* = ein feuer, welches von zusammengebrachten baumstämmen gemacht ist u. s. w. In derselben weise ist wohl auch fin. *nuotta*, vot. *nōtta*, veps. est. *nōt* g. *nōda*, lap. *nuotte* zugnetz gebildet, es scheint aber aus dem altn. *nōt* entlehnt zu sein, vergl. Thomsen, got. sprogkl. 137. Est. *natt* g. *nata* handnetz stimmt mit got. *nati* netz überein. — Dass die wörter mit der bedeutung „schwager, schwiegerin" hieher gehören und sich die benennung aus der vorstellung „verbinden, zusammenziehen" entwickelt hat, beweist fin. *nuoteute* n. *nuoteus* „schwagerschaft" aber auch „bund, bündniss". Die wechselformen *nato*, *nuode* bieten eine treffliche

illustration der vokaldehnung im finnischen. In f. *nätä* wechselt das *t* sowohl mit *r* als *l*; gewöhnlich verbindet man damit das wort *mies* mann. Es erweist sich dadurch noch deutlicher als zusammengesetztes wort, wie so viele andere benennungen, besonders verwandtschaftsnamen. Diese etymologische erklärung wird durch das samojedische, vgl. oben *f)*, bestätigt.

911. **Fin.** *nütt-ö* handhabe am sensenstiel.
Est. *nod-i* stock, klotz, knopf am stocke.
S. Lap. *nadd-a*, *nad*, n. *naδδ-a*, en. *novt-a* stiel, schaft. — s. *nadd-a-te*, *nadd-a-ta-ste* stiele machen.
M. mord. *ned*, *neď*, e. *neď* schaft, stiel. — m. *neč-ks* stiel.
Syrj. i. *nud*, p. *nod* stiel, griff. — **votj.** *nīd* schaft, stiel.
Magy. *ńäl*, *ńēl* st. *ńälä* schaft, stiel.
Ostj. s. *nül* messerstiel, n. *nal*, *nal* (Ahlqv.) stiel. — n. *ńal-le* mit stiel versehen = k. vog. *ńal-te*.

Das est. *nud-i* abgerundetes ende, stumpf, welchem *nod-i* sehr nahe steht, dürfte aufschluss über die grundbedeutung geben. Obwohl der übergang eines anlautenden *n* zu *l*, wie Budenz hervorhebt, auf finnischem gebiet zuweilen stattfindet (f. *nime* = mord. *lem*, čer. *lüm;* vgl. auch est. *nośś* = *lośś* haufe, menge), scheint jedoch est. *nodi* wie f. *nüttö* den übrigen noch näher zu liegen als die von ihm szótár 437 angeführten f. *lüte* nom. *lüsi* = est. *lüzi* gen. *lö'e* handhabe am sensenstiel. Sie können aber auch als verschiedene bildungen derselben wurzel aufgefasst werden. Mord. *nečks* ist aus **netks* entstanden, wie *kočka* neben fin. *katko* wrtb. 61, *kučkan* adler neben fin. *kotka* n:o 19 beweisen. Est. *nuťť* keule, f. *nutti*, *nuitti* spitze ist mit den übrigen zu verbinden, doch entspricht dem syrj. *nud* das fin. *nuti*, welches nur in der bedeutung „schlag“ vorkommt (904), dann „rollscheibe, buckel (912).“

Im samojedischen bedeutet schaft, stiel am messer: T. *ńir*, jen. *ńi*, ostjak. *ner*, *nir*, *nire*, *ńer*, kam. *ńirže;* jur. *ńirtea* mit schaft versehen.

912. **Fin.** *nut-i* rollscheibe am schiessbogen, beule, buckel.
Est. *nud-i* abgerundetes ende, stumpf, stummel.
Liv. *nied-õ-r-s* rohr.

M. mord. *nud-i* rohrpfeife, *nud-i-ks* rohr. — e. m. *nud-ei* schilf, rohr, rohrflöte.

Magy. *nād* rohr, schilfrohr, *nād-a-š* mit rohr bewachsen, röhricht.

Budenz szót. 414 scheidet magy. *nād* von mord. *nudi* und verbindet jenes mit *manda*, e. *mando* stock, indem er darauf hinweist, dass magy. *ā* ausfall eines konsonanten bezeugt, wie auch *d* einem ursprünglicheren *nd* des mordvinischen entspricht. Wenn dies auch oft der fall ist, so finden sich doch auch beispiele eines magy. *d* = *d* in den Wolga-, *t* in den finn. sprachen: magy. *kēd* aus **kōd* hactenus = fin. *kotva*, čer. *kot*, *kod* zeit. Budenz szót. 13, magy. *hūdäg* frigus = fin. *sīde* st. *sītehe*, lap. *čavadak* szót. 167 (neben *idäg* = f. *jänteke* 884), magy. *ijäd* = mord. *ävede* terreri szót. 891, magy. *tud* = mord. *soda*, f. *tunte* szót. 246, magy. *tüdö* = čer. *šoda* szót. 248. Ich verbinde daher *nād* mit *nudi* und betrachte die obigen als nebenformen zu n:o 911; wie die bedeutung kein hinderniss ausmacht zeigt B. durch hinweis auf fr. *canne* schilf, rohr, rohrstock, stab.

913. Fin. *nas-a* axthammer, stumpfer gegenstand, kleiner knabe; *nasa-kuja* axt mit hammer, *nasa-nenä* stumpfnase. — *nas-ku-la*, *nus-ku-la* keiner knabe. — *nas-e-va* fest = *nat-e-va*. — *nas-a-kka* fest, stark, schwer beweglich.

näs-ä knopf, knollen, endstück. — *näs-ü* blatter, blase. — *näh-e-ä* stumpf.

nüs-ä, *nüs-i* endstück, pfeifenstummel. — *nüh-ä* ecke, buckel, knorre, warze. — *nüh-e-r-mä*, *nüh-e-r-vä* etwas buckeliges, knorriges.

Est. *naz-c* nom. *nazi* hügel. — *nas-va* n. *nasv* sandbank. — *naz-u* id. — *naz-a-ra* n. *nazar* schnabel.

näz-a vorragendes stück, endstück, schwengel, warze. — *näz-u* gewächs am leibe, knorre, maserstelle. — *näz-i-ja-s* knorrig, maserig. — *näz-u-li-se* maserig.

nüss-a nom. *nüss* ballen, knöchel: *peila n.* ballen am daumen, *sõrme n.* knöchel am finger.

M. mord. *neš-kä* bienenkorb, *n. perä* bienenhaus. — e. *neš-ke* bienenkorb.

Čer. b. *niš-ke* stumpf. — *niš-ke-mä* stumpf werden. — w. *nüš-kö* stumpf.

Syrj. *nas-e-ka* spitzhammer. — *nïž* stumpf. — *nïž-mï* stumpf werden, *nïž-tï* abstumpfen, *nïž-dï*, *nïž-dö-d* id.

Votj. *nïž* stumpf. — *nïž-a-mo* stumpf werden, *nïz-o-mï-to* fact.

N. ostj. *naš* stumpf, Ahlqv. — *neš* stumpf, Hunfalvy. — irt. *ńeš* stumpf. — *ńeš-me* stumpf werden, *neš-me-tte* fact.

Castrén, ostj. gram. 90 vergleicht die syrj. čerem. votjakischen mit den ostjakischen wörtern. Der vokalwechsel *a* : *i*, welcher öfters innerhalb des finnischen vorkommt und fast regelmässige lautvertretung zwischen lappisch und finnisch ist, findet auch in den übrigen sprachen statt, vgl. Verf. Verwandtschaft der fin.-ugr. spr. 24, 53. Besonders ist fin. *a* oft im syrjänischen durch secundäres *i*, *ï* vertreten, wie das syrj. überhaupt für diesen laut vorliebe zeigt: f. *kasta* syrj. *kista*, Verf. wörtb. n:o 87, f. *tasso* syrj. *tïš*, n:o 438, f. *tätü* syrj. *tï* n:o 421, f. *käte* syrj. *ki* čer. *ket*, *kit*, vog. *kat* n:o 50. — Der vokalübergang *a* : *ä* ist überall häufig: f. *tarma* = *tärmä*, *nalva* = *nälvä*, est. *naksu* = *näksu*, magy. *kavar* = *kävär* u. s. w.

914. **Fin.** *nos-o* endstück. — *noh-o-va*, *noh-va* grob, kräftig, gross.

Est. *noz-i* stumpf, stummel. — *nošši* nom. *nošš* stumpf, stummel; *pību n.* pfeifenstummel; *nošš-nina* stumpfnase.

M. mord. *noš-ka* stumpf, ers. id. — m. *noš-kï-ma*, er. *noš-ka-l-ga-do* stumpf werden.

Syrj. *nöč́-mï* stumpf werden.

Die obigen sind lauter wechselformen zu den in n:o 913 aufgzählten, ebenso die folgenden fin. *nasta*, *nisu* mit ihren verwandten.

915. **Fin.** *nas-ta* blase, spange, knopf, schmuck, beschlag. — *nas-ta-kke-he* nom. *nastake* knospe, blase, blatter, beule. — *nas-te-he* nom. *naste* hervorstehender schmuck, nagel, beule. — *nas-to* kleiner buckel, erhöhung. — *nas-tu-ra* buckel, auswuchs.

näs-tü blatter, blase.

nüs-tü, *nüs-tö* buckel, drüse. — *nüs-tü-rä* buckel, beule. — *nüs-te-l-mä*, *nüs-te-r-mä* buckel, auswuchs am körper, warze.

Est. *nas-tu* nom. *nast* warze im gesicht. — *nās-tu* id. — *nās-ta*, *nās-tu* nom. *nāst* metallplatte, beschlag, buschel, hornartiger auswuchs.

nõs-te blatter, pocke.

Liv. *nūš-tõ* nom. *nūšt* zotte, büschel.

Noch eine menge wörter mit derselben grundbedeutung „zusammenziehen" gehören hieher, wie est. *nas-ta*, *nās-ta* n. *-t* band, *nas-t-li* n. *nastel* id., *näš-ti-ko* n. *näštik* schlange, otter = *nas-ti-ko*, *-ku* nom. *nastik* otter, *naś-ti* n. *-t* zugseil am netze. Vergl. n:o 910.

916. Fin. *nas-ä* knarren. — *nas-a-hta* schnell dumpf tönen.

Est. *naz-i-na* n. *nazin* leises geräusch (beim essen). — *naz-i* mit leisem geräusch essen.

Magy. *näs* leises geräusch, gerücht. — *näs-e-l* wittern, leise geräusch machen.

Diese und die folgende nummer bilden eine vollständige analogi zu n:o 904 knarren, zupfen.

917. Fin. *nät-ä* pr. *nädän* heimlich fassen, greifen, sich gegenseitig zupfen, tändeln.

Est. *näz-i* zupfen, rupfen, mummeln, zerrend saugen. — *näz-e-le* sich (im scherz) gegenseitig zupfen und necken, spielen, tändeln. — *näz-u-ri* kind welches nicht ordentlich saugt.

näh-ma packen, greifen. — *nüś-ä* (d) melken, *nüś-ko* n. *-k*, *nüšś-i-ko* n. *-k* melkgefäss.

Syrj. *ńaš-jï*, *ńaš-jö-d* zausen, rupfen, reissen. — *ńaz-ö-d* zausen, reissen, ziehen.

Votj. *ńaz-i-l-ja* ziehen, recken.

Vielleicht hängt mit obigen noch ostj. *ńas-amde* gleiten zusammen, welches dem jur. samojed. *ńenzadādm* gleiten entspricht.

918. Fin. *nüs-i*, *nüss-i* mit stumpfem messer oder axt schneiden, stumpf machen. — *nes-ta* kerbe in einem baum, stein.

Est. *nüz-i* mit einem stumpfen messer schneiden. — *nez-i* tragen, schleppen.

N. lap. *nāss-ke* schaben. — sv. *nes-ke* felle bereiten, gerben. **Čer**. w. *nüž-a* schaben, *nüž-e-de* frqv. — b. *nöž-a*, *niž-a* reiben, abstreichen. — *niž-i-kte* abscheren.

Magy. *ńäš* beschneiden, behauen, schneiteln. — *ńäš-de-l*, *ńäš-dä-gē-l*, *ńäš-ä-gä-l*, *ńäš-ä-gä-t* frqv. schneiteln. — *ńäš-ä-tē-l*, *ńäš-ä-tö-l* frqv. schlecht schneiden. — *ńis-ā-l*, *ńis-o-l* schlecht schneiden (mit stumpfem messer, scheere).

Ein vergleich mit n:o 913 zeigt, dass die hier angeführten verba denominativa aus einem wort mit bedeutung „stumpfer gegenstand“ sind. So fasse ich auch magy. *ńäš* auf wegen der nebenbildungen *ńäš-ä-tēl*, *ńis-ol*, während Budenz szót. 442 *ńäš* mit čer. *nüž* scabere und s. lap. *ńaske* deglubere aus einem ugrischen stamme *ń-“-g*, *n-“-g* „streichen, streifen“ herleitet, davon auch mord. *nuje* ernten, fin. *nīttä* mähen abstammen, vgl. n:o 888. Es scheint mir nicht gern möglich, f. *nüsi*, *nüssi* vom čer. *nüža*, *niža* zu trennen, die andererseits dem magy. *ńisāl* so nahe stehen. Zu derselben wortreihe gehören ohne zweifel auch die fin. *nuss-i*, est. *nuśś-i*, liv. *nuš-u* coire, f. *nuss-i*, est. *nuśś* coitus, sowie est. *nott-i* n. *nott* männl. glied (vgl. n:o 911, 904, est. *nodi* stock und schlagen), und wohl auch s. lap. *nitt-se* pudendum muliebre, obwohl aus anderer vorstellunng hervorgegangen. Vgl. 903.

Wurzel **Nat**.

N:o 919—923.

Schwächung u. wechsel: *ńat not nät; näd nöd nid.*
ńats nač ńač noč nič; ńaš nož ńuž ńuʒ niž; nas nos ńoz noh nus nes neh nis nih, ńö.

Steigerung: *nāt nāt ńōt, ńait ńuit neit niet neid, nuos ńuos nōs nīs.*

Bedeutung: feucht, nass.
schleim, schimmel, koth, schmutz, schlamm, rost 919; feucht, nass, fischmilch, thauwetter, moos 920—23.

919. **Fin.** *nat-a* schleim im munde, häutchen am saatkeim. — *natt-a* schleim, schimmel, kahm an den wänden eines gefässes. — *nat-e-u* sich ankleben.

nätt-a, nätt-ä schimmel, kahm auf milch.

Syrj. *ńait*, p. *ńaṫ, ńaʒ* koth, kehricht, schmutz. — syrj. *ńait-a, ńait-ö-ś*, p. *naṫ-a, ńaṫ-e-s* kothig, schmutzig.

syrj. *ńač-a, ńaš-a* schaum, ausgekochtes. — *ńuž, ńuz* rost oder algen auf dem wasser.

s. ńuit, p. *ńuʒ* weicher boden, schlamm, s. *ńuit-a, ńuit-ö-ś* adj.

N. **ostj.** *ńöt-a* rennthiermoos.

Den lautwechsel *t* : *s* findet man in allen den verwandten sprachen, so auch in der vorhergehenden wurzel. Nicht so häufig ist der übergang *a* : *ai* und *u* : *ui*, welcher entweder als epenthese durch einfluss eines folgenden *i* oder als vokalisirung des palatalisirten konsonanten entstanden ist. Ähnliche sind f. *nutti* = *nuitti* spitze, liv. *jog* = *joig* fluss, f. *joki*, liv. *käiž* = est. *käzi* hand, est. fell. *pailu* = f. *paljo* viel, est. *kail* st. *kailu* felsen = f. *kallio*, est. fellin. *kaits* = reval. *kaks*, f. *kaksi* zwei. Im syrjänischen ist dieser wechsel zahlreich vertreten, dort muss aber in mehreren fällen die vollere form als ursprünglicher angesehen werden, wie in n:o 878 *nöid, nöd* = lapp. *noide*, f. *noita*. Bei f. *neit, niet* n:o 920 ist gewöhnlicher vokaldehnung vorhanden aus einfachem *i, e* wie f. *kieli* zunge, sprache = syrj. *kïl*, m. mord. *käl*, e. *keľ*, čer. *kel, kil* n:o 199.

jur. samojed. *näd* rotz.

920. **Fin.** *neit-e* n. *-i* feuchtigkeit. — *neit-i-ä, niet-i-ä* feucht, mild. — *neid-ü-ttä* befeuchten.

nät-ä thauwetter, schneeschlacke. — *nät-ä-vä* feucht.

S. **Lap.** *ńec-e-s*, n. *ńec-a*-s nass, feucht. — s. *ńec-e*, n. *ńecc-a* feucht werden.

Syrj. *nid*, votj. *nöd* (= perm. *ńaṫ*) koth. — votj. *nöd-e-m* kothig, *nöd-ï* einsinken, stecken bleiben im koth (= fin. *nateu*).

syrj. *nič́* moos, *nič́-a* moosig, vgl. fin. *nihkeä mä* feuchte stelle.

Magy. *näd-vä* n. *nädv* feuchtigkeit, flüssigkeit. — *näd-vä-š* feucht, nass.

Vog. *nič-i* moos.

Budenz szót. 419, der magy. *nädv* mit votj. *ned* und f. *neite* (= **nende*, wie er f. *reikä* apertura = *renke*, f. *aika* = *anka-ra* setzt szót. 336) verbindet, scheidet von diesen ab f. *nestä*, estn. *nese*, lap. *ńeces* und auch f. *nuoska*, mord. *načka*, lap. *ńuoska*, weil in beiden reihen das lap. wort mit *ń* anfängt, was nach ihm ein magy. *ń* fordern würde. Vergl. jedoch magy. *ńü* made, vog. *ńiń*, ostj. *nink* 891; s. lap. *neita* neben *ńigńalas* 900; magy. *ńäšte* marder, lap. *nätte*, r. kar. *ńeädä* 890; magy. *ńugod* ruhen, n. lap. *nakko* ruhe 870 u. m. — Für den wechsel *t*, *t́*, *č* vgl. n:o 887. — Fin. *nät-ä-vä* stimmt in der bildung mit magy. *näd-vä* überein, ist aber damit nicht identisch, wenn nicht *nät* durch zusammenziehung entstanden ist. — Schott, Alt. spr. 123 vergleicht f. *neiteä*, magy. *nädv* mit mong. *noitan* feucht.

921. **Fin.** *nes-te-he* n. *neste* feuchtigkeit, saft, flüssigkeit. — *nes-tü* feucht, nass werden, *nes-tä*, *nes-tü-ttä* befeuchten.

neh-ke-ä feucht, ermattet, träge. — *nih-ke-ä* feucht, dumpfig, ermattet, träge.

Veps. *nes-ka-nda* eiterig werden.

Est. *nes-e*, *nez-e* feucht. — *nes-ü-tä* befeuchten, einweichen. — *nes-te* feucht. — *nīs-ke* feucht. — *nīs-ku* pr. *nīzun* feucht werden. — *nīs-tu* id. — *nīs-ku-ze* n. *-us* feuchtigkeit. — *nīz-a-ka-s* etwas feucht. — *nīz-a-se* milchig (von fischmilch). — *nīz-u-ta* feucht machen.

Syrj. J. *naś-ti* kehricht, koth, schmutz. — *naś-ti-a*, *naś-ti-e-ś* adj.

Über die bildung der obigen vergleiche n:o 913 und 915 f. *nasa*, *näsä*, *nüsä* und *nasta*, *nästü*, *nüstü*; für den lautwechsel *t* : *s* der so überaus häufig ist, bieten f. *nateva*, *naseva* fest und f. *nätä*, est. *näzi* zupfen die zunächst liegenden beispiele.

922. *nīs-ka* fischmilch. — *nis-ka* id.

Est. *nīs-ka* n. *nīsk*, g. *nīza* id.

Syrj. *ńö-k* fischmilch.

N. ostj. *nis-ī-ń* milch der fische, Ahlqvist. — *niž-i-ń* id. Hunfalvy.

Bildung und bedeutung scheinen auf est. *nīs-ke* feucht zurück zu gehen.

923. **Fin.** *nuos-ka*, *nuos-ke-a*, *nuoh-ka*, *nuoh-ke-a* feucht, weich. — *noh-ke-a*, *noh-ko-se* n. *-en* feucht.

Russ. Karel. *not-ke-a* biegsam; wässerig, feucht. — *not-ko-a* feucht machen.

nuoš-ka feucht, *nuoš-tu* feucht werden.

Vot. *nōs-ka* feucht.

Sv. Lap. *ńats-u* thauwetter. — *ńats-u-s* thauend, mild, *ńats-u* thauen, *ńats-u-ste* dimin., *ńats-u-gō-te* inch.

s. *nuos-ke-s*, *ńuos-ka*, *ńuos-ke-s* roh, rauh. — n. *ńuos-ka-s* nass, roh.

Syrj. *ńož-mï*, *ńoʒ-mï* feucht werden, *ńöź-dï* feucht werden, sich bewölken. — *ńoź-dï* sich auflösen, schmelzen, *ńoź-dö-d* aufweichen, aufquellen. — *noš*, *noš-a* eine art moos.

M. Mord. *nač-ka* feucht, nass; feucht werden. — *nač-u-fla* befeuchten. — ers. *nač-ko* feucht. — *nač-ta*, *nač-f-ńa* befeuchten.

Čer. w. *noč-ko* feucht. — *noč-ke-ma* feucht werden, *noč-kem-de* fact. — b. *nač-ka* feuchtigkeit.

Die seltenere form *notkea* liefert einerseits den beweis der zusammengehörigkeit mit *nata*, *neite* n:o 919, 920, während sie zugleich den ausgangspunkt bildet zu den mordvinisch-čeremissischen wörtern. Lap. *ńatsu*, welches in bedeutung mit fin. *nätä* zusammenfällt, ist formell = perm. *ńaʒ*. — Ob veps. *noz-e-l* dünn, fliessend, *nos-e-l-su* fliessend werden, hieher zn ziehen sind, scheint sehr zweifelhaft, da das entsprechende fin. *nos-e-la* feurig, lebendig bedeutet.

Tawg. samojed. *ńatebea*, jen. *nudabā*, *nudarai* nass, vgl. f. *nata*.

Wurzel nar.

N:o 924—940.

Schwächung u. wechsel: *ńar nor ńor nur ńur nïr när ńär nör*
ńör nür ner ńer nir ńir.
nal nol nul näl nöl nül nel.
ńot ńol ńul ńäl ńöl ńel ńil.
Steigerung: *nār ńār nuor ńuor nōr nūr ńīr nier.*
nuol nōl ńāl ńōl ńūl ńuol.
Bedeutung: *a)* dünn, schmal, schlank, schwach, schmächtig, kurz, klein, matt, mager, welk, eng, arm, dürftig, mangel n:o 924, 25. spitze, spiess, rüssel, nase, schnabel, scharf, mürrisch, klugheit, schlau, franze, faser, pflock, ruthe, zweig, weide n:o 926—28; ecke, winkel, bug, knorpel, buckel, krumm, krümmung, fledermaus, wiesel (dünn) n:o 929, 30; biegen, schweben, hängen, wiegen, schaukeln, schlitten n:o 937.
b) knarren, knurren, brummen, murren, mürrisch, zorn, streng, unfreundlich, zürnen, böse sein, schmähen, stöhnen, klagend, verzagt, weinen, schluchzen, summen n:o 931, 32.
c) schrammen, wunden, stossen, drücken, reiben, pressen, schmähen, necken, nagen, beissen, schaben, streichen, scheeren, rasiren, betteln, schmieren, kauen, hecheln, feilen, rechen, flachs brechen; roh, frisch, kahl, nackt n:o 933—35.
d) geizig, sparsam, gewinnen, ziehen, reissen, wegnehmen 936.
e) vorragend, stumpf vorragen, stumpf, hügel, knabe, ecke, löffel, nase, schnabel, spitze, pfeil; abgetragen, träge, mager, kraftlos, einfältig, faul, tölpel n:o 938—40.

924. **Fin.** *nar-a*, *nar-ka*, *nar-kka* eng, arm, dürftig; dürftiger zustand, mangel. — *nar-i-kka* kurze, dicke person.

ner-ko, *ner-kko* schwach, zart, schlank, gering.

nir-ka-sa nom. *nir-kas* schlank, mager. — *nir-ssi* schlank, dürr und mager.

nür-ä ein schwacher, missmuthiger. — *nür-ü* schlank, schwach, missmuthig.

Est. *när-ba* n. *-b*, *när-be*, *näŕ-bi-ku* n. *-ik* welk, flau, unlustig, weichlich. — *när-va* schlaff hängend, *när-va* schwach, welk werden.

Liv. *när-bõ* ohnmächtig, schwach werden.

S. Lap. *ńar-be*, *ńar-be-s*, *ńar-bu-k*, n. *ńar-ba-d* dünn. — s. *ńar-bu*, n. *ńar-bu-de* dünn werden, s. *ńar-bu-te*, n. *ńar-bu-da-tte* fact. — *nir-va-ne*, *nir-ve-ke* schwach, krank werden. — n. *ńuor-a-k* schwach.

E. Mord. *niŕ-ki-ne* kurz. — m. *nïr-h-kä* klein, kurz, *nïr-h-kä-nä* demin.

Čer. *ner-e* obdormiscere.

Syrj. *ńar* matt, schwach, entkräftet. — *ńar-mï* matt werden, sich abquälen. — *nor-o-l* schwach.

ńer-mï, *ńör-mï* kraftlos, schwach, mager werden.

Vergleiche n:o 939 f. *norko*, *nörkkö* hängende, abschüssige stellung und damit verwandten, sowie n:o 936 f. *närä* knauserei *närvä* geizig, gierig, die nur varianten zu f. *nara*, est. *närva* sind. Cer. *nere* steht mit dem letztgenannten in nächster verbindung.

925. Fin. *nor-kka* eng, schlecht, schwach, schmächtig.

Est. *nõr-k* g. *-ga* schwach, matt; *nõr-ka*, *nõr-ku* schwach werden. — *nõr-ga-sta* schwach werden, welken. — *nõr-gu-ta* schwächen, biegen, geschmeidig werden.

Liv. *noŕ-kõ* verwelken. — *nor-u* sich verkriechen, verziehen. *nõr-kõ*, *nür-k* ermatten, ermüden.

Syrj. *ńur-k*, *ńur-s* mager, hager.

Magy. *ńur-ga* mager, schmächtig.

Vergl. n:o 939 f. *norkko* hängende stellung.

926. Fin. *nir-kko* spitze. — *nir-kka* spitz, scharf, boshaft, mürrisch. — *ner-o*, *ner-u*, *ner-e-he* n. *nere* klugheit, verstand, genie.

Vot. *nir-ko*, *nil-ko* rüssel, schnauze.

S. Lap. *ńär*, *ńür-a*, *när-a* kinn, mensch. — n. *nier-a-s* kinn. — n. *ńar-g*, s. *ńar-g*, *ńar-ga* landspitze, landzunge.

E. Mord. *neŕ* schnabel, rüssel, spitze.

Čer. *ner*, b. *ner*, *nër*, *ńer* nase.

Syrj. *nïr* nase, schnabel. — **Votj.** *nïr* id. — syrj. *nïr-ö-m* schnauze, rüssel, antlitz.

Magy. *ńil* bolzen.

Vog. *ńol* nase. — **N. Ostj.** *ńol*, i. *ńot*, s. *ńol*, *ńal* nase, schnabel.

Syrj. *nïrïs*, *nörïs*, *norïs* scharfsinnigkeit, das offenbare weiterbildung aus *nïr* ist, giebt den nächsten beweis für denselben wechsel der bedeutung im fin. *nero* = f. **nira*, welches in der dimin. form. *nirkka* vorliegt. Syrj. *nïröm* ist weiterbildung mit demselben suffix wie ostj. *ńerem* ruthe = vog. *ńir*. Ostj. *ńal*, *ńol*, i. *ńot* = f. *nuole* und **nira*, *nero* = magy. *ńil*, *ńir* und noch **ńār*, verbindet alle die verschiedenen bedeutungen, vgl. *nuole* pfeil n:o 940. Auf grund der vielfach wechselnden formen in den verwandten sprachen ist wohl dies *ńot* nicht als gemeinschaftliche urform zu betrachten, vielmehr dürften auch ursprünglich mehrere wechselformen anzunehmen sein, was ebenfalls aus den übrigen ostjak. wörtern *ńar*, *ńor*, *ńer* hervorzugehen scheint.

Hieher gehören noch fin. *nür-kkä* steil, mürrisch, knarrig; *nür-kke-he* n. *nürke* steile stelle.

927. *a)* **Est.** *nar-b* g. *-ve*, *nar-ma-s*, *nar-me* franze, faser.
Sv. Lap. *nar-a-n* pflock.
Syrj. *nar-vi* pflöcke.
N. Ostj. *ńar-a* reif zu fässern.

b) **Est.** *nir-a* faser, fetzen, lumpen.
Syrj. *ńör*, p. *ńer* ruthe, gerte, stab. — s. *ńör-a-la* mit ruthen binden.
Votj. *ńör*, *ńur* zweig, ruthe.
Magy. *ńir*, *ńīr* birke.
Vog. *ńir*, *ńīr* ruthe. — k. *ńir* zweig, reis.
Ostj. i. *ńer-e-m* ruthe.

Die obigen reihen scheinen nahe mit einander verbunden zu sein. Der vokalwechsel findet statt wie in ostj. *ńal*, mord. *nal*, syrj. votj. *ńöl* = magy. *ńil*, f. *nuole* pfeil. Est. *narme* stimmt im suffix mit ostj. *ńerem* überein, wie auch mit syrj. *nïröm* schnauze, rüssel. Budenz, welcher im szót. 446 magy. *ńir* birke mit den ostfinnischen wörtern verbindet, erklärt dies als „ruthenbaum“, ähnlich wie die benennungen magy. *hārš-fa* linde aus *hārš* id. und fin. *nīni-pu* linde, *nīni* bast.

Bei Rietz dialektlex. 461 kommt schwed. *nara*, *nar* in der bedeutung pflock, querbalken vor, norw. *narve*, *norve*, wobei er an das lapp. *naran* erinnert. Die betreffenden bildungen scheinen jedoch auf finnischem gebiete heimisch zu sein.

Samojedisch bedeutet jur. *ńero, ńeru* rothe weide. der
ńerka, ńerkako, ńerkaku, ostj. *ńarg, ńarga*, kam. *narga*. Vgl.
ńerem ruthe.

928. Fin. *ner-oi-se, ner-oi-sa* schlau, verständig, geschickt.
Syrj. *nör-ï-s, nör-ö-s, nor-ï-s* vorragende spitze, kleiner
rücken. — *nïr-ï-s* scharfsinnigkeit, witterung; *nïrïs pon* spürh
— *nïr-ï-sa* scharfsinnig.
Magy. *ńār-ša* nom. *ńārš* spiess, bratspiess.
Vog. *ńar-ši* in: *ń. iju* junger ausschlag im walde, reisig.
Ostj. i. *ńar-ša*, s. *ńar-se* eine weidenart. — n. *ńor-sa*,
si salix.

Die ugrischen formen sind von Budenz szót. 436 mit
ander verbunden. Syrj. *norïs* ist doch ein sicheres zwischen
zu den übrigen, vgl. f. *nero, nirkka* n:o 926. Die fin. wörter,
wohl formell den syrjänischen identisch, können jedoch auch
bildungen sein.
Jur. samojed. *narea* speer.

929. Fin. *nur-kka* ecke, winkel. — Vot. *nur-kka* id.
Est. *nur-k* g. *nurga* winkel, ecke, kante. — *nur-u* holz
kleines holzgeschirr mit deckel.
Liv. *nūr-ka*, L. *nur-k* winkel, ecke. — *nūr-ka-li* winkelig
S. Lap. *ńor-ga* scapula, bug. schulter, knorpel. — *ńuo*
knorpel, cartilago. — *ńuor-a, ńuor* untiefe von steinen.
Čer. *nör-gä-ž* cartilago.
Syrj. *ńor* krümmung, buckel, *ńor-a* krumm, schief. — *ne*
drüsig. — Votj. *ńor-e-t* drüsig.
N. Ostj. *ńor* knorpel.

Der form nach sind mehrere der obigen deminutiva, die
deutung lehnt sich an die vorstellung in n:o 926 bolzen, rü
nase, noch mehr vielleicht an die des biegens n:o 937.
Jur. samojed. *ńer* knorpel (bei fischen, rennthieren).

930. *a)* Fin. *nar-kko* fledermaus.
Syrj. *ńar bord* fledermaus.

b) **Fin.** *nir-ppa* wiesel (mustela nivalis).
Est. *niŕ-k* g. *niŕgi* wiesel (must. vulgaris).
Liv. *nir-t* st. *-ti* wiesel.
Ostj. samojed. *ńärga*, *ńärmäk* feuermarder (mustela Sibirica).

Syrj. *bord* bedeutet flügel. Budenz szót. 441 stellt *ńar* mit ostj. vog. *ńar* roh, frisch, nackt, bloss zusammen und erklärt darnach *ńar-bord* = der mit nacktem, d. h. federlosem (meztelen, azaz tollatlan, szárnyú) flügel. Es ist wohl aber jedoch kein zufall, dass sich die benennung der fledermaus auch im finnischen aus der wurzel *nar* ausgebildet hat. Nun giebt es im syrjän. ein anderes *ńar* matt, schwach = f. *nara*, *narkka* arm, dürftig, *nerkko* schwach, zart n:o 924. Ich fasse daher *ńar* in der mehr ursprünglichen bedeutung „dünn, schmal", *ńar bord* also = „der mit dünnem flügel versehene" vogel. — Aus derselben anschauung geht auch f. *nir-ppa* wiesel hervor = „das dünne, schlanke, magere" thier, vgl. f. *nirkas* schlank, mager. Eigenthümlichen wechsel des suffixelementes zeigen die unter *b*) aufgeführten. — In der einen oder anderen weise hängen wohl hiermit auch zusammen:

Fin. *nur-vc lintu* eine vogelart (*nurve* sonst unlust, niedergeschlagenheit, wie f. *nirppa* wiesel, aber auch verdriesslich).

S. Lap. *ńur-go* das schwarze wasserhuhn. — *nar-te-l* eine art wasservogel.

M. Mord. *nar-mï-n*, *nar-mo-ń* vogel.

Čer. *nur-gu-ľo* schwalbe. — **Syrj.** *ńar* schwarze schwalbe.

Noch sind zu beachten f. *nor-ppa* = s. lap. *nuor-ju*, n. *ńuor-jju*, enare lap. *ńuor-ju* seehund.

931. **Fin.** *nar-u*, *nar-i-na* das knarren. — *nar-i-se*, *nar-a-ja*, *nar-ā* knarren. — *nar-a* enger, knarrender zustand, n:o 924. — *nar-ska* knarren, knirschen, *nar-sku* subst. — *nar-ski* empfindlich.

när-i, *när-ü*, *när-e-ä* mürrisch, störrig. — *närr-i* mürrisch. — *när-i-stä* knurren, murren. — *när-kä* harm, verdruss. — *när-kkä* zorn, ungeduld. — *när-ke-ä* zornig. — *när-kki* ungeduldig, empfindlich. — *när-ski* empfindlich. — *när-sü* verdruss.

nör-ö, *nör-kö* verzagt. — *nör-kö-ttä* verzagt, unlustig sein.

nür-i-se murren (schwächer als *nurise* n:o 932). — *nür-e-ä* niedergeschlagen, ängstlich, stumpf. — *nürr-ü* verzagter mensch.

durch abfall eines mitlauters entsteht, findet jedoch zuweilen auch nur zuweilen als euphonische dehnung statt: *natta* = *nätta* schleim; *narka* eng, arm, dürftig und *närakka* missvergnügt: *lattia* = *lättia* fussboden; *kärme* = *kärme* schlange (aus litt. *kirmis*); est. *nastu* = *nästu* warze, f. *nasta*; est. *nasta* = *nästa* band. Im livischen ist diese vokaldehnung überaus häufig. Ich fasse daher f. *narme* als die ursprünglichere form. Übrigens ist es wohl nicht möglich, die nur vokalisch abwechselnden formen *nar*, *när*, *nor*, *nur*, *nür*, *nir* anders als varianten derselben wurzel zu betrachten, besonders da die bedeutungen sich gegenseitig vervollständigen. — Da fin. *nar-me*, *när-ma* offenbar participialbildung ist von einem verb. **nara*, **nare* ritzen, ergiebt sich ein natürlicher zusammenhang mit dem mordvinischen und syrjänischen; mit den ugrischen wörtern: magy. *ńärš* roh, frisch, vog. *ńar*, n. ostj. *nār* roh, kahl. nackt ist vielleicht zusammenhang anzunehmen, vgl. n:o 941.

934. **Fin.** *nur-a* schramme. — *nur-ā* schrammen ziehen.

Lap. n. *nor-dda*, s. *nor-te-te*, *nor-tu-te* stossen. — n. *nor-dda-m*, s. *nor-te-te-m* stoss.

Syrj. *nur* bissen. — *nur-ja-ś* imbiss nehmen, eilig essen. — *nïr-a* drücken, pressen, reiben, kneten, auspressen. — *nïr-kï* drücken, pressen.

Votj. *ńur-ja* drücken. — *nor-dï-vu* molken.

Ostj. *ńōr-de*, *ńōr-o-de* drücken.

Vog. K. *nur-e-m* gebrochen, gebogen. — *ńor-i-te* schmähen, schelten.

Syrjänisches *ï* hat sich oft aus anderen lauten entwickelt und entspricht nicht nur fin. *i*, *ü* sowie zuweilen *a*, sondern oft auch *u*, da es den charakter eines gutturallautes behält: *tïrp* = f. *turpa*; *lïm* — f. *lume*; *lï* = f. *lū*; *sïla* = f. *sula* u. s. w. Anlautendes *n* wechselt öfters mit *ń*: votj. *nirjan*, *ńirjan* spaten.

935. **Fin.** *när-i*, *när-hi* ein wenig nagen, plappern. — *när-hä* schlecht hauen, zerfleischen. — *när-kki* nagen, beissen, reizen. — *när-sä* nagen.

nir-o nagen, saugen, quälen. — *nir-ha* nagen, schaben, *nir-hai-me* n. *-in* schabwerkzeug. — *nir-ha-ma* schabwunde. — *nir-hi*, *nir-hai-se* ein wenig schaben, wunden.

nür-si, *nür-sā* nagen.

Est. *när-i*. *när-e-le* beissen, nagen, kauen.

Liv. *när-u*, *nōr-u* nagen.

S. Lap. *nar-ke* coire cum moliere.

Syrj. *nir-a* reiben, scheuern, abreiben. — *nir-a-la* hecheln, schwingen (flachs, hanf), *nir-a-n* schwinge. — *nir-ta* abreiben, perm. *nir-ta* feilen, *nir-ta-n* feile. — *nir-si*, *nir-čči* sich abreiben, abwischen.

ner-a verhöhnen, necken, reizen. — *ner-si* einander necken.

Votj. *nir-ja* schaben. — *nir-ja-n* = *ńir-ja-n* spaten.

Magy. *ńīr* scheeren, abschneiden. — *ńīr-ā-š*, *ńīr-ē-š* das scheeren. — *ńir-kā-l* scheeren, *ńir-bā-l* id., betteln.

Vog. K. *ner-ge-se* arbeiten. — *ner-ge-sa-p* arbeitend.

N. Ostj. *ner-le* schmieren, reiben. — *ner-ta-t* salbe. — *ner-ï-p* färbestoff.

ner-i-lī-le reiben, einreiben. — *ner-ï-ma-le* einmal streichen.

Die vokallänge des magy. *ńīr* halte ich, wie in *ńīr* = *ńir* birke und *ńārš* spiess = i. ostj. *ńarša* eine weidenart, für secundäre dehnung. Budenz 447 anders, vgl. n:o 927, 28.

936. Fin. *när-ä* knauserei. — *när-vä* geizig, gierig.
nir-u ein geiziger, geiz, *nir-u-sta* schmarotzen. — *nir-kku* sparsam, wenig essend.

Magy. *ńär* gewinnen, bekommen, siegen. — *ńär-ē-š*, *ńär-e-šē-g* der gewinn. — *ńär-ä-kä-d* gewinn suchen, wuchern. — *ńär-ä-mē-nj* ausbeute.

Vog. n. *ńir-e* herausziehen, -reissen. — *ńir-m-te* reissen, ausziehen. — *ńir-e-se* auseinanderziehen. — L. *ńir-m-te* nehmen. — K. *ńir-e* raufen, ausreissen. — *ńir-i-š-le* raffen, rauben. — *nir-e-m-te* nehmen, wegnehmen.

Ostj. i. *ńer-e-me* wegnehmen. — n. *ńer-e-me*, *ńir-ï-m-te* wegnehmen, rauben. — *ńer-ī-š-lī* händel suchen.

Budenz szót. 440 vereinigt die ugrischen wörter mit čer. *nala*, *näla* nehmen, mord. *nelge*, *nälge* wegnehmen, rauben und fasst die grundbedeutung als „ziehen, reissen“ auf. Dies ist ohne zweifel eine der wurzelbedeutungen, die sich auch im mordv. wort wiederfindet. Da aber *nelge* vom fin. *nülke*, est. *nülge* n:o 951

nicht zu trennen ist, andererseits die ganze wortreihe bei n:o 935 nagen, reiben aufs nächste verwandt ist mit f. *nara*, *narka* eng, dürftig n:o 924 und *närkä* harm, verdruss n:o 931, vgl. auch est. *nuru* = syrj. *nurdī* eindringlich bitten n:o 932, so erweisen sich auch fin. *närä*, *närvä*, *niru* derselben reihe zugehörig. Dies wird noch durch die fin. variirenden formen bestätigt: *nor-ppo* geizig, begierig (vgl. *nurea*, *nurppa* unwillig), *nor-ppā* schmarotzen; *nor-kkā*, *nor-kki* schmarotzen (von *norkka* eng, dürftig, schlecht n:o 925), *nor-kko* schmarotzer, *nor-ke-hti*, *nor-ve-hti* schmarotzen. — Übrigens scheint ein gemeinschaftliches *r* schon in der finnisch-ugrischen grundsprache vorhanden gewesen zu sein.

937. **Fin.** *nor-ko*, *nor-kko* hängende stellung. — *nor-kku* hängen. *nör-kkö* nach der seite hängende, abschüssige stellung.

Est. *nõr-e* das herabhängen, triefeln.

M. Mord. *ńur-a*, e. *nuŕ-a*, *nuŕ-se* schaukeln, intr. — m. *ńur-a-m*, e. *nuŕ-a-mo* schaukel, m. *ńur-a-m-nä*, e. *nuŕ-a-m-ne* hängewiege. — m. *ńur-a-fta*, e. *nuŕ-a-vto*, *nuŕ-a-v-ne* wiegen, schaukeln, trans. — m. *ńur-ga* hängen, schweben (= e. m. *nuŕ-ge* triefen n:o 938). — m. *nur-da*, e. *nur-do* schlitten.

Syrj. *nor-t* schlitten.

N. Ostj. *ńor-ï-m-le* biegen, bücken.

Auch in den obigen wörtern zeigt sich der zusammenhang mit übrigen bildungen aus der wurzel nach mehreren richtungen. Zunächst mit f. *noro* u. f. in m. m. *ńurga* hängen = e. m. *nuŕge* triefen, welche sich dann an f. *norkka* mager, schwach, syrj. *ńurk*, magy. *ńurga* n:o 925 anlehnen, dann mit *nuru* knarren u. a. n:o 932. Von „rinnen, fliessen, triefeln“ und e. m. *nurťa* „fliessen lassen“ ist der übergang leicht zu mord. *nuŕa* „schaukeln“ und *nurda*, syrj. *nort* schlitten. Mit ostj. *ńorïmle* vergleiche n. ostj. *ńor* knorpel, syrj. *ńor* krümmung, buckel n:o 930.

938. *a*) **Fin.** *nal-i* vorragende stellung. — *nal-i-kka* zapfen. — *nal-kki* keil, *poika n.* kleiner knabe; *nal-kki* keilen, klopfen. — *nall-i* junger bär, kleiner junger mann. — *nall-i-kka*, *-kko* kleiner, junger mann.

nol-va baumende, das am zimmerwerk vorragend gelassen wird. — *nol-kki* membrum virile; vb in grossen tropfen fallen = *nol-po-tta*. — *nol-ppu* tropfen.

null-i. nul-kki pflock, schlingel.

nöll-i, nöl-kki, nöl-ppi stumpf, stummel. — *nöl-kkö* fässchen. — *nöl-kä-htä* als ein klumpen herabfallen.

nül-kkä hügel, erhöhung am wege.

Est. *ńol'-ki* n. *ńol'k* knabe, junger mensch. — *nol'-pi* n. *-p* id. — *nol-ge-n-da* in flocken herabhängen.

nõl-va n. *-v, nõl'-vi* rand, kante.

nul-ka n. *nulk* ecke, winkel, zipfel,

N. Lap. *nul-ke* hausecke. — s. *nol-t* kleiner runder hügel.

Ostj. i. *ńäl'-a*, n. *ńal-i* löffel.

b) **Fin.** *nol-o, nol-ja* einfältiger, träger mensch, faulenzer. — *nol-a-kka* lau.

nul-a narr, einfältiger; muthlos = *nul-o, nul-vo*. — *nul-va-kka* abgefallen, mager, verwelkt. — *nul-ka-mo* kraftlos. — *nul-kka-na* einfältiger, träger.

nöl-ö einfältig.

Est. *nol'-ki* n. *-k*, '*nol'-pi* n. *-p* einfältig, unbedeutend, leichtfertig, vgl. oben. — *nõl-p-su* n. *-ps* dummkopf.

M. Mord. *nol-a* faul. — *nol-ga-da* faul werden, müssig gehen.

939. **Fin.** *näl-ä-kkä, näl-jä-kkä* abgetragenes, stumpfes werkzeug.

nül-ä stumpf, unwissend. — *nül-ä* stumpf machen, abnutzen. — *nüöl-ä* tölpel, nachlässig.

Est. *näl-p* g. *-ba, näl'-p* g. *-bi* spitze, hervorragendes; *näl-pa, näl-p-sa, näl'-pi* die zunge ausstrecken, die lippen lecken.

näl-va n. *-v* stumpfes ende. — *näl-va-ka-s* stumpfendig.

S. Lap. *näl-u-s* hebes. — *näl-u* stumpf werden.

Syrj. *nal'-a, nal'-e-da, nal'-da* stumpf machen. — *nal'-si, nal'-e-d-či*, p. *nal'-dï-śa* stumpf werden.

Magy. *ńäll-ä* abdürren, abfallen.

N. Ostj. *nel-a-m-le* sich auflösen, zergehen.

Die ugrischen wörter zeigen in ihren bedeutungen dieselben übergänge wie f. *nulo, nulvakka, nulkamo* 938 *b)*. Budenz szót. n:o 458 verbindet f. *nülä* und *nülke* mit mord. *nevile* sich abnutzen, f. *nülü* stumpf werden, *nühtä, nükki* evellere, die ich in n:o 884 mit f. *nahjä, nähjä, nuhjä, nuhtele*, čer. *ńükta* u. a. verbunden habe. Über *nülke* vergleiche n:o 951, f. *nülü, nävä*, mord. *nevile*, magy. *ńövö, ńüvö, ńöl* n:o 885.

940. **Fin.** *nuol-e* n. *-li* pfeil.

Est. *nōl-e*, d. *nōl-i* nom. *nōl'* pfeil, bogen; *pitkse n.*, *perkun n.* donnerkeil. — *nōl-i-ṅgi* n, *-ṅg* bogenschütze.

N. Lap. *ńuol*, *ńuoll-a*, s. *ńuol*, *ńuol-a*, uts. *ńuoll-a* pfeil. — n. *ńuol-a-ste* sagittare.

M. E. Mord. *nal* pfeil.

Syrj. *ńöl*, *ńöv* pfeil; *ńöl-doz* köcher. — **Votj.** *ńōl* pfeil. — *ńel* wurfpfeil.

Magy. *ńil-a* n. *ńil* pfeil; *ńilat lö'ni* sagittare, *ńilat vetni* sortem jacere.

Vog. n. *ńāl*, L. *ńäl; ńel* (Ahlqv.) pfeil. — *ń. täut* köcher.

Ostj. i. *ńot*, *ńal*, s. *ńol*, n. *ńol* nase, schnauze, schnabel, spitze, pfeil, vordertheil eines bootes, landspitze.

Budenz szót. 444. Ahlqvist Kulturw. 241. Schott, Altai. Sprachengeschl. 123 vergleicht tungus. *ńur*, *niru*, *noru* pfeil. Die nahe verbindung mit f. *nir-kko* spitze, e. mord. *ner*, *ńer* nase. vog. *ńol* nase n:o 926 ist einleuchtend.

Wurzel **nal.**

N:o 941—954.

Schwächung u. wechsel: *nol nul näl nöl nül nel nil.*
ńal ńad ńol ńul ńäl ńöl ńel ńil.
nar nor nur nör nir ńar ńor ńur ńir.

Steigerung: *nāl ńāl ńād ńoal nuol nōl ńuol nūl niel.*
nuor nōr ńār ńuor ńoar.

Bedeutung: *a)* feuchte stelle, sumpf, wiese, grasboden, acker, thal, feuchtigkeit, nass, roh, jung, frisch, weich, fliessen, triefen, rieseln, rinnen, sprudeln. n:o 941—43.

b) schleim, schüpfrigkeit, speichel, geifer, rotz, schweiss, splint 944; schlüpfrig, schleimig, feucht, glatt, kahl, glatte, abschüssige stelle, ausgleiten, schlüpfen, wackeln, gleiten, traben, laufen, schlüpfen 945, 46; scherz, spiel, spass, scherzen, freundlich, sich freuen, süss, angenehm 947.

c) sich lösen, die rinde verlieren, sich mausen, ablösen, abziehen, abschälen, lassen, loslassen 949; lösen, hörner abhauen, ausziehen, wegnehmen, rauben, tragen, führen 950; schinden, abschälen, wegnehmen, rauben, plündern 951.

d) lecken, naschen, schnappen, gefrässig sein, stehlen 948; schlingen, schlucken, fressen, gefrässig, raubgierig 952; schlund, gurgel, mund, zunge, öffnung 953; hunger, hungern, mangel leiden, kauen, nagen 954.

941. Fin. *nor-o, nor-a* feuchte, sumpfige und niedrige stelle, thälchen, bächlein. — *nor-a-mo* längliches thälchen. — *nor-o-kka-ha* n. *-kas* wässerich. — *nor-ā, nor-i-se* sanft fliessen, triefen, rieseln. — *nor-a-hta, nor-e-hti* plötzlich triefeln. — *nor-u* triefen, triefeln. — *nor-skā, nor-sku* triefen, rieseln, brausen.

nir-a kleines rieselndes bächlein. — *nir-a-hta* sprudeln, hervorspritzen.

Est. *nõr-e-nda, nõr-i* triefeln, abträufeln, sanft fliessen. — *nõr-gu* n. *nõrg* wasserabfluss, kleiner bach.

nir-u, *nir-gu* rieseln, träufeln.

N. Lap. *ńoarr-a* rinnen. — s. *ńor-i-te* ablaufen, rinnen. — *ńor-u*, *ńor-u-te* sacht oder allmälig giessen. — *ńor-ku-te* giessen, ausgiessen.

E. Mord. *nuŕ-ge* triefen. — *nur-t́a*, *nur-t́-se* frqv. zapfen, seihen.

Čer. w. *nör-e*, b. *nör-e* feucht, nass werden. — w. *nör-e-de* frqv., *nör-a-l-da* nass werden. — w. b. *nör-te* nass machen.

Syrj. *ńar-zi* nass werden.

Magy. *ńir-ko* n. *ńirk*, *ńirok* feuchtigkeit, saft. — *ńir-ko-s* feucht, nass. — *ńär-šä* n. *ńärš* roh, frisch. — *ńir-i-ń* schlüpfriger, feuchter weg.

Vog. *ńar* roh, frisch. — **N. Ostj.** *ńār*, *ńār-a* feucht, nass, roh.

Über die verbindung des magy. *ńirko* mit vog. *ńurm* wiese, ostj. *ńurum* sumpf, vgl. f. *nurme* n:o 943. Die beiden bedeutungen „feucht" und „wunde", sowie daneben „schramme, ritze, kahl, bloss", berühren sich in mehrfacher weise: fin. *nurme* wiese = vog. *ńurm*; fin. *nārme*, *narme* wunde, ritze, vgl. vog. *ńārme* kahl, bloss werden; votj. *ńarzem* wunde, vgl. syrj. *ńarzi* nass werden. Dieser häufige wechsel der nahestehenden formen und bedeutungen lässt sich wohl nur durch den gemeinschaftlichen ursprung aus derselben wurzel erklären. Ostj. *ńār* vereinigt daher auch die beiden sonst unerklärlichen bedeutungen des einen wortes: feucht, nass, roh und nackt, bloss, kahl, vgl. folgende nummer.

942. *a)* **Fin.** *nuor-e* n. *-ri* jung, frisch, zart. — *nuor-e-a*, *nuor-te-a* geschmeidig, biegsam. — *nuor-tu* jung, frisch, weich werden, sich biegen. — *nuor-u-ka-i-se* jüngling. — *nuor-i-so* jugend.

Vot. *nör-i* jung. — *nör-i-kko* braut, junges weib = f. *nuor-i-kko*. est. *nör-i-ku* n. *-ik*.

Est. *nöŕ-e* n. *-ŕ* jung, frisch. — *nör-u-s*, *nör-du-s* = vot. *nör-u-s*, fin. *nuor-ū-te* n. *-rūs* junges alter, jugend.

Liv. *nuoŕ* jung. — *nuoŕ-ki* jung, junger mensch. — *nuor-i-li* jüngling. — *nuoŕ-tõ*, L. *nuor-tu* sich verjüngern.

N. en. Lap. *ńuor-a-s*, s. *ńuores* zart, weich, jung. — n. *nuorr-a*, s. *nuor-a*, *nuor* jung — n. *nuorr-a-s-me*, s. *nuor-a-ne* jung werden. — n. *nuorr-a-s-ma-tte*, s. *nuor-e-te* verjüngern. — *nuor-a-k* jugend = fin. *nuorikko*. — n. *nuorr-a-vuo-t*, s. *nuor-a-vuo-t* id. = fin. *nuorū-te*.

b) **Magy.** *ńär-šä* n. *ńärš* roh, frisch, saftig. — *ńär-šĕ-š* gereutete stelle (írtás hely. Nyelvör II. 280).

Vog. *ńar* roh, frisch, kahl, bloss, nackt. — *ńār-me* kahl, bloss werden. — *ńār-me-l-te* kahl schaben. — k. *ńar*, *ńar-i* nackt.

N. Ostj. *ńār*, *ńār-a* kahl, nackt, bloss. — i. *ńar-a* bloss, nackt. — *ńur-a* kahl, leer.

Mit bezug auf die ugrischen wörter in der vorigen nummer halte ich auch die hier unter *b)* aufgeführten als zunächst aus der vorstellung „feucht" hervorgegangen. Wenigstens muss dies der fall sein, was die bedeutung „roh, frisch, saftig" angeht. Budenz szót. 441 stellt die wörter bei *b)* zusammen, indem er darauf hinweist, dass der vokalwechsel *a : ä* auch sonst auf ugrischem gebiete vertreten ist: magy. *ńälv* zunge = ostj. *ńal'ĭm*, magy. *kĕz*, st. *küzä* hand = vog. *kat*, magy. *kĕt* zwei = ostj. *kat*. Die hervorgehobene verwandtschaft der bedeutungen „frisch, feucht" und „bloss, nackt, kahl" leitet uns zu n:o 934 f. *nurā* schrammen ziehen, m. mord. *nara* rasiren, andererseits zu n:o 928 vog. *ńarši* reisig, ostj. *ńarša* weide.

Übrigens finde ich keine veranlassung, lap. *nuorra* mit ableitungen als lehnwort zu fassen, wie Budenz szót. 441 wegen des anlautenden *n* neben der anderen mit *ń*, da ähnlicher wechsel auch sonst vorkommt: s. lap. *najo* ruhe = f. *noja* wrtb. n:o 877, s. lap. *ńoigu* tropfen = f. *noikkā* 873, n. lp. *ńakkale* sich biegen = f. *nuokkā*, n. lap. *nakko* ruhe = f. *nukku* 870, s. lap. *ni*ʒʒ*e* weiberbrust = n. lap. *ńi*ʒʒ*e* 910. Auch kommt *nuorra* in vielen weiterbildungen vor.

Möglicherweise könnte vog. *ńaurem* kind, k. *ńaur* junges thier, füllen = ostj. *ńaurem* jung, s. *ńeurem* jung, n. ostj. *ńauram*, *ńaurĭm*, *ńavĭrem* kind, das Budenz szót. 190 mit magy. *ďärmĕk* kind, knabe verbindet, während Hunfalvy Vog. föld 346 das letztgenannte mit vog. *kärt*, ostj. *χar*, *χor* mann, mensch zusammengestellt hat, hieher zu ziehen sein. Das *u*, welches gewöhnlich schwächung eines *g* ist, wäre dann entweder durch umstellung wie vog. *faul* = magy. *falu*, oder durch vokaldehnung entstanden, ungefähr wie k. vog. *pal* = n. *poal* seite, k. *mos* = n. *mōs*, *maos* ende. — Tawgy samojedisch heisst *numā* jung, *ńua* kind. — Schott, Alt. spracheng. 123 vergleicht f. *nuore* mit mong. *nirai* frisch, neu.

943. Fin. *nur-me* grasboden, gras, wiese.

Est. *nuŕ-me* n. *-nuŕm* hochland, dorp. feld, acker. — *nur-mi-k* demin.

Liv. *nur-mõ*, *nür-mõ* n. *nurm*, *nürm* feld, acker.

M. Mord. *nar* gras. — *nor-mal'*, *nor-maŕ* gartenerdbeere, aus *nor* + *maŕ* = f. *marja* beere, daher *nor* = garten, acker.

Čer. *nur* ager.

Syrj. *ńur* sumpf, morast. — *ńur-a*, *-ja*, *ńur-ö-d*, *ńur-ö-ś*, *ńur-sö-d* sumpfig.

Votj. *ńur* sumpf, *ńur-e-ś* sumpfig.

Vog. L. *ńur-m* wiese. — *ńūr* nasses land.

Ostj. i. *ńor-o-m* sumpf, morast. — n. *ńŏr-i-m*. *ńūr-ĭ-m*, *ńar-ĭ-m* sumpf, *ńur-mi-ń* sumpfig.

Budenz szót. 448 verbindet die ugrischen und permischen formen mit fin. *noro*, *nore* u. s. w., siehe n:o 938. Der zusammenhang mit diesen ist einleuchtend, die westfinnischen wörter sind aber mit jenen identisch, da sich die bedeutung „wiese, grasboden, gras“ erst aus „feucht, feuchte stelle, fliessend“ entwickelt hat. *nar*, *nur*, *ńur* in den wolga- und perm. sprachen hat wohl nicht das suffix *me* verloren, sondern ist als wechselform = fin. *noro* aufzufassen.

Ostj. samojed. *ńar*, *ńarre* sumpf, moorgrund, tundra, jen. *nara*, kam. *nor* moos, jur. *ńarso* isländisches moos, jen. *naraggo* moosig.

944. **Fin.** *nal-pa*, *nal-va* schleim; *nal-vă-ntu* schleimig werden.

näl-vä, *näl-jä*, *näl-ä* schleim. — vgl. *näl-vi* kauen, nagen n:o 954. — *näl-vi-ske-le* schleimig kauen..

nul-ja schleim, schlüpfrigkeit. — *nul-ja-kka*, *nul-ja-ska*, *nul-ja-sko* schleim, schlüpfrige flüssigkeit.

nil-a schleim, etwas schlüpfriges; bast, im plur. pfütze. — *nil-ja* schleim.

Est. *näl-va* n. *nälv* schleim; *näl-va* schleimig werden. — *näl-va-se* schleimig.

nõl-ge n. *nõlg* rotz (der pferde); *nõl-ga* den rotz haben.

nil-b g. *-va*, *nil'-b* g. *-vi*, *nil-v* g. *-va* schleim. — *nil'-p* g. *-bi* schleim, geifer. — *nül'-p* id.

Liv. *nol'-g* schleim. — *nol'-gi* pl. *nol'gist* schleimig.

N. Lap. *ńi-v-l-e* schleim. — s. *ńa-u-l-e* schlamm. — *nil-ja* vadum lapidosum, vgl. fin. *nil-o-s kivi* glatter mit moos bedeckter stein unter dem wasser in einer stromschnelle, *nil-o-s* glattes felsenufer.

E. Mord. *nol-go*, m. *nol-ga* rotz. — e. *nol-go-v*, m. *nol-gu* rotzig. — e. *nol-gi-ja* rotzig werden.

Syrj. *nil'-e-g*, *nil'-ö-g*, p. *nil-i-g* schlüpfrige schleimsubstanz, schlüpfrigkeit. — *nil'-e-s*, *nil'-ö-s* id. — *nil-a-l* schwitzen intr., *nil-a-l-t* fact.

nil-ö-m schweiss. — *nil-ö-d* schwitzen, feucht werden.

ńol-źi schwitzen, feucht werden, bähen. — *ńul-t* das grün auf stehendem wasser.

Votj. *ńul-a-m*, *ńul-e-m* schweiss, *ńul-e-me-ś* schwitzig. — *ńul-a* schwitzen.

Magy. *ńāl-a* n. *ńāl* speichel, schleim. — *ńāl-a-z* mit speichel befeuchten. — *ńāl-ka* feuchtigkeit. — *ńāl-a-š*, *ńāl-kā-š* schleimig.

N. Ostj. *ńo-ńï-l* schleim, rotz. — *ńul* hochwasser, überschwemmung.

Budenz szót. 431 hat eine menge der hier angeführten zusammengestellt und noch syrj. *dul'* speichel, *l'ole* schleim, votj. *dil'dï* speichel, sowie B. ostj. *ńońïl* schleim, rotz. Ahlqvist gibt für n. ostj. *ńońïl* nur die bedeutung „schnecke" an. Obwohl dies wort *ń* vor *l* hat, kann ich jedoch aus diesem grunde und mit bezug auf die lapp. wörter nicht mit Budenz auf eine urform *ńong-l-*, *ń-g-l-*, *ń-vl* schliessen, aus welcher dann auch der lange vokal in *ńāla* zu erklären wäre. Diese deutung könnte vielleicht auch gegen das zeugniss der übrigen sprachen annehmbar sein, wenn die betreffenden formen alle mit *g-*, *j-* oder *v*-suffix gebildet wären, nun kommt aber auch *p-*, *b*-suffix abwechselnd mit bloss vokalischem auslaut vor. Ich betrachte daher lapp. *ńaule*, *ńivle* lieber als umstellung des est. *nilva* und in ähnlicher weise wenn ostj. *ńońïl* hieher gehört, dies aus *ńolńï* = mord. *nolga*, liv. *nol'g*, ungefähr wie s. lap. *jaure*, n. *javre* = fin. *järve*, liv. *jāra*, *jāru* landsee, oder vog. *paul* dorf = magy. *falu*; n. ostj. *sugl*, *sul* darm = i. ostj. *sut*, *sot*, syrj. *śul*, wo alle verwandten sprachen nur *sul* oder gesteigert *suol* haben, vgl. D. wrtb. 723.

Schott. Alt. spracheng. 123 vergleicht f. *nila* schleim, *nilvakka* schleimig mit mongol. *nilmu* spucken, *nilmu-sun* speichel, *nilbu-sun* thräne. — Jur. samoj. heisst *nïl'u* saft. Ostj. samoj. *ńälǯak*, *ńeltań*, *neltań* schwitzen.

945. Fin. *nal-jā* scherzen, wackelnd und unsicher gehen. — *nal-ju* beweglich sein, wackeln, geschüttelt werden.

nul-jo, *nul-ju* schlüpfrig, glatt; *nul-jo pä*, *nul-i pä* = *nil-ka pä*, *nil-ko pä* kahlkopf. — *nul-ja-kka*, *-kka-ha* n. *-kas* schlüpfrig. — *nul-ja* schlüpfrige stelle, vgl. n:o 944. — *nul-ja* ausgleiten, *nul-jā* fact. — *nul-ju* beweglich sein, wackeln.

nül-jü beweglich sein, wackeln, geschüttelt werden. — *nül-jü-ttä* rütteln, schütteln, herumwanken.

nil-o glatt. — *nil-pa*, *nil-pa-kka*, *nil-ppu* schlüpfrig, glatt. — *nil-pa-hta* ausgleiten, sich ablösen. — *nil-ve* n. *-i*, *nil-ve-ä*, *nil- va-kka*, *nil-va-kka-ha* nom. *-kas* schlüpfrig. — *nil-ka* glatt, bahr. — *nil-e* n. *-i*, *nil-ke* n. *-i* gen. *nilje*, *nile* reiner zustand, hautlosigkeit. — *nil-a* schlüpfrig, schleimig, glatt. — *nil-ja-kka* id. — *nil-kka-ha* n. *-kas* schlüpfrige, glatte stelle. — *nil-kka* id., rist am fusse, fusswurzel. — *nil-kku* schlüpfrig, hinkend. — *nil-kku* hinken. — *nil-ka-stu* hin und her drehen, ausgleiten. — *nil-ka-hta* schnell hinken. — *nil-ja-stu* ausgleiten, verrenkt werden. — *nil-va-sta* schlüpfrig, glatt sein.

Est. *nül-gü* gleiten (d.)

nil-be schlüpfrig, glatt; schleim. — *nil-bu* ausgleiten. — *nil-be-sta*, *nil-va-sta*, *nil-vi-sta*, *nil-ve-stu* glätten, schlüpfen machen, ausgleiten, schlüpfen. — *nil-va-ka-s* glatt, schlüpfrig, schleimig.

S. Lap. *ńal-ke-s* lubricus. — *ńal-ke-ste* ausgleiten. — n. *ńal-ka-sa* n. *-s*, *ńal-a-ka-s* glatt, schlüpfrig.

E. mord. *nol-a-ža* glatt. — *nol-a-ž-le* gleiten, glitschen.

Syrj. *naľ-e-g* schlüpfrig.

niľ-zi schlüpfrig, glatt, feucht werden. — *niľ-ö-gö-ś* schleimig, schlüpfrig. — p. *niľ-dï* gleiten.

ńïl-k abschüssig, abhang.

Votj. *ńal-mï-t* abschüssig.

Es stimmen vortrefflich mit einander überein f. *niljakas* = s. lp. *ńalkes*, n. lp. *ńalakas* und syrj. *niľögöś* schlüpfrig, glatt. — Jur. samojed. *ńajuholta*, *ńensahalmï* schlüpfrig.

946. Fin. *nul-kka* langsamer trab. — *nul-kkā* ein wenig traben, laufen. — *nul-ku-tta* id. — *nul-kka-ri* traber.

N. Lap. *ńol-ge* trab. — *ńol-gi-de* zu traben anfangen. — s. *ńol-ke-ste* ein wenig laufen, traben.

s. *nul-će*, *ńul-če* hüpfen, salire. — *ńuol-vu* auf schneeschuhen schnell laufen. — *nal-ga-ne* sich auf den weg machen.

Bei lapp. *ńolge* erinnert Schott, Alt. spr. 124 an türk. *jal* in *jalań at* reitpferd, *jalkï* pferd und mandsch. *jalu* reiten.

947. *a)* **Fin.** *nal-ja* scherz, spiel. — *nul-ja* id. — *nal-jā* scherzen. — *nal-ju-ri* scherzhafte person, gaukler.

nil-ā scherzen, spass treiben, plappern, faulenzen, glatt oder falsch sein.

nil-kka-na gaukler, narr (aus *nilkka* glatte, schlüpfrige stelle). — *nil-kkā* zu besten haben, gecken.

Est. *nal'-ja* nom. *nali* scherz, spass. — *nal-ja-se* spasshaft. — *nal-i*, *nal'-ja*, *nal'-ja-ta*, *-sta* scherzen. — *nõl'-pi* necken, zum besten haben.

Liv. *nal'-a*, *nol'-a*, L. *nal-ja* scherz, scherzhaft, lächerlich, freundlich. — *nal'-a-s*, *nol'-a-s* freundlich. — *nal'-a-tõ*, *nol'-a-tõ* scherzen, spassen.

S. Lap. *ńai-je-s* freundlich, lächelnd.

M. Mord. *nal-hka* spielen, *nal-hk-śa* frqv., *nalhksim pälnä* spielsache. — **Ers.** *nal-ko*, *nal-k-se* spielen, scherzen. — *nal-kse-me* spiel. — *nal-ko-mo*, *-m-ne* spielzeug.

Magy. *ńā-ja-š* freundlich, angenehm, lieblich. — *ńā-ja-š-ko-d* sich freundlich benehmen.

Ostj. i. *ńal-ka* sich freuen.

b) **Fin.** *nau-ke-a* süss, angenehm.

N. Lap. *ńal-ga*, *ńal-gi-s* süss. — s. *ńal-ge*, *ńal-ge-s*, *ńal-go-k* süss, angenehm.

Im szót. 429 verbindet Budenz f. *nalja* und *naukea* mit lap. *ńalge*, magy. *ńājaš*, indem er auf lat. *suavis* süss, lieblich, angenehm, gr. *ἡδύς* (von personen: heiter, freundlich, liebenswürdig) = skr. *svādus* süss verweist. Die form magy. *ńājaš* aus *ńaljaš*, *ńaldjas*, wie magy. *jädjä* = f. *jälke*, magy. *nēdjä* vier — f. *neljä*. Diese auffassung wird durch das liv. *nal'as* bestätigt, welches adjectivbildung aus *nal'a*, *nalja* und mit lap. *ńaijes*, magy. *ńājaš* identisch ist. Die mordv. und ostjakischen wörter stimmen sowohl in suffix als bedeutung genau zu den übrigen.

948. **Fin.** *nil-o* sich lösen, abtrennen (baumrinde). — *nil-o-u* sich zu lösen anfangen. — *nil-pa-hta* sich abtrennen.

Veps. *nil-a-da* abschälen.

N. Lap. *ńal-de* abbalgen (baumrinde), abziehen (das häutchen an der inneren seite eines felles), abreissen.

S. Lap. *ńal-le, ńil-le* die rinde verlieren. — *ńal-la-se* hautlos werden. — *ńal-la-te* deglubere. — *ńäl-da-se* das haar verlieren, hautlos werden. — *ńäl-de, ńäl-de-ste* das haar wegnehmen.

nol-ju, nol-pu renthier ohne hörner.

M. Mord. *nol-ńa, nol-da* loslassen.

E. Mord. *nol-da, nol-da-kš-ne* lassen (gestatten, abschieden, verzeihen). — *nol-da-mo* entlassung, urlaub.

Vog. n. *ńol-i-p* sich abtrennen, lösen (baumrinde). — *ńol-ä-te* sich lösen (rinde, haut).

Ostj. n. *ńol-ĭ-mte* sich mausen. — *ńol-te* zermalmen, zerreiben.

Mit f. *nila* schleim, etwas schlüpfriges, bast n:o 944, dann schlüpfrig, glatt = *nilo* n:o 945, steht das verb *nilo* auf das engste in verbindung, indem „sich lösen und los machen“ an „glatt, bloss, bar“ anlehnt. Ebenso scheint die nahe verwandtschaft mit *nale* und *nülke, nilko* n:o 949 u. 950 ausser zweifel zu sein. Syrj. *nollöd*, votj. *nuldĭ* stimmen auch in der form mit dem lap. *ńalde, ńälde*, mord. *nolda*, veps. *nilada* überein. Budenz szót. 924 verbindet magy. *old, ōld* solvere mit s. lp. *nuole, nuolle* solvere, n. *nuolla* ausziehen, *nalla* lösen und mord. *nolda*.

Tawg. Samojed. *ńelfu'am* loskommen, *ńelfada'ama* loslassen.

949. S. Lap. *nal-e* die hörner abhauen, überwinden.

nuol-e lösen, auflösen. — *nuol-u-se* solvi. — *nuol-e-m* solutio. — *nuol-e-te* sich entkleiden.

N. Lap. *nuol-a* ausziehen, entkleiden, abladen. — en. *nuoll-o* entkleiden.

Čer. *nal-a*, b. *naľ-a, näl-ä* nehmen, kaufen; vergl. e. mord. *neľge* wegnehmen, rauben.

Syrj. *nol-a, nol-lö-d*, p. *nol-je-d* tragen, bringen, führen.

Votj. *nul-ĭ, nul-lĭ, nul-dĭ* id.

Fin. *nilo* sich ablösen setzt ein actives **nila* voraus = lap. *nale*, čer. *nala*, syrj. *nola*, zu welchen n. lap. *nuola*, s. *nuole* nur die gesteigerte form ist.

950. *nül-ke* pr. *nül-jen* schinden, abschälen. — *nül-kü*, *nül-kö* das schinden. — *nül-ke-ü-tü* geschunden, abgeschält werden. — *nül-jä* etwas zerstören.

nil-ko abziehen (häutchen), abschaben, schinden. — *nil-ke* id. — *nil-kko-a* genau auspressen, aussaugen. — *nil-ko-a* abziehen, abschaben, aussaugen.

Vot. *nül-le* schinden.

Est. *nül-ga*, *nül'-gi* schinden. — *nül-ge* schinden, abreiben, ausziehen. — *nül-ge*, *nül-g* g. *nüli* das schinden.

Liv. *nül-gõ*, L. *nül-gu* schinden, die haut abziehen, vgl. est. *nül-gü* gleiten.

S. Lap. *ńal-ge* glacie liberari. — n. *ńal-ka-i-de* hautlos werden.

E. Mord. *nel'-ge*, *nel'-g-se* wegnehmen, rauben, plündern.

Die von Budenz szót. 458 gemachte zusammenstellung des f. *nülke*, sowie *nü-lü* stumpf werden, sich abnutzen, *nülä* stumpf machen, *nühtä*, *nükki* stossen, reissen mit mord. *nevile* sich abnutzen, magy. *ńü*, *ńüvö*, *ńövö*, *ńöl* abwetzen, abtragen, ist schon bei n:o 884, 85 besprochen. Die hier angeführten stimmen sowohl im suffix als in der bedeutung, denn schinden, abziehen, wegnehmen und die neutrale bedeutung der lapp. wörter grenzen nahe an einander. Vergleiche übrigens die zwei vorhergehenden nahestehenden nummern.

Jur. samojed. *ńelāu*, *ńielāu* schnitzen, abschälen.

951. **Fin.** *nuol-e* lecken, belecken. — *nuol-e-ske-le* frqv., *nuol-a-i-se* mom. — *nuol-u* das lecken, *nuolu sormi* der zeigefinger (lecken-finger).

Veps. *nol-e* lecken.

Est. *nõl-i* lecken, belecken, naschen. — *nõl-i* n. *nõl'* lecker, naschhaft, leckermaul.

nol'-p g. *-bi* gefrässig, gierig. — *nol-pa*, *nõl-pa* einen gierigen biss thun, schnappen, stehlen. — *nol-pe* das zu leckende, gesöff. — *nol'-pi*, *nõl'-pi* lecken.

Liv. *núol-õ*, L. *nuol-u* lecken. — *nol'-põ* schmatzen, lecken.

S. Lap. *ńol-u* lecken, *ńol-u-te* frqv. — *ńol-u-m* linctus. — n. *ńoall-u* pr. *ńoalum* lecken.

E. Mord. *nol-a*, m. *nol-a* lecken, saufen. — e. *nol-se*, m. *nol-śa* frqv.

Čer. w. b. *nul-e* lingere, lambere. — w. *nul-e-de* frqv., *nul-a-la* mom.

Syrj. *ńul-a, ńuv-a,* p. *ńöl-a* lecken, belecken. — s. *ńul-si* sich lecken. — p. *ńul-tï* ablecken, — **Votj.** *ńul-o* lecken.

Magy. *ńal* lecken. — *ńal-ä-ńk* naschhaft, leckerhaft. — *ńal-i-nta* leckerhaft, leckermaul. — *ńal-a-t, ńal-a-dē-k* leckerei. — *ńal-ā-š* das lecken. — *ńal-o-ga-t* frqv. lecken. — *ńal-a-ko-d, ńal-do-gā-l* lecken, schlecken.

Vog. *ńal-u-je* lecken. — *ńal-e-nte,* L. *ńal-nte* dauernd lecken.

Ostj. n. *ńol-ï-je, ńoll-e* (Ahlqv.) lecken, belecken. — *ńol-ï-le* frqv. — i. *ńad-a-je,* s. *ńad-e* lecken.

Budenz szót. 432 nimmt nicht die est.-liv. formen mit *p*-suffix auf. Sie lehnen sich in form und bedeutung an est. *nälpa* die zunge ausstrecken, die lippen lecken, schmatzen, begierig sein, von *nälpa* n. *nälp* spitze, hervorragendes. Zu est. *nolpa* gehört der form nach f. *nolva* hervorragendes baumende, *nolppu* tropfen. Kam. samojed. *nüläm* lecken.

952. **Fin.** *niel-e* schlingen, schlucken, verschlingen. — *niel-a-i-se* subit., *niel-e-ksi* dim., *niel-e-ske-le* frqv. — *niel-u-kse* schluck. — *niel-a, niel-o* schlucken, was auf ein mal verschlungen wird. *nil-ve-hti* kleine schlucke nehmen, schlürfen.

Est. *nēl-a* schlingen, schlucken. — *nēl-ä-htä* mom., *nēl-i-ske-le* frqv. — *nēl-u-se* nom. *nēlus* schlucken, schluck.

Liv. *niel-ö* schlucken, schlingen. — *niel-dö-ks* schluck, trunk.

S. Lap. *ńäl-e* schlucken, verschlingen. — *ńäl-e-te* fact. — *ńäl-e-m* schlucken. — *ńäl-a-nje, ńäl-a-ta-ke-s* gefrässig, raubgierig. *ńal-ge-le* mit hülfe einer flüssigkeit verschlingen.

N. Lap. *ńiel-a* schlucken, verschlingen. — *ńiel-a-stc* mom. — en. *ńell-ü* verschlucken.

M. Mord. *nil-a,* e. *nil-e* schlucken, schlingen, verschlingen. — m. *nil-e-nda* frqv.

Čer. *nel-a* schlucken, verschlingen. — *nel-e-de* frqv.

Syrj. *nil-a-la* schlucken, verschlingen. — *nil-ï-šta* mom. verschlucken. — *nil-ï-štö-m* schluck. — *nil-a-s* anbeissen (der fische an die angel).

Votj. *nil-ï* schlucken, verschlucken.

Magy. *ńäl* schlingen, verschlucken. — *ńäl-ē-š* das schlucken. — *ńäl-ä-t* schluck. — *ńäl-dä-gä-l* frqv. — *ńäl-dä-ke-l* id.

Vog. L. *ńal-e-le* schlucken. — k. *ńal-te* verschlucken. — n. *ńal-e-je* schlucken.

Ostj. n. *ńel-le* fressen, verschlingen. — *ńel-e-ma-le* auf einmal verschlingen. — i. *ńet-te* verschlucken.

Budenz szót. 438 bemerkt, dass das irt. ostjakische ein inlautendes ursprüngliches *l* grösstentheils mit *d* austauscht (fin. *kolme*, n. ostj. *χulim* = i. ostj. *χūdem)*, weshalb *ńet-te* hier oben aus *ńed-te* entstanden ist und sonach dem k. vog. *ńal-te* mit mom. suffix *t* entsprechend, wie i. ostj. *kāmetta* = s. *kāmelta*.

Jur. samojedisch *ńalńau*, taw. *ńaltami'ema*, jenis. *noddoabo* schlucken; vgl. schlüpfrig n:o 945. — Schott, Alt. spr. 90 verbindet f. *niele* mit magy. *ńäl*, sowie f. *nielu* schlund mit magy. *ńälv* zunge, und lap. *ńolu* lecken mit magy. *ńal*, dabei bemerkend, dass an die bedeutung kehle oder schlund sich die des schluckens knüpfe und an die bedeutung zunge die des leckens. Mit diesen vereinigt er noch türk. *jal* lecken, mongol. *jal-gi* für *jalg-i* schlucken, beide aus *ńal*.

953. Fin. *niel-i-me* n. *nielin* schlund, gurgel. — *niel-u* schlund, gurgel, öffnung einer fischreuse, gefrässigkeit. — *niel-u-kke-he* n. *-ke* kleiner schlund, öffnung.

Est. *nēl-u*, d. *nēl-o* n. *nēl* das schlingen, schlund.

N. Lap. *ńal-b-me*, s. *ńal-me*, utsj. *ńäl-b-mi*, en. *ńäl-me* mund. — s. *ńal-mu-t* öffnung. — s. *ńal-mu-ge-s* zänkisch. — *ńälu*, *ńäl-a-ta-k* schlund, gurgel. — n. *niell-u* schluck, schlund.

M. Mord. *nil'-ve* schluck.

Čer. *jil-me*, b. *jil-mä* zunge, sprache.

Syrj. *nil-a-n*, p. *ńīl-a-n*, votj. *nīl-o-n* schlund, gurgel.

Magy. *ńäl-vä* n. *-v* zunge, sprache. — *ńäl-vä-š* geschwätzig.

Vog. *ńel-m*, L. *ńilm*, K. *nil-m*, *nil-e-m* zunge, sprache.

Ostj. i. *ńäd-e-m*, *ńäd-a-m*, s. *ńāl-e-m*, n. *ńāl-ĭ-m* zunge, sprache.

Budenz, welcher szót. 439 nur lap. *ńalme*, čer, *jilme* mit den magy. vog. und ostjak. wörtern verbindet, hebt hervor, dass magy. *vä* im wortende mehrfach dem *me* der anderen sprachen entspricht: magy. *tätvä* nom. *tätū* laus = i. ostjak. *teudem* B. 223, magy. *sīvä*, *sivä*, *süvä* herz = vog. *sim*, ostj. *sem*, f. *sūdäme* B. 304, magy. *nävä* namen = f. *nime*, magy. *lävä* nom. *lē* suppe =

m. m. *läm*, s. lp. *läma*, f. *lieme* B. 741, Offenbar gehören aber auch die übrigen formen hieher: f. *nielime* mit dem suffixum instrumenti *me* gebildet, ist dem lapp. *ńalme*, *ńalbmi* identisch, wie f. *niele* dem s. lap. *ńäle*, *ńal-*, n. *ńiela* entspricht und f. *nielu* dem s. lp. *ńälu*, n. *niellu*. Die entwickelung der bedeutung ist wohl: schluck, schlingen, das schlingende = womit man schlingt, zunge, schlund, und dann mund, öffnung. In diese reihe gehört wohl auch

magy. *ńil* sich öffnen, *ńil-o-ńga* frqv., *ńil-ā-š* öffnung, kluft, schlund, *ńil-a-dē-k* öffnung, spalte u. s. w.

die Budenz szót. 445 aus einer grundform *ń-v*, *ń-j*, *ń-g* erklärt, indem *ńil*, *ńīl* und *ńīt* intransitive und causative form = *ńiv-l*, *ńiv-t* sei. Diese auffassung wird noch durch herbeiziehung des vog. *ńit* gebären, n. *ńolip* sich abtrennen, n. ostj. *ńolīmt* sich mausen, und l. vog. *ńulmïn* verwundet, n. ostj. *ńulum*, *ńulīm*, i. ostj. *ńūlem* wunde gestützt. Die letzten habe ich in n:o 933 mit f. *nārma* verbunden, jene mit f. *nilo* u. a. zusammengestellt; dann ist „gebären“ doch nicht identisch mit „sich öffnen“. — Bemerkenswerth ist der bedeutungsunterschied: zunge, sprache im magyarischen, vogulischen, ostjakischen und čeremissischen, während in den übrigen: schlund, mund. Die letztgenannten gebrauchen dagegen für zunge, sprache das wort *kiele*, *kil*, welches den ugrischen sprachen wenigstens in dieser bedeutung unbekannt ist, vgl. n:o 199.

Im samojedischen heisst mund: jur *ńa'*, *ńań*, jen. *ńa'*, welches mit schlucken: jur. *ńalńau* in etymologischer verbindung steht; zunge ist jur. samojed. *ńāmi*.

954. **Fin.** *näl-kä* g. *näljän*, *näl-än* hunger. — *näl-kū* pr. *nälüw' nälvün* hunger leiden. — *näl-ki* pr. *näl-jin* id. — *näl-ä-stū* hungrig werden, verhungern, schleimig werden. — *näl-ätt-ä* hunger verursachen, schleimig machen.

näl-vi schlecht kauen, nagen. — *näl-ve-htä* ekel haben. — *näl-ü-ttä* kauen, schleimig machen.

Vot. *näl-čä* hunger. — **Veps.** *näl-g*, *ńal-g* hunger. — *näl-gištu* hungrig werden.

Est. *näl'-ga* n. *-g*, gen. *näl'ja*, d. *näl-ä* hunger, mangel. — *näl-ga*, *näl-ge*, *näl'-gi*, d. *näl-gü* hungern. — *näl'-ja-ta*, *näl'-ju-ta*, *näl'-ja-nda* hungern lassen. — *näl-ä-ko* n. *-k*, *näl-ä-ťsi* n. *-ťs* ein hungerleider.

Liv. *näl-ga*, L. *näl-ge*, *näl-g* hunger. — *näl-ga-li* hungrig. — *näl-ga-ndö* mangel leiden.

S. Lap. *näl-ke*, *nel-ge* hunger. — *nel-ga-r*, *nel-ga-r-v* hungrig. — *nel-gu* hungrig sein, verhungern. — *nel-gu-m* esuries. — *nel-gu-te* aushungern.

N. Lap. *näl-gc* hunger. — *näl-gu* hungern. — en. *näl-gc* hunger.

E. Mord. *nul-gu-de* ekel haben. — *nul-gu-de-me* ekel.

Ostj. n. *ńel-ï-ń* hungrig, gefrässig.

Die fin. wörter zeigen den zusammenhang mit *niele* n:o 952, aber auch mit *näljä*, *nälvä*, *nälä* schleim n:o 944; *nälja* ist in der that nur die geschwächte form des *nälkä*. Mordv. *nulgude* lehnt sich an e. mord. *nolgo*, liv. *nol'g* = f. *nulja*.

---

955. **Čer.** *nol-u-ga-z* silbertanne (pinus picea).

Syrj. *ńïl*, p. *nil* sibirische tanne (abies Pichta).

Votj. *nil pu* id.

N. Ostj. *ńol-γa*, *ńol-γi* silbertanne (pinus picea). — i. *ńat-χa*, s. *ńat-ka-i* id.

Im votjakischen bedeutet *ńulo pu* ulme = čerm. *nol-go*, welches in der form mit den ostjakischen wörtern übereinstimmt. Die grundbedeutung ist schwer zu ermitteln.

Ostjak. samojed. *ńulg*, *ńolg*, *ńulge*, *ńulgo* weisstanne (pinus abies), kam. *nelga* id.

956. *a)* **Fin.** *nen-ä* nase, ende, spitze, verstand. — *nen-i-kkä*, *nen-ä-kä-sä* n. *-käs* gegenstand mit spitzen, stacheln. — *nen-ä-l-mä* spitze, stachel. — *nen-u-kse* n. *-us*, *nen-u-si-me* = *nin-u-si-me* n. *-in* schnauze. — *nen-ä-i-le*, *nen-ä* mit der nase berühren, naseweise sein, disputiren.

Est. *nin-a* nase, vorstehendes ende, spitze, landzunge. — d. *nan-a*, *nõn-a*, *nen-a* id. — *nin-a-ka-s* grossnasig, naseweise. — *nin-a-se* n. *-ne* landspitze. — d. *nen-a-ś-ki*, *nõn-a-ś-ki* n. *-śk*, *nõn-u-ni-ku* n. *-ik* vordermann, erster im zuge (bei vögeln, fischen).

Liv. *nan-a* nase, schnautze, vorgebirge. — *nan-ä-li* pl. *-ist*, *nann-i* pl. *-ist* nasig.

b) **Fin.** *nunn-u* blume, brustwarze, zitze. — *nunn-u-se* dim.

nänn-ä, *nänn-e* n. *-i* brustwarze, zitze, pl. auch geschwüre im mund, nase (bei pferden). — *nän-ttä* amme.

nunn-a, *-o* weichliches weib, schmeichelwort, kuh- und ziegenname. — *nunn-o-i-tte-le* liebkosen.

Est. *nänn-e*, *nenn-e* n. *nänn*, *nenn*, d. *nänn-ä* mutterbrust. — *nänn-e-ke-ze*, *nenn-e-ke-ze* dim.

nińń-i n. *nińń* blume, *niń-dsi* blümchen. — *nińń-i-ko* n. *-ik* kuhname.

Liv. *nān-a*, *nēn-a*, L. *nēn* pl. *nēńd* weibliche brust, zitze.

S. Lap. *ńuoń-e*, *ńuonn-e* nase, *ńuon-a-ts* dim. — *ńuon-e-s*, *ńuon-a-sta-k* landspitze, vorgebirge. — *ńuon-a-k*, *-ek* scharfsinnig, spitz.

ńuon-u, *ńuon-u-te*, frqv. *ńuon-u-ta-lle* sagire. — *ńuon-u*, *ńuon-u-ha* primus ordine.

N. Lap. *ńudn-e* nase. — *ńunn-ai* grossnasig. — utsj. *ńunn-i* nase. — en. *ńunn-e* id.

Syrj. p. *ńań-a*, *ńańa jur* (haupt) zitze, brustwarze.

ńoń zapfen, mutterbrust, zitze; *ń. pom* (ende) id. — *ńoń-a* zapfig, brüstig. — *ńoń-a-la* saugen, *ńoń-a-śa* saugen, säugling sein, *ńoń-e-da* säugen.

Votj. *non-ï* zitze, mutterbrust. — *non-ï* saugen, *non-tï*, *non-ï-tï* saugen. — *non-ï-ś* säugling.

nun-o, *nun-ï* kleines kind. — *nun-i-ja-ś-ke-m* zärtlich.

Bemerhenswerth ist, dass von den zwei stammbildungen der form *n-n*, welche gemeinschaftlich bei den westlichen und östlichen verwandten völkern vorkommen, nur die permischen finnen so nahe mit den übrigen übereinstimmnn. — Ostj. samoj. heisst *ńūńo*, *ńuńu*, *ńuńoka*, *ńuńukka* klein, welches dem jur. sam. *ńōľoku*. *ńoľoko*, *ńüderka*, *ńüdea* entspricht und dadurch auf eine stammform *n-t* hinzeigt. In derselben weise wechseln *r*, *l*, *n* in den folgenden: ostj. samojed. *ńänneä*, *ńänneäl*, *ńännä*, *ńanneäľ*, *ńānneńaľ*, *nannel*, *ńannei*, *ńarnei*, tawg. *ńarā*, *ńarabtā*, jur. *ńer*, *ńerī* vorderer.

Ähnlich verhalten sich e. mord. *neŕ*, čer. *ner*, *ńer*, syrj. *nïr* und vog. *ńol* nase, i. ostj. *ńot* nase, schnabel, f. *nirkko* spitze n:o 926 zu f. *nenä*, *nännä*.

957. Fin. *nīn-e* bast, lindenbast, *nīni pū* linde. — *nīn-i-se* von bast.

nīn-tä bast abstreifen.

Est. *nīn-e* n. *nīn* lindenbast, *nīne pū* linde. — *nīn-e-se* von bast, *nīn-e-li-ze* einer der bast abstreifen geht.

Liv. *nīn* pl. *nīnd* sehne, bast, *n. pū* linde. — *nīn-i* pl. *-ist* sehnig. — *nīn-ō* n. *nīn* gurt, gürtel (von leder).

Čer. *ni*, *nī* bast zum flechten der bastschuhe.

Syrj. *nin* bast, junge linde, *nin pu* linde, *n. köm* bastschuh. — *nin-a* von bast. — *nin-a-la* bast abziehen, nach bast gehen.

Votj. *nin* lindenbast. — *ninn-ī* bast abschälen.

Im szót. 458—60 stellt Budenz mit dem magy. *ńü*, *ńö* = *ńüvö*, *ńövö* abwetzen, abtragen, sowohl f. *nūlü*, *nühtä*, *nülke*, die ich n:o 855, 950 anders vertheilt habe als f. *nīte* licium textorum und *nīne* bast, und szót. 442 f. *nīttä* mähen, mit einer ugrischen grundform *ńüge*, *ńüve*, *nüje* ursprünglich „streichen, streifen, abwetzen, schinden“ und dann „binden“ zusammen. Ich lasse es dahingestellt bleiben, ob f. *nīte*, welches Ahlqvist kult. 83 aus dem russ. *nit'* faden herleitet, mit magy. *ńüšt* zu verbinden ist, da sie auf dem ganzen gebiete noch vereinzelt vorkommen. Da andererseits wörter von der form *n-n* überall äusserst spärlich vorkommen, ist entweder Budenz' deutung die richtige oder der übergang des auslautes von einem anderen laute anzunehmen.

Wurzel Nap.

N:o 958—962.

Schwächung u. wechsel: *nap ńap nup näp nav.*
nam nom nïm nem ńam ńom.
Steigerung: *nāp nāv.*
Bedeutung: *a)* geizig, begierig, lüstern, (hündin) n:o 958.
b) anhaften, drücken, pressen, greifen 959.
c) mücke 960, fest, dicht, hart, steif, dick 961, moos 962.

958. **Fin.** *näp-ü-lä-sä* n. *-läs* geizig, begierig.
S. Lap. *näp-e-l, näp-u-k* begierig, cupidus, avarus.
Syrj. *nom-sa-la* lüstern sein.
Votj. *ńap-se* lust, begier. — *ńap-se-ľi-k* gier.
J. Ostj. *ńap-e* anbeissen (von fischen).

Dem fin. *näpüläs* sehr nahe stehen f. *näpeä*, *näppeä*, *näpäkkä*, *näpsä*, *näpseä*, *näpsäs* alle in der bedeutung: eng, knapp, sparsam; zierlich, nett, spitz, lebhaft, schnell, geschickt, in letzterer hinsicht = est. *nabe* st. *nabeda* nett, sauber. Die erste bedeutung entspricht dem estn. *napp* g. *napi* knapp, sparsam, mangel, *napik* sparsam, *napilize* etwas knapp = schwed. dialekt *napper*, *napp* eng, knapp, sparsam, gering, altn. *hnapper*, *hneppr*. Im fin.-estnischen gibt es eine grosse menge verba von der form *nap*, *nop*, *näp*, *nip*, *nüp* in der bedeutung schnappen, raffen, kneifen, pflücken. Da sie aber in den übrigen sprachen grösstentheils fehlen, in den germanischen aber viel verbreitet sind, wage ich sie wenigstens vorläufig nicht als genuine zu betrachten.

Die benennung der hündin im finnischen *napi*, *navi*, *nāppa*, *nāppo* = est. *nabi* lehnt sich wohl zunächst an die bedeutung „lüstern“. Was den wechsel *p* : *m* betrifft vergleiche n:o 961.

959. **Sv. Lap.** *ńom-u*, *ńom-ke-te* adhaerere. — *ńom-ke-le* zusammenfügen. — *ńom-u-te* amplecti. — *ńom-ku-s* der leicht stecken bleibt.

Syrj. *ńam-ra-la* drücken, pressen. — *ńam-rö-da* zerdrücken, zerbiegen.

Magy. *ńom* drücken, drängen, pressen, treten, *ńom-o-d*, *ńom-ko-d*, *ńom-o-ga-t* frqv. — *ńom* fussstapfe, fusstritt, spur. — *ńom-o-z* spüren, forschen. — *ńom-u-l* dringen, sich drängen, — *ńom-a-s* beschwerer. — *ńom-a-sta* drücken, lasten, beschweren. — *ńom-ā-š* das drücken, treten. — *ńom-o-r-ga-t*, *-gī-t* plagen. — *ńom-a-t* gepräge, druck.

Das magy. *ńom* u. m. stellt Budenz szót. 450 mit vogul. *ńolm-te* quetschen zusammen und fasst beide als wechselformen zu magy. *tom*-premere = ugr. *t- lm-* oder *d- lm*-premere (lapp. *tuol-me*, *duolbma* conculcare, syrj. votj. *dom*, *dum* ligare), welches mit verbalem nominalsuffix *m* von *tol* schieben, drängen gebildet sei, vgl. szót. 235 und *töm* 240. Zu *tom*, *töm* gehören aber zunächst est. *tommi* schlagen, vgl. D. wrtb. 544, f. *tamia* 546, dann f. *tappa* schlagen, syrj. *topöda* zusammenpressen, wrtb. 522, und magy. *top* hinunterdrücken, abwerfen, *tob*, *dob* werfen. Dass übrigens anlautendes *t* mit *n* wechselt, ist eine nicht seltene erscheinung: est. *tibi*, *tibu* = *nibi*, *nibu* hühnchen, *tipp* = *nipp* spitze, zacke.

In ermangelung der zwischenglieder ist es unsicher, ob fin. *nam-i-tta* ermahnen, est. *nōmi* ermahnen, warnen, verweisen und s. lp. *ńuom*, *ńuoma* cretter zum kahn mit den obigen zu verbinden sind. Wie die bedeutungen „drücken, pressen“ und „anhaften“ mit einander in verbindung stehen, zeigen magy. *rak* setzen, stellen, packen und *ragad* kleben, haften, raffen, reissen. — Mit den oben angeführten stehen wohl noch in verbindung: syrj. *nop* last, tracht, *nöb* bündel, last, tracht, votj. *nupiet* last, *nïpï* bürde, tracht, last, joch und dessen ableitungen syrj. *nöbala* tragen, schleppen, ertragen, stöbern, wehen = čer. *numala*, *namala* tragen, bringen, *numökte*, b. *namekte* fact.

960. S. Lap. *nam-e-k* plur. kleine mücken.

Syrj. *nom* mücke. — **Votj.** *nïm-ï* id.

Offenbar stehen diese wörter etymologisch dem s. lap. *nam-u-k*, *nam-e-s* spitz, acutus sehr nahe, sowie den in vorhergehender nummer aufgeführten *ńam*, *ńom* drücken, beschweren.

Jur. samojed. *ńīberu* kleine mücke mit grossen flügeln. Vgl. jur. *ńībea*, *nībea* nadel = ostj. sam. *ńimarä*, *ńimer*, *ńimere*.

961. **Fin.** *nav-e-a* fest, dicht, hart, steif, stark, dick. — *nav-a-kka* kraftvoll, stark. — *nav-i-sta* anstrengen, fest machen.

Syrj. *nem-sa-la* steif, gelähmt werden.

Votj. *nap* dick, dickflüssig. — *nap-i*, *nap-si*, *nap-ki* dick werden.

Im finnischen ist der wechsel *p* : *v* gewöhnlich, über *p* : *m* vergleiche votj. *ńapse*, syrj. *nomsala* n:o 958 und magy. *nap* n:o 965. Sonst wechseln *m* : *v* im auslaut nicht selten, vgl. magy. *nävä* = vog. *näm* n:o 966.

962. **Fin.** *nav-a*, *nāv-a* baummoos, moosflechte.

E. Mord. *nup-o-ń* moos. — *nup-o-ne-v* bemoost.

Die eigentliche bedeutung ist wohl das was sich anheftet, anklebt, vgl. s. lap. *ńomu*. Möglich, dass fin. *neva* sumpf, moor damit in verbindung steht.

---

963. **Fin.** *nep-se-ä* feucht, dumpfig. — *nep-sa*, *nep-si* wohlschmeckend.

Est. *nep-si* n. *neps* feucht. — *nep-si-ja-s* id. — *näb-re* feucht. — *näb-ru*, *näb-ra-ste* anfeuchten. — *nap-ra*, *nap-ri* n. *naper* mürbe.

Liv. *nūp-stā* sehr weich und biegsam.

Syrj. *neb-ï-d* weich, zart. — *neb-zï* weich werden, *neb-źe-da* erweichen.

Votj. *neb-ï-t* weich. — *neb-zi* weich werden, *neb-zi-t* erweichen.

J. Ostj. *tēb-e-t* weich. — n. *lēp-ï-t*, *lēb-ï-t* id.

Budenz szót. 880, welcher die fin. est. liv. wörter nicht mit den übrigen verbindet, führt dagegen e. mord. *čev-te* weich, milde, krume im brot, f. *heveä* mollis, lascivus und magy. *ēv*, *īv* überreif, mehlig werden zu den übrigen. Wenn hier auch gemeinschaftlicher ursprung anzunehmen wäre, so kann jedoch *heveä* nicht von f. *hippeä* weich, biegsam, lebhaft, *hepsa* los, flatternd,

hepakka flüchtig, leichtsinnig n:o 778 getrennt werden. Ich verbinde daher zunächst die mit *s* = *č*, *h* anlautenden in eine reihe, auch wenn dieser anlaut aus ursprünglichem *t* entstanden ist, und finde f. *nep-se-ä* was das erste suffixelement betrifft dem syrj. *neb-zï* ziemlich nahe stehend. Vielmehr könnte man mit syrj. *nebïd* das fin. *nevä* (= **nevetä*) verbinden, welches die nebenformen *nevä*, *näivä*, *näivä* hat mit bedeutung: feucht, schlaff, matt, verwelkt, und verbindung mit f. *neva*, vergl. vorige nummer, da fin. *v* auch sonst syrjänischem *b* entspricht : fin. *ove* syrj. *obez* thür.

964. Fin. *nam-i-tta* ermahnen.

Lap. n. *nam-a-s*, *namm-a-s*, *nam-a-s-gas* acutus, alacer. — *nam-a-s-me* acutum fieri. — *nam-a-s-ma-tte* fact. — *nam-o-ni-ste* sequi, instare, acerrimo studio in aliqua re versari.

s. *nam-e-s*, *nam-o-k* acutus. — *nam-o* acutum fieri.

Vog. *nḁm-e* erwähnen, sich erinnern. — *nḁm-e-l-mä-te* einen erinnern. — *nḁm-i-se*, *nḁm-e-se* denken, verstehen. — *nḁm-t*, L. *nḁm-e-t* gedächtniss. — *nḁm-e-s* id. — *nḁm-tï-ń* verständig. — K. *num-e-l-ma-te* gedenken, sich erinnern, verstehen. — *num-le-χte* verstehen, einsehen. — *num-se* denken, gedenken, sich erinnern. — *num-t* gedanke, verstand, sinn. — *num-te-n* verständig, klug.

Ostj. i. *nam-a-s* verstand, gedächtniss. — *nam-a-se*, s. *nam-a-χ-se* denken, sich erinnern. — i. *num-e*, s. *nom-e* sich erinnern. — i. *nam-a-tte* erinnern.

n. *nom-e* sich erinnern. — *nom-ï-psa* gedächtniss. — *nom-ï-l-ma* sich an etwas erinnern. — *nom-ïs*, *nōm-ïs* (Ahlqv.) gemüth, verstand, gedächtniss. — *nom-sï-ń* verständig, klug. — *nom-ï-m-te* denken, sich erinnern.

Budenz szót. 855 führt die vog. ostjakischen wörter als fernere verwandte des magy. *äm-lï-t* erwähnen, *äm-lē-ke-z* meminisse, ostj. n. *ām* froh sein, i. *ām-d* sich freuen an, in betracht dessen, dass auch in anderen verwandten sprachen anlautender nasal abgenutzt ist, wie in perm. *nimal* saugen, lap. *ńamme* = ostj. i. *em*, magy. *äm*, fin. *ime* saugen, vergl. szót. 849. Von den hier angeführten fin. lappischen formen steht jedoch fin. *nam-i-tta* ermahnen dem irt. ostj. *nam-a-tte* erinnern, d. h. in erinnerung bringen sowohl nach form wie inhalt sehr nahe, was in letzter beziehung auch mit dem lap. *nam-o-ni-ste* der fall ist. Die vermutung liegt dann nahe, dass die bedeutung „scharf“ sich ähnlich wie im latei-

nischen acutus zu „scharfsinnig", von da zu „verstand" entwickelt hat. Vergl. fin. *neroisa* 928.

965. **N. Lap.** *nuomm-e-r* infirmus, invalidus. — *nuobm-e-r* id. — s. *nem-o-k* mollis.

Syrj. *ńum-ï-d* träge, matt. — *ńum-a-la* träge werden.

Magy. *ńamm-o-g*, *ńämm-o-g* faul oder langsam essen. — *ńämä-ndi* dumm, einfältig.

Ostj. n. *ńām-ī-k* weich. — i. *ńam-e-k* schwach, locker, schlaff.

Die ostjakischen wörter stimmen sehr gut mit dem schw. lapp. *nemok* überein. Damit hängt auch ostj. samojed. *ńāmagel*, *ńāmagel'* weich zusammen.

966. **Fin.** *nime* nom. *nimi* name. — *nime-kä-sä* nom. *-käs* namhaft. — *nimi-kko*, *nimi-kkö* namenverwandt. — *nime* benennen, äussern. — *nimi-ttä* benennen, namen geben.

Veps. *nime* nom. *-i* name. — *nime-da* nennen. — Vot. *nimi* name.

Est. *nime* n. *nimi* name, benennung, ruf. — *nime-ka-s* namhaft. — *nimi-ko* n. *nimik* namenverwandt. — *nime-ta* nennen, ernennen, erwähnen.

Liv. *nim* pl. *nimūd* name. — *nim-tö-m*, *nim-ti-mi* namenlos = f. *nimi-ttö-mä* nom. *nimitön*. — *nim-tö* nennen.

Lap. n. *nabma*, *nabme*, sv. *nam*, *namma*, uts. *namma*, en. *nomma* name. — n. *nam-a-te* nominare, attribuere. — sv. *namma-te-s* namenlos. — *namma-te* attribuere.

r. *nam*, *näm*, *nämä* name. — *nama-de* dicere, loqui.

M. Mord. *lem*, *l'em* name. — *lem-de* nennen.

E. Mord. *lem*, *leme*, *läm* name. — *lem-te-me* namenlos. — *lem-de* nennen, benennen, taufen.

Čer. *lüm* name. — *lümä-n* namhaft. — *lüm-de* nennen. — b. *lüm*, *lim* name. — *lim-de* nennen.

Syrj. *nim* name, benennung, ruhm. — *nim-a* genannt. — *nim-a-la* heissen. — *nim-ö-d* nennen.

Votj. *nim* name. — *nim-a-n* ruhm. — *nim-a*, *nim-ja* nennen. — *nim-o* namig. — *nim-ö-d* nennen.

Magy. *nävä* nom. *nev* name, ruf. — *nävä-š* namhaft. — *nävä-z* nennen, benennen.

Vog. k. *nam* name. — *nam-pa* benannt. — *nam-te* benennen. — *nam-e-n* namhaft. — n. *näm*, *nām* name. — *näm-p*, *näm-i-ń* benannt, namhaft. — *näm-te* nennen.

Ostj. i. *nem* name. — n. *nem* id. — *nem-ĭ-t* nennen. — *nem-ĭ-t-le* id. — *nem-ĭ-tśa-le* sich nennen. — *nem-pa* benannt.

Ahlqvist kult. 254 findet die identität dieser wörter mit dem indogermanischen offenbar, ohne eine erklärung darüber zu geben. Thomsen got. sprogkl. 2. führt sie als beispiel einiger wortübereinstimmungen an (wie auch *mete* = *madhu*, *vete* = *uda*, *kūle* = *kru*), die möglicherweise ursprüngliche verwandtschaft mit den indogerm. sprachen andeuten könnten. Budenz szót. 424 zeigt erst die zusammengehörigkeit der angeführten wörter innerhalb des finnisch-ugrischen, da *me* auch sonst mit *vä* wechselt: magy. *lävä* (*lē*) = f. *lieme*, magy. *hivä* = mord. *keme*, magy. *jovo* (*jó* bonus) = vog. *jomas* u. a., so auch anlautendes *n* mit *l*. Da keine sprache das dem indogermanischen charakteristische schluss-*n* aufweist, nicht einmal das finnische, welches sonst in lehnwörtern die älteren formen aufbewahrt, wie fin. *paimen* hirt = lit. *pëmū* (urspr. stamm *paimen*), und die gemeinschaftliche grundform hochlautigen vokal hat, könnte hier nur zufälliges zusammentreffen angenommen werden. Fasst man es dennoch als lehnwort auf, so liegt das slavische *imen* (**nimen*) am nächsten, die entlehnung muss aber dann schon in der zeit der finnisch-ugrischen grundsprache oder schon früher geschehen, da das wort auch im samojedischen allgemein ist, jedenfalls hat die finnisch-ugrische grundsprache ein gemeinschaftliches wort für „name“ besessen, in betracht dessen, dass sowohl der türkische, der mongolische, der manǯu-tungusische und der samojedische zweig ein ähnliches aufzuweisen hat.

Jurak-samojed. heisst name *ńim*, *nim*, *ńum*, *ńem*, Tawgy *ńim*, Jeniss. *ńī*, *ńu*, Kamass. *nim*, Ostj. Samoj. *nem*, *nep*, *nim*, *nime*, *ńem*; daraus ist das derivat nennen: Jur. *ńimdieu*, *nimdieu*, Tawg. *ńimtiʾema*, *ńimtijiema*, Jenis. *ńīddibo*, *ńīddebo*, Ostj. Sam. *nimdeńam*, *nimnembam*, Kam. *nimeiľäm*.

Wurzel **rak.**

N:o 967—81.

Dehnung oder steigerung: *ruok roak rõug rank rahk ruoj ruo ri.*
Wechsel und schwächung: *rok ruk rik rek rök rag rog rüg rü*
reg rig roṅ.
raχ rah roh reh räh rāh röh rüh.
rai roi rui räi rei.
rau rav rou rov räu röv.
rā ra rō ro rõ ru rī ri rē rū.

Bedeutung: a) aufplatzen, sich spalten, risse bekommen, ausschlagen 967, 974; ausschlag, blatter, pocke 995; schorf anstecken, kleben, sich nähern, anrühren 976; verwandt 977. geliebt 978; schaum, eiter, schleim, schorf, krätze 973.
b) schlagen, hauen, hacken, scharren, reissen, zerren, arbeiten 969; spalte, furche, kerbe 968; schaben, zerren, stossen schleudern 970; reissen, rauben, schütteln, zerstören, verderben, erschlaffen, kränklich, klein, knapp 971.
c) zerquetschen, zerbrechen, zerstossen, kauen, gebrochen, mürbe. spröde, kurz, fein 979, 980; abhauen, zerbrechen, verletzen. fehler, sünde, hader, streit 982; zerbrochenes, abschabsel schlamm, schmutz, gerümpel 972; graben, wühlen 981.

967. Fin. *rak-o* gen. *ravon, ra'on* spalte, ritze, riss. — *rak-e-* sich spalten. — *rak-o-e-le* frqv. — *ra'o-stu* risse bekommen.
rok-e-lo mauer voll rissen.
rav-i-sta, rav-i-su-tta undicht machen, spalten, risse verursachen.
rav-i-stu undicht werden, risse bekommen.
Vot. *rak-o* riss, spalte.
Est. *rag-u* g. *ra'u* id. — *rag-e-ne* platzen.

S. Lap. *rak-e-m* ritze, spalte. — *rak-e* bersten, platzen, sich spalten.

N. Lap. *răkk-a* pr. *răγam* bersten, risse bekommen. — *rakk-a-ne* disrumpi. — *răkk-o* gen. *răγo* riss, spalte.

Syrj. *rï* wuhne, loch im eise.

Fin. *rouko,-u* riss im meereise, wuhne steht den obigen sehr nahe und könnte aus *rov-e-kko, ro'ekko* entstanden sein, damit stimmt auch n. lap. *roavkko* foramen sub glacie überein. Möglich ist jedoch dass sie aus dem schwedischen *vråk* wuhne entlehnt sind. — Auslautendes *k* verschwindet zuweilen im syrjänischen wie syrj. *ju* fluss: f. *joke*, syrj. *zu* bürste: f. *suka*. In der vokalisation verhält sich *ï* wie in syrj. *kïz* crassus: f. *kasea* D. 89, syrj. *kïk* zwei: fin. *kahte*. — Budenz szót. 710 verbindet fin. *rako* spalte, sowie *rahtu* parvulum quid, *rahna* segmen ligni fissum, *rāta* labore colere, vi lacerare, *răsta* scabere, lacerare mit magy. *rō*, *rov* kerben, čer. *ru* hauen, vog. *rāt* schlagen. Obwohl aus derselben wurzel stammend, gehören sie jedoch nicht in diese reihe, da inlautendes fin. *k* nach *a* im magyarischen teils bleibt wie f. *sakea* = magy. *šok* B. 591, f. *pakoa* = magy. *fakad* B. 517, f. *pahka* = magy. *boka* B. 491, (vgl. jedoch fin. *puka*), teils in anderer weise verändert wird: f. *paksu* = magy. *poc* B. 467, f. *pakotta* = magy. *făj* B. 516, f. *maksa* = magy. *māj* B. 633. Nur ein sicheres beispiel eines fin. *ok* = magy. *ō* liegt im f. *joke* fluss = m. *jō* vir; magy. *sō* wort, welches Budenz 306 mit f. *hoke* und *hūtā* verbindet, habe ich D. wörtb. 796 mit fin. *havise* verbunden. Fin. *rav-i-sta* und folgende sind ableitungen, stehen aber sonst denen bei n. 969 sehr nahe.

968. Fin. *rei-kä* g. *reijän* loch, apertura. — *rei-ma* ganz offen. *reń-ko* offen, baar, nackt. — *reńke* n. *reńki* halboffen. — *reń-go-tta* etwas offen, nackt sein.

rai-to, rai-ro, rai-lo spalte, loch im eise, wuhne. — *rai-vo* id., lange spalte. — *rai-no* etwas zerbrochenes, fragment, spalte, riss. — *rai-nio* zerrissener zustand, wuhne.

roi-la spalte, wuhne im eise. — *roi-lo* furche, kerbe, radspur, spalte, wuhne.

Veps. *rei-gu* nom. *reig* loch.

Est. *rei-ga* n. *reig*, gen. *reia* wunde, bes. frische, blutende wunde.

rē-k g. *rēgu* (NW) offene stelle im eise.

Lap. n. *rai-gge*, *rai-ge*, s. *rai-ke* loch. — n. *rai-gga-ne*, s. *rai-ka-ne* scindi, löcher bekommen. — n. *rai-gga* pr. *raigam* durchlöchern, durchbohren = fin. *rei-ki-ä.*

en. *räi-gi* loch.

n. *rou-ro* loch, öffnung.

Cer. *ro-ž*, b. *ra-ž* foramen, furche.

Syrj. *ro-ź*, *ru-ź*, *ru-ʒ́*, Ish. *rui-ź* loch.

Magy. *rē-š* ruptura. rima, hiatus. — *rē-šes* rimosus.

Gegen Budenz' auffassung im szót. 703, dass die lappischen *raigge*, *raike* als lehnwörter aus dem finnischen zu betrachten seien, spricht das vorkommen anderer formen wie *raiskas*, *raisko* n. 971; Qvigstad, Vergl. wortvor. 12, führt gerade *raige* = f. *reikä* als beispiel eines lapp. *ai* = fin. *ei*, da sonst im lappischen *äi* dem finnischen *ei* entspricht.

Das finnische *raito* spalte, riss hat auch die bedeutung „lange spur, reihe von renntieren“, womit viele andere bildungen zusammenhängen: *rai-ta* rand im zeugstoff; *rai-tta* reihe bilden, nach einander gehen, laufen; *rai-ti* schmaler, dünner kiel eines kahnes; *rai-ti-o* schlitten- oder wagenspur, lange spur oder recke, renntierreihe, gewöhnlich zehn nach einander gebunden, dorfweg; *rai-ti-me* n. *raidin* zug; *rai-te-he* n. *raide* lange spur, renntierreihe; *rai-to* präs. *raidon* einer reihe, linie folgen, einen renntierzug leiten; *rai-tti* schmaler pfad, fussweg zwischen häusern oder feldern. Dieselbe entwicklung der bedeutung findet sich teilweise auch im lappischen: n. lap. *rai-ddo*, *rai-do* series vehiculorum et tarandorum, reihe von renntieren und schlitten nach einander gebunden = fin. *raito.*

969. Fin. *rav-ā* inf. *ravata* die getreideären gegen die wand schlagen. — *rav-ai-sta* heftig schlagen, werfen.

rov-i schlagen; *rovia riihtä* die getreideären gegen die wand schlagen.

rā-ko præs. *rāvon* oder *rā'on* schlagen, hauen, poltern.

rā-ta pr. *rādan* arbeiten, roden, gewaltig zerren, zerreissen. — *rā-to* arbeit.

rā-sta pr. *rāstan* reissen, zerren, losreissen, scharren, raspeln.

rǟ-stä pr. *rǟstän* scharren, schaben.

rai-vo reinigen, weghauen, roden, wühlen. — *rai-vo* wuhne,

riss, das roden, arbeit. — *rai-vä* inf. *raivata* reinigen, roden, bereiten.

roi-vä inf. *roivata* schleudern, mit lärm oder getöse schlagen. *roi-skä* id. — *roi-nä* lärmen. — *roi-mä* schleudern, lärmen. *roi-kä* schleudern, lärmen.

Est. *rai-u* præs. *rai'un* hauen, hacken, verwunden. — *rai-u-ze* nom. *raius* einschnitt (am unteren saume des hemdes). — *rai-g* gen. *raiu* schlag, hieb, schramme.

rai-ma n. *raim* das hauen.

roi-ma schwenken, fig. prügeln.

roi-da sich anstrengen, abmühen. — *roi-du* = *roi-gu* erschlaffen, matt, ohnmächtig werden.

N. Lap. *rovv-a* interimere, delere.

rav-gga schlagen, klopfen. — *rav-ggo* schlagen, reissen, zerren.

roai-vva præs. *roaivam* verberare. — *roaiva-n* einer der schlägt.

roai-ska-da-lla virgis vehementer cædere. — *roai-ske*, *roa-ške* ruthe mit der man schlägt.

ra-čča pr. *rā-čam* streiten, arbeiten = f. *rā-ta*. Qvigstad. — *rā-ča-te* = f. *rā-da-tta*.

Čer. *ru-e* hauen. — *ru-e-šte* freqv. — *ru-a-le* mom.

b. *ro-e* hauen. — *ro-a-le* mom. — *roj-e-kte* abhauen lassen.

Magy. *rō*, *rov* præs. *rovok* kerben, einkerben. — *rov-ā-š*, *rav-ā-š* einschnitt, kerbe.

Vog. *rā-t* schlagen, k. *ra-t* id.

Obwohl die bedeutung des fin. *roiva* und der folgenden wörter sich beteutend differencirt, gehören sie jedoch hieher, da die grundbedeutung „schlagen, hauen" sich in dem entsprechenden lappischen *roaiva* (mit regelmässiger vertretung lap. *oai* = fin. *oi*) noch erhalten ist; so auch im fin. *raivo* = est. *raiu*. Bei n:o 967 sind die gründe angegeben, warum ich nicht mit Budenz szót. 710 das magy. *rov* und čer. *rue* unmittelbar mit fin. *rako* verbinde. Dazu kommt noch der umstand, dass auch in den westfinnischen sprachen einfache formen mit *rav*, *rov*, *rā*, *rai*, *roi* zahlreich vorhanden sind. Čerem. *ru-e* „hauen" verhält sich zum fin. *rai-vo*, *roi-va*, wie čer. *ku-e* : fin. *kai-va* graben, und čer. *ku-e* : fin. *koi-vu* birke, in derselben weise noch syrj. *ku* aushöhlung, graben : fin. *kai-vo* brunnen. Übrigens ist die vollständigere form noch in der faktivbildung *roj-ekte* im čeremissischen erhalten. Auch im ma-

gyarischen kommt nach Budenz' auffassung szót. 138 wenigstens ein beispiel eines magy. *ō* = fin. *ai* in *hōn* = fin. *kain-* (*alo*). Was die wurzelgestalt anbetrifft schliesse ich mich Budenz' anschauung an, dass die explosiva *k* in verschiedener weise umgebildet wird, wodurch die ursprüngliche wurzelform *rak* als *rai*, *roi*, *rei*, *rav*, *rov*, *rū*, *ru* erscheint, wie ähnliche lautentwicklungen ganz zweifellos vorliegen im finnischen *hiv-o*, *hij-o*, *hih-o*, *hi-o* schleifen = liv. *jövv*, *juvv*, lapp. *saij-e*, *sagj-e*, mord. *šov-a* D. wörterb. 788, oder čer. *šai-šta* sprechen = fin. *hā-sta* D. 796, welches letztgenannte Budenz szót. 306 aus * *hage-sta* herleitet, verwandt mit est. *hage*, fin. *hoke*. Über inlautendes *ā* = *ai* innerhalb des finnischen vergleiche die folgende nummer. Das est. *ra-e-ndi-k* (d) abgeholzte stelle im walde gehört wahrscheinlich auch hieher, aus * *rag-endik*.

Mit recht hebt Budenz den zusammenhang von cædere „hauen" mit fissura, rima „spalte, riss" hervor; dieser wird in fin. *rai-vo* „wuhne, riss, das roden, arbeit" noch weiter auf andere anschauungen hinübergeführt: *raivo* weghauen, roden, *raivā* roden, *rāta* arbeiten, roden, zerren, *rāsta* scharren, zerren u. s. w. Mit diesen steht dann in naher verbindung f. *roṅkki* graben, in etwas wühlen, welches formell identisch ist mit n. lapp. *rogg-a* fodere, excavare, *rogg-e* specus, caverna, fossa, *rogg-ai* foveis abundans, *rogg-a-s* foveis refertus und s. lapp. *rogg-e* graben, *rogg-ai* voll gräben. In der form liegen auch fin. *roukko* und magy. *rāg* sehr nahe. — Wie die bedeutung „roden, arbeiten" in f. *raivo* und *rāta* mit „reissen, brechen, zerschlagen" zusammenhängt, zeigt fin. *rikko* welches unter anderem auch „das erste pflügen, brache" bedeutet, aus *rikko* brechen. Vergl. n:o 981, 982.

970. **Fin.** *rak-a-i-tse* werfen, schleudern, stossen.
ruk-a-i-se werfen, schleudern.
rok-a-sta zerren, abreissen.
N. lap. *ruokk-a* præs. *ruokam* fricare, scabere.

Die obigen stehen sicher in naher verbindung zur vorhergehenden und folgenden nummer, wie daraus hervorgeht, dass mehrere derselben bedeutungen in einem worte vorkommen.

971. **Fin.** *rai-ko* præs. *raijon* einen zittern, schütteln, schaudern machen.

rai-na knapp, klein, vgl. *rai-no* etwas zerbrochenes, spalte, riss n:o 968. — *rai-ne-ne* vermindert, klein werden, abnehmen. — *rai-na-sa* n. *-as* zerrissen, verwundet, zerbrochen. — *rai-ni-o* zerrissener zustand. — *rai-h-na-sa* n. *-as* kränklich, gebrechlich. — *rai-na-sta* zerren, reissen, verwunden.

rai-nā inf. *rainata* zerstören, verderben, verheeren = *rai-h-nā*.

rai-ska stäubchen, abschabsel, schlacke, schlechtes. — *rai-skā* inf. *raiskata* schaden, verderben, zerstören. — *rai-ski-o* verdorbener zustand.

rai-sto, *rai-ste-he* nom. *-ste* reissen, schmerz in den gliedern. — *rai-sta* pr. *raistan* schmerzen, schmerz verursachen.

rüö-stä zerren, losreissen, zu sich reissen, rauben, plündern.

riu-sta gewaltsam reissen, sich gewaltsam gebärden.

rī-stä losreissen, abkleiden, rauben, plündern. — *rī-su* abkleiden, berauben, plündern.

Est. *rai-ska* pr. *raiskan* verschwenden, verderben, zu grunde richten. — *rai-sk* gen. *raizu* verderben. — *rai-sk* gen. *raiza* unbrauchbares, aas.

rai-za-ta verschwenden, verprassen.

rai-da verderben. — *rai-du* vernichten, verschwenden.

rī-zu, *rī-z* (d.) raffen, zusammenraffen,rechen, berauben, plündern. — *rī-zu* nom. *rīz* raub.

Liv. *rai-sk* verschwenden, verschleudern, zerstören.

rī-ž plündern.

N. Lap. *rai-sko* zerrissen. — *rai-ska-sa* n. *raiskas* rimosus, voll löchern, zerrissen. — *rai-ske-de* zerreissen = fin. *raiskā* für * *raiskada*. — *rai-skī-de* zerrissen werden.

Syrj. *ru-zgï*, *ru-zǯï* verthun, verschwenden, lüderlich sein.

Magy. *rā-z* quassare, concutere, vibrare, agitare, schütteln, rütteln.

rā-nta hastig und heftig ziehen, reissen; einbrennen, backen s. n:o 996 f. *räkki*.

rā-ndū-l abripi, dimoveri. — *rā-ndī-ta* schnell ziehen, zücken.

rā-nga zucken. — *rā-nga-t* zucken machen, zerren, zupfen, reissen.

Vog. *räi-le* stossen. — *räi-l-te* stossen, schütteln.

L. *reχ-t-le* rütteln.

Ostj. B. *rak-ï-ne* plötzlich erwachen, zu sich kommen. — *rak-nï-m* erwacht. — *rak-nï-psa* das erwachen.

Wie bei n:o 969 entspricht syrjän. *u* einem finnischen *ai*, welches im magyarischen mehrfach als *ā* auftritt: *nās* = fin. *nai* B. 418, *bān* = fin. *vaino* B. 479, vergl. *bāmūl* = votj. *paimo* B. 480. — Fin. *ai* wechselt öfters mit *ā* und es verhält sich f. *rai-sta* : *rā-sta* 969 wie f. *hai-ska* leiche, luder, abschaum n:o 808 : f. *hā-ska;* wie f. *rai-von* n:o 969 : *rā-von* inf. *rākoa;* wie f. *rai-ni: rā-ni*, *rā-na* melkkübel; wie f. *rai-ma-kas*, *rai-ma* wild, heftig, feurig: *rā-ma-kas*, *rā-ma-kka* geschäftig, flink, kühn, heftig, *rā-ma* grob, rasch n. m. In derselben weise ist wohl auch f. *rā-ta* 969 = * *rai-ta* zu erklären, da die bedeutung so nahe an der des f. *rā-sta* und *rai-vo* liegt; vergleiche noch f. *rā-ma-sta* öffnen, die eingeweide ausnehmen. — Magy. *rā-nt* ist formell = vog. *rā-t* schlagen n:o 969. Über die ugrischen formen vergleiche Budenz szót. 690—692, wo er ostj. *raknï* plötzlich erwachen als = plötzlich auffahren, zusammenzucken oder sich schütteln erklärt. Nach anderer richtung bietet f. *räkittä* heftig auflodern n:o 996 eine passende analogie.

972. Fin. *raj-u* plunder, gerümpel.

rai-no-ma verlassenes ding, plunder, vergl. *raino* 971.

roj-u plunder, gerümpel. — *roj-a* moder, schlamm, schmutz. — *roj-o* gerümpel, unreinigkeit, schmutz.

roi-na gerümpel, gerölle. — *roi-ka* gerümpel, schmutz.

ruj-a, *ruj-u* zerbrochenes. — *ruj-o* zerquetscht, ausgenutzt.

ruoj-a schlamm, koth, moder, abschabsel; schlammiger bach, meeresbusen, moor.

ruo-na schlamm, moder.

Est. *raj-u* schmutz, abgenutztes, unbrauchbares stück.

rai-g gen. *raja*, st. *raiga* schorf, wundschorf, krätze. — *rai-gu* schorf bekommen.

rō-ja, roj-a nom. *roe* schmutz, koth, aas.

roi-sk g. *roizu* kehricht, schmutz, aas. — *roi-st* g. *-stu* schmutz, unreinigkeit, nichtsnutziges, abgemattetes geschöpf, vergl. *roidu* erschlaffen n:o 969.

Cer. *ru* fæx.

ro-n pituita.

Ein vergleich der oben stehenden wörter mit f. *rai-ska* stäubchen, abschabsel, schlechtes, *rai-na* klein 971, *rai-no, rai-to, roi-la* spalte, riss 968 und den damit verbundenen verben, lässt

sie als bildungen der wurzel *rai*, *roi* = *rak*, sich spalten, risse bekommen, reissen, scharren, verwunden, zerreissen, erscheinen. Čer. *ro-n* stimmt besonders zu fin. *ruo-na*, wie *ru* zu fin. und est. *raj-u* mit dem häufigen übergang des *ai* in *u*, siehe n:o 969. Man könnte sonst verwandschaft einiger der genannten mit est. *ruju* schwach, matt = *rudu* gen. *ruju* und liv. *ruja* krank, schlecht annehmen, aus der reihe *rut*, *rot*, n:o 1009, welcher die letztgenannten offenbar gehören. Noch schwieriger ist es f. *roju* und *ruju* von den gleichbedeutenden f. *rohju* und *ruhju* zu trennen, die ich in betracht der vielen verwandten formen aus der wurzel *rus* herleite, siehe n:o 1023. Jene liegen aber andererseits so nahe an f. *raju*, *roina*, *ruona*, *ruoja* und der wörterserie bei n:o 971, dass man auch diesen zusammenhang nicht übersehen darf. Die finnische sprache hat offenbar ihren wortvorrat durch überwuchernde neubildungen der art vermehrt, dass es schwer hält die älteren elemente zu entdecken, resp. den verschiedenen epochen der sprachbildung näher zu verfolgen.

973. a). **Fin.** *rah-ka* schaum, hefen, bierhefen.

Est. *rah-ka* nom. *rahk*, g. *raha* kahm, eiter (besonders von augen). — *rah-e-ta* kahmig, eiterig werden.

rag-a g. *raga* schleim, unreinigkeit.

Syrj. *rok-ö-s* bodensatz, träber, hefe.

Magy. *roh-a* nom. *roh* fäulniss. — *roh-a-d* verwesen.

b). **Fin.** *räk-ä* rotz, schleim.

räh-kä augenfluss. — *räh-jä* unreinigkeit, schmutz. — *räh-jä* unrein, schmutzig werden.

räh-kä unreines, böses, sünde, last, ansteckung.

räi-vä böses, unreines, abscheuliches, verbrechen, last, ansteckung; adj. hässlich, unanständig.

ri-e-sta schorf, krätze. — *ri-e-tta*, *ri-e-ttä* unreinigkeit, schmutz; adj. garstig, hässlich, unrein, unanständig. — *ri-e-ta-ha* nom. *-tas* adj. idem.

ri-e-nä unreinigkeit, schmutz. — *ri-e-na*, *ri-e-na-ha* nom. *-nas* tadelwerth, verächtlich. — *ri-e-nä* schmähen. — *ri-e-nu* gebrechlich, schwach.

Veps. *reg-a* rotz.

Est. *räg-a* schleim, unreinigkeit. — *räg-a-se* schleimig, schmutzig. — *räg-a-sta* schleim auswerfen.

rek-a-se nom. *-ne* unsauber, schmutzig. — *rekki* nom. *rekk* id.
rekk-u-se nom. *rekkus* schmutz, unsauberkeit.
räh-ka unrein sein, eitern.

N. Lap. *räk-tse* nom. *rävtse* crusta situ obducta. — *räk-tso* kruste bekommen.

Votj. *ʒi-zi* schmutzig.

c). **Fin.** *räh-mä* eiter im auge. — *räh-mä, räh-mi* in schnee oder schlamm waten.
räh-tä-mä, räh-tä-mö klebrige unreinigkeit.
rää-tä fischabfall. — *rää-ste-he* n. *-ste* schmutz, unreinigkeit, abfall vom essen.
rä-mä eiter im auge. — *rä-me* n. *-mi, rä-me-he* n. *räme* id. — *rä-mi-ttä* eitern, eiterig werden. — *rä-mi* in schlamm waten.
rä-ppä eiter im auge; lumpen, träger mensch. — *rä-pä* schneeschlacke, schaum; schamgefül.
rä-ttä klebrige, schleimige unreinigkeit, eiter im auge, träger mensch. — *rä-tä-kkä* schmutziges, hässliches weib.

Est. *räh-ma, räh-mu* nom. *rähm* schmutz, unreinigkeit, *silma rähm* eiter im auge. — *räh-ma-se* unrein, schmutzig, eiterig. — *räh-ma, räh-ma-sta* unrein sein, eitern.

d). **Fin.** *räh-ne-he* nom. *rähne* schleim, unreinigkeit, schmutz. — *räh-nä-ste-le* in schmutz wühlen, besudeln.
reh-ne-he n. *rehne* krätze, schorf.
röh-nä hautausschlag, schorf.

Magy. *rüh-ä* nom. *rüh* krätze. — *rüh-ä-š* krätzig, räudig. — *rüh-ä-d* schorf bekommen.

Im finnischen ist die reihe der hierher gehörenden bildungen überaus reichhaltig, dabei die wurzel verschiedenen lautlichen veränderungen unterworfen ist. Fin. *räkä* verglichen mit veps. *rega* machen es sehr wahrscheinlich, dass fin. *ri-e-sta, ri-e-tta, ri-e-na* aus * *rig-e-sta,* * *rig-e-tta,* * *rig-e-na* entstanden, wie f. *ri-e-ntä* eilen = veps. *rig-e-nda* ist. Dass die anschauungen „schmutz, schleim, eiter, schorf" mit einander wechseln und also hier zusammengestellt werden können, beweisen mehrere formen, welche sie teilweise vereinigen: f. *ruhka* abschabsel, schmutz, schorf, f. *rähmä* eiter = est. *rähma* schmutz, f. *rähne* schleim, schmutz, f. *riesta* schorf, krätze, *rietta* schmutz. Alle die oben angeführten stehen

in nächster verbindung mit den bei n:o 972 zusammengestellten. Die veränderung der wurzelbedeutung geht hervor aus: „risse bekommen, platzen, sich spalten, ausschlagen, reissen, verwunden" zu „riss, wunde, das was reissen verursacht" (vergleiche n:o 979 f. *rou-kko* zerquetschen, unwohl verursachen und f. *rauska* fractum, inutile), bei anderen wörtern" zerrissenes, abschabsel, abfall, bodensatz, hefen, schaum, ausschlag, schorf". Magy. *roha* fäulniss folgt der analogie von syrj. *rabmï* faul, muffig werden, *rupmï* faulen, verwesen: votj. *ǯob* für * *rob* schmutz, adj. unrein. — Fin. *räppä*, *räpü* verbinde ich mit den übrigen, obwohl andererseits zusammenhang mit fin. *räp-ä-kkä*, *räp-ä-skä* schneeschlacke aus der wurzel *rap*, *räp* angenommen werden könnte. — Budenz szót. 726 verbindet magy. *rüh* scabies, *rühäš*, *rühäd* mit fin. *rehne* und *röhnä*, die er als ableitungen eines grundstammes *rag-* adhærere auffasst, aus welchem sich auch f. *ruohtu*, *rohtu* entwickelt hätten.

974. **Est.** *rak-e-nda* ausschlagen, sich belauben.
Čer. *reg-e-nǯe* moos.
Syrj. *roi* lungenmoos.
Votj. *ǯui*, *žui* moos.
Magy. *ridj-a* (*rigya*) knospe.
rüdj (*rügy*) knospe, auge, austrieb von bäumen, — *rüdj-ä-z* knospen ansetzen.
N. Ostj. *rïχ*, *reχ* beere.

Die entwicklung dieser wörter aus wurzel *rak* "platzen, bersten, sich spalten, ausschlagen" scheint deutlich zu sein, indem die anschauung „ausschlagen" sich hier auf pflanzen bezieht, nicht auf flüssigkeiten (schaum, kahm, schleim) oder „ausschlag, schorf" an menschen oder thieren. Im syrjänischen geht *k* in *j* über oder verschwindet, wie syrj. *vïj* willkür, belieben, nach Budenz s. 590 = f. *väke*. — Wotjakisches *ǯ* entspricht in zahlreichen bildungen syrj. *r* im anlaut: *ǯit*, *ǯït* = syrj. *rït* abend, wotj. *ǯomït* dämmerung = syrj. *römïd*, wotj. *ǯuk* brei = syrj. *rok*, (vgl. Budenz szót. s. 640), wotj. *ǯu* kohlenglut, hitze = syrj. *ru*, so auch *ʒ*, *ǯ*, *ž*: wotj. *ǯuću*, *ʒici*, *ʒiči* fuchs = syrj. *ruč*, und hier oben *žui*.

975. **Fin.** *rakk-o* blatter, blase, bläschen. — *rakk-u-la* kleine blase. — *rakk-o-sa* blatterig. — *rakk-o-i-se* voll blattern, bläschen.
rahk-o blatter, beule, ausschlag, pocke.

rokk-o blatter, blase, pocke. — *rok-a-lta, rok-a-hta, rok-a-htu* kleine blatter bekommen. — *rok-o-htu* id. — *rok-a-ma* ausschlag, blatter.

rökk-ö blatter, blase.

Est. *rakk* gen. *raku* blase, bläschen, blatter; kleines gefäss. — *rak-u-se* voll blasen.

rahk-u, rahk-i aufspringen, risse bekommen.

rańk gen. *rańńi* trog.

rõug-e pocke, blatter.

Liv. *rak-u* nom. *rak* kanne, trinkgefäss.

Lap. n. *rakk-o* gen. *rako* urinblase, hodensack.

s. *rak-re* unebenheit. — *rak-re-k* uneben.

n. *roak-če* umbo, tuber, cavatura. — *roak-ča-ne* umbonibus affici. — *roak-čo* umbones impingere. — *räk-čo* id.

Magy. *radj-a* (*ragya*) blatternarbe,' brand, mehlthau, regen beim sonnenschein.

Es scheint wohl befremdend liv. *rak* kanne, trinkgefäss und est. *rańk* trog mit den übrigen zu verbinden, diese zusammenstellung findet aber im est. *rakk* blatter, blase und zugleich kleines gefäss ihre erklärung, da wohl die letztere bedeutung sich auf die form eines solchen gefässes bezieht.

976. Fin. *ruk-a-ttu* = *ru-o-htu, ro-htu* ausschlag, schorf bekommen; anstecken. — *ro-htu-ma* schorf, krätze.

N. Lap. *roakk-a-se* an etwas haften, kleben.

Magy. *rag-a-d* an etwas haften, kleben oder stecken bleiben; trans. fassen, raffen, reissen. — *rag-a-do-z* raptare. — *rag-a-l* noch mit den fusspitzen grund fassen beim durchwaten eines wassers. — *rag-a-sta* kleben, kitten.

Vog. B. *ro̥u-la-χte* sich nähern. — *ro̥u-la-u* hinzugelassen werden. — K. *rov-e-la-nte* hinzulassen.

Ostj. B. *rag-ï-lte* anrühren, berühren. — *rag-ï-le* herantreten. — *rag-e* passen, geziemen, taugen. — n. *raχ-te* taugen, erlaubt sein, gehören.

Hier wie öfters stehen die wortbildungen der ugrischen sprachen formell wie materiell einander näher als die der übrigen. Lap. *roak* entspricht einem fin. *ruk* wie n. lap. *ruobbe* = f. *rupe*, und fin. *u* tritt mehrfach im magyarischen als *a* auf: f. *puske* =

magy. *bas* Bud. 482, f. *huppu* = magy. *habo* D. 766, f. *pū* = magy. *fa* st. *fā*. So auch Budenz szót. 687, der mit diesen noch fin. *rühtü* verbindet, was jedoch gegen die gewöhnlichen gesetze der vokalveränderung stösst, da fin. *ü* = magy. *ü* oder *ö* ist. Fin. *rühtü* wie das trans. *rühtä* habe ich bei n:o 1021 in verbindung mit *ras* zerren gebracht.

977. **Magy.** *rok-o-n*, ältere formen *rōk-o-n*, *rokk-o-n*, *rak-o-n*, proximus; prope, proximo, juxta; verwandt. — *rok-o-n-šā-g* verwandtschaft.

Vog. B. *rau-ne* verwandt.

Ostj. B. *raχ-tï*, *raχ-ta* verwandt, angehörig, verwandt. — *rag-ï-m* id. — s. *rāg-a-m* bekannt. — n. *rag-ï-m*, *raχ-ï-m* verwandt (Ahlqvist).

Da im magyarischen nach Budenz *g* nicht mit *k*, *kk* wechselt und jenes einem ursprünglichen *ng*, *nk* entspricht z. b. magy. *fog* dens = i. ostj. *penk*, s. *pank*, vog. *pänk*, *päń*, k. *pank*, syrj. *piń*, m. mord. *pej*, e. *pej*, *pev*, f. *pī* szót. 554, trennt er szót. 687 u. 713 die magyarischen wörter von den übrigen. Er giebt jedoch ihren gemeinschaftlichen ursprung zu (*alapszó közösség*), wie bei den ähnlich gebildeten *foga* nom. *fog* dens und *foko* nom. *fok* promontorium B. 557, und stellt sie in verbindung mit dem stamme *rag-* „hærere, hæreseere" = *rang-*, aus welchem auch f. *lanko* schwager hervorgegangen sein könnte. Dass mehrere bildungen einer wurzel *rag* oder vielmehr *rak* in dem ugrischen zweige die bedeutung adhærere hat, kann nicht verläugnet werden. Da aber formell nahe liegende vogulisch-ostjakische wörter auch „sich nähern, herantreten" bedeuten, mit derselben wurzelform *rag*, *raχ*, *rau* wie hier, scheint keine veranlassung vorhanden zu sein, diese von den obigen zu trennen. Budenz szót. 687 führt gerade ostj. *raχti*, *raχta* zu magy. *ragad*.

978. **Fin.** *rakk-a-ha* nom. *-as* lieb, geliebt. — *rak-a-sta* lieben. — *rak-a-stu* sich verlieben. — *rakk-a-u-kse* nom. *us* liebe.

Sv. lap. *rakk-a-s* carus. — n. *rak-i-s* lieb, geliebt. — *rak-i-ste* lieben. — *rak-i-stä-gje* geliebter = f. *rakastaja*. — *rak-i-s-vuo-tta* liebe. — *rak-ë-sta-lla* liebkosen = f. *rakastele* frequ.

En. Lap. *räh-i-s* lieb, geliebt. — *räh-i-s-vuo-t* liebe. — *räh-e-ste* lieben.

N. Ostj. *ragi* lieb. — *rag-i-l-śa-le* verliebt werden. — *rag-ĭ-p-sa* liebe.

Ahlqvist nordostj. gr. 127 stellt ostj. *ragi* mit f. *rakas* zusammen. Da das wurzelelement im ostjakisch-vogulischen mit n. 976 und 977 zusammenfällt, stelle ich die obigen in nächste verbindung mit den vorhergehenden, besonders da die sonst vereinzelt stehende bedeutung dadurch ihre erklärung gewinnt: „das was einen berührt, einem nahe liegt", vergl. 977.

979. Fin. *rau-ska*, *rau-skā* zerquetschen, schmettern. — *rau-sko* mit knisterndem getöse zerbrechen, zerquetschen. — *rau-ski* zerquetschen, knistern, knisternd kauen; *koira rauskii luita* der hund kaut an knochen.

rou-ska, *rou-sku* quetschen, knistern, knaken. — *rou-ski* fortwährend knistern, knisternd kauen.

rou-kko præs. *roukkoan* zerquetschen, unwohl verursachen. — *rou-ka-ttu* gequetscht, von heftigem unwohl betroffen. —

rou-hā inf. *rouhata* zerquetschen, stossen, grob hauen oder schneiden. — *rou-he-nta* ein wenig quetschen, reissen, klein stossen. — *rou-hai-se* hauen, schlagen.

Est. *rõ-hu*, *rõ-hu-ta* drücken, quetschen, drängen, niederschlagen, zerstossen. — *rõ-hu* druck, last.

rõ-hk drücken, quetschen, zerstossen. — *rõ-hk* g. *rõhku* graus, schutt, gerülle.

Magy. *rā-g* rodere, mandere. — *rā-gō-d*, *rā-go-lō-d* an etwas kauen, herumkauen.

Vog. *rọ-g* inf. *rọ-g-nu-χ* kauen.

Mit den ugrischen und estnischen wörtern vergleicht Budenz szót. 686 nur fin. *rouhā*, *rouhi* und *roukca*; die übrigen hier angeführten können jedoch lautlich und begrifflich von diesen nicht getrennt werden. Mit recht bemerkt er, dass est. *rõhu*, *rõhve* genau den fin. *rouha*, *rouhe* entsprechen, in derselben weise wie est. *jõhr* pferdehaar = f. *jouhe*, est. *jahva* malen = f. *jauha* und est. *jahu* mehl = f. *jauho*. Siehe die folgende nummer.

980. Fin. *rau-ska* fractum, tritum, inutile, rejectaneum; brüchig, spröde.

rou-ke-a mürbe, spröde.

rou-he-a, rou-hu was sich leicht zerquetschen lässt, spröde. — *rou-he-he* pl. *rouhēt* desectum quid.

räü-skä brüchig, mürbe, spröde.

Est. *rõ-h-v-e* pl. *rõhved* zerknittertes, zerbröckeltes.

Magy. *röv-i-d* kurz, kompar. *rövidäbb, röväbb.* — *röv-i-dī-tä, röv-i-ttä* verkürzen.

Vog. *rau, rǫu* kleines stückchen. — *rau-te, rǫu-te* klein stossen.

Ostj. B. *rav-ī-te* zerstossen. — *rav-ï* in: *ravïje senkta* klein stossen, zerstossen. — i. *rau* fein.

Diese nummer gehört vollständig mit der vorigen zusammen; die meisten finnischen und estnischen wörter sind substantivformen neben der verbalen bei n:o 979. — Budenz szót. 723 stellt die ugrischen wörter zusammen. Aus n:o 971 und 979 erhellt der zusammenhang mit den entsprechenden finnischen wie überhaupt mit der wurzel *rak, rau.* — Die von Budenz szót. 719 gemachte zusammenstellung von f. *rauska* und *raiska*, sowie est. *raisk, raiska,* erst mit fin. *roska, rosku* res minuta rejectanea scruta, quisquiliæ, und dann mit magy. *ross* st. *rossa* schlecht, unbrauchbar, nichtsnutz, bös, übel, scheint lieber in der obigen weise aufgefasst werden müssen, da sowohl f. *roska* wie magy. *ross* viele noch näher stehende verwandte aus der wurzel *ras, rus* „zerren, zerquetschen" haben, vergleiche n:o 1023 *rusenta* und n:o 1021 *rasa.*

981. **Fin.** *roü-kki* præs. *roükin* graben oder in etwas wühlen.

rō-kki graben, wühlen, nachlässig furchen ziehen.

N. Lap. *rog-ga,* fodere, excavare. — *rog-ge* specus, caverna, fossa. — *rog-ga-i* foveis abundans. — *rog-ga-s* foveis refertus.

S. *rog-ge* graben. — *rog-ga-i* voll gräben.

Die obigen sind offenbar wechselformen zu fin. *roukko* n. f. 979, die bedeutung hält sich nahe an f. *rūta* arbeiten, roden, zerren, *rūsta* reissen, scharren, *raivo* reinigen, roden, wühlen n:o 969. In jener formellen beziehung sind unter anderen n:o 983 und 984 zu vergleichen, wo zahlreiche bildungen mit und ohne nasal vorkommen.

982. **Fin.** *rikk-o* gebrochener zustand, bruch. — *rikk-o* brechen, zerschlagen. — *rikk-u, rikk-o-u* gebrochen, zerschmettert werden. — *rik-o-kse* nom. *-os* bruch, verbrechen. — *rikk-i* adv. entzwei, gebrochen. — *rikk-e-he* nom. *rike* zerbrochenes, streit, verbrechen.

Est. *rik-e* gen. *rikke* fehler, fehlerhafte stelle. — *rikk* gen. *riki*, *-e* verderben. — *rikk-u* verderben, beschädigen, verhexen. — *rik-u-tu-ze* intr. verderben.

Liv. *rikk* præs. *rikū* verderben, beschädigen.

Veps. *rik-o* mördern. — *rik-o-nda* nom. *-nd* mord.

N. lap. *rikk-u* brechen, verletzen, sich vergehen. — *rikk-o-s* peccatum, delictum. — *rikk-o-m* id, — *rikk-i* striare, ritzen. — en. *rikk-o* verletzen, verbrechen, sündigen.

Magy. *rig-o-lja* hader, streit, zwist. — *ridj-ū-z* abhauen (äste), ausschlagen, austreiben. — *ridj-a* (i. c. *rigj-a*) verhau; knospe.

Die obigen sind wechselformen zu f. *rako* u. s. w. und in dieser bezichung sind mit einander zu vergleichen magy. *ridja* knospe und est. *rakenda* ausschlagen 974.

Möglicherweise sind magy. *rog* schuld, n. ostj. *rūg-a-p* lüge, *rūχ-pa-ń* lügenhaft, *rūχ-pe-ja* lüger, *rōg-ī-p* trug, lüge, *rōχ-pī-ń* lügenhaft, *rōχ-pī-le* lügen, in verbindung mit den obigen zu bringen.

Im finnischen kommt eine reihe bildungen vor, die offenbar mit *rik* brechen, zerschlagen in zusammenhang stehen: *rikk-a* kleines, nichtsnutziges, stroh, kehricht, *rikk-a-se* halm, *rikk-a-le, riek-a-le, rekk-a-le* zerrissenes, lumpen, *reŭk-a-le* lumpen, nachlässiger mensch, *riiök-ä-le* lumpen, widerwärtige person = *rök-ä-le, ruk-a-le* lumpen, nachlässiger mensch, *rük-ä-mä* zerrissenes kleidungsstück.

Wurzel **rak.**

N:o 983—992.

Dehnung und steigerung: *rańk rońk ruńk räńk röńk rińk.*
rauk ravk raug rōug rääk röök rüök.
rāk rōg rōχ rēg rāk rāg rök rūk.
rauh.
roik ruik räih riuk riek reik.
ruovk röhk.
Vokalwechsel und schwächung: *rok ruk räk rök rük rik.*
rah roh räh röh rüh räih.
Bedeutung: *a*) schreien, brüllen, krächzen, lärmen, rasseln, röcheln, lachen 983; blöken, heulen, schreien, lärmen, krachen, röcheln, grunzen, lachen, zanken 984; brausen, grunzen, wiehern, bellen 985; krachen, schreien, brüllen, schluchzen 986; grunzen, heiser husten, brunften 987.
b) bitten, plaudern, sprechen 988; wimmern, winseln, bitten, elend, alt, hinfällig, verstorben 989; schlaff, ohnmächtig werden, niedersinken, ermüden, umfallen 990; friede, ruhe 991; einen aufschnauzen 992.

983. Fin. *rańk-u* schreien, brummen. — *rańg-e-l-ta* murmeln, quäken, wimmern. — *rańk-e-lo* quäker.

rāk-u pr. *rāvun*, *rākk-u* schreien, lärmen, krächzen (rabe, krähe).

rońk-u krächzen, schreien, brummen, pochen. — *rońkk-ā* krächzen, brummen, pochen. — *rońg-e-lta* = *rańgelta.*

rak-lā knallen, schmettern. — *rak-la-tta* gackern.

rak-sa ticken, rasseln. — *rak-sa-hta* schnarren, schmettern.

rok-lo-tta röcheln, räuspern.

ruk-o-tta quaken.

rah-a-ja, *rah-i-se* rasseln, geräusch machen.

roh-i-se grobes geräusch machen, heiser husten, rosseln, grunzen.

Est. *rauk-a* einen rauhen ton von sich geben, grunzen, krächzen.

roňk g. *roňga* rabe. — *rōg-a-s* ackerkrähe. — *rōg* g. *rōn* krächzender ton womit das krähen schliesst.

rōuk g. *rōuga* rabe.

rag-a, *rag-i-se* lärmen, rasseln, knistern. — *rag-i-sta* fact. — *ragi-na* lärm, geprassel.

rak-su, *rak-sa-ta*, frequ. *rak-sa-te-le* prasseln, rasseln, krachen, belfern. — *rak-su* n. *-ks* krach, stoss, hieb, schlag.

rok-i-n g. *rogina* d. röcheln, keuchen, knacken.

rog-i-se röcheln, keuchen, kränkeln. — *roǵ-a*, *roǵ-a-e-le* id.

rōg-i-se röcheln, rasseln. — *rōk-su* lärmen, plaudern — *rōk-s* viehglocke. — *rōkk-a* schreien, brüllen.

N. Lap. *rokk-o* pr. *roγom* ira incitatum latrare. — *roγ-o-le* vehementer latrare.

ruňk-a rabe. — *ruňk-e-ste* krächzen, schreien. — *ruňkk-i* id. — *ruňk-a-s* querimonia.

E. Mord. *raňg-a* schreien, brüllen, laut lachen. — *rak-a* laut lachen. — m. *rak-a* lachen.

Čer. *roňg-e da* rülpsen.

Syrj. *rak-a* krähe. — *rug-ai-čči* sich schimpfen.

Votj. *rak-a-t* froh. — *rak-a-t-la* fröhlich sein, sich freuen. — *rak-a-t-li-k* freude.

In der nächsten nummer sind die hochlautigen formen derselben bildungsweise zusammengestellt. Man beachte besonders die übereinstimmung: f. *rah-i-se* = est. *rag-i-se*, f. *roh-i-se* = est. *rog-i-se*, *rōg-i-se*, wie andererseits f. *räk-ä-jä*, *räh-ä-jä*, *räh-i se* = est. *räg-i-se*. Sonst hält es schwierig die durch die ganze vokalreihe durchgeführte serie *rah*, *r-h* = ursprünglich *rak* von der wurzelform *ras* n:o 1020 zu scheiden, da in beiden die grundbedeutung dieselbe ist und diese sich in bildungen mit wechselndem vokal wiederfindet, wie *ras*, *ros*, *rus*, *res*, *ris*, *rüs*. F. *rah-a-ja*, *rah-i-se* scheint daher mit eben so gutem rechte mit *ras-a-ja* als mit est. *rag-i-se* zusammengestellt werden können. Über die verbindung des f. *raňk-u* mit *rauk-u* vergleiche n:o 989.

984. Fin. *räk-i-se* schwatzen, plaudern, siehe 988.

rääk-ü blöken, brüllen.

räk-sü, *räk-ü-ttä*, *räk-sü-ttä* bellen, belfern, kläffen.

räk ä-jä krachen, laut lachen. — *räk-ä-ttä* id.

räk-ü pr. *räviin* schreien, heulen, wimmern, wehklagen.

räkk-ü pr. *räkün* id. — *räkk-i* knarren, wimmern.
rääk-ü schreien, heulen, wimmern, wehklagen.
röñk-ü brüllen, grunzen, schreien, jammern.
rökk-ö das röcheln, vgl rokki 987.
rüök-ä rülpsen, sich widerwärtig betragen.
riuk-u pr. *riukun*, *riuvun* laut schreien, heulen.
räh-ä-ja schnarren, lärmen. — *räh-i-se* heiser tönen, krachen, räuspern, knarren, murren, zanken. — *röh-i-se* röcheln, räuspern, husten, heiser grunzen. — *röh-i*, *röhk-i* id. — *rüh-i-se* brausen, pochen, lärmen, getöse machen, grunzen. — *rüh-ä-htä* husten, räuspern (= *rük-ä-i-se*).
rääh-ä lärmen, schreien. — *röh-nä* inf. *röhnätä* röcheln.
Vot. *räg-a* krachen, schreien. — *räg-u* lärmen. — *räg-i* röcheln.
Est. *räg-i se* prasseln, krachen, röcheln. — *räg-i-sta* fact.
rök-i-ta leise wiehern.
rõk-i, *rõg-u-ta* brüllen, schreien. — *rõg-e* gen. *rõke* das brüllen, heulen.
Liv. *räk-šu* heulen, schreien lärmen.
Magy. *räg* froschgeschrei. — *räg-ä-t* quaken. — *räg-ä-l* quackern. — *räk-ä-g* quaken.
röh-ö-g laut lachen, grunzen. — *röh-ö-n*, *röh-ä-ntä* ein mal auflachen.

Vergleiche die vorhergehende nummer. — Bemerkenswerth ist im magyarischen das wechseln des *g* und *k*: *räg-ä-t* und *räk-ä-g*, dieses dann magy. *rök-ö-l* nahe stehend, während *räg-ä-l* mit hochlautigen vokalen fin. **rañg-e-le* entspricht, welches noch im factiven *rañg-e-l-ta* murmeln, quäken, wimmern und subst. *rañk-e-lo* quäker aufbewahrt ist.

985. **Fin.** *röhk-i* pr. *röhkin*, *röhjin*, *röhin*, *röhk-ü* pr. *röhkün*, *röhvün*, *röhün* grunzen. — *röñk-ü* grunzen.
Est. *rük-ä* grunzen. — *röhk-i* grunzen. — *röh-ü-tä* aufgrunzen. — *roik-a* grunzen.
ruig-a, frqu. *ruig-e-le* quicken, grunzen, anhaltend bitten, fordern, vgl f. *ruikkä* 989.
Liv. *rok-š*, *rök-š* grunzen.
Sv. lap. *rok-u*, *rok-u-te* bellen. — *rok-e-m* das bellen.
ruovk-e brüllen (die renntierkuh, wenn sie das kalb lockt). — n. *ruovgg-a* grunnire.

M. Mord. *roh-a* grunzen. — ers. *rok-a* grunzen, wiehern.
Syrj. *ruk-sī, rīk-sï* grunzen.

Alle die obigen sind nur hoch- und tieflautige nebenformen der beiden vorigen nummer. — Qvigstad 104, XII stellt norw. lap. *ruovga* grunzen (vom rennthier) mit fin. *röhki* zusammen. Der form nach entspricht jedoch *ruovga* näher einem activischen **rauko*, welches im neutralen *rauku* wehklagen aufbewahrt ist. Damit hängen zusammen f. *raukk-o, rauk-u* einer der wehklagt, *raukk-a* elender mensch u. s. w. vgl N:o 989. Wegen der speciellen bedeutung habe ich es jedoch in die obige reihe gestellt. — Ahlqvist, mordv. gram. 170 vergleicht mord. *roha* mit fin. *röhkä* heiser husten.

986. Fin. *rik-si* krachen.
rik-a-sta wie die elster schreien.
riik-u schreien, brummen.
riek-ä, riekk-ä lärmen, laut schreien, lachen.
reik-ä, reij-ä, rei-skä schnarren, lärmen, rasen, spielen. — *reij-u* brunft. — *rei-ski* lärmen, spielen.
Est. *rik-su* = *rak-su* krachen, belfern.
rig-i-se rascheln, prasseln.
N. Lap. *riegj-a* g. *rieja* clamor, strepitus. — *riegj-a* pr. *riejam* vocem clamosam edere = f. *reijä* (Qvigst.). — *riegj-a-i* einer der schreit, lärm macht.
Syrj. *rik-sï* brüllen, laut weinen, schluchzen. — *rik-ö-sta* brüllen.
Magy. *ridj-ä-t* (*rigyet*) brüllen. brunften (stier).
rik-o-l-ta, rik-ō-ta heftig schreien. — *rikk-a-n, rikk-a-nta, rik-o-ga-t, rik-o-l-to-z* frequ.

Magy. *ridj* (*rigy*) aus *rik*, wie *bedj* (*begy*), *bödj* (*bögy*) = f. *päkiä* B. szót. 483, oder *edj* (*egy*) in Hal. Beszéd *ig* = f. *ük-si* st. *üh-te* aus **ük-te*. Im suffix-element scheidet sich hier das magyarische wie oft von den nordfinnischen sprachen, doch ist zu vergleichen f. *räk-ä-ttä* krachen, laut lachen, *räk-ü-ttä* bellen, est. *rök-i-ta* wiehern n:o 984. Über magy. *rī* weinen, *rivad* aufschreien vergleiche 1031 magy. *ripakod*. Budenz alakt. 69 erklärt *rikkan* aus *riv-kan*, M. Ny. Szót. vom „naturlaute" *rik*.

987. Fin. *rük-i* heiser husten, brunsten (vom renntier). — *rük-ä* trockner husten. — *rük-ä-i-se* husten, räuspern.

rök-ä brunst des schweines. — *rök-ä-stä* brunsten.
röhk-i heiser husten, grunzen. — *röhk-ä* heiser husten, katharr, brunst des schweines. — *röhk-ö* schwein, fetter mensch od. tier.
röh-ö dicker und fetter mensch od. tier. — *röh-ö-ttä, röh-lö-ttä* mit trocknem husten lachen.
rokk-i die sau.
räk-i aufhusten.
N. lap. *rakk-a* in der brunst sein, laufen. — *rakk-a-m* brunst. sv. *rakk-e* laufen, venere aestuare. — *rakk-e-m* brunst, coitus. — *rak-a-d* brunstzeit der renntiere.
Magy. *rüh-ä-t* brunsten, brähen (von schweinen).

Die bedeutung steht in nächstem zusammenhang mit n:o 985 u. 986 f. *rühise, röhkü, röhki,* m. mord. *roha* grunzen; nur in fernerer verbindung ist f. *rökä* mit f. *räkki* hitze, *reistä* stark brennen, m. mord. *räze* braten (intr.), *rästa* braten (act.), wie dies Budenz szót. s. 660 thut, zusammenzubringen. Für fin. *rüki* steht mit ganz regelmässiger vertretung fin. *ü* = lap. *a* im lappischen *rakka*, wie f. *süksü* = lap. *čakča*. Die nebenformen mit *o, ö* stimmen zu mord. *roka*, liv. *rokš, rökš* grunzen. Fin. *rökä* æstus scrofæ venereus, welches Budenz 705 zusammen mit f. *räkki* hitze, qualm u. m. a. aus einem stamme *rög* calere herleitet, verhält sich zu f. *röhki, röṅkü* grunzen, schreien, wimmern 985, *räṅkü* blöken u. a. 984, *raṅku* schreien, brummen 983, wie f. *reiju* brunst zu *reijä, reikä, reiskä* lärmen, rasen, spielen.

988. **Fin.** *ruk-o-e-le* beten, bitten. — *ruk-o-u-kse* gebet.
räk-i-se plaudern.
Est. *räk-i* sprechen, reden.
Liv. *rök, rük* rede; sprechen.
N. lap. *rokk-a-da-lla* bitten, beten. — *rokk-a-du-sa* nom. *-s* bitte, gebet = f. *ruk-o-u-s.* — *rokk-u-sa, rog-u-sa* nom. *-s* gebet. — sv. *rokk-e* bitten; *rokk-o-le, rokk-e-le* frequ, *rokk-o-gō-te* inchoat. — *rokk-e-le-s, -o-le-s, -o-l-va-s* gebet. — *rokk-o-le-je* betender = f. *ruk-o-i-li-ja.* — enar. *rūh-o-da-lle* beten, *rūh-o-do-s* gebet.
Magy. *räg-ē-l* märchen, sage. — *räg-ē-l* erzählen.

Schon das finnische zeigt formen mit tief- und hochlautigen vokalen. Diese schliessen sich zunächet an fin. *räk-ä-jä,* magy.

räg, jene an f. *ruk-o-tta* quaken n:o 983, *rauk-u* id., betteln n:o 989. Est. *räk-i* entspricht der form nach f. *rääk-ü*, *räk-ü* pr. *rävün*, *rääkk-ü* pr. *rääkün* heulen, lärmen n:o 984.

989. **Fin.** *rukk-a* arm, bedauerlich, verstorben.

raukk-a arm, bedauerlich, elend, ein verstorbener der sich bösen geistern versprochen hat; lieb, geliebt. — *raukk-o* ein winselnder. — *rauk-u* wimmern, wehklagen, winseln, bitten, betteln. —

rauk-u-tta, *rauk-o-tta* jammern, beklagen.

ruikk-a klagen, jammern, einer der winselt, jammert. — *ruikk-u*, *ruikk-ä* jammern, winseln.

rökk-ö das röcheln; armselige, beklagenswerthe person.

Vot. *raukk-a* armselig. — Veps. *rauk* st. *rauka* id.

Est. *rauk* g. *rauga* schwach, armselig, armer schelm, armseliger mensch.

ruig-a quicken, grunzen, anhaltend bitten, fordern.

S. Lap. *rauk-e*, utsj. *rokk-i* verstorbener.

n. *rokk-e*, *rokk-je* defunctus, beatus, misellus. — *rokk-a-š* demin.

en. *rokk-e* verstorben, selig.

s. *rakk-e* alt. — *rońk* altes renntier, zum fahren viel gebraucht.

n. *ravkk-a* vocare, petere, postulare. — s. *raukk-a*, *rauk-e* exigere. — *rauk-o-te* postulare.

Syrj. *ruk* hinfällig, altersschwach.

Magy. *rég* lange. — *rég-i* alt.

rök-ö-l wehklagen, jammern. — *rük-ö-l* röhren, schreien.

Fin. *rökkö* zeigt den allmäligen übergang der bedeutung dieser wörter von „heulen, schreien“ zu „wimmern, klagen kläglich sein“ u. s. w., wie auch bei anderen formen sich dies zeigt, vergleiche n:o 983 f. *rańgelta* murmeln, quäken, wimmern, sowie bei n:o 984 f. *rääkü*, *räkü* schreien, heulen, wimmern, wehklagen. — Das magy. *rég* lehnt sich an eine form **reik*, **räik*, die wohl nicht in der bedeutung „alt, hinfällig“ vorkommt, die aber als nebenform des f. *rańku*, *rääkü* zahlreich vertreten ist: *raikk-u*, *raik-u* laut, hell tönen, wiederschallen, *räikk-ü*, *räik-ü* hellen, krachenden laut hervorbringen, krachen, vergleiche bei n:o 984 f. *riuk-u*, *rääk-ü*, *räk-ü* laut schreien, heulen, wehklagen, und bei 986 *rińku*. Siehe übrigens n:o 995 *rańkka*.

990. **Fin.** *rauk-ea* umfallen, sinken, ermüden, aufgelöst werden; — *rauk-a-sc* auflösen, matt machen. — *rauk-e-ne* allmälich ermatten, verfallen, ermüden. — *rauk-e-a* ermüdet, hinfällig, auflösend. — *rauk-o* pr. *rau-von* matt, schwer, müde machen.

riuk-e-a ermatten, verfallen.

Vot. *rauk-ē* schlaff werden, ermüden.

Est. *raug-a*, *raug-e*, *raug-e-ne* veralten, schwach werden, ermüden, hinschwinden. — *raug-e-nda* schwächen, überwinden. — *raug-a-sta* id.

rauk-e ersterben, erlöschen.

Sv. lap. *rukk-a-d*, *rokk-a-ta-k* tabes.

ragg-e-ne, *ragg-e-te* inclinari. — *ragg-e-le* inclinare.

Syrj. *ruk-mï* betäubt, ohnmächtig werden, erstarren.

Votj. *ǯok-a* intr. ersticken, ertrinken. — *ǯok-ï-t* schwül, erstickend.

Magy. *rodj* stürzen, niedersinken (aus **rog*). — *rodj-ā-š* das stürzen.

roh-a-n stürzen, ruere. — *rokk-a-n* desidere, lahm werden.

N. Ostj. *rōχ-a-ń-le* einstürzen. — *roχ-ne* um-, zusammenstürzen. — *roχ-ni-p-sa* nom. act. — *roχ-ni-mte* einstürzen. — *rog-a-ń-ľi-je* id.

K. vog. *räg-e-t* fallen, umfallen, stürzen. — n. *räg-ä-t* fallen.

Obige reihe ist einfache weiterbildung der in der vorigen nummer liegenden anschauung. Budenz szót. 711 verbindet vog. *räget* mit magy. *rodj* (*rogy*), fin. *raukea* und erklärt dies aus *rankea*, *rangea* (i. e. *rangeda*), so dass *range* = magy. *rogya* sei und *rokkan* = *roh-kan* oder *rov-kan* für ursprünglicheres *rog-kan*. Ich fasse *rak*, *rank*, *rauk*, *rokk*, *rōχ* als einfache und erweiterte formen der wurzel, ohne darin zusammensetzung mit einem *ka*-suffix oder bestimmte reihenfolge in der entwicklung der wurzelform anzunehmen. Der ziemlich ungewöhnliche lautwechsel magy. *o*: vog. *ä* in *rogy*, *räget* hat obwohl in entgegengesetzter weise seine analogie in magy. *rätteg* trepidare, vog. *roχte* erschrecken, Budenz szót. 708. In betracht dessen ist vielleicht auch syrj. *rök* schicksal, geschick, loos hieher zu bringen, in der bedeutung: das was einem überfällt, trifft τύχη. — Nimmt man erst das fin. *rauk* = *rańk*, *rańg* an, so wird s. lap. *ragg-ene* mit f. *rauk-e-ne* identisch, während lp. *rukkad* sich mehr der fin. form *rukka* entspricht, die sich auch im syrj. *ruk* hinfällig = votj. *ǯok-* als verbstamm wiederfindet.

991. Fin. *rauha* ruhe, friede.
Est. *raho, rahu* ruhe, friede. — *rahu-ta, rahu-sta* beruhigen. *rauv* gen. *ravvu* friede, ruhe.
N. Lap. *rafhe* pax, quies. — *rafho* in quietem reduci. — *rafho-ste* dem. id. — *rafho-te* fact. beruhigen, friede verschaffen.
s. *rafe, rauhe* friede. — *rapte* id.
Votj. *uri, urjan* friede, ruhe. — *urja* versöhnen, frieden machen, befreunden. — *urja-tï* id.

Est. *rahu* entspricht finnischen *rauha* wie est. *jahu* mehl dem fin. *jauho* oder wie est. *rõhu* dem f. *rouhä* n:o 979. Votj. *uri* gehört hieher mit vorschlagsvokal, nach der analogie: Votj. *urod* schlecht = est. *rudu* schwach, f. *rutu* kränkliches kind n:o 1009, oder votj. *urdï* zusammendrücken = f. *ruto* zerdrücken n:o 1005. In derselben weise gebrauchen auch das čeremissische und mordvinische mehrmals einen vorschlagsvokal: siehe die genannte nummen und: f. *rutto*, mord. *arda, ardo* = syrj. *rodtï* laufen.

992. Fin *rańk-a-i-se* strafen, bestrafen, züchtigen. — *rańk-o* id. *ränk-ä-i-se* einen anfahren, anschnauzen, aufschreien.
Est. *räńg-a-sta* erschweren, beschweren, hart züchtigen.
Liv. *rańg-a-s* pl. *rańgöd* halfter, pl. zaum, zügel.
N. Lap. *rańg-a-šte* punire. — *rańgg-o* castigare, punire. — *rańgg-o-le* subit. schnell züchtigen. — *rańg-o-ste* dem. — *rańg-o-ta-lla* castigari.
Magy. *rońg-ā-l* fustigare, castigare, affligere.

Im finnischen scheinen *rańkka* heftig, scharf, hart, *rańkkene* heftig, hart, scharf, reissend werden nahe zu liegen, andererseits auch *rańku* schreien, brummen, est. *rauka* rauh schreien n:o 983, in welcher beziehung fin. *rus-ku, rus-kä* krachen, rasseln, jemanden anschnauzen n:o 1020 zu vergleichen ist. Formell ist aber *rańkaise* regelmässige ableitung einer stammes *rańka*, der gegenwärtig nur baumstamm bedeutet. Die nahe verbindung mit der wurzel *rak, rauk* bezeugen auch die est. wörter *raug-asta* schwächen, überwinden, *rõuka* besänftigen, beschwichtigen. — Budenz szót. s. 667 erklärt *rońgāl* aus *rom-gāl*, wie *rončol* zerschlagen, stark verletzen, beschädigen = *rom-sol* (freqv. suffix *sol*), verwandt mit *rombol* diffringere, dissecare, disrumpere, alle aus **rohom* = **rovom*, stamm *rov-* = ugr. *r-g-* hauen, schlagen. Sonst stimmt magy. *rońgāl* auch im suffixelement zum lapp. *rańggole*.

993. *a)* **Fin.** *rańk-a*, *rańk-o* baumstamm, stamm ohne äste, langes holzscheit.

rońkk-a, ruńkk-a hüfte. — *ruńk-a* id. — *rońkk-a* vorragende stellung.

ruńk-o rumpf, stamm.

Est. *rońg* gen. *rońńa* stütze für die wagenleiter.

ruńg gen. *ruńńa* leiterstütze am bauernwagen, runder eckturm.

Liv. *rūńg-a*, L. *ruńg* knittel, stange, stütze für die leitern am bauernwagen.

N. Lap. *ruńgg-o* gen. *ruńgo* corpus animalis quadrupedis.

M. Mord. *rońg-a* körper. — ers. *ruńg-o* körper, rumpf, leiche, aas.

b) **Fin.** *rüńk-ä* brust, bauch; adj. stark, kraftvoll. — *rüńk-ä* drängen, anstossen, heftig schütteln, rütteln, anklopfen. — *rüńk-i* drängen, stossen.

röńkk-ä ungelenkes, klotziges geschöpf.

Est. *rüńk* gen. *rüńga* hügel, fels, scholle, etwas hervorragendes.

räńk gen. *räńga* grosses, schweres; adj. schwer. — *räńki* sich anstrengen.

Magy. *räńk-ä-s* untersetzt, klein und dick.

rög-ö nom. *rög* erdscholle, erdkloss. — *rög-ö-š* schollig, klumpig, holperig, uneben. — *rög-zä* sich klumpen.

Vergleiche Budenz 720, der magy. *rög* mit f. *ruńko*, mord. *ronga*, *rungo* verbindet. Den hier verzeichneten sehr nahe steht die folgende nummer f. *rakka*, sowie est. *rańk* dicke wolke = f. *rankka*. Fin. *runto* u. f. scheinen nur wechselformen zu sein.

994. **Fin.** *rakk-a* steinhaufen, steinsammlung auf den bergen, im meere.

ruk-o gen. *ruon* heuschober, haufen, sammlung. — *ruk-o-a* in schobern sammeln. — *ruk-c-va* dicht, dick.

roukk-o grosser stapel, haufen. — *roukk-io, ruok-i-o* id.

röükk-ö holzhaufen. — *röükk-i-ö* haufen, menge. — *röükk-ü* in haufen gesammelt werden.

Vot. *rõukk-o* grösserer heuschober.

Est. *rug-a* gen. *roa* kleiner heuhaufen.

rõuk gen. *-gu*, *-ga*, *-ge* aufrecht stehender stab, pflock, plur. stäbe zwischen welchen die feldfrüchte zum trocknen aufgeschichtet werden; kornhaufen.

rõig-a-s strohschober.
Veps. *rouk-a* nom. *rouk* strohschober.
Čer. *rok* terra, humus.

Bemerkenswert ist die nahe beziehung dieser wörter zu f. *rova* stein- oder holzhaufen, waldbewachsene berg- oder hügelstrecke mit kahlen, vom feuer verheerten stellen = n. lap. *roavve* g. *roave*, s. lap. *rove*, en. *roave* steiniger ort, f. *rovi*, *rovio*, *ropivo* haufen, sammlung von gebranntem holz, gefärliche stelle, *rovi* in haufen sammeln, *routo*, *routto*, *rouhto* aufrechtstehende stäbe um darauf heu zu trocknen, *röüskä* steinhaufen, est. *rava* unter dem wasser verborgener stein, *raun* g. *rauna* steinhaufen, stelle wo steine zusammen geworfen sind, liv. *rova* pl. *rovād* stein, klippe unter dem wasser, pl. riff, n. lap. *ravdna* g. *ravna* colliculus, fin. *ravio*, *raunio*, *roumio*, *rounio* grösserer steinhaufen.

995. *a*) **Fin.** *rańkk-a* heftig, scharf, hart, feucht und kalt, herabplatzend, *r.* *sade* platzregen. — *rańkk-o-a* platzend herabströmen.
Est. *rańk* gen. *rańńu* dicke wolke, regenwolke.
räg-u trübes wetter mit feinem schnee.
räńg-a-se trübes, feuchtes wetter (deminutiv vom *räńk* g. *räńga* grosses, schweres, adj. schwer, n:o 993 b.).
S. Lap. *ruok-e-ne-s* wasserdunst.
Ostj. B. *rüń-i-m*, *rüńk-i-m* nebel, dunkelheit.

b) **Fin.** *rak-e-he* nom. *ra'e* hagel, korn. — *rak-i-sta*, *ra-e-hti* hageln.
Est. *rag-e* korn, körnchen.
rahk-e nom. *rahe*, gen. *rahke*, *rahe* hagel. — *rah-e-ta* hageln.

Durch die bedeutung „heftig, scharf" des f. *rańkka* = est. *rage* st. *rageda* (vergl. est. *raksijas* munter) stehen wenigstens die finnisch-estnischen formen zunächst in verbindung mit f. *rańku* schreien, *raklā* knallen u. s. w. n:o 983, dabei noch zu vergleichen ist est. *räńk* schwer, *rög-a* dichtes gebüsch, dickicht, liv. *rānk-a* wüst, wüste wo schwer durchzudringen ist im walde. Budenz szót. 694 stellt ostj. *rïngïm* mit dem magy *reg-väl*, *reg-gāl* „morgens, der morgen" zusammen, welches in älterer gestalt mit langem *ē* angetroffen wird und daher mit *rēg* lange, = „tempus priscum vel antiquum, zusammenfalle; ähnlichen übergang zeige čagat. türk.

irte früh, zeitlich, der morgen, morgens und *irtcki* alt, vergangen; f. *āmu* tempus matutinum und *ammo* tempus pristinum (*ammoin* olim, pridem). Mir scheint *regväl* morgen näher mit vog. *rig* hitze, schwüle, f. *riekk-u* glühen übereinzustimmen, also etwa der „auflodernde", vgl 997.

996. Fin. *roi-hu* feuer, brennendes bloss, flamme, gluth. — *roi-hu-a* inf. *roihuta* lodern, flammen. — *roi-hti* stark auflodern, heftig flammen.

roi-mu-a inf. *roimuta* anflodern, stark aufflammen. — *roi-ma-hta* hastig aufflammen.

roi-tto starkes flammenfeuer, grosse flamme.

Syrj. *ru* hauch, dampf, dunst, nebel.

Votj. *ʒu* kohlenglut, hitze. — *ʒu-a*, *ʒu-va* brennen, lodern, in flammen stehen. — *ʒu-a-l* brennen. — *ʒu-a-t* anzünden. — *ʒu-a-n* flamme, lohe.

Magy. *radj-o-g* (*ragyog*) glänzen, schimmern, prangen, *rū-nta* einbrennen, backen. — *rā-ta*, *rā-tta* id.

Ostj. B. *ru-u* hitze, wärme, schwüle, dunst. — *ru-u-ń* heiss, schwül.

Die obigen sind nur tieflautige formen zu den hochlautigen der folgenden reihe. Fin. *o* in *roi, rog*, *rok* entspricht magyarischem *a* wie in f. *sopi* = magy. *sab* D. 784, f. *korpe* = magy. *harap* Anderson 211, und syrjän. wotjakischem *u*: f. *sokea* = votj. *sukïr*, f. *kotka* = syrj. *kuč*, f. *juo* = syrj. *jua*. Sonst trifft die bedeutung des syrj. *ru* näher mit lap. *ruokenes* wasserdunst, ostj. *rüńïm* nebel, dunkelheit n:o 995 überein.

997. Fin. *räkk-i* hitze, qualm; in den sprichwörtern: sonne. — *räk-i-ttä* hitze geben, glühen, bähen, heftig flammen, lodern.

rek-o-tta hitze geben, bähen.

rik-i-ttä zünden, anzünden. — *riekk-u* glühen.

rei-stä mit grosser flamme prasselnd, stark brennen. — *rei-sti* grosses, prasselndes feuer.

rei-mā auflodern, aufflammen. — *rei-ma-stu* hurtig, flink werden, aufflammen.

rä-tä hitze geben, bähen. — *rä-tü* intr. niederbrennen.

Veps. *räk-e* nom. *räki* flamme, gluth. — *räk-i-ta* scheinen, hitze von sich geben.

Est. *räi-di* intrans. bähen, halb gar kochen. — *räi-e-ta, räi-ta* = *rei-ta* trans. bähen, halb gar kochen, aufquellen.

M. M. *rä-ze* intr. braten. — *rä-sta* trans. braten. — *rä-sta-f* braten, gebratenes.

E. M. *re-ze* intr. braten. — *re-ste* Reg., *rä-sta* Wied. trans. braten. — *rä-sta-mo* gebratenes.

Čer. *ere*, w. *irej* calescere.

Magy. *reg, rög* in: *reg-väl, reg-gäl* morgens, der morgen, *reg-miše* früh-messe (vgl. B. 694).

Vog. K. *rig* hitze, schwüle.

B. *rēj, rē* wärme. — *rē-i-ń* heiss. — *rei-l* warm werden, sich wärmen. — *rei-l-te* wärmen, erwärmen. — *rej-ti-l* sich erwärmen.

L. *rē-n* warm. — *re* brennen. — *rei-ti-l* sich erhitzen.

Eine überaus zahlreiche menge wörter kommt im finnischen vor, die mit einander nahe verbunden sind und zugleich nur nebenformen der obigen ausmachen: *räkättä* anhaltend krachen, kraxen, lärmend lachen; *räkise* schwatzen, plaudern; *rekla* schwätzer, *rekelehtä* baumeln, *rekkaele* schwingen, sich brüsten, *rekkulehta* baumeln, sich nachlässig hinwerfen; *rieka, riekka, riekko* lärmend, wild, lebhaft; *riekā, riekkā* lärmen, laut schreien, lachen; *rikeā, rikevä* hastig, schnell, lebhaft n:o 998; *rikasta* wie die elster schreien; *reikā, reijā, reiskā* krachen, lärmen, rasen, spielen; *reiski* lärmen, spielen; *reiskutta* nachlässig, müssig herum gehen, schlendern; *räiskä* das knistern, krachen, klirren; *räiskä* knistern, krachen, zischen; *räikeä* stark tönend, schmetternd, gellend, scharf: *päivä paistaa räikeästi* die sonne brennt scharf, heiss; *räimā* schlagen, lärmen, stimmen; *roihā* schwingen, sich schwingend bewegen; *roijā* stark wanken; *roikku* hangen, baumeln, hin- und zurück schwingen; *roimā, roivā* schwingen, schleudern; *roiskā* schwingen, schlagen, etwas mit geräusch machen; vergleiche noch mehrere 969. Offenbar ist die grundbedeutung dieser aller: „mit knisterndem, krachendem getöse etwas thun, sich heftig, prasselnd bewegen“, wodurch der übergang leicht ist zu: „prasselnd brennen, heftig aufflammen, glühen“, wie in andere richtung *rako* 967 „mit geräusch bersten, aufplatzen“ oder 982 *rikko* „brechen, zerschlagen“. Hierdurch erklärt sich auch der zusammenhang mit 995 *rańkka* „heftig, scharf, herabplatzend“. Da das wortmaterial in mehreren der verwandten sprachen so unvollständig bekannt ist, sind die wortbildungen in ihrer etymologie nicht so durchsichtig wie im finnischen. — Budenz 705 verbindet

die ostjakisch-vogulischen wörter mit syrj. *ru*, votj. *žual*, sowie magy. *rē-sä-g* ebrius, temulentus, *rē-sä-gä-d*, *rē-sä-gü-l* inebriari und fasst sie als bildungen eines stammes *rüg-* = *rev*, *rej* „calere, calor" auf, aus welchem sich noch f. *räkki* hitze, *rökä* brunst (vgl 987), *reistä*, sowie est. *räidi*, mord. *räze*, *rästa*, f. *roitto*, *rohkea* (vgl. 1026) čer. *rušta* inebriari und magy. *rūnt* entwickelt hätten. — Čerem. *ere*, *irej* gehören hieher mit vokalischem vorschlag, wie w. čer. *erdä* medulla arboris = *rädvä* das morsche am holze, čer. *erde* femur = f. *reite* n:o 1015.

998. **Fin.** *rik-e-vä* hastig, schnell, eilig. — *rik-e-ä* id. — *rik-e-ne* nom. *rijen* eile, schnelligkeit. — *ri-e-ntä* pl. *riennän* eilen, schleunig etwas thun, streben.

ruk-a-tta eilen, nach wild jagen, erreichen.

Veps. *rig-e-nda* eilen. — *rig-e-hti* id.

N. Lap. *riekk-a* pr. *riekam* eniti, moliri, magno conatu promovere.

s. *ruv-o-k*, *ru-o-k*, *ru-e-s* celer.

Syrj. *reg-i-d*, *reg-ï-d* sogleich, schnell, eilig, plötzlich; schnelligkeit. — *reg-ï-d-ša* schnell.

Votj. *žog*, *žog-e-n* sogleich, schnell, plötzlich.

Magy. *rög-tö-n*, *rö-ttö-n* sogleich, plötzlich. — *rögv-ä-št*, *rög-vē-št* sofort, auf der stelle.

Mit den obigen in naher verbindung stehen noch im finnischen *riek-a-s* wild, lebhaft, ausgelassen, flink, rasch, *riekk-a*, *riekk-o* lärmend, wild, lebhaft, *riekk-e-ä* wild, lebhaft, bunt, *riek-a* laut lachende, lärmende person, *riek-ū* lärmen, laut schreien, lachen. Budenz szót. 721, der die lappischen wörter und f. *rukatta* nicht hierher zieht, scheidet aus den magyarischen formen einen stamm **rög-* mit der bedeutung „schnelles gehen, schnelligkeit", indem *rög-tön* in derselben weise gebildet sei wie *män-tän*, *folj-ton* (*foly-ton*) und *rög-vēšt* wie *nēz-vēšt*, *lēp-vēšt*, *folj-vāšt*, *bīz-vāšt*. Fin. *ruk-a-tta* gehört jedoch in dieselbe reihe wie die übrigen, in betracht der häufigen wechsel des inlautenden *i*, *u*: f. *rikk-a-le*, *rek-k-a-le*, *riek-a-le* = *ruk-a-le* zerrissenes, lumpen, vgl 982 anm. Mit der form *ruk* stimmt auch syrj. *žog* = **rog* besser überein.

999. **Fin.** *rak-e-nta* bauen, bereiten, zubereiten; anspannen. — *rak-e-nto*, *rak-e-nnu-kse* n. *-us* bau, gebäude. — *rakk-i-se* schlechtes häuschen, hütte.

Vot. *rak-e-ta* anspannen.

Est. *rak-e-nda* anspannen, anjochen, einfassen, flicken, verarbeiten. — *rak-e-ndu-se* n. *-us* anspannen, einfassung. — *rak-e-sta* anspannen, anjochen. — *rak-e-lda* sich abmühen, abarbeiten. — *rak-e* g. *rakke* einfassung.

Liv. *rak-ä-ndõ* fische ausnehmen, reinigen.

N. Lap. *rak-a-de* bereiten, zubereiten. — *rak-a-du-s* = f. *rakennus*; *rāk-a-dä-bme* zubereitung. — *rakk-a-ne* sich bereiten. — s. *räkk-u* arbeit, fleiss. — *räkk-a-r* laboriosus. — en. *rāh-ti* (Lönnrot, Acta Soc. Fen. IV, 249 vermuthet = *rah-e-de*) bereiten, bauen.

Syrj. *rek-tï* auslehren, reinigen, ausräumen, ordnen. — *rek-mï* leer werden, sich leeren. — *rek-ta-n* zum reinmachen dienend, haspel, weife. — *rek-ta-la* haspeln, wickeln, weifen.

Votj. *žok-tï* haspeln, abwickeln, ausleeren, ausladen. — *žok-te-m* leer. — *žok-to-n pu* haspel, weife.

Magy. *rak* legen, setzen, stellen, packen, laden; *fészket r.* ein nest bauen. — *rak-ā-š* das setzen, haufen, menge. — *rak-o-d*, *rak-o-l* aufladen, abladen. — *rak-a-t* haufen, eingelegte arbeit fracht, ladung.

Ahlqvist kultw. 106 fasst in betracht des magy. *rak* die ursprüngliche bedeutung als „aufreihen, stapeln". Die liv. syrjänischen wörter, welche jedoch auch hieher gehören (liv. *rakändõ* = fin. *rakenta* = magy. *rakod*) deuten auf ein allgemeineres „zurechtmachen, verarbeiten, bereiten". Budenz szót. 689 stellt mit recht syrj. *rektï* = votj. *žoktï*, da anlautendes *r* mit *ž* wechselt: syrj. *rït* = votj. *žït* abend, syrj. *römïd* = votj. *žomït* dämmerung, was noch in mehreren wörtern der fall ist. — Thomsen got. sprogkl. 142 vergleicht f. *rakenta* mit altsachs. *racud, racod*, aeng. *reced* domus, verwandt mit got. *rikan* aufhäufen was jedoch kaum die zusammenhörigkeit und ursprünglichkeit der oben angeführten wörter zu entkräftigen vermag. Wenn „aufreihen, häufen" die grundbedeutung ist, kann man die hier zusammengestellten wörter wohl kaum von 994 f. *rakka* steinhaufen u. s. w. scheiden.

1000. Fin. *räńk-e* nom. *-i* kummetholz. — *räńk-i-ttä* die kummethölzer anlegen, anspannen.

länk-e nom. *-i* kummetholz. — *länk-ä* gebogen wie ein kummet. — *läng-i-ttä* kummet anlegen. — *länkk-ü* biegung.

Vot. *rańg-e-t* plur. die kummethölzer.

Est. *rańg* pl. *rańńid* kummet, kummethölzer, ranken am geschirr, joch der schweine.

Liv. *räńk* rankenhölzer, kummet.

Magy. *räk-ä-ńjȫ* der ranken, die schlinge, die ranke.

Vergleiche 998 vot. *raketa*, est. *rakenda* anspannen, anjochen, einfassen. Der finnische ausdruck *räńki-puu* = holzrahmen um den ofen der badstube, holzrahmen auf dem dache einer hütte der als stütze der dort gelegten steine dient, scheint die verbindung mit *länkkü* zu bestätigen. Vergl. 992 liv. *rańgas.*

1001. **Fin.** *reńk-a* ackerwalze.

N. Ostj. *rańg-ī-tle* wälzen, rollen.

Vielleicht können die obigen mit f. *räńke* in verbindung gebracht werden, in der bedeutung: was sich bieget, wälzt, rollt.

1002. **Fin.** *ruoko* rohr, schilf. — *ruoho* gras, kraut.

rohto gras, kraut, futter. — *ruohottu* mit gras überzogen werden.

Veps. *roho* schilf.

Vot. *rōko* schilf. — *rōkosikko* schilfreicher platz = fin. *ruohokko.*

roho gras. — *rohotu* = f. *ruohottu.*

Est. *rōg* gen. *rōu*, *rōo* schilf, rohr, binse. — *rōgse* von rohr.

rohi gen. *rohu* gras, kraut, gewächs. — *rōh* id.

Liv. *ruogōs* pl. *ruogōd*, L. *ruog* pl. *ruogod* rohr, schilf. — *ruogi* von rohr, schilf.

ruoi pl. *ruojed* gras.

S. Lap. *ruoko* rohr.

Syrj. *röź* kraut.

Die westfinnischen formen zeigen deutlich, dass *ruoh* aus *ruok* hervorgegangen, nicht umgekehrt etwa aus einem *ruos* = syrj. *röź.* Das suffix dieses wortes entspricht daher dem *ź* in syrj. *roź*, *ruź* loch, čer. *rož* furche, magy. *rēš* n:o 968, oder *kïź* birke = f. *koivu.*

Wurzel rat.

N:o 1003—1011.

Dehnung oder steigerung: *ruot roat rüöt riet riät ruoi.*
räđ räč ruođ ruoč roač roχt.

Vokalwechsel und schwächung: *rot rut rät röt rüt ret rit.*
rad rod ruđđ riđđ.
ard ort urd urod erd.
ruč ruǯ ruj rei re räč.

Bedeutung: *a*) krachen, rasseln, schmettern, schlagen, mit getöse fallen, schaukeln, wackeln n:o 1003; lärmen, brummen, schwatzen, zanken n:o 1004.

b) pressen, zusammendrücken, zerdrücken, quetschen 1005; zusammenziehen, zerknittern, zusammenschmieden, falten, schlecht nähen, falten, runzel, uneben, knollig 1006.

c) reissen, zerren, raffen, abbrechen, rütteln, auftrennen, auflösen. zerstücken, schleudern, wegwerfen 1007.

d) abfall, auswurf, schmutz, sumpferde, schlamm, schleim, rotz. feucht, morsch, verfault, hässlich, abscheulich 1008; verfallen, abnehmen, abmagern, gebrechlich, schwach, kränklich, schlaff. schlecht, dünn, klein, locker, einsam 1009.

e) fürchten, scheu sein, erschrecken 1010; eilen, laufen, fahren. schnell 1011.

1003. **Fin.** *rat-a-ja, rat-i-se* knarren, krachen, knirschen, rasseln. *rat-kā* schmettern, schlagen. — *rat-ku-tta* mit rasselndem laute klopfen.

rat-sā knirschen, rasseln, schnarren.

rot-ā, rot-a-ja, rot-i-se krachen, rasseln, schnarren, schwatzen.

rot-ku mit gekrache schaukeln, wackeln. — *rot-ka-hta* mit getöse bewegt werden, fallen. — *rot-ko-tta, rot-ko-tte-le* glucken (von hühnern).

rot-sā krachen, knallen, mit gekrache fallen.

rut-ā rut-a-ja, *rut-i-se* krachen, knarren, knirschen. — *rut-u* gekrache.

rut-ka krachen, nachlässige stellung; tölpel.

rut-kā mit getöse hinwerfen, hin und her schleudern. — *rut-ku* sich knarrend bewegen, wackeln.

rit-ā, *rit-a-ja*, *rit-i-se* knarren, prasseln, knistern. — *rit-u* das knistern.

rit-ku, *rit-ka-i-se* knarren, klirren.

rit-sa-hta leichtes prasselndes geräusch machen.

rät-ä, *rät-ü*, *rät-e-he* nom. *-e* das knistern, rasseln. — *rät-ä-jä*, *rät-i-se* knistern, prasseln, krachen.

rät-kā mit knackendem, prasselndem geräusch etwas machen.

röt-ä-jä, *röt-i-se* dumpf knarren, krachen, grunzen.

rüt-ü krachen, lärm, zänkerei. — *rüt-ü-kkä* lärm, geräusch. — *rüt-i-se* krachen, prasseln, winseln. — *rüt-i-stä* fact.

rüt-kü knacken, mit krachen gerüttelt oder gerissen werden. — *rüt-kā* krachen verursachen.

Est. *rad-i-se* rascheln, brummen, zanken. — *rad-u-se* stürmisch, *radused ilmad* stürmisches wetter. — *rad-u rod-u* knarrendes geräusch.

rod-i-se knarren, knacken.

rud-ju-v-li-k st. *-u* knarrend.

Liv. *rut-š* brüllen, brausen, brummen, summen.

N. Lap. *rätt-a* pr. *rađam* strepere. — *rāđ-a-te* krachen verursachen.

ratt-a-le tumultuari.

roačč-a pr. *roačam* insonare, strepere (imber), fragorem edere. — *roač-a-na-s* fragor.

S. *rud-ja* tonare. — *ruot-e* crepitare, celeriter currere.

N. *ruočč-a* gen. *ruoča* fragor. — *ruočč-a* strepere, crepare. — *ruočč-a-le* demin.

S. *räččе* fragorem edere, tonare.

Magy. *rit-jä-g*, *rot-jo-g* prasseln, blasen, werfen.

ritt-jä-g schnalzen. — *ritt-jä-ntä* id.

rott-ja-n mit geprassel aufkochen.

Das finnische besitzt bei dieser wurzel wie bei vielen anderen eine durch die ganze vokalreihe gehende bildungsweise, wo nur das feinste sprachgefühl die modifikationen der bedeutungen zu unterscheiden vermag, eine bildungsweise die sich nur teilweise in

den übrigen sprachen wiederfindet. Das fehlen entsprechender formen in den ostfinnischen sprachen darf nicht zu sehr befremden, da der mitlauter *r* im anlaut überhaupt sehr wenig vertreten ist.

1004. **Fin.** *rot-a-ja* krachen, rasseln, schnarren, *schwatzen, plappern.* — *rot-i-se* id. — *rot-i-lo* schwätzer.

ret-u muntere erzählung. — *ret-u-sa* munter, gesprächig.

rüt-ü krachen, lärm, zänkerei.

Est. *rad-i-se* rascheln, brummen, zanken.

N. Lap. *ruođđ-o* gen. *ruođo* sermo, nur in zusammensetzungen. — *ruođ-o-š* eloquens.

Magy. *rät-jä-g* schwatzen.

Die bedeutung dieser wörter ist nur weiterbildung der bei n:o 1003 *rat-i-se* angeführten, wodurch zugleich die vokalisation im magyarischen an mannigfaltigkeit gewinnt: *rot-jo-g, rit-jä-g, rät-jä-g.*

1005. **Fin.** *rut-o* quetschen, zerdrücken. — *rut-a-i-se* quetschen, zerdrücken, mit geräusch schlagen, werfen, reissen. — *rut-i* zerquetschter zustand, adv. entzwei. — *rut-i-sta* zusammen pressen, drücken, knittern, zerquetschen. — *rut-jū* niedertreten, quetschen. — *rut-jo* quetschen, zerquetschen, krachen, reissen.

rut-sā unzucht treiben.

Est. *rud-u*, *rud-i*, *rud-ju*, *ru-ju* drücken, pressen, zerquetschen. — *rud-ju-ta* id. — *rud-i* gen. *rud-ja* holz zum drücken.

rud-su, rut-su id. — *rud-su* presse.

Liv. *rut-s* niederdrücken.

N. Lap. *roč-a-s, roč-ĕ-s,* s. *roč-o-s* contractus, coarctatus, compressus. — *ročč-a* pr. *ročam* uno loco extenuare, tenuiorem reddere. — *roč-a-s-te* dem. etwas zusammendrücken, -pressen, -schnüren. — *roč-a-ge* zusammengedrückt werden. — *ročč-e* coarctatio, contractio. — *ročč-o* pr. *ročom* comprimere, constringere. — *ročč-i* verb. mom., *ročč-o-le* subit., *roč-u-de* cont., *roč-o-te* fact.

S. *ročč-e-s-te* comprimere. — *ročč-o* compressus, cacuminatus.

N. *ruđđ-i* depsere. — *ruđđ-i-te* fact., *ruđđ-e-le* subit., *ruđđ-ĕ-s-te* demin., *ruđđ-e-de* cont.

Votj. *urd-ī* zusammendrücken.

Das wotjakische hat hier vokalischen vorschlag angenommen wie auch in wotj. *urod* schlecht = est. *rudu*, *ruju* schwach, matt,

liv. *ruja* krank, schlecht n:o 1009. Die meisten der lappischen formen zeigen einen palatallaut, der sich durch einfluss eines folgenden *s* entwickelt hat und noch im estnischen und livischen vorkommt.

Fin. *runto* zusammenpressen, kräftig drücken, mit gewalt brechen, zerquetschen, schleudern scheint nur nebenform zu *rut-o* zu sein, ebenso wie *ruht-o* zerquetschen, brechen, zerschlagen, mit gewalt oder anstrengung etwas thun. Jenes kann man aber nicht von *runto* „grosser, schwerer körper, klumpen, rumpf" trennen, welchem eine reihe verwandte bildungen zur seite stehen: f. *runt-e-he* nom. *runne* zerquetschung, *runn-a-kko* (aus *runta*) körperstärke, -kraft, kräftiger körperbau, zerquetschung, *runn-a-mo* unglücksfall, *runt-e-va* korpulent, gross, *runtt-ā* heftig, zerquetschend werfen, schleudern, sowie ferner noch f. *ruńk-o* rumpf, stamm, runder körper, vergleiche 993 a. Fin. *ruhto* scheint wiederum einer anderen wortreihe zuzuhören = *ruhjo*, *ruhmo* zerquetschen, wesshalb ich sie mit f. *rus-i*, *rus-e-nta* „zerquetschen, zerdrücken" n:o 1023 zusammengestellt habe, das wurzelelement als *ruh* = *rus* annehmend. Offenbar ist aber die wurzel *rat*, *rut* nur ältere stufe der w. *rus*, *ruh*, wodurch die ganz identischen bedeutungsentwicklungen derselben erklärlich werden: *ras* 1. rasseln, krachen; 2. zerquetschen, zerdrücken; 3. zerren, reissen, raffen, schneiden, schlagen; 4. zerlumpt, u. s. w. Dabei muss aber *ruńk* von diesen allen getrennt werden.

1006. **Fin.** *rutt-a* etwas zusammengedrücktes, zusammengeschrumpftes, unansehnliches. — *rutt-u* zusammengepresstes, -geschnürtes, zerquetschtes, zerknittertes, runzel. — *rutt-e-lo* schrumpfig, runzelig. — *rut-u-sta* zerknittern, zusammenschnüren, knüllen.

rot-o-sta zerknittern, zusammenziehen, übel zurichten.

rütt-ä zusammengedrücktes, -geschrumpftes, unansehnliches. — *rütt-ü* zusammengedrückter zustand, falte, runzel. — *rüt-ü-ttä* mit falten, runzeln versehen, schrumpfen lassen, zerknittern. — *rüt-ü-stä* zusammenpressen, -drücken, knittern, quetschen, falten machen. — *rüt-sä-kkä* krumm, gebogen, geschrumpft, runzelig.

röt-ö-stä alte fetzen, lumpen zusammenflicken.

N. Lap. *ruot-e-s*, *ruott-a-s* iniquus, asper, nodosus. — *ruot-a-s-me*, *ruot-a-s-mu-vva* uneben, knollig werden. — *ruot-a-s-ma-tte* uneben machen, knittern.

roat-e-s, *roatt-a-s* rudis, scaber, asper.

Syrj. *rut, rut-ľi, rot-ľi* schlecht od. überhin nähen, pfuschen, grob flicken, stopfen (strümpfe), zusammen stoppeln. — *rut-i-t* fest schnüren.

Magy. *räd-ő* falte, runzel. — *räd-ä-š, räd-ő-š* faltig, runzlig, schrumpfig. — *räd-ő-l, räd-ő-z* falten, runzeln.

Über magy. *d* im verhältniss zu fin. *t, tt* vergleiche fin. *rutu* = est. *rudu* n:o 1009.

1007. Fin. *rat-ja-sta* raffen, reissen, zerren, rauben.

rat-ka, rat-ko abreissen, abzerren, auftrennen, öffnen. — *rat-ko-a, rat-ka-i-se* auftrennen, abscheiden, abbrechen, zerren, abmachen. — *rat-ko* aufgebrochenes, abgezehrtes, grosse öffnung. — *rat-ki* vollkommen, gänzlich.

rot-ki schleudern, baumeln. — *rot-u* gerümpel, gerülle. — *rott-i* lappen, fetzen.

rut-a-i-se reissen, schleudern, knittern.

rut-jo zerquetschen, krachen, reissen. — *rut-ja* steinhaufen. lappen, fetzen.

rut-ku mit krachen gerüttelt werden.

rüt-kü mit krachen gerüttelt werden. — *rüt-ki* reissen, rütteln.

rüt-kä zerren, mit getöse werfen, schleudern. — *rüt-kö* lappen, schmutziges kleidungsstück.

rüt-ä-le-he nom. *-le* lappen, lumpen.

rätt-i, rätt-ü lumpen, fetzen. — *rätt-ä-nä* lumpen.

röt-kü-tte-le schnell zerren, sich schaukeln, schwanken, wackeln. — *röt-kü-lä* müssige person, nachlässiger, lump.

Vot. *rat-kā* abreissen.

N. Lap. *ratt-a* pr. *rađām* auftrennen, aufreissen, resuere, dissuere. — *rat-ke-se* luxari. — *rađ-a-te* fact. — *ratt-ā-se* sutura resolvi.

raŧ-ke separare, segregare. — *raŧ-ka, raŧ-ka-m* segregatio, sejunctio. — *raŧ-ke-te* fact. — *raŧ-ke-le, raŧ-ke-ste* subit., *raŧka-še* contin.

rott-i rapere, trahere, decrescere. — *rott-i-m* das ziehen, zerren. — *rott-ē-ste, rott-ē-stā-ste* dem., *rott-ē-sta-tte* fact., *rott-ē-sta-lla* dem. frequ.

rott-a-šu-vva extrahi, excidere, abripi, in exstasin perduci.

ritt-a g. *riđa* dimidia pars corporis animalis mactati. — *ritt-i* cadaver rangiferi in longitudinem dissecare.

N. *riđđ-o-de* negligenter mactare. — R. *riätt-e* mactare.

S. *rat-ko-te* nervum luxare.

E. M. *ort-o, ort-le* werfen, schleudern, wegwerfen, ausstreuen.

Čer. *rud-e* solvere, resolvere. — *rud-ka-le* frequ.

Syrj. *rot* vertragenes zeug, lumpen. — *rut* id.

rot-ki abgerissen, zerlumpt.

rut-ki zerlumpt, armselig, lumpen. — *ruč-ka* griff.

rit-ki, riʒ-i abgerissen, zerlumpt.

Magy. *rad-ō* händelsucher, raufbold, *ruha-radó* der seine kleider zerreisst.

Dass die bedeutung „reissen, zerren" allmälich in „scheiden, werfen, streuen" übergehen kann, wird aus den finnischen wörtern klar ersichtbar. E. Mord. *orto* hat vokalischen anlaut angenommen, wie e. mord. *ardo* laufen = wot. *ruta*, est. *rutta*, syrj. *röd-tï*. Im magyar. *radō* ist zweifelsohne „reissen, zerren" die grundbedeutung, wie aus *ruha-radō* hervorgeht, wesshalb dies wort nicht unmittelbar mit f. *runto, runta* vi frangere, contundere zusammengestellt werden kann (vergl. Budenz 685), auch wenn es mit *ruto* identisch wäre. Vergleiche hierüber n:o 1017. Möglicherweise gehören aber in diese reihe magy. *rot-jo-g, rit-jä-g*, die nicht nur „prasseln, blasen" sondern auch „werfen" bedeuten, ähnlich wie f. *rut-a-ja* krachen, knarren und *rut-kä* mit getöse hinwerfen, schleudern.

1008. Fin. *rot-jä* beschmutzen, besudeln.

rut-a halbverfaultes reisig, altes schilf, auswurf, abfall, schlamm, koth, morast; schleim, rotz. — *rut-a-kka* schlamm, sumpferde, moder. — *rut-e-a* feucht, roh.

rut-ju feucht, nass. — *rut-ju* feucht, nass werden.

röt-ö schmutz, graus, staub, bodensatz, kehricht; windbruch. — *röt-ü* stäubchen, überbleibsel, plunder. — *röt-e-hi-kkö* waldgegend mit sumpfigen, morastigen stellen.

röt-kö sumpfige stelle, sumpfiges thal, bergkluft (= *rot-ko*).

rät-ö-stä auflösen, weich, schwammig machen.

ret-u schmutz, lumpen.

Veps. *red-u* schmutz. — *red-u-sta* besudeln.

Est. *rod-u* g. *roju, rou* verfaultes, abfall. — *rod-u-sc* unrein. — *rod-i* morsch.

rõd-i-sc, red-i-sc feucht. — *reťť* schlecht, garstig.

re-u-ta, re-u-sta (= **red-u-ta*, **red-u-sta*) besudeln, beschmutzen, verläumden.

N. Lapp. *radd-a* imber. — *radd-a* imbre permadescere. — s. *radd-a* nivis exigua qvantitas, imprimis tempore autumnali.
rudd-a-s voll feuchtigkeit.

E. M. *rud-a-s* koth, schmutz. — *rud-a-zo-v* schmutzig. — *rud-a-ska-da* schmutzig werden, *rud-a-ska-vta* fact.

M. M. *ard-a-s* A., *ërd-a-s* R. schmutz. — *ard-a-su*, *ërd-a-zu* schmutzig. — *ard-a-si-a* A., *ërd-a-zja*, *ërd-a-skë-da* R. schmutzig werden, *ard-a-si-a-fta* A., *ërd-a-zj-a-fta*, *ërd-a-skë-fta* R. schmutzig machen.

Čer. *erd-ä* medulla arboris.

Syrj. *rod-ö-g* rost auf dem wasser. — p. *rod-ö-g* unrecht, unreinheit. — *rod-ö-ga*, *rod-ö-gö-d* garstig, schmutzig, abscheulich, unredlich, ruchlos.

Magy. *rot-ha-dá-š* das faulen, verwesen. — *rot-ha-sta* verfaulen, verwesen lassen.
räd-vä nom. *rädv* das morsche, faule am holze. — *räd-vä-š* morsch, faul.

Das e. mord. *rudas* = m. m. *ardas*, *ërdas* liefert unzweideutige bestätigung der vielen fälle, wo anlautendes *r* in den Volga- und Permischen sprachen einen vokalischen vorschlag angenommen hat, so auch bei čer. *erdä*, welches Budenz 693 mit ostj. *radaχ* und magy. *rädv*, *rädväš*, *rēv*, *räv* putredo, humor putridus, *räväš* = *rädväš* zusammenstellt, dabei er die endung *vä* (*räd-vä* aus **rädä-vä*) wie in *näd-vä* humor, succus, *käd-vä* lust, laune mit dem fin. suffixe *me* identificirt, vergl. magy. *sī-vä* nom. *sīv* herz = f. *südä-me*, magy. *tät-vä* nom. *tätü*, *tätö* laus = ostj. i. *teude-m*. Die veränderung der bedeutung verhält sich wie magy. *näd-v* humor, succus = wotj. *ned* koth. Ostj. *radaχ* habe ich zu der reihe f. *rutca* geführt.

1009. **Fin.** *rut-c-a* gebrechlich, kränklich. — *rut-u* kränkliches, mürrisches kind.
rot-ki-stu verfallen, abnehmen, verschlimmern. — *rot-i-kko*, *rot-i-sko* verfallenes haus, elende schlechte hütte.
röt-i-stü verfallen, einstürzen. — *röt-ö* windbruch. — *röt-ä-kkö*, *röt-ö-kkö* wald mit windbrüchen. — *röt-ü-kkä*, *rüt-i-kkö* = *rotikko*. — *röt-i-kkö* elendes, schlecht gemachtes ding.
rüt-ä-kkä schlecht, schwach, elend. — *rüt-ö*, *rüt-ä* windbruch.

rüt-sü schlechtes, verfallenes ding.
ret-va schlaff, matt. — *ret-va-kka* weich, schwankend, unsicher.
rit-u-se schlaff, zart, schwach.
Est. *rud-u* gen. *rudu, ruju* schwach, matt. — *ruj-u* id.
roid-u erschlaffen, matt werden.
rit-i-ke-se sehr klein.
Liv. *ruj-a* krank, schlecht; der teufel.
Syrj. *ruʒ́-a-l* abmagern, kraftlos werden, erstarren. — *ruʒ́-mü* welk werden.
Votj. *urod, uröd* missgeburt, ungeheuer; schlecht.
Magy. *rät-jä-s* klein und niedlich, flink.
rit-ka locker, dünn, selten, seltsam, rar. — *rit-kī-t* lichten, verdünnen.
rid-ä-g einsam.
Ostj. i. *rad-a-χ* locker, zerbrechlich.

Auffallend ist im magyarischen das wechseln eines tonlosen und tönenden lautes, da überhaupt magy. *d* einem lappischen *d*, finnischem *nt* entspricht: magy. *ād, ad* = f. *anta,* lap. *vadde*; magy. *lūd* = lp. *lodde,* f. *lintu,* vog. ost. *lunt;* magy. *odū* = lp. *vuovd,* f. *onte* u. s. w. Eine nicht unbedeutende anzahl wörter gibt es jedoch, wo dieser regel nicht gefolgt wird. Budenz führt z. b. folgende an: magy. *büdöš* foetidus, putridus = f. *mätä,* est. *mäda*; magy. *füd, föd* tegere = vog. *pänt,* aber f. *peittä,* lap. *büitte;* magy. *nädvä* humor, succus = votj. *ned,* f. *neite;* magy. *hüdäg, hidäg* frigus = f. *sīteke;* vergleiche noch lap. *čadna* = magy. *čatol;* s. lap. *čäda* dämmerung, syrj, *šöd* dunkel = magy. *šötīt* u. a. Als beispiele ähnlichen wechsels bei guttural- und labial-lauten führe ich aus seiner zusammenstellung nur magy. *vāg* = f. *vako;* magy. *igaz* = f. *oikea;* magy. *bog* = f. *puka*; magy. *läbäg, läväg,* syrj. *leb,* vog. *läp* = f. *lippu;* magy. *ripač* = f. *rupe,* lap. *ruobbe,* an. In der that findet man in den meisten der finnisch-ugrischen sprachen wechsel eines einfachen und verlängerten lautes, wie auch eines tonlosen und tönenden, ohne dass diese erscheinung nur durch den einfluss des accentes erklärt werden kann. So stehen neben einander im magyarischen *ritjäg* und *rittjäg, rotjog* und *rottjan* n:o 1003, *robog* und *ropog* krachen, prasseln, *robban* und *roppan* verb. mom., *räbbän* aufgeschreckt werden, fortfliegen = *räppän* auffliegen, im estnischen *radise, rodise* gegen fin. *ratise, rotise;* s. lap. *rudja* und *ruote,* n. lap. *šettus* = s. lp. *säddos* friedlich, ruhig; m.

mord. *kut* und *kudu* = f. *kota*; čer. *ket*, w. *kid* = f. *käte*; in ähnlicher weise hier oben magy. *rätjäs*, *ritka* und *ridäg*, welches, sonst der analogie magy. *idäg*, ostj. *jinda* = f. *jäntche* folgend, ein finnische *rintche* voraussetzen würde.

1010. **S. Lap.** *radd-a-he* metuere, timere.
rudd-a-stu-vva pr. *ruddastuvam* vereri, timidum esse.
Syrj. *rod* fürchten, scheu sein.
Magy. *rätt-ä-g* trepidare, pavere. — *rätt-ä-n* erschrecken, in furcht geraten.
Vog. *roχt-e* sich schrecken lassen, erschrecken, scheu werden. — *roχt-e-pte* schrecken, scheuchen. — k. *roχt-e* erschrecken.

Budenz szót. 708 stellt die ugrischen formen zusammen und erklärt magy. *rättän* mit nom. suffix *n* aus der frequentativform *rättäg*, stamm *rättä* pavere für **räχtä* (eine hochlautige bildung = vog. *roχt*), ähnlich wie magy. *kättö* aus **käχt*, **käkt* = f. *kahte*, lp. *kuekte* zwei. B. 31. Auch *irtöz* horrescere sei durch die zwischenformen *irt*, *īrt* = *rīt*, *rojt* aus *roχt* entstanden. Im allgemeinen entspricht einem lappischen *d*, *dd* magyarisches *d*, wie aber zuweilen bei gutturalen und labialen, so wechseln auch bei dentalen tonlose mit tönenden lauten, vergl. 1009; ich habe daher die lappisch-syrjänischen wörter von den übrigen nicht scheiden wollen.

1011. **Fin.** *rutt-o* heftig, plötzlich, schnell, eilig; jäher tod, pest, seuche. — *rutt-o* pr. *ruton* etwas schnell thun. — *rutt-o-sa* hastig, heftig, schnell.
rut-ma-i-se rennen.
ret-ki reise, fahrt, gang, gelegenheit, seitenweg, abweg. — *ret-ki* pr. *retkin* ziehen, fahren. — *ret-ka-i-se* schnell vorwärts steuern. — *ret-ka-hta* sich schnell werfen, schleudern, hastig fallen.
Vot. *rut-a* eilen.
Est. *rutt-a*, *rutt-u* eilen. — *rutt-u* nom. *rutt* eile. — *rut-u-se*, *rut-a-kas*, *rut-u-ka-s*, *rut-u-li-se* hastig, eilig. — *rutt-u-r* schneller, gewandter mensch. — *rut-a-sta* antreiben.
Liv. *ruoi-kö* eilen. — *ruoi-kö-mi* eile. — *ruoi-k-tö-b* eilig.
re-k pl. *reküd*, L. *rä-kk* weg, strasse, bahn, reise.
Lap. s. *rott-o* festinatio. — n. *roatt-a* festinanter.
n. *ruot-a* saltuatim. — *ruot-a-de* hin und her laufen. — *ruot-*

a-ta-k spur von tieren. — *ruott-a*, s. *ruot-e* eilen. — *rut-e-ste* propellere.

rei-kki vagari. — *rei-kki-de* fortwährend hin und zurück gehen.

M. Mord. *ard-a* laufen.

E. Mord. *ard-o*, *ard-ne*, *ard-ni-kš-ne* sich aufmachen, abreisen, fahren, laufen, reisen.

Syrj. *rod-tï*, *röd-tï* laufen, traben. — *röd*, *röd-ta-s*, *röd-jö-s* trab.

Wie fin. *upera, ūppera* assiduus, diligens und vog. *apreń* eilig, behend, *apter* schnell mit magy. *iparkod* niti, adloborare zusammenzuhängen scheint, vergl. Budenz 902, so gehört wohl auch n. lap. *rud-ve* eniti mit den übrigen zusammen. Im szótár 903 stellt Budenz mordv. *arda*, *ardo* mit fin. *ura* semita minor, ostj. B. *ur*, *vor* linie, strich, syrj. *ïrśal, ïrmaś* eilen und magy. *iramla* rennen, *irānj*, *erānj*, *arānj* richtung, ziellinie zusammen. Mordvinisches *a* entspricht wohl in einigen fällen fin. *u;* da aber syrj. *rod* sich zum mord. *ard* verhält wie syrj. *rodög* schmutzig : m. mord. *ardas* = e. mord. *rudas;* est. *roduse* oder votj. *urod* schlecht : est. *rudu;* votj. *urdï* zusammendrücken : est. *rudu*, f. *ruto*, halte ich die mordvinischen wörter um so eher mit est. *rutta* verwandt, da dem fin. *urā*, *urkene* sich entfernen (und dazu gehört auch f. *ura*) das e. mord. *orgode*, *orgole* flüchten, sich zurückziehen zur seite steht.

1012. Fin. *ruot-o* fischknochen; latte, leiste, stachel, stengel. — *ruot-e-he* n. *ruode* latte, sprosse. — *ruot-i* pflugeisen, blätterstiel. — *ruott-i* pflugeisen. — *ruot-ku* angelruthe.

ruott-a, ruot-a fischknochen.

ruott-o gerippe, skelett.

Liv. *ruod-ö* nom. *ruod* messerschneide.

Čer. *rüd-ö* dorsum nasi.

Der finnische ausdruck *ruoto-naula* „nagel mit ecken und spitze“, im gegensatz zur schraube oder rundem nagel, gibt die grundanschauung in den finnischen wörtern als „rand, kante“ an.

1013. Fin. *rot-a, rot-o* abgrund, unterwelt bei den lappen; *rota-meri* tiefes meer.

rot-ko erdhöhle, kluft, bergkluft. — *rot-ke-l-ma* bergkluft.

Est. *red-u* schlupfwinkel.

Lapp. *rot-a* dæmon malignus, sub terra habitans, *rota-aibmo* vel *rota-aimo* domicilium Rotæ subterraneum.
Syrj. *rot-ś* winkel.
ʒu, ʒu loch in der erde, vertiefung, grübchen.

Als lehnwort aus dem lappischen kommen im finnischen vor *rotaimo* und *rotimo* hölle, heimat der verdammten = lp. *rota-aimo*. Auslautendes *t* verschwindet oft im syrjänischen: *śo, śo* = f. *sata*, *vo* jahr = f. *vuote*, *va* wasser = f. *vete*, *ma* honig = f. *mete*. Da anlautendes *r* im wotjakischen gewöhnlich in *ʒ* übergeht oder vokalischen vorschlag annimmt, kann man es wohl auch für das syrjänische annehmen, wie in *ʒuź-gï* zischen, summen, brausen, *ʒuz-a, ʒiz-a* das summen, *ʒiz-gï, ʒiź-gï* zischen, summen, brausen, verglichen mit syrj. *ruz-i-śt, ruʒ-i-śt* schlürfen, p. *riź* geprassel. *riź-ga* prasseln.

1014. **Čer.** *ur-de* sustentare, conservare, retinere.
Votj. *ʒu-tï* aufheben, aufrichten, erheben, errichten, anstiften. — *ʒu-tï-śkï, ʒu-t-śkï* aufstehen, sich erheben, sich aufrichten. — *ʒu-žï, ʒu-ža* sich erheben, aufgehen. — *ʒu-žï-t, ʒu-žï-d* hoch. — *ʒu-žï-t-lï-k* höhe.
Syrj. *ʒu-ʒ* höhe, tiefe, abgrund. — *ʒu-ʒï-d* hoch, tief. — *ʒu-ʒ-dö-d* erhöhen, vertiefen, versenken.
ʒu-m tiefe stelle im wasser, strudel. — *ʒu, ʒu* loch in der erde, vertiefung, grübchen.

Čer. *urde* kann einem ursprünglicheren **rude* entsprechen, dessen *ru* sich im syrj. wotjakischen *ʒu* wiederfindet.

1015. **Fin.** *reit-e* nom. *reisi* schenkel, lende.
Veps. *reiš-ke* nom. *reišch* id. — Vot. *redj-e* nom. *reisi* id.
Est. *reiź, reiz-i* gen. *reie* schenkel, lende.
N. Lap. *ruoidd-a* gen. *ruoida* pars inferior corporis humani a coxendicibus deorsum; s. lumbus, femur.
Čer. *erd-e*, w. *ärd-e* femur.

Wie es bei mehreren wörtern der fall ist, hat auch hier die čerem. form einen vokalischen vorschlag angenommen: čer. *ere*, w. *irej* calescere = f. *rei-ma*, est. *rei-ta* n:o 997, w. čer. *erdä* medulla arboris = magy. *rädvä* das morsche am holz.

1016. Fin. *ritva* laubreicher zweig an der hängebirke, ruthe. — *ritva-la* mit ruthen bewachsener platz.

Est. *ridva* nom. *ridv* stange, latte.

Syrj. *rïtva* tanz, spiel. Sjögren I, 439.

Die von Gottlund, Otava II s. 9—47, beschriebene pfingstfeier *Ritvalan helka* od. *ritvala feier* wurde von uralten zeiten im dorfe *Ritvala*, kirchspiel Sääksmäki, von jungen mädchen mit gesang und tanz um ein feuer gefeiert. Der ursprung des namens ist unbekannt, möglicherweise hängt er mit dem syrjänischen zusammen.

Wurzel **ran.**

N:o 1017—1019.

Dehnung oder steigerung: *ruon rōn.*

Vokalwechsel: *ron run rän rön rün ren.*

Bedeutung: *a*) stossen, andrängen, werfen, schleudern, klotz, klumpen, knüttel, rumpf, brust 1017.

b) sich schwerfällig bewegen, kriechen, schleppen, vorwärts wackeln, schwach, matt, langsam, träge, faul, nachlässig, zerrissen, lumpen 1018.

c) abfall, unbrauchbares, schmutz, schmutzig 1019.

1017. *run-to* grosser, schwerer körper, klumpen, rumpf; vergl. *ruṅko* 993 a.

rün-tä-hä n. *rünnäs* brust, brustknochen, leiterstütze am heukorbwagen = est. *ruṅg.*

run-te-va korpulent, gross. — *run-te-he* nom. *runne* zerquetschung.

run-na-kko (aus *runta*) körperkraft, kräftiger körperbau, zerquetschung. — *run-na-mo*, *ron-na-mo* schwerer unglücksfall. — *run-ttā* heftig, zerquetschend werfen, schleudern. — *run-no* zerbrechen.

rün-tä, *rün-nä-stä*, *rün-ni-stä* sich brüsten, anstrengen, gewaltig anstürmen. — *rün-ttā̈* heftig stossen, andrängen, anstürmen. — *rün-nä-kkö* bruststärke, heftiger anfall, anstürmen.

rün-nö, rün-nü zerbrechen = *runno.* — *rün-ni* drängen, stossen = *rüńki.*

Est. *roń-t* g. *rońdi* klotz, holzstück, dicker knüttel.

ruń-ńi-ke-ze derb, etwas kurz und dick.

rün-d g. *rünna* brust, brustgegend. — *rün-de* d. an sich raffen.

Lap. n. *run-ddo* pr. *rundom* vi vellere.

Im szót. 685 vereinigt Budenz fin. *runto, runta, runtele* mit magy. *radō* zerreissen (*ruha radó* der seine kleider zerreisst), nach der analogie f. *anta* = magy. *ad*, f. *tuntea* = magy. *tud*, und bei n:o 720 fasst er f. *runko*, welches mit magy. *rög* gleba, *rögöš* schollig, klumpig, holperig identificirt wird, als wechselform dieses *runto*. Der bedeutung nach schliesst sich magy. *rad* näher der serie *rat* „reissen" an, vergleiche n:o 1007 und f. *runka* steht mit vielen anderen in nächster verwandschaft, wenn sie andererseits auch als wechselformen gelten können, siehe bei n:o 993. Noch näher liegt es magy. *ronta* destruere, rumpere, frangere, verderben, zerstören mit fin. *runto* zu vereinigen, da aber neutrale verbalformen auf *ml* im magyarischen öfters wie Budenz nachweist in transitiva auf *nt* übergehen: *háml* sich schälen von *hám* haut, schale, *hámt, hánt* decorticare szót. 85, *száml* sich ackern lassen, *szánt* arare szót. 268, *boml* trans. *bont, himl* trans. *hint, oml* trans. *ont*, kann man auch hier nicht Budenz' zusammenstellung im szót. 715 von *ront* = *roml* aus *romol, roml* ruere, destrui, corrumpi verläugnen, wesshalb ich die letztgenannten mit magy. *ramas* in die wurzelreihe *ram* zusammengestellt habe, vergleiche n:o 1049.

1018. **Fin.** *ran-sc-a* kränklich, verfallen. — *ran-su* vertrocknen.

ron-o faulenzer, nachlässiger mensch. — *ron-tti* elend, nachlässig.

ren-u hängender, zerrissener zustand. — *ren-ta* fetzen, lumpen.

ren-ttu hangen, schleppen. — *ren-ttu-a, rün-ttü-ä* nachlässig hangen, schleppen. — *ren-tto, ren-to* schwach in den gliedern, hängend, zerrissen, lumpen, nachlässiger. — *ren-ti* patschen, waten.

rän-stü verfallener zustand. — *rän-stü* welken, verfallen.

rön-si-stü verfallen.

rön-ti, rön-ni mühsam kriechen, vorwärts streben.

rön-tti schwerfällig hüpfen.

Est. *ron-i, rõn-i* klettern, kriechen, sich schwerfällig bewegen.

roń-ts g. *rońtsi* schwach, matt, kraftlos; schwaches geschöpf.

— *ron-ts* g. *rontsu* id. — *ron-du* verzagen, erschlaffen, matt, ohnmächtig werden.

rõn-sa watscheln, vorwärts wackeln.

N. Lap. *ran-ča-s* tener, tenuis, — s. *ron-t* macer.

ruodn-o pr. *ruonom* tabescere. — *ruodn-o* tabes.

Magy. *ränj-hä* träge, faul. — *ränj-hõ* alt, veraltet, abgetragen.

ron-dj (*rongy*) fetzen. — *ron-djo-l* zerreissen.

Ostj. n. *rõn-ĭ-n* langsam, saumselig. — *rõn-a-tle* verzögern, hindern. — *rõn-le* zögern. — *rõn-ša-lle* währen, dauern.

Über Budenz' 701 verbindung des magy. *ränjhä* aus **rähnjä* mit f. *röhmiä*, *rähmäkkä* und verwandtschaft mit syrj. *ram* still, ruhig, sanft, vergleiche n:o 1029 f. *rahjakka* u. f.

1019. **Fin.** *ron-a* abfall, unbrauchbares. — *rön-ä* schmieren, pfuschen.

run-sa, *run-su*, *run-si*, *run-tu* abfall, unbrauchbares, spreu, kaff.

Lap. n. *ran-čča-sa* n. *rančas* lutosus. — *ran-čča*, *ran-ččo*, *rin-čča* lutosum fieri. — *ran-čče* g. *ran-če* lutum.

s. *ruon-sk* sordes.

Magy. *ron-d* schmutzig.

Sondert man hier oben f. *rona*, *rönä* und bei 1018 f. *rono*, *renu*, est. *roni*, *rõni* von den übrigen ab, so tritt bei allen anderen eine form *rant*, *rans* als gemeinschaftlich hervor, welche dieselben bedeutungen verbindet, die man bei *rat* n:o 1004—1008 findet, nämlich stossen, zerbrechen reissen, schleudern, kränklich, schwach, matt, langsam, faul, erschlaffen, abfall, schmutz.



Wurzel **ras.**

N:o 1020—1029.

Dehnung oder steigerung: *ruoš ruöš roaš rūz rūš rics ruoh roah rūh rā rū.*

Wechsel und schwächung: *ros rus räs rös rüs res ris rah roh ruh räh röh rüh reh rih.*
raš rač roš rož ǯož ruš ruž ǯuš rüš rüč reš rīž.
roj ra ro.

Bedeutung: *a*) rasseln, krachen, lärmen, jemanden anschnauzen, ächzen, stöhnen, heftig arbeiten, sich anstrengen, zittern 1020.

b) zerren, reissen, rütteln, schütteln, raffen, plündern, warten, schlagen, spalten, schneiden, spritzen, schaden, peitschen, spritzen 1021; fell 1022.

c) rasseln, zerbrechen, zerquetschen, zerdrücken, stossen, stampfen, stroh, kehricht, graus, kies, gerülle 1023; zerlumpt, lumpen, lappen, franse, faser, streu, schwach, schlecht, übel 1024.

d) rauh, uneben, schroff, stumpf, runzel, büschel, bauschig, blühend, üppig, belaubt, gebüsch 1025.

e) reichlich überflüssig, derb, rauh, keck, dreist, flink, grausam. ärgerlich, traurig 1026; schwer, gross, trächtig, grob, mühsam, mühsam arbeiten 1027; buckel, drüse, klotz, knorpel, faust, haufen, baumstamm 1028.

f) zerbrochen, gelähmt, kraftlos, träge, langsam, mühsam arbeiten, schleppen 1029.

1020. **Fin.** *ras-a-ja, ras-ā* inf. *rasata* rasseln, prasseln, krachen, *ras-ku* inf. *raskua* klappern, rasseln.
ros-a-hta krachen, rasseln, brausen.
roh-jā inf. *rohjata, roh-ā* inf. *rohata* schreien, lärmen.
rus-kā inf. *ruskata, rusku* krachen, rasseln, knaken, jemanden anschnauzen. — *rus-ku, rus-ke-he* nom. *ruske* das krachen, knacken.
ruh-ma getöse machen.
rih-i-se rasseln, prasseln.

res-kā prunken, flott leben.

reh-ā inf. *rehata* geräusch machen, rasen, lärmen, schwatzen, spielen.

reh-kā, *reh-ki* poltern, lärmen.

reh-me-ä lärmend, polternd. — *reh-me-he* nom. *rehme* getöse, lärm.

reh-va-sta heftig arbeiten, sich anstrengen, sich brüsten, stoltziren, geräusch machen, lärmen. — *reh-va-na* lärmend, sehr aufgeräumt, munter.

ris-a-ja, *ris-ā* rasseln, krachen. — *ris-a* unbändiges kind, schreihals. — *ris-a-hta* mom. rasseln, krachen, zanken.

ries-ā inf. *riesata*, *ries-o* lärmen, geräusch machen.

ris-kā inf. *riskata* lärmen, getöse machen, lärmend spielen.

rüs-ü geräusch, getöse, lärm, lärmende arbeit, kampf. — *rüs-ü-ä* inf. *rüsütä*, *rüs-ǟ* inf. *rüsätä*, *rüs-ü* inf. *rüsüä* geräusch machen, lärmen. — *rüs-ä-kkä* starkes geräusch.

rüs-kü, *rüs-ke-he* nom. *rüske*, *rüs-kä* krachen, geräusch, knallen. — *rüs-kü* inf. *rüs-küä* krachen, geräusch, getöse machen. — *rüs-kǟ* krachen, lärm verursachen, grob arbeiten, s. *rasea* 1027. — *rüs-ki* vb moder.

N. Lap. *râss-a* gen. *râsa* lärm = f. *rüs-ü*.

ruöš-ke knacken, krachen, knallen = f. *rüs-ki*. — *ruoš-ka-še* mom. — *ruoš-ka-s* fragor, crepitus.

roaš-ke fragorem dare. — *roaš-ka-s* crepitus, fragor.

S. lap. *rass-e* gloriari, vgl. f. *rehvasta*.

res-ke-te tonare, fragorem edere.

Čer. *rüž-ge* strepere, crepare. — *rüž-gü-la* frequ. — *rüž-gü-mö*, *rüž-gü-ma-š* strepitus.

raš-ka-lde fragorem dare (fulmen) = n. lp. *roaš-ke*.

Syrj. P. *riź* krach, geprassel. — P. *riź-ga* krachen, prasseln. — P. *riź-e-d* mit geräusch zerbrechen.

reź-a klappernd, in *reźa kïl* klappern, klatschen, mit geräusch platzen, vgl *kïlaś* sprechen.

rez-gï heftig schlagen, klirrend od. lärmend werfen, zuschlagen.

ruž-tï, *ruš-tï* ächzen, stöhnen, krächzen.

ruz prasselnd, knisternd, in *ruz reźa kïl* prasseln, knistern, krachen.

Votj. *ǯuš-tï* stöhnen.

Magy. *röz-gö-d* rasseln.

räz-ä-g, *räz-gä* zittern, schnarren, schwingen. — *räz-gä* zitternd, bebend. — *räzz-ä-n* aufschrecken, erzittern.

räz-kä-t zittern.

Vog. B. *räs-ge* zittern. — *räs-ge-lte*, *räs-g-ne-lte* intens. — *räs-ä-lte* schütteln.

Die von Budenz 707 mit einander verbundenen magy. *räzäg*, *räzgä*, *räskät*, sowie vog. *räsge* gehören unzweifelhaft zu den übrigen, da *räzgä* auch die bedeutung „schnarren" hat, welches eine vermittlung zu *rözgöd* bietet — Von der verbalreihe *rah-i-se*, *räh-i-se*, *roh-i-se*, *röh-i-se*, *rüh-i-se* „rasseln, brausen, röcheln" habe ich hier nur *rih-i-se* aufgenommen und die übrigen der wurzel *rak*, *rag* n:o 983 zugezählt, da das estnische mehrere sehr nahe stehende formen aufweist, *rih-i-se* dagegen nicht leicht von *ris-a-ja* getrennt werden kann, obwohl es andererserts dem est. *rig-i-se* n:o 986 eben so nahe liegt. Vielleicht gehören sowohl *rah-a-ja*, *rah-i-se* wie *rih-i-se* den beiden wurzeln *rak*, *rag* wie *ras*, *rah*, vergleiche n:o 983.

1021. Fin. *ras-ä* inf. *rasata* zerren, zerfleischen; rasseln, prasseln. — *ras-i-o* im walde geroderter winterweg. — *ras-i* herabgehautes schwendenland. — *ras-u* lumpen.

ras-tä kerben, reissen, zerren. — *ras-ti* einkerben, hobeln. *rasti vaaroihin rahoja* schnitt furchen in die berge. — *ras-ti*, *ras-ti-kka* eingeschnittenes wegzeichen. — *ras-ti-ka-i-se* was kleines, schlechtes.

rah-o los-, abreissen, abrupfen, abzerren. — *rah-o-ma* das abgepflückte.

rah-no schneiden, spalten, verwunden, zerfleischen. — *rah-no-a* id.

rah-na splitter, sprosse, langes stück, ritzmesser, jäthacke, wunde. — *rah-nä* rauben, zerren, zerfleischen, harken.

rah-vo entreissen, schnappen.

rah-tu bischen, kleinigkeit, duft.

ros-i mit der ruthe strafen, peitschen, schlagen, warten (pferde), pflegen.

ros-ti schlagen, peitschen. — *ros-to* wartung, pflege.

ros-ko-a inf. *roskota* schaden, verlust bringen.

roh-a, *roh-ka* raufe, hechel. — *roh-ki*, *roh-ti* hecheln, die samenkapseln des flachses abstreifen.

ruoh-ka flachsraufe. — *ruoh-kä*, *ruoh-ki* die samenkapseln des flachses abstreifen.

ris-a lumpen, zerfetztes. — *ris-ä*, *ris-a-ja* zerreissen, zerlumpen, zerren, verwunden.

rüh-tä zerren, abreissen. — *rüh-tü* anfassen, angreifen, vornehmen, anhaften, anstecken.

Veps. *ras-ta* inf. *rastta* reissen, zerren.

rah-nõ-i, *rah-ni* wachsendes getreide abschneiden.

Est. *rah-na* fauststösse geben, knuffen.

roh-i jäten, von unkraut reinigen. — *roh-i-tse*, *roh-i-ta* id.

roh-ka, *roh-ta* die samenkapseln des flachses abstreifen.

Liv. *ras-t* raffen, rauben, plündern.

raz-t pflegen, warten, besorgen.

Lap. S. *rus-ko*, *rus-ko-te* vellere.

riš́š-a pr. *rišam* spargi, dispergi. — s. *riš́š-o-te* dissipare, dispergere. — n. *riš-a-te* fact. sprengen, spritzen. — *riš-e-te* mom.

riš-ke emicare, spargi. — *riš-ke-te* mom. — *riš-ko* rastrum, rechen. — *riš-ko-ste* rechen.

E. Mord. *raz-de* reissen, rupfen.

Čer. *rüz-e*, w. *rz-e* quatere, schütteln. — *rüš-t* repente, subito.

rüč-ka-le, w. *rz-ä-la* quassare.

Syrj. *raz-a*, *raź-a* auflösen, losmachen, losbinden. — *raz-e-d*, I. *rez-e-d*, *rez-e-t* losmachen, zerstreuen, verschwenden. — *reź-da* trennen.

roz-ma intr. zerreissen, sich abnutzen, sich abreiben.

ruz-jï-ś sich lösen, zerreissen, sich abnutzen.

ros-ja von einem haufen gedroschenen getreides die leeren ähren und hülsen abfegen.

Magy. *ris-ā-l*, *ric-ā-l* hin- und her bewegen, schütteln, rütteln; mit schlechtem messer mühsam abschneiden.

Das mordv. *raz-de* ist ähnliche weiterbildung wie *śire-de* alt werden aus *śire* alt. Aus dem magy. *rošto* faser, franse deducirt Budenz szót. 718 eine verbalform *roš* mit der bedeutung „dissuere, dissolvere“, aus welcher *roš-to* ähnlich gebildet ist wie magy. *füš-tö* rauch, aus **füš* flare, vgl. szót. 579. — Budenz szót. 687 stellt f. *rüh-tü* = **r„g-tü*, wie f. *ruoh-tu* = **rōh-tu* (reflexiv suffix *tu*) = *r„ng-tu*, *r„g-tu*, mit magy. *rag-a-d* „an etwas haften, kleben, stecken bleiben“ zusammen. F. *rüh-tü* kann jedoch von *rüh-tä* schwerlich getrennt werden, wo der bedeutungsübergang ganz derselbe ist wie im fin. *rap-ā* reissen, schütteln: *rup-e-a* anfassen, greifen, angreifen, anhaften, anstecken, beginnen.

Budenz szót. 690 und 691 fasst die čerem. formen als verkürzungen, wie *nüž* aus *nüjež*, *püž* aus *püjež* = ugr. *p-g-* (mord.

pije, vgl. f. *pai-sta*), *lud* lesen = mord. *luvi*, f. *luke*, und stellt damit in verbindung magy. *rāz* schütteln aus *rā* = *ragī*, vog. *räi-l*, *räi-lt* stossen, schütteln. Wegen der nahen übereinstimmung mit lp. *raškale*, syrj. *rezgï* führe ich sie hieher.

1022. **Fin.** *rah-a* pelzthier, fell, geld, münze.
Est. *rah-a* geld, münze.
Liv. *ro* pl. *rod; ra*, L. *rā* geld.
S. lap. *rah-a* pellis ferina.

Die obigen wörter sind substantiva verbalia aus *ras* mit der bedeutung „abgerissenes, losgelöstes" = thierfell, welches die ursprüngliche bedeutung des wortes ist. Im nächsten zusammenhang stehen die obigen mit dem fin. verbalstamm *raho* abreissen. F. *raha* hat auch die bedeutung „furche", n. 1021.

1023. **Fin.** *rus-e-nta* zerquetschen, zerdrücken, zerbrechen. — *rus-i* inf. *rusia* zerquetschen. — *rus-i-tta* fact.
ros-ka gerümpel, gerülle, zusammengerafftes, kehricht.
roh-ju gerümpel, gerülle.
ru-sa, rus-u zerquetschtes stroh, kehricht.
ruh-a grus, kies, schutt. — *ruh-ka*, *rūh-ka* abfall, überbleibsel, kehricht, bodensatz, hefen, schmutz, schorf. — *ruh-ja* zerquetscht, verkrüppelt, gelähmt. — *ruh-ju* gerümpel, überbleibsel. — *ruh-jā* inf. *ruhjata, ruh-jo* inf. *ruhjoa* quetschen, zerquetschen, zerbrechen.
ruh-mo inf. *ruhmoa* zerquetschen, eisträmmer bilden. — *ruh-mo* haublock, baumklotz, hacktrog. — *ruh-me-ne* nom. *ruhmen, rū-me-ne* n. *-n, rū-me-na* häckerling, spreu.
ruh-to inf. *ruhtoa* quetschen, zerquetschen, stampfen, heftig arbeiten.
rüh-kä treibeis.
Est. *rah-ku* n. *rahk*, g. *rahu* grus, kies, drüse, niere. — *rah-ki* hacken, zerhacken.
räh-k g. *rähu* gerülle, späne, reiser.
reh-k-mä hastig tödten, erschlagen, vgl. f. *rehkā* poltern, lärmen.
reh-vä niederschlagen, sich legen, nachlassen, vgl. f. *rehvana* lärmend, *rehvasta*.
rüh-k g. *rühka* gerölle, trümmer, steingerölle, zersplittertes eis.
rüh-m g. *rühma* zertrümmertes herbsteis am ufer.
riz-u graus, gerülle, kehricht. — *rih-u* g. *rihu*, *reu* schutt, graus, auswurf, verworfenes, steinhaufen. — *rih-k* g. *riha* kies, grant.

ruz-u schutt, graus, scherben. — *ruz-u* zerschlagen, zertrümmern.
Liv. *ruz-u* trümmer, graus. — *ruzz* pr. *ruzāb* zertrümmern. *rūz* stampfen, stossen.

N. Lap. *raš-ka-le* prosternere, evertere. — *ruoš-ka-le* mit krachendem getöse brechen, zerquetschen.

Syrj. *rez-gï* heftig schlagen, klirrend, lärmend werfen, vgl. bei n:o 1020.

F. *roska*, welches so nahe an f. *ruhka*, est. *rõhk*, liv. *rožki* u. s. v. anderen materiel und formel liegt, kann ich desshalb nicht wie Budenz szót. 719 zusammen mit magy. *ross* schlecht, böse mit den fin. *raiska*, *rauska* verbinden, sondern verteile sie auf zwei serien *rau* n:o 974, 975 und *ras*. Die teilung *ros-ka*, statt **ro-ska* aus einer grundform *rov* = *r„g-* cædere, hat auch von seinem standpunkte nichts befremdendes, da er im szót. 564 eine ähnliche entwicklung des fin. *pas-ka* = ostj. B. *poš*, magy. *foš* annimmt. Übrigens lehnt sich magy. *ross* ungesucht an zahlreiche noch näher liegende formen der verwandten sprachen, wie aus n:o 1024 hervorgeht. — Über f. *rohju*, *ruhju* vergleiche n:o 972.

1024. **Fin.** *ras-a* zerrissenes, lumpen. — *räs-ä* zerrissenes, lumpen, unebenheit.
ras-su zerlumpt, zerfetzt, nichtsnutzig. — *res-su* id.
räs-ü lumpen, zerfetztes kleidungsstück, unnützes, wertloses ding.
res-u lumpen, zerfetztes. — *reh-u* streu, spreu. — *reh-ja* stümper, lump.
rüh-nä niedriges, unansehnliches, elendes geschöpf. — *rüh-tä-kö-i-se* niedrig, gering.
ros-su stümper, lumpenkerl.

Liv. *ros*, *rož-ki*, *raž-ki*, L. *rāš-ki*, *rāš-ti* wenig, ein wenig, allmälich.

N. Lap. *raš-šc* infirmus, tener.

Syrj. *ruz-u-m*, *ruz-ï-m* lappen, lumpen, wischt, vestis lacera.

Votj. *ǯož* ärgerlich, traurig, verdriesslich; unrecht.

Magy. *ros-sa* nom. *ross* schlecht, unbrauchbar, nichtsnutz; übel, bös.
roš-to nom. *rošt* faser, franse. — *roš-to-š* fimbriatus, fibratus.
roj-to nom. *rojt* franse, quaste.

Vog. B. *rus-i*, *ruz-i* fransen. — *ruz-i-ń* gefranst. — L. *rus-s* pl. *rūst* id.

Ostj. B. *roz-ï* quaste.

Die obigen formen stehen im nächsten zusammenhang mit *ras, ros* losreissen, abzerren, ablösen, ferner mit *ras, ros, rus* zerquetschen, zerbrechen, von welchen unter anderem die formell nahe stehenden est. *ruzu* scherben, *rühma* zertrümmertes herbsteis, f. *rusu* zerquetschtes stroh, *ruhmen* spreu, *ruhja* zerquetscht, *rohju* gerümpel vorkommen. — Budenz 718 verbindet magy. *rošt*, vog. *rusi*, ostj. *rozï* aus einem magy. stamm *ros-* dissolvere = syrj. *raz, rez* losbinden von älterem *rat*, f. *ratki, ratko* dirimere, dissuere. — Mit dem lapp. *rašše* debilis, fragilis stellt Budenz 704 anm. f. *räsü* in der bedeutung debilis, fragilis, infirmus zusammen; Lönnrot giebt nur die obige bedeutung des wortes. Lap. *rašše* kann jedoch nicht unmittelbar mit *räsü* zusammengestellt werden, da einem lapp. *a* in der wurzelsilbe fin. *a, i* oder *ü* entspricht (vgl. das verwandte lapp. *râssa* lärm = f. *rüsü*), fin. *ä* aber im lappischen als *ä* oder *ie* auftritt. Dagegen ist lap. *rašše* formell mit dem f. *rühnä* für **rüsnä*, in der assimilirten gestalt **rüssä* identisch. Über die in Budenz' szótár 719 gemachte gleichung magy. *ross* = fin. *raiska, rauska, roska* siehe n:o 1023. Magy. *roš-to* faser ist der bedeutung nach nur ein weiter entwickeltes subst. materiale, wie f. *rah-tu* bischen, kleinigkeit, duft, dem das f. *ros-to* wartung, pflege als subst. verbale an die seite steht. *roj-to* fasst Budenz als wechselform von *rošto* auf, wie *fäjt* und *fäš*, *äjt* und *äš*.

1025. *a*) **Fin.** *ras-a-hka* rauh, schroff, uneben. — *rah-c-a* uneben (eine schneide).

ros-o dürre stelle an einem baume, unebenheit. — *ros-mu-kka* unebener auswuchs, buckel.

roh-mu runzel. — *ruh-mu-ska* id.

rüs-ü unebenheit, geräusch, lärm. — *rüs-mä*, *rüh-mä* büschel, strauss, gruppe. — *rüh-mü* runzel.

räs-ä unebenheit, schroffheit. — *räs-ä-kkä* schroff, uneben.

Est. *rüh-m* gen. *rühma* stumpf, schartig.

b) **Fin.** *reh-e-ä, reh-a-kka, reh-ka-ma* üppig, bauschig, blühend, belaubt.

reh-o-tta bauschig, blühend sein, nachlässig liegen.

ries-e-vä belaubt, blühend.

rih-a zierlich, blühend.

rüh-e-ä, *rüh-e-vä* bauschig, blühend, dicht belaubt.

ruh-e-va blühend, dicht belaubt.

räh-c-ä bauschig, belaubt.
Syrj. *ras, ras-k* gebüsch, hain.

Das syrjänische wort lehnt sich der form nach an f. *ras-a-hka*, sonst ist die ganze abteilung *a*) deutlich ein mittelglied zwischen n:o 1024 und *b*) hier oben.

1026. Fin. *rah-ke-a* keck, rasch, entschlossen.
rāh-ke-a ansehnlich. — *rah-ka-i-se* in galopp laufen.
roh-ke-a dreist, kühn. — *roh-kā* inf. *rohkata* ermutigen, ermuntern. — *roh-ke-ne* sich erkühnen.
ros-a-kka heftig. — *ros-ma* wirksam, heftig.
ruoh-ti sich erkühnen, wagen.
rüs-e-ä schnell, flink.
reh-te-vä geschickt, rasch, stolz. — *reh-ta-va* würdig, stattlich. — *reh-ka-ma* mächtig, einflussreich.
reh-va-sta heftig, mühsam arbeiten, sich brüsten, stoltziren. — *reh-va-na* lärmend, munter.
Vot. *roh-kë-a* kühn. — Veps. *roh-ti* wagen, sich erkühnen.
Est. *roh-ke* gen. *rohke* reichlich, häufig, übertrieben, überflüssig, dreist, derb, plump. — *roh-ke-nda* vermehren, vergrössern.
rüh-ki eilen, eifrig sein.
N. Lap. *ras-ke-s* grausam. — s. *ras-me-s* wild, grausam. — *ras-mo* grausam werden.
n. *ross-o-i* ferox, insolens.
roha rauh, störrisch, zornig. — s. *ros-ke-s* bös, störrisch. — *ros-ko-se* sich böse zeigen.
n. *roah-ka-d* (in der schriftsprache *roakkad* geschrieben) freimütig, kühn. — *roah-ka* adv. freimütig = f. *roh-ki*. — *roah-ka-de* sich erkühnen.
roaš-ka-i lascivus. — *rass-a-i* pugnax.
Čer. *raš-ka-da* firmus, constans. — *raš-k-an* voce firma atque gravi loqui.
E. M. *ruz-ei* eber.
Votj. *ǯož, ďož* ärgerlich, traurig, verdriesslich. — *ǯož-a* ärgern, vorwürfe machen, kränken. — *ǯož-ï-śkï ǯož-śkï* schelten, verfluchen.
Syrj. *rez-ö-b* flink, gewandt. — *riz-ja-l* unruhig sein, hin und her sich bewegen, laufen, umher streifen.

Einen urstamm *r-g-* mit der bedeutung calere, calor annehmend, verbindet Budenz 705 damit magy. *rē-šäg* „ebrius“ (s. v. wie „calidus“) aus *rer*, *rej* = *reg*, vog. B. *rēj*, *rē* wärme, vog. L. *rēn* warm, *re* brennen. k. *rig* hitze, schwüle, ostj. B. *rüu* hitze, wärme, schwüle, dunst, syrj. *ru* dunst, dampf. Die form *rej* finde sich noch in *rōj-tō-k* schwül, schwüle wieder. Ausser anderen gehöre zu diesem grundstamm *r-g-* auch tieflautige formen wie Čer. *ru-št* inebriari aus **ru-še-d* mit zwei frequentativ suffixen, sowie f. *roi-tto* starkes flammenufer. Er vermutet auch, dass das fin. *rohkea* ursprünglich die bedeutung „hitzig, feurig“ gehabt und daher in diselbe reihe gehöre. Die mit dem fin. *roh-ke-a* = **roh-ke-da* oder vielmehr *rah-ke-a* = **rah-ke-da* identische form des čer. *raš-ka-da*, sowie die lautlich und begrifflich nahe übereinstimmung mit f. *ras-a-hka*, *rah-e-a*, n. lap. *ras-ke-s*, f. *ras-e-a*, *ras-ka-s* u. a. scheinen mir deutlicher für eine wurzelform *ras* zu sprechen. — E. M. *ruz-ei* eber dürfte sich an f. *rūs-eä* schnell, flink, est. *rūh-ki* eilen, eifrig sein, anlehnen.

1027. Fin. *ras-e-a* schwer. — *ras-e-ne* schwer werden. — *ras-i-tta* beschweren, belästigen.

ras-ka-sa nom. *-as* schwer, schwanger.

rah-va gross, tüchtig, ordentlich.

ruh-o grosser körper, koloss, brustknochen der vögel. — *ruh-jü* mühsam, schwer arbeiten, sich bemühen.

roh-a etwas grobes (*roh-ā* lärmen, geräusch machen. vgl. n:o 1020). — *roh-e-va* grob, rasch, entschlossen. — *roh-ja* grob, plump. — *roh-jo* grob, plump, unordentlich, schuftig. — *roh-na*, *roh-no* grob, gross, reichlich.

roh-mi pr. *rohmin* grobe, kräftige arbeit machen, raffen.

reh-e-ä, *reh-e-vä* breitschulterig, kräftig gebaut, üppig, stolz.

reh-va-sta heftig arbeiten, lärmen. — *reh-nä* inf. *rehnata* sich bemühen.

ruh-jä eifrig und mühsam arbeiten, sich bemühen.

rüs-kä, *rüs-kā* lärmen, grob arbeiten.

Est. *ras-e* gen. *rase* D. schwer. — *ras-ke* schwer, schwanger, trächtig. — *ras-ke-nda* beschweren, erschweren. — *ras-ku-ze* n. *-us* schwere, last, druck.

rah-mi-tse geschäftig sein.

roh-ma-ka-sa n. *-as* grob, schwer, unsauber. — *roh-mi*, *roh-mi-tse* schwer grob, plump arbeiten.

rõh-ma schwer arbeiten, prügeln. — *rõh-u* druck, last.

rüss-a-ka-sa n. *-as* derb, untergesetzt. — *rüh-ma-ka-sa* stark, derb gebaut.

rüs-ka, rüs-k-le, rüs-ke-l-da, rüz-e-l-da ringen, balgen, hantieren, sich abarbeiten.

rüh-ma, rüh-mi schwer, grob arbeiten.

N. Lap. *rass-a* gen. *rasa* durus labor, nisus, tumultus. — *rass-ā-t* pr. *rasām* eniti, moliri, conflictari.

ross-a-s breit über die brust.

Die lappischen wörter n. lap. *lossad, lossis* schwer, *losso, lossane* schwer werden mit dem magy. *laššu* tardus, segnis, lentus vergleichend, stellt Budenz szót. 737 das fin. *raskas* gravis, onerosus, est. *raske,* D. *rase* schwer als wenigstens dem ursprung nach (*alapszóbeli mása*) dem magy. und lappischen *lass, loss* entsprechend.

1028. Fin. *rus-ka, rus-i-kka* geballte faust, buckel, auswuchs. — *rus-a-ma* faust. — *rus-to* knöchel (am finger), knorpel. — *ruh-kapä* haufen, menge.

rös-ö buckel, beule, unebenheit, vgl *röh-ö.*

rüs-tä, rüs-tö knorpel, knöchel.

rüh-ä puckel, beule, buckel. — *rüh-ü* buckelig. — *rüh-ö* rücken. — *rüh-ä-kkä* bauchig, trächtig.

ris-a drüse, lumpen. — *rih-a* drüse.

Est. *rah-k* g. *rahka* drüse. — *rah-u* g. *rahnu, -a* ungespaltener baumstamm, klotz. -- *rah-u* klippe, eisscholle. — *rah-u-di* drüse, niere.

ruz-i-k g. *ruziku, ruz-i-ka-s* g. *ruzika* faust.

rüs-me nom. *rüse* knöchel der faust. -- *rüs-sa* nom. *rüss* id.

Syrj. *riž-la* knorpel.

ruš-ku bauch.

Den übergang der bedeutung sieht man bei f. *ruh-o* grosser körper, koloss, brustknochen der vögel, *roh-ma-ka-s* grob, schwer, *reh-e-ä* breitschultrig, *roh-ja* grob, plump = lp. *ross-a-s* breit über die brust n:o 1027.

1029. Fin. *rah-ja-kka* saumseliges, kraftloses geschöpf. — *rahju-kse* nom. *-us* saumseliger mensch. — *rah-ju* kraftlos, saumselig, unbeholfen. — *rah-va-sa* nom. *-as* linkisches, unbeholfenes kind.

rah-mu-kse nom. *-us* träger, langsamer mensch.

rah-nu-kse nom. *-us* id. — *rah-no, rah-nu* ackerwalze. — *rah-nu* mit walze fahren.

ruh-ja zerbrochen, gelähmt, krüppelig. — *ruh-ju-kse* n. *-us* einer der sich bemüht, schlechter arbeiter, saumseliger, träger mensch (= *rahjus, rähjüs*).

ruh-mo ackerwalze. — *ruh-mo-a* walzen.

roh-jo-a inf. *rohjota* herumpatschen, im kothe herumpatschen.

räh-mä schleppend. — *räh-mü-kse* nom. *-üs* ein herumpatscher, tölpischer. — *räh-mä-kkä* id. — *räh-mä* im schnee, koth waten, herumpatschen.

räh-nü-kse nom. *-üs* untauglicher, tölpischer mensch od. ding.

räh-jä mühsam arbeiten, schlottern, schleppen. — *räh-mi* tarde incedere, moleste repere.

reh-ka-le saumseliger mensch.

röh-ö fetter, dicker, schwerfälliger mensch oder tier.

röh-me-ä schwer, träge, schwerfällig.

reh-mä einer der sich mühsam vorwärts schleppt. — *reh-mä* sich schleppen, träge sein.

reh-va-sta heftig, mühsam arbeiten; sich brüsten, stoltziren; lärmen vgl. *rasaja, rahkea.*

reh-nä sich bemühen, anstrengen.

Est. *räh-mu-ke-ze* nom. *-kene* unbeholfener, ungelenkiger mensch, der zu nichts zu gebrauchen ist.

N. Lap. *rušš-a-i, rušš-a-s* negligens, dissolutus. — *rušš-o* einer der grobe, nachlässige arbeit verrichtet. — *rušš-a* pr. *rušam* negligenter perficere.

Magy. *reš-te* u. *rešt; röš-te* piger, tardus, segnis. — *reš-te-l* faul, träge sein.

Vog. k. *rač* zögern, verweilen. — *raš* das zögern, in *raš-tal* unverweilt, ohne zögern, sofort.

Budenz szót. 704 vereinigt nur die magyarischen und vogulischen wörter mit einander und n:o 701 führt er f. *röhmiä, rähmäkkä, rähmüs, rähmä, rähmi* mit magy. *ränjhä* zusammen. Hätte sich dieses wort aus **rähnjä* entwickelt, wie dies Budenz annimmt, ähnlich wie *tonjho* neben *tohonja, tūnja* und *enjhīt* aus älterem *ehnejt,* so würde es gewiss hieher gehören. Damit könnte nach B. noch *räš-pä-d* in Alföld „sich langweilen" verwandt sein. Ich

habe es jedoch mit f. *rento, ränstü* in verbindung gebracht n:o 1018, da auch andere formen mit *n* vorliegen. Sonst müssten wohl auch est. *rońts* und magy. *rondj*, verglichen mit ostj. *rōńïń*, als zusammenziehungen aus **rohon* aufgefasst werden.

Wurzel **rap.**

N:o 1030—1044.

Dehnung oder steigerung: *ruop ruóp riep räp rīp.*
ruob ruov rieb riem raiv.

Wechsel und schwächung: *rop rup räp röp rüp rep rip rïp.*
rab rob rŏb šob rub räb reb rib.
rav rov ruv räv röv rüv rev riv.
röf rif.
ru re rī.

Bedeutung: *a*) schmettern, rasseln, mit rasseln schlagen, sich bewegen, hauen, brummen, murren, bellen 1030; schnattern, schwätzen, schreien, klagen, anschreien, weinen, grunzen 1031.

b) zerren, reissen, rauben, schütteln, hauen, schlagen, heftig greifen, scharren, raffen, rütteln, bezaubern 1032; zerren, zerreissen, zerfetzen, bersten, risse bekommen, raffen, kratzen, klaue, pfote, flache hand 1033.

c) offen, öffnung, loch, offen stehen 1034; blinzeln, funkeln, flammen, vorschweben, dünken 1035.

d) sich schwingen, drehen, eilen, flattern, zappeln, mit den wingen schlagen, tanzen 1036; heftig, reissend, eifrig, hurtig, lebhaft, schnell, flüchtig, lustig, feurig, grob, dreist, rauh, stark, bös, grausam, schlau, listig 1037; fuchs 1038; flattern, hüpfen, zittern, die flügel schütteln, zappeln, auffliegen, tanzen 1039.

e) hängen, schweben, herabhängendes, senkstein, fetzen, lumpen, büschel, haufen, wimper, schooss 1040; tropfweise fallen, sprengen, spritzen, zerstreuen, schleudern, schwingen, schäumen, stäuben, baumeln, verfallen 1041.

f) meisch, hefe, schmutz, koth, locker, los, mürbe, morsch, moor, schaum, schlackerig, schmutzig, unrein, garstig, bös, grausam,

nass werden, faulen, verderben 1042; schorf, grind, pocke, ausschlag, blatter, schaben 1043; schlechtes, abgetragenes, albern, läppisch, schwach, tölpel, faulenzen 1044.

1030. Fin. *rap-a-ja* schmettern, rasseln; mit rasseln schlagen, greifen, sich bewegen, ritzen, hauen. — *rap-o-a* moder. id. — *rap-i-se* schmettern, prasseln, rasseln, niederfallen, geschüttelt werden. — *rav-i-se* id. — *rap-i-sta* rasseln, schallen, verjagen.

rop-a, *rop-a-ja*, *rop-ä*, *rop-i-se* dumpf rasseln, schmettern, rasseln. — *rop-i-sta* fact.

rup-a-ja rasselnd, mit geräusch bewegt werden. — *rup-i-se* knurren, murren, brummen.

rop-su = *ropise*.

Est. *rab-i-se* rascheln, rasseln, poltern. — *rap-u-ka-s* hölzerne viehglocke.

rob-i-se rauschen, rascheln. — *rob-i-sta*, *rob-i-ste-le* rauschen erregen.

rap-su, *rap-sa-ta* klappern, krachen.

Syrj. *rop-ö-d* brausen, brodeln. — *rop-kĭ* brummen, murren.

Magy. *rob-o-g* geräusch machen, krachen, prasseln, mit geräusch einhergehen. — *rob-a-j* getöse, geräusch. — *robb-a-n* mit geräusch auffahren. — *robb-a-nta* sprengen (z. b. glas).

rop-o-g knastern, prasseln, krachen. — *ropp-a-n* einmal krachen, prasseln. — *ropp-a-nta* fact. = *ropp-a-sta*.

Ostj. S. *rap-c-se*, i. *rob-a-se* bellen.

N. Lap. *rabma* vehementer stridere kann nicht zu den übrigen gezält werden, da lap. *bm* finnischem *mm* entspricht und die præsensform *ramam* auf eine ursprünglichere gestalt *ram* schliessen lässt; das verbum *rābmo* pr. *rūbmom* gloriari, jactare scheint lehnwort aus dem schwedischen dialektworte *brāma* zu sein, mit gewöhnlichem lautverstärkendem *b* vor *m*. In naher verbindung mit der obigen serie stehen gewiss magy. *ropp-a-nt* gross, ungeheuer, grandios, est. *rop-li-k* grob, unflätig, *rop-e*, *rob-e*, *ropp*, welches sowohl schmutzig, garstig als auch unhöflich, plump, grob bedeutet.

1031. Fin. *rop-o-tta* plaudern, schnattern.

rup-ä, *rup-a-tta* schwätzen, plaudern, schnattern.

röp-ö-ttä verworrenes geräusch machen, knallen, schnattern, schwätzen.

N. Lap. *ruovv-o-de* (obsol.) queri, klagen,

Syrj. *rav-e-st* schreien, kreischen, aufschreien.

Magy. *räb-ä-š-gä-t* oft erwähnen oder vorbringen, ein gerücht verbreiten.

rip-a-ko-d anfahren, anschreien. — *ripp-a-do-z* schreien.

riv-a-d, *ri-a-d* aufschreien, erschallen, erschrecken, in schreck gerathen. — *riv-a-l* aufschreien. — *riva-lo-g*, *riv-a-l-ga*, *riv-a-l-ko-d*, *riv-a-sko-d* heftig, laut aufschreien.

rī weinen.

röff-ä-n, *röff-ä-ntä* grunzen. — *röf-ö-g* id.

Die obigen stehen zu f. *rapaja*, *ropaja* rasseln, magy. *robog* 1030 in demselben verhältniss was die bedeutung betrifft, wie f. *rotaja* schnarren, *rütü* lärm, *retu* muntere erzälung 1004 zu f. *rataja* knarren, rasseln. Mit magy. *rippadoz*, *ripakod*, scheinen magy. *rivad*, *riad* aufschreien, in schreck geraten, *rival* aufschreien, *rivalog* u. m. zusammen zu gehören, da im magyarischen *p*, *b*, *v* nicht nur innerhalb der eigenen sprache öfter wechseln: *kopāč*, *kovad*, *kovāl*; *tēveljäg* = *tēboljog*; *zavar* = *zabar*, sondern auch im vergleich mit den verwandten sprachen: magy. *kävēš* = f. *keveä*, *kepeä*, syrj. *kïpïd*; magy. *ārva* = f. *orpo*, *orvo* u. s. w. Andererseits entsteht aber das magyarische *v* auch aus *k*: magy. *tev* = f. *teke*; magy. *ēv* = f. *ikä*; magy. *olvas* = f. *luke*. Da aber in magyarischen *k* nicht unmittelbar in *v* übergeht, habe ich es vorgezogen m. *rik-a-t* weinen machen von *rī* weinen zu scheiden, jenes mit *rikkan* u. a. 986 verbindend, dieses mit *rivad*, *riad* als gewöhnliche bildung mit mom. suffix. — Über magy. *f* als umwandlung eines ursprünglichen *p* in *röffäntä* = f. *röpöttä* vergleiche magy. *kofa* = lap. *gapa*, *gaba*, f. *kapehe* B. 42, sowie die ähnliche wandlung bei magy. *rifol*, *ribāl*, *räpäd* n. 1033.

1032. **Fin.** *rapp-ä* inf. *rapata* zerren, reissen, angreifen, rauben, plündern.

rap-ä inf. *ravata* reissen, schütteln, schwingen, hauen, schlagen.

rap-a-i-se hastig schlagen oder etwas machen, zerren, reissen.

rup-e-a inf. *ruveta* anfassen, greifen, anhaften, angreifen, anstecken, beginnen. — *rup-e-i-le* berühren, handtiren.

Est. *rab-a*, *rav-a* schlagen, schütteln, schwingen, sich werfen, heftig greifen nach etwas, haschen, bezaubern. — *rab-a-sta* id. *rab-u* raffen, reissen. — *rab-i* schaben, scharren, raffen. — *rab-i-sta* raffen, plündern.

rapp-u schüttern, erschüttert werden. — *rap-u-sta* schütteln, rütteln, erschüttern.

N. Lap. *rapp-a-ste* eripere, evellere. — *rapp-e* pars major ex cadavere animalis exsecta.

rav-ja-ste distentis digitis, unguibus corripere. — *rav-jo, rav-o* manibus captare.

Fin. *rup-e-a* verhält sich zu *rap-ā* ähnlich wie f. *rüh-tü* anfassen, angreifen, vornehmen, anhaften, anstecken: *rüh-tä* und *ras-ta* zerren, reissen n:o 1021.

1033. **Fin.** *rep-e-ä* inf. *revetä* gerissen, gezerrt werden, bersten, risse bekommen. — *rep-i* pr. *revin* reissen, zerreissen, zerren, losreissen, kratzen, einreissen. — *rep-a-sta* zerren, reissen, splittern, unachtsam behandeln. — *rep-ä-i-se*, *rev-ä-i-se* mom. schnell zerren, reissen.

räp-ü klaue, tatze, pfote. — *räp-ü-lä*, *räp-i-lä* schwimmpfote bei vögeln, flache hand.

räpp-i scharren, mit den fingern reissen od. zerren, nachlässig, unachtsam thun.

rip-a-i-se etwas zerrend thun, reissen, greifen, schneiden, schlagen.

riep-sā raffen, zerren, reissen, etwas schnell od. raffend thun.

röp-si raffen, kratzen.

Veps. *reb-i-ta* reissen. — Vot. *rep-i* pr. *revin* reissen.

Est. *räb-i* zerren, reissen, zupfen. — *räb-e-ne*, *räb-i-se* einen riss bekommen, einreissen, platzen. — *räb-i-sta* trans. reissen, einreissen. — *räb-i-ste-le* frqu.

räp-a-sta reissen, sich los reissen.

D. *räp* reissen, zerreissen. — *räp-le* zerreissen, ringen, kämpfen.

reb-a schleppen. — *rep-a-sta*, *rep-a-ta* stehlen.

rev-i, *rev-i-sta* trans. reissen, einreissen.

rib-i zerren, zupfen. — *rib-e-ne*, *rib-i-se* = *räbene*. — *rib-i-ste-le* = *räbistele*.

räp-ś ruckweise, stark reissen, zupfen.

D. *rüb-i* eilig thun, schnell zu erhaschen suchen, raffen.

Lap. n. *ripp-a* pr. *ribam*, *rivam* extorquere, vi abripere; vim inferre muliebri. — *ripp-a-ste* abreissen. — *ripp-a-le* subit. — *rib-a-he* fact. — *rib-a-de* recipr. — *rib-e-te* mom.

Magy. *räp-ä-d* reissen, spalten, aufspringen, risse bekommen.

räp-ä-dē-š, *räp-ä-dē-k* spalt, riss, sprung. — *räp-ä-dē-z* rissig, sprüngig werden. — *räp-ä-stä* spalten, sprengen, reissen.
rib-ā-l rütteln, schütteln.
rif-o-l reissen, zerreissen, zerfetzen.

Über magy. *f* = ursprünglicheres *b*, *p* siehe 1031. N. lap. *rippat* pr. *ribam*, *rivam* fasst Qvigstad Beiträge 102 als lehnwort aus dem fin. *rīpiä*, welches dasselbe sei wie norv. *riva*.

1034. **Fin.** *rep-ä* ganz offen. — *repp-ä-nä*, *repp-a-na* öffnung, rauchloch im dache einer stube.
räpp-ä-nä id. — *rep-su-va* mutterscheide.
Est. *räp-c-n* g. *räpna* loch in der wand zum hinauslassen des rauches.
N. Lap. *räpp-e-n* fumarium. — s. *räpp-o* apertus, *räpp-o-t* adv. offen.
n. *rab-a-s*, *rav-a-s* gen. *rappasa* apertus, nudus. — *rab-a-de*, *rav-a-ste* aperire.
rapp-a pr. *rabam*, *ravam* aperire. — *rapp-ā-se* aperiri, patescere. — *rapp-a-še* hiare, offen stehen.

Budenz szót. 702 verbindet die lappischen wörter, ausser *räppen*, mit magy. *räpäd* und fin. *repi*, da „reissen, risse bekommen" so viel als „sich öffnen" ist. Sie gehören zwar als bildungen derselben wurzel zusammen, zunächst finden aber die lappischen wörter die ihnen entsprechenden in den hier angefürten.

1035. **Fin.** *räp-ä-ttä* blinzeln. — *räp-ä-htä* blinzen. — *räp-ä-hü-kse* nom. *räpähüs*, *-ääs* blick. — *räp-ü-ttä* blinzen.
räv-ä-htä blinzen. — *räv-ä-ü-stä* funkeln, flammen.
Veps. *rip-su* mit den augen blinzen.
Est. *räb-e-da* nom. *räbe* blank, licht. — *reb-e-da* nom. *rebe* id. — *rõb-e-le* sehen.
Liv. *rip-su* blinzeln. — *rip-si-mi* blick, *sīlma ripsimi* augenblick = f. *silmän räpääs*.
N. Lap. *rav-kke* pr. *rav-kam* blinzen. — *rav-kke-m*, *rav-ka-s* g. *ravkkas* nictatio oculi.
S. *rap-ku-ve* momentum.
Syrj. *reb-a l* flimmern vor den augen.
Magy. *räb-sä* vorschweben, dünken.

Vog. *räp-še* blinzen. — *räp-še-lte* blinzeln.

Vog. *räpša* mit frequ. suffix *š* gebildet, welches Budenz szót. 702 in verbindung mit lap. *räppo*, *rappas* offen bringt, und in dieser weise = „wiederholt öffnen, sich öffnen" erklärt, hat in der livischen form *ripsu*, *ripsi* eine ähnliche bildung. Wie sich aber die bedeutung im finnischen noch weiter zu „funkeln, flammen" entwickelt, so hat sie dieselbe veränderung auch im syrjänischen und magyarischen erlitten; in *räbsä* kommt dazu noch das frequ. suffix *s* wieder.

1036. Fin. *rap-a-i-tse* sich schwingen, drehen.

rap-sa, *rap-sä* mit prasselndem geräusch sich bewegen, eilen.

rop-sä rasch werfen, schleudern. — *rup-sä* id.

rapp-i-o verfallener zustand, ruin, vgl. *rapise* schmettern, niederfallen, geschüttert werden.

Est. *rab a*, *rab-a-sta* schwingen, heftig bewegen, sich werfen. — *rav-a* id.

rab-e-le, *rap-le*, *rap-e-lda* sich heftig bewegen, ringen, balgen, zappeln, im koth patschen.

ropp-a kriechen, sich schlängeln.

rob-a-e-le, *röb-a-e-le* hin und her flattern.

rup-ja, *rub-ja* sich rühren, tummeln, zappeln, patschen, waten. — *rub-ja* nom. *rubi* das waten, patschen. — *rup-e-l-da* sich wälzen.

Liv. *ropp* pr. *ropū*, L. *rāp* pr. *rāpu* kriechen auf allen vieren.

N. Lap. *rab-a-i-de* alas agitare — *rab-e-te* flattern. — *rapp-a* pr. *rabam* alas agitare, alis plangere.

S. *rap-ke-se* oscillare. — *rap-ke-s* oscillatio.

Syrj. *rop*, *rop-t* einsturz, erdsturz.

Magy. *rop* tanzen.

In der obigen reihe entsprechen einander vortrefflich est. *roppa*, liv. *ropp* und magy. *rop*, zu welchen noch das syrj. *rop* sich anschliesst, dem finnischen *rappio* sehr nahe stehend. Budenz 716 verbindet magy. *rop* nur mit dem vog. *rajp* „springen", welches er als intensivbildung mit suffix *p* auffasst, beide möglicherweise aus einem ugr. grundstamm *r„g-* „cadere", dabei er auf den ähnlichen bedeutungswechsel bei der indog. wurzel *pad* „fallen" und „gehen, treten" verweist. Wenn vog. *rajp* zu den übrigen ge-

hört, könnte man lieber an einen wechsel *rajp* = *rapj* denken, vergl. est. *rubja*, *rupja*, ähnlich wie es bei dem lapp. *ravjo*, *raivvo*, manibus captare der fall ist.

1037. **Fin.** *rap-c-a* heftig, kräftig, reissend (von gewässern); grob, gross, stark. — *rap-c-u-tu* eifrig, heftig, reissend werden.

rav-e-a grob, stark, kräftig, heftig. — *rav-a-kka* rasch, hurtig, schnell, lebhaft, feurig.

rop-sa dreist, rasch, elastisch. — *rop-sa-kka* hurtig, rasch.

rov-e-a unbeschwert. — *rov-e-he* n. *rove* frischer zustand, gesundheit; aufgelöster zustand, s. bei *rapa*.

rip-e-ä schnell, hurtig, geschäftig, lebhaft. — *rip-sa*, *rip-sa-ha* n. *ripsas*, *rip-se-ä* hurtig, lebhaft, schnell. — *riepp-a-ha* n. *riepas* hurtig, rasch.

riv-e-ä schnell, hurtig, lebhaft. — *riv-a-kka*, *riv-a-kka-ha* nom. *-kas* hurtig, rasch, flink, lebhaft.

rep-o-sa lustig, munter. — *rep-su* ausgelassenes, übermütiges spiel, lärm. — *rep-sä* ausgelassen leben. — *rep-su-a* übermütig spielen, lärmen.

räp-ä-kkä lebhaft, wild, wüst. — *räp-ä-kkö* id.

rüöp-e-ä, *rüöpp-e-ä* reissend, heftig, schnell; unbändig, ausgelassen; *rüöpeä virta* reissender strom. — *rüöpp-ä*, *rüöp-ä* die reissendste stelle eines stromes, schneegestöber. — *rüöpp-ö* heftiges, feuriges wesen.

Est. *rap-a-ka* n. *rapakas* = *räp-a-ka-s* heftig, flüchtig. — *rap-si* nom. *raps* rasch, behende. — *räp-a-k* heftig, flüchtig, unruhig.

rip-a-ka n. *-kas* sehr beweglich, geschäftig.

rab-e-da n. *rabe* rüstig, munter vgl. est. *rabele*.

reb-e-da nom. *rebe* schnell, hurtig, eilig.

rõb-i-se nom. *-ne*, *rõv-i-se* rauh, heiser.

Lapp. **s.** *rap-o-k* alacer, qui negotio cito peragit. — n. *rap-a-d* (= f. *rapca*), *rap-a-dë-s*, *rapp-i-s* robustus, firmus, largus.

n. *rav-o-s* g. *ravvos* firmus. — *rav-o-s-me*, *rav-a-s-me* kräftiger werden. — *rav-e-s* g. *ravvas* manu fortis, robustus.

s. *ruv-e-s*, *ru-e-s* celer. — *ruvv-a* adv. cito. — *ruvv-a-ne* celerius ire aut vehi.

M. **Mord.** *rap-tsa* fluss.

Votj. *ǯob* bös, grausam, garstig, unrein, vgl. 1042 est. *rope*.

Magy. *rav-a-s* schlau, verschlagen, listig. — *rav-a-so-d*, *rav-a-sko-d* schlau, listig sein.

Die vielen bildungen die ich hier oben aus dem finnischen zusammengestellt habe, zeigen sich alle als sehr nahe verwandte der bei n:o 1036 aufgeführten. Die grundbedeutung ist wohl „sich heftig bewegen, schwingen, flattern, wirbeln". In dieser weise ist die verwandschaft des mord. *raptsa* fluss mit den übrigen klar, zudem da es an analogen bildungen nicht fehlt, wie formell f. *ropsa*, *ripsa*, est. *raps* und materiell f. *rapea*, *ruopa*, *ruopea* Budenz 722 vereinigt f. *rüöppü*, *rüöpeä* und est. *rebe*, lap. *rapok* mit magy. *röpül* u. a., vergleiche jedoch hierüber N:o 1039 f. *räpäjä* flattern.

1038. **Fin.** *rep-o*, *rep-o-se* nom. *reponen* fuchs.
Veps. *reb-o-i* id. — Vot. *rep-o* id.
Est. *reb-a-se* nom. *rebane* fuchs, röthlicher flachs, zusammengedrehtes stroh.
Liv. *rebb-i* pl. *rebīst*, L. *räbb-i* fuchs.
N. Lap. *reb-e* g. *rebešen*. — Utsj. *rieb-a-n*, *riev-a-n* fuchs.
S. *rep-e*. — R. *rieb-nji-s*, *riem-njis*, *riem-je*, *rim-ne*.
E. M. *riv-e-s* fuchs.
Čer. *röv-ö-ž*, b. *reb-e-ž*, *leb-e-ž*, *rib-ä-ž*, *rib-e-ž*, *rib-i-ž* vulpes.
Syrj. *ru-ś* fuchs. — *re-č* fuchs.
Votj. *ʒi-zi*, *ʒi-tsi*, *ʒi-či*, *ʒu-tśu*, *du-či* fuchs.

Die čeremissischen formen sind wie f. est. *repo-se*, *reba-se* mit dem deminutivsuffix *ž* gebildet, wie čer. *pižäž*, w. *pežä-š* nest = f. *pesä*. Im syrjänischen bildet *ś* substantiva concreta und adjektive; der syrjänischen wechselform *re-č* findet im wotjak. *ʒi-či*, *ʒi-ci*, *ʒi-zi* ihre entsprechende bildung, die sich aus älterem **riv-i-z*, *riv-z* = e. mord. *riv-e-s* entwickelt hat. Die grundbedeutung dieses wortes hängt wohl mit den bei *rapea* und *repi* angeführten zusammen, somit „schnell, flink, munter, schlau", aber zugleich „reissend".

Thomsen got. sprogkl. 40 führt etwas zweifelnd das f. *repo*, welches so zahlreich in den finnischen sprachen vertreten ist, als lehnwort in den skandinavischen an: altnord. *rœfr*, sv. *räf*, dän. *ræv*.

1039. **Fin.** *räp-ä-jä* flattern, im winde wehen. — *räp-ü-ttä* die flügel schütteln, flackern, erschüttert werden. — *räp-i-se* zappeln.

aufspringen, zittern mit leichtem geprassel. — *räp-ä-ste-le, räp-i-ste-le* flackern.

räp-ä-kö-i-tse, herumfliegen.

rip-e-ttä hüpfen, trippeln, trotten. — *riv-ū* flattern, sich schnell, kräftig bewegen.

Syrj. *rīp* uferschwalbe.

Magy. *rep-ä-z* flattern, hüpfen, zittern. — *rep-ū-l, röp-ū-l* fliegen. — *röp-ö-š, röp-dö-š, röp-dö-z, röp-kö-d* flattern, herumfliegen. — *rep-dä-š, rep-dä-z* flattern, herumfliegen. — *rep-ī-t, röp-ī-t* fliegen lassen. — *röp-ä-t* flug.

repp-ä-n, röpp-ä-n plötzlich fliegen, auffliegen, wegfliegen.

rebb-ä-n aufgeschreckt werden, fortfliegen.

röf-ö-l fortwährend tanzen.

Die wörter, welche in der vorhergehenden, dieser und der folgenden nummer verzeichnet sind, gehören sehr eng zusammen, obwohl ich sie der leichteren übersicht wegen auseinander gehalten. Budenz 722 verbindet magy. *röpül* u. f. mit f. *rüöpeä* velox, celer, rapidus, est. *rebe* schnell, lap. *rapok* alacer, die ich n:o 1037 mit vielen anderen zusammengestellt habe. Wurzelhaft sind sie alle mit einander verwandt.

1040. **Fin.** *ripp-a, ripp-u* hängen, hängendes, gewicht womit etwas versenkt wird.

rīpp-a schwere, senkstein.

rip-a fetzen, lumpen, abgetragenes. — *rip-o* id., zerfetzter hängender gegenstand.

rip-a-le-he nom. *-le, riep-a-le-he* nom. *-le* fetzen, lumpen, fragment.

rip-a-kko fetzen, zerrissenes tuch. — *ripp-a-ha* n. *ripas* haufen, schwarm. — *rip-a-i-me* n. *ripain* fetzen, lumpen, lappen, schooss an kleidern, rand. — *rip-a-si-me* n. *ripasin* lappen, schooss, rand, falte.

rip-su franse, streifen, bissen. — *rip-se* n. *-i* augenhaar, franse, blütenbüschel.

rep-a-le-he nom. *-le, rep-a-na* fetzen, lumpen. — *rep-a-kko* id.

rep-sa fetzen, lumpen.

räp-ä, räp-ä-lä, räp-ä-le-he, rāp-ä-le-he, räp-i-lä fetzen, lumpen, falte, zerrissene kleidung, senkgewicht, blütenbüschel. — *räpp-ä-nä, räp-ä-kkö* fetzen, lumpen.

rüp-ä-hä nom. *rüväs*, dial. *rüpp-ä-hä* n. *rüpäs* haufen, büschel. — *rüp-ä-le-he* n. *-le*, *rüp-ä-lä* büschel, haufen, blütenbüschel.

röpp-ä-hä n. *röpäs* büschel.

rapp-i senkstein, gewicht. — *rup-a-le-he* nom. *-le* fetzen.

Veps. *rip-u* hängen, schweben. — *räp-še* n. *räpš* augenhaar.

Est. *ripp* gen. *ripu* hängen. — *rip-ne* das hängen. — *rip-el* g. *ribeli* lumpen.

rib-a fetzen. — *rib-e* gen. *ribe*, *ribeme* krümchen, graus, fetzen. — *rib-u* gen. *ribu*, *reu* plunder, fetzen, kehricht, feiner staubregen. — *rib-a-l* schlecht, lumpig, zerfetzt.

rip-se pl. *ripsmed* wimper, wimperhaare, kleine strieme.

rüpp gen. *rüpe* schoos.

räb-a-l, *räb-a-la-s* gen. *-la* fetzen, lumpen, bagatelle. — *räb-a-k*, *räb-a-ka-s*, *räv-a-k* unbrauchbares, abgetragenes, weggeworfenes stück. — *räb-e-me* nom. *räbe* fetzen, herabhängendes. — *räb-u* weggeworfenes, unbrauchbares.

Liv. *rüp* schooss. — *rip-s* pl. *ripsüd* augenwimper.

N. Lap. *riepp-o* g. *riebo* armseliger mensch, *aggja-rieppo* = f. *äijä-riepu*.

Magy. *rib-a-č*, *rib-a-nc* die lumpen. — *rib-a* klein: *riba-hal* kleine fische.

rap-i-ttja stückwerk, holz- und steingebröckel.

1041. **Fin.** *rip-a-ja*, *ripp-ä* tropfenweise fallen, sprengen, spritzen, nachlässig fallen oder hängen. — *rip-o-tta*, *rip-i-stä* herumstreuen, bestreuen, sprengen, zerstreuen, träufeln. — *ripp-o* ausgestreut, herumgesprengt werden, hinreichen. — *ripp-e-he* nom. *ripe* sprengen, tropfen, abfall, krume. — *ripp-u* herabhängen, von jemandem abhängen, fallen, ausgestreut werden. — *ripp-u-va*, *ripp-u-si* herabhängend. — *rip-u* pr. *rivun* nachlässig hängen.

rip-sa, *rip-sä* schleudern, schwingen.

rep-o-ste-le herumstreuen, sprengen.

rip-la-tta baumeln, im winde flattern, herabhängen.

räp-ä, *räpp-ä* schmetternd schlagen od. fallen. — *räp-e-he* nom. *räve* wind welcher wasser in den kahn treibt, wassersprengen.

rüöpp-ü stäuben, wirbeln, vom winde durch einander getrieben werden (schnee), sprengen, schäumen, brausen. — *ruöpp-ä* staub verursachen, durch einander treiben.

rieppa, *riep-a-kka*, *rüöp-ä-kkä* schnelle heftige bewegung.

rep-o-tta nachlässig sich bewegen, hangen. — *rep-su-ta* hin und her geworfen werden, lose herabhangen.

rap-e-lo = *rup-e-lo* geschäftiger nichtsnutzer.

Est. *ripp-u* pr. *ripun* hängen, hangen, aufgehängt sein. — *rip-e-nda* hängen, hangen. — *rip-u-ta* tr. hängen, hängen lassen. — *ripp-e* nom. *ripe* hängen, hängendes. — *ripp-a-ka*, *ripp-a-ki-l* hängend. — *ripu-ta* sprengen, spritzen, streuen, ausstreuen.

rib-e-l-da sich weit hin zerstreuen. — *rib-e* g. *ribe*, *ribeda* unsauber, unordentlich, verfallen. — *rib-e* unordentlich, zerstreut sein. — *rib-e-nde-le* in fetzen hängen. — *rib-a-ka-la*, *rib-a-ki-l* verfallen, unordentlich hängend, gebeugt.

rip-si spritzen.

N. Lap. *rapp-a-se*, *ripp-a-se* emicare, celeriter elabi.

Čer. *rüp-še* vacillare. — w. *rïp-še* labefacere, movere. — *rïp-ša-lta* oscillo moveri. — *rïp-ša-lte* labefacere.

Syrj. *rep* in *repnï uśnï* intr. hin schlagen, schwer fallen (*uśnï* fallen).

Magy. *rip-ö*, *rüp-ö* bäuerischer stutzer.

Formell stimmt magy. *ripö* mit f. *rippuva*, die bedeutung dürfte sich wohl an „nachlässig hangen, sich bewegen“, sowie an „flattern, hüpfen“ und die vielen damit verbundenen f. rippa u. s. w. lehnen. Über *rüöppü* vergleiche f. *rüöppeä* 1037.

1042. **Fin.** *rap-a* meisch, hefen, schmutz auf strassen, koth; mürbes, gebrechliches. — *rap-a-kko* dreck, koth auf wegen, schmutzlache. — *rap-a-kka* locker, los, mürbe. — *rap-e-a* locker, mürbe, spröde, angeschwollen, reichlich. — *rap-i-kko* mit schutt gemischte lockere erde, dünnes, undichtes, undichtes gewebe. — *rap-e-i-kko* lockere erde, seeboden mit kies. — *rap-e-hti* in schutt zerfallen. — *rap-a-stu* weich, durchnässt werden. — *rap-e-lo*, *rap-e-le-he* los, locker, mürbe; etwas lockeres, mürbe. — *rap-u-ska* schaum, lockere butter.

rop-i-stu aufgelöst, schlammig, weich werden. — *rop-se-i-kko* gemansche, fluthwasser.

rup-a hefen, trüber bodensatz, graus.

ruop-a, *ruopp-a* sumpferde, schlamm, lockere erde, dünger.

räp-ä-kkä schlackeriges wetter. — *räp-ä-kkö* schlammpfütze. — *räp-ä-skä* schneeschlacke. — *räp-ä-kö-i-tse* in schlamm, schmutz taumeln.

röp-ä schmutz, stäubchen. — *röp-ä-jä* sich im schmutz wälzen. *rüp-e-he* nom. *rüve* schlammpfütze, taumelplatz, wälzen. — *rüp-ü* wälzen. — *rüp-ä-jä*, *rüp-ö*, *rüp-i*, *rüp-e* pr. *rüven* sich beschmutzen.

rip-a-kka morsch, brüchig, mürbe, spröde, weich, fliessend.

rav-e-a locker, mürbe, spröde. — *rov-e-he* n. *rove* loser, aufgelöster zustand.

Est. *rab-a* g. *raba*, *rava* moor, hochmoor; morsch, brüchig.— *rab-a-di-ku* nom. *-dik*, *rab-a-sti-ku* moorige stelle. — *rab-e-da* n. *rabe* morsch, brüchig, ungeschmeidig, nicht anklebend. — *rab-i* schmutziger bodensatz. — *rab-a-sta*, *rab-e-le* im koth patschen.

rap-ne, *rapp-e-ne* anfangen zu faulen, verrotten, mufflich werden.

ropp g. *ropu*, *ropo* schmutzig, unflätig. — *rop-e* garstig, unkeusch, unhöflich, plump, grob, vgl. 1037. — *rop-u-sta*, *rop-u-ta* beschmutzen, besudeln.

rob-e-da n. *robe* schmutzig, unflätig. — *rob-u* rauhheit, unreinigkeit. — *rob-a-tse* nom. *-ne* schmutzig.

räp-u-se schmutzig. — *räp-su-se* schlackerig. — *räp-su* n. *räps* nasse grosse schneeflocke. — *räp-su* ganz nass werden (durch schnee).

räpp-e nom. *räpe* das faulen, verrotten. — *räp-a-ta*, *räp-a-sta*, *räpp-e* anfangen zu faulen, verrotten, mufflich werden; reissen. sich los reissen, vergl. *rebi*.

rib-e-da n. *ribe* unsauber, unordentlich, verfallen. — *riv-e-da* n. *rive* id.

riv-e-du-s schmutz, unsauberkeit. — *riv-e-ta* beschmutzen, besudeln, verderben.

rüv-e-da n. *rüve* roh, unzart. — *rüv-e-ta* besudeln, beschmutzen.

Liv. *rab-a* locker, *raba ma* lockerer boden.

Lap. n. *räpp-e* g. *räbe* dreck, koth, schmutz auf dem weg.— *räb-a-t* g. *räbaha* id. — *räpp-o* pr. *rabom*, *ravom* durch treten schmutzig werden. — *rapp-a-i* nimis laxus.

ripp-a g. *riba*, *riva* festuca, lutum, limus. — *rib-a-k*, *rib-a-k* lutum, limus, locus lutosus.

Syrj. *rup rop* mürbe, locker. — *rup-mï* aufdunsen, faulen, verwesen, morsch werden.

rab-mï faul, muffig werden, verderben. — *rab-mö-d* trans. zerkochen, weich kochen.

Votj. *ǯob* schmutz, ungeziefer, greuel; schmutzig, unrein, gar-

stig, unflätig, bös, grausam, vergl. bei f. *rapea.* — *ǯob-a* besudeln, verunreinigen. — *ǯob-a-ški* lüderlich sein.

Mit diesen in den nördlicheren fin. ugrischen sprachen so reichlich vertretenen formen könnten sonst auch magy. *räv-ä* nom. *räv* fäulniss, kernfäule, *räv-ä-d* faulen, morsch werden, *räv-ä-š* faul, morsch, verfault zusammengestellt werden, da aber die nebenformen *rädvä, rädväš* die ursprünglichere gestalt sein dürfte, aus welcher wie Budenz 693 annimmt jene hervorgegangen sind, bleiben nur die übrigen.

1043. **Fin.** *rup-e* nom. *rupi* schorf, grind. — *rup-i-sa* narbe. — *rup-u-li* pocke, masern.

rüp-e-lä-hä u. *rüpeläs* schorf, grind.

Est. *rub-i* pocke, ausschlag. — *rub-e-li-ku* nom. *-lih* rauh, wartig, pockenartig.

Lap. *ruobb-a*, *ruobb-e* crusta vulneris, porrigo, scabies. — *ruobb-e-k, ruobb-a-je-s* scabiosus.

ruobb-e fricare. — *ruvv-i* fricare.

S. *rup-u-li* variolæ.

Magy. *rap-o-č* blatternarbig.

rip-a-čo u. *ripač* blatter, blatternarbe. — *rip-a-čo-š* blatternarbig, uneben, zerfetzt. — *rip-ō* blatternarbig.

Budenz 709 stellt mehrere der obigen zusammen. Wahrscheinlich ist etymologischer zusammenhang dieser mit mehreren ausdrücken im finnischen anzunehmen, die „falte, runzel" und ähnliches bedeuten: f. *ruppu*, *ruppi* runzel, falte, *ruppo* enger meerbusen, enge bucht, sund, *ruppana* eingeschrumpfter, *rupilas* verunstaltetes, hässliches geschöpf, *rupitta* runzeln, falten, *rüppü, räppü* runzel, falte, *rüppä* sich falten, runzeln, *rupista, rüpistä* falten, runzeln, eng zusammenziehen, *räpästü* einschrumpfen, zusammenfallen, matt werden, *röpeliäs* uneben, *röpöläise* uneben, schroff, rauh; lappisch *rapasme* uneben werden, *rappaste* curvari, in rugas complicari, *roabje* plica, *roabče* ruga, runzel, *roabčas* rugosus, *roabčage* runzelig werden, s. *robja* ruga, *robjek* rugosus, *robjeke* rugas nancisci, *rape* undas agere, welche letztere in naher beziehung zu f. *rapea* u. m. stehen. Noch ist auch f. *ravā* ausschlag verursachen, gerinnen machen zu vergleichen.

1044. **Fin.** *rap-e-lo* geschäftiger nichtsnutzer. — ***rap-u-li*** schlechtes, untaugliches.

rup-e-lo nichtsnutzer. — ***rup-i-la-ha*** nom. ***-las*** verunstaltetes, hässliches geschöpf. — ***rupp-a-na*** eingeschrumpfter.

ruop-i-o, ***ruopp-i-o*** abgetragenes ding.

rip-u-la schlecht, verächtlich.

Est. *rõb-a*, ***reb-a***, ***räb-a*** albern, läppisch, narr. — ***reb-a-le*** albern sein, sich leichtfertig betragen.

Syrj. ***rup*** schwach, entkräftet. — ***rup-i*** tölpel, plumper, träger, unbeholfener mensch. — ***rup-i-a-l*** faulenzen.

Die dem finnischen *rupilas* nahe stehenden formen *röpeliäs* uneben, *räpästü* einschrumpfen, zusammenfallen, mutlos, matt werden, vergleiche bei 1043 f. *rupe*, zeigen den zusammenhang dieser wörter.

Wurzel **ram.**

N:o 1045—1051.

Dehnung oder steigerung: *ruöbm ruöm rieibm riebm riem. raibm raim rēm rōm.*

Wechsel und schwächung: *rabm robm rom ʒom rum räm rän röm rüm rem rim.*

Bedeutung: *a)* schnarren, rasseln, krachen, poltern, lärmen, tönen, schallen, getöse, lärm, zitternd, heiser, rauh, grob, hochmüthig, zerquetschter gegenstand 1045; plumpes, grobes, hurtig, verwegen, garstig, hässlich, bös, widerlich, schmutzig, schlecht, einfältig, dumm 1046;

b) heiser tönen, dumpf schnarren, lärmen, sich schnell mit getöse bewegen, durchrütteln, zittern, beben, schwanken 1047; lärm, geräusch, freude, froh, scherzen, schwatzen, plaudern, erschüttert werden, erschrocken werden, hoffen, flehen, vorschweben, scheinen, ahnen 1048.

c) plunder, gerümpel, zerbrochenes, zerrissenes, gespaltenes, splitter, spalte, sprosse, lumpen, baumstück, fragment, verfallen, verderben, zerstört werden 1049; zusammengeschrumpft, verstümmelt, verkrüppelt, zerrissen, baumstumpf, klotz, schlechtes geschöpf, aas, frosch, schlechtes pferd, lärmen, schnarren 1050.

d) leuchten, scheinen, abmatten, flammen, dämmerung, dunkel 1051.

1045. Fin. *ram-i-se* schnarren, klappern, rasseln, schmettern, poltern, schnattern. — *ram-i-sta* fact. — *ram-u-a* lärmen, poltern, lärmend spielen.

ram-e-a prahlerisch, grosssprecherisch, stoltz.

rom-u getöse, lärm, schnarren, schnarrender gegenstand. — *rom-i-se*, *rom-a-ja*, *rom-ā*, *rom-u-a* donnern, lärmen, krachen.

rum-i-se krachen, klappern, klirren. — *rum-u* lärm, krachen, klirren. — *rum-u-a* lärmen, klirren.

räm-i-se, *rem-i-se* siehe n:o 1047.

räm-e-ä zitternd, schnarrend, heiser. — *räm-ü*, *räm-ü-ä* dumpf schnarren, krachen, lärmen. — *räm-ä* zerquetschter, gespaltener, zerrissener gegenstand, schnarrender gegenstand.

röm i-se lärmen, schnarren, tönen. — *röm-ü*, *röm-ü-ä* krachen, lärmen, klirren. — *röm-ä*, *rõm-ü* lärm, krachen. — *röm-e-ä* grob, vorlaut, rauh, hochmütig.

rüm-i-se, *rüm-ü-ä*, *rüm-ä-jä* krachen, knallen, lärmen, klirren, erschüttert werden. — *rüm-ä* = *ruma*. — *rüm-ü* krachen, lärm, erschütterung.

rim-a-ja, *rim-ā*, *rim-u-a* tönen, schallen, schnarren.

Veps. *räm-ei-da* lärmen.

Est. *räm-e-da*, *räm-e* n. *räme* rauh, heiser.

rom-a brausen (wind, meer). — *rõm-e-da* n. *rõme* rauh, heiser.

Lap. n. *rabm-a* pr. *ramam* vehementer stridere, iratum irruere, invehi. — *ram-a-da-k* g. *-daga* procella turbulenta, saevus venti furor. — n. *ram-a-i-de* strepere, crepare.

ram-ski porturbare, miscere.

rubm-a corvus.

Cer. *rum-bu-k* status turbidus, turbatus. — *rum-bu-ka-n* turbidus. — *rum-bu-ka-nga* turbidum fieri. — *rum-bu-ka-ngde* fact.

Der übergang der bedeutung von den hier angeführten wörtern zu den folgenden nummern ist ganz gewöhnlich, nur ist wie

überhaupt im finnischen die unmittelbar sinnliche **auffassung** der naturlaute stärker vertreten.

1046. **Fin.** *rom-o* etwas plumpes, grobes.
rum-a hässlich, verunstaltet, plump, garstig, bös.
rom-ppa, rom-pa-kka hurtig, etwas verwegen. — *rom-pa-tta* laut schwatzen. — *rom-po-tta* sich nachlässig bewegen oder benehmen.
Est. *rum-a-la* nom. *rumal* dumm, unerfahren, einfältig, betäubt, s. tropf, einfältiger.
Liv. *rum-ā-l* widerlich, hässlich, scheusslich, schmutzig, unsauber; s. scheusal; in P. auch schlecht, L. dumm, einfältig.
Lap. **n.** *ram-pa, ram-pa-i, ram-pa-s* jactans, arrogans. — *ram-pa-sta-dda, ram-pa-sta-lla* ostentare, jactare. — s. *ram-pa-r* jactator.
N. *rom-e-s, robm-e* g. *rome,* s. *robm-o-k, rum-i-s* foedus, deformis. — n. *robm-o* pr. *romom* foedum, deformem fieri. — *robm-o-de* fact. — s. *robm-o, robm-o-le* irruere. — n. *rom-a-še* für hässlich ansehen.
N. *ruöbm-e* gen. *ruöme* hässliches, verderbliches, gefärliches geschöpf.
Magy. *rū-ta* nom. *rūt* deformis, turpis, hässlich. — *rū-tī-ta* hässlich, garstig machen, entstehen, beschmutzen. — *rū-ta-l-ko-d* contaminari. — *rū-ta-l-ma-š* foedus, turpis, spurcus.

Die hier angefährten sind meistenteils nominalformen, deren bedeutungen sich sehr nahe an die der verba sonantia der vorigen nummer anschliessen. — Budenz szót. 725 verbindet die finn. estn. livischen wörter und lap. *robme, robmot, robmok* mit syrj. *römïd* dämmerung = votj. *ʒomït,* syrj. *römdï* sich verdunkeln, *röm* farbe, vergl. n:o 1051, und weiter mit magy. *rūt* st. *rūta,* darin *rū* wie gewöhnlich aus *ruvo* entstanden sei = f. *ruma* mit wechsel *m : v* wie in magy. *nävä* nom. *nēv* = fin. *nime* u. m.

1047. **Fin.** *räm-i-se* zitternd oder heiser tönen, dumpf schnarren, klappern. — *räm-e-ä* zitternd.
rem-i-se zitternd od. heiser tönen, dumpf schnarren.
rem-a-hta mom. schnell sausen, lärmen, ausbrechen, sich schnell mit getöse bewegen, sich schnell öffnen (die augen).
Est. *räm-ma* umherschweifen.
rüm-mä darchrütteln, vergl. f. *rümäjä* krachen, erschüttert werden, *rümistä* krachen machen, durchrütteln.

Lap. n. *riebm-a* pr. *riemam* sich einlassen, beginnen, anfangen. — en. *riebm-u* id.

Magy. *räm-ǖ-l*, *räm-ȫ-l* moveri, incitari ad aliquid, contremiscere. — *räm-ö-j-tä*, *räm-ä-j-tä* movere, commovere, excitare.

räm-ä-g, *rän-gä* zittern, beben, schwanken. — *rän-gä-t* erschüttern, beben machen. — *rän-dǖ-l* commoveri, contremiscere. — *rän-dī-tä* erschüttern, erzittern machen.

Budenz 699 vereinigt die hier angegebenen magy. wörter mit den lappischen, sie alle aus einem grundstamm *räg-m*, *räg* „rasche bewegung, aufbruch, abfart nach etwas“ (hirtelen erőszakos megmozdulás, indulás, indítás) herleitend. Die verbindung von *rämäg*, *rängä*, *rändǖl*, *rändīt*, d. i. der übergang eines labialen nasals zu guttural und dental, ist durch ähnlichen vorgang der intransitiven und transitiven formen *boml bont*, *himl hint*, *sāml sānt*, *roml ront* szót. s. 268, 667 begründet, sonst liege es nahe magy. *rängä*, *rängät* mit est. *ränki* sich anstrengen, f. *rünkä* drängen, schütteln, rütteln n:o 993 zu verbinden, sowie *rändül*, *rändīt* mit f. *rüntä* 1017. Wie nahe die obigen mit den vorhergehenden zusammenhängen, wird aus einem vergleich leicht sichtbar, z. b. f. *romeu* erschüttert, erschrocken werden. Man kann darüber streiten, ob die grundbedeutung „gewaltsame bewegung“ oder „lärm, starkes geräusch“ ist; ich halte die letztere für die ursprünglichere, da eine ähnliche entwicklung bei mehreren wurzeln stattfindet.

1048. Fin. *rem-u* lärm, geräusch, freude. — *rem-u-sa*, *rem-u-i-se* lärmend, geräuschvoll, froh. — *rem-u-a* lärmen, geräusch machen, lärmend spielen, sich freuen. — *rem-a-sta* froh sein, sich freuen, scherzen, lallen. — *rem-e-stä* scherzen, schwatzen, plaudern.

riem-u freude, lustigkeit. — *riem-u-sa*, *riem-a-sa* n. *-mas* freudevoll, froh. — *riem-u-a* sich freuen, jubeln. — *riem-e-ä* froh; hastig, plötzlich.

rom-e-u, *rom-e-u-tu* erschüttert, erschrocken werden.

Est. *rõm-u* n. *rõm* freude, fröhlichkeit; gerücht, schall, lärm. — *rõm-u* fröhlich werden. — *rõm-u-sta* erfreuen, fröhlich machen; sich freuen, ausgelassen sein. — *rõm-sa* n. *rõmus*, *rõmsa* froh, lustig.

Liv. *rõm-ö-stö* sich freuen.

Lap. *rieibm-a* g. *rieima* clamor, strepitus. — *rieibm-o-de*, *riebm-o-de* vocem clamorem edere (Friis), *riebm-o-de*, *reim-o-de* lärmen (Quigstad) = f. *remua*.

r. *ram* gaudium. — *ramm-e* gaudere.

n. *raibm-a*, *raibm-o* pr. *raimam*, *raimom* perterrere, lymphatum reddere. — *raim-a-ta-lla* lymphatum fieri. — s. *raim-e-s* teter, horridus.

Magy. *räm-ē-l*, *räm-ē-llä* hoffen. — *räm-ē-nj* hoffnung. — *räm-ē-njä-l* hoffen. — *räm-ē-nj-kä-d* flehen.

rēm-ū-l terreri, pavescere, consternari. — *rēm-ū-lē-š*, *rēm-ū-lä-t* terror, horror, stupor. — *rēm-ī-tä* terrere, perterrere, consternare.

rēm-lä dünken, vorschweben, scheinen. — *rēm-lä-l* ahnen.

Die formell mit einander übereinstimmenden f. *remua* (**remuda*) = lap. *reimode*, sowie f. *remu*, *riemu* = est. *rōmu* = lap. *rieima*, welches stammwort jener verbalbildung ist, zeigt den zusammenhang dieser reihe mit der vorhergehenden. Fin. *romeu* leitet direkt zu derselben anschauung wie bei den ungarischen wörtern, aber auch f. *remise*, *rämise* „zitternd od. heiser tönen“ erklärt den übergang der bedeutung; auch stimmt magy. *rēm* vollständig zu f. *riem*, lap. *reim*, *raim* wie magy. *hē-v*: f. *kie-hu*; magy. *rē-š*: f. *rei-kä*, lp. *rai-gge* n:o 968 oder magy. *fē-nj*: f. *päi-vä*. Fin. *riem*, lap. *reim*, *rieim* sind nur wechselformen zu *rom*, vgl lap. *dierras* = f. *terves*, lap. *giedde* = f. *kenttä*, lap. *einosti* = f. *ennusta*, wie auch lap. *raimes*: *romes*, die einander in bedeutung sehr nahe stehen. — Budenz 700 leitet magy. *rēmūl* aus einem mit intensivsuffix *m* gebildeten, verloren gegangenen stamm *rē-* älterem *räg-*, den er auch als stammwort des magy. *rättän* annimmt, worin *rätt* = *räχ-t*, *r;;g-t-*. Dies *räg* sei nur die entsprechende hochlautige form des in magy. *rāndūl* abripi, *rāndīt* schnell ziehen, zucken u. m. szót. 690 befindlichen *rā*, *rag*, beide mit der grundbedeutung „rasche, gewaltsame bewegung“, woraus *rēmūl* = „zusammenzucken“ vor schrecken. Damit verbindet er nun auch magy. *rämūl* moveri, *rämöjt* movere, *rämäg*, *räng* tremere u. m. szót. 699, den lautwechsel *rēm* = *räm* hier zulassend. Vergleiche hierüber f. *rämise*. Ich verbinde mit den übrigen noch magy. *rämēl* u. f., da die ganze wurzel überhaupt ausdruck einer stark erregten stimmung bezeichnet: „freude, hoffnung, furcht, ahnung“, welche sich in verschiedenen bildungen wiederfinden.

1049. **Fin.** *ram-o*, *ram-u* plunder, gerümpel, abgenutzter gegenstand, zerbrochenes.

rom-u, *rom-u-ska* gerümpel, kleinigkeit. — *rom-a-ska* altes, unnutzes ding, windbruch. — *rom-e-he* n. *rome* windbruch, steine und andere unebenheit.

räm-ä zerquetschter, gespaltener, zerbrochener gegenstand, schnarrendes ding, gerümpel. — *räm-ü* gerümpel, zerbrochenes stück, splitter.

rem-a zerrissenes, gerümpel, abgenutzter zustand. — *rem-a-na* id. — *rem-a-u-tu* zerrissen, abgenutzt werden, verfallen. — *rem-o* ohnmächtig, ohnmächtiger zustand. — *rem-o* sich ohnmächtig, vorwärts schleppen.

rim-a spalte, splitter, grössere sprosse. — *rim-a-le-he* n. *rimale* kleines abgebrochenes stück, splitter. — *rim-a-na* lumpen, zerrissenes, unbrauchbares ding. — *rim-a-ska* kurzes brett, brettstückchen.

Est. *räm-ä-htü* herabfallen. — *rim-a-htu* id. — *rim-a-ski* zerlumptes kleidungsstück, lumpen.

Magy. *ram-a-s* abgehauenes baumstück. — *ram-a-z* klafter langes baumstück. — *ram-a-tj* strohabfälle, mist.

räm-ä-k, *räm-ē-k* frustum, fragmen.

rom-o-l, *rom-la* ruere, destrui, corrumpi. — *rom-lō* ruinosus, caducus, fragilis. — *rom-lo-tt* verfallen, verdorben. — *rom-la-do-z* verfallen. — *rom-ta*, *ron-ta* destruere, rumpere, frangere, corrumpere.

Offenbar gehören die verschiedenen magyarischen wörter zusammen als nahe verwandte der vielen formen des finnischen. Budenz, der jene nicht mit anderen vergleicht, leitet sie jedoch alle von einem stamme *rom-* als intransitiv-stamm „ruere, destrui", als transitiv „frangere, cædere", durch zusammenziehen aus **rohom*, *rōm* = ugr. *r„g-*, *r„ng-* „cadere, labi" szótár 698, 714 und 715. Ich fasse sie was die bedeutung betrifft als weiter entwickelte formen der wurzel *ram*, die in f. *rom-e-u* erschüttert werden (aus **rom-e-a*), *räm-ä* zerrissener, schnarrender gegenstand, *rämeä* zitternd, *rüm-ä-jä* krachen, erschüttert werden u. m. vermittelnde glieder aufzuzeigen hat; vergleiche noch die folgende nummer.

1050. **Fin.** *rum-pa* verkrüppelt, zusammengeschrumpft. — *rum-ppa-na* schlechtes, elendes geschöpf. — *rum-ppi* id., frosch, kröte. — *rum-pi* abfall, unbrauchbares, schlechtes geschöpf.

rom-po strotzen, aufgedunsenheit.

rem-ppä inf. *rempata* lärmen, schnarren, in unordnung bringen, verwirren. — *rem-ppa* unordnung, verworrener zustand, verfall. — *rem-ppu* id. — *rem-pa-le-he* nom. *-le* fetzen, lumpen.

räm-ppä zerquetscht, verstümmelt, verkrüppelt; heiser klingend, schnarrend.

Veps. *ram-pa* zerrissen, zerbrochen.

Est. *rum-p* g. *rumbi* klotz, grosses stück.

ram-be g. *rampe* niederliegender, halb fauler baum, fauler baumstumpf. — *ram-p* g. *rambi* aas, schindmähre, abgezehrt.

räm-ba-s g. *rämpa* faulendes holzgerümpel.

Liv. *rum-pö* n. *rump*, *rūm-ba* abgehauener stamm ohne ästen, stumpf.

ram-pö n. *ramp* aas, schindmähre, schlechtes pferd.

Lap. s. *rom-po* truncus sive tigillum, in quo frusta carnis aut aliæ res considuuntur.

Magy. *rom-bo-l* diffringere, dissecare, disrumpere.

Obwohl die bedeutung der obigen wörter sehr wechselnd ist, steht sie doch immer in näherer oder fernerer verbindung mit den vorhergehenden, wie *rompo*, *rumpa* mit f. *romo* plumpes, grobes, *ruma* hässlich, verunstaltet, plump, *remppä* mit *remautu* (*rema*) verfallen, so auch *rom-bol* mit *rom-ol* zerstört werden. Budenz 711, 714 vereinigt *rom-bol* (wie *tom-bol*) mit *ron-čol* zerschlagen, stark verletzen, beschädigen = **rom-sol* mit frequentativ-suffix *sol*, *ron-gāl* fustigare, castigare, affligere sowie mit *ramas*, *rāmāk*, die er alle aus dem sekundären stamme *rom*, *ram* „frangere vel secare" herleitet, diesen aber als aus *rohom*, *rovom* = ugr. *r„g-* zusammengezogen auffasst; dadurch werden noch magy. *rodj* (*rogy*) = f. *raukea*, d. i. einem grundstamm **range*, *rohan* stürzen, *rokkan* desidere mit den vorhergehenden verwandt. Die zusammenstellung die ich bei den verschiedenen nummern gemacht habe scheint mir die annahme einer derartigen zusammenziehung weder nothwendig noch wahrscheinlich zu machen, zumal da magy. *rohom*, *rovom* wohl langen vokal als ersatzdehnung hervorgebracht hätte.

1051. Fin. *rom-o* schein einer feuersbrunst. — *rom-a-tta* leuchten, scheinen, glänzen (nach Lönnrot = *loista*, *hohta*).

rem-o-tta abmatten, flammen.

Cer. *rüm-bü-k* lumen obscurum. — *rüm-ba-l-ge* tenebrescere.

Syrj. *röm* schöne, leuchtende farbe. — *röm-a* farbig. — *röm-a-l* färben, bunt machen. — *röm-ö-d, röm-mö-d* färben. — *röm-mï* farbig werden. — *röm-śa-l* id.

röm-ï-d, röm-dö-d dämmerung, dunkel. — *röm-dï* sich verdunkeln, dämmern.

Votj. *ǯom-ï-t* dämmerung.

Die geringe anzahl verwandter bildungen macht es schwer die ursprüngliche bedeutung der obigen wörter herauszufinden. Fin. *remo* offener zustand, aus welchem *remotta* gewöhnliche ableitung sein könnte, *rima* spalte, riss, *rommakko* kluft, riss, *romu-luinen* einer der auseinander stehende hüftknochen hat, sowie est. *rämme, rõmme* riss würde auf die anschauung der morgendämmerung, wenn der tag graut, führen. Indessen liegt es wohl doch näher das f. *remo* ohnmächtig, matt als stammwort des *remotta* anzunehmen, mit dem auch *romotta* nahe übereinstimmt, dabei noch f. *rema* verfallen, magy. *romol* zu grunde gehen, zerstört werden, *romladoz* verfallen zu vergleichen sind. Die dämmerung würde sonach nach dem abnehmenden, matten scheine ihren namen erhalten haben. Ob fin. *rom-su* grosses holzfeuer, *rom-su-a* lohen, flammen, *rom-si* waldfeuer unmittelbar mit den übrigen zu verbinden ist, kann ich nicht entscheiden, da sie möglicherweise mit 1045 f. *romaja, romise* lärm, getöse verursachen, *romu* getöse, lärm näher zusammenhängen und den namen aus dem prasseln des feuers erhalten haben könnte, *romsu* bedeutet nämlich ein *grosses* feuer. — Über Budenz' (szót. 725) verbindung des syrj. *römïd* mit f. *ruma* siehe n:o 1046. Im szót. 188 anm. führt Budenz wotj. *ǯomït* zu einem stamm *ǯu* (wotj. *ǯualo* brennen, *ǯuato* anzünden), im syrjänischen *ru*, welches sich auch in syrj. *ru* dampf, nebel, *römïd* dämmerung wiederfindet. — Ich berichtige hier meine frühere zusammenstellung des wotj. *ǯomït* wörtb. II 826 mit fin. *huomen*, formell = fin. *sumea* für **sumeta*, da *ǯomït* ganz regelrecht = syrj. *römïd* ist, wie wotj. *ǯït* = syrj. *rït* abend, wotj. *ǯu* kohlenglut, hitze = syrj. *ru*, wotj. *ǯui* = syrj. *roi* lungenmoos.

Inlautendes *ńk, ik, uk* wurzelelement oder zugleich suffix?

Eine der hauptschwierigkeiten bei der etymologischen behandlung der wortformen der finnisch-ugrischen sprachen liegt ohne zweifel in der richtigen unterscheidung von wurzel und suffix, in welcher beziehung inlautendes *ńk, uk, ik* und *hk* vielleicht den ersten raum einnimmt. Zahlreiche wechsel- und nebenformen geben gewöhnlich zusagende gründe sowohl einer verteilung dieser lautelemente, wie ihrer auffassung als zusammenhörend. Jene ansicht vertritt überhaupt Budenz, indem er in der erwähnten lautverbindung *ń, u, i* und *h*, welche er aus ursprünglicherem *g* entstanden erklärt, der wurzel zuerteilt, das darauf folgende *k* aber als suffix auffasst, in derselben weise wie auch des verfassers darstellung des f. *reikä, reńko* neben *reima* n:o 968, *roukko, rouhū* neben *rouska, rauska*, mag. *rūg*, vog. *rg̊g* n:o 979.

Dass wurzelhaftes *k, g* auf dem ganzen sprachgebiete sich häufig in *ńk, ńg, ń, u, v* und *i, j* umwandelt oder mit diesen wechselt, ist bekannte thatsache: f. *luk-e* zählen, lesen = m. mord. *luv-ï*, e. *lov-o*, ostj. b. *luń-te* (wie ostj. b. *loń-ï-te* = i. *lań-a-de*; Bud. vertheilt aber *lu-ńt* = vog. *lov-nt, lov-ent*); f. *nak-ra* = *nau-ra* lachen; est. *nag-a* gen. *naj-a* zapfen; f. *nak-e-r-ta* = n. ostj. *ńog-o-re*, i. *ńoχ-re* schnitzen, *ńōnχ-re* nagen; f. *nukk-u*, est. *nuk-u* schlummern = liv. *novv*, m. mord. *nuv-a*; f. *näk-e* sehen = m. mord. *näj-a*, k. vog. *neg-le, nej-le*; mord. *lańga* oberes, oberfläche = f. *laka, lakka* vordach, *lake* decke; vog. *päńk, päń* zahn, ostj. *peńk*, syrj. *piń*, e. mord. *pej, pev*, čer. *püj*, f. *pī* = magy. *fog*; vog. k. *pańk*, n. *pońk, poń*, l. *päń* caput, lap. *paije, bagje* supernus, f. *pä* = magy. *fäj, fö*; ostj. s. *pūńk* schwamm, n. *poń*, mord. *pańga*; f. *tek-e* tun, machen = mag. *tev*, e. mord. *tej-e*; magy. *seg* frangere, čer. *čeg* brechen = ostj. b. *seńk* schlagen, s. *seńk*, i. *seń*; magy. *sug, zug* winkel = ostj. i. b. *suń*; f. *sak-e-a* dicht, mag. *šok* viel = vog. *šav-u* viel, e. mord. *säje-de* dicht; e. mord. *pońg-o* busen = m. *pov*, votj. *pōj*, lap. *puońa* busen, *puogńo, pogń-o* dick werden; mag.

sag geruch = syrj. *ziń*, p. *zin;* i. ostj. *nińk* made = vog. *ńiń* wurm, magy. *ńüvä* n. *ńü;* f. *vak-o* furche = n. ostj. *voń* behauen, vog. l. *vuoń*, *voń*, k. *vonχ*, *voχ*, mag. *vág*. Fraglich bleibt jedoch, inwieweit dieser übergang auch vor *k*-suffix stattfindet und ob er auch dann wahrscheinlich ist, wenn die meisten der verwandten sprachen ähnliche formen zeigen, bei dem sonst häufigen wechsel des suffixelementes.

So kann man kaum die ostjakischen *leńk-e-p* und *lań-a-e-p*, beide aus *lań-a-de* spalten, von einander scheiden, bei jenem ein *k*-suffix annehmend. Das damit verwandte lapp. *lańgg-a-se* = *logg-a-se* spalten hat eine nebenform *laigg-a-se*, in der ebenfalls kein *k*-suffix vorkommen dürfte, vergl. f. *lańka* zwirn, garn, liv. *lańga* = lap. *laigge*, so auch s. lap. *luoko* = *luoikke* ejulare, queri; magy. *fēk*, f. *päitse* = lap. *pagge*. Mit der erwähnten wurzelform *lań*, *lańk*, *lańg*, *laig* ist nun auch *lāg* in liv. *lāg-zu* tr. und intr. spalten identisch, sowie *laug* in *laug-sta* zerspalten. Nimmt man noch liv. *lag-stö* spalten = f. *lai-sto*, und est. *lag-a-sta* = *lā-sta*, f. *la-stu* in betracht, so tritt uns eine wechselnde wurzelform entgegen als *lańk*, *lańg*, *laug*, *laig*, *logg*, *lag*, *lai*, *lā*, *la*, d. h. sowohl in lautverstärkter, erweiterter, als in einfacher gestalt. Dieselbe erscheinung zeigt sich bei der wenig veränderten wurzelform *lok:* *lok-o* höhlung, *lokk-a* halboffene stellung = *lońk-a*, *loukk-a* öffnung, furche, aushöhlung, *laukk-o* öffnung, loch, sowie bei zahlreichen anderen.

Budenz szót. s. 424 hebt den wechsel eines *-ng* in *ug* und *-g* hervor, indem er auf ähnlichen vorgang in den slavischen sprachen hinweist: *krug*, *kroug* von älterem *krong*; *duga*, *douga* von *donga*. In dieser weise seien entstanden: f. *joutse* arcus, d. i. **joukse* (= lap. *juoks*) = mord. *jońks*, čer. *jońgež*, i. ostj. *jāgot*, *jōgol*, s. *jaugol;* f. *jäükkä* rigidus, stabilis = *jäńkiä* id.; f. *kaukalo* trog = *konkelo* arbor intus cava; f. *raukea* corruere, collabi = *lańkea* cadere, labi, procidere; f. *keukome* n. *keukoin* calumniator (verbalstamm *keuko*), vgl. e. mord. *kengele* lügen, verläumden; f. *avā* aperire, d. h. **augā* (*aukea* apertus, *aukaise* subito aperire), vgl mord. *ańksima* wuhne, f. *ove* türe = ostj. n. *ovï*, vog. *aui*, ostj. n. *uń* (Ahlqv. *unχ*), i. *oń* mündung, mag. *aj-tō* janua, vog. *oj-t* ausspannen aus *og* mit intens. *t-* suff. B. 789; f. *laukea* spatiosus und *lakea* planus, amplus (= est. *lageda* flach, eben, fläche), für welches ein älteres **langeda* angenommen werden könne (wie nach B. s. 197 *taga* posterius für *tanga*). In derselben weise erklärt er

szót. 468 f. *pove* busen aus **pouge* = **poṅge*, da dies wort lap. *puoṅa*, e. mord. *poṅgo*, i. ostj. *pōgos* heisst; mag. *rodj* (*rogy*) aus *r„ng„* stürzen, zusammenfallen = f. *rauk-e-a* szót. 711; f. *hiuk-a* von **hinga* = syrj. *čïg* hunger, ugr. *s„ng„* szót. 839; mag. *iga:* rectus aus *iga*, *inga* (= *v„ng„*) = f. *oikea* szót. 887; magy. *šūgār*, *šugār* = f. *suikera* (mit lautverstärkung *suikkari*, *suihkari*) aus älterem **sungera* szót. 368; magy. *šugār* strahl, n. lap. *suoṅar* id., čer. *šonar* in *š. pil* regenbogen aus **sungara*, **suggar* szót. 367; f. *reikä* = *reṅke*, f. *aika* tüchtig = *aṅka-ra*, čer. *uṅgor*, ostj. s. *ōgor*, mag. *agg* aus dem urspr. *aṅg-*, und f. *aiko* d. h. *aigo* mente moliri = mag. *agg* besorgt sein, *aggōd* anxie sollicitum esse szót. 328.

Aus der erwähnten darstellung geht nun nicht mit sicherheit hervor, wie Budenz die ursprüngliche lautgestalt dieses *-ṅg-*, welches mitt *-ug-*, *-ig-* wechselt, in jedem einzelnen falle auffasst. Wenn ich ihn recht verstehe, ist zuweilen das *-ṅg*, das mit *-g* abwechselt, ursprünglicher laut, welcher öfters in *v*, *i*, *j* oder *h* übergeht, respective auch verschwinden oder sich mit einem folgenden *k* assimiliren kann. Aus dem ursprünglichen stamme *b„ng„*, *b„g„* = *p„ng„*, *p„g„* tumere entwickele sich in dieser weise sowohl mag. *bunkō* = **buvo-n-k*, **bungo-n-k* tuber und *boka* = **bog-ka* knöchel, wie auch f. *pah-ka* = **pag-ka* und syrj. *pïk* = **pai-k*, **pag-k*. Zuweilen ist wiederum *-ṅg* aus *n+g*, *k* entstanden. In einzelnen fällen scheint er einfachen wechsel eines *-ṅg*, *ṅk*, *ṅ*, *g*, *v*, *u* und *j* zuzugeben, wie mag. *jēg* st. *jägä* eis = ostj. *jeṅk*, vog. *jaṅ*, n. lap. *jeṅ*, *jegṅa* (= **jenga*), m. mord. *jäj*, f. *jā* = urspr. *jängä* szót. 170. Ich gebe hier folgende beispiele aus Budenz' Magyar-ugor Szótár. Magy. *landj* (*langy*), *landjoš* tepidus aus **lan-djo* (*lan-gyo*), d. h. *lan-jo*, *lan-go* mit nom. verbale suffix *j*, älter *g*, verwandt mit f. *lensiä* szót. 733; magy. *laṅkad* ermatten, vergl. f. *lantu*, *lante* aus *lan-kad* szót. 734; magy. *lāṅg* flamme, ignis = f. *loimu*, *leimu* aus *lā* = ugr. *l„g-* splendere, lucere mit intensivsuffix *n* (*m*) *lān*, *lām* und noch freqventativ oder continuativsuffix *g*, wodurch ein nom. verbale *lān-go* entstand, szót. 732; magy. *tönk* klotz aus *tövö-nk* (*tövö* = f. *tüve*) mit zwei dimin. suffixen *n-k* szót. 241, wie mag. *bunkō* tuber, nodus aus **buvo-n-k*, *buvo* = *b„ng„*, *b„g„* tumor szót. 506; f. *nukku*, *tukku* schlummern aus **nug-ku*, **tug-ku* mit mom. suff. *k* und inchoat. reflex. suff. *u*, da mord. *v* einem fin. *g* (*k*) entspricht szót. 451, ähnlich wie f. *hukku* aus **hub-ku*, *s„b-ku*, lap. *cuov-kka;* magy. *čuk* schliessen = f. *tukki*, est. *tukki*, *tükki* drängen, stopfen aus **tubk-*, **tuvk* mit intensiv

suff. *k*, möglicherweise = syrj. *tup-kï* zustopfen szót. 403; syrj. *pïk* tumere nicht aus dem grundstamm *p„ng*, *p„g* tumere, sondern aus *pï* = *pai*, *poi* (vgl. f. *paisu*) mit mom. (intens.) suff. *k* gebildet, wie syrj. *tup-kï* 403, *čap-kï*, *šup-kï* 380; magy. *boka* knöchel aus **bog-ka* = f. *pah-ka* beule, e. mord. *pov*, *pov-ka* knopf, m. *pu-nä* aus **pov-nä*, in welchen *bog*, *pov*, *pah* = *pag* aus älterem *b„ng„* (= magy. *bog*) tumere entstanden, davon auch f. *poh-ke-he* mit mom. suff. *k* entstanden sei, szót. 491; mag. *bök* stossen von **böv-kö* = f. *pökki* aus *p;;g-*, *b;;g* tundere, cædere szót. 501, wie f. *nükki* carpere, est. *nühki* abreiben aus *n;;g-* streifen, streichen 458; magy. *fakad* aufplatzen für **fav-k* = f. *pako* rima, fissura, *puhkea* disrumpi, se aperire für **pugekeda*, n. ostj. *pogïn*, *poχnï* bersten, alle aus *p„g* platzen, bersten szót. 517; i. ostj. *pū*, s. *pōg* blasen, mag. *fuj*, *fū*, mord. *puva* = f. *puhu*, *puhka* aus **pug„ka*, **pug„ga*, wie *hoh-ka* = **hog-ka* szót. 568; mag. *vēkonj* dünn aus *vē*, *vaja* = ugr. *v„g„* mit zwei dimin. suffixen, ost. i. *vāgat*, vog. *vouta* 600; mag. *lök*, *lököd*, *lökköd* stossen = f. *lükkä* aus **löv-kö*, **lüv-kä* mit mom. suff. *k* szót. 770; f. *loukko* öffnung, loch, *lohko* bruchstück aus *lou*, *loh* = urspr. *log*, *l„g* cædere mit *k*-suffix, wie das entsprechende mag. *ljuk*, *lik* foramen, fovea aus *l„j„ka*, dagegen lap. *loavkko*, ostj. *lañaep*, *leñkep* vom volleren *l„ng-* szót. 776.

Bei vielen der angeführten wortübereinstimmungen weiche ich was die etymologische zergliederung angeht von Budenz' auffassung ab, indem ich dem lautlichen wechsel der wurzelform als verstärkte, erweiterte, gesteigerte oder einfachere einen viel grösseren platz einräume, im einklang mit der bekannten erscheinung, dass sich das vokalelement im finnisch-livisch-lappischen überhaupt voller entfaltet hat. Auch kann ich keinen physiologischen oder psychologischen grund auffinden, warum nicht in den finnisch-ugrischen ähnlich wie in den indogermanischen sprachen unter dem einfluss eines stärkeren oder verweilenden tones die wurzelsilbe einer art dehnung oder steigerung unterworfen sein könne, da sie in so mancher anderer hinsicht zahlreiche analogien aufweisen. Was die lappische sprache betrifft ist ja diese erscheinung anerkannte thatsache. Der unterschied liegt nur darin, dass sie nicht zu functionellen zwecken der flexion verwendet worden ist. Um dem gesagten nähere beleuchtung zu geben, führe ich einige meiner wortzusammenstellungen mit auslautendem *k* der wurzel hier an, dabei auch beispiele des wechsels *k* = *ṅk*, *kk* vorkommen.

F. *kekka* zurückgebogen, *keikka*, *keikku* krumm, gebogen. schaukel, *kiekka* rolle, scheibe, *kīkku* schaukel;

f. *kiekara* rolle, wurfscheibe, *kiekkara* kranz, ring. rund, *kikkerä* schlinge, *kikkura* ring, krause, *kiukura*, *kiukero* krumm, gebogen, syrj. *gögör* kreis D. 3.

f. *końko*, *końke* etwas aufgebogenes, *końkka*, *kõńkkä* id., hüfte, *kińka*, *kińkko* hügel, *końkero* krümmung an einem baume, *käńkkürä* gekrümmter baum, votj. *kungro* haken, magy. *kańkar* schwengel. D. 15.

f. *joke* fluss, n. lap. *joga*, *jok*, liv. *jog*, *joug*, *joig*, l. *jōk*, ostj. *jeaga*. D. 357.

f. *jukka* = *jaukka*, *jańkka* zank, streit, *juhke*, *juhu* id., čer. *juk* vox, sonus. D. 360.

f. *jauho* mahlen, liv. *jouv*, *jov*, čer. *jańgaste*. D. 387.

f. *tokā*, *tohkā* *toukā*, *toukkā*, *toikkā*, *tohvā* stossen, stecken, *tukun* einstopfen, *tukkū* zusammentreiben, *tuikkā* stossen, *tökkā*, *töikkā*, *tükkā*, *tüökkā* id. = e. mord. *toka* treffen, čer. *tüke* tangere, mag. *tökäd* stossen.

f. *tuke*, *tüńki* stützen, *tuńke* drängen, pressen, *tońkaise* mom. stossen, votj. *tungasko* drängen, *dongo* stossen, m. mord. *tońga* einstopfen, magy. *dug* pfropfen, hineinstecken. D. 389—91.

f. *tukau* erstickt, unterdrückt werden, vot. *tõku* verloren gehen = est. *tõhka* verfallen, krank, schwach werden.

f. *tokka*, *tukka* harbüschel, s. lap. *tuogge* = **tonga*, syrj. *tuŋ*. D. 401.

f. *löülü* dampf, dunst, est. *leil* id., athem, leben, n. lap. *lievl*, vog. *lil*, mag. *lēläk*, ostj. *tīt*. D. 571.

f. *süöksä*, *hüökkä* hervorstürzen, mag. *sök* springen, *sökkän* einen leichten sprung tun. D. 580.

f. *säikkü*, *säükkü* erschrocken werden, mag. *hökkän* stutzen. D. 581.

f. *sühü* jucken, lap. *sagge* ziehen = **sange*, *sańas*, *sagnas* krätze. D. 583.

f. *häkä*, *hökü* gestank, *hönkä* lufthauch, votj. *źiń* geruch, syrj. *źiń*, mag. *sag*, s. lap. *haggo* geruch von sich geben, vergl. D. 586, Bud. 270.

f. *sakea*, *sańka*, *sańkea*, *sańkka* dick, dicht, n. lap. *suokkad* n. *sukkis*, s. lp. *suokes*, syrj. *suk*, mag. *šok*, vog. *sagu*, *sau*. D. 591.

f. *nakerta* beissen, nagen, n. ost. *ńogore* hobeln, *ńogorta* schnitzeln, hobeln, i. *ńoχre*, s. *ńögre* schnitzen, *ńonχre* nagen. D. 858.

f. *nokka*, *nuokka*, *noukka*, *nüökkä* schnabel, spitze, *noko* hervorragend, est. *nukka* spitze, schnauze, *nokka* n. *nokk* schnabel, liv. *nük* rüssel, ostj. s. *noχ*, *nouχ*, i. *neu* zweig, ast, n. *nū*, *nuv* id. D. 863.

f. *nukka*, *nöhkä* flaum, s. lap. *nav*, *navva* D. 867.

f. *nukku*, *nuhku* schlaf, träger mensch, est. *nuku* schlummern, liv. *novv*, l. *nau* ruhen, s. lap. *nakkar*, en. *nahhar*, *navar* schlaf, n. *nokka* einschlummern, m. mord. *nuva*, mag. *ńugod* ruhen, ostj. *nuige* ermüden. D. 870.

f. *nuokka* nicken, *nūkka* neigende stellung, est. *nõugu*, *nõgu* vertiefung, syrj. *ńuk*, *ńukïl'* krümmung, *ńukïr* krumm, n. ostj. *ńogol* niedrig, *ńōγoł* hinkend. D. 871.

f. *nuokkā*, *nüökkā*, *nūkkā*, *noikkā* nicken. D. 872.

f. *nokko* tropfen, *noko* hängend, s. lap. *ńoigo* vb. tropfen. D. 873.

f. *noju* sich lehnen, biegen, *nuoju*, est. *nõga*. D. 877.

f. *rakko*, *rahko* blatter, pocke, est. *rakk*, *rõuge*, vgl. *rańk*. D. 975.

f. *rańk*, *rāk*, *rońk* schreien, krächzen, *rukotta*, est. *rauk*, *roik*, *rõg*, *rõuk*, *raga*, m. mord. *ranga*, *raka*. D. 983.

f. *rähäjä*, *ränkü*, *räkü*, *räkkü*, *räükü*, *riuku*, *räihä* schreien, heulen. D. 984.

f. *röhki*, *rönkü* grunzen, est. *rūkä*, *roika*, *ruiga*, e. mord. *roka*, m. *roha*. D. 985.

f. *riksi* krachen, *rińku*, *riekā*, *riekkā*, *reikā* lärmen, schreien, syrj. *riksï*, mag. *rikolta*, *rikkan*. D. 986.

f. *rukka*, *raukka* arm, *rauku*, *ruikka* klagen, n. lap. *ravkka*. D. 989.

f. *raukea* umfallen, ermüden, *riukea*, syrj. *rukmï*, mag. *rodj* (**rog)*, n. ostj. *roχne*, *rōχańle*. D. 990.

f. *rakka* haufen, sammlung, *ruko*, *roukko*, *röükkö*, est. *ruga*, *rõuk*, *roigas*. D. 994.

est. *rägu* trübes wetter, *rängase*, ostj. b. *rińïm*, *rïnkïm*. D. 995 *a*); est. *rage*, *rahke* korn, hagel *b*).

f. *loukkā* stossen, heftig anrühren, čer. *logala* berühren, treffen, syrj. *łukala* stossen. D. 1058.

Mit dieser wortreihe will ich nun gar nicht behaupten, dass nicht in gewissen fällen ein *k*-suffix nach *ń*, *u*, *i* wirklich vorliegen kann. Z. b. bei f. *soikka*, *soukka*, die ich wörtb. 597 mit magy. *sük*, *sük* zusammengestellt habe und die Budenz szót. 327 von *soi*, *sou* = ugr. *s„g-* densus, spissus herleitet (*sük* = *s-j-ka*,

sujka), scheint letztgenannte auffassung in betracht mehrerer nebenformen: *hoikka*, *hoihka*, *hoila* sehr einleuchtend, ebenso f. *heikko* welches möglicherweise als derivat von *häj-ü* aufgefasst werden kann, vergl. wörtb. 598 u. 809. Es müssen daher bei jedem einzelnen falle die entsprechenden formen aus den einzelsprachen mit einander verglichen und mit der abstrahirten gemeinschaftlichen wurzel zusammengestellt werden. Sonst verhält sich die wurzelerweiterung bei auslautendem *k* gänzlich wie bei anderen lauten, vergl. hierüber D. wörterb. II s. 44—46, s. 126 u. 132, III s. 12 u. m.

Wurzel lak.

N:o 1052—1071.

Dehnung oder steigerung: *lāk lāg lāgj lādj lāh lai lōk lōχ lōg lēk vēk ēk lök.*
lańk lańg lańχ jäńk lońk ľońχ luńk läńk löńk lüńk lüńg leńk lińk.
laik laig loik loig loińg löik leik.
lauk lauhk laug lauh louk louhk loug löug louh.
luok luog luoh luof luov loańg loavg ljuk lieg.

Wechsel und schwächung: *lag lah laf lok loχ log loh luk lïk läg lök lük lek lik liχ.*
lagj lağ lai läj lij lüj.
lā la lō löv lü lī lä le lī.

Bedeutung: *a)* splittern, spalten, aushauen 1052; spalt, busen grube 1053; splitter, riss, spalt 1054; schneiden, hauen, schlagen, öffnen, wuhne, vertiefung, fluss, bach, spur 1055; schlagen, stossen, mähen, schiessen, stechen, werfen, schmieden 1056; stossen, schieben, klopfen, prellen 1057; stossen, schaben, brechen, abdreschen 1058; höhlung, furche, öffnung, grube, thal, bucht 1059.

b) niederschlagen, aufhören, abnehmen, verfallen, sich abscheiden, auseinanderfallen 1060; sich ablösen, leicht abfallen, spalten 1061; fallen, gleiten, sinken, kraftlos werden, welken 1062.

c) loser zustand, herabhängen, hinken, schwanken, straucheln, gleiten 1063; neigende stellung, herabgebogen, krumm, lahm, hinkend, sich schlingen, fallen, sinken, schwanken 1064; abschüssig, geneigt, hangende stellung, krümmung, anhöhe 1065.

d) sich auflösen spalten, verwelken, weich, gelinde, sanft, nicht steil, feucht, dumpfig, lau 1066; einweichen, nässen, warm, schwach, schlaff, kraftlos 1067; schaum, schmutz, schlamm, eiter, verfault, klebrig 1068; sanft, langsam abschüssig, flach, weit, offen, ebene, feld 1069, schirmdach, dach, deckel, oberfläche, hut 1070; träge, schlaff, faul 1071.

1052. **Fin.** *lai-sto* splittern, spalten, spleissen. — *lai-sta*, *lai-sto* splitter, spleisse; schwaden, sensenschlag.

la-stu span, splint. — *la-stu-kko* haufen von spänen.

Est. *lag-a-sta* aushauen, von gesträuch reinigen. — d. *lah-a-sta* spalten, aufreissen.

lā-sta aushauen, von gesträuch reinigen. — *lā-stu* id. — *lā-stu* u. *lāst* reinigung von gesträuch, blättern; span. — *lā-sti-ku* u. *lāstik* von gesträuch gereinigter platz, ort wo späne liegen.

Liv. *lag-õ*, *log-õ* sich spalten. — *lag-õ-m*, *log-õ-m* spalt.

lag-stõ, *lak-stõ*, *log-stõ*, *lok-stõ* trans. spalten.

läg-zu (L.) trans. und intr. spalten. — *laug-sta* spalten, zerspalten, durchhauen.

la-št pr. *laštūb* behauen, beschneiden.

lā-sk pl. *lāsköd* span (vom behauen).

M. Mord. *lak-źa* mit dem beil hauen. — ers. *lak-se* behauen, zuschneiden, abhobeln.

Čer. *lok-ši-nža* behauen, beschnitzeln. — b. *lok-šü-č-mo* einschnitt in einem baume um den weg anzudeuten.

Est. *lagasta*, transitivform eines neutralen **lag-a-se* = lapp. *langgase*, *loggase*, ist die ältere gestalt des est. *lā-sta* und identisch mit liv. *lag-stõ*, *lak-stõ*, welches in fin. *lai-sto* mit vokalisirtem guttural auftritt, ähnlich wie f. *antaisin* für älteres **antaksin*. Der lautübergang *lak*, *lag*, *lai*, *lā* ist derselbe wie in f. *rako* spalte, verglichen mit *raino* spalte, riss, *rokasta* zerren, abreissen und *raista* reissen, schmerz verursachen, *rāsta* zerren, reissen, *haiska* = *hāska*, *raivon* = *rāvon*, *raini* = *rāni*, *raimakas* = *rāmakas* wörtb. 969—971 u. anmerk. Im finnischen schreitet die lautabschleifung um noch eine stufe weiter in *la-stu* = est. *lā-stu*.

1053. Fin. *lāk-so, lak-so* thal, thälchen, pfuhl.
lok-so idem. — *lok-sa* schlupfwinkel, enge stelle.
luk-su versteck.
lāh-te nom. *lāksi* id. bucht, meeresbusen. — *lah-te* nom. *lahti, laksi* id. — *lah-ta* Ol. id. — *lah-te-ma, lah-de-l-ma, lah-de-ke, lah-de-nne* meerbusen.
Vot. *lah-ti* offen.
Est. *lak-su* nom. *laks* grosser platz, fläche.
lah-i (d) riss, spalte, ritze. — *lah-e-ṅg* g. *-ṅgi* id. — *lah-e* g. *laheda* offen, locker, klar.
lah-t g. *lahe, lahi* meerbusen, bucht, wiek. — *lah-ti* offen, los, frei.
lõk-su n. *lõks* schlag, riss, spalt.
Lap. n. *luok-ta, luof-ta* gen. *luof-ta, luov-ta* bucht, meerbusen. — uts. *luok-ta* id.
Ostj. n. *lā-t, lō-t* pful, grab, grube.

Bei allen den angeführten scheint „hauen, schneiden, spalten“ die grundbedeutung zu sein, wodurch nahe verbindung mit den vorhergehenden ensteht. Fin. est. *lahte, lahta* ist ursprünglich **lakte, lakta* = lap. *luokta*, wie f. *kahte* nom. *kaksi* zwei = lap. *kuökt*. — Budenz 822 verbindet f. *lākso, lakso*, est. *laks* mit magy. *asō, osō* campus, planities, vallis. Ein anderes beispiel, wo fin. *l.* für älteres *t* nach B. annahme, gänzlich verschwunden wäre kommt meines wissens nur bei magy. *ēk* cuneus = i. ostj. *jāṅk*, f. *laikka* 1054 vor.

1054. Fin. *laikk-a* splitter, spleisse. — *laikk-a-na, laikk-a-le-ke* nom. *-le* id. — *laikk-o* vb. splittern, spalten. — *laikk-o* franse, streifen.
Vot. *laikk-o* franse, streifen.
Liv. *laig-i*, l. *lāġ, loig-i* entzwei, auseinander; riss, ritze, spalt.
Lapp. n. *laigg-o* pr. *laigom* avellere, dissolvere. — *laigg-i* mom. semel avellere. — *laigg-a* decidere, avelli, dissolvi. — *laigg-a-de, loigg-a-de* avellere, dissolvere. — *laigg-a-se* disjungi.
s. *loik-e-le* disjungere, defringere. — *loik-e-te* sejungi, disrumpi.
Magy. *ēk-ä* nom. *ēk* cuneus.
Vog. k. *liχ* splitter, ecke.
Ostj. i. *jāṅk* nagel. — B. *luṅk* keil, pflock, nagel.

Vog. *liχ* entspricht dem f. *laikka*, wie i. ostj. *lŏχ*, n. *loχ* bucht, busen dem est. *loik* vertiefung, niederung, liv. *loikö* thal, niederung, klaft. Budenz szót. 841 verbindet vog. *liχ* splitter, pflock, nagel (*liχtent* ans kreuz schlagen = vog. B. *liχt* annageln, befestigen) mit ostj. B. *luńk*, i. *jāńk*, mag. *ēk*, eine grundform *l;;nk;;* annehmend, aus welcher mit übergang des anlautenden *l* zu *l'*, *j* ostj. *jānk* entstanden sei. Diese annahme gewinnt an wahrscheinlichkeit durch ähnlichen vorgang bei n. lapp. *loge*, *lokke* zehn, en. *love*, vog. *lau* = i. ostj. *jań*, *joń*, sowie von k. vog. *l'onk*, *l'onχ*, b. *l'ang* weg, ostj. b. *lēk* spur, weg, mag. *lēk* wuhne, welches in den verschiedenen samojedischen sprachen in folgender weise auftritt: jurak *jańga*, tawgy *jońku*, jenissei *jagga*, vergl. bei 1055 *leikkā*, so auch syrj. *l'ukta* = *jukta*. Ostj. i. *jāńk* stimmt als wechselform ganz besonders zu fin. *laikka*, dessen diphtong sich zu vog. *liχ* in analoger weise verhält wie i. ostj. *χaine*: ostj. s. *kine* graben D. wörtb. 37, oder f. *saiho*: ostj. *šïj*, vog. *šeh*, *seń* wrtb. 806, wie mord. *šäjär*, k. vog. *sājr*: k. vog. *šar*, mag. *sōr* Bud. 315, und mord. *säjär*: f. *sāre*, i. ostj. *sār* D. wrtb. 653. — Über die erweiterte form *laik*, wie im folgenden *leik*, neben *liχ*, *lańk*, *lak*, *lag* und noch anderen vergleiche noch 1059.

1055. Fin. *leikk-ā* inf. *leikata* schneiden, zerstückeln, ausschneiden. — *leikk-ū* das schneiden, kornschnitt, ernte. — *vesi-leikku* bach, den das frühlingswasser in die erde geschnitten. — *leikk-e-le* freqv. — *leik-e-l-mä* etwas abgeschnittenes.

Veps. *leik-ta* schneiden.

Vot. *ɫeikk-ā* schneiden, hauen. — *lõikk-ā* id.

Est. *leik-a* schneiden, hauen, heftig schlagen. — *leik-u* schneiden, schnitzen. — *leik* g. *leigu*, *leigi* schnitt, kornschnitt, ernte, abgeschnittenes stück. — *leik-u-ze* n. *leikus* schneiden, schnitt, ernte.

lõik-a schneiden, hauen, schlagen. — *lõik* = *leik*.

Lap. n. *läkk-o* pr. *läkom* aperire, recludere. — *läk-o-te* fact. öffnen lassen, sich öffnen lassen. — *läkk-a-se* aperiri. — *läk-a-ste* aperire, evolvere.

läkk-e gen. *läγe* vallis. — *läk-ša* palus ulvosa, vallis.

s. *läk-te-k* foramina sive meatus subterranei, quod sibi facit castor.

n. *läg-da* umbo, caverna in campo plano. — *läg-a-ča* n. *lägaš* thälchen.

E. Mord. *läi* fluss, thal, bach.

Magy. *lēk-ä* nom. *lēk* wuhne, loch im eise, einschnitt in eine melone. — *lēk-ä-l, lēk-ä-z* ein loch hauen od. einschneiden.

széki. *vēk* wuhne, loch.

lȫk-ä vertiefung.

Ostj. s. *lēk, lȫk* spur. — b. *lēk, lek* spur, weg, n. *lek* weg (Ahlqv.).

Vog. k. *ľonk, ľonχ* weg. — b. *ľang* id.

Budenz szót. 748 verbindet magy. *lēk, vēk, lēkäl, lēkäz* mit fin. *leikkā*, est. *leika*. In betracht dessen, dass *leikkā* „secare, scindere" in enger verbindung mit *lüö* „caedere, hauen" stehe, aus welchem letzteren = urspr. **lüg* sich mit mom. suffix *k* fin. *lūkkā* = magy. *lökö* entwickele, vertheilt er dann auch f. *leikkā* (= *leikada*) in *lei* = *lüö, lō*, urspr. *lüg* „caedere" und suffix *ka*, so dass est. *lei-ku* schnitt in der bildung dem est. *käi-ku* (n. *käik* gen. *käigu*) entspräche. Dieser auffassung habe ich mich oben bei n:o 968 fin. *rei-kä*, est. *rei-ga*, magy. *rē-š* angeschlossen, wo ich in betracht der vielen übrigen bildungen: *rei-ma, rai-to, rai-vo, rai-no, roi-va* jene form in ähnlicher weise zerteile. In der obigen reihe scheint es mir jedoch schwierig dieselbe verteilung durchzuführen, da mehrere gedehnte formen in vielfacher weckselung neben einfachen vorkommen: *louk, louh, luok, luoh, lauk, loṅk, laik, laig, lāk, lāg, loik, leik* neben *lak, lok, luk* und alle verwandte sprachen identischen stammschluss aufzeigen. — Über Budenz zusammenstellung im szót. 773 von vog. *ľonk*, das er mit ostj. *lēk* verwandt hält, mit fin. *laṅka* filum vergleiche dieses wort. — Obwohl finnischem *ei* in der wurzelsilbe gewöhnlich *äi* (*æi*) entspricht, ausnahmsweise *ai, ie, iei, uoi* vergl. Qvigstad wortvor. 12, stelle ich jedoch hier die lappischen formen mit den übrigen zusammen, da lapp. *ā* im finnischen als *e, ä, ā* und *ie* auftritt und die genannten wörter sonst vereinzelt dastehen, und es verhält sich lap. *läkke*: mord. *läi* wie s. lap. *tikke*: votj. fin. *täi*, čer. *ti*, mord. *si* wörtb. 411.

Samojedisch heisst wuhne: Jur. *jaṅa*, Taw. *jonku*, Jenis. *jaŋga*. und spalten: Jur. *ľekabtāu, leadľau*, Jenis. *leketabo*,

1056. Fin. *lü-ö* inf. *lüödä*, dial. *lüä* schlagen, hauen, stossen, mähen. — *lü-ö-nti* schlag, streich. — *lü-ö-mä* das geschlagene, hieb, schlag.

Est. *lō* inf. *lüa* schlagen, stossen, stechen; gelangen, geraten, entstehen. — *lō-ne* id. — *lō-k* g. *lōgi* schlagen, schlag, anstoss, stich. — *lō-m* g. *-ma* schlagen.

Lap. n. *lāgj-i* mähen, abmähen. — *lāgj-o* gen. *lājo*, *lāgj-i-m* das abmähen. — *lāgj-e-de* contin. fortwährend abmähen. — *lāgj-ë-ste* dem.

Mord. m. *lä-de* mähen, abmähen. — *lä-t-se* schiessen, einschlagen (gewitter).

e. *le-de* schiessen, einschlagen (gewitter), mähen. — *le-d́-me* heuschlag, wiese.

Čer. *lü-e* telum conjicere, jaculari, schiessen. — b. *lü-e*, *lüj-e* id.

Syrj. *ĺij* schiessen, heftig schlagen, intr. stechen. — *ĺij-si*, *ĺi-ś* freqv. — *ĺij-i-št* mom. — *ĺij-la-n* stechen, stiche.

Magy. *lō*, *löv* schiessen. — *löv-ē-š* schuss. — *löv-ö-l-dö-z* freqv.

Vog. *lī* werfen, schiessen. — p. *läj* id.

Ostj. b. *laï-l* schmieden. — *laj-i-m* axt. — i. *tāj-e-m* axt.

Budenz szót. 769 stellt die obigen und noch lap. *lake* percutere, *lakko*, *lakkotalle* sanft schlagen, *lakkoste*, *lakkode* klopfen, schlagen zusammen, indem er die analogie lap. *väkka*, *vegje*, lp. s. *veje* als stütze dieser zusammenstellung anführt. Die von ihm gegebene deutung der mordv. formen durch ausbildung mit *d*-suffix und wegfall des inlautenden *j*, *g*, wie in mord. *viede*, *vidä* = f. *oikea* (B. setzt **oigeda*) recht, richtig, est. *õigeda*, mord. *sejede*, *sidä* = f. *sakea* (B. **sageda*) dicht, ist gewiss richtig. Dagegen scheint lap. *lakko* und verwandte zu f. *lükkä* 1057 geführt werden zu müssen, da sie sowohl nach vokal als konsonantelement mit einander übereinstimmen, und es verhält sich in dieser beziehung lap. *lāgj-i* zu f. *lü-ö* wie lap. *lakk-o*: f. *lükk-ä*. Ueberhaupt wechseln aber *a* und *i* sowohl im finnischen wie im lappischen, daher andererseits lap. *lāgji* in naher beziehung zu f. *lako-a* den saatwuchs niederschlagen, *laes*, *lajes* heuschwaden steht, mit ähnlichem lautübergang wie lap. *lagjad* = f. *lakea* 1070. Sonst würde man nach der analogie: lp. *ija*, *igja* = f. *üö* nacht, lap. *sievtas* = f. *süöttehe*, **süöttese* lockspeise, lap. *miette* = f. *müötä* ein lappisches **lija*, **lieja* = f. *lüö* erwarten.

1057. Fin. *lükk-ä* inf. *lükätä* vorwärts schieben, stossen, hervordrängen. — *lükk-e-he* n. *lüke* das vorschieben.

Veps. *lük-ai-da* schieben, stossen.

Est. *lükk-a* stossen, schieben. — *lük-e* stoss.

likk-a stossen.

Liv. *lükk* pr. *lükūb* stossen, schieben. — *lük-tö-ks* vorschieben. — *lük-ā-tö* stossen.

Lap. n. *lakk-o* pr. *lakkom* palpare, klopfen. — *lakk-o-ste* mom. ein wenig klopfen. — *lakk-o-de* contin. — *lakk-o-te* fact. — *lakk-o-ta-lle* dem.

lagg-a palpitare, micare, pocken, klopfen (das herz, der puls). — *lagg-e-te* mom. — *lagg-a-de* contin.

Syrj. *ľik-ö-d* prellen, betrügen, berauben, abnehmen.

Votj. *lek-a* mit den hörnern stossen, stechen. — *lek-si* stechen. — *lek-a-śkï* einander stossen.

Magy. *lük* pochen, stossen, schlagen. — *lük-ü* stampfmühle, stampfe. — *lük-ö-g* pochen, klopfen (der adern). — *lük-gä-t* stossen. — *lük-tä-t* stossend bewegen, pochen (adern). — *lükk-ä-n* auf etwas od. jemand stossen.

lök stossen, kräftig werfen, schleudern. — *lök-ö-d*, *lökk-ö-d* frqv. id.

Lapp. *lakko* entspricht dem fin. *lükkä* mit gewöhnlicher lautvertretung: lap. *akta* = f. *ükte* n. *üksi*, lap. *barggat* = f. *pürkiä*, lap. *gukkat* = f. *kukkua*. Die wechselform lap. *lagga* geht auf **langa* zurück, zeigt aber in der bedeutung die nahe verwandtschaft mit den magy. wörtern. — Budenz szót. 769 führt lap. *lakko* wie *lagji* mähen zu mag. *löv*, *lö*, f. *lüö* = urspr. *l;;g-*, aus welchem jene mit respectiwe lautverstärkung und schwächung entstanden seien, und szót. 770 magy. *lök* zu f. *lükkä*, die er aus älteren magy. *lökkö* = **löv-kö* und f. *lükkä* = **lüg-kä*, d. h. *löv*, f. *lüö* + mom. (intens.) suffix herleitet, vergl. 1056. — Syrj. *ľiköd* ist factivform wie *ľi-öd* verknöchern aus *ľi* knochen; dem fin. *ü* entspricht mehrmals syrj. *ï*: f. *süle* klafter = syrj. *sïl*, f. *üle* oberraum = syrj. *vïl*, daher auch syrj. *ľij*, *ľi*: f. *lüö* wie syrj. *ľikö(d)*: f. *lükkä*. Das votjak. *leka* steht aber auch nicht ohne analogie: f. *sülke* = syrj. *śölala*, p. *selala* spucken, speien, das letztgenannte mit derselben lautveränderung wie in syrj. *velt* deckel, dach = votj. *veldet*, *vïldet* decke, vergl. f. *üle*.

1058. **Fin.** *loukk-ā* inf. *loukata* stossen, heftig anrühren, schaden. *loukk-u* flachsbreche. — *louk-u-tta* brechen (hanf, flachs), zusammen schlagen oder stossen.

louh-i, *luoh-i* nagen, schaben, beissen, quetschen, spalten.

luok-a-re-he n. *-re* langes, schmales stück.

lańkk-u flachsbreche.

Est. *louk*, gew. im plural gebraucht *lougud* flachsbreche. — *lõug-u-ti* id. — *lõug-u-ta* brechen (flachs). — *lõuk-a* id.

Čer. *log-a-la* incidere in aliquem, tangere, offendere. — *log-a-lde* treffen.

Syrj. *ĺuk-a-la* stossen (mit den hörnern). — *ĺuk-a-ś* einander stossen.

Magy. *loh-o-l* abdreschen, prügeln, durchwalken.

Vog. *loχ-t* klopfen.

Wie oben erwähnt stellt Budenz szót. 776 f. *loukka*, *loukku*, *lohko* aus *l„g-* cædere (*lohko* = *log-ko*) mit mag. *lik*, *ljuk* aus *l;;g-*, *l;;v-*, *l:;j-* zusammen, dann auch n. lap. *loavkko* mit čer. *logala*, ostj. *lańade*, *lońte*, *lańaep*, *leńkep* und čer. *lokte* corrumpere, fascinare (wie magy. *vög* = čer. *vokte*) aus dem vollständigeren stamm *l„ng-*. Mit jenem könne noch lap. *luoke* dolere verwandt sein, indem diese bedeutung leicht aus „findere, frangere" hervorgehe, wie in f. *särke* brechen, dann schmerzen oder lapp. *luoddo* findere, aber auch dolere. Wenn diese etymologie richtig ist, stimmt lap. *luoke* frangere gut zu f. *luokare* langes stück, i. e. abgespaltetes.

Eine vollständige analogie zu f. *loukkā* und *lükkǟ* bietet f. *tokk-ā* stechen, *tok-ā* schlagen, stossen = *touk-ā*, *toukk-ā*, *touh-ā* blindlings stossen, stechen = e. mord. *toka* berühren, treffen und f. *tökk-ǟ*, *töükk-ǟ*, *tükkǟ*, *tüökk-ǟ* stossen, stechen, klopfen = čer. *tük-e* berühren, w. *täk-e* stossen, mag. *tök-ä-d* id. D. wörtb. 389.

1059. a) **Fin.** *lok-o* gen. *lovon*, *lo'on* höhlung. — *lok-e-ro* höhlung, höhle, schlupfwinkel. — *lok-e-r-ta* schneiden, schaben, nagen, ätzend zerfressen, schmerzen.

lokk-o halboffener zustand: *suu on lokollaan* der mund ist halboffen. — *lokk-o-se* nom. *-nen* kleine aushöhlung. — *lokk-i* grube, aushöhlung.

luk-o tiefes thälchen. — *lukk-o* furche, einschnitt, kerbe, tiefes thal. — *lukk-a-ra*, *-ro* schlicht- od. glatthobel.

Lap. n. *lokk-ë-r* runcina, krummhobel.

b) **Fin.** *loukk-a*, *loukk-o* furche, öffnung, aushöhlung, versteck. — *loukk-u* öffnung, höhlung. — *loukk-e-ro*, *louk-e-ro* ecke, höhle, grube.

loṅkk-c-ri grube, öffnung, raum oder keller unter dem fussboden.
laukk-o loch, öffnung. — *laukk-u* loch, öffnung, ränzel.

Est. *lauk* g. *laugu*, *laug-a-s* g. *lauka* loch, vertiefung, wasserloch im morast (zum flachsweichen benutzt). — *lauk-a-se* nom. *-ne* voll vertiefungen, voll wasserlöcher.

loik g. *loigu* vertiefung, niederung, pfütze. — *loig-u-li-ze* grubig, uneben, voll vertiefungen.

Liv. *loik-ō*, *luoik-ō* nom. *loik*, *luoik* thal, niederung, kluft; hinab, abwärts.

Lap. **n.** *loavkk-o* riss, sprung.
luogg-o antrium, in quo mus sylvestris tegit, tugurium.

Syrj. *log* graben. — p. *l̓ag-a* vertiefung, aushöhlung.

Magy. *lōk* vertiefung.
ljuk-a n. *ljuk*, *lik-a* nom. *lik* foramen, fovea.

Ostj. i. *lōχ* bucht, busen. — n. *loχ* busen.

In betracht der analogie f. *lastu* = est. *lāstu* aus *laisto*, *lagsto*, f. *lahde* = *lauhde*, vgl. lap. *laktasa* nom. *lavtas*, liv. *lāgzu* = **laugzu*, vgl. *laugsta*, könnte man möglicherweise annehmen, dass die formen *loko*, *lokko*, *lokero* durch zusammenziehung aus *loukko*, *loukero* hervorgegangen seien. Die wechselformen *lak*, *lag*, *lang*, *laik*, *leik* 1052, 1054 und 1055 deuten jedoch darauf hin, dass auch die obigen in derselben weise zu erklären sind. Magy. *ljuka* fasst Budenz szót. 776 als aus früherem *l-j-ka* (mit *ka*-suffix) entstanden, da anlautendes *l* nicht durch zufällige lautaffektion in *lj* übergehen könne, sondern durch zusammenziehung entstanden sein müsse. Lapp. *loavkko*, welches Qvigstad wortvor. 90 als lehnwort aus dem finnischen auffasst, stimmt jedoch in der vokalisation vollständig mit f. *loukka* überein, wie *roavggo* = f. *roukka*, *joavkk-* haufen = f. *joukko*.

Mit mag. *ljuk* stellt Budenz l. c. nicht nur f. *loukka*, *loukko*, *loukku*, sondern auch f. *lohko* frustum, *lohko* in fragmenta secare, est. *lõhk* spalt, abgesprungenes stück, *lõhke* bersten, platzen, *lõhki* spalten, zerhauen zusammen. Zunächst stehen die letztgenannten mit f. *lahko*, *lahkene* in verbindung, die sowohl mit *lak* als mit der wurzel *las* übereinstimmung zeigen.

1060. **Fin.** *lak-o* das durch regen verursachte niederliegen wachsendes getreide. — *lak-o-a* inf. *laota* den saatwuchs od. das getreide

niederschlagen; niedergeschlagen werden. — *la-o-tta* id. — *lak-e-he* n. *laes, lajes* heuschwaden, strecke die ein mann abmäht.

luok-o in schwaden niedergemähtes gras.

lakk-ā inf. *lakata* aufhören, abnehmen, schwinden. — *lakk-o* das aufhören, ende. — *lakkā* n. *lakas* aufhören, ruhe. — *lak-ā-ntu* aufhören. — *lak-a-stu* aufhören, schwinden, verwelken, verfallen, abfallen, abnehmen, ermatten, sich abzehren.

Est. *lag-u* verfallen, aus einander fallen, sich trennen. — *log-a, lag-a* wackelig, verfallen, herabhängend. — *loh-a, lah-a* id. — *lag-u* g. *lau*, d. *lag-o* g. *lao* verfall, eingefallenes, *vili on laus* das getreide liegt darnieder.

lōg gen. *lōu* schwaden, niedergemähtes gras.

Liv. *lagg* pr. *lagūb* sich trennen, abscheiden, teilen, auseinander fallen, zerbersten, zerreissen, vergleiche 1070.

Lap. s. *lakk-e* desinere. — *lakk-e-te* fact. zum aufhören bringen. — n. *lakk-i* extinguere, auslöschen. — *lakk-i-te* fact. — *lakk-ë-ste* mom.

lokk-i interquiescere (tempestas). — *lokk-ë-ste* dem.

loakk-e tempestas eatenus tranquilla, ut vento adverso remigari possit, abnehmender wind. — *loak-e-te* mom. plötzlich still werden (wind). — *loak-te* pr. *loavtam* finire, claudere, perficere.

Magy. *loh-a-d* abnehmen, sich legen, fallen (geschwulst, feuer, zorn). — *loh-a-st* facere ut detumescat.

Mag. *lohad* für älteres **logad* entspricht sehr genau den estn. *loga, lagu*, f. *lako, lakkā* = *laukea, lankea*, welche sich was die bedeutung anlangt ungezwungen aus f. *lankā*, lap. *langgase, loggase*, magy. *lohošod* 1061 entwickeln. — Budenz szót. 765 verbindet *lohad* mit f. *laukea, lańkea* aus der grundform *l„g-, l„ng-*. Die verbindung des f. *lakkā* Bud. 730 mit m. mord. *lotka* stehen bleiben, aufhören, *lotkaftï* stehen lassen, aufhalten, e. mord. *lotka, lotkavto* id., sowie mag. *lak* wohnen, scheint mir, da so wenig oder keine vermittelnde glieder vorkommen, noch unsicher. Auch im estn. zeigt sich der übergang *k:g, h* in *loga* = *loha*, wie in f. *lah-e-a* 1066, schwierig ist aber die verteilung der fin. est. formen mit *h*, da dieser laut auch mit *z, s* wechselt: est. *loha* = *loza'* altes, unbrauchbares stück, adv. schleppend, *lohakil* schlotternd, wackelnd, schleppend, nachlässig = *lozakil* träge, nachlässig, schleppend.

1061. Fin. *lańk-ā* inf. *lańgata* leicht abfallen, sich ablösen.

lońk-ā inf. *lońgata*, *lońk-u-a* inf. *lońguta* sich ablösen, los werden, vergl. weiter bei 1063.

Lapp. n. *lańgg-a-se* sich ablösen, abschalen, spalten. — *loangg-a-se* id.

n. *logg-o* decorticare, deglubere. — *logg-a-se* disjungi, abradi, sich ablösen, abschalen, spalten, sich in bewegung setzen. — *logg-o-le* schnell abschalen. — *logg-o-te* vb fact.

Magy. *loh-o-šo-d* sich abfedern, sich mausen.

Ostj. i. *lań-a-de* spalten. — B. *loń-ĭ-te*, n. *loń-i-tle* (Ahlqv.) spalten (holz). — *loń-ĭ-m* gespalten. — i. *lań-a-e-p*, s. *leńk-e-p* spalte, loch.

Neben der form n. lapp. *loggase* steht *lańggase*, die ich ohne zweifel mit fin. *lańkā* verbinde, da ausser dem gewöhnlichen vertreter im lappischen *gg* = fin. *ńk* auch der letztgenannte laut oder *ng* mehrfach auftritt: rus. lapp. *lańka* levir = f. *lańko;* n. lapp. *junga*, s. *jungi* cultellus = f. *junki;* s. lap. *kińka* fascis = f. *kinko*, *kinkko*. Qvigstad führt noch folgende ausnahmen der regel an: n. lap. *angger* = f. *ankara*, *doangas* u. *doange* vgl. f. *tönkeä*, *ankur* = f. *ankkuri*, *ranggot* = f. *rankoa*. Magy. *lohošod* geht auf **logošod* zurück und nähert sich dem lapp. *loggase*, vergl. noch den zusammenhang mit mag. *lohad* 1060.

1062. **Fin.** *lańk-e-a* inf. *lańgeta* fallen, sich zum falle neigen, umfallen, gleiten, einstürzen, sinken, verfallen. — *lańk-e* pr. *lańgen*, inf. *lańkea* id.

lańkk-u mattigkeit, kraftlosigkeit.

lańk-a-u, *lańk-ā-ntu* schlaff, kraftlos werden.

Veps. *lańg-e* herabfallen. — Vot. *lańk-ĕ* umfallen.

Est. *lańg-e* sich zum falle neigen, sinken, fallen, einstürzen: sich wenden, neigen, erstrecken. — *lańg* g. *lańńu*, *lańńa* das fallen, sinken, geneigte stellung.

Liv. *lańg-ö* sich neigen, lehnen, fallen, umfallen, sinken, stürzen, umstürzen, dial. sich umbiegen. — *lańg-tö* neigen.

Lap. n. *lagg-e-te* prostratum jacere, niedergeschlagen liegen (ackerfeld).

Magy. *lańk-a-d* matt, kraftlos werden, ermatten, welken. — *lańk-a-sta* defatigare.

székl. *lańk-ā-š* sanft (nicht steil) auf- oder absteigend.

In naher beziehung zu diesen stehen f. *lauk-e-a* u. f., besonders est. *laug-a* nicht steil, nicht straff, sanft und weiter f.

loňka, löňkkä. — Budenz szót. 733 u. 734 vertheilt magy. *lan-ka-d* aus *lan* mit mom. suff. *ka* und freqvent. suffix *d*, wie *pir-kad* rubescere, *ser-ked* erumpere, *sza-kad* = **szavkad*, *ros-kad*, dabei er das stammelement *lan* mit f. *lan-te* nom. *lansi* niederung, *lan-tu* langsam sinken, *lan-se-a* depressus, humilis, syrj. *laň-ti* still, ruhig werden, sich besänftigen, schwach werden zusammenstellt. Die gleichung *laňka-d* = fin. *laňke-a* (**lankeda*) bestreitet er auf grund der gewöhnlichen lautvertretung magy. *g* = f. *nk*: magy. *dug* = f. *tuňke* B. 268, magy. *āg* ramus = f. *oňke* angel B. 780 u. m. Indessen scheinen mehrere abweichungen von dieser formel vorzukommen: magy. *täg* = f. *taka* B. 208, D. 396; mag. *sag* geruch = f. *häkä* D. 586, nach B. 270 aber = f. *honka*, *hönkä;* mag. *tönk* baumstamm verbinde ich wörtb. 393 mit f. *tönkkä* klumpen, strunk, *tönkä* stange zum stützen, B. aber szót. 241 sieht darin eine zusammensetzung von *tövo* (= f. *tüve* stamm) + *nk;* magy. *hang*, *žong*, *zängä*, *čängä*, *zöngä* stelle ich wörtb. 740 in verbindung mit f. *sinku*, *hinku*, *hünkü*, dazu noch *hönkü*, während Bud. 158 *han-go* vertheilt und *han* mit f. *sana* vergleicht, welches ich aus derselben wurzel *san* herleite (vergl. cer. *šan-e* meinen, m. mord. *šn-a* rühmen), finde aber jedenfalls die bildungsweise in beiden sprachen ganz entsprechend mit *ka*-suffix; magy. *rongāl*, welches B. 667 aus *rom-gāl* (*rom* = **rovom*, **rohom*) deducirt, nach meiner auffassung = lap. *ranggole*, f. *rankaise* wörtb. 992; magy. *ränkäs* untersetzt = est. *ränk* wörtb. 993 b; magy. *bog*, *buga* nodus, tuber = est. *pung* hervorragendes, rundliches, f. *puka* buckel, das letztgenannte jedoch nach Budenz szót. 488 = **punga*, da *k* in der wortbiegung nicht erweicht wird, vergl. indessen auch mag. *bunkō* tuber, nodus B. 506; magy. *vāg* cædere, secare = f. *vako* furche B. 583.

Fin. *lankea*, mag. *lankad* einerseits, sowie f. *laukea* nachlassen, magy. *lādjūl* nachlassen, erweichen 1065 andererseits berühren sich gegenseitig, vergl. genannte nummer.

1063. **Fin.** *loňk-a* herabhängende, schiefe halboffene stellung, loser zustand, herabhängende regenwolke, matterer wellenschlag nach einem sturme. — *loňk-u-a* inf. *loňguta*, *loňk-ā* inf. *loňgata* sich ablösen, los werden; herunterhängen, hinken, schräg gehen. — *loňk-u* hervorragend sein, lose hängen, halboffen, verrenkt sein.

loňk-a pr. *longan* ungelenkig, schwerfällig gehen.

loňkk-a, *loňkk-o*, *loňk-o* hervorragender, herabhängender gegenstand, hüfte. — *loňkk-u* hinkender, *hevosl.* hinkendes, elendes

pferd. — *loňkk-ā* inf. *loňkata* gegen die hüfte geneigt gehen, hinken, wanken. — *loňkk-u* wackelnd sich bewegen, hinken.

loňk-su lose hängen, geschüttelt werden.

loňg-a-hta straucheln, stolpern; sich plötzlich ein wenig öffnen.

lunk-ā inf. *lungata* abtreiben (schiff auf dem meere), auf dem wasser herumtreiben.

lūkk-a hinkend. — *lūkk-ā* hinken.

Est. *loňk* gen. *loňgu*, *loňgo* gesenkte, herabhängende stellung, *loňgus peaga* mit gesenktem kopfe. — *lõňk* id. — *loňg-u-ta*, *lõňg-u-ta* langsam, schwerfällig bewegen, hin u. her bewegen; schwerfällig, träge sein. — *loňk-u* schwanken, schwerfällig, langsam gehen. — *loňk-a* hinken. — *loňk-i* geneigt.

lõňk-u schwerfällig, langsam gehen oder sich bewegen, schwanken, schlaff hängen.

luňk gen. *luňgu*, *luňg* g. *luňňu* herabhängende stellung. — *luňk-a* hinken.

Liv. *loňk-ö* hinken. — *loňk-ö-s* hinkend. — *luňk-a* bucht, busen, *mier l.* kleiner meerbusen. — *luňk-i luňk-i* im zickzack.

Lap. n. *luňkk-a* pr. *luňkam* dependere, pendulum esse. — *luňkk-o*, *luňkk-e* dependens. — *luňkk-a-ne* sich in bewegung setzen, sich mit herabhängenden ohren auf den weg machen. — *luňk-a-te*, *luňk-o-te* auribus dependentibus incedere. — *luňk-e-ste* die ohren auf und ab bewegen.

Magy. *lögg*, *lög* herabhängen, schlenkern, hängend sich hin- und her bewegen, oscilliren. — *lögg-a-t*, *lög-a-t* in bewegung setzen, schlenkern, hängen machen, schwingen, schaukeln. — *lög-ö* schwebend, hängend. — *lög-a* schaukel. — *lög-ö-š* hängend, wackelig.

Ostj. n. *lög-o-nle* gleiten.

Die zahlreichen hier angeführten formen schliessen sich in form und bedeutung denen in 1062 *lankea* u. s. w. unmittelbar an, bei 1065 kommen nicht nasalierte formen derselben bildung vor. Die bedeutung wechselt unbedeutend, dabei n. ostj. *lögonle* gleiten mit f. *lunkā* abtreiben zu vergleichen ist. — In szótár 764 und 742 anm. erklärt Budenz mag. *lögg*, *lög* = **lovog*, **lovong* (wo *gg* als spur des *ng* geblieben), regelrecht aus *lob* (*lobog* flattern), nebenform eines ugrischen *l„mb-* B. 763, tieflautig neben mag. *lábág* schweben.

In Jur. samojedischen heisst *laňgahal* regenwolke.

1064. **Fin.** *läṅk-ä* herabgebogen, herabhängende wolke (= *loṅka*). — *läṅk-e-ä, läṅk-ā* inf. *läṅgetä, -ätä* sich biegen, hinneigen. — *läṅk-ü* pr. *läṅgän* sich kauern, neigen. — *läṅk-e-i-le* biegungen, schwingungen machen, klettern, sich schlingen.

läṅkk-ä, läṅkk-ü krümmung. — *läṅk-i-tte-le* krümmungen machen, sich drehen, winden.

lüṅkk-ä herabgebogen, krumm, lahm, hinkend. — *lüṅkk-ā* inf. *lüṅkätä* hinken. — *lüṅkk-ü* krümmung, biegung an einem baume, buckel.

lüṅk-ä herabgebogen, neigend, kauernd hinkend. — *lüṅg-ü-kse* neigende, hockernde stellung.

löṅkk-ä langsamer trab. — *löṅkk-ā, löṅkk-ü, löṅkk-i* in trabender bewegung sein. — *löṅk-e-rö* = *loṅk-e-ro* = *liṅk-e-rö* etwas das nicht in gewöhnlicher lage ist, herabhängende od. neigende stellung (= *loṅka*), etwas sich schlingendes, windendes.

leṅk-o krümmung, biegung, hinunter gebogener baum; adj. krumm, gebogen, halboffen. — *leṅk-o-u* gebogen, krumm werden.

leṅkk-a krümmung, biegung, krummer baum; adj. krumm. — *leṅkk-ā* inf. *leṅkata* wackeln, uneben stehen, schwanken, auf- und nieder schaukeln. — *leṅkk-a* unstätes, flüchtiges geschöpf. – *leṅkk-u* wackeln, schwanken, herumfliegen.

liṅkk-a sich schlingend, windend hin u. her gebogen, uneben; wackelndes, hinkendes geschöpf. — *liṅkk-ā* hinwanken, hinken. — *liṅkk-u* hinkend. — *liṅk-u-ra, liṅk-e-rä* sich schlingend, krumm, schlüpfrig. — *liṅk-a-sta* schlingern, schwanken. — *liṅk-o* schleuder, schlinge. — *liṅk-u-tta* hinken, trotten.

Est. *läṅg* g. *läṅṅu* fallen, sinken, geneigte stellung.

leṅk g. *leṅgi* verschlingung. — *lüṅg-ä* schief.

liṅg g. *liṅṅi* = *leṅg* schlinge. — *liṅg* g. *liṅṅu* schleuder, *kaevu liṅg* brunnenschwengel. — *liṅg-u* schwingen, schwenken, bewegen, intr. sich bewegen. — *liṅṅ-e-rda* schlingern, rollen.

Liv. *līṅg-a* schleuder. — *līṅg-a-stö*, L. *liṅg-u* schleudern, schiessen (von schlangen), sich schleudern, k. auch schlendern.

Lap. **n.** *lägg-e* recessus cavus, cavum tergum. — *lägg-a-ge* v. transl. eine vertiefung, einbiegung bekommen. — *lägg-a* tergo concavo stare vel sedere.

s. *leṅk-e-ste* oneri ingredientium cedere.

Čer. *lüṅg-e* oscillare. — *lüṅg-a-lda* oscillo moveri. — *lüṅg-a-lde-š* schaukel. — *lüṅg-a-ldü-kte* oscillo movere quem.

Magy. *läṅg-ä* schwank, leicht, leichtsinnig, flatterhaft, unbe-

ständig. — *läṅg-ä-dä-z* sich leicht hin und her bewegen, wehen. — *läṅg-ä* flattern, schweben, schwanken, wehen. — *läṅg-ä-t* wiegen.

Bei n:o 1000 sind f. *länkä*, *länkkü* zur erklärung der wechselform *ränke* = *länke* kummetholz aufgeführt worden, obwohl sie dort vereinzelt dastehen. Hier ergeben sie sich als bildungen einer mehr umfassenden wörterreihe.

1065. **Fin.** *lokk-o* herabhängender zustand, *hamppu on lokolla* der hanf neigt sich, hängt herab.

lauk-a allmälich abschüssig, geneigt, gebückt.

laukk-a pr. *laukan* geneigt, abschüssig sein. — *laukk-o* geneigt, *l. kuu* der mond in geneigter stellung.

luokk-a, *luokk-i* kummetbogen, krummholz.

lök-ö, *lökk-ä* lose, hängende stellung. — *lök-ö-ttä* sich nachlässig bewegen, flattern. — *lök-i-stü* erschlaffen, verfallen.

lök-sä hängende, nachlässige stellung. — *lök-sä* sich schwerfällig bewegen.

Est. *lōk* gen. *lōga* krümmung, bogen, krummholz. — *lōg-e-li-ze* geschlängelt. — *lōg-e* gen. *lōke* windung, krümmung. — *lōk-a* sich krümmen, schlängeln, winden.

Liv. *luok* pl. *luoköd* biegsam; bügel, bogen, krummholz.

Lap. **n.** *luokk-a* anhöhe. — *luok-a-ča* n. *luokaš* dem.

r. *loakk-a* anhöhe.

Einige der obigen wörter schliessen sich unmittelbar an f. *laukea* biegsam, est. *lauka* nicht steil 1066, andere als nicht nasalierte formen an f. *loṅka*, *loṅkko* etwas herabhängendes, *loṅkku* wackelnd sich bewegen, *loṅksu* geschüttelt werden 1063, *lönkkä* in trabender bewegung sein, čer. *länge* schaukeln 1064, vergleiche noch est. *loga* wackelig, herabhängend 1060. Lap. *loakka*, *luokka* ist mit gewöhnlicher lautvertretung = f. *lokko:* n. lap. *doakkë* = f. *tokka*, lp. *goarggo* = f. *korko*, lp. *juoga* = f. *joku*, lp. *juökkë* = f. *joka*, und gibt sonach aufschluss über das in entsprechender weise gebildete f. *luokka*. Was den auslautsvokal des f. *lokko* = lp. *luokka* betrifft, entsprechen finnischen zweisilbigen stämmen auf *o*, *ö* gewöhnlich lappische stämme auf *o*, ausnahmen mit stammschliessenden *a* kommen jedoch auch vor: lp. *vuodna* = f. *vuono*, lp. *bodnja* = f. *puno*, lp. *igja* = f. *üö* vergl. Qvigstad. Vergl. d. wortvor. 14.

1066. a) **Fin.** *lauk-e-a* weich, biegsam; flach, breit, offen. — *lauk-e-a*, *lauk-e-ne* inf. *lauveta* sich lösen, auflösen, lose werden, abfallen, nachlassen, erschlaffen, verfallen, verwelken, abmagern, los gehen. — *lauk-a-i-se* abschiessen, abfeuern, loslassen. — *lauk-o-a* abschiessen, auseinander nehmen, auflösen. — *laukk-i* auseinander gehen, spalten, risse bekommen.

lauhk-a, *lauhk-e-a* gelinde, sanft, weich, still, sanftmüthig; feucht, dumpfig. — *lauhk-e-ne* milder, gelinder werden, *ilma lauhkenee* es wird thauwetter. — *lauhk-o* nachgiebig.

lahk-e-a gelinde, mild, freundlich, hold.

lauh-te-a weich, gelinde, feucht, dumpfig. — *lauh-te-he* n. *lauhde* feuchtigkeit. — *lauh-tu* mild, gelinde, feucht werden, nachlassen, sich legen, verwelken.

lauh-a, *lauh-e-a* weich, gelinde, mild, sanft, feucht, dumpfig. — *lauh-e-ne* = *lauhkene*.

louhk-a leicht, bequem, gelinde. — *louhk-e-a* gütig, versöhnlich.

louh-ta aufthauen, auflösen, reissen. — *louh-tu* = *luohtu*.

luoh-te-a weich, mild. — *luoh-tu* = *lauhtu*.

Est. *laug* gen. *lauu*, *lāu* nicht steil, nicht straff, gelind, sanft, freundlich, mild. — *laug-a* id.

Liv. *loug-ö* n. *loug* sanft, langsam, sachte, still, gelinde. — *loug-li* langsam, sanft, mild, fromm.

Lapp. *loing-o-s* madidus, humidus. — *loing-a-ne* nass, weich werden, — *loing-o-te* fact.

lafh-o mild, gelinde (der wind) = f. *lauha*.

loikk-a pr. *loikam* tepescere, negligentem fieri. – *loikk-a-de*, *loikk-i* tepefacere. — *loik-i-de* qustatu vel tactu tepidum esse. — *loikk-a-le* dem. — *loaikk-a* pr. *loaikam* tepescere.

Syrj. *laik-ï-d* biegsam, schwankend, wackelig, vergl. 1071.

Votj. *ľak-ï-t* freundlich, schön.

Magy. *lādj* (*lāgy*) weich, mild, gelinde, nachgiebig. — *lādj-a-d* weich, weichlich, zart. — *lādj-ū-l* weich werden, nachlassen, milde werden, thauen. — *lādj-ī-t* erweichen, mildern.

landj, *landj-o-š* (*langy*, *langyos*) tepidus. — *landj-o-d*, *landj-ū-l* lau werden. — *landj-a* laulich, flau.

ladj-ma-ta-g lau, laulich. — *latj-ha-d* (i. e. *lagyhad*) erschlaffen, *latj-hatt* schlaff.

lanj-ha lau, laulich, flau, träge. — *lanj-hā-š* lau, laulich, gelind. — *lanj-a* staubregen. – *lanj-hā-l*, *lanj-hā-z*, *laj-hā-z* stäubern.

Ostj. *lōg-o-m* ruhig, still.

b) Fin. *lah-te-a* feucht, dumpfig, weich, gelinde. — *lah-te-he* n. *lahde* feuchtigkeit = *lauhde*. — *lah-tu* feucht, dumpfig werden, nässen, verwelken, gelinder, ruhiger werden, sich legen. — *lah-du-tta* befeuchten.

lah-e-a weich, sanft, mild, gelinde, glatt. — *lah-e-ntu* weich werden. — *lah-i-sta* erweichen.

lah-o morsch, faul, verfault, fäulniss. — *lah-o-a* morsch werden, faulen, verwesen, verfallen.

Lapp. n. *lak-ta-sa* n. *lavtas* feucht = f. *lahtehe*. — *lak-ta* pr. *lavtam* feucht werden. — *lak-ta-de* fact. — *lak-ta-da-k* coelum imbriferum, feuchtes wetter.

Mord. m. *laf-ča* schlaff, schwach. — *laf-če-ma*. *laf-či-ma* schlaff werden. — *laf-čï-pta* caus. — ers. *lav-ša* schlaff. — *lav-ša*, *lav-šo-ma*.

Die obigen schliessen sich an f. *lakkā*, *lakastu*, 1060, in welchen die bedeutung „sich lösen, auflösen, abnehmen, sich legen, ermatten, still werden“ allmälich in die der obigen übergeht. — Est. *laug* stimmt formell und teilweise auch in bedeutung mit f. *lauku* 1065 überein, dies wort dient zugleich als beispiel dessen, wie sich die ursprüngliche bedeutung nach verschiedenen richtungen entwickelt. — Magy. *lādj* könnte wie ostj. *lōgom* einem **laing*, **laig*, **loig* entsprechen, da *ā* öfters statt älterem *ai* auftritt oder damit abwechselt, so auch im magyarischen *nās* = f. *nai*, magy. *bān* = f. *vaino*, magy. *bāmūl* = votj. *paimo*: die noch weiter gehende lautveränderung *landj*, *lanj* = urspr. *lang* findet entsprechende beispiele in lap. *laiggase* sich ablösen = *langgase*, *loggase* 1061. 1054 oder est. *loik*, *lauk*, liv. *loik*, *luoik* = f. *laukko*, *loukko*, *loukkeri* 1059 b. Auch Budenz szót. 729 stellt magy. *lágy* und *langy* als verwandte in verbindung mit einander, indem er den langen vokal als ersatzdehnung statt des verdrängten nasals erklärt und auf die nahe beziehung der bedeutung hinweist, vergleiche auch im deutschen *weich* und *weichen*. Magy. *langy*, *langyos*, *langyod* setzt er jedoch szót. 733 als *lan-gyo* = *lan-jo*, *lan-go*, d. h. mit einem nomen verbalesuffix *j* = up. *g* zusammengesetzt, daher er sie mit vog. *lańž* sich etwas abkuhlen, *lańžiń* lau, ostj. b. *lunza* sich abkühlen, f. *lensiä* tepidus verbindet. Nebenbei mag hier auf die mit der der obigen analoge bedeutungsentwicklung: syrj. *lańï* still, ruhig werden, sich besänftigen, vog. b. *liń* schwach, lose, schlaff, f. *lansea* depressus, humilis, *lansi* niederung, *lantu* langsam sinken, kraftlos werden szót. l. c., aufmerksam gemacht werden. Es berüh-

ren sich noch magy. *lohad* abnehmen, sich legen und das lautlich nahe stehende f. *lahentu*, wie dessen fact. *lohast* mit f. *lahista*, vergl. hierüber n:o 1060. Dass *h* in formen wie *lahtu* u. m. nicht zum suffix gehört als neutrale bildung aus einer mom. form auf *hta* beweisen ausser der einfachen bedeutung die nebenformen *lahea*, *lahisto*, *laho* und die wie magy. *lohad* mit übergang *k*: *g*, *h* befindlichen übrigen wörter: est. *lagasta* = *lahasta* = *lāsta* = f. *laišta* 1052, est. *lahi* riss, spalte, *lahe* g. *laheda* offen, locker 1053, čer. *logala* und mag. *lohol* 1058, est. *laga*, *loga* verfallen = *laha*, *loha*, *lago* verfall = f. *lako*, f. *lakkū* = magy. *lohad* 1060. — Ueber die verbindung mit f. *lakea* vergleiche 1070.

1067. Fin. *lik-o* gen. *lijon*, *livon*, *lion* das einweichen, weiche. — *lik-ō* id. — *lik-o-a* inf. *liota* eingeweicht, weich werden. — *li-o-tta* einweichen, eintauchen, rösten (flachs). — *lik-e-ä* weich, durchnässt, sumpfig.

liekk-a schwach, gelinde.

Veps. *lig-o-ta* nässen, erweichen, rösten.

Est. *lig-e* g. *ligeda*, d. *lik-e* nass. — *lig-e-du-ze* u. *-us* nässe.

lig-u gen. *leu*, *lig-o* g. *leo* einweichen, weiche, *likku panema* in die weiche legen = f. *panna likoon*. — *lig-u* pr. *leun*, *lig-u-ne*, *lig-o-ne* weichen, in der weiche liegen. — *le-u-ta*, frqv. *le-u-te-le* weichen, einweichen, rösten (flachs), aufquellen. — *le-u-ti-ze*, *le-u-tu-ze* weichen, einweichen, eingeweichtes.

leig-e gelinde (wetter), lau, lauwarm, schlaff. — *leig-e*, *leig-i*, *leig-ne* lauwarm werden. — *leig-e-nda* lauwarm machen, etwas heizen. — *leig-u-ze* u. *-us* lauheit.

Liv. *ligg* pr. *ligūb* weichen (im wasser), ausweichen (neutr.). — *lik-t* pr. *liktöb*, *līktöb* weichen, einweichen.

Lap. n. *lig-i-de* gustatu vel tactu calidum esse. — *lig-i-da-lla*, *lig-i-dä-ste* dem.

ligg-i calefacere. — *ligg-i-te* fact. — *ligg-ë-ste* dem.

liegg-a-s, *liegg-a* calidus. — *liegg-a-ne* calefieri. — *liegg-a-de* fact.

s. *lägg-e* calefacere.

n. *ligg-o-s*, *liegg-o-s* jucundus, venustus. — *ligg-o-s-me*, *liegg-o-s-me* angenehmer, schöner werden.

Syrj. *lik-ï-š* schwach.

Magy. *lädj-hä-d* (*legyhed*) schlaff, lau werden.

lätj-hä-d, *lättj-hä-d* (i. e. *legyhed*) matt, kraftlos werden, Tájszót.

Bei der vorigen nummer zeigen zalreiche beispiele wie sich die bedeutungen „aufgelöst, weich, sanft, gelinde, weich, feucht, lau" allmälich in einander übergehen; sie bestätigen dadurch die hier gemachte zusammenstellung.

1068. **Fin.** *lik-a* schmutz, koth, schlamm, unreinigkeit. — *lik-a-i-se* schmutzig. — *lik-a-i-se* schmutzig machen, verunreinigen. — *lik-ā* inf. *liata* id.

läk-ä schaum im munde der kranken, schleim.

lök-ä schleim, schmutz, unrath.

lok-a schmutz, dreck, koth, schleim: *loka-tauti* schleimfieber, schleimiger husten.

Est. *l̆ig-a*, *lõg-a* in auflösung übergegangen, ekelhaft.

läg-a schleim, schlamm, koth. — *läkk* g. *läku* koth. — *läk-u-se*, *-tse* kothig.

log-a dünner koth, schmutz, schlüpfrige masse. — *log-a* beschmutzen.

Liv. *leg-a*, *läg-a* koth.

lok-ä koth, abgestandener pferdeurin.

Syrj. *l̆ak* schmutz. — *l̆ak* beschmutzen, besudeln, zertreten. — *l̆ak-ö-ś* schmutzig, p. verschmiert, verkittet. — *l̆ak-si* sich beschmutzen. — p. *l̆ak-a-ś* intr. ankleben, anhaften, verstopft, verschlämmt werden.

Votj. *l̆ak-ï-t* klebrig. — *l̆ak-ï* kleben, verkleben. — *l̆ak-ï-śkï* intr. ankleben, anhangen, schmeicheln.

Ostj. *lai-n̆* eiter. — *l̆ij-i-m*, *l̆i-m* verfault, faul, sauer.

Die grundbedeutung „sich lösen, auflösen" tritt im estn. *liga* zum vorschein, und schliesst sich dadurch diese wortreihe unmittelbar an die vorige. Offenbar ist f. *läkä* nur wechselform des bei 973 *b*) aufgeführten f. *räkä*, est. *räga*, wo mehrere wortreihen mit den verwandten bedeutungen „schmutz, unreinigkeit, schleim" vorkommen; bei 1042 zeigen f. *rapa* u. f. ganz identische entwicklung: „schlamm, schaum, schmutz, koth" aus den damit verbundenen „locker, weich, durchnässt, aufgelöst".

1069. **Fin.** *lak-c-a* offen, flach, eben, weit; zahm, fromm, sittsam, sanft; s. flachland, ebene, feld. — *lakk-c-a* offen, flach, eben. — *lak-e-ne* flacher, ruhiger, gelinder werden. — *lak-e-nta* flacher, ebener machen; ruhiger, stiller machen.

lāk-a scheibe, platte, adj. platt, flach, niedrig, untief, langsam abschüssig. — *lāk-e-a* platt, flach, seicht, langsam abschüssig, breit, offen. — *lākk-o* = *lāka*. — *lāk-e-ne* flacher, ebener, untiefer werden.

lāj-a weit, ausgebreitet, breit, zerstört. — *lāj-e-ne* sich erweitern, verbreiten, zerstreuen.

lauk-a meeresstill, spiegelglatt. — *lauk-e-a* flach, breit, offen.

Vot. *lak-ë-a* eben, flach, glatt. — *lag-o-ta* ausstreuen, ausbreiten = f. *laotta* 1060.

Est. *lag-e* g. *lageda* flach, eben, leer, ledig, wüst; fläche. — *lag-a* ausgedehnt, weit und breit.

laǵ-a g. *laja* breit, ausgebreitet, weitläufig. — *lai* g. *laia* id. — d. *laj-a-li-ze* ausgebreitet, weit, geräumig.

lauk g. *laugu*, *-i* flache, niedrige stelle. — *laug-u-li-k* flach, niedrig. — *laug-e-mi-zi* flach gebogen od. geneigt.

Liv. *lag-d* g. *lagdö* flach, wüst, l. ebene. — *lagg* sich verbreiten, ausbreiten; sich trennen, abscheiden, teilen, auseinanderfallen, zerbersten.

lak-tö ausbreiten, verbreiten, erweitern; trennen, scheiden; bedecken, verdecken, verhüllen.

laig-ā weit, breit, weitläufig, platt; zerstreut, ausgebreitet, ausgespreizt. — *laig-stö*, *laik-stö* ausbreiten, spreizen.

louk st. *loukö*, l. *lauk*, *lauk-e* feld.

Lap. *lagj-a-d* vor subst. *lagj-e-s*, *lagj-a-dë-s* planus, solidus, densus.

laigj-o-d lævis, glatt, eben.

lik-ta-s, *lif-ta-s*, *liv-ta-s* glatt, eben. — *lik-ti* lævigare, glätten, ebnen, streichen. — *lik-të-ste* dem. — *lik-ti-te* fact. — *lik-te-de* cont. — *liv-ta-ka* n. *-tak* glatthobel. — *lik-ta-šu-tte* fact. beruhigen. — *lik-ta-šu-vva* beruhigt werden.

Das vereinzelt vorkommende lap. *lagjad* = est. *lageda* ist in der bedeutung nach ganz neuer richtung entwickelt, die allmäliche lautveränderung zeigt est. *laǵa* gen. *laja* und *lai* gen. *laia*. Auch in dieser nummer tritt die stammform in wechselnder gestalt als *lak*, *lańg*, *laig*, *lagj*, *lāk*, *lāj*, *lakk* auf und schliesst sich den bei 1060 aufgezälten nahe an, dabei noch f. *lauka* allmälich abschüssig, geneigt 1065 u. m., besonders aber f. *laukea* weich, biegsam, flach, breit, offen und die ganze reihe 1066 zu berücksichtigen sind. Von *lakea* stammt ohne zweifel die denominativbildung *lak-a-i-se* inf. *lakaista* kehren, mit dem besen fegen, ebnen (wie

likaise besudeln von *lika, likeä*) = *laise* inf. *laista*, neben welchen noch *lako* pr. *laon* kehren, fegen vorkommt. Ich stelle zu den übrigen noch lap. *lik-tas* und verwandte, mit der noch nicht beleg-ten lautvertretung lap. *i* = fin. *a*, da umgekehrt f. *i* im lappischen sowohl als *a* und *i* auftritt.

1070. **Fin.** *lakk-a* schirmdach, vorsprung am oberen stock eines gebäudes, dachboden, erker; *lakka-petäjä* fichte mit bauschiger krone.

lak-a id. — *lak-e* nom. *laki*, gen. *laen* das oberste von etwas, dach, deckel; *suun laki* gaumen, *pään l.* scheitel, *taivaan l.* himmelsgewölbe.

lakk-i kopfbedeckung, mütze, hut des pilzes.

Veps. *lag-i* dach. — Vot. *lač-i* id.

Est. *lakk* gen. *laka* decke, deckel, schirm, langes haar, mähne, oberster teil des hauses, dachboden.

lag-i g. *lae* lage, decke; *kalja lagi* unterlage im dünnbierkübel, *sū lagi* gaumendecke, *silma l.* augenbraue, *mäe l.* bergfläche.

lakk g. *laki, laka* männerhut. — *lokk* g. *loki* abgetragener hut.

Liv. *lagg, lagg-ö-s* brett an der zimmerdecke, lage, decke, *sū lagg* gaumen. — *lak-tö* bedecken, verdecken, verhüllen.

Lap. *lakk-a* dach. — r. *lak* g. *laγä* id.

lukk-a g. *luka* tegumentum capitis quoddam.

Mord. moks. *lang-a* oberfläche, oberes, feld; *lofca l.* schmant, rahm. — *lang-a-ks* deckel, decke. — *lank-sa, -se* auf, *lank-s* auf hin, *lank-sta* von herab.

ers. *lang-o* oberfläche, äusseres. — *lang-a-ks* deckel.

lank-so, lank-s, lank-sto postpositionen.

Ostj. n. *lańg-a-l* obd., *lańg-ï-l, łańg-ï-l* dach. — *lańg-ï-p* deckel, schlittendecke. — *lańg-a-śle, lańg-ï-ś-le, łańk-ï śa-łe* sich decken, bekleiden. — *lańχ-le* bedecken, bekleiden.

i. *lań-e* bedecken. — s. *lińk-e, lüńk-e* id.

Liv. *laktö*, welches sowohl „ausbreiten“ (s. 1070) wie „bedecken“ bedeutet, verglichen mit mord. *lańga* oberfläche, feld, sowie est. *lakk* decke, schirm, langes haar, mähne stellen die obigen in nächster verbindung mit *lak* breit, flach, eben 1070, aber zugleich mit f. *lońka, lońkka* herabhängend 1063, *lokko* herabhängender zustand, *lauka* abschüssig, geneigt 1065, womit liv. *louk, lauk* feld zu vergleichen ist.

Budenz szót. 688 verbindet f. est. *lakka*, *lake*, mord. *langa*, *langaks*, sowie die mordv. postpositionen mit lap. *ragňo* paries casarum Lapponum und magy. *rajt* auf, *réa*, *rá* auf, *ra*, *re* auf hin (*fára* auf einen baum) *ról*, *röl* von herab, welche zusammenstellung er mit hinweis auf den lautwechsel: f. *vako* furche, n. ostj. *voň* behauen, vog. *voň*, *vuoň* schlagen, magy. *vág* hauen, schneiden, schlagen B. 583; mord. *meki* zurück, čer. *meke*, *meňa*, *-mükä*, *-münga* post, lap. *mange* posterus, magy. *mög*, *mäg* hinterraum B. 680; ers. mord. *ikele* = m. *ingele* und lap. *ragňo* = **rango* (wie lp. *jägňe* = **jänge*, mag. *jég*) näher begründet. Dagegen stellt er ostj. n. *laňke*, *laňe* decken, bedecken, verbergen, s. *leňke*, *lüňke*, i. *laňe* id. zu magy. *ligät* kleiner wald, hain, welches er als „obscurus, opacus" auffasst, nach der analogie schwed. *skog* = wald, *skugga* = schatten, *σκια* von indog. *ski*, *sku* tegere; übrigens sei *laňk* mit wechsel des anlauts = *r;;ng-*, *r;;g-* tegere. In analoger weise könnte man jedoch lieber mit Ahlqvist kulturw. 109 f. *laki* mit magy. *lak* wohnen verbinden, ähnlich wie *tectum*, *tegimen*, *tugurium* von *tego*.

1071. **Fin.** *lah-ju* träge, schlaff, unthätig. — *lah-ju-kse* n. *-jus* träger, triebloser mensch.

lai-ska träge, faul, müssig. — *lai-skä-ntu*, *-ī-ntu*, *-i-stu* träge, faul werden, *lai-sku-ri* faulenzer.

Vot. *lai-ska* faul. — *lai-skū-tte-le* faul sein.

Est. *lai-sk* g. *laiza* faul, träge, s. faulenzer, faulheit, — *lai-ska*, *lai-za-ta* faul sein. — *lai-zu-ta* faul machen.

Liv. *lāi-ska*, l. *lāi-sk*, *lā-ska* faul, träge, s. faulheit. — *lāi-ska-ndö*, *lai-ska-ndö* faulenzen.

Lap. **n.** *lai-kke*, *lai-kk-e-s* g. *laike* piger, ignavus. — *lai-ka-sta-lle* pigritiæ indulgere. — *lai-ka-n* g. *laikk-a-n* träger mensch. — *lai-ka-r* g. *laikkar* id. — *lai-kko* pr. *laikom* pigrescere.

r. *la-ške*, *lä-ški* faul, träge.

Magy. *laj-ha*, *laj-hā-r*, *laj-hō* träge, faul, langsam. — *laj-hū-l*, *laj-hō-d* träge, faul werden.

In analogie mit der von Budenz szót. 232 angenommenen gleichung *tonjhō*, *tondjō* = *tohonja*, *tūnja*, *tunja* faul, träge, d. h. *tonjhō* statt **tohnjō* aus *tohon* = lap. *tokones* inutilis, iners, könnte man in betracht der nebenform magy. *lanjha* lau, flau, träge = *lajha* diese aus **lahja* erklären. In betracht der übrigen formen

aus *lai* scheint jedoch diese die ürsprünglichere zu sein, wonach *lahju* für **laihu* stände, nach der analogie est. *lahja* = f. *laiha* mager, dünn. Derselbe übergang kommt in est. *laja* aus *laďa* sowie in est. f. *loju* = est. *logu* vor, vgl. 1072. Ueber die lautveränderung *k : h* vergleiche 1066 anm.



Wurzel **lak.**

N:o 1072—1083.

Dehnung oder steigerung: *luog luoj lāk liek.*
Wechsel und schwächung: *lok luk lĭk läk lek lik.*
lagj laň log lõg lugj leg lig loh läh.
lai loi lõi lõe lui lei lij.
lau lav lõv leu liu liv lif.
lā lō lū lē lī.
lo le li.

Bedeutung: *a)* sich leicht bewegen, gleiten, geschüttelt werden, schwanken, herumstreifen, fliegen, schaukeln 1072; langgestreckt hüpfen oder liegen, laufen, allmälich abschüssig, schräg, herabhängend, träge, faul, schlecht, ruhig, zahm, weitgestreckt, entfernt 1073; allmälich abschüssig, schräg, glatt, schlüpfrig, gleiten, schleichen, schweben, eilen, laufen, schlendern 1074.
b) schaukeln, sich wiegen od. schlingen, flackern, wanken, hinken, umlaufen 1075; sich bewegen, schwanken, zittern, hüpfen, fliegen, flattern 1076; flatternder gegenstand, fledermaus, lerche, fliege 1077.
c) sich begeben, gehen, wegfahren, ausgehen, hervorkommen, kommen 1078.
d) hüpfen, laufen, schaukeln, schütteln, schlottern, klappern 1079; schwanken, baumeln, eingehen, aufgehen, schweben, wedeln, flattern 1080; hin u. herschweifen, herumstreichen, sich flüchtig benehmen, lärmen, schweben, flattern, wehen, fächeln,

schmeicheln 1081; schmeicheln, heucheln, verlocken 1082; fliegen 1083.

1072. **Fin.** *lai-kka* leicht oder geschwind sich bewegen, herschreiten, gleiten, glitschen. — *lai-kka* das schütteln. — *lai-kka-e-le* frqv. — *lai-kku* leicht bewegt werden, umgeschüttelt werden, schwanken. *lau-kkā* galoppiren. — *lau-kka* sprung, galopp. — *lau-ku-e-le* in der luft mit unbeweglichen flügeln schweben, fliegen, herumstreifen od. schweifen, lustig leben.

Est. *lai-g* g. *laiu* flocke, *lume l.* grosse schneeflocken. *lau-ge-le* schweben.

Lap. n. *lav-kki* unum gradum facere. — *lav-kke* g. *lavke* gradus, passus. — *lav-kko* pr. *lavkom* longioribus passibus gradi. — *lav-kko-le* subit. — *lav-kki-te* fact. — *lav-kë-ste* demin. — *lav-kes* g. *lavkka* pulex.

Syrj. *lai-ka-l*, *lai-k-ja-l* schwanken, sich hin- u. her bewegen. — *lai-ka-n* schaukelwiege. — *lai-k-ja* mit einer einsenkung, sattelförmig. — *lai-kä-d*, *lai-k-jö-d* trans. schaukeln, schwankend machen. — *lai-ko-l* schwankend, gesenkt. — *lai-k-ni-t* herabbiegen.

Fin. *lekka*, mord. *leka*, syrj. *leg*, vog. *tig*, est. *ligletä* u. m. zeigen eine wurzelform *lek*, *lik*, aus welcher mit gewöhnlicher dehnung oder steigerung die form *laik* oder *laikk*, *laukk* wie bei 1054 *laikka* neben *lak*, *lai* hervorgehen konnte. In betracht der finnischen *lai-la-tta*, *lai-ha-tte-le lai-ne-he* woge, welle, sowie der nahe stehenden finnischen *läi-kkä* schütteln, umschütteln, *läi-kkä* schwall, gewoge, *läi-kkü* sich wellenförmig bewegen, wallen, wogen, *läi-lü* schwanken, wanken, *läi-skä* sich wellenförmig bewegen, sich rauschend hin- und herbewegen, besonders aber der zahlreichen bildungen mit deutlicher wurzel auf *lei*, *leu*, *liu*, *lie* habe ich es vorgezogen hier *lai* als wurzel anzunehmen.

1073. **Fin.** *loj-a*, *loj-o* langgestreckt liegend, träge, unthätig, unthätigkeit. — *loj-a-hta* mom. langgestreckt hüpfen, sich werfen. — *loj-u* nachlässige, träge stellung. — *loj-u* langgestreckt liegen. — *loj-o-us* trägheit.

loi, *loi-se* nom. *loinen* sehr faul, träge, schlecht, untauglich, schief.

loi-kka allmählich abschüssig, schräg stehend. — *loi-kkā* sprünge machen, hüpfen, hüpfend laufen. — *loi-ka-sta*, *loi-ka-hta* plötzlich

fallen, stürzen, sprünge machen. — *loi-ka-ri, loi-ku-ri, loi-kka-ri* langer hager mensch, faulenzer, mit langen schritten gehender.

loi-ko langgestreckte, müssige stellung. — *loi-ko* pr. *loijon* liegen und sich strecken — *loi-kki* sprünge machen, hüpfen. — *loi-kku* schlaff niederhangen, sich hin und her bewegen, sich schwenken, kriechen. — *loi-hku* id.

loi-rū liegend sich strecken, sich schlängeln. — *loi-ru* sich schlängeln. — *loi-ro* müssiggänger.

loi-si faulenzer, hausbewohner. — *loi-skū* plätschern, sich rauschend hin u. her bewegen.

loi-va weit hinaus seicht, langsam od. sanft abschüssig, weit, weitgestreckt.

loi-tto ein wenig od. allmälich abschüssig, entlegen, entfernt, entfernung. — *toi-tta-va, loi-tto-va, loi-tto-sa* langsam absteigend.

Est. *log-u* träge, sorglos, lüderlich, s. faulenzer. — *log-e* g. *logeda* sorglos, unordentlich, unsauber. — *log-e-du-ze* faulheit.

loi träge, matt, angegriffen. — *loj-a* lumpenkerl.

loi-d g. *loia* schwach. — *loi-du-ze* schlaffheit. — *loi-t* g. *loidu* träge, unbehülflich. — *loi-ta* träge sein, faulenzen, lungern.

loi-ku pr. *loigun* wackeln, sich hin u. her bewegen. — *loi-gu-ta* hin u. her bewegen.

lõi-gu-ta bewegen, schwanken machen.

loi-va langsam schleichen, in langsamem trabe fahren.

Lap. n. *lugj-a, ludj-a* pr. *lujam* dependere.

luj-e-s g. *luje* = *logj-e-s, logj-e* g. *loje* mansuetus, mitis, sedatus, placidus, quietus.

logj-o u. *logj-o-s, logj-o-l, logj-o-li-s* der leicht gezähmt werden kann. — *logj-o* pr. *lojom* mansuescere. — *logj-o-de* caus.

logj-a-ka nom. *lojak, logj-a-ta* nom. *lojat* mansuetus, mitis.

loai-tto g. *loai-to* tardus, lentus. — *loai-tto* tardari, sedari. — *loai-tu-de, loi-tu-de* tardare.

Magy. *lō-t* cursitare, in verbindung mit *fut: lót-fut.*

lō-dū-l sich in rasche bewegung setzen.

loh-o-g schnell laufen, sich ausser atem laufen. — *loh-aj-t* festinare.

Die magy. formen erklärt Budenz szót 768 aus *lō* = *lovo, loho* „currere", von einer ugr. grundform *l„g-*, die eine hochlautige nebenform *l;;g-* „ire" habe, zu welcher magy. *läj-t, löj-t* „kommen, herabkommen" mit intensivsuffix *t* gehöre, szót. 747. Dem magy.

läjtä entspreche vollständig, jedoch mit tieflautigem vokal, das fin. *loitta* in *loitta-va*. Die zusammenstellung der obigen wörter scheint diese annahme zu bestätigen, ihnen allen dürfte jedoch die bedeutung „sich ausstrecken“ als ursprünglich gemeinschaftlich zukommen, aus welcher sich einerseits sowohl „allmälich abschüssig, schräg stehen, hervorstürzen, sprünge machen“ als „langsam absteigend, weitgestreckt, entfernt“, sowie andererseits “sich strecken, langgestreckt liegen, träge, faul“ entwickeln. Fin. *loja* langgestreckt liegen, träge und das davon abgeleitete *lojahta* langgestreckt hüpfen, sich werfen dienen als erklärende belegung dieser beiden richtungen. — Gewöhnlich entspricht einem fin. *oi* lappisches *oai* oder *uoi* (*vuogja* g. *vuoja* butter, fett = fin. *voi*, lap. *vuoiggad* = f. *oikea*), so auch *loaitto* = f. *loitto*. In lap. *lujes*, *logjes* ist jedoch *j* consonantisch behandelt, daher das wurzelhafte *u*, *o* einem finnischen *o* entspricht, wie in *jokka* = f. *joki*, *judus* = f. *otus*, vergl. Qvigstad verw. wortvorr. 8.

1074. **Fin.** *lui-kka* glätte, schlüpfrigkeit, schnelles fahren. — *lui-kkā* inf. *luikata* sich leise vorwärts schleichen, schreiten, gleiten, ausgleiten. — *lui-kka-ha* n. *luikas* glatt, schlüpfrig. — *lui-ka-sta* schlüpferig sein, ausgleiten.

lui-ku das vorwärtsgleiten, unwahrheit. — *lui-kua* hervorschleichen. — *lui-kā* inf. *luijata* abschüssig sein, sich vorwärts bewegen, mit ausgestrecktem hals sich vorwärts biegen. — *lui-ke-rta* leicht vorwärts kriechen, sich schlängeln, schleichen.

lū-kkā inf. *lūkata* hinken. — *lū-kka* hinkend, lahm.

lui-su abhängig, abschüssig; abfluss aus einem see. — *lui-su* abschüssig werden.

lū-su allmälich abschüssig.

liu-su abschüssig, schräg, schief.

lui-ska glatt, abschüssig. — *lui-ske-a* glatt u. biegsam, geschmeidig, schlüpferig. — *lui-skā* hinunterfahren, ausgleiten, sich eifrig bemühen, lärmen.

lui-sta schlittschuh laufen, gleiten, ausglitschen; eilen, herumstreichen; abschälen. — *lui-sto* schlüpfrige stelle, schlittschuhlaufen.

lui-ttu allmälich abschüssig, leicht gezwirnt, entlegen (= *loitto*). — *lui-te-le* gleiten, glitschen, sich leicht bewegen.

luoj-u abschüssig, schräg, schief.

liu-kā inf. *liuvata* gleiten, ausgleiten. — *liu-ku* das gleiten,

schlittschuh, schlitten. — *liu-ku* auf schlüpfrigem wege hergleiten, langsam ausglitschen. — *liu-ska-hta* mom. plötzlich gleiten, ausglitschen. — *liu-ta* glatt, unsicher, falsch.

liu-ko gleiten, auf schneeschuhen hergleiten. — *liu-ko* schlüpfrigkeit. — *liu-kka-ha* n. *liukas* glatt, schlüpfrig, sich schlängelnd. listig, schnell.

Vot. *liu-ga-hta* ausgleiten = f. *liu-ka-hta*.

Est. *liu-g* g. *liuu*, *l̄iu* das gleiten, glitschen. — *liu-gu*, *liu-ga-ne* glitschen, gleiten, rutschen, schweben, leise u. langsam gehen. — *liu-ge*, *liu-ge-ne* id. — *liu-ge-le* freqv. — *liu-gu-ta* gleiten. — *liu-ga* abschüssig, schräg abwärts.

liu-hka id. — *liu-sk* g. *liuzu* schräg, abschüssig. — *liu-ska* g. *liuza* schlittschuh. — *liu-ska* schlittschuh laufen.

lui-gu gleiten, rutschen, schweben. — *lui-ka* abgleiten.

lū-ka inf. *lūgata* hinken.

lui-ska inf. *luizata* laufen, davon laufen, wetzen. — *lū-ska* id.

lui-ta schlendern, gehen, sich in bewegung setzen.

Liv. *löv-g-lö* rutschen, glitschen, schlendern, sich bäumen.

Lap. n. *lui-kke* pr. *luikam* furtim repere (mus). — *lui-ke-te* mom. einmal schleichen.

lik-ta-s, *lif-ta-s*, *liv-ta-s* laevis glatt, eben. — *liv-ta-s-m-e* glatt werden.

Votj. *l̄o-gï* schreiten, treten. — *l̄o-ga* auf etwas treten, zertreten.

Im finnischen wechseln mit einander ab: *luisu*, *lūsu*, *liusu* abschüssig, *luikkā* und *liukā*, wie im estnischen *luigu* und *liugu*, *luiska* und *lūska*. Obwohl in bedeutung etwas verschieden, darf man wohl daher auch f. *luikkā* und *lūkkā* mit einander verbinden. die im wotjak. *l̄ogï* für *loigï* ihre entsprechende bildung finden. Sie stehen andererseits in nächster verbindung mit f. *laikka* und *laukkā* 1072, mit ähnlicher vokalveränderung wie f. *rauku, riuku*, *ruikku* 984, 989, f. *nauku, niuku*, est. *näügu, nāgu* 893, f. *lauma* = *liuma* heerde, haufe.

1075. **Fin.** *lie-kku* pr. *liekun* schaukeln, sich schaukeln, sich wiegen. — *lie-kku* wippe, schaukel, wiege. — *lie-ko-i-le* hin- und her schweben, sich schlingen od. winden, schlängeln. — *lie-ku-tta* schaukeln, wiegen, flackern, fächeln. — *lie-ka-hta* plötzlich schwenken, wanken, rollen, schweben; flackern, aufflammen. — *lie-kka-ha* n. *liekas* schlüpfrig.

lie-ka-ro, *lī-ke-rö* der sich in leichter bewegung befindet.

lī-kkä inf. *līkata* hinken, lahm gehen. — *lī-kka* hinkend, lahm. — *lī-ka-tta* hinkend od. lahm sein, lahm gehen. — *lī-kku* bewegt werden, sich bewegen, fortschreiten. — *lī-ku-tta* in bewegung bringen, wiegen. — *lī-kke-he* n. *līke* bewegung, gang.

Veps. *li-ku-tta* wiegen.

Vot. *lõe-kku* pr. *lõekun* schaukeln, sich wiegen. — *lõe-kku* schaukel. — *lõe-ku-ta* wiegen.

Est. *li-ka-hta* hinken.

lī-ku pr. *līgun*, *lī-ku-ne* sich bewegen, rühren, in bewegung sein, umlaufen. — *lī-ke*, *lī-k-me* nom. *līge* bewegung, gelenk, glied. — *lī-k* g. *līgu*, d. *līgo* bewegung. — *lī-gu-ta* bewegen, rühren, umrühren. — *lī-ga-tu* sich bewegen, eine bewegung machen.

Liv. *li-kk* pr. *likūb*, L. *lī-k* pr. *līkub* sich rühren, sich bewegen, wanken, schwanken. — *li-k-t* pr. *lihtab* trans. bewegen, rühren = f. *līkutta*.

lī-g pr. *līgöb*, L. *līgub* schweben, schaukeln.

Lap. n. *li-kk-a* pr. *likkam*, *likam* sich erheben, aufstehen. — *li-kka-se* sich bewegen, rühren. — *li-kk-a-m* bewegung. — *li-kka-le* subit. — *li-kka-ta-lla* frqv. — *li-kka-te* fact. movere, agitare.

s. *li-kko* claudicare. — *li-kke-s* claudus.

Fin. *liekas* = *liukas* verbindet obige reihe mit den vorhergehenden. Vot. *lõekku* entspricht der bedeutung nach wie lautlich zunächst f. *liekku* ähnlich wie *mõekka* schwert = f. *miekka*, est. *mõek*, *lõetsun* = f. *lietsun*, *rõeska* = f. *rieska*, est. *rõesk*; zuweilen ist aber wot. *õe* = f. *ei*: *lõekkän* und *leikkän* = f. *leikkän*. — Aus den fin. wörtern *liekaro*, *līkerö* verglichen mit *lekkerö*, *lekerö* die in bedeutung mit jenen beinahe identisch sind, würde man den schluss ziehen, dass die wurzelform in allen entweder *lie*, *lē*, *le* oder *liek*, *līk*, *lek* sei. Die grosse zahl der bildungen, wo nur *lai*, *loi*, *lui* als wurzel erscheint, sprechen zu gunsten jener auffassung, vgl n:o 1072—75. Andererseits scheint die form *lek*, *lik*, die sich auf dem ganzen sprachgebiet vertreten wiederfindet n:o 1076, nicht gern bezweifelt werden können.

Sjögren Ges. Schriften I, 398 spricht eine zögernde vermutung aus, dass syrj. *ľok* bös, schlecht, grausam (votj. *lök*) mit f. *liekas* verwandt sein könne.

1076. Fin. *lekk-a* pr. *lekan* sich bewegen, schwanken. — *lekka*

das herumstreifen, -schweifen. — *lekk-ä* inf. *lekata* rennen, hervorstürzen, laufend herstürmen, frei sich bewegen, schwanken. — *lekk-a-e-le* frqv. — *lek-a-hta* subit. sich schnell bewegen, auffahren, in die höhe springen. — *lekk-u* frei od. leicht hangen, sich bewegen, schwanken, zittern, hüpfen, schaukeln; flammen, lodern. — *lek-u-tta* hangen lassen, zum hüpfen bringen. — *lekk-u* etwas frei hangendes. — *lek-i-ttä* schweben.

lekk-e-rö, lek-e-rö der in leichter bewegung ist. — *lek-e-re-ke* n. *-re* leicht beweglicher gegenstand.

lik-i-ttä flattern.

lei-jä inf. *leijata* in der luft mit unbeweglichen flügeln schweben, flattern, herumschweifen; sich vergnügen. — *lei-ja* leichtfertiges weib. — *lei-ju* in der luft schweben, auf schwankmorast schaukeln. — *lei-ja-ha* n. *leijas* schwankmorast, sumpferde. — *lei-ja-hta* mom. sich schnell bewegen. — *lei-kka* leichtfertige person.

Est. *lig-le-tä* sich schnell u. schwach bewegen, flattern, flimmern.

lei-li-ta schnell laufen.

Mord. m. *lek-a* schütteln, sich schaukeln. — *lek-a-fta* schaukeln, hutschen. — *lek-a-fńa* frqv.

m. *lij-a* fliegen. — ers. *lif-ta, liv-te, liv-ne* fliegen, flattern.

Syrj. *leg* hin und her schwanken, baumeln, wackeln, zittern, beben, klappern. — *leg-ö-d, leg-jö-d* berühren, bewegen, schaukeln od. schwanken machen, schütteln, wedeln, umrühren, durchrühren, klappern mit etwas.

lig-i leg-i munnï (gehen) schwankend gehen, schlenkern, schlendern. — *leg leg kernï* (machen) winken, wedeln. — *leg-ja-l* klappern.

Magy. *läd-jä-škä-d* (*legyesked*) wedeln, unruhig sein. — *läd-jä-z* fächeln, wedeln, milde strafen. — *lädjä-l* fächeln, wedeln.

Ostj. i. *tēg-de* fliegen. — s. *ŧēg-e-de* id.

Vog. k. *tig-le-l* fliegen. — n. *ti-le* id. — *ti-le-m-le* fliegen, fortfliegen.

Syrj. *leg-jal* zeigt sich als freqventativ-bildung aus dem einfachen *leg*, mit dem doppelsuffix *ja* + *l*, ähnlich wie *böb-ja-l* tollen von *böb* toll, wild, *rït-ja-l* den abend zubringen von *rït* abend, vergl. Wiedemann gram. der syrjän. sprache s. 91. Mit demselben freqventativsuffix *j* erscheint auch das causativum *leg-j-ö-d* neben *leg-ö-d,* sowie *töl-j-ö-d* durchwintern von *töl, šog-j-ö-d* betrüben neben *šog-ö-d* von *šog* trauer. Da im syrjänischen *j* öfters

mit *l* wechselt: *rukješ* u. *rukleś* zottig, fasse ich mit Budenz, Az. ugor nyelvek alaktana s. 41 und 125, das zusammengesetzte suffix *jal* = *l̓al*, *lal*, wo *ja* und *la* beide aus *da* (*ta*) entstanden sind, wie votj. *vïjim*, ostj. *vel̓im* = fin. *ütime* mark; syrj. *kïj*, votj. *kuj* = fin. *kuto* flechten; syrj. *mal̓a* honig (*mal̓a muš* biene, perm. *moš* biene) = f. *mete*. Das syrjän. suffix *lal* entspricht aber dem vogulischen *lel* in *tig-le-l*, dessen erstes element sich im ostjak. *tēg-de* als *de* widerkehrt = ers. mord. *t̓a*, *te* (vergl. ers. mord. *jorta* = moks. *jorda*). Mord. *lif-t̓a*, *liv-te* ist nach der analogie čer. *kokt*, fin. *kahte* = mord. *kafta* gebildet, oder mord. *lek-a-fta* = f. *lek-a-hta*.

In betracht der syrjänisch-ostjakischen formen kann ich nicht magy. *läd-jä-l* und verwandte von jenen trennen. Magy. *läd-jä-l* für **läg-jä-l* stimmt formell mit syrj. *leg-ja-l* überein, mit ähnlichem lautübergang wie magy. *edj* (*égy*) aus **eg-de*, **ig-de* = čer. *ik-te*, f. *üh-te* unus, vergl. Bubenz szót. 837. Die ursprünglichere bedeutung „sich schnell, zitternd bewegen, schweben, flattern“ findet sich wenig modificirt in den übrigen magy. wörtern wieder, im verwandten *lēdj* fliege kommt aber die weiter entwickelte auch auf diesem gebiete zum vorschein.

1077. **Fin.** *lei-ja-kka* flatternder gegenstand, leichtfertiges weib. — *lei-kko* fledermaus. — *lei-vo* lerche, blutfink od. dompfaff. — *lei-vo-tta* eilen, schnell laufen.

leu-ko-ja-i-se kleiner schmetterling.

lie-la-kka fledermaus. — *lie-ve-he* n. *lieve* lerche.

Est. *lõi-v* gen. *lõivu*, *lõive* lerche.

lõ-gu g. *lõu* lerche. — *lõ-u-ke-ze* demin.

lõ-la-ka-s g. *-a*, *ȭ-l*. nachtschwalbe.

Magy. *läd-jä* nom. *lēdj* (*légy*) fliege.

Budenz szót. 744 stellt magy. *lēdj* mit mord. *lije* fliegen, frqv. *liende* und fin. *lentä*, est. *lenda* zusammen, indem er die form *lēdj* aus älterem **lēde* = mord. *liende* (freqv. aus *lije*), est. *lenda*, liv. *līnda* deutet, also = „volans quid“, wie f. *lenninkäise* marienkäfer, eig. „mit flugwerkzeug versehen“, aus *lennin* flügel. Magy. **lēde* hätte sich dann ungefähr ähnlich entwickelt wie magy.: *fadj* (*fagy*) frieren = ostj. *pot*, vog. *pol̓*, d. h. mit *dj* (*gy*) = urspr. *t*. In n:o 1076 habe ich die mit magy. *lädjä* unstreitbar verwandten *lädjäz*, *lädjäl* mit syrj. *legjöd*, *legjal* verbunden, die ihrerseits zu

f. *lekka*, *lekittä*, *likittä* und *leijä* gehören, das letztgenannte wahrscheinlich aus *lei-ka* entstanden, wie *lie-jä* tüdern neben *lie-kä* vergl. *lieka* gen. *liejan*, dial. *liekan*, *lian*. Magy. *lédj* wäre demnach ursprünglich **leidje*, *leide*, *legde*, wie wahrscheinlich auch f. *liela-kka*, est. *lõla-kas* aus einem stamm *liela*, *lõla*, *lõila* (vergl. est. *lõir*, *lõgu*) gebildet sind.

1078. Fin. *läh-te* pr. *lähden*, impf. *läksin* sich begeben, gehen, wegfahren, losgehen. — *läh-tö* abreise, abfahrt, aufbruch, herfliessen. — *läh-te-he* n. *lähde* quelle, ursprung, anfang. — *läh-e-ttä* schicken, senden.

Veps. *läh-t-ke* n. *lähteh* brunnen, wuhne. — Vot. *läh-e* quelle. — *läh-ä-tä* schicken.

Est. *läkk-i* pr. *läkin* gehen. — *läk-i-ta* schicken, senden.

läh-te pr. *lähen*, impf. *läksi* gehen. — *läh-e-ta* schicken, senden, geleiten.

lih-a-ta schicken, senden.

Liv. *lä-e* pr. *läeb* gehen. — *lǟ* pr. *lǟb* id.

Lap. r. *lik-te* pr. *livtam* gradi.

Čer. *lek-ta*, w. *läk-ta*, *läk-tä* exire, egredi, abire.

Mord. m. *li-se*, ers. *li-śa* ausgehen, fortgehen, hervorkommen. — m. *li-ś-me* aufgang. — *li-si-ma*, e. *li-ś-ma* quelle, brunnen. — *li-hte*, ers. *li-vte*, *li-vta* ausgehen lassen, herausbringen.

Syrj. *lok* kommen, gehen.

lok-ti id. — *lok-tö-m* gang, ankunft. — *lok-ta-n* künftig, einträglich.

Votj. *lik-tï* kommen, gehen.

Magy. *läj-tä*, *löj-tä* kommen, herabkommen.

Aus der obigen reihe ergibt sich *lek*, *läk*, *lik* mit der bedeutung „sich bewegen" als wurzelelement, aus welchem mit intensivsuffix *t* der stamm *läk-te*, *lik-te* hervorgeht. Die est. form *läkita* schicken, senden ist mit causativ-suffix *ta* aus *läkki* gebildet. Diese von Wiedemann, wie es scheint, aus den ausdrücken *läki*, *läkkem* st. **läkkigem* erschlossene form scheint daher auch für die entsprechenden ausdrücke des finnischen angenommen werden müssen, wodurch f. *läkkö*, *läkkäs*, *läkkän*, *läkkäm* nicht wie in Lönnrots wörterbuch aus *lähtekö*, *lähtekäs*, *lähtekän*, *lähtekämme*, sondern aus *läkkekö*, *läkkekäs* u. s. w. erklärt werden. Fin. *läk-te* entspricht lap. *lik-te* (f. *väke* = lp. *vike*), dessen *lik* = syrj. *lok*, wie f. *lie*,

lp. *lē*, *lā* = syrj. *lo*. Magy. *läj-tä*, *löj-tä* gehört mit den übrigen zusammen, wie magy. *foj-ta*, *fuj-ta* suffocare = čer. *pik-te*, *pük-te* id., und neben den einfachen formen mord. *pova* drosseln, ers. *pova*, *puva* erwürgen, ersticken, lap. *puve* strangulare, magy. *fū-l*, *foj-l* suffocari, wodurch magy. *fuj*, *fū* flare, spirare = f. *puhu* flare, spirare, loqui. Auch innerhalb des magyarischen tritt dieser wechsel auf: *fähēr* = *fäjār* albus = lap. *päjes*, oder der aus *k* entstandene laut verschwindet: f. *näke*, mord. *neja*, k. vog. *negle*, *nejle* = mag. *nē-z*. Im livischen ist *h* wie gewöhnlich verschwunden: *täd*, *tēd*, *teid* stern, zeichen = f. *tähte*, *lēd* blatt = f. *lehti*. Budenz stellt szót. s. 699 f. *lähte*, čer. *lekta*, syrj. *lokt*, votj. *likt* zusammen und verbindet mit ihnen noch mord. *lise* = **lijese* ausgehen, fortgehen (wie *pisi* von *pije*, *pi*, magy. *fō* kochen). sowie die factivbildungen m. mord. *lihte*, ers. *livte* ausgehen lassen, herausbringen, alle aus dem grundstamme *l;;g-* „werden, sein". welches in f. *lie*, magy. *lev* aufbewahrt sei und mit der verwandten bedeutung „ire" in dem mit intensiv-suffix *t* ausgebildeten mag. *läjt*, *löjt* szót. 747 vorkomme, vergl. magy. *räj-t*, *röj-t* verbergen = vog. *räu-t* idem. Analoge beispiele der bedeutungsentwicklung seien skr. *bhū* werden, sein, gedeihen = lat. *fu*, gr. *φυ* entstehen, wachsen, werden, sowie auf fin. ugrischem gebiete: ostj. *jiv*, *ji* = mag. *jöv* kommen, werden; mag. *vāl* zu etwas werden (syrj. *vo* gehen, kommen); f. *tule* kommen, werden; est. *sā* wohin gelangen, kommen und werden.

1079. **Fin.** *lek-sā* hüpfen, hüpfend laufen. — *lek-su* in den fügen lose sein, sich bewegen, schwanken, wanken, zittern, flattern.
liek-su in schwebender bewegung sein, flackern, flammen, funkeln.

Est. *lik-ś* schlottern, klappern. — *lik-s* schlechtes messer mit schlotternder, klappernder schneide. — *lik-ś-na* schlottern, klappern.

Lap. n. *lik-ša* pr. *livšam* agitare, vibrare, schwingen, schwanken, wedeln. — *lik-šo* pr. *livšom* id. — *lik-ša-le* subit.
lik-čo pr. *livšom* festinare.

Mord. m. *lik-śa* schütteln, sich schaukeln.
lik-štä-d'a schaukeln. — ers. *luk-šta-d'a* tr. wiegen.

Syrj. *leg-zi* zittern, beben, schwanken, sich bewegen.
lig-zi intr. klappern,

Syrj. *leg* vereinigt die bedeutungen „schwanken, wackeln, zittern" und die weiter entwickelte „klappern", ebenso das causativum

legöd. Es scheint daher berechtigt est. *likś* wie syrj. *ligzï* mit den anderen zu verbinden, ähnlich wie syrj. *legjal* klappern mit *legjöd* tr. schütteln, klappern n:o 1076. Mit derselben bedeutung gehören wohl noch hieher als verwandte: f. *lok-sa* klappernder, rasselnder gegenstand, *lok-su* klappern, rasseln, *lok-u* id., *lok-sa-hta* einen rasselnden laut geben, est. *lok-se* bewegung und ton einer geschüttelten flüssigkeit, plätschern, *lok-su* schlottern, klappern, sich mit geräusch bewegen, *lok-su-ta* schütteln, bewegen, schaukeln, hin- u. her werfen, *lõkk-a, lõk-a-ta, lõh-va-ta* klappern, klappernd anschlagen, *lõk-su* knallen, klappern, prasseln, *lõk-su-ta* freqv.

1080. a) **Fin.** *lak-la-tta* mit den flügeln flattern.
luk-a-tta wackeln, schwanken, baumeln.
lok-o-tta schweben, schwaien. — *lokk-i* möve.
Est. *lõg-u-ta* schwebend singen.
Lap. n. *lak-ne* sich bewegen.
luog-ne intrare (de piscibus sagenæ fundum intrantibus).
lokk-i in transversum salire, declinare. — *lok-ta-ne* levari, in altum se tollere.
r. *lugń-a-ne* id. — s. *log-ne* elevare, sustollere.
Ostj. n. *lań-ĺe* eingehen, aufgehen. — *lańń-ï-lle* einführen. — *lăk-a-nt-ĺe* ausgehen, ausfallen.
i. *la-tte* ausgehen.
n. *ĺońχ-ĺe* eingehen. — *ĺońχ-tï-le* frqv. — *ĺońg-ï-m* eingang. — *ĺońg-ï-psa: χatt-ĺ.* sonnenuntergang. — *ĺońg-e-ma-le* einmal eingehen.
b) **Fin.** *lai-la-tta* sich leicht bewegen, leicht lauten, trällern. — *lai-la-tte-le* freqv.
lai-ha-tte-le wedeln, flattern, flackern.
Est. *lai-la* schweben. — *läi-la* id.
Magy. *lā-za-d* sich in bewegung setzen. — *lā-zo-nga* sich herumstreiben. — *lā-zi-ngo-l* id.
Siehe folgende nummer die anmerkung.

1081. **Fin.** *lei-sā* lärmen, geschäftig sein.
lei-skā hin u. zurück fliegen.
lei-ssā eifrig, geschäftig sein, lärmen, lodern.
lei-hā lärmen, poltern, toben. — *lei-ha* lärmer. — *lei-hu* beweglichkeit, regsamkeit, eifriges bemühen.
lei-lu sich leicht bewegen.

lei-rū hin und her schwaien, herumstreichen.

lei-nā sich flüchtig, leichtsinnig benehmen, lebhaft, fröhlich sein.

leu-hā, *leu-ha-tta* pr. *leuhatan* leicht, flüchtig sein, fliegen, schweben, flattern. — *leu-ha-tte-le* freqv. — *leu-ha-hta* subit. — *leu-ha* leichtes, flüchtiges geschöpf. — *leu-ha-kko* geschäftiger nichtsuntrer. — *leu-hu* flattern, herumfliegen. — *leu-ha-u-tta* schweben lassen, hastig schwingen, flattern.

leu-hkā flattern, sich, heftig bewegen, toben, lärmen. — *leu-hka, -na* flüchtiges, wildes mädchen. — *leu-hto* los, beweglich.

leü-hü wie ein laub herumfliegen, schweben. — *leü-hü-tte-le* frqv.

liu-hkā flattern, sich leicht bewegen.

liu-hu flatterndes ding, loses stück. — *liu-hu* flattern, fächeln, schweben, schweifen, sich schwingen, sich eifrig bemühen. — *liu-hu-tta* fächeln, wedeln. — *liu-hto* um sich schlagen, fächeln.

liu-ha-hta schnell fliehen, eilen, heranfahren, ausgleiten. — *liu-ha* glatt, falsch. — *liu-ha-i-le* den mund verziehen, sorglos herumgehen.

lie-ju wiegen, schwanken, sich biegen. — *lie-ju* brauserde, schwankmorast.

lie-hu, flattern, wehen, fächeln, schweben, sich schwingen, sich eifrig bemühen. — *lie-ho* id. — *lie-ha-u-tta* plötzlich flattern lassen. — *lie-hu*, *lie-ho* das schweben, flattern, bemühen. geschäftigheit. — *lie-ha-u-kse* n. *-us* plötzliche bewegung, flattern. — *lie-ha-kka* leichtsinnig, wankelmüthig.

lie-ha schmeichelei, adj. leichtsinnig. — *lie-ha-i-le* flattern, sich hin u. her bewegen, herumschweifen, schmeicheln. — *lie-hu-tta* fächeln, wedeln. — *lie-ha-ko-i-tse* schmeicheln.

lie-ru schwingen, sich schwenken, schwanken, rollen, schmeicheln. — *lie-ru* schwankende bewegung, fächeln, pendel, gaukler, listiger mensch. — *lie-ru-tta* rollen, schwingen, schwenken, sich einschmeicheln. — *lie-ri-ttä* schwingen, schwenken, vibriren, sich einschmeicheln. — *liē-ro* wurm, schlange, biegung.

lī-ha beweglicher, wankender zustand, unbeständiger flüchtiger mensch. — *lī-he* schlechte schlittenbehn. — *lī-he-ntä* leise bewegen, schleichen, näher rücken. — *lī-ho-tte-le* schweben, schwebend fliegen. — *lī-hü-ttä* langsam herschreiten, herschweben.

lī-ra-sta müssig herumtreiben. — *lī-ra-i-le* id. — *lī-ru* seeschwalbe.

li-hka sich bewegen.

Est. *li-hku* gleiten, glitschen, rutschen. — *li-hk* g. *liha* das gleiten, rutschen.

Lap. n. *liv-ša* adv. (vgl. *likša* 1079) motu hic illuc jactato. — *liv-ša-de* cont. fortwährend wedeln, schwingen. — *liv-ša-ste* mom. — *liv-še-te* id.

Magy. *lē-zä-g*, *lē-zzä-g* oberrare, fluitare, herumstreichen. — *lē-zzä-ngä* id. — *lē-zzä-gȫ*, *lē-zä-ngȫ* vagans, seurra, herumstreichend.

Budenz szót. 758 etymologisist *lē-zä-g* u. f. aus *lē-zä, lē-zzä*, mit freqvent. suffix *z,zz* = urspr. *sk*, wie in magy. *nēzä* = fin. *nä-e-ske* aus **näge-ske;* der stamm *lē* sei = ugr. *l;;g-*, also ursprünglich identisch mit magy. *lev* ire. Als tieflautige doppelform komme *lāzong* vor, dessen grundstamm *lāzo* „moveri, sich in bewegung setzen" auf die grundform *l„g* führe und auch in anderen sprachen entsprechende verwandte habe: mord. *la-ške*, freqv. *la-ške-nde* laufen, darin *la* = *lā*, *laje* wie mord. *saje*, *sa* = fin. *sā;* fin. *lui-ski* gleiten, *lui-skā* gleiten, ausgleiten = est. *lui-ska* laufen, devonlaufen; f. *lui-sta* schlittschuh laufen, eilen; lap. *lui-te* dimittere, *luoi-tte* lassen, entlassen, en. lap. *luo-šte* id. Auch wenn man eine andere erklärung des suffixes *z* vorziehe, stehen jedoch die fin. *lei-sā*, *lei-skā*, *lei-ssā* und die ganze folgende reihe dem magy. *lēzäg* gegenüber, wie bei n:o 1080 b. fin. *lai-ha-tte-le* neben magy. *lā-za-d*. Das fin. *h* wäre in diesem falle aus *s* entstanden wie bei fin. *reskā* u. *rehkā*, f. *rosi* = est. *rohi*, f. *rosti* u. *rohti*, syrj. *rosja* = est. *rohka*, f. *rusa* = *ruha*, est. *rizu* = *rihu*, f. *resu* = *rehu*, während es sonst öfters aus *k* hervorgeht.

1082. **Fin.** *lie-ha* schmeichelei, adj. leichtsinnig. — *lie-ha* schmeicheln. — *lie-ha-i-le* flattern, sich hin u. her bewegen, herumschweifen, schmeicheln. — *lie-ha-ko-i-tse* schmeicheln.

Liv. *lie-ke*, *lie-ka* nom. *liek* heuchler.

Syrj. *li-ska* heuchlerisch, falsch.

Votj. *li-a* schmeicheln, verlocken. — *li-a-tï* freundlich sein, schmeicheln, liebkosen. — *li-a-tï-škï* sich schmeicheln, einschmeicheln.

Die finnischen bildungen stehen in nächster verbindung mit den bei 1081 aufgeführten zunächst *lie-hu* und weiter *liu-hkā*, *leu-hkā*, *lei-ska*, welche im suffixelement zu dem syrjänischen *li-ska* stimmen. Zur besseren übersicht sind die fin. wörter dieser num-

mer auch dort angegeben. Fernere verwandte sind noch f. *liu-ha* glatt, falsch, *liu-ha-kka* schmeichelnd, falsch, *liu-ha-kko* schmeichler, *liu-ha-ri* falscher mensch, vgl *liuhkā* flattern 1081, *liuskahta* ausglitschen 1074.

1083. **Fin.** *le-ntä* pr. *lennän* fliegen, schweben, eilen. — *le-nto* flug, flüchtiger, unbeständiger mensch. — *le-nte-le* frqv. — *le-nnä-ttä* fliegen lassen, mit eile werfen, eilig fahren, in eile etwas thun. — *le-nni-nkäi-se* marienhäfer. — *le-nti-me* n. *lennin* werkzeug zum fliegen, flügel.

Est. *le-nda*, *le-nda-ne* fliegen. — *le-nd-le* flattern, hin u. her fliegen. — *le-nna-ta* fliegen lassen od. machen. — *le-nnu-ta* id., *le-nnu-te-le* frqv. — *le-nne* g. *le-nde* flug, fliegend. — *le-nd* g. *lennu* flug.

Liv. *li-nd* pr. *līndab* fliegen. — *li-nd-l* pr. *lindlöb*, L. *lindlub* fliegen, schweben.

Mord. moks. *li-nďa* fliegen. — *lii-nda*, *lie-nda* frqv. auf und ab fliegen.

Magy. *lä-ndī-t* leicht berühren od. bewegen, in bewegung setzen. — *lä-ndī-tē-š* leichte bewegung, schub. — *lä-ndü-lä-t* schwung.

Ostj. n. *le-nt-le* sich bewegen, zittern.

Die auffindung des ostj. *lentle* durch Ahlqvist giebt Hunfalvy's annahme, Vogul föld s. 292, von der verwandtschaft des fin. *lentä* mit magy. *ländīt* einen hohen grad der wahrscheinlichkeit. Fin. *lintu* vogel mit diesen in verbindung zu bringen, s. wörtb. 570, scheint um so mehr berechtigt, da schon im livischen die vokalisation der beiden wortreihen ganz identisch ist.

1084. **Fin.** *lie* vb. defect. sein, in concessiv gebraucht: *lie-ne* kann sein, dürfte sein, passiv *lie-tä-ne.*

Est. *lē* vb defect., pr. *lēn*, 3 p. *lēb*, inf. *lēda*, früher auch concess. *lēne*, sein, werden, mögen.

Liv. *lī* pr. *līb*, inf. *līd* sein sollen, sein müssen, sein werden, werden: *lopāndöksös līd* zu ende gehen.

Lap. n. *lä*, *le*, *li* sein, pr. *läm*, impf, *legjim*, imp. 3 *lekus*, opt. *lifčim*, dial. *likčim*, *lukčum*. — *lä-bme* g. *läme* das sein.

s. *le*, *lä*, *li*, *lu* sein, pr. 1 *leb* 3 pl. *läh*, impf. 1 *lijeb*, 3 *lei*, conj. *ličab*, opt. *lulib*. — r. *läij-e*, *läij-i*, *lie* sein.

Čer. *li-a* fieri. — *li-e-da* frqv. — b. *li-a* werden.

Syrj. *lo* sein, werden, geschehen, sich ereignen, zufallen: *sija loö* das ist, das heisst, *loöm* seiend. — *lo-ö-d* ausmachen, bewirken, verwirklichen.

Votj. *lu, lu-ï, lü* sein, werden, geschehen, möglich sein. — *lu-o-no* möglich. — *lu-tï, lu-ï-tï* geschehen machen, werden lassen, zu stande bringen, vermögen.

Magy. *lev, lē, le, lö* werden, sein, geschehen, inf. *lenni, lönni*, pr. 3 *les, lös*, imper. *lēdjän* es sei, werde, geschehe, *levō, lēvō* seiend, *lett, lött* geworden, *lēt* das sein.

Nach der analogie magy. *tev* = f. *tek-e* (B. *tege*) erschlieset Budenz szót. 756 magy. *lev* = f. *lie* für ein älteres *leg-e, l;;g-* mit der bedeutung „gehen, werden, wohin gelangen, kommen", wodurch verbindung mit f. *läh-te* u. m. entstehe und aus welchem dann später der begriff „sein" wie auf indogermanischen gebiete entstanden sei, vergl. 1078. Es mag dies wohl möglich sein, so wie aber das material gegenwärtig vorliegt, kann man jedoch höchstens eine urform *lie, lē, lej* = magy. *lev* ansetzten, vergleiche magy. *ev, öv* essen = mord. *seve*, f. *süö*, syrj. *śoj*, votj. *si, sijï* B. 878, mag. *ev* eiter = vog. *säj*, mord. *sï*, lap. *säja, seja* B. 877. — Die causativbildungen des syrj. wotjakischen sind in der bedeutung mit f. *ole-tta* sein lassen, voraussetzen zu vergleichen. In der vokalisation zeigt sich teilweise übereinstimmung mit votj. *lu* im Ofotendialekt: opt. sing *lukčum, lučuk, lučui*, plur. *lučimek, lučidek, lučun*, sowie im schwed. lappischen optativ, der von der bildung der übrigen dialekten völlig abweicht. Ob nun die schwed. lappischen *lulib, lulih, luli* als reduplicirte formen aufzufassen sind, was in den nebenbildungen *lublib, lubluh, lublu* darin *lub* der ersten person sich auch in den übrigen festgesetzt, hätte, eine bestätigung finden könnte, oder lieber mit rücksicht auf die mit dem hilfsverb *ul* im ersamordvinischen gebildeten conditionalformen auf *vli* ein rest des sonst verschwundenen *ol* „sein" enthalten, mit übergang des *u* in *b*, so bleibt jedenfalls der dem votjakischen entsprechende stamm *lu* neben den gewöhnlichen *lä, le, li*. Ganz entsprechend kommt in schwed. lappischen dialektisch *luvde* neben *livte* coactum esse vor.

Inhaltsverzeichniss.

I. Lieferung. Helsingfors 1874.

II. Lieferung. Helsingfors 1876.

III. Lieferung. Helsingfors 1888.





